OTTO BUURMAN

Hochdeutsch-plattdeutsches Wörterbuch

Auf der Grundlage ostfriesischer Mundart

Band 9

1971

KARL WACHHOLTZ VERLAG NEUMÜNSTER

Gefördert mit Hilfe von Forschungsmitteln
des Landes Niedersachsen
sowie des Bundesministers für wissenschaftliche Forschung

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks,
der photomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten
Karl Wachholtz Verlag Neumünster
1971

Schober
großer Haufen aus Heu oder Getreide
Schelf, Schelv: he hett noch 'n paar gode Schelven Rogg achter 't Huus stahn. de sülvst achter de S. seten hett, söcht dar ok de annern (was ich denk und tu, trau ich andern zu).
Bült: wat wullt du mit so 'n groten B. old Stroh?

Schock, das
60 Stück
Schock: so 'n lüttjen S. Höhner sall ik woll hebben.

Schock, der
Schreck
Schreck, Schrick: ik kreeg dar so 'n S. van, dat mi 't Hart haast stahnbleven weer.
ich erlitt einen S. *'t harr mien Dood wesen kunnt.*

schofel (ugs.)
1. armselig
schofel: dat geiht dar man recht s. to in Huus. wat sünd de Kinner s. in Kleer!
2. erbärmlich; geizig
schofel: se hebben mi dar heel s. behannelt. an so 'n schofeln Keerl mußt du di neet wegsmieten!
er ist ein ganz schofeler Mensch *he is 'n Netenkrämer, 'n Netenkämmer, 'n Hinnerk Knieptang. he is 'n lumpen Gast. he lett sük för 'n Grosken in de Hals miegen; over de Tafel trecken un de Mors verhauen.*

Schöffe
zur Rechtsfindung in kleineren Strafsachen herangezogener Laie
Schöpp(e): ik mutt mörgen as S. na 't Gericht.

Schokolade
Ssuckerlaa, Zuckerlaa, Zückerlaa: wat hugen (verlangen) *de Kinner na 'n Stück Z.!*

Scholle
1. Speisefisch
Butt (Rhombus maximus): *ik kunn woll elke Dag B. eten. stremm di, Oll, sall(s)t B. hebben! de Brader is 'n B. weert* (jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert).
Flunder (Pleuronectes flesus): *se sünd hen to Flunders fangen.*
Schull(e) (P. platessa): *over de Schullen is noch geen Maiwater overlopen* (sie werden erst hart und gut im Mai).
2. Erdscholle
Kluut: dat Land sitt noch so vull Kluten, dat wi d'r eerst mit de Ringelwalz over mutten, ehr wi 't bearbeiden könen.
Plack: mit disse grote Placken könen wi haast neet klaar worden.
3. Besitz; Heimat
Heerd: he sitt up sien egen H.
er klebt an der S. *wor he sitt, dor sitt he. 't geiht hum nix over 'n egen Stück Land. he mag sük neet geern anner Wind um de Nös weihen laten; mutt sien Schösteen roken sehn könen.*
4. Eisscholle
Düdei, auch *Lick-lack-lune* (Leer) (eine rechteckige, aus dem Eis herausgeschlagene S., die in dem so gebildeten Wasserloch schwimmt, wobei die S. bei jedem Überschreiten, hauptsächlich durch spielende Kinder, unter Wasser geht): *ik bün nu al dreemal over de D. (L.) lopen un hebb de Foten noch neet nattkregen.*
Flaag: dar komen al weer so grote Flagen andrieven.
Lapp: ik dür woll van een L. up de anner springen.
Palt(e): dat Ies drifft in grote Palten dör 't Siel.
Pleit(e): wat drieven dar grote Pleiten in 't Water!
wir wollen über die Schollen springen *laat uns na de Toggsloot gahn, dat wi düdeien, dütjen* (Aurich), *kütjen* (Norden), *lick-lack-lunen* (Leer), *swajen* (Do) *könen.*

Schollenfischer
Buttjer (S. im Watt).
scherzh. *Schullengrieper, Schullenknieper.*

Schöllkraut
gelbblühende Staude; Chelidonium majus
Ogenklaar: ik weet, war O. waßt, wenn du 't an de Ogen hest, mußt du d'r 'n bietje O. an doon!

schon

1. bereits

al: he is al hier. hebben ji al eten? he hett so al genoog. ik hebb al lang up di wacht't. 't is nett, as wenn 't al neet mehr so kold is, as 't west is.
sünd d'r al al (welche) *komen? dat löppt al all wat an* (Nds. Wb. I 287) (es kommen immer mehr Besucher).
**altans: he is a. hier west.*
gliek: he kann een neet in de Möt(e) komen (begegnen), *g. haalt he een an* (fängt ein Gespräch an).

2. mehr ist nicht nötig

al: dat dee sien Naam a., dat he wählt wur. so is 't al good.
woll: dat sall ik w. klaarkriegen.

3. ohnehin

al: ganz beter worden kann he al neet mehr.
sowieso: dat Kleed is s. dür genoog.

4. wohl; zwar

woll: dat is w. richtig, man du dürst 't neet seggen.
al: al is 't Peerd ok noch so dür, hebben will ik 't!

5. endlich

al: nu segg doch al 'n Woord!
man: nu proot doch m.!

6. leicht

sacht: de Terunge wold wy sachte upbringen (Ulrich von Dornum).

schön

1. wohlgefällig; hübsch

moi: wat hett dat Wicht moje Ogen un m. Haar! dat is 'n utstekend m. (sehr schönes) *Bild. dar hest du di 'n m. Peerd köfft. he hett sük 'n m. Huus baut. hier hebben wi 'n moje Utsicht. laat uns noch 'n m. Lied singen!*
he is so m. as de Puus up d' Sönndag. moje Lü hebben moje Saken. wenn bunt m. is, denn is mien Hund ok m. wat nützt mi 'n mojen Disk, wenn d'r nix up is! scherzh. *'t is 'n m. Wicht, se hett de Nös midden vör de Kopp!* iron. *wenn se vör so weer, as se achter wesen muß, denn kunn se 'n m. Wicht wesen.*
dat lett van buten m., man van binnen sücht 't anners ut (außen bunt, innen Schund).
alltied moi is noit m. (wer immer sein Sonntagskleid trägt, hat zuletzt keine Freude mehr daran). *he spölt de moje Mann* (weiß die besten Seiten hervorzukehren).

m. gahn un wahren,
satt eten un sparen!

(bei Sorgfalt und Sparsamkeit kann man gut essen und sich gut kleiden).
't Oog will ok wat hebben, sä de blinde Jan, do freede he 'n m. Wicht.
fein: war wullt du hen, dat du so f. büst?
gladd: wat is dat 'n g. Wicht!
good: se sücht g. ut, wenn se kämmt un wusken is.
krodde, kroddig: se hett sük 'n kroddigen Jung utsöcht.
lecker: 'n l. Wicht.
mallmoi (vermeintlich s., in Wirklichkeit geschmacklos): *well hett di to so 'n m. Kleed raden ?*
nüver: se is recht n. up 't Oog (von Ansehen).
prick: du büst je so p., du löppst noch in de Sloot.
sehr sch. *good moi. leep moi. woll so moi. biester moi. leep moi.*
das ist s. *'t is 'n Staat. dat steckt in de Ogen; is wat för de Ogen.*
sie ist ein schönes Mädchen *se dürt sük woll sehn laten; sücht ut, as wenn se ut 't Ei puult is; as wenn se nett ut 't Dopp kummt; as wenn se ut 't Glasschapp nohmen is. se is 'n effen Deern, 'n statiös Wicht, kaske un fenger.*
das ist das schöne Geschlecht *dat sünd de mit de lange Haar un de körte Verstand.*
sie ist schöner geworden *se hett sük vermojert.*
das sind aber schöne Äpfel! *dat sünd je de reinste Ogenstekers!*
der Tisch soll nicht nur gut besetzt, sondern auch s. hergerichtet sein *'t Oog will ok wat hebben. steiht 'n Blöm up de Disk, denn smeckt dat Eten noch mal so good.*
sie macht sich schön mit billigem Tand *se behangt sük mit Flitters.*
daß der Wein im Glase so schön steht (Spr. 23, 31) *dat de Wien in dat Glas funkelt un parlt* (Je).

2. wertvoll

moi: 'n m. Stück Koorn.
leev: leve Appels, leve Tuffels. all de leve Melk liggt up de Straat!

3. angenehm; gehörig
moi: dat is vandage je heel m. Weer. so 'n mojen Dag hebben wi lang neet mehr hatt. wat is dat m. in de warme Sünn! de moje Tieden hebben wi woll achter uns. ik sull ok noch 'n m. Kumpelment (Gruß) *bestellen. du mußt de Unkel dien moje* (rechte) *Hand geven! 't mutt eerst mall worden, wenn 't m. worden sall.*
he mag geern m. Weer spölen (mag sich gern beliebt machen). *se spölen m. Weer mit (van) mien Geld* (leben auf meine Kosten).
woll so moi (sehr s.): *dat is w. so m., wenn wi mal all weer bi 'n anner sünd.*
best: de beiden leven in de beste Eendracht mit 'n anner. besten Dank!
good: g., ik sall 't woll besörgen!
leev: se kann so l. doon as 'n Katt.

die Sache ist nicht mehr s. *moi is anners. dat lett mi nix m. to. de beste Ehr is d'r af.*
das ist nicht s., was ich von dir höre! *dat is je 'n biester Gesegge ('n mallen Proot) over di! dat harr ik neet docht, dat du so over Land un Sand kweemst!*
das änderst du nicht mit schönen Worten *dar helpt geen leevmodern un moiproten.*
er mag gern s. tun *he fiemelt (flottjet) mi völs tovöl mit de Wichter; mag geern mit een fründjen; geern moi Weer mit een spölen; kann so smeken, dat man hum nix ofslaan kann; kickt elk un een na de Ogen.*
das Wetter wird s. *'t Weer ballert (hellert, klüvert) up. dat hellert al up.*
bei schönem Wetter *wenn 't Weer d'r na is.*
etwas ganz Schönes *dat is wat Püks ut Paters Fattje.*
es gibt nicht immer s. Tage im Leben *'t sünd neet all Stuutweken, dat gifft ok Broodweken.*

4. beträchtlich
moi: dar hett he 'n mojen Smu (Gewinn) *bi maakt. ik krieg dar 'n mojen Daghür* (Tagelohn). *he sall sük noch m. wunnern. dar hangt 'n mojen Fracht Appels an de Boom.*
düchdig: wi sünd vandage bi uns Arbeid 'n d. Stück wiederkomen.
good: dat Land hett van 't Jahr g. wat upbrocht. dar hebb ik 'n g. Stück Geld verdeent.
groot: dar hebb ik 'n groten Verdennst an hatt.
hoog: he is to 'n h. Oller komen.

5. in ironischem Sinn
moi: dar hest du m. wat maakt! (Böses angerichtet). *dar weer ik je m. dumm west, wenn ik dat daan harr! dar hebben se di m.* (schändlich) *anföhrt! dar bün ik m. mien Mann ankomen!* (hereingefallen). *dar hebben se mi m. beet hatt* (hereingelegt). *dat is je 'n mojen* (böse) *Geschicht! he sall m. kieken* (enttäuscht sein), *wenn he de Reken kriggt! dat is 'n m. Stück Schiet* (eine böse Sache). *se hebben hum m. bi 't Been hatt* (übervorteilt). *dar hest du di m. wat mit anhaalt; m. wat backt; 'n m. Spillwark maakt; 'n m. Für anbött't* (etwas Schönes angerichtet).
nett: dar hebb ik je nette (unangenehme) *Saken van di hört! dat word je immer netter!* (schlimmer). *dat sünd je nette* (unerfreuliche) *Utsichten!*
fein: dar hett he di f. (gemein) *mit bedrogen. dar hett he sük f. bi in de Finger sneden!* (sich „schön" verrechnet). *dar in Huus, dar is dat je 'n feinen Örnung!* (Unordnung).
heiter: dat geiht dar je h. (unordentlich) *her! dat is 'n heitern Budel!* (eine „schöne" Geschichte).

das wäre ja noch schöner! *wat wull 't woll! dat will 'k woll löven! dat kunn di so passen!*

schonen

1. pfleglich behandeln
schonen: ik mutt mien Ogen 'n bietje s. schoon dien Kleer un doo 'n Schuud vör! he schoont neet Vader of Fründ. he schoont sien Peer ok neet 'n bietje, man sük sülvst!
he will sien Mors s. (er erbricht sich).
schieveln: olle Lü mutten wat schievelt worden.
sparen: he spaart sük neet in Gefahr.

er schont sich gern *he steiht geern as Jan van feern; mag sük de Hannen neet geern fuulmaken; lett lever anner Lü arbeiden; starvt neet in de Selen.*
er will immer geschont sein *he lett sük immer de Hand vör 't Gatt hollen.*

er ist nicht geschont worden *he is bi ruug un rauh groot worden. he hett al dör mennig hageldoorn Hege krupen mußt. se hebben hum nix schunken.*
er schont sein Zeug (seine Kleidung) *up sien Tüg is he leep egen.*
er schont seine Sachen auf Kosten der Sachen anderer *he ridd mit annermanns Mors dör 't Für.*
er schont die Pferde über Gebühr *he sett't sien Peer am leevsten in 't Glasschapp (in de Buddelee); hangt hör am leevsten in 't Kleerschapp; draggt de Peer lever as dat he in Drafft fahrt.*
schone die Pferde! *fahr bedaard!*
keiner schont den andern (Jes. 9, 18) *een fallt over de anner her* (Je).
welche die Kinder nicht s. (Jes. 13, 18) *hebben gien Hart för Kinner* (He).

2. nachsehen; übersehen
nasehn: hum is nix n. worden.
schonen: wo lang willen ji hum noch s. (nicht gegen ihn vorgehen)?
schampen: de Dood hett hum bit sowiedher schampt.
will ich sie nicht s. (Am. 1, 3) *will ik neet overwegkieken* (He).

schonend
pfleglich; sorgsam
vörsichtig: du mußt hör de trürige Naricht 'n bietje v. bibrengen.
sacht un sinnig: du mußt s. un s. mit de Peer umgahn.
ich habe meinen Wagen s. behandelt *ik hebb mien Auto good uppaßt.*
er hat ihr die Nachricht s. beigebracht *he hett hör 't mit de Lepel ingeven.*
er hat ihr die Nachricht nicht s. beigebracht *he is glieks mit de Dör in Huus fallen. he hett hör 't liek vör d' Kopp ballert.*

Schoner
1. Schutzbezug
Dekendje, Sofadekendje: man sullt 't neet löven, wovöl Dekendjes in hör Vörköken up Schapp un Kemood un Sofa laggen.
2. langes, schmales, scharfbugiges Schiff mit zwei nach hinten geneigten Masten
Schoner, Schuner: mien Vader hett all sien Levend up 'n S. fahren.

Schönes
Mois: ik hebb noch wat M. to verwachten (erwarten).
ich habe etwas S. in Aussicht *ik hebb wat togode. ik leev up Hoop.*

Schönheit
Moigheid: an de Frau is doch nix geen M. mehr an. de ganze M. is nu van 't Huus of. 'n moi Wicht dürst du driest ankieken, du kickst hör de M. je neet of!
van M. alleen kann man neet satt worden.
Staat: nu steiht de Eer weer in sien vullste S.
S. vergeht *olle Vijölkes* (Veilchen) *ruken neet mehr.*
sie verliert an S. *se takelt of.*
S. kostet Geld *witte Peer bruken 'n bült Strei* (M).
S. zieht an *'n moi Gesicht treckt mehr as teihn Peer.*
sie ist eine vollendete S. *se is 'n Staatswicht. se is 'n Wicht, as wenn 't regend is.*
die S. ist dahin *de Putz is d'r of* [Putz = Glattstrich (Maurersprache)].

Schöntuer
Schmeichler
Moiproter, Sötproter: verlaat di neet up de M. (S.)!
Mundjeproter: löv neet alls, wat disse M. seggt!
Fliemstrieker: an so 'n F. is mi nix an gelegen.
Tolker: mit Holkers (Hehler) *un Tolkers geev ik mi neet of.*

Schöntuerei
Moidoneree: dat is blot M. van hum. mit M. kannst du bi mi nix worden (nichts erreichen).
Fiemelee: mit sien F. will he alltied sien Will kriegen (sein Ziel erreichen).

schöntun
liebedienern
kösken: um de olle Arvtant k. se all umto.
den Vorgesetzten und Höheren gegenüber tut er immer s. *de kickt he liek na de Ogen; dar steertjet he achteran as 'n Hund. de hollt he de Finger liek in de Mors.*

Schonung
1. Nachsicht; Rücksicht
Bott: he trüggelt all, of he neet noch wat B. bi mi kriegen kann.

Schuur: ik geev hum nu geen S. mehr, he mutt nu betahlen.
Verbarmen: um V. anhollen.
er kennt keine S. für andere *he hett 't Mest alltieds dwars in de Beck; hett alltieds de Pietsk in de Hand.*
er kennt keine S. für sich *he hett haast geen Tied to eten un drinken; löppt alltieds in stieve Strängen.*

2. junger, geschützter Waldbestand
s. Hege 1.

schonungslos
bredal: 't is di 'n bredalen Keerl!
er geht s. mit den Sachen um *'t is hum nettgliek, of he de Foot up de Eier sett't of bito.*
er sagt es mit schonungsloser Offenheit *he seggt (ballert) hum 't liek vör de Kopp. he seggt pallut, wo 't is.*
er führt ein schonungsloses Regiment *he is 'n Stahlschrubber, 'n harten Bössel. he suggt sien Lü 't Mark to de Knaken ut.*
er ist ein schonungsloser Geselle *he luurt na de Welt neet. de Klör verschütt hum neet, un wenn he 'n Minske ok nakend uttreckt.*

Schopf
Haarbüschel auf dem Kopf
Topp: de Duve hett 'n mojen T. up de Kopp.
he is schier van T. to Töhn (von der Sohle bis zum S.).
Wickel: ik krieg di bi de W.!

man muß die Gelegenheit beim S. fassen *man mutt de Hark bi de Steel faten; mutt mahlen, wenn Wind is* (TL); *mutt de Braa dreihen, so lang as 't Fett drüppt* (M); *mutt 't Iesder kloppen, wenn 't heet is; mutt de Sack uphollen, wenn de Appels fallen; mutt de Kumm(e) uphollen, wenn 't Bree regend.*
jem. packte ihn beim S. *he kreeg anner Hannen in 't Haar as sien egens.*

Schöpfeimer
Backemmer, Püttemmer (*Backemmer* für die Regenbacke [Zisterne], *Püttemmer* für den Brunnen).
Scheppemmer: de S. is mi nett in de Pütt(e) (Brunnen) *fallen.*

schöpfen
1. Flüssigkeit heben
scheppen: dar is soväl Water in d' Keller, wi könen d'r neet tegen s.
dat is, as wenn man mit 'n Teems (Sieb) *s. will* (das ist eine Arbeit ohne Ende). *he scheppt van een Fatt in 't anner* (er leiht an einer Stelle, um an einer andern Stelle bezahlen zu können).
pütten, uppütten: maak de Emmer an de Püttstock un pütt Water (up)!
backen, upbacken: 'n paar Emmers vull Water ut de Regenback (Zisterne) *b. (u.).*
flottjen, flöttjen: he flottjet (flöttjet) de Rohm van de Melk.
**jütten, utjütten: dat Water mutt ut de Kuup jütt't worden. du kannst dat Water woll even to 't Boot u.*
osen: mörgen mutten wi ut de Jierdobbe (Jauchegrube) *Jier o.*
er schöpft aus dem Vollen *he tappt ut dat grote Fatt; tehrt van de hoge Boom; schitt ut de vulle Mors; hett van allens; hett alls in Hüll un Füll.*
er sagt nicht, aus welcher Quelle er geschöpft hat *he seggt neet, ut wat för 'n Fatt he tappt hett.*
ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen (Jes. 12, 3) *dat sall 'n Arigheid wesen, wenn ji Water scheppen könen ut Pütten, de jo dat Heil brengen doon* (B).
hast du doch nicht, womit du schöpfest! (Joh. 4, 11) *du hest je gien Püttemmer!* (B).

2. bekommen
snappen: ik mutt eerst 'n bietje friske Lücht s.
kriegen: do kreeg ik weer neei Hopen.
ich mußte eben Atem s. *ik muß even Aam halen.*
ich schöpfte gleich Verdacht *ik harr dar glieks Arg van. dat harr ik glieks in de Snüff (in de Luur). dat murk ik glieks, dat dar Schiet an de Knickers seet.*

Schöpfer
Maker: du kennst doch de M. van de hele Welt?
de Minsk(e) is sien egen M. neet (das Geschöpf ist nicht der S.).
Gott ist der S. aller Dinge *Gott hett de Welt maakt un alls, wat d'r in is.*

wo ist Gott, mein S.? (Hiob 35, 10) *war is Gott, de mi dat Leven geven hett?* (Kö).

schöpferisch
schaffend; gestaltend
früchtbar: dar hett he 'n früchtbaren Ogenblick hatt.
seine schöpferische Kraft läßt nach *he hett Slietaasje an Benüll* (TL).
er ist ein Mensch ohne schöpferische Kraft *he löppt alltied in d' uttreden Spoor. he kann nix as neerkauen (weerkauen).*

Schöpfgefäß
Schepper: kann ik woll 'n Settje (kurze Zeit) *de Jierschepper* (zum Schöpfen der Jauche) *lehnen?*
Osefatt (S. der Schiffer): *wi mutten noch gau mit 't O. togang, ehr wi fahren könen.*
Scheppfatt: mit so 'n lüttjet S. hest du aber lang Wark (lange zu tun).
Pütz (S. auf Schiffen): *geev mi even 'n P. vull Water ut de Watertünn!*

Schöpfkelle, -löffel
Sleef, Sleev: doo mi noch man 'n örnliken S. vull Bree up de Teller!
up 'n groten Hoff hört 'n groten S. 'n S. is 'n S. un mutt as S. bruukt worden (jedes Gerät hat seinen bestimmten Zweck). *he hett de Wiesheid mit 'n S. eten* (ist überklug).
furt mit di, schoon mutt ik 't hebben!, sä dat Wiev, do geev se dat Swien een mit de S. vör de Mors.
Steertblick (metallene S. mit Stiel): *mit so 'n S. kann man best* (sehr gut) *klaarworden.*
Steertnapp(e) (hölzerne S.): *geev mi 'n S. vull Karmelk* (Buttermilch).

Schöpfung
1. Weltall
**Schepping, Scheppen(g): de hele S. is so priesheerelk, dat Gott neet genoog to vullpriesen is.*
Natür: de hele N. gifft Gott de Ehr.
Welt: de hele W. is wunnerbar maakt.
scherzh. *de Welt un de Eilannen: wo lang mögen de W. un de E. d'r woll al west wesen?*
eine Hütte, die nicht von dieser S. ist (Hebr. 9, 11) *'n Hütt, de neet to disse Welt hört* (Je).
2. Werk; Meisterstück
das ist eine großartige S. des alten Meisters! *'t is rein wat in 't Grote, so as de olle Baas dat maakt hett!*

Schorf
Kruste, Borke aus eingetrockneten Hautabsonderungen; Grind
Schörf: dat Kind hett de hele Kopp vull S.
Brägenschörf (Kopfgrind).
Bast: 't Lüttje hett so 'n dicken B. up de Kopp.
Grind: he sitt vull Luus un G.
Raav: dar sitt nu glückelk 'n R. up de sehre Stee.
es geht ihm wie der Laus im S. *he leevt as 'n Luus up de sehre Kopp, as 'n Bull in de Fenn(e).*

schorfig
von Schorf befallen
schörfig: een s. Schaap verdarvt de hele Stall (ein faules Ei verdirbt den ganzen Brei).
rüder(i)g: sien Huud is heel r. un blöderg.
schubbig: ik hebb so 'n schubbigen Huud, dat ik mi de hele Tied krabben mutt.

Schornstein
Schorsteen, Schösteen, Schöstein: de Wind huult (stött) in de S. de S. sitt vull Root (Ruß), *he mutt nödig röstert (feegt) worden. paß up, dat de S. neet in Brand kummt!*
wo hoger de S., wo beter de Togg. wenn anner Lü hör S. rookt, is 't moi; mojer is 't, wenn mien egen S. rookt. schrievt in de S., denn könen de Höhner 't neet utkrabben!
he qualmt as 'n S. (raucht gewaltig). *wor he is, dar rookt sien S.* (er findet überall sein Brot). *dar hört völ to, dat dat hele Jahr de S. rookt* (es ist nicht leicht, allzeit Brot zu haben). *sien S. rookt neet* (er hat keine Arbeit und kein Brot). *he hangt sien Geld in de S.* (legt sein Geld unsicher an). *dat kannst du in de S. schrieven* (das ist verloren). *he is in de verkehrde S. fallen* (ist nicht wie die Eltern). *se mutt Moders S. roken sehn könen* (kann nicht gut von zu Hause fort). *nu word 't Dag rund um de S.!* (nun geht mir ein Licht auf) (M). *dat is in de Göt(e) wusken*

un in de S. drögt (ist sehr schmutzig) (M).

Schöstien (*Stien* = altostfriesische Form von *Steen* = Stein): *in de S. huult de Wind* (de V).

hier stahn un nix verkopen,
dar kann de S. neet van roken!
(TL).

Sünnerklaas, du gode Blood ...
s. Nikolaus, Sankt.

Rä.
ruge, ruge Rupert,
wat büst du swart in de Pupert,
wat büst du swart in dien lange Gatt,
dar hest sied Jahren geen Mann bi hatt!
(TL).

man kann neet weten, wo de Aal löppt, sä de Jung, do settde he de Fuuk (Reuse) *in de S. Gatt is Gatt, sä de Düvel, do full he in de S.* (M).

das kannst du in den S. schreiben *dat sall woll in 't Vergetelbook komen. dat kannst du an dien sehr Been binnen, unner de Hacken anschrieven.*

er jagt das Geld durch den S. *he verkleit sien heel Geld, hangt 't up Hegen un Struken. se verfreten un versupen hör hele Kraam.*

die Schornsteine rauchen wieder *elk un een hett weer sien Arbeid un Brood.*

er qualmt wie ein S. *he dampt as Jan Klein* (Kleinbahn Leer – Aurich – Wittmund).

Schornsteinfeger

Schösteenfeger, Schösteinfeger: de S. is ok weer unnerwegens.
ik bün vör de Düvel neet bang, sä de Grootsnuut van Jung, do reet he vör de S. ut.
Sootje, Sottje, Sootneger, Sottneger.
swarte Mann: wat harr dat Lüttje eerst 'n Angst vör de s. M.!
swarte Neger:

Kdr. *Schösteinfeger*
swarte Neger
sitt up 't Dack
un flickt sien Jack
mit Kautebak.

scherzh. *Rookswaalvke: mörgen geiht dat R. in de Schösteen.*

Schornsteinsims

Schörsteen-, Schösteen-, Schösteinbossem: de Rietsticken liggen up de S. de S. is mit 'n moi Kattuunkleedje behangen. bedaar di man, Rubbsack, de Tebak liggt up de S.!

Schoß

1. Vertiefung, die beim Sitzen durch Oberschenkel und Unterleib gebildet wird, sinnbildlich für Geborgenheit

Schoot: 'n Kind sitt nargends lever as up Moders S. se sitt alltied mit 't Kind up de S. in Moders S. is 't warm liggen.
se wullen mi dat Wicht up de S. setten (wollten mir das Mädchen aufdrängen). *jung up de S., old up 't Hart* (wenn die Kinder klein sind, machen sie Freude, wenn sie groß sind, vielfach Kummer).

weg mit Sinnen,
Gott gifft Linnen,
Kind up de S.,
Gott gifft Brood.

Hüske: well kummt in mien H.? koom in mien H., dar dürt di nüms wat willen!

S. eines Fracks (Frackflügel): scherzh. *halve Swienskopp.* s. Frack.

er legt die Hände in den S. *he leggt sük up de leie Sied; deit um de Dood nix mehr; sitt in de Hörn bi 't Für to Nagels drögen; lett de leve Gott 'n goden Mann wesen. he treckt neet geern 'n Liene stiev. he hett sien Hannen Saligheid beloovt.*

er hat die Hände zu früh in den S. gelegt *he is to froh up 't Rick gahn.*

ich will hier nicht die Hände in den S. legen *ik mutt Anslag hebben. ik bün hier neet, um Flegen to fangen. ik will mi neet up de Leibank leggen un mi rekeln.*

es fällt einem nichts in den S. *Gott gifft de Gosen woll dat Gras, man se mutten plücken, dat hör de Mors bevert.*

das ist ihm in den S. gefallen *dat is hum anflogen. dar is he mit de Hand up fallen. dar is hum 'n Kluut Botter in de Bree fallen.*

das ist mir nicht in den S. gefallen *dat is mi neet van de Oostwind anweiht, dat hett Sweet köst't. dar bün ik neet mackelk bikomen. dar hebb ik wat mit to doon hatt.*

er sitzt in Abrahams S. (im Glück) *he sitt hoog un drög. he sitt mit de Mors in 't Botterfatt. he kann woll lachen, kann d'r woll wesen.*

der Besitz ist ihm durch Erbschaft in den S. gefallen *de Plaats is hum anstürven.*

ein volles Maß wird man euch in den S. geben (Luk. 6, 38) ... *sall man jo in de Schude geven* (B).

2. Ort des Werdens

Liev: do seet ik noch in mien Moders L.

das liegt noch im Schoße der Zukunft *dat is noch in 'n tobunnen Sack, dar kann noch nüms wat van seggen.*

3. Kleiderteil

Slippen (Mz.): *sien lange S. flogen achter hum an. ik hull hum an de S. fast. ik kreeg hum noch nett bi de S. to faten.*

scherzh. *halve Swienskoppen* (Mz.): *dar kummt een an mit h. S.*

s. Frack.

Schoß

1. veraltet für Steuer

Schatt: ik mutt an de Sielachten allerlei S. betahlen. de Plaats is freei van S. un Schülden.

Schott: Diek- un Sielschott.

2. Pflanzenteil

Schöt: dar sitten so lange Schöten an de Appelboom, de mutten herut.

Lode, Lood: de junge Loden van de Albejen (Johannisbeeren) *mutten all Jahr torüggsneden worden, wenn de Busken good dragen sölen.*

Spruut: de Busken hebben 'n bült junge Spruten kregen. du mußt de wille Spruten (Wasserschosse) *neet all up eenmal utsnieden.*

das Geschlecht wurde mit Stumpf und Stiel, mit S. und Sproß ausgerottet *van dat Geslacht, dar is geen Naam of Spoor, geen Kind of Küken van bleven.*

Schoßfell

große Schürze aus festem Stoff für bestimmte Handwerker

Schootfell, Schootleer: wenn wi geen S. vörharren, denn sleten uns Kleer völs to fell.

Schoßhündchen

Jüffershundje.

Schoßkind

sie ist das S. *se is 't beste Küken in 't Nüst. se is 't lüttjest un leevst.*

er ist ein S. des Glücks *he sitt d'r midden manken, wenn 't Botter regend un Geld sneeit. war he is, dar rookt sien Schöstein.*

Schößling

s. Schoß.

er schoß auf vor ihm wie ein S. (Jes. 53, 2) *he schoot vör hum up as 'n Spruut* (Kö).

Schote

Samenkapsel

Puul: in elke P. sitten woll teihn Arvten. de Pulen van de walske (grote) Bohnen smiet man up de Meßfolt! wi mutten noch Saadbohnen ut de Pulen maken (utpulen).

scherzh. *dat Wicht klötert al in de Pulen* (ist nicht mehr jung).

Schill: dat sölen eenlik weekschillde Bohnen wesen, man 'n bült d'r van hebben 'n ganz harten S.

Bulster: de Bulsters brullen so (täuschen dicke Bohnen vor).

Dopp: de Arvten klötern al in d' D.

Schott (ndd.)

1. wasserdichte Querwand im Schiff

Schott: dat Schipp is unnergahn, se kunnen de Schotten neet froh genoog dichtkriegen.

2. hölzerne Trennwand, Schutzwand

Schott: ik hebb hum 'n S. vör de Nös sett't (vor sein Fenster), *dat he 't Brillen* (das Hinaussehen) *lett. de Kamer weer uns to groot, wi hebben d'r 'n S. dörtrucken. achter 'n S. is good schulen.*

Schotter

grobes Geröll; zerklopfte Steine

Schotter: wenn wi man S. up uns Weg harren, denn weren wi al tofree.

s. Schlacke.

schräg

geneigt

schraad: de Ledder steiht to s. du mußt dat Stück Holt wat schrader besnieden, dat dat an een Enn spitz tolöppt! de Kant van de Sloot mutt noch wat schrader ofstoken worden.

he kickt so s. bi de Nös daal (schlägt die Augen nieder) *se kieken 'n anner so s. an* (sind neidisch aufeinander).

schün: snie de Wurst doch s. dör, denn worden de Dalers (Scheiben) *wat groter! se wohnen uns s. tegenover.*

schraag, schreeg, schräg: he sett't de Pahlen d'r s. tegen an, dat dat Schott (Holzwand) *Stön hett.*
dweer: de Weg geiht hier d. dör 't Land.

das steht s. *dat hangt in de Kant, steiht up d' Kipp.*
ugs. er ist ein schräger Vogel (unzuverlässig) *he is 'n flauen Fründ; kann nett, as de Wind weiht; hett sovöl Fastigheid as 'n Wiggelpahl; blaast heet un kold ut een Mund; is 'n Tackenhüpper.*

Schräge
Neigung
Schünte: de Slootskant hett geen S. genoog.
Schrade: du mußt dat in 't S. setten!
Gloje: wi mutten noch mehr G. an de Diek geven.
Barm (S. des Deiches): *ik weer haast mit 't Radd an de B. daalsuust.*

schrägen
1. schräg zuschneiden, auslaufen
schrägen: wenn wi dat Bredd noch wat s., denn kriegen wi 't woll in 't Schott (Holzwand).
geren: dat Land geert so, dat dat lesde Meedje heel in 'n Kiel utlöppt. de Siednahden van dat Kleed g. to leep (tovöl). de Acker geert. de Rockbahn mußt du g. laten.

2. eine (bestimmte) Neigung geben
schünen, verschünen: dat Dack kann noch woll 'n bietje schünt (verschünt) worden.
ofglojen: gloi de Kant van de Sloot noch man 'n bietje of!
schraden, schraten, ofschraden, verschraden, of-, verschraten: wenn de Kant neet noch wat of- (ver-)schraadt word, denn hollt he sük neet. de Sloten mutten schraad't (schraat't) worden.

schrägüber
quer gegenüber
schraadover: dat weer dat Huus s., war se van nacht inbroken hebben.
schünover: s. van uns hollt de Bus.
dwarsover: disse Lü wohnen nett d. van uns.
overjell: in dat Huus o. sünd neje Lü intrucken.

Schrägzimmer
Zimmer mit schrägen Wänden
Ofdack: wi slapen in 'n O.

Schramme
oberflächlicher Riß; kleine Hautwunde
Schramm(e): du mußt neet so völ Schrammen up 't Lei (Schiefertafel) *maken! war he sitt, dar sünd alltied Schrammen up de Deel. he hett dat hele Gesicht vull Schrammen.*
klei di an de Mors, denn kriggst d' geen Schrammen an de Buuk!
Rutts, Rutz: he hett 'n örnliken R. in 't Gesicht.

schrammen
streifen; leicht verletzen
schrammen: de Kugel hett mi blot schrammt. dat Auto hett de Mür schrammt.
ruttsen, rutzen: he hett sük düchtig ruttst (rutzt).

schrammig
mit Schrammen versehen
schrammig: du mußt mi dat Schapp neet so s. maken! dien Lei (Schiefertafel) *is al so s., dat du 't heel neet mehr bruken kannst.*

Schrank
1. allgemein
Schapp: wi hebben bloot eken Schappen (aus Eichenholz). *dat S. hett 'n mojen Beslag. wi hebben 'n inlaten* (mit Perlmutt ausgelegten) *S.*
de geen Brood in 't S. hett, mutt de Tannen in de Wand slaan (M). *wi mutten arbeiden, dat wi Brood in 't S. hebben.*
ik kann neet bi 't S. (kann den S. nicht öffnen). *dat smeckt na 't S.* (die Speisen haben den Geruch des Schrankes angenommen). *hier sall 't S. stahn!* (ich bin der Herr im Hause) (M). *he hett wat in 't S.* (ist wohlhabend). *he kann 't Brood neet in 't S. hollen* (ist ein Verschwender). *he hett 'n S. up de Nack* (hat einen hohen Rücken).
geen Steern to sehn, sä de dune (betrunken) *Keerl, do keek he in 't S.*
er hat nicht alle Tassen im S. (ist nicht ganz bei Verstand) *he kann almets so *bieslends doon, dat man meent, he hett hör neet all up 't Huck (up 't Rick).*

ein Kerl wie ein S. (sehr gewichtig und breitschultrig) *'n Keerl as 'n Baar, as 'n Eekboom. 'n Breker van Keerl. 'n Bellmer.*

2. besondere Schränke

Broodschapp (S. für Lebensmittel, Brot und Aufschnitt): *'t sünd slechte Tieden, sä 't Ollske, do schien de Sünn in 't lege B.*

Buddelee (S. für Glas- und Porzellansachen): *wat hest du dar moje Glasen in 't B. stahn!*

Etelschapp (S. für Eßwaren).

Flegenschapp (mit Drahtgaze verschlossener S. gegen Fliegenbefall): *he is mit de Vörpoten in 't F. west* (hat zwischen den Mahlzeiten gegessen).

Glasschapp (wie *Buddelee*): *ik hebb dat hele G. vull Glasen un Teegeschirr. 't is nett, as wenn dat Wicht ut 't G. nohmen is* (so schön und sauber ist es).

Hangelschapp (Schränkchen, das an der Wand hängt): *wi hebben noch 'n ollerweltsk H.*

Hookschapp, Hörnschapp (Eckschrank): *dat H. nimmt neet völ Bott* (Raum) *weg.*

Kamnett (S. mit Schubladen im Unterteil: *dat K., dar is noch geen Sleet of Brök an. ik mutt eerst de Trumm* (Geldkassette) *ut 't K. kriegen, sovöl Geld hebb ik neet bi mi.*

Kleerschapp (Kleiderschrank): *de neje Kleerschappen sünd woll neet so fast, man se sünd gadelker* (praktischer) *as de ollerweltsken.*

Pastleinschapp; Plöttjeschapp (S. für Ziergegenstände).

scherzh. *Prahlhans* (ostfriesischer S. mit großen Glastüren).

Speckschapp (S. zum Aufbewahren von luftgetrockneten oder geräucherten Fleischwaren, oft auf dem Boden am Schornstein): *hang de rökerde Schinken un Wursten man glieks in 't S.! he kickt mit een Oog na 't S. un mit 't anner na 't Broodschapp* (ist sehr hungrig).

Stiepgatt, Hoort (kleiner S. im Herdpfeiler): *mien Tebak un Brill liggen in 't S. (H.).*

Schranke

1. Absperrung; Grenze

Schrank(e): de Schranken sünd daallaten, wi mutten wachten, bit se weer hooggahn.

Mötboom: de M. weer daallaten, man dat harren de Lü in 't Auto woll neet sehn.

**Homeie.*

Baalje (S. des Gerichts): *ik krieg di noch mal vör de B.!*

Bott: ik will hum 'n B. setten, war he neet overkann. ik will hum sien B. wiesen.

Perk (Bez. an der holländischen Grenze): *hier is de P., dar mußt du achterblieven!*

Rahm: wenn he an de Swier (faulenzen und feiern) *is, denn kennt he geen R. mehr.*

kummt de Buur up de Straat,
kennt he geen R. of Maat.

er kennt keine Schranken *he is vör geen Pahl of Perk to hollen, deit nett, wat he will.*

wir müssen ihm Schranken setzen *hum mutten de Flögels besnüt't worden. he mutt knevelt (up de Pott sett't) worden; mutt 'n Prahm up de Nös hebben. man mutt hum bi de Hoorns (an de Lien) nehmen; hum henbrengen, war he henhört.*

das übersteigt alle Schranken *dat geiht denn doch to wied! dar is 't Enn je van weg! dar kann man je geen Höchte van kriegen!*

sie kennt in ihrer Wohltätigkeit keine Schranken *se hett de Geve ut.*

s. Schlagbaum.

2. umgrenzter Raum; Kampfplatz

er trat für ihn in die Schranken *he sprung för hum in de Buggd.*

schränken

Sägezähne abwechselnd rechts und links abbiegen und feilen

setten, schränken: de Saag is stump, de mutt sett't (schränkt) worden.

schrankenlos

ohne Schranken

das ist doch s. *dat is doch sünner Rahm of Maat.*

Schrankenwärter

Mötboomkeerl: de M. harr geen Schuld an dat Malör, he harr de Mötboom froh genoog daallaten.

Schrankfach

Fack: legg de olle Dulten (Papiere) *man in 't F.*

Schranktür
Schapp(s)dör: de S. will neet recht sluten.
se hett wat achter de Schappsdören (hat Geld im Schrank).

Schranze
verächtlicher Höfling
er muß den Schranzen machen *he mutt wüppen, wenn de annern wenken; mutt dansen, wenn de annern upspölen.*

schrappen
schaben; kratzen
schrabben: de Tuffels hebben noch 'n dünnen Huud, de bruukst du noch neet schillen, de kannst du noch s.
rubben: he rubbt sük de Huud noch rauh un blöderg.

Schraube
1. walzenförmiger Körper mit Gewinde
Schruve, Schruuv: du mußt de S. good andreihen. de S. van 't Schipp keek to 't Water ut.
Snigg(e) (eine durch den Wind getriebene archimedische S. in den ostfriesischen Entwässerungsmühlen): *de S. in d' Watermöhlen faat't dat Water neet mehr recht.*
ugs. in seinem Kopf ist eine S. los *he hett een to völ of to minn; hett een up de Loop, up de Bön; hett een mit 'n natten Sack hatt. bi hum klötert 't.*
2. altes Weibsbild
Schruve: de olle S. hett doch noch 'n Keerl kregen.

schrauben
schruven: dat Bredd willen wi neet spiekern (nageln), *dat willen wi s. du mußt de Deckel so stiev s., dat d'r heel geen Lücht inkomen kann. de Fleger schroov sük in de Lücht anhoog.*

Schraubenmutter
auf die Schraubenspindel passendes Metallstück
Moor: disse M. paßt neet to de Schruve.

Schraubenschlüssel
Engländer: wat 'n richtigen Timmermann is, de mutt ok 'n E. hebben.

Schraubenwinde
Hebegerät mit schraubenförmigem Wellrad
Duumkracht: wenn wi neet 'n goden D. hebben, denn kriegen wi de Wagen neet weer hoog.

Schraubenzieher
Schruventrecker: ik kann disse Schruve ok mit 'n goden S. neet lößkriegen.

Schraubstock
Vorrichtung zum Einspannen von Gegenständen
Schruuvstock: he drückde mi, as wenn he 'n S. weer.
Achtertang(e) (S. an der Hobelbank) (Nds. Wb. I 63).

Schrebergarten
Butentuun: ik hebb mi 'n Maihüske (Laube) *in mien B. sett't.*

Schreck, Schrecken
1. plötzliche seelische Erschütterung
Schrick, Schreck: dar hest du mi 'n mojen (furchtbaren) *S. injaggt! ik kreeg 'n S. as 'n Arm dick* (M). *de S. sitt mi noch in 't Leven(d). up so 'n S. mutt ik eerst 'n Glas Water drinken. dat Hart pucker hum vör S. he bleev vör S. in een Stück bestahn. he stunn verstummt un verbaast vör S.*
ik weer vör S. haast an de Grund sackt (zusammengebrochen).
Schuder: he kreeg darover 'n S., dat he ganz tosamensackde. dar kweem mi örnlik 'n S. van an, as ik dat seeg.
Glimp, Limp (gelinder S.): *dar is he noch nett mit 'n G. (L.) ofkomen.*
ich bekam einen gewaltigen S. *ik hebb mi leep verfeert. dat is mi leep up de Maag slaan. 't weer nett, as wenn ik een mit 'n Pahl vör de Kopp kreeg. dat Hart sloog mi to de Hals ut, so hebb ik mi verschrucken. kolle Schuren gungen mi over 't hele Leven(d). dat truck mi dör un dör. ik wuß heel neet mehr, war ik weer. ik was haast van mi fallen.*
ich muß mich von dem S. erst erholen *ik mutt mi eerst wat vermuntern, mutt eerst weer to Benüll komen.*
2. heftiges Angstgefühl
ich denke mit S. daran *ik bün dar so bang vör as vör Für.*
S. befiel ihn *Bevern befull hum. he fung an to trillen. he wur witt as Kalk an de Mür.*

S. wird sie ankommen (Jes. 13, 8) *se bünt kant verballert* (Kö).
es war ihn und alle ein S. angekommen über diesen Fischzug (Luk. 5, 9) *dat kwamm over hör as 'n Verferen* (He).
3. Angst-, Furcht-, Grauenerregendes
Schrecken: dat nimmt noch 'n Enn mit S. wi hebben de S. van de Krieg noch neet vergeten. 'n Christenminsk hett geen Angst vör de S. van de Dood.
jedoch der schrecklichste der S.,
das ist der Mensch in seinem Wahn (Schiller)
't gifft geen leper Undeer as de Minsk, wenn he ut de Kedd is.
sie sind bekannt mit den S. der Finsternis (Hiob 24, 17) *Nachtspök* (Kö).
da ist S. (Jes. 17, 14) *denn is dat to 'n Bangworden* (Je).
Stimmen des Schreckens hört sein Ohr (Hiob 15, 21) *wat he to hören kriggt, kann hum woll bang maken* (He).

schrecken

1. einen Schreck bekommen
schricken, schrecken: he schruck tomal up, as 'n Steen in 't Fenster floog. he schrickt vör nix torügg. he schreckt seker torügg, wenn he hum de Fuust unner de Nös hollt.
schocken: he schockde heel tosamen, as de Blitz tegen hum in de Boom sloog.
**schöjen: de Peer s. licht, du mußt hör good in de Lien hollen.*
2. jemanden in Furcht versetzen, ängstigen
bang maken: well hett di b. maakt?
mit seinem Grimm wird er sie s. (Ps. 2, 5): *sien Grimm maakt hör bang* (Je).

Schreckensbotschaft

malle Böskupp.

Schreckgespenst

Phantasiegestalt, die den Kindern Schrecken einjagen soll
Bumann: nu wees man moi leev, anners haalt de B. di!
Busebeller: hör, de B. löppt um 't Huus, wenn du neet umliek wullt (nicht ordentlich bist), *denn haalt he di!*
Buusjöd: wenn ji Kinner nu neet futt in 't Bedd gahn, denn sall de B. komen.

schreckhaft

leicht zusammenfahrend; nervös-ängstlich
schricksk, schrecksk: siet de Blitz in uns Huus hauen is, bün ik leep s.
**schöi: dat Kind is so s., dat 't glieks achter hör Moders Schuud kruppt, sodraa as de Dör man geiht.*
sprill: mit so 'n paar junge sprille Peer mußt du heel vörsichtig wesen, anners kunn d'r licht 'n Malör passeeren.

schrecklich

1. furchtbar; grauenhaft
schrickelk, schreckelk: dar is 'n s. Malör passeert. dat is je s., so as de Mann umkomen is! dat is je s., so as se dar mit de Minsken umgahn sünd!
**aisk: dat is nix as 'n aisken Dröm.*
biester: de sien Deren so b. behannelt, de mußt sülvst so behannelt worden.
fileinig: ik wur so f. düll, dat ik hum vermoorden kunnt harr.
freeslik, freselk: dat sücht f. ut.
grieselk: wo kunnen se unschüldige Minsken woll so g. umbrengen!
mall: dat weren mall(e) Tieden för de Lü, de för Hexen hollen wurden. dat nimmt noch mal 'n m. Enn mit hum.
oolk: he is van 'n ganz oolken Krankheid befallen.
slimm: dat weren slimme Tieden, as dat grote Starven dör 't Land gung.
ein schreckliches Warten auf das Gericht (Hebr. 10, 27) *dat uns angst un bange darbi worden kann* (Je).
sei du mir nur nicht s. (Jer. 17, 17) *laat mi blot gien Nood hebben vör di* (He).
das Volk, das schrecklicher ist als sonst irgendeines (Jes. 18, 7) *dat Volk, dat freeslik is, vör dat elk un een sük bang maakt* (He).
2. schmerzhaft
schrickelk, schreckelk: ik kreeg up eenmal so 'n schrickelken Lievpien, dat ik 't woll utbrullen kunnt harr.
slimm: ik hebb s. Kuuskellen (Zahnschmerzen).
biester: ik hebb de hele Tied al so 'n biestern Koppien.
gräsig: ik harr van nacht so 'n gräsigen Pien in de Nieren, dat ik geen Oog dichtkregen hebb.
grieselk: dat weer mi rein to g., dat ik dat Elend mit ansehn muß.
3. unangenehm
schrickelk, schreckelk: de arme (bedauernswerte) *Frau mutt Dag för Dag mit disse schrickelke Keerl tosamenwesen.*

fileinig: disse fileinige Koll hollt sachs (hoffentlich) *neet alltolang an.*
mall: dat is mi leep m. to., dat ik nu tegen mien beste Fründ as Tüg up-treden mutt.
das ist ja s. *dat is so wat!*

4. groß; sehr; viel
schrickelk, schreckelk: de Prozeß hett uns s. völ Geld köst't.
biester: ik weer van nacht b. benaut un körtamig.
ewig: dat dürt je e. lang, bit du dat klaar hest!
ieselk: dat is so i. kold, dat ik heel geen Geföhl mehr in de Fingers hebb.
ingrimmig: ik wur so i. düll, dat ik mi haast vergeten harr.
leep: dat hett mi l. spiet't (leid getan), *dat ik dar neet hulpen hebb.*
**unwambandig: dat hett van nacht so u. störmt, dat de Pannen van 't Huus flogen sünd.*

Schreckschuß
Schreckschöt: dat sull blot 'n S. wesen.
Bangmakeree: dat is nix as B., dar mußt du di heel neet um kümmern.
das war ein S. *de Schrick weer 't meeste.*

Schrei
Geschall: se geev 'n G. van sük, as wenn se vermoord't worden sull.
Schall: dat geev in de Nacht up eenmal so 'n S., dat ik d'r van upwaakt bün.
Galm; Galp, Gegalp, Gilp: wat is dat dar för 'n G. in de Lücht? dat is je woll 'n Griepvögel!
Gier, Gegier: dar is 'n G. to hören, as wenn d'r 'n Swien slacht't word.

schreiben
1. Buchstaben oder Zahlen formen
schrieven: dat Kind kann al s. un is noch heel neet in de School. dat hett he noch mit sien egen Hand schreven. ik schriev dat eerst blot mit Blee, Pottlood (Bleistift). *mien Penntje* (Schreibfeder) *schrifft neet mehr good. dotieds schreven de Kinner eerst blot up 't Lei* (Schiefertafel). *dotieds muß elke Kind dütske un latienske Bookstaven s. können. wat kann dat Kind moi s.! dat Kind schrifft, as wenn 't maalt is. he geiht all(e) Daag hen to s. schreven Schrift* (Geschriebenes) *kann ik neet lesen.*
de wat schrifft, maakt völ Bookstaven.
kleien (schlecht s.): *klei neet so, schriev örnlik!*
kribbeln (unleserlich s.): *he kribbelt dar wat hen, wat geen Minsk(e) lesen kann.*
margeln (unordentlich s.): *dat is doch geen schrieven, dat is doch blot m.!*
prenten, prentjen (zierlich, schön, wie gestochen s.): *wat he schrifft, dat is nett, as wenn 't prentjet is. de Naam in mien neje Sangbook hett de Mester prentjet.*
prökeln (unordentlich s.): *dar hest du weer moi prökelt!*
ruffeln (schnell und nachlässig s.): *dat wiske man weer ut, wat du dar up 't Lei* (Schiefertafel) *stahn hest, dat hest du je naar ruffelt!*
smeren (schlecht s.): *wat hest du dar weer smeert!*
er schreibt ganz unleserlich *he schrifft as 'n Dokter; schrifft mit de Meßförk; maakt nix as Ülen un Kraihen; hett 'n arbarmliken (gottsnaren) Klau(e).*
er schreibt recht schlecht *he kann neet recht mit de Penn* (Schreibfeder) *klaarworden; is 'n Page in 't Schrieven. mit sien Schrieven is 't man so wat.*
er schreibt wunderschön *he kann baldadig moi schrieven.*
er versteht zu s. *he kann mit Penn un Enktfatt umgahn. he kann de Penn rögen.*

2. schriftlich niederlegen
schrieven: dat is schreven Recht.
Seggwoorden (was nur gesagt wurde) *sünd nix, man schreven Schrift, de blifft* (das gesprochene Wort vergeht, das geschriebene besteht). *schriev dat noch man mit up de Reken! man schreev do dat Jahr negenteihnhunnert. dat schriev di man unner de Hack!* (dein Geld bekommst du nicht). *de wat schrifft un kann 't neet lesen, dat mutt 'n rechten Esel wesen! 't is good, dat hum dat neet vör de Kopp schreven steiht!* (daß man ihm das nicht ansehen kann).

de neet schrifft,
de neet blifft
(Buchführung ist nötig).

ugs. das kannst du in den Schornstein s. *dat kannst du nakieken. dat sall woll in 't Vergetelbook komen.*

ugs. das schreib dir hinters Ohr! *dat mark di! dat binn di up de Mau* (Ärmel)! *dat steek di achter de Kusen!*

ich will es s. *ik will 't in de Penn nehmen.*

er hat einen Zeitungsartikel geschrieben scherzh. *he hett een gahnlaten.*

das steht in den Sternen geschrieben *well weet, wat noch kummt? dat is noch in 'n tobunnen Sack. dar hest du noch geen Papieren van.*

darüber sollte man ein Buch s. *dat sull in 'n Book fasthollen worden.*

man kann leicht s., wenn man reich an Gedanken ist *de 't man all so tofallt, kann licht wat upsetten.* vulg. *ut 'n vullen Mors is licht schieten.*

man muß vieles auf Rechnung der eigenen Dummheit s. *man mutt sien egen Dummheid 'n bült nasehn ('n bült togode hollen).*

sage und schreibe! *würrelk un denk: dar hett de Jung doch w. un d. in elke Rieg(e) dree Fehlers maakt!*

es steht vor mir geschrieben (Jes. 65, 6) *swart up witt liggt dat vör mi* (Je).

3. mitteilen

schrieven: ji mutten glieks s., wenn ji dar ankomen sünd! dat Amt schrifft heel neet weer.

't hett d'r um gahn van s. (es wurde in der Sache geschrieben). *gah bi* (mach dich ans Werk) *un schriev hum!*

das hätte er lieber nicht s. sollen! *de Enkt* (Tinte) *harr he lever in 't Glas laten sullt!*

4. verfassen

schrieven: kannst du woll even 'n Breev för mi s.? he schrifft faken wat för 't Bladdje (Zeitung). *well hett disse Komeedje schreven? he schrifft an 'n groot Book.*

upsetten: disse Ingaav an 't Amt hest du doch neet sülvst upsett't?

er muß immer etwas s. *he kann de Enkt* (Tinte) *neet in de Pott laten.*

er kann gut s. (hat einen flüssigen Stil) *he kriggt dat all moi hen. he weet de Penn antofaten, to bruken. 't löppt hum man so to de Penn ut.*

5. in Briefwechsel stehen; sich nennen

sük schrieven: se s. sük noch immer. ik schriev mi Hinnerk, man se nömen mi Klaas.

Schreiben

Schriftstück

Schrieven: ut dit S. van 't Amt kann ik neet klook worden. dat weer 'n lang S., wat mi dar in Huus stürt wur.

dat bind't, sä Runge, do schreev he för 'n Fievthalv (25 Pfennig) *Latien in sien S.*

Schreiber

Schriever: he is S. up 't Amt.

dat is 'n goden S., de to dumm is, um 't natovertellen. de Schrievers regeeren vandage de Welt.

verächtlich *Pennlicker: de Vader wull neet, dat sien Dochter so 'n P. nohm.*

Krabber (unordentlicher S.): *wat för 'n K. sull dit woll schreven hebben?*

er ist ein S. *he geiht hen to schrieven. he verdeent sük sien Brood mit de Penn.*

Schreiberei

viel, zumeist unnötiges Geschreibe

Schrieveree: wat hebb ik dar 'n S. mit hatt! de 'n Huus bauen will, hett erst leep völ S.

Schreibfeder

Penn(tje): ik schriev lever mit 'n Blee as mit 'n P. disse Penn is stump worden (krabbt so).

he kann noch neet good mit de Penn (mit 't Penntje) klaar worden (kann noch nicht gut schreiben).

schreibgewandt

er ist sehr s. *he kann good mit Penn un Enkt* (Tinte) *umgahn, klaarworden. he hett dat in de Penn as de Katteker* (Eichhörnchen) *in de Steert* (M).

Schreibheft

Schrievheft: de Jung hett al weer 'n S. vull.

Schreibmaschine

Schrievmaschin: he sitt de hele Dag achter de S.

Schreibtafel

Schiefertafel

Lei: wat hest du 'n bült Schrammen up dien L.!

Schrievtafel, Tafel: ik hebb mien S. (T.) al weer vull.

Schreibung

Buchstabenfolge

Schrievwies: disse S. is woll neet richtig.

Schreibzeug

Schrievkraam, Schrievtüg: he hett sien S. alltied moi bi 'n anner.

schreien

1. laut sprechen, rufen, lärmen

bölken: he bölkt mi de Ohren vull. se bölken as Ossen. ik hebb mi al rein heesterg (heiser) *bölkt. he bölkt nett so foß* (laut), *as he man kann. he bölkt sük de Lung noch ut de Hals (to de Hals ut). he bölkt as 'n Koh, de in de Sloot fastsitt.*

brullen: he hett mi dat liek in 't Gesicht brullt. brull doch neet so, ik bün neet doov! he brullde Moord un Brand. he brullde, as wenn se hum an 't Levend wullen.
laat hum man b., 't is je sien egen Beck; sien egen Halsgatt!

ballern, bullern, bullerballern: wat weer he weer an t' b.! wenn he wat seggt, denn ballert (bullert, bullerballert) he dat man all so herut.

grölen: dar sünd weer besopen Lü up de Straat un g. wat herum.

juchheien: he hett weer 'n Lüttjen hatt, man kann 't an sien J. hören.

kekeln, kakeln, käkeln: wat hebben de beide olle Wieven tegen 'n anner an kekelt (kakelt, käkelt).

krakeelen: well krakeelt dar so up de Straat herum?

rasunen: disse Keerl kann man alltied al van wieden r. hören.

basunen (Nds. Wb. I 686).

reeren: he reert as 'n Ketelböter.

**schrawanen: de Kinner s. dar herum, dat man sien egen Geluud neet hören kann.*

er schreit immer so *he is alltied so luudhals; ritt alltied de Hals so open.*

die Kinder s. so *de Kinner sünd so luudrüfftig.*

nicht zanken noch s. (Matth. 12, 19) *geen Stried noch Larm maken* (Je).

er wird nicht s. noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen (Jes. 42, 2) *he is neet luudrüfftig van Aard un maakt geen Gebraaske un sleit neet overall Alarm* (Kö).

2. laut irgendwelche Gefühle äußern, bes. weinen

brullen: he brullt 't ut van Pien. he brullt, as wenn he stoken word. dat Kind hett haast de hele Nacht brullt. de Kojen b. so, de willen woll mulken worden.
laat dat Kind man b., denn kriggt 't 'n witten Huud!
he brullt Moord un Brand (er schreit, als ob er am Spieße steckt).

gieren: se gierde, dat man 't up de Straat hören kunn.

hulen: huul doch neet glieks so, wenn di mal wat fehlt! de Hund hett weer de hele Nacht huult, dar sall woll weer gau 'n Dode vörbikomen!

karjohlen, krejöhlen: se satten de hele Dag in 't Weertshuus to k.

krieten: warum kritt dat Lüttje so?
deit di ok dat Lievke sehr,
kriet man neet, dat betert weer!
luud gekreten,
halv vergeten.

reren, reeren: dat Kind sall woll Lievpien hebben, dat reert sük je haast de Hals ut.

schreven: de Jung schreev vör Dülligheid. dat schreevt je to Gott! he schreevt to Gott in sien Nood.
schrevende Kinner maken singende Moders.

galmen, galpen: nu hollt ennelk up to g.! he galpt d'r all tegen an. he galpt as 'n Eerkaar.

gilpen: de Möwen g. so, dat sall woll Unweer geven.

jaueln: wat jauel de Hund, as he unner 't Auto komen weer!
de Hund, de du neet truffen hest, de jauelt ok neet (keine Klage ohne Ursache).

klagen: sowat klaagt je to Gott!

wrensken, frensken: he wrensket (frensket) as 'n Hingst.

das Kind schreit vor Vergnügen *dat Kind kraiht van Bliedskupp.*

sie schrien aber noch mehr (Matth. 27, 23) *gungen blot noch düller tokehr* (Je).

sie schreien über den Hochmut der Bösen (Hiob 35, 12) *se jöseln over rökelose Lü hör Overdaad* (Kö).

3. heftig verlangen

schreven: dat schreevt na Gerechtigheid!

brullen: dat Veh brullt na 't Foor.
he brullt na Brannwien as de Koh na de Bull.

janken: he jankt na Janever.

wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser (Ps. 42, 2) *so as de Hirsk na frisk Water jankt* (Kö).
Mose schrie zum Herrn (2. Mos. 17, 4) *Moses reep luudhals* (Je).

Schreien
lautes Rufen, Heulen
Bölken: he is heesterg (heiser) *van all sien B. bi 't Kinnervolk is 't B. 't meeste.*
Gebölk, Gebalsk: wat weer dat 'n G. up de Straat disse Nacht!
Gebrull: de Kinner trucken mit 'n groot G. dör 't Loog.
Gegalp: dat weer dar 'n G. in Huus, dat man geen Woord mit 'n anner proten kunn.
Gejauel: wat maakt de Hund je 'n G., de hett woll een up de Foot treden!
Gereer: dat is je 'n G., as wenn een ofstoken word! wat maken de Höhner je 'n G., dar is woll 'n Griepvögel in de Lücht!
völ G. un minn Wull, sä de Düvel, do schoor he 'n Swien.
ugs. das ist zum S. *dar kann 'n Swien 't Lachen neet van laten!*
sein S. hat nichts zu bedeuten *he kummt mit 'n Blaas vull Bohnen. dat hett nix to seggen, dat he so angeiht.*

schreiend
1. lärmend
bölkend: se trucken b. dör de Straten.
**mißbarig.*
2. auffallend; unerhört
grell: dat Kleed hett je 'n leep grellen Klör!
leep: de hett je 'n baldadig l. Unrecht daan.

Schreier
Bölkerd, Bölkhals: wat hett de B. alltied för 'n groot Gesagg! (Lärm). *disse B. muß de Snuut mal stoppt worden!*
Bullerballer: smiet disse B. doch to 't Huus herut!
Galperd, Galpsack, Gilperd: wenn du G. neet bold still büst, denn kriggst d' noch Hau(e) to!
Ketelböter: he geiht sien Dingen an as 'n K.
Krakeeler: war disse K. henkummt, dar is 't glieks all in 't Wille.

Schreihals
lüttje Bölkerd, Bölkhals: van disse l. B. hebben wi 'n bült Last (Beschwerden) *van.*
Blarrsnuut: um de lüttje B. hebben wi weer de hele Nacht raueln mußt (keinen Schlaf bekommen).
Kraiher: de lüttje K. lett uns doch haast Dag un Nacht geen Ruh.
Reerder, Reerhals, Reersnuut: wi hebben uns d'r nu an wennt, dat dat Lüttje so 'n R. is.
er ist ein S. *he hett alltied de Strött* (Hals) *bit an d' Ohren open.*

Schrein
s. Schrank.

Schreiner
Tischler
Diskler: dat is 'n goden D., de is leep akkrat (genau) *in sien Arbeid.*
Möbelmaker: he hett to M. lehrt.

schreinern
tischlern
disklern, timmern: he hett al van jung of an nix lever doon mucht as d. (t.).

schreiten
1. feierlich gehen
stappen: de Kanter stappde mit de Stippstock vör de Kinner her.
gahn: mit grode Treden gung he dör de Saal.
padden: he paddt dar so krodde hen, as wenn he de Tasken vull Geld hett.
steveln, stefeln: de Stürk stefelt an de Sloot langs.
das Unglück schreitet schnell *dar kann gau wat gebören; 't Malör sitt faken up 'n lüttjen Stee.*
2. zu etwas übergehen
komen: wi k. nu to de Wahl.

Schrieb
Geschreibsel
Gekleisel: war kummt dit G. her?

Schrift
1. Schriftzeichen
Schrift: ik kann geen schreven S. lesen, ik kann blot lesen, wat drückt is.
2. Handschrift
Handschrift: wat hett dat Wicht 'n mojen H.!

Geklei (unordentliche S.): *so 'n G. kann je geen Swien lesen!*
Margelee, Ruffelee (wie *Geklei*): *dat is je nix as M. (R.), wat du dar maakst!*
Schrift: de S., kummt mi so bekannt vör.
er hat eine schöne S. *sien Bookstaven sünd nett, as wenn se maalt sünd.*
er schreibt eine sehr unleserliche S. *he maakt nix as Ulen un Kraihen. he maakt Avkatenlatien. wat he pootjet hett, dat lett, as wenn d'r Ulen up 't Papier danzt hebben.*

Ulen un Kraihen
kann he good dreihen,
Haken un Staken
kann he good maken (T).

das Papier läßt die S. durch *dat Papier lett (sleit) dör.*

3. Sammelwort für Geschriebenes und Gedrucktes
Schrift: he studeert geern in olle Schriften. Ra. *Schrift klifft* (haftet, bleibt).
Papier: man hett dat in de olle Papieren funnen.
abschätzig *Dult: he is geern in de olle Dulten an t' rieten.*

4. Bibel
Bibel: so steiht dat in de B. schreven.
er kennt die S. *he is in Gotts Woord (achter un vör) beslaan* (bewandert).
wie kann dieser die S.! (Joh. 7, 15) *wat weet he in de Bibel Bescheed!*
sie forschten täglich in der S. (Apg. 17, 11) *se harren jeden Dag de Bibel vör* (Je).

Schriftgelehrter
Kenner der heiligen Schriften der Juden
etliche unter den Schriftgelehrten sprachen zu sich selbst (Matth. 9, 3) *de Schriftkündigen dochden in hör Enigheid* (Bo).

Schriftleiter
Bladdjeschriever: so 'n B. hett 'n stuur Bahntje, he mag schrieven, wat he will, de een of d' anner hett doch wat to kickern un to mickern.

schriftlich
in einem Schriftstück festgehalten, niedergeschrieben
swart up witt: dat mutt ik s. up w. hebben.
etwas s. aufsetzen *in de Feer (Penn) nehmen.*
hast du es s.? *hest du dar Papieren van?*
schriftliche Abmachungen haben Bestand

de schrifft,
de blifft.

Schriftsteller
Schriever: he is de S. van de moje Stückjes in 't Bladdje (Zeitung).

schriftstellern
er schriftstellert gern *he mag geern wat upsetten, wat to Papier brengen. he denkt sük geern Geschichten ut un schrifft hör up. he schrifft Boken. he mag geern de Penn in Sweet jagen. he maakt Riemkes.*

Schriftstück
Schrieven: ik hebb dar geen S. over kregen.
Ingaav: well hett di disse I. upsett't?
Papier: dar mutt ik Papieren van hebben.
hast du das S. unterzeichnet? *hest du dien Naam d'r unnersett't?*

Schriftwechsel
ich stehe in S. mit ihm *wi schrieven uns, 'n anner.*

Schriftzeichen
Bookstave, Bookstaav: an sücks lüttje Bookstaven will ik mien Ogen neet verdarven.
Letter: dat is in düdelke Letters schreven.

elke Ketter (Ketzer)
hett sien L.

schrill
durchdringend; scharf
grell: he hett 'n grellen Taal (Stimme).
schrell, schrill: wat weer dat nett för 'n s. Geschall? wat maken de Möwen un Wilsters (Regenpfeifer) *för 'n s. Gereer!*
er hat eine schrille Stimme *he hett 'n hellen Hals. he kraiht as 'n Hahn.*

Schritt
1. einmaliges Ausschreiten
Tree: dat kummt geen T. wieder. bi so 'n Weer doo ik geen T. ut 't Huus. mit 'n paar Treden weer he an de Dör. elke T. van mi word scharp beluurt. ik kann hier doch neet een T. doon,

ohn dat ik war up paas (auf etwas trete).
dar doo ik geen T. um to 't Huus ut (um diese Sache bemühe ich mich nicht im geringsten). *wi mutten d'r 'n T. bidoon* (etwas schneller gehen). *man kann de twede T. neet vör de eerste doon* (es muß alles seinen ordnungsgemäßen Gang haben).
Stapp: laat uns noch man 'n S. of wat (einige Schritte) *wiedergahn!*
wenn 't an de Disk geiht, denn maakt he grote Stappen. he hett lange Benen, he kann woll grote Stappen maken.
wat hett de Keerl 'n S. an 't Liev! (er macht sehr große Schritte). *wi sölen d'r woll 'n S. bidoon mutten* (werden wohl etwas schneller gehen müssen).
Stall: mit een groten S. weer he bi mi. he maakt so grote Stallen, dat man heel neet mitkomen kann.
das Kind macht seine ersten Schritte *dat Kind fangt an to stappen (stippstappen), stappken (stippstappken).*
wir müssen unsere Schritte beschleunigen *wi mutten wat upstappen, uplopen, feller lopen; de Foten in de Hand nehmen.*
er folgt ihm auf S. und Tritt *war de een utstappt, dar stappt de anner in. he hundjet achter hum an. war he geiht un steiht, löppt de anner achterna.*
das geht mit bedächtigem S. *dat geiht Footje vör Footje.*
er wurde auf S. und Tritt beobachtet *se leten geen Oog van hum, harren hum de hele Tied up de Kieker.*
deswegen tue ich keinen S. *dar sett ik geen Foot um dwars.*
er läuft mit langen Schritten *he smitt mit de Benen, dat 't man so 'n Aard hett. he löppt as achter de Ploog* (W).
ich konnte keinen S. mit ihm halten *ik harr Last, dat ik mit hum kweem* (W).
sie geht zierlich, trippelnd, in absichtlich kleinen Schritten, um graziös zu wirken *se drittjet.*
wir müssen mit der Zeit S. halten *wi mutten mit de Tied mit- (futt-)gahn.*

2. Abschreiten als Maß
Tree: de Acker is fievtig Tree lang. ik kann mit de Kloot woll tachentig T. wied smieten. na Wiehnachten worden de Dagen al 'n Hahnentree langer.
drei S. vom Leib! *bliev mi of! koom mi neet to nah* od. *neet tegg of nahst.*

3. Gangart
Tree: wi mutten sehn, dat wi glieke T. hollen (in S. und Tritt marschieren). *he hett alltied sien evenredige* (gleichmäßig) *T. he kann geen T. mit mi hollen* (nicht mitkommen).
Gang: mit 'n langsamen G. kummt man ok vörut.
Paß: dat Peerd hollt 'n sachten P.
Stipp-Stapp: he is alltied up S.-S. (unterwegs).
hier darf bloß im S. gefahren werden *hier mutt dat stappfoots gahn.*

4. Handlung, die etwas in die Wege leitet
Tree: he mutt de eerste T. doon, wenn dat weer good tüsken uns worden sall.
wer tut den ersten S.? *well sett't de Budel in 't Wark?*
er hat nicht die richtigen Schritte unternommen *he is neet örnlik to Wark gahn; hett de Budel verkehrd anpackt; hett dat Peerd achter de Wagen spannt; harr de Hark anners anfaten mußt.*
du mußt dich nun entschließen und dann den entscheidenden S. tun *du mußt di nu reselveeren un denn doon, wat mutt.*
er muß den ersten S. zur Versöhnung tun *he mutt 't eerste Woord seggen.*
ich werde doch nicht den ersten S. zur Versöhnung tun! *ik loop doch neet achter hum an! ik smiet mi doch neet vör hum weg!*

5. Scheidungspunkt zweier Schenkel; Körperstelle
Splitt: he hett sük in de S. besehrt.

schrittweise
stappfoots: dat geiht bi hum all so st. wieder.
Stapp för Stapp: S. f. S. gung he torügg. S. f. S. komen wi to uns Schulden herut.
Tree för Tree: T. f. T. kummt man ok hen, war man henwill.
Footje vör Footje: ik mutt mi F. v. F. eerst weer an 't Lopen wennen (gewöhnen).
das geht bloß s. *dat geiht blot up 'n sachten Foot (in Versetten).*

schroff
1. abweisend-heftig; grob-unnahbar

barsk: du bruukst d'r neet glieks so b. mit herutkomen! 'n barsken Taal (Stimme).
bucksk: dat was 'n bucksken Fent.
butt: nu wees man neet glieks so b., wenn 'n di örnlik war na fraggt!
groff: so 'n groffen Antwoord weer ik neet verwachten (hätte ich nicht erwartet).
gruuv, gruuf: Ra. *'n g. Woord hollt 'n Keerl van d' Borst.*
körtof: disse Keerl mag ik nargends um angahn (nicht um etwas bitten), *de is alltied so k.*
ofstötelk: he kann leep o. doon.
scharp: he is so s. van Weeswark un Woorden.
schruuf: mit sien s. Wesen stött he elk un een vör de Kopp.
spietig: dat mutt hör oflehrt worden, dat se alltied so s. is.
er hat ein schroffes Wesen *he is knapp an un knapp of. he hett glieks de Stock bi de Dör.*
er wurde s. *he truck sien knappe (körte) Büx an; kehrde dat Ruge na buten.*
ich wurde s. abgewiesen *mi wur de Dör vör de Nös tohauen. ik wur glieks an de Dör ofsett't. ik kreeg glieks de Wind van vörn. se hebben mi vör de Schenen schüppt. se leten mi naar oflopen.*
2. steil und zackig ragend; jäh
steil: wo könen de Minsken woll so 'n steilen Barg anhoogkomen!
scharp: dat weer 'n scharpen Umslag (Wetterwechsel).
schruuv: dat geiht s. tegen 'n anner up.

schröpfen
abzapfen
oftappen: ik weet neet, warum se mi sovöl Blood oftappt hebben.
sie haben ihn ordentlich geschröpft *se hebben hum örnlik luust (plückt); örnlik to Ader laten; örnlik bi 't Been hatt; örnlik de Geldpüt licht't; hebben hum haast 't Beddstroh unner de Neers weghaalt.*
lasse dich nicht s.! *holl de Duum up 't Knippke* (Geldbeutel)!

Schröpfkopf
Gerät zum Absaugen von Blut
Kopp: he hett sük dree Koppen setten laten.

Schrot
1. grob gemahlenes Korn
Grand, Grant: uns Lopers (große Ferkel) *kriegen G. un Gras.*
Schrot: dit S. is riekelk groff mahlen.
2. Bleikügelchen
Lood: in 'n Jägerschapp is alltied Kruud (Pulver) *un L. in.*
er ist noch von rechtem S. und Korn *dar sitt noch Mark un Pitt in. dat is noch een van de olle Aard, ut de oll Kist, van de oll Slag. dar is noch Verlaat up. he steiht fast up sien Stück; is noch in de Wull farvt.*

schroten
groff mahlen: Brood van g. m. Rogg is am gesundsten.

Schrotfutter
Zusatzfutter für das Milchvieh
Bifoor (Nds. Wb. II 137): *wenn uns Kohjen dat B. neet kregen, denn geven se ok de Melk neet* (nicht soviel Milch).
Körtfoor: wi foren Hafer, Garst un Bohnen as K.

Schrotkorn
das einzelne Bleikügelchen
Schrotkugel: Ra. *dat is starke Tebak, sä de Voß, do flogen hum de Schrotkugels um de Ohren.*
Hagel: wenn du 'n Patrieshenn (Rebhuhn) *treffen wullt, denn mußt du mit Hagels scheten, as wi de Haas eten (atten), do kreeg ik nett 'n Stück mit Hagels.*

Schrotladung
Schrotladen: de Lücht schient mi vandage neet schoon (rein) *to wesen, sä de Voß, do kreeg he 'n S. in de Neers* (M).

Schrotleiter
zwei Gleitbalken zum Auf- und Abladen auf den Wagen
Fleeg, Fleei: mit so 'n F. is de Arbeid doch 'n bült mackelker (leichter, bequemer).

Schrott
Alteisen
old Iesen (Iesder): dat kannst du blot noch as o. I. verkopen.

schrubben
mit grobem Besen reinigen
schrubben: 't is Saterdag, 't mutt schrubbt worden.

bei uns wird den ganzen Tag geschrubbt *bi uns word de Bessem de hele Dag neet drög.*

Schrubber
Scheuerbesen; Leuwagen
Schrubber: dar sölen wi woll mit de S. overhermutten, wenn dat weer schoon worden sall.
de S. kummt neet in de Hoken un Hörns (es wird dort nicht ordentlich geschrubbt).
Ra. *he hett sük bekehrt van 'n S. to 'n Heidbessem* (hat sich nicht gebessert).

Schrulle
verrückter, wunderlicher Einfall
Schrull(e): wenn he sien Schrullen hett, is heel neet mit hum umtogahn. de Frau hett sük nu so 'n bietje an sien Schrullen wennt (gewöhnt). *well hett di so 'n S. in de Kopp sett't?*
Grapp(e) (meist Mz.): *ik hebb hum de Grappen to de Kopp utpuust't* (sie ihm ausgetrieben). *dat is mi 'n mojen G., dat du mi dar alleen an bummeln lettst.*
Kür(e): he hett vandaag weer sien malle Küren.
he sitt vull Küren as de Zegenbuck vull Kötels.
dat sünd blot sien Küren, sä dat Wiev, do leeg hör Keerl up 't Starvbedd un vertruck sien Gesicht.
Luun: elker Minsk hett sien Lunen. dat Peerd hett so blixemse Lunen.
Stuke, Stuuk: laat hum vandage in Free, he hett upstünds weer sien Stuken.
Tuur: wenn he sien Turen hett, is mit hum neet huustohollen.

er sitzt voller Schrullen *he hett de Kopp vull Muusnüsten.*

schrullenhaft
s. schrullig.

schrullig
wunderlich
schrullig: de Frau mutt 'n bült Geduld hebben, dat se 't bi so 'n schrulligen Keerl utholt.
luunsk: dat olle Minsk is naar l.

Gott hat auch die schrulligen Menschen geschaffen *unse Heer hett rare Sacken, war he sien Minskenfleesk instoppt* (TL).
sie ist eine schrullige Person *se is 'n egen Pertrett.*

schrumpelig
schrumpel(i)g: de Appels un de Tuffels sünd al ganz s. worden.
verkniggeld, verkniggd: wat hett de Frau 'n v. Gesicht!
wälk, welk: hör Huud is slapp un w.

schrumpfen
einlaufen, eingehen, kleiner werden
schrumpe(l)n: de Appels s. al. 't Geld schrumpt gau, wenn d'r nix tokummt. sien Benüll (Verstand) *fangt al 'n bietje an to s. dat Moor is al so schrumpt, dat blot hier un dar noch 'n Stück to finnen is.*
klinken, klingen, inklinken, inklingen: bi de grote Hitts klinkt dat Hei gau in. du mußt wat mehr Sand tüsken de fette Klei doon, anners k. de Stenen bi 't Drögen un Brannen to slimm in.
ingahn: dat Hemd is bi 't Wasken düchtig i.
**kniggen: he kniggt all mehr in 'n anner.*
**verkniggen: he verkniggt as 'n drögen Peerkötel.*
krimpen: dat Kleed is bi 't Wasken so krumpen, dat kann ik neet mehr antrecken.
krumpeln: uns Törfbült is al örnlik krumpelt.

der Alte schrumpft *de Oll waßt na unnern as 'n Kohsteert.*

Schrunde
Riß
Bu(r)st: he hett de Fingers vull Bu(r)sten.
Reet: so 'n lüttjen R. hinnert mi neet.

schrundig
rissig
bu(r)sterg: in dat kolle Water hebb ik de Hannen leep b. kregen. dat Ies is to b., 't Schöfeln is nu ut.

Schub
1. das Geschobene; bestimmte Menge
Schuuv: dit is de twede S. Brood, de wi vandage backen.
2. schiebende Bewegung; Zwangsbeförderung

Schuuv: dat weer man so 'n S., do weer 't an d' Sied.
Trapp: wacht ins, Maatje, ik breng di up d' T.!
ich will ihn schon auf den S. bringen! *ik sall hum woll Benen maken!*
3. Schiebelade, -kasten
Schuuv: maak 't S. to!

Schubbejack
nordd. wer sich unter der Jacke schubbt; Lump; Schuft
Schubbejack: dat harr ik neet docht, dat du so 'n S. büst!
er ist ein S. *he is Brannholt för de Hell.*

Schubfach
s. Schublade.

Schubkarre
s. Schiebkarre.
Schuuvkaar, Kaar: he brengt dat mit de S. (K.) weg.
't Oller geiht vör, sä de Jung, kumm, Vader, schuuv du de K.!
Meßkaar (S. für das Ausmisten): *wi mutten elke Mörgen eerst mit de M. togang.*
Törfkaar (S. ohne Seitenwände): *de T. bruken wi ok, wenn wi de Tuffels van 't Land kroden.*

Schublade
Schuuvlaa: dat mutt dar in de S. liggen.
Schuuv: dat Brood liggt in 't boverste S.
S. im Tisch *Tafellaa: de Mesten un Gabels liggen in de T.*

Schubs
Schupps, Schupp, Schüpp: ik hebb hum 'n S. geven, dat he haast over de Kopp flogen is. he mutt immer eerst 'n goden S. hebben, anners kummt he neet van de Stee.

schubsen
stoßen; puffen
schuppsen: ik hebb hum schuppst.
schüppen, schuppen: he hett mi leep vör de Schenen (Schienbein) *(in de Sied) schüppt.*
nüms kann sük sülvst s.

schüchtern
bang: nu wees man neet b. un segg, wat du wullt!
blöje, blöi, blö: he is noch to b., as dat wi hum na anner Lü henkriegen könen. 'n blöjen Hund frett sük neet satt.
ahnsk: wees man neet a., heran an de Disk! dat Kindje is noch to a. (Nds. Wb. I 267).
eenkennig (s. gegenüber fremden Personen): *dat Kind is so e., dat 't na nüms hengeiht as na Vader un Moder.*
miedsam: wenn du alltied so m. büst, denn düren wi di je nargends mit hennehmen!
schamel: he is so s., dat he haast geen Woord seggen dürt.
schoi, schöi: dat Kind is so s., dat 't sük glieks achter Moders Schuud verkruppt, wenn d'r mal 'n frömd Minsk kummt.
schroom: he is wat s. van Aard.
verlegen: he is immer so v., wenn he mit junge Wichter tosamen is.
er ist ein schüchterner Liebhaber *he stellt sük an as 'n holten Brügen* (W). *wenn he 'n Wicht anhalen* (ansprechen) *sall, denn sleit hum de Klör ut.*

Schüchternheit
Scheu; Ängstlichkeit
Blö(j)igheid: he waagt vör B. neet, de Mund open to doon.
S. bringt Nachteile mit sich *'n blöjen Hund word neet fett.*
er kennt keine S. *he dürt d'r wesen. he geiht allerwegens driest up daal (an).*

Schuffel (ndd.)
Zieh- oder Stoßhacke
Schöffel: up de Tuunpaden mutt man de S. bruken.

Schuft
Schurke; ehrloser Mensch
Schuft: disse S. is 't Doodschüppen neet weert. dat arme Minske is 'n richtigen S. in de Hannen fallen. he hett as 'n S. an dat Wicht hannelt.
Schojer: du büst je 'n heel naren S.!
Schojers kannst du ok up 't Karkpatt finnen.
'n S. word geen goden Mann.
un harr he 't Sönndaagspackje an.
Plünn van Keerl: geev di neet mit disse P. v. K. of!
Schubbejack: nimm di vör disse S. in acht!
Lump: disse L. kriggt ok noch mal sien Fett! (Strafe).

Look: mit so 'n L. van Keerl geev ik mi neet mehr of.
Lurendreiher.
Kujoon: he is 'n richtigen K. worden.

er ist ein S. *he is 'n gottvergeten Fent, is Brannholt för de Hell.*
s. Nichtsnutz 1, Schelm 2.

schuften
ugs. hart arbeiten
schuften: he hett all sien Levend al wat s. mußt. wi mutten noch örnlik s., wenn wi 't Wark vandage noch an d' Sied hebben willen.
doodmaken: 't is 'n D. in disse drocke (geschäftige) *Tied!*
knojen: dat is 'n goden Arbeider, de knooit sük as 'n Peerd.
pöseln: he pöselt sük noch dood.
sloven: wat mutten de Ollen noch alltied s.!
wuracken: dat W. nimmt doch bi uns geen Enn(e).

er hat geschuftet *he hett sük de Bast* (Haut) *van de Hannen wrungen. he hett sük 't Fleesk kösten laten.*

Schufterei
schwere Arbeit
Schufteree: in disse Bedriev is dat Dag för Dag de glieke S.
Knojeree: lang hollt he disse K. neet ut.
Pöselee: wat hest du nu van all dien P.!

schuftig
gemein
schuftig: wat hett he mi s. um mien Geld brocht!
gemeen: un denn hett he dat Wicht ganz g. sittenlaten.
naar: se hebben hum ganz n. bedrogen.
slecht: he hett dat s. mit dat Wicht maakt.

Schuftigkeit
Gemeinheit
Schuftigheid: so 'n S. weer ik doch neet van hum verwachten west! (hätte ich nicht von ihm erwartet).

Schuh
Schoh: dat sünd 'n paar defftige (derbe), *kniepske* (enge), *mackelke* (bequeme) *S. de S. drücken mi up de Free* (Spann) *van de Foot. de S. sünd oflopen, ofpaast, oftuffelt* (durch langen Gebrauch schadhaft geworden). *de S. mutten besohlt, vörsnuut't, vörstött't worden* (müssen eine neue Spitze bekommen). *du mußt neet so sluren* (mit den Schuhen schleifen), *darvan slieten de S. to slimm. hest du neet noch 'n Paar oll S. stahn, war ik mi 'n Paar Sluren* (Pantoffeln) *van maken kann? se draggt hooghackde S.* (Schuhe mit hohen Absätzen). *Kinner slieten* (nutzen ab) *'n bült Kleer un S. de Fent maakt sük noit de S. schoon.*
de S. kraken, de sünd noch neet betahlt. de Geld hett, kriggt ok woll S. (M). *de de S. neet smeren will, smeert de Schoster sien Geldpüt* (M). *he hett gode S., man scheve Benen* (M). *to 't Danzen hört mehr to as 'n Paar S.* (M). *de Schohmakers lopen mit de slechtste S.* (M). *hum kniepen de S.* (er lebt in bedrängten Verhältnissen) (M). *halvsleten* (schon getragene) *S. sünd beter as heel geen* (etwas ist besser als nichts). *dat Water süpket hum in de S.* (er hat nasse Füße). *lever bloodfoots as in börgde S.* (Borgen macht Sorgen). *de de S. paßt, treckt hum an* (wer sich getroffen fühlt, ist gemeint) (M). *dat schickt sük as twee Foten in een S.* (läßt sich nicht zusammenbringen) (M). *een S. paßt neet för alle Foten* (man kann nicht alles über einen Leisten schlagen) (M). *de S. hett Döst* (wird gesagt von einem S., der vorn ein Loch wie ein aufgesperrtes Maul hat). *se kunnen neet in een S. komen* (konnten sich nicht einig werden) (M). *immer praktisch, sä de Buur, do bunn he sük sien S. mit 'n Regenwurm to.* Rä. *wat is lang un kört un doch alltied een Foot lang?* (M).
hast du keine Schuhe? *hest du nix um de Foten?*
die Schuhe sind zu groß *de S. slupen. dat geiht all Hack-ut, Hack-in.*
die Schuhe ausziehen *sük de Foten lichter maken.*
er läuft ohne Schuhe herum *he löppt up Haassocken.*
jeder weiß am besten, wo ihn der S. drückt *elk weet am besten, wat sien Schaap fehlt* (M).
er ist noch nicht aus den Kinderschuhen heraus *he is noch neet drög achter de Ohren; hett noch gele Hörns an de Snabel* (M).

sie wollen mir die Schuld in die Schuhe schieben *ik sall dat daan hebben; sall dat fule Beest wesen; sall d'r för blöden* (TL). *se willen mi d'r vörlopen laten. se schuven mi vör 't Bredd. se willen 't Snött up mien Mau smeren.*

jemandem die Schuld in die Schuhe schieben *een 't dick up Brood to eten geven. een de Kaar vör de Dör schuven. annerseen wat anhebben willen. een 't unner de West(e) drücken willen.*

umgekehrt wird ein S. daraus *dat Peerd word neet achter de Wagen spannt, van achtern uptoomt.*

er kann keine Schuhe tragen (hat kranke Füße) *he hett so pienelke Foten.*

ihm die Schuhe abzunehmen (Matth. 3, 11) *dat ik sien Schoh uttrecken un wegdragen doo* (Je).

Schuhanzieher

Hackhoorn(tje): sünner H. krieg ik de Schoh neet an.

Schohlepel: de Schoh sünd noch neei un eng, darum mutt ik de S. bruken.

Schuhbürste

Schohbössel: du mußt de S. wat beter bruken, de Schoh sünd noch lang neet blank genoog.

junge Lü mutten bi de Hand wesen as 'n S. se is nettso flink bi d' Hand as 'n S.

Schuhflicker

Schohlapper: mien Schoh mutten nödig na de S.

Schuhmacher

s. Schuster.

Schuhmacherwerkstatt

Schosterwinkel: de S. liggt stiev vull van Schoh un Stevels.

Schuhnagel

in die Schuhsohle einzuschlagender breitköpfiger Nagel

Schohtengel, Tengel (S. zum Schutz gegen zu schnellen Verschleiß): *de Jung mutt Tengels unner de Schoh hebben, anners hett he all Ogenblick 'n Paar Sohlen of.*

he is gesund as 'n S.

Rä. *wat geiht up de Kopp in de Kark?*

Klumptengel (S. zum Befestigen von Lederstücken unter Holzschuhen): *disse Klumptengels sünd to lang, de steken een je in de Foot!*

Schuhputzer

Schohputzer: he wur dar behannelt as 'n S. (wurde zu den niedrigsten Arbeiten gebraucht). *ik bün doch neet dien S.!* (brauche doch nicht jede Arbeit für dich zu tun).

Schuhsohle

Schohsohl: hest du al weer 'n Paar Schohsohlen dörlopen?

de Kees is taai as 'n S.

das habe ich mir längst an den Schuhsohlen abgelaufen *dat hebb ik al haast weer vergeten.*

Schuhspitze

Snuut: van all Krupen hett dat Lüttje de Snuten al weer dör (durchgescheuert). *de Schoh mutten, sodraa* (sobald) *as 't geiht, vörsnuut't worden* (müssen eine neue S. bekommen).

Schuhzeug

Schohtüg, Foottüg: de Kinner slieten (verschleißen) *soväl S. (F.), dat d'r heel geen Geld tegen to kriegen is. he löppt un ritt väl S. (F.) of.*

einem Jungen, der zuviel S. verschleißt, sagt der Vater *ik sall di woll noch iesdern Sohlen unnerleggen mutten!* (WoT).

mein Mann muß nötig S. haben *mien Keerl mutt nötig wat um de Foten hebben.*

Schuhzwecke

kleiner Holznagel zum Befestigen der Schuhsohle

Plügg(e): ik draag blot Schoh, war de Sohlen mit Plüggen fastmaakt sünd.

Befestigen der Schuhsohlen mit Schuhzwecken *plüggen: wollehr wurden all Schoh plüggt.*

Schulaufgabe

Upgaav: ik bruuk blot noch 'n paar Upgaven maken.

Lehren: hest du dien L. al klaar?

Lex: hest du dien L. ok good lehrt?

wir brauchen keine Schulaufgaben zu machen *wi hebben to mörgen nix upkregen.*

Schulbank

Schoolbank: he drückt noch de S. (geht noch zur Schule). *wi hebben mit 'n*

anner up een S. seten (haben dieselbe Schule besucht).

Schulbeginn

Inslag: Kdrr. *I., Utslag, de Mester hett mi to d' School utjaggt.*

schuld

schuld: an dat Malör büst du sülvst s., wiel du neet uppaßt hest. dar is blot dat Weer an s., dat 't nix wassen will. ik sall an alls s. wesen. du büst s. daran, du hest de Kaar in de Schiet jaggt.

ich bin nicht s. daran *ik kunn dar neet för; kunn dar nix an doon.*

Schuld

1. Verfehlung

Schuld, Schüld: dat is sien S., dat dat all so komen is. dat Kind hett geen S., de Moder harr uppassen mußt. de Verbreker wull sien S. neet togeven. he will de S. van sük ofschuven (W). *de S. liggt mi swaar up 't Geweten.*
egen S. plaagt am meesten. för de S. sallt du noch woll mal instahn mutten. S. is 'n quaad Beest, dar is nüms, de hum hebben will.
he kann de S. neet ofwieten (nicht von sich weisen).

es ist seine S. *dat fallt up hum. he hett dat up 't Geweten. he mutt d'r för liekstahn.*

er ist nicht ohne S. *he hett geen schoon* (reine) *Hannen.*

das ist nicht meine S. *dar kann ik nix an doon, dat de Poggen geen Steert hebben. dar hebb ik nix mit to kriegen.*

ich bin mir keiner S. bewußt *ik hebb de Puckel schoon; ik kann elk liek in de Ogen kieken. ik dür elk unner de Ogen komen.*

sie geben mir die S. *se geten (schuven) mi dat in de Schoh; leggen mi dat to Last* (T); *laten mi vörlopen; willen mi de Kaar vör de Dör schuven; smeren mi dat up de Mau. dat sall up mi daal. se schuven mi vör 't Bredd. ik sall dat fule Beest wesen; krieg 't up de Kopp.*

er hat endlich seine S. bekannt *nu is 't hoge Woord herut. he hett 't tolest doch togeven.*

man sucht immer die S. bei anderen *'t liggt alltied an de Schöfels un neet an de Loper* (TL).

Kinder können ihre (Dankes-)S. gegenüber den Eltern nie abtragen *Kinner könen 't heel neet weer goodmaken, wat de Ollen an hör daan hebben. Kinner könen hör Ollen neet dat Wegengeld betahlen. de Weeg kraakt dör 't hele Levend.*

alle S. trifft den letzten *over de lesde fallen de Hunne her. de 't lesde Brood inschufft, de hört dat hele Backsel* (wird gesagt in bezug auf Feststellung der Vaterschaft) (M).

alle S. rächt sich auf Erden *dat kickt all weer um in 't Levend. wat man sük anröhrt, mutt man ok utlepeln. wat man sük inbrockt, mutt man ok utsuren. de Immen targt* (reizt), *mutt sük neet wunnern, wenn he stoken word. Kinner, de hör Ollen slaan, waßt de Hand to 't Grafft ut.*

elke Boontje
kriggt sien Lohntje.
Weertopaß leevt noch.

sie konnten ihm die S. nicht zuschieben *se hebben hum nix anhebben kunnt.*

wer flieht, beweist seine S. *de flüchtige Foot maakt de schüldige Mann.*

er tut, als ob er ohne S. ist *he weet van de Düvel geen Quaad.*

ein durch eigene S. verelendeter Mensch *Schinnerknaak* (Upst. Bl. X 23).

er wird die S. büßen müssen *dat sall hum noch bitter upstöten!*

er wollte sich von S. freimachen *he wull sük schoonfrieven (-wasken). he wull sük wittbrannen* (WoT).

ich finde keine S. an ihm (Joh. 18, 38) *ik finn nix, wat hum schüldig maakt* (Je).

2. Verpflichtung zu einer Leistung, besonders geldliche Verpflichtung

Schuld, Schüld: up dat Huus liggt noch 'n S. van teihndusend Mark. he steiht noch hoog bi mi in de S.
mit S. un Schiet is he wegtrucken (ist fortgezogen, ohne seine vielen Schulden zu bezahlen). *ik hebb de S. ofarbeid't* (die S. wurde gegen den Arbeitslohn verrechnet). *ik hebb de S. in de Schöstien schreven* (mit der Rückzahlung rechne ich nicht mehr).

die S. wird nicht durch weiteres Borgen getilgt *lang börgen is noch geen quietschellen.*

diese kleine S. brauchst du nicht gleich zu bezahlen *dat laat man noch eerst sitten.*

die S. ist ihm erlassen *he is quietschullen.*
die S. ist bezahlt *de Rekens sünd utdaan in 't Book* (W).

schulden

zu etwas verpflichtet sein
schulden, schülden: he schüld't mi noch 'n paar hunnert Mark.
du schuldest mir noch einen Taler *wenn ik di seeg, denn fehlen mi dartig Groschen an 'n Daler.*
er schuldet mir noch allerlei *he steiht noch bi mi in 't Book. ik krieg noch 'n heel Part Geld van hum.*

Schulden

Schulden, Schülden: he hett overall S. maakt. sien S. sünd betahlt (dörstreken, lesket).
he hett S. as Haar up de Kopp. S. sünd geen Hasen, de lopen neet weg; geen Duven, de flegen neet weg (W). *de sien S. betahlt, vermehrt sien Vermögen. de de Mann traut, traut ok sien S. ik sall mi wahren* (hüten) *un Börg seggen* (die Bürgschaft übernehmen) *för dien S!. he hett sien S. indrögen laten* (nicht zurückgezahlt). *lever mit Hunger up Bedd gahn as mit S. upstahn.*
Klack-, Klick-, Knipp-, Plick-, Quickschulden (kleinere S. bei Geschäftsleuten od. dgl.): *hier un dar hebb ik noch 'n paar K. (P., Qu.) stahn. overall hett de Keerl K. (P., Qu.) maakt. mien K. (P., Qu.) bün ik nu glückelk los.*
Knippschulden un Stoffregen dringen dör (sind unangenehm) (H).
er hat viele S. *he sitt bit an de Ohren drin; sitt bit an de Hals in de Schiet; steiht deep in de Kried; hett tovöl Büngels an 't Been; mutt för anner Lü arbeiden.*
er hat S. bei mir *he steiht bi mi in 't Book.*
jemanden in S. stürzen *een in de Kried rieten.*
er hat so viele S., daß sich nichts eintreiben läßt *bi hum is nix to halen.*
er hat seine S. bezahlt *he is weer flott (schier, ribbschier, lievschier); hett 't weer up 't Schier (up d' Stee). he hett weer 'n schonen Huud; hett lieksmeten; hett weer 'n schoon Hemd antrucken; hett schoon Lei maakt; hett de Puckel weer schoon; kann weer upjappen. se sünd up de Bank neet mehr bang vör hum.*
kleine S. sind oft lästiger als die großen *de Neten* (Nissen) *maken faak mehr Verdreet as de Lusen. mager Lusen bieten am scharpsten. grote Hunn' doon een nix, man de Hackenbieters sünd am slimmsten. Knippschulden dringen dör.*
man soll lieber einfach leben als S. machen *lever bloodfoots lopen as in börgde Schoh.*
er wird seine S. nicht los *he kummt neet to 't olle Haar ut.*
er hat viele S. hinterlassen *he hett völ hangen laten.*
der Tod zahlt keine S. *de dood is, hett betahlt.*
er bezahlt seine S. mit geliehenem Geld *he tappt (scheppt) van een Fatt in 't anner; ritt een Gatt open un stoppt darmit 't anner.*
bi een halen
un bi de anner betahlen (M).
er übernimmt einen Besitz mit vielen S. *he kummt vör dove Nöten to sitten* (M).
einem Menschen mit vielen S. hilft niemand
alltovöl in de Kried
breckt Fründskupp un Kredit.

schuldenfrei

schuldenfreei, schüldenfreei: he hett 'n schüldenfrejen Stee.
liek: 'n l. Minsk is 'n riek Minsk.
ich bin nun s. *ik bün nu freei van Schatt un Schülden. ik hebb nu de Huud schoon, de Rügg (de Hals) freei.*

Schuldforderung

er hat die S. bereinigt *he hett de Budel up 't Schier brocht, ut de Sied maakt.*

schuldhaft

strafbaar: dat hett he s. verbummelt.

Schuldiener

Kalfakter: so 'n K. mutt allerwegens up toslaan (muß alles bedenken und im Auge haben).

schuldig

1. in geldlicher Hinsicht
schüllig: nu bün ik di nix mehr s. dit mutt ik vandage s. blieven.
bliev nüms wat s.,
denn Papier is gedüldig
(es könnte noch etwas unberechtigt hinzugeschrieben werden).

keiner ist dem anderen mehr etwas s. *se sünd mit 'n anner liek. se hebben schoon Lei maakt mit 'n anner.*
man muß wissen, was man s. ist *dat is geen Saak, teihn Mann up de Wagen un geen Drinkgeld!* (M).

2. in moralisch-sittlicher, gesellschaftlicher oder gesetzlicher Hinsicht
schüldig, schüllig: he föhlt sük s., darum lett he sük neet mehr blicken (sehen). *dat bün ik mi sülvst s. dat büst du dien Ollen s., dat du up 't Oller för hör sörgst. dat büst du dat Wicht s., dat du hör nimmst. ik bün di geen Rekenskupp s. he wull sük neet s. bekennen.*
wi sünd Gott man een Dood s.
he bleev mi de Antwoord s. (gab keine Antwort). *ik bün hum geen Antwoord s. bleven* (konnte schlagfertig erwidern). *de flüchtige Foot maakt de schüllige Mann* (durch die Flucht zeigt er, daß er s. ist).

wer s. ist, mag sich getroffen fühlen *de de Schoh paßt, de treck hum an.*
niemand fühlte sich s. *nüms wull 't west wesen.*
mich sehen sie immer als s. an *ik bün alltied de Düvel van de Historje* (Geschichte). *ik sall 't alltied daan hebben, west wesen.*
er bekannte sich s. *he geev 't to. he leet nix up sien Hart verbrannen.*
ich fühle mich nicht s. *ik kann d'r nix an doon* (es geschah ohne Absicht). *dat hebb ik neet mit Willen(s) daan.*

sie sprachen das Urteil über ihn, daß er des Todes s. wäre (Mark. 14, 64) *se säen: darup steiht de Dood, de hett he verdeent* (Je).
der soll des Gerichts s. sein (Matth. 5, 21) *de kummt vör 't Gericht* (Je).

Schuldiger

*Schüllige: hebben se de S. nu al kregen? *de S. schöit* (Di).
Inböter (Aufwiegler): *de I. is leper as de Stöter* (der Täter).

der S. ist schwer zu finden *wenn 't Huus brannt, weet nüms, well 't anstoken hett.*
der S. bleibt im Verborgenen *de Örgel hören wi woll, man de Balgentreder sehn wi neet* (TL).

nun kommt es heraus, wer der S. ist *nu kummt an de Dag, well de Wurst freten hett* (W).

Schuldigkeit

Schülligheid: wat is mien S.? he hett mehr daan as sien S. weer. dat is neet mehr as dien S., dat du för dien Ollen sörgst!
Fliet: he hett sien F. d'r good an daan.
Plicht: dat is dien P. un Schülligheid, dat du de Kinner wat lehren lettst.

ich habe für heute meine S. getan *ik hebb mien Daghür an de Wall, up d' Kant.*
der Mohr hat seine S. getan *smiet de olle Katt man in 't Deep, ik hebb d'r 'n Jung van!* (H).

schuldlos

unschüldig, unschüllig: de Straaf hebb ik u. kregen.
er war s. im Gefängnis *he hett twee Jahr to Unrecht seten.*
ich bin s. geschieden *de hele Schuld leeg bi mien Mann.*
jeder möchte s. erscheinen *elk brengt sien Best (Moist) vör. elk mag sük geern wittwasken. nüms will 't fuul Beest wesen.*
er fühlt sich selbst nicht s. *he hett geen schoon Geweten.*

Schuldner

Schüldner: mit disse S. mutt man 'n bietje Nasehn hebben, he hett völ Tegenspood (Widerstände) *hatt. lelke* (betrügerische) *Schüldners verkrupen sük achter hör Wieven hör Schuud* od. *sitten hör Wieven unner de Rock* (geben vor, alles pfändbare Gut gehöre der Frau).

zu einem säumigen S. sagt man *hier hebb ik 't Geld verdeent, hier will ik 't ok betahlt hebben!*
er hat seinem S. nicht das Allernotwendigste gelassen *he hett hum ut de Bulsters puust't.*
wenn der Bürge noch weniger hat als der S., heißt es *Weih* (Molke) *is Karmelk sien Börg.*
s. Gläubiger.
ich wollte den S. nicht drängen *ik wull de Keerl, bi de ik Geld utstahn hebb, neet so drittsen. ik wull neet so up hum angahn.*

Schuldopfer

er hat sein Leben zum S. gegeben (Jes. 53, 10) *he hett mit sien Blood anner Lü hör Schüld betahlt.*

Schuldschein

Schüldbreev, Schüldschien: ik hebb de S. körtreten.

Schuldverpflichtung

sprich dich frei od. bekenne deine S.!

quiet di
of geev di!

Schule

1. als Gebäude

School: wi kriegen nu gau 'n nejen S. wenn de Mester neet mit verbrannt, denn helpt dat all nix, sä de Jung, do stunn de S. in Brand.

2. als zur Schule gehörende Menschengruppe

School: de hele S. hett vandage 'n Utflüggd maakt. een S. geiht in 't Klootscheten tegen de anner an.

3. als Unterrichtsanstalt

School: dat Kind geiht noch neet in de S. de Jung kummt Paasken (Ostern) *in de S. he is bi 'n goden Mester in de S. gahn. unse Jung is up de hoge S. Kark un S. mutten mit 'n anner arbeiden. dat Leven is 'n harten S. he hett völ up de S. tofaten kregen* (hat viel gelernt). *he hett bi Jan Flegel in de S. gahn* (ist ein Flegel geworden). *he löppt as 'n Peerd in de hoge S.* (hat einen gezierten Gang).

bi gode Tucht un gode Lehr
geiht 't in de S. am besten her.

hacke macke Stohleke,
de Kinner gahn in de Scholeke,
se lehren dar,
se fleren dar,
se kriegen 'n Puckel vull Slaag
(Slage).

man kummt to de Angst neet herut, sä de Jung, in d' Sömmer grummelt 't, un in d' Winter mutt ik na de S. dat geiht in de S. na Gunst un Gaven, sä de Jung, de de dickste Wurst mitbrengt, de kummt een na boven! (M).

die S. schwänzen *schulen: de Jung hett dree Daag (de School) schuult.*

das Leben ist die beste S. *Unnerfinnen deit lehren* od. *lehrt am besten.*

ich darf nicht aus der S. plaudern *ik dür nix naseggen. ik mutt dichthollen.*

er mußte durch eine harte S. gehen *he wur arig dör de Mustert haalt. he muß ruug un rauh lehren.*

schulen

unterweisen; einüben

tolehren: he mutt noch eerst örnlik tolehrt worden, wenn he gode Arbeid maken sall. he is good tolehrt.

unnerwiesen: du mußt hum in alls u., wat to dit Fack hört!

scholen: bi disse Baas worden de Jungs good schoolt.

Schüler

Schooljung,. Schoolkind: he is 'n flietigen Schooljung, 'n flietig Schoolkind. as S. weer he geen groot Lücht. de Frau hett alltied Schoolkinner in Köst hatt.

jemandes S. sein *bi een in de School gahn.*

er war der schlechteste S. *he satt alltied unner up de Bank. he was de unnerste.*

schülerhaft

unreif, unselbständig

die Arbeit ist noch sehr s. *dat is noch neet recht wat. dat kunn beter. dat kann geen Prahlen lieden.*

Schülerin

Schoolwicht: as S. is se man wat minnelk.

Schulfreund

er ist mein S. *he is mien Schoolkumpan; hett bi mi up de Bank seten.*

sie sind Schulfreunde *se kennen 'n anner as Arvten in de Puul.*

Schulgehilfe

in früherer Zeit: unausgebildeter Gehilfe des amtierenden Lehrers

Kustjus, Küßjes: de K. is weer mit de Lepel unnerwegens (er aß täglich wechselnd in verschiedenen Häusern. Reihetisch).

Schulgeld

Schoolgeld: he kann sük 't S. man weergeven laten (hat nichts gelernt).

Schulkind

Schoolkind, Kind: bi de Fier weren ok de Mester un de Schoolkinner. de Me-

ster un sien Kinner gungen vör de Dode up (schritten dem Leichenzuge voran) *to singen.*

Schulmeister

veraltete Bez. für Lehrer

Schoolmester: 'n S. kann 'n bült beleven.

Mester: ik hebb 'n goden M. hatt.

in reformierten Gemeinden *Schoolmeester, Meester.*

Küster (Bez. aus früherer Zeit, als der Lehrer zugleich Küster war): *Straaf mutt wesen, sä de K., do eet he de Kinner hör Brüggens up.*

s. Küster, Lehrer.

schulmeistern

andere (oft bei geringfügigen Anlässen) in kleinlicher Weise zurechtweisen

köstern: de Frau is ok doch nix recht to maken, de hett doch alltied wat to k.!

mäkeln: bi de Buur hollt dat geen Knecht lang ut, de hett overall wat an to m.

nörgeln: wenn du noch langer nörgelst, denn smiet ik di de hele Schiet vör de Foten! (mache ich Schluß mit der Arbeit).

utsetten: hest du hier ok noch wat an utto setten?

Schulter

Schuller: he harr dat Kind up sien S. sitten. se sloog 'n Dook um hör Schullers. he kloppde mi up eenmal up de S. ik hebb 't in de S. (Rheuma).

he smitt 'n Sack Weite man so up de S. (ist sehr stark). *ji packen man alls up mien Schullers* (bürden mir alles auf). *he is so breed tüsken de Schullers as 'n Herenk tüsken de Ogen* (ist ein schmächtiger Mensch) (M). *he draggt de Heike up beide Schullers* (hängt seinen Mantel nach dem Winde).

Schofft, auch *Schufft: he geev mi een up 't S., dat 't man so baller. dat is 'n Stück Fleesk van de S. dat Peerd hett 't in de S.*

Kantse, Kanse, Kans: he packt hum an de K.

er zeigt mir die kalte S. *he dreiht mi de Rügg (Mors) to. he will nix van mi weten; kickt mi neet an; kickt mi mit de Hacken an; kickt van boven up mi daal.*

er trägt auf beiden Schultern *he hinkt up twee Gedachten; ett van twee Wallen; proot't mit twee Tungen; geiht bi de Paap un bi de Düvel to Bicht.*

sie nehmen das auf die leichte S. *se hebben dat nix in de Reken; dreihen d'r heel geen Nack na. dat kummt hör heel neet an de kolle Kleer* (Oberkleidung). *se eten, wat se lüsten, un lieden, wat se könen. se dragen 'n lichten Hood.*

das darfst du nicht auf die leichte S. nehmen *dar dürst du neet overwegkieken! laat dat neet hensluren, slaa d'r up to!*

Schulterblatt

Schullerbladd: ik hebb so 'n Steken (stechende Schmerzen) *tüsken de Schullerbladen.*

Schullerbunk: he hett sük bi dat Malör de S. broken.

**Spaabladd: dit is wat Leckers up 't Brood, dat is wat van 't S.!*

Schultergelenk

Boog: de Arm is to de B. ut.

Schulterjoch

auf die Schulter zu legendes Tragegerät

Jück: se droog 'n J. mit 'n paar sware Emmers d'r an.

schultern

schullern: he schullert dat Gewehr. se s. de Barv (die Totenbahre). *dat weer man so 'n Bigahn, do harr he de sware Sack schullert.*

Schulterstück

Fleischstück aus der Schulter

Schofftstück, Schofft, auch Schufftstück, Schufft: ik harr geern wat van dat Schofftstück, de Schofft.

Schultertuch

Umslagedook: doo dien U. um, 't is to kold!

Timpdook (dreieckig zusammengelegtes S.): *'n wullen T., dat geiht d'r mit, dat is warm un week!*

Schulung

ihm fehlt noch die richtige S. *hum fehlt 't Leste, 't Fienste. he mutt noch 'n heel Part tolehren.*

Schulze

Börgmester, Buurmester: eenmal in 't Jahr kann 'n woll tegen de Börgmester tehren.

Schulzeit
Schooltied: de S. weer doch 'n mojen Tied! dat kenn ik noch ut mien S.

Schulzeugnis
Tügnis: wennehr gifft 't Tügnissen?
scherzh. *Zifferbladd: mien Z. dür ik in Huus heel neet vörwiesen.*
iron. *Lögenbreev: of de Mester uns Lögenbreven woll al klaar* (fertig) *hett?*

schummeln
1. ndd. das Haus gründlich reinigen
schummeln: dat Wiev is ewig an t' s. dat Wiev hett hör Keerl mit hör ewig S. in 't Weertshuus dreven.
't Huus unner Water setten.

2. betrügen, mogeln s. d.

schummern (ndd.)
dämmerig werden
schummern: 't fangt al an to s.

Schummerstunde
Stunde der Dämmerung
Morgendämmerung *bi Uchten.*
Abenddämmerung *in 't Tweedunkern. um de Ulenflüggd.* auch: *bi Uchten.*
s. Dämmerung.

Schund
Schund: dat is nix as S., wat se di dar verköfft hebben.
Strunt: dar liggt de hele S.! sückse S. van Good is umsünst noch to dür.

van boven bunt,
van unnern S.
(oben hui, unten pfui) (M).

S. hört up de Straat un de Wichter ut Huus, sä de Vader, do trauden sien beide Dochters.
Struntgood, Struntsel: dit S. smiet man up de Meßfolt, dat kann nargends mehr to bruukt worden! mit dit S. hest du di moi anföhren laten.
Schiet: wat sall ik mit so 'n S. anfangen?
Rapp un Ruut: well köfft woll so 'n R. un R.?
Utschott: so 'n U. kann ik neet bruken.
Wrackgood: mit so 'n W. mußt du mi neet komen!

das ist S. *de Kraam is geen Pennink weert. dat is för 't Mitnehmen noch to dür.*

Schuppe
1. Hornplättchen auf der Haut von Fischen, Schlangen, Eidechsen
Schubbe, Schubb: du hest je neet all Schubben van de Fisk herunnerkregen! du büst 'n Baas, wenn du Schubben harrst, kunnst du swemmen!
he kreeg hum bi de Schubben (am Schlafittchen).
da fiel es mir wie Schuppen von den Augen *do gung mi up eenmal 'n Lücht up.*
alsbald fiel es von seinen Augen wie Schuppen (Apg. 9, 18) *dat was nett, as wenn hum 'n Dook vör de Ogen wegnohmen wur* (Je).

2. Talgabsonderung der Kopfhaut
Schinn: ik hebb alltied so völ S. up de Kopp.

Schüppe
s. Schaufel.

schuppen
Schuppen entfernen
schubben: du mußt de Fisken good s.!
schalvern: de olle Huud is an t' s.
Fische s. *Fisk rubben: muggst du woll de hele Dag F. r.?*
olle Fisken sünd stuur to rubben.

Schuppen
Nebengebäude
Schür, Bischür: unse S. (B.) sitt bit boven hen vull Hei un Koorn.
Bau, Boo: he hett sük 'n nejen B. setten laten.
Schuppen: wi hebben dree Gulven in unse S.
Schuul: du mußt de Wagen in 't S. schuven, dat de Raden neet anfangen to radern (keine Risse bekommen).
wi willen noch 'n S. för de Höhner setten. wovöl Körven hest du in dien Immenschuul?
**Schau* (an den Seiten offener S.): *för dat olle Reev* (Gerät) *is de S. good genoog.*

schuppig
schubbig: he is over 't hele Levend s.
bladder(i)g: de Knopen (Knospen) *an de Bomen worden al b., de sölen woll gau openkomen.*
schalver(i)g, schülverg: ik hebb so 'n schalverigen (schülvergen) Huud kregen.

Schups
s. Schubs.

schupsen
s. schubsen.

Schüreisen
Gerät zum Anfachen des Feuers
Poker, Fürpoker, Prökel, Fürprökel: stöt man even mit de P. (F.) in 't Für, dat 't wat beter brannt!
Hellhaak: krieg de H. her un riet de Ask(e) to de Ovend ut!

schüren
anfachen; vergrößern
stökeln, stökern: he mag nix lever as Quaad s.
upstökeln: he stökelt de Gemeen tegen de Pastor up, he stökelt hum up tegen sien Vader.
prökeln: de Frau prökelt in de Aske herum, dat de hele Deel vullstufft.
rakeln: he sitt alltied in de Hörn un rakelt wat in 't Für herum.
pokern: sittst du al weer bi 't Für to p.?
anpötern, anprökeln: 't Für is ut, dar nützt all A. nix mehr (Nds. Wb, I 400/01).
upprökeln, upstoken: dat Für mutt 'n bietje upprökelt (upstookt) worden, anners geiht 't ut.
das Feuer nicht s. *geen Quaad stoken.*

schürfen
1. oberflächlich verletzen
schören: he hett sük bi dat Malör de Hand düchtig schört.
schüren: 't is neet slimm worden, de Huud is blot schürt.
2. suchen
söken: se hebben nu ok in uns Loog na Ölje söcht, he söcht noch immer in de oll deepsinnige Boken herum.

Schürhaken
s. Schüreisen.

Schurke
Schuft: dat arme (bedauernswerte) *Minsk(e) is 'n richtigen S. in de Hannen fallen.*
Schojer: vör disse S. mußt du di wahren, he bedrüggt di!
Lump: disse L. mutt mi neet weer over Dör un Drüppel komen!
Halunk(e): wo kannst du di woll mit so 'n H. ofgeven!
Hundsfott: ik will 'n H. wesen, wenn 't neet wahr is.
'n H., de mehr gifft as he hett! (WoT).
Kujon: dat is 'n ganz naren K.
Lurendreiher: nimm di vör disse L. in acht!
er ist ein großer S. *he is Brannholt för de Höll; is de Düvel van de Kaar offallen; de Düvel ut 't Ei kropen, he hett 't Kainsteken vör de Kopp* (TL). *van de nimmt geen Hund mehr 'n Stück Brood, he is 't Ankieken neet weert; is 'n gottvergeten Fent.*
Schurken haben oft das größte Glück *wo arger Schelm, wo groter Glück.*

Schurkerei
Schojeree: dat weer 'n groten S. van hum.
Quaadheid: he hett nix as Qu. in de Kopp.
vor seiner S. ist man nicht sicher *he mutt elk un een 'n Klack anhangen* (mit Kot bewerfen).

schurkisch
s. gemein.

Schurz
Kleidungsstück um die Hüften
Schootfell (lederner S.): *wat wullen wi woll an Kleer slieten* (verschleißen), *wenn wi dat S. neet harren!*
Schört: du mußt di 'n S. vördoon, anners maakst du di to fuul (schmutzig).
Schortenfell.
er nahm einen Schurz (Joh. 13, 4) *een linnen Schört* (Je).

Schürze
Schuud: mit hör witte S. is dat Wicht nettso moi as de Puus (Katze) *up d' Sönndag, wenn du Kalk stöttst, mußt du di 'n S. vördoon, dat du geen Spütters an de Kleer kriggst! all Maiden un Warklü dragen Schuden bi hör Arbeid.*
'n Frau sünner S. is nett as 'n Huus sünner Dör (M).
de Frau hett geen S. vör 't Liev un geen Hemd um de Mors (hat nicht das Nötigste). *de Frau kann mehr mit de S. to 't Huus utdragen, as de Mann to de Schürdör infahren kann* (gegen Verschwendung der Frau hilft alle Arbeit des Mannes nichts). *se hett wat achter (unner) de S.; de S. word hör to*

kört; se löppt weer in 'n krummen S. (sie ist schwanger). *se hett een unner de S., een in de S. un een achter de S. lelke* (betrügerische) *Schüldners verkrupen sük achter hör Wieven hör S.* (schwindeln dem Gläubiger vor, alles pfändbare Gut gehöre der Frau).
Rä.: *ik weet veer Wieven, de hebben 'n griesen S. vör, lopen alltied achter 'n anner an un könen sük doch neet to faten kriegen* (Mühlenflügel).
man mutt alls bruken, war 't good för is, sä Klaas, do wiskede he sien Nös mit sien Ollske hör S. of (M). *dat kummt van de neje S., sä dat Wicht, do gung de Katt d'r mit de Braa langs* (M).

er hängt der Mutter noch an der S. *he kann noch neet up egen Feren swemmen.*

**Ribbelapp* (lederne S. zum Flachsribben).

**Schootfell* (lederne S., die besonders von Schmieden bei der Arbeit getragen wird).

schürzen
hochraffen

schört(j)en, upschört(j)en: du mußt dat Kleed wat s. (u.), dat 't neet fuul (schmutzig) *word! se hett 't so drock* (geschäftig), *dat se de hele Dag upschörtjet herumlöppt.*

schürze dich (Luk. 17, 8): *maak di klaar* (nach Je). *loop up un bedeen mi* (Bo).

Schürzenjäger

Wichterfründ: he is darför bekannt, dat he so 'n W. is.

er ist ein schlimmer S. *he hett nix as Wichter in de Kopp; is vergrellđ up de Wichter (Fraulü); is mehr achter de Schuden an as achter de Arbeid* (M); *kann geen Wicht tofreelaten; knippt de Katt in Düstern; mag geern Hahn in de Körv wesen* (M). *hum jökt de olle Adam.*

alte Männer sind oft die schlimmsten S. *de ollste Bucken hebben de stievste Hoorns* (M). *wo oller, wo doller* (W).

von einem anspruchsvollen S. sagt man *'n Snoper* (Näscher) *is geen Eter.*

er bleibt immer ein S. *solang as he 'n Pund Feren up 't Ies trecken kann, lett he dat Tudeln mit de Wichter neet.*

Schürzenkind

Moderküken: se is noch alltied so 'n M.

sie ist und bleibt ein S. *se kann neet van Moders Titt of; hangt noch alltied an Moders Schuud; mutt Moders Schösteen roken sehn könen.*

Schuß

1. Fortschleudern eines Geschosses

Schöt: ik hebb blot noch een S. in de Büss(e) (Gewehr). *ik truff glieks mit de eerste S. he hett mit een S. dree Patrieshöhner* (Rebhühner) *truffen.*
wenn elke S. 'n Keerl truff, denn wull de Düvel (d. h. kein Mensch) *Soldat worden* (M).
de S. weer miß (ging vorbei, traf nichts). *dat weer 'n S. in de Lücht* (am Ziel vorbei). *he sitt wied van de S.* (weit von jeder Gefahr). *elke S. is geen Aantvögel* (nicht jeder S. ist ein Treffer) (TL). *dat weer 'n blinden S.* (ohne Kugel). *he harr 'n S. dör de Flögel* (war betrunken). *rut ut 't Fahrwater, anners bössel ik di 'n S. dör 't Seil!* (wer nicht hören will, muß fühlen).

Fehlschöt (S., der nicht das Ziel trifft oder ungewollt etwas anderes trifft): *vör 'n F. kann sük geen Eekster wahren.*
dat weer 'n F., sä de Jäger, do wull he de Haas scheten un truff de Hund.

durch einen S. verwundet *anschoten: de Haas is a.*

2. Strahl; Guß

dünner S. *Sniert(je): 'n S. Water.*

3. kleine Menge; Zugabe

Schöt: dar kann noch woll 'n S. Rum in de Tee. wenn in dat Water noch 'n S. Saft kummt, denn smeckt dat beter.
he is geen S. Pulver weert (ist ein ganzer Taugenichts).

er ist keinen S. Pulver wert *he döggt neet de Bohn(e); is neet weert, dat he an de Benen uphangen word.*

4. schnelles Wachstum

Schöt: de Boom hett 'n goden S. maakt.

5. ugs. erfreulicher Zustand

Swung: he hett sien Bedriev good in S.

der Garten ist gut in S. *he hett sien Tuun moi up 't Stee.*

sein Betrieb ist gut in S. *dat is dar all good in de Glee (moi in Punen).*

6. plötzlich auftretender Schmerz
Flöte, Flöt: ik kreeg up eenmal so 'n F. in de Rügg.
Schöt: ik kreeg up eenmal so 'n S. in 't Krüz, dat ik mi haast neet mehr rögen (rühren) *kunn.*

Schüssel
Gefäß, besonders für Speisen
Schöttel: nu hett dat Wicht al weer 'n S. körtsmeten. dar is ok doch neet 'n lemelke (nicht das geringste) *in de S. bleven.*
se wasket de Schöttels mit de Tung (die Schüsseln werden nicht abgewaschen, sondern nur abgeleckt) (M). *de ut alle Schöttels lickt, kriggt tolest Splitters in de Tung* (allzu habgierig ist nicht gut) (M). *dree Schöttels leeg un in de veerde nix in* (es herrscht dort der größte Mangel) (M). *he kann vör luter Kinner neet an de S. komen* (viele Kinder machen einen kärglichen Tisch). *in annermanns S. is 't alltied fetter as in de egen* (bei andern Leuten schmeckt alles besser) (M). *he maakt 'n Paar Ogen as tinnen Schöttels* (reißt vor Erstaunen die Augen weit auf). *he is lever bi de S. as bi 't Wark* (hält mehr vom Essen als von der Arbeit). *du dürst hum geen legen S. vörsetten* (er hat großen Appetit; du mußt ihn gut bewirten). *wenn 't Bree regend, is sien S. umkehrt* (daß klug er sei, was hilfts dem Stöffel; denn regnet 's Brei, fehlt ihm der Löffel). *wi löven woll all an een Gott, man eten doch neet all ut een S.* (Glaubensgemeinschaft bedeutet nicht Gemeinschaft in allen Dingen).

Dösken un Maihen
is man Bücken un Dreihen,
man Schöttels wasken
un Bedden maken,
dat slitt Knaken! (M).

Mann för Mann 'n Vögel, sä de Paap, do langde he sük 'n braden Goos van de S.
Kumm(e): dar stunn 'n groten K. mit Karmelksbree up de Tafel.
se seten dar vör lege Kummen (es gab nichts zu essen). *he sitt glieks mit de Poten in de K.* (fällt gierig über das Essen her).
s. Kumme.
Steenkumm (irdene S.).
Backschöttel (S. für den Backteig) (Nds. Wb. I 569): *is de Deeg in de B.?*
**Muusschöttel* (S., aus der alle essen, Krummhörn).
Back (hölzerne S., in denen den Matrosen das Essen aufgetragen wird): *an de Backen un Banken* (Nds. Wb. I 544).
unten in der S. ist das Beste, darum *lang na de Grund, dar sitt uns Heergott!*
sie sitzen hinter vollen Schüsseln *se tehren ut 'n vullen; sitten d'r ruum un breed vör; hebben alls in Hüll un Füll; könen Lük* (Lübeck) *un Hambörg up.*
sie sitzen oft hinter leeren Schüsseln *dar kummt neet völ vör 't Mest; hangt dat Broodschapp hoog; dar mutten se sük faken 'n Stock in de Hals steken; de Sack tobinnen, wenn he noch neet vull is.*
wenn Kinder mit der Hand in die S. greifen, heißt es *fiev Fingers sünd so good as 'n Bootshaak.*
das Essen aus dem Kochtopf in eine S. füllen *Eten upgeven, upscheppen, in de Kumm doon.*

Schüsselbrett
Tellerrackje: dar fehlt een Teller up 't T.

schusselig
ugs. fahrig; unruhig
er ist ein schusseliger Mensch *he sitt vull Unrüst. he is 'n Minsk sünner Rüst.*

Schüsseltuch
Tuch zum Reinigen des Eßgeschirrs
Schötteldook: dat S. is so glerig, dat ik 't heel neet anfaten mag.
he is slapp as 'n S.
scherzh. *ik steek di dood mit 't S.!*
he lett sük mit 't S. de Hals utsnieden (läßt alles mit sich machen) (TL). *dar is de Tung dat S.* (die Teller und Schüsseln werden mehr abgeleckt als abgewaschen).
scherzh. *warm Antje.*

Schußlinie
Richtung der Kugel
Schöt: Jung, du weerst mi je haast in de S. lopen! wenn ik de Voß man eerst in de S. hebb, sall ik hum ok woll kriegen!

he hollt sük buten de S. (macht nicht mit, wenn es nach Gefahr aussieht).

Schußweite

Reichweite der Kugel

Schötmaat: de Haas kweem mi neet in S., anners harr ik hum seker kregen.

Schuster

Schoster: bi wat för 'n S. lettst du arbeiden? disse Schoh mutten nödig na de S. ik hebb noch geen S. funnen, de so good Footwark maakt (so geschickt in seiner Arbeit ist).

Schosters Pickdrahd
naiht to faken 'n falsken Nahd
(TL).

Schosters un Snieders
sünd Lumpengesellen,
se knacken de Lusen
un vertehren de Fellen;
warum doon se dat?
se kriegen man achtteihn
Bohnen in 't Fatt (M).

„mit Dampbedriev" schreev de Schoster an sien Fenster, do stook he sük 'n Piep an (Fissen).

Schohmaker: de S. hett 't licht, he kann sien Wark in 't Sitten doon. de Schohmakers dragen de schofelste Schoh.

de Snieder seggt:
dar hangt 'n Stück Speck,
de S. seggt:
'k will d'r nix van hebben,
de Wever seggt:
smiet mi 't man her,
de Timmermann seggt:
dar hest 't!

de 's mörgens froh anfangt, is bold klaar, sä de S., do stunn he um elv Uhr up un gung um seß Uhr weer up Bedd.

scherzh. *Pickhingst, Baas Pickdrahd: 'n P. (B. P.) will se as Keerl neet hebben.*

scherzh. *Pickdraahddreiher: uns P. maakt gode Stevels, good Footwark.*

Wochenspruch auf den S.

Maandag is Sönndag sien Brör,
dingsdags gahn de Schosters ut de Dör,
midd'weeks komen se weer,
dönnerdags kopen se Leer,
freedags snieden se 't to,
saterdags maken se 'n Paar Schooh.
nu harren se noch geern 'n bietje daan,
man do waß hör de Weke vergahn.
(WoT).

er kam auf Schusters Rappen *he kweem so as de Apostels.*

S., bleib bei deinen Leisten! *hüppke neet van een Tack up de anner! elk in sien Beroop, de Pastor up de Kanzel un de Buur achter de Ploog (in de Groop). Boken in 't Burenhuus laten de Melk suur worden. de good sitt, de laat dat Rücken.*

Schosterknast,
holl de Pickdrahd fast!
elk bliev bi sien Fack,
denn fallt geen Snieder van't Dack.

Schusterahle

spitzes Schustergerät

Plügg-Els, Els: dat Leer is so hart, ik kann d'r haast neet mit de E. dörkomen. wenn de Schoster geen P. harr, wo sull he denn woll naihen!

Schusterleisten

Holzform zum Spannen der Schuhe

Leest(e): de Schoh mutt noch mal weer up de L.
he mutt de Buuk alltied up de L. (zum Platzen voll) *hebben.*

Schustermesser

Knief, Kniep: de Schoster sien K. kann heel neet scharp genoog wesen.

schustern

1. als Schuster arbeiten

schostern: he deit 't S. de Jung will 't S. lehren.

2. pfuschen

schostern: he schostert sük wat torecht.

Schusterpfriem

s. Schusterahle.

Schusterschemel

Schosterbuck: dar hört al wat to, de hele Dag up de S. to sitten.
he kann 't up de S. neet uthollen (kann nicht bei der Arbeit bleiben).

Schusterzwecke

s. Schuhzwecke.

Schute

langes, schmales, in der Regel mit hohem Verdeck versehenes und von Pferden gezogenes Schiff, früher für den Kanal- und Flußverkehr

Schuut, Schüt: he fahrt up 'n S.
de van mien Kees maakt 'n Schuut (ihn aushöhlt)

un van mien Maid will maken 'n Bruud, de mutt to mien Huus herut.

Schutt

Dreck: war sölen wi hen mit de D.?
**Möske, Mösken: wat liggt dar 'n Möske um 't Huus herum! warhen mit all dat Mösken?*
Bauschutt: nüms will dat B. van dat sleten (abgerissen) *Huus hebben.*
die Stadt wurde in S. und Asche gelegt *se settden de rode Hahn up all Husen un leten geen Steen up de anner.*

Schüttboden

Koornbön: uns K. word al all wat leger (die Vorräte gehen zur Neige).

Schüttelfrost

Beverfröst: ik kreeg up eenmal so 'n B.
Griddeln, Grillen: mi lopen de hele Tied de kolle G. over 't Leven.
Griesen: ik kreeg een G. na 't anner.
Trill(en): ik hebb so 'n T. in all Leden (Glieder).

Schüttellähmung

bevernde, trillernde Jicht (Nds. Wb.): *uns Oma hett de t. (b.) J.*

schütteln

1. schnell hin- und herbewegen
schüddeln: he hett mi de Hand schüddelt, dat mi de Arm sehr dee. wi sölen hum woll ut de Slaap s. mutten. hest du de Bedden good schüddelt? du mußt de Medzin eerst good s.!
he hett blot mit de Kopp schüddelt (als Zeichen der Ablehnung oder des Erstaunens). *de Appels sünd al good schüddelt* (es ist nicht viel mehr zu holen).
't Geld mutt man van de Lü nehmen, sä de Avkaat, van de Bomen s. kann ik 't neet.
schüdd(e)koppen: he hett blot darto schüdd(e)koppt, as ik hum dat vertellt hebb.
**schudeln: de Koll schudelt mi richtig.*
fackeln: ik hebb hum good fackelt, as ik hum man eerst harr.
hüttseln (die Würfel beim Spiel s.): *hüttsel doch neet so lang!*
rakeln: he hett hum düchtig rakelt.
rumpeln: de Wagen rumpelt so, dat 't haast neet uttohollen is.
durch S. sich reinigen *sük bülen: gah hen un bül di!*
er schüttelt das nur so aus dem Ärmel *dat flüggt (schütt) hum man all so an. dat bruukt he sük heel neet lang dör de Kopp gahn laten. dat kriggt he klaar, as wenn 't nix is.*
ich schüttele den Staub von meinen Füßen *dar koom ik neet weer over Dör of Drüppel; sett ik geen Footstapp weer hen; trecken mi geen teihn Peer weer hen.*
er schüttelt alles von sich *hum hecht't nix an.*
er hat sein gerüttelt und geschüttelt Maß erhalten *he kann sük neet beklagen; hett good sien Part kregen. 't is hum bi Lepels un bi Schepels tometen. se hebben hum good bedocht.*
ich kann mir das Geld nicht aus dem Ärmel s. *ik kann mi 't Geld neet ut 't Been snieden; finn 't Geld neet up de Straat.*

2. sich s.
sük schüddeln: he schüddelt sük vör Lachen.
sük schudeln: he schudelt sük as 'n Pudel.

schütten

1. gießen; fließen lassen; häufen
schüdden: he schüdd't dat hele Koorn up een Bült.
geten: dat gütt man so van de Hemel. he gütt dat van een Fatt in 't anner.
**keidein: he keidelt de Melk ut de Bummen.*
osen: du mußt dat Water noch ut 't Boot o.!
Futter in die Krippe s. *Peer wat ingeven, vörsmieten.*
ich schütte mein Herz aus bei mir selbst (Ps. 42, 5) *van dat Hart will ik dat losworden (quietwesen) bi mi sülvst* (Je).

2. guten Ertrag geben
geven: de Rogg gifft van 't Jahr düchtig.
streien: dat hebb ik noch neet beleevt, dat de Hafer so streit!

schütter

dünn: sien Haar word al recht d.
sein Haar wird schon s. scherzh. *de Kopp waßt hum al dör de Haar.*

Schüttmeister

Person, die die Aufsicht über Stauanlagen hat

Schüttmester, Poolrichter: wi hebben hier 'n nejen S. (P.) kregen.

Schüttstall

Raum, in dem ausgebrochenes u. herumstreunendes Vieh eingesperrt wird

Schüttstall: dien Koh kannst du ut de S. halen.

Tiere in den S. bringen *Deren upschütten.*

Schüttstein

Ausguß

Götsteen: in 't Achterhuus is 'n G.

Schutz

Schuul: so 'n Heeg gifft moi S. tegen de starke Wind. wi kunnen noch nett S. unner de Bomen finnen, as 't Gewitterschuur kweem. de Rieg(e) Bomen sünd 'n düchtigen S. för dat Huus. dat Kind söcht S. in Moders Schood. war kann ik in de Welt noch S. finnen? de Boom, van de man S. hett, sall man neet ofhauen.

S., S., sä de Voß, do seet he achter 'n Benthalm (Halm vom Pfeifengras).

Freede: in Gotts F. is good wohnen.

Geleide: unner Gotts G. kann man sien Kind getrost in de Welt gahn laten.

Höde: tegen de kannst du nix maken, de steiht in gode H.

Schuur: ik kann doch nargends S. finnen!

S. suchen *schulen: he sitt achter 't Schütt to s.*

Vörjahrsstörm up See,
Windliggers s. in Lee

(sagen die Borkumer, wenn auf der Reede schutzsuchende Schiffe ankern).

S. finden *schulen: unner disse Boom willen wi solang s., bit 't Unweer vörbi is. dat Kind schuult achter Moders Schuud. de Lüttjen mutten unner de Groten s.* (bedeutet auch: müssen sich nach den älteren richten).

unnerkrupen: dar kannst du moi u.

du mußt ihn nicht immer in S. nehmen! *du mußt hum neet alltied bistahn; hum neet alltied de Hand boven de Kopp (vör de Mors) hollen!*

die Mutter nimmt ihre Kinder gegen Anklagen in S. *de Moder hollt mit hör Kinner.*

der S. eines sich gut stehenden älteren Mannes ist mehr wert als das Zusammenleben mit einem jüngeren Habenichts *beter achter 'n ollen Mann schulen, as bi 'n jungen Mann hulen.*

im S. der Dunkelheit konnte er entkommen *umdat 't düster weer, kunn he sük in Sekerheid brengen.*

das hat er im S. der Nacht gestohlen *dat hett he bi Nacht un Untieden haalt.*

Herr, mein S. (Ps. 18, 3) *bi de ik schulen kann* (He). *de för mi insteiht* (Je).

Schutzärmel

Überziehärmel, z. B. der Binderinnen beim Getreidemähen

Binnelmau: 't Binnen is daan, nu könen de Binnelmauen wusken worden (Nds. Wb. II 182).

Schutzblech

Spütterbredd: wat wull de Wagen woll schitterg wesen, wenn dat S. neet over de Raden seet!

Schutzdach

Wetterdach vor der Haustür

**Leife, Leufe: froher wur d'r 's avends noch 'n Nahbersprootje unner d. L. hollen. se hebben de Körven mit Appels un Plumen unner de L. stahn un verkopen hör dar.*

Schutzdamm

Damm zum Schutz gegen Überflutung

Damm: dar sölen wi woll 'n D. setten mutten.

Diek: de Dieken kösten Geld, man 't is neet wegsmeten (nicht unnütz ausgegeben).

Overdaad is nargends good för as för Dammen un Dieken (man kann die Deiche gar nicht fest genug machen).

Gott bewahre Damm un Dieken,
Siel un Bollwark un derglieken.

Schutzdecke

Schoodkleed (lederne S. für offene sog. Jagdwagen).

Spreed, Overspreed: dat liggt unner de S. van de Disk. daagsover hebben wi alltied 'n S. (O.) over de Bedden.

Schutzdeich

Notdeich, der schnell errichtet wird, wenn der Hauptdeich an einer Stelle durchbrochen wurde

Kajediek: wenn de Störm so anhollen harr, denn harr ok de K. nix hulpen.

Schütze

Scheter: he weer de beste S., darum hett he ok de eerste Pries kregen.

er ist ein schlechter S. *he schütt nix as Locken (Gaten) in de Lücht.*
scherzh. *he schütt um de Hörn (Hook).*

schützen

schulen: de Heeg schuult noch neet genoog, de mutt noch hoger un breder. dat schuult al, sä de Keerl, do weer he noch 'n Miel van 't Holt of. achter 't Holt is good s., sä de Knecht, do hull he sük de Pietskesteel vör 't Gesicht (M).

schütten: de Hörn van de Diek liggt so speei (frei), *dat 't haast neet mögelk is, hum to s. un to hollen.*

wahren: tegen Krankheid un Dood kann sük nüms w. elk mutt sük tegen Rovers un Deven w. dar kweem up eenmal sovöl Water, dat wi uns d'r heel neet tegen w. kunnen. vör so 'n anschöttelgen (aufdringlichen) *Fent kann 'n sük neet w.*

wehren: de Keerl is mi leep lastig, man ik weet neet, wo ik mi d'r tegen w. sall.

decken: de Bomen d. dat Huus. wenn wi uns d. willen, denn sölen wi woll 'n Wacht utstellen mutten.

bargen: kumm hier man her, bi mi büst du good burgen. vör so 'n Koll kann 'n de Fingers neet b.

bewahren: Gott bewahr uns vör Bedregers, vör Deven könen wi uns sülvst b.

höden: dar kann sük nüms vör h., dat 'n Vögel hum mal up de Hood schitt.

vörstahn: du mußt hum neet alltied v., wenn he wat utfreten hett.

die Augen vor zu grellem Sonnenlicht s. *sük de Ogen bescharren.*

sie schützt ihren Jungen, obwohl er ein Taugenichts ist *se hollt de Dögeneet van Fent noch alltied de Hand boven de Kopp.*

ich schütze ihn nicht mehr *ik will sien Uppasser neet langer wesen.*

solch eine wollene. Unterjacke schützt gegen die stärkste Kälte *so 'n wullen Peei, de geiht d'r mit, de steiht för Belgrad (för 't Vaderland).*

der Schnee hat die Saat geschützt *de Snee hett de Fröst van de Saad ofhollen.*

ich will dich gegen jede Gefahr s. *ik will all Gefahr van di ofmöten.*

Alter schützt vor Torheit nicht *'n ollen Zeeg mag ok noch 'n grön Bladd.*

Klugheit schützt nicht vor dem Tode *'n kloken Henn word ok van de Voß freten* (M).

hier ist eine geschützte Stelle *hier is 'n Stee, war geen Regen of Wind henkomen kann.*

darum schütze ich ihn (Ps. 91, 14) *ik will de Gefahr van hum ofwieten.*

Schutzengel

Kinder haben ihren S. *dar hett 'n Engel de Hand boven hollen, anners weer dat Kind to Dode komen. wenn Kinner fallen, denn fallen se 'n Engel in de Schoot.*

Schützengilde

Zusammenschluß der Schützen

**Schütteree* (früher in Emden): *ik hebb ok to de S. hört.*

Schutzherr

zum Schutze verpflichteter Gebieter

**Patroon: de is good d'r an, de 'n goden P. hett.*

Schutzhose

Weibüx: treck bi disse Arbeid 'n W. an!

Schutzhülle

Dümelke (S. für den Finger): *hest du di sneden, dat du 'n D. um de Finger hest?*

Schutzkissen

Tuchbündel, um die Wucht des Anpralls beim Anlegen von Schiffen zu vermindern

Fender, Fenner: de F. nimmt all Puffen up, wenn 't Schipp an de Kajen kummt. auch übertr. *ik will dien F. neet wesen.*

schutzlos

sie haben ihn s. gemacht *se hebben hum sien Schuul nohmen.*

Schutzwand

geflochtene S. *Flaak.*

Schutzwerk

schützendes Befestigungswerk

Bollwark: dat sünd noch de Overblievsels van 'n old B.

Schutzwinkel

Schuulhook: dar hest du di 'n mojen S. utsöcht! de Voß kann doch alltied glieks 'n S. finden!

schwabbeln (ugs.)
wackeln; schlottern, besonders bei Gegenständen von gallertartiger Weichheit

(s)wabbeln, (s)wubbeln: dat swabbelt örnlik, so fett is de Koh. dat Wiev swubbelt un wubbelt an 't hele Levend van Fett.

quabbeln, quubbeln, swibbeln, wabbeln.

schwabbelig (ugs.)
fett; schwammig; wackelnd

(s)wabbelig, (s)wubbelig: he hett di swabbelig Fleesk. dat is hier je so 'n (s)wubbeligen Grund, dat 'n d'r heel neet mit 'n Wagen updürt.

schwach

1. kraftlos

swack: he is na sien Krankheid noch immer recht s.
he hett man recht swacke Inholten (innere Organe). *dat hett he in 'n swacken Stünn daan* (in einer Stunde, wo er zu s. war, der Versuchung zu widerstehen). *dat steiht up swacke Foten* (es fehlen die Beweise). *de Snaps is sien swacke Sied* (er kann der Neigung zum Trinken nicht widerstehen).

wollehr weer ik jung un tack,
un nu bün ik old un s.

minnermachtig: dar bün ik to m. to, um dat allennig to doon.

flau: de Puls sleit man f. he hett so 'n flauen Taal (Stimme), *dat man hum haast neet verstahn kann.*

**braak: as ik noch b. was* (nach einer Operation).

breckfällig: dat Minsk(e) is in körte Tied recht b. worden.

dünn: as Pastor is he neet good, he hett 'n völs to dünnen Stimm.

gammelig: ik wur up eenmal so g., dat ik haast umfallen weer.

klapperig: he is noch man recht k.

**luff: ik bün so l., dat ik haast geen Been rögen un geen Foot vör de anner setten kann.*

minn: dat Kind is 'n bietje m., dar nützt all good Eten nix.

sacht: he kunn dat blot noch mit 'n heel sachten Stimm seggen.

schraa: dat Deer liggt dar so s. hen, as wenn 't neet leven un neet starven kann.

seek: he is so s. up de Borst, dat he glieks hiemen (keuchen) *mutt, wenn he man 'n Settje foß* (schnell) *löppt.*

slock (körperlich und geistig): *de Mester is völs to s. in de School, de Kinner lehren nix bi hum. de Jung is so s., dat he 't heel neet markt, wenn se hum wat för 't Lappke hebben.*

spaak: man kann 't an hum marken, he word old un s.

suff: bi dit swool (schwül) *Weer is man so s., dat ok de lichteste Arbeid een stuurfallt.*

teder: de Geldbül is de tederste Deel an de Minsk(e) (H).

swaak: ik bün s. up de Benen.

er ist sehr s. *he hangt blot noch even in de Seel* (Zuggeschirr); *kann nix mehr of* (W); *kann geen Blubber* (Bläschen) *van 't Water ofpusten; kann geen Feer vör de Mund wegpusten; kann geen doden Henn van 't Rick* (Sitzstange), *geen Muus van de Trapp schüppen* (stoßen); *kann nüms mehr ut de Trippen* (Holzsandalen) *stöten; kann di geen Kuus mehr uttrecken; kann haast neet mehr gahn of stahn; kann sük haast neet mehr up de Benen hollen; kann blot noch mit 't Lichtertau* (Schnur, mit der ein Kranker sich aufrichtet) *hoogkomen; hett man even de Goi* (geraden Gang) *mehr* (M. Köppen-Bode). *he hett nix mehr in de Mauen, man kann hum woll wegpusten* (umpusten).

er ist noch recht s. *dat is noch nix mit hum. he hett noch neet völ bitosetten; is d'r man even mehr.*

er ist noch etwas s. *he kann noch neet för vull mit dör.*

er wird von Tag zu Tag schwächer *he swackt düchtig of; verfallt in sien Krachten; verswackt van Dag to Dag; word van Dag to Dag minner; swackt so weg.*

er ist zu s. dazu *dar is he teihn Pund to licht to.*

er ist s. auf der Brust *he hett man 'n naren Borst; hett 't up de Borst.*

er wird s. *he kann neet mehr so recht mit de Flögels slaan. he fangt an to*

knickbeentjen. hum hangt de Mors al in de Kneebuggd.
ich fühle mich s. *ik bün so labeet* (von frz. faire la bète: einen Bock schießen).
ich bin zu s. dazu *mien Knaken geven dat neet mehr her.*
wer s. ist, der muß sich viel gefallen lassen *war de Heeg am leegsten is, dar springen de Hunnen over.*
da würde ich s. werden (würde nicht widerstehen können) *dat hull ik neet ut 't Gode.*
sie hat eine schwache Stunde gehabt *se hett sük vergeten.*
das ist das schwache Geschlecht *dat sünd de mit de lange Haar un de körte Verstand.*
du darfst nicht s. werden! *du dürst 't neet in de Benen sacken laten!*
beim Tragen muß der Schwächere vorangehen *dat lüttje Radd hört vör an de Wagen.*
er wird s. auf den Beinen *de Benen willen neet mehr recht mit.*
er hat einen schwachen Willen *he kann (dürt) sük neet dörsetten.*
wer s. ist, der findet bei ihm eine Zuflucht *de Minnermachtigen sünd bi hum burgen.*

der Geist ist willig, aber das Fleisch ist s. (Matth. 26, 41) *de Will is good, man he word geen Baas over 't Fleesk (over de olle Adam).*
wenn er selbst anwesend ist, ist er s. (2. Kor. 10, 10) *he sülvst gifft neet völ her* (Je).
Christus ist gegen euch nicht s. (2. Kor. 13, 3) *de sücht jo neet dör de Fingers* (Je).
die Glieder, die uns dünken die schwächsten (1. Kor. 12, 22) *de neet völ bedüden doon* (Je).
keiner ist unter ihnen müde oder s. (Jes. 5, 27) *dar is ok neet een bi, de möi word un neet een, de knickbeentjet* (Kö).
meine Kraft ist in den Schwachen mächtig (2. Kor. 12, 9) *mien Kracht warkt sük ut, wenn een ut sük sülvst nix mehr kann* (He).

2. wenig; gering
swack: wat du dar seggst, dat is man 'n swacken Trost för mi. de Kark weer man s. besett't.
lüttjet: dar is man blot noch 'n lüttjen Hopen. he harr man 'n lüttjet Gefolge achter sük. dat is 'n lüttjet Anteken, dat 't beter word.
dünn: de Bomen sünd man d. behangen.
fasel: dat Swien is noch to f., dat könen wi noch neet slachten.
fien: ditmal hest du 't Land to f. besait.
flau: bi so 'n flauen Wind kummt dat Schipp neet vörgels. de Hannel weer vandage man recht f.
die Liebe wird schwächer *de Leevde slitt of.*
das Licht scheint nur s. *dat Lücht brannt, as wenn 't för 'n Dode is.*

3. minderwertig; unzureichend
swack: de Ständers sünd to s., de könen dat Dack neet dragen. he hett man 'n s. Behollen. he is man s. van Benüll (Verstand). *dat Reken is sien swacke Sied.*
dünn: de Wand is so d., dat elke Woord to hören is.
fien: de Jung is man f. van Knaken.
flau: wo kannst du mi woll so 'n flauen Tee vörsetten!
laff: dat is man 'n laffen Köst.
slecht: mien Ogen sünd al so s., dat ik mi sünner Brill neet mehr helpen kann.
undüdelk: ut dat, wat du dar vertellst, kann ik mi blot 'n ganz u. Bild ut maken.
er hat ein schwaches Gedächtnis *he is kört van Behollen. sien Behollen reckt van twalv bit Middag.*
er ist s. von Verstand *he is stuur van Begripp; is neet up 't scharpste.*
er sucht nach einer schwachen Stelle *he söcht na 'n Nagel för sien Hood* (M).
du mußt nicht an seine schwache Seite rühren *du mußt hum neet an sien sehre Stee komen.*
das Rechnen ist seine schwache Seite *sien Reken, dat kann geen Prahlen lieden.* iron. *in 't Reken, dar is he 'n Held in!*

schwachbrüstig
er ist s. *he is swack up de Borst. he hett geen gode Ingewandten (Inholten).*

Schwäche
1. Mangel an körperlicher Kraft
da überkam mich eine S. *do overleep mi dat* (T). *mi wur tomal so flau (so still) in de Kopp.*

2. Unzulänglichkeit
Swackde: elke Minsk hett sien S. wi mutten de Swackden van de annern dragen. in sien S. hett he nageven.
denke an deine eigenen Schwächen! *faat di sülvst an de Nös!*
man verschweigt gern seine Schwächen *elk brengt sien Schoonste vör.*
die Schwächen der anderen bemerkt man genau, doch über die eigenen sieht man gerne hinweg *'t Oog kickt immer van sük.*
jemandes S. erwähnen *hum ofgrundeeren vör anner Lü. annermanns Quaad anbrengen. hum fuul maken. hum swart maken vör annern.*
hätte er keine Schwächen, wäre er unangreifbar *harr he geen Liekdoorns, kunn man hum d'r ok neet up trappen.*
3. besondere Vorliebe
Swackde: he hett so 'n S. för de Janever.
er hat eine S. für Fußball *he is nix as een Stück Football.*

schwächen
1. an Kraft verlieren
swacken; beswacken; swack maken: de sture Arbeid Dag för Dag hett hum düchtig swackt (beswackt; swack maakt).
angriepen: Dag un Nacht waken, dat mutt een ja a.
offallen: he is körtens düchtig o.
ofnehmen: all Daag Koorsen (Fieber), *dat nimmt of.*
oframmeln (durch übermäßigen Geschlechtsverkehr s.): *de olle Buck* (Mensch) *hett sük heel oframmelt* (Nds. Wb. I 201).
er ist sehr geschwächt *he is schoon of.*
er ist durch das Alter geschwächt *he is old un of.*
das durch das Fleisch geschwächt war (Röm. 8, 3) *dat dar neet tegenan kunn* (Je).
2. ein Mädchen s. s. schwängern.

Schwachheit
Mangel an Kraft
Swackde, Swackheid: ik kunn woll van S. umfallen. he slingert (schwankt) *man so van S. he kann van S. neet gahn of stahn. laat di geen Swackheid marken.*
ugs. bilde dir nur keine Schwachheiten ein! *snied di man neet in de Finger! dar spitz di man neet up! dat kunn di woll bi de Nös daallopen! treed di man neet up de Slips!*
er hat die S. nun überwunden *he is d'r weer bovenup; hett de Kopp nu weer boven 't Water.*
nur keine S.! *wi stahn d'r vör, wi mutten d'r dör!*
ich will mich meiner S. rühmen (2. Kor. 11, 30) *dat ik nix kann* (Je).
ich war bei euch in S. (1. Kor. 2, 3) *mi gung dat gar neet good* (He).

schwachherzig
feige; furchtsam; blöde
laffhartig: 't is so 'n laffhartigen Fent.

Schwachkopf
Döskopp, Dummkopp: van so 'n D., as du büst, könen wi neet völ verwachten wesen (erwarten).
Dussel: wat bün ik weer 'n D. west!
Duuskopp: dat kann ok blot so 'n D. as di passeeren! beter 'n Kribbkopp as 'n D. (besser eigensinnig als ein S.).
er ist ein S. *he is man wat dünn in de Kopp.*
er ist kein S. *he weet siens woll.*

schwächlich
swackelk: he is alltied man wat s. west.
fien: de Jung is noch to f., de kann noch geen sture Arbeid doon.
minnelk: he is woll wat m., man taai as Leer.
kleen: dat Kind is noch wat k., dat kann so noch neet na de School.
kränkelk, krankelk: he is all sien Levend al k. west.
**mepel, meepsk: de so 'n mepeln Frau hett, de is gottsövel d'r an.*
**peemlik: peemlike Kinner mutten Kokergört eten.*
piepelig, pimpelig: dat Kind is so p., dat 't al to doon is, wenn hör man 'n Wind dwars anweiht.
slapp: nu stell di doch neet so s. an!
smachtig: stuur Wark is nix för hum, dar is he to s. to.
spuchtig: 't is man 'n s. Kind, war geen Grei of Bleih in is.
teder: dat is man 'n t. Wicht, wat he nohmen hett, dat kann he man in 't Glasschapp setten.

**tenger: an so 'n t. Kind hangen de Ollen mehr an as an 'n gesund Kind.*
wekelk: he is so w., dat he ok de minnste Koll neet ofkann (vertragen).
er ist ein schwächlicher Mensch *he is man so 'n Handvull, 'n Heemke, 'n Peevke, 'n Pieperling, 'n Sloov, 'n Snieder, 'n Spirrelfink, 'n Sprick, 'n Spucht, 'n Stacker(t), 'n Stümper, 'n Stuttjebaas, 'n Klammkötel, 'n Klapperbüx, 'n Schiet-in-de-Büx. he hett neet völ bitosetten; hett geen Kattuun unner de Huud; is so stark as verslaan Mustert; kraakt (sükt, sükelt) alltied wat herum; is neet van Eekenholt timmert; is neet fuustfast.*
sie ist s. und muß gut umsorgt werden *se mutt in de Sült sitten; is 'n weken Döl* (Eidotter), *war man vörsichtig mit umgahn mutt; is noch 'n lüttjet Gebreck van 'n Jahr of dree.*
Schneider gelten als schwächliche Menschen *teihn Snieders trecken tegen een Zegenbuck.*
schwächliche Menschen können doch alt werden *schörde Potten hollen am langsten. Kraakwagens gahn lang mit, lopen lang.*
ein schwächliches Verhalten taugt nicht *de neet düll worden kann, döggt neet* (M).
wenn ein schwächlicher Mann eine kräftige Frau hat, heißt es *wenn se hoost't, flüggt he an de Bön* (M).
von einem schwächlichen, im Wachstum zurückgebliebenen Kinde sagt man *de Jung mutt sük eerst 'n bietje dörgreien* (kräftiger werden) (M).

Schwächling

kraftloser, unentschlossener Mensch
Handjevull: he is man so 'n H.
homel Keerl: so 'n h. K. kann doch neet dörarbeiden!
Miegerd, Mieghamel, Miegheemke (Ameise).
**Paag: so 'n P. as he kann sük neet dörsetten.*
Peevke; Pieperd.
Schietkeerl: vör so 'n S. büst du doch woll neet bang!
Schietkröt: du S. wullt mi wat?
Slappslunt(j)e: mit so 'n S. könen se 't maken (kann man alles aufstellen).
Smachtlapp.
Snieder.
Spinnfootje. Spirrelfink.
Spucht: so 'n S. stöt ik mit de lüttje Finger um!
Wasklapp: disse olle W. lett sük alls gefallen.
Wekedöl, Weekdöl: so 'n W. kann doch nix an de Sied setten!
er ist ein jämmerlicher S. *du kannst hum woll mit 'n Schötteldook (mit 'n sieden Dook) de Hals utsnieden. he is 'n Keerl as 'n Pund Wurst* (W). *he kann geen Mügg dooddrücken. man kann hum woll unner de Hood fangen. he lett sük van elk un een up de Kopp schieten; wehrt sük as 'n dood Bigg in de Sack; he hett Macht as 'n Mügg; hett geen Mors in de Büx. dar sitt geen Mark of Pitt in. man kann hum mit 'n stieven Arm versmachten laten.*
er ist kein S. *he is neet ut Muuskötels fielt* (M).

schwachsichtig

undeutlich sehend
sticksühnig: dat se so s. is, dat hett se van hör Ootje (Großmutter), *de keek 'n Runkel för 'n Steekröv an.*
er ist s. *he is 'n blinden Mops* (H).

schwachsinnig

slicht: se is man wat s., man hör Arbeid kann se woll verwahren (verrichten).
eenfoldig, eenfoltig: dat Wicht is van jung of an wat e. west.
simpel: dat is glieks an hum to marken, dat he wat s. is.
kranksinnig: wo kann he sük woll so 'n kranksinnigen Fro nehmen!
er ist etwas s. *he is neet up 't scharpste; is neet so, as he mutt, as 't wesen mutt. dat fienste fehlt hum. he hett een up Bön. he is to heet baad't.*
s. geistesschwach.

Schwaden

1. Dunst
Dunst: de hele Köken is vull D. in de Waskköken weer so 'n D., dat se 'n anner haast neet sehn kunnen.
Dook: dar liggt 'n dicken Dook over de Sloten.
Wasem: wat is dat 'n W. up Stenen!
2. Reihe von gemähtem Gras od. Korn
Swatt: dat Hei liggt al in 't S. wi willen dat S. noch even mit de Punterboom

(lange, dicke Stange mit Zugseil) *bi 'n annerrieten.*
he kann sien S. woll maihen (kann gut arbeiten und essen). *dat eerste S. hett de Buur sülvst maiht.*
Matt: du hest je 'n örnlik breed M. maiht!
een lüttjet M.
un denn wat radd,
un darbi schoon (sauber),
dar is 't de Buur
man um to doon.
vom Mäher, der einen großen S. mäht *he kann 'n Düvel vör de Hell wegmaihen.*

Schwadengras
s. Mannagras.

Schwadroneur
prahlerischer Schwätzer
Snarr(d)er, Snarrheike: dar is de S. woll weer an t' braasken (prahlerisch reden). *man kann disse olle S. alltied wieder hören as sehn.*
Braasker: de olle B. is over de Beck breder as over de Borst.

schwadronieren
prahlerisch reden
snarren: hörst du woll. wo he dar weer herumsnarrt?
braasken: ik mag sien B. neet mehr hören.
räsoneeren: wat hett de Keerl nu al weer to r.! he räsonneert as 'n Swaalvke up de Bohnenstang(e).
sein S. bleibt an der Oberfläche *he kakelt woll, man he leggt geen Ei.*

Schwager
Swager: ik hebb 'n goden Frau, man 'n slechten S.
de 'n quaad Wiev hett, de hett de Düvel to 'n S.
S. hen, S. her, man bliev mi ut de Geldpütt! (in Geldsachen hört die Verwandtschaft auf).

Schwägerin
Swägerin, Swägerske: mien S. hollt mehr mit mi as mit mien Frau.

Schwalbe
Swaalvke: ik hebb vandaag de eerste S. sehn. de Swaalvkes nüsseln ok weer in uns Huus. 't gifft bold Regen, de Swaalvkes flegen leeg.
wo hoger de Swaalvkes flegen,
wo minner kriegen wi Regen.
he hett 't so drock (geschäftig) *as 'n S., de schitt in de Flüggd. de Swaalvkes hebben alls beflarrt* (beschmutzt).
Mariä Geburt
trecken de Swaalvkes furt.
blieven de Swaalvkes lang,
sünd se vör de Winter neet bang.
bi Gebreck an Flegen
dürt man geen Swaalvkes nögen.
laat 't flegen, sä de Keerl, do smeet he 'n dood S. in de Lücht.
Lied der S.
as ik verleden Jahr hier weer,
weer dit Fack vull, weer dat Fack vull,
weren Keller un Böns un Gulven
(all Hoken un Hörns) vull.
un nu is 't all verslickert, verslackert, vermallt un verdaan (vertirrilirriliert).
Arten
Rauchschwalbe (Hirundo rustica): *Huusswaalvke.*
Mehlschwalbe (Chelidon urbica): *Mürswaalvke.*
Uferschwalbe (Riparia riparia): *Eer-, Sandswaalvke.*
eine Schwalbe macht noch keinen Sommer *een griesen Kraih maakt noch geen kollen Winter. een Swartrock* (schwarzgekleideter Kirchgänger) *maakt noch geen Sönndag.*
ich zwitschere wie eine S. (Jes. 38, 14) *nett as 'n Swaalvke klaag ik mien Nood* (Je).

Schwalbennest
Swaalvkenüst: wi hebben ok weer 'n S. in Huus.

Schwall
gewaltiger Guß; Flut
Gulp: wat kweem dar 'n G. Water over de Diek!
Flood: as he besopen na Huus kweem, do kweem sien Wiev hum al mit 'n F. van Scheltwoorden in de Möt(e) (entgegen).

Schwamm
1. poriges Waschgerät
Swamm: de Mester hett seggt, wi mussen all 'n richtigen S. an 't Lei (Tafel) *hebben.*

se worden dar utdrückt as 'n S. (über die Kräfte ausgenutzt).
**Spons, Spuns: disse S. is völs to hart. wat hett de S. sük vullsogen!*
scherzh. er kann sich mit dem S. frisieren *de Kopp is hum dör de Haar wussen.*
S. darüber! *dar willen wi man 'n Streek unner maken (dörhalen); willen wi man neet mehr van proten. dat willen wi man bewennen laten.*
2. holzschädigender Pilz (Merulius lacrymans)
Swamm: se hebben nu al de S. in Huus, se sölen woll all Delen (Fußbodenbretter) *herutrieten mutten.*

Schwämmchen
Krankheit der Mundhöhle bei Säuglingen
Soor, Sprö: dat Lüttje hett haast van de eerste Dag an de S. in de Mund hatt.

schwammig
aufgedunsen; weich
swammig: man kann 't an sien s. Gesicht sehn, wo he suppt.
klemm: dat Moor is noch so k., dat man d'r heel neet up klaarworden kann.
quabbelig: de Grund is dar so qu., dat man d'r neet up lopen kann.

Schwan
1. Höckerschwan; Cygnus olor
Swaan: wat drifft de S. dar moi up 't Water! wi mussen uns S. weer wegdoon, he wull de Kinner bieten.
he nüsselt d'r in herum as de S. in 't Nüst (arbeitet unordentlich).
2. Singschwan; C. musicus
wille Swaan, Huulswaan: hör, de wille Swanen trecken dör de Lücht!
3. S. als Wetterfahne
Ra. *lütterse S.*
kathoolske Hahn,
reformeerd Skipp
nimmt all lüttje Düvelkes mit
(Leer).

schwanen
ahnen
swanen: dat hett mi al lang swaant, dat dat noch mal Malör geev. mi swaant so wat, man ik weet neet, wat 't is.
todragen: dat is mi güstern al t., dat vandage noch wat passeeren muß.
mir schwant etwas *dar mahlt mi all wat in de Kopp herum.*
mir schwant nichts Gutes *dar seeg ik 'n Lüchtje van brannen.*

Schwanenblume
Wasserpflanze; Butomus umbellatus
Adebaarsblöm; Koffjeblöm; Henn un Kükens; Zuckerlaablöm, Peerdje; Peerdjeblöm; Hiespeerdje; Aurüsk (v. D.).
s. Wasserliesch.

Schwanengesang
er kann bald seinen S. anstimmen *he hett bold sien lesd Leed utsungen.*

Schwange, im
üblich
in de Mode: dat Klootscheten is bi uns recht in de M.
daß Gerechtigkeit im S. gehe (Ps. 85, 14): *folgt in sien Footsporen* (Je).

schwanger
1. in bezug auf Tiere: s. trächtig
2. in bezug auf Menschen
anlopen: se is weer a.
anners: de Frau hett faken so sünnerbar Lüsten, se is woll a.
dick: van well hest du di d. maken laten?
swaarfoots: hest du dat neet sehn, dat se weer s. is?
sie ist s. *se hett hör Dagen neet mehr. 't Geblood is utbleven. bi hör is weer wat unnerwegens. se hett 't weer bi 'n anner; mutt in de Weken; hett 't Liev weer vull; hett sük 'n Stubb(e) in 't Liev arbeidt* (M); *hett Gört (grote Bohnen) eten; hett sük wat anhaalt; hett sük wat ('n Pupp) bestellt; hett up 'n Angel beten* (T); *hett wat unner (achter) de Schuud* (TL). *de Schuud word hör to knapp. se is weer klaar, weer in Saad; is in anner Umstänn; geiht neet mehr alleen; is d'r al wied mit hen, al over de Hälvt; geiht up 't Lesde; kummt gau van de Deel (van de Benen) of. de Stürk sall woll gau komen (hett sük anmeldt). se kummt gau to liggen; baut sük 'n Fack ('n Gulf) an; kann al Levend föhlen; löppt weer mit 'n Kind; mutt för twee eten. 't is weer so wied mit hör. he hett sien Ollske weer een anpuult, een verpaßt.*

sie ist fast immer s. *se hett 't Liev alltied vull Arms un Benen.*

sie gehen s. mit Mühsal und gebären Unglück (Hiob 15, 35) *se hebben de Düvel in de Pans un richten nix as Schaa an* (Kö).

mit Stroh gehet ihr s. (Jes. 33, 11) *war ji swaarfoots van sünd, dat is soor Gras* (Kö).

daß sie s. war (Matth. 1, 18) *dat se Moder worden sull* (Je).

siehe, eine Jungfrau ist s. und wird einen Sohn gebären (Jes. 7, 14) *denkt d'r an, de mannbare Jüffer kummt up 'n anner Foot un teelt 'n Söhn* (Kö).

Schwangere

gleichwie eine S., wenn sie schier gebären soll, sich ängstet und schreit in ihren Schmerzen (Jes. 26, 17) *'t gung as een, de swaarfoots is, wenn se hör Kind utstöten sall, sük van Pien wältert un stennt, wenn de Turen komen* (B).

schwängern

1. schwanger machen

er hat sie geschwängert *he hett hör moi een andreiht, anpuult, een verpaßt; hett hör een vör de Büx geven; hett hör een besörgt* (WoT).

sie hat sich s. lassen *se hett sük in Saad setten laten; hett sük dick maken laten; hett sük van boven un van unnern foren laten, hett sük begahn laten. 't is hör overkomen.*

er heiratet gegen Geld ein Mädchen, das von einem anderen geschwängert wurde *he mutt hör Schanndecksel wesen.*

2. durchtränken

die Luft ist mit Rauch geschwängert *de Lücht is vull Damp (Rook).*

Schwangerschaft

Zustand zwischen Empfängnis und Geburt

Draggd: se is in de fievte Maand van hör D.

die S. nimmt ihren natürlichen Verlauf *dat is as 'n Kloon Gaarn, wat van sülvst oflöppt.*

in der Zeit ihrer S. *in hör dröge Tied.*

die S. wird sichtbar *dat schient al bi hör.*

S. kommt nicht von selber *de Wind weiht woll Sandbargen tohoop, man geen dicke Buken.*

die S. dauert bei Frau und Kuh die gleiche Zeit

dar is geen Frau so riek,
of se geiht mit de Koh liek.

Schwank

lustige Geschichte, lustiger Streich

Staaltje, Taalke, Taalje, Staalke: over dit S. könen wi immer weer lachen.

Klucht, Klücht, Klüft: weet de Drummel, wat de Mallbrook alltied för Klüchten to vertellen hett.

Kür(e) (meist nur in der Mz.): *he hett alltied Küren bi 't Enn. wat maakst du mi dar för Küren!*

Döntje: war hest du dit moje D. her?

Grapp: dar stahn weer allerlei Grappen in de neje Klenner.

**Teidel, Teidelke, Teil, Teilke: bi hum word een de Tied neet lang, he weet allerlei Teidelkes to vertellen. dat T. kunn wahr wesen.*

schwanken

1. hin und her gehen; unsicher gehen oder stehen

swanken: de Bomen s. in de Wind. he swankt unner de sware Last. wat geen Stür hett, dat swankt all hen un her.

wanken: ik weer up eenmal so dusig (schwindlig), *dat 't all um mi to in 't W. kweem.*

slingern: wi weren so uthungert, dat wi man blot noch s. deen.

trüseln (selten: *trieseln*): *ik fung so an to t., dat ik haast umfallen weer.*

davern: de Grund daverde uns unner de Foten.

dummeln, dummern: he hett woll 'n Lüttjen hatt, dat he so dummelt!

ramen: de Wagen raamt van een Sied na de anner.

schieveln: he fung van Möjigheid an to s.

stummeln: he stummelt sük d'r so wat bilangs.

swajen: dat Schipp swaait all hen un her.

swepen: dat Dack sweept al, wenn 't man 'n bietje weiht.

er schwankte sehr *he kunn sük haast neet up de Benen hollen. de Brannwien is hum in de Benen trucken* (vom Betrunkenen).

er schwankt nicht *he steiht as 'n Boom un löppt as 'n Bull* (unbeirrt geradeaus).

2. unbeständig, unentschieden sein
swanken: de Priesen s. van Dag to Dag. ik bün noch in 't S., of ik dat woll doo.
hangen: he hangt tüsken beiden un weet neet recht, war he sük na richten sall.
schieveln: he schievelt noch, of he dar woll hengahn sall.

das Fieber schwankt stark *de Koorsen gahn up un daal.*
sein Gesundheitszustand schwankt *'t geiht mit hum up un of.*
er schwankte *he wuß neet hen un neet her, neet ut of neet in.*
er darf jetzt nicht s. *nu mutt he weten, wat he will.*
er schwankt nicht lange *he is knapp an un knapp of.*

schwankend
unsicher; unentschlossen
trüselhaft, trüselig: he is so t. in 't Lopen, dat man hum haast neet allennig up de Straat laten dürt.
wankel: ik wur doch w., of ik dat woll doon sull. dat Weer is upstünds leep w.
ungestadig: he is so u., dat man sük heel neet up hum verlaten kann.
**wiggelsüchtig: dat is so 'n w. Minsk(e), dat man heel neet weet, wo man d'r mit hum an is.*

s. gehen *dindannen: he dinndannt dar al weer hen, as wenn he 't bi 'n annerhett* (erschöpft ist).
von einem Betrunkenen, der sich s. fortbewegt *he hett sük 'n fettige Brill upsett't* (WoT). *he geiht mit Ebb' un Flood* (M). *he swaait as 'n Schipp sünner Stür.*
er ist ein schwankender Mensch *he is 'n rechten Wiggelpahl, 'n Hinkepink; draggt de Heike* (Mantel) *up beide Schullers; will van beide Wallen eten; blaast heet un kold ut een Mund; weet neet, war he sien Ei leggen sall; kann geen Anfang bi de Arbeid finnen; kann de Dreih neet kriegen; fallt van een up 't anner; hett sien Mors dar, war de Wind sien Büx henweiht; kann nett, as de Wind weiht; is nett as 'n Reit in de Wind. he is 'n Hen- un Hersack; kann geen Koors hollen; steiht alltied in Beraad un Beroo; seggt neet van ja un neet van nee; is slapp van Wille. he is in de Kör verbiestert.*

Schwanz
1. Körperteil
Steert: de Hund sweifelt (wispelt) mit de S. de Koh hett mi mit de S. in 't Gesicht hauen. se hebben dat Peerd de S. ofsneden (auch *bödelt* = kupiert).
he hett Mustert up de S. de de Koh hört, de faat hum bi de S. wenn de Hund de S. dreiht, will he Brood hebben. Rötten hebben ok 'n S. (M). *'n Fohrmann sünner Pietsk(e) is so good as 'n Katt(e) sünner S. he will dat Glück geern bi de S. kriegen* (M). *man mutt dat Peerd neet bi de S. uptömen* (M). *du kannst dat Ding dreihen, as du wullt, de S. blifft alltied achter* (M). *he is so stark, he kann woll 'n Kalv bi de S. uptillen.*
man mutt neet ehrder ropen van Aal, as bit man hum bi de S. hett (man soll nicht zu voreilig sein). *se hett 't in de Mund as de Eekster in de S.* (ist sehr mundfertig). *de 'n Ei unner de S. hett, de kann woll kakeln* (wer genug weiß, kann gut reden). *wo mehr man de Katt straakt, wo hoger bört he de S.* (je mehr man einem Menschen schmeichelt, desto eingebildeter wird er). *wenn de Katt bi de Achterdör sitt, hangt de S. in 't Für* (so klein ist das Haus). *he sull de Katt 'n S. ansetten, man de harr al een* (er sollte etwas Überflüssiges tun, Eulen nach Athen tragen). *he meent, he hett de Kater richtig bi de S.* (meint, etwas erreicht zu haben). *se hebben hum 'n Kniep up de S. sett't* (ihn in die Enge getrieben). *wenn de Koh de S. verloren hett, denn weet he, war he hum to bruukt* (man schätzt etwas oft erst, wenn man es verloren hat). *wenn eerst een Koh anfangt to biersen* (mit hochgerichtetem S. rennen), *denn tillen se all de S. up. wenn een Schaap schitt, rögen ok de annern de S.* (ein Narr macht viele) (M). *he is d'r van of as de Kickert* (Frosch) *van de S. he hett dat Geld in de S. knüppt* (TL) (ist sein Geld los). *he hett Für unner de S.* (ist sehr aufgeregt) (M). *he mutt Peper unner de S. hebben* (muß auf den Trab gebracht werden). *se hebben hum wat unner de S. bunnen* (ihn angeführt). *dat hett 'n langen S. mit hum* (er ist so langsam) (M). *dat sleit*

na de S. (geht ungünstig aus) (M). *se kloppen 't all up de S.* (bringen alles durch) (M). *dat smeckt neet na S. of Stohl* (nach gar nichts) (M). *dat paßt neet over S. of Ohr* (paßt in keiner Weise). *dat is een Kopp un een S.* (dicke Freundschaft) (M). *he knippt de S. tüsken de Benen* (reißt aus). *he vergeet de S. noch, wenn he neet fastseet* (ist sehr vergeßlich). *he hett 'n Krull in de S., dreiht sük as 'n Hund um de S.* (bildet sich viel ein) (M). *he mutt alltied de S. in de Wind hebben* (kann es nicht zu Hause aushalten) (M). *he kann de S. weer rögen* (ist wieder obenauf) (M). *ik kann d'r nix an doon, dat de Poggen geen S. hebben* (daran bin ich ganz unschuldig) (M). *Gott lett de Zeeg de S. neet langer wassen, as he hum bruken kann* (es ist dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen) (M). *du mußt de Haas Solt up de S. streien, denn hest du hum!* (wird scherzh. zu Kindern gesagt).

Brg. *Märt rögt de S. Märt hett 'n Krull in de S.*

Scherzfr. *war sitt de meeste Fisk? (tüsken Kopp un S.).*

Rä. *'n iesdern Peerd*
mit 'n flassen S.,
mit 'n Knütt vör 't Gatt,
wat is dat? (Nadel mit Zwirn).

eenfach, man nüdelk, sä de Düvel, do harr he sien S. grön anstreken. de hum lang hett, lett hum lang hangen, sä de Düvel, do stook he de S. ut de Büx (M). *darten Neers, darten Neers, sä de Keerl, do harr he dat Kalv bi de S. uphulpen. de harr ik, sä Ottohm, do harr he 'n Rött bi de S. freei man eerst, sä de Scheepker an sien Hund, denn sallt du de S. woll hangen laten! elk will wat wesen, sä dat Swien, do harr 't 'n Krull in de S. ik fleit di wat, sä de Foß, do stook he de S. tüsken de Benen un reet ut. dar fallt geen een of, sä de Foß, do sloog he mit de S. an de Peerboom* (M). *ik löv, ik mutt hier 'n Settje blieven, sä de Foß, do seet he mit de S. in 't Iesder. dat is mi ok al to heet west, sä de Foß, do schoot de Jäger hum de S. of* (M). *'t is doch wat!, sä de Foß, do reet he de Hahn 'n Feer ut de S.* (M). *'t is to laat, sä de Wulf, do weer he mit de S. in 't Ies fastfroren.*

Hund mit gestutztem S. *Stuppsteert* (W).

ugs. er fühlt sich auf den S. getreten *he steckt de Kopp up.*

ugs. damit hast du ihn auf den S. getreten *darmit hest du bi hum in 't Fettpottje trappt.*

er läßt den S. hängen *he kickt sük bi de Nös daal.*

er zäumt das Pferd beim Schwanze auf *he spannt dat Peerd achter de Wagen; bind't dat Kalv bi de Steert an* (M).

das trägt die Maus auf dem S. fort *dat kann ik in 'n hollen Kuus bargen; geiht je in 'n Fingerhood!*

fasse die Schlange nur am S.! *speei in de Hannen un pack an, denn is 't man halv so slimm!*

kehrte je einen S. zum andern (Richter 15, 4) *bunn elkermaal twee Steerten an 'n anner* (nach Je).

2. Anhang

Steert: he hett 'n heel langen S. an sien Draak. wat hett de Steertsteern (Komet) *'n langen S.!*
de Saak hett 'n langen S. (zieht sich in die Länge) (M).

Sleep: he hett alltied 'n S. van Kinner achter sük an.

3. männliches Glied s. Glied.

4. ostfr. Sandbank in der Emsmündung *Steert* (eigentlich *Möwensteert*): Ra. *de over de Hund* (größere Sandbank) *kummt, kummt ok over de S.* (von Schiffern gesagt).

schwänzeln

um jem. sein, um sich beliebt zu machen

steertjen: kiek ins, wo de Lammer s., wenn se an de Titt sugen! übertr. *he steertjet all wat um hör to (achter hör an).*

quicksteertjen, wippsteertjen: he meent, dat he mit sien Q. (W.) bi mi wat utrichten kann.

**quistern, quiesern: ik mag dat heel neet, dat he alltied so quistert (quiesert).*

scharmanntjen: all dien S. helpt di nix. s. schweifwedeln.

Schwänzeln

Liebedienern

Gesteertje: ik mag dat völ G. heel neet.

schwänzen
absichtlich versäumen
schulen: he hett vandage al weer de School (de Kark) schuult. wenn du noch mal weer schuulst, denn worst du mit de Spiekerkaar haalt!

Schwanzmeise
Aegithalos caudatus
Steertmeeske.
s. Meise.

Schwanzspitze
Tipp: he is licht up de T. treden (leicht beleidigt).

schwapp
Schallwort für klatschen
swapp: s.! sä 't, do harr he een an 't Muul. s.! scheet de Katt in de Arvten, do meen de Buur, dat 't blitzen dee.

schwappen
schwanken; in schwankender Bewegung sein
schulpen, schülpen: de Melk schulpt (schülpt) over de Rand van de Emmer.
swappen: de Seils s. an de Mast.

Schwäre
eiterndes Geschwür
Sehr: de Sehren fangen an to swellen. dat reeit (rooit) bi hör nettsolang, bit de hele Kopp vull Sehren is.
Swell: ik hebb dat hele Levend vull Swellen.
Puche: de lüttje Puchen könen ok leep lastig wesen.
**Ake, Äk, Eek: ik hebb dar 'n Ä. an de Finger, de steckt un brannt mi so.*
wenn jem. Schwären um den Mund hat, wird gesagt *he hett de Backer bi de Krinthen seten.*
der lag voller Schwären (Luk. 16, 20) *vull Bulen* (Je).

schwären
eitern; schwellen
rejen, rojen: de hele Kopp fangt an to r.
swellen: ik hebb de sehre Stee glieks schoon makt, un nu swellt he doch noch.
**aken, äken, eken: ik bruuk mi blot 'n bietje stöten, denn fangt 't glieks an to e.*
utlopen: dat hebb ik nu al 'n paar Daag, dat mi de Mund so u. is.
das S. dauert seine Zeit *dat mutt bi mi eerst utrejen (utrojen), bit dat ik weer beter wor.*

Schwarm
1. Menge; Gruppe
Swarm: ik harr 'n ganzen S. Flegen um mi to.
Drubbel: dat Wicht hett alltied 'n D. Jungs um sük to.
Koppel: dar weer 'n ganz K. Minsken bi 'n anner.
Schaar: dar seet 'n helen S. Spraaen in de Karsboom.
Tucht: dar hett sük 'n helen T. Aanten up 't Water daallaten.
2. vom Bienenvolk sich trennender Teil als neues Volk
Swarm: mi is nett (ausgerechnet) *de beste S. wegflogen. wenn de Vörswarm* (erster S. mit alter Königin) *herunner is, denn laat ik blot noch twee Naswarms* (spätere Schwärme mit jungen Königinnen) *komen. dar hett een 'n Warkhüve* (Korb mit leerem Wabenbau) *stahn, dar sall 'n frömden S. intrecken.*
Immenswarm:
Ra. *'n I. in 'n Mai*
is weert 'n Fohr Hei.
3. Gegenstand großer Neigung
dieses Mädchen ist sein S. *dit Wicht sitt hum hoog in de Kopp. he hett nix in de Kopp as dit Wicht. dit Wicht is sien een un alls.*

schwärmen
1. sich ausbreiten, herumtreiben
swarmen: de Wispels (Wespen) *s. overall herum, of se neet wat finnen könen.*
swalken: he swalkt un swiert wat in de Welt herum un lett sien Budel (Besitz) *verkomen.*
swarven: he swalkt un swarvt haast Dag un Nacht wat bi de Straat herum.
beiern: he mag nix lever as b. un sien Tied verklüngeln.
biersen: de Kohjen b. over 't Land.
swieren (die Nacht durch s.): *he hett weer de hele Nacht an t' s. (an de Swier) west.*
sük herumdrieven: war hest du di de hele Nacht nu weer herumdreven?
2. ausfliegen zur Bildung eines neuen Bienenvolkes

swarmen: de Immen könen elke Dag s. 't is neet good, wenn du dat Volk to faken s. lettst.

durch das S. hat der Korb das meiste Volk verloren *de Immen hebben sük kahlswarmt.*

3. hingerissen sein

dwäpen, dwepen: he is an 't D. raakt.

er schwärmt für Musik *wenn he Musik hört, denn is he rein weg. he is een Stück Musik.*

er schwärmt für dies Mädchen *dit Wicht is sien een un alls; hett hum 't andaan.*

Schwärmer

1. wer sich in Begeisterung verliert

Dwäper, Dweper: du büst 'n D., mit di is neet to proten.

er ist ein S. *he sücht, wat d'r flüggt, man neet, wat d'r kruppt. he sweevt over de Wulken.*

Mahnung an den S. *holl de Foten up de Grund! Rosengör un Maanschien maken geen Minsk(e) satt! de up de Eer blifft, fallt neet van de Bön.*

2. Herumtreiber

Herumdriever: disse H. sull sien Bedriev man in Örnung hollen!

Nachtwalker: hest du disse N. al mal nöchtern sehn?

Swalker: disse S. is geen Umgang för di.

Swarver: disse S. kann man overall finnen, blot neet in Huus.

Swierbold: wo kann 'n S. an so 'n Levend blot Vergnögen finnen!

**Basegeest* (unbedachtsamer S.): *ik wull um alls in de Welt so 'n B. neet wesen.*

3. Feuerwerkskörper

Knappswarmtje: so 'n K. is di 'n Spaß för de Jungs!

Sövenscheter: wat gung de S. dör de Lücht!

Ziersmanntje: wat verschruck he sük, as de Z. löftgung!

Schwärmerei, religiöse

überspannte Frömmigkeit

Mimeree: se is rein verdwolen in hör M.

schwärmerisch

fast überreizt begeistert

dwäpsk, dweepsk: he is to d., he steiht mit de Foten neet up de Grund (Eer).

Schwarte

1. zähe Außenhaut, z. B. am Speck

Swaar: du mußt de dicke S. neet mit in de Wurst doon! dat Neejahrsiesder mutt of un to mit 'n S. inreven worden.

he hett 'n dicken S., he kann wat verdragen. he hett 'n goden Maag, he frett Haar un S. Aard lett neet van Aard un de Speck neet van de S.

he lüggt, dat hum de S. up de Kopp barst't (daß sich die Balken biegen). *he hett Speck eten, un de S. is hum vör de Ohren schoven* (er will nicht hören) (M).

er muß zahlen, daß ihm die S. kracht *he sall berappen, dat he swart word.*

2. altes Buch

Smöker: wo büst du bi disse olle S. komen? ik mag noch geern in olle Smökers lesen.

3. zur Verschalung dienendes rohes Brett

Richelholt: dat eerste Bredd is good as R.

schwarz

1. ganz dunkel

swart: he is so s. as 'n Neger, as 'n Kraih. mörgen kummt de swarte Mann (Schornsteinfeger). *ik will hum argern, dat he s. word. he sall betahlen, dat he s. word.*

ik hebb de Tuun (Garten) *noch neet s. maakt* (noch nicht gegraben). *de Straat is s. van Minsken* (es sind sehr viele Menschen auf der Straße). *ik mutt dat s. up witt hebben* (das Abgemachte muß schriftlich festgelegt werden). *mi word s. vör de Ogen* (ich werde ohnmächtig). *de Pott will de Ketel verwieten* (vorwerfen), *dat he s. is* (einer hält dem anderen die eigenen Fehler vor). *de Düvel is so s. neet, as he maakt word* (böse Menschen haben auch Gutes). *man mutt de Düvel neet swarter maken, as he is.*

nu hebben wi Gotts Woord s. up witt, sä de Buur, do seeg he de Paap up 'n Schimmel. gleich und gleich gesellt sich gern, *sä de Düvel, s. sünd wi beide. wat se s. sünd! sä de Düvel, do funn he 'n Sack mit Katten. wenn 't Hart man s. is, sä de Köster, do seet he mit 'n roden West up 't Tröstelbeer.*

dunker: do kweem up eenmal so 'n d. Lücht up.

düster: se is alltied so d. in Kleer. wo hest du di in so 'n düstern Nacht blot torechtfunnen!
verst. *pickswart: dat Wicht hett p. Haar.*
verst. *gnidderswart, gnierswart, gliddswart: de Nacht weer g. un geen Steern an de Himmel to sehn.*
er ist sehr s. *he süggt ut, as wenn he de Düvel ut de Bleek lopen is.*
er kann aus s. weiß machen *he kann ut 'n Lögen 'n Evangelium maken; kann woll 'n Fisk ut 't Water proten; dreiht een de Woorden in de Mund um.*
er gönnt ihm das Schwarze unter den Nägeln nicht *he günnt hum neet dat Lecht in de Ogen.*
er trifft immer ins Schwarze *he weet genau, war 't up ankummt.*
du hast ins Schwarze getroffen *dat is de Puun (Angel), war sük de Dör in dreiht.*
was man s. auf weiß besitzt, ist sicher
schreven Schrifft,
de blifft.
ich sehe s. in die Zukunft *ik löv, wi hebben noch 'n bült in 't Fatt, noch slechte Tieden to verwachten. dat geiht sien Daag neet good! dar geböhrt noch wat!*
du brauchst nicht s. zu sehen *scheev Holt gifft ok Lepels.*
das war ein schwarzer Tag *an de Dag is nix an uns vörbigahn.*
da sehe ich s. *dar seh ik neet völ Goods van tomöt. dar seh ik 'n Lüchtje van brannen.*

2. böse; verboten
swart: he sitt stiev vull van swarte Gedanken. wat denkst du nu in dien s. Hart? wat s. is, mutt s. heten (man muß das Kind beim rechten Namen nennen). *he steiht in 't swarte Book* (ist nicht gut angeschrieben).
se hebben hum kregen, as he s. (ohne Erlaubnis des Autobesitzers) *fahren hett. he versteiht de Swarte Künst* (treibt Zauberkünste).
düster: wat maakst du je 'n d. Gesicht!
er steht auf dem Schwarzen Brett *he hört to de swarte Schapen.*
das ist s. gekauft *dat is achterum (stillkens, unner de Tönbank weg) köfft.*
einer schiebt dem andern den Schwarzen Peter zu *een schufft de Schuld up de anner. nüms will dat fule Beest wesen.*

3. schmutzig
swart: wat hest du dien Hannen s.!

Schwarz
Sinnbild der Trauer
Swart: ik mutt nu al twee Maand S. dragen.

Schwarzarbeit
ungesetzliche Arbeit
er macht S. *he maakt 't unner de Hand* (TL).

Schwarzbrot
Swartbrood, Groffbrood, Brood: sönndaags kummt bi uns geen S. up de Disk. du kannst neet blot Stuut (Weißbrot) *kriegen, du mußt ok mal B. eten.*
't sünd neet all Stutendagen, de d'r komen, de meesten sünd Brooddagen (es ist nicht alle Tage Sonntag).
Solt un Brood
maakt de Wangen rood.

schwarzbunt
weiß und schwarz
swartbunt: he hett emer (ausschließlich) *s. Veh.*
o Gott, wat büst du 'n Gott, sä de Keerl, lettst mi 't Wiev un nimmst mi de Koh un dat ok noch de gode Swartbunte!

Schwarzdorn
s. Schlehe.

Schwarzdrossel
Amsel; Turdus merula
Swartschacker, swarte Kransvögel: de Swartschackers freten uns all Karsen up.
**Liester: he kann singen as 'n L.*

Schwarze, der
Teufel
Swarte: de S. sall di halen!

Schwärze
Pulver zur Herstellung von schwarzer Farbe
Swartsel: hier mutt noch 'n bietje S. in, anners word dat Kleed noch neet dunker genoog!
**Loisel* od. *Pottlood* (Graphitpulver): *bruuk man örnlik L. (P.) to de Ovend!*

schwärzen
swart maken: de Rook hett de Mür s. maakt. de Reem kann driest noch 'n bietje swarter maakt worden.

lojen: de Ovend mutt noch wat beter loit worden.

schwarzfahren
unberechtigtes Fahren, z. B. auf der Bahn ohne gültige Fahrkarte od. im Auto ohne Führerschein
swartfahren: he is (hett) s.

Schwarzkümmel
Zierpflanze; Nigella damascena
grön Jüffertje, Gretje in Grön (v. D.): *mi is so 'n g. J. neet bunt genoog.*

Schwarzmarkt
Handel unner de Tönbank.

schwarzschlachten
heimlich schlachten
stillkens een ofmuffeln.

Schwarzseher
1. Anhänger einer düsteren Lebensanschauung
Suursnuut, Jan Grammiet: so 'n S. (J. G.) hett doch haast nix van sien Leven.
Swartkieker: so 'n S. maakt sük sülvst dat Levend stuur.
er ist ein S. ohne Grund *he sitt d'r ruum un breed vör un hett doch geen Utkummst* (weiß vermeintlich nicht, wie er durch die Zeit kommen soll).
dem S. rät man: *sullst man mal dör 'n roden Brill kieken un neet alltied dör 'n swarten!* (WoT).
2. jem., der ohne amtliche Genehmigung fernsieht
er ist ein S. *he hett 'n Kiekkast un betahlt d'r nix vör.*

Schwarzseherei
düstere Lebensanschauung
Grammietergheid: he kann van G. haast neet in de Slaap komen.
Swartkiekeree.
Mulstergheid: mit dien M. verdarvst du di blot dien Levend.
was nützt die S.! *wenn de Himmel infallt, sitten wi d'r all unner.*

schwarzseherisch
er ist s. veranlagt: *he lett sük licht dat Hart ofkopen.*

Schwarzwurzel
Wurzelgemüse; Scorzonera hispanica
Swartwuddel: van middag gifft 't Swartwuddels.
**Schorsneerwuddel.*

Schwatz
Plauderei
Proot: ik bün blot even up 'n lüttjen P. bi de Nahber west.
Snack: wi willen man blot even 'n S. mit 'n anner hollen.

Schwätzchen
Prootje: ik kiek blot even in, um 'n lüttjet P. mit jo to hollen.

schwatzen
1. plaudern; viel reden
babbeln: wat hebben ji dar mit 'n anner to b.? se babbelt 't all ut, wat se weet. se babbelt d'r all to in.
kaueln (sinnlos s.): *dat kann je geen Swien langer mit anhören, so as se dar an t' k. is! se kann in 't K. geen Enn finnen, wenn se dood is, mutt hör Beck noch besünners doodhauen worden. kauel mi doch geen Kind in 't Liev!*
snacken: wi hebben blot 'n Woordje mit 'n anner snackt. he snackt man wat weg. he snackt as Görte. dar word nargends mehr logen, as war snackt word (M). *man mutt de Lü s. laten, de Gosen könen 't neet* (M).
S. is goodkoop, man doon is 'n Ding (reden ist leichter als tun).
queteln: dar hebben de olle Wieven nu doch al 'n hele Stünn bi 'n anner stahn to qu.!
pillern: dat Wiev hett hier de hele Avend seten to p.
proten: he sitt un sitt un proot't un proot't. he kann woll 'n Fisk ut 't Water p. du prootst mit de Mund, war 'n anner Brood mit ett (TL). *he verdeent sien Geld mit 't Proten.*
röteln: dat Wiev hett alltied wat to r. he rötelt, dat hum de Beck drög(e) word.
he rötelt de Beck vörbi (schwatzt unbedachtsam) (Nds. Wb. I 697).
ballern (unbesonnen s.): *he ballert dat man all so herut* (Nds. Wb. I 611).
blubbern: se blubbert d'r man so wat her.
bluttern: war dat Wiev henkummt, dar geiht dat B. glieks los.
flappern: se mag geern f.
flären: dat olle Wiev is doch alltied an t' f.!
flätern, fletern: wi hören heel neet mehr to, wenn se an t' f. is.

kakeln (laut s.): *se sünd dar in Huus an t' k., dat man 't up de Straat hören kann.*
scherzh. *se kakelt as 'n fahren* (unfruchtbare) *Henn* (M).
kaueln (dummes Zeug s.): *nu holl man up to k.!*
klönen (gemütlich s.): *wi sitten hier blot ganz gemütelk bi 'n anner to k.*
köseln, kösken: so in Dunkern bi 'n anner sitten to k. is wat Mois.
kunkeln (heimlich und vertraulich s.): *ik much woll weten, wat se dar mit 'n anner to k. hebben!*

in Dunkeln
is good k.

quattern, quatteln (viel und laut s.): *war se henkummt, dar quattert (quattelt) se d'r up los, dat anners nüms noch to Woord komen kann.*
quäteln, queteln: he quetelt, as wenn he de Nös ut 't Lidd hett (M).
plappern: bi de Kinner geiht dat P. doch de hele Dag!
**plätern, plätjen.*
rateln, rätern, ratern (unaufhörlich s.): *se hull heel neet up to r.*
räsoneeren: he räsonneeert van de grote Christoffer un hett de lüttje noch neet sehn (schwatzt von Sachen, von denen er nicht das geringste versteht).
sabbeln: sabbel di dood! (schwatze, soviel du willst).
snatern: se snatert as 'n Aant (W).
teideln, teilen: wi hebben hier al 'n good Sett (Zeitlang) *bi 'n annerseten to t.*
töteln, tötjen: he tötelt (tötjet) wat herum un versitt de hele Tied.
der eine schwatzt drauf los, der andere redet verständig *de een hett 't Woord, de anner de Gört* (M).
zu einer Frau, die zu lange schwatzt, sagt man *puh, Gretje, wat is dien Hemd lang!*

2. während des Unterrichts sprechen
proten: ji düren in de School doch neet mit 'n anner p.! wi mussen nasitten, wi harren mit 'n anner proot't.
flären: wat doon de Kinner in de School? se lehren dar, se f. dar.

schwätzen
Dummes, Törichtes reden
faseln: he faselt dar wat herum, wat geen Sinn of Verstand hett.
kaueln.
rappeln: dar mußt du heel neet up hören, wat he dar herrappelt!
**plätern: 't is schaa um de Tied, de dit Wiev mit hör P. doodsleit.*

Schwätzer
seichter, oberflächlicher Redner
Snaterbeck: he is al so groot un is noch so 'n S.!
Kauelmors: dat de Mann in sien Oller noch so 'n K. is!
Quetelbüx, Quetelmors: dar mußt du neet na luren (nicht hinhören), *wat de olle K. d'r hermaakt!*
Pillerbeck, -mors.
Proter, Prootsack: he is 'n P., man dar sitt nix achter (hat keinen Gehalt).
Babbeler: du mußt in dien Oller neet mehr so 'n B. wesen!
Blubberd, Blutter: he is 'n ollen B., war man nix up an kann (dem man keinen Glauben schenken kann).
Labbelott (leichtfertiger S.).
Laffbeck, Laffsnuut (fader S.).
Kohlpott: wat de olle K. d'r herkaueIt, dat hett geen Stil of Wies' (hat keinen Sinn).
Drömkötel (fader, langweiliger S.): *för geen hunnert Pund Kluntjes in een Stück wull ik de D. 'n Dag röteln hören!*
Rappsnuut: bi de olle R. geiht de Beck as 'n Koffjemöhlen.
Snack(e)fatt, Snack(e)watt: mit so 'n S. will nüms wat mit to doon hebben.
Snarder, Snarrpott.

er ist ein großer Schwätzer *he is 'n Geerd-gau-mit-de-Mund. he hett 't mit Woorden as de Katteker* (Eichhörnchen) *mit de Steert; hett 't in de Mund as de Eekster* (Elster) *in de Steert; hett völ in de Mund. he snackt as 'n Wurst, war 't Fett utlopen is; de an beide Ennen open is. he muß nödig 'n Slött up de Mund hebben. de Tung geiht hum as 'n Lammersteert, he kakelt as 'n Legghenn'; proot't de Düvel dood; is bang, dat hum de Beck tofrüßt. sien Muul is bliede, wenn 't Nacht is.*
dem S. wird empfohlen *slaa 'n Knütt (Knüpp) in dien Tung!*

es sind viel unnütze Schwätzer (Tit. 1, 10) *de de Mund immer wied openmaken* (Je).

Schwätzerei

Kauelee: dat is nix as K., wat se dar hebben.

Quätelee, Quetelee: nu holl up mit dien Qu.!

Proteree: bi so 'n P. kummt nix bi herut (man gewinnt nichts dabei).

Rötelee: van de R. van de olle Wieven is 't Enn doch van weg!

Snackeree: van so 'n S. will ik nix van weten.

Schwätzer(in)

Babbelsnuut: wat hebben de Babbelsnuten dat drock (geschäftig) *mit 'n anner!*

Sabbelsnuut: dar mußt du heel neet up hören, wat de oll S. dar hermaakt.

Flappsnuut, Flärkatt: de olle F. kann ok doch nix för sük behollen!

Pillerdös, Pillertöt(e): he (se) is van jung of an so 'n P. west.

Röteldös, Rötelgatt: dar stahn de oll Röteldösen (Rötelgaten) weer bi 'n anner un vergeten hör Middagspott.

Kunkelwiev: van dit K. seh ik lever de Hacken as de Töhnen.

Quäteldös, Quetelmors: wenn twee Quätelmorsen bi 'n anner sünd, denn hebben se alltied 'n grote Kaskenaad (frz. gasconade).

Rabbsnabel, Rappeltask: tegen so 'n R. kann nüms an.

**Plätersnuut, Plätertask: de oll P. hett uns van 't Bedd ofhollen.*

Snacktrientje: so 'n S. is doch 'n recht Huuskrüz!

Töt(e), Töteldös: bi disse olle T. steiht dat Muulwark doch neet still!

Tötje (S., die über unbedeutende Dinge schwätzt).

sie ist eine große Schwätzerin *de Kekelreem (de Tung) is hör good löst. se hangt 't all up de Heeg; hett hör Beckwark good in Smeer; hett van 'n Aantensnabel freten; hett alltied de Nibb (Snabel) boven Water; kriggt noch Liekdoorns an de Tung; kann proten as 'n Book; rötert as 'n Koffje-(Peper-) möhlen; is de reinste *Haffeltaalke* (Reiderland); *hett Eekstereier freten. de Katt is hör mit 't Enn weglopen. hör geiht de Mund as 'n Aantenmors. 't geiht hör as 'n ollen Henn, wenn 't Ei leggt is, kakelt se unnerratts* (ununterbrochen). *se is nett as 'n lüttjen Toornklock(e), wenn man hör anstött, scheit se neet weer ut to beiern. se is loos (löß) in 't Muul. wenn se uphangen word, prooť t se de Stropp* (Strick) *noch middendör.*

von einer S., die von Haus zu Haus läuft, heißt es *se lett geen Gras up 't Padd hoogkomen. se hollt 't Padd slicht.*

schwatzhaft

zum Schwatzen neigend

babbelig: du mußt neet so b. wesen! Gott bewahr mien Mund!, sä dat babbelige Wiev, do harr se al seggt, wat se wuß.

kauelig: dat de olle Keerl noch so k. is!

quätelig, quetelig: ik weet neet, wo de Keerl dat bi so 'n qu. Wiev uthollt!

rötelig: se word so r. as 'n old Minske, wat in de Kindheit komen (kindisch geworden) *is.*

tötjerig: de Fro is wat t., man se meent 't neet slecht.

von einer schwatzhaften Frau heißt es *se hett 'n Tung, de is dree Ellen lang. se hett 'n Beck as 'n Ketelböter. se swiggt, bit se unner de Lü kummt. se is leep bebeckt. se hett 't Hart up de Tung; hett de Tung wat radd in 't Neet; is neet ehrder tofree, as bit se all Döntjes, de se kennt, utsungen hett.*

Schwatzmaul

fast ohne Unterbrechung schwatzender Mund

Plätermuul, Pläter.

Snater: de S. steiht hör doch de hele Dag neet still!

Water blifft Water,
man Wien röhrt de S.!

Fläter: nu holl ennelk mal dien F.!

Tater, Totter: bi hör geiht de T. van de frohe Mörgen bit to de late Abend.

Schwebe

Unentschiedenheit

Sweev: de Saak is noch in de S., nüms kann seggen, wo 't utlöppt.

Bummbamm: dat hangt noch all in de B.

die Angelegenheit ist noch in der S. *dat is noch 'n hacheliken Budel; is noch neet in dichte Faten; is noch neet in 't Fatt, war 't in suren sall; is noch neet in 'n tobunnen Sack; kann noch all Kanten an; kann noch nett, as 't will; hangt noch all in de Scheer; steiht up de Klipp; bummelt as 'n Deev an de*

Galg. man weet noch neet, war 't hendreiht od. *henwill.*

schweben

sweven: wat sweevt dar in de Lücht? ik sweev tüsken Angst un Hopen. dar sweevt mi wat up de Tung. mi sweevt alltied dit Bild vör Ogen.

dwalen: dat dwaalde mi all in de Kopp herum, man ik kunn d'r neet up komen, wat dat woll weer.

swajen: dar boven in de Lücht swaait 'n groten Vögel herum.

er schwebt in höheren Regionen *he is neet mehr mit de Foten up de Eer; leevt up 'n annern Steern.*

der Prozeß schwebt noch *de Saak is immer noch neet up een Enn.*

er schwebt in Gefahr *'t geiht bi hum um Kopp un Kraag. he steiht up 'n mören* (morschen) *Tillpost* (Grabensteg).

schwebend

noch nicht abgeschlossen

lopend: du dürst neet in 'n l. Verfahren ingriepen!

das ist noch eine schwebende Sache *dat is noch neet in 'n tobunnen Sack.*

schwedisch

aus Schweden stammend

er sitzt hinter schwedischen Gardinen *he sitt in de Gaten; achter de dicke Dören; bi Water un Brood.*

Schwefel

chemischer Grundstoff, auch Rohstoff

Swefel: well hett hier S. brannt? man mutt je sticken! 't is nett, as wenn d'r Pick un S. van de Himmel herunnerfallt.

sie halten zusammen wie Pech und S. *se sünd neet ut 'n annertohauen; sünd een Büx un een Mors* od. *Wams.*

Schwefelholz

Streichholz

Rietstick: de R. riet ik an de Büxen an.
**Büxenrieter.*

schwefeln

mit Schwefeldämpfen ausräuchern

swefeln: de Faten mutten noch swefelt worden.

Schwefelstrom

der Odem des Herrn wird ihn anzünden wie ein S. (Jes. 30, 33) *de Heer sien Aam sett't hum in Brand, nett as wenn 't Swefel un Für regend* (Kö).

Schweif

s. Schwanz.

schweifen

1. umherstreichen

swalken: well weet, war he upstünds weer swalkt!

**quispeln: he quispelt wat in de Welt herum.*

swarmen: de Jungs s. dör de hele Kuntrei.

swarven: wi weten faken heel neet, war de Jungs s.

warum in die Ferne s.! *free dien Nahbers Dochter un koop dien Nahbers Koh!* (M).

freei dien Nahbers Kind,
denn weetst du, wat du findst!

2. bogenförmig machen

bugen: de Benen van disse Disk sünd düchtig bogen.

Schweifstern

s. Komet

Steertsteern. Fürsteert (M).

schweifwedeln

mit dem Schwanz wedeln; liebedienern

quispelsteertjen: de Hund is an t' qu.

quistern: wat quistert de Hund alltied, wenn ik na Huus koom!

steertjen: de Hund steertjet all achter mi an; wat will he woll?

er schweifwedelt vor ihm *he hollt hum de Finger liek in de Mors; kickt hum na de Ogen; hundjet um hum to.*

s. schwänzeln.

schweigen

swiegen: dat beste weer west, wenn du swegen harrst, man du kunnst je neet s. maakt mi klook, un ik will s.! (Kö). *bi dumme Lü is 't am besten to s. Kinner un olle Wieven könen neet s. he sweeg as 'n sloten Book. de kann s., de heet eten kann* (W).

swieg du man still, du slöppst achter! (hast nichts zu sagen). *man mutt s., dat 'n basten much* (sagt derjenige, der viele Unannehmlichkeiten ohne Widerrede einstecken muß). *van 't S. deit een de Tung neet sehr* (S. ist Gold). *de*

een Woord swiggt, swiggt dusend (durch rechtzeitiges S. wird ein langer Wortstreit unterbunden). *dat weer s. un denken* (Sache eines Augenblicks).

s. un denken
deit nüms kränken.

recht hest du, sä de Keerl an sien Wiev, man du sallt s.!

stillswiegen: mit s. verraad't sük nüms (W).

still wesen: wees still!
Kinner, weest still, Vader will sien Naam setten! Kinner mutten s. w., wenn oll Lü proten. s. w. is halv ja seggen.

**swichten* (auf Widerrede verzichten): *he muß vör hum s.*

schweig! *holl di still! holl dien Beck (Muul, Snuut, Rand, Snater)!*

sie kann nicht s. *se kann de Beck neet hollen; kann nix bi sük behollen; hollt neet dicht; hett Eekstereier eten; mutt 't Niffke alltied boven Water hebben; is dicht as 'n Buuskohl van dree Bladen; as 'n Wurst, de an beide Ennen open is. se lett dör as 'n Seev.*

er kann s. *he is dicht as 'n Pott. hum is de Tung dreemal in de Knütt slaan.*

er mußte s. *he harr nix mehr tokoop. he muß sük stillhollen.*

er weiß nicht zu rechter Zeit zu s. *he weet sien Beck geen Maat* (TL).

er schweigt beharrlich *he seggt geen piep; seggt all fiev Menüten gar nix* (T). *he seggt geen nee of ja, lett sük nix mehr ut* (W). *'t is nett, as wenn he 'n Kniep up 't Muul hett. he is bang, dat sien Tung neet solang mitgeiht as sien Mors. 't Spraakwater is hum weglopen.*

ich wollte wohl dazu s. *ik wull d'r am leevsten nix to seggen.*

ich werde schon s. *ik sall mi woll still (tuuk) hollen. ik will de Schiet neet dör 't Loog unner de Lü brengen. ik laat d'r geen Woord van fallen.*

er schwieg *he sä d'r nix up. he sä geen und of das. dat Woord bestürv hum in de Mund. he beet de Tannen up 'n anner.*

schweige lieber! *puust de Lamp ut! holl dien Pei (Pai)* (Hals, Mund: Aurich) (Do II 694).

bi Snick un Snack
holl dien Piepen in de Sack!

da schweige ich lieber *dar biet ik mi lever 'n Stück van de Tung of.*

darüber konnte jem. nicht s. *ik hebb d'r al 'n Vögel van singen hört.*

da schwiegen alle *do weer 't Seggen d'r her. do weer 't Singen daan. do sä d'r nüms mehr wat.*

du bist noch zu jung und mußt s. *du büst noch neet dröge achter de Ohren (kannst noch neet over de Baart spejen) un kannst noch neet mitproten!*

warum schweigst du? *hest du de Mund in Huus ('t Broodschapp) laten?*

wenn einer redet, sollen die anderen s. *een kann snacken, man söven könen singen* (M).

dazu wird geschwiegen *dar word neet van ückert of beiert.*

wenn alle s. außer einem, der dann gut reden kann, sagt man *in Stillen is good Hafer saien.*

heiß mich nicht reden, heiß mich s.! (Goethe) *breek mi de Mund neet open!*

nicht s. können ist vom Übel *'t is al 'n sturen Hund, wenn een 't Water neet hollen kann; man kann een 't Mundspill neet hollen, dat is noch teihnmal leper* (Enno Hektor in *Harm Düllwuttel*).

sie schwiegen still (Mark. 3, 4) *se sä'n geen Starvenswoord* (Je).

wollte Gott, ihr schwieget! (Hiob 13, 5) *wenn ji doch man heelundall jo Beck hollen wullen!* (Kö).

müssen die Leute zu deinem leeren Gerede s.? (Hiob 11, 3) *wenn du d'r wat hermaakst, mutten all annern woll still wesen, wat?* (Kö).

sie hörten mir zu und schwiegen und warteten auf meinen Rat (Hiob 29, 21) *se hörden up mi un tövden dat of un luurden tuuk up mien Bescheed* (Kö).

Schweigen

wir müssen ihn zum S. bringen *wi mutten hum 'n Snuutband upsetten; hum de Mund stoppen, de Beck tokliestern (dat Muul verkielen); hum 'n Plaaster up 't Muul setten; hum 'n Muulkörv vörbinnen.*

er hat ihn zum S. gebracht *he hett hum 't Für unner de Ketel wegreten. he hett hum beet kregen* (Nds. Wb. I 795).

erst der Tod bringt sie zum S. *se hollt hör Snut neet ehrder, as bit se 'n Bredd up de Nös hett.*

das S. muß erkauft werden *de Lüns* (Achsennagel) *mutt smeert worden, dat dat Radd neet giert* (TL).
das hat mich zum S. gebracht *dat hett mi de Spraak verslaan.*
S. ist Gold *de nix seggt, seggt ok nix verkehrt. 't is geen Spreker, de 'n Swieger verbetert.*

schweigend

er sitzt s. da *he sitt d'r hen mit 'n Beck vull Tannen* od. *mit de Tung in de Mund. he deit geen Beck open.*
setze dich s. hin, geh in die Finsternis! (Jes. 47, 5) *sett di hen, holl dien Muul un verkruup di!* (Kö).

Schweiger

wortkarger Mensch
Swieger: dat mutt al 'n Proter wesen, de 'n S. overtrefft! (besser schweigen als sich den Mund verbrennen). *'t is geen Spreker, de 'n S. verbetert* (Reden ist Silber, Schweigen ist Gold).

schweigsam

still: he seet de hele Dag so s. för sük hen.
dicht: he is d., hum dürst du alls seggen.
hardmulig: he word in de leste Tied so h. un interneerd, dat man nix mit hum worden kann.
mundfuul: dat dat Wiev m. is, kann man neet seggen.
er ist s. *he seggt neet völ, is minn (kies) van Woorden. man mutt bi hum elk Woord mit de Knieptang heruthalen. he is bang, dat sien Mund ehrder ofgeiht as sien Mors, dat sien Muul slitt. all Ogenblick seggt he mal nix* (M). *he hett 'n Pickplaaster up de Mund* (M). *man sull hum 'n Goos vör de Knejen binnen* (damit er das Schnattern lernt). *'t is nett, as of he 't Muul vull Arvten hett.*
sie waren beide sehr s. *he sä nix un se sä nix, un so geev een Woord 't anner.*

Schwein

1. als Tier

Swien (Mz. Swiene, Swienen): *wi mässen* (mästen) *dree Swiene(n). wi willen good wat in 't S. stoppen* (stark mästen). *dat S. krullt* (ringelt) *de Steert. de Swiene(n) fröten* (wühlen) *dat hele Huck kört, se mutten nödig ringt worden* (einen Ring durch die Nase bekommen). *giff de Swiene(n) wat Drank in de Trog, dat se uphollen to gieren! du mußt de Blocken* (Tröge) *good schoon* (sauber) *maken, anners geven de Swiene(n) dat Freten to* (wollen nicht mehr fressen). *de Swiene(n) mutten Klejen* (Kleie) *manken 't Foor hebben, anners worden se kröpel* (beinlahm). *he hett sien Swiene(n) mit Mellen un Brannettels dör de Tied foort, dat S. is noch to fasel* (noch nicht schwer genug), *dat kann noch neet slacht't worden. dat S. is so grosig, dat 't alls frett. de Swienen liggen in 't Stroh un slaan de Mahltied to Speck* (T).
dat S. will heel neet recht greien (gedeihen). *wi willen dat S. noch 'n paar Week liggen laten* (noch mit dem Schlachten warten). *'t is mudderfett, 't hett good ansett't, mörgen kummt 't an de Ledder* (wird geschlachtet und zum Ausnehmen an eine Leiter gehängt). *dat S. word ofbreit* (im Trog abgebrüht, um die Borsten abschaben zu können). *ji mutten dat S. good rubben* (schaben), *dat de Bössels good herunnerkomen! mörgen avend word dat S. ofhauen* (zerlegt), *denn gifft 't Swienvisit* (Nachbarn und Freunde kommen zum Schweineschmaus). *dat S. woog hakenschoon* (ausgenommen) *veerhunnert Pund. wat harr dat S. dicke Rüssels (Flomen)!*
dat Fett will boven blieven, man 't S. ok. he kickt dör de Haren as de Auerker Swienen. he suppt as 'n S. 't geiht hum as 'n S., wenn he neet in Schiet kleien kann, is he neet tofree. he is stiemsk (störrisch) *as Mester sien S., dat wull vör Stiemskheid neet freten. du hest di je tosaut* (beschmutzt) *as 'n S.! he brullt as 'n S., wat stoken word. dat sücht man an de Snuut, wat 'n S. worden will* (M). *man kann beter 'n S. dat Danzen lehren as 'n lelk* (böses) *Wiev tähmen. 'n S., wat neet an de Trog geiht, kriggt geen Freten* (M). *geen S. starvt an 'n vullen Trog. 'n S., wat satt is, un 'n Frau, de still is, dar is am minnsten mit to doon. he weet, wat he bedrifft, wenn he 'n S. in 't Tau hett. de sük to 't Swien(e)höden verhürt, mutt d'r ok to passen. du büst so dumm, dar mutt 'n old S. over lachen. de geen S. hett, mutt sülvst*

gieren (M). *dat Enn van 't S. is de Anfang van de Wurst; lüttje Swiene(n) geven minn Wursten* (M). *wenn wi all gliek weren, well sull denn de Buur up de Swiene(n) passen?* (M). *du sallt mit to Swienen wasken, sallt 't Seepfatt dragen. de Minsk(e) wennt* (gewöhnt) *sük an alls as dat S. an 't Doodsteken* (M). *dat geiht de Leien as de Swiene(n), wenn se satt sünd, denn fresen se* (M). *ik laat mi van geen S. bieten* (M). *wenn de Swiene(n) satt sünd, kehren se 't Block um. dicke Drank maakt fette Swiene(n). dat lesde S. kriggt de dickste Drank.*

völ Swiene(n) maken 'n dünnen Drank (in kinderreichen Familien oder bei vielen Erben ist die einzelne Zuteilung gering). *dar kann geen S. klook ut worden* (das ist ganz unverständlich). *ruge Swiene(n) dejen am besten* (zum guten Gedeihen gehört, daß man nicht wählerisch ist). *'n good S. frett alls* (wird wohl gesagt, wenn Kinder sich wählerisch anstellen). *he will twee Rüggen ut een S.* (ist zu begehrlich) (TL). *'t S. sitt mit beide Poten in 't Slötelgatt van 't Kamnett* (der Unterhalt wird zu teuer) (M). *dat S. sall noch eerst de Wiehnachtsklocken hören* (wird erst nach Weihnachten geschlachtet). *he hett hum 'n S. in 't Ies jaggt* (ihm Schaden zugefügt) (TL). *hum is 'n S. in 't Holt lopen* (er hat seine fünf Sinne nicht beieinander). *dat S. sölen wi woll dood kriegen* (wir werden die Sache schon meistern). *he will dat S. noch mässen, wenn de Sladhter al vör de Dör steiht* (nun ist es zu spät). *de Swiene(n) ringen will, mutt sük 't Gieren gefallen laten* (das Unangenehme muß mit in Kauf genommen werden). *dar sölen di noch woll anner Swiene(n) in de Möte komen* (du wirst noch andere Dinge erleben). *war seke Swienen fröten, dar is 't alltied hart* (dem Kranken wird jede Arbeit schwer) (TL). *war lepe Swienen fröten, dar is 't overall hart* (eigensinnige Leute stoßen überall auf Widerstand) (H). *he kweem dar topaß as dat S. in 't Jödenhuus* (war der Gesellschaft lästig, paßte dort nicht hinein). *van 'n S. kann man neet mehr verlangen as Specksieden* (von einem Ochsen kann man nicht mehr verlangen als Rindfleisch). *he hett woll mit de Swiene(n) ut een Trog eten* (hat sich das Gesicht beschmutzt) (M). *'n lopend S. löppt alltied wat in de Beck* (wer suchet, der findet) (auch vom Hund gesagt). *'n S. find't alltied weer na sien Meß* (ein Lump findet immer seine Gesellen wieder, kehrt zu seinen schlechten Gewohnheiten zurück). *dat is boven betünt* (eingeräumt), *un unner krupen de Swienen dör* (ist nur oberflächlich in Ordnung). *dat geiht bi Nurten un Stöten, so as de Swienen pissen* (wird nur nach und nach fertig). *ik hebb mit hum neet up de Swienen paßt* (bin nicht so vertraut mit ihm). *de Gitzmichel geiht 't as de Swienen, de doon eerst good, wenn se dood sünd* (das S. gibt dann Fleisch, der Geizhals hinterläßt sein Vermögen).

Rä.
dar geiht 'n Spitzfoot over de Brügg,
hett Schoster sien Naihdrahd up de Rügg (S. mit Borsten).
Kahlerd hung,
Rugerd gung,
Kahlerd full up Rugerts Padd,
Rugerd Kahlert upfratt (S., Eichel).

Schfr. *wat is dat beste an 'n S.? (dat Stück tüsken Snuut un Steert)* (M).

Wrg. *wenn de Swienen*
mit Grashalms dragen,
gifft 't Wind of Störm
de eerste Dagen.

dat kummt all weer, sä de Buur, do foorde he sien Swienen mit Speck (M). *völ Gereer un minn Wull, sä de Düvel, do schoor he 'n S. futt mit di, schoon* (sauber) *mutt ik 't hebben!, sä dat Wiev, do sloog se dat S. mit de Breesleef vör de Mors. dat is 'n Hund van Peerd, sä de Jung, do reed he up 'n S.*

Bigg(e) (junges S.): s. Ferkel.

Faselswien (noch nicht gemästetes mageres S.): *wi hebben uns 'n F. köfft un willen 't nu mässen.*

Hauer, Barg, Hauerbarg s. Eber.

Kdspr. *Kuff: du kummst glieks bi 't K. in 't Huck!*

Mutt(e), Aardmutt(e), Sög(e) s. Mutterschwein, Sau).

Tauswien (junges S., über 6 Wochen alt): *dar weren vandage geen Tauswienen up 't Markt to finnen.*

Winterswien (vorjähriges S.): *mörgen sall uns W. slacht't worden. 't Kindje nimmt to as 'n good W.*
wenn de Kiewiet kummt, kriggt dat W. Jök unner de Hacken. he betert sük as 'n W. (mit seiner Besserung ist es nicht weit her). *elk W. word bi de Kopp kregen* (der Tod ist jedem gewiß).
de will leven sünner Pien,
wahr sük vör Steevkinner un W.

2. unsauberer, unordentlicher Mensch
Swien: wat büst du 'n S., dat du sückse Woorden in de Mund nimmst! hest du olle S. weer in 't Weertshuus seten? 'n S. is 'n S. un blifft 'n S. wenn 't losgeiht, sallt du dat eerste S. wesen, wat wusken word. wat sall 'n dar van seggen, dat Kind is 'n lüttjet Bigg un de Moder 'n groot S. (der Apfel fällt nicht weit vom Stamm). *beter 'n S. unner de Tafel as boven de Tafel* (wird von unmanierlichen Essern gesagt).
buten fien,
binnen S.

3. ugs. großes Glück
Glück: wat hest du dar 'n G. hatt!
ugs. er hat S. gehabt *he full mit de Nös in 't Fett* (M); *hett in de Glückspott langt. hum is 'n Kluut Botter in de Bree fallen.*

Schweineblut
Ballen aus S., Roggenmehl, Speckwürfeln und Grieben: *Bloodballen, Bloodgood, Bloodklütje: he freit sük as 'n B.*

Schweinebraten
Swiensbraa: dar geiht nix over 'n mojen S.
wenn man Hunger hett, smeckt alls, sä de Jöd, un wenn 't ok 'n S. is!

Schweinebräune
krampfartige Zuckung
Wrang: dat Swien kreeg up eenmal de W.

Schweinefleisch
Swienfleesk: mi geiht nix over dat S., wat achter sitt (Schinken).

Schweinehund (ugs.)
1. unflätiger, boshafter Mensch; Lump
Swienhund: du büst je 'n naren S.!
Lelkerd: dat is 'n L. van Keerl.
2. die böse Natur oder das Gemeine im Menschen
wir müssen den inneren S. unterdrücken *wi mutten tegen de olle Adam angahn* od. *de olle Adam unnerdumpeln.*

Schweinelaus
Melophagus susae
Swienluus: he is so kerjös (mutig) *as 'n S., de steckt de Neers in 't Enn. he is so krodde* (stolz) *as 'n S., de will boven up de Bössels sitten.*

Schweinerei (ugs.)
1. Unsauberkeit; Unordnung
Swieneree: wat is dat dar in Huus alltied 'n S.!
2. unsaubere Angelegenheit
Swieneree: mit so 'n S. will ik nix to doon hebben.

Schwein(e)schlachten
Swienslachten, Slachten: mörgen is bi uns S. wenn weer S. is, sallt du de Steert hollen. scherzh. *wenn S. is, denn geiht dat hier man wat swiensk to.*
bi 't S. kriggt dat leevste Kind de Muus (Muskel aus dem Vorderschinken). *du meenst woll S. sünner Blood!* (du willst wohl das Unangenehme nicht mit in Kauf nehmen!). *du kummst, wenn bi 't S. 't Swien witt is* (d. h. wenn die Borsten abgeschabt sind; drückst dich also von der Arbeit). *as bi 't S. dat Swien witt weer, wull de Düvel ok mit schrubben* (die Borsten abschaben, als diese Arbeit schon getan war).
S. un Neejahr
sünd de beide hoogste
Festen in 't Jahr.

beim S. geht die Schnapsflasche öfter rund, es heißt dann: *'t is beter, wenn wi de Finnen noch mal ofdrinken.* s. auch Schweinsvisite.

Schweineschwanz
Swiensteert: ut 'n S. word sien Levend geen sieden Halsdook (alles hat seine Bestimmung).

Schweinestall
Swienhuck: de Swienhucken mutten nödig utmeßt worden. wenn du neet umliek wullt (nicht ordentlich bist), *kummst du in 't S.!* (Drohung an unartige Kinder).

he hett sük an 't S. schürt (hat großes Glück gehabt) (M). *dit Bild dürst du neet in 't S. hangen, denn geiht dat Swien over 't Schott!* (da wendet sich der Gast mit Grausen).
ik sall mien Bedd woll finnen, sä de besopen Keerl, do gung he in 't S. (M).

Schweinetrog

Block: de Swiene(n) hebben 't B. al weer leeg.
se gahn dar an de Disk as de Swiene(n) an 't B. (ohne zu beten). *lege Blocken, knustige Swienen* (gute Esser gedeihen gut). *wenn de Swienen satt sünd, smieten se 't B. um* (wenn die Maus satt ist, schmeckt das Mehl bitter).
Trog: de Swienen kann de T. heel neet vull genoog wesen.
de to 'n T. tohauen is, word sien Levend geen Vigelin (niemand kann aus seiner Haut). *de Swienen wassen neet na de Dag, man na de T.* (das Futter bestimmt das Wachstum) (M).
Swienstrog: du hest woll in de S. beten! (hast Glück gehabt) (M).
Rennelkheid is 't halve Leven, sä de Frau, do röhrde se de Klütjes in de S. an.

Schweinezucht

Swientucht: he leevt van de S.
er betreibt eine umfangreiche S. *he hollt sük 'n groot Koppel Aardmutten.*

Schweinigel (ugs.)
unsauberer Mensch
Swienegel: wo kannst du S. di woll so tosauen! war hest du S. nu al weer inseten?

schweinisch
unflätig
swiensk: dat is 'n swiensken Keerl. du mußt neet so swienske Woorden in de Mund nehmen!

Schweinsauge

Swiensoog: he reert (weint) *mit 'n S.* (ohne Tränen, tut nur so traurig).

Schweinsblase

Swiensblaas: he is so bang, he ritt al ut vör 'n S. mit Bohnen (vor dem Geräusch der geschüttelten Bohnen).
jo Levend is as 'n S., wenn man dar mit 'n Spell insteckt, „puup" seggt he, un de Wind is d'r ut (Pastor Cornelius Bril, um 1766 in Simonswolde, in einer plattdeutschen Predigt).

Schweinsborste

Swienbössel: du mußt de Swienbössels good bargen, de kann de Schoster good bruken. he is nettso krodde (stolz) *as 'n Luus, de boven up de Swienbössels sitt.*

Schweinskopf

Swienskopp: ik hebb de arme Lü 'n halven S. geven. de de gröne Kohl neet mag, de kriggt ok nix van de S. (M).
Rä. *wat lett nett* (genau) *so as 'n halven S.? (de anner halve).*
dat Gesicht mag ik lieden!, sä de Buur, do kweem 'n S. up de Disk (M).

Schweinsleder

Swiensleer: wi hebben noch 'n Book, wat in S. inbunnen is.

Schweinsohr

Swiensohr, Ohr: ok Ohren un Poten hören to 'n Swien.
ut Swiensohren kannst du geen Geldbül maken (alles nach seiner Bestimmung) (M).

Schweiß

aus Hautporen tretende Flüssigkeit
Sweet: ik weer ganz natt van S. ik mutt mi eerst d' S. ofwisken. de kolle S. sloog (brook) mi ut.
scherzh. *he hett 't so drock* (geschäftig), *he hett al S. unner de Tung. ik hebb dat kregen mit 'n bült S. un Verdreet. de Buur sien S. is de beste Meß.*
dat sall vandage woll S. kösten! (wir werden wohl schwer zu arbeiten haben). *dar bruukt he sük geen S. um wisken* (das erfordert keine Anstrengung). *he lett sük dat S. kösten* (gibt sich viel Mühe) (M). *ik sall hum de S. ut de Huud drieven!* (ihn zur Arbeit anhalten). *he mag sien egen S. neet ruken* (arbeitet nicht gern).
van de Knecht sien S.
word de Buur neet heet.
dat is je putzig (sonderbar), *sä de Snieder, do wisk he sük de S. of. dat köst't S., sä de Maid, do kreeg se twee Kinner up eenmal* (M).

das hat viel S. gekostet *dar hebb ik di 'n Arbeid mit hatt; muß de Rock bi ut; kunn man de Warmte bi hollen.*

dieser Boden ist mit S. gedüngt *wat hebben wi hier al 'n Arbeid instoken! dar is de richtige Meß up komen* (T).

er muß sein Brot im Schweiße seines Angesichts verdienen *'t word hum neet up de Schüpp(e) tohollen* (H).

er ist in S. gebadet *he braad't in sien egen Fett. he hett geen drögen Drahd mehr an sien Liev.*

sein Gesicht glänzt von S. *he glimmt as 'n Hunnkötel in Düstern.*

das riecht hier nicht nach S. *dat ruckt hier na lei Fett.*

ohne S. kein Preis *geen Hönnig sünner Wark.*

vor die Tugend setzten den S. die unsterblichen Götter *för wat mutt wat. dat word een neet van de Oostwind anweiht. na de geelste Peren* (Birnen) *mutt am hoogsten klautert* (geklettert) *worden.*

heute kostet es S. *vandaag lett 't Fell weer Water dör.*

Schweißausbruch

er muß sich vor starkem S. in acht nehmen scherzh. *'n Wickerswiev* (Wahrsagerin) *hett hum wickt, dat he noch 'n mal in sien egen Sweet verdrinken dee.*

schweißbedeckt

er war ganz s. *he weer dör un dör natt van Sweet.*

sein Gesicht war von zorniger Erregung s. *dat hele Gesicht sach ut as Für un Fett.*

schweißen

1. schmieden

lasken: de beide Ennen mutten good lasket worden.

2. bluten

hat der Hase geschweißt? *hest du Bloodsporen van de Haas sehn?*

Schweißfuchs

fuchsfarbiges Pferd mit weißer Mähne *Sweetfoß; Foß mit witte Mahn.*

schweißig

leicht Schweiß absondernd

sweterg: ik hebb glieks so sweterge Foten, dat is leep lastig (unangenehm).

Schweißtropfen

Sweetdrüpp: de Sweetdrüppen lepen hum man so over 't Gesicht. Sweetdrüppen as Arvten so dick.

bi de Mürlü is 'n Drüpp Sweet 'n Daler weert (als Seltenheit). *ik hebb dar mennig S. liggen* (habe dort viel und schwer gearbeitet). *de Sweetdrüppen stunnen hum vör d' Kopp as Krüsbejen.*

schwelen

langsam, ohne helle Flamme brennen

smölen: dat brannende Moor smölt all so sacht wieder.

swelen: de Törf liggt hen to sw. un will neet brannen.

das Feuer schwelt in der Tiefe weiter *slimm is dat, wenn so 'n ollen Drifft in 't Moor inbrannen deit* (T).

schwelgen

gut essen und trinken

freten un supen: se doon dar de hele Dag nix as f. un s.

sie s. im Überfluß *se sünd all Daag in de Fettweid(e); tehren van de hoge Boom; leven ut dat Fatt, wat geen Baam, Boom* (Boden) *hett; kriegen all Daag Saden un Braden; mögen am leevsten Speck in Botter braden; doon 't neet minner as mit 'n Kluut Botter in de Bree; weten in 't Eten un Drinken geen Maat. 't geiht dar all Daag holl her. 't geiht dar na de Wies: wo kriegen wi 't up, wo kriegen wi 't up? hör brannt de lesde Grosken in de Task.*

er schwelgt in Seligkeit *he weet heel neet, wo glückelk he is. he weet sien Glück geen Enn.*

Schwelger

Genießer s. d.

Sluker(d), Sluukhals: de olle S. brengt sük mit all sien Freten un Supen noch in 't Gasthuus (Armenhaus).

Etegeern, Freet-up:

spaar wat, denn hest d' wat,
E. un F. hebben noit wat.

F. sall Suup-ut sien Dochter hebben (M).

Gulper(d): de olle G. kann de Hals doch neet vullkriegen.

bildl. *Drankfatt: man kann d'r geen Höcht van kriegen* (nicht verstehen), *war dat olle D. dat all lett.*

Schwelgerei
Wohlleben
Freteree un Superee: mit hör F. un S. brengen se hör hele Kraam noch dör.
die S. ist mir nicht bekommen *ik bün d'r ganz ungedaan* (unpäßlich) *van.*
er hat durch seine S. alles verloren *he hett sien hele Plaats dör de Hals jaggt.*

Schwelle
1. unteres Stück des Türrahmens
Drüppel: uns D. is al heel oftreden.
dar kieken de Lusen over de D. un seggen sük goden Dag.
du mußt mi neet weer over Dör of D. komen (mein Haus nicht wieder betreten).
**Süll: dar komen 'n bült Lü over uns(e) S.* (wir haben viel Besuch). *ik will sien S. neet fuul* (schmutzig) *maken* (komme ihm nicht wieder).
er wird meine S. nicht wieder betreten *he sall mi 't Dörgatt neet weer verdüstern* (TL). *he mutt mi neet weer tegg of nahst komen.*
er steht an der S. des Mannesalters *he kummt nu in sien beste Jahren.*
s. Türschwelle.
2. Unterlage der Bahnschienen
Swell: de Swellen unner de Schienen worden ok al slecht.
3. kleine Bodenerhebung
Höcht(e): dar treckt sük 'n lüttjen H. dör 't Land.

schwellen
swellen: de Aders swullen hum vör Dülligheid, de Knopen (Knospen) *s. al an de Bomen.*
answellen:
weetst, wat ik wull?
dat di de Mors answull!
bulen: de Seils b. in de Wind.
dick worden: de Ogen sünd hör d. w. van all Brullen (Weinen).
quellen: he hett woll 'n lepen Kuus, dat hum de Wang so quullen is.
scheten: de Huuk (Zäpfchen) *is mi schoten.*
uplopen: de Finger löppt mi up.
geschwollen
swullen: ich löv, ik krieg 'n s. Finger. dat Kind hett s. Mandels.
dunsen, updunsen: dat Been is so d. (u.), wenn dat man geen Bloodvergiften is!
plusterg: van all sien Supen hett he so 'n p. Gesicht kregen.
ihm schwillt der Kamm *he word darten (overdadig); haut van Overdaad over de Strängen; kroppt sük as 'n Dufferd; kickt over uns lüttje Lü weg. he steckt de Steert liek in de Höcht.*
rede nicht so geschwollen *segg doch eenfach, wat du seggen wullt; liekuut, wat du meenst!*

Schwemme
Bad für Pferde
Spöldobb(e), Spöl(e): de Peer mutten noch in de S. reden worden.
Peer, de ut de S., un Fraulü, de ut de Kark komen, dar kann man woll mit bedrogen worden.
die Sau wälzt sich nach der S. wieder im Kot (2. Petr. 2, 22) *dat Swien geiht in de Spöldobb(e) un pulsket in 't Water herum, man denn wältert 't sük weer in de Mudder* (B).

schwemmen
fluten
swemmen: dat Water swemmt dör 't hele Huus.
ich schwemme mein Bett (Ps. 6, 7) *mien Bedd word neet drög van all Tranen* (Je).

Schwemmland
angeschwemmter Boden
Anwaß: loop neet over de A., dat is neet betroot (ist unsicher).

Schwemmsand
Treibsand
Suugsand: ik weer haast in de S. in unse Pütt (Brunnen) *fastraakt.*

Schwengel
Brunnenstange; Schwingstange
Swengel: wat nützt de S., wenn de Pütt geen Water hett!
**Jickjack: 'n Botterkarn mit 'n J.*

schwenken
1. hin- und herschwingen
swenken: he swenkt al van wieden mit de Hood. wat kunn he sien Wicht bi 't Danzen s.!
quenkeln, quengeln: he quengelt so mit de Emmers, dat 't Water d'r haast all utswappt.

er schwenkt mit den Armen *he sleit 'n Gatt in de Lücht* (TL).

2. die Richtung ändern

swenken: de Soldaten swenkten gau na links hen.

dreihen: de Rieder dreihde up eenmal sien Peerd na de Sied.

swajen: dat Schipp swaait all hen un her.

Schwenkung

Richtungsänderung

Dreih: dar is nu doch 'n D. in de Saak komen.

wenn 'n anner Tied kummt, denn maakt he ok weer 'n D. (hängt seinen Mantel nach dem Wind).

Swaai: dat Schipp muß up de krumme Depen eerst mennig S. maken, ehr dat 't up de lieke (gerade) *Kanal kweem.*

Gier: wenn du 'n lüttjen G. maakst, kannst du 't all noch beter sehn.

schwer

1. von großem Gewicht

swaar: so 'n swaren Wagen kann dat Peerd neet trecken. dat Schipp is völs to s. beladen. to 't Slachten is dat Swien noch neet s. genoog. dat is je s. as Lood (Blei). *de Halms bugen sük van de sware Öhren. de Kleer sünd s. van Water. dar fullen 'n paar sware Drüppen. sien Hand leeg s. up mien Schuller.*

wat to heet un to s. is, dat sall man liggen laten (man soll nichts über seine Kraft tun). Scherzfr. *wo s. is de Maan? (een Pund, dat hett veer Vördels)* (M).

endel (aufrecht) *Holt draggt s., sä de Snieder, do stöhnde he sük up sien Ellstock.*

lodig: wat is dat 'n l. Kind!

dat Brood is neet l. genoog (hat nicht das vorgeschriebene Gewicht).

dick: he hett sien dicke Last to dragen.

pundig: se hett 'n pundigen Jung an de Welt brocht.

s. machen *swaren: man mutt to lichten un to s. weten.*

er ist s. an Gewicht *he hett Lood* (Blei) *in de Billen (Punden in de Büx); hett sien Punden. dar sitten allerlei Punden an. he brengt Punden up de Schaal* (Waage); *is 'n Backbeest van Keerl.*

das ist nicht zu s. *dat is geen Möhlensteen, dat kannst du woll mitnehmen.*

bist du 100 Pfund s.? *kannst du 100 Pund hollen?*

der Junge ist schwerer als das Mädchen *de Jung treckt dat Wicht good dör* (nach Ausweis der Waage).

das Brot ist nicht s. genug *'t Brood hett sien Gewicht neet, de Backer will bedregen.*

das ist ziemlich s. *dat weggt wat weg (hen). dat hett sien Punden.*

dieser Hammer ist mir zu s. *disse Hamer kann ik neet regeeren.*

die Beine sind mir s. geworden *ik hebb Lood in de Benen kregen.*

er hatte schwere Lasten zu tragen *he harr wat to puckeln.*

2. mühsam; anstrengend

stuur: he mutt sien Brood s. verdenen. dat weer 'n sturen Arbeid. dat is 'n s. Bahntje (Amt) *för hum. se hett 'n s. Levend achter sük. dat hollt s., dör dat hoge Water to komen. dat Proten fallt hum s. he hett 'n sturen Dood hatt. dat weer s., hum so wied to kriegen. de Sprök is s. to verstahn. mit sture Upgaven word he neet klaar.*

olle Vossen sünd s. to fangen. wat word 'n old Minsk(e) dat Levend s. un jung Minsken de Arbeid! s. verdeent, söt vertehrt.

he is s. to melken (gibt nicht gern etwas).

dat weer 'n sturen Dag, sä de Jung, do harr he de hele Dag up de Gosen paßt (M).

suur: he lett sük 't s. genoog worden, sien groot Familje dör de Tied to brengen.

swaar: wi mussen uns s. mit de hoge Bulgen herumslaan. se hett dat Kind recht s. to Welt brocht.

all Anfang is s., sä de Deev, do stohl he 'n Ambolt.

hard, hart: dat weer 'n harten Arbeid för mi. dat sall h. hollen, dat he dat klaar kriggt. dar hett he sük h. um wehren mußt.

drang: dat Schapp geiht man d. open.

leep: wi hebben noch 'n l. Stück Arbeid vör uns. dar hebben wi uns l. mit quälen mußt.

dick: dat dicke Enn kummt na, sä de Jung, as he de Koh rüggels dör de Hege (Hecke) *halen wull un de Steert d'r nett* (gerade) *dör harr* (M).

sie hat ein schweres Leben gehabt *hör Leven is nix west as Pöselee un Knojeree.*

ihm wird keine Arbeit zu s. *he hollt sük stemmig un gifft nix na; kann all Arbeid good manntjen; kann dat all good kroppen; lett 't neet so licht in de Benen sacken; schufft 'n Kaar mit 'n good smeerd Radd.*

das ist eine schwere Aufgabe *dat is 'n sturen Hund.*

das ist s. zu finden *dar mutt man al mit 't Schienfatt* (Laterne) *na söken; mutt man de Ogen al in de Hand nehmen, wenn man 't finnen will.*

das ist eine schwere Arbeit *dat slitt Knaken. dar kann 'n bi sweten,* iron. *dar kann 'n de Warmte woll bi hollen!*

einem Kranken wird alles s. *war seke Swienen fröten, is de Grund alltied hart.*

das wird ihm s. werden *dar hett he noch wat mit to doon; hett he noch wat an to kauen; sall he noch bi ut de Nösters pusten.*

wir haben die schwerste Arbeit hinter uns *wi sünd nu over de Barg; hebben de Wind nu up de Rügg; seieln nu vör de Wind; sünd to de dickste Schiet herut.*

ugs. ich werde mich s. hüten, hierüber etwas zu sagen *ik will mi lever de Tung ofbieten as mi de Mund verbrannen.*

der Schuldige ist s. zu finden *wenn dat Huus brannt, weet nüms, well 't anstoken hett. he hett sien Naam d'r neet bisett't.*

er hatte die schwerste Arbeit zu leisten *he muß de hardste Mann wesen; truck an dat körtste Enn van de Dreeknüppel.*

von einer schweren Arbeit heißt es *dit maakt gries Haar. dar hört 'n Borst to. dat is 'n Noodshanteeren, 'n Elendswark. dat geiht in de Knaken. dat hett hum Fleesk (Knaken) köst't.*

fällt es dir s.? *hest d'r wat mit to doon? kannst du 't kroppen (rieten)?*

das ist mir nicht s. gefallen *dar hebb ik geen Overlast van hatt. ik kunn d'r good tegenan.*

ich mußte s. arbeiten *ik muß arbeiden, dat mi de Bast* (Haut) *ut de Hannen gung* (Wo). *ik muß mi de Bast van de Ribben quälen* (Wo).

das ist nicht s. zu verrichten *dat is ja geen Arbeid. dat kann 'n woll in d' Slaap doon. dar hövt een d' Sweet neet bi kriegen.*

die Arbeit ist mir zu s. *ik hebb mien Knaken neet up de Straat funnen. dar seeg ik leep tegenan. dar wor ik geen Baas over. dar bün ik geen Keerl na.*

er umgeht jede schwere Arbeit *he paßt up, dat he geen Sweet vergütt; sük neet sehrdeit.*

das ist undankbare, schwere Arbeit *dat is Wark för een, de Vader un Moder doodslaan hett.*

die Hände wurden s. (2. Mose 17, 12) *he kunn sien Arms neet mehr hooghollen* (nach Je).

ein Reicher wird s. ins Himmelreich kommen (Matth. 19, 23) *dat hollt stuur, dat ...* (He).

ich habe eine schwere Sprache und eine schwere Zunge (2. Mose 4, 10) *ik stöt bi 't Proten an, un ik kann mi slecht bewoorden* (Scho).

3. drückend; lästig; schmerzlich

swaar: dat is noch 'n swaren Gang för di. de Drögde liggt s. up 't Land. dat liggt mi s. up 't Hart. de Geschicht liggt mi s. in de Maag.

stuur: dat weren sture Tieden. he is mit 'n sturen Ofbescheed weggahn.

hard, hart: dat weer leep h. för hum, dat he sien Frau so jung verlesen muß. dat is hum h. ankomen, dat he 't Roken togeven muß.

leep: 't is l. benaut (drückend) *vandage, so heet as 't is.*

dumpig: dat is hier so 'n dumpigen Lücht, dat man haast geen Aam kriegen kann.

mall: ik hebb van nacht 'n mallen Dröm hatt. dat is 'n Hartsehr, wenn 'n so 'n mallen Böskupp kriggt.

slimm: dat weer 'n slimmen Verlüs för hum.

die Frau hat ein schweres Leben hinter sich *se hett neet völ van hör Leven(d) hatt. se is neet in 'n Stuutkörv dör 't Leven(d) dragen.*

die Kinder haben eine schwere Jugend hinter sich *se sünd d'r man schofel bilangskomen.*

diese Nachricht hat ihn s. getroffen *dat hett hum an 't Hart grepen; hett hum mitnohmen; weer 'n Slag för hum.*

sie machen sich gegenseitig das Leben s. *se büngeln all tegen 'n anner an; maken sük de Eer to 'n Höll.*

unsere Eltern hatten es s. *dat weer 'n bedrövt naar Spill bi uns, wi wassen twalv Jungse un elk harr 'n Kopp as 'n Bull, so diesig* (eigensinnig).

er hat s. unter dem Tod der Mutter gelitten *sien Moder is hum mit Smarten (stuur) ofgahn.*

er hat es in seinem Leben immer s. gehabt *he hett noch geen week Bedd hatt* (Wo).

das hat mir das Herz s. gemacht *dat hett mi 't Hart ofstött't.*

das ist zu s. *dar mutt de leve Gott 'n Insehn hebben.*

uns steht allem Anschein nach noch Schweres bevor *dar hangt so 'n düstern Wulk in de Lücht.*

wir haben schon Schwereres durchgemacht *wi hebben al vör heter Füren stahn* (TL).

nichts ist schwerer zu ertragen,
als eine Reihe von guten Tagen
dat Gode kann ok tovöl worden.

4. schwerfällig; langsam; ungern

swaar: he hett alltied noch so 'n swaren Gang.

stuur: he is wat s. van Begripp. dat geiht man s. in mien Kopp. he kann sük dar man s. van ofwennen (abgewöhnen).

slecht: ik kann mi man s. darto entsluten, dat to doon. dar is man s. dör de Weg to komen.

er begreift s. *hum is de Kopp verkielt.*

5. gehaltvoll; hochwertig

swaar: up so 'n swaren Grund will woll wat wassen. so 'n swaren Koffje kann ik avends neet verdragen. hier hebben wi blot s. Veh. dat is aber 'n recht swaren Wien. se droog 'n Kleed van sware Sied(e). bi sücks stur(e) Arbeid mutt ik sware Köst hebben.

s. Land,
sware (ernste, bedächtige) *Lü,*
licht Land,
lichte (leichtlebige) *Lü.*

der Wein ist s. *de Wien treckt in 't Haar (in de Benen).*

6. heftig; tief; gefährlich

swaar: so n s. Grummelweer hebben wi lang neet mehr hatt. dar kweem je een sware Slag na de anner.
wo hoger de Boom, wo swarer de Fall.
deep: he full in 'n depen Slaap.
hard, hart: dar hebb ik 'n harten Slag kregen.
leep: dat weer 'n lepen Störm.
leep: dat weer 'n lepen Störm. well weet, of se so 'n lepen Krankheid noch dörhollen kann. dat weer 'n l. Unweer disse Nacht.
slimm: de Verlüs van sien Frau hett hum s. truffen.

das ist ein schwerer Junge *dat is 'n ganzen Undögd, de is geen Schöt Pulver weert.*

gegen so schweres Geschütz kann man sich nicht wehren *tegen 'n Backovend kannst du neet jappen.*

er ist s. krank *he lüdd geen gode Klock.*

7. sehr; groß

swaar: he mutt s. darför büßen. dat is 'n s. Verbreken. dar hest du 'n swaren Schuld mit up di laden. he hett 'n swaren Straaf kregen.
baldadig, bannig: he is b. riek.
leep: he weer l. besopen. dar hest du di l. mit versehn.

sie werden desto schwerere Verdammnis empfangen (Luk. 20, 47) *se kriegen naher in 't Gericht mehr Straaf* (nach Je).

Schwerarbeiter

Knojer: ik bün all mien Levend so 'n K. west.

schweratmig

er ist s. *he liggt to hiemen, to jappen.*

Schwere

Swarigheid: ik hebb so 'n S. in de Leden (Gliedern).
dat hett geen S., sä de Backer, do harr he 't Brood to licht.
Swaarte: van S. sünd beide Swienen sük gliek. he mutt nu de ganze S. van de Straaf dragen.
Gewicht, Wicht: dat Koorn is van 't Jahr to licht bleven, dar sitt geen G. (W.) in.
Lodigheid: de Jung hett so 'n L., dat nüms van sien Oller hum dat hollen kann (ihm gleich ist).

Schwerenöter

Drummel: nimm di vör de in acht, dat is 'n helen D.!

er ist ein S. *he hett 't dick achter de Ohren.*

Schweres

du hast S. erbeten (2. Kön. 2, 10) *dat sall swaarhollen, dat di dat schenkt word* (Je).

schwerfallen

stuur worden: word di 't Lopen s.?

es fällt ihm sehr schwer *he hett d'r wat mit to doon. he hett d'r Wark mit.*

schwerfällig

plump; ungewandt; langsam

stuur: he is man wat st. van Begripp.

swaar: he hett 'n swaren Gang.

lomig: dat Peerd löppt mi to l.

**luug: he geiht dar so l. hen, dat he haast neet ut de Stee kummt.*

stüttjeachtig: de Oll word van Dag to Dag stüttjeachtiger.

tappsig: loop doch neet so t.!

er geht s. *he fallt over sien egen Klunten; löppt as 'n braden Wurst. he kann sien Benen neet mitkriegen.*

sie tanzt s. *se danzt as 'n dragende Koh.*

er ist s. bei der Arbeit *de Hannen stahn hum neet na 't Griepen. he hett neet recht Slag van de Arbeid.*

von einer schwerfälligen Person *nu kiek mal even, wo he dar anwältern kummt! he löppt as 'n Bull an 't Tau. 't is 'n Keerl as 'n Haublock* (Hauklotz). *he hett 'n Natur as 'n Dackpann. dar sitt geen Leven(d) in hum, geen Drifft achter. he is 'n richtigen *Pupenbaster* (UpstBl. X 22).

er ist s. im Sprechen *he kann sük neet good bewoorden. he hett 'n swaren Tung.*

schwerhalten

schwierig sein

das wird s. *dar sall woll wat tohören. dar hett he wat mit to kroppen. dar sall he sien Last woll mit hebben.*

es wird s., das verliehene Geld wiederzubekommen *dat utstahnde Geld hett he up Hegen un Struken hangen.*

schwerhörig

hardhörig, harthörig, doovhörig: he word up sien Oller all harthöriger (doovhöriger).

klammhörig, sluffhörig (Upst. Bl. X 24): *he is so k. (s.), dat man hum elke Woord in 't Ohr bölken mutt. sluff up de Ohren.*

vom Schwerhörigen heißt es *he hett Arvten mit Swiensohren eten* (WoT).

er stellt sich bei meinen Bitten s. *he hett Fiskohren (Watt, Bohnen in de Ohren). he hört blot, wat he hören will. för all anner is he doov.*

Schwerhörigkeit

Hardhörigheid, Harthörigheid: dat word all slimmer mit sien H.

schwerkrank

er ist s. *dat sücht man slecht ut mit hum. he liggt man slecht an, kann neet up un daal. he liggt up de Dood, kann sük sien Dodenhemd (Hennkleed) man maken laten. bi hum kickt de Dood in de Dör.*

von einem genesenden Schwerkranken heißt es *he kröpelt sük noch 'n mal weer dör. he hett d'r man mall vörstahn.*

schwerlich

kuum, slecht: dat sall woll k. (s.) gahn. haast neet: dat lett sük h. n. maken.

Schwermut

Mißmood: bi 'n Minsk mit so 'n M. is 't slecht uttohollen.

Hippke (Hypochondrie): *he hett al langer Tied 't H.*

schwermütig

trübsinnig; mutlos; verzagend

swaarmodig: se is so s. worden, as hör Mann fallen is.

deepsinnig, deepdenkern (W): *dar is nix tegen to maken, dat se so d. is.*

mißmodig: se weer froher so upgeleevt (fröhlich, heiter), *un denn is se up 'n maal so m. worden.*

er ist schw. *he sitt de hele Tied to mimereeren, to traanküseln. de Mimeraasje hett hum unner.*

Schwert

Sweert: he is van Gotts S. raakt (getroffen).

Hunger is 'n scharp S.

lange Sweerten an de Sieden,
tinnern Tellers an de Wand,
dat is 't Wapen van 't Oostfresenland.

scherzh. *Karvmest, Keesmest* (Do).

das ist ein zweischneidiges S. *dat kann so un ok so oflopen.*

sie schlugen die Knechte mit der Schärfe des Schwertes (Hiob 1, 15) *se slogen de Knechten daal mit hör Sabels* (Kö).
mit dem flammenden, blitzenden S. (1. Mose 3, 24) *dat gleinige Sweert, wat hen- un hersleit* (Je).
kann das S. uns scheiden? (Röm. 8, 35) *de Henker sien Biel* (Je).

Schwertlilie

1. Wildpflanze seichter Gewässer (Iris pseudacorus)
Stürkeblöm; gele Stürkeblöm; Storkebrood; gele Lilje; Pingsterblöm; Scherenslieper (Reid.); *Sigge; Stinksigge; Sabels* (v. D.).
Kulerlobbe (wegen der 3 lappigen, schlaff herunterhängenden Blütenblätter (Emder Jb. XI 160).
2. Gartenzierpflanze (Iris, verschiedene Arten)
blaue Schösteenfegers (v. D.).

schwerverdaulich

wenn jem. schwerverdaulicher Kost nur mäßig zuspricht, sagt man *laat hum man, he hett ja man 'n Maag as 'n Knickerpüt.*
das ist s. *dat is leep swaar to verdragen. dat liggt een swaar in d' Maag.*

schwerwiegend

gewichtig; bedeutend
gewichtig: dat is 'n g. Woord, wat du dar seggt hest.
wichtig: he mutt doch woll 'n wichtigen Grund hatt hebben.
bedüdend: dat he dat unnerlaten hett, dat kann doch so b. neet wesen.
hoog: nu is dat hoge Woord herut.
er ist eine gewichtige Persönlichkeit *he stellt recht wat vör. he gellt wat.*

Schwester

1. von denselben Eltern Abstammende
Süster: man sull 't neet löven, dat dat hör vulle (richtige) *S. is.*
se kunnen woll Süsters wesen (gleichen sich wie Schwestern). *se hett hör S. up de Backovend sett't* (eine jüngere hat vor der älteren S. geheiratet).
Stürk, Stürk, büst d'r?
breng mi 'n lüttjen S.!
ik will hör neet bedregen,
ik will hör lever wegen.
Halvsüster (nur ein Elternteil ist gemeinsam): *dat is mien H.*
Kalvsüster (Abstammung von zwei verschiedenen Elternteilen): *se is man mien K., man wi verstahn uns good. he hett sien K. traut* (geheiratet).
2. geprüfte Krankenpflegerin
Swester: 'n S. mutt 'n good Hart, weke Hannen un flinke Foten hebben.

Schwesterchen

Süsterke: ik fahr elke Dag mien S. even ut.

Schwiegereltern

Swegerollen: he hett sük rieke S. utsöcht.

Schwiegermutter

Swegermoder, Swegermoor: ik kann mi mit mien S. good vergahn (vertragen). *de Swegermoders sünd neet so slecht, as se maakt worden.*
Scherzfr. *warum weer Adam de glückelkste Mann up de Welt? (he harr geen S.).*
Manns Moor: M. M. is de Frau hör Düvel (M).
M. M.
is de Düvel over de Floor.
Fraus Moor: he kann beter (verträgt sich besser) *mit sien F. M. as mit sien Fraus Vaar.*

Schwiegersohn

Swegersöhn: uns S. helpt uns, war he man kann.

Schwiegertochter

Swegerdochter: wi könen nix up uns S. seggen (haben nichts an ihr zu tadeln).

Schwiegervater

Swegervader: ik hebb 'n bült Goods van mien S.

Schwiele

harte, hornige Hautstelle
Ält, Eelt, Ielt: he hett de hele Hannen vull E.
E. (als Zeichen vieler Arbeit) *schänd't neet.*
he hett geen E. an de Mors (kann nicht lange sitzen). *he hett E. in de Maag* (ist ein Säufer).
harde Huud: ik hebb 'n harden H. unner mien Foten, ik kann bloodfoots (barfuß) *lopen.*

Schwiemel (ndd.)
kleiner Rausch, auch Taumel, Ohnmacht
Swiemel: do mutt ik woll 'n lüttjen S. hatt hebben, as ik dat seggt hebb. hum tradd 'n S. an. he is alltied in so 'n lüttjen S., denn weet he sülvst neet, wat he seggt.

schwiemelig (ndd.)
schwindlig
dusig: ik bün so d., dat ik haast neet stahn kann.
swiemelig: mi word so s.

schwiemeln (ndd.)
leichtsinnig leben; sich berauschen
swiemeln: he kann sien Budel doch neet in Örnung hollen, wenn he alltied so swiemelt.

schwierig
stuur: dat is s., dör so 'n mallen Weg to komen. dat weer s., dat wi ennelk uns Recht kregen.
stuursk: he hett 'n stuursken Natur, man mutt leep vörsichtig mit hum wesen.
quaad: mit steetske (störrisch) *Peer is qu. plogen.*
slecht: mit so 'n mallen Keerl is s. umtogahn.
slimm: dat is neet so s., de Höhner weer in 't Huck to kriegen.
das war eine schwierige Sache *dat was man neet so. dat weer di 'n Budel! dat weer 'n sturen Hund. dar hett wat tohört, dat wi uns Geld weerkregen hebben! dat weer 'n Wark as Gernaatpulen.*
er ist ein schwieriger Mensch *he hett so 'n mallen Kopp. he is alltied so strukel un brukel, so kruus. de 't bi hum utholllt, mutt 'n Engelsgeduld hebben. he is 'n Puur, 'n Ekel.*
auch eine schwierige Sache muß durchgeführt werden
wi stahn d'r vör,
wi mutten d'r dör!
seine wirtschaftliche Lage ist s. *he hett d'r wat mit to doon, to krabben, to pulen. he kann noch nett so even liksmieten. he sitt d'r mall tüsken.*
jetzt wird die Sache s. *nu kummt d'r 'n Kink in 't Tau, in 't Kabel.*
ich kam dadurch in eine schwierige Lage *ik hebb d'r Missetten mit hatt. ik raakde van de Wall in de Sloot.*
er ist von einer Unannehmlichkeit in eine schwierige Lage gekommen *he is van 'n Stiekelspaa* (leichter Spaten) *up 'n Krummspaa* (schwerer Spaten) *komen.*
von einer schwierigen Angelegenheit heißt es *dar hett uns Heergott sien Doon mit* (WoT).
wenn die Sache s. wird *wenn 'n Knüpp (Knütt) vör de Drahd kummt.*

Schwierigkeit
Last: ik hebb mien L. d'r mit hatt, dat ik dat Geld bi 'n annerkreeg.
Tegenkrabberee: uns Gemeen will woll de Straat, man van de anner Gemeen hebben wi tovöl T.
**Tegenspood: wenn ik neet sovöl T. hatt harr, denn gung mi dat ok 'n bült beter.*
Muck(e): dat is neet so eenfach, dat hett sien Mucken.
Engde: de sük neet to helpen weet, is neet weert, dat he in de E. kummt.
bildl. *Schiet: he sitt düchtig in de S.*
sie machen ihm Schwierigkeiten *se leggen hum 'n Steen ('n Strukelblock) in de Weg; smieten hum 'n Knüppel tüsken de Benen (de Speken).*
ich habe ihm nicht die geringste S. gemacht *ik hebb hum geen Strohspier (geen Steentje) in de Weg leggt.*
da liegt die S. *dar sitt de Knütt(e). dat is de Puun, wor sük de Dör in dreiht.*
Schwierigkeiten gibt es überall *bi wat is wat.*
das hat seine Schwierigkeiten *dar is wat in 'n Weg* (T); *is so allerhand bi; kriggt he noch wat mit to doon; sall he noch woll 'n Haar in finnen. dat is man neet so. dat hett sien Nücken; is man so wat. dar sitten Bunken in. 't will neet rüggels un neet vörgels. dar hebb ik 'n Lüchtje van brannen sehn.*
das wird keine Schwierigkeiten machen *dat löppt sünner Stuken. dat is 'n Tau sünner Knütten.*
ich weiß nicht, wie ich mit meinen Schwierigkeiten fertig werden soll *ik weet mi geen Raad. ik weet neet, wo ik d'r mit anmutt. dar seeg ik mi 'n Gatt mit in de Kopp.*
ich nehme dir die Schwierigkeiten nicht ab *ik spring neet för di in de Sloot.*
er ist in finanzielle Schwierigkeiten geraten *he sitt d'r mall vör* (T); *sitt d'r*

bit an de Ohren in; sitt in de Pickpann, in de Röven; in de Schiet(e); kann van achtern neet hoog. nu haalt sük 't. 't Water steiht hum bit an de Hals. hum is de Puust utgahn. sien Lamp is utgahn.

wer mit den größeren Schwierigkeiten fertig wird, wird es erst recht mit den kleineren *de over de Hund kummt, kummt ok over de Steert* (s. Schwanz 3). *wenn wi de Kater man eerst up de Bön hebben, denn kriegen wi hum ok in de Sack.*

es müssen noch viele Schwierigkeiten überwunden werden *wi hebben noch 'n bült Hei um de Hacken; sitten d'r noch mall tüsken; sünd noch neet over 't Ruugste; hebben noch 'n bült Tegenwind; mutten noch over de Sloot. wi hebben 't noch lang neet wunnen.*

er kennt keine Schwierigkeiten *dat is hum nix; geiht hum glatt of. dat kriggt he mackelk torecht. dat brengt he in d' Rieg. dar bruukt he neet um in de Hannen spejen. he schufft 'n Kaar mit 'n good smeerd Radd.*

er scheut vor keiner S. zurück *he steiht vör nix still; geiht over Sloot un Slenk (dör Busk un Braak). hum geiht geen See to hoog.*

er geht gern Schwierigkeiten aus dem Weg *wenn 't up de Dollen knippt, geiht he in de Schelv; wenn de Töhnen hum kniepen, treckt he de Schoh ut.*

er ist aus den Schwierigkeiten heraus *he is over de Barg; hett de Kaar weer up 't Sand; hett weer Buggd um de Arm; hett all Stenen an de Kant sett't.*

ich habe die Schwierigkeiten beseitigt *ik hebb 't Fahrwater schoonmaakt.*

er macht keine Schwierigkeiten *he sitt geen Buur in de Fensters. mit hum is licht klaartoworden.*

wir geraten in große Schwierigkeiten *wi komen in Düvels Köken.*

die größte Schwierigkeit ist nun überwunden *dat Groffste is nu daan. dat Slimmst hebben wi nu achter uns.*

Schwierigkeiten aller Art *Teer un Smeer.*

es gibt Schwierigkeiten über Schwierigkeiten *de Welt sitt vull Bulen un Bargen.*

es gab keine Schwierigkeiten *'t gung vör de Wind.*

die Schwierigkeiten sind vorläufig behoben *nu löppt de Kaar eerst mal weer. wi hebben de Kaar eerst maal weer up 't Sand.*

er hat mir Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt *he hett mi 't Gras vör de Foten wegmaiht.*

das Kind macht keine Schwierigkeiten *dat Kind, dar is nix mit to doon.*

er wird mit allen Schwierigkeiten fertig *he word mit alls klaar.*

wer über seine Verhältnisse lebt, gerät in Schwierigkeiten *wenn 'n Lüntje as 'n Kraih schieten will, barst hum de Neers.*

das gelingt nur durch Überwindung großer Schwierigkeiten *dat geiht blot mit Hangen un Würgen.*

sie machen sich gegenseitig Schwierigkeiten *een plaagt de anner. een schürt sük an de anner* (T).

Mischehen bringen oft Schwierigkeiten

twee Gloven up een Pöl
is een tovöl.

twee Gloven up een Küssen
dar kummt de Düvel tüsken.

klage nicht über kleine Schwierigkeiten, es können noch größere kommen! *wat stennst du al over de Flegen? wo sall 't eerst worden, wenn de Brummers komen!* (M).

Schwimmbake

Richtbake für die Schiffer
Bakentünn (Nds. Wb. I 587).

schwimmen

1. sich im Wasser bewegen

swemmen: he kann good s. he kann s. as 'n Rött (T). *harr ik neet s. kunnt, weer ik verdrunken.*

de Fisk mutt dreemal s., in Water, in Botter un in Wien. he hett al sovöl Snaps sopen, dat he dar woll in s. kann od. *dat dar woll 'n Aant mit sien Jungen in s. kann* (M). *du büst 'n Baas!, wenn du Schubben harrst, kunnst du s.*

scherzh. *he kann s. as 'n Backsteen* (überhaupt nicht) *wi kunnen de Tung örnlik s. laten* (bekamen reichlich zu trinken (M). *de Fisk will s.* (wird gesagt, wenn man nach einem Fischgericht Durst bekommt).

hundjen (wie ein Hund s.): *swemmen kann ik noch neet, man düchtig good h.*

man kann nicht gegen den Strom s. *dat Water löppt neet bargup* (T).

er muß immer gegen den Strom s. *he mutt alltied tegenkrabben.*
er schwimmt nicht mit dem Strom *he steiht up sien Stück (blifft bi sien egen Kopp).*
er kam mit seinen Plänen ins S. *he verloor de Grund unner de Foten.*

2. auf dem Wasser treiben
swemmen: he is so egen (eigensinnig) *as de oll Ganter* (Erpel), *de swumm up 't Water un leet sük verdösten. he kann up sien egen Feren s.* (ist nicht mehr auf andere angewiesen). *he kann neet duken* (tauchen) *of s.* (kommt nicht weiter).
drieven: de Strohspier drifft up 't Water.
Fett drifft boven – un wenn 't ok van 'n doden Hund is (der Mächtige hat immer recht).
ihm sind alle Felle weggeschwommen *he mutt sük bi de Nös langskieken; sük de Snüff wisken. he hett achter 't Nett fiskt.*

3. unscharf werden
swemmen: dat swemmt mi all vör de Ogen.

4. im Überfluß vorhanden sein
swemmen: se swumm in Tranen (weinte sehr). *dat Deer swumm in Blood* (war schwer verwundet). *he swemmt in Geld (in Fett)* (es geht ihm sehr gut).

5. fließen; strömen; fluten
swemmen: dat Water swemmt over 't Land.

schwimmend

1. durch Schwimmen weiterkommen
swemmend: ik kunn s. an Land komen.

2. wieder fahrbar werden
flott worden: dat Schipp is na körte Tied weer f. worden.

Schwimmer

1. schwimmende Person
Swemmer: he is 'n goden S. de S. kunn sük twee Stünn boven Water hollen, do weer he mit sien Kracht to Enn.

2. Brett in dem am Schulterjoch hängenden Milcheimer, das das Überschwappen der Milch verhindern soll
Swemmer(ke): wenn wi de Swemmer(ke)s neet unnerwegens in de Emmer harren, denn kwemen wi man mit de halve Melk na Huus.

3. ostfr. im Fettbad gebackene Mehlspeise
Swemmertje: vandage eten wi Swemmertjes.

Schwimmkrabbe

Krebsart; Portunus holsatus
Plattfoot.

Schwindel

1. Taumel; Gefühl, daß alles sich dreht
Swindel: ik kreeg doch so 'n S., dat mi 't swart vör de Ogen wur, dat sük 't all mit mi in d' Runn(e) dreihen dee.
Swiemel: ik mutt mi even hensetten, ik krieg up eenmal so 'n S.
Trüsel: de lüttje T. weer gau weer vörbi.
Dusel: ik bün so in de D., dat ik haast neet stahn kann.
Dusigheid: ik dür neet mehr up 't Dack, denn kummt mi glieks de D. an.

2. Betrug; unredliches Unternehmen
Swindel: du fallst ok doch up elke S. herin!
de S. kenn ik! (darauf falle ich nicht herein).
Bedrogg: markst du de B. denn neet?
Dunst: laat di doch geen D. vörmaken!
Ogenverkökelee: mit so 'n O. hebben se bi mi geen Glück.
Schojeree: mit so 'n S. is he moi herinfallen!
er merkt den S. *he is achter 't Fiene.*
ich traue dem S. nicht *dar hebb ik een ('n lelk Beest) bi sehn.*
er fällt auf jeden S. herein *he lett sük van elk un een anschieten. man kann hum all Schiet in de Hand drücken; kann hum woll unner 'n Hood fangen.*

3. wertlose Sache
Swindel: wat köst't de hele S.?
Strunt: bliev mi mit so 'n S. van de Hals!

Schwindelei

Swindelee: mit S. sleit he sük dör de Tied, solang, as 't goodgeiht.
Ogenverkökelee: wat se dar up 't Markt in de Kökeltelten maken, is nix as O.
Wiesmakeree: he find't alltied noch een, de up sien W. herinfallt.
**Fuskeree: van so 'n F. mußt du dien Fingers laten!*

schwindelerregend

das ist ja s.! *dar word man je dusig van!*

schwindelfrei

koppfast: ik bün so k., ik dür woll up de Spitz van de hoogste Toorn stahn.

schwindeln

1. taumeln

dusen: dat duust mi so in de Kopp.

es schwindelt mir *'t dreiht all mit mi in d' Runde.*

2. betrügen

vörmaken: dat mußt du mi neet v., dat du dat Geld verloren hest, du sallt 't woll versopen hebben!

vörlegen: he hett mi vörlogen, dat he güstern krank west weer.

schwindele nicht! *vertell mi geen Döntjes!*

schwindele mir doch nichts vor! *snack mi doch geen Gaten in de Kopp! kauel mi doch geen Kind in 't Liev!*

er schwindelt *dat is 'n fuul Ei, dat hett de Hahn leggt.*

sie s. beide *se hebben de Kopp in een Sack.*

er schwindelt dem Gläubiger vor, alles pfändbare Gut gehöre der Frau *he kruppt achter sien Frau hör Schuud.*

schwinden

vergahn: de hele Mojigheid van dat Wicht is v. dat Minske vergeiht je van Dag to Dag, de schad't (fehlt) *doch wat! sien Geld vergeiht as Snee an de Sünn. nu is mi de hele Grapp* (Freude) *an de Arbeid v. wenn de Dag vergeiht, harren de Leien ok geern wat daan.*

swinnen: mien heel Hopen is nu swunnen. dat swinnt weer, so as 't komen is.

ofnehmen: dat Ansehn van disse Mann hett düchtig ofnohmen. de Törf nimmt düchtig of bi so 'n Koll(e).

doden: de Pien sall woll van sülvst d.

klinken, klingen: man kann di 't ansehn, dat du krank west büst, du hest düchtig klungen.

slieten: dat he glieks upgebrocht is, dat sall up 't Oller woll s.

ofslieten: de Leevde slitt na un na of. 't is man good, dat de Trür na un na ofslitt!

utgahn: dat grote Lücht (die Sonne) *geiht ut* (T).

**verfleten: de Tied verflütt, man weet neet, war de blifft.*

wegtehren: he tehrt weg as 'n Pool Water in de Sünn.

wo das Gute schwindet, macht das Schlechte sich breit *wo minner Törf, wo mehr Murt.*

mit zunehmendem Alter s. die Kräfte *'t Sachtlopen kummt van sülvst.*

Schwindler

Bedreger: dar büst du 'n B. in de Hannen fallen.

Wiesmaker: he is so 'n lüttjen W.

Swindelbrör, -meier: löv so 'n S. doch neet!

schwindlig

dusig: ik dür neet danzen, van dat Dreihen wor ik glieks d. wenn ik 's mörgens to laat upstah, bün ik de hele Dag so d. in de Kopp. ik begriep neet, dat se up so 'n hoog Gerüst neet d. worden.

benomen: 't is mi so b. to in de Kopp.

trüselig: ik wor al t., wenn ik man een up 'n hogen Toorn seeg.

duselig: ik wor van 'n foß Gedrüs (Lärm) *al d.*

dwiemelig: ik weet neet, war ik so d. van bün.

swiemel(acht)ig: dat grote Glück hett mi rein s. maakt.

beswiemelt: mit eenmal wur ik so b., ik wuß neet mehr, war ik was (Nds. Wb. II 64).

dwillsk: de lang up de Kopp steiht, word d.

blümerant, plümerant (frz. bleu mourant): *mi word heel b. tomode.*

mir wird ganz s. *mi word swart (geel un grön) vör de Ogen. dat dreiht sük all mit mi in de Runn(e).*

Schwindsucht

Swindsücht: se sücht ut, as wenn se de S. hett. dar kann he sük de S. woll van up de Hals halen.

Tehren: dat kann man good marken, dat se 't T. hett, se hett alltied so 'n röttergen Hoost.

Quackelsük(te): wollehr is mennig Minsk(e) an de Qu. stürven.

Lungensük(te): mennigeen hett sük dar al de L. weghaalt.

quienende Sük(te): de hele Familje sitt vull van de qu. S.

er hat die S. *he is an t' quienen; hett 't up de Borst; hett geen gode Inholten (Ingewandten); lüdd geen goden Klock.*

schwindsüchtig

swindsüchtig: he hett 'n swindsüchtigen Frau nohmen, man se brochde 'n düchtig Stück Geld mit.

wer s. ist, muß viel husten *dat Knüchen hollt bi hum heel neet up, de Aam geiht hum d'r haast bi ut.*

Schwinge

1. Flügel

Flögel: de Vögel drifft dar boven up sien Flögels.

Juuk, Juke, Mz. *Juken* (Borkum).

2. flaches Gerät mit zwei Griffen zur Kornreinigung

Wann(e): ik mutt noch twee Wannen vull Koorn sichten (siften) (reinigen).

Schwingel, Roter

Wiesengras; Festuca rubra

Musegras, Muusgras (v. D.): *M. mutt ok in 't Land wesen.*

schwingen

1. schleudern

smieten: mit een Wupps smeet he sük up 't Peerd. se hebben noch bit in de Mörgen herin dat Danzbeen smeten.

slingern: kannst du disse vulle Sack woll up dien Schuller s.?

ugs. er schwang wieder eine Rede *he leet weer 'n langen Reed van d' Stapel.*

2. hin- und herbewegen

swenken: he swenkt al de hele Tied de Flagg.

swingen: he muß eerst de Pingel (Glocke) *s., dat de Lü hör Snater man hullen. swing di!, sä Poolmann, do harr he 'n Kater in de Lien* (M).

bammeln: du mußt neet so mit de Benen b.!

bummbammen: wat is dat 'n Spaaß, wenn wi b. (uns in der Schaukel s.) *könen!*

dauen: wat d. de Tacken van de Bomen in de Wind!

fuchteln: wat hest du de hele Tied mit de Arms to f.!

gahn, slaan: de Slinger (Pendel) *van de Klock* (Wanduhr) *geiht (sleit) all hen un her.*

swieren: he swiert d'r langs, dat 't so 'n Aard hett.

(sük) wäpeln, wepeln: de Hund wäpelt mit de Steert. he wepelt sük in de Topp van de Boom.

utbeiern: de Klocken sünd an t' u. (allmählich aufhörende schwingende Bewegung).

sie schwingt den Pantoffel *se is Baas in Huus; hett de Büx an.*

als ob die Rute schwänge den, der sie hebt (Jes. 10, 15) *dat weer ja jüst so, as wull de Stock de dör de Lücht susen laten, de hum in de Hand hett* (Je).

3. auf- und abbewegen

swepen: de Plank over de Sloot sweept so slimm, dar gah ik neet over.

**wappen: he steiht up de Plank to w. up disse Grund düren wi neet mit de Wagen, de wappt je.*

Schwingung

Slag: de Slinger (Pendel) *an de Klock* (Wand- oder Standuhr) *hett 'n ganz evenredigen* (gleichmäßigen) *S.*

Swaai: ik kann de sware Klock (Turmglocke) *doch neet allennig in S. kriegen!*

Schwips

ugs. leichter Rausch

Swipps: du hest je woll 'n lüttjen S. weg!

er hat einen S. *he is neet mehr alleen. he hett een tovöl drunken; hett een in de Timpen* (T); *hett sük bedudelt* (Nds. Wb.).

Schwippschwager

Bruder des Schwagers od. der Schwägerin

Swippswager: he is mien S.

schwirren

1. mit zitterndem Geräusch sich bewegen

swirren: de Swaalvkes s. all hen un her. wat swirrden dar de Kugels dör de Lücht!

flirren, flittern: dar f. woll dusend Müggen over 't Water.

gispeln: de Piel gispelde an mien Ohr vörbi.

tirreln: dar tirrelde 'n dicken Tiek (Käfer) *um d' Lamp to.*

2. wirbeln

swirren: dar s. allerlei Prootjes (Gerüchte) *dör 't Loog.*

dwarreln, dwirreln: all de Namen un Tallen (Zahlen) *d. mi in de Kopp herum.*

schwitzen

sweten: ik sweet as 'n Bull, as 'n Baar, as 'n Otter, as 'n old Peerd. ik hebb sweet't vör Angst. du mußt düchtig s., denn sall 't woll beter worden mit dien Verkolleree. de Stenen s., wi sölen woll bold Regen kriegen. scherzh. *dat is 'n Hitz, dat de Fisken in 't Water s. he sweet't blot unner de Tung as de Hunn(en)* (M).

he sweet't lever bi 't Eten as bi de Arbeid; he ett, dat he sweet't, un arbeid't, dat he früßt (ist ein Freund vom Essen, aber nicht von der Arbeit). *blot neet s., dat kann een sien Dood je wesen!* (sagt der Faule) (W). *he sweet't al, wenn he man annerseen bi de Arbeid sücht; wenn he d'r man an denkt, dat anner Lü wat doon willen* (er ist arbeitsscheu). *dat sünd de beste Peer, de bi de Krüpp s.* (Pferde, die gut fressen, arbeiten auch gut).

alls unner Water, sä de Voß, do sweetde he vör Angst.

er schwitzt *he is in Sweet.*

er schwitzt stark *he is natt van Sweet, as wenn he dör 't Water trucken is. he leckt as 'n Dackgöt* (Dachrinne). *de Sweet guust hum man so van de Kopp. he hett geen drögen Drahd mehr an sük.*

er begann zu s. *de Sweet brook hum ut.*

heute werden wir s. müssen *vandaag sall he* (die Sonne) *uns woll dat Fett ut de Knaken drieven (braden).*

er schwitzt Blut *hum bevert de Büx. he is doodsbenaut.*

Schwitzkur

du mußt eine S. machen *du mußt sweten; mußt mit 'n Boltstov(e)* (Wärmflasche) *in 't Bedd to sweten.*

schwören

1. beeidigen

swören: kannst du s., dat du dat mit egen Ogen sehn hest? he swört Steen un Been, dat he mi dat Geld weergeven will.

Eed doon, Eed ofleggen: ik kunn d'r woll 'n E. up d. (o.), dat he dat seggt hett.

he deit 'n E. um 'n Tuffel, um 'n Packje Tabak (schwört wegen jeder Kleinigkeit).

beedigen: ik kann dat to elke Tied b., dat ik dat Geld neet kregen hebb.

beloven: ik will di 't b., dat du dien Geld to rechte Tied weerkriggst.

verspreken: ik verspreek di, to swiegen.

schwören fig. *dree van fiev* (Finger) *trecken, dree uptillen. *d'r up flöken* (s. wurde früher oft gleichbedeutend mit fluchen gebraucht).

er mußte s. *se hebben hum de Eed toschoven.*

darauf wird er s. *dat nimmt he up de Gaffel* (die erhobenen Finger gleichen einer Gaffel).

das habe ich ihm schon immer geschworen *dat hebb ik hum al lang wickt.*

ich habe bei mir selbst geschworen (1. Mose 22, 16) *ik hebb bi mi sülvst 'n Eed daan.*

so habe ich geschworen (Jes. 54, 9) *dat hebb ik fast beloovt* (nach Je).

2. hochhalten; schätzen

er schwört auf seinen Meister *up sien Baas lett he nix komen.*

schwül

1. drückend heiß

swool: dat is vandage so s., dat de lütt-jeste Handslag (Arbeit) *een stuur fallt.*

smorig: dat is hier so s., dat 't heel neet uttohollen is.

dumpig, dumstig: de Lücht is so d., wi kriegen seker noch Unweer.

loom: 't is vandage so l., dat man nargens Lüst to hett.

luff: of man in of buten Huus is, 't is overall glieke l.

lurig: dit l. Weer will mi neet gefallen, dar kummt seker noch wat na.

luug: bi so 'n lugen Lücht is 't nett, as wenn man krank is.

luursk: 't is so l. Weer, de Kraihen sitten up de Boom to jappen.

swaar: dat is de hele Dag so 'n swaren Lücht, dat man geen Hand rögen (rühren) *mag.*

schwüle Luft *Brutt: in disse B. kann ik 't neet uthollen.*

2. beängstigend

swool: dat weer dar so 'n swolen Ruh in Huus, as wenn se all 'n Unweer of 'n slechten Naricht verwachten weren (erwarteten).

benaut: mi wur ganz b. tomode.

3. sinnlich

geil: sien Kopp sitt vull van geile Gedanken.

Schwulität (ugs.)
Bedrängnis
Klemm(e): ik sitt upstünds leep in de K.
Pickpann: ik weet neet, wo ik weer to disse P. utkomen sall.

schwulstig
aufgeblasen; prahlerisch
swullen: he seggt dat alltied up so 'n s. Aard un Wies.
hoogbeendt: wenn he mal wat seggen deit, denn kummt dat all so h. herut.
schwulstiger Stil *Woorden up Stelten.*

Schwund
Swund: disse Winter hebben de Tuffels neet völ S. hatt.
das Korn hatte auf dem Trockenboden großen S. *dat Koorn hett up Bön leep klungen.*

Schwung
1. schnelle Bewegung, Vorwärtskommen
Swung: ik hebb de Singsang od. *Sujesaje(r)* (Schaukel) *'n goden S. geven. nu man gau, vör in Drafft un achter in S.!* (M).
he kummt in S. (kommt wirtschaftlich vorwärts). *he hett sien Kraam good in S.* (gut in Ordnung). *dat olle Hart kweem weer in S.* (wurde freudig erregt) (M).
mit 'n S., sä de Snieder, do smeet he 'n Muuskötel ut de Luuk (M). *so kummt Gotts Woord in S., sä de Jung, do harr he de Bibel an de Pietsk(e) bunnen* (M).
Fahrt: wenn ik man eerst in F. bün, denn kann ik 't Woord woll finnen. he floog mit 'n goden F. to de Dör herut.
Flüggd: ik will mien best doon, dat de Kloot 'n goden F. kriggt. dat mutt bi hum all in de F. gahn.
Flupp(s).
Slier: he kweem dar mit 'n örnliken S. um de Hook to.
Slinger: mit 'n fixen S. smeet he sük up 't Peerd.
Swaai: dat gifft de Saak 'n heel annern S.
Swapp: mit 'n S. harr he de Sack up de Schuller.
Swuppdiwupp: dat weer man so 'n S., do weer he over de Sloot.
Swupp(s): he greep sük 'n Tack un was mit 'n S. up de anner Sied van de Sloot.
er muß immer erst in S. gebracht werden *he mutt alltied eerst up d' Trapp brocht worden; mutt Peper unner de Steert (Für unner de Foten, achter de Hacken) hebben; mutt eerst up de Socken hulpen worden. man mutt hum 'n bietje up de Hacken trappen.*
das wurde mit S. ausgeführt *dat leep as 'n Lier. dat weer, as wenn d'r lüddt word. dar seet noch Aard in, Kniert (Klemm) achter.*
2. antreibende, mitreißende Kraft
Swung: dar sitt heel geen S. in sien Woorden.
Drifft: ik sall d'r woll wat D. achter maken mutten.
Kniert: dar sitt heel geen K. achter, wenn he bi de Arbeid is.
Seggenskracht: he brochde sien Anliggen mit 'n groten S. vör.
mit mehr S. reden *mehr Klemm achter sien Woorden setten.*

Schwungkraft
Feerkracht: as he weer beter weer, do hett he ok sien oll F. weerkregen.
Für: dar is ok geen Spierke F. mehr in hum.
er ist voller S. *he is wiff. an hum leevt alls, wat d'r is.*

schwunglos
traag: dat geiht man recht t. mit hum.
kummt de ene t.,
kummt de anner graag (mit Lust).

schwupp
swupp: s.!, nu is 't klaar!
flupp: f.! sä 't, do weer 't ok al vörbi.

Schwur
Eed: he word neet mehr to 'n E. tolaten. wenn he wat verspreckt, denn is dat nettsogood, as wenn he d'r 'n E. up daan hett.
de sien E. breckt, de wassen dree Fingers to 't Grafft ut.
einen S. darf man nicht brechen *wat de Tung seggt hett, kann he neet weer oflicken.*
wenn ich nur erst zum S. zugelassen werde *wenn ik 't man eerst up de Gaffel hebb!*

Sebastian
20. Januar

Sebastian:
Fabian, S.
fangt de rechte Winter an.
s. Fabian.

sechs

seß: wenn du s. Daag düchtig arbeid't hest, denn steiht di ok de Sönndag to. war s. eten, word ok de sövente noch satt.
um s. Uhr
mutt de Breepott van 't Für.

sechsfach

seßdübbeld: wenn du mi haust, denn kriggst du dat s. weer!

sechzehn

seßteihn: uns Kluckhenn is mit s. Kükens overkomen.

sechzig

seßtig: de Stee is s. Dimt groot. dat Ollske is mit hör s. (Jahren) noch nettso tack as 'n jung Wicht.
he hett de s. noch neet to faten (ist noch nicht 60 Jahre alt) (M).
er ist schon 60 Jahre alt *he is al tweemal ut de Snieder* (T).

See, der

See: dat hele Land weer een S. (stand unter Wasser).
Meer: dit Reit is in 't Grote M. sneden. dat Brokzeteler M. is drögleggt.
Kolk: de K. waßt weer so langsam to. he brengt 'n K. as 'n Pott in de Kook (zum Kochen) (Kö).
wie Wasser ausläuft aus dem S. und wie ein Strom versiegt und vertrocknet, so ist ein Mensch, wenn er sich legt und wird nicht aufstehen (Hiob 14, 11 u. 12) *as 'n Kolk, de geen Water mehr hett, of as 'n Tjade, de heelundall utdrögt is, so leggt sük de Minske daal un steiht neet weer up* (Kö).
ich will die Wasserströme zu Land machen und die Seen austrocknen (Jes. 42, 15) *ik maak ut hör Tjaden soor Land un will de Kolken un Dobben lenzen, dat d'r geen Drüpp inblifft* (Kö).

See, die

1. das Meer
See: he fahrt to S. dat Schipp geiht na S. to. he is up S. bleven. wi gahn dit Jahr weer an d' S.
de S. wellde up as 'n kokende Pott (weer een Stück Schuum) (T). *de S. is recht rüderg* (unruhig) *un wild, is dull* (Norderney). *de S. is so an t' spöken* (toben, rasen), *dat man sien egen Geluud neet hören kann. de S. smitt hoge Bulgen* (Wellen). *de S. steiht holl, is in Repp un Rohr* (ist stürmisch bewegt). *de S. grullt* (rollt) *un wöst* (rast) *as düll. de S. brullt, dat gifft Dook. dat is 'n bustergen* (stürmische), *'n kalmen* (ruhige) *S. wenn wi man eerst up de open S. sünd, könen wi krüzen. dat Schipp sall nu woll al up de hoge S. wesen. vör de Eems steiht bi Störm 'n körte S.* (erregte S. mit kurzem, schnellem Wellengang).
up de S. lehrt man beden. de noch neet beden kann, mutt to S. gahn (dort wird er es lernen) (M).
ik bün lever mit 'n ollen Wagen up 't Land as mit 'n neei Schipp up S. de S. hett uns al mehr as eenmal de Ogen utwusken (Tränen verursacht wegen der Menschenopfer). *he hett mehr Schepen up de S.* (mehr Eisen im Feuer). *in 't Bedd starven mehr Minsken as up S.*

Prunker up de Ree (Reede),
Dwarsdriever up de See

(nach dem Aussehen eines Schiffes kann man nicht seine Seetüchtigkeit beurteilen).
dar gahn wi grote Fisken mit 'n anner hen, sä de Gernaat an de Butt, do trucken se mit 'n anner dör de S.
grote Water: he will mit sien Familje over 't g. W.
Heff (der Teil der S., der zwischen der Küste und den Inseln liegt): *dat H. raast un bullert.*
all Baat (Beitrag, Zugabe) *helpt, sä de Mügg, do pißde he in 't H.*
poetisch *Jan Rasmus: J. R. lacht, he hett sien Fangst* (de V).
auf der S. ist es gefährlich *dat Water hett geen Balken.*
es war eine bewegte S. *wi harren groff Water* (T).
er ist auf S. *he is buten (swalkt up See herum).*
ich fahre nicht mehr zur S. *ik bün al dartig Jahr an Land.*
du bist noch nicht zur S. gefahren *du hest noch neet in grön Water kackt.*

2. hohe Welle; Sturzwelle
See: dar kwamm so 'n S. anlopen, dat dat hele Schipp unner Water leeg. he is van 'n S. over Boord spölt.
hum geiht geen S. to hoog (ihm wird nichts zuviel).
ihm geht keine S. zu hoch *he steiht vör nix still; geiht over Husen un Bomen; geiht d'r bit an de Trumpen* (Wagenradnabe) *dör.*

Seeadler
Adlerart in gewässerreichen Gebieten (Haliaetus albicilla)
Goosarend, Seearend: ik hebb nett 'n G. (S.) sehn.

Seeamtsverhandlung
Verhandlung vor einer staatlichen Behörde zur Klarstellung eines Schiffsunfalls
er hat in einer S. ausgesagt *he hett sien Verklaren daan.*

Seebär
eingefleischter Seemann
Seebaar, Seerubb: he is taai (zäh) *as 'n S.*
Baifanger: he is de reinste B.

Seedeich
Schutzdamm gegen das Meer
Seediek, Diek: Overdaad is nargends good för as för Dammen un Dieken (an den Deichen kann gar nicht genug getan werden).
Gott bewahre Damm un Dieken,
Siel un Bollwark un derglieken!
Butendiek: de B. sall een Meter hoger maakt worden.
de goldene Hoop (Reif) (Asegabuch, altfriesisches Rechtsbuch): *de sük an de g. H. vergrippt, hört to de slimmste Verbrekers.*

Seefahrer
Schipper up grote Fahrt (Schiffer mit Kapitänsexamen, heute A 6):
de Schipper, de kummt wied un sied
na Osten un na Westen,
de See is deep, de Welt is wied,
to Huus, dar is 't am besten
(Emil Pleitner).
Stürmann up grote Fahrt (Schiffer mit Steuermannsexamen, heute A 5): *'n S. up g. F. hett mehr in d' Kopp to nehmen* (hat mehr Verantwortung und Arbeit) *as de Kaptein.*
Butenfahrer (Auslandsfahrer): *ik bün dartig Jahr lang B. west.*
Fahrensmann: bi disse Störm is seker weer mennig F. bleven (ertrunken). *disse F. hett sük nu ok vör Anker leggt* (sich zur Ruhe gesetzt).
scherzh. *Seerubb(e), Waterrött: wat so 'n ollen S. (W.) is, de geiht geen See to hoog.*
Baifanger (S., der die Meeresbuchten zum Fischfang befährt) (Nds. Wb. I 584).

Seefahrt
Reise mit Schiff
Seereis: wi willen körtens (bald) *'n S. maken.*
Fahrenstied: in mien F. hebb ik 'n heel bült beleevt.
von langsamer S. *dat is nett, as wenn de Düvel uns hier fastpickt hett.*

Seefahrtsberuf
Beruf des Schiffers auf großer Fahrt
Seefahrt: he hört ok to de christelke S.

Seefahrtsschule
Schipperschool: he gung van de S. futt an Boord.

seefest
widerstandsfähig gegen die Meeresgefahren
seefast: dat is 'n s. Schipp. bit Winter mutt de Diek weer s. wesen.

Seefischer
scherzh. *Schullengrieper* (T): *se hett 'n S. traut.*

Seegang
hoher Wellenschlag
Seegang: dat Schipp is dör Störm un S. slimm teistert.
hoge See: wi harren 'n hogen S.
holl Water: tegen dat h. W. kunn dat lüttje Schipp neet an (es mußte umkehren).

Seegras
grasähnliches Wattengewächs; Zostera marina
Seegras; Röttgoosmudde; Wier.

Seehandel
überseeischer Handel
Seehannel: dör de S. gahn Waren un Minsken van Land to Land un van Volk to Volk.

Seehund
Meeressäugetier; Phoca vitulina
Seehund: dar buten sünd weer allerlei Seehunn(e) to sehn.
Rubb(e): de Rubben huppeln over d' Sandbank un laten sük dann in 't Water glieden. disse Tabaksbül is ut dat Fell van 'n R. maakt.
Huler (von der Mutter verlassener junger S.): *ik will mal sehn, of ik disse H. neet grootkriegen kann.*

Seehundsjagd
Seehundsjaggd, Rubbenjagd: se sünd mit alle Mann up S. (R.).

Seeigel
Stachelhäuter des Meeresgrundes; Echinus esculentus
Fallhoodje (Borkum), *Siedenwinner* (Juist), *Kaiserkroon* (Norddeich).

seekrank
durch die Schiffsschwankungen hervorgerufenes Unwohlsein
seekrank: ik will lever 'n helen Dag stuur arbeiden as een Stünn s. wesen. ik sall woll neet s. worden, ik will doch de Fisken neet foren! (mich nicht erbrechen) (M).

Seele
1. das vom Leiblichen unterschiedene Wesen des Menschen
Seel: he hett sien S. un Seligheid versworen. dör sien Preken hett he mennig S. redden kunnt.
he sitt d'r achterto as de Düvel achter de S. good eten un drinken hollt Liev un S. tosamen. he is d'r mit Liev un S. bi doon (tätig). *he is gesund an Liev un S. de Sünn is de Dood van de S.*
he kann een de S. ut 't Liev fragen (seine Fragerei nimmt kein Ende). *de S. is d'r ut* (der Mensch ist tot).
er ist mit Leib und S. Bauer *he is dör un dör Buur; is een Stück Buur.*
sie ist gesund an Leib und S. *se is 'n kregel un leev Wicht. se is 'n Wicht, as wenn se regend is un hett 'n Hart as Gold.*
2. Innenleben des Menschen; Gesamtheit der Bewußtseinsvorgänge und Denkkräfte
Seel: nu hett de leve S. eerst Ruh. he is 'n S. van Minsk (gutherzig, ohne Falsch).
Hart: dat kann mi in 't H. sehr doon. dat hett he mi ut 't H. sproken. se is van Harten good. he hett geen H. för Minsk un Deer. de Sörg leeg mi swaar up 't H. ik mutt di van Harten danken. he is dat H. van de ganze Bedriev. hör heel H. weer in hör Ogen to lesen. mien H. verlangt na 'n good Woord. se is licht an 't H. grepen (leicht von Mitleid gerührt). *war dat H. van vull is, dar mutt de Mund van proten.*
wenn 't H. man swart is, sä de Köster, do harr he up 't Tröstelbeer 'n roden West(e) an.
das liegt mir auf der S. *dat sitt mi hoog; geiht mi neet to de Kopp ut. dar mutt ik Dag un Nacht an denken.*
ich habe ihm das auf die S. gebunden *ik hebb hum dat düchtig andaan, indaan; hebb hum dat in 't Hart prent't* (geprägt).
er ist mir in der S. zuwider *ik kann hum neet utstahn; kann hum neet vör mien Ogen sehn; seeg lever sien Hacken as sien Töhnen.*
verwandte Seelen finden sich *Soort söcht Soort* (TL). *elk hett 'n Treck na siensglieken.*

gliek söcht sük,
gliek find't sük.

sie sind ein Herz und eine S. *se sünd een Büx un een Wams; sünd Klumpen ut een Holt* (TL); *sünd up een Bredd* (T).
zwei Seelen und ein Gedanke *se steken beid na een Klütje. du nimmst mi 't Woord to d' Mund ut.*
nun hat die liebe S. Ruh *nu hett de Mors Fieravend.*
er ist eine treue S. *he is 'n troo Blood* (M).
er ist eine edle S. *he kann geen Quaad sehn.*
sie ist eine zarte S. *se hett 'n Gemood so week as Maibotter.*
es war keine S. in seinem Vortrag *dat was neet andonelk, wat he sä, man kunn d'r nix van mitnehmen.*
zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust (Goethe) *de Minsk is 'n Hen- un Hersack.*
nähme an seiner S. Schaden (Mark. 8, 36) *sien Leven tosetten muß* (Je).
wenn mir gleich Leib und S. verschmachten (Ps. 73, 26) *mag dat Hart stillstahn* (Je).

du jagst meine S., daß du sie wegnehmest (1. Sam. 24, 12) *du wullt mi an dat Leven* (Je).
was meine S. widerte, anzurühren (Hiob 6, 7) *wat ik um de Dood neet eten kunn.*
nun ist meine S. betrübt (Johs. 12, 27) *nu is mien Hart so swaar.*
darum, daß seine S. gearbeitet hat (Jes. 53, 11) *wieldat he sük dat suur worden laten hett* (Je).
ihr stehet in einer S. (Phil. 1, 27) *as een Mann* (Je).
sie locken an sich die leichtfertigen Seelen (2. Petri 2, 14) *Minsken, de up alls herinfallen doon* (Je).
ich will sagen zu meiner S. (Luk. 12, 19) *ik will in mien Enigheid seggen könen ...* (B).
liebe S., du hast einen großen Vorrat auf viele Jahre (Luk. 12, 19) *siso! du hest nu för 'n Jahr of wat mehr as genoog in 't vören* (B).
diese Nacht wird man deine S. von dir fordern (Luk. 12, 20) *in disse Nacht noch kummt de Dood un haalt di!* (B).
3. Mensch; Einwohner
Seel: uns Loog hett veerhunnert Seelen.
verst. *Starvensseel: dar is mi wied un sied geen S. in de Möt komen* (begegnet).
Blood: dat arme B. is to beduren.
Sünnerklaas, du gode Blood,
breng mi 'n Stückje Zuckergood!
s. Nikolaus.

seelengut

er ist s. *he is dörhen good. he weet van Gott geen Quaad.*

Seelenleben

das S. eines Menschen ist schwer zu erforschen *man kann 'n Minske neet steken as 'n Fatt Botter. annermanns Boken sünd düster to lesen.*

seelenruhig

gelaten: dat hett he ganz g. hennohmen.
er blieb s. *he stunn dar as 'n Haublock* (Hackklotz). *he keek dar heel neet anners bi ut. he leet sük neet anfechten.*

seelenvergnügt

baldadig blied: so b. b. hebb ik hum lang neet sehn.
er ist s. *he is blied as 'n Klütje; is glückelk as 'n Bigg bi d' Titt.*

seelisch

innerlik: se hett i. al 'n bült dörmaakt.
das hat sie s. sehr ergriffen *dat is hör an 't Hart gahn, to Harten gahn.*
das wirkt sich auch s. aus *dat blifft een neet in de Kleer besitten. dat is neet in 'n hollen Boom trucken* (W).
sie führen eine Ehe ohne seelische Gemeinsamkeit *se hebben mit 'n anner veer Knejen, man dat is 't ok all.*
jemandem seelischen Schmerz zufügen *een 't Mest in 't Hart stöten.*
den Menschen s. stärken *een upkluckern, upbören, good toproten.*

Seemann

Seemann (Mz. *Seelü*): *uns Jung will nix anners worden as S. 'n S. mutt sük up sien Hannen un Foten verlaten könen. de Seelü hebben weer mall(e) Dagen achter sük.*
Pick un Teer
is Seemanns Ehr.
'n S. up 't Peerd is 'n Greuel vör Gott.
S. – Freemann (Emder Jb. XI 161).
Fahrensmann (Mz. *Fahrenslü*): *för de F. gifft dat geen Dack of Fack* (keine Sicherheit).
Seebaar, Waterrött: dat is 'n ollen S. (W.), de tegen elke Wind un Weer ankann. s. auch Seefahrer.

Seemannsgarn

abenteuerliche Erzählungen der Seeleute
Seemannsgaarn: he hett de hele Avend S. spunnen.
er spinnt S. *he bind't hör düchtig wat up d' Mau.*
kannst löven, wat he vertellt, man beter is 't, du lettst 't (läßt es sein).

Seemannsjacke

Pijckert: sünner 'n P. kann 'n Waterrött neet to (die S. kann er nicht entbehren).

Seemannsleben

ruug Levend: Schippervolk hett 'n r. L.
das S. ist schwer
de Fahrensmann, de hett dat suur,
dat Geld is minn, dat Wark is stuur,
an een Sied gifft 't man Botter up 't Brood,
un hett he Rüst – denn is he dood.

Seemöwe
Meeresvogel s. Möwe
Seemöwen zeigen Sturm an scherzh. *Sielvaders Höhner flegen van 't Nüst, 't gifft Störm.*
Möwen in 't Land,
Störm vör de Hand.

Seenebel
Seedook: de S. treckt over 't Land.

Seenixe
Seewievke: se hebben dar 'n Klock (Wanduhr) *mit Seewievkes. de Schippers hebben woll 'n S. as Windwiesder up 't Huus.*

Seenot
Seenood: dar sünd weer dree Minsken ut S. reddt.

Seeräuber
wer zu Schiff Raub betreibt
Seerover: he hett dotieds ok to de Seerovers hört.
Kaper: wollehr moken de Kapers de See unseker.
Liekedeelers (S. des 14. und 15. Jahrhunderts, die aus den Vitalienbrüdern hervorgegangen waren; unter ihnen am bekanntesten Störtebeker und Gödeke Michael): *wat weren de Hambörgers blied, as se de L. kregen harren! Störtebeker weer de Upperste van de L.*

Seeräuberei
zu Schiff betriebene Räuberei
Seeroveree: de S. hett 'n bült Geld, man ok 'n bült Unglück in 't Land brocht.

Seeregenpfeifer
Stelzenvogel; Charadrius alexandrinus
Grindelk (Borkum), *Jöd* (Juist), *Heiack* (Norderney), *Grinnelk* (Baltrum und Langeoog), *Kriews* (Spiekeroog) (alle Namen Lautmalereien) (Leege).

Seereise
Fahrt: as ik dat eerste Mal up Fahrt gahn bün, do bün ik leep seekrank worden.
Seereis(e): wi maken bold 'n S.

Seerose
weißblühende Wasserpflanze; Nymphaea alba
(witte) Bubbelkes, Buttbladen, (witte) Eiblöm, witte Gooskes, Göskebladen, Kennelkes, (witte) Poppelke, Pullen, Püllen, Puppkebladen, Puppkes, Tellerkes, witte Waterroos (v. D.).

Seeschaden
auf dem Meere erlittener Schaden an Schiff od. Ladung
Haveree: dat Schipp is mit H. weer binnenlopen.

Seeschwalbe
möwenartiger Wasservogel
1. Fluß-S.; Sterna hirundo
Scheerke, Steerenk, Steern, Krietsteern, Kierit, Krietkier (Leege). *witt Sterentje* (am Großen Meer).
2. Brand-S.; Sterna sandvicensis
Krittsterenk, Sterenk (Borkum), *Kriet, Kierriet* (Juist, Norderney), *Kritt Kier* (Langeoog u. a.) (Leege).
3. Zwergseeschwalbe; Sterna albifrons
Kwette, Kwittje (Borkum), *Klick* (Norderney), *Kritt* (auf den übrigen Inseln) (Leege).
4. Trauerseeschwalbe; Chlidonias nigra
swarte Kier (Juist), *Sterentje, Sgeerke* (Großes Meer) (Leege).

Seeskorpion
bodenbewohnender Küstenfisch; Cottus gobio
Grumper (Leege).

Seestern
im Meere lebender sternförmiger Stachelhäuter; Asterias rubens
Seestern: Fievfoot: ik nehm mi 'n S. (F.) as Andenksel mit.

Seestiefel
Stiefel mit sehr langem Schaft
Seestevel: wenn ik up 't Schipp sall, denn mutt ik ok 'n Paar gode Seestevels hebben.

Seetang
große Braunalge; Fucus vesiculosus
Kroos; Tang: dar is weer allerlei K. (T.) anspölt.
das Schiff ist mit S., Muscheln usw. bedeckt *dat Schipp is bewussen.*

Seetaucher
Wasservogel; Colymbus stellatus
Aalslubb (gern Aale *slubbernd*) (Juist).
Parrelaant (wegen des weißgeperlten Rückengefieders) (Großes Meer, zwischen Aurich u. Emden).

Seeteufel
Meeresfisch mit breitem, glattem, dornigem Kopf; Lophius piscatorius
Seedüvel: kiek mal, hier hebb ik 'n S.!

seetüchtig
für Fahrten auf dem Meere geeignet
von einem seetüchtigen Schiff heißt es *dat Schipp is dicht as 'n Pott.*
von einem nicht mehr seetüchtigen Schiff sagen die Matrosen seem. *dat is 'n Seelenverkoper, dar breng ik mien Bültsack* (Seesack der Matrosen) *neet an Boord!*

Seewermut
an der Küste wachsende Wermutart; Artemisia maritima
Flohkruud, Seewürmken, Wurmkruud, Würmte.

Seezeichen
1. zu Lande
Fürbaak (Reisigfeuer od. brennende Teertonne).
Baak: 'n Schipp up Strand is 'n goden B. för 'n anner (zeigt an, daß hier eine gefährliche Stelle ist) (Nds. Wb. I 585).
2. auf See (oft nur Birkenstangen)
Baak, Pielbaak: dat Fahrwater is mit Baken (Pielbaken) ofstoken.
mit Veränners van de Düpte versett't man de Baken (man muß den Verhältnissen Rechnung tragen).
**Koppbaak* (Stange, auf der oben ein Korb od. eine Tonne befestigt ist).
Boje, Boi (verankertes S.): *se hebben sük neet genau na de Bojen richt't, darum is dat neet goodgahn.*

Seezunge
Plattfisch; Solea vulgaris
Tung: wi hebben neet völ Tungen fangen.

Segel
Fläche aus Segeltuch
1. allgemein
Seil: dat Schipp geiht unner S. (beginnt die Fahrt). *dat Schipp hett all Seils upgeit* (aufgezogen) od. *sett't. de Seils laten tovöl Wind fieren* (vorbeigehen). *dat S. steiht druuv, pall* (straff gespannt). *dat S. steiht platt as 'n Bredd* (es ist wenig Wind) (T). *de Seils hangen lo luff* (schlaff) *hendaal, hangen andaal as 'n natten Sack* (T) (wegen völliger Windstille). *de Seils swappen* (klatschen) *an de Mast* (bei stürmischem Wetter). *wi mutten 'n Reff in 't S. maken* (das S. kürzen), *dar kummt 'n stieven Wind up. de Störm is so stark worden, wi mutten van Nood dat lesde Reff in 't S. setten. wenn 't noch slimmer word, mutten wi all Seils strieken* (einziehen). *barg de Seils!* (zieh die S. ein) (Nds. Wb. I 660). *de Möhlen löppt mit halve Seils noch foß* (schnell) *genoog.*
he hett 't S. uptrucken, kummt mit 'n uptrucken S. (ist eifrig, aufgebracht, zornig). *man mutt 't S. neet to hoog trecken* (nicht zuviel Aufwand machen) (TL). *de Schipper mutt alltied 'n Oog up 't S. hebben* (man muß zu jeder Zeit aufpassen). *gah ut 't Fahrwater, of ik bössel di 'n Schöt dör 't S.!* (wer nicht hören will, muß fühlen). *unner de Scharr* (Schatten) *van 't S. is good sitten* (bei Reichtum läßt sich gut leben). *he sleit 'n Reff in 't S.* (trifft Vorsorge). *dat weiht in 't S.* (die Sache steht günstig) (M). *hum weiht de Wind neet in 't S.* (seine Sache steht nicht günstig). *he harr all Seils sett't* (ging mit voller Kraft auf das Ziel los). *he geiht unner S.* (macht sich auf den Weg). *he geiht to S.* (zur Ruhe). *he geiht d'r mit vulle Seils up los* (erstrebt mit aller Kraft sein Ziel). *he geiht d'r mit to S.* (hat eine bestimmte Absicht). *ik kann neet up sien Woord to S. gahn* (kann mich nicht auf ihn verlassen).
Plünnen, Tüg (seem. Gesamtheit der S.): *mit vulle Plünnen (vull T.) komen se dör de Noordsee anbrusen.*
er strich die S. *he sä nix mehr. he geev 't over. vör de Overmacht muß he swichten. he leet 't in de Benen sacken.*
das ist Wind in seine S. *dat weiht up sien Dack, is Wind up sien Möhlen.*
er nahm ihm den Wind aus den Segeln *he nohm hum all Truven ut de Hand.*
er fährt immer mit vollen Segeln *he hett alltied all Strängen stiev.*
das Schiff hatte keine S. gesetzt *dar dreven wi vör kahle Masten.*
wir hatten alle S. weggenommen *wi kwammen dwars See to liggen.*
2. besondere Arten
Ballonklüver (besonders großes hohles S. aus leichtem Zeug zwischen Klüverbaum und Mast).

Braamseil (oberstes S. am verlängerten Mast): *he sett't B.* (geht hart ins Geschirr, rücksichtslos vor).
Fock, Klüver, Klüvfock (das vordere dreieckige S.): *de F. setten.*
Jager (Toppsegel, leichtes Sommersegel).
Leeseil (S., das nur bei ruhigem Wetter neben den eigentlichen Segeln gesetzt wird).
Rappsaadseil, Saadseil (S., auf dem Raps gedroschen wird).

Segelgarn

dünner, glatter Bindfaden
Seilgaarn: wenn ik nu man 'n Kloon (Knäuel) *S. harr, denn kunn ik mien Draak ok flegen laten.*
dat is lang un smerig, sä de Keerl, do stohl he S. un 'n Brägenwurst.
Bohntjeband, Bohnengaarn (weil zum Aufreihen der *updrögd Bohnen* benutzt): *wi harren sovöl Bohnen, dat ik 'n heel Kloon B. verbruukt hebb.*

Segelmacher

Handwerker, der Segel anfertigt
Seilmaker: wollehr geev 't up elke Fehn 'n S. un up de grote Fehns ok woll twee.

segeln

mit Hilfe des Windes fortbewegen
seilen, auch *seieln: dat Schipp seilt moi mit de Wind un denn ok noch stroomdaal.*
Vader seilt in Stroom un Wind (de V).
dat Schipp seilt unner 'n annern Flagg (übertr. jemand schreibt unter einem andern Namen). *he weet mit elke Wind to s.* (weiß jede Gelegenheit auszunutzen). *he seilt los up Düvelshaal* (er geht tapfer auf etwas los).

Rä. *s. mit Noordwind,*
flack vör de Wind,
Noorden liggt an,
wo is de Wind dann?

(Süd, „*Noordwind*" heißt das Schiff.)
verseilen (verkehrt s.): *he hett sük um dree Streken verseilt.*
krüzen (gegen den Wind s.): *wi hebben 't haast stick (liek) in de Wind, wi mutten k.*
scheren: dat Schipp scheert dör de See, dat 't man so 'n Aard hett.
das ist ja ein schlecht segelndes Schiff *dat is je 'n ollen Trogg.*
mit dem Schiff kann man aber schnell s. *dat Schipp löppt je as de Brand, as 'n Schuumfeger* (T). *wat geiht dat d'r langs!*
wir s. mit dem Winde *wi liggen vör de Wind, hebben 't vör de Wind, hebben de Wind up de Rügg.*

segellos

das Schiff fährt s. *'t Schipp drifft vör Topp un Takel.*

Segelschiff

Seilschipp: ik hebb dree Jahr up 'n S. fahren.
Bark (S. mit drei Masten, von denen die zwei vorderen voll getakelt sind):

un de Nacht weer swart,
un de See gung hoog,
un de B. leep vör de Wind,
un de Wind wur Störm
un reet an de Raa'n,
de Gaffeln broken as Splint
(M. Jahn, Nds. Wb. I 663).

Brick (S. mit zwei vollgetakelten Masten) *mien Ootje* (Großmutter) *hett mennig Reis(e) mit hör Vaders B. mitmaakt.*
Teeklipper (schnelles S. für Teefrachten).
Dreemaster, Dreemastschipp: dör de Kehl kann völ dör, sä de Schipper, do harr he sien D. versopen.
Vullschipp (S. mit 3 oder 4 Masten).
s. Schiff.

Segelstange

Raa: de een R. is mit sien Gaffel (gabelförmiges Stück am Mast) *mit de Störm heel van de Mast ofreten, dar mutt gau een in de Wanten* (Strickleitern), *dat 't weer torechtkummt.*

Arten:
grote Raa (S. für unterstes Segel).
grote Mars-Raa (S. für das zweite, kleinere Segel).
grote Braam-Raa (S. für das dritte, kleinere Segel).
lüttje Braam-Raa (S. für das Segel an der Spitze des Mastes).
Klüverboom (S., die über den Bug hinausragt für das dreieckige Stagsegel *[Klüver]*).

Segeltuch

Seildook: för so 'n groot Seil is dit S. neet fast genoog.
Persenning (geteertes S. als Schutzdecke gegen das Eindringen des Seewassers):

ok de P. kann uns hier neet mehr helpen.
he löppt as 'n Luus up 'n frisk teert P.
das Schiff muß mit dem S. versehen werden *dat Schipp mutt uptakelt worden.*

Segelwerk

Tüg: de Kutter seilt mit vulle T. in de Störm hebben wi haast dat hele T. verloren.
mit kleinstem S. fahren *lensen, lenssen: wi hebben dree Daag vör de Wind lenst.*

Segelwetter

seilbar Weer: wi willen hopen, dat wi mörgen moi s. W. hebben.

Segen

1. frommer Wunsch

Segen: wo mehr Kinner, wo mehr S. de Kark is noch neet ut, de S. is noch neet sproken. iron. *du kriggst noch dien S.!* (Vorwurf, Prügel).
der Eltern S. bauet den Kindern Häuser *wenn de Kinner Appels eten sölen, mutt de Vader Bomen planten.*
ugs. meinen S. hast du *van mi ut kann dat angahn.*

2. Gottesgabe; Erfolg

Segen: ik wünsk jo völ Glück un S. in 't neei Jahr! dat brengt di geen S.
wi hebben Gotts S. in Schoov un Hocken brocht. Gotts S. is nettsogood in Water as in Wien. dat is Gotts S. un noch 'n Sack vull up de Koop to. up unrecht Good rüst't (liggt) geen S. uns Heergott sien S. reckt neet wieder as de Meß reckt (der Mensch muß auch das Seinige tun) (M). *war de Meßwagen neet henkummt, dar kummt Gotts S. ok neet hen* (in einem mageren, ungedüngten Boden kann nichts wachsen).

kannst du, so giff, giff mit Pläseer,
Gotts S. löppt d'r achterher!

lange Wurst un kört Gebedd,
dat Gotts S. achter sük hett (M).

Wrg.

minn Snee un völ Regen,
dat brengt geen S.

völ Kinner, völ S., sä de Köster, do stook he de Döpschilling in de Task. ik hebb negen Kinner, sä de Vader, un kann nu vör luter S. neet an de Schöttel komen.
der S. kommt von oben *mit Knojen alleen is 't neet good, Gotts S. hört d'r ok noch to. wenn de Hunger de Döst freeit, spreckt de Düvel sien S.*
Gottes S. nimmt dem Menschen die Arbeit nicht ab *Gott gifft woll Koorn, man he brengt 't neet in de Schür. Gott gifft woll de Ossen, man wi mutten hör bi de Hoorns in 't Huus trecken. Gott gifft de Goos woll dat Gras, man he mutt plücken, dat hum de Mors bevert* (M).
Gottes S. ruht auf der Familie *gifft Gott Jungens, so gifft he ok Büxen. Gott schafft geen Mund, of he schafft d'r ok Brood vör.*

weg mit Spinnen,
Gott gifft Linnen,
Kind up d' Schoot,
Gott gifft Brood!

sich regen bringt S. *de Wind weiht woll Sandbargen bi 'n anner, man geen Goldbargen. völ plogen, völ Öhren. 'n lopende Hund find't alltied 'n Bunk. Daad is de beste Baat. de gahnde Foot winnt.*

sük reppen un rögen,
dat sall woll dögen.

von dem S. bekomme ich nichts ab *wenn 't Bree regend, denn sünd mien Schöttels umkehrt. wenn 't Pannkoken regend, is mien Pott umdreiht* (M).
Ausharren bringt S. *anhollen deit kriegen.*
auf dem Hause ruht S. *'t waßt hör man all so to.*

Segge

grasähnliche Pflanze mit hartem, oft dreikantigem Stengel; Carex, viele Arten

Dreekant, Kniepgras, Ssegg, Ssigg, Ssiggengras, Sniedelgras, Sniederseggen, Snittgras, Swartgras (v. D.).

segnen

1. einen frommen Wunsch aussprechen

segen: wenn dat Wark neet segend word, denn nützt 't all nix.
de dat Krüz hett, de segend sük toeerst (jeder denkt zuerst an den eigenen Vorteil) (M).

2. Gedeihen geben

segen: Gott segend Water nettsogood as Wien. de leve Gott segen jo dat düb-

beld weer! (Dankeswunsch nach einer empfangenen Gabe).

de lang slöppt
un flietig löppt,
de segend de Heer in de Slaap.

de een segend de Heer mit Geld un Good un de anner mit Fleesk un Blood (Kinder).

er ist vom Himmel gesegnet *'t waßt hum man all so to. van boven is hum 'n bült todocht worden. of in 't Vörenne of in 't Achterenne, dar fehlt 't an nix. he tehrt ut dat vulle Fatt, hett 't all vullup un vullin. de Henn leggt hum 't Ei in de Hand* (M).

er hat einen gesegneten Schlaf *he slöppt al, wenn he man eerst mit een Foot in 't Bedd is.*

sie ist mit einem Kind gesegnet *'n Grötnis (Kumpelment) van uns Volk, uns Burinske harr 'n lüttjen Jung overwunnen.*

in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter (1. Mose 12, 3) *dör di sall Segen komen* (Je).

du Gesegneter des Herrn (1. Mose 24, 31) *du Segenskind van uns Heergott* (nach Je).

3. Abschied nehmen

er hat das Zeitliche gesegnet (ist gestorben) *he is inslapen.*

er wird bald das Zeitliche s. *he singt al sien lesde Vers.*

s. sterben.

sehen

1. mit den Augen wahrnehmen; gucken

sehn: sünner Fock (Brille) *kann ik neet mehr good s. dat hebb ik mit mien egen Ogen s. ik kreeg dat man blot mit 'n Schamp* (flüchtig) *to s.*

de neet s. will, de helpt neet Keers of Brill. steek 't Lücht an, denn könen wi s., wat wi seggen! mennigeen kann nix s., un wenn he ok beide Ogen in de Hand nimmt (M). *he sücht geern, wenn de Arbeid up d' Tied anfangt. wenn du nix s. kannst, nimm de Katt tüsken de Benen, denn hest du veer Ogen!* (M). *veer Ogen s. mehr as twee. wat de een neet sücht, dat sücht de anner. ik will slapen, dat een Oog 't anner neet sücht.*

ik kann de Hand neet vör de Ogen sehn (es ist stockfinster). *wenn de Gosen Water s., mutten se de Nibb(e)* (Schnabel) *natt hebben* (wenn die Kinder etwas s., was ihnen gefällt, wollen sie es haben). *wenn he wat sücht, denn mag he wat* (was er sieht, möchte er auch haben) (M). *ik seeg lever sien Hacken as sien Töhnen* (sehe ihn lieber gehen als kommen). *man sücht woll langs de Arm, man neet langs de Darm* (man sieht wohl, wie jem. sich kleidet, aber nicht, wie er sich ernährt) (M). *man kann in 'n Minsk(e) neet wieder s. as bit an de Tannen* (man kann einem Menschen nicht ins Herz s.). *hören un s. vergeiht een* (der Lärm ist zu groß; man wird bewußtlos). *dar hebb ik een* (den Teufel) *bi s.* (das kommt bei mir nicht in Frage). *wi kriegen hum neet mehr to hören of to s.* (er ist verschollen). *ik hebb dar nix van hört of s.* (kann nichts darüber aussagen). *wat 't Oog neet sücht, kränkt 't Hart ok neet* (was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß). *de neet s. kann, de is dat Föhlen neet verboden* (man muß sich helfen, so gut, wie es geht) (M). *he sücht, wat d'r flüggt, man neet, wat d'r kruppt* (sieht das Nächstliegende nicht) (M). *man mutt de Mütz neet ehrder ofnehmen, as bit man de Keerl sücht* (nicht zu voreilig sein) (M).

bi 't Hören, S. un Swiegen
lett sük geen Feendskupp kriegen.

dat mag ik neet s., sä de olle Frau, do settde se sük 'n Brill up (M).

kieken: ik will even hen un k., wat dar los is.

de dood is, lett sien K. he kickt as 'n Katt, de 't dönnern hört. he kickt so neesgierig as 'n Höhnermors.

wat kickst mi an?
ik hebb al 'n Mann;
weerst ehrder komen,
harr ik di nohmen.

dar is nix to k. (nichts Besonderes). *man kann nüms in 't Hart k.* (der Mensch sieht, was vor Augen ist) *dürst du mi liek in de Ogen k.?* (hast du ein reines Gewissen). *he kann haast neet ut de Ogen k.* (ist betrunken; ist schläfrig; hat geschwollene Backen). *van achtern kickt man in de Klump* (hinterher weiß man alles besser). *k. is nix, ankieken is de Böskupp* (das bloße Sehen genügt nicht). *he kickt over lüttje Lü hen* (ist hochmütig).

iron. *he kann woll dör 'n Plank k., war 'n Gatt in is!* (er ist überklug). *he kickt bito, kickt tegen 'n Ooghaar an* (sieht alles falsch). *he kickt dör Linnen un Wull* (hat scharfe Augen) (H). *'t is all mien, so wied as ik k. kann, sä de Keerl, do stunn he up 'n Barg un kneep de Ogen to* (M). *'t word all slimmer, sä de Jung, van mörgens kunn ik noch dör de Kees k., un van avend kann ik geen Botter up 't Brood mehr sehn.*

in d' Ogen kriegen.

mit de Ogen faatkriegen.

er kann nicht gut s. *he hett 't mit (up) de Ogen.*

er sieht scharf *he hett scharpe Kiekers* (T). *he hett Ogen as so 'n Haavke.*

er sieht aber auch alles! *he hett sien Ogen overall* (T); *hett Ogen achter un vör. hum entgeiht nix. he is 'n Negenoog.*

er sieht nicht genau *sien Oog drüggt.*

er sieht falsch *he hett 'n verkehrden ('n peejacken) Brill up.*

kannst du nicht s.? *büst du blind? hest du geen Ogen in de Kopp? hest du 'n Flarr up de Ogen?*

er wollte es nicht s. *he keek bito. he kneep beide Ogen to (dicht); truck sük 'n Slaapmütz over de Ogen.*

er kann mehr als andere s. *he kickt dör 'n hämpen Fenster* (Fenster von Hanf).

er sieht es nicht *he löppt as 'n blinnen Henn* (TL).

das sieht er nicht *dar hett he geen Oog för.*

das sieht niemand *dar kieken s' all over weg. dar gahn geen Ogen over.*

er sieht etwas Angenehmes *he verklaart (dar verklaren) sien Ogen.*

er sieht Gespenster *he maakt sük Gedanken um nix.*

er sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht *he sitt up 't Peerd un söcht d'r na; söcht na de Brill un hett hum up de Nös.*

so etwas habe ich noch nicht gesehen *dat sall d'r noch geböhren. sowat hebb ik noch neet vör mien Ogen kregen.*

das sah ich zufällig *dar full mien Oog nett up.*

das bekam ich noch zu rechter Zeit zu s. *dat kreeg ik noch nett froh genoog in de Luur (in de Gaten).*

der Erwartete ist noch nicht zu s. *he is noch neet in Sicht.*

er hat nichts von der Welt gesehen *he is up de Meßfolt grootworden.*

das kann ich nicht mehr sehen *dat könen de Ogen neet mehr of.*

es ging so schnell, daß ich gar nicht alles s. konnte *ik kunn d'r haast geen Oog tegen hechten.*

was man sieht, wird nicht vergessen *ankieken deit gedenken.*

ich mag das nicht s. *de Grapp is mi d'r heelundall of. 't Spejen kummt mi an. wenn ik dat in 't Swienhuck hang, denn gahn de Swien(en) over 't Schott.*

er will nicht gesehen werden *he schuult so vörbi* (T).

er läßt sich nicht in die Karten s. *he hollt 't achter de Rügg, is achterhollend.*

man muß bei ihm etwas durch die Finger s. *man mutt bi hum 'n Oog dichtdrücken.*

das sieht ihm ähnlich *dat bün ik neet anners van hum verwachten west.*

wenn es heute regnet, sehe ich schwarz *wenn 't vandage regen deit, denn is 't man so wat (denn word 't minner).*

das sieht man ihm nicht an *van buten beständig, Knepen inwendig* (TL).

er hat mich noch nicht böse gesehen *he kennt mi noch neet, wenn ik düll bün.*

ich hörte und sah nichts von der Umwelt *ik weer heel in Gedanken.*

wir haben uns zum letztenmal gesehen *ik koom di neet weer, maak dien Drüppel neet weer fuul.*

daß ich wieder sehen möge! (Luk. 18, 41) *wenn ik man blot weer sehn kunn!* (Je).

daß er nicht mehr s. konnte (1. Sam. 3, 2) *he kunn knapp noch sehn.*

so werde ich doch Gott s. (Hiob 19, 26) *denn krieg ik Gott to sehn* (Je).

dann sahen mich die Jungen (Hiob 29, 8) *as se mi wies wurren* (Je).

sie s. nicht auf das Werk des Herrn (Jes. 5, 12) *wat Gott maakt, dar hebben se geen Oog för* (Je).

die Welt sieht ihn nicht und kennt ihn nicht (Joh. 14, 17) *hett geen Oog un geen Sinn darför* (Je).

den er sieht (1. Joh. 4, 20) *de he vör Ogen hett* (Je).

danach ist er gesehen worden (1. Kor. 15, 5) *hebben hum to sehn kregen* (Je).

mit sehenden Augen sehen sie nicht (Matth. 13, 13) *se sehn, un se sehn doch neet* (Je).

daß ihr von ihnen gesehen werdet (Matth. 6, 1) *dat se Acht up jo slaan* (He).

es soll niemand gesehen werden (2. Mose 34, 3) *dar sall sük nüms blicken laten* (Je).

dann sollt ihr mein Angesicht nicht mehr s. (1. Mose 44, 23) ... *neet mehr unner mien Ogen komen* (He).

daß ich sehe die Wunder (Ps. 119, 18) *dat ik d'r achterkoom* (nach Je).

2. beobachten; besichtigen

sehn: he will wat van de Welt s. dat is blot för Geld to s. nimm de Ogen in de Hand, denn kannst du beter s. wi mutten woll even na dat kranke Deer s.

dat kann sük driest s. laten (ist ohne Tadel). *he dürt sük overall s. laten* (darf in jede Gesellschaft gehen, braucht sich nicht zu schämen).

dat will ik doch s., sä de Blinne, wo de Lahme danzen kann!

kieken: ik will even in de Lücht k., wo 't Weer word. du mußt hum good up de Fingers k.! he kickt na de Appels, of se al riep sünd. he kickt dwars un dweer dör een hen. du mußt good vör dien Foten k., dat du nargends up trettst! kiek good to, wat du deist.

he kickt mit elke Oog enkelt (beobachtet ganz scharf). *du mußt neet alltied up de annern k.!* (nicht neidisch sein). *he mutt hum liek na de Ogen k.* (sich ängstlich nach ihm richten). *kiek up de Minnermann!* (dem es schlechter geht).

brillen (neugierig und scharf nach etwas s.): *ik kann 't neet hebben, wenn du mi up de Fingers brillst. he sett't hum 'n Schott* (Wand) *vör de Nös, dat he neet mehr b. kann.*

achten: du mußt d'r good up a., dat he sien Arbeid örnlik maakt!

glupen (starr und unbeweglich nach etwas s.): *hebb ik wat an mi, dat du de hele Tied so na mi gluupst?*

gluupogen: de Foß gluupoogd na de Höhner.

glumen, gluren (mit halb zugekniffenen Augen nach etwas s.): *he sitt to g. as 'n Katt, de musen will.*

**micken: wat sall dat, dat du de hele Tied up mien neei Kleed mickst?*

küren, kürogen (wie *glupen*): *he kür-oogde mi an, dat mi 't rein lastig* (unangenehm) *wur.*

schulen (scharf von der Seite her s.): *ik murk woll, dat he schuulde, man ik leet mi nix marken.*

er sieht scharf hin *he spellt de Ogen.*

er sah mich lange beobachtend an *he leet geen Oog van mi.*

er sieht in die falsche Richtung *he kickt na d' Oosten, wenn 't in d' Westen grummelt (dönnert).*

ich will mal dahin s., wenn 's auch für die Augen gefährlich ist *ik will d'r 'n Oog an wagen.*

das darf sich s. lassen *dat lett noch al wat. dar is alls an. dar dürst mit vandagkomen.*

er darf sich s. lassen *he is neet van güstern; bruukt sük neet versteken. he dürt allerwegens uptreden.*

die Magd sah genau auf ihn (Luk. 22, 56) *keek hum liek an* (He).

3. spähen; ausschauen

luren: dar kannst du lang up l.! wat steihst du dar achter de Dör to l.! he luurt dör de Gardinen (dör de Glieven van de Dör). he luurt un snuurt overall herum. he luurt um de Hörn van 't Huus.

so luurt man de Buur de Künst of!

kieken: wi hebben hier woll al 'n halven Stünn stahn to k. he kickt blot up sien egen Vördeel.

wi hebben uns de Ogen ut de Kopp keken (haben lange und scharf nach etwas ausgeschaut). *ik seeg mi d'r 'n Gatt mit in de Kopp* (weiß mir keinen Rat).

sehn:

süse, mien Lamm, süse, mien Lamm,
Moder wull s., of Vader woll kwamm.

ogen: de Jung oogt na de Appels.

brillen: he sitt de hele Tied achter 't Fenster to b.

glumen (still und heimlich nach etwas s.): *wat steihst du dar all in Düstern to g.!*

küren: ik hebb al lang stahn to k., man ik kann de Wagen neet in 't Oogsühn (nicht zu s.) *kriegen.*

kürogen (mit halb zugekniffenen Augen nach etwas s.): *de Jung hett al de hele*

Tied na de Kook küroogt. he küroogt so, as wenn he wat in 't Vermick hett.

er setzte sich, bis er sähe (Jon. 4, 5) *luur sük dat of* (Je).

so werden deine Augen nach anderen Weibern s. (Spr. 23, 33) *anner Frolü beluren.*

greif nicht nach dem, wohin der andere sieht (Sir. 31, 16) *war de anner sük al up spitzt hett* (Je).

4. treffen; erscheinen

sehn: war s. wi uns nahderhand? de beiden s. sük all Ogenblick, ik much de woll s., de disse Künst kann. ik harr ehrder an mien Dood docht as di to s. (das war ein ganz unerwartetes Zusammentreffen).

kieken: kiekt mal bi uns in! (besucht uns einmal).

blicken: du mußt di hier neet weer b. laten!

sie s. sich oft *dat is dick Wark mit de beiden.*

er soll sich s. lassen *he sall d'r her!*

man sieht ihn nirgends *he kummt in geen Kark un in geen Horenhuus* (TL).

man sieht ihn überall gern *he is woll to lieden (steckt bi nüms of).*

ich mag ihn hier nicht s. *ik will hier nix mit hum to doon hebben. he mutt mi hier neet weer vör de Ogen komen.*

man sieht ihn nicht gern *he is unner de Lü as de Uul manken de Kraihen.*

er kann (darf) sich nicht mehr s. lassen *he is d'r heel unnerdör. he sull sük lever doodschamen un de Blinden van de Fensters ok bi Daag dichtmaken!*

ich würde mich dort nicht wieder s. lassen *ik hull mien Nös dar weg; settde dar geen Foot weer hen.*

ich will euch jetzt nicht s. im Vorübergehen (1. Kor. 16, 7) *ik will nu bi jo neet blot inkieken* (Je).

5. beurteilen; feststellen; geistig erkennen

sehn: ik seeg ganz good, wo dat meent is. ik will s., of he de Wahrheid seggt hett. wi s. woll, dat wi Gewalt bruken mutten. ik seeg, he hett sük nix betert. du süchst dat all noch van de beste Sied. ik seeg dat gliek, dat dat so neet gung. de Dokter seeg glieks, dat he hier neet mehr helpen kunn. he muß s., dat se noch haast nix daan harren. ik seeg woll, dat ik schuld bün. he wull in mi de Anföhrer van dat Spill sehn. dat hebb ik komen (in de Möte) sehn (erwartet).

bekieken: du mußt de Saak ok mal van de anner Sied b.!

d'r achterkomen: ik kwamm d'r nett up Tied achter.

gewahren: dat kann man mit een Oog g., wat hum fehlt.

marken: ik hebb nett murken, dat dar well bi uns Appels west is. dat kann man woll m., dat dat nu al 'n bült beter mit hum worden is.

daran kannst du s., wie du bist *dat kann di 'n Spegel wesen.*

das habe ich kommen s. *dat hebb ik mi al nettso docht. dat bün ik neet anners verwachten west. dar hebb ik al 'n Lüchtje van brannen sehn.*

6. erleben

sehn: ik hebb al beter Tieden s. dat sallt du noch froh genoog s. ik hebb hum al lang neet mehr so upgeleevt (heiter, munter) *s. du sallt s. un beleven, dat geiht neet good! wi sölen je woll s., wat d'r ut word (wo de Haas löppt). wenn unse Ollen weer upkieken kunnen, wat wullen de sük wunnern, wenn se s. mussen, wo 't vandage in de Welt hergeiht!*

verst. *sehn un beleven: du sallt 't s. un b., so as ik seggt hebb, so kummt 't!*

unnerfinnen: he sall noch woll u., war he mit sien Schojeree henkummt.

du sallt 't u., du kummst dien Mann d'r noch mit an (wirst noch Schiffbruch erleiden).

wiesworden: dit hebben wi hatt, wat wi kriegen, dat worden wi eerst wiederhen wies. mien olle Vader is dat neet mehr w., dat de Minsken dör de Lücht flegen kunnen.

das wollen wir erst mal s. *dat willen wi ins eerst ofluren, ofwachten.*

du wirst s., daß die Sache ihre Richtigkeit hat *'t Kloon sall woll oflopen.*

ich will dir erzählen, was ich gesehen habe (Hiob 15, 17) *wat ik unnergahn (unnerfunnen) hebb, dar kann ik van navertellen* (Kö).

7. überlegen; versuchen

sehn: ik will mal s., wat ik för di doon kann. du kannst je sehn, of du so 'n Bedriev vörstahn kannst.

8. sich bemühen; sich kümmern

sehn: denn seeg man, dat du dat Geld bi 'n annerkriggst! elk mutt sehn, dat hum nüms wat naseggen kann.

tosehn: ik sall woll t., dat ik mien Geld weerkrieg!

9. formelhaft

a) siehe

süh (ins): s. (i.), dat hebb ik di mitbrocht!

kiek (ins): k. (i.), well kummt dar? nu kiek an! (Ausdruck der Verwunderung).

b) sieh zu

seeg to: nu s. to, dat du klaarworst!

c) sieh nur

kiek (seeg) blot: nu k. (s.) b., wat dat woll is!

10. s. als Einleitung einer bestimmten Aussage, eines Hinweises oder einer Aufforderung in der Bibel

Jes. 65, 6: *dat will ik jo seggen, un dat markt jo* (Je). Hiob 4, 18: *kiek!* Matth. 2, 1: *denkt mal* (Je). Jes. 13, 9: *weest d'r up verdocht* (Je). Matth. 12, 2: *kiekt (doch blot) mal an.* Jes. 26, 21: *dar denk an* (Je). Ps. 37, 12: *süh!* (Je). Jes. 3, 1: *markt jo dat! dar verlaat't jo up. dat mutten ji woll weten.* Jes. 13, 17: *denkt d'r um* (Je). Jes. 50, 1: *laat't jo seggen* (Je). Matth. 1, 23: *Paß up!* (Je). Jes. 50, 2: *bedenkt doch* (Kö). *ji weten doch* (Je). 1. Sam. 9, 6: *hör mal to!* (Je). 2. Kor. 12, 14: *denkt doch 'n mal!* (Je). Jer. 13, 13: *wiß, ganz wiß* (Je). Jer. 1, 10: *Kopp hoog!* 1. Mos. 9, 9: *hört noch 'n mal to!* (Je). 1. Mos. 27, 11: *ja, dat is all ganz good* (Je). *Luk. 15, 29: dat kann ik neet verstahn* (Je). Jer. 13, 7: *wat muß ik beleven!* (Je). Spr. Sal. 24, 31: *wat kreeg ik to sehn?* (Je). Richt. 14, 8: *un wat kreeg he to sehn?* (Je). Matth. 2, 9: *man mutt sük wunnern* (Je). Hiob 33, 2: *dat laat di doch seggen* (Je). Jer. 18, 3: *wat sach ik?* (Je). Ps. 54, 6: *aver bang bün ik neet* (Je). Jes. 35, 4: *sehn ji dat denn neet?* Jes. 6, 9: *riet de Ogen up (open)* (Je). Off. 22, 7: *un dat mark di!* (Je). 1. Kön. 3, 21: *un wat wur ik wies?* (Je). Matth. 20, 30: *kiek mal an!* (Je). Matth. 26, 51: *aver nu.* Hiob 4, 3: *hör to!* (Je). Johs. 1, 46: *övertüg di!* (Je). 2. Mos. 1, 9: *dat word rein to düll!* (Je). Apg. 9, 11: *süh mal* (Je). Johs. 11, 36: *dat is eenerlei.* 1. Mos. 27, 6: *hör mal, mien Jung!* (Je). Am. 2, 13: *nu wunnert jo neet* (Je). Am. 9, 8: *vergeet dat neet!* (Je). Hes. 37, 2: *Kinners* (Je). 1. Sam. 24, 5: *dat hett so wesen sullt* (Je). Hes. 37, 11: *hörst du woll?* (Je). Jes. 42, 1: *maakt jo Ogen mal up (open)* (Je). Apg. 2, 7: *wo geiht dat denn to?* (Je). Jon. 2, 19: *weest neet bang* (Je). Am. 8, 11: *ji könen dat seker löven* (Je). Jes. 5, 7: *aver wat kreeg he to hören?* (Je). Luk. 24, 4: *man mutt sük wunnern* (Je). Johs. 18, 21: *du kannst löven* (Je). Johs. 12, 15: *kiek doch!* (Je). Apg. 3, 4: *kiek uns mal liek in de Ogen* (Je). Mark. 15, 35: *nu hört blot mal an!* (Je). Mark. 13, 23: *maakt de Ogen open un seht jo vör* (Je). Mark. 10, 33: *denkt daran!* (Je). Luk. 2, 34: *hör doch 'n mal to!* (Je). 1. Mos. 37, 32: *kiek dat do'n mal genau an* (Je). Jer. 17, 15: *denk doch* (Je). 1. Mos. 3, 22: *kiek an* (nach Je). Jes. 40, 10: *maakt Hart un Ogen open!* (Je). Apg. 12, 7: *up eenmal* (Je). 1. Mos. 11, 6: *dat is so, een Volk un man een Spraak.* Matth. 28, 20: *verlaat't jo darup* (Je). Ps. 119, 159: *mark di dat doch* (Je). 4. Mos. 22, 38: *nu reeg di man neet up!*

und s. 2. Kor. 6, 9: *maakt nix* (Je). Matth. 3, 16: *un denn ...* 1. Kön. 17, 12: *du kannst dat ja sülvst sehn* (Je). 1. Kön. 19, 11: *un up eenmal* (Je). Ps. 139, 24: *ja, kiek doch 'n mal to* (Je). Luk. 2, 9: *un wat passeerde?* (Je). Matth. 17, 3: *un denn? man sull dat neet för mögelk hollen.* Off. 7, 9: *un wat weer dat?* (Je). Luk. 10, 25: *dat dürde neet lang* (Je). Luk. 2, 25: *un nu denkt mal an* (Je). 1. Kön. 19, 5: *man he weer man even induselt* (nach Je). Off. 4, 2: *un wat kreeg ik to sehn?* (Je). Matth. 3, 17: *un noch mehr beleevde he* (Je).

denn s. Jes. 3, 1: *markt jo dat un verlaat't jo darup* (Je). Luk. 6, 23: *denn vergeet neet* (Je). Ps. 73, 27: *dat is ganz wiß* (Je).

s. da 1. Mos. 30, 34: *ofgemaakt* (Je). Jos. 6, 2: *So* (Je).

doch s. Luk. 22, 21: *aver dat eene mutt ik noch seggen* (Je).

nun s. 1. Sam. 24, 21: *un denn will ik di noch wat seggen* (Je). Apg. 20, 25: *un nu is dat so* (Je).

s. zu Matth. 8, 4: *seh di vör!* (Je).

sehet Johs. 19, 14: *nu kiekt mal* (Je).

s., sahst du das? 2. Sam. 18, 11: *wat, dat hest du sehn?* Jes. 12, 2: *ja, wißt!*

Sehender

manch S. geht blind durchs Leben *'t gifft mehr Sehnde, de blind sünd, as Blinde, de neet sehn könen.*

sehenswert

das ist s. *dat is bewennt* (es lohnt sich), *dat antokieken. dat is 't Ankieken weert. dat lett recht wat.*

Seher

wer Verborgenes sieht, in die Zukunft schaut

Spökenkieker, Vörloopkieker: Jan is 'n S. (V.).

saget zu den Sehern (Jes. 30, 10) *seggt an de, de um dat Bescheed weten, wat komen sall.*

Sehergabe

Quaadsehn: disse Mann hett dat Qu.

Seherspruch

S. des Jarfke (lebte zu Beginn des 16. Jahrhunderts im Reiderland)

... wenn dar Wagens henrullen,
war de Bulgen nu stromen,
wenn de iesdern Kerels
van 't Raadhuus (in Emden) *ofkomen,*
dann hoopt!
want (denn) *– de golden Tieden komen!*

Sehkraft

Sehn: mit sien S. is dat neet mehr wied her. mien S. word van Maand to Maand slechter (T).

Gesicht: he hett na sien Oller noch 'n recht scharp G.

Oogsühn, Sühn: sien O. (S.) is heelundall weg.

die S. läßt im Alter nach *olle Karken hebben dunker Fensters. olle Husen hebben dunker Glasen* (TL).

Sehleute

Kiekers: dar weren mehr K. as Kopers.

Sehne

1. Bindegewebe zwischen Knochen und Muskel

Sehn(e): dat Fleesk is nix as Gnister (Knorpel) *un Sehnen. wat hett de Jung Knaken un Sehnen! se hebben dat Peerd de Sehnen dörsneden.*

2. Strang zum Spannen des Bogens *Bogensträng.*

die zu straff gespannte S. reißt *tovöl melken gifft Blood* (H).

sehnen, sich

sük sehnen: ik much in de Stadt neet wesen, ik hebb mi alltied weer na 't Land sehnt. dat Wicht sehnt sük so na Huus, dat se haast geen Eten un Drinken mehr mag.

janken: de Blömen j. na 'n warm Schuur Regen.

lengen: se lengt na Huus.

süchten: he sücht't na 'n good Woord van hör.

verlangen: he verlangt na 'n good Woord van sien Wicht.

er sehnt sich sehr danach *he is d'r heel krank van. dat Hart jökt hum.*

ich sehne mich nicht danach *ik hebb d'r nix bi. ik bün d'r neet grell na.*

sie sehnt sich immer nach Hause *hör Sinn steiht alltied na Huus. se kann neet van Moders Schuud (Titt) of. de Kopp steiht hör na Huus. se hett so 'n Treck na Huus.*

dieweil wir in der Hütte sind, s. wir uns (2. Kor. 5, 4) *solang as wi noch in uns Telt hier wohnen doon, geiht dat sünner Süchten un Klagen neet of* (Je).

Sehnenbündel (Flechsenbündel)

Haarwaß: dat olle gele H., dar laat de Hund sük man wat mit vermaken! (kann der Hund bekommen).

geel Haar: dat Stück Fleesk is nix as emer Bunken un g. H.

Sehnenhüpfen

Fehler am hinteren Sprunggelenk des Pferdes

Hahn(en)tree: dit Peerd kann ik neet bruken, dat hett je de H.

Sehnenscheidenentzündung

Gnurr: ik hebb de G. in de Arm. van all dat Dreihen bi 't Maihen kann 'n licht 'n G. kriegen.

lederner Verband, den man bei S. am Unterarm trägt *Gnurrband: so 'n G. um de Arm, dat gifft Stevigheid* (Festigkeit).

Stuukreem: bi 't Melken hebb ik 'n S. um de Arm.

sehnig
starke Sehnen besitzend
sehnig: dat is 'n sehnigen Jung, de kann woll arbeiden.
er ist außerordentlich s. *he is nix as Knaken un Sehnen.*

Sehnsucht
großes Verlangen
Jank(st): sien J. stunn na 'n Schipp. hest du al weer J. na de Bruud?
se hett alltied so 'n J. na Moders Breepott (kann es in der Fremde nicht aushalten).
Verlangst: ik draag d'r geen V. na, hum weertosehn.
Treck: wenn ik neet so 'n T. na Frau un Kinner harr, denn kunn ik dat hier woll uthollen. ik hebb van jung of an so 'n T. na wat Egens hatt.
Drang: ik greep na hör in D. un Dröm (M. Jahn).
Lengen: dat L. na de olle Heimat wur van Jahr to Jahr slimmer. he hett 'n L. na Huus.
Sücht: de S. na Huus lett hum geen Ruh.
sie haben S. nach der guten alten Zeit *se janken na de Fleeskpotten van Ägypten.*

sehr
wie im Hochdeutschen, umschreibt auch im Plattdeutschen die Umgangssprache den Begriff „sehr" zur Verstärkung sowohl des Kleinen und Schwachen wie auch des Großen und Mächtigen mit wechselnden Ausdrücken (in adverbialer Verbindung)
allerwelts: 'n a. moi Wicht.
allmachtig: 'n a. groot Glück. 'n allmachtigen Smacht (Hunger) (Nds. Wb. I 298).
anmarkelk: a. völ Veh.
arbarmlik, arbarmelk: 't geiht hum a. slecht.
baldadig: b. moi Weer (Nds. Wb. I 590).
bannig: b. gau.
bedrövt: dar weer ik b. geern mit hengahn. 't geiht hum man b. slecht (Nds. Wb. I 756).
beestachtig: he kann b. lachen.
best: 't hett mi dar b. gefallen.
biester: 't is vandage b. kold.
bitter: dat is je b. dür.
brannend: b. heet.
butengewohn: b. völ Appels.
dick: dar bün ik d. mit tofree. 't regend d. (Emder Jb. XI 159).
düchtig: he kann d. wied springen. de Kluck Water hett mi d. good daan.
ewigs: dat dürt je e. lang!
fell: he was hum d'r f. over an (bat ihn sehr).
fies: ik hebb mi f. argert.
fileinig: dat is je f. kold. he kann so f. düll worden.
ganz: he weet g. good, war 't um geiht.
glupend: dat is vandage je g. heet.
good: ik segg di, he was g. tofree.
hard, hart: dat kummt d'r neet so h. up an.
heel: dat hett mi dar h. good to laten.
hellsk: dat hett van nacht h. froren. he is dar h. up verseten.
hemels: dat is 'n h. moi Bild.
hogelk: he hett sük d'r h. over wunnert.
ieselk, iesig: dat is je 'n i. kollen Wind.
ingrimm(st)ig: warum büst du so i. düll?
leep: dat is upstünns je l. duur od. *soor* (trocken).
machtig: dat steiht mi m. an (ist mir sehr nach dem Sinn).
moi: dar büst du m. dumm west! (T).
naar: dat kann mi n. spieten (leid tun). verst.: *ik hebb d'r 'n allernaarste Last mit hatt.*
niedsk: he is n. düll up mi.
örnlik: dar kann ik ö. verdenen.
overdadig: he hett o. mehr daan as ik.
overut: de Hafer hett o. good streit (einen unerwartet großen Ertrag gebracht).
recht: dat weer dar r. gesellig.
rechtschapen: du sullst di r. wat schamen!
slimm: dar hett he sük s. mit versehn.
stark: ik hebb hum dar s. to anraden. se harren hum all s. in Verdacht.
swaar: ik hebb mi dar s. an argert.
utverschaamt: he wull dar u. völ Geld för hebben.
unbannig: dat Kind is u. klook.
unbeschufft: he is u. dick worden.
unmaten: dat weer 'n u. sturen Arbeid.
unnösel: de Keerl is u. frech.
unvernünftig: dat Huus is je u. dür.
unwambannig: dat is je 'n u. groot Deer.
utstekend: dat is 'n u. moi Huus.
verdammd, verdoomd: dat weer 'n v. quaden Streek.
verdexeld: 't sücht v. mall ut. Gott sien Hand hett mi v. hart slaan.

verdülld: 'n v. argerliken Kraam.
verföhrd: 't is je v. kold.
verdüveld: 'n v. mall Spill.
verwegen: dar kweem 'n v. groten Keerl herin.
woll so good: dat kann mi w. so g. gefallen.
s. faul *flintenlei: dat is 'n flintenleien Keerl.*
s. feist *mudderfett.*
s. finster *pickedüster. balkedüster.*
s. froh *hartensblied(e).*
s. genau *leep naukörig.*
s. gern *bedrövt geern, ewigsgeern, hartensgeern, levensgern.*
s. gut(mütig) *hartensgood.*
s. herrlich *priesherelk: de hele Welt is p. maakt.*
s. jung *piepjung: dat Deer weer noch p.*
s. kalt *gottserbarmelk kold. swiensk kold.*
s. klug *overklook.*
s. lange *ewigs lang. Gott weet, wo lang.*
s. neblig *dick van Dook.*
s. sauer *etiksuur, miegsuur.*
s. schön *ewigsmoi, wundermoi, allerleevst.*
s. still *boomstill, musestill, muuskestill, still as 'n Boom.*
s. süß *hönnigsöt.*
s. teuer *branddür, peperdür, arig dür.*
s. trocken *knakendrög(e), drög as 'n Knaak.*
s. verschwiegen *pottdicht: se weren all p.*
s. voll *proppevull: dat Huus weer p.*
s. zahm *doodmack.*
s. zufrieden *dankens tofree.*
s. viel *'n Barg (Verdreet). 'n bült (Hei). 'n Huus vull Drockte* [Geschäftigkeit, Unruhe]. *'n dick Stück (Water). 'n Fracht (Rummel) (Appels). 'n hele Riege ('n heel Nüst vull) (Kinner). grote Stücken: he hollt g. S. up hum. 'n Stevel: he kann 'n S. verdragen.*
er hat s. viel Geld *he hett 'n Barg, ('n bült, 'n Dott, 'n Büß vull, unnümig völ) Geld; hett 'n moi (uneinig, heiden, liederlik, gluupsk, dick, grieselk, unvernünftig, allmachtig) Stück Geld; hett Geld as Hei (Meß, Schiet); hett 'n Schatt van Geld un Good; hett 'n breden Rügg, Buggd in de Arms, wat achter de Schappsdören, wat tüsken de Fingers, wat up de Kant, wat in de Melk to krömen, Klei an de Pulsstock, Schuuv vör de Duum. he kann Geld ut de Sloot graven; kann 't woll rüggen, dat he d'r Geld achteransmitt; kann för sien Geld de Düvel danzen laten; kann 't Geld mit Schüppen meten; kann Stuut kopen; stinkt van Geld; sitt d'r dick in; in 'n vull Gemaak; steiht vör de vulle Hau. 't Geld waßt hum up de Rügg(e).*
er hat s. viel Leid erlebt *he hett alltied mit sware Weerwinden to kampen hatt.*
er hat immer s. viel Glück gehabt *de Höhner hebben hum immer de Eier in de Hand leggt. 't Glück is hum alltied to Dören un Fensters inlopen.*
er hat s. viel Unglück gehabt *he hett 't all up sien sehr Been kregen; hett alltied bi de darde Dör sitten mußt. an hum is ok doch nix vörbigahn. as dat Riesbree regen dee, do weer sien Schöttel umkehrt (do harr he noit 'n Lepel).*
wir haben s. viel Arbeit *wi hebben 'n heel bült Wark; hebben all Hannen vull to doon; hebben 't hele Huus vull Drockde; könen uns vör Arbeid neet redden; weten neet, war wi eerst togriepen sölen.*
es stürmte s. viel auf mich ein *'t kweem all tomal up mi an.*
du verlangst s. viel vom Leben *du wullt Speck in Botter stippen.*
ich habe noch s. viel zu schreiben *ik mutt de Penn noch in Sweet (in Brand) jagen.*
dort waren s. viele Menschen *dat Volk weer neet to tellen. dar weer 'n baldadig Koppel ('n Stroom, 'n dick Pack), 'n Barg Volk, 'n heel Kumplott Minsken bi 'n annerkomen. de Straat weer swart van Minsken. dat stunk dar van Minsken.*
darüber wäre noch s. viel zu sagen *dar kunn man noch 'n Stünn over proten ('n Book over schrieven).*
sein Wort wird s. beachtet *sien Woord gellt (hett Gewicht).*
der Unterschied ist s. groß *dat scheelt 'n heel Enn (Dag un Nacht).*
das ist s. wenig *dat is blot 'n Bietje, 'n Drüppke, 'n Happke, 'n Iemelke, 'n Iepske, 'n Klatteree, 'n Knibbelke, 'n Körrelke, 'n Krömmelke, 'n Mickje, 'n Mundjevull, 'n Scheppke, 'n Schieteree, 'n Sier(ke), 'n Siertje, 'n Slickje, 'n Smickje, 'n Spierke, 'n Spütterke, 'n*

Stippke, 'n Tickje). dat is nettsovöl as 'n Knicker in Antjemöh hör Neersgatt; as in 'n hollen Kuus geiht; as ik in mien Oog lieden kann; dat d'r 'n Muus mit over de Hahnbalken kann.

s. schönes Wetter *Weer as Pannkook. 't Weer kann heelneet beter.*

sie haben s. wenig zum Leben *dar kummt neet völ up de Schöttel (de Tafel). se worden dör de Röps(e) foort un slapen up Stroh; lopen in de Smachtkamp.* s. auch armselig.

es gibt nur noch s. wenig Äpfel *de Appels piepen in de Boom; lopen up golden Benen.*

ein s. großer Stein *'n Backbeest van Steen.*

das war dort ein s. großer Lärm *dat weer dar 'n moords Alarm ('n heillos Gedrüs).*

das ist eine s. große Liebe zwischen den beiden *dat is naar dick Wark mit de beiden. dat is 'n gluupske Leevde mit de beiden.*

ich habe s. großen Hunger *de Pans giert mi van Smacht. ik hebb Smacht vör 't Störten (Smacht as 'n Baar).*

ich habe mich s. erschrocken *ik hebb mi up de Dood verfeert.*

er treibt s. großen Aufwand *he maakt 'n Swier van Belang; maakt völ Kumsumsje; is leep bredaal; kennt geen Rahm of Maat.*

er ist s. groß *he kann de Buur de Bree woll van de Kopp of eten; kann 't Hei woll van de Bön freten; kann woll ut de Dackgöt(e) supen.*

er hat s. großes Verlangen danach *wat hett he dar 'n Gaap ('n Gier, 'n Jank, Jangst, 'n Treck, 'n Lüst, 'n Sücht) na! hum watert de Mund d'r na. he jankt (smackbeckt) d'r na; hangt sük d'r na up.*

das ist s. starker Tabak *dat geiht denn doch to wied; scheelt denn doch wat tovöl! dat deit hum de Dör to.*

er ist ein s. starker Bursche *he kann woll lesder mit Hannen breken; is 'n Baar van Keerl; is 'n Keerl as 'n eken Boom; kann woll 'n Boom to de Grund utrieten; hett Pitt in de Knaken.*

das waren s. schlechte Zeiten *dat weren hoogbeendte Tieden.*

er ist ein s. schlechter Mensch *he is de Düvel van de Kaar offallen; is Brannholt för de Höll* (TL); *is geen Schöt Pulver (geen Bohn) weert; is so slecht, dat de Düvel mit de Schinnerkaar an hum vörbifahrt.*

das ist ein s. guter Mensch *dat is 'n Baas van Keerl. dat is 'n hartensgoden Frau.*

s. gute Karten *hoge Kaarten. de Kaarten brullen.*

es geht mir s. gut *ik bün allerbest topaß; bün best up de Damm.*

das paßt mir s. gut *dat kummt mi recht good (recht gadelk) ut. dat kummt mi best good ut.*

er kommt s. gut voran *he klievert good.*

er sorgt s. gut für mich *he meent 't overgood mit mi.*

er hat jemanden, der es s. gut mit ihm meint (viel für ihn tut) *he hett 'n goden Gott anbeden.*

es ist s. schwer mit ihm auszukommen *dar is haast geen Huus mit hum to hollen. man kann sük mit hum heel neet vergahn.*

das muß s. genau stimmen *dat mutt up 'n Prick ('t Tippje) utkomen. dat mutt stimmen as 'n Karkenreken.*

ich kenne ihn s. genau *ik kenn hum ut un dör.*

das ist s. selten *dat mutt mit 't Schienfatt söcht worden.*

ich mußte s. lange warten *ik hebb mi haast de Benen in 't Liev stahn. ik muß dar, 'k weet neet wo lang, wachten.*

er läuft s. schnell *he löppt as de Brand, vör 't Störten, ut Kröpelskrachten; so radd, as sien Benen hum dragen können, in flegende Fahrt; as 'n Haas.*

das ist s. reichlich *dat is dusendsgenoog; is mehr, as 'n verwachten wesen kann.*

er blutet s. stark *he blödd as 'n Swien.*

ein s. großes Tier *'n wambannig groot Deer. 'n Koloß (Backbeest) van 'n Deer.*

es tut ihm s. leid *'t kann hum hartensbegroten. he argert sük lästerlik. 't spiet't hum, 'k weet neet, wo.*

er sieht s. elend aus *he sücht ut as 'n Dodenkopp. he kunn woll brannen. he is brandmager, nix as Huud un Bunk.*

ich kenne ihn s. gut *ik kenn hum dör un dör, kenn hum as mien Kamsolbüs* (Westentasche).

er schwimmt s. gut *he kann swemmen as 'n Fisk.*

er ist s. schlau iron. *he kann in Düstern lesen. he weet nu al, wat Pingsten de Botter köst't.*
s. schlau.
es ist s. kalt *'t früst vör Gewalt, vör 't Störten.*
s. kalt.
das erschütterte mich s. *dat gung mi dör un dör.*
das ist s. guter Dünger *dat is Meß as Kunditerwaar (as Leckers van de Backer).*
er freut sich s. *he freit sük as 'n Lork* (betrügerischer Schelm) (WoT). *as 'n Klütje, as 'n Stint.*
sie will es s. gerne wissen *'t kiddelt hör, um 't to weten. se brannt vör Neeisgier.*
der Baum trägt s. reich *de Boom sitt man eenmal vull.*
ich habe ihn schon s. lange nicht mehr gesehen *ik hebb hum al Gott weet, wo lang, neet mehr sehn.*
das wird s. schwierig sein, das Geld wiederzubekommen *dar kannst du di dood achteranlopen, dat du dat Geld weerkriggst.*
er kann s. gut mit Menschen umgehen *he kann ut 't Stück good mit de Lü umgahn.*

Sehvermögen

**Sühn, Oogsühn: mien S. (O.) is noch good.*
mein S. ist zuverlässig *mien Oog bedrüggt mi neet.*

sei

Befehls- oder Wunschform von „sind"
wees: w. so good un haal mi dat even! w. doch neet alltied so grammiterg! (mürrisch).
büst du Jäger,
w. ok Heger!
Friede sei diesem Hause (Luk. 10, 5) *wi wünschen jo Free!* (Je).
es s. denn um Ehebruch (Matth. 5, 32) *dat much denn al wesen* (nach Je). *utbenomen* (Bo).

Seiber

s. Seifer.

seibern

s. seifern.

seicht

ohne Tiefe
flood: dat Deep is hier man f., dar komen wi mit 't Schipp neet dör. dat Deep is so f., dar kannst du woll dörlopen.
flack: ik weet 'n flacken Stee in 't Deep, war wi dörlopen könen.
dort ist ein seichtes Fahrwasser *dar schuurt dat Schipp up de Grund langs. is to minn Water unner de Boom van 't Schipp.*
das ist seichtes Geschwätz *dat is Kauelee, war nix achtersitt (wat geen Hand of Foot hett). he kakelt blot, man he leggt geen Eier.*

seid

Befehls- oder Wunschform von „sind"
weest: nu w. mal all still! Kinner, w. still, Vader will sien Naam schrieven (als in früheren Zeiten mancher nur wenig Unterricht bekommen hatte, war das Schreiben oft eine schwierige Angelegenheit).
ihr seid das Salz der Erde (Matth. 5, 13) *so nödig as Solt, so nödig sölen ji wesen* (nach Je).

Seide

Sied(e): se droog 'n Kleed van sware S. hör Haar is nett as S. se löppt alle Daag in Samt un S.
groffe Sacken mutt man neet mit S. naihen (es muß alles zueinander passen; auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil) (M).
das spinnt keine S. *dar is neet völ bi to verdenen. dar kummst du neet bi up Kluten. dat smitt nix up, dat löppt in Klattjes.*
er hat dort keine S. gesponnen *dat hett dar neet bottert. he kunn dar man lüttje Broodjes backen. dar is neet völ van worden.*

Seidelbast

Kellerhals; Daphne mezereum
Peperbusk, Peperstruuk: 'n P. is moi, man de Bejen sünd giftig.

seiden

sieden: ik hebb 'n s. Halsdook to Geburtsdag kregen. hör s. Kleed knitterde bi elker Tree.
ut Swiensohren lett sük geen s. Knippke maken (kann man auch Trauben lesen von den Dornen?).
das hängt an einem seidenen Faden *dat dingt d'r um. dat steiht up de Kipp.*

wenn dat goodgeiht, denn geiht noch mehr good.

sein Leben hängt an einem seidenen Faden *dar hört wat to, dat he 't dörhaalt. he steiht al mit een Foot in 't Grafft. för sien Leven geev ik geen roden Pennink, geen Deit mehr.*

seidig

as Sied(e): dat föhlt sük an as S.

Seife

Seep: laat uns dar ins mit S. un Soda bigahn! dit Stück S. hett aber 'n mojen Rök (Duft).

dar word an S. spaart (es fehlt an Sauberkeit). *du hest di woll mit S. un Water vertörnt!* (sagt man wohl zu einem schmutzigen Jungen) (M). *he hett hum de Baart ofnohmen ohn S.* (hat ihn betrogen) (M).

dat is de allerbilligste Waske,
wenn de S. betahlt word
ut annermanns Taske.

ik mag alls, sä de Leckerbeck, blot geen grön S. (T). *dat is nettsogood as S., sä dat Swien un leggde sük in de Schiet.*

der eine ißt gern Schwartenwurst, der andere grüne S. *elk na sien Mög(e)!*

Seifenblase

Sepenblaas: wat weer 't 'n Spaß för uns Kinner, wenn wi Sepenblasen maken kunnen!

seine Pläne vergingen wie Seifenblasen *alls, wat he sük vörnohmen harr, is in 't Water fallen. dar wur 'n dicken Streek dör sien Reken haalt.*

seine Pläne sind nur Seifenblasen *he maakt d'r 'n Geblaas van as wenn 't, 'k weet neet wat, is.*

Seifenfaß

kleines Gefäß für die Seife

Seepfatt, Sepenfatt: dat Tüg weer so fuul (schmutzig), *dar is 't S. rein leeg bi worden. dat knickt in 'n anner as 'n old S.*

du sallt mit to Swien wasken, sallt 't S. dragen!

Seifensieder

Sepenseder: well kennt vandage noch 'n S.?

ugs. nun geht mir ein S. auf *nu koom ik d'r achter. nu word 't lecht um de Schösteen* (M).

Seifer

Geifer

Quiel: he wur so ieverg, dat hum de Qu. ut de Beck leep.

Sever: de S. leep hum bi 't Kinn andaal.

seifern

quielen: he is al so groot un quielt noch.

sabbeln: he sabbelt sük heel vull.

seibeln, seifeln: de Keerl seibelt (seifelt) van Dülligheid.

seifig

seperg: de Kook smeckt je so s.!

Seihe

Sickertuch; Filter

Klens: Hafergört dör de K. geven.

Teems(e): 't sall mi ins neeidoon, to wat för 'n Gatt 't utlöppt!, sä de Maid, do pißde se in de T.

S., durch welche die gemolkene Milch in die Kanne gegossen wird *Melkseev, Melkteems.*

seihen

durch ein Filter od. ein Tuch geben

teemsen: du mußt de Melk beter t., dar sünd je noch Haaren in!

klensen: wi mutten 't Regenwater all k., ehr wi 't bruken, 't leevt van Waterlusen.

sejen: wi mutten de Appelsaft noch s.

ihr seihet Mücken und verschluckt Kamele (Matth. 23, 24) *war 't neet up ankummt, dat nehmen ji genau, man war 't wißt um geiht, dar kieken ji over weg* (He).

Seihetuch

Sejedook: wenn wi de Melk neet dör 't S. doon, denn stürt de Mulkeree uns hum weer torügg.

Seil

Tau: sogar dat dicke T. reet of, as se dat Schipp weer flottmaken wullen.

Koorde, Kore, Koor: dit K. sall woll neet fast genoog wesen.

Lien: dat Schaap steiht an 'n langen L. ik hebb de hele Dag in de L. lopen (mit dem S. ein Schiff gezogen, also schwer gearbeitet). *se hett hör Keerl good in*

de L. (er muß sich nach ihr richten, darf keine Seitensprünge machen).
Luur (S. aus Kokosfasern): *wi mutten noch wat L. hebben to 't Dackdecken.*
Peerd (S., das bogenförmig an den Rahen hängt und auf dem die Matrosen beim Bedienen der Segel stehen): *up so 'n P. stahn is wat anners as up 'n anner P. sitten.*
Balkenseil (S. an einem aus dem Giebel ragenden Balken zum Hinaufwinden von Garben u. dgl.) (Nds. Wb. I 600).
Reep: mit so 'n swack R. mutt man liesam trecken.
Roop (S. aus Stroh): *he hett de hele Dag seten to R. dreihen.*
Sträng(e): se trecken all an een S. (sind eines Sinnes).
Strick: du mußt de Koh de S. good um de Hoorns doon!
Treil (S., mit dem die Schiffe von Land aus gezogen werden): *ik hebb dat hele Schipp mit Seil un T.* (mit dem gesamten Zubehör) *verköfft.*
Tüdder (S. nebst Pflock, mit dem Weidetiere festgehalten werden): *dat Schaap steiht in de T.*

Seiler
Seildreher
Reepslager, Reper: hest du al mal 'n R. bi de Arbeid sehn?
de R. geiht 't as 'n Krabbe, se gahn rüggels un komen doch vörgels.
he hett mit de R. sien Dochter Hochtied hollen (wurde an den Galgen gehängt).
Tauslager: Jöden un Tauslagers gahn alltied rüggels un winnen doch.
scherzh. *Lumpenspinner* (weil der S. das Garn beim Handspinnen durch einen Lappen laufen läßt).

Seilerbahn
Werkstatt des Seilers
Reperbahn: ik hebb mi 'n Settje de Arbeid up de R. bekeken.

Seilerei
Tauslageree: man mutt al mit 't Schienfatt söken, wenn man vandage noch 'n T. finnen will.

Seiltanz
Seildans: mi gung 'n Schuder over 't Leven(d) (Leib), *as ik mal so 'n S. hoog boven de Husen sehn hebb.*
Koordans (Koor(de) = Seil).

Seiltänzer
Seildanser: dat sücht grieselk ut, wenn so 'n S. dar mit 'n Kind in de Kaar up 't Tau langs schufft.
Koordanser.

seimig
sämig: dat is 'n mojen sämigen Bree.

sein
1. Tätigkeitswort, das die Art und Weise bezeichnet
wesen: de Melk is noch good. dat Water is grumsig. dat hett woll so w. sullt. laat 't good w.! laat 't so w., as 't will!
wat neet is, dat is neet. war wat is, dar riest wat (H). *de neet mit mi is, de is tegen mi.*
dat bruukt neet glieks w. (hat keine Eile). *wo is 't mit di?* (wie geht es).

von Sachen, die nicht so sind,. wie sie zu sein scheinen od. wie sie sein sollen *oll Kees van güstern un friske Botter van verleden Jahr* (M).

2. stammen; existieren
wesen: he is ut 'n good Nüst (stammt aus guter Familie). *he is neet mehr* (lebt nicht mehr). *dat hett 'n mal west* (existiert nicht mehr).

3. vorstellen
wesen: elk is geern wat un nüms is geern nix. de nix is un sük nix inbildt, de is tweemal nix. nix w. un nix lieken (scheinen), *de is nix.*
elk will wat w., sä dat Swien, do leep 't mit 'n Krull in de Steert.

wer ist wie ich? *well gliekt mi?*
es will mehr scheinen als sein *'t hett 'n kopern Dack un walkde* (aus Lehm gebaute) *Müren.*

es ist noch nicht erschienen, was wir s. werden (1. Joh. 3, 2) *'t is noch neet utmaakt, wat ut uns noch mal worden sall.*

4. etwas darf, kann, mag, muß, soll s.
wesen: dat dürt neet w., dat 'n Schelf to nah (dicht) bi Huus steiht. 't kann w., dat wi Sönndag komen. du kannst hier woll w., mußt aber de Snuut hollen. 't mag woll w., dat ik dat 'n mal seggt hebb. dat sall neet w., dat m' ohn Lücht fahrt.
he dürt d'r w. (ist selbstbewußt, frei im Auftreten). *dat kann woll w.* (ist wohl möglich). *dat mag good un geern*

so w. (dem sei, wie ihm wolle). *wat w. mutt, mutt w., sönndags 'n schoon Hemd un witte Sand to kantjen* (den Randstreifen der früheren steinernen Fußböden mit hellem Sand verzieren). *mutt dat w.?* (ist das erforderlich). *wat sull 't w.?* (im Laden: was wünschen Sie). *dat sall wat w.?* (darauf bist du stolz?).

das darf nicht s. *dat hört (paßt) sük neet.*

das muß s. *dar komen wi neet umto. dar geiht geen Weg an vörbi.*

das muß nötig soviel s. *dat hett nix over. dat kann d'r nett so hen.*

das braucht nicht zu sein *dat deit neet nödig. dat hövt neet: wenn 't Geld köst't, hövt 't neet, seggt de Buur.*

5. beim Spiel: Häscher s.

wesen: well sall 't nu w.? he is 't!

6. als besitzanzeigendes Fürwort

sien: he hett s. egen Menen. dat kann neet all na s. Kopp gahn. dat is ganz alleen s. Angahn.

elk hett s. egen Krüz (Last, schweres Schicksal). *he sörgt good för sien Lü* (für die Seinen). s. Volk. *elk mutt up s. Schapen passen* (jeder ist für seine Angelegenheiten verantwortlich). *elk siens, denn kriggt de Düvel nix!* (dann gibt es keinen Streit).

elk Ding hett s. Wetenskupp!, sä dat Wiev, do puusde se dat Lücht mit hör Neers ut.

er ist s. Bruder *dar is he 'n Brör to (van).*

jeder an seinem Platz! *elk an de Stee, war de Mors an wennt* (gewohnt) *is!*

durch seine Unterschrift hat er sich um das Seine gebracht *he hett sük verpootjet.*

er wird das Seine schon tun *wat an hum liggt, sall he woll rieten.*

jedem das Seine *elk sien Gerack, de oll Lü hör warm Bedd un de Kinner hör Slaag. lüttje Vögels könen geen Bohnen verkroppen. de Fuusten hett, mag slaan, de Geld hett, mag betahlen.*

elk dat Sien
un mi dat Mien!

s. jeder.

was liegt dem guten Menschen näher als die Seinen? (Schiller) *dat Hemd is elk nahder as de Rock.*

seinen Freunden gibt's der Herr im Schlafe (Ps. 127, 2) *de Gott leev hett, de gifft he 't in 't Liggen.*

so bleibt das Seine mit Frieden (Luk. 11, 21) *denn is sien Egendom in Sekerheid* (Bo).

wes wird 's sein, das du bereitet hast? (Luk. 12, 20) *un wat denn? well kriggt denn dat all, wat du bi 'n annerschrabbt hest?* (B).

ein Jeglicher in das Seine (Johs. 16, 32) *jedereen (elk un een) na sien Huus* (Je).

sehe nicht auf das Seine (Phil. 2, 4) *up sien egen Vördeel utwesen* (Je).

niemand sagt ..., daß sie s. wären (Apg. 4, 32) *verlangde ... för sük* (Je).

7. Hilfszeitwort

a) Gegenwart

ik bün, bin, sün. du büst, bist. he is. wi bünd, sünd. ji bünd, sünd. se bünd, sünd.

ik bün to Huus. ik bün nu mal so un bliev ok so un mutt so versleten (verbraucht) *worden. wat ik bün, dar gah ik för* (dafür werde ich angesehen). *du büst mi ok een! dar is he sien Mann mit ankomen* (damit ist er hereingefallen). *dat is neet mit Geld to betahlen. nu is 't van paß* (wie es sein muß). *dat is nu mal so, is nu mal neet anners* (das läßt sich leider nicht ändern). *wi willen weten, waran wi bünd* (wollen Klarheit). *Jungs, de geen Undög doon, bünd neet sund. wenn se duun sünd, worden se utfallend.*

ich bin mir im Zweifel, ob er das ist *ik kann hum d'r neet van maken.*

das ist so *dar kannst seker up of (an). dat is andeem.*

so ist es *nettakkeraat.*

b) vollendete Gegenwart

ik bün (bin, sün) west. auch *ik hebb west.*

ich bin dort früher viel gewesen *ik hebb dar 'n bült Loop daan. dar hebb ik alltied mien Loop hatt. ik hebb dar mennig Footstapp liggen.*

c) Vergangenheit

ik weer, auch *was* (in Reimen): *ik weer in d' Stadt. se weren neet to (in) Huus.*

ik was 'n mal in Engelland,
Engelland was mi bekannt,
do kwemen mi twee Lands Heren tomöt,
de frogen mi, wo mien Hundje heet.
mien Hundjes Naam was mi vergeten.
'k hebb hum dreemal seggt,
sallt 't noch neet weten! (Was).

d) vollendete Vergangenheit

ik weer (was, harr) west.
dar weer ik ok geern mit biwest (zugegen gewesen). *dat harr neet wesen sullt* (nicht sein sollen).

e) Zukunft: die Zukunft wird umschrieben

wenn de Tied d'r is, bün ik dar (ich werde dort sein). *wenn 't sowied is, kriggst du Bescheed. ik will 'n Spitzboov wesen, wenn 't neet wahr is!*
in Zukunft werde ich dort s. *förderhenn sall (will) ik dar wesen.*
es wird wohl so s. *dar sall woll wat mit anwesen. dat is woll so andeem.*

f) vollendete Zukunft

ik will (sall) dar woll west wesen.
ich glaube nicht, daß er dort s. wird *ik bün hum dar neet verwachten.*

g) Befehlsform

wees: w. still! w. neet unklook!
büst du Jäger, w. ok Heger!
es sei! *good, mienetwegen!*
sei nicht! *wahr di d'r vör!*
er sei mit dir! *he stah di bi!*

h) Mittelform der Vergangenheit

ik bün (sün) west. auch *ik hebb west.*

i) Möglichkeitsform

weer: dat w. wat!
das wäre! *dat weer wat!*
hier sollte man s.! *hier sull 'n wesen, hier weiht de Wind!*
sonst könnte es nicht so s. *anners kunn dat neet so tostahn.*
es sei, wie es wolle *laat 't (mag 't) wesen, as 't will: l. (m.) 't w., as 't w., wi hebben 't dörhaalt.*
laat hum doon: l. h. d., wi hebben uns Will kregen.

Sein, das

1. äußeres S.
Welt: kannst du di in disse W. torechtfinnen?
S. und Schein decken sich nicht
van buten bunt,
van binnen Strunt.
das S. ist wichtiger als der Schein *du mußt neet mehr schienen as du büst!*
S. oder Nichtsein, das ist hier die Frage (Shakesp.) *nu dingt (knippt) 't d'r um!*
Gott ist Urquell alles Seins *Gott hett 't all in.*

2. inneres S.
Wesen: dat is so sien W., he kann neet anners.
Gemöd: he hett so 'n slicht G.
Natur: sien N. lett dat neet to.

seinerzeit

damals
domaals, dotieds: ik holl, wat ik di d. versproken hebb. van disse Geschicht is d. 'n bült proof't worden.
wollehr: sowat geev dat w. noch neet.

seinesgleichen

siensglieken: dat is sünnerbar, dat he neet mit s. spölen mag. he is so indrögd, dat in sien Kleer woll twee van s. sitten könen. so as he scheten kann, dat find't nargends s.
so etwas findet nicht s. *sowat find't nargends sien Tegenstück. sowat sall d'r noch söcht worden.*
er hat nirgends s. *he söcht sien Mann* (M).
es gibt viele s. *de so sünd, sünd all so.*
ich bin nicht s. *ik hebb geen Swien(en) mit hum höddt.*
jeder ist mit s. gut bekannt *Schelmen un Deven kennen sük un ehrelke Lü ok.*
Gott hat nicht s. *Gott hett geen Weerga(de).*
er hat im Teufel s. *he un de Düvel sünd in een Nacht jung worden* (geboren).
es ist nicht s. im Lande (Hiob 1, 8) *wied un sied is nüms as he* (Kö).
er hat s. hinter sich gelassen (Sir. 30, 4) *de sien Evenbild is* (Je).

seinetwegen

sienswegen, sientwegen: s. dür ik dat doon.
um hum, hüm: dat doo ik blot um h.
ich habe heute viel erlitten im Traum s. (Matth. 27, 19) *ik hebb van nacht in*

Dröm völ utstahn um sienshalven (He).

seinetwillen

sienswegen, sientwegen: ik hebb blot s. nix seggt.

das ist nicht geschrieben um s. (Röm. 4, 23) *indewiel he dat weer* (nach Je).

Seinige, das

Siens: he hett S. ok darto daan. he hett S. in Sekerheid brocht.

er kam mit all den Seinigen *he kweem mit de hele Sippskupp* (mit Kind und Kegel).

seit

siet: s. veer Uhr wacht ik al up di. s. he de Slag (Schlaganfall) *kregen hett, liggt he nu ohn Spraak* (kann er nicht sprechen). *s. dree Maand hebb ik di al neet mehr sehn. s. wennehr wohnen ji nu al in jo neei Huus? ik bün s. körtens alltied so dusig* (schwindlig).

van do of an: van ehrgüstern of an hett he noch geen Biet weer in sien Mund hatt (hat er nicht das geringste gegessen). *v. do of an, as ik mien Been broken hebb, hebb ik noch geen Radd* (Fahrrad) *weer unner de Mors hatt* (habe ich das Radfahren aufgegeben).

seit ich davon Kenntnis habe *siet de Tied, dat ik dat weet.*

seit drei Jahren habe ich ihn nicht mehr gesehen *dat sünd nu al dree Jahr, dat ik hum neet sehn hebb.*

seitab

ofsieds: dat Huus liggt so o., dat 't haast neet to finnen is.

ofgelegen: se wohnen dar 'n bietje o.

s. bewohnter Gebiete *heel achter in de Walachei, heel buten in Busk un Braak.*

seitdem

sietdem: s. hett he sük noch neet weer blicken (sehen) *laten.*

siether: s. is dat hier all anners worden.

nadeem: n. hebb ik hum noch neet weersehn.

siet de Tied: s. de T. is hier al weer 'n bült passeert.

van do of an: v. do of an seggen wi uns geen goden Dag mehr (grüßen wir uns nicht mehr, sind wir verfeindet).

van de Tied of an: v. de T. of an drinkt he neet mehr.

s. ich weiß, was er beabsichtigt, traue ich ihm nicht mehr *nu ik weet, wat he in d' Sinn hett, hebb ik hum in d' Luur.*

Seite

1. Körperteil; Körperbegrenzung

Sied: ik hebb so 'n Pien in de S. de Kugel truff hum an mien S. wi stunnen S. an S.

se fallt in de S. (hinkt). *uns Nahbers hebben uns alltied good an de (to) S. stahn* (haben uns allzeit geholfen, uns unterstützt). *he gung neet van mien S.* (verließ mich nicht). *he hett sük al bitieds up de leie S. leggt* (hat sich schon sehr früh zur Ruhe gesetzt). *ik will hum de Hoorns in de S. setten* (ihn antreiben). *dar hangen noch dree Sieden Speck in de Wiem.*

hier sitt ik good, sä de Katt, do seet he up 'n S. Speck. elk Ding hett twee Sieden, sä de Leiwams, do leggde he sük up de anner S.

Kant: he smeet sük van een K. up de anner (war sehr unruhig im Bett).

Flank(e): he geev dat Peerd een mit de Sporen in de Flanken.

ihm kann nichts an die S. gestellt werden *tegen hum kann nüms an.*

er legt sich auf die faule S. *he sitt in de Hörn to Nagels drögen; steckt de Hannen in de Taske.*

ein jeder zeigt sich von seiner besten S. *elk brengt sien Schoonst vör.*

wir werden dir schon zur S. stehen *wi laten di neet umkomen; sölen di woll unner de Arms griepen!*

du mußt mir zur S. stehen *du mußt mitkomen, dat ik Rüggstöhn hebb. sünner di worden wi neet Baas, sünd wi 'n Pund to licht.*

er stellte sich ihm schützend an die S. *he hull hum de Hand boven de Kopp (vör de Mors).*

er hat immer jemand, der ihm zur S. steht *he hett 'n goden Gott anbeden.*

er weicht mir nicht von der S. *he sitt mi still* (dauernd) *up 't Heck.*

er legt sich auf die andere S. *he kantelt sük um, smitt sük um, wältert sük.*

wird er mir auch morgen zur S. stehen? *de di vandaag to Dennsten steiht, weetst du, of he 't ok mörgen deit?*

der Engel schlug Petrus an die S. (Apg. 12, 7) *he stöttde Petrus an* (B).

wie lange hinket ihr auf beiden Seiten? (1. Kön. 18, 21) *van een Been up 't anner* (B).

2. Begrenzungsfläche eines Gegenstandes; Ort, Gegend

Sied: wi hebben uns Pütt (Brunnen) *an disse S. van uns Huus.*

Kanten: de Taß hett scharpe Kanten. sett 't Fatt in (up) de K., denn kann 't utlopen! he beoogde dat van alle Kanten. dat Schipp liggt ganz an de K. van 't Deep.

dat kann he neet an de K. setten (bewältigen). *dat Peerd wull 't mit mi an de K. setten* (wollte seinen eigenen Kopf durchsetzen). *sehn wi uns an disse Kant van 't Grafft neet weer, denn an de anner K.* (im Jenseits).

beter deep dör de Sand
as to dicht up de K.
(sicher ist sicher).

Güntsied, Güntkant, Oversied, Overkant (gegenüberliegende S.): *se wohnt an de G. van 't Loog. he stunn an de O. van 't Deep.*

das Schiff legt sich auf die S. *dat Schipp krängt.*

wir müssen nun sehen, daß wir der Sache die beste S. abgewinnen *wi mutten de Saak nu so good dreihen, as 't geiht.*

3. Richtung

Sied: wi hebben de Wind van de S. de Lü kwemen van all Sieden. de Hund is na de anner S. hengahn. dat Auto boog na de verkehrde S. of. gah 'n bietje na de S., dat ik vörbikann! van disse S. ut könen wi alls am besten sehn.

dat kann van geeneen S. ut bestreden worden. dat sölen wi woll an de S. kriegen. he nohm mi an de S. (um mir etwas heimlich zu sagen). *du bruukst mi neet so van de S. ankieken* (mich verächtlich anblicken). *se hebben weer een an de S. maakt* (jemanden umgebracht).

Kant: dat Huus liggt so gaapsk (offen), *dat man 't van all Kanten inkieken kann. he sett't mit hum in de K.* (verdrängt, verstößt ihn).

er hat Geld an die S. gelegt *he hett wat up de hoge Kant (achter de Schappsdören) brocht.*

wir haben die Sache von allen Seiten beleuchtet *wi hebben de Budel hoog un leeg mit 'n anner beproot't.*

er läßt sich von allen Seiten bedienen *se mutten van vörn un van achtern um hum towesen.*

er läßt sich nicht zur S. schieben *he lett sük neet ofsetten, ofsoltjen, neet in de Backovend schuven.*

von allen Seiten umgibst du mich (Ps. 139, 5) *van achtern un van vörn, van all Kanten* (B).

4. vorn od. hinten (bei Stoff)

Sied: Boomwulltüg (Buntgood) hett 'n linker un 'n rechter S. de rechte S. van d' Tafeldeken hört na boven.

5. Buch- od. Heftseite; Vorder- od. Rückseite

Sied: dat Book hett tweedusend Sieden. du mußt neet beide Sieden van 't Bladd beschrieven! dat steiht gliek up de eerste S. weetst du ok, wat up de beide Sieden van 'n Geldstück steiht? up disse S. is de Mür noch neet ansmeten (mit Putz versehen).

elke Ding hett twee Sieden un de Bookweit sogaar dree.

he kunn sük de Dör van de anner S. bekieken (er wurde hinausgeworfen).

man muß (kann) alles von zwei Seiten betrachten *man kann 't so un ok so nehmen. bi wat is wat. all Winden hebben Tegenwinden (Weerwinden). verdarvt mien Hei, denn waßt mien Kohl. wenn 't kold is, denn quälen een ok geen Müggen. hebb ik geen Flaß, bruuk ik ok neet spinnen. wat man bi een verlüßt, findt man bi de anner weer. 't is ungeliek, well over de Sweep* (Peitsche) *proot't, dat Peerd of de Fohrmann. well Hönnig ut de Immkörv haalt, mutt sük dat Steken gefallen laten.*

de een sien Dood
is de anner sien Brood.

6. Eigenschaft

Sied: elk(e) Minsk(e) hett sien gode un sien slechte Sieden. wi hebben hum van de beste S. kennenlehrt. van disse S. kenn ik hum heel neet. he hett sien ruge (unangenehme) *S. mal weer na buten kehrt.*

se wiest hör Kinner to slimm de weke S. (die Kinder werden zu sehr verzogen) (M).
das Rechnen ist seine schwache S. *mit 't Reken is dat neet völ bi hum. bi 't Reken hett he een bi sehn.*
Zeichnen ist seine starke S. *dat Teken, dat liggt hum. van 't Teken, dar hett he Slag van.*
er zeigt sich von der besten S. *he weet dat beste Been vörtosetten. he gifft sük 'n mojen Anschien. he hett sien best' Brood in 't Fenster leggt.*
du mußt nicht an seine schwache S. rühren! *du mußt hum neet an sien sehre Stee komen!*
auch schlechte Menschen haben noch gute Seiten *de Düvel is so swart neet, as he ofmaalt word.*
er kennt nur die rauhe S. des Lebens *he hett noch nix to lachen hatt, noch neet völ gode Dagen sehn.*
er gewinnt der Sache eine neue S. ab *he bekickt de Budel van 'n heel annern Kant.*

7. Partei; Richtung; Blutlinie
Sied: ik stah ganz up dien S. he is na de anner S. overgahn. wenn Gott up mien S. is, denn mag d'r komen, wat dr' will.
de dülle Kopp hett he van sien Vaders S. (ist väterliches Erbgut).
Kant: he is van Vaders K. her mit uns befründt (verwandt). *de Plaats kummt van de Fro hör K.*
van mien K. ut doo ik nix in de Saak (unternehme nichts).
ich stehe ganz auf deiner S. *ik holl mit di.*
das Glück ist ganz auf seiner S. *dat Glück löppt hum to Dören un Fensters in. 't word hum toscheppt mit Schepels un Lepels. bi hum is 't alltied upscheppt. he hett alls vullup un vullin. he sitt d'r breed un ruum vör.*

Seitenbau
Anbau an der Seite des Hauses
Anboo, Anbau: de Wagen steiht in de A.
Flögel: he hett 'n F. an 't Huus setten laten.

Seitenblick
heimlicher, neidischer, verächtlicher od. kurzer Blick
Gluup: he keek mi mit so 'n G. an. he dee d'r so 'n G. up as 'n Katt, de sitt to luren. he wull mi mit 'n G. na de Kinner bedüden, dat ik still wesen sull.
Schamp (kurzer S.): *dat hebb ik mit 'n S. sehn.*

Seitengewehr
spött. *Keesmest: do truck he sien K.*

Seitenhieb
ugs. für plötzliche spöttische Bemerkung
Schampslag, Schampschöt, Schamper: disse S. gellt di! he hett ok so 'n lüttjen S. ofkregen.
das war ein S. *dat weer 'n Steek sünner Blood* (M).

Seitenkammer
Bikamer: wi hebben dar noch so 'n lüttjen B. (Nds. Wb.).
Siedelkamer.

Seitenleiter
Seitenwand am Wagen, besonders am Erntewagen
Ledder (niedrigere S.): *för dat bietje Hei bruken wi blot Ledders upsetten.*
Kreit(e) (höhere S.): *wi harren noch twee Lagen* (Schichten) *Koorn boven de Kreiten. sitt dat Kreittau* (Verbindungstau zwischen den beiden Leitern) *ok good fast an de Kreiten?*

Seitenmauer
die eine Seitenwand bildende Mauer
Siedelmür: se willen de een S. neeis upsetten laten.

seitens
van dar ut: van 't Gericht ut is in de Saak nix unnernohmen worden.

Seitensprung
Abweichung von einer anständigen Lebensführung
er macht Seitensprünge *he haut over de Strängen; sleit Haken; geiht frömd; leggt sien Eier in frömde Nüsten; hett an een Wiev neet genoog; kann anner Fraulü neet tofree laten, neet offblieven; is mit 't Ding up de Loop. dat Middelste is bi hum Baas over beide Ennen.*
büst du frömdgahn, sä de Frau an de Hahn, dat du de Henn neet treden (begatten) *wullt?* (M).

Seitenstechen
stechende Schmerzen in der Rippengegend
Siedsteken, Steken in de Sied: wenn ji so wieder flegen (rennen), *sölen ji woll gau S. (St. in de S.) kriegen.*
ich habe S. *ik hebb 't so in de Sied!*

Seitentür
Tür an einer Hausseite
Siedeldör: se kwemen to de S. in.

Seitenwind
Siedelwind: wi harren up de hele Fahrt blot S.
Dwarswind: Dwarswinden maken stahnde Matrosen (der Seemann muß bei Seitenwinden doppelt Obacht geben).

seither
s. seitdem.

seitlich
siedels: wi harren de Wind de hele Tied s. he kunn noch nett s. utwieken. wi hebben de Pütt (Brunnen) *s. van 't Huus.*
an de Sied: de neei Schür hebben wi an de S. van 't Huus.

seitwärts
von od. nach der Seite
siedels: wi mutten de Wagen even 'n bietje s. schuven.
oversieds: he kweem o. up mi to.
dwars: wat kickst du mi so d. an?
sich s. in die Büsche schlagen *sük wegschulen: Adam un Eva wullen s. w., as se Gott wieswurden* (ihn hörten).

Sekte
kleine Gesinnungsgemeinschaft, besonders in Glaubenssachen
Sekt(e): disse S. hett sük ok 'n egen lüttjen Kark baut.
nach der allerstrengsten S. unseres Glaubens habe ich gelebt (Apg. 26, 5) *de dat heel genau nehmen* (B).

Sektierer
Lüttjekarksters.

Sekunde
Sekünn: dat hett blot 'n paar Sekünnen dürt.
Tell: 'n Minüt hett seßtig Tellen (TL). *'t is noch haast geen T. vergahn, do seet he noch hier.*

das war in einer S. gemacht *dat weer man so 'n Bigahn, 'n Handumdreihen.*

sekundieren
Beistand leisten
er sekundiert ihm *he gifft hum Rüggstön.*

selb
der-, die-, dasselbe
sülvig: he stunn noch up de sülvige Stee.
gliek: dat weer noch an de glieke Dag. ik bün de glieke Menen.

selbdritt
zu dritt
to dart: dat hebben wi to d. mit 'n anner utfreten.

selber
s. selbst.

selbig
gleich
sülvig: he fahrt noch alltied up dat sülvige Schipp.
gliek: wi wohnen in dat glieke Huus.
egenst: he weer de egenste Dag noch weer torügg.

selbst (selber)
1. in eigener Person
sülvst, sülm(st), sülven: ik mutt dat s. sehn. dat hett he alls ut sük s. he proot't mit sük s. dat sall woll van s. komen.
nüms kann seggen, wat he is, as he s. (M). *doo 't s., denn bruukst du nüms na de Ogen kieken! wat du s. maken kannst, dat bruukst du neet van annern doon laten. de sük s. neet to helpen weet, is neet weert, dat he in Verlegenheid kummt. kummandeer dien Hund un blaff s.! 'n good Schaap löppt van s. na de Buck* (M). *war de Düvel s. neet kummt, dar stürt he 'n old Wiev hen. de sien Mors utlehnt, mutt s. dör de Ribben schieten. elk sörgt för sük s. un Gott för uns all. dat Sachtlopen kummt van s. s. is de Mann, de Frau kann sehn, dat se wat kriggt* (M). *wullt du 'n trooen Knecht hebben, denn doo 't s. war man s. kummt, bedrüggt een de Bade neet. war man s. neet kummt, word een de Kopp neet wusken. man mutt de Hannen s. an de Ploog leggen, wenn 't vörutgahn sall. help di s., denn helpt di Gott!*

dar helpt nix beter, as wat man s. ett (selber essen macht fett). *he is good tegen sük s.* (ist ein Egoist). *se löppt sük s. vörbi* (ist übereifrig). *dar sünd wi noch s. mit bi* (das werden wir schon zu verhindern wissen). *he schrabbt sük s. de Botter van 't Brood* (schädigt sich selbst). *krieg di man s. bi de Nös!* (siehe auf deine eigenen Fehler! kümmere dich um deine eigenen Angelegenheiten). *de Jung is de Vader s.* (gleicht dem Vater in allen Stücken).

s. gewunnen,
s. gespunnen,
is de beste Burendracht.

de s. nix hett
un sük up anner Lü verlett,
de ik up ewig bedrogen (M).

wat ik sülven denk un doo,
dat trau ik ok de Nahber to (M).

de all Dingen will sülven weten,
hett sük faken
bi de Hacken langsscheten (M).

't sünd nare Tieden, sä de Paap, de Buur maakt sien Kinner s. (M).

er dachte bei sich s. *he dochde in sien Enigheid.*

er redet mit sich s. *he proot't för sien egen Kopp.*

jeder hat mit sich s. zu tun *elk mutt sien egen Packje dragen; mutt sien egen Sack na de Möhlen dragen.*

wer die Mühe hat, hat oft selbst nicht den Nutzen

wenn de Boom is groot,
is de Planter dood.

er steht sich s. im Wege *he fallt over sien egen Benen.*

von mir s. bin ich nicht kommen (Joh. 7, 28) *up egen Hand* (Je).

sie haben den Lohn an sich s. empfangen (Röm. 1, 27) *an hör egen Liev* (Je).

die für sich s. den Sohn Gottes kreuzigen (Hebr. 6, 6) *för hör Deel* (Je).

ich lasse es von mir selber (Joh. 10, 18) *ganz ut freje Stücken* (Je).

nichts ist an sich s. unrein (Röm. 14, 14) *so, as dat nu mal is* (Je).

sie sehen, daß sie s. sind wie das Vieh (Pred. 3, 18) *se sünd doch egentlik nix anners as ...* (Je).

2. ohne fremde Hilfe

sülvst, sülm(st), sülven: dat kann ik s., dar bruukst du mi neet bi helpen.

das hat er nicht aus sich s. *dat is neet up sien egen Meß wussen. dar hett hum annerseen achterhulpen.*

das habe ich s. gesehen *dat hebb ik mit mien egen Ogen sehn.*

das weiß ich s. *dat weet ik van alleen.*

das kommt nicht von s. *de Wind weiht woll Sandbargen tohoop, man geen dicke Buken.*

s. ist der Mann *de de Koh hört, faat hum bi de Steert. he is sien egen Heer un Mester; steiht up sien egen Foten.* Wortsp. *Selve* (Salbei) *is 'n edel Kruud.*

man muß s. auch etwas tun *nix weiht een de Oostwind an. Gott gifft uns woll 'n Koh, man neet glieks bi de Hoorns; he gifft uns woll Koorn, man neet glieks in de Schür.*

hier muß man sich s. helfen *beden helpt hier neet, Heer Pastor, hier mutt Meß* (Dünger) *her, sä de Buur.*

das Unglück kommt von s. *na 'n Malör bruukst du geen Böskupp stüren* (M).

s. essen macht fett *dat bün ik mi lever günnen as di* (M).

sie können sich s. helfen *se könen up egen Feren swemmen.*

das hat er sich s. eingebrockt *dat is 'n Kookje van sien egen Deeg.*

das tu s.! *meenst du, dat ik dien Packesel bün?*

3. sogar

sülvst: s. de Avkaat wuß neet mehr, wat he seggen sull.

sogar: s. de Dokter kunn hier neet mehr helpen.

Selbst, das

das eigene Ich

Ik: dat egen Ik steiht bi hum bovenan.

Selbstachtung

das sollte dir schon deine S. verbieten, daß du mit diesen Leuten verkehrst! *dat mutt di völs to minn wesen, dat du di mit sückse Lü inlettst!*

ein richtiges Maß von S. ist zu empfehlen *de sük as Sack wegsmitt, word as Feil* (Wischtuch) *upnohmen. de sük as Hund utgifft, mutt Bunken freten* od. *mutt blaffen.*

selbständig

ut sük, up egen Hand: dat hett he ut s. (up e. H.) daan.

er (sie) muß s. werden *he mutt van de*

Pott of. se mutt achter Moders Schuud weg.

er hat sich s. gemacht *he will nu sülvst fahren; will nu up egen Feren swemmen; hangt neet mehr an sien Moders Schuudband* (TL); *hett sien Kinnerschoh uttrucken; bruukt sien Benen neet mehr unner anner Lü hör Disk steken; geiht sien egen Gang, löppt up egen Foten; schrabbt (in) sien egen Pott* (M).

er hat sich zu früh s. gemacht *he is to froh van 't Rick offlogen, to froh in de Hörnstohl komen, to froh to sien egen Brood komen.*

Selbständigkeit

Freedoom: ik will in all Saken mien F. hollen. dar sall doch de Dönner inslaan, wenn een mien F. körten will!

es geht nichts über S. *beter 'n lüttjen Baas* (Meister) *as 'n groten Knecht.*

Selbstaufgabe

s. Kadavergehorsam.

Selbstbeherrschung

Stür: 'n Minsk(e), war geen S. insitt, de is neet to hollen un to redden.

übe S.! *laat di dien Vergrelldheid neet anmarken! bedwing dien Drifften! dumpel dien oll Adam!*

er verliert die S. *he hett sük neet mehr in d' Gewalt; sleit 't Mall d'r manken; blifft geen Baas over sük sülvst. de Kopp löppt hum over. de dülle Kopp geiht mit hum dör. he geiht an as mall.*

sie hat die S. verloren *se is up d' Loop komen.*

sei still, oder ich verliere die S.! *wees still, of ik vergeet mi!*

Selbstbeschränkung

übe S.! *begnög di!*

Selbstbestimmung

freje Will: dar hett he sien f. W. in, of he dat doon will of neet.

Selbstbetrug

das ist weiter nichts als S. *dar maakt he sük sülvst wat vör. dat is all man Appelboomkes söken.*

selbstbewußt

kerjös: he is so k., as wenn hum de hele Welt hört.

krodd(e): he is so k. as 'n Swienluus, de boven up de Bössels sitt.

heersk: he hett so 'n h. Uptreden.

er ist sehr s. *he weet, wat he kann un will; dar sitt 'n hogen Kroon up, sitt 'n hoog Hart in.*

Selbstentzündung

eine alte Regel, um S. zu vermeiden *söven Maal mutt de Dau over de Heioppers gahn.*

Selbsterkenntnis

oft kommt man erst spät zur S.
wenn de Minsk(e) kummt to weten, denn is he faak al halv versleten.

S. ist der erste Schritt zur Besserung *eerst gah in di, un denn beter di!*

selbstgebacken

egenbackd, sülvstbackd: wi eten blot e. (s.) Brood.

huusbacken: h. Brood smeckt uns am besten, un wi weten, wat d'r insitt.

selbstgefällig

grootsk: de Fent is mi völs to g.

er ist sehr s. *he meent sük wat. he is 'n Blaas; deit 't neet minner; denkt, sien Schiet is beter as anner Lü hör Plumen. he is 'n ollen Groot-in-de-Mors.*

sie sind sehr selbstgefällige Leute *se proten blot van sük, wat se all hebben un könen.*

er setzt sich s. in Positur *he strüvt sük.*

er wirft sich s. in die Brust *he kroppt sük as 'n Duffert* (Täuber).

der Selbstgefällige sagt von sich *ik holl 'n bült van mi, anner Lü doon 't doch neet!*

Selbstgefühl

falsches S. sichert keine Vorrechte *grote Lü mutten sük ok bucken, wenn se dör 'n lüttjen Dör mutten.*

er hat S. *he dürt d'r woll wesen.*

er hat kein S. *he is ahnsk, eenkennig, blöje, mied, miedsk, miedsam, unbedarft* (einfältig), *schamel, schroom, schoi, schöi.*

selbstgerecht

gemaakt: he is 'n gemaakden Keerl.

er ist s. *he will sünner Ledder in de Himmel komen* (WoT).

er war zu s. *he hett sien Brood mit Foten van sük stött. he leet anners nüms gellen as sük sülvst.*
sei nicht s.! *de up de Eer blifft, fallt neet van de Bön.*

selbstgesponnen
egenspunnen, sülvstspunnen: e. (s.) Gaarn, dar geiht nix over od. *dat geiht d'r mit* (ist vortrefflich).

Selbstgespräch
er hält ein S. *he proot't mit sük sülvst.*

selbstgewählt
dem eigenen Willen gemäß
er wohnt dort in selbstgewählter Einsamkeit *he wohnt dar so lievalleen, as he wohnen wull.*
er geht selbstgewählte Wege *he löppt so, as sien Kopp hum dat ingifft.*
sein Zustand ist s. *he hett 't so naiht kregen, as he 't sülvst knippt harr. he hett 't na sien egen Kopp so kregen.*

selbstherrlich
heersk: he geiht in all Saken so h. vör.
er geht s. zu Werk *he lett sük nix seggen. he maakt alls na sien egen Kopp.*

Selbstherrlichkeit
Vorgehen nach eigenem Ermessen
**Sulvwalt.*
S. wird verspottet *wi sünd all sünner Hemd up de Welt komen.*

Selbsthilfe
es geht nichts über S. *fiev Fingers un 'n sekern Greep is de beste Bewies* (M).

Selbstliebe
er leidet an krankhafter S. *he is to slimm van sük sülvst andaan, in sük sülvst verbeten, vertehrt an sük sülvst. he mag sük sülvst am leevsten lieden.*

selbstlos
er hat ganz s. gehandelt *he hett sük uttrucken för anner Lü. he leet völ Höhner ut sien Schöttel picken.*
sie ist sehr s. *nüms kummt mit lösse Hannen van hör Dör weg. se is so geevsk, se geev sük am leevsten sülvst weg.*
das ist keine selbstlose Liebe *geen jung Widht nimmt 'n ollen Keerl um Gottswillen.*

Selbstmord
er hat S. begangen *he hett de anner Kant nohmen; hett sük 't Lücht utpuust't; hett sük van de Welt, van 't Leven hulpen; hett sük to nah daan, sük Leed andaan; hett sük umbrocht, üm d' Hals maakt. he hett sük an d' Sied brocht.*

Selbstmörder
vom Selbstmörder sagt man *dar hett de Düvel dumme Jung mit spölt* (Possen getrieben) (WoT). *dar is de Düvel mit dör de Latten gahn* (WoT). *he hett de Swarte noch 'n bietje hulpen.*

selbstredend
s. selbstverständlich.

Selbstruhm
S. ist manchmal nötig *harr ik mi sülvst neet presen, weer ik ungepresen to 't Land utwesen. ik mutt je sülvst van mi proten, anner Lü doon 't je doch neet.*

Selbstsucht
Egensücht: dat hett he blot ut E. daan. Egenbelang; Egenbeleevde: de E. is groot bi hum.

selbstsüchtig
happig: he is 'n happigen Keerl. inhaalsk.
er ist sehr s. *he denkt toeerst an sük, segend sük toeerst; is holl bit an de Hacken; hett nix för annern over; paßt good up, dat he neet to kört kummt; dat he mit de beste Büt geiht; dat he bi de dickste Bült schitt. he hett am leevsten, dat 't blot up sien Land regend. eerst kummt he, denn kummt he noch 'n Maal, un denn kummt sien Nahber noch lang neet. he mutt mit de Knieptang mulken worden. he nimmt overall sien grootst Recht. hum stahn de Fingers na 't Griepen.*

Selbsttäuschung
s. Illusion.

Selbstüberhebung
deine S. treiben wir dir noch aus *du sallt ok noch lüttje Kötels schieten!*

Selbstüberwindung
das kostet S. *dat is 'n swaar Angahn, sük sülvst torüggtostellen.*

Selbstverantwortung

er tut das in S. *he deit dat ut sien egen Bann un Bott.*

selbstverständlich

klaar: dat is doch k., dat ik di help! dat is doch k. as Bottermelk! (W).

natürelk: he will n. ok Buur worden.

un of ok: wullt du dat woll hebben? un of ok!

das ist s. *dat versteiht sük van sülvst. woll seker! dat is doch 'n Appell! dat kann man al van de Propp oflesen* (M). *dar bruukt heel neet wieder over proot't worden.*

s. tue ich das! *dar laat ik 'n Braa för stahn.*

Bekräftigung, auch iron., von etwas Selbstverständlichem

't is all wahr,
de Kiewiet is geen Adebar (W).

das ist nicht s. *dat is neet (ge)seggt.*

das ist mir so s. wie etwas *dat weet mien (blode) Mors ok.*

Selbstvertrauen

hab doch S.! *verlaat di up di sülvst! wees trankiel!*

er hat kein S. *he troot sük 't neet to. he dürt d'r neet up an. he lett de Moodferen hangen.*

Selbstzucht

s. Selbstbeherrschung.

selig

1. hochbeglückt im Jenseits; unter dem erklärten Frieden Gottes leben

salig, selig: de Gloov allennig maakt s. he hett 'n s. Enn hatt.

de s. will starven,
vermaak sien Good
an de rechte Arven.

südst du woll, sä Jürn an de Preester, s. kannst d' worden, man over hest d' 'n Scheet! (M).

heilig: bi so 'n Leven kann he neet h. worden.

man soll jeden nach seiner Fasson s. werden lassen *de Minsk sien Gloov is sien alleregenst Angahn.*

siehe, s. ist der Mann, den Gott zurechtweist (Hiob 5, 17) *süh, de dürt in Free mit Gott leven, de Gott in de School nohmen hett.*

wer aber beharret bis ans Ende, der wird s. (Matth. 24, 13) *de bit an 't Enn dörhollt, de word redd't* (Je).

s. sind, die nicht sehen und doch glauben (Joh. 20, 29) *de sünd d'r woll an, de wieder nix sehn, man blot up de Böskupp hör Gloov setten* (B).

2. wunschlos glücklich

salig, selig: dat Lüttje is s. mit sien Pupp.

ugs. *he is s.* (betrunken).

overglückelk: de Kinner stunnen o. unner de Wiehnachtsboom. de Moder weer o., dat se hör Kind weer harr.

sie waren s. *'t was hör recht wat to, recht 'n Will to.*

ich war s. *'t weer nett, as wenn ik up Feren leep. ik harr woll an de Bön springen kunnt vör Bliedskupp.*

derselbe wird s. sein in seiner Tat (Jak. 1, 25) *he hett Glück un Segen darum* (Je).

geben ist seliger als nehmen (Apg. 20, 35) *geven brengt mehr Freid un Segen* (Je).

wie wart ihr dazumal so s.! (Gal. 4, 15) *wat hebben ji jo domals um mi hatt!* (WoT).

Seligkeit

Saligheid, Seligheid: he hett Seel un S. versworen. he arbeid't, as wenn he de S. darmit verdenen kann.

he hett sien Hannen S. beloovt (mag seine Hände nicht rühren; ist faul).

er schwelgt in S. *he is up sien Elvundartigste; weet sien Glück geen Enn.*

Sellerie

Küchenpflanze; Apium graveolens

Selleree, Sellerie, Plücksellerie.

selten

selden, selten: he is hier 'n s. Gast.

man hört 'n bült Neeis, man s. wat Goods. de Peer, de de Hafer verdenen, kriegen hum s.

raar: de Stürken sünd al recht r. worden.

he maakt sük recht r. (läßt sich wenig sehen).

Jüffers over söventeihn Jahr,
dat is een ganz raren Waar (M).

betün, bitün: de Groskens sünd upstünns wat b. bi uns. tegen 't Vörjahr word 't

Hei b. (Nds. Wb. II 88). *dat is so b. as de Eier um Wiehnachten.*
knapp: de Appels worden al recht k.
empel(d), enkeld: dat kummt man e. vör. de Plant waßt hier man recht e.
es geschah sehr s. *'t was heel wat Neeis, wenn he mal bi uns inkeek* (uns besuchte).
ein seltener Leckerbissen *heel wat Püks ut Paters Fattje!*
unberührte Mädchen sind s. geworden *de mutt scharpe Ogen hebben, de noch Jüffers sehn will* (M).
so ein Mensch ist s. *dat is unner hunnert man een. dat is een unner dusend.*
das geschieht s. *dat kummt in 't gemeen neet vör. dat kummt all söven Jahr (all Jubeljahr) mal vör. dat kummt blot hen un her (weer) mal vör. dat kummt neet faken vör, de Malen kannst du tellen.*
man trifft sich so s. *man kummt blot so 'n enkeld Maal bi 'n anner.*
das ist s. geworden *dat mutt al mit 't Schienfatt söcht worden.*
ein Unglück kommt s. allein *wenn 't kummt, denn kummt 't in Dotten (in Bülten). de eerst mit een Been in de Sloot sitt, kummt d'r licht mit beiden in.*
die Äpfel sind s. geworden *de Appels piepen in de Boom; lopen up golden Foten.*
das ist ein seltenes Glück *dat is 'n funnen Spell in de Heibült.*

Seltenheit

Seldenheid: dat is 'n S., dat man di mal sücht. so 'n flietigen Arbeider is vandaag 'n S.
Besünnerheid: so 'n klook Kind is 'n B. he hett allerlei Besünnerheiden unner sien Breevmarken.

Selterswasser

Prickelwater, Prickel: wi drinken noch een Buddel P.
scherzh. *Arbeidslosensekt* (WoT).

seltsam

wunnerlik: dat geiht faken w. to in de Welt. wat is dat je 'n w. Verschiensel! (Erscheinung). *dat Minsk is tolest ganz w. worden.*
wat sünd de Minsken w., wenn 't regend, willen se in 't Hei! (M).
sünnerbar: dat is je s., dat wi uns hier treffen! ik hebb van nacht 'n ganz s. Dröm hatt.
raar: dat is je 'n ganz raren Budel!
't is all heel r.,
'n moi Kind un geen Vaar!
dat is je 'n raren Sand, sä de Fäling, do kweem he in de Klei.
anners: dat lüdd so a.
aar(d)ig: dat sücht hier je a. ut! mi wur ganz a. tomode.
besünners: mi is ganz wat B. passeert.
egen: oll Lü worden faken e. dat is je 'n e. Bewandtnis! mi kweem dat ganz e. an.
frömd: ik hebb de hele Tied so 'n f. Geföhl. dat kummt mi hier all so f. vör! he sücht, dat dat frömde Foten sünd (Fußspuren des Teufels).
kürig: he keek mi so ganz k. an.
kuterwaalsk: dat is je 'n kuterwaalsken Kraam!
ofsünnerlik: dat is je 'n heel o. Gefall! ik kreeg 'n ganz ofsünnerliken Antwoord.
putzig: dat is je 'n ganz putzigen Anwennst (Angewohnheit) *van di!*
dat is je 'n putzigen Kraam, sä de Snieder, do wiske he sük de Sweet of (M).
snaaksk: dat kwamm mi doch 'n bietje s. vör.
ich hatte ein seltsames Gefühl *dat was mi man leep mall to.*
das ist ein seltsames Ding *dat is 'n Middelding tüsken Schuuvkaar un 'n Rabbhenn* (WoT).

Seltsamkeit

Figök: so 'n F. hebb ik mien Levend noch neet sehn.
Wunnerlikheid: wi sünd al an sien Wunnerlikheiden wennt (gewöhnt).
Snurrigheid (T): *he fallt overall up mit sien Snurrigheiden.*

Semester

ugs. er ist ein altes Semester *he is de Jungste ok neet mehr. he is al 'n ollen Haas.*

Semmel

Stuutje: sien Dochters gahn weg as warm Stuutjes.
huckerdibucker na Beßvaders Huus,
dar lopen de Musen
mit Stuutjes um 't Huus,

laten se well fallen,
denn kriggt uns Kindje se allen.

Broodje, Brödje: bi de Backer weren all Brödjes al utverköfft.

Düvkater (eigenartig geformte S., die im Krummhörn zum Osterfest gebacken wird): *uns Düvkaters hebben wi al klaar.*

das geht weg wie frische Semmeln *dat geiht weg as sneden Brood. dar rieten de Lü sük um.*

Semmelmehl

Bülmehl (gebeuteltes Mehl): *to de Fierdagen sölen wi noch woll 'n paar Pund B. hebben mutten.*

senden

1. zusenden

stüren: he hett mi Böskupp stürt. ik stür di 'n Breev, sodraa (sobald) *ik ankomen bün.*
war de Düvel sülvst neet henkummt, dar stürt he 'n old Wiev hen.

schicken: ik sall di de Waren woll froh genoog sch.!

David sandte den Brief durch Uria (2. Sam. 11, 14) *geev Uria hum mit* (Je).

er sandte (Luk. 7, 3) *he beörderde* (Bo).

gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch (Joh. 20, 21) *so as mien Vader mi herstürt hett, so stür ik jo ut in de Welt.*

2. durch Rundfunk verbreiten

dörgeven: dat is van mörgens al d.

Senf

1. Pflanze

a) Ackersenf; Sinapis arvensis: *Kiddik.*

b) Schwarzer S.; Brassica nigra: *Mustert, Mustertsaad, Semp* (v. D.).

c) Weißer S.; Sinapis alba: *(gele Mustertsaad, (gele) Mustert, (gele) Semp* (v. D.).

2. Gewürz

Mustert: dat is je scharp as M.! dat Kind sall van de Titt of (entwöhnt werden), *ik will d'r M. ansmeren.*
dat is M. na de Mahltied! de starke M. kriggt hum bi de Nös. he is d'r so bang vör as de Katt vör de M. (M). *he is d'r so satt van as de Katt van de M. de Hund kann ok de hardste Knaken körtgnösen as M. de M. kann mehr as wi, de bitt un hett geen Tannen* (M). *een dör de M. halen.*
he mag geern M. mahlen (macht gern scharfe Bemerkungen). *dat ruckt na M.* (*Mutsaard* = Brandstapel) (das ist Ketzerei). *eerst smeert he hum Hönnig um 't Muul un denn M.* (erst schmeichelt und dann tadelt er).
Gott bewahr mien Ogen, mien Nös is al weg, sä dat Wiev, do eet se 'n Tuffel, de in M. fallen weer (M).

ugs. sie gibt überall ihren S. dazu *se mutt 't all begrootsnuten, bekakeln. se is overall an t' nöswatern; steckt hör Snater overall in. wenn 't Ei leggt is, fangt se ok noch an to kakeln.*

Senfgefäß

Mustertpott: dat bedüdd nix Goods, sä Ulenspegel, do leet he de M. fallen (M).

Senfkorn

Sempkoorn. Körrelke Mustertsaad.

Senfmühle

Mustertmöhlen: war is vandaag noch 'n M. to finden?

Senfsamen

Mustertsaad: wi hebben 'n heel bült M. utsait.

Senftunke

mit Senf gewürzte Tunke

Mustertstipp: nimm M., dat spaart Fett! (M). *ik mag geern M., 't mutt aber neet to scharp wesen.*

Senge (ugs.)

Prügel

Hau(e): du kriggst gliek 'n Pack H.!

er bekommt noch seine S. *he kriggt sien Dracht noch.*

sengen

sengen: de Sünn sengt dat Gras heel weg. gah neet to dicht an 't Für, du kunnst dien Haar woll s.! du mußt de Höhner s., ehr du hör utnimmst! wat hebben se in 't Land sengt un brannt! dat Striekiesder weer völs to heet, de Wask is heel bruun sengt.

sengend

brannend: he leeg in de brannende Sünn.

sengend: 'n sengende Hitz gung over 't Land. de Feend truck s. un plündernd dör 't Land.

sengerig

senger(i)g: dat Eten smeckt so s. ik hebb all so 'n senger(i)gen Rök in de Nös, as wenn dr' wat anbrannt is. de Pott is so s., de kook man eerst mit Soda ut, dat du hum weer schoonkriggst!

brannerg: dat ruckt hier so b., as wenn ji Höhner sengt hebben. dar liggt so 'n brannergen Rök in de Lücht. dar liggt seker wat to smölen (schwelen), *dat ruckt hier so b.*

anbrannd:

anbrannd Buuskohl,
sengerge Bree,
is dat neet 'n grote
Smachtlapperee!

die Sache kommt mir s. vor *de Saak is woll neet ganz süver. dar schuult woll wat achter.*

senil

greisenhaft

old: he is o. un darum faken al wat wunnerlik.

er ist s. *he hett geen Fell mehr vör de Mors.*

Senkblei

Lood: wi mutten even 't L. an de Mür hollen, of he ok liek is.

Scheetlood (S. der Schiffer): *smiet even 't S. ut, wo deep 't hier woll is!*

mit Hilfe des Senkbleis an gefährlicher Küste entlangfahren *sük dörloden: bi flood* (seicht) *Water mutt 'n sük d.*

Senke

Bodenvertiefung

Leegde: hier sünd noch 'n bült Leegden in 't Land. de L. steiht al weer vull Water.

**Siek: dat Huus steiht in 'n S.*

Dell(e): in de D. bauen wi blot Hafer an.

senken

1. sinken, hängen lassen; niedriger machen

sacken laten: du mußt de Balk an dien Sied wat s. l.

dalen laten: laat uns 't Water wat d. l.

daaldoon: he dee de Arms (an)daal.

daalslaan: se sloog de Ogen daal.

etwas in die Tiefe s. *versacken laten: wollehr hebben de Lü faak hör Klokken in 'n Meer v. l., wenn d'r Krieg weer.*

der Tote ist noch nicht ins Grab gesenkt *he steiht noch boven de Grund (de Eer).*

2. sich s.

daalgahn: de Tacken gahn daal unner de Last van de Appels.

offallen: dat Land fallt hier düchtig of (Nds. Wb. I 146).

Senkfuß

er hat einen S. *he löppt dar so plattfoots hen.*

Senkgrube

in die Erde gemauerte Grube

Senkkast: hier mutten wi noch 'n S. bauen.

Smoordobb(e): de S. is al weer haast vull.

Senkling

niedergelegter Zweig zur Ablegerbildung

Ofsenker: de O. hett sük al good bewuddelt (hat schon viele Wurzeln gebildet).

Oflegger.

senkrecht

genau von oben nach unten

lood: dat kann man mit een Oog sehn, dat de Mür neet l. steiht.

liek: de Weg gung haast l. anhoog. du mußt even 't Lood an de Mür hollen, of he ok liek steiht! dat regend l. daal.

pielliek: he schoot p. in 't Enn (richtete sich auf). *dat Leverke steeg p. in de Lücht anhoog. de Haar stunnen hum p. in de Höcht.*

endel: e. Holt draggt swaar (kann viel tragen), *sä de Snieder, do stöhnde he sük up sien Ellstock.*

Senkrücken

fehlerhafte Durchbiegung des Kreuzes beim Pferd

Sackrügg: dat Peerd hett 'n S. od. *sadelt dör.*

Senkschnur

Loodlien: disse L. mag woll heel neet lang genoog wesen.

Senkung

1. Sinken

Daalgahn: an 'n Daalgahn van de Priesen is heel neet to denken.

2. Gefälle
Daalte: dar is 'n D. in 't Land.
Dolle, Holle: dat Land sitt voll Hollen un Dollen.
Dollerd, Dullerd: hier weer 'n ganz slimmen D.

Sennesblätter
Abführmittel; Folia sennae
Seemsbladen: ik bün so verstoppt, ik mutt mi eerst 'n Tee van S. maken.

Sensation
das war eine S.! *dat weer di wat! de Lü stunnen kopp! dar geev 't wat för de Lü to proten. dar wur noch dagenlang over proot't.*
sie warten nur auf Sensationen *se mutten alltied wat Neeis hebben.*

Sense
Swaa (altfriesische S. mit größerer Klinge; die zwei gebogenen Griffe sitzen an der Seite des Sensenbaumes): *de S. mutt noch eerst haart* (gedengelt) *worden. ik mutt al weer mit 't Strick* (Wetzholz) *over de S. her. de S. mutt streken worden* (mit dem Wetzholz geschärft werden), *dat he de richtige Graad* (Schärfe) *kriggt.*
Seiß (S. mit kleinerer Klinge; der eine Griff sitzt an der Seite, der andere am Ende des Baumes): *maihen mit de S. kann ok de lüttje Knecht, man maihen mit de Swaa is Keerlsarbeid* (TL).
de S. hett 'n veniensken (giftigen) *Beck. de S. is 'n Duum dick* (schlecht geschärft). *de S. un de Flegel sünd Möimakers.*
Brg. *Märtgras kummt neet vör de S.* (das im März gewachsene Gras verschwindet meist wieder).
Sicht (kurze S. zum Kornmähen; Schlagsichel) s. Sichel.
koll Iesder (WoT): *wees vörsichtig mit dat k. I.!*
k. I., dar mutt 'n sük bi vörsehn, dat se een dar neet bikriegen (daß man nicht damit arbeiten muß).
Husarendegen (S. mit langem, schmalem Blatt) (WoT).
**Telthund* (unbrauchbar gewordene und von den Mähern neben dem Zelteingang aufgestellte S.): *dit Jahr hebben wi noch geen T. kregen.*
**Lee: noch word de L. neet ansett't, dat dat maiht worden sall* (Kö).
die Sense ist stumpf *'t is 't reinste Keesmest* (zum Schneiden von Käse genügt ein stumpfes Messer).
to 't Dieselsteken mag 't ja noch gahn. 't is 'n Minskenquälen.

Sensenmann
der Tod
er ist dem S. noch einmal wieder entgangen *he hett de Dood noch mal 'n Schepel Hafer geven.* s. Tod.

sensibel
empfindsam
sehrkellig: as Jung is he völs to s.
sie ist sehr s. *se is licht raakt, an 't Hart grepen, an de Kroon stött't. man dürt hör neet an wiesen.*

Sensibilität
s. Empfindlichkeit.

sentimental
rührselig; empfindsam
leidig: ik mag so 'n l. Weeswark neet.

separat
abgesondert; jedes für sich
upsent: wi koken Wuddels un Tuffels u.
för sük: se wohnt ganz f. s. de Ollen un de Jungen sünd elk f. s.

September
Michelimaand, Michelmaand.
September: de S. hett noch richtige Sömmerdagen brocht.
Wrg.
S. hell un klaar
is good för tokomend Jahr.
de S. nix de Mai nagifft, solang de Wind in Noord of Oost sitt. wat de August neet kookt, lett de S. ungebraden.
solang de Kiewiet in S. neet wiekt, is noch moi Weer an de Tied.
wenn in S. de Dönner knallt, um Karstied de Snee in Hopen fallt.
wenn 't in S. noch dönnern kann, setten de Bomen völ Blüten an.

Septemberregen
S.
kummt de Saad gelegen.
an 'n S.
is de Buur gelegen.

Serie
Reihe
Rieg: ik hebb dar 'n helen R. Biller van mitbrocht.

seriös
anständig; gediegen; zuverlässig
ein seriöser Mensch *'n effen un sekern Mann, 'n Mann van Toverlaat.*

Service
zusammengehörendes Tafelgeschirr
Geschirr: ik hebb hör to de Hochtied 'n heel G. geven.

Serviette
Mundtuch
Munddook, Muuldook; Sabbeljett, Salvjett: mußt du ok 'n M., S. hebben?

Sessel
Stuhl mit Armlehne
Grootstohl: dat Wicht is to froh in de G. komen.
Lehnstohl: Kinner hören neet in de L. dat Kind is in de L. groot worden (hatte schon früh das Regiment im Hause).
Armstohl: ik hebb 't woll verdeent, dat ik mi 't nu in de A. mackelk maak.
Hörnstohl: hoge Besök hört in de H.
scherzh. *Throontje: se sitt al weer up hör T.*

seßhaft
mit festem Wohnsitz, auch: ausdauernd
er ist dort s. geworden *he is dar to Stee un Stohl komen, is dar behangen bleven.*
er konnte nicht recht s. werden *he kunn dar neet recht hechten, neet warm worden.*
das ist ein seßhafter Gast *wenn he sitt, denn sitt he. he sitt, as wenn he anwussen is; as wenn hum de Mors an de Stohl fastbackt* (festgeklebt) *is.*

Seßhaftigkeit
Verbleiben am gleichen Ort
S. ist viel wert *de good sitt, de laat dat Rücken.*

Sette
flaches hölzernes Gefäß für die Milchbearbeitung
Baalje: dar stahn noch dree Baaljes mit Melk.
Sett(e): ik hebb 'n paar Setten Melk hensett't, dat wi för mörgen örnlik Rohm hebben.
Steertnapp(e): geev mi gau 'n S. vull Karmelk (Buttermilch)*!*

setzen
1. zum Sitzen bringen
setten: de Moder hett hör Kind up de School sett't. wi willen mörgen 'n Kluckhenn s.
se hett hör (ältere) *Süster up de Backovend sett't* (hat sich vor der älteren Schwester verheiratet). *se hebben hum 'n Floh in 't Ohr sett't* (ihn auf etwas aufmerksam gemacht, was ihn sehr angeht).
falsch s. *mißsetten: dar hett sük al mennigeen mißsett't un düchtig besehrt.*
2. irgendwohin stellen oder bringen
setten: dar mutten noch Stocken bi de Arvten sett't worden. he hett mi leep in Angst sett't. se hett al weer 'n Kind in de Welt sett't. wat hett he sien Hood scheev up de Kopp sett't!
he sett't dat Peerd lever up de Wagen as d'r vör (schont das Pferd allzusehr). *he wur buten de Dör (over de Drüppel, an de Lücht) sett't* (hinausgeworfen). *'n düchtigen Knecht mutt twee Mahltieden up 'n anner s.* (muß tüchtig essen können) (M). *he sett't geen Foot buten de Dör* (kommt nicht aus dem Hause heraus). *dar sett ik geen Foot weer hen* (da sieht man mich nicht wieder).
stellen: ik hebb dree Stohlen an de Disk stellt. nu stell de Tellers man up de Tafel! he stellt sien Peerd am leevsten in de Buddelee (Glasschrank, möchte es am liebsten mit jeder Arbeit verschonen).
brengen: wat hett he mi in Angst brocht!
steken: he steckt Baken för dat neje Fahrwater.
wohin soll ich den Stuhl s.? *war sall de Stohl hen?*
ich habe den Topf noch gar nicht aufs Feuer gesetzt *ik hebb de Pott noch heel neet up.*
wir haben ihm den Stuhl vor die Tür gesetzt *he kunn sük de Dör van buten (van de anner Sied) bekieken.*
man hat ihm den roten Hahn aufs Dach gesetzt *se hebben hum 't Huus in Brand stoken.*

er wurde auf freien Fuß gesetzt *se hebben hum lopenlaten.*
sie haben mir das Messer an die Kehle (die Pistole auf die Brust) gesetzt *se hebben mi in de Kniep nohmen; hebben mi de Duumschruven anleggt.*

3. in eine bestimmte Ordnung bringen
setten: de Rogg mutt nödig in Hocken sett't worden. he hett sük ok 'n neei Huus s. laten.
för de open Hand is geen Grenz sett't. he hett d'r up sett't, dat he dat Wicht hebben will. Kinner, weest still, Vader will sien Naam s.!
he weet sien Woorden moi to s. (ist ein gewandter Redner). *dar sett ik geen Foot um dwars* (deswegen tue ich keinen einzigen Schritt).
mißsetten (falsch s.): *wenn ik sülvst neet mißsett't wor, kann ik dat Land to Mai betahlen.*
steken: he hett dat Huus sülvst in Brand stoken.
brengen: dat Geld mutt in Umloop brocht worden.
he brochde Himmel un Höll in Bewegen (versuchte mit allen Mitteln, sein Ziel zu erreichen).

er wurde auf schmale Kost gesetzt *hum wur dat Broodschapp hoger hangen.*
das haben wir außer Gebrauch gesetzt *dat hebben wi ut de Hand daan.*
wer hat das Gerücht in die Welt gesetzt? *well hett de Proteree upbrocht?*
er hat es überall in Umlauf gesetzt *he hett dat dör 't Loog brocht, hett over Land un Sand dragen. he is d'r mit rund west.*

4. bestimmte Bewegungen ausführen
gahn: de Soldaten gungen hier over 't Deep.
setten: wi mutten all Seils s. wat kunn he d'r langs s.!
springen: de Jung springt over de Sloot.
uptrecken: is de Flagg al uptrucken?
he kummt mit 'n uptrucken Seil (kommt ganz aufgeregt angestürzt).

5. ostfr. pflanzen
setten: ik hebb noch dree junge Bomen sett't. mörgen sall 't gahn van Planten s.

darum setze nur Pflanzen zu deiner Lust (Jes. 17, 10) *darum man to, legg moje Tunen an!* (Kö).

6. als Einsatz geben; an etwas wagen
setten: ik sett 'n Daler, wat settst du? he hett dar 'n Pries up sett't. up mien Söhn, dar hebb ik all mien Hopen up sett't. he sett't Kopp un Kraag d'r an. dar hett se hör Stiel up sett't (das möchte sie gern haben).

er hat aufs verkehrte Pferd gesetzt *he hett sük leep versehn, verhauen.*
er setzt alles auf eine Karte *he lett 't d'r up ankomen, of he alls winnt of alls verlüßt; spölt Kröpel of König.*
man muß nicht alles auf eine Karte s. *man mutt de Eier neet all unner een Henn leggen; mutt neet blot een Ieder in 't Für hebben.*

7. springen
setten: dat Peerd sett't over de Sloot, as wenn 't nix is.

8. geben; verabreichen
setten: ik will di noch dree Maand Tied s. to betahlen.
geven: dat gifft Hau. dat gifft noch wat (Strafe).

9. sich s., Platz nehmen
sük setten: kumm, sett di dar in de Lehnstohl! de Vögel sett't sük up 't Nüst. dar hett sük 'n Immenswarm in de Boom sett't.
Betti, sett di, de Stohl kummt gliek! (M). *sett di up de Eer, denn fallst du neet van de Bön!* (M).
ik sett mi neet mit hum an een Disk (will nichts mit ihm zu tun haben). *he hett sük in 'n warm Nüst sett't* (kommt in eine begüterte Familie hinein). *se hett sük mit de Mors in 't Botterfatt sett't* (hat gut geheiratet).
sett di up de Stohl, sä dat Wiev, do weer d'r man een Stohl, un dar seet se sülvst up.
sük planten (sich breitspurig s.): *he hett sük dar glieks an de Tafel plant't.*
sük daallaten: laat di 'n Settje (Weilchen) *daal!*

setz dich! *gah sitten!*
er hat sich gesetzt *he is to Mors (to Stee un Stohl) komen.*
setz dich auf deine vier Buchstaben! *sett di up dien Gatt, dar is 't je to!*
wollen Sie sich nicht mit an den Tisch setzen? *willen Ji neet mit bischicken?*
er hat sich dort gut gesetzt *he hett sük dar fein innüsselt.*

er hat sich zur Ruhe gesetzt *he is vör Anker gahn, hett sük up de brede Sied leggt, hett sien Bedanken daan.*
er setzt sich ohne Gebet an den Tisch *he geiht as de Swien(e) an de Trog.*
er setzt sich ins rechte Licht *he wiest, wat he kann, wat he för 'n Keerl is.*
er setzt sich über alles hinweg *he steiht vör nix still, kümmert sük um nüms un nix, deit, wat he will, graamt un schaamt sük neet.*
er setzt sich aufs hohe Roß *he deit, as wenn he mehr is as annerseen, kickt over lüttje Lü weg.*
setze dich stumm hin (Jes. 47, 5) *runner mit dil* (Je).
setzet euch hier (Matth. 26, 36) *blievt hier sitten* (Je).
er setzte sich zu den Knechten (Matth. 26, 58) *gung bi de Knechten sitten* (Bo).
10. sich niederschlagen; sich senken
setten: de Fuligheid (Schlamm) *in 't Water hett sük sett't.*
daalslaan: mit de Regen sall sük de Stoff (Staub) *woll d.*

Setzling

Trieb zur Neubildung einer Pflanze
Ofsetter: dar wull ik woll 'n O. van hebben.
Poot: de Poten hebben sük good bewuddelt (haben viele Wurzeln gebildet).

Seuche

weitausgebreitete, ansteckende Krankheit
Sük(de): dar is 'n S. unner 't Veh utbroken.
de S. klifft, klievt, smett't (klebt, ist ansteckend). *Sükden komen to Peerd* (schnell) *un gahn to Foot* (langsam) *weer weg. de S. hett utregeert* (ist im Abflauen).
**Kög(e): 't is so 'n K., man mutt sehn, wo m' hum achter de Rügg kriggt.*
er ist gefeit gegen weitere Seuchen *he is dörsükt.*
die S. fordert viele Opfer *de Minsken starven as de Flegen in de Nasömmer.*

seufzen

süchten: geen Wunner, dat se unner so 'n Last s. mutt!
stöhnen: he stöhnt ut Hartensgrund um Beterung.
karmen: hum mutt woll wat schaden (gesundheitlich fehlen), *he sitt je de hele Tied to k.*
piepen: se hett alltied wat to p.
sieken: olle, kranke un swacke Lü s. noch al licht.
wingern: he deit de hele Dag nix as w. un klagen.
s. *'n hogen Sücht halen.*
wenn man auch viel s. muß, kann man doch alt werden *Kraakwagens gahn lang mit, lopen lang.*
wenn ich essen soll, muß ich s. (Hiob 3, 24) *süchten un stennen, dat is Dag för Dag mien Köst* (Kö).
seufzet nicht widereinander (Jak. 5, 9) *frockt un frantert neet tegen 'n anner an!* (He).
weil denn die Armen s. (Ps. 12, 6) *sük vör Angst neet bargen könen* (Je).

Seufzen

Gesüchte: dat G. nimmt bi hör geen Enn.
Gegalpe (H): *mit all dien G. word 't ok neet beter.*
Sieken: he liggt in sien lesde S. (stirbt).
es ist zum S. *'t is all so wat!*
ich bin so müde vom S. (Ps. 6, 7) *ik bün so möi un mör van all Süchten, Harmen un Karmen.*
mit unaussprechlichem S. (Röm. 8, 26) *so as geen Minsk dat kann, dat lett sük gaarneet seggen* (Je).
Schmerz und S. wird entfliehen (Jes. 35, 10) *Hartleed* (Je) *un Süchten gifft 't neet mehr.*
ich will allem S. ein Ende machen (Jes. 21, 2) *sall geen Sücht mehr over hör haalt worden, dar sall ik för sörgen* (Kö).

Seufzer

Sücht(e): se haalt 'n hogen (depen) S. dat weer 'n S. van Verlichtern.

'n S.
gifft Lücht
in 'n Hart
vull Smart (TL).

S. *ochheer ja,*
Brood vör, Speck na!

sexuell

geschlechtlich
ist das Kind schon s. aufgeklärt? *weet dat Kind d'r al wat van, dat 't twee Soorten van Minsken gifft?*

er ist s. hörig *dat Wiev hett hum heel in de Kluven.*

sezieren
Öffnen einer Leiche
openmaken, um de Oorsaak van de Dood fasttostellen.

Shagpfeife
Scheckpiepke, Dövke: he hett sien S. (D.) de hele Dag neet kold.

Shanty
Seemannslied
Schänti: he kennt 'n heel bült Schäntis.

sich
sük: he hett s. sehr daan. hier leevt sük 't good. dat versteiht s. van sülvst. an un för s. is de Ring neet völ weert, man he stammt noch van mien Bepp (Großmutter).
dat lett s. hören (klingt angenehm). *dat hett nix up s.* (hat nichts zu bedeuten). *dat sall s. woll finnen!* (wird sich schon regeln).
er lebt still für s. hin *he leevt dar so still hen in sien Eenigheid.*
er tat das aus s. heraus *dat dee he up sien egen Hand (sien egen Bann un Bott).*
das ist eine Sache für s. *dat hett mit dat anner nix to doon.*
ugs. es macht s. *dar word wat van. dat kummt good van de Stee; is good in de Glee.*
das hat viel für s. *dar is 'n bült, wat d'r för spreckt.*
jeder ist s. selbst der Nächste *'t Hemd is mi nahder as de Rock.*
er läßt nicht mit s. spaßen *he lett sük neet up de Nös danzen.*
an sich sind wir noch glimpflich davongekommen *wenn 'n 't all rekent, könen wi noch nett lieksmieten* (halten Gewinn und Verlust einander die Waage).
sie ist nicht bei sich (ist geistesgestört) *se is heelmaal in 't Wild'.*
der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt (Schiller) *wat 'n Keerl is, de grippt to, wenn 't nödig is; helpt eerst de annern, un wenn he sülvst to kört kummt.*

Sichel
1. Schlagsichel; Mähwerkzeug mit kürzerem Stiel zur Bedienung mit einer Hand
Sicht(e): to 't Hei bruken wi de Swaa, to 't Koorn de S. to 'n S. hört de Bick(e) (langgestielter Haken). *de Sicht mutt haart* (gedengelt) *worden. he hett sük mit de S. in 't Been hauen. de Sichter* (Getreidemäher) *hett in de rechte Hand de S. un in de linke Hand de Bick(e), war he 't Koorn mit faat't.*
2. kleines Mähwerkzeug mit Bogenklinge; Handsichel
Sichel (nicht gebräuchlich).

Sichelfeder
S. des Hahns *Moodfeer: wat hett de Hahn staatske Moodferen! he lett de Moodferen hangen* (ist verzagt).

sicher
1. gewiß
seker: du kannst mi s. löven. büst du s., dat dat so meent is? dat Geld is uns s. dat is 'n sekern Bewies, dat he dat daan hett.
dat is so s., as man wat; as dat Amen in de Kark; so s., as ik hier up de Stohl sitt; so s. as Speck in de Pann; so s., dar dür ik woll Düvel up seggen (M); *so s., dar kannst up an.*
laat uns 't S. för 't Unseker nehmen (ich möchte s. gehen).
man hett de Bookweit neet ehrder s., as bit man hum in 't Liev hett, sä de Buur, do full hum de Bookweitenschubbert (Pfannkuchen aus Buchweizenmehl) *in de Ask(e).*
wiß: wat ik w. weet, dat weet ik w., un dar laat ik mi ok neet van ofbrengen. he kann dat neet wisser weten as ik. ik will 't w. neet weerdoon! dat Tau hollt w.
ik bün w. neet bang, man ik kann düchtig lopen.
dat is so w.
as Höhnerpiß (ungewiß).
hollen is w.,
kriegen is miß.
Roken, dat is w. un seker,
is 'n goden Sörgenbreker.
w. is beter as unwiß, sä de Katt, kroop in de Emmer un soop de Melk ut (M).
allwahr, allwiß: ik weet a., dat du dat daan hest.
**bepahlt: wenn ik di dat segg, denn is dat b. wahr.*
däg(e), deeg: ik weet neet d., of ik de Arbeid vandage noch klaarkrieg. dat kummt woll d. so ut.

fast: wenn he di dat f. toseggt hett, denn kannst du di dar ok f. to verlaten.
es ist nicht s., ob es gutgehen wird *wenn 't goodgeiht, denn geiht 't good.*
s. ist s. *beter tweemal reken (meten) as eenmal vergeten* (M).
niemand ist vor einem Fehltritt s. *ok dat beste Peerd strumpelt* (strauchelt) *mal.*
das kann als s. gelten *dat is so good as ofmaakt* (T).
das ist so s. wie das Amen in der Kirche *dat steiht neet up Drievsand.*
das weiß ich s. *dar kann ik 'n Eed up doon.*
er gibt Sicheres für Unsicheres *he smitt mit Eier na Lüntjes.*
er hat seine Beute s. *wat he eerst in de Kluven (Klauen) hett, dat lett he neet weer löß* (gibt er nicht wieder her).
er ist seiner Sache s. *he hett 't in dichte Faten* (H). *he weet, wo de Dobbel* (Würfel) *löppt.*
ob das s. ist? *is 't andeem?*
s. hat er das gesagt *ik hebb 't mit mien egen Ohren hört.*
Warnung vor dem Glauben an einen sicheren Erfolg *verwacht neet to völ, seker is bloot de Dood!*
die Sache ist noch nicht s. *'t hangt noch in de Scheer, in de Kant as Helgoland. dar is noch geen Brood ut backt.*
hier wird er s. sein *war anners sall ik hum woll söken, wenn neet hier?*
er sitzt in Nummer S. *he sitt achter de dicke Dören (in de Gaten).*
wer sein bescheidenes, aber sicheres Einkommen hat, soll zufrieden sein *de hier Brood hett, bruukt neet na Amerika um Botter reisen* (M).
wenig, aber s. ist besser als viel, aber unsicher *een Piepvögel in de Kast is beter as teihn Vögels (as 'n Fluggd) up 't Dack.*

2. zuverlässig

seker: dat hebb ik van 'n ganz s. Minsk(e) hört, darum kannst du dat driest löven. de Naricht kummt van 'n ganz sekern Stee (aus sicherer Quelle). *dat is 'n sekern Verkoper, de bedrüggt di neet. well kann mi 'n sekern Utkunft geven?*
is de Mann s.? (wird er bezahlen?).
bündig: de Kuntrakt is noch neet b. genoog.
däg(e), deeg: dat is 'n degen Keerl, war man sük noch up verlaten kann. denkst du d'r an, wat ik di seggt hebb? ja, woll d.! (ganz s.). *de Plank is d. genoog, dar dürst du driest up stahn.*
ehrelk: dat is e. wahr.
geriev: dat is 'n gerieven Saak.
riev: dat geiht so r., dat d'r heel geen Knick in 't Tau kummt.
wiß: dat Peerd hett 'n wissen Gang, dat fallt un strumpelt neet. dat Slött hollt w., dar dürt driest an de Dör reten worden.
das Pferd geht s. *dat Peerd is toomfast.*
führet ihn s. hinweg (Mark. 14, 44) *nehmt hum so mit, dat he neet weer löß-kummt* (He).

3. gefahrlos

seker: in so 'n old Huus büst du doch neet mehr s., dat kann di je over de Kopp infallen!
war twee Mann lüstern (heimlich sprechen), *dar is de darde Mann siens Levend neet s.* (M). *solang dat Doodblieven Mode is, is man siens Levend neet s.* (M). *'t is sekerder mit 'n ollen Wagen up 't Land as mit 'n neei Schipp up de See.*
s. is s., sä de Keerl, do bunn he de Hund an, de al dree Daag dood weer.
däg(e), deeg: dat is d. to wagen.
fe(i)lig: wenn dat 'n fe(i)ligen Arbeid is, denn is he d'r ok mit bi.
wiß: he kummt d'r w. hen.
das Eis ist nach Lichtmeß nicht mehr s. *na Lechtmeß traut de Voß dat Ies neet mehr. Fasselavend fallt d'r 'n heten Steen in 't Water.*
er fühlte sich nicht mehr s. *'t wur hum to heet unner de Foten. 't wur hum tomal so arig (putzig) tomod(e).*
vor dem Teufel ist man nie s. *de Verdarver slöppt neet.*
nun sind wir s. *nu sünd wi unner Dack, sünd wi burgen. hier sitten wi hoog un drög(e).*
er fühlt sich s. *he sitt mit de Rügg an de Mür.*
s. ist s.
beter deep dör de Sand,
as to dicht up (an) de Kant.
lever een Foor up de Hill,
as dree Foor vör 'n glasen Till
(Brücke).
er steht in sicherer Entfernung *he steiht as Jan van feern; hollt sük buten de Schöt.*

vor ihm ist nichts s. *he lett nix liggen as gleinig* (glühendes) *Iesder un Möhlenstenen.*
vor den Dieben ist nichts s. *tellde Schapen worden ok stohlen.*
er hat sein Gut s. geborgen *he hett 't in dichte Faten, in 'n tobunnen Sack, he hett sien Schaapkes up 't Dröge.*
er lebt s. in den Tag hinein *he leevt, as of hum geen Unglück raken kann.*
du, Herr, hilfst mir, daß ich s. wohne (Ps. 4, 9) *dat mi nix Leeps* (Schlechtes) *tostöten kann* (nach Je).
ich bin s. (Jes. 12, 2) *ik maak mi geen Sörg* (Je).
wir wollen schaffen, daß ihr s. seid (Matth. 28, 14) *dat jo nüms wat anhebben kann* (He).

4. unfehlbar
seker: dat is 'n ganz sekern Jäger (er trifft s.). *dat is 'n sekern Bewies van sien Schuld. dat is nettso s. as twee mal twee veer is.*
he hett 'n s. Oog (beim Schießen oder Schätzen) *disse Dokter hett 'n sekern Hand* (ihm gelingen auch schwierigere Operationen).
bündig: dat kann ik di b. bewiesen, dat dat so is.
good un geern: dar sitten g. un g. twee Sack Appels an de Boom. de Koh gifft g. un g. twintig Liter.
wiß: dat weet ik w., dat du dat noch neet betahlt hest.

sichergehen

sich vergewissern
ich gehe sicher *ik hebb mi sekert; mi 'n Börg nohmen; d'r 'n Anwalt bi nohmen.*

Sicherheit

1. Gefahrlosigkeit
Sekerheid: hier bün ik in S. ik mutt mien Koorn gau in S. brengen, dat sücht na Gewitter ut.
er weiß sich in S. zu bringen *he hollt sük alltied 'n Achterdör open.*
er ist in S. *he kann sük dar woll bargen* (M). *he kann good luren achter de Barg; sitt hoog un dröge; sitt achter Damm un Dieken; weet sük good to wahren; is wied genoog ut de Rook.*
er bringt sich in S. *he maakt sük ut de Rook (ut de Stoff).*
die Großen müssen den Kleinen S. geben *de Lüttjen mutten unner de Groten schulen.*
er hat alles in S. *he hett sien Koorn unner Dack; hett sien Schaapkes up 't Dröge; hett sien Geld good achter 't Slött, achter Heck un Dör.*
etwas in S. bringen *bargen: wenn di 't Good van 't Water natt worden un verdürven is, denn büst du d'r sülvst schuld an, dat du 't neet uppaßt un froh genoog burgen hest* (Nds. Wb. I 659).
der S. wegen *för all Gefahr: f. a. G. binn dat dode Swien man fast!*
bietet das S.? *gifft dat Fastigheid?* (H). *kannst du di dar burgen föhlen?*
für den Seemann gibt es keine volle S. *för de Schipper gifft 't geen Dack of Fack Water hett geen Balken.*
Warnung vor zu großer S.
eerst floh di,
un denn frei di!

2. Gewißheit
Sekerheid: dar hebben wi geen S. over, dat de Winter gau weggeiht. dar kannst du neet mit S. up reken, dat du dien Geld weerkriggst. dat kann nüms mit S. seggen, of een wat in de Lotterie winnt.

3. Unfehlbarkeit
Sekerheid: he hett so 'n S. in 't Scheten, dat geen Schöt vörbigeiht.

4. Bürgschaft; Pfand
Sekerheid: wat kannst du mi för S. geven?
Pand, Pandskupp: ik will di dit as P. laten.
hast du S.? *hest du dar Papieren van? hest du dar 'n Breev over kregen?*
er verlangt vielfache S. *he lett sük 't dreefoltig verbreven un verpanden.*
ich will wohl die S. für dich übernehmen *ik will woll Börg för di seggen; will woll för di instahn.*
er kann wohl S. leisten *he hett 'n breden Rügg.*

Sicherheitsnadel

Haakspell: war 'n Knoop fehlt, dar mutt 't eerst 'n H. doon.

sicherlich

sekerlik: dat sall woll s. so utkomen, as ik seggt hebb.
dat is s. ut de Lücht grepen (nur ein Gerücht).

däg(e), deeg(e): dat is d. hunnert Ell.
wißt: he hett w. neet komen kunnt. he is w. nettso old as du.
woll: dat is w. swaar to begriepen. dat hett he w. seggt.
s. wird er hier sein *war anners sall ik hum woll söken, wenn neet hier!*

sichern

1. schützen, vorbeugen
sekern: hest du dien Gewehr good sekert? ik mutt mi doch s., dat ik dar geen Schaa bi hebb! du mußt dat Rad good s., dat 't neet stohlen word!
bargen: hest du dat Geld good burgen? nüms word de Kedd van de Wagen stohlen, as de hum 's avends neet bargt (H).
wahren: wahr dien Foten, sä de Hahn an de Hingst, of ik trappel di! wahrt man jo Höhner, sä de Regenwurm, vör jo Hund bün ik neet bang!
bewahren: wi hebben so völ Musen, wi könen uns Eteree (Eßwaren) *d'r haast neet vör b.*
**decken: tegen Verlüs dör Brand un Stehleree bün ik deckt.*
schütten: elk mutt sien egen Good s.
verdegen: vör de Kinner könen wi nix v. de gahn allerwegens overher to slickern un snopen. wi hebben sovöl Flegen (Mücken) *in uns Köken, dar könen wi nix vör v.*
er sichert sich *he hollt sük 'n Slag um de Arm, 'n Achterdör open; sitt up de Sack, de Timpen* (Zipfel) *in beide Hannen.*
wir sichern uns vor unliebsamen Überraschungen *wi hebben noch nett froh genoog de Schötels in 't Diekgatt kregen.*
er lebt in gesicherten Verhältnissen *he sitt d'r good in; sitt week un warm; hett vullup (alls in Hüll un Füll); hett 'n breden (fasten) Rügg; kann sük best rögen; sitt fast in de Sadel; steiht fast in de Schoh.*
seine wirtschaftliche Lage ist wieder gesichert *he is d'r weer bovenup.*
seine Zukunft ist gesichert *he hett van allen, solang as he leevt.*

2. frühzeitig beschaffen; sparen; zurücklegen
wissen: ik will di dat Geld w., denn kannst du 't halen, wenn du 't bruukst. ik hebb uns al Stohlen wißt.
sekern: ik hebb mi 'n goden Stee sekert.

3. sich s.
sük sekern: ik mutt mi doch s., dat ik dar geen Schaa bi hebb!
sük bargen: man weet neet, war man sük hier woll b. sall.
sük wahren: vör 'n anstekende Krankheid kann man sük haast neet w. ik sall mi w.! (hüten).
sük wieten: wiet di, of ik loop di um!

sicherstellen

beschlagnahmen
in Verwahr nehmen: mien Auto is in V. nohmen.

Sicherung

1. Schutzvorrichtung in der Stromleitung
Sicherung: 't Lücht geiht je up eenmal ut, de S. is woll dörhauen!

2. Schutz; Verwahrung; Erhaltung
unzweckmäßige S. *'n linnen Püt mit 'n iesdern Slött.*
die S. der Ernährung ist im Kriege oft bedroht *in 'n Krieg hört d'r faken wat to, dat elk sien Gerack (satt to eten) kriggt.*

Sicht

Möglichkeit des Sehens
Sicht: wi hebben van daag gode S. dat Schipp kweem uns gau buten S. as he in S. kweem, sünd wi hum gau in de Möt (ihm entgegen) *gahn.*
dar is wat in S. (es wird Familienzuwachs erwartet).
Oog: dat is mi heelundall ut 't O. komen.
Oogsühn: ik kann 't neet in 't O. kriegen.
Vermick: dat hebb ik noch to rechte Tied in 't V. kregen.

das muß ein Plan auf lange S. sein *wi mutten ok an wiederhen denken.*

sichtbar

zu sehen
to sehn: van dat Schipp is noch nix to s.
baar: dat liggt dar b. hen.
blickbaar: dat weer glieks b., dat dat Deer krank weer.
speei: dat is hier na all Kanten hen 'n spejen Hörn.
die Sonne wurde am Morgen s. *de Mörgensünn keek al over de Diek.*

das darf nicht s. werden *dat dürt neet an de Lücht; dürt neet an Dag komen; kann geen Lücht lieden.*

wir sehen nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare (2. Kor. 4, 18) *wi kieken neet up dat, wat vör Ogen is, man woll up dat, wat neet elk un een sehn kann* (Vo).

Sichte (ndd.)
Schlagsichel s. Sichel 1.

sichten
1. ansichtig werden
to sehn kriegen: wi kunnen dat Schipp neet to s. k.
utmaken: he mook dat Schipp toeerst ut.
2. aussondern; trennen
dörkieken: ik mutt de Papieren noch even d.
sünnern: de lüttje un de dicke Tuffels mutten good sünnert worden.
sichten: de Düvel wull 't mit jo maken as de Buren, de de Weit in de Seev kriegen (Luk. 22, 31) (Je).

Sichtkreis
übersehbares Gebiet
Kimmung: in de hele K. weer geen Schipp to sehn.
ruum Hart, klaar K.! (Schifferdevise).
Oogsühn: dat Schipp weer gau ut 't O. verswunnen.

sichtlich
to sehn: dat weer düdelk to s., wo he sük mit de Arbeid ofquälen muß.
er ißt mit sichtlichem Appetit *he ett, dat hum de Mund schuumt; dat hum 't Fett bi d' Kinn daalstrickt.*
die Arbeit machte ihm sichtliche Mühe *dat kunn 'n sehn, wo stuur hum dat wur!*

Sichtmaschine
(Maschine zum Getreidesortieren)
Sevenweiher: mit so 'n ollerweltsken S. word dat Koorn moi schoon.

Sickerloch
wasserdurchlassende Öffnung
Ssieper(gatt): wenn wi dat S. neet gau dichtstoppen, denn löppt dat hele Fatt noch ut.

sickern
tropfenweise fließen
sickern: van de Regen is nix mehr to marken, dat Water is glieks in de Grund sickert.
ssiepe(l)n, ssiepern: de Wien ssiept (ssiepelt, ssiepert) dör de Nahden van 't Fatt.
dringen: dat Water dringt ut de Mür.
lecken: de Pannen (Dachziegel) *l.*

sie
1. Fall Einz., weiblich
se: se is al lang krank.
dat is 'n he un geen se (ein männliches und kein weibliches Tier).
2. erster Fall Mehrz.
se: se sölen woll bold komen; hebben sük mit 'n anner tosamendaan.
selig sind eure Augen, daß s. sehen (Matth. 13, 16) *jo Ogen, dat ji hör openmaken* (Je).
3. vierter Fall Einz., weiblich
hör: ik hebb h. noch neet sehn. dat Malör hett ganz alleen h. raakt. he hett h. bi de Kopp hatt (hat sie geküßt).
4. vierter Fall Mehrz.
hör: wi hebben h. allmit 'n anner nögt (eingeladen). *ik hebb h. all buten de Dör sett't* (hinausgeworfen).

Sie
Anrede
Se (aus dem Hochdeutschen übernommen): *Se komen vör 't Gericht, wenn Se dat noch mal seggen!*
Ji (plattdeutsche Form): *Ji hebben mi dat toseggt, Ji mutten dat nu ok hollen.*
Jo (vierter Fall): *dür ik Jo to 'n Koppke Tee nögen* (einladen)?
ugs. dazu kann man S. sagen *dat is je heel wat Mois, heel wat Besünners! dar dürt 'n de Hood woll vör ofnehmen!*

Sieb
Säv(e), Seev(e) (S. auch für Trockenes): *laat de Arvten noch man eenmal over de S. lopen, se sünd noch neet süver genoog. dat Mehl mutt noch eerst over de S., dar sünd noch Kluten in.*
dat Boot leckt as 'n S. (M). *dat Geld is hum dör de Fingers lopen as Water dör de S.*
dat is nett, as wenn Water in 'n S. goten word (eine vergebliche Mühe) (M). *he geiht mit 'n S. na 't Melken* (fängt eine Sache von vornherein verkehrt an) (M). *se is dör de S. gleden* (ist beim Heiraten übriggeblieben).

Täms(e), Teems(e) (S. für Flüssigkeiten): *wi hebben 'n haren* (aus Haaren angefertigte) *T. geet de Melk man good dör de T., dat d'r geen Fuligheid* (Schmutz, Haare) *inblifft!*
he will Water mit de T. scheppen (etwas Unmögliches tun). *he hett 'n Gehögen* (Gedächtnis) *as 'n T.* (ist sehr vergeßlich). *se sleit dör (hollt dicht) as 'n T.* (redet zu viel). *de Düvel hett hum dör de T. in 't Gesicht scheten* (er hat Sommersprossen).
Rä. *wat is 't dummste Ding in Huus? (de T., de hollt dat Slechte un lett dat Gode weglopen)* (M).
dat sall mi ins neeidoon, ut wat för 'n Gatt dat weer utlöppt!, sä de Maid, do pißde se in de T.

Dörslag (flaches Gefäß mit durchlöchertem Boden): *doo de Bohnen eerst in de D., dat dat Water good oflöppt!*
disse D. is neet fien genoog gaatjet (die Löcher sind zu groß). *se is 'n D. mit grote Gaten* (kann sich nicht einschränken) (TL).

Sifter (der durchlöcherte Boden des Blechkastens, durch den das vom Dach fließende Regenwasser läuft und so gereinigt wird): *de S. hett woll to grote Gaten, dat dar noch so völ Fuligheid un Grumsel in de Back* (Regenbacke) *komen is.*

Rasp(e) (großes Kornsieb aus Eisen- oder Messingdraht): *uns Broodrogg laten wi alltied tweemal over de R. lopen.*

sieben

1. Zahlwort

söven: Oostfreesland hörde wollehr to de s. Seelanden. in de Vörstand van de Oostfreeske Landschaft sitten s. Mann. nu hebb ik hum dat s. lang, s. breed ut 'n annerpuult un he is d'r noch neet achter!
s. is 'n mallen Tall. s. is 'n Galg vull (ein großer Galgen, für s. Verbrecher bestimmt). *dat is al s. Jahr geen Mode mehr west. he kennt de Welt un s. Dörpen* (M). *he hett s. Jahr in een Winter reist* (wird von einem Großsprecher gesagt). *he hett so völ Brannwien sopen, dat woll 'n Aant mit s. Kükens darin swemmen kann. een Vader kann woll s. Kinner dör de Tied brengen, man neet s. Kinner een Vader. dar denk ik noch s. Daag na mien Dood an* (M). *all s. Jahr annert sük de Natur* (M), *sett't sük de Minsk um. he sücht ut, as wenn he s. Düvels upfreten hett un up de achte löß will. he stinkt s. Miel in de Wind. he will immer dree Keerls s. Arms ofhauen* (ist ein großer Aufschneider) (M). *Bookweitensaad un Frolüraad geraden all s. Jahr. ik sloog mi reis tegen s., man dar weer nüms, de mehr Slaag kreeg as ik.*
dar löppt geen Hund s. Jahr düll, of he word ofschoten. dat regend neet s. Jahr unnerradds (ununterbrochen) (alles nimmt einmal ein Ende). *he is de Schinner al s. mal van de Kaar offallen* (ist ein großer Taugenichts) (M). *he sett't immer s. tegen een* (ist sehr schlagfertig) (M). *een Dwingelant is beter as s. Bidders* (mit Hartnäckigkeit wird mehr erreicht als mit Höflichkeit). *du sallt 'n Bredd mit Nummer s. vör de Kopp hebben* (du bist nicht ganz richtig) (M).

de sien Unkruud een Jahr lett stahn, mutt s. Jahr an t' weden gahn.

s. Jahr up See,
s. Jahr geen Veh,
s. Jahr geen Bruud,
dat löppt slecht ut.

Rä. *ik kenn 'n Keerl, de hett s. Gaten in de Kopp!* (Mensch). Scherzfr.: *wat hest du lever, 'n golden Rock of s. Gaten in de Kopp?*

das ist mir ein Buch mit s. Siegeln *dar kann ik neet klook of mall ut worden.*

er schweigt in s. Sprachen *man kann sien Beck neet mal mit 'n Knieptang openkriegen. dar weer doch geen Starvenswoord ut hum heruttokriegen.*

sie ist eine böse S. *se is 'n Hellhaak ('n Hellbessem, 'n Huusdüvel); is 'n Achtervördel van de Düvel* (M), *'n Spinneevke; hett de Düvel in de Pans.*

ich fühle mich wie im siebenten Himmel *ik weet mien Glück un Bliedskupp geen Enn.*

2. Tätigkeitswort: durch ein Sieb tun
a) in bezug auf Trockenes

seven: de Bohnen mutten noch eenmal seevt worden.

sichten, siften: he sicht't (sift't) dat fiene Mehl dar ut.

bülen (beuteln): *dat Mehl to de Fierdaagsstuten mutt besünners good bült worden.*
Backers Wieven mutten alltied b.

dörslaan: wi mutten de Arvten noch d. raspen: is de Rogg al raspt?
schiffen, schifften: wi hebben uns Arvten un Bohnen good schifft (schifft't).
bildl. es ist gut gesiebt worden *se hebben allerlei dörfallen laten.*

b) in bezug auf Flüssiges
teemsen: wenn de Melk neet good teemst word, denn kriegen wi de weer van de Molkeree torügg.

siebenfältig
söven foldig.

siebenköpfig
wir waren eine siebenköpfige Familie *wi wassen söven Eters, wassen söven Mann an d' Tafel.*

Siebenmeilenstiefel
er trägt S. *wat kann he d'r bilangs (komen)! wat hett he 'n Stapp an 't Liev! he is 'n Hardloper.*

Siebenpunkt
Marienkäfer s. d.

Siebensachen
Krimskraam: se kwemen mit hör hele K.
**Backbären, Backberen* (aus allerlei S. bestehende Habe, die auf dem Rücken getragen werden kann): *he packde all sien B. bi 'n anner un reet ut.*
Sack un Pack: he is mit sien heel S. un P. bi uns intrucken.
Kapp un Kögel: wo sölen wi jo mit all jo K. un K. blot unnerbrengen!

Siebenschläfer
27. Juni
Sövenslaperdag: wo sall 't worden mit 't Hei, wenn 't S. regend!
Wrg. *war de Wind an S. herkummt, dar kummt he söven Weken her.*

siebenundsiebzig
ich bin s. Jahre alt *ik bün in 't Steveljahr.*

siebenundzwanzig
sövenuntwintig: dat hett s. Benen an de Eer (hat noch gute Weile) (M).

Sieblöffel
durchlöcherter Löffel
Schümer: du mußt de Schuum up de Saft mit de S. ofnehmen.

siebzehn
söventeihn: uns Kluckhenn hett s. Kükens.
s. Snieders wegen achteihn Pund.
Jüffers over s. Jahr,
dat is 'n ganz raren Waar (M).

siebzig
er ist schon hoch in den Siebzigern (über 70 Jahre alt). *he hett de Söventig al lang to faten.*

siech
kränklich, lange krank
seek, sük, süksk: he is heel s. un sall 't woll neet lang mehr maken. dar hört 'n bült Geduld to, mit seke Lü umtogahn.
war seke Swien(en) fröten, is de Grund alltied hart (kranken Leuten wird alles zuviel).
er sieht s. aus *he sücht ut as Kees un Karmelk (Kees un Klunner).*
er ist immer s. *he sitt in geen goden Huud.*
siehe Leute können doch alt werden *Kraakwagens gahn lang mit.*

siechen
süke(l)n: he hett al lange Jahren sükelt, man he kweem alltied weer togang.
de Buur sükelt woll, man he geiht neet dood! (der Bauer kennt wohl schlechte Zeiten, aber sie werden überwunden).
quackeln: he quackelt sük so wat hen.
quienen: dat Wicht is noch so jung un fangt al an to qu. de Boom steiht dar so hen to qu. un word nix groter.
lang qu. is de seker Dood.
't is beter, dat d'r wat schient,
as dat d'r wat quient (TL).

Siechtum
Gesüke(l): dat is nu al jahrenlang so 'n G. mit dat Ollske, man se rappelt sük alltied weer hoog.
Gequackel: dat is 'n G. mit hum un will geen een Kant an.
Quackelsükde: de Dokters hollen mehr van 'n richtigen Sükde as van 'n Qu.
Seekdoom: dat S. nimmt heel geen Enn bi hum.

Siedehitze
Koken: he kweem richtig in 't K., as he dat hörde.

er war erregt bis zur S. *de Blubbers stunnen hum vör de Mund.*

siedeln
sich wohnlich niederlassen
siedeln: de gesunde Knaken hett un vör Sweet neet bang is, de kann overall s.
anbauen: he hett sük dar in 't Moor anbaut.

sieden
koken: du mußt mi dat Ei neet so hart k.!
in d' Kook kriegen: gah hen un sök gau 'n paar Spricken (kleine Holzstücke), *dat wi dat Teewater in d' Kook kriegen!*
wellen: dat Water fangt an to w. du mußt de Bohnen blot 'n bietje w. laten!
gesiedet *södd't, sött't: dat Teewater is s.*

Sieden
**Söde, Södd, Sött: 't Water is in de S.*
**Söle* (das erste gelinde S.): *wenn du Arvten inkoken wullt, denn dürst du d'r man even so 'n S. overgahn laten.*
s. Teewasser.

Siedler
S. haben es schwer, vorwärtszukommen
't Moor brengt
de eerst' de Dood,
de tweed' de Nood,
de darde 't Brood. (Worpswede)

Siedlung
Dörp: uns D. is up 'n Warf (von Menschenhand als Schutz gegen Überflutungen geschaffene Erhöhung) *baut, darum stahn de Husen so dicht an 'n anner.*
Fehn (S. an beiden Seiten eines Kanals entlang): *dat gifft woll nargends so süver Husen as up 't F.*
Loog (dörfliche S.): *dit is al 'n ganz old L., dat is al an de Lindboom to sehn, de midden d'r in steiht.*
Weer: hier up d' Heide is nargends 'n Huus of W.
Stadt (große, eng geschlossene S.): *war de Lü good over 'n groten Waterloop komen kunnen, dar is so na un na 'n S. upkomen.*
eine S. anlegen *sük fastsetten.*
abgegrabenen Moorboden für eine S. kultivieren *Land maken: in de leste Jahren hett dat düchtig gahn van L. m.*

Sieg
gewonnener Kampf
Sieg: he hett sük de S. haalt.
Vullstah: wenn du an dien Glove fasthollst, denn is di de V. wiß.
wir haben den S. errungen *wi hebben wunnen, hebben uns d'r dörfuchten; sünd Baas bleven; hebben de Boverhand kregen.*
jetzt kann ihm niemand mehr den S. entreißen *he hett de Foot in de Bögel.*
man soll keinen S. feiern, bevor er errungen ist *nüms sall Aal ropen, ehr he hum bi de Steert hett.*
die Wahrheit erhält endlich doch den S. *'t Fett blifft boven, un wenn 't ok van 'n doden Hund is.*
durch Kampf z. S. *so d'r vör, so d'r dör!*
er hat den S. über seine Leidenschaften errungen *he hett sien oll Adam unnerdümpelt; hett sien Drifften bedwungen; is Baas worden over sük sülvst.*
du wirst ihnen nicht den S. geben (Hiob 17, 4) *du lettst hör d'r neet mit bovenblieven* (Kö).
die Rechte des Herrn behält den S. (Ps. 118, 15) *Gott winnt un blifft Baas* (He).

Siegel
S(i)egel: he hett sien S. d'r unnersett't.
darüber habe ich Brief und S. *dat hebb ik verbreevt un beschreven. dar hebb ik Papieren van (over).*
ich sage dir das unter dem S. der Verschwiegenheit *wat ik di nu segg, dat is blot för di; dat dürst du neet wiederseggen; dat dürt neet unner de Lü, neet openkünnig worden; dat kann geen Lücht lieden.*
das ist mir ein Buch mit sieben Siegeln *dar kann ik neet klook of mall ut worden; verstah ik nettsovöl van as de Katt van de Saterdag. dat is för mi nett, as wenn de Esel in de Bibel kickt.*
die Morgenröte wandelt sich wie Ton unter dem S. (Hiob 38, 14) *dat Mörgenrood verännert sük as week Waß, war de Stempel upsett't word* (Kö).

Siegellack
S(i)egellack, Lack: du mußt för de Stempel noch 'n bietje mehr L. updrüppen laten.

siegen
winnen: wi hebben bi 't Klootscheten mit dree Schöt wunnen. 't Vörjahr hett 't wunnen.
siegen: in dat Footballspill hett eerst de een un denn de anner Sied siegt.
bovenblieven: seh to, dat du bovenbliffst!
dörhalen: dar hett wat tohört, man se hebben 't doch dörhaalt. de Sünn hett 't dörhaalt, de Wulken sünd weg.
wie kann ein kleiner über den großen s.? *hest du al mal sehn, dat 'n Muus de Katt upfreet?*
wir haben uns zu Tode gesiegt *wi hebben immer wunnen, man wi hebben uns darbi utgeven, un tolest legen wi d'r bi.*
s. oder sterben *Kröpel of König* (H).

Sieger
Baas: büst du B. over hum worden?
Uppermann: he is nu al dat darde Maal de U. west.
Winner: de Winners in dit Spill hebben all 'n mojen Pries kregen.
Sieger: well is vandage S. worden?

siegesgewiß
er ist s. *he sitt up 't hoge Peerd. he rekend d'r wiß mit, dat he winnt.*

Siegeslauf
der S. der Technik ist nicht aufzuhalten *de Künst geiht stüttig wieder.*

Siegespreis
Winnst: he hett de W.

Siel
Deichschleuse zum Durchschleusen des Binnenwassers
Siel: dat (de) S. hett geen Vörflood genoog, 't Water hett heel geen Oftogg. dat S. is biriedig (hat unter dem nachströmenden Binnenwasser zu leiden). *'t S. hett geen Treck genoog. dat Water schütt (strickt, treckt, guust) mit Gewalt dör 't S. de Wind pietsket dat Water man so dör 't S. dat les drifft in Palten dör 't S. he flött't Holt van 't S. na de Holtmöhlen. dat treckt hier as in 'n S.*
Gott bewahre Damm un Dieken,
S. un Bollwark un derglieken.
't S. kann 't Water woll lensen (ausreichend aus dem Hinterland schaffen).
Pumpsiel (selbsttätig arbeitender Wasserdurchlaß, der durch ein Rohr *(Pump)* gebildet wird): *dit P. kann 't woll doon* (ist ausreichend).

Sielabgabe
Sielgeld: dat S. word ok all hoger.
Sielschott: wi mutten allerlei S. betahlen.

Sielacht
Genossenschaft zur Unterhaltung der Siele
Sielacht: he hört to uns S. de Tillen (kleine Brücken) *un Klesen* (kleine Zugbrücken) *stahn unner de Schau van de S.*

Siele
Riemenwerk zum Ziehen
Seel: smiet de Peer de Selen over de Kopp, 't word Tied, dat wi up de Acker komen!
he lett sük good in de Selen hangen; is stramm in de Selen (strengt sich ordentlich an, ist fleißig). *he is noch stüddig in de Selen* (arbeitet noch immer trotz seines Alters). *he paßt in alle Selen* (weiß sich in jede Lage zu finden). *he is in de Selen stürven* (der Tod riß ihn mitten aus seiner Arbeit). *de Schippsjung muß de hele Dag in de S. lopen.*
Geschirr: doo de Peer 't G. an! (schirr de Peer an!).

sielen
faul herumliegen
er sielt sich *he liggt wat herum to leilünsen.*

Sielrichter
Aufseher über die Siele
Sielrichter: he is twintig Jahr S. west.

Sieltief
Wasserlauf zu einem Siel
Sieldeep: de Jung is up 't S. an t' bootjen.
Binnendeep (S. hinter dem Schutzdeich).
Butendeep, Muhde (S. vor dem Schutzdeich).

Sieltür
Sieldör: de Sieldören hebben al 'n Dag of mennig (mehrere Tage) *neet open kunnt* (das Außenwasser stand zu hoch). *dar weer so 'n Forße* (Gewalt) *in 't Water, dat de Sieldören 't neet ofstahn (uthollen) kunnen un dörbroken sünd.*
Verlaatsdör (auf dem Felm).

Sielwärter
Sielvader. Sielmester: so 'n S. hett völ in d' Kopp to nehmen (auf so vieles muß er achten).
Verlaatsmester: de V. mutt sien Ogen alltied up 't Water hebben.

Signal
bestimmtes Zeichen
Ssein: wenn du dit S. süchst, denn mußt du hollen.
Flagg(e): süchst du 't woll? se winken mit de F.!
Lose: he geev hum de L.
Teken: ik hebb hum froh genoog 'n T. geven, man he hett sük d'r neet um kümmert.

Signalzeichen
Tuten: hörst du dat T. woll? dar is seker eenerwar Brand!
S. für die Seefahrt *Bakelkörv: kiek up de Bakelkörven, denn bliffst du in 't Fahrwater.*

Silage
einsiliertes Grünfutter
Silofoor: S. is good för Melkkohjen.

Silbe
Lautgruppe innerhalb eines Wortes
**Sülv(e): wovöl Sülven sull dit lange Woord woll hebben?*
er hat das mit keiner S. erwähnt *dar hett he geen Bohn van seggt. dar is geen Starvenswoord van fallen.*

Silber
1. das Edelmetall
Sülver: dat S. is anlopen (beschlagen) (Nds. Wb. I 384).
Reden ist S., Schweigen ist Gold *de nix seggt, verspreckt sük neet. dat mutt 'n Spreker wesen, de 'n Swieger overtrefft* (TL).
hören, sehn un swiegen
deit Free un Rüste kriegen (TL).
S. im Feuer läutern *Sülver *brannen* (WoT).
2. Silbergerät
Sülver: de mutt je 'n Schatt van Gold un S. hebben! de Deven hebben dat ganze S. mitnohmen.
scherzh. *dat is rein van Gold un schier van S.* (es ist nichts von Gold und S. daran) (M).
Gold und S. lieb ich sehr *dat blanke Geld mag ik lieden.*

Silberglanz
dieses Geschirr hat nur S., ist aber nicht aus Silber *dat hett dicht bi Sülver legen.*

Silbergroschen
altes ostfriesisches Geldstück
Dübbeldje: ik will d'r noch 'n D. an wagen.
de to 'n D. slaan is, kann neet för 'n Dreestüver utgeven worden (man muß verbraucht werden, wie man ist).
Krummsteert: he harr de hele Task vull Krummsteerten.

silberhaarig
er ist s. *sien Haar fangt an t' schimmeln.*

Silbermöwe
häufiger Meeresvogel (Larus argenteus)
Seekobb(e), Kobb(e): de Kobben flegen in Scharen um 't Schipp un luren, of de Lü hör wat tosmieten. dar sünd sovöl Kobben in 't Land (achter de Ploog), 't gifft seker Unweer.
he frett as 'n K.
Möw(e).
Möwen in 't Land,
Unweer vör d' Hand.
junge S.
griese Kobb(e).
scherzh. *Sielvader sien Höhner.*

silbern
sülvern: dar kwemen blot s. Mesten un Gabels un Lepels up de Disk.
he is mit 'n s. Lepel up de Welt komen (ist sehr reich).
de 't doon kann, sä Malljan, de geev mi 'n s. Örtje (das Örtje war eine Kupfermünze).
er schießt mit silbernen Kugeln *he lett Geld springen; weet to smeren.*

Silberpappel
Populus alba
Sülverpöppel (v. D.): *an de Straat hebben se nu Sülverpöppels plant't.*

Silberzeug
Sülvergood: se mussen van Nood hör heel S. verkopen.

Sill
Knüppel mit Pferdegeschirr
Säl, Seel, Sill, Silltüg: du mußt dat S. neet so in Regen un Rött liggen laten!

Sillscheit
drei miteinander verbundene Knüppel für ein Zweigespann
Silt: de Temmels (junge Pferde) *hebben noch neet in 't S. lopen.*

Silvester
Olljahrsdag: an de O. hett elke Minsk so völ Nösen as noch Dagen in 't Jahr sünd.

Silvesterabend
Olljahrsavend.
scherzh. *Dickbuuks-, Vullbuuksavend* (weil ein gutes Mahl [früher gab es *Speckendicken*] gehalten wird): *so 'n D. (V.) muß 't elke Week eenmal geven!*

Silvesternacht
Olljahrsnacht: in de O. mutten na 'n ollen Volksgloov de Unholden mit Scheten un Ballern verdreven worden.
in der Umgebung von Norden sagten und glaubten alte Leute, wenn in der S. ein Wagen in vollem Galopp durch die Straßen rasselte *dar fahrt Robolius (Radbod) sien Wagen hen.*

Simon
1. Apostel
Simon: S., an de se ok seggen van Heisterkopp.
2. männlicher Vorname
Siemen. Simon.

Simon Judae
28. Oktober
Sim'n Jüd: s. J. is 'n Markelsdag (Lostag).
is S. J. vörbi,
denn is de Winter dichtbi (TL).
S. J.
brengt de Winter unner de Lüd.

simpel
1. einfältig
ssimpel: he is man wat s., man kann van hum neet völ verwachten wesen (erwarten).
wo kunn ik blot so s. wesen, sä Antjemö, un mi to mien egen Schaa versehn!
eenfoldig: he hett dit e. Wicht blot um 't Geld nohmen.
sie ist etwas s. *se is neet up 't scharpste.*
2. einfach
ssimpel: so 'n s. Dingerees (Gerät) *mußt du doch woll weer torechtkriegen könen!*

Simpel
Einfaltspinsel
Slumpensleev: de olle S. lett sük doch van elk un een anföhren!
o du olle S.,
hest mi neet leev?
kickst mi neet eenmal an?
weetst neet, wo 't komen kann!
(TL).

Sims
vorspringender Rand; Leiste
Bossem (besonders in der Zusammensetzung *Schösteinbossem): de Rietsticken liggen to Greep up de S.*

Simsbehang
Schösteinkleed(je).

Simse
binsenförmige Pflanze; Scirpus
a) Strandsimse; Sc. maritimus: *Dulen, Hahn* (die jungen unteren Stengelteile werden als *Hahnbolten* gegessen).
b) Teichsimse; Sc. lacustris: *Rüsk(e), Poolrüsk(e), Stohlrüsk(e)* (die langen Stengel werden zu Stuhlgeflechten und Matten verarbeitet).

Simulant
Person, die Krankheiten vortäuscht
er ist ein S. *he stellt sük an, as wenn he krank is; is neet so lahm, as he hinken deit* (M); *hett Kuuspien in de Hacken un Lievpien in de Töhnen; hett Lievpien in de grote Töhn.*
zu einem Simulanten sagt man scherzh. *wenn du krank büst, mußt du 't seggen, an 't Eten kann 'n 't neet marken!*

Singdrossel
einheimischer Waldvogel; Turdus musicus
Kransvögel, Zippdrußel: hör, wo moi de Z. fleit't!

singen
1. ein Lied vortragen
singen: wi willen even mit 'n anner 'n Lied s. well kann de twede Stimm to dit Lied s.? bi 't Ofdanken (Leichenfeier im Hause) *sung de Mester mit de Kinner. he singt as 'n Nachtigall (as 'n Karnütje, as 'n Rubientje, as 'n Kraih, as 'n Pogg in Maanschien). he singt as de Barkhöhner vör Verdreet* (Di).

dar könen woll völ togliek s., man neet togliek proten. völ s. un minn slingen maakt hungerge Buken (T). *schrevende Kinner maken singende Moders. eet, wat du magst, un sing, wat du weetst!* (M). *moi s. kannst du neet, man slecht fleiten!* (M).

du kannst moi vertellen wenn du ok man so s. kunnst! (du kannst wohl etwas versprechen, wirst du es aber auch halten?) (M). *he singt up sien egen Hand* (für sich allein, zum eigenen Vergnügen). *all Lieder worden neet to Enn sungen* (es wird oft ein Strich durch unsere Rechnung gemacht) (M). *he singt de lesde Vers* (es ist bald mit ihm zu Ende).

wo man singt, da laß dich ruhig nieder, sä de Düvel, do settde he sük in 'n Immenswarm (M).

**lollen* (unangenehm s.): *he löppt de hele Dag dör 't Huus to l.*

**nüntjen* (leise s.): *wenn he bi de Arbeid is, denn nüntjet he all so sacht för sük hen.*

quinkeleeren (mit tremulierender Stimme s. wie die Vögel): *dat Wicht quinkeleert nett as 'n Lewerke* (Lerche). *he quinkeleert as 'n jungen Hahn, de 't Kraihen noch neet lehrt hett* (singt sehr schlecht) (M).

süsen, süsken (in den Schlaf s.): *de Moder sitt an de Weeg un süsket hör Kind in de Slaap:*

süse, mien Lamm, süse, mien Lamm, Moder wull sehn, of Vader al kwamm.

er kann gut s. *he hett 'n goden Stimm.*

er kann nicht gut s. *he kann geen Wies hollen; blarrt as 'n nöchtern Kalv, as 'n Schaapbuck; jauelt, as wenn 'n Katt tüsken Dör un Rahm klemmt; hett 'n Stimm to Speck eten; singt as 'n Swien, wat ringt word; as 'n Vögel, de Katt heet. de Hund (Katt) is hum mit de Stimm (Wies) weglopen.*

wie die Alten sungen,
so zwitschern die Jungen
wat de Ollen sungen in de Kaat,
dat s. de Jungen up de Straat (M).

de Buur geiht alltied in sien Vaders Sluur.

davon kann er ein Lied s. *dar kann he wat van vertellen; hett he wat van beleevt.*

das ist ihm nicht an der Wiege gesungen worden *dat is nüms van hum verwachten west. nüms slaa sien Kinner dood, man weet neet, wat d'r noch van worden kann.*

wes Brot ich eß, des Lied ich sing
grote Heren hör Krömen
brengen de Lüttjen to 't Röhmen.
wat de Heren wiesen,
mutten de Gecken priesen.

man muß nicht alle Lieder zu Ende s.
all Döntjes mutt man neet utsingen, un wenn ok noch so moi se klingen.

er singt mit kreischender Stimme *he kraiht as 'n Hahn.*

2. seinen Gefühlen in bestimmten Tönen Ausdruck geben

singen: de Winter is vörbi, de Vögels fangen al weer an to s. de Heemkes s. achter de Heerdplaat. 'n Vögel, de 's mörgens froh singt, de haalt 's avends de Katt (stött de Hawke over Dag) (M). *dar geiht he hen un singt neet mehr, sä Neelsen, do schoot he 'n Tüt* (Regenpfeifer) (M).

grölen (laut s.): *well grölt dar woll so up de Straat?*
as wi jung weren, do spölden wi, nu wi old sünd, nu g. wi (M).

juchheien (laut und gut gelaunt s.): *de komen woll van 'n Fier, dat se so j.!*

karjolen (wie *grölen*): *wat is dat för 'n Aard un Wies, midden in de Nacht so to k.!*

karnütjen (s. wie der Hänfling).

knattern, knätern (laut schmetternd s.): *wat kann de Kanarjevögel k.!*

krüdeln (einförmig s.): *disse Vögel kann blot so 'n bietje k.*

quinkeleeren: wat dar so quinkeleert, kann blot 'n Rubientje (Hänfling) *wesen.*

schandiedeln (lustig s. und pfeifen): *de Fingers stahn hum neet na de Arbeid, man de Tung na 't S.*

slaan: hörst du woll, wo de Nachtigall sleit?

tirilieren: de Lewerkes t. al weer boven in de Lücht.

tralaren (jauchzen und s.): *Kinner, nu hollt even up to t., man kann je sien egen Woord neet verstahn!*

er singt sehr laut *he kann 'n Bull doodsingen.*

Singen

Singen: ik bün van all S. al rein heesterg (heiser) *worden.*

wenn 't S. daan is, fangt 't Fleiten (Galpen) weer an (das Leben geht seinen Gang). *he is vör 't S. ut de Kark gahn* (hat vorzeitig abgebrochen).
Gesinge, Singeree: ik hebb nu genoog van jo S. (jo G.).
Gegröl, Gröleree: dat weer je so 'n G. disse Nacht, dat man d'r neet van slapen kunn.
Gesüse: 't G. hett 'n bietje lang dürt, man tolest is 't Lüttje doch in de Slaap komen.
er stockte im S. *he harr 'n Körrel in de Hals kregen.*

Singschwan
s. Schwan.

Singvogel
Singvögel: de meeste Singvögels sünd d'r nu weer. wat is 't 'n Pläseer, wenn de Singvögels sük weer hören laten!
Puren (Kröten) *bröden geen Singvögels ut* (alles hat seine Bestimmung).

sinken
sinken: dat Schipp is sunken. he is froh in 't Grafft sunken. sien Ansehn is düchtig sunken.
sacken: de Dook (Nebel) *is sackt. he lett de Hannen s. ik schaam mi so, dat ik am leevsten in de Eer s. much. se lett de Mood neet s. de Arms sünd hum an 't Liev daal sackt.*
he lett 't in de Benen s. (der ursprüngliche Eifer läßt nach; ein Plan wird nicht mehr verfolgt).
ofsacken: dat Schipp is ofsackt. dat Water is nu good ofsackt, wi könen mörgen up de Acker gahn.
dalen: wi mutten na Huus, de Sünn daalt al.
fallen: dat Weerglas is f. he full vör mi daal. dat Huus full in Aske. dat Water is in 't F. de Priesen sünd örnlik f.
daalfallen: se leet sük an sien Borst d.
andaal-, herunnergahn: dat Fever is wat a. (h.).
unnergahn: dat Schipp is mit Mann un Muus u.
laß den Mut nicht s.! *holl de Ohren stiev! laat de Kopp neet hangen! holl di an de Tuun, de Hemel is hoog!* (M).
die Ware sinkt im Preis *de Waar word billiger.*
er ist tief gesunken *he is d'r wied mit hen; heelundall van 't Stür komen; van de Wall in de Sloot komen. he is van 't Padd ofkomen.*
er sinkt immer tiefer *he betert sük van de lüttje Schann to de grote* (M).
sie füllten beide Schiffe, also daß sie sanken (Luk. 5, 7) *dat se heel deep gungen* (Bo). *dat se an t' versacken weren* (Je).

Sinkstoff
Grums, Grumsel: dar sitt weer so völ G. in de Vergadernsback(e) (Sammelgefäß des vom Dach durch die Regenrinne abgeleiteten Wassers).
Drabb(e): wi mutten ok mal weer de D. ut de Sloden maken.
Mudder: dat hele Deep is een Stück M. (ist voll von Sinkstoffen).
Schliek: na de leste Störm hett dat Water up 't Vörland 'n bült S. upspölt.

Sinn
1. Fähigkeit der Wahrnehmung
Sinnen (nur Mehrz.): *mi vergahn de S. de Minsk(e) hett je fiev S., man bi hum is een over de Meßfolt lopen* (er hat einen zu wenig).
Fieven: he hett sien F. neet bi 'n anner; hett een van sien F. up Loop (in 't Holt, achter 't Holt); hett een van de F. verloren, un de annern sünd hen un söken hum (M).
er ist mit vorzüglichen Sinnen ausgestattet *he hett 'n scharp Oog, 'n scharp Ohr, 'n fienen Nös, 'n fienen Tung', 'n fien Geföhl.*
er ist noch nicht bei wachen Sinnen *buten sien egen Wind hett he noch nix to sük nohmen.*
er will mir die Sinne verwirren *he will mi Brillen verkopen.*
er hat seine fünf Sinne beisammen *he weet siens woll. he is alltied up 't scharpste.*
2. Bewußtsein
Sinn: dat is mi heel ut de S. komen. dat schoot mi nett so in de S.
Kopp: dat hett mi al lang in de K. seten. dat will mi heelundall neet in de K. (das kann ich nicht begreifen, nicht glauben).
**Hüll: he hett wat in de H., man he seggt neet, wat 't is.*
Bedüdd: ik kunn hum dat neet in B. kriegen (konnte es ihm nicht begreiflich machen).

Sinnen (Mz.): *so völ Koppen, so völ S., sä de Buur, do full he mit 'n Kaar vull Buuskohl van de Diek. völ Koppen, völ S., sä de Fohrmann, do smeet he 'n Wagen vull Buuskohl um.*

das will mir nicht in den S. kommen *dat will mi neet bifallen. ik kann d'r neet up komen.*

das kommt mir immer wieder in den S. *dat sitt mi boven in de Kopp. dar slaap ik mit in un stah d'r mit up. dar draag ik noch de Naar* (Narbe) *van.*

aus den Augen, aus dem S.

wat eerst is sleten,
is ok gau vergeten.

er ist nicht recht bei Sinnen *he is neet recht bi Troost; is mall; neet recht klook; is vör de Kopp slaan un neet recht ofblöddt* (M). *he löppt herum as 'n Hahn sünner Kopp; is heel over Stür, is d'r heel dörhen.*

du bist wohl von Sinnen *du büst woll neet recht deeg; di is 't woll in de Kopp slaan!*

3. Geist; Gesinnung

Sinn:

kruse Haar, kruse S.
dar sitt de Düvel dreemal in!

Kuhl in de Kinn,
Schelm in de S.,
'n tru lütt Hart binnen in (M).

dar hört 'n bült to, bit twee eens Sinns worden (M).

elk glieken Sinns, denn kriggt de Düvel nix (wo Einigkeit herrscht, ist kein Platz für den Teufel) (M).

Hart: dar sitt 'n good H. in hum. disse Keerl hett 'n H. van Steen. dat is mi ut 't H. sproken. nu word mi weer licht um 't H. he gifft mit 'n güll (fröhlich, freigebig) *H.*

'n vergnögd H. is beter as 'n Püt vull Geld (as 'n Faatje Tuffels).

Gemöd: se hett 'n slicht G.

**Slechtmood, Slichtmood* (einfacher, bescheidener S.).

sie hat einen störrischen S. *se hett 'n tustergen Kopp, dat geen Minsk mit hör klaarworden kann.*

er hat einen unbeschwerten S. *he kümmert sük um de Welt neet.*

erwecke euren lauteren Sinn (2. Petri 3, 1) *jo vermuntern, dat ji uprichtig un ehrelk Lü blieven* (Je).

4. Neigung; Geschmack; Absicht

Sinn: dar hett mi al lang de S. na stahn, dat is ganz in de S. van mien Vader. dar hebb ik heel geen S. för. dat is mi ganz na d' S., dat du mi helpen wullt. hum steiht de S. up 't Schipp (in de wiede Welt). he hett blot S. för de Wichter. dat Huus is neet na mien S. he hett 'n bült S. för Musik. een Manns S. is neet all Manns S. mit sien Peer hett he 'n bült in d' S. (dafür hat er großes Interesse).

ik hebb 'n bült mit hum in d' S. (er ist mir lieb und wert). *war ik mien S. up sett't hebb, dar hett he sien Neers up sett't* (was dem einen Gold ist, das ist dem andern Dreck).

Kopp: dat mußt du di ut de K. slaan (den Plan mußt du aufgeben). *dar hett he nu eenmal sien K. up sett't* (das hat er sich fest vorgenommen).

Borst: dat is mi heelundall tegen de B.

Mood: he hett so 'n M. up disse Blömen.

Mucks: he hett sien M. dar nu eenmal up sett't, un nu mutt 't ok gahn, 't mag bugen of breken.

damit habe ich nichts im S. *dar hebb ik nix för over; sleit mi geen Ader na.*

darauf habe ich meinen ganzen S. gesetzt *dar hebb ik al lang na ampelt, al lang up stielt; hebb ik al lang mien Stiel up sett't. up dit Seil hebb ik al lang mien Oog hatt.*

man muß nicht zu viel im S. haben *man mutt neet tovöl Hei up de Förk nehmen* (TL); *sük neet tovöl Eier unnerleggen.*

das ist ganz nach seinem S. *dat kann hum so passen. dar is he heel van angedaan; ganz mit inverstahn. dat weiht up sien Dack; is Wind up sien Möhlen. dar hett he 't fell (heet) up. dat is hum so recht na de Mütz.*

das ist nicht nach meinem S. *dat steiht mi neet an; paßt mi neet in mien Kraam. dar hebb ik geen Smeet (geen Grapp, geen Hecht) an. dat is tegen mien Höge un Möge, liggt buten mien Besteck. dar sleit mi geen Ader na.*

es geht ihm alles gegen den S. *he is mit 't verkehrde Been to 't Bedd utstappt.*

es ist ihm nicht nach dem S. (deshalb benimmt er sich bei der Arbeit so unbeholfen) *he hett d'r nix bi, darum stellt he sük so unbehulpen an.*

man kann nicht immer tun, wonach einem der S. steht *de Knüppel liggt bi de Hund.*
gutes Essen macht frohen S. *Buukje vull – Hartje rüst* (TL).
er ist andern Sinnes geworden *he hett sük umreselveert (umkantelt); is van de Hack up de Tack sprungen.*
sie sind eines Sinnes *se trecken an een Tau, stahn up 't sülvige Bredd. de beiden sünd een Büx un een Wams.*
Eheleute werden mit der Zeit eines Sinnes
de dar liggen unner een Deken,
lehren ok mit een Tung spreken.
der S. für Höheres läßt sich nicht anerziehen *wat to 'n Swienstrog tohauen is, dat word sien Levend geen Vigelin.*
sett de Pogg up 'n golden Stohl,
he springt doch glieks weer in sien Pool.
soll der Herr nach deinem S. vergelten? (Hiob 34, 33) *sall he sük van di vörschrieven laten, wat he elk tometen mutt?* (Kö).
verändert euch durch Erneuerung eures Sinnes (Röm. 12, 2) *ji sölen alls mit ganz anner Ogen ansehn* (Je).
daß sie festen Sinnes war, mit ihr zu gehen (Ruth 1, 18) *dörut mit hör gahn wull* (Je).
wer hat des Herrn Sinn erkannt? (Röm. 11, 34) *well kummt d'r achter, wat Gott vörhett?* (He).

5. Bedeutung; geistiger Gehalt
Sinn: he hett de S. darvan heel neet begrepen. du mußt dat neet na de Woorden, nee, na de S. verstahn. hett sien Leven overhoopd noch S.? in disse S. hebb ik an hum schreven. in disse Sprök liggt 'n depen S. in.
dar sitt geen S. of Witt in (von einem Gespräch gesagt).
Düpte (tieferer S.): *well kann de D. van uns Heergott sien Doon faten! dit is de D. van sien Woorden.*
das hat keinen S. und Verstand *dat hett geen Hand of Foot; geiht in 't Blinne weg. dar sitt geen Steel of Steert an.*
er redet ohne S. und Verstand *he kauelt d'r man so wat her. dar kann 'n neet klook of mall ut worden.*
es muß alles S. und Verstand haben *de Kark mutt in 't Dörp blieven*
diese Geldausgabe hat doch keinen S.! *du jaggst mi dat Geld je blot ut de Task(e)!*
das ist der versteckte Sinn *dat is de Knüpp.*
das gibt der Sache einen andern S. *dat is 'n annern Wurm as 'n Ruup. dat is de Puun* (Angel), *war de Dör in dreiht.*
er gibt meiner Äußerung einen ganz anderen Sinn *he dreihd mi dat Woord in de Mund um.*

Sinnbild
Sinnbild: dat Krüz is dat S. van 't Christendoom. eenerwar (irgendwo) *up 'n Karkhoff steiht 'n Sark* (Grabstein) *mit 'n S. för de Ewigheid, dat is 'n Slang, de sük in de Steert bitt* (TL).
Denkbild: dat is 'n D. för de Swackheid van uns Minsken.

Sinndeutung
s. Auslegung.

sinnen
nachdenken; grübeln
sinnen: ik sinn al lang, war ik dat Minsk(e) al mal sehn hebb. ik mutt up 'n Utweg s., man ik weet neet, of ik een finnen kann. he sinnt, of he dat woll doon sall of neet.
denken: he sitt still hen to d.
nadenken: ik seet so in mien Eenigheid un dochde d'r over na.
mimereeren: dat is doch ganz unnödig, wenn du mit dien völ Geld noch darover m. wullt, wo du woll dör de Tied kummst!
simeleeren: ik simeleer al de hele Tied, wo ik dat woll am besten seggen kann. he simeleert Dag un Nacht, wat he woll mit sien Geld maken sall.
beraden: ik hebb mi good darover b.
brauen: de b. seker nix Goods.
bröden: laat dat B., stah lever up un doo wat, denn sölen di de Grillen woll vergahn!
**drauen: he sitt dar all hen to d., as wenn he mit sük sülvst noch neet eenig is.*
**gissen: he gißde dar all over na, man he kunn d'r neet mit torechtkomen.*
raden un g.,
sünd twee ungewissen.
hugen: mit H. un Hopen alleen kummt man neet wieder.
malen: he hett de hele Nacht legen to m.
miemken: olle Lü hebben alltied wat to m. un to sörgen.

raden: he rade all hen un her, wo he dat Geld woll bi 'n annerkriegen sull.
ramen: he raamt d'r all over, wo he dat woll am besten inrichten kann.
wicken: he wickt un weegt all un kummt to nix.
verdenken: he is d'r alltied up verdocht, war he woll 'n Mahltied upjagen kann.
darüber sinne ich schon die ganze Zeit *dat spökt mi al de hele Tied in de Kopp herum. dar slaap ik mit in un stah ik mit up.*
er sinnt nur auf dumme Streiche *he hett nix as dumm Tüg in de Kopp.*

Sinnen

Sinnen: sien heel S. geiht darup ut, wo he noch mehr Geld bi 'n annerschrappen kann.
Dichten: dat heel D. un Trachten van 't minskelke Hart is oolk van jung of an.
das ist sein S. und Trachten *dar geiht he heel in up.*

sinnend

sinnend: wat sittst du dar so s. hen?
nadenkend: du büst je leep n., wat sitt di in de Kopp?

Sinnenmensch

a) Mann
s. Lüstling, Mädchenjäger, Schürzenjäger, Verführer, Wollüstling
b) Frau
s. Lüstling.

Sinnesart

Natur: de Frau hett 'n goden N.
das entspricht seiner S. *dat sitt d'r in. dat hebb ik van hum neet anners verwachten west.*
in ihrer S. gleichen sie sich *se sünd Feren van een Vögel.*
die S. eines Menschen ist nicht immer leicht zu ergründen *man kann 'n Minsk neet steken as 'n Fatt Botter. annermanns Boken sünd düster to lesen.*

Sinnesorgan

s. Sinn 1.

Sinnestaumel

Störm in 't Geblöd.

Sinnestäuschung

Drogg: dat is woll 'n D., dat dar 'n Huus brannt.
Ogenverkökelee: wat se de Lü dar up 't Markt vörmaken, dat is nix as O.

sinnfällig

düdelk to marken: dat is doch d. to m., dat se 'n Keerl hebben will.

sinngemäß

du mußt das s. verstehen *du mußt dat neet na de Woorden, du mußt dat na de Sinn verstahn.*

Sinnierer

Miemer, Miemerer, Miemereerder: he is al immer so 'n M. west.

sinnig

sindelik, sinnelk, sinnig: he is recht s. bi sien Arbeid. he faat't all recht s. an. dat geiht dar in Huus all so moi s. un sünner Gedrüs to. disse leie Keerl weer good as Vehdriever, he sull woll moi s. mit 't Veh umgahn. dat is 'n moi s. Geschenk, wat ik kregen hebb.
sacht un sinnig: nu man s. un s. mit de junge Peer (mit de junge Bruud)!
iron. *s. un s., dat de Haar up de Kopp stufft!*
sachtjes un sötjes.
ein sinniges Vorgehen führt zum Erfolg *de Vögels fangen will, mutt d'r neet mit Knüppels na smieten.*

sinnlich

er ist sehr s. veranlagt *he denkt blot an good Eten un Drinken; is alltied achter de Wichter an; kann geen Wicht (Frau) tofreelaten. sien Lüst un sien Lengen na Frolü un Wichter is Baas over sien Will.*
von einem s. veranlagten Mädchen heißt es *hör steken de Bössels. se hett de Verstand (hett Hitz) tüsken de Benen; is nett as 'n bröddsken Henn; kann van Keerls neet genoog kriegen; muß mit de Kopp unner de Backemmer. 't Für kickt hör ut de Ogen.*
se is mit de Mors up d' Loop (die Sinnlichkeit treibt sie umher). *'t Middelste is bi hör Baas over beide Ennen* (der Geschlechtstrieb beherrscht Kopf, Arme und Beine).

Sinnlichkeit

Geilheid: de G. kickt hum ut de Ogen. he weet sük vör G. neet to bargen. he stinkt van G. as 'n Zegenbuck.
Gier: sien G. hett geen Rahm of Maat.

Drifft: bedwing dien Drifften!
Jök: de J. quält hör, se mutt up de Straat.
S. ist ihm nicht fremd *he is ja ok van Fleesk un Blood.*

sinnlos
sinnlos: dat is ja heelundall s., wat du dar maakst!
miß: büst du nu heel m.?
unmiß (sehr s.): *dat is heel neet so u., as ji woll menen.*
er redet sinnloses Zeug *dat hett geen Stiel of Wies (geen Sinn of Verstand), wat he seggt. he proot't all kört un kleen. he baast woll* (Nds. Wb. I 676).
sinnloses Gerede *dat is Gekakel. dat is 'n Snack (Proot) as 'n Stück Schiet.*
sinnlose Sache *'n Stück ut 't Düllhuus.*
was er macht, ist s. *wenn 't regend, will he in 't Hei* (will heuen).
s. betrunken *he is so duun, he kann neet mehr over de Baart spejen* (sich erbrechen).
er ist in sinnloser Wut *he hett 'n Koller* (W). *he is heelmal dördüll.*

sinnverwirrend
wat uns heel dör 'n annerbrengen, up 'n Dwaalspoor brengen kann.

sinnvoll
wir müssen die Arbeit s. anlegen *wi mutten mit Verstand to Wark gahn. wi mutten 't so anleggen, dat wi am besten mit 't Wark van de Stee komen.*

Sintflut
Sintflood: 't regend je, as wenn 'n nejen S. komen will!
eine wahre S. von Reden ergoß sich über uns *se hebben uns dumm un duddig proot't.*
nach uns die S.! *denn laat anner Lü mit de Schiet klaarworden! de denn leevt, de denn sörgt. so lang as wi leven, steiht de Welt, un naher könen de Buren mit Höhner plogen* (WoT). *to uns Tied worden Ossen fettmaakt, de na uns komen, laat Kohfleesk eten!*
S. mit Wasser (1. Mose 6, 17) *de grote Waterflood* (Je). *dat grote Water* (He).

Sippe
Verwandtschaft; Familie
Sippskupp: du büst dar in 'n mojen S. herinkomen! he kweem mit de hele S. bi uns.
er gehört zu unserer S. *he hört to unse Maagskupp. he hört to uns Volk.*
zur S. gehörig s. anverwandt.
das ist eine langlebige S. *taje Rekels sitten in dat Tömt.*

Sippschaft
1. s. Sippe.
2. Bande, Klüngel
Bagaasje: dat is 'n B., as 't anners haast geen gifft.
Klerisei: schei mi ut van de K.!
mir war die ganze S. zuwider *ik mugg hör neet up 't Fell kieken. ik sach van hör lever de Hacken as de Töhnen. dat Pack mutt mi neet over d' Drüppel komen!*

Sirene
Sirene, Sireen: de S. hett huult, dar sall woll eenerwar (irgendwo) *Brand wesen.*

Sirup
zuckerreicher Saft aus der Zuckerrübe
Siroop, Stroop: van Middag gifft 't Gört mit S. d'r up. Fledderkrömen (Suppe aus Buttermilch und getrockneten Holunderblüten) *mit S. is dat beste Middel tegen Verkolleree.*
wenn man de Hand in de S. stippt, denn is 't eenerlei, wecke Finger man denn toeerst ofslickt. he is d'r over as de S. over de Gört (ist das fünfte Rad am Wagen). *Müggen kann man beter mit S. fangen as mit Etik* (mit Güte kann man mehr ausrichten als mit Strenge) (TL).

frei di mit Hiob
un smeer dien Mors mit S.!

beter is beter, sä de Jung, do stippde he de Zucker in de S. (M). *up wat hört wat, sä de Jung, do streide he sük Zucker up de Stuut mit S.*

Sirupstopf
Siroopspott: nu is uns S. al weer löß. he swarmt um hör herum as de Imm um de S. (T).
de Fleeg is neet ehrder tofree, as bit he an de S. sitt (Warnung vor unbedachter Gattenwahl).
nu noch 'n Slick un denn neet mehr, sä de Jung, do slickde he dat Lesde ut de S.

sistieren
einstellen, unterbrechen
**staken: so geiht dat neet wieder, de Budel mutt staakt worden.*

Sisyphusarbeit
schwere, nutzlose, endlose Arbeit
das ist eine S. *dat is 'n Arbeid, dar is 't Enn van weg; dar is geen ofkomen Enn an. dat is nett, as wenn man 'n groten Kolk mit 'n Teems lößmaken will.*

Sitte
1. Brauch; Gewohnheit
Mode: dat is geen M., dat de Krüpp na 't Peerd geiht (daß ein Mädchen sich um einen Jüngling bewirbt) (M).
Gebruuk: dat is hier noch neet G. west. dat is woll G. in de Klei (Marsch), *man neet hier bi uns up de Sand.*
Burenbruuk (bäuerliche S.): *dat is so B.*
Gewohnte: wi leven hier noch na de oll Gewohnten.
G. is de twede Natur.
Kostüm, Kestüm: anner Minsken hebben anner Kostüms.
Sede: dat is 'n ollen S., dar hollen wi an fast. mit de neje Moden starven de olle Seden ut.
eerst 'n Bede,
denn 'n Sede,
denn 'n Plicht (Verpflichtung).
Settrecht (feststehende S.): *dree Köppkes Tee is oostfreesk(e) S.*
dat is so S. bi de Buur,
um twalv Uhr
mutt de Pott van 't Für.
Wies: ik doo dat blot för de W. dat is so de W. bi uns Buren, wi mutten de W. mitmaken (begahn). ik will bi de oll W. blieven, uns Vörollen weren ok geen Döskoppen.
er ist mit der heimischen S. vertraut *he weet, wat sük hört.*
das ist hier so S. *dat sünd wi hier so wennt. dat is Huuswies.*
wir wollen keine ungewohnten Sitten einführen *wi willen de Kark in 't Dörp laten.*
dort herrschen noch die alten Sitten *se sünd dar noch na (van) de olle Welt.*
der Bauer hält an den Sitten seiner Väter fest
de Buur
geiht alltied in sien Vaders Sluur.
man soll die Sitten eines jeden Landes achten und ehren *Lands Wies - Lands Ehr* (H).
2. moralisches Verhalten
Anstand: du mußt alltied de A. wahren, wenn du unner Lü büst.
Tucht: disse Ollen hollen noch up T. un Örnung bi hör Kinner.
ich will ihm S. beibringen *ik will hum 't ABC lehren* (M).
das ist gegen die guten Sitten *'t Handgeld weer henbrengen is schovel Doon.*
böse Beispiele verderben gute Sitten *'n slecht Benehmen farvt of. een schörfig Schaap verdarvt de hele Stall. een rötterge Tuffel steckt ok de annern an.*
dort herrschen keine guten Sitten *dar is geen Recht of Örder in Huus.*

sittenlos
das ist ein sittenloser Mensch *dat is 'n Dördriever, 'n ganzen Undögd. se hett all Schaamte de Kopp ofbeten.*

Sittenrichter
er ist ein strenger S. *he geiht d'r up lös as Paulus up de Korinthers.*
er geht als S. zu weit *he steckt sien Nös in Saken, de hum nix angahn.*

Sittenverstoß
s. Fehltritt.

sittig
veraltet für gesittet
ein Bischof soll s. sein (1. Tim. 3, 2) *de völ up sük hollen deit* (Je).

sittlich
er führt einen sittlichen Lebenswandel *dar is nix up to seggen, so as he leevt, sük angifft.*
das ist eine sittliche Forderung *dat hört d'r so hen (to), hört sük so.*
ländlich-sittlich
Lands Wies,
Lands Ehr.
er kennt keine sittlichen Grundsätze *he kennt geen Gott un geen Gebott; deit nett, wat he will (wat hum in de Kopp kummt).*

sittsam
sittsam: dar in dat Huus geiht 't all so s. to, dat 't 'n Lüst is.
anständig: dat is 'n a. Wicht, war nüms wat up seggen kann.

kies: büst du alltied k. west mit Hart, Mund un Hand?
**sachtsedig: in dit Huus hörst du blot sachtsedige Woorden.*
schaamachtig: in disse Familje is een Wicht nettso s. as dat anner.
er ist sehr s. *he hett sien Levend geen Quaad daan.*

Sittsamkeit

Fatsuun :du hest je woll heelundall geen F. mehr!
Ehrbarkeit und S. sind ihm keine festen Begriffe *de beste Brör is he ok neet.*

Situation

Laag: du kannst di heel neet in mien L. versetten.
er beherrscht jede S. *he paßt in all Selen.*
in dieser S. hätte er gar nicht anders handeln können *so weer dat 't best, wat he doon kunn.*
er hat die S. verkannt *he hett tegen 't Ooghaar ankeken.*
das war eine komische S. *dar kunn geen Swien 't Lachen van Laten.*
das ist eine verfahrene S. *dar kann je geen Minsk(e) mehr in torechtfinnen un dörkomen.*
er war Herr der S. *he kunn d'r mit klaar worden, Baas d'r over worden.*

situiert

stellt: de so s. is as disse Keerl, de kann woll lachen.
er ist gut s. *he hett 'n breden (fasten) Rügg; hett Schuuv vör de Duum; kann 't woll stellen; sitt d'r breed un ruum in; sitt up 'n goden Stohl; sitt d'r in as de Luus in de Sehr.*

Sitz

1. Sitzgelegenheit

Stee: dat is mien S. 't is je nett, as wenn du de S. hürt hest, dat du dar anners nüms sitten laten wullt! wullt du woll 'n S. för mi freehollen?
Sitz: wi hebben 'n Kuuts mit veer Sitzen. he hett hier S. un Stimm.
Platz: een P. up de Bank is noch free.
Stohl: sien S. steiht noch lööß hen.

2. Aufenthalt; Niederlassung

**Sedel, Setel* (Wohnsitz): *he hett hier nu sien S.*
Stee un Stohl: he is hier nu to S. un S. komen (hat sich hier niedergelassen).
Sitz: dat Gericht hett sien S. hier in uns Stadt.

3. passende Form

das Kleid hat einen guten S. *dat Kleed sitt, as wenn 't angoten is.*

Sitzbank

Bank: he sitt up de B. in de Sünn. maak dar 'n bietje Bott (Platz) *up de B., dat ik d'r ok sitten kann! du hörst in de achterste B.* (Nds. Wb. I 635).
de Störm, de reet an Dack un Dör, dat klirr up Back un B. (M. Jahn). (Nds. Wb. I 635).
Bankkist(e) (eine als Sitz dienende Kiste in den ostfriesischen Bauernhäusern zur Aufbewahrung von Speisevorräten u. dgl.): *wenn 'n moi week Küssen up de B. liggt, denn lett sük dar woll up sitten.*
Krummbank, Sittelbank (S. auf dem Leiterwagen mit gebogener Rückenlehne): *för dit lüttje Enn* (Strecke) *bruken wi woll geen K. (S.) up de Wagen doon.*
Lehnbank (S. mit Rückenlehne): *se seten up de L. so moi enig bi 'n anner.*
**Sittsel* (S. als einfaches Brett vor den Planken eines vollbeladenen Heu- oder Getreidewagens): *up 't S. kann ik neet so völ van de Welt sehn, as wenn ik boven up 't Hei sitt.*
Vörkistje (S. in Form einer kleinen Kiste): *up de V. koom ik good na Huus.*

sitzen

1. eine Sitzgelegenheit benutzen

sitten: he sitt moi in de Hörnstohl. he sitt un sitt as 'n Bruud, de nüms haalt. wenn he eerst sitt, denn geiht he ok so gau neet weer weg. bliev gerüst s.! hier kann ik in Free s. he sitt ewig over sien Boken (lernt fleißig). *ik kann van Pien neet s. of liggen.*
s. is good, liggen is beter (M). *he sitt dar as de Buck up de Hafersack. de good sitt, de laat dat Rücken. denn sitt un sitt ik* (komme nicht wieder fort). *wi seten dar all up 'n anner* (saßen viel zu eng). *he sitt dar liek up un daal (as wenn he 'n Bessemsteel dörsloken hett)* (steif und hölzern) (M).
nu sitt se dar un blarrt (weiß nicht aus noch ein). *he sitt dar hen, as wenn he neet bit fiev tellen kann* (stumpfsinnig). *he sitt al weer achter 't Glas* (trinkt schon wieder). *ji s. uns nu neet*

mehr to Schaa (nun das Essen vorbei ist, braucht ihr nicht gleich aufzustehen). *dat Wicht bleev s.* (wurde nicht zum Tanzen geholt, übertr.: wurde nicht geheiratet). *he sitt good to Disk* (ist ein starker Esser). *he sitt up 't hoge Peerd* (ist hochmütig und selbstbewußt). *he sitt hum immer up de Fudden* (treibt ihn an). *he sitt up 't Peerd un söcht d'r na* (er sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht). *dar sitt he nu mit de Pann in de Mors un de Steel buten bi* (ist völlig ratlos) (M). *he sitt je woll up sien Ohren!* (hört nicht gut) (M). *ik sitt hier neet för dove Nöten* (nicht umsonst) (M).

wenn du s. kannst, denn stah neet,
wenn du rieden kannst, denn gah neet,
wenn du flegen kannst, denn kruup neet,
un wenn du 't laten kannst, denn suup neet!

loop an 't Weerlücht, sä Peter, do seet he up 't Peerd. ik wull, ik leeg eerst, sä de Jung, do seet he up de Beddskant (M). *'n beten s., sä de Snieder, do harr he de hele Dag seten* (M). *ik sitt noch neet örnlik, sä Backer Witt, do harr he al 'n Miel fahren* (M). *de Welt dreiht sük, sä de Voß, do seet he up 'n Rullfoorsteert* (M). *hollt mi fast, anners gah ik, sä Baar, do seet he noch 'n helen Dag* (M).

backen: war he henkummt, dar blifft he ok b.

besitten: he is in 't Weertshuus b. bleven.

kleven: he kleevt je woll an de Stohl fast, dat he heel neet upsteiht.

henplacken: he hett sük dar henplackt un sall woll bit in de Nacht blieven.

pleistern: he pleistert overall so lang(e).

thronen: se thront dar up 'n hogen Stohl, as wenn se 'n Königin is.

er sitzt wie angewachsen *he kummt de hele Dag neet van Stohl of Stove of. he rögt sük d' hele Dag neet van d' Stee.*

ich muß einen Augenblick s. *ik mutt even van de Benen (Foten) of; mutt mi even de Benen krumm maken.*

ich habe nur kurze Zeit gesessen *ik hebb de Mors man even (haast neet) an de Stohl hatt; bün haast neet van de Benen komen (west).*

ich saß wie auf Kohlen *de Stohl brannde mi unner de Mors. de Ungedüld fratt mi up.*

er sitzt fest im Sattel *he hett 't wunnen, is d'r woll an. hum kann nüms an de Wagen fahren.*

sitzt du dort fest? *büst du dar anwussen? hest du Pick an de Mors?*

er sitzt niemandem im Wege *he sitt geen Buur in 't Fenster.*

er kann nicht lange s. *he hett 'n Rietwurm in de Mors*

er sägt den Ast ab, auf dem er sitzt *he haut sien egen Ruten* (Fensterscheiben) *in. he grafft sien egen Grafft.*

Vater sitzt hinter dem Ofen scherzh. *Vader hollt de Ovend fast, dat he neet umfallt.*

laß diese meine Söhne s. (Matth. 20, 21) *hör Stee hebben* (nach Je).

der konnte nur s. (Apg. 14, 8) *de satt bös to* (Je). *de kunn neet gahn of stahn.*

2. sein; sich befinden

sitten: de een sitt in de Stadt un de anner up 't Land. he hett mit beide Foten in 't Water seten. dar sitt heel geen Gedür (Ausdauer) *in de Jung. dar s. woll teihn Foor in de Meßfolt. de Kluckhenn sitt up twintig Eier. he hett de Hood scheev up de Kopp s. dar s. woll dree Zentner Appels an de Boom. de Rosen s. stiev vull Lusen. de Fent sitt vull Düvels un Fituten* (Streiche). *laat s., wat sitt!*

ik mutt alltied in Huus s. (komme wenig nach draußen oder auf Besuch). *he sitt vör de Rest* (an ihm bleibt es hängen) (M). *he sitt d'r achter* (ist die treibende Kraft). *he sitt up 't Geld* (ist sehr geizig) (M). *he sitt moi in de Schiet* (ist in einer unangenehmen Lage). *he sitt glieks mit de Poten in de Kumm, wenn 't Eten up de Disk steiht* (fällt gierig über das Essen her). *he mutt 'n Maand s.* (im Gefängnis zubringen). *he sitt bi Water un Brood (in de Gaten, achter de dicke Dören)* (im Gefängnis), *dat kann ik neet up mi s. laten'* (gegen diese Beleidigung oder Verdächtigung muß ich mich wehren). *dar sitt nix achter* (er hat nicht viel; auch: das ist seichtes Gerede). *war 'n Drüpp sitt, hövt geen Körrel s.* (Trinken kann das Essen ersparen; Ausrede des Trinkers). *do harr dar 'n Uul seten* (da wurde nichts daraus). *dat sitt all in*

'n paar Mark in (der Unterschied beträgt nur einige Mark). *dat sitt all in 'n paar Minüten in* (das dauert nur wenige Minuten länger). *he harr 'n lüttjen s.* (war betrunken). *dar sitt de Dood an fast* (das bringt ihm den Tod).

ik bün de Heer, sä de Keerl, do seet he unner de Tafel. hier hebb ik 't good, sä de Katt, do seet he up 'n Sied Speck. Schuul, Schuul, sä de Voß, do seet he achter 'n Benthalm (M). *ik löv, ik bliev hier 'n Settje s., sä de Voß, do seet he mit de Steert in de Fall* (M).

backen: de Tapeet an de Mür will neet b.
dat blifft up di b.
kleven: de Freemark will neet k. blieven.

das bleibt auf dir s. *dat slickt di geen Katt weer of.*
das sitzt gut im Gedächtnis *dat hebb ik good in de Kopp.*
der Schuß saß im Ziel *he hett good truffen.*
auf diesem alten Kleid bleibt kein Flicken mehr s. *up dit oll Kleed hollt geen Flick mehr.*
er sitzt schön in der Tinte *he sitt moi in de Schiet.*
der Schlag hat gesessen *he hett genoog* (T).
im Gefängnis s. *dör de iesdern Tralljes kieken.*

3. in einem bestimmten Zustande sein
sitten: he sitt bedrövt in 't Elend.
he sitt dar hoog un drög (ist gut aufgehoben). *he sitt d'r mall tüsken* (ist übel dran). *he sitt man mit de Budel!* (hat die Last damit). *se sitt nu mit de Kinner* (der Ernährer ist gestorben). *se sitt nu mit dat Kind* (der Erzeuger hat sie verlassen). *se laten hum mit sien Tuffels s.* (er kann sie nicht loswerden). *he kummt dür to s.* (hat einen teuren Betrieb übernommen). *wi sitten upstünds up 't Drögde* (die Kühe stehen trocken; allgemein: wir haben es etwas knapp).
so hett 't säten, sä de Maid, do harr se 'n mojen Teller körtsmeten.

er sitzt böse in der Klemme *he sitt tüsken Dör un Angel, in de Kniep. hum hangt dat Tau al um de Hals. se hebben hum in de Pickpann.*

der Rock sitzt schlecht *dar is geen Huud of Sluut an de Rock* (H).
ugs. einen s. haben s. betrunken.

4. wirken
sitten: dat hett seten! (das hast du ihm gut gesagt).
ugs. das hat gesessen *dar ruuk an! dat is in 't Oog (an de Nieren) gahn. dar waßt geen Gras mehr.*

Sitzen

Benutzung einer Sitzgelegenheit
Sitten: ik kann blot noch de Arbeid doon, de ik in 't S. doon kann.
dat kann ik woll in 't S. doon (ist eine Kleinigkeit). *he kriggt Bladders* (Blasen) *an de Mors van all S.* (er kann vom Morgen bis zum Abend ununterbrochen sitzen). *wi hebben van 't S. nettsovöl as van 't Stahn* (wir können ebensogut sitzen wie stehen).

is de Drank geen S. weert,
is ok de Keerl geen Bohne weert.

die Zeit durch S. vertrödeln *versitten: du versittst je de hele Tied!*
im S. kann man sich schön ausruhen *van de Benen of, dat rüst't. up de Neers is good rüsten.*
ich bin noch nicht zum S. gekommen *ik hebb noch geen Mors an 'n Stohl hatt; bün noch neet van de Benen ofwest.*

sitzenbleiben

sittenblieven: Jan is sittenbleven.
neet versett't wesen: he is n. v. worden.

sitzend

sittend: sittende Arbeid maakt stiev.
dat kann ik mit 'n s. Neers of (im Sitzen erledigen) (Nds. Wb. I 175).

'n s. Neers un 'n liggend Gatt
weten alltied wat

(Menschen, die nichts zu tun haben, reden gern über Mitmenschen).

sitzenlassen

ugs. im Stich lassen
sittenlaten: he hett mi darmit s.
du willst das Mädchen doch nicht s.! *du mußt dat Wicht doch nehmen; kannst dat Wicht doch neet unglückelk maken; kannst hör doch neet in de Schann laten; hest hör de Ehr nohmen un mußt hör ok de Ehr weergeven!*

Sitzfleisch

Sittfleesk: enig Lü hebben tovöl S. un anner Lü to minn.

er hat kein S. *he is 'n Dwaggelmors ('n Quickmors, 'n Quispelmors, 'n Placker, 'n Wiggelmors, 'n Wüppsteert); is so unrüstig; is overall un nargends; hett 'n Rietwurm in de Mors; hett geen sittend Neers; hett 'n rund Achterdeel; hett geen Fleesk vör de Neers; hett geen Eelt* (Schwielen) *an de Mors. de Mors jökt hum. de Stohl brannt hum unner de Neers. hum is de Mors alltied heet.*

er hat zuviel S. *he is 'n Kleevluus* (M); *kriggt Bladders* (Blasen) *an de Mors van all Sitten; hett Pick an de Mors* (M); *is 'n goden Sett-di-daal; is sittsam un drinkfast; sitt, as wenn he 't betahlt kriggt* (M); *as wenn he Eier utbröden will; is bang, dat hum 'n Muus in 't Achterenn kruppt; sitt twee lang un twee breed un vergett ganz dat Upstahn. war he sitt, dar sitt he.*

Sitzgeflecht

aus Binsen oder Rohr hergestelltes Geflecht in Stühlen

Sittsel: de Sittsels worden al wat slecht, de Stohlen mutten eersterdaags (in den allernächsten Tagen) *na de Bindster* (Sitzflechter).

Sitzplatz

Stee: ik hebb noch 'n goden S. kregen.

de upsteiht,
de sien S. vergeiht

(verliert sein Anrecht an den Platz).

Sitzstange

Rick: de Höhner sünd al up 't R.

Kinner mutten mit de Höhner up 't R. (müssen zu gleicher Zeit, d. h. frühzeitig zu Bett).

goden Avend, sä de Voß, do keek he up 't Rick.

Sitztruhe

Banklaa (Nds. Wb. I 639): *sett di dar man up de B.!*

Sitzung

Versammeln: bst du up de lesde V. west?

Vergadern: se kwammen to 'n V. bi 'n anner.

wir müssen eine S. abhalten *wi mutten mal weer bi 'n annerkomen.*

Sitzungstag

Sittdag: dat Gericht hett vandaag weer S.

Skagerrak

stürmische Meeresstraße zwischen Jütland und Norwegen

Skagerrak:

S. un Kattegatt
maken Schippers de Büxen natt (M).

Skandal

1. anstößiges Vorkommnis

Skandaal: dat is je 'n S., wat dar weer passeert is!

2. Lärm

Skandaal: dat weer van nacht je 'n S. up de Straat, dat man d'r heel neet van slapen kunn!

er fing an mit dem S. *he fung an to kickern* (zanken) *un bickern* (schlagen).

Skat

sie spielen S. *se arbeiden in de Papieren.* s. Karte.

skeptisch

mißtrauisch; ungläubig

da bin ich s. *dat kann ik neet recht lōven. dar seeg ik neet völ van tomöt. dar hebb ik een bi sehn. wenn uns dat man neet bi de Nös daallöppt!*

er tut einen skeptischen Blick *he gluumd un gluurd so mall.*

Skizze

groffe Teken: ik harr geern, wenn du mi van dat Huus 'n groffen T. maken kunnst!

skizzieren

upteken: teken mi dat even up, wo du de Tuun anleggen wullt.

Sklave

Höriger; völlig entrechteter Mensch

Slaav: he word dar behannelt as 'n S. de arme S. hett van sien Levend nix hatt as Quälen un Knojen. lever dood as S.

'n Buur sünner Geld
is 'n S. in de Welt.

Packesel, Pöselpeerd: he is 'n P. för de annern.

lieber tot als Sklave *dood, man neet up de Knejen!* (Wahlspruch der Stedinger).

von einem Menschen, der ein S. seiner Leidenschaften ist, sagt man *'n Swien find't alltied weer na sien Meß.*

sklavisch

er hat eine sklavische Gesinnung *he hundjet de hele Dag um een to. he wüppt, wenn de annern wenken. he smitt sük weg (vör anner Lü).*

er ahmt Vorbilder s. nach *he gaapt hum 't all na.*

Skrupel

Bedenk: he maakt sük heel geen B. in disse Saak.

Bewahr: he hett dat sünner B. daan.

er hat keine S. *he steiht nargends still vör. he mag woll 'n Geweten hebben, man he bruukt 't neet. he hett 'n Geweten, war 'n Kuuts mit veer Peer in umdreihen kann* (TL). *'t steckt hum neet, wenn he man Baas word.*

Snob

vornehm tuender, eingebildeter Mensch

Hahnepote, Hahnpoot: he is 'n H.

Windmieger: dar löppt de W. weer hen.

so

1. solcherweise; derartig

so: 't is so, as du seggst. so schofel (krank) *as du nu büst, laat ik di hier neet weg. so kannst du di unner Minsken doch neet sehn laten! ik will mal neet so wesen. so is 't nu un so sall 't ok blieven! dat is ok so een. so of so, ik mutt dat Geld hebben! wenn du so wullt, ik kann ok anners!* (T). *he is vandage so un mörgen so* (so betont) (er ist wetterwendisch). *he is vandage so un mörgen ok so* (er ist beständig). *so mutt dat woll gahn* (ist es möglich). *so mutt dat gahn* (es gibt keinen andern Weg). *so is dat!* (Ton auf *so*: das hätte ich nicht erwartet). *so is dat* (Ton auf *is*: es ist wirklich so). *so mutt 't d'r hen* (so muß es genügen). *kummst du mi so, koom ik di so!* (wie du mir, so ich dir).

so as man deit,
so een dat geiht.

so 'n Muul,
so 'n Snack,
so 'n Mors,
so 'n Kack!

so hett 't seten, sä de Maid, do harr se 'n mojen Teller kört smeten.

**addüs: ik hebb dat a. maakt, as dat muß.*

nett: dat is n., as ik seggt hebb.

süs: he is bold s. un bold so. de een will s. un de anner will so.

up de Aard, up disse Wies: up de A. kweem ik to mien Geld (T).

er kann so und so *he kann nett, as de Wind weiht; kann fien un groff (hü un hott); hangt sien Heike na elker Wind.*

er redet bald so und bald so *he blaast heet un kold ut een Mund; hett twee Tungen in een Mund* (T).

ugs. das ist man so so *dat mutt nödig (sühnig) so wesen. Prahlen kann 't neet lieden. dat is, as 't is un neet, as 't wesen mutt.*

so siehst du aus! *dat muchst du woll! dat kann man van di neet anners verwachten wesen!*

die Sache kann so und auch so ausgehen *'t kann nett, as 't will. 't kann noch na elke Kant hen.*

wie – so *nadeem – nadeem: n. de Waar, n. dat Geld.*

genauso *nettso.*

2. dermaßen; dem Grade, der Möglichkeit nach

so: so lang kann ik neet wachten. so wied harr dat mit hum neet komen mußt! ik hebb mi dar so over freit! dat hebb ik al so faken (oft) *seggt! he sä dat so düdelk, dat elk un een dat verstahn kunn. dat Wiev weer so vergrelld* (zornig), *dat hör 't Für haast ut de Ogen floog. de Arbeid is so good as daan* (beendet). *ik koom so gau as 't geiht. dat geiht so lang good, as he noch Geld hett. de Wind weiht so iesig, dat 't haast neet uttohollen is. du büst doch neet so dumm, as du utsüchst! ik bün doch neet so dumm un doo dat!* (T). *dat weer neet so licht, as dat eerst leet!* (aussah). *de Swien(en) sünd so billig, dat 't Futtergeld d'r haast neet bi herutkummt. uns Lüttje is nu so wied, dat 't lopen kann. ik bün so satt, dat ik 't mit de Finger berecken kann. he kann so moi proten, dat elk un een hum lövt. se sä dat so spaßig, dat all lachen mussen. he is so klook, he kann 't Gras wassen hören. ik bün doch so blind, sä de Schosterjung, dat ik geen Botter up 't Brood sehn kann.*

»

nun ist es so weit *nu is 't andeem.*
so lange kann ich Frist geben *bit darto kann ik wachten.*

3. gleicherweise
so: ik bün so stark as du. dat is vandage so warm as güstern. 'n warmen Regen is faken so good as Meß. so as man arbeidt, so mutt man ok betahlt worden. arm Lü sünd so good Minsken as rieke Lü.

wie du mir, so ich dir *haust du mi, hau ik di.*

4. auf diese Weise
so: so mußt du 't Mest hollen, wenn du Tuffels schillen wullt. so geiht dat neet, dat mutt heel anners anfangen worden. so kriegen wi uns weer to sehn?

5. sehr
so: ik hebb dat so up de Ogen. dat is upstünds all so dür. ik hebb dar so 'n Jangst (Verlangen) *na.*
**sodaan: s. mi 't ok spieten deit, he mutt sien Poßje Hau* (Tracht Prügel) *hebben* (Upst. Bl. 1914, 32).

6. ungefähr
so: ik mag woll so fievtig Höhner hebben. dat hett so um hunnert Mark herum köst't. so 'n tachentig Tree kann ik de Kloot woll smieten. dat weer so um Middag herum. dat weren so sien Gedanken.

7. wirklich?
so: so? hett he dat seggt? so? hett dat so völ köst't? so? hest du dat heelundall vergeten?

8. dann; unter diesen Umständen
so: sökt man, so finnen ji ok! so könen wi di neet helpen. so kannst du doch neet gesund blieven!
so kummt he mit sien Bedriev neet up Kluten (auf einen grünen Zweig).
denn: fraag d'r man um, d. sallt du 't ok woll kriegen! spaar di wat, d. hest du ok wat! (T).
wenn: w. du mi örnlik fraggst, denn kriggst du ok örnlik Antwoord.

9. zufällig; ohne Absicht, Aufforderung, Folgen
so: dat hebb ik blot so seggt (ich habe mir weiter nichts dabei gedacht). *dar bün ik nett so mit tosamentruffen* (bin ihm zufällig begegnet). *dar bün ik so bikomen* (ganz durch Zufall). *ik leep so dör de Tuun* (Garten, ohne eine bestimmte Absicht). *he is so komen* (ohne besondere Aufforderung). *dar is he noch so ofkomen* (ohne Strafe, beim Unglücksfall ohne Verletzung). *dat kann ik so* (ohne Gerät und Vorbereitung).

10. unentgeltlich
so: dat geev ik di so. Für un Lücht hebben wi so.
sowieso: wat over blifft, kriggst du s.

11. von selber
so: dat weet ik so.
sowieso: dat harr ik s. daan.

12. als Einleitungs- oder Einführungswort zur stärkeren Betonung
so: so, nu hebben wi Fieravend! so, nu is 't Singen daan! so, nu hebben wi Free!

13. also, gut
so so: so, so! na, denn man to!

sobald

1. gleich, wenn ...
sobold: s. as ik wat van hum hör, geev ik di Naricht.
sodraa: ik will di de Stohl maken, s. as ik man kann.
sogliek: ik koom s., wenn ik klar bün.
mit deem: m. d., dat he d'r is, kann 't lößgahn.

2. kaum; sofort
so bold: s. b. sall ik woll noch neet komen könen.
so gau: dat sall so g. woll neet gahn.

Socke

kurzer Strumpf
Sock(e): he treckt noch 'n Paar Socken over de Hosen (Strümpfe).
wenn de Snieder vergnögt is, denn danzt he in Socken up de Disk (M).
Haassock(e), Hoossocke: he löppt up Haassocken (ganz leise).
er macht sich auf die Socken *he geiht d'r langs, stevelt los.*
sie sind mir auf den Socken *se sünd achter mi to.*
ich muß mich auf die Socken machen *ik mutt 't verlopen. ik mutt 't Padd unner de Foten nehmen.*
als es brenzlich wurde, hat er sich auf die Socken gemacht *as 't d'r um dung (up d' Nagel brannde), is he d'r langs gahn.*
mach dich auf die Socken! *spann dien Apostelpeer an!*

Sockel
Unterbau, Untersatz
Sockel: dat Denkmal steiht up 'n hogen S.
Bedest: de Lamp steiht up 'n B.
Plint(e): disse moje Vaas mußt du up 'n P. setten!

Sod
Brunnen
Pütt(e): haal gau 'n Emmer vull Water ut de P.!

Soda
Soda: hier helpen ok Seep un S. neet mehr.

Sodbrennen
brennender Schmerz in der Speiseröhre
*Sodbrannen, Södbrannen, *Suudbrannen, *Upsaad: dat S. (de U.) hett mi al de hele Namiddag quält.*

Sode
Rasenstück
Sode, Sood: wi mutten de Diek mit Soden beleggen (besoden). de Lü gung dat wollehr so schofel, dat se de Müren van 't Huus van Soden maken mussen.
he slöppt as 'n S.
dat brengt Soden an de Diek (das schafft).
Plagg(e): uns Lü sünd hen to Plaggen steken. legg 'n P. up de Immenkörv, denn sitten de Immen warm!

soeben
1. gerade vorher
nett: he is n. noch hier west. de Klock hett n. dree slaan.
nett akkrat (verstärkt): *he geiht n. a. to de Dör ut.*
soeven: wi hebben d'r noch s. over proof't.
tohands: ik hebb hum t. noch sehn.
2. noch gerade
mit naue Nood: m. n. N. kunn he sük noch redden.
er hat noch s. die Prüfung bestanden *mit Ach un Krach is he noch nett dörkomen.*

Sofa
Sofa: maakt jo 't man mackelk (bequem) *in 't S.!*
bi disse Lü nüsseln de Rötten in 't S. (es geht dort sehr unordentlich zu). *he paßt dar hen as 't Swien in 't S.* (gehört nicht dahin).
scherzh. *Leibank: he mag nix lever as up de L. liggen un sük räkeln.*

sofern
wenn: wi komen, w. 't Weer man good is.

sofort
unmittelbar, ohne Verzögerung
futt, sofutt: dat will ik f. (s.) doon. du kannst de Waar f. (s.) mitnehmen. nu man f. an de Arbeid! de neet f. gahn kann, mutt krupen.
glieks, soglieks: du mußt di g. (s.) antrecken un mitkomen! ik hebb hum g. (s.) antwoorden kunnt.
altohand(s): dat mutlt a. gahn.
**anstünds: dat mußt du a. betahlen.*
de sük neet will an Örnung kehren, de mutt man a. Mores lehren.
batts: do kroop ik b. in 'n Muuslock (Nds. Wb. I 689).
**schielig, schie(de)lk: he muß s. ofreisen.*
so direkt: du kummst mi hier s. d. her!
so: he mutt so weer komen.
stahn(dt)foots, up stahnde Foot, up d' Stee.
**terstünns: dat kann ik woll t. maken.*
**vörfoots: he weet alltied v. Raad.*
er kam s. *mit flegende Aam kwamm he anbösseln.*
das Kind weint s. *man bruukt 't Lüttje man nett ankieken, denn raart 't al.*
das ist s. fertig *dat is in een Aamhalen (in 'n Batts, in 'n Bigahn, in 'n Handumdreihen, up 't Hicken, in 'n Karwiedje, mit een Puust, mit 'n Ruff, mit een Snapp, up een Slag, up d' Stee, up een Stutz* (T), *in een Umsehn, stahnde Weg, in eentweedree) klaar.*
ich muß s. aufbrechen *'t Für brannt mi unner de Foten.*
ich bin s. wieder aufgebrochen *ik hebb de Mors haast neet an de Stohl hatt.*
er bezahlt s. *he is 'n knappen Betahler.*
Gott straft nicht s. *Gott is geen Richter up de Stünn.*
er wird s. da sein *'t is up de Slagg, dat he d'r is.*

sogar
sogaar: he sall s. stohlen hebben. se hebben s. 'n Auto.
ok: disse Maschin hett he neet blot maakt, de hett he ok sük sülvst utdocht.

sülvst: s. sien Frünn willen hum neet mehr helpen.

sogleich
s. sofort

Sohle
1. Lauffläche an Fuß und Schuh
Sohl: mien Sohlen sünd oflopen, ofpaast. wat de Jung an Sohlen slitt (verschleißt), *dar is heel geen Geld tegen to kriegen.*
Rä. *he geiht up sien egen Sohlen* (barfüßig). *wat för Sohlen hollen am längsten?* (Fußsohlen).
vom Scheitel bis zur S. *van Kopp to Foten. van Hack to Nack. van Poten to Snuten.*
er läuft sich die Sohlen wund *he löppt sük de Mors ut de Haken.*
das habe ich längst an den Sohlen abgelaufen *dat hebb ik al haast weer vergeten.*
wir heften uns an seine Sohlen *wi doon hum 't Nasetten. wi sitten hum up de Hacken.*
das brennt mir unter den Sohlen *ik sitt hier as up Köhlen. 't word Tied, dat ik wegkoom.*
auf leisen Sohlen *up Haassocken, up Töhntjes.*

2. Boden von Gräben, Deichen oder dgl.
Baam, Boom, Grund: de B. van de Toggsloot is neet deep genoog. de B. (G.) van de Diek mutt noch breder maakt worden.
Sool, Ssool (genauer: seichte, schlammige Stelle in Hafen oder Fluß): *dat Schipp is up de S. komen. he is in 't S. fallen un hett haast bit an de Hals in de Sliek seten. dat S. word to hoog, 't mutt mal weer utbaggert worden.*

3. feste, abgesetzte S., gegen die die Tore eines Siels od. einer Schleuse dichtend anschlagen
Drempel: de D. is neet mehr dicht genoog.

Sohn
männlicher Nachkomme ersten Grades
Söhn: de Plaats kriggt mien oldste S. he will hum neet as S. bekennen (anerkennen). *dat deit mien Vader sien S.* (ich selbst) *neet.* übertr. *dat is de grote S. van uns Stadt.*
Jung: ik löv neet, dat mien J. dat daan hett. ik weet noch neet, wat mien J. worden sall. van mien dree Jungse sünd twee fallen.
**Kind* (in einzelnen Gegenden Ostfrieslands wurde ein S. *Kind* genannt, im Ggs. zum Mädchen *(Wicht): wat kummt, mutt gellen, 'n Wicht of 'n Kind!*
vergleiche: *een Mekelbörger wull mi lehren, Jungs sünd Kinner, Deerns sünd Gören.*
erstgeborener S. *Sülvstfold.*
das ist sein S. *dat is dar 'n Söhn van.*
wie der Vater, so der S. *blaue Duven, blaue Jungen.*
auf einen tüchtigen und sparsamen Vater folgt oft ein untüchtiger und verschwenderischer S. *na de Heger kummt 'n Fleger. na 'n Hüder kummt 'n Rüder. na 'n Mehrer kummt 'n Tehrer.*
haben deine Söhne vor ihm gesündigt? (Hiob 8, 4) *wat dien Kinner sünd, sullen de sük neet tegen hum vergahn hebben?* (Kö).
er ward ihr S. (2. Mose 2, 10) *se nohm hum an as hör egen Kind* (Je).
mein S., mein S.! (2. Sam. 19, 1) *mien leve, leve Jung!* (Je).
S. (Matth. 1, 20) *Nakomer* (Je).
wehe den abtrünnigen Söhnen (Jes. 30, 1) *'t is verloren mit de Kinner, sückse Dwarsbüngels, as dat sünd* (Kö).
kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den S. ihres Leibes? (Jes. 49, 15) *kann 'n Moder hör Kindje woll vergeten, dat se sük neet verbarmen sull over dat Kind, dat se unner hör Hart dragen hett?* (Kö).

Söhnchen
Söhntje: Grötnis van uns Lü un uns Frau harr güstern 'n S. overwunnen (Ansageformel).
Störk, Störk, Langebeen,
hest mien Vader un Moder neet sehn?
up dat hoge Böntje?
breng uns 'n lüttjet S.!

solange
solang: dat geiht s. good, as 't dürt (dauert). *s. as de Lepel noch in de Breepott steiht, trüren wi neet* (TL). *geev de Tögels neet ut de Hand, s. du noch up de Wagen sittst.*

solch

sücks: s. Lü mutt man ut de Weg gahn (T). *mit s. Volk mußt du di neet ofgeven.*

s. Lü mutt man mit 't Schienfatt (Laterne) *söken* (sind selten). *dat gifft sückse un sückse* (die Menschen sind verschieden).

so: mit so 'n Frau mußt du mi neet in Huus komen! ik hebb so 'n Kuuspien (Zahnschmerzen), *dat ik woll an de Mür hooggahn kunn.*

büst du so een? (das hätte ich nicht von dir erwartet). *so een as du sall d'r noch söcht worden!* (ist selten).

**deder: dat mutt Holt van d. Dickte wesen.*

nettso: ik hebb haast nettso 'n Kleed as du.

**sonent: wi willen ok s. Stohlen hebben.*

sowat: wo kann he s. seggen? (T).

sücksoortig: wi hebben ok 'n Boom mit s. Appels.

solcher ist das Reich Gottes (Luk. 18, 16) *jüst för hör is Gott sien Riek bestimmt* (nach Je).

Sold

Lohn; Löhnung

Sold: de Soldat mutt sehn, wo he mit sien S. utkummt.

der Tod ist der Sünde S. (Röm. 6, 23) *de Sünn mutt mit de Dood betahlt worden.*

ich habe andere Gemeinden beraubt und S. von ihnen genommen (2. Kor. 11, 8) *anner Gemeenen hebb ik reineweg utplünnert un mi betahlen laten* (Je).

S. (Luk. 3, 14) *Hür* (Je). (1. Kor. 9, 7) *Kösten* (Je).

Soldat

Angehöriger eines Heeres

Soldat: he is ankört, he mutt S. wesen. de S. muß froher twee Stünn stahn to schildern (Wache stehen).

't is 'n Slump, wenn 'n S. in de Himmel kummt.

war de Soldaten weggahn,
dar laten se wat,
war se henkomen,
dar finden se wat.
lever S.,
as Kröpel up de Straat (T).

he sücht ut as 'n Arvt, de dreemal dör 'n S. gahn is (sehr ungesund).

de Smacht sall 't woll indrieven, sä de S., do eet he 'n Botterbrood mit Schink. 't is all in de beste Örder, sä Meinertohm, do seet he bi de Soldaten up de Wacht (in Gewahrsam).

scherzh. *Slaadood.*

twederlei Dook: se is leep för dat t. D.

ungehorsame Söhne gingen früher wohl unter die Soldaten *de Vader un Moder neet hören will, de mutt up 't Kalvfell* (Trommel) *hören.*

er war S. *he is bi d' Kommis west.*

freiwillig länger dienender Soldat s. Kapitulant.

Stellvertreter eines zum Soldaten Gezogenen **Rampelsant.*

Soldatenzeit

Soldateree: he mag noch geern van sien S. vertellen.

Kommistied: för mennig Jung, de nix wennt is, fallt de K. neet to (ist alles andere als angenehm).

seit der S. *van de Kommis her.*

soldatisch

wie ein Soldat

as 'n Soldat: he löppt as 'n S.

Sole

Pekel: 't Fleesk sitt noch in de P.

Söl: dat Pekelfleesk liggt in de S. (T).

Solei

Sölei: de hebben wi ofpellt as 'n S. (ihm das Fell gegerbt).

solidarisch

sie handelten s. *se hullen tosamen as Pick un Swefel.*

solide

düchtig: dat is 'n düchtigen Arbeider, dar is noch Verlaat up.

solid: he maakt solide Arbeid. dat is 'n ganz s. Geschäft. dat sünd ganz solide Lü, de bedregen di neet.

er ist ein solider Arbeiter *he is vör Nacht binnen un vör Dag d'r ut.*

das ist eine solide Ware *dat is in de Wull farvt. dar is Deegde in. dar büst du neet mit bedrogen. dar is geen Vergang in. de Waar, de geiht d'r mit.*

es muß alles s. sein *'n plünnerg Dack hollt geen Regen of.*

das ist etwas Solides *dat steiht för 't Vaderland. dar fehlt nix an.*

er hat eine s. Gesundheit *he hett beste Inholten.*

Soll

er hat sein S. erfüllt *he is liek.*

sollen

1. ein Gebot, einen Auftrag, eine Bestimmung erfüllen

sölen: he sall soglieks komen. wat sall ik nu doon? dat hett so wesen sullt. du sullt doch neet mit hum proten! dat sall mi leev wesen. he sull de Heimat neet weersehn. du sallt doch neet mit dat Wicht verkehren! de sall mi weerkomen! he kann, as he sall (M).
elk kummt dar hen, war he hen sall (jedem ist sein Schicksal bestimmt).

mutten: dar harren wi doch an denken mußt! ik harr noch na de Post hen mußt. dat sall un mutt wesen. sölen un m. is de beste Drievkraft (M).
wenn ik sall un moot,
is mien Will ok good.

düren: dat dürt neet wesen. dar dürst du neet na fragen.

er kann, wie er soll *he kann over beide Hannen dösken* (M).

nun ist es, wie es soll *nu is 't van paß.*

ich weiß nicht, was ich soll *ik sitt d'r mall manken.*

was soll das? *wat sünd mi dat för Künsten! wat is mi dat för 'n Gedoo!*

du sollst nicht für das Volk bitten (Jer. 14, 11) *dat kannst du di sparen* (Je).

2. das Schickliche, Vernünftige tun

sölen: dat sull man noit doon. sowat sall neet weer vörkomen. nu sull he doch ennelk klook worden!
nu sull he dat Supen doch togeven (lassen)! *dat sull he doch weten!* (man müßte annehmen, daß er es weiß).

mutten: ik muß eenlik düll wesen. de muß ik doch kennen.

das sollten sie nicht tun! *dat mussen se je neet!*

wie sollte ich! *wat wull 'k woll!*

3. Ausdruck der Einräumung, Bedienung

sölen: dat harr ik man weten sullt! wenn he noch komen sull, denn seggt even Bescheed! wenn wi de Straat hebben s., denn mutten wi ok wat darto doon. wenn se weer beter worden sall, denn mutt se eerst 'n Tiedlang still liggen.

4. Ausdruck der Vermutung, Anzweiflung

sölen: sull dat woll wahr wesen? he sall leep riek wesen. he sall al 'n Sett (im Gefängnis) *seten hebben. de sall sük hier woll neet weer blicken laten. sull 't vandage noch woll Regen geven?*

er soll gestohlen haben *na dat proot't word, hett he al stohlen.*

Söller

Obergeschoß; Dachboden

Soller: wi hebben 't Koorn noch up de S. liggen.

sie legten sie auf den S. (Apg. 9, 37). *stuuv up Bön* (Je).

Elia brachte es hinab vom S. ins Haus (1. Kön. 17, 23) *droog 't van boven weer hendaal* (Je).

Sollmaß

Besteck s. d.

Sommer

Sömmer: dat will doch heel neet S. worden! dat weer 'n leep natten S. wi mögen je woll 'n mojen Nasömmer kriegen.
de sien Ovend warm is, meent licht, dat 't allerwegens S. is (M). *Flegen un Frünn komen in de S.* (M). *dat is 'n körten S., wenn man in de Hand puust't* (M).
wi hebben van 't Jahr heel geen S. hatt (es war immer kalt). *de Winter hollt vör, man de S. geiht een unner de Hannen weg* (der S. vergeht einem viel zu schnell). *'n drögen S. bruukt bi 'n natten neet bede(l)n gahn* (ein trockener S. gibt bessere Ernten als ein nasser) (M). *'n drögen S. armt neet* od. *maakt de Buur neet arm* (in einem solchen S. wächst genug).
man kummt to de Angst neet herut, sä de Jung, 's sömmers grummelt 't, un 's winters mutt ik na de School! Wrg.
draggt Januarmaand
een sneewitt Kleed,
denn word de S. seker heet (TL).

eine Schwalbe macht noch keinen S. *een Swartrock* (schwarz angezogener Kirchgänger) *maakt noch geen Sönndag. een Arvt maakt de Pott noch neet vull, een Ruup de Kohl noch neet fett. um een griesen Kraih word 't noch geen Winter.*

ein trockener S. ist besser als ein nasser *lever 'n Suuparnt* (Ernte, in welcher

wegen der Hitze viel getrunken wird) *as 'n Freetarnt. 't is beter, dat de Höchten verdrögen as dat de Leegden versupen* (Nds. Wb. II 77).
sie können sich im S. und Winter eine Kuh halten *se könen sük 'n Koh hollen to Gras un Hei* (TL).

Sommerabend
Sömmeravend: nu hebben wi doch mal 'n mojen S.!

Sommerbutterbirne
Jüttpeer: wat sünd de Jüttperen lecker!
Piepkanntje.
s. Birne.

Sommerdeich
Sömmerdiek, Dukeldamm.
durch S. geschütztes Land *Sömmerpolder, -groden.*

Sommereiche
Eiche mit gestielten Früchten; Quercus pedunculata
Eekboom, Eckelboom: disse E. is seker al hunnert Jahr old.

Sommerfäden
feine Spinnenfäden
Moiweersdraken: de M. flegen weer over 't Land.
Sünndraken: in de Mettjensömmer (*Mettjen* = Margarete) *liggen S. over de Heid.*

Sommergerste
Vietsgarst (späte S.): *V. is Schietsgarst* (taugt nicht viel).

Sommerhaus
Lüsthuuske, Maihüske: an so 'n heten Sömmerdag is 't in 'n L. (M) am besten.
Priel, Prielke, Prieltje: 's sömmers sitten wi 's avends all mit 'n anner in de P. (dat P.).

sommerlich
still und warm
sömmerachtig, sömmerlik: vandage is 't doch mal recht s. Weer!

Sommerlinde
die zuerst blühende Lindenart; Tilia platyphyllos
Sömmerlind.
Lindboom: disse L. bleiht al.

Sommermücke
kleine scharenweise auftretende Mückenart; Simulia reptans
Gnutt: wat is dat G. vandage lastig! (unangenehm).

Sommersonnenwende
21. Juni
Middsömmer: nu is 't M., man de Sömmer fangt nu eerst recht an.
**Sünt Jan* (Johanni 24. 6.) s. Johannistag.
Sünt Viet
sünd de Wichter de Stoovkes quiet;
S. J.
faten se hör al weer an.
langste Dag: mörgen hebben wi al weer de l. D.

Sommersprossen
im Sommer auftretende Hautflecke
Sömmerspotten, Sömmerspitten, Sünnenplacken: he hett dat hele Gesicht vull S. wenn du dien S. losworden wullt, denn mußt du dien Gesicht mit Poggrittsel (Froschlaich) *wasken.*
er hat S. *de Düvel hett hum dör de Teems in 't Gesicht scheten.*

Sommerweg
ungepflasterter Streifen neben der Straße
Sömmerweg: de Ackerslee (Ackerschlitten) *hört neet up de Straat, de hört up de S.*

Sommerwetter
Sömmerweer: up dit S. hebben wi al lang wacht't.
Sweelweer (Wetter zum Heumachen): *sücks S. könen wi bruken.*

sonder
sünner: s. Eten un Drinken muß he dar weer weg. se sitten dar s. Geld un Good.
dat lett sük s. Prügel eten (schmeckt gut) (M). *denn mutt ik mi dar s. behelpen* (dann muß es ohne dies gehen). *he deit dat s. Gnaad un Brummen* (ohne Widerrede) (M). *dat weer 'n Steek s. Blood* (es wurde gestichelt) (M).
Snieder, de wull Büxen maken (naihen)
s. Drahd, s. Nahd,
s. Scheer un Fingerhood.

buten: he liggt al dree Daag b. Verstand. dar kann ik neet b. to (das kann ich nicht entbehren).

sonderbar

apart: he keek mi so ganz a. an.
ar(d)ig: he is 'n a. Minsk(e). mi is vandaag so a. tomode. dat is je 'n arigen Geschicht, de du mi dar vertellst!
egen: wo de beiden tosamenkomen sünd, dat hett 'n ganz e. Bewandtnis.
jödsk: dat is so 'n jödsken Proter.
kuderwelsk: he proot't so k. dat is so 'n kuderwelsken Kraam, dat ik dar neet klook of mall ut worden kann.
'kürig: wat süchst du je k. ut in dit Kleed!
'kweetneethaftig: mi is de hele Dag so k. tomode.
ofsünnerlik: he leevt so ganz o.
raar: dat is je 'n raren Proot van di! 'n r. Spillwark (sonderbare Sache).

dat is je r.,
'n moi Kind un geen Vaar.

'n Dübbeldje (Geldstück) *kann r. rullen, sä Hinnerk, ik hebb een in Amsterdam verloren un in Emden up de hoge Brügg weerfunnen.*
seltsam: wat ik dar hört hebb, dat is mehr as s.
he prootde so s., as wenn he hör neet all in 't Huck harr (als wenn er nicht ganz richtig im Kopf wäre).
snaaksk: dat is doch s., dat so 'n moi un riek Wicht neet an de Mann komen kann!
so 'n Goos is doch 'n snaaksken Vögel, sä de Buur, för een ist 't tovöl un för twee to minn.
snurrig: wat gifft dat snurrige Minsken up de Welt!
spaansk: disse ganze Geschicht kummt mi recht s. vör.
sünnerbar: wat is dat för 'n sünnerbaren Vögel, de dar up de Boom sitt?
verwunnerlik: dat is doch v., dat de Keerl nix verdeent un doch alltied Geld hett!
wunnerlik: he is wat w. in de Kopp. dat is doch w., dat de Wichter all 'n Keerl hebben willen!

sonderbare Erscheinung *Vigök, Vergök.*
sonderbare Einfälle *Küren: snaakske K.*
er hat sonderbare Ansichten *he is mit sien Menen heelundall van 't Padd of; hett Flegen in de Kopp* (M); *hett Grappen.*
das kommt ihm s. vor *he luurt as 'n Kluckhenn in de Tuun* (Garten) (M). *he steiht as 'n Koh vör de neei Schürdör.*
dabei wird mir ganz s. zumute *dar geiht mi 't Grieseln bi over 't Levend.*
s. Sonderling.

Sonderbehandlung

er verlangt eine S. *he will alltied 'n Wurst för sük alleen braden hebben; mutt 't alltied melkwarm hebben* (TL).

Sondergebiet

das ist mein S. *dat is mien Fack.*

sondergleichen

sünnerglieken: dat is je 'n Arbeid s.
das ist eine Leistung s. *so wat find't neet siensglieken.*
ein Leckerbissen s. *dat is heel wat Püks ut Paters Fattje!*

sonderlich

sünnerlik: he weer neet s. klook. dat hett hum heel neet s. högt (gefreut). *dat Geld hett he ohn sünnerlike Bliedskupp instoken.*
besünners: all, wat ik hum seggt hebb, dat hett he sük ohn b. Upmarken anhört.
er strengt sich nicht s. an *he ritt sük geen Been ut; deit man sien halve Fliet; löppt in 'n slappen Sträng.*
es geht ihm nicht s. gut *'t geiht hum neet alltobest.*
s. (1. Tim. 4, 10) *toeerst un tolest* (Je).

Sonderling

Mensch von stark hervortretender Eigenart
Kauz: he is 'n heel verdreihden K.
Krauter: mit so 'n K. will nüms geern wat to doon hebben.
Pertrett: de Keerl is 'n ganz egen P.
Sünnerling: hest du dat heel neet murken, wat dat för 'n S. is?
er ist ein S. *he löppt in 't Eenstell. he naiht sien egen Nahd.*
s. Eigenbrötler, Kauz.

sondern

1. als Zeitwort: abtrennen, für sich stellen

sünnern: wi mutten de kranke Biggen van de annern s.

ofsünnern: dat Kind word alltied ofsünnert, wenn de annern spölen willen.
scheden: ik weet neet, wo wi Rogg un Hafer s. willen.
schiffen, schifften: de Botter will sük neet s. van de Melk.

wenn de Botter neet s. will,
denn hebben de Hexen dar hör Spill.

sichten, sifften: hest du de gode un de slechte Appels good sicht't (sifft't)?
ut 'n annermaken: wi mutten de Eet- un de Saadtuffels noch ut 'n a.

gesondert
een för een: wi wurden dar e. f. e. herinhaalt.
enkelt: de Eier hebb ik all e. verpackt.
upsent: bi uns hett elk sien Kraam u. wi koken Tuffels un Wuddels u.
up 't annermal kookt Haar un Arvtsopp u., sä de Keerl, do harr he dreemal 'n Haar ut de Arvtsopp haalt.

2. als Bindewort: vielmehr
man (hat auch oft die Bedeutung von „aber"): *ik koom mörgen neet, m. overmörgen. he kunn neet singen, m. woll fleiten. lang is de Wurst neet, m. dünn.*
woll aber: ik kann di dat Geld neet schenken, w. a. lehnen.
nee (als Ersatzwort für s.): *ik hebb dat Geld neet stohlen, n., ik hebb 't funnen. de Regen hett de Lücht neet blot schoon maakt, n., he hett ok de Eer neje Kraft geven. ik hebb hum dat neet eenmal seggt, n., woll dreemal* (T).

oft wird s. auch ersetzt durch die Umstellung von Vor- und Nachsatz *de Ackerslee hört in de Sömmerweg, man neet up de Straat,* oft auch durch Wiederholung des Satzanfangs: *ik bün neet krank, ik bün gesund.*
nicht nur, s. auch *neet blot, nee, ok: he hett n. b. Kohjen, n., ok Peer* (T).

ich bringe nicht Frieden, s. das Schwert (Matth. 10, 34) ... *man in Tegendeel...* (He).
ihr sollt dem Übel nicht widerstreben, s. ... (Matth. 5, 39) *nee, ji sölen dat ganz anners maken* (Je).
sie sind nicht zwei, s. ein Fleisch (Matth. 19, 6) *nee, nu man een Minsk(e)* (nach Je).

Sondertisch
abgesonderter Speisetisch für Kinder
Kattendisk: well sitt van middag an de K.?

sondieren
vörföhlen: dar willen wi mal v., wat he vörhett.
wir wollen ihn mal s. *wi willen hum mal up de Kuus föhlen.*

Sonnabend
Saterdag: 't is S., wi mutten uns all mal van Poten to Snuten örnlik hemmeln (reinigen). *'t is S., de Burenschür mutt uphemmelt un schierschoon* (schön fürs Auge) *maakt worden* (TL).
't is S., de Düvel deit Huussöken (am S. werden die Reste verzehrt). *saterdags mutt 't moi Weer wesen, dat de arme Mann sien Hemd drögen kann.* Wrg.

dar is geen S. so quaad,
of de Sünn schient froh of laat.

husen busen S. (S. vor Ostern): *'t is h. b. S., de Paaskeeier mutten farvt worden* (*Busen* = Scheune).
lüttje S. (S. vor Pfingsten): *wi hebben l. S., wi mutten de Maistruken halen, un van avend word de Maiboom upsett't.*

Sonne
Sünn: ik kann de Glende (Glanz) *(dat Lecht) van de S. neet in de Ogen hebben. de S. suggt dat Water up; treckt Water. de S. verhaat't* (vertilgt) *dat Weed* (Unkraut). *dat Linnen liggt in de S. to bleken. de S. hett de Kleer utbleekt. he liggt in de S. to braden. he lett sük de S. up de Pelz brannen. du büst neet weert, dat di de S. beschient! gah mi 'n bietje ut de S.! in dit Huus kummt doch haast geen S.! gifft 't wat Neeis unner de S.? legg di up de Rügg un laat di van de S. in de Mund schienen, denn hest d' wat Warms in 't Liev! vandaag braad't de S. een dat Fett ut de Knaken* (WoT).
de S. breckt dör de Wulken. de S. verdüstert sük; verkruppt sük achter 'n Wulk. dar sitt 'n Klipp (Fleck) *up de S. de S. schient un 't regend, de Hexen backen Pannkook. wenn de S. van de Himmel fallt, denn sitten wi all in Düstern* (M).

de S. is in 't Riesen (Upriesen, Verriesen); treckt up (geht auf). *de S. kickt over de Kimm(en)* (Horizont). *de S. lacht recht hagelk un blied* (heiter und klar). *de gleinige S. spaakt dat Holt* (macht es rissig). *dar geböhrt allerhand unner de S.* (auf Erden). *de S. schient heller, fenger, gleinig heet. de S. schient ut all Gaten* (es ist strahlender Sonnenschein). *de S. kummt weer dör, hett wunnen (dörhaalt)* (hat Nebel od. Regenwetter besiegt). *de S. kickt so glasig ut de Ogen* (sitzt hinter einem Dunstschleier) (M). *de S. is in 't Verdwienen; geiht up Bedd; daalt, sackt; is in de Kehr* (geht unter). *de S. kruppt in 't Nüst* (verschwindet abends hinter einer Wolkenwand). *de S. frett dat Gras weg* (dörrt es aus) (M).

de S. schient geen Buur van de Hoff; schient geen Hunger in 't Land (die S. schadet nicht) (M). *de S. hett hum unner* (er ist ein Faulpelz) (M). *he steiht mit de S. up* (ist ein Frühaufsteher) (M). *dat Geld verswinnt as Botter an de S.* (wird mit vollen Händen ausgegeben) (M). *he vergeiht as Botter an de S.* (nimmt von Tag zu Tag ab). *se stahn sük as Botter un S.* (können einander nicht ausstehen) (M). *de S. schient hum up de Hacken* (er hat ein Loch im Strumpf) (M). *he is dar, war hum geen S. of Maan beschient* (im Gefängnis). *dat kann geen S. verdragen* (muß geheim bleiben). *man mutt Hei maken (swelen), wenn de S. schient* (muß das Eisen schmieden, solange es heiß ist). *he sücht de S. neet mehr upgahn* (wird den Morgen nicht mehr erleben) (M).

wenn de S. schient in d' Westen,
sünd leie Lü de besten
(abends wird der Faule fleißig).

geen Dag is so natt,
of de S. schient alltied wat (TL).

dar is geen Saterdag so quaad,
of de S. schient froh of laat.

Rä. *dar geiht 'n Ding um 't Huus un kickt in all Piepgaten* (TL). *well geiht all Daag rund um 't Huus un lett geen Footstappen na? an wecke Dag is de S. woll up-, man neet unnergahn?* (heute). *wat kruppt dör de Tuun un röhrt geen Tack an?*

dar wassen ins dree Brörs,
de een sä: ik wull, dat 't Dag was,
de anner sä: ik wull, dat 't Nacht was,
de darde sä: 't is mi all nett gliek.
ik mutt doch Dag un Nacht wat doon (Mond, S., Wind).

binnen blank,
buten blank,
geiht de hele Welt lang (WoT).

Wrg. *wenn de S. 's mörgens 'n Latt* (Wolkenstreifen) *in 't Muul hett, denn gifft 't noch Regen* (M). *de Wind mutt vör de S. utnaihen; mutt mit de S. gahn* (von Osten über Süden nach Westen), *wenn 't good Weer worden sall. de Wind is unner de S. dörkropen, dat moje Weer hollt sük neet.*

wenn de S. geiht in de Sump (Wolkenbank),
wenn de S. steiht up Stütten (wenn sie sichtbare Strahlen nach unten wirft),
gifft 't mörgen vulle Pütten (M).

de S. geiht in de Sump (Wolkenbank),
wenn 't mörgen good Weer word,
is 't 'n Slump (glücklicher Zufall).

'n Kring um de S.
brengt Water in de Tünn.

Hoff um de Maan,
dat kann noch gahn,
man 'n Hoff um de S.,
dar krieten Schippers Frauen
un Kinner üm (es gibt schweren Sturm).

Brg. *wenn de S. an de Neejahrsdag so lang schient, as 'n Rieder sien Peerd sadelt, denn gifft 't 'n good Roggenjahr.*

pleegt de S. to steken,
is mit swaar Weer (Gewitter) *to reken.*

wenn in de Sömmer de S. recht steckt,
weet man, dat he Regen treckt.

ich will etwas in die S. gehen *ik will 'n bietje Sünnschien slicken.*

die S. bringt es an den Tag *'t kummt all an de Dag. dat kummt ut, un wenn de Kraihen 't doon mutten.*

das verschwindet wie Schnee an der S. *'t is nett as 'n Wulkje Rook, wenn de Wind utschütt* (wenn der Wind stärker bläst).

uns scheint die S. nicht *wi kriegen geen gode Dagen to sehn.*

der Kopf des Toten liegt nach Westen und schaut der aufgehenden Sonne

entgegen (ex oriente lux) *he kickt na 't Oosten. he wacht up dat grote Mörgenrood.*

die S. geht auf *'t is nett Dag (even lecht) worden, so as 't will, treckt de Sünn up.*

gib ihm seinen Lohn, daß die S. nicht darüber untergehe (5. Mose 24, 15) *noch vör de Fieravend* (Je).

... die die S. sehen (Pred. 7, 11) *de an de Sünnensied leven* (Je).

die S. verlor ihren Schein (Luk. 23, 45) *de Sünn gung in de Bleek.*

sonnen

sünnen: he sünnt sük as 'n Eevtask(e) (Eidechse). *vandage mutten de Bedden na buten un sünnt worden. dat Hei is noch neet drög genoog, dat mutt noch weer sünnt worden.*

er sonnt sich in seinem Glück *he lett sük 't good gahn. he hett d'r Will van; kann woll lachen.*

Sonnenaufgang

Sünnuptrecken: vör S. sünd de Törfgravers al up 't Moor.

Riesen, Upriesen, Verriesen: bi 't R. (U., V.) van de Sünn singen de Vögels am moisten.

er ging schon vor S. an die Arbeit *he gung al vör Dag un Dau (vör Dag un Dage) an sien Wark. noch harr geen Hahn de Mörgen ankraiht* (WoT), *do weer he al an t' wurachen* (schwer arbeiten).

bei S. *wenn de Sünn al over 't Heck kickt.*

vom S. bis zum Niedergang der Sonne *in de ganze wiede Welt, in Oost un West.*

Sonnenblume

Helianthus annuus

Sünnblöm, Sünnroos (v.D.): *wi hebben ok Sünnblömen (Sünnrosen) in uns Tuun* (Garten). *dar sitten 'n paar dicke Moßimmen* (Hummeln) *up de Sünnblömen.*

Sonnenbrand

hellske Für (bei Rindvieh): *'n paar van uns Deren hebben in de gleinige* (glühende) *Sünn dat h. F. kregen.*

Sünn: he hett de S. in de Rügg (hat bei entblößtem Rücken in der S. gelegen).

Sonnenfinsternis

Sünnverdüstern: wenn dat 'n vull S. is, denn gahn de Höhner up 't Rick.

Klipps, Klipp up de Sünn: dat word je bi heller Himmel so düster, dar kummt woll 'n K. up de S.!

Sonnenkäfer

Marienkäfer; Coccinella septempunctata

Erdmanntje, Flörhahntje (Syringenhähnchen), *leev Heergottsbeestje: 'n E. (F., l. H.) dürst du neet doodmaken!*

Engelke: Kdrr.

E., fleeg up, fleeg up,
breng uns mörgen moi Weer!

s. Marienkäfer.

sonnenklar

das ist doch s. *dat liggt doch up de Hand; löppt een je kant in de Ogen.* iron. *dat is doch klaar as Koffjedick; as Karmelk!*

Sonnenritter

Glücksmensch

er ist ein S. *bi hum smitt de Oß 'n Kalv. de leve Gott hett 'n Narr an hum freten; is kant in hum vernarrt.*

Sonnenschein

Sünnschien: ennelk mal 'n Dag mit S.! dat Lüttje is de S. in uns Huus. he hett Infallen as 'n old Huus, wat bi S. umfallt (M).

bi S. ut, bi Maanschien binnen,
lett sük to Huus nix overwinnen.

wenn es bei S. regnet, heißt es *de Hexen backen Pannkook. de Düvel bleekt sien Grootmoder.*

die Augen vor grellem S. schützen *sük de Ogen bescharren* (WoT).

alle Tage ist nicht S. *'t is neet alltied Sömmer un Sönndag. 't regend neet alltied Botter in de Bree.*

es ist strahlender S. *de Sünn schient ut all Gaten* (W).

auf Regen folgt S. *dunker Mörgens, moje Dagen. wat de leve Gott natt maakt, dat maakt he ok weer drög* (M).

wie bei heller Hitze im S. (Jes. 18, 4) *ik maak dat as de Sünn, de prall van de Hemel strahlt* (Je).

Sonnenseite

Sünnsied: an de S. van de Wall bleihen de Blömen woll teihn Daag ehrder as an de anner Sied.

er hat immer an der S. des Lebens gestanden *he hett noch noit Krök* (Mangel) *kennenlehrt; hett alltied mit de Mors in 't Botterfatt seten. hum is noch nix dwarsgahn. dat leep bi hum all mit. he kunn alltied vör de Wind seilen.*

Sonnenstich

Sünnensteek: du mußt 'n Hood upsetten, anners kunnst du woll 'n S. kriegen!

Sonnentag

Sünnendag: de Märt is uns negen Sünnendagen schüllig.

Sonnentau

fleischfressende Pflanze; Drosera, mehrere Arten

Daubladd; Daulepelke; Dauroos; Fettkuttje; Oogske; Müggenfanger; Spölkruud; Sünnendau (v. D.): *ik weet 'n Stee, war 'n bült Daulepelkes stahn.*

Sonnenuntergang

Verdwienen: na 't V. van de Sünn word 't gau düster.

Sünnunnergahn: wi arbeiden bit S.

sonnig

1. von Sonnenlicht durchwärmt u. erleuchtet

sünnig: dit is 'n recht sünnigen Hook.

angenehm s. *(moi) lecker warm.*

2. Frohsinn und Freude verbreitend

lüstig: 'n lüstig Hart in 't Liev is beter as 'n Püt vull Geld.

es ist ein sonniges Kind *'t Lüttje is de reinste Sömmerschiener.*

sie ist ein sonniger Mensch *alls an hör lacht un leevt. se hett 'n blieden Natur.*

Sonntag

Sönndag: de seß Daag stuur arbeid't hett, de hett denn de S. ehrelk verdeent. he is S. för S. (jeden S.) *mit sien Auto unnerwegens.*

wenn de Refermeerden neet na de Kark gahn könen un de Lüttersen geen Klütje kriegen, denn is 't bi hör geen S. he is d'r mit dör as de Köster mit de S. de all Daag fiert, fraggt nix na de S. (M). *all Daag S. word ok wat Olds. up S. mutt 'n sien Foten utrüsten laten.*

he versteiht dar so völ van as de Kraih van de S. (nichts). *sien Gesicht sücht neet na S. ut* (ist nicht freundlich). *he hett sük sien S. to 'n Warkeldag maakt* (hat sich seine guten Tage verscherzt) (M).

de 't much, dat 't alltied S. weer,
hett an de Arbeid geen Plāseer.

ik wull, dat 't all Daag S. weer
un Eten un Drinken mien Arbeid weer! (M).

all Daag um de Heerd
is 't Sönndags unweert (M).

Ostersonntag, an dem die Kinder mit den Eiern „bicken" *Hicken-Bicken-Sönndag.*

es ist nicht alle Tage S. *man leevt neet all Daag in 't Leileckerland. 't sünd neet all Daag Stutendagen, 't gifft ok Brooddagen d'r tüsken. all Daag kann 't geen Saden un Braden geven. 't is neet alltied Rosengör un Maanschien* (TL).

sonntäglich

sie sind s. angezogen *se sünd up hör Karkensönndags* (die Sonntagskleider wurden früher nach dem Kirchenbesuch häufig gleich wieder ausgezogen). *se lopen in hör Sönndaagspackje* (Sonntagsanzug).

(s. auch Sonntagsstaat).

sonntags

sönndaags: s. will ik geen Loperee bi de Dör hebben. he löppt s. nett as warkeldaags (hält es nicht für nötig, sich sonntäglich anzuziehen). *s. eten wi blot Stuut* (an den Wochentagen wird gewöhnlich Schwarzbrot gegessen). *s. hinkt geen Hund* (wird man nicht krank, weil man dann keine Vergnügungen mitmachen kann).

Brg. *up scharpe Sand mutt de Meßwagen ok s. fahren* (sandiger Boden verlangt viel Dünger).

wenn 't s. regend unner de Miß (Messe),
denn regend 't de hele Week wiß.

Sonntagsarbeit

Sönndaagswark: de warkeldaags genoog deit, kann sük S. sparen.

S., Düvelswark.

S. taugt nicht *wat man sönndaags naiht, hollt neet.*

Sönndaagssteek (Näherei) *hollt geen Week.*

Sonntagshalsloch

scherzhafte Bez. beim Verschlucken

Sönndaagshalsgatt: he hett wat in 't S. kregen (hat sich verschluckt).

Sonntagsjäger

schlechter Jäger

er ist ein S. *he schütt blot Gaten in de Lücht; weid't de Hasen um. bi hum sünd de Hasen eenmal vör un eenmal achter to kört.*

Sonntagskind

Sönndaagskind: 'n S. is 'n Glückskind (is mit 'n Helm geboren).

Sonntagsreiter

schlechter Reiter

er ist ein S. *he hangt up 't Peerd as de Fürtang over de Hund* (M).

Sonntagsstaat

Sönndaagsbahntje: du büst je heel neet in dien S.!

Sönndagspackje: bi 't Melken un Foren kann ik mien S. neet anhebben.

Karkensönndaags: wenn du dien K. neet antreckst, denn weetst du je heel neet, dat 't Sönndag is!

man soll die Braut nicht nach ihrem S. wählen *de frejen will, de mutt de Bruud tweemal sehn, eenmal, wenn se in de Meßdobb(e) steiht* (bei schmutziger Arbeit) *un eenmal, wenn se na de Kark hengeiht* (im S.).

er hat seinen S. angezogen *he hett sük moimaakt. he sitt heel in Stievsel.*

sonst

1. andernfalls

anners: he reet ut, a. weer hum 't ok slecht gahn. laat mi tofree, a. wor ik vergrellt! (zornig). *nu betahl, a. verklaag ik di!*

wahr di, sä de Hahn an de Hingst, a. treed ik di!

2. anders; außerdem

anners: hett he a, noch wat seggt? is d'r a. noch wat fallen? dar bün ik a. noch neet west. dat weet a. nüms. well a. kann dat daan hebben as he? wenn du neet helpen kannst, denn mutten wi a. een um Raad fragen. de Blöm kannst du a. nargends finnen.

dar bummelt a. noch so völ an (es ist noch mancherlei damit verbunden).

butendeem: hest du b. noch wat vörtobrengen? b. will ik nix sehn hebben. ik hebb b. ok noch spaart.

süß: hest du s. noch wat to seggen (tokoop)?

wieder: wenn he w. nix utfreten hett, dit is je neet so slimm!

3. zu andern Zeiten

anners: dat is a. ok woll mal vörkomen. wi mutten upstünds 'n bietje sühniger (sparsamer) *leven as a.*

annerdaags: a. hett he immer glieks betahlt.

**süß: warum geiht he dar nu neet mehr so völ hen as s.? he drinkt neet mehr so völ as s.*

anner Tied: a. T. kennt he uns neet (T).

sonstwer

annerswell: ik meen, dat dat mien Unkel was, man dat was heel a.

sonstwie

anners: ik meende, dat dat dar brannen dee, man dat was heel wat a.

sonstwo

anner(s)war: ik doch, uns Jung was in de School, man fleitjepiepen, he was a.

war anners: wi hebben hum dar neet funnen, he was w. a.

sonstwohin

annerswarhen: uns Wicht was neet na de Kinnerschool, se was a. na hör Oma.

sooft

sofaken: du kannst s. komen as du wullt.

Sopran

höchste Singstimme

hoogste Stemm: se singt de h. S. in de Sangverein.

Sorge

1. Unruhe, banges Gefühl, daß es schlecht gehen könnte

Sörg: he sitt vull van S. un Last; hett de Puckel vull Sörgen. disse S. bün ik glückelk quiet (los). *dar maak ik mi geen S. um. de S. tehrt an hum. he kummt neet to de Sörg ut.*

wenn de Sörgen komen, flüggt de Leevde to 't Fenster ut (TL). *elk hett sien Pack S. un Leed, un de 't neet hett, de maakt sük 't. over dat Huus hangt de S. as 'n swarten Grummel. kummt de Tied, kummt de S.* (M). *geen S. vör de Tied! he versuppt sien Sörgen in de Snapsbuddel. wo mehr Geld, wo mehr Sörgen.*

annermanns Good is annermanns S. (kümmere dich nicht um fremde Angelegenheiten). *wenn dat so wied is, willen wi de Dag sien Sörgen laten* (wollen der Zeit das Weitere überlassen) (M). *de Sörgen freten mi reinweg up* (richten mich zugrunde) (T). *he spölt sien Sörgen weg* (trinkt).

arm Lü mutten börgen,
rieke Lü hebben Sörgen.

ik hebb 't ut de grooste S., sä de Buur, do harr he sien Hei in grote Bülten liggen to verdarven.

Kummer: dar maak di man geen K. over! du mußt di de K. ut de Kopp slaan! mit dat Kind hebben wi 'n bült K. hatt.

Bekümmernis: dar bruukst du geen B. over hebben! (TL).

Plaag: mit de Dagen komen ok de Plagen (TL).

bildl. *Lievsehr: he hett dat Huus völs to dür köfft, nu sitt he mit sien L.!*

bildl. *Muusnüst: he hett de Kopp vull Muusnüsten.*

voller S. um die Zukunft *wenn 'n so sücht, wo 't in de Welt togeiht, denn kann 'n rein benaut worden.*

er hat Sorgen *he hett 'n sehren Kopp.*

sie haben keine Sorgen *se hebben vullup un vullin. de Henn leggt hör 't Ei in de Hand.*

niemand weiß vom anderen, was der für Sorgen hat *man sücht een woll langs de Arms, man neet langs de Darms.*

ein jeder Mensch hat seine Sorgen *wi mutten all uns Packje na de Möhlen dragen.*

das laß nur meine S. sein! *dat sünd mien Bohnen! dar quäl du di man neet um!*

ihr braucht euch jetzt noch keine Sorgen zu machen *'t is noch geen Kappstörten!* (Deichbruch).

mach dir keine unnützen Sorgen! *kummt Tied, kummt Raad! wenn de Himmel breckt, liggen wi d'r all unner. wat quälst du di um Rötten, du hest je heel geen Koorn! dat sall sük woll helpen! dar kummt ok weer 'n anner Tied na!*

er macht sich unnütze Sorgen *he is bang vör 'n Ungeboren* (Upst. Bl. 1904 S. 32). *he meent, dat Huus fallt van de Trapp.*

ich machte mir schon Sorgen *ik kreeg 't al mit de Nood.*

er macht sich keine Sorgen *dat bekrönt* (bekümmert) *hum neet. he meiht* (bemüht) *sük neet um de Saak. dar lett he sük geen grau Haar um wassen. he lett uns leve Heergott 'n goden Mann wesen. he maakt sük dar neet völ ut.*

er ist aus den Sorgen heraus *he is burgen; is weer flött; hett sien Schaapkes up 't Dröge; hett sien Kopp weer boven Water.*

ich möchte meine Sorgen loswerden *ik mutt mien Hart bi di lichtmaken; mi even utproten!*

borgen macht Sorgen *lever baarfoots (bloodfoots) as in börgte Schoh* (M).

kein Besitz, keine Sorgen *lege* (leere) *Schüren bruken geen Dack* (TL).

kleine Kinder, kleine Sorgen, große Kinder, große Sorgen *lüttje Kinner drücken de Moder up de Schoot, grote Kinner up 't Hart.*

es ist umsonst, daß ihr euer Brot esset mit Sorgen (Ps. 127, 2) *wat ji jo so suur verdeent hebben* (Je).

du hast viel S. und Mühe (Luk. 10, 41) *du maakst di 'n bült Sörg un Last un Arbeid. du bemeihst di um völ Dingen un büst d'r bannig achterto* (Bo).

kein Kriegsmann verstrickt sich in Sorgen des alltäglichen Lebens (2. Tim. 2, 4) *well as Soldat buten in 't Feld steiht, de gifft sük neet mit Saken of, de sük um Eten un Drinken dreihen* (Je).

2. Fürsorge; Pflege

Sörg: well hett nu de S. för de Kinner, nu de Ollen dood sünd?

S. tragen um etwas *d'r an (um) denken: ik sall d'r woll an (um) d., dar verlaat di to!*

sorgen

1. sich um jemand oder etwas kümmern

sörgen: Gott sörgt för Minsk un Deer, dat se Decksel (Obdach) *un Föddsel* (Nahrung) *hebben. dat sünd slechte Ollen, de neet good för hör Kinner s.*

elk sörgt för sük un Gott för uns all! man mutt neet alleen s. för de Dag, de man beleevt, man mutt ok s. för de Dag, de man neet beleevt.
de denn leevt, de denn sörgt (jeder Tag hat seine eigene Plage).

kacken un s.
kummt alle Mörgen.

kümmern: k. ji jo heel neet um dat kranke Deert?
**meihen: de Ollen hebben sük genoog meiht, dat se hör Kinner good dör de Tied kregen.*
plagen: darför sünd de Ollen dar, dat se sük um de Kinner p.
scheren: he scheert sük de Düvel um sien Familje.
upkomen: dat is dien Plicht, dat du för Frau un Kinner upkummst.

Gott sorgt für uns alle *Gott schafft geen Mund, of he schafft d'r ok Brood för.*
er braucht für niemand zu s. *he hett geen Kind of Küken.*
für ihn wird in jeder Weise gesorgt *he hett sien Weeg un Pleeg.*
seine Mutter sorgt für ihn *sien Moder bewasket un bekookt hum* (Nds. Wb. II 93).
ich werde schon dafür s. *ik sall mien best woll doon.*
warum sorgst du nicht bei Lebzeiten für die Deinen? *du wullt woll na dien Dood Wienssöpp koken?*
sorge für gute Verdauung! *holl de Achterpoort open!*
die Kuh sorgt durch ihren Milchertrag für die nötige Nahrung *de Koh deckt de Disk.*
er hat für viele Menschen zu s. *bi hum picken völ Höhner van sien Schöttel.*
er sorgt schon für sich *he weet, war he wesen mutt. he paßt up, dat he to sien Part kummt, dat he bi de dickste Büt blifft.*
jeder sorgt zuerst für sein eigenes Fortkommen *de 't Krüz hett, segent sük toeerst. elke Stürk (Adebar) betert sien egen Nüst ut. elk arbeid't in sien egen Püt (Task).*
Gott wird dafür s. *dat besörgt uns Heergott al.*
du mußt jetzt für dich selbst s. *för di betahl ik neet mehr, du büst ofbeten!* (erwachsen).
Mann und Frau müssen gemeinsam für die Familie s. *'t is moi, wenn Hahn un Henn beid krabben* (scharren).
ich will s., daß es nicht wieder geschieht *ik sall d'r 'n Schott* (Wand) *vörsetten* (TL).
er sorgt für euch (1. Petr. 5, 7) *jo Nood liggt hum wahrhaftig an 't Hart* (Je). *he kummt för jo up* (He).

2. bangen; fürchten
sörgen: he sörgt sük noch krank.
laat de Lüntjes s., de hebben dünne Benen! (M). *laat de Muus s., de hett veer Foten!* (M). *laat de Ossen s., de hebben 'n grotern Kopp as du!* (M). *man sörgt sük lichter arm as riek. man mutt al heel lang s., ehr man 'n Strohspier körtsörgt hett* (M).
he sörgt um Brood un hett noch genoog an de Snee (macht sich unnütze Sorgen) (M).

dat S. willen wi laten stahn,
dat Kacken, dat mutt wiedergahn.

kümmern: dar kümmert he sük heel neet um, wo dat naher noch mit hum worden sall.
mimereeren: he sitt dar hen un mimereert over Saken, de hum nix angahn.
plagen: he plagt sük, wo hum dat geiht, wenn de olle Dag kummt.
quälen: dar quäl di man neet um, dat kummt all in de Rieg(e)!
scheren: he scheert sük doch um nix.

er sorgte sich zu Tode *he hett sük de Bast* (Haut) *van de Hannen wrungen.*
warum soll man sich s.? *wat för Nood um Melk un Botter, uns Koh hett al weer spölt* (gerindert, kann gedeckt werden, nach neun Monaten ein Kalb bringen und Milch geben). *dat kummt doch all, as 't komen sall.*
er sorgt sich unnütz *he maakt sük Gedanken um nix.*
darum sorge dich nur nicht! *dar laat di man geen grau Haar um wassen! dar maak di man geen Koppien um!*
sorget nicht im voraus! *och wat! mörgen is de Nacht hen.*

wer ist unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget? (Matth. 6, 27) *well van jo sull woll mit all sien Sörgen ok blot een Fingerbreed groter worden könen?*
sorget nicht für den anderen Morgen (Matth. 6, 34) *geen Sörg vör de Tied!*

3. bewirken; herbeischaffen
sörgen: ik sörg för Eten un Drinken.
kümmern: ik kümmer mi um dien Geld.

Sorgenbrecher
Sörgenbreker:
roken, dat is wiß un seker,
is de beste S. (T).

sorgenfrei
er führt ein sorgenfreies Leben *he leevt 'n goden Dag; leevt as 'n Fisk in 't Water; hett geen Last of Leed; kann sük in 't Liggen sattfreten* (T); *sitt dar week un warm; sitt vör 't vull Fatt; hett 'n Levend as de Luus up 'n sehren Kopp; hett 't vullup un vullin. he bruukt sük nargends um kümmern. 't waßt hum man all so to.*
Frohsinn schafft ein sorgenfreies Leben *'n lüstig Hart in 't Liev is beter as 'n Schepel Arvten.*
wer auf Gott vertraut, kann s. leben
mit Gott vöran,
mit Gott d'r van (M).
scherzh.
de Gott vertraut
un Slaatjes kaut,
hett alltied dicke Backen!

Sorgenkind
Sörgenkind: dat is al immer uns S. west.
das ist ein S. *dat Kind kann nix of. dar mutten de Ollen 'n bült mit beleven.*

Sorgenstuhl
der Lehnstuhl des Hausherrn, der von den Kindern oder vom Gesinde nicht benutzt werden darf, wohl aber als besondere Ehrung einem lieben Gast angeboten wird
Sörgstohl: wenn ik denn absluut in de S. sitten sall, denn will ik man för körte Tied de Sörg overnehmen! sagt der Gast.

sorgenvoll
voller Sorge
vull Sörg: ik bün v. S., wenn ik an de komende Tieden denk.

Sorgfalt
Genauigkeit; Gewissenhaftigkeit
Uppaß: wenn he mit 'n bietje mehr U. arbeiden dee, denn kweem he ok beter vörut.
Fliet: he hett dat mit grote F. schreven.
Genauigheid: dat kann 'n glieks sehn, dat disse Arbeid mit grote G. maakt is.

sorgfältig
akkeraat: dat Schapp hett he ganz a. maakt. de Rüders weren neet a. genoog, dar bleven tovöl Tuffels in de Grund.
gewetenhaft: dat hebb ik mi all g. overleggt.
örnlik: Jung, wullt du woll ö. schrieven!
er ist s. *he kickt in de Nahden (to).*
wir haben alles s. überlegt *wi hebben 't hoog un leeg (over all Kanten) beproot't; hebben uns dat Dag un Nacht dör de Kopp gahn laten.*
es wird nicht s. genug gearbeitet *se fluttert d'r man so over hen; is ruug in hör Wark. he is 'n ollen Ruughauer.*
wer seine Arbeit nicht s. macht, muß oft wieder von vorn anfangen
een Wark, twee Wark,
is mien Dochters Handwark.
wer s. Buch führt, wird auch bestehen
de schrifft,
de blifft.
arbeite s.!
arbeid neet to dien egen Schaa
un kiek de Hörns un Hoken na!
prüfe es s.! *kiek dat genau dör!*
bildl. *laat dat over de Weiher lopen!*
was s. gelagert wird, verdirbt nicht *wat in 'n good Fatt is,verdarvt neet.*
wer sein Haus s. scheuern will, muß einen Arbeitskittel anziehen *gladde Katten gahn neet unner de Öken.*
regiert jemand, so sei er s. (Röm. 12, 8) *he mutt doon, wat he man eets kann* (nach Je).

sorglos
sörglos: he leevt s. in de Dag herin.
ruchlos: he geiht so r. mit sien Reve (Handwerkszeug) *um, as wenn 't geen Geld köst't hett.*
reei, reje: he gifft d'r man so r. up los un denkt neet wieder.
riev(e): he deit dat so r., as wenn hum dat heel neet kümmert, of dat nödig is of neet.
ruug: he geiht man recht r. mit sien Geld un Good um.
er lebt s. in den Tag hinein *he lett 't d'r up ankomen; lett Gott un sien Vader för sük sörgen; lett de Heergott 'n go-*

den Mann wesen; maakt sük geen Sörg of Last.
man kann auch zu s. sein *well harr dat woll docht, dat wi noch so 'n Nawinter kregen!, sä dat olle Wiev, do harr se um Sünnermarten al hör Unnerrock verköfft. ik holl mi an Gott!, sä de Schipper, do leet he 't Bredd löß* (M).
er war zu s. *he hett geen Brill uphatt.*
der Sorglose sagt *laat 't doch 'n Koh kösten, wi hebben je geen!*

Sorglosigkeit
er wird durch seine S. noch alles verderben *he is 'n Fuulbröder, de alls verdarvt.*

sorgsam
sörgsam: dat is 'n recht sörgsamen Huusvader.
sörgelk: he hett 'n recht sörgelken Frau kregen.
uppassend: dat Wicht is so hemmel un plüs (sauber), *dat man glieks sehn kann, dat se 'n uppassende Moder hett.*
upachtend: wenn ik neet so u. weer, wo sull ik denn woll all mien Kinner good in Kleer hollen könen!
behüdst: he is alltied recht b. bi sien Arbeid.
sühnig: he hett 'n sühnigen Frau, de paßt up de Ennen.
jeder in der Familie ist recht s. *he is so 'n rechten Sörgvader (Sörgbrör). se is so 'n rechten Sörgmoder. se kann 't bi 'n annerhollen.*
er muß s. behandelt werden *he mutt in acht nohmen worden.*
das muß s. überlegt werden *dat mutten wi uns good dör de Kopp gahn laten.*

Sorgsamkeit
durch S. und Sparsamkeit kommt man zu guter Nahrung und Kleidung

moi gahn un wahren,
satt eten un sparen.

Sorte
Soort: de oll Soorten van Tuffels gifft 't haast neet mehr, elke Jahr komen neje Soorten up. dit is geen good S. Höhner. dat gifft allerlei Soorten van Minsken. sull dat Kind woll al weten, dat 't twee Soorten van Minsken gifft? (sexuell aufgeklärt sein).
Aard: he hett neet de richtige A. van Veh. in dit Loog leevt 'n besünner A. van Minsken.
dat is 'n anner A. Koorn, sä de Müller, do beet he up 'n Muuskötel.
Aardje:

he is 'n A.
van sien Vaartje

(ähnelt seinem Vater) (Nds. Wb. I 477).
Slag: dat is 'n anner S. Volk.
diese S. liebe ich nicht *dat is neet mien Klör* (M).

sortieren
1. nach Arten ordnen
sorteeren: du hest de Appels je all dör 'n annersmeten, wenn wi hör good verkopen willen, mutten wi hör noch eerst s.
utsöken: de Tuffels mutten wi noch eerst u., ehrder dat wi hör in d' Keller maken.

2. nach Größe und Gewicht auslesen
over de Sevenweiher lopenlaten: dat Saikoorn mutt eerst o. de S. l. worden (durch die Sortiermaschine laufen).

soso
ugs. also, gut!; mäßig
es geht ihm s. *'t kann d'r man nett so hen. 't mutt nödig so wesen. 't is, as 't is un neet, as 't wesen mutt.*

Soße
Stipp: doo di man mehr S. up, denn glieden de Tuffels beter! Tuffels mit S., dat is 'n lecker Mahl.

Soßenschüssel
Stippkoppke, -kummke, -pottje: geet 't S. neet to vull!

Souffleur
Toblaasder. Vörproter.

soundso
sounso: dat was de Heer S., ik kann neet up sien Naam komen.

soviel
1. nach allem
sovöl: s. as ik hört hebb, hett he geen Schuld an dat Malör. s. as ik weet (mir bekannt ist), *hett he geen Starvenswoord darvan fallen laten* (es nicht erwähnt).
as: as ik (neet anners) weet, hebben se dat Huus verköfft (Nds. Wb. II 78). *as mi d'r van vörsteiht* (ich mich erinnere), *hett he mi dat toseggt, dat he komen wull.*

so good: se is so g. as sien Bruud.
na all: na a., wat ik sehn hebb, is ut dat brannend Huus neet völ reddt worden.

2. Menge
sovöl: nimm di s. Appels mit, as du dragen kannst.

soweit
sowied: s. is dat all weer in de Rieg(e) (in Ordnung). *s. geiht mi dat al weer recht good.*
as: as ik mi besinnen kann, hett he dar alltied wohnt. nee, as ik neet anners weet.
andeem: nu is 't a.
anto: 't is a., dat de Bus kummt.
es ist s. *de Tied is d'r. dat mutt nu so up de Tied wesen.*
es ist schon wieder s. *'t is al weer to doon.*
s. ist es noch nicht
't is noch lang neet daan,
't fangt eerst an to gahn.
s. wären wir, aber was nun? *klaar is de Kees, wenn wi nu man eerst Botter harren!* (M). *'t Ingood is hoog genoog versekert, wenn 't nu man brannen wull!*
da war 's s. *do was de Tapp ut de Tünn! do leep 't Fatt over.*
als es s. war, schlich er weg *as 't Stück to Saak kweem, stook he sük in de Schelv.*

sowie
1. s. und
2. s. sobald

sowieso
ohnedies; auf alle Fälle
sowieso: betahlen mußt du s., nu eet di ok man satt! hulpen harr ik di s.
**andeßt: ik weer a. komen, wenn du mi ok neet nögt* (eingeladen) *harrst. dat Kleed harrst du a. kregen.*
so: ik koom eersterdaags (bald) *so mal her.*
das macht er s. *dat deit he van sük ut. dat is hum 'n Will to. dar nimmt he nix för.*

sowohl
un ok: he un ok sien Frau stahn Dag för Dag in d' Laden.
sowoll: he s. as ok sien Kinner komen dagover faken bi uns.

sozial
die menschliche Gesellschaft betreffend, hilfsbereit gegen schlechtergestellte Schichten
man muß s. denken *man is neet alleen up de Welt. lüttje Lü sünd ok Lü.*

Sozietät
veraltet für Genossenschaft
Maandekraam: M. is Schandekraam. (S. ist nur Notbehelf).
Kumpanie: K. is Lumperie.
Acht: Diek-, Pool-, Sielacht.
Nörder Teelacht.

Sozius
Mitfahrer; Gesellschafter; Helfer
Bifahr(d)er: up wiede Fahrten kann man heel neet sünner B. to (kann ihn nicht entbehren).
Mitfahr(d)er: de Fahrer is to Dode komen un sien M. ok.
Macker: wenn ik mien M. neet harr, denn seet ik fast.
Kumpel: up mien K. kann ik mi heelundall verlaten.
Passelpant: so 'n P. kann ik neet bruken.
**Gade: wullt du mien G. woll wesen?*

sozusagen
gewissermaßen
sotoseggen: se is s. mien Bruud.
sotoreken: dat Huus hett he s. umsünst kregen.

Spachtel
flaches Werkzeug zum Auftragen, Bearbeiten
Botterspoon, Spoon (zum Bearbeiten der Butter): *du mußt de B. (S.) good bruken!*
Spachtel: haal mi de S., ik will de Dör bearbeiden! (die alte Farbe abkratzen).

spachteln
1. den Spachtel gebrauchen
spachteln: de Fensters mutten eerst spachtelt worden, un denn kann d'r neei Farv upkomen.
2. ugs. löffeln
lepeln: wat kann de Jung l.!

spähen
beobachten; erkunden; schauen
luren: he luurt overall herum, of neet wat mittonehmen is. de Katt luurt na de Vögels in de Boom.

**spejen: de Frau steiht an de Diek un speeit, of dat Schipp mit hör Mann woll al to sehn is.*
**gluren* (mit halbgeschlossenen Augen genau und scharf nach etwas s.): *he gluurt unner de Hood weg.*
kukeluren (von einem Versteck aus nach etwas s.): *se sitt achter 't Gardintje to k. de Jungs k. dör de Busken.*
küren: ik hebb al solang stahn to k., man ik kunn dat Schipp neet in 't Oogsühn (zu Gesicht) *kriegen.*
**lauken: ik lauk al de hele Tied, of uns Visit noch neet kummt.*
**micken: de Jungs m. overall herum, of se neet 'n Vögelnüst finnen könen.*

Späher

Luurder (heimlicher S.): *dar dreev sük doch de hele Tied so 'n L. um 't Huus herum. de olle L. steiht alltied to lunkohren* (horchen).
Speder: ik will jo S. neet wesen!

Spake

seem. Holzstecken zum Umdrehen der Ankerwinde
Spaak, Handspaak, Speek: dar sall woll 'n nejen S. (H.) in mutten, de oll is al wat slecht.

Spalt

Ritz: dat Holt hett so völ Ritzen, dat wi dat heelundall neet bruken könen.
Reet: ik weet heel neet, wo disse grote R. in de Mür komen is. dat weer disse Sömmer so drög, dat overall grote Reten in de Grund komen sünd.
Spold(e): he harr richtig 'n S. in de Kopp. de grote S. in de Boom is noch to sehn, war de Blitz inhauen is.
Slitz: dör de S. an mien Spaarpott is al mennig Grosken gahn. de S. an dien Kleed mutt langer, dar kannst du neet mit de Kopp dör.
Burst: dar sünd so völ Bursten in 't Ies, dat 't Schöfeln (Schlittschuhlaufen) *d'r nu her* (zu Ende) *is.*
Braak, Brök: de Mür is sackt, nu is d'r 'n groten B. inkomen.
Gliev(e): in de Footbön sünd grote Glieven. de junge Sünn steckt de Kopp dör all Glieven (Greta Schoon).
Gluup: de Wind weiht dör de Glupen. stell de Dör even up de G., dat de Qualm heruttrecken kann!
de olle Windmieger hett de Dör alltied up d' G. stahn (einen Spalt breit offen).
Klöv(e): ik hebb mi 'n K. in de Lipp fallen. dat Water hett hier 'n groten K. in de Weg reten.
Klufft: du mußt dat Stück Nagelholt neet in de K. dörsnieden!
Schör: up eenmal kriggt de Mür 'n S. wat spietelk, dat een van de neje Tassen al glieks 'n S. kregen hett!
Splitt: dar hebb ik 'n Penntje (Schreibfeder) *sünner S. kregen.*
es zeigt sich ein breiter S. *de Grund (Eer) kiest ut 'n anner.*
das Fenster einen S. öffnen *'t Fenster up de Gluup setten.*

Spalte

Striep: dar hett dat Bladd (Zeitung) *'n helen S. van vullschreven.*
scherzh. *Ollwievenrieg* (S. für Familiennachrichten): *se leest blot, wat in de Ollwievenriegen steiht.*

spalten

spolden, spollen: de Mür is s., un de Eck van 't Huus is wat sackt. dat Dörp hett sük in twee Partejen s. de Slang hett 'n s. Tung.
klöven: disse Stapel Holt mutt noch klövt worden. de Slachter hett de Swienskopp klövt. dat Holt weer so gladd klövt as 'n Sied Speck.
mit 'n holten Biel un 'n holten Kiel lett sük woll 'n Swienskötel k. (Nds. Wb. II 150).
barsten: dat Ies is bursten, 't Schöfeln (Schlittschuhlaufen) *is ut* (zu Ende).
gniesen: dat gniest so wied, war ik mi sneden hebb.
kalven: de Slootskant kalvt.
klüften: dat Stück Holt mutt klüft't worden.
rieten: van so 'n dicken Spieker (Nagel) *ritt dat Holt.*
schören: wat is de Mür up eenmal schört!
spaken: dat Holt mutt ut de Sünn, dat spaakt anners.
spalken: dat Holt spalkt van Hitz un Drögde.
splissen: disse Boom hett de Blitz splißt.
splitten: dat ritt un splitt all ut 'n anner.
es spaltet sich *dat deelt sük dör.*
Holz zu s. erfordert Anstrengung *up hum mit de Biel, up hum, he blödd noch neet!*

sie waren in ihrer Meinung gespalten *de een reep Kalk, de anner Steen.*

die Menge spaltete sich (Apg. 14, 4) *se weren sük uneens* (Je).

Spaltholz

Splittholt, klövd Holt: wi mutten noch wat S. (k. H.) maken.

Brannholt.

spaltig

spoldig, spollig: sücks s. Holt könen wi neet verarbeiden.

spakig: bi disse Drögde muß de Grund je s. worden.

spalkig: so 'n spalkigen Törf koop ik neet.

Spaltring

Spoldring: ik hebb sovöl Slötels, dat se haast neet all in de S. heringahn.

Span

Spoon, Spön: haal mi 'n Körvke vull Sponen (Spönen), dat ik 't Für gau togangkrieg! de Sponen (Spönen) lundern glieks up (lodern auf), *wenn d'r man 'n Rietstick anhollen word.*

gode Timmerlü maken lüttje Sponen (M).

he arbeid't, dat de Sponen flegen (ist sehr fleißig). *war hauen un kappt word, dar spillen* (fallen) *Sponen* (jede Arbeit bringt Schmutzerei mit sich) (M).

Schaavspoon (Hobelspan): *wenn man 't Für anmaken will, denn gifft dat dar nix beters to as Schaavsponen.*

Kappspoon (S., der beim Bekappen der Balken abfällt): *de Kappsponen kriggst du för 't Halen* (unentgeltlich).

Splinter (dünner S.): *he kann dat Holt so moi in Splinters maken.*

Spange

Spang: wat hett dat Wicht moi Spangen in 't Haar!

spanisch

1. aus Spanien stammend

spaansk: dit is 'n spaansken Wien. dar is 'n s. Schipp in de Hafen inlopen.

2. sonderbar

spaansk: dat kummt mi so s. vör, wat du dar vertellst.

Spankorb

Spoonkörv(ke): ik hebb di 'n S. vull Appels mitbrocht.

Gasp: dat is 'n rieken Frau, de draggt Schoh mit sülvern Gaspen.

Spann

1. Rist am Fuß

Spann: de Schoh sünd mi up de S. wat to eng.

he is neet örnlik up 'n S. (befindet sich nicht wohl).

Free: de Schoh drücken mi up de F.

Wrist: ik hebb al 'n dicken Blaas up de W.

2. ostfr. Gespann, Paar

Spann: 'n moi S. Peer.

de beiden könen mit 'n anner in 't S. lopen (sie passen körperlich zueinander).

Spanndienst

Pferdearbeit

Spanndeenst: he mutt bi 't Meentwarken (unentgeltliche Gemeinschaftsarbeit für die Gemeinde) *de Spanndeensten doon.*

Spanne

1. Zeitabschnitt

Sett, Settje: up dat Geld sallt du noch woll 'n Sett luren mutten. 'n Settje kannst du noch woll blieven.

Spann(e): in 'n körten S. Tieds mußt du mi Bescheed geven.

Reck: dusend Jahr, dat is di 'n R., man hunnert Jahr is ok al wat.

Stremel: du hest 'n mojen S. in 't Weertshuus seten.

Törn: wi willen eerst mal 'n T. slapen.

2. Unterschied

Unnerscheed, Verscheel, Verschill: de U. (V.) tüsken de Inkoops- un de Verkoopspriesen is doch to groot.

3. Maß

Handspann, Spann: een H. is negen Duum lang (wied). de Disk is veer Handspannen lang.

Spann (Weite der gespreizten Beine).

4. Wegstrecke

Pand: elk mutt sien P. in Örnung hollen.

es ist nur eine kurze S. Wegs *'t is man 'n Hahntree, denn büst du dar.*

spannen

1. straffziehen

spannen: wi mutten de Waskelien wat strammer s., anners hangt de Waske up de Grund. he harr de Hahn van 't Gewehr (die Abzugsfeder) *al spannt.*

du hest dat Saagbladd noch neet genoog spannt. ik mutt noch 'n Sied up de Geig s. de Kedd van 't Radd is völsto stramm spannt.

scheren: he hett Tauen schoren van dat Schott na de Mür (TL). *dar mutten wi even de Grüpplien (Tuunlien) bi lang s., dat 't moi liek word. he scheert dat Gaarn in de Weevstohl. he schoor bi de Störm 'n Tau over 't Schipp, dat man sük dar an fasthollen kunn.*

**strängen: wenn du de Lien so strängst, denn kann 't wesen, dat he ofritt.*

upwinnen (Feder einer Uhr s.): *ik hebb de Klock güstern eerst upwunnen.*

das Seil ist zu straff gespannt *dat Seil steiht to druuv (to pall), dat kunn woll körtrieten.*

man muß den Bogen nicht zu straff s. *de to lang an de Kohtitt ritt, de kriggt Blood. man mutt neet wieder springen, as de Pulsstock reckt. man kann van 'n Oß neet mehr verlangen as Rindfleesk. 'n Peerd, wat to foß* (schnell) *lopen sall, dat strumpelt licht. 'n Vader, de sien Jung to knapp hollt, maakt licht 'n Deev ut hum.*

sie leben auf gespanntem Fuße *se könen neet good mit 'n anner; könen sük neet ruken; leven mit 'n anner as Katt un Hund; hauen sük haast to Dören un Fensters ut; könen 'n anner vör Oogen neet sehn.*

er hat seine Erwartungen zu hoch gespannt *he wull fiev Pootjes van een Swien.*

2. befestigen; einklemmen

spannen: du mußt de Slötel in de Schruuvstock s., wenn du dar wat offielen wullt.

spanne mich doch nicht auf die Folter! *laat mi doch neet langer darup wachten, wat du Neeis hest! laat mi doch neet up Köhlen sitten!*

3. anschirren

spannen: spann gau de Peer vör de Wagen!

he spannt de Peer achter de Wagen (fängt es verkehrt an) (M).

er spannt andere vor seinen Wagen *he ploogt mit Simsons Kalv.*

4. zu eng sein; schwerhalten

dienen (durch Schwellung s.): *de Finger dient mi so, dat 't haast neet uttoholen is.*

strammen: dat Kleed strammt so over de Borst, dat ik haast geen Aam kriegen kann.

spannen: dat sall s., dat he dat klaarkriggt.

strabben: de Büx strabbt so, dat ik mi haast neet rögen kann.

5. ostfr. sich anstrengen, Mühe geben

sük spannen: he spannt sük, dat he klaar word.

6. messen; umfassen

spannen: he kann mit de Hand negen Duum s. du büst woll oller as ik, man ik kann mit mien Hand nettsowied s. as du.

famen (mit beiden Armen s.): *dar steiht so 'n dicken Boom, dat man hum mit dree Mann neet f. kann.*

7. gespannt s. d.

Spannkraft

die Feder hat die S. verloren *de Feer is slapp worden.*

spannkräftig

s. elastisch.

Spannung

1. Erwartung

Wachten: dat weer 'n groot W., bit ennelk de Vörhang hooggung.

mit großer S. sah man dem Zauberkünstler zu *se hungen mit Oog un Ohr an de Hexenkünstler.*

Bem.: um die S. des Hörers zu erhöhen, werden oft in Erzählungen Einschiebsel gebraucht: *de Peer kwemen up de Loop, un, wat Gott d'r um dee, se kwemen van sülvst weer to stahn.*

2. Feindschaft

überall unter den Menschen gibt es Spannungen *de Minsken könen neet mehr in Free mit 'n anner leven. een maakt de anner dat Leven(d) stuur.*

Spannweite

1. Breite mit gespreizten Flügeln

Flüggd: he hett 'n Seearend (Seeadler) *schoten, de seß Foot F. harr. de Möhlenrooen* (Flügel) *hebben tachentig Foot F.*

2. Weite einer Brücke

Reck: de Brügg hett 'n R. van dreehunnert Meter.

Spant
Schiffsrippe
Spant: de Spanten van 't Schipp stahn al up de Kiel. dat Schipp is moi van Spanten.

Sparbuch
Spaarbook: bi uns hett elke Kind 'n S.

Sparbüchse
Spaarpott: wenn well bi uns up Visit kummt, denn klötert uns Jung geern mit sien S.
'n sühnig (sparsam) *Wiev is de beste S.*
Spaarbüß: hier hest du noch 'n bietje för dien S.
**Kabüs: mien K. is al haast vull.*
mien lesde K.
geiht neet verlüs,
haalt all mien Geld
un Good na Huus.

sparen
1. erübrigen; zurücklegen; auf Zinsen legen
sparen: wi mutten s., wi willen bauen. he spaart sük dat an de Mund of. wenn ik mi dar 'n bietje na hebb, denn kann ik 'n bült Tied s. de 's mörgens wat spaart, de 's avends wat hett (H). *s. is lichter as kriegen. twee könen mehr s. as een* (M). *fasten is geen Brood s.* (M). *de un s.!* (da wird nicht gespart). *de s. will, mutt bi 'n Rietstick anfangen* (wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert). *de een Groten* (früher 4 Pfennig) *spaart, hett twee verdeent* (s. ist fast noch wichtiger als erwerben).
rund is de Welt,
un rund is dat Geld,
de Minske löppt up twee Been,
un de bitieden neet s. deit,
steiht up sien oll Dag alleen (M).
moi gahn un wahren,
satt eten un s.
(bei Sorgfalt und Sparsamkeit kann man sich gut kleiden und ernähren).
spaar bi de vulle Maat,
wenn 't up is, is 't to laat.
spaar bi dat vulle Fatt,
denn hest du naher wat.
de wat spaart an de Mund,
de spaart för Katt un Hund.
overlaten: du bruukst dat neet all upeten, du dürst driest wat för mörgen o.
torüggleggen: dat wi wat t., dar is neet an to denken.
**gadern, garen: wat hett he sük al all gadert (gaart)!*
g. maakt riek (TL).
hegen: de wat heegt, de hett wat.
de sük wat heegt,
de sük wat pleegt (M).
**hüfen: he denkt blot d'r an, wo he noch mehr h. kann.*
pottjen: de beid Ollen hebben hör Leven lang arbeid't un pottjet. wenn elke Dag 'n bietje an de Sied leggt word, denn pottjet sük dar mit de Tied allerlei bi 'n anner.
**schansseln: de Düvel mag weten, wovöl Geld de Lü al schansselt hebben.*
insoltjen (s. im Kartenspiel): *du wullt dien beste Kaart woll i.!*
er hat allerlei Geld gespart *he hett allerlei up de hoge Kant; achter de Hand; achter de Rügg; achter de Schappsdören. he hett wat an de Sied leggt; hett good wat in de Hüde.*
spare in der Zeit, so hast du in der Not! *man mutt de Mörgenssopp so good maken, dat man 's avends ok noch wat hett. well 's harvsttieds nix updeit, mutt 's winters up de Fingers kluven* (H).
was die eine Generation gespart hat, gibt die andere häufig aus *na 'n Hüder kummt 'n Rüder.*
das kann er sich s. *dar bruukt he heel neet eerst mitkomen; van anfangen.*
s. ist fast wichtiger als erwerben *man word neet riek van dat, wat man innimmt, man van dat, wat 'n neet utgifft.*
2. einschränken; unterlassen
sparen: an 't Eten sall man neet s. disse Lü s. an 't verkehrde Enn. dat Lachen könen ji jo s. mit gode Raad hebb ik bi de junge Lü neet spaart. spaar de Kees, de Botter is dür! (M). *spaar-wat hett wat, freet-up hett 't alltied up* (M).
spaar up dien Darms,
denn hest d' wat för de Arms!
(was man an der Nahrung spart, kann man an die Kleidung wenden) (M).
de sien Tung weet to wahren,
kann'n bült Arger un Verdreet sük s.

spaar an de Decksel, an de Baam, Boom (Boden) *spaart man van sülvst* (spare, wo es nötig ist)!

inschostern: laat uns man bit Middag slapen, denn könen wi een Mahltied i.

besühnigen: mit de Botter mutten wi uns disse Maant wat b.

wir müssen s. *wi mutten smalle Broodjes backen; mutten de Buukreem 'n bietje enger trecken; 't Broodschapp 'n bietje hoger hangen.*

es ist besser, an der Medizin zu s. als an der Nahrung *'t is beter, dat 'n sien Geld na de Backer brengt as na de Aptheker.*

spare nicht unnütz!

wat de Mund neet ett,
dat de Foot vertredd.

mit Brennmaterial wird dort nicht gespart *dar geiht 'n bült dör de Schöstein. se stoken d'r wild up los.*

er hat am unrechten Ort gespart *he hett mit Stroh bött't* (geheizt), *dat 't sien Törfbült neet to nah gung* (daß der Torfvorrat nicht abnahm). *he ett Pluumtortjes (Botterkringels), dat he 't Brood neet angriepen* (verbrauchen) *mutt.*

er spart am verkehrten Ende *he köfft neje Hosen* (Strümpfe) *un stoppt dar de ollen mit; baut 'n Möhlen, um 'n Sack Koorn to mahlen; will Stroh sparen un bött dat Für mit Flaß an. um een Ei verdarvt he de Pannkook* (H).

sie brauchen nicht zu s. *se könen ut 't vulle Fatt tehren; sitten d'r breed un ruum in.*

sie verstehen nicht zu s. *dat is dar alltied all up un weg* (TL). *se nehmen 't all mit unner de Deken.*

der Schneider hat am Zeug gespart *he hett mit de knappe Scheer tosneden.*

es ist an Fett gespart worden *de Tuffels sünd in Nösdrüppels braden worden* (M).

3. schonen

sparen: ik mutt mien Krachten noch wat s.

he weet mit Arbeid to s. (ist faul) (M). *ik smök kold, sä Peter Discher, dat spaart Tabak* (M).

wer seine Kraft spart, kann sie nachher um so besser gebrauchen *so lang güst, so lang melk.*

Sparer

Heger:

na 'n H.
kummt 'n Feger

(einer, der das Ersparte durchbringt).

Spargel

Spargel: de Spargel is noch neet so wied, dat wi hum steken könen.

**Spejes: dar kann man sük recht an vernejen* (erquicken), *wenn 't weer frisken S. gifft.*

S. un Küken
is wat för de Rieken (M).

Spargeld

Pottjegeld: dat neje Radd hett de Jung sük van sien P. köfft.

Noodgrosken: 'n N. mutt man alltied achter de Hand hebben.

Sparguthaben

er hat ein S. *he hett Geld up 't Bookje.*

Sparkasse

Bank: ik much woll weten, wovöl Geld de Keerl up de B. hett.

Burenlehnbank (Raiffeisenkasse, Genossenschaftskasse): *B. worden disse Aart van Banken in Holland un an de Grenz langs nömt, um dat de Buren dar alltied Geld kriegen (lehnen) könen, wenn se mal för körte Tied 'n bietje to körtkomen* (ohne Bargeld sind).

spärlich

knapp: dat weer van 't Jahr man 'n knappen Arnt.

kümmerlik: ik hebb upstünds man 'n kümmerliken Verdennst.

lüttjet: wi mutten sehn, wo wi mit uns lüttje Innohm dör de Tied komen.

betün, bitün: dat Geld is bi uns upstünds man wat b.

dünn: de Rogg steiht up dit Stück leep d.

minn: wat van 't Jahr an de Bomen sitt, dat is man m.

spierig: mien Haar word all spieriger.

die Nahrung ist dort s. *'t Broodschapp hangt hoog. se hebben 't neet up 't ruumste. 't is nett, as wenn 'n Baar 'n Mügg in de Hals flüggt.*

die Kleidung dort ist s. *se hebben haast geen Hemd um de Mors.*

von spärlichem Bartwuchs *dar is Hagel manken west* (WoT). *seß Haaren in söven Riegen.*

Kleidung und Nahrung ist dort s. *se hebben dar haast nix um 't Liev un nix in 't Liev.*

Sparpfennig

Sparpenning: ik hebb noch 'n S. achter de Hand.

wenn der Lebensunterhalt es erfordert, muß auch der S. dran glauben

dar is geen Gold so rood,
of 't mutt hen för Brood.

Sparren

1. schräger Balken des Daches

Sparr: disse S. is völs to swack, dat Dack hangt je dör.
Sparren na Noorwegen dragen (Eulen nach Athen tragen).

Speer (ein aus zwei Sparren und einem Querstock, dem *Hahnbalk*, gezimmertes Dachsparrengestell): *ji mutten de Speren dree Foot ut 'n annersetten! he kweem up de S.* (beim Richtfest wird ein *S.* in der Umgebung versteckt und der Bauherr nach dem Auffinden auf ihm zum Neubau getragen).

Hörnloper (der S., der beim Scheunendach das schräge Hinterende dreieckförmig abschließt): *as Hörnlopers sünd disse Pahlen noch nett lang genoog.*

2. ugs. Eigenheit; Verrücktheit

er hat einen S. *he hett sien Fieven neet all bi 'n anner; hett een up de Loop; hett een mit 'n natten Sack (mit 'n Möhlenroo) hatt. he is 'n verdreihden Keerl, 'n Wunnerboom, hett Möhlentjes in de Kopp.*

Sparrenwerk

sämtliche Sparren des Hauses

Speerwark: mörgen sall dat S. sett't (das Haus gerichtet) *worden.*

sparsam

sühnig: mit de Appels mutten wi s. wesen, de piepen al in de Boom (lopen up gollen Benen) (werden knapp). *dat Wiev is so s., dat se de Fleeg noch eerst ofslickt, de in de Melk fallen is. weest s. mit Speck un Eier, 't Jahr is lang!*
'n s. Wiev is de beste Spaarpott (TL).
'n bietje s., 't is geen Roovgood!
s., sä Beesje, Speck in Botter braden, dat geiht doch neet! s., sä Beesje, 'n Swefelstick up twee Ennen un 'n Söpke mehr! s., sä Frau Schabbig, do leet se 'n Dübbeldje (kleinere Münze) *lappen, dat kweem hör up 'n Fievthalv* (größeres Geldstück).

sparsam: sien Frau is recht s. un weet dat Geld woll to wahren un paßt up de Ennen. scherzh. *se kann s. huushollen, wenn 't ut 'n vullen kummt.*

sparsame Hand
geiht dör 't ganze Land.

**radelk: wi mutten dar r. mit umgahn, dat wi dar neet mit to kört komen. se kookt 'n radelken Pott.*

**radig, raadsam: ji mutten r. mit de Tuffels umgahn, anners komen wi d'r noch mit to Kummer* (in Verlegenheit).
se geiht r. mit hör Kraam um un weet 't all good intodelen.

nau: de Koopmann is to n., so hollt he geen Loop, geen Nähren. he kreeg sien naue Schuur (Tuur) (bekam einen Anfall von Geiz) (M).

nautehrig: se sünd dar so n., dat se sük neet mal satteten.

karig: he word recht k. up sien Oller.

scheersk: in dat Huus geiht 't riekelk s. to.

seid s.! *Kösten sünd ok Brood! Örtjes maken Dalers! 't Jahr is lang, hett völ Dagen un noch mehr Mahltieden. Eier in de Pann gifft woll Koken, man geen Kükens.*

er ist äußerst s. *he dreiht de Pennink eerst dreemal um, ehr he hum utgifft. he hett de Ohren dicht an de Kopp* (TL). *he kann neet good mit de Hand in de Task komen; schürt dat Brood an 't Schapp, war Speck in is* (M); *is 'n Gah-bi-de-Nahd.*

am sparsamsten ist der Bauer *wenn 't Geld köst't, denn hövt 't neet, seggt de Buur.*

wir haben s. gelebt *wi hebben wahrt un spaart* (T); *mussen knapp anbieten* (W); *hebben 't Tehren na 't Nähren sett't.*

du bist nicht s. genug *paß up, dat du neet noch in 't Gasthuus* (Armenhaus) *kummst! dat du neet noch lüttje Tuffels mit Mustertstipp eten mußt!* (TL).

man soll auch nicht zu s. sein *um 'n Ei sall man de Pannkook neet verdarven.*

eine Hausfrau muß s. sein *de Frau mutt wesen as 'n Imm, de 't bi 'n annerdraggt, neet as 'n Henn, de 't ut 'n annerkrabbt.*

sie ist eine sparsame Frau *se is van de Soort, de 't all bi 'n annerhollt* (WoT).
sie kann nicht s. wirtschaften *se is 'n deepgahnd Schipp. se lett to völ Wind dör de Hecken* (Lattenwerk eines Mühlenflügels) *gahn.*
mancher ist sonst äußerst s., aber großzügig bei festlichen Angelegenheiten *'n Swefelstick word acht't, man 'n Fleß Wien up eenmal!* (TL).
sparsame Eltern haben oft verschwenderische Kinder *na 'n Winner kummt 'n Verslinner. na 'n Nährer kummt 'n Tehrer. na 'n Hüder kummt 'n Rüder. na 'n Heger kummt 'n Fleger.*
man muß lernen, s. zu wirtschaften *man word neet riek van dat, wat man innimmt, man van dat, wat man neet utgifft. um wiedertokomen, dat liggt neet an dat völ Innehmen, man an dat minn* (wenig) *Utgeven.*
sei s. mit der Butter *du mußt neet so rinkel mit de Botter wesen, anners tranen de Kohjen de Ogen; man du bruukst de Botter ok neet nett grieseln!* (sehr dünn streichen).
er ist sehr s. mit Worten *man mutt elke Woord bi hum mit de Knieptang herut halen. he is bang, dat sien Beck neet solang mitgeiht as sien Mors.*
vor Lichtmeß muß man mit den Futtervorräten s. sein *vör Lechtmeß foor mit de Förk, na Lechtmeß mit de Gaffel* (große Forke) (M).

Sparsamkeit

Sühnigheid: dat Ollske hollt 'n bült van S., se is leep na de sühnige Kant.
Sparsamkeid: dör Arbeid un S. hebben wi dat so wied brocht. S. is good, man 't dürt neet in Gitts utaren.
Prüntjeree (übertriebene S.): *dat is bi de geen Sparsamkeid mehr, dat is P.*
er bekam einen Anfall von S. *he kreeg sien naue Schuur (Tuur).*
bei S. und Sorgfalt kann man gut essen und sich gut kleiden

moi gahn un wahren,
satt eten un sparen.

ich habe ihn zur S. angehalten *ik hebb hum 'n Knoop up de Püt sett't.*
Mahnung zur S. in kleinen Dingen *na 'n Feer* (Feder) *mutt man sük bucken.*
in 't Lüttje sitt 't in (viele Wenig machen ein Viel).
wat mehr is as 'n Luus,
dat nimm mit na Huus!

Warnung vor falscher S. *de Flick (Lapp) mutt alltied groter wesen as dat Gatt* (Loch). *um een Peeriesder word mennig Peerd verdürven. se söcht 'n Örtje* (kleinste Münze) *un verbrannt 'n Keers d'r bi.*

Spartopf

Sparpott: ut 'n S. is 'n Geldschapp worden (durch Sparen ist er reich geworden) (Fissen).

Spaß

1. Scherz; Vergnügen

Spaß: dat hebb ik je blot ut S. seggt. du mußt neet löven, dat dat S. is, wat ik segg!
S. bisied in de Tafellaa! S. is S., man mi in de Büx miegen of in de Stevel schieten, dat geiht to wied! S. mutt wesen bi 't Begräfnis, anners geiht d'r nüms mit. ik kann woll S. verdragen, man geen fievtölligen Spieker (Nagel) *in de Mors* (M).
dat is 'n S. mit 'n Band d'r an (ein besonderer S.) (M). *de S. mutt Schaapstannen hebben un geen Wulfstannen* (der S. darf nicht verletzen) (M). *well S. maakt, mutt ok S. verdragen können* (darf nicht empfindlich sein).
S. mutt d'r wäsen, sä de Düvel, do kiddelde he sien Grootmoder mit de Meßförk. de S. is neet to 'n Lachen, sä de Voß, do seet he mit de Vörpoten in 't Iesder. dat weer man S., sä de Voß, do harr he 'n Peerboombladd för 'n Peer ankeken. (M).
Malligheid: he maakt geern M. mit de Wichter.
M. is M., man Für in de Mors is Eernst! bi Bruunkohl (Grönkohl) hört Speck un M.
dat is M., sä de Keerl, do stohl he sien Nahbers Teback. dat is geen M., sä de Nachtwächter, do harren se hum in 't Hoorn scheten.
Malljageree: he mag geern 'n bietje M. bedrieven.
Pläseer: he hett mi dar blot ut P. henstürt.
dat doo ik ut Malljageree un P. (will ich nicht bezahlt haben).
Arigheid: dat hebb ik man so ut A. daan.

Fixen un Faxen (Mz.): *he sitt vull F. un F.*
Geckheid: he versteiht geen G. (nimmt es übel).
Grappen (zumeist Mz.): *he hett alltied sovöl G. in de Kopp.*
Jökel(ee): dat hebb ik ut J. daan (W).
Kemedi: Junge, wat is 't 'n K. un Juchhei!
Kluchten, Klüchten, Klüfften (meist Mz.): *weet de Drummel, wat de Jung alltied för K. bi 't Enn hett!*
Küren (spaßhafte Einfälle): *mit sien K. kann he uns an so 'n langen Winteravend moi de Tied verdrieven. laat de malle K.* (schlechte Späße) *achterwegen!*
**Prett: wi düren hier driest 'n bietje P. maken.*
**Putts: du mußt mi geen Puttsen maken (backen)!*
Riebelee: se drieven blot hör R. mit hum.
Schüvke: he hett alltied Schüvkes bi 't Enn.
Spijök: ik leet mi dat neet gefallen, dat se overall hör S. mit mi drieven.
Stuß: wat hebben wi 'n S. hatt!
im S. *mit malle Mund.*
was mir S. macht *wat mi behaagt. wat Wind up mien Möhlen is.*
sie machen S. *se sitten to stojen un darteln.*
er stellt sich nur zum S. so an *he deit blot quantwies so, tiert sük blot so. he deit dat blot ut Küren. he maakt uns blot wat vör.*
er spielt nur zum S. mit *he löppt blot för Speck un Bohnen mit.*
es beginnt, ihm S. zu machen *he kriggt d'r Smaak an.*
das war ein schöner S. *dat weer 'n mojen Dode.*
er kann einen S. vertragen, wenn er auch auf seine Kosten geht *he sleit mit up.*
er kann keinen S. vertragen *he hett malle Knopen an 't Wams* (TL); *hett de Stock glieks bi de Dör; hett 't Mest alltied dwars in de Beck.*
er treibt heimlich seine Späße *he knippt de Katt in Düstern.*

2. Vergnügen

Spaß: de een hett sien S. hier an un de anner dar an. Freten maakt S. mien grootste S. hebb ik an de moje Blömen. ik sall di de S. woll verdarven!
Pläseer: wi hebben de Avend 'n bült P. hatt. so as de Jungs sük dar prügeln, dat is geen P.
Fahrt: dat weer di 'n F., as he in de Mudder floog!
Grapp: de G. is mi van de Tuun (Garten) *of, nu dat Veh d'r inwest is.*
Lüst: dat laat ik mi neet gefallen, dat ji alltied jo L. an mi hebben willen.
Smaak: ik hebb geen S. mehr an disse Arbeid.
Will: he hett neet völ W. van sien neei Huus hatt.

de een hett de Mann,
un de anner hett de W. d'r van.

das ist ein teurer S. *dat kummt mi dür to stahn. dat grippt in de Püt; haut d'r allmachtig in. dar mutt he 'n stevigen Rügg to hebben.*
wir hatten dort großen S. (einen Mordsspaß) *wi vermoken uns dar baldadig wat.*
was kostet der S.? *wat mutt d'r för wesen?*

spaßen

spaßen: wenn du 't in 't Liev hest (dir der Leib schmerzt), *denn gah man gau na de Dokter, mit so wat is neet to s., dar kunn wat achterschulen* (dahinterstecken).
mallen, malljagen: dat is hum na de Sinn, wenn he mit de Wichter m. kann.
**stojen: de noch nix dörmaakt hett, de kann woll s.*
tudeln: se lett neet mit sük t.
mit dem ist nicht zu s. *de hett Haar up de Kusen. de fackelt neet lang. de de anhaalt, de haalt 'n fuul Nüst an.*

spaßig

spaßig: dat is 'n spaßigen Fent, bi de een de Tied neet lang word.
nu worst du je woll s.! (dein Benehmen ist mir unverständlich).
putzig: du danzt good, du dreist di blot so p. (M).
dat is je p., sä de Snieder, do muß he sük de Sweet ofwisken.
snaaksk: ik mag hum geern hören, he kann dat all so s. vertellen.
snurrig: dat is je s., dat ik de Snaps so geern mag.
drullig: dat is je 'n drulligen Geschicht, de du mi nett vertellt hest!
geck: nu word 't je noch gecker, as 't all sien Levend west is.

grappig: dat sünd je grappige Döntjes!
klüchtig, klüfftig: mit so 'n Hood südst du je heel k. ut.
kneepsk: hest du al so 'n kneepsken Fent sehn?
kürig: he keek mi so k. an, dat ik 't Lachen neeet laten kunn.
pläseerelk: dat gung dar recht p. up de Fier to.

Spaßmacher
s. Spaßvogel.

Spaßvogel
Grappen-, Küren-, Pläseer-, Prett-, Puttsen-, Schüvke(n)-, Spaß-, Wippkemaker: disse G. (K., P., S., W.) kann een doch de hele Avend an t' lachen hollen.
Spaßvögel: dat is 'n S., de draggt sien Snabel an sien Buuk (M).
Rä.: *wat för 'n Vögel hett geen Flögels?*
Babbelgütje (S., der närrisches Zeug redet): *wat hebben wi lachen mußt van disse B.!*
Gök: so 'n G. van Keerl as hum gifft 't man een.
Güt: bi so 'n G. word een de Tied neet lang.
Knaak: he is 'n helen K.
Quant(je): disse Qu. mag nix lever as anner Lü van Narr hebben.
Quidam: he is so 'n rechten Qu.
Peijatts: over so 'n P. kannst du di scheevlachen.
Plattje: 't weer beter, wenn disse P. 'n bietje mehr up Arbeid as up Grappen ut weer!
Scheervögel: de Mann weer 'n S.
Snaak: 't is so 'n rechten S., wenn he an t' vertellen is, mutt man sük 't Liev hollen van Lachen.
**Tüsker: du mußt neet alls löven, wat de T. vertellt.*
er ist ein S. *he hett de Schelm in de Nack; is 'n heel Verdreihten.*

spastisch
er leidet an einer spastischen Lähmung *he löppt mit 'n Hahntree.*

Spat
Knochengeschwulst am Bein des Pferdes, wodurch es stark im Laufen behindert wird
Spatt: dat Peerd hett de S. (is spattig).
wi Ollen hebben noch lang geen S. (wir sind noch recht rüstig) (M).

spät
1. nicht rechtzeitig
laat: he is alltied an de late Kant.
'n bietje to l. is völs to l. beter to l. as heel neet. beter to froh as to l. (M). *to froh un to l., dat is nix, man to rechte Tied, dat is wat! man word to froh old un to l. klook* (M). *de to l. kummt, find't 'n Kattenkopp ('n Hund) in sien Schöttel* (dann leckt Hund od. Katze den Topf [die Schüssel] schon rein) (M). *he sadelt froh un ridd laat* (M). *to 't Frejen is noch nüms to l. komen* (M). *achterna de Hand vör d' Mors hollen, is to l.* (M).
't is to l., sä de Wulf, do weer he mit de Steert in 't les fastfroren.
er kommt zu s. *he kummt mit 't Solt, wenn 't Ei up is; mit de Mustert, wenn 't Eten daan is; mit de Sirop, wenn de Gört up is; mit de Sprütz, wenn 't Für ut is. he find't de Hund al bi de Pott. he kummt, wenn 't Swien witt* (geschlachtet und abgeschabt) *is; kummt, wenn de Plumen schüddelt sünd; schütt in 't Nüst, wenn de Jungen al utflogen sünd.*
beinahe wäre es zu s. gewesen *dat gung d'r um. 't weer d'r haast um gewedd't (um to doon) west.*
nun ist es zu s. *nu is 't over de Tied. wenn de Pott leeg is, is d'r nix mehr to schrabben. wenn 't Kind verdrunken is, word de Pütt dichtmaakt. wat helpt mi Warmbeer na mien Dood! wenn de Fisk eerst in de Pann liggt, helpt hum geen Water mehr.*
das ist zu s. bedacht *dat sünd man late Kükens. dat sünd Stoppelkattjes. dat harrst du ehrder weten mußt.*
willst du zu s. daran denken, für die Deinen zu sorgen? *du wullt woll na dien Dood Wiensopp koken?* (M).
die Erkenntnis kommt oft zu s. *wenn de Koh de Steert verloren hett, denn weet he eerst, war he hum to bruukt* (M).
wer zu s. kommt, hat das Nachsehen

de neet kummt up de Tied,
de is sien Mahltied quiet.

zu s. ist zu s. *wenn du de Tied verslöppst, mußt du up 'n Esel rieden.*
der Verstand kommt erst s.

man word neet ehrder weten,
as bit man is versleten.

de Minsk(e) kummt eerst laat to Künn(e).
späte Leidenschaften sind oft heftig *oll Schüren brannen am fellsten.*

2. bestimmte, besonders vorgerückte Zeit
laat: wo l. is 't woll? wi sünd eerst l. up 't Bedd komen. he arbeid't van froh bit l. 't is l. in 't Jahr, in de Tied. ji könen ok driest up 'n laten Avend komen.
de Frohe hett dat al to packen, wat de Late noch to verwachten hett (M).
he hett noch 'n l. Glück funnen (hat sich spät verheiratet). *wi willen noch late Bohnen* (noch spät in der Zeit Bohnen) *planten. late Hafer geiht ok up* (kommt nicht zu spät; Spätentwickler kommen auch noch zurecht).
er weiß nicht, wie s. es ist *he is in de Tied verdwolen, verbiestert; weet nix van Klock of Klang.*
er kommt s. nach Hause *hum kummt de Hahn ok neet mehr up de Meßfolt tomöte.*
es ist schon s. *'t is al 'n Reck hen, al wat an de late Kant.*
warum kommst du so s.? *du hest woll lüttje Butt eten?*
abends s. zu Bett, morgens s. auf

's avends neet van de Köhl
(Feuerherd),
's mörgens neet van de Pöhl
(Pfühl).

das ist ein spätes Mädchen *dat is 'n Overlater, 'n Overscheter. se rappelt (klötert) al in de Pulen.*
ein spätes Mädchen kann auch noch eine gute Partie sein *se klappert woll in de Pulen* (wie reife Erbsen in den Schoten), *man se is ok Pökelfleesk, un dat lett sük good eten.*
der Buchweizen muß s. gesät werden *de Bookweit will de Mai neet sehn.*
s. später.

Spaten

Spaa: dit is 'n handelken S. (bequem im Gebrauch). *he is hen un klinkt 'n neei Schüppbladd up de Steel van de S. de Steek* (Schneide) *van de S. mutt wat nafielt worden. dat is hier so 'n inpennigen* (undurchlässig, hart) *Grund, dat man d'r heel neet mit de S. in klaarworden kann.*
Speke, Speek: he stönt sük 'n Settje up sien S.

besondere Arten:
Boor (schmaler S. im Reiderland).
Güdse, Gürs, Güß, auch *Munsboor* (schmaler Hohlspaten mit Holzblatt, das an der Schneide, dem *Steek,* mit Eisen beschlagen ist, zum Graben schmaler Abflußrinnen *[Footsgöten]* im zähen Kleiboden).
Ballerspaa (breiter S. mit eisenbeschlagenem Holzblatt).
Krummspaa, Ofwaller (Timmel) (ein etwas flach stehender, breiter, vorn spitz zulaufender S. zum Abwallen der Grabenwände).
Lute, Luut (schmaler S. zum Ausstechen von Löchern für Richelpfähle): *bi 't Richeln bruken wi immer de L.*
Schuurspaa (S. zum Ausstechen der Heideplaggen od. Soden).
Steck (S. in den Emsdörfern des Reiderlandes).
Sticker (S. zum Torfgraben, der so breit ist wie die Länge des Torfes und mit dem das Moor von oben her in einzelne Törfe zerlegt wird).
Stiekelspaa (kleiner schmaler S. zum Distelstechen): *he is van 'n S. up 'n Krummspaa komen* (vom Regen in die Traufe).
Tweekrieger (S. zum Torfgraben, mit dem die Törfe von der Seite her ausgestochen, herausgehoben und zu zweien auf den Rand des Moores gelegt werden).
Upschott (wie *Tweekrieger,* aber nur für einen Torf).

Spatengriff

Hilt: dat H. is rickrack (sitzt lose).
ik mutt even up 't H. hangen (muß mich ein Weilchen ausruhen). *he stönt sük to faken up 't H.* (legt bei der Arbeit zu oft eine Pause ein).

Spatenstich

die einzelne Grabscholle, zumeist die Grabtiefe
Spaasteek, Steek: du mußt neet so grote Steken maken! de Acker mutt twee S.

deep umgraven worden. de Sloot mutt noch 'n S. deper.
Spaaspitt, Spitt: de Meedjesloten mutten dree S. deep worden.
wi mutten 'n S. deper graven (müssen gründlicher nachdenken).

Spätentwickler
S. können es auch zu etwas bringen *late Hafer geiht ok up. late Kükens leggen dicke Eier.*

später
later: 'n Minüt l. weer 't to laat west. wo l. up de Dag, wo mojer de Lü. wo dichter bi de Kark, wo l. d'r in.
nahst: wi willen nu man eerst upholl en mit de Kook, wat d'r overblifft, dat kriegen wi n.
naher: hest du n. noch even Tied? n. sall dat hier woll 'n bült anners utsehn.
achterna: a. kummt de Reken (das dicke Ende kommt nach). *de Spiet* (Verdruß, Reue) *kummt a.*
naderhand: n. kriggst du dien Geld weer torügg. he wull mi up n. vertrösten.
nagahns: n. hest du dat vergeten.
dameet: d. kann ik di woll helpen.
laterher: allto neesgierig gifft l. faken Swartsehn (Ärger).
wiederhen: laat uns dat up w. fastsetten.
na Verloop van Tied.
mit de Tied: m. de T. kriegen wi ok 'n Huus.

auf s. verschieben *in de Tied setten.*
von späterer Vergeltung *dat is vergeten Brood* (WoT). *Weertopaß leevt noch.*
von s. Leidenschaft *he kummt in de twede Jögde. 'n ollen Buck mag ok noch geern 'n grön Bladd.*
es war viel s. *'t weer nadeem.*
das findet sich s. *dat find't sük bi 't Utfegen.*
das muß man späteren Zeiten überlassen *de denn leevt, de denn sörgt.*
ihr solltet euch etwas für s. zurücklegen *ji sullen jo man 'n bietje up de Bön steken.*
s. einmal *na Jahr un Dag: dat sallt du na J. un D. woll gewahr worden.*

das ist unser Teil, daß wir sorgen für die Spätern (Geibel)

de Ollen saien,
de Jungen maihen,
de Lüttjen halen 't in.

spätestens
nicht später als
laatst(ens): ik koom l. overmörgen. l. in twee Maand kriggst du dien Geld weer.

Spätherbst
es war S. *dat weer al laat in de Harvst.*

spatig
vom Spat befallen
**spattig, spattlahm: dat Peerd is so s., dat 't neet mehr för de Arbeid to bruken is.*

spatlahm
s. spatig.

Spätnachmittag
es war am S. *'t weer bi Uchten* (Abenddämmerung). *dat weer so um de Ulenflüggd, dat gung al tegen Avend.*

spätreif
laatriep: wi hebben twee Bomen mit laatriep(e) Appels.
spätreife Kinder s. Spätentwickler.

Spätsommer
Laatsömmer, Nasömmer: wi setten ok in de L. (N.) noch Bohnen ut.

Spatz
s. Sperling.

spazieren
keiern: ik mutt elke Dag för mien Gesundheid 'n Settje k.
spazeeren: kiek, löppst du 'n bietje s.? he geiht up 'n Wulldrahd s. (macht waghalsige Spekulationen).
lopen, utlopen: wi sünd blot 'n Stückje l., u.
spazierengehen *de Benen rögen. de Foten vertreden.*
er geht s. *he is unnerweegs. he mag geern de Straat unner de Foten hebben.*
*he will sük wat *vermagneeren* (Bewegung machen).

spazierenfahren
juckeln: he juckelt wat in de Welt herum (statt zu arbeiten) (W).

Spaziergang
Keierke, Keiertje (kleiner S.): *ik hebb 'n (lüttjet) K. maakt.*

Spazeergang: ik truff hum up mien S.
Loop: ik maak blot so 'n lüttjen L. na 't Middageten.
Stapp, Utstapp: ik will noch even so 'n lüttjen S. (U.) maken.
Tuur: de Dokter hett mi för elke Dag so 'n lüttjen T. verörnt.

Spazierstock

Handstock: ik nehm mien H. un gah noch even up de Stapp. he hett 'n H. mit 'n sülvern Greep.
**Keierhaak* (langer, mit einer eisernen Spitze und einem Widerhaken versehener Stock, mit dem sich die Marschbewohner beim Gehen od. Schlittschuhlaufen stützen und mit dem sie sich aus dem Eise helfen, falls sie eingebrochen sind): *nimm de K. lever mit, 't is gladd to lopen!*
Keierstock: he lett sük in de Hörn stellen as 'n K. (ist ein Waschlappen).
scherzh. *eken Jung* (eichener S.): *mien e. J., de geiht d'r mit!*

Spazierweg

Keierpadd: dit is hier Dag för Dag mien K.

Specht

Klettervogel
Boombicker, -hicker, -hacker, Holtfreter, Holtbicker, Holthacker, Spintvögel, Splintvögel: hör, dar is weer 'n B. (H., S.) togang!
Schwarzspecht *swarte Boombicker.*
s. Grünspecht, Großer Buntspecht.

Speck

Speck: dar sitt noch mal S. up dat Swien, dat is seker 'n Ester un 'n Witt (alte ostfriesische Scheidemünze) *dick, as 't wesen mutt. he mag am leevsten 'n Stück S. as 'n hollands Sangbook. de S. is je geel un galsterg, de kann man neet mehr eten! de S. hett je al 'n Sülvkant* (gelben Rand), *de mutt eerst ofsneden worden! de schiere S.* (S. ohne Fleisch) *kann ik neet eten, ik mutt dörwussen S. hebben. rökert S. lett sük ok good eten. ik geev mien Lü vörjahrigen S., de deit mehr ut* (ist ergiebiger). *de hele Wiem (Rook) hangt noch vull S. neet för teihn Pund S. doo ik dat!*
beter 'n Luus in de Kohl as heel geen S. (M). *S. un Kohl is good för 't Fever, woll för 'n Smidd, man neet för 'n Wever* (ein zarter Weber verträgt das schwere Gericht nicht). *Köster un Pastor mutten sük verdragen as S. un Kohl. gode Woorden un S. blieven neet in de Hals sitten* (M). *he word neet fett, un wenn he ok S. in Botter braden kriggt* (M). *Jung, eet S., dat gifft Mark in de Knaken! wenn ik König was, wull ik elker Dag braden S. eten.*
so good eten wi neet, S. in Botter braden un denn noch mit de Lepel d'r over her! he besteiht up sien Ehr un sien Stück S. he is vörut as de lüttje Mann mit sien S., de weer al up, as de annern anfungen (M). *ik bün so satt, ik kann neet „S." seggen* (M). *dat is so seker as S. in de Pann, dar kann ik driest „Düvel" up seggen* (M). *man find't geen S. in 'n Hunnenüst* (TL). *solang een noch vergnögt is, waßt de fule S. neet an* (T).
he hett S. up de Ribben (ist wohlgenährt). *S. bohrt dör de Dreck* (gibt Kraft) (M). *he will S. in Botter stippen* (ist sehr anspruchsvoll) (M). *S. mutt neet noch spickt worden* (man muß nicht zu üppig leben) (M). *he kickt mit dat een Oog na de Arvten un mit dat anner na de S.* (ist sehr begehrlich) (M). *he ett de glende S.* (ihm ist kein S. zu fett). *'n hannig (passend) Stück S. de een Dag gifft dat Bohnen mit S. un de anner Dag S. mit Bohnen* (jeden Tag dasselbe). *dat is S. för mien Beck* (schmeckt, gefällt mir). *hum is 'n moi Stück S. in de Kohl fallen* (er hat mühelos einen ansehnlichen Gewinn gehabt) (M). *he is mit de S. unner 't Bedd kropen* (ist mit der Beute verschwunden) (TL). *wenn de Katt up de S. fastbunnen is, will he neet freten* (mit Zwang wird nichts erreicht) (TL). *dat sall di noch upstöten as galsterg S.!* (das wird dir noch oft eine unangenehme Erinnerung sein) (M). *Antje, beed, de S. word uns stohlen!* (aus Bequemlichkeit oder Furcht will der Mann den Dieb nicht vertreiben). *Muus, magst du ok S.?* (möchtest du wohl diesen Leckerbissen?) (M.)

de Duven hollt, hett Dreck,
de Swiene futtert, kriggt S. (M).
och Herr ja,
S. vör un Brood na (Stoßseufzer).

dat is geen S.
för mien Beck.
bi Grönkohl hört S. un Malligheid
up oostfreeske Maneer,
sünner Galstergheid.
dat giff overall grote Hopen,
de för S. un Bohnen mitlopen
(Leute, die man nicht für voll nehmen kann).
sühnig, sä Beesje, S. in Botter braden! hier sitt ik good, sä de Katt, do seet he op 'n Sied S. dat will ik di smeren, sä de Pottlapper, mien Hals mit S. un dien Hals mit Ohrfiegen! dat kummt all weer, sä de Buur, do foorde he sien Swien(en) mit S. dat is wat för 'n kranken Maag, sä de Buur, do eet he S. mit Klütjes. Hunger drifft 't herin, sä de Soldat, do eet he 'n Botterbrood mit S. beter is beter, sä de Knecht, do smeer he sük Botter up de S. S. of Swienfleesk, sä de Köster, mi sall 't eenerlei wesen (M).

er hat kein bißchen S. auf den Rippen *de Kleer sluntern um hum to. he is nix as Huud un Bunken.*

er spickt noch den S. *he streit noch Zucker up de Sirop.*

ugs. er geht ran an den S. *he geiht d'r up los as de Oß up de Heibült, as de Buck up de Haferkist, as Paulus up de Korinthers.*

er führt ein Leben wie die Made im S. *he leevt as 'n Luus up de sehre Kopp, as 'n Bull in de Fenn; leevt as Gott in Frankriek; sitt d'r all Daag ruum un breed vör; sitt mit de Mors in 't Botterfatt; hett alltied Weeldagen.*

sie kommen um in Dreck und S. *se komen um in Gleer un Smeer.*

der S. läßt von der Schwarte nicht *dat hört tosamen as Ei un Solt. se hollen mit 'n anner as Luus un Pluus.*

mit S. fängt man Mäuse *smiet de Geldangel man ut, denn fangst du ok wat!*

Speckaal
geräucherter Aal
Speckaal, Spickaal: so 'n S. is 'n herelk Eten, de kann man woll sünner Brood eten.
S. un Stuten
gifft smerige Snuten.

Speckfett
Speckfett: S. mit grau Arvten, dat is 'n lecker, man 'n swaar Eten.
Frau, wenn du geen Botter hest, S. is mien allerbest! (M).

speckig
speckig: dat Fleesk is mi to s. dat is hier 'n speckigen (weich) *Grund.*
he kickt mit 'n s. Muul um de Hook (hat gut gegessen) (M).
smerig: kiek, Domnee hett slacht't, nu kann he ok 'n mal mit 'n smerigen Snuut to de Misseldör utkieken!

Specknacken
Specknack: wat hett de Keerl 'n S.!

Speckschrank
Speckschapp: wi hebben noch good wat in 't S.
he schürt dat Brood an 't S. (ist übermäßig sparsam) (M).
so sall 't woll helpen!, sä de Buur, do seet de Jung in 't S.

Speckschwarte
Speckswaar: du mußt dat Neejahrskokeniesder eerst mit 'n S. smeren.

Speckseite
große Specklage des Schweins
Specksied: wi hebben noch 'n paar gode Specksieden an de Bön (in de Wiem) hangen. wat kannst du van 'n Swien mehr verlangen as Specksieden! (M).
he smitt mit de Wurst na de S. (will mit einer Kleinigkeit Größeres erreichen).
nu sitten wi good!, sä de Kater, do seet he up 'n S. (M).

Speckspeile
dicker Stock, an dem Speck, Fleisch und Würste unter der Decke zum Trocknen aufgehängt werden
Speckspiel: disse S. is am Enn (vielleicht, vermutlich) *to dünn.*

Specktunke
Speckstipp: van avend gifft dat Tuffels mit S.
Grootheider Stipp.
scherzh. *Beamtenstipp.*

Speckwürfel
Speckdobbel: wi willen de Speck in Dobbels snieden un denn utbraden.

Speer
Piek(e): de Nachtwächter gung mit de P. dör de Straten.

he hett van de P. of an deent (ist gründlich bewandert).

Adders un Pieken
mutt elk utwieken.

Speer: he hett de Wulf mit 'n S. doodstoken.

Speiche

Speek: dat Radd mutt na de Stellmaker, dar mutt 'n nejen S. in.
ik will man mit in de Speken faten (mithelfen). *he wull mi 'n Knüppel in de Speken smieten* (mir Steine in den Weg legen).

das Rad hat brüchige und locker sitzende Speichen *dat Rad is speekweek.*

Speichel

Speje, Speei: ik harr mi haast in mien egen S. versloken. du mußt di 'n bietje S. up de sehre Stee doon, denn sall 't woll neet mehr so füren (brennen).
Gefer: dat Deer leep de G. ut 't Muul.
Quiel: he brullt (weint) *Snött un Qu. de Qu. löppt hum up 't darde Knooplock, he is 'n richtigen Quielbaart.*
Sabbel (ausfließender S.).
Sever: ik krieg up eenmal so 'n Gähunger, dat ik de hele Mund vull S. hebb.
Water: mi löppt dat W. in de Mund tosamen.

sich mit S. beschmutzen *sük besabbeln.*
er ergrimmte so sehr, daß der S. aus seinem Mund troff *de Blubber stunn hum vör de Mund, so vergrelld weer he.*

Speichellecker

Mundjeproter: dat weet nu je woll elk un een, wat he för 'n M. is.
Fliemstrieker: nimm di vör disse F. in acht!
Kruper, Morskruper: ik kann disse K. (M.) neet utstahn.
Becksmeerder: he is 'n ollen B.
Duuknack: he schaamt sük heel neet mehr, dat he so 'n D. is.
Ogendener: so 'n O. mag ik neet lieden.
er ist ein S. *he hett 'n leidigen Tung; geiht achter allmanns Neers* (Nds. Wb. I 209); *hundjet de hele Dag um een to.*

Speicher

Packhuus: dat hele P. is bit unner de Öken vull.
Spieker: wi hebben noch van allens in uns S.

speichern

spiekern: he spiekert ok sückse Saken, de he heel neet mehr bruken kann.
**gadern, garen: he is an t' g., as wenn he bang is, dat he neet dör de Tied kummt.*
lagern: in uns Schür könen wi all uns Koorn good l.
sollern: he hett dat Koorn völs to lang sollert. ik will dat Koorn man eerst s. un denn verkopen.

speien

1. Speichel auswerfen

spejen: he hett mi liek in 't Gesicht speeit
he speeit Gift un Gall (ist äußerst entrüstet).
spuchtern, spüttern (in kleinen Spritzern s.): *du spütterst je so, dat ik haast 'n Regenschirm upspannen mutt.*
sniertjen (zischend durch die Zähne s.): *de Jungs probeeren, well am besten s. kann.*

er spie Feuer und Flamme *he kunn sük vör Dülligheid haast neet hollen. wat was he in Braß! wat gung he sien Dingen an!*

da spien sie aus in sein Angesicht (Matth. 26, 67) *se hebben hum liek in 't Gesicht speeit* (nach Je).

2. erbrechen

spejen: dat Kind speeit de Melk weer ut. Ulerk, haal de Pott, ik mutt s.! wenn de Minsk sük düchtig speeit hett, kriggt he weer friske Mood. he speeit Haid (Haut) *un Weid* (Eingeweide, wird von heftigstem Erbrechen geplagt).
kotzen: dat weer dar noch mal 'n Fier, ik hebb mi dreemal k. mußt!
upgeven: he hett 't an de Lung, he mutt immer Blood u.

gespieener Unrat **untieder Gespeei.*
Kleinkinder, die viel s., gedeihen gewöhnlich gut *Speeikinner sünd Deeikinner.*

der Hund frißt wieder, was er gespien hat (2. Petri 2, 22) *de Hund frett weer up, wat he sülvst van sük geven hett* (Vo); *wat he al utbroken hett* (Je).

Speigatt
Loch in einer Schleusentür, Abflußrohr in der Schiffswand
Speeigatt, Speitgatt: de Störm haude sovöl Water in 't Schipp, dat dat S. d'r haast neet tegen arbeiden kunn.

Speil
1. mehr od. weniger dicke, oft zugespitzte Stecken; sie dienen
a) zum Verschließen der Wurst: *Wurstspiel, Priekel;*
b) zum Aufhängen von Speck, Schinken od. dgl.: *Wiem-, Fleesk-, Speck-, Wurstspiel;*
c) zum Aufreihen von Fischen, die geräuchert od. gedörrt werden sollen: *Butt-, Fiskspiel;*
d) zum Einstecken in die Bienenkörbe als Stützgerät für den Wabenbau: *Körvspiel;*
e) zum Feststecken des Strohes auf dem Hausdach: *Deckel-, Dackspiel.*
Spiel: disse Spielen för de Speck sünd to dünn. in 'n groten Immenkörv hören negen Spielen.
Priekel (Stäbchen zum Zustecken der Würste): *ik will sehn, of ik in de Sleh-(Slientje-)busk noch wat Priekels finnen kann.*
2. zugespitzte Holzstäbchen, besonders viel vom Schuhmacher gebraucht
Plügg: ik will blot Schoh hebben, war de Sohlen mit Plüggen fastmaakt sünd. du mußt dar 'n P. in 't Gatt hauen, dat 't dicht word.

speilen
spielen: wi mutten noch 'n paar Immenkörven s.
hum mutten de Ogen spielt worden (er wird schläfrig).

Speise
1. allgemein feste Nahrung, besonders für den Menschen
Eten: de könen d'r good van leven, de hebben E. genoog. E. un Drinken hollt Liev un Seel tosamen. an 't E. för 't Volk (fürs Gesinde) *dürt nix an mankeeren.*
Spies: so as de S. is, so is de Minsk.
elke Land hett sien Wies,
elke Huushollen sien S. (M).
gode Spiesen
maken 'n Kröpel to 'n Riesen (M).
Föddsel: he hett sien F. alltied good hatt. he harr dar F. un Decksel (Nahrung und Obdach).
Huusmannsköst (einfache, kräftige S.): *ik holl 'n bült van H.*
Redelköst (wie *Huusmannsköst*): *holl di man an R., denn kriggst du geen Lusen in de Buuk!*
Köst: Swartbrood is 'n gesunden K.
Lipplapperee (gehaltlose S.): *mit so 'n L. mußt du mi neet komen.*
er verlangt nach S. *de Mund steiht hum na Eten. he hett Smacht, sien Maag will sien Gerack.*
er kann viel S. zu sich nehmen *he kann düchtig wat verdrücken (wegputzen, wegsetten). 't is nett, as wenn he geen Baam* (Boden) *in de Maag hett.*
es wurde ihm weder Trank noch S. vorgesetzt *he kreeg dar geen Natt of Drög; muß mit 'n schonen Mund weer upstahn.*
im Armenhause bekam er Anrecht auf S. und Trank *he is för Kopp un Schöttel in 't Gasthuus komen.*
er hat sich mit Speiseresten beschmutzt *he hett sük vullslackert; sücht ut, as wenn he mit de Höhner ut een Pott freten hett.*
die S. war herzhaft *dat Eten, dar satt Kremm in; dat stunn bi de Ribbens.*
die S. hat zu lange im Schrank gestanden *dat Eten smeckt na 't Schapp* (M).
wenn die S. angebrannt ist, heißt es *di is de Hund woll mit de Sleef* (zum Rühren) *weglopen?* (M).
S. für Tiere s. Futter.
er gibt S. die Fülle *he gifft to eten mehr as genoog* (Kö).
seine S. wird sich in seinem Leibe verwandeln in Otterngift *wat he ett, verdarvt in sien Darms un word to Addergift in sien Ingewandten* (Kö).
dein Wort ward meine S. (Jer. 15, 16) *sä'st du wat an mi, dat was för mi Brood* (He).
ein Arbeiter ist seiner S. wert (Matth. 10, 10) *de verdeent sük sien Köst.*
meine S. ist ... (Joh. 4, 34) *ik leev darvan, dat ik ...*
2. das einzelne Gericht
Eten: dit E. hest du moi torechtmaakt. dit E. lett sük woll eten. dit E. is mi to fett, dat kann ik neet verdragen.
dat E. bedankt sük (wird beim Aufstoßen gesagt).

Spies: disse S. is mi todeenelk (bekömmlich). *disse S. is neet för de Seeken* (Schwächliche), *de is blot för de Sunden* (ist schwer zu vertragen).
verännern van S. deit eten (macht Appetit).
S. sünner Drank,
dat weet de Düvel Dank!
„Ule, Ule,
wat deist du mit mien S. in dien Mule?"
„Katte, Katte, du mußt weten,
ungegünnt Brood word am meesten eten."
(Hausinschriften an zwei sich gegenüberliegenden Häusern).

Köst: wat de een neet mag, is de anner sien beste K.

Freten: dit F. kannst du sülvst eten.

Hereneten (köstliche S.): *dat weer 'n H., as ik 't noch noit hatt hebb.*

Lepelköst (S., die mit Löffeln gegessen wird): *L. kunn ik woll all Daag eten.*

Snippsnappsnorren (nur Mz., leichte Speisen): *S., dat is nix för Lü, de stuur arbeiden mutten.*

Tobiet (S. als Zulage): *'n bietje T. sölen wi noch woll hebben mutten.*

jemandem die Speisen zubereiten *een bekoken: he is 'n eenlopigen Mann* (Junggeselle), *un sien Moder bekookt hum.*

von einer köstlichen S. *dat sall di woll neet in de Tannen besittenblieven! dat lett sük ohn Hau eten!*

die S. war nicht schmackhaft *dat was man 'n heel kört Enn', wat lecker smaken dee.*

er ist hinsichtlich der Speisen nicht wählerisch *of solt of suur, of bitter of brask, he frett alls so weg.*

er verschmäht fette Speisen *he is bang, dat he 'n Fettfleck in de Maag kriggt.*

von guter S. sagt man *dat gifft de Katt sien Musen neet.*

das ist eine kräftige S. *dat is 'n defftigen Pott ('n dreeg Eten). so 'n Eten, dat steiht bi de Ribben.*

diese S. schmeckt fade *dar is je heel geen Smaak an! dat is je nett, as wenn man de Tung to 't Fenster uthangt! dat is je 'n labbrigen Kraam; smeckt neet na hum un neet na hör* (M). *dit Eten, dar is nix um of an* (T).

diese S. ist mir widerwärtig *so 'n Freten, dat kann ik neet daalkriegen. dar kannst du mi mit dör 't Deep jagen.*

dies ist eine S. ohne Fett *dat is je 'n drög Tüg* (W).

das ist ja eine ekelhafte S. *mit so 'n Schiet kannst du woll Rötten un Musen vergeven* (vergiften).

ich habe großen Appetit auf diese S. *mi löppt 't Water in de Mund tosamen, wenn ik blot an dit Eten denk.*

esse ich diese S. wohl? *beed ik mien Maag de woll an?*

ich habe noch keine warme S. gegessen *ik hebb noch geen warmen Lepel in 't Liev hatt.*

ich verschmähe keine S. *'n good Swien frett alls.*

er sucht das beste aus den vorgesetzten Speisen heraus *he ört't mit 't Eten.*

wer die gewöhnliche S. nicht mag, bekommt auch keine Leckerbissen *de Grönkohl neet mag, kriggt ok nix van de Swienskopp* (M).

wenn man satt ist, schmeckt keine S. *wenn de Muus satt is, smeckt 't Mehl bitter. wenn de Swien(en) satt sünd, smieten se de Trog um.*

er ging durch die Kraft der S. (1. Kön. 19, 8) *na disse Mahltied* (Je).

schmecket nicht der Mund die S.? (Hiob 12, 11) *kört de Tung neet ut, war Smaak an is?* (Kö).

feine Speisen (Spr. 23, 3) *Leckerkraam* (Je).

Speisegemeinschaft
die zu einer Back gehörende Matrosengruppe

Backschaft (*Back* = Schüssel).

Speisekammer

Spieskamer: du weetst je woll, war de S. is! (mach dir selber zu essen). *de Musen lopen sük Bloodbladders* (Blutblasen) *in sien S.* (suchen vergeblich nach Speise).

Spindje: in 't S. weer 't all vullup un vullin (es war Vorrat an Lebensmitteln vorhanden).

Speisemeister

schöpfet nun und bringt's dem S.! (Joh. 2, 8) *nu scheppt d'r ut un brengt 't de Tafelmester* [*Kökenmester* (Je)] *hen* (Bo). *nu scheppt d'r wat ut un laat't de Uppasser dat prövenl* (B).

speisen

1. essen

spiesen: wat sitten se dar to s.! he is best tofree, wenn he man good s. kann.

eten: ik hebb good to Middag e.
**föden: war sölen wi all dat Volk mit f.?*
er hat gut gespeist *he kickt mit 'n smerig Muul to 't Fenster ut* (M).
ihr habt mich nicht gespeist (Matth. 25, 42) *ji hebben mi geen Natt of Drög vörsett't.*
2. versorgen
versörgen: de Ketel mutt mit Water versörgt worden (gebräuchlicher *de Ketel mutt Water hebben).*

Speiseopfer
bringt nicht mehr so vergebliche S. (Jes. 1, 13) *blievt mi weg mit jo Gaven, ik will d'r nix mehr van weten!* (B).

Speiseraum
s. Kasino.

Speiserest
Ört, Örtsel: ik kann 't neet good sehn, wenn de Kinner noch Ö. up hör Teller hebben. du mußt dien Teller leeg eten, annern mögen dien Ö. neet! (Upst. Bl. X 22).
Steert: dar is noch 'n lüttjen S. overbleven.
Pottschrabbsel (S. im Topf): *well ett dat P.?* (W).
Speisereste werden oft nicht sorgsam behandelt
wat de Mund neet ett,
dat de Foot vertredd.

Speiseröhre
Hals, Halsgatt (T): *mi is 'n Bunkje in de Hals (in 't Halsgatt) sittenbleven.*
he hett sien heel Dreemastschipp dör de Hals (dör 't Halsgatt) jaggt (hat es mit seinen Schlemmereien durchgebracht).
Sluuk: de Minsk kann 'n bült dör de S. jagen.
Strott, Strött: de S. sitt mi al dicht, wenn ik man seeg, wo de Frau dat Eten torechtmaakt.

Speisevorrat
Eteree: wi hebben noch E. in Hüll un Füll.

speiübel
ugs. Gefühl, als ob man sich erbrechen muß
quellerg: ik bün so qu. van dat völ Teedrinken.
mir ist s. *mi steiht 't Breken vör de Hals. 't kummt mi hoog. 't is nett, as wenn 't all weer herutsall.*

Spektakel
Spektakel: wat is 't 'n S., wenn de Kinner all bi 'n anner sünd!
Alarm: he maakt 'n A. as 'n Ketelböter, un dat um nix!
Gedrüs, Gereer: de Kinner maken so 'n G., dat man sien egen Geluud neet hören kann.
Kaskenade: wat hebben ji dar weer för 'n K.!
Krawall: wat weer dat disse Nacht woll för 'n K. up de Straat?
Lawei: de Ohren doon mi noch sehr van so 'n L.
Puhee: dar bruukst du heel neet so 'n P. um maken!
die Kinder machen einen gewaltigen S. *wat gahn de Kinner tokehr! wat gahn se hör Dingen an!*

spektakeln
spektakeln, spitakeln: hollt up to s., anners smiet ik jo herut!
er spektakelt mächtig *he geiht sien Dingen an as 'n Brummer in de Melkpott.*

Spekulation
Geschäft auf eine erwartete günstige Marktlage mit der Hoffnung auf einen großen Gewinn
er macht waghalsige Spekulationen *he geiht up 'n Wulldrahd spazeeren.*
er ist mit seiner S. hereingefallen *'t is mißlopen. he hett sük in de Finger sneden; kann bi de Nös daalkieken.*

Spekulatius
aus Figuren bestehendes Kleingebäck, hauptsächlich für die Vorweihnachtszeit
Christkindjegood, Sünnerklaasgood, Spekulaatsje: Sünnerklaas hett mi 'n helen Tuut vull C. (S.) brocht.
Zuckergood:
Sünnerklaas, du gode Blood,
breng mi 'n Stückje Z.
s. Nikolaus, Sankt

spekulieren
1. gewagte Geschäfte machen
spekuleeren: he spekuleert mit sien Geld.
2. etwas erwarten
luren: he luurt up dat Wicht hör Geld.

spekuleeren: he spekuleert, of he dat Huus neet billiger kriegen kann.

Spelunke
anrüchige Kneipe oder Wohnung
Kuchelhuus: na so 'n K. kannst du doch neet hengahn!

Spencer
kurze Jacke
Spenster: hebb ik neet 'n mojen S. an?

spendabel
er ist heute recht s. *'t Geld sitt vandage recht löß bi hum. 't kummt hum vandage neet up 'n Grosken an. he hett vandage de Spendeerbüx an. he lett vandage mennig Grosken springen.*

Spende
Gabe; Schenkung
Gaav: dür ik woll um 'n lüttjen G. bidden? dat Ollske leevt van milde Gaven. de Will is groter (mehr) as de G. (ich wollte wohl mehr geben, aber ich habe die Mittel nicht; wird auch wohl iron. gesagt, wenn jem. aus Geiz mit einer sehr kleinen S. kommt).
Kindervers, der bei einer Bitte um eine S. gesprochen wird

wi hebben 't all vertehrt,
Sadel un Peerd,
Toom un Bitt,
geevt uns 'n Ei of 'n Mettwurst mit!

spenden
geben; schenken
geven: du kannst d'r woll 'n bietje to g.! de Sünn gifft uns Lücht un Warmte.
spenden: wenn elk wat spend't, denn sall woll genoog bi 'n annerkomen.
bistüren: to dat Hochtiedsgeschenk will ik ok wat b.

Spender
im Wirtshaus fragt man: wer ist der S.? *well mutt uplaten?*

spendieren
spendeeren: ik will woll 'n Runn s.
utgeven, utdoon: well gifft (deit) noch een ut?
ich will wohl etwas s. *ik will woll 'n Daler springen laten; will woll 'n Grosken nattmaken.*
er hat ein Faß Bier spendiert *he hett 'n Faam* (10 Maß) *Beer upleggt* od. *in 't Gelagg geven.*
du mußt s., weil du Vater eines Sohnes geworden bist *du mußt de Lüttje (even) pissen laten!*

Spendierhosen
er hat die S. an (ist freigebig) *he will 'n Daler in de Week setten.*

Sperber
kleinerer Raubvogel; Accipiter nisus
Sperber, lüttje Haawke, Klemmvögel: de S. (l. H., l. K.) hett uns al weer 'n Küken ofhaalt. dat gifft Lü, de menen, dat in d' Laatsömmer ut de Kukuuk 'n S. word.

Sperenzien
ugs. S. machen (s. aufbegehren)

Spergel
grasähnliches Gewächs; Spergula arvensis
Garvwinn, Negenknee, Spörgel, Spierjes, Spierke, Waterjadde (v. D.): *in uns Land waßt de S. wild.*

Sperling
Haussperling: Passer domesticus *Huuslüntje, Dacklüntje.*
Feldsperling: Passer montanus *Boomlüntje.*
Lüntje, Lünink: wat schilpen de Lüntjes in de Boom! 't is Lüninks Tied to Bedd! se paren sük as Lüntjes.
de Lüntjes todden (schleppen) *al mit Stroh, se nüsseln woll* (bauen ein Nest). *he kroppt sük as 'n L., de noch geen Feren hett* (ist stolz ohne Grund). *de Störk hett sien Feren nettso nödig as 'n L.* (es gibt Dinge, die jedem unentbehrlich sind). *wullt du Lüntjes fangen, du hest je dien Schürdör al open!* (sagt man zu einem Jungen, der den Hosenschlitz nicht geschlossen hat). *hest woll 'n L. unner de Hood?* (wird zu jemandem gesagt, der die Mütze nicht abnimmt, wenn es sich gehört).

beter 'n L. in de Sack,
as 'n Duuv up 't Dack

(man soll das Gewisse dem Ungewissen vorziehen).
dat gifft 'n groot Lock, sä de L., do sull he 'n Goosei leggen.
Jan Dickkopp: war 'n Peerkötel liggt, dar is ok J. D.
Müske (Reiderland): *he is so wiff* (lebhaft) *as 'n M. up de Meßfolt.*

scherzh. *Jan Driest, Stratenbengel, Pastors Joke.*

die Sperlinge pfeifen es schon von den Dächern *dar is 't Neei al of. dat geiht al over Land un Sand; is 't Dörp al rund. dar is al Landseggen van. dat is nix Neeis mehr. dat weet al elk old Wiev.*

ein Sperling in der Hand ist besser als eine Taube auf dem Dach *beter hebb-ik as hoop-ik. lever 'n halv Küken in de Pott as 'n heel in de Dopp* (M). *lever 'n Faselswien in 't Huck as 'n Oß bi Störm butendieks. 'n Piepvögel in de Kast is beter as 'n Flüggd Vögels up 't Dack. beter 'n Foor Hei in de Schür, as twee up 'n glasen Till* (Brücke). *man dürt dat fuul Water neet ehrder weggeten, ehr man schoon Water weerhett.*

hebben is wiß,
kriegen is miß.
een Daler in de Hand
is beter as dusend in Helgoland
(Nds. Wb. II 86).

man soll nicht mit Kanonen auf Sperlinge schießen *man sall geen Stiekelstargen* (Stichlinge) *mit 'n Toge* (Zugnetz) *fangen. man sall geen Möhlen bauen um een Sack Rogg.*

hast du Sperlinge unter dem Hut? *büst du bang, dat di de Lusen kold worden?*

sperrangelweit

so weit offen wie möglich

sperrangelwied: mutt de Dör nu denn de hele Tied s. (bit an de Hängen) openstahn?

sperrwied: de lüttje Vögels rieten de Snabels s. open.

bogenwied: he harr de Beck b. open.

er reißt den Mund s. auf *he hett de Beck bit an de Ohren open. he gaapt as 'n Spraa. he gaapt sük de Beck ut de Haken.*

Sperrdamm

Damm zum Absperren des Wassers

Kaidamm (S. durch einen Graben): *wi willen 'n K. dör de Sloot leggen, dat 't Water dar neet wiederkann.*

Striekeldamm (S. aus Holz, der quer durch einen Graben gezogen ist, um das Wasser zeitweise abzusperren): *nu kann de S. weer wegkomen.*

Stukeldamm (S., der das Wasser in seinem Lauf stauen soll): *wenn wi geen S. bauen, denn hebben wi in d' Sömmer geen Water för 't Veh.*

Sperre

Abschließung

Sperr: se wullen mi neet dör de S. laten. dat Dörp liggt unner S., dar is Muul- un Klauensük.

sperren

1. unzugänglich machen

sperren: he wull mi de Weg s. se hebben hum de Strom sperrt. se könen mi dat Geld neet s.

schütten: elk mutt sien egen Land s.

2. einschließen

sperren: se hebben hum in de Gaten sperrt. sperr de Hund eerst in Huus, ik bün bang vör hum!

3. sich s.; sich widersetzen

sük sperren: dar sperr ik mi mit Hannen un Foten tegen.

sük versetten: he versett't sük d'r tegen as dat Swien tegen 't Ringen.

sük wehren: he wehrde sük mit Gewalt, as se hum halen wullen.

sparteln: all sien S. hulp hum nix.

tegenkrabben: he krabbt sogar tegen, wenn man hum wat Goods doon will.

tegenstengeln: de Jung mutt doch alltied t., wenn he wusken worden sall.

er sperrt sich *he leggt sük dwars. he geiht hoog. he wiest de Tannen.*

ich sperre mich nicht *ik laat mi dat beden.*

er muß sich immer erst s. *he mutt immer eerst knurren un bieten; smitt sük immer eerst in de Puckel* (T).

Sperrholz

Sperrholt: de Achterwand van 't Schapp könen wi woll van S. maken.

sperrig

viel Raum einnehmend

sperrig: dat Goodje is so s., dar kannst du haast nix van up de Wagen hollen.

Sperrklinke

Hemmvorrichtung an einer Schiffs- oder Wagenwinde

Palle, Paller: de P. hollt neet mehr recht.

Sperrwand

Trennwand

Schott: dar mußt du 'n S. tüskensetten.

sperrweit
s. sperrangelweit.

Spesen
Spesen: he kriggt immer gode S., wenn he over Land is.
die S. sind zu hoch *dar hangt anners tovöl an. dat löppt to düll in 't Geld.*

Spezerei
Gewürze
Krüderee: ik hebb geen bietje K. in Huus.
Krüdeneerswaar: hör Mann is Krüdeneer, he hett 'n Krüdeneerswinkel un verköfft K.
Spezerei (Mark. 16, 1): *allerhand Kruud un Salv'* (Je).

speziell
besonders
nett: dat is n. de Arbeid, de ik doon mutt. n. du harrst dat doch weten mußt!
besünner: hest du noch 'n b. Anliggen? dat is mien ganz b. Fründ.

spezifisch
wesentlich; kennzeichnend; wesenseigen
besünner: dat is 'n b. Kennteken van disse Aard.
das ist ein sp. plattdeutscher Ausdruck *dat hebben wi blot in uns Plattdütsk.*

Spickaal
s. Speckaal.

spicken
1. mit Speckstreifen durchziehen
spicken: du mußt de Haas noch s.
2. reichlich mit etwas versehen
spicken: he hett sien Geldpüt alltied good spickt.
he hett sük düchtig spickt (hat gut zugelangt). *wat he dar vertellt, is rein mit Lögens spickt* (enthält sehr viele Lügen).

Spiegel
1. glatte, Lichtstrahlen zurückwerfende Fläche
Spegel: de Fensters glimmen as 'n S. dat Ies is so blank as 'n S. bekiek di man in de S., wo swart (schmutzig) *du büst! ik hebb hum 'n Breev hennaiht, de steckt he sük neet achter de S.! kiek neet so völ in de S., de Düvel steiht achter di un kiest di in de Nack! de S. is heel verdufft* (blind geworden), *de mutt neei verquickt* (mit Quecksilber belegt) *worden. de S. is *bedookt (verkleddt)* (mit einem Tuch verhängt), *dar is 'n Dode in Huus.*
du mußt hum de S. mal vörhollen (ihm zeigen, wie er wirklich ist). *he faat't dat an as de Blinn de S.* (ist sehr unbeholfen). *de Kinner hör Will sitt achter de S.* (der Wille der Kinder wird durch die hinter dem S. aufbewahrte Rute regiert) (M). *se kickt in de swarte S.* (läßt sich wahrsagen).

de Sünn, de schient de S. blank,
ik kiek nich up,
dat maakt mi krank (M. Jahn).

Nös, Nös, wat maakst du för 'n Gesicht!, sä de Maid, do keek se in de S. das ist zum äußerlichen Gebrauch, *sä de Aptheker, do stook he 'n Stock achter de S.*
Verklicker, Spiontje (Beobachtungsspiegel am Fenster): *in de V. (in 't S.) kann ik van de warme Stuuv ut alls sehn, wat d'r up de Straat los is.*
das kann er sich hinter den S. stecken *dat kann he sük achter 't Ohr schrieven.*
das wird er sich nicht hinter den S. stecken *dat sall he woll för sük behollen. dar sall he woll geen Staat mit maken.*
nicht jeder verträgt es, wenn man ihm den S. vorhält *man kann 'n Minsk neet slimmer argern, as wenn man hum de Wahrheid seggt.*
2. Oberfläche von Gewässern
Spegel: de S. van 't Water geiht up un daal. hier willen de Bomen neet recht wassen, de S. van 't Grundwater is to hoog.
3. Besatz vom Uniformkragen
Spegel: hest du al 'n Soldat ohn S. sehn?
4. bunter Fleck am Pfauenschwanz
Spegel: wat hett de Pau för moje Spegels in sien Steert!

spiegelblank
glinsterblank: nu de Fensters putzt sünd, nu sünd se g.

Spiegelei
Ossenoog: van middag gifft 't Tuffels mit Ossenogen.

Spiegeleier machen *Eier in de Pann hauen, slaan.*

Spiegelfechterei

leeres Getue

Gökel-, Kökel-, Güchelspill od. *-kraam.*

Ogenverkökelee: wat se dar in de Marktelten maken, dat is nix as O.

spiegelglatt

spegelgladd: dat Ies is ditmal s., 't is 'n Lüst to schöfeln.

spiegeln

ein Abbild von etwas geben

spegeln: de Boom spegelt sük in 't Water. dat Hart spegelt sük in 't Oog.

Spiel

1. Kurzweil; Zeitvertreib; Leichtigkeit

Spill: de Kinner sünd heelundall weg in hör S. to dit S. hören veer Kinner. de Wind hett sien S. mit de dröge Bladen. wat hebben se hör S. mit hum dreven! du mußt mi dat S. neet verdarven. mit hum harr wi licht S. de Arbeid is hum man 'n S.

Spölen: de Kinner laten sük van 't S. neet ofhollen.

sie treiben ihr S. mit ihm *se hebben hum vör 't Lappke, an 't Tau. he mutt so dansen as se fleiten.*

sie erfreuen sich am S. *se danzen un daven.*

Reim, wenn das Kind beim S. auf einem Platz steht, wo es nicht hingehört

alluun, alluun,
't sünd Deven in jo Tuun!

wenn das Kind seinen Platz wieder eingenommen hat

allehr, allehr,
seet 'n Deev in de Tuun,
man nu neet mehr!

2. besondere einheimische Spiele

Ballken, Ballsmieten (Ballspiel). s. Ball 1.

Ballschee (Schlagball).

Boßeln s. Boßeln.

Bummbammen s. Schaukel, schaukeln.

Draak flegen laten.

Düdeien, Dütjen, Kütjen, Licklackluun. s. Eisscholle.

Hopeln s. Reifen 3.

**Kaatsball* (Fortschnellen eines Balles gegen eine Wand).

**Keibuurspill* od. *Hunksmieten* s. Steinwurfspiel.

Klootscheten s. Klootschießen.

Knickern (S. mit Murmeln od. Piepstengels [Mundstückteile von Tonpfeifen]).

Kokkentje (Himmel und Hölle).

Kolven (Golf auf dem Eis).

Landwinnen od. *Mestjesteken* (Wurfspiel mit dem Taschenmesser).

**Paar of Drumm* (Murmelspiel in einem Erdloch).

Paddstock-, Pulsstockspringen, Klootjen, Slootjespringen s. Springstock.

Papagoischeten (Schießen nach einer Zielscheibe).

Lönsken (S. mit Ostereiern). s. Osterei.

Rößkunnje (S. mit Schlagholz und einem Hölzchen, *Kunnje*, das fortgeschlagen wird).

Schöfeln s. schlittschuhlaufen.

Slingerleerlappsmieten (Werfen aus der Schleuder).

Smieten (Werfen). das Werfen von unten her heißt *Fusken, Lievken, Küterbüßsmieten.*

Steentjespill, Steentjen (S. für Mädchen mit 4–6 Steinchen und einem Ball).

Taukespringen, Tauken (Seilspringen).

Tick (Haschen).

Tirreln (S. mit dem Kreisel, *Tirreltopp*).

Versteken mit (of ohn) Anslag.

Wippwappen s. Schaukel.

3. Betätigung, um etwas zu gewinnen

Spill: ik hebb dat S. in de Hand (mache das S.). *he hett dat S. verspölt* (hat sein Ziel nicht erreicht). *he muß dat S. verlopen* (mußte seine Absicht aufgeben) (M). *dat hett sien Nücken as 'n S.* (ist launisch wie das Glück beim S.). *dat S., dat hett he ut 't Für reten* (knapp gewonnen).

't geiht mi neet um de Knickers, sä de Jung, man um de Gerechtigheid van 't S.

Breekspill, Breekspüll (Fehlspiel): *wenn he 'n B. hett, denn word he verdreiht.*

Spölen: bi 't S. dürt man neet bedregen.

Kaartenspölen: up dat K. is he so verseten, dat he sien Arbeid d'r um versümt.

Knobeln (Würfelspiel): *Sünnerklaas is alltied K.*

Lott(erie): wat hebb ik dar 'n Äventür (Glück) *hatt, dat ik hunnert Daler in 't Lott (in de Lotterie) wunnen hebb!*

Hüttseln (S. mit geschüttelten Münzen, wobei Wappen od. Bild entscheidet): *dat H. geiht denn doch to moi!*

**Allholtjen* (Glücksspiel mit einem Vierkanthölzchen).
s. Würfeln.
er gewann das S. *he kreeg 't nett so naiht, as he 't knippt harr.*
das ist gewonnenes S. *dat is wunnen Smeer.*
er wird das S. gewinnen *dat weert up sien Dack.*
nun haben wir das S. gewonnen *nu sünd wi boven up 't Peerd; hebben wi de Foot in de Bögel, de Kopp boven Water; hebben wi 't boven de Knejen* (M); *könen wi Land sehn.*
ich gewinne nichts im S., verliere aber auch nichts *ik spöl mi liek* (TL).
wer im S. gewinnen will, darf den Einsatz nicht scheuen *de Hönnig hebben will, dürt neet bang wesen, dat de Immen hum steken.*
er hat beim S. einen Fehler gemacht *he hett dat Spill verbuckt, verpudelt.*
er verdirbt mir das S. *he sitt mi in 't Fahrwater; kummt mi vör de Boog; schitt mi in de Kann* (M); *gütt mi Water in d' Sopp; steckt mi d'r 'n Stick vör.*
du wirst das S. nicht gewinnen *du spölst hier neet mit Muskanten* (M).
er hat das S. verloren *dat is hum bi de Nös daallopen. he hett utscheten. he mutt bitokieken. dar is he sien Mann mit ankomen. nu geiht de Katt(e) de Haar ut.*
wer ist jetzt am S.? *well kummt? well is d'r an? well is nu an d' Riege?*
es tritt ein günstiger Umstand beim S. ein *dar smitt 'n Aal up.*
er hat im S. viel Geld verloren *se hebben hum good luust (plückt); hebben hum good beet (bi 't Been, bi de Geldpüt) hatt. se leten hum gieren. he muß Haar laten.*
ich will mein Geld nicht aufs S. setzen *ik will mien Geld d'r neet an wagen; hang mien Geld neet up Struken un Hegen; will mien Geld un Good neet in de Waag setten.*
setze das Sichere nicht aufs S. für etwas Unsicheres! *smiet neet mit Eier na Lüntjes!*

4. leichtfertiges oder böses Treiben; Wagnis

Spill: dat is 'n mall S., wat he dar bedrifft. he sett't sien gode Naam up 't S.
war dat Wiev de Büx anhett, dar hett de Düvel sien Hand in 't S. he hett sien Hannen mit in 't S. (schuult d'r achter) (steckt mit dahinter). *de Düvel hett sien S. mit de Katt* (die Sache geht schief) (M). *se hett hör S. mit hum* (führt ihn an der Nase). *dat is 'n verwegen S.* (gewagtes S.) (M).
er spielt ein gewagtes S. *he spölt Könenk of Kröpel.*
er setzt sein Leben unnötig aufs S. *he geiht over Ies van een Nacht; waagt Kopp un Kraag; probeert, wat Kopp un Kraag lieden könen; springt noch in 'n brannend Huus; haalt 'n doden Knien* (Kaninchen) *to 't Deep ut.*
er darf sein Leben aufs S. setzen *de to 't Hangen geboren is, dürt driest in 't Water springen.*
er hält sich aus dem gefährlichen S. *he hollt sük buten de Schöt; hollt sük d'r buten.*
das ist ein S. mit dem Feuer *dar kannst du di de Fingers an verbrannen. dat kann licht scheevgahn.*
da ist der Teufel im S. *dat is de Düvel sien Spillwark. dar hebb ik een bi sehn.*
das ist abgekartetes S. *dat is dörstoken Kraam; 'n ofgemaakden Kaart* (WoT).
er mußte gute Miene zum bösen S. machen *he muß Brood för söte Kook eten.*
da hat Gott seine Hand im S. gehabt *dat hett Gott d'r to daan.*
seine Hand war im S. *he harr sien Fingers d'r tüsken.*
das Leben treibt oft ein seltsames S. *dat Leven kann faaktieds raar lopen.*

5. als künstlerische, sportliche od. anderweitige Betätigung

Spill: bi dit Footballspill hebben disse Spölers to 'n ersten Maal verloren. du harrst dat S. van hör Ogen even sehn mußt!
Spölen: mit sien S. up de Geig hett he al 'n bült Lü blied (fröhlich) *maakt.*
Komeedje (Theaterspiel): *as disse K. upföhrt wur, do weer de hele Saal brekend vull.*
Musik: de Pastor wur mit M. (klingendem S.) *inhaalt.*
Gefiedel, Gediedel (minderwertiges S. auf der Geige): *hollt up mit jo G.!*

6. Anzahl zusammengehöriger Gegenstände

Spill: wi mutten 'n neei S. Kaarten hebben.
Satz: bi uns hett elk sien S. Premen (Stricknadeln). *van de Kummen hebben wi 'n helen S.*

Spielball

übertr. er ist für sie ein S. *se doon nett mit hum, wat se willen; danzen hum up de Nös herum.*

spielen

1. etwas zum Zeitvertreib, zur Unterhaltung, zum Scherz machen; sich sportlich betätigen

spölen: de Kinner s. up de Straat mit Knickers. du büst nu al so groot un spölst noch mit de Kinner! wi hebben de heel Namiddag mit de Ball spölt. de Müggen s. in de Sünnschien. de Katt spölt mit de Muus.
elk hett sien Pupp, war he mit spölt (jeder hat sein Steckenpferd, seinen Vogel). *de Kegel s. will, mutt ok upsetten* (wer den Kern haben will, muß die Nuß knacken).

wenn wi jung sünd, denn s. wi,
wenn wi old sünd, denn grölen wi! (M).

wat jung is, dat spölt geern,
wat old is, dat nölt geern.

Kinnervolk singt bi 't S.
un kickt kralloogd
na Kark un Möhlen.

bickeln (mit *Bickel* [Schafsknöcheln] s.).
boßeln s. boßeln.
fummeln: fummel doch neet de hele Tied mit de Fingers!
hopeln: mit Reifen (von Fässern, *Melkbaaljes*) s.
jachtern, juchtern (spielend herumrennen): *he juchtert wat mit de Hund herum. de wilde Deren jachtern dar herum* (Kö).
kalvern: dat is sien grootste Pläseer, wenn he mit de Wichter k. kann.
klootscheten s. Klootschießen.
knickern (mit Murmeln s.): *'t is noch so kold, man de Kinner sünd al an t' k.*
lönsken (mit Ostereiern werfen).
schöfeln s. schlittschuhlaufen.
spöken: de Kinner s. dör 't Huus.
steentjen (mit Steinen s.): *sölen wi noch 'n Settje s.?*
susesajen (schaukeln) s. Schaukel.
ticken (haschen).
tirreln s. Kreisel.
tudeln: Oma tudelt de hele Dag mit uns lüttje Pupp.
wippwappen s. Schaukel.
s. Spiel 2.

er spielt mit dem Gedanken *he hett woll in d' Sinn, is woll Sinns; lett sük dat dör de Kopp gahn.*

2. sich leichtfertig, gefährlich böse betätigen

spölen: se s. hum up de Nös herum (machen mit ihm, was sie wollen). *he hett Bankrott spölt* (hat Konkurs gemacht) (M). *he spölt mit hum as de Katt mit de Muus* (behandelt ihn ganz nach Laune und Willkür). *well mit de Düvel spölt, mutt Für in 't Muul hebben.*
spenkeln: dar is dat Huus van in Brand komen, dat de Kinner mit Für spenkelt hebben.

sie haben ihn in die Ecke gespielt *se hebben hum unnerploogt; hebben hum 'n Schöt dör 't Seil bösselt.*
du spielst mit heißem Eisen *dat is 'n verwegen (gefahrelk) Spill* (M).
sie wollen ihm einen Streich s. *se willen hum een utwisken; hum 'n Steert ansetten; hum 'n Putts* (Pudel) *backen; hum an de Nös herumföhren.*
sie spielt mit ihm *se hett hör Spill mit hum. se hollt hum hen. se bruukt hum för 'n Narr.*
er spielt mit ihm unter einer Decke *he steckt mit hum dör.*
er spielt den feinen Mann *he snidd de Kees dick; kann so grootsk doon.*
er spielt mit dem Feuer *he probeert, wat 't lieden kann; lett 't d'r up ankomen, of 't woll goodgeiht. he versöcht 't up 't üterste.*
spielt nicht mit Feuer! *maakt geen Gespenkel mit 't Für!*
er spielt mit seinem Leben *he is völs to rinkel mit sük. he sett't sien Leven up 't Spill.*
ich weiß, was gespielt wird *ik weet, wat de Klock slaan hett; wat d'r achter schuult; war 't um geiht.*

3. durch Spiel etwas zu gewinnen trachten

spölen: wi s. blot mit Nöten. du dürst neet bedregen, wenn wi s.! ik hebb nu al Jahren lang in de Lott(erie)

spölt, man noch geen Pennink wunnen.
dar s. sük ehrder teihn arm as een riek.
wi s. neet hoog (mit geringem Einsatz). *dat S. söt't an* (die Lust am Spiel wird zunehmend größer). *se s. in een Pott* (stecken unter einer Decke). *he leet sien Geld s.* (sucht durch Hinweis auf sein Geld sein Ziel zu erreichen).
knobeln, dobbeln, wubbeln (würfeln).

er spielt gern Karten *he arbeid't geern in de Papieren* (M); *leest geern in dat Book mit de veeruntwintig Bladen; hollt 'n bült van de Düvel sien Gebeddbook (Psalmbook)* (M). *hum jöken de Fingers na de Kaarten.*
er spielt mit offenen Karten *he hollt mit nix achter de Rügg; hannelt bi open Dören; leggt de Kaarten up de Disk.*
sie ließ alle ihre Künste s. *se wuß nett, wo se de Mannslü an hör Lientje kriegen kunn.*
es macht ihm nichts aus, wenn er mit Verlust spielt *he hett 'n breden Rügg, he kann 't kroppen.*

4. sich musizierend betätigen od. etwas darstellen
spölen: he spölt de grote Heer. wat kann he moi up de Örgel s.! he mag geern Theater s. ik kann woll up de Vigelin s., blot dat Fingern, dat liggt mi neet.
he spölt Rentjee (lebt von seinen Renten). *he spölt unklook* (stellt sich verrückt an) (M). *he spölt geern Baron* (tritt großspurig auf) (M). *he spölt Buur* (ist kein tüchtiger Bauer).
up de Vigelin lett sük good s., sä de Avkaat, do harr he 'n Schink kregen (M).
dudeln: he dudelt sük een torecht up sien Mundörgel.
klimpern: he sitt haast de hele Dag achter 't Klaveer to k.
strieken: 't is glupend, so as he de Geig s. kann.
upföhren: disse Kemeedje mussen wi fievmal u.
upspölen: mennigeen mutt so danzen, as de annern u.
fiedeln: dat geiht neet anners, sä de Jung, do fiedel he up 'n Stock.

wo eine Geige gespielt wird, dort ist er zu finden *he is overall, war een de Fiedel rögt. wenn dar man 'n Fiedel rögt word, denn is 't mit hum to doon.*
er spielt mehr schlecht als recht *wat tramtatert he de olle Schaapschink!*
er muß überall die erste Rolle s. *he mutt overall de Handjevörmeier (de eerste Mann an de Sprütz [Speite]) wesen. he mag sük geern wiesen.*
Geld spielt keine Rolle *up Geld kummt mi 't neet an. wi könen driest 'n Daler springen laten.*
sie s. Theater mit ihm *se maken hum wat vör.*
ich habe etwas Vorsehung gespielt *ik hebb 'n bietje nahulpen.*

spielend
ohne Anstrengung; mit Leichtigkeit
licht: de Arbeid geiht mi l. van de Hand. disse Barg kummt de Wagen l. anhoog.
as 'n Spill: dat maak ik as 'n S. dat Lehren word vandage ok as 'n S. bedreven.
er macht die Arbeit s. *dat is hum man so 'n Bigahn ('n Handumdreihen, 'n Kleenigheid, 'n Slag an de Hals) is hum man nix. dat smitt he mit 'n Schoffel over 't Dack.*
das läuft s. leicht *dat geiht d'r man so hen; löppt as in Öllje.*
die Ware geht s. von der Hand *de Waar is greepsk.*

Spieler
1. Teilnehmer an einem Spiel
Spöler: wovöl Spölers hören to dit Spill? wi harren ditmal geen gode Spölers.
Rött (ein gewiegter S.): *sitt de olle R. ok mal in de Fall?*

2. ein der Spielleidenschaft Verfallener
Spöler: in sien junge Jahren weer he 'n S., un nu is he 'n Bedeler.

Spielerei
Spöleree: laat doch de S., dar büst du nu al to old to! dat is man S. för hum.
Spölkraam: mit so 'n S. holl ik mi neet up.
Jökelkraam: dat is je nix as J., wat du dar um d' Hannen hest!
Tiepelee: mit unnütz T. verkleit he 'n bült Tied.
das ist eine S. *dat is ja nix, dat is je geen Proot bewennt.*
das ist keine S. *dar hört wat to. dat is geen Malligheid.*

spielerisch
spölsk: dat Wicht is noch to s.
darten: dat Veh is vandage so d.

Spielgenosse
Spölmacker: ik bün de hele Tied bi mien Spölmackers west.
Karnütje, Kulantje: gah na dien Karnütjes (Kulantjes)!
Maat: nu sünd all de Maten weer bi 'n anner.

Spielkamerad
Mitspieler bei kindlichen Spielen
Kumpan, Macker: uns Nahberskinner sünd mien Kumpanen (Mackers).

Spielkarte
Spölkaart, Kaart: disse Karten könen wi neet mehr bruken, de sünd je all to kennen!
he lett sük neet in de Karten kieken (hält seine Absichten geheim).
de Karten un de Kann(e) maken mennigeen to 'n armen Mann(e) (Nds. Wb. I 488).
Papieren (nur Mz.): *wi spölen in de P.* (M). *nu sitt de Düvel in de P.* (die Karten sind schlecht) (M).
er spielt mit offenen Karten *he hollt mit nix achter de Rügg; hannelt bi open Dören.*
er setzt alles auf eine K. *he spölt Kröpel of König.*
s. Karte.

Spielkind
spielerisch veranlagtes Kind
Spölkind: de Jung is noch so 'n richtig S.

een Kind, geen Kind,
twee Kinner, Spölkinner,
dree Kinner, völ Kinner.

Spielleiter
Spölbaas: 'n goden S. is de beste Stöhnpahl för de Spöldeel (Bühne).

Spielleute
Musikanten
Spöllü: 't gifft S. un Muskanten (die Menschen sind verschieden) (M).
Knüppeljungs: he is bi de K. (Trommler und Pfeifer).

Spielmann
Musikant
Spölmann: dar is weer 'n S. up de Straat. de Dood is geen S., de kummt neet anfiedeln (Sterben ist keine erfreuliche Sache) (M).

Spielplatz
Spölplatz: dar weren woll hunnert Kinner up de S.

Spielraum
Raum für Beweglichkeit, Entfaltung
Bott: hier könen wi moi sitten, hier hebben wi B. genoog. dar is to völ B. in de Schoh. de Schruve sitt to löß, de hett to völ B. de Fürschepen hebben bi hart Weer 'n bült B. vör de Anker. wo mehr B. d'r is, wo beter hollt de Anker (M).
Spölruum: he mutt S. hebben, dat he sük uttoven kann.
Lose: giff hum wat mehr L., dat he neet over de Strängen haut!
Will: de Bolt (Wagenasse) hett to völ W. du mußt de Jung wat mehr W. laten!
du mußt mehr S. geben *du mußt dat Tau wat fieren laten! du mußt de Jung de lange Lien laten! in 'n Sack kann 'n sük beter rögen as in 'n Püt.*

Spielsachen
s. Spielzeug.

Spielteufel
Spöldüvel: de S. hett hum unner.

Spielverderber
Person, die ein Spiel stört oder verdirbt
Spillbreker, Spillverdarver: de sall neet mitspölen, de is alltied 'n richtigen S.
Dwarsbüngel: so 'n D. kann een dat hele Spölen verdarven.
swarte Katt: dar is 'n swarten K. tüsken komen.
er ist kein S. *he maakt 't all mit; sleit alltied mit up; geiht mit dör dick un dünn. mit hum kann man Peer stehlen.*
sei kein S. *laat hum d'r mit gewähren!*

Spielwürfel
kleine Würfel mit 1–6 Punkten auf den Seitenflächen
Dob(b)el: wi hebben uns de Tied mit de Dob(b)els verdreven.

Spielzeug
Sachen zum Spielen
Spölgood, Spölkraam: de Kinner hebben so völ S., dat se heel neet weten, war

hen d'r mit. Mesten un Rietsticken (Streichhölzer) *sünd geen S. för Kinner.*
Spölsaken: nu packt jo S. bi 'n anner un gaht in 't Bedd!

Spiere

1. Holzstange an Masten und Segelwerk
Giep, Jiep (Stange, die schräg in das Segel gespannt wird).
Spier (spitze, dünne Holzstange an den Masten).
Spriet, Boogspriet (Stange, die diagonal in das sog. *Spreedseil* gesteckt wird).
2. Halm
Strohspier: he fallt over 'n S.

Spierstrauch

Zierstrauch; Spiraea, viele Arten
Teebusk, Teestruuk: de Tee van disse T. sall uns woll neet smecken.

Spieß

1. Waffe
Piek: de Nachtwächter gung mit de P. dör de Straten.
er schreit wie am S. *he brullt (reert) Moord un Brand.*
ich werde den S. umdrehen *ik krieg hum in de Pickpann! ik sall hum 't Water ok noch mal fuulmaken! knippt he mi, kniep ik hum!*
2. Bratspieß
Braadpreem, Grillpreem: du mußt dat Fleesk up de B. (G.) steken!
3. Kompaniefeldwebel
Spieß: wi hebben 'n goden S. hatt.

Spießbürger

von zwei Spießbürgern, die miteinander gehen, sagt man *dar gahn wi grote Fisken mit 'n anner hen, sä de Stiekelstarg* (Stichling) *tegen de Granat.*

spießen

pieken: du wullt mi doch woll neet p.!
spitten: wi mutten de Aalen noch s. (auf eine dünne hölzerne Stange stecken und aufreihen).

Spießente

Wildente; Anas acuta
Langhals; Pielsteert; Steertaant.

Spießer

1. kleinlicher, beschränkter Mensch
Heergottsblood: so 'n H. is blot to beduren.
Sulljes: he is so 'n rechten S., he lett sük van elk anföhren.
2. Spießbürger s. d.

Spießgeselle

Mittäter, Genosse bei einer schlechten Handlung
sie sind Spießgesellen *se sünd ut een Holt maakt* (WoT). *se kennen 'n anner as Arvten in de Puul. se sünd een Büx un een Wams.*

Spill

Ankerwinde
Spill: mit 't S. mögen wi 't Schipp je woll weer löß kriegen. veer Mann an 't S., denn kriegen wi dat Schipp sachs up de Sließ (Gleitbohle, auf die das zu reparierende Schiff hinaufgezogen wird).

Spinat

Gemüsepflanze; Spinacia oleracea
Spinat: wi könen al S. eten.

Spind

Wandschrank, -kasten
Spind: he hett sien Kraam in t' S. packt.
Broodspind: he is bi 't B. neet wegtohauen.
de Musen lopen sük Bloodbladders in 't B. (suchen vergeblich).

Spindel

1. beiderseitig zugespitzter Körper, auf dem der Spinnfaden aufgewickelt wird
Dissen: de Dissens sünd ganz ut de Mode komen.
Dissenkopp, Docke: dar kann noch woll wat up de D.
2. drehbare Walze in der Winde
Spill: wi mutten 't S. noch woll 'n bietje dreihen.

Spindelbaum

1. Pfaffenhütchen; Evonymus europaea
Spillboom: de S. hangt weer vull Hahnklöten (Paterskappkes = Früchte).
2. japanischer S.; E. japonica
Sülvermierte (Leege): *wi hebben 'n S. in uns Tuun* (Garten).

Spindelbein

ganz dünnes Bein
Spillbeen: 't is 'n Wunner, wo so 'n dicken Keerl up sückse Spillbenen gahn un stahn kann!

spindelbeinig
sehr dünnbeinig
spillbeendt: so 'n spillbeendten Keerl döggt neet achter de Ploog.

spindeldürr
brandmager: he is van sien Krankheid b. worden.
sie ist s. *se is dat reinste Knakengestell. de Knaken rappeln hör. se is nett as 'n Bohnenstang (Bohnenstelter). se kann woll brannen; kann knapp in de Huud hangen. se hett Spillkes van Arms un Billen as Nötenschillen.*

Spinne
Spinn: de S. luurt in sien Nett. de S. hett 'n Fleeg fangen un suggt hum ut. se dürt geen S. un geen Pogg anfaten. se is mager (düll, giftig) as 'n S.
Wrgl. *'t gifft Deiweer* (Tauwetter), *de Spinnen laten sük sehn!*
wenn de Spinnen flietig weven,
sall 't sobold geen Regen geven,
wenn de Spinnen sük versteken,
is mit Regenweer to reken,
hollen de Spinnen ganz up to weven,
hebben wi meesttieds Wind un Regen.
wenn de Flegen slapen, betern de Spinnen hör Nett ut (nutzen die günstigste Zeit aus) (M).
sachte, sachte, hebb ik seggt, sä de Buur, do brannde sien Huus of, as he de Spinnen utrökern wull.

spinnefeind
grimmig feindlich
hageldüll: se sünd h. up 'n anner.
sie sind sich s. *se sünd as Für un Water; sünd sük so enig as de Sömmer un de Winter* (M); *könen sük vör Ogen neet sehn; mögen 'n anner neet up 't Fell kieken; seggen 'n anner neet mal goden Dag.*

spinnen
1. Fäden bilden od. erzeugen
spinnen: de Spinnen hebben al weer overall hör Netten spunnen. 't Ollske sitt to s. dat Gaarn is neet good spunnen, dat is so dunterg (knütterg). se hett hör Kinner mit S. dör de Tied brocht.
spinn ik neet, denn holl ik mien Flaß (es hat alles sein Gutes) (M). *de dat S. hett, mutt dat Haspeln ok hebben* (M). *vör dree Saken mutt 'n sük wahren:*
s. in de Sömmer,
Beddmaken tegen Avend,
frejen up 't Oller (WoT).
s. is geen Ledebreken (keine schwere Arbeit). *dat spinnt fien* (schafft nicht viel) (M). *dat is groff spunnen un slapp andreiht* (ist ganz schlechte Arbeit). *dat hand't hum as de Hoor dat S.* (die Arbeit liegt ihm nicht) (M). *elk mutt sien Tall (Pand) s.* (jeder muß seine Pflicht tun). *dar word neet spunnen of wunnen* (es geht rückwärts im Haushalt). *he mutt s.* (sitzt im Zuchthaus). *hest bi 't S. woll Maat mit de lüttje Finger nohmen?* (der Faden ist zu dick gesponnen).
spinn groff un groot,
't is beter as nakend un blood.
s. deit neet völ winnen,
man de 't neet deit,
de mit 't Liev nakend geiht.
de sük 'n Frau nimmt um 't S.
un Höhner um 't Leggen,
de dürt sien Levend
van Winnst neet seggen.
weg mit S.,
Gott gifft Linnen,
'n Kind up de Schoot,
Gott gifft Brood!
(gibt der Herr ein Häschen,
gibt er auch ein Gräschen).
die Wolle ist gesponnen *de Wull is in de Drahd* (T).
die Wolle schlecht s. *'n Drelldrahd maken* (WoT).
dabei ist keine Seide zu s. *dar kann man neet bi up Kluten komen. man kann ehrder 'n Koh ut 'n Stall spinnen as d'r in* (T).
es ist nichts so fein gesponnen,
es kommt doch endlich an die Sonnen *'t kummt all mal an de Dag, un wenn de Kraihen 't doon mutten. dar löppt geen Hund söven Jahr düll, of he word up 't lesde schoten.*
2. ugs. grübeln; phantasieren
spinnen: du spinnst woll! de olle Fahrensmann spinnt weer sien Gaarn.
simeleeren: he sitt de hele Dag to s.
utdenken: wat denkt he sük nu woll weer ut?
du spinnst wohl *du baust woll Kastellen in de Lücht; hest woll kolle Foten; hest*

woll een mit 'n natten Sack hatt; büst woll mall in de Hacken; hest woll Muusnüsten in dien Brägenfatt! di is 't Mall woll utschoten! di is 't woll in de Kopp slaan!

er spinnt immer den gleichen Faden *he blifft alltied in sien olle Slör; weet noit wat Neeis.*

Spinngewebe

Spinnwebb, Spinnweev: dat is nettso as S. du hest dar noch S. in de Hook sittenlaten!
hör is geen S. vör de Beck wussen (sie redet nur so drauflos).
Draak: dar sitten Draken an de Bön. 's Harvsttieds flegen D. dör de Lücht (fliegende S. im Altweibersommer).
denn seine Hoffnung ist S. (Hiob 8, 14) *dat is 'n Spinnweev, war he sük up verlett* (Kö). *dat Nett, wat sük de Spinnen maken* (Je).

spinnig

leicht gereizt; empfindlich
spinnig: dat is 'n s. Wicht, darum geiht nüms mit hör.

Spinnrad

Spinnweel, Weel: dat Ollske sitt Dag för Dag achter 't W.

all, wat mien oll Moder
mit 't S. verdeent,
versuup ik, verswier ik,
verdoo ik alleen! (TL).

't W. is döstig (sagt die Spinnerin, wenn ihr Rad stark schnurrt) (T).
't W. is 'n sturen (kümmerlich) *Broodverdener.*

de dat S. lett stahn,
mutt mit nakend Mors rumgahn
(wer nicht arbeitet, hat auch nichts, sich zu kleiden) (M).

Allerseelen (2. November)
gahn de Wichter
achter de Welen (Nds. Wb. I 295).

Spinnradmacher

Weeldreiher: is hier woll 'n W. in disse Stadt?

Spinnrocken

s. Spindel.

Spinnwebe

s. Spinngewebe.

spintisieren

s. spinnen 2.

Spion

1. heimlicher Kundschafter
Spion: se hebben de S. kregen un doodschoten. se hebben hum hier blot as S. herstürt.
Ruker, Snüffel: ik hebb disse R. (S.) 't Huus verboden. he hett overall sien R. (S.) sitten.
Snuver: he is 'n ollen S., de overall sien Nös insteckt.

2. Beobachtungsspiegel am Fenster
Spiontje: de Frau sitt haast de hele Dag vör 't S. wenn se hör S. neet harr, denn wur se krank vör Neesgierigheid.

spionieren

auskundschaften
spioneeren: hier gifft 't nix för di to s.!
**nüfken: he is hier blot herkomen to n.*
snüffeln: he snüffelt wat um de Husen herum, of he neet wat sehn of hören kann.
spekuleeren: he spekuleert hier all wat herum.
snuven: wat hest du hier bi uns Huus to s.?
utbaldovern (Nds. Wb. I 590): *de hebben se blot herstürt, of he neet wat u. kann.*
beogen:

tovöl b.
hett mennigeen bedrogen (TL).

Spirituosen

geistige Getränke s. Alkohol, Bier, Branntwein, Schnaps, Wein
Jantje-sacht-in-'t-Liev (Likör).

Spiritus

Weingeist; Alkohol
Sprit: wi nehmen S. to Fensters putzen.

spitz

1. in eine Spitze auslaufend
spitz: de Bleepenn (Pottlood) (Bleistift) *is neet mehr s. genoog. wat hett de Fleddermuus spitze Tannen! uns Kark hett 'n ganz spitzen Toorn.*
se faat't dat mit heel spitze Fingers an (ekelt sich, es anzufassen).

spitze Nös un spitze Kinn,
dar sitt de Düvel dreemal in!

**häkel, hekel: dat Struukwark is so h., dat man 't haast neet anfaten dürt, wenn man sük neet steken will.*

jell: dat Dack van 't Huus is haast to j.
prüm: wat kann dat Lüttje 'n prümen Mund maken!
**püntig: he weer dar mit 'n püntigen Stock togang.*
scharp: se hett van hör Krankheid 'n ganz s. Gesicht kregen.
snüs: dat Gras kummt so s. ut de Grund. he sücht so s. ut as 'n Spiekermuus.
toppig: disse Soort Höhner hett so 'n toppigen Kopp.

ein spitzes Gesicht *'n Gesicht as 'n Spiekermuus. 'n fien Gesicht.*

2. verletzend

spitz: wenn dat Wicht neet alltied glieks so s. weer, denn harr se ok mehr Jungse an de Hand. du bruukst mi neet glieks so s. komen! vör so 'n spitzen Tung mutt man je rein bang worden!
scharp: dat harr ik neet docht, dat ik so 'n scharpen Antwoord kreeg!
snipp: dat Wicht is leep s. mit de Mund.
snier: dat kummt bi de Frau all so snipp un s. herut.
tenger: de Frau is so t. un hitzig as de Düvel.

sie hat eine spitze Zunge *se hett 'n Beck as 'n Biel (as 'n Scheermest); se weet up elk wat. se is 'n Spitzlicker, 'n Haaloverske.*

Spitz (Hund)

Spitz: uns S. kann nettsogood Musen fangen as uns Katt.
S. is geen Narr, de lett sük neet bieten van 'n Schaap (ein Kluger läßt sich von einem Dummen nicht übertölpeln) (M).
**Kees(hund).*

Spitzbart

Zegenbaart (T): *an sien Z. kannst du hum glieks kennen.*
Zickjebaart: laat di 'n Z. stahn, denn hest noch wat Ankiek.

Spitzbauch

**Ontje: he hett sük 'n mojen O. toleggt.*

Spitzbube

Spitzbove, Spitzboov: de Jung stammt doch van gode Ollen, wo is he nu blot so 'n S. worden?
Gelegenheid maakt Spitzboven (M). *he is so ehrelk as 'n S.* (M). *he högt sük* (ist schadenfroh) *as 'n S. de grote Spitzboven hangen de lüttjen* (M). *wat geen S. haalt hett, dat find't sük weer in* (T).
de S. denkt, all Lü stehlen (was ich denk und tu, trau ich andern zu). *wenn 'n Müller, 'n Wever un 'n Snieder in 'n Sack de Barg herunnertrüllen, denn liggt alltied 'n S. boven.*
wat 'n Haak worden will, krümmt sük bitieden, sä de S. sien Jung, do stohl he sien Vader de Büx van 't Liev (M). *man sall bi dat blieven, wat man lehrt hett, sä de S., blot ik sall dat neet!* (M). *ik funn 'n Tau, sä de S., un as ik d'r mit in Huus kweem, do seet d'r 'n Koh an. ik kreeg 'n Peeriesder up, sä de S., un as ik tokeek, hung d'r 'n heel Peerd an.*
Schojer: de arme Frau is 'n richtigen S. in de Hannen fallen.
Bedreger: hest du heel neet murken, wat dat för 'n B. is?
Deev: nu hebben se de D. doch ennelk kregen.
Gaudeev: dat sall woll 'n G. mitnohmen hebben.
Kujon: dat harr ik neet docht, dat du so 'n K. weerst!
Undögd: wat hett de U. nu al weer utfreten?
**Wambuse: de W. is heel neet to stüren.*

er ist ein großer S. *he is Brannholt för de Höll, is 'n gottvergeten Fent; is de Düvel van de Kaar offallen; is 't Doodschüppen neet weert; is geen Schöt Pulver weert; is de Düvel ut 't Ei kropen; sücht ut as 'n ungehangen Deev. van de Keerl nimmt geen Hund 'n Stück Brood an.*

der S. kann nichts liegenlassen *he hett so pickerge Hannen; kann de Hannen neet schoonhollen. hum backt alls an de Hannen fast. he lett nix liggen as Möhlenstenen un gleinig Iesder.*

ein S. kennt die Schliche des anderen *man kann Vossen blot mit Vossen fangen.*

Spitzbüberei

Slechtigheid: so 'n S. bün ik van hum doch neet verwachten west (hätte ich nicht von ihm erwartet).

spitzbübisch

schalkhaft; schelmisch

schelmsk: se kann een so s. ankieken.

er hat spitzbübische Dinge im Kopf: *he sitt vull Knepen as de Buck vull Kötels.*

sie sieht mich so s. an *ik löv, se hett Schüvkes mit mi vör.*

er hatte ein spitzbübisches Lächeln im Gesicht *he seeg ut, as wenn he wat utfreten harr un sük d'r noch dick up doon wull.*

Spitze

1. etwas scharf Zulaufendes

Spitz: van disse Els (Ahle) *is de S. ofbroken. de Blitz is in de S. van de Toorn slaan. du mußt de S. van de Spiekers ofkniepen, denn ritt* (spaltet) *dat Holt neet.*

Baart (S. des Bohrers): *'n Bohr* (Bohrer) *sünner B. kann ik neet bruken.*

**Oord, Oort: de O. van 't Mest, van 't Ploogiesder.*

Pünt: he hett 'n Stock mit 'n iesdern P. d'r an.

Puun (eiserne S.): *up de Mür sünd Punen anbrocht, dat d'r nüms overklautern kann.*

Tack: de Tacken van de Saag sünd stump worden.

ihm kann niemand die S. bieten *tegen hum kann nüms an* od. *kann 't nüms doon.*

dem müssen wir die S. bieten *dar mutten wi Vörpahlen slaan* (s. Bollwerk). *wi willen hum d'r 'n Damm vörsetten.*

2. das Oberste, Vorderste, Äußerste

Spitz: de Vögel seet up de S. van de Boom. he steiht an de S. van uns Dörp. twee Raddfahrers fohren an de S. van de lange Rieg.
he dreev de Saak up de S. (bis zum Äußersten).

Rä. *up de S. van de Toorn*
is 'n kleen Kindje geboorn,
kweem schrevend herunner,
harr 't Mützke verloorn (Eichel).

Dopp (Fingerspitze): *mi kellen de Doppen van Koll.*

Kapp: he hett sük de K. van de Duum ofsneden. de K. van de Schösteen is herunnerflogen.

Nock: de Jung klautert an de N. van de Raa.

**Oord, Oort: dat Land springt hier mit 'n O. in 't Water. dat reckt van O. to Enn* (nach allen Seiten).

Snuut (S. des Schuhes): *dat Kind hett de Snuten van de Schoh al weer dörkropen.*

Timp: stell de Lamp neet up de T. van de Tafel, anners fallt he noch herunner!

Tipp: he snitt de Tippen van de Struken of. du hest 'n Fleck up de T. van dien Nös.

Topp: de Jung mutt alltied in de T. van de hoogste Boom klautern. he is süver van T. to Töhn (vom Scheitel bis zur Sohle).

an der S. *vöran:*

Jan, spann an,
twee Katten v.!

er muß immer an der S. stehen *he mutt alltied bovenan stahn; mutt alltied an 't Stür stahn; will 't alltied to seggen hebben; will overall Könenk* (König) *wesen; will de Upperste (de eerste Mann) an de Speite wesen. 't mutt all na hum (na sien Kopp) gahn. so as he fleit't, so sölen se danzen.*

sie gehören zu den Spitzen der Gesellschaft *se hören to de Vörnehmen; to de Lü, de wat Beters sünd.*

man soll nichts auf die S. treiben *man kann dat woll so wied drieven, dat de egen Hund een bitt.*

wir wollen die Sache nicht auf die S. treiben *wi willen d'r geen Mesten um trecken. wi willen dat Für unner de Ketel wegrieten.*

er steht an der Spitze des Landes *he is 't Hövd van de Regeeren.*

3. bestimmtes Gewebe

Spitz, Mz. *Spitzen: dat sünd seker recht düre Spitzen, de du dar an dien Kleed hest! kummt ok noch 'n S. an dat Kleed?*

buten Spitzen,
binnen Ritzen
(oben hui, unten pfui) (M).

as Bruud harr se nix as S. un Litzen, as Frau hett se man Slitzen un Ritzen (als Braut hat sie zu viel, als Frau zu wenig auf ihr Äußeres geachtet (M).

Kant: ik hebb 'n moi Halsdook mit 'n Brabanter K. he hannelt mit K. un Band un allerhand.

Tack: se droog 'n Kleed mit woll fieftig Tacken.

4. Anspielung

Spitz: he markt de Spitzen heel neet.

das war eine S. *dat was 'n Steekröv(e). dat weer 'n Steek sünner Blood.*
spar deine Spitzen! *schill dien Steekröven man sülvst!*

Spitzel
Aushorcher, Spion
Ruker: wenn de Rukers komen, sünd de Deven neet wied.
er ist ein S. *he deit nix as lunkohren un herumsnuven; is 'n rechten Luurangel.*

spitzeln
s. auskundschaften, spionieren.

spitzen
1. spitz machen
(an)spitzen: ik mutt de Bleepenn (Pottlood) (Bleistift) *al weer (an)s. dat Wicht spitzt de Mund.*
den Mund s. *de Mund in de Prüm setten.*
2. horchen
spitzen: wi willen doch mal s., wat se seggen. de Jung spitzt glieks de Ohren, wenn wi proten.
3. sich s.; erwarten; sich auf etwas freuen
spitzen: wat s. de Kinner sük al up Wiehnachten! ik harr mi al lang up so 'n Armband spitzt, wat ik nu ennelk kregen hebb.
dar bruukst du di neet up s. (das bekommst du nicht).

spitzendürr
mit vertrockneten Zweigenden
toppsoor: de Boom is t., de sall woll bold utgahn.

Spitzenleistung
s. Gipfelleistung; Glanzstück.

spitzfindig
schlau; haarspalterisch
spitzfinnig: dat weer 'n ganz spitzfinnigen Utreed.
infien: de is so i., dat he up geen Aard un Wies to fangen is.
slau: dat hett he heel s. anfangen.
er ist sehr s. *he is 'n Haarklöver; is vör geen Gatt to fangen; is to fangen as 'n Aal bi de Steert; weet sien Woorden moi to dreihen.*

Spitzgiebel
sehr spitzer Giebel
Winkelgevel: uns Huus hett 'n W.

Spitzhacke
spitzes Gerät zur Bearbeitung von Boden oder Gestein
Bick(er) (S. zum Losschlagen von Steinen, an der einen Seite mit spitzer, an der andern mit breiter Schneide): *dar mußt du mit de B. bi* (Nds. Wb. II 119).
Billhamer (S. zum Schärfen der Mühlsteine): *wi mutten de B. mal weer bruken, de Möhlenstenen mutten mal weer billt worden* (Nds. Wb. II 119).
Hau: hier mußt du al mit de H. bigahn, anners kriggst du dat neet löß.
Hackhau (große S.): *de Kluten sünd so dick, dat wi hör eerst mit de H. körthauen mutten.*
Hauweel (große S. mit spitzer und breiter Schneide): *dar mutten wi eerst mit de H. over her, anners kriegen wi de Grund neet kört.*
**Klau* (S. mit krummen Zinken): *mit de K. kann ik beter arbeiden as mit de Bicker.*

spitzig
scharf; verletzend
spitzig: he harr de hele Tied so spitzige Woorden tegen mi.

spitzkriegen (ugs.)
herausbekommen
spitzkriegen: ik kann dat neet s., wo disse Upgaav maakt word. dat sall ik woll s., wat se vörhebben. dat kreeg ik glieks spitz, wat se darmit meenden.

Spitzmaus
Insektenfresser; Haus-S. (Crocidura aranea), Feld-S. (C. leucodon)
Spiekermuus: uns Katt frett 'n S. blot, wenn he nix anners hett. he is nettso wies (kickt nett so snüs ut) as 'n S.

Spitzname
Beiname; Übername
Binaam; Ökelnaam; Schimpnaam: mien Nahbers hebben all 'n Ö.
S. nach herkömmlichen Merkmalen *Gerd mit de Lipp, mit de Nös. de rode Gerd. de swarte Casjen. Jan Plattfoot, Hinkepoot. Harm Süderpoot* (Linkshänder). *Heini mit koll Foten. Pastoor Hartholt* (hager). *Harm Eenoog* (hat durch Kriegsverletzung ein Auge verloren).
S. nach besonderen Eigenarten *Jan Breedloper, Dwarsloper. Hinnerk Brejer* (er

breeit, d. h. spricht das r als Gaumenlaut). *Gerd Dövke* (hat immer eine kurze Pfeife im Mund). *Harm Hood. Jan Düllwuddel* (gerät leicht in Wut). *Mimke Wiesheid* (hält sich für sehr klug). *lei Eib(e)* (ist faul). *Gerd Dagun-Nacht* (ist ein Arbeitswolf). *Jan Fusker* (Klootschießer). *Ulfert Ungewusken. Heini mit Schirm. Pastor Duukdaal* (devote Körperhaltung).

S. nach dem Wohnort, der Wohnlage *Harm Wester-(Oster-)buur. Hey Moor. Heio Wöst* (wohnt auf dem *Wöstplaats*). *Heini Hunnert* (Hausnummer).

S. nach dem Beruf *Hinnerk Smiddbaas, Harm Ossensmidd. Harm Klockje, Peter Uhrmaker* (verstehen sich auf Uhren). *Gerd Klock* (ist Glöckner). *Freerk Dodengraver. Jürn Damensnieder* (Frauenarzt). *Senater Rietstick* (Kaufmann). *Harm Landschaft* (Mitglied der Landschaft). *Harm Nawies* (ist beim Arbeitsamt). *Hey Bohn, Casjen Plant* und *Hey Prei* (Porree) (sind Gemüsebauern).

S. nach besonderer Redeweise *Heyo Selten. Jan ik will man so seggen. Dirk ik meen man so. Dirk Sotoseggen.*

wer einmal einen S. hat, behält ihn auch *eenmal Pastor, alltied Pastor.*

er hat einen S. bekommen *se hebben hum umdöfft* (W).

spitzohrig

mit spitzen Ohren

spitzohrd: de Noordwind un de Südsünn hett uns Heergott maakt, sä de Voß, man de spitzohrde Hunn(en) un de grönrockde Keerls, de hett de Düvel maakt (M).

Spitzwegerich

Wegerich mit schmalen Blättern (Plantago lanceolata)

Hunntung, Fievaderbladd: H. (F.) waßt overall.

Spleen

Verschrobenheit

Splien: dat is sien S., dat he 's Winters 'n Strohhood draggt.

Fimmel, Rappel, Tick: du hest je 'n F. (R., T.)!

spleenig

verschroben

splienig: wo sall man blot mit so 'n splienigen Keerl klaarworden!

er ist s. *he hett 'n Schruve löß, wi weten blot neet, war. he is verkehrt wickelt. he hett 'n Slag mit 'n natten Sack hatt. he is 'n Mallperdus.*

spleißen

Tauenden miteinander verflechten

splissen: dat körtreten Tau mutt gau weer mit 't Splißiesder splißt worden.

splendid

prächtig; freigebig

staatsk: dat is mi dar to s.

vulldoont, vulldonig: de Minsken sünd alltied so v., dat man sük scheneert, dar weer hentogahn.

Splint

1. weiche Holzmasse unter der Rinde

Sp(l)int: dar is to völ S. an de Balk sittenbleven.

Waan: du dürst geen W. an 't Holt sitten laten, wenn du gode Arbeid maken wullt.

2. Sicherungsstift, der durch das Loch eines Bolzens gesteckt wird

Splint: du mußt dar 'n S. vörsteken, anners löppt di 't Radd van de Ass(e) of.

Splitter

Sprengstück; spitzer Span

Splitter: dat Fensterruut (Scheibe) *floog in dusend Splitters. ik mutt woll 'n Splitterke in 't Oog kregen hebben. ik hebb noch 'n S. van 'n Granat in de Arm sitten.*

he maakt ut 'n S. 'n Foor Holt (ist ein großer Aufschneider). *de all Potten utslicken will, kriggt tolest Splitters in de Tung* (allzu scharf macht schartig) (M).

Splinter: wenn wi man moi lüttje Splinters (von Holz) *harren, sull 't Für woll gau brannen.*

Spalk: dat Holt floog in Spalken ut 'n anner.

Spalter: ik hebb mi 'n S. in de Finger reten.

'n stumpen Ex(t) (Axt) *maakt de meeste Spalters* (ein Nichtskönner macht am meisten Aufhebens von sich).

was siehest du den S. in deines Bruders Auge? (Matth. 7, 3) *anner Lü weten alltied 'n Fäske an een to finnen. kiek man eerst up di sülvst! feeg man eerst vör dien egen Dör! faat di man eerst an dien egen Nös!*

splittern
in viele scharfe Stücke zerbrechen
splittern: dat Ruut (Fensterscheibe) *is in dusend Stücken splittert. de Pann van 't Knee* (Kniescheibe) *is bi hum plittert, dat is 'n mallen Geschicht.*
splitten: dat ritt un splitt't all ut 'n anner.
das Holz splittert *dat Holt flüggt in Schalvers ut 'n anner.*

splitternackt
völlig unbekleidet
splitter-, stocknakend: se leeg s. in de Sünn. disse Fraulü schamen sük je heel neet, dat se sük haast of ok ganz s. vör all Minsken up de Bühn stellen.
sie war s. *se weer nett as Eva in 't Paradies; weer baarfoots* od. *bloodfoots bit an de Hals; sünner wat um un an.*

Splitterrichter
kleinlicher Tadler
Haarklöver: he is 'n richtigen H.
Naupuper: de olle N. hett over alls wat to kickern un to mickern.
der S. wird abgewiesen *wi sünd je man all Minsken van Fleesk un Blood.*

spontan
aus freier Regung
ganz van sülvst: se trucken all up eenmal un g. v. s. hör Geldpüt.
sie stimmten s. zu *dar weren se futt mit för. se weren glieks Für un Flamm.*

Sporn
1. Stachel am Absatz des Reiterstiefels
Spoor: he hett 'n Paar sülvern Sporen an de Hacken. he hett dat Peerd düchtig de Sporen geven. sien Sporen klirrden örnlik, as he ankweem.
er hat sich die Sporen verdient *he kann mit Schick un Recht Baas spölen.*
2. Fortsatz am Fuß des Hahnes
Hacktöhn: de Hahn hett al lange Hacktöhnen, de is neet mehr jung.
Rä.
een groten Heer mit scharpe Sporen,
in 't Eiland (Ei) *geboren,*
hollt völ van Frauen,
man neet van trauen (Hahn).

spornen
antreiben
sporen: du mußt de Peer wat s., anners komen wi to laat.
(an)drieven: wenn de Jung neet (an)dreven word, denn kummt he haast nix wieder.

spornstreichs
in größter Eile
in Drafft: do hebb ik in D. 'n Emmer vull Water haalt.

Sport
1. körperliche Betätigung um ihrer selbst willen od. zur Körperstählung
Sport: de S. steiht upstünds bovenan.
2. Liebhaberei
Sport: elk hett sien egen S., mien S. is dat Angeln.
Hobby: sien H. is, dat he Rietstickdöskes sammelt.

Spott
Spott: mit oll Lü mußt du geen S. drieven!
Schaa deit neet so sehr as S. allto froom is Nahbers S.
dat is 'n S. up de Waar (der Käufer hat viel zu wenig geboten).
Brüe:
dar steek 'n anner Piep bi an,
ik hebb för mi de B. d'r van.
Giebel: vör hör G. is haast nüms seker.
Hohn: dat is de reinste H. un Spott, wat du dar bedriffst.
Riebelee: ik laat mi disse R. neet gefallen!
Schimp:
dat is nu eenmal so:
de de Schaa hett, hett de S. d'r to!
Spijök: se drieven hör S. mit hum (T).
der S. hat ihn getroffen *dat weer 'n Steek sünner Blood, man he dee sehr.*
sie treiben ihren S. mit ihm *se hebben hum to 'n Güchel; dreihen hum 'n Luur; leggen hum 'n Breddje an 't Für; bruken hum van Narr; hebben hum för 'n Narr.*
an einem in der Gesellschaft läßt man den S. aus *een mutt man herhollen. een mutt de Schürpahl wesen.*
er muß zuletzt noch S. dazu haben (Jer. 17, 11) *to allerlest steiht he dar as 'n Narr* (Je).

Spottbild
s. Karikatur.

spottbillig
geevkoop: he is d'r g. anraakt.
goodkoop(s): dat hett he g. köfft.

schandekoop(s): dat Huus is s. weggahn.

das hat er s. bekommen *dat hett he för 'n Ei un Appel (för 'n Botterbrood), hett he haast schunken, hett he haast to Geve kregen. dar is he för 'n blied Gesicht ankomen. dar is he mit de Hand up fallen.*

spotten

1. höhnen, lächerlich machen

spotten: wat 'n Minske heilig is, dar mutt man neet over s., wenn man 't ok för noch so verkehrd hollt.

höhnen: dat is geen Saak, war man over h. kann.

gabbeln: se g. over alls.

gicheln: he (der Herr) *kann over hör g.* (Kö).

rallen: ji bruken dar heel neet over r., de Saak is slimm genoog.

so wird auf die übereifrige Polizei gespottet: *se hebben hum kregen, de de Iesenbahnschienen körtbeten hett.*

spotte deines Vaters Gebrechen nicht, denn es ist dir keine Ehre (Sir. 3, 12) *hang dien Vader sien Schann neet an de grote Klock; dien Vader sien Schann is noch lang neet dien Ehr* (Je).

2. verachten; für gering halten

er spottet der Angst *he weet nix van Angst.*

das spottet jeder Beschreibung *dar is 't Enn van weg. dar steiht een de Verstand van still.*

Spötter

1. spottende Person

Spotter: du mußt dar neet sitten, war de Spotters sitten! (Ps. 1, 1)
Spotters Huuskes brannen licht (TL).

2. Singvogel; Sylvia hypolais

Tuunsinger: 't is 'n Lüst, de T. antohören.

Spötterei

Spotteree: S. over eernste Dingen hört sük neet.

Gabbelee, Gibbelee: de G. könen ji jo sparen.

Ralleree: de R. sall jo noch woll vergahn!

Riebelee: mit so 'n arm Minsk mutten ji geen R. bedrieven!

Spottgeld

für ein S. tut er das nicht *dat deit he neet för 'n Handvull Pepernöten; för 'n Ei un Appel.*

spöttisch

höhnsk: he sä dat so h.

minnachtend: he keek mi so m. an.

smeerig: he hett alltied so 'n s. Lachen.

spietsk: he sä dat so s.

er hat ein spöttisches Wesen *he is scharp as Mustert.*

er hat ein spöttisches Lachen *he gniffelt sük een.*

Spottlied

nun bin ich ihr S. geworden (Hiob 30, 9) *nu scheren se mi de Geck an un hollen sük over mi up* (Kö).

Spottname

s. Spitzname.

Spottpreis

Schand(e)pries: dat Huus hest du för 'n S. wegdaan. s. auch spottbillig.

Sprache

1. Fähigkeit zu sprechen

Spraak: he hett sien S. verloren. he stunn dar sünner S. hen, as he dat hörde.
he hett al de hele Week sünner S. legen (konnte die ganze Woche nicht sprechen).

da versagt mir die S. *nu weet ik doch neet, wat ik seggen sall; steiht mi de Verstand still; 't is doch nett, as wenn ik een mit de Möker* (schwerer Hammer) *vör de Kopp kregen hebb. de Aam blifft mi bestahn.*

das verschlug ihm die S. s. sprachlos.

2. Ausdruck des Innenlebens

Spraak: ik kann dat in mien S. neet all so seggen. hörst du neet up de S. van dien Hart (Geweten)? 'n Kind hett 'n anner S. as de Groten. hoog leev mien plattdütse Moderspraak! (M).
uns plattdütse S. is geen ollen Büx, de wi blot bi 't Meßfahren antrecken (W).
de Vögels hebben ok hör S.
gele S.
is neet mien Saak.
(*geel* = missingsk = Mischsprache).

Tung: as de grote Toorn van Babel noch neet baut weer, harr all Volk blot een T.
'n oostfreesken Jung
spreckt in 'n oostfreesken T.

Taal: se hebben dar 'n heel anner T. as wi. he föhrt 'n groffen T. tegen mi. „mien freeske T. old as de Bulgen" (M. Jahn).

er schweigt in sieben Sprachen *dar is neet mal mit de Knieptang 'n Woord ut hum heruttohalen! he seggt doch geen Starvenswoord.*

wie hören wir einen jeglichen in seiner S.? (Apg. 2, 8) *in sien Moderspraak* (Je).

3. Rede

Spraak: he wull neet mit de S. herut. he hett dar 'n driesten S. föhrt. de freche S. mußt du di ofwennen.

Proot: dat mutt doch mal to P. komen.

nur heraus mit der S.! *nu man herut mit 't hoge Woord! kumm d'r man driest mit vandag!*

er will nicht mit der S. heraus *he proot't d'r over weg (umto); hollt wat achter 't Duumke; wind't sük as de Aal in 't Solt; seggt neet witt un neet swart; geiht um de Bree herum; geiht d'r umto as de Kuper um 't Fatt. dat löppt hum so mager un drög van de Tung* (T).

als die Angelegenheit zur S. kam, da schwieg er *as 't Stück to Saak kweem, wuß he d'r nix van.*

die Sache muß zur S. gebracht werden *de Voß sall to 't Lock herut. eenmal mutt de Katt(e) doch ut de Sack.*

das mußte zur S. kommen *dat muß up 't Tapeet.*

er hat das schon wieder zur S. gebracht *he hett dat al weer uphaalt, upreppt; is d'r al weer van anfangen; hett mi dat al weer verweten; hett 't d'r noch weer over hatt; kann d'r neet still van wesen.*

er mußte einmal seinen ganzen Ärger und Verdruß zur S. bringen *he muß mal utkramen (utpacken)* (W); *muß sien Hart mal lichtmaken.*

es ist keine S. noch Rede (Ps. 19, 4) *ganz sacht geiht dat to, geen Woord word seggt* (Je).

4. Sprechweise

Spraak: dat is de S. van de Taubstummen; van de Kinner; van de Vögels. de Pastor hett up de Kanzel 'n heel annern S., as wenn he so mit uns proot't.

Taal: de Keerl hett je 'n T., dat man hum in 't heel Huus hören kann!

Talent (wird vielfach für *Taal* gebraucht): *wat hett de Pastor 'n foß* (laut) *T.!*

Tung: ik kann neet na Pharao gahn, ik hebb 'n swaren T. (2. Mose 4, 10).

Wanspraak (fehlerhafte S.): *sien W. kann haast nüms verstahn.*

das ist die S. des Volkes *dat is de Spraak van Lü achter Pott un Ploog.*

das ist eine unverständliche S. *dat is Babbellatiensk* (M).

das Volk von dunkler S. (Jes. 33, 19) *dat Volk, dat so kuderwaalsk proten deit, dat man d'r nix van verstahn kann* (Kö).

deine Sprache verrät dich (Matth. 26, 73) *an dien Utspraak is 't to hören. man kennt de Vögel an sien Feren* (Je).

Sprachform

in die richtige S. bringen s. formulieren.

Sprachgebiet

Gebiet, in dem eine bestimmte Sprache gesprochen wird

er ist aus dem hochdeutschen S. *he kummt van boven in 't Land. he is ut 't Hoogdütse (is 'n Hoogdütsen, 'n Dütsen).*

Sprachgebrauch

das ist hier so S. *dat word hier so seggt.*

sprachgewandt

er ist s. *he kann sien Woord woll maken (doon); is neet um 'n Woord verlegen; kann sük woll bewoorden.*

er ist nicht s. *sien Spraak is so smüdig as 'n Bessemsteel.*

sprachlos

spraaklos: he weer ganz s., as he dat to hören kreeg.

verbaast, verballerd: de Naricht hett mi heelundall v. maakt.

er war ganz s. *'t Woord bestürv hum in de Mund. he bleev in een Stück bestahn* (Nds. Wb. II 47); *weer as up de Mund slaan* (T); *kippde ut de Klumpen; stunn dar as 'n Haublock; stunn dar hen mit 'n open Beck (mit 'n Beck vull Tannen, mit all veeren in een Spoor); stunn dar hen, as wenn he bedönnert weer* (T); *keek ut as 'n Katt, de 't Grummeln hört. he sach ut, as wenn de Musen hum de Botter van 't Brood freten harren* (WoT).

da bin ich s. *dar steiht mi de Verstand still. dat hett mi de Spraak verslaan. de Aam blifft mi rein bestahn. ik bün baff. dar bün ik heel van over 't Stür.*

das machte mich s. *dar wuß ik doch neet, wat ik seggen sull. ik kunn d'r geen Woord utkriegen. de Stimm bleev mi weg.*

Sprachrohr

Schalltrichter; übertr.: Mund für andere

Roophoorn: dör dat R. kunnen wi noch so 'n bietje mit 'n anner proten. bi so 'n Störm nützt ok dat R. nix.

ich will dein S. nicht sein *segg man sülvst, wat du seggen wullt!*

sprechen

1. Fähigkeit, Worte zu bilden

proten: dat Kind kann noch neet p. du hest 't P. je woll verlehrt! he sull sük ok man 'n Goos vör 't Knee binnen, dat he p. kunn!

seggen: wi hebben 'n Papagoi, de haast alls s. kann.

spreken: de Jung hett 'n Eekster, de 'n bietje s. kann.

**luden: ik kann van Verkolleree neet l.*

er kann nicht s. *de Hals sitt hum dicht. he hett 'n Kluut ('n Pogg, 'n Görtkörrel) in de Hals.*

er kann vor Rührung nicht s. *dat Hart sitt hum vör de Hals.*

kannst du nicht s.? *hest du de Mund up 't Beddboord laten? kannst du de Beck neet openkriegen? is di de Tung fastwussen?*

er muß zum S. gebracht werden *hum mutt de Huuk* (Zäpfchen) *eerst licht't (de Tung eerst löst) worden.*

er spricht undeutlich (wegen defekten Gebisses) *he mümmelt d'r wat her.*

er spricht abgerissen (mit vielen Pausen) *he is al weer an t' köteln.*

ihm fällt das S. schwer *he kann sük neet good bewoorden.*

meine Frau kann nicht s., sie hat einen Kieferkrampf *ik hebb nu Ruh in Huus, mien Fro hett de Mund ut de Haken.*

s. auch sprachlos.

2. reden

proten: dar dürst du neet over p. wi p. blot platt mit 'n anner. he proot't mit sük sülvst. laat't uns nu man van annerswat p.! du kannst di de Beck fusselig p., un 't nützt doch nix. du kannst doch woll örnlik p., wenn du mi Antwoord giffst!

proot mi neet van Marten, de lüggt! he kann woll 'n König van sien Riek p. he kann woll 'n Rieder van 't Peerd p. un sük sülvst d'r up. dar könen woll völ togliek singen, man neet togliek p.

wenn man van de Düvel proot't, denn is he dicht bi (wird wohl gesagt, wenn man von jemandem gesprochen hat und der Betreffende gleich danach erscheint). *he proot't de Mund vörbi* (spricht unüberlegt). *p. kann elk, man doon is neet allmanns Saak* (auf das Tun kommt es an). *proot dütsk!* (sprich so, daß man dich versteht). *man mutt de Lü p. laten, de Gosen könen 't neet* (sich um Gerede nicht kümmern). *he proot't van de grote Gerd un hett de lüttje noch neet sehn* (redet groß von Dingen, von denen er nichts versteht).

spreken: dar word so slecht van di sproken. de een spreckt d'r van, de anner deit d'r na.

wi s. uns weer! (darüber ist das letzte Wort noch nicht gesprochen).

spreek neet van 'n ganz besünnern Fall, de Katten snopen (naschen) *overall.*

Mund, wat spreckst du?
Hart, wat denkst du?
(stimmen Rede und Gesinnung überein)?

zu dienen! *sä Jan Pupkes, do sprook he dütsk.*

reden: he reed't so free weg. dat maakt hum nix ut, wenn he ok to dusend Minsken r. mutt.

snacken: van disse Saak hett he al lang snackt. he snackt van wieder nix as van sien Peer.

he snackt as 'n Mettwurst, war 't Fett utlopen is (redet gehaltloses Zeug).

döntjen: dar is al lang van döntjet, dat de beiden wat mit 'n anner (ein Verhältnis) *hebben.*

kunkeln (heimlich miteinander s.): *dar sitten de olle Wieven weer bi 'n anner to k.*

in Dunkeln
is good k.

munkeln: dar word van munkelt, dat he sien Kraam verlopen (seinen Besitz aufgeben) *mutt.*

smüstern: wat hebben ji dar mit 'nanner to s.?

in Düstern
is good s.

er ließ mich nicht s. *he leet mi neet to Woord komen.*

er ist nicht zum S. aufgelegt *he hett geen Spraakwater.*

worüber habt ihr gerade gesprochen? *war hebben ji 't nett over (van) hatt? wat harren ji nett bi 't Enn? wat harren ji nett tüsken de Tannen?* (T).

wir wollen nun von etwas anderem s. *wi willen 'n anner Fatt ansteken. laat uns man even 'n anner Proot anfangen.*

von der Sache ist noch nicht gesprochen *dar is noch neet van uphaalt; noch neet van lüdd't of beiert. dar hett noch nüms 'n Woord van fallen laten. dar is noch geen Proot van west.*

darüber muß noch gesprochen werden *de Saak mutt noch bekakelt worden. dar mutt noch eerst 'n Woord van seggt worden.*

von der Sache soll nicht gesprochen werden *dat sall neet unner de Lü; sall neet luudbar worden; sall neet over Land un Sand; kann geen Lücht lieden; sall verswegen blieven. he will dar geen Seggen van hebben. he will dat neet openkünnig hebben.*

davon will ich lieber nicht s. *dar will ik lever still van wesen. dat is all versoort un vergahn* (M). *dar will ik mien Mund neet an verbrannen.*

sprich mit niemandem darüber! *dat blifft unner uns. du dürst dat neet wiederseggen.*

man spricht nicht mehr davon *de Proot is ut. dar word neet mehr van reppt of teppt. 't hett sien Naam verloren* (TL). *dat hett sük doodblödd't, doodlopen. dar word neet mehr van uphaalt.*

das ist in den Wind gesprochen *dar hett nüms up hört. dat kweem vör dove Ohren; gung to een Ohr herin un to 't anner weer herut.*

das spricht Bände *dat seggt mehr as genoog. dar is 'n bült mit seggt.*

er sprach kaum mit mir *he üter sük haast neet. he günnde mi knapp 'n Woord* (T).

er ist nicht gut auf mich zu s. *he hett wat up mi; is falsk up mi; will nix van mi weten; seggt mi neet mal goden Dag; hett 'n Piek up mi.*

auf den bin ich nicht gut zu s. *de liggt mi in de Maag. de Keerl, de kann ik neet ruken; neet utstahn.*

es wird von dir gesprochen *de Ohren mutten di faken klingen. du hangst de Lü wat in de Hals. de Lü hollen sük over di up. dar gahn mall Prootjes over di.*

er spricht offen *he bindt d'r geen Dookjes um; is liekut; seggt, as he 't meent; hollt mit sien Menen neet achter de Barg.*

er spricht nicht so, wie er denkt *he smitt dar neet hen, war he henwenkt.*

er sprach bei jeder Gelegenheit davon *he harr dat alltied achter un vör in de Mund* (T).

wie kannst du so schlecht über deine eigene Verwandtschaft s.! *du maakst dien egen Nüst je fuul!* (schmutzig).

so sprich doch! *üter di doch! rut mit de Spraak! doo de Beck doch open!*

das gesprochene Wort vergeht, das geschriebene besteht *Seggswoorden sünd nix, man schreven Schrift, de blifft.*

er sprach mir aus dem Herzen *he was 't Galmgatt* (Schalloch im Glockenturm) *van mien Hart.*

ich spreche nicht mit jedem *ik unnerholl mi neet mit elk un een; maak mi neet mit elk un een gemeen.*

meine Worte waren in den Wind gesprochen *ik hebb hum dat al so faken seggt, man neet, dat he d'r up tosleit.*

wer zu dir schlecht von anderen spricht, der spricht auch schlecht von dir, drum glaub ihm nicht

de di van annern wat vertellt,
löv man, dat he ok up di schellt.

etliche sprachen bei sich selbst (Matth. 9, 3) *dochden in Stillen* (Je).

3. mitteilen; aussagen

proten: wenn he man eerst updeit (aufgetaut) *is, denn sall he woll p. drück hum 'n Daler in de Hand, denn sall he woll p.!*

proot mi neet van Dingen! (ich weiß das schon).

spreken: vandage word dat Oordeel sproken.

sünner s. lett sük dat neet good seggen (die Sache soll geheim bleiben).

drunken Mund
spreckt Hartensgrund.

paß up,
wenn he van annern spreckt,
denn weetst du gliek,
wat in hum steckt!

(im S. zeigt sich der Charakter des Menschen).

er war nicht zum S. zu bringen *he leet sük dat neet ut de Tannen rieten* (T). *'t weer nett, as wenn he 'n Pickplaaster up de Mund harr; as wenn hum de Tung anfroren weer.*

zwinge mich nicht zum S.! *breek mi de Mund neet open!*

er hob seine Stimme, rief und sprach zu ihnen (Richt. 9, 7) *he reep luuthals* (Je).

der Prophet, der da spricht (Matth. 2, 17) *de 'n mal seggt hett* (Je).

sie schrieen und sprachen (Apg. 14, 14 u. 15) *se ranzden hör an* (Je).

4. in einer bestimmten Sache mit jemandem reden

spreken: is de Buur woll to s.? ik laat mi vandaag neet s.
he is vandaag neet good to s. (ist schlecht gelaunt). *ik bün för di neet to s.* (will mit dir nichts zu tun haben).

ich muß ihn s. *ik mutt hum to Woord; hebb wat mit hum to verhackstücken.*

ich bin für ihn nicht zu s. *ik sluut mien Hart vör hum to.*

er ließ sich nicht s. *he weer neet in Huus. 't weer geen Ankomen bi hum. man kunn hum neet mit de Pulsstock an de Hacken komen. he weer to fangen as de Aal bi de Steert.*

5. mit Behinderung s.

brejen (es wird nur das Gaumen-r gesprochen): *he hett sük dat B. richtig anwennt.*
mien Vader breeit, mien Moder breeit, man ik spreek rein herut.

stamern (stottern): *he stamerde d'r all wat her, man ik hebb d'r nix van verstahn.*

stuttern (stottern): *wat, Hinnerk, du wullt na de Stutterschool? dat hövst du je heel neet, du stutterst je al good!*

er kann nur mit Behinderung s. *'t is nett, as wenn he 'n Kluut in de Hals ('n Knütt in de Tung) hett.*

6. laut, großtuerisch, scheltend s.

bölken: se weren dar an t' b., dat man 't in 't hele Loog hören kunn.

braasken: dar sitt he nu weer de hele Avend to b.

ievern: dat nützt di doch nix, dat du dar tegenanieverst!

käkeln, kekeln: in dit Huus kekelt een tegen de anner an.

iron. *lüstern: he lüstert bi de Vördör, dat man 't bi de Achterdör hören kann.*

pauken: de Pastor is Sönndag weer good an t' p. west.

puchen: mit de Keerl weer beter umtogahn, wenn he dat P. laten kunn.

rasunen: he weer so an t' r., dat ik mien Ohren tohollen muß.

snarren: he sitt al weer in de Hörn van 't Für to s.

snirren: nu wees man even still to s.!

er muß immer so laut sprechen *he is 'n richtigen Roopaant.*

7. schnell, lange, pausenlos s.

babbeln: he babbelt man all so wat weg.

rappeln: se hett hier de hele Avend seten to r. he rappelt d'r wat her.

ratern, rätern: se ratert in eenen weg.

räseneeren: se mutt doch all liekutweg r., wenn se bi de Arbeid is.

talmen: he stunn all hen to t. un hull heel neet weer up.

er spricht so überstürzt *he verhaspelt sük.*

er spricht schnell und viel *dat geiht hum of as Water; flüggt hum ut de Beck as verschimmelt Brood. he reedt as 'n Mettwurst, de an beid Ennen open is; hett sien Beckwark good in Ölje. 't Muul geiht hum as 'n Möhlenrad, as 'n Scherenslieper. de Woorden lopen hum gleidig van de Tung.*

8. undeutlich sprechen

brummeln: he brummelt wat för sük hen.

knötern: he knötert so, dat ik hum heel neet verstahn kann.

muddeln: he muddelt wat in sien Baart.

muffeln: wenn ik di verstahn sall, mußt du neet so m.

mummeln: nu he geen Tannen mehr hett, kann he blot noch m.

nüfken (näselnd sprechen): *dar mag he je woll nix an doon könen, dat he so nüfket, man 't is neet moi.*

patern: he patert d'r alltied so wat her.

radebrechen: he weer mit 'n Hollanner an t' r.

**semeln: semel doch neet so, du kannst je örnlik proten!*
er spricht sehr undeutlich *he proot't, as wenn he up Peerbohnen kaut; proot't, as wenn he de Mund vull Bree hett; proot't so jödsk (vullmundig); hett 'n swaren Tung* (T). *kriggt de Tannen neet van 'n anner of.*
9. albern, weinerlich sprechen
jöseln: nu holl man up to j.!
**pepeln: de p. dar völs to völ mit de Kinner herum.*
**pietjepattjen: dat is heel neet mit antohören, wo se dar in Huus p.*
sjautern: dat Kind sjautert doch de hele Dag!
er spricht albern, geziert *he spreckt over de Borst. he breckt sük de Tunge bold of.*
10. schwatzhaft sprechen
kallen, killkallen: dar stahn se weer bi 'n anner to k.
kaueln: disse Keerl kaulet nett as 'n old Wiev.
queteln: nu hebben de beide Wieven doch 'n helen Stünn up de Straat bi 'n anner stahn to qu.
rachen: dar sitten se weer bi 'n anner un r. over de annern.
röteln: se sitten stünnenlang bi de Tee to r.
tötjen: he tötjet dar so 'n bietje mit de olle Wieven herum.
11. kritisch, tadelnd s.
mahlen: wat hest du dar weer to m., dat geiht di je nix an!
köstern: he hett alltied wat to k.
12. langsam s.
langsam proten: proot man l., de Dag is lang genoog!
drömerig proten: he proot't so leep d.
er spricht sehr langsam *he haalt de Woorden van de Töhnen up* (M); *kaut up de Woorden un kann hör neet herutkriegen.*
13. vorbildlich s.
sein S. ist vorbildlich *he spreckt, as 't wesen mutt. he hett de richtige Tungenslag* (Fissen).

sprechend
auffallend deutlich
das Mädchen sieht der Mutter s. ähnlich *dat Wicht is de liekste Moder. 't is nett, as wenn dat Wicht de Moder ut 't Gesicht sneden is.*

Sprecher
Spreker: he weer uns S. un muß dat Woord doon.
dat mutt 'n groten S. wesen, de 'n Swieger overtrefft (besser schweigen als sich das Maul verbrennen) (TL).
is dat Woord ut de Munden, is de S. bunden (T).
Segger: ik will dar geen S. van west wesen (will das Gerücht nicht verbreitet haben).
er ist ein zu umständlicher S. *he hollt sük al völs to lang bi de Vörreed up; kummt neet van de Stee; kann geen Enn finnen. he kummt van 't hunnertste in 't dusendste.*

sprechfaul
mundfuul: wat is de Keerl m., man mutt je elke Woord mit de Knieptang ut hum heruthalen!
warum bist du so s.? *büst du bang, dat dien Beck neet so lang mitgeiht as dien Mors?*

Sprechfehler
er hat einen S. *he stött mit de Tung an. he stuttjet; kann de Woorden d'r haast neet utkriegen. he proot't mit 'n liggende Tung.*

Sprechstunde
Spreekstünn: disse Dokter hett vandaag geen S.

Spreite
leichte, große Decke
Spreed: wi hebben 'n neei S. over de Bedden kregen.

spreiten
ausbreiten
spreden: se spreddt de Deken over de Disk.

spreizen
1. auseinanderbringen
spreden: wo wied kannst du dien Benen s.?
spielen: de Tacken (Zweige) *van de Boom mutten wat spielt worden, anners wassen se to dicht an 'n anner.*
twillen: war de Tacken sük t., dar hett 'n Bookfink sien Nüst baut.
utspannen: disse Vögel kann sien Flögels woll twee Meter wied u.
plustern (die Federn s.): *de Höhner sitten up 't Rick* (Sitzstange) *un p. de Feren.*

er geht mit gespreizten Beinen *he förkt d'r hen as 'n sneden* (kastrierter) *Kater; löppt, as wenn he in de Büx megen hett.*

2. sich s., sich sträuben

sük stengeln: he stengelt sük d'r tegen, un wenn man hum ok wat Goods doon will.

sük tegensetten: du bruukst di dar doch neet t., wenn ik di helpen will!

sük wehren: de Jung wehrt sük immer ut Kröpelskracht, wenn he wusken worden sall.

3. sich großtun

deswegen brauchst du dich nicht zu s. *dar bruukst du di neet dick up doon.*

sprengen

1. befeuchten

sprengen: wenn se de Straat neet s., denn is 't vör Stoff (Staub) *neet uttohollen.*

overbrusen: de Wask mutt noch overbruust worden.

2. zerreißen; gewaltsam zerstören

sprengen: dat Water sprengt dat Ies. dar hebben se 'n Schipp in de Lücht sprengt.

lösen: ik weet neet, wo de Kedden löst worden sölen.

ut 'n annerrieten: de Upregen reet hör haast de Borst ut 'n anner.

in de Lucht jagen: dotieds hebben se uns Brügg in de L. jaggt.

3. auflösen

uplösen: de Versammeln is glieks uplöst worden.

4. schnell reiten

sprengen: de Rieders sprengden ut de Stadt.

sprenkeln

mit Tüpfeln versehen

sprenkeln, sprinkeln: wat hest du dar je 'n moi sprenkeld Kleed an! dat Wicht harr dat hele Gesicht van Sömmerspotten sprenkeld.

Spreu

leichter Dreschabfall

Kaff: dar liggt noch allerlei K. up de Döskedeel.

de Kaff sait, kann geen Weit(e) arnten (was der Mensch sät, das wird er ernten).

Kdrr.

Hopp, mien Peerd, na d' Möhlen to,
kriggt mien Peerdje Hafer un Stroh,
Hafer un Stroh un K., K., K.,
löppt mien Peerdje in Drafft, Drafft, Drafft.

Dust: du mußt de Peer wat D. manken 't Körtfoor mengen, denn kauen se beter. he sitt d'r so warm in as de Muus in de D.

Pluus: dat P. van de Weit(e) un de Hafer is dat beste Foor (TL).

er weiß die S. vom Weizen zu sondern *he kennt good un slecht ut 'n anner.*

so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreut (Ps. 1, 4) *de Gottlosen sünd as Kaff, de de Wind ut 'n annerweiht.*

er wird sie (die großen Wasser) schelten, da werden sie in die Ferne fließen und werden gejagt wie Spreu auf den Bergen vom Winde (Jes. 17, 13) *he bruukt man een Woord seggen, denn is 't ut mit de Störm, denn is he wegfeegt as Kaff, wat de Wind van de Bargen ut 'n annerweiht.*
(nach Je).

Sprichwort

Spreekwoord: kennst du dit S. neet? dat is al 'n old S. he hett alltied glieks 'n S. bi de Hand.

Segg(s)woord: Segg(s)woorden sünd neet all wahre Woorden.

Sammlung von volkstümlichen Sprichwörtern *Redelköst* (von W. J. Willms).

er hat mich zum S. unter den Leuten gemacht (Hiob 17, 6) *he hett ut mi 'n Gökelspill unner de Lü maakt* (Kö).

sprießen

spruten: bi so 'n warmen Regen spruut't alls mit Gewalt.

utspruten: wenn de Blöm man Water kriggt, denn sall he woll u.

kienen: de Garst is al good kient.

kippen: de Garst kippt nett so even.

komen: hum k. nu ok de eerste Haaren unner de Nös. de Arvten k. al.

upkomen: de Tuffels komen al up.

uplopen: de Saad löppt moi up.

utbutten: 't is Vörjahr, de Busken butten ut.

utgrönen: ik harr neet docht, dat disse Boom noch weer u. dee.

utbreken: de Bohnen breken to de Grund ut.
pielen (von Bart und Federn): *bi de junge Vögels fangen de Feren al an to p.*
schienen: de Rogg schient al.
upscheten: dat Gras schütt moi up.
utdrieven: de Bomen drieven al ut.

Spriet

Stange, die ein Segel ausspannt
Boogspriet (die schräg liegende Stange am Bug des Schiffes) *he is van 't B. in 't Water sprungen.*
Spreed (Gabelstange am Segel): *'t S. is van de Störm körtbroken.*

Sprietsegel

durch eine Stange gespanntes Segel
Spreedseil: wi hebben de hele Tied mit 't S. fahren.

springen

1. sich abschnellen; einen Sprung machen
springen: ik kunn vör Bliedskupp woll an de Bön s. he springt over Stock un Steen. he kann woll mit de Hunne(n) over 'n Heeg s. (T). *he springt as 'n Stint in de Pann* (T); *as 'n schitterg Kalv; as 'n Snieder, de van 't Rick ofkummt.*
man mutt neet wieder s., as de Pulsstock reckt. de wieder s. will, as de Stock reckt, de springt in 't Water (man muß sich nach der Decke strecken). *man sall neet ehrder s., as bit man vör de Sloot steiht* (man muß die passende Gelegenheit abwarten) (T). *de to 't Hangen geboren is, dürt driest in 't Water s.* (jedem ergeht es so, wie ihm vom Schicksal bestimmt ist).
setten: mit 'n Wupps settde he over de Sloot. de Hund settde over de Wall.
tauken, taukespringen (Kindersport: über das kreisende Tau s.): *willen wi noch 'n Settje t.?*
hüppken (mit beiden Füßen zugleich s.): *he hüppket woll 'n Meter hoog. he hüppket herum as 'n Vögel.*
drüppeln (wie *hüppken*): *kannst du dar woll over d.?*
flegen: dat Wicht is so geil, dat se de Keerls haast up de Nack flüggt.
wüpp(k)en: he wüpp(ke)t man so over de Sloot. de Kinner hüppken un w. wat up de Spölplatz herum.
das ist gehüpft wie gesprungen *dat is een Pott Natt, is Büx as Wams, is all een Doon; hollt 'n anner de Waag. of du 't deist of neet, dat is gliek.*
er ließ ihn über die Klinge s. (vernichtete seine Existenz). *he brochde hum ut Arbeid un Brood.*
Rä. *well springt bi teihn Grad Koll in 't Hemd herum?* (Floh). *well kann twintig Mal hoger springen as he groot is?* (Floh).

2. rucken; fortschnellen; sich schnell bewegen
springen: de Wiesder (Zeiger) *sprung tomaal up twalven. de Ball sprung hoog in de Lücht. dar sprungen Funken ut de Steen. de Waterstrahl springt in de Höcht. de Saad van disse Plant springt woll twee Meter wied.*
laat mal 'n Grosken s.! (gib einen aus).
düdeien (von einer Eisscholle auf die andere s.): *wat maakt dat D. 'n Spaß!*
fegen: he feegde to 't Bedd ut.
flegen: dar is mi nett wat in 't Oog flogen. wat f. de Kinner d'r langs!
snappen: de Dör is in 't Slött snappt.
spenkern: de Funken s. dör de hele Köken.
laß mal einen Taler s.! *sett mal 'n Daler in de Week!*

3. laufen; eilen
springen: spring even gau hen un haal uns wat Kook! de Jung springt glieks, wenn ik hum wat segg (befehle).

de mi plagen,
de will ik jagen,
de mi dwingen,
de laat ik s.

Snückup un ik sprungen over 't Meer,
Snückup bleev weg un ik kweem weer
(Reim gegen den Schluckauf).

flegen: bi disse Arbeid mutten wi haast f.
klitsen: he klitsde d'r langs, dat 't man so 'n Aard harr.
fipsen: he fipst d'r man so langs.

4. rissig werden; zerreißen
springen: de Hannen sünd mi sprungen van Koll. de Grund springt overall van Drögde.
barsten: dat Ies is bursten, 't Schöfeln is d'r her. dat Hart wull mi woll b. vör Bliedskupp.
knappen: bi de Brand sünd overall Fensterruten (Scheiben) *knappt. de Buddel is knappt in dat hete Water.*

knippe(r)n: du mußt mi de Glasen neet k. laten.
schören: nu is de moje Teller ok al schört!
spa(l)ken: de Grund spaakt (spalkt) van all de Drögde.
**spatten: dat Holt hett to lang in de felle Sünn legen, dar is to völ van spatt't.*
spolden: van de neje Esters achter de Ovend sünd al twee spold't.

5. sich (ruckweise) lösen
springen: de Putz springt van de Wand. de Knoop sprung van 't Jack.

6. sich öffnen
openspringen: de Dör springt open.
opengahn: de Knopen (Knospen) *sünd over Nacht o.*

7. schnell die Richtung ändern
springen, scheten: de Wind springt (schütt) na 't Noorden.

8. vorragen
springen: dat Huus springt to wied vör.

9. auffallen
springen: dit Huus springt een glieks in 't Oog.

10. begatten
springen: de Bull will neet s.

springend

1. in Sprüngen
in d' Sprang: he kweem in d' S. an.

2. entscheidend
das ist der springende Punkt *dar kummt 't up an. dar geiht 't nett um. dat is dat Fiene van de Miß* (Messe). *dat is de Puun (Angel), war sük de Dör in dreiht.*

Springflut

besonders hohe Flut
Springflood: wi kriegen van avend 'n S.
Springtide: dode Tiden un Springtiden stahn sük tegenover.

Springinsfeld

er ist ein rechter S. *he is 'n Fleger-in-de-Bree; 'n lüttjen flinken Eekster; springt herum as 'n Luus up de glenne* (glühende) *Heerdplaat.*

springlebendig

wiff: he is so w., dat he geen Ogenblick still sitten kann.
das ist ein springlebendiger Junge *dat leevt un weevt all an hum, wat d'r man is. dat is 'n Jung, de kriggt geen Eelt an de Mors. he is kregel as 'n Suuglamm* (größeres Lamm, das noch vom Mutterschaf gesäugt wird).
ein springlebendiges Kind *'n lüttjen Örtup.*

Springstock

ein längerer hölzerner Stab zum Überspringen von Gräben in der Marsch, der unten mit einer Vorrichtung versehen ist, die das Einsinken in den Grabenschlamm verhindern soll
Paddstock (unten mit zwei gabelförmig stehenden eisernen Spitzen).
Pulsstock (unten mit einem hölzernen Klotz): *mit de P. kann ik ok over de breedste Sloot komen.*
man mutt neet wieder springen, as de P. reckt (man muß sich nach der Decke strecken). *man kann hum mit geen P. an de Hacken komen* (er ist nicht zu fassen) (TL). *he sluukt d'r tegenan as de Kuper* (Böttcher) *tegen de P.* (ißt mit Widerwillen) (TL).
't is all in d' Rieg, sä de Buur, do föhlde he bi dat Hoogwater mit de P., war sien Land weer. dat weer een up 't Neje, sä de Keerl, do kweem he ut de Bicht un stohl 'n P.
Klootstock (unten mit kugelförmigem Stück Holz [Kloot]).

Sprit

Sprit: wi sölen noch woll wat S. hebben mutten. is de S. in de Kopp, is de Verstand in de Buddel (M).

Spritze

1. Gerät zur Erzeugung eines Wasserstrahles
Speit(e): du mußt de Fensters mit de S. begahn.
Sprütz: in körte Tied weren dree Sprützen an de Brandstee.
de Sprützen kunnen haast neet Baas over 't Für worden (konnten das Feuer nicht unter Kontrolle bekommen). *he is 'n fixen Keerl an de S., wenn 't Für ut is* (weiß sich von der Arbeit zu drücken).
Sniertje-, Schitterbüß (kleine S. in Kinderhand): *disse S. hebb ik mi sülvst maakt.*
ugs. er muß immer der erste Mann an der S. sein *he mutt overall de Upperste, dat eerste Peerd in de Stall, de*

Mann an 't Stür, de eerste Mann an Deck wesen. he mutt overall de eerste Vigelin spölen.

das kam wie aus einer S. *dat floog d'r ut as Gotts Woord ut 'n Student* (M); *as verschimmelt Brood ut de Hals.*

2. ärztliches Instrument

Sprütz: de Dokter kweem al mit de S.

3. Einspritzung

Sprütz: ik mutt van Nood 'n S. hebben, dat ik de Pien man uthollen kann.

spritzen

1. als Strahl hervorbrechen, herauskommen (lassen)

sprützen: se mussen stünnenlang Water in 't Für s. dat Water sprützde ut dat broken Rohr.

speiten, speuten: hör Borsten weren so vull, dat de Melk man so speitde (speutde).

**spatten: de Atter* (Eiter) *spattde man so ut de Bloodfinn.*

flegen: dat Blood floog hör to de Aders ut, as wenn d'r 'n Tapp ut de Beertünn trucken wur.

spujen: de Koh is in de Schitteree, de Schiet spuit bit up de Gang.

2. springen, schleudern, spucken

sprützen: dat hete Fett sprützt mi in 't Gesicht.

spüttern: dat spüttert na all Sieden hen. he spüttert 't all vull. he sitt in de Hörn bi 't Für un spüttert in de Ask(e).

flarren: se flarrt dat Water over de Deel.

flegen: de Mudder flüggt een an de Kleer, wenn 'n Auto vörbisuust.

sniertjen (zischend den Speichel s.): *well van uns sull woll am wiedsten s. könen?*

spenkern: de Funken s. van dat Für.

3. ugs. eilen

schittern: he schitterde over d' Straat, as wenn he Für in de Büx harr.

4. besprühen; befeuchten

sprützen: de Blömen mutten nödig sprützt worden. de Müren in disse Kamer hebben wi van uns Maler s. laten.

Spritzen, das

Fortschleudern einer flüssigen oder schlammigen Masse

Gespeite: all G. hett nix hulpen, dat Huus is upbrannt.

Gespütter: dat weer so 'n G. in de olle Weg, de Schiet floog een um de Ohren.

Sprützen: laat dat S.!

Spritzenhaus

Feuerwehrhaus

Sprützenhuus: se hebben hum in 't S. sperrt.

Spritzer

Spütter: du hest dar 'n S. up dien Kleed sitten. se palsket so in 't Water herum, dat een de Spütters um de Ohren flegen. dat Water sleit so tegen de Diek, dat de Spütters d'r over flegen. de Deel sitt vull van Spütters.

Spütterke (kleiner S.; geringste Menge): *so 'n S. up 't Kleed maakt doch nix!*

spröde

1. hart, aber brüchig

broß, bröß: de Neeijahrskoken sünd moi b.

kroß: de Törf is so k., dat he haast van sülvst ut 'n annerfallt.

mör: in 't Oller worden de Knaken m.

sprill: dat Holt is so s., dat man 't haast neet bearbeiden kann.

**sprook: de Tacken van disse Busk sünd so s., dat se al haast ofbreken, wenn man d'r blot ankummt.*

verhaardt: ik hebb so 'n verhaardten Huud, dat ik mi haast neet putzen (rasieren) *dür.*

2. zurückhaltend; abweisend

torügghollend: dat is 'n t. Wicht, dar könen de Jungse nix mit worden.

speei: se deit blot so s., se is ok blied, wenn hör mal een in d' Arm nimmt.

sie ist s. *se mag geen Mannlüfleesk an sük hebben. se tiert sük as 'n fahren Koh, de mulken worden sall* (M). *se hett so 'n arig Gedoo an sük.*

sei nur nicht so s.! *hebb di man neet so!*

3. schwer zu formen

der Stoff ist mir zu s. *dar kann ik nix mit worden. dat lett sük neet bearbeiden.*

Sproß

1. Trieb

Spruut: de Boom hett neei Sprutен kregen. disse sore Stamm sall woll geen Sprutен mehr drieven.

Lood: de Loden van de Albeeibusken mutten elke Vörjahr torüggsneden worden, wenn de Beejen moi dick worden sölen.
Schöt: wenn du de Schöten van de Krüsbeejen neet utbusken (auslichten) *deist, denn is d'r bold geen Dörkomen mehr.*
2. Abkömmling
Telg: dat is 'n T. van disse oll Familje. disse Familje drifft geen Telgen mehr.
Nakomer: tolest is dar noch so 'n N. komen.
scherzh. *Oflegger: mien Dochter hett al weer 'n lüttjen O. kregen.*
Stake, Staak: een S. van de Familje wohnt in Holland.

Sprosse
Trittstange an der Leiter
Traam: wees vörsichtig up de Ledder! de een T. is neet mehr good. du mußt mit dien fuul Foten van de T. (des Stuhles) *ofblieven!*

sprossen
s. sprießen.

Sprossenkohl
Kohl, der im Frühjahr eßbare Seitensprossen treibt
Spruutjekohl: 't is Vörjahr, 't gifft S.

Sprossenleiter
Traamledder: de geen Trappledder hett, nimmt 'n T.

Sprößling
s. Sproß.

Sprotte
kleiner Heringsfisch; Clupea sprattus *Saag* (Leege).
Sprott: Sprotten mag ik to geern!

Spruch
1. lehrhafter Satz
Sprök: he hett alltied 'n bült Spröken bi de Hand. du hest dien S. moi herseggt (aufgesagt).
ugs. er macht Sprüche (große Worte) *he spölt sük up un hett geen Brood in 't Schapp.*
ugs. mach keine großen Sprüche! *holl di tuuk un üder di neet!*
von Menschen, die große Sprüche machen, sagt man *de wat van binnen in sük hett, bruukt sük na buten neet upspölen.*
ugs. er macht große Sprüche, aber es steckt nichts dahinter *he kakelt woll, man he leggt geen Eier. sien Huus hett 'n kopern Dack un walkde* (aus Lehm hergestellte) *Müren.*
2. richterliches Urteil
Oordeel: he kann mit dit O. woll tofree wesen.

Sprüchemacher
er ist ein S. *he is over de Beck breder as over de Borst. he is wieder to hören as to sehn.*
s. Prahler.

Sprüchlein
kleiner Spruch; auch Bitte, angenehme Rede
Sprökje: he hett sien S. good vörbrocht. mit 'n S. hett he hum 't all oftockt (abgelockt).

spruchreif
reif zur Entscheidung
nüstriep: de Saak is noch neet n.
das ist noch nicht s. *dar is noch geen Brood ut backt; willen wi noch eerst 'n Nacht over slapen; gifft 't noch geen Papieren van. dat sünd noch ungeleggde Eier; willen wi uns noch mal dör de Kopp gahn laten. de Saak is noch neet in dichte Faten.*

sprudeln
1. entströmen
sprudeln: hier sprudelt je Water ut de Grund! de Woorden s. hum man so ut de Mund.
brusen: dat Beer bruust ut de Buddel.
lopen: de Melk löppt mit Gewalt ut de Titten.
quellen: dat Blood quellt ut de Ader.
strullen: dat Fatt is leck, dat Beer strullt d'r man so ut.
Wasser sprudelt aus dem Erdboden *dar breckt 'n Well ut de Grund un smitt Water up.*
2. wirbeln
blubbern: dat Water blubbert al.
koken: dat Water kookt vör 't Störten.

sprühen
1. stieben; spritzen
spenkern, spenkeln: de Funken s. over de hele Deel.

glinstern: Für glinster ut sien Ogen vör Overdaad.
schittern: wat s. de Funken, wenn de Smidd up dat gleinige Iesder haut!
stuven: 't gung d'r langs, dat de Funken stoven.

er ist in sprühender Laune *he is bovenup; is up sien elfundartigste; is rein ut 't Huuske, ut Rand un Band; word rein overdadig. he is leep upgeleevt.*

2. regnen in feinen Tropfen
nieseln: dat nieselt all so sachtjes weg.
nattjen: dat nattjet de hele Dag wat an.
spüttern: bi so 'n Drögde helpt dat neet, wenn 't ok dree Daag spüttert, 't mutt fix regen.

Sprühregen
feiner, nieselnder Regen
Niesel-, Spütterregen: so 'n N. (S.) natt't (näßt) *mehr as 'n richtigen Regen.*
Slagregen: van S. un frome Lü word man am meesten bedrogen.
Daakregen: vör D. un Karklopers nimm di in acht, beid schieten di an! van so 'n D. hett man gau genoog (solchen Regen hat man bald satt).
Slargregen (Aurich, Esens).
Smudd-, Slacker-, Stoffregen: so 'n S. verdrütt een gau.
es fällt ein feiner S. *de Dook sleit natt daal. de Seedook kummt daal* (T.).

Sprung
1. Tätigkeit des Springens
Sprang: mit 'n paar grote Sprangen harr de Hund de Haas inhaalt (belopen). he lüggt düller as veer Peer in de S. lopen könen (M). *wenn 'n Katt in de Naute* (Bedrängnis) *sitt, denn maakt he grote Sprangen.*
ik stunn nett up de S. (war gerade im Begriff). *dat mutt all in de S. gahn* (er gönnt sich keine Zeit). *he löppt vör in de S. un achter in Galopp* (hat es sehr eilig) (M). *'t is ut mit sien hoge Sprangen* (das verschwenderische Leben ist vorbei).
Sprung: he hett vandage de wiedste S. maakt. de Katt duukt sük to de S. up de Muus.
he hett sien hoogste Sprungen daan (es geht abwärts mit ihm).
Satz: mit een S. stunn he boven up de Disk.
**Sett: mit een S. weer he over de Sloot.*
Steiß: mit 'n S. floog de Ball dör 't Fenster.
Temmelsprang (hoher Freudensprung): *he mook 'n T. van Bliedskupp.*
Upstall: mit 'n U. weer he up de Wagen.
Wupp: mit een W. weer he utreten.
er macht große Sprünge *he sleit ut as Sünnerklaas sien Schimmel. he hett alltied Schuuv-vör-de-Duum* (Geld). *'t Geld sitt löß bi hum. 't kummt hum neet up 'n Daler an.*
er kann keine großen Sprünge machen *sien Verdennst is man minn.*
damit kannst du keine großen Sprünge machen *dar kummst du neet wied mit. dat reckt neet wied.*
man muß ihm auf die Sprünge helfen *man mutt hum d'r eerst achterhelpen; hum wat unner de Arms griepen; hum 'n bietje up de Kluten helpen.*
hilf mir auf die Sprünge! *help mi to de Dröm ut! help mi d'r achter!*
ich werde ihm schon auf die Sprünge kommen *ik sall 't woll spitzkriegen, wat he vörhett. wenn ik de Drahd man eerst in de Hand hebb, denn sall ik dat Kloon* (Garnknäuel) *woll finnen.*
wir sind ihm auf die Sprünge gekommen *wi hebben hum beluurt; hebben hum in de Kaarten keken.*
mein Herze geht in Sprüngen *mien Hart, dat is vull Lüsten.*
von einem Menschen, der große Sprünge macht *'t geiht hum nett as 'n Känguruh* (Känguruh), *wo minner he in sien Püt* (Beutel) *hett, wo groter Sprangen maakt he.*

2. Spalt; Riß
Sprung: ik weet neet, wo de Spegel de S. kregen hett.
Burst: he hett sückse Bursten in de Hannen, dat 't een al grieselt, wenn man 't blot süggt.
Reet: dar is 'n R. in de Mür van boven bit unnern.
Schör: wo is woll de S. in dat Glas komen?
Spleet: dat Holt sitt vull Reten un Spleten.
Spolt: dat Ies hett so völ Spolten, dat d'r nüms mehr up schöfeln kann.

3. kurze Entfernung, kurzer Zeitraum
Sprang: dat is man 'n S. bit darhen. ik bün in 'n S. d'r weer. ik will man up

'n S. na de Nahbers. he hett blot even up so 'n S. inkeken.
he is di al immer 'n S. vörut (ist klüger als du).
Flitz: dat weer man so 'n F., do weer he d'r weer.
ich bin dort nur auf einen S. gewesen *ik hebb d'r haast neet seten; hebb de Mors d'r neet an de Stohl hatt; hebb man even bi hum inkeken.*
4. plötzlicher Übergang
Sprung: dat weer di 'n S. in 't Weer, güstern so heet un vandage so kold!
5. Begattung
Springen: de Hingst is neet to 't S. tolaten.

sprunghaft
unstadig: he hett so 'n u. Weeswark.
wispeltürig: dat is upstünds alltied so 'n w. Weer.
er ist sehr s. *he kann nett, as de Wind weiht; springt van een Tack up de anner; kummt van de Arvten in de Bohnen.*

Spucke
ugs. für Speichel
Speei: du mußt di 'n bietje S. up de sehre Stee doon, denn fürt (brennt) *dat neet so!*
ugs. mir blieb die S. weg *dar stunn mi de Verstand bi still. ik bleev in een Stück bestahn; wuß doch neet, wat ik seggen sull; stunn dar verbaast hen as 'n Katt, de 't grummeln hört.*
ugs. mit Geduld und S. fängt man eine Mucke *mit eien un kleien kann man woll 'n Bull melken. wenn man 't slau anfangt, kriggt man de Voß in de Fall.*

spucken
1. speien
spejen: he hett mi liek in 't Gesicht speeit. speei di man neet so völ in de Hannen, denn freit de Düvel sük! (M). *wenn du de Arbeid man doon wullt, in de Hannen s. will ik di woll! he sitt in Mültjes* (Pantoffeln) *bi 't Für un speeit in de Ask(e).*
he is so wies, he kann sük woll sülvst in de Nös s. (M). *wat man neet hebben sall, dat kriggt man ok neet, un wenn man ok dreemal in 't Für speeit* (M). *he speeit Für un Flamm* (ist ganz aufgeregt). *he speeit Gift un Gall* (ist sehr entrüstet). *he speeit ok neet in 't Glas* (trinkt gern einen). *ik laat mi neet up de Kopp s.* (lasse mir nicht alles gefallen). *ik speej d'r up* (verachte es). *he kann noch neet over de Baart s.* (ist noch grün, kann noch nicht mitreden). *wi könen de Weertsmann doch neet blot up de Deel s.* (müssen doch etwas verzehren) (M). *mennigeen speeit in de Kohl un mutt hum sülvst eten* (wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein). *de am düllsten in de Kohl speeit, ett hum am eersten* (wer eine Sache am meisten ablehnt, ist oft am schärfsten dahinterher) (M).
Kdrr.
ik wick (weissage) *di wahr,*
dien Kopp is vull Haar;
ik wick di wat,
dien Hand is natt
(dabei spuckt das wahrsagende Kind dem andern in die Hand).
all Bott helpt, sä de Mügg, do speei he in de Eems. so as man 't drifft, so geiht 't, sä de Düvel, do speei he sien Vader up de Stevel (M).
qualstern: he qualstert de hele Deel vull (M).
**spüchtern* (in einem fort s.): *nu holl ennelk up to s.!*
spüttern (in kleinen Tropfen s.): *ik bün bang, du spütterst mi in 't Gesicht.*
ugs. dem wollen wir mal in die Suppe s. *de willen wi mal 'n Streek dör de Reken maken; 'n Stick steken; 'n Knüppel tüsken de Benen smieten; 'n Flint in de Weg leggen.*
ugs. er spuckt große Bogen (gibt an) *he deit sük dick.*
2. erbrechen
spejen: de Frau hett al weer Blood speeit. ik mutt alltied so lang s., bit de Gall kummt.
he speeit Heid (Haut) *un Geweid* (Eingeweide) (das Erbrechen hört gar nicht auf).
upgeven: he hett 'n Stött vör de Borst kregen, dat he Blood u. muß.

Spucknapf
Speeibackje, Quispelbackje: du mußt neet up de Deel spejen, darför hebb ik dat S. (Qu.) dar je hensett't.
ik will sien S. neet wesen (will nicht,

daß er seinen Unwillen an mir ausläßt) (M).

Spuk
Gespenster und ihr Treiben
Spök: he hett S. sehn. in dat Huus sall 't S. geven. löv doch neet an S.! dat is neet all S., wat in de Maid hör Kamer vör sük geiht (M).
he löppt herum as 'n S. (wie eine Vogelscheuche) (M). *he sücht ut as S.* (ist sehr mager).
das ist ein S. *dar sitt wat achter! kannst d'r up an, dar geböhrt wat!*

spuken
1. Geister gehen um
spöken: gah neet over de Karkhoff, dar spökt 't!
dat spökt bi hum in de Gevel (im Kopf, er ist nicht ganz richtig).
umgahn: dat Huus will nüms hebben, dar sall dat u.
2. Unwesen treiben
umgahn: dat is mi al lang in de Kopp u. (hat mir schon viel Kopfschmerzen gemacht).

Spukerei
Spökeree: hest du sülvst wat van de S. hört of sehn? ik sall de S. woll 'n Enn maken!

Spukseherei
Fähigkeit, Spuk sehen zu können
Spökenkiekeree: he kennt wat van de S. (T).

Spule
Hülse, auf die beim Spinnrad Garn gewickelt wird
Spool: giff mi de Haspel her, ik will gau dat Gaarn van de S. haspeln.

spulen
spolen: dit Gaarn mutten wi van avend noch s.
Wevers Wieven mutten alltied s.

spülen
1. mit Wasser reinigen
spölen: wi mutten de Wask(e) noch eenmal s. hest du de Glasen good spölt? he hett 'n Muul an de Kopp, dar kann man 'n schitter(i)gen Büx in s. (M).
he mutt de Sluuk faken s. (trinkt gern einen) (M).
speiten: se s. de Slüs mit solten Water.
2. durch Wasser fortbewegen
spölen: de See hett weer 'n Drinkeldode (einen auf dem Meer Ertrunkenen) *an Land spölt.*

Spülicht
Spülwasser
Spölsel: dat S. kannst du man in 't Drankfatt geten.
Schöttelwater: disse Tee is je dat reinste S., de bruukst du mi neet vörsetten.
Drank: wi hebben D. genoog för uns Swien(en). wo dicker de D., wo fetter de Swien(en).
völ Swien(en) maken dünnen D. (wenn unter viele geteilt werden muß, bekommt der einzelne nur wenig).
Drabb(e): du mußt de D. neet weggeten.

Spülnapf
Spölkumm(ke): haal mi gau 'n S. vull Water, ik wor flau!

Spulrad
Rad im Webstuhl
Spoolrad: bi disse Wever steiht dat S. neet still.
hum geiht dat Muul as 'n S. (er redet ohne Aufhören).

de Müller mit sien Mattfatt,
de Wever mit sien S.,
de Snieder mit sien Snippelscheer,
dar komen ins dree Deven her!

Spülstein
Götsteen: wi hebben de G. in de Achterköken.

Spülwasser
s. Abwaschwasser, Spülicht.

Spulwurm
Darmschmarotzer; Ascaris lumbricoides
Wurm: uns Wicht sünd güstern dree Wurms ofgahn.

Spund
Holzzapfen für das Spundloch
Spund: sitt de S. good fast in 't Fatt?
Tapp: he spaart an de T. un lett 't to 't Spundlock utlopen (spart am verkehrten Platz).

Spundloch
Öffnung im Faß
Spundgatt: is dat S. good dichtmaakt?

wullt du de Pennink
för de Tappen sparen,
denn sall de Daler
woll dör 't S. fahren (M).

Spur

1. Tritt; Fährte; Abdruck; Anzeichen

Spoor: de Hund weer de Haas up de S. van de Deven fehlt ok de lüttjeste S. gah disse S. man na, denn kummst du dar van sülvst hen!
wo mehr Sporen, wo nödiger Wegwiesder (M). *de Sporen verlopen in 't Water, de Wind hett hör verweiht* (de V).
he hett wat up de S. (ist hinter einer Sache her) (M). *ik koom di up de S.!* (komme hinter deine Schliche). *se hebben hum up de verkehrde S. brocht* (haben ihn irregeführt). *he kann neet ut de S. komen* (kommt nicht vorwärts). *dar kann man woll mit ut de S. komen* (damit ist wohl vorwärts zu kommen) (M). *he will hum up 'n anner S. brengen* (ihn ablenken) (M). *he is van de rechte S. komen* (auf Abwege geraten). *he sall dat weer in de rechte S. brengen* (wieder einrenken) (M). *dat leep ut de S.* (ging schief) (M). *doo dat man in de warme S.!* (tu es sofort) (M). *he kann geen S. hollen* (ist berauscht) (M). *sien Kopp is 'n bietje ut de S.* (er ist nicht ganz richtig) (M). *he kann good lopen, wenn man hum eerst eenmal up de S. brocht hett* (er kommt gut zurecht, wenn man ihn erst in Gang gebracht hat) (M). *he stunn mit all veeren in een S.* (war sprachlos).

Footstapp, Stapp: hier sünd sien (Foot-) Stappen noch to sehn.
du hest je wat verloren! (die Fußspuren).

Tree: van hum kann man geen Treden up 't Land finnen (er kommt nicht auf seine Grundstücke, arbeitet und besichtigt nicht). *ik hebb dar mennig T. liggen* (bin dort oft gewesen).

**Waal: de Walen sünd noch to sehn, war de Hund mi beten hett.*

von der S. abbringen (ablenken) *spoorbiester maken: 'n goden Jagdhund lett sük neet s. maken.*

man ist ihm auf der S. *se sünd achter hum an; sitten hum up de Hacken.*

wir sind ihm auf die S. gekommen *wi weten nu, war de Voß sien Loop hett.*

ihm kommt niemand auf die S. *he is 'n gleidigen Dönner, he weet mehr as een Gatt. he is to fangen as de Aal bi de Steert.*

er ist einer Sache auf der S. *he hett wat in de Nös (in 't Vermick), hett de Snüff d'r van weg, hett 'n Muuske piepen hört.*

ich muß erst die richtige S. haben *wenn ik de Drahd man eerst in de Hand hebb, denn sall ik dat Kloon* (Garnknäuel) *woll van sülvst finden.*

wir haben ihn auf die richtige S. gebracht *wi hebben hum wiest, war Bartelt de Mustert haalt, wo de Hark in de Steel sitt.*

bringe mich doch auf die richtige S.! *help mi doch to de Dröm ut!*

er kommt nicht so leicht auf die S. iron. *he kann woll Kattschiet in Düstern ruken, wenn he dat fingerdick vör de Nös hett.*

er ist auf der falschen S. *he is mißraakt, is wied miß.*

sie haben ihn auf die falsche S. gebracht *se hebben hum up Glatties föhrt, hebben hum de Geck anschoren.*

er läßt sich nicht auf die falsche S. setzen *he lett sük nix ofplogen.*

die Krankheit hat Spuren hinterlassen *dat is neet in de Kleer besitten (behangen) bleven.*

errötend folgt er ihren Spuren (Schiller) *sien Ogen gungen mit hör Foten un Klör is in 't Gesicht hum schoten.*

es kann die S. von meinen Erdentagen nicht in Äonen untergehn (Goethe) *in dusend Jahr sölen de Lü noch woll van mi proten.*

2. Kleinigkeit

Spoor: dar is ok doch geen S. van Ehrgeföhl in hum to finnen.

Andoon: van sien Vaders Düllkoppigheid hett he ok 'n A. van.

Drüppke: hier is doch geen D. Water to finnen!

Iemelke: he hett vandage ok doch geen I. Lüst to arbeiden!

Krömmelke: se hebben ok neet 'n K. van 't Eten overlaten.

Raband: dar is geen R. overbleven.

Sweem: dat Fleesk hett al 'n S. van slechte Rök. he hett ok doch geen S.

van sien Vaders Trecken (Gesichtszügen).

Spürbiene
Futterquelle aufsuchende Biene
Sökimm: ok för de flietigste S. is nu nix mehr to finnen.

spuren
die Spur halten
sporen: de Wagen spoort neet good.
die Pferde s. nicht *de Peer passen neet bi 'n anner.*

spüren
1. merken; wahrnehmen
spören: he spört dat heel neet, dat 't so kold is. ik kann 't s., dat ik de hele Dag arbeid't hebb. dat hebb ik heel neet spört, dat de Kusendokter (Zahnarzt) *mi de Kuus uttrucken hett. de Hund hett Rabbhöhner spört.*
he spört dat heel neet, un wenn he ok noch so völ Geld utgifft (er hat genug davon).
anmarken: kannst du mi a., dat ik wat drunken hebb? (Nds. Wb. I 385).
gewahr worden: dat büst du noch neet g. w., wo sehr de Hunger deit.
marken: man kann heel neet m., dat 't Sömmer is. dat hebb ik heel neet murken, dat se mi dat Knippke (Portemonnaie) *to de Task(e) uthaalt hebben. van Tucht un Örnung hebb ik dar nix murken. markst du wat?*
ruken: 't is nett, as wenn he dat r. kann, wat wi vörhebben.
he kann Geld r. (ahnt, wo es etwas zu verdienen gibt).
wiesworden: wenn du neet achter de warme Ovend wegkummst, denn kannst du ok geen Koll w.
das spüre ich schon lange *dat liggt (sitt) mi al lang in de Knaken.*
das wird man s. *dat treckt an de Nahd; kummt an de Huud.*

2. eine Spur verfolgen, suchen
spören: de Hund spört overall herum, war de Haas woll bleven is. se kunnen de Deev doch neet s.
stövern: de Hund stövert as mall in 't Feld herum.

Spürhund
das Wild aufsuchender Hund
Stöverhund: up disse S. kann ik mi heelundall verlaten.

spurlos
spoorlos: he is s. verswunnen.
er ist s. verschwunden *he is over de Heide gahn, Gott mag weten, war he bleven is! he is over de Diek gahn; is over 't Water. man hett geen Taal of Teken mehr van hum hört of sehn.*
er war plötzlich s. verschwunden *he weer up eenmal weg, as wenn de Wind hum wegweiht harr.*
das ist s. verschwunden *dat is rein as wegpuust't* (W).
das ist nicht s. an ihm vorübergegangen *dat is hum neet in de Kleer behangen (besitten) bleven. dat kann m' hum noch good ansehn.*

Spürnase
1. feine Nase
fiene Nös: de so 'n fienen Nös hett, de sall woll good dör de Tied komen.
Ruker: he hett 'n goden R., he weet nett, war he goodkoop(s) wat kriegen kann. man mutt 't in de R. hebben, war 'n Grosken to maken is.
Snüff: sowat hett he glieks in sien S.
Snüffel: du bruukst dien S. doch neet overall insteken!

2. herumschnüffelnde Person
Nüfke: dat Wicht is so recht 'n N., wat overall insitt.
Snüffel: disse S. hett doch herutkregen, war dat Geld bleven is!

sputen, sich
sich beeilen
sük beielen: du mußt di 'n bietje b., wenn du noch mit de Zug komen wullt!
anmaken: maak an, anners worst du neet klaar mit de Arbeid!
futtmaken: nu maak man futt, dat du up d' Stapp kummst!
d'r 'n Tree bidoon: doo d'r 'n T. bi, dat du hum weerkriggst!
spute dich! *treck de Hacken an! nehm de Foten in de Hand!* (WoT). *speei di in de Hannen! laat 't Haar weihen! nimm de Benen unner de Arms!*
er sputet sich nicht *he hett Tied; ritt sük geen Been ut; löppt sük neet in Brand; arbeid't sük neet in Sweet; löppt neet in Drafft.*

Staat
1. Gemeinwesen
Staat: sünner Stüren kann geen S. bestahn.

Riek: in dit R. is neet alls in Örnung. hier löppt de Grenz van uns R.

2. Pracht; prächtige Kleidung

Staat: de Frau hett hör ganze S. up 't Liev hangen. se gung in hör hele S. na de Kark. dat is je 'n S. van Wicht! dat is je 'n wahren S., so moi as dat Koorn steiht! dit Huus is 'n wahren S. in 't Dörp.

de man Geld in de Fick (Tasche) *hett, de bruukt geen S. maken. he leevt van de Profit un maakt S. van 't Bedregen* (M).

se is bannig för S. (putzt sich gern) (M). *se maakt S. over S.* (schafft sich immer Neues an). *se geiht in feinen S. un hett geen Hemd um de Mors* (von außen hui, von innen pfui) (M). *dar is geen S. mit to maken* (das ist eine minderwertige Sache). *de Stuve steiht up S.* (wird nur bei ganz festlichen Gelegenheiten benutzt) (M). *dat is 'n S. in Düstern* (eine scheinbare Pracht) (T).

Prunk: wat hebben se dar 'n P. in Huus! se stellt dat geern to P. dat Wicht mag geern hör hele P. wiesen.

**Swatt: he maakt 'n S., as wenn dar wunnerwat achtersitt.*

sie macht gern S. *se pludert sük geern up; geiht geern moi; dönnert sük up as 'n Burenbruud* (M); *prahlt un puucht geern mit hör Saken; hangt sük 'n bült Takelaasje un Gebammel um; deit sük dick mit Glinstergood un Flittjestaat.*

sie gibt ihr ganzes Geld für S. aus *se hangt sük hör heel Geld um de Mors.*

er macht gern S. mit seinem Reichtum *he wiest geern 'n Daler; lett geern sien Gold un Sülver prunken. he is 'n rechten Prunker.*

er hat seinen ganzen S. angelegt *he is up sien Karkensönndaags.*

sie zeigt gern ihren S. *se hangt 't all um sük to, wat se hett. se sett't geern alls up 't Tinnbredd. de 't lang hett, lett 't lang hangen, un de 't noch langer hett, lett 't slepen.*

man muß nicht zu viel S. machen *man mutt 't Seil neet to hoog setten.*

sie zeigt nach außen hin viel S., aber viel Nötiges fehlt *schoon Gardinen, man geen Laken* (TL). *van buten bunt, van binnen Strunt.*

gutes Essen ist besser als viel S. *beter de Hals smeren as de Stevels.*

wer in S. läuft, kann nicht arbeiten und verdienen *up smucke Lü hör Hals waßt geen Koorn* (M).

was nach außen hin für S. ausgegeben wird, soll im Haushalt wieder eingespart werden

'n Prunker up de Straat
is 'n Pracher (Bettler) *in de Kaat.*

immerhin ist S. noch billiger als Schlamperei *'n Sludderer versluddert mehr as 'n Prunker verprunkt.*

Staatsgut

s. Domäne.

Staatskosten

Staatskösten: dat geiht up S.

das geht auf S. *dat word ut de grote Püt betahlt.*

Stab

1. Stock; Stange

Stock: 'n S. is 'n goden Stön, wenn 't bargup geiht.

he muß mit de witte S. van de Hoff (konnte den Hof nicht halten).

Staff, Staaf: he is mien S. un mien Holt.
de een gifft Gott Land un Sand,
de anner gifft he 'n S. in de Hand (M).

Spiel (S. zum Aufhängen von Schlachtwaren, auch als Stütze für den Wabenbau im Bienenkorb): *för so 'n swaren Schink is disse S. neet dick genoog. wi mutten noch gau Spielen in de Immkörv maken.*

s. Speil.

Stippstock s. Leichenbegängnis.

Striekstock (S. zum Geradestreichen des Korns beim Abmessen): *wi bruken bi 't Meten geen S.*

sie brechen den S. über ihn *se sitten over hum her; laten geen good Haar an hum.*

man soll nicht unüberlegt den S. über jemanden brechen *man kann 'n annern licht wat anhebben.*

s. Springstock, Stock.

dein Stecken und S. (Ps. 23, 4) *dien Stock un dien Stütt* (Je).

2. Personal einer Kommandostelle oder Betriebsleitung

er gehört zum Stabe des Werkes *he hört mit to de Uppersten, de 't to seggen hebben.*

Stabeisen
Roheisen in Stabform
Staffiesen, Staffiesder: wi mutten noch wat S. hebben.

stabil
fast: dat is 'n f. Radd, dat geiht Jahrenden mit.
stevig: dat is 'n s. Endje.
seker: ik weet neet, of de Brügg för so 'n Verkehr s. genoog is.

Stablilie
Beinbrech; Narthecium ossifragum
Schosterknief, Heidrukel, Schaapdood (v. D.).

Stachel
1. Stechwerkzeug, besonders an Tieren
Angel (S. verschiedener Insekten) *de Imm kann di nu neet mehr steken, he hett de A. sittenlaten mußt. wenn di 'n Moßimm* (Hummel) *steckt, denn blifft de A. d'r neet in sitten. de Moor* (Bienenkönigin) *hett ok 'n A., man dar steckt se neet mit.*
Stiekel: up 'n Stiekelswien (Igel) *geiht uns Hund neet löß, he is bang vör sien Stiekels.*
es ist ein S. in mir zurückgeblieben *ik kann dat neet vergeten; koom d'r neet over weg. dat sitt mi noch alltied hoog.*
alles Löcken wider den S. macht die Sache nur schlimmer *wo mehr du tegenkrabbst, wo slimmer word 't.*
die Worte der Weisen sind wie Stacheln (Pred. 12, 11) *as wenn 'n Buur sien Peer mit de Pietske begeiht* (nach Je).
2. spitzes Hautgebilde bei Pflanzen
Stiekel: ik mag geen Krüsbejen (Stachelbeeren) *plücken, van de Stiekels an de Busk hebb ik de Hannen glieks blöderg.*
Doorn (fälschlich für S.): *schaa, dat an de Rosenstruuk so völ Doorns sitten!*

Stachelbeere
Ribes grossularia
Krüsbej(e), Stiekelbej(e) (v. D.): *wat summen de Immen in de Krüsbeeibonnen! de Krüsbeeibusken sitten so vull Krüsbejen, de Tacken hangen al up de Grund.*

Stacheldraht
Draht mit eingeflochtenen scharfen Spitzen
Stiekelwier: de Koh hett sük in 't S. dat hele Jidder (Euter) *körtreten. ik hebb twee Jahr lang achter S.* (in Gefangenschaft) *seten.*

stacheln
1. stechen
stiekeln: dien ruge Baart mutt herunner, de stiekelt so.
2. antreiben
(an)drieven: disse Jung mutt alltied wat (an)dreven worden.

stachlig
stiekel(i)g: de Dannettels (Hohlzahn) *sünd so s., dat man hör haast neet anfaten dürt. de Hülsen* (Stechpalme) *hett stiekel(i)ge Bladen.*

Stadium
Entwicklungsstufe
Stand: in disse S. van sien Krankheid kann nüms seggen, na wat för 'n Kant 't angeiht.

Stadt
Stadt: vandage is Markt in de S. 't Levend in 'n S. is dürabel (teuer). *'t is man 'n lüttjen, man doch 'n recht tierigen* (regsame) *S. dat is 'n doodsken S.* (ohne rechtes Leben). *he klört (paßt) beter in de S. as up 't Dörp* (M). *S. un Land hören tosamen.*
he is d'r mit van de S. komen (er hat es in der S. gehört). *de hele S. was up Stelten* (war unterwegs). *'t geiht beter van 'n Stadt as van 'n Dörp* (ein Reicher kann besser zahlen als ein Armer) (TL).

negen Logen (Dörfer) *un een S. hebben tosamen een Slötelgatt.*

(das Schlüsselloch der Auricher Lambertikirche).

Stadtbezirk
Teil einer Stadt
Klufft: de Stadt Nörden harr froher veer Klufften mit seßteihn Rotten (Unterbezirke).
Stadtdeel: in disse S. stahn de moiste Husen.

Städter
Stadtjer: so moi as de Stadtjers könen wi up 't Land neet lopen.

hett de Buur sien Brood,
lidd ok de S. geen Nood.

Stadtgespräch
die Nachricht bildete das S. *de hele Stadt was d'r vull van.*

städtisch
wie ein Städter
as 'n Stadtjer: he is noch heel neet warm worden in de Stadt (hat sich noch gar nicht eingewöhnt), *man he snackt al as 'n S.*
wir sind ihm nicht s. genug *dat is hum hier up 't Land to minn.*

Stadtteil
s. Stadtbezirk

staffeln
abstufen
mein Gehalt ist gestaffelt *mien Gehalt stiggt van Tied to Tied.*
der Giebel ist gestaffelt *de Gevel tredd 'n paarmal wat torügg.*

Stag
Tau am Vorderschiff
Stag: dat weer so 'n Störm, dat ik mi al an de S. fasthollen muß.
he geiht over S. (geht verloren) (M).
das Schiff geht über S. *dat Schipp dreiht dör.*

Stahl
schmiede- und härtbares Eisen
Stahl: wi hebben 'n Geldschapp van dicke S.
he is 'n Keerl van S. un Iesder (hat eine unverwüstliche Gesundheit).

stählen
härten
hartmaken: du mußt di h. tegen alls, wat noch komen kann!

stählern
er hat eine stählerne Natur *he is 'n iesdern Hinnerk; 'n Harthuud; 'n Stahlschrubber; hett Forsse* (frz. force) *in de Knaken; kann tegen elke Wind un Weer an; is 'n fuustfasten Keerl, 'n harten Bössel.*
er hat einen stählernen Willen *he is 'n stahfasten Keerl, wat he will, dat sett't he ok dör.*

Stahlfeder
s. Schreibfeder
Penn: stipp de P. neet to deep in de Enkt! (Tinte).

Stahltrosse
starkes Tau aus Stahlschnüren
Pünttau: he hett Nerven as Pünttauen.

Staket
Stabzaun
Stakett, Strankett: wi hebben um uns hele Tuun (Garten) *'n S.*
**Hakelwark; Hogemey, Homey* (S. zum Abgrenzen eines Herrschaftsbezirkes vom anderen).

Stall
Stall: he hett dartig Kohjen up de S. sien S. is good mit Veh beslaan (besetzt).
't is laat in de Tied, de Deren mutten nu woll weer up de S. (mutten upstallt worden). dat Veh brullt na de S. (will auf den S.) (T). *dat sücht dar in Huus ut as in 'n S.* (sehr unsauber). *gode Peer worden ut de S. verköfft* (ordentliche Mädchen finden auch zu Hause ihre Bewerber). *he is dat beste Peerd up de S.* (die tüchtigste Kraft). *arme Manns Ossen un rieke Manns Dochters komen froh van de S.* (die Ochsen zum Schlachter, die Töchter unter die Haube). *een schörfig Schaap steckt de hele S. an* (ein faules Ei verdirbt den ganzen Brei). *dat Peerd spört de S.* (es geht zum Feierabend). *he sull ok man bedenken, in wat för 'n S. he fohlt* (als Füllen zur Welt gekommen) *is* (sollte seine Herkunft nicht vergessen) (M). *Armood in de S., Armood overall* (der Viehbestand ist eine wichtige Grundlage für den Haushalt).
Huck: he hett in elke H. dree Swien(en). sünd de Höhner all in 't H.?
dar gahn völ macke (zahme) *Schapen in een H.* (mit Bedächtigkeit läßt sich viel machen).
Enterhuck (S. für einjährige Jungtiere): *dit Jahr steiht uns E. löß. 't Lüttje kummt gau in 't E.* (wird gesagt, wenn zu dem ersten Kind bald das zweite kommt).
Kau: breng de Schapen nu man in de K.!
Schüttkau, Schüttstall (S., in dem das ausgebrochene oder gepfändete Vieh untergebracht wird): *dar stahn upstünds fiev Deren in de S.*
Stee (kleiner S. für Kleinvieh): *de Gosen sünd weer in hör S.*

ist das Vieh vom S. (auf der Weide)? *is 't Veh al buten?*
die Hühner müssen in den S. gesperrt werden *de Höhner mutten upschütt't worden.*
der S. wird verriegelt, wenn die Kuh gestohlen ist *wenn 't Kind verdrunken is, word de Pütt tomaakt.*
wenn die Kuh gestohlen ist, nützt das Verriegeln nichts mehr *wenn de Fisk in de Pann ligg,t helpt geen Water mehr.*
wir müssen die Schweine in einen anderen S. bringen *wi mutten de Swienen umhucken (umleggen).*

Stallboden

Boden über dem Viehstall
Hill: wi hebben noch de halve H. vull Hei sitten.
dat is 'n Dag up de H. (wegen des schlechten Wetters kann draußen nicht gearbeitet werden und die Dienstboten können sich auf dem S. die Zeit vertreiben). *du un dien Moder hebben je al de Muuskötels van de H. wältert* (wird iron. zu Leuten gesagt, die mit ihrer vermeintlichen Kraft protzen). Brg.
in de April
mutten Ploog un Eid van de H.,
mutten de Peer van de Stall,
't Butenwark geiht overall.

stallen

1. auf dem Stall haben
stallen: wi sölen disse Winter woll twintig Kohderen s.
2. harnen (von Pferden)
stallen: dat Peerd will s.
3. ostfr. schreiten
stallen: he stallt as 'n Störk dör de Buuskohl.

Stallgang

Futtergang
Kohgang: he kwamm de K. andaal.

Stallknecht

scherzh. *Kötelfeger: kiek, büst du hier K. worden?*

Stallaterne

Laterne mit besonderer Schutzeinrichtung
Schienfatt: wollehr muß bi 't S. dösket un foort worden.
wi mutten dat al mit 'n S. söken (das ist sehr selten geworden). *dat is 'n groot S. sünner Lücht* (er ist ein Prahlhans, aber es steckt nichts dahinter).
Handlücht: vör Beddgahn mit 't H. de Stall oflüchten.

Stallmist

Dünger s. d.
Meß: de M. mit de Meßhaak van de Wagen ofrieten (oftrecken).

Stalltür

Messeldör: over de M. könen wi wied in de Hammerk kieken.
Stalldör, Vehhuusdör: warum kummst du dör de S. (V.)?

Stallwand

Schott: de Peer hauen in 't S.

Stamm

1. der dicke Schaft des Baumes od. einer Pflanze
Stamm: de S. van de oll Lindboom is holl. ut de oll S. is doch noch 'n Spruut (Sproß) *komen. disse dicke S. kunnen wi mit veer Mann haast neet tillen* (heben). *disse S. könen wi mit twee Mann neet famen* (umspannen). *he verköfft de Boom up de S.* (ungefällt) (T).
Stelter, Stilter: dar hebben de will Kaninen de hele Schill van de Stelters ofreten.
Strunk: dit word 'n groten Dobb för de Strunken van uns Blaukohl.

de Mansfelder ett nu geen Zuckerbankett,
he mag woll Strunken sünner Fett

(ein im Dreißigjährigen Kriege entstandener Reim, als die Mansfelder große Teile Ostfrieslands ausgezehrt hatten).

der Apfel fällt nicht weit vom S. *Aard lett neet van Aard. so as dat Schaap is ok dat Lamm. dülle Bullen maken dülle Kalver.*

dat Weer kennt man an de Wind,
de Vader an sien Kind.

so as de Ollen sungen,
so piepen de Jungen.

es wird eine Rute aufgehen von dem S. Isais (Jes. 11, 1) *Isai sien Boomstump sall frisk utslaan* (Je).

2. der oberirdische Teil einiger Pflanzen
Stamm: van de Tuffels is hen un her 'n S. krank. wi willen de Tuffels unner de S. (ungerodet) *verkopen. bi de ewige Regen fangt hier un dar al 'n S. Bohnen an to rötten.*

3. Grundstock
Stamm: wi hebben 'n S. van düchtige Arbeiders. de Koopmann hett sien faste S. van Kunden.

4. Volk; Rasse
Stamm: de Bayernstamm is 'n ganz annern S. as wi Oostfresen. wi hebben 'n annern S. Höhner anschafft. dit is geen goden S. Swien(en).
die Stämme des Herrn (Ps. 122, 4) *de Heer sien Lü.*

5. Familie
Stamm: dat is een van de twalv Stammen Jakobs. dat weer de lesde van disse S.
Staak: een S. hiervan wohnt in Holland.

Stammbaum
Stammtafel, bildlich als Baum dargestellt
Stammboom: so as de Jäger seggt, fangt de S. van sien Hund al bi Adam un Eva an.

Stammbohne
Buschbohne
Kruupbohn(e), Paddligger, Tüß(ke)-bohn(e), Vietsbohn(e).
Brg. *sölen de Kruupbohnen in de dree quade Nachten* (11.–13.Mai) *neet verfresen, mutten se twee Daag vör de olle Mai* (10.) *in de Grund wesen.*

Stammbuch
Buch, in das sich Freunde oder Gäste einschreiben oder aus dem die Abstammung wertvoller Zuchttiere zu ersehen ist
Stammbook: uns Kohderen sünd all in 't S. (volkstümlich *in de Stamm*).
das wollen wir ihm ins S. schreiben *dat willen wi hum up de Mau spellen. dat sall he sük achter de Spegel steken.*

stammeln
gehemmt, stotternd, undeutlich sprechen
stameln: dat Lüttje kann blot eerst 'n bietje s.
stamern: he stamert so, wenn he wat vertellen sall.
stuttern, stüttern: he stüttert so, dat man hum haast neet verstahn kann.
er stammelt *he kummt in de Bülten.*
s. stottern.

stammelnd
stamerig, stamerachtig: dat kummt bi hum all so s. herut, wat he seggt.

stammen
herkommen
stammen: disse Familje stammt ut Holland. disse golden Kedd stammt noch van mien Bepp (Großmutter). *war stammt eentlik disse Proteree her? ik much woll weten, war dat Geld herstammt, war he so mit herumsmitt.*
komen: he kummt noch ut 'n annern Tied. disse Böskupp kummt mit de Kinner ut de School.
meine Schwiegermutter stammt auch aus dieser Familie *wat mien Swegermoder is, de is ok ut Jan van Nörden sien Huushollen* (M).
das Kind stammt von einem Fremden *dar is frömd Blood dörlopen.*
dieser Gedanke stammt nicht von ihm *de is neet up sien Meß wussen; is neet in sien Kopp jung worden.*

Stammende
Überreste von Stämmen, Stengeln od. dgl.
Stubb(e): dar sitten noch so völ Stubben in 't Land.
Stump: van de Bomen is bi de grote Holtbrand (Waldbrand) *wieder nix overbleven as de Stumpen.*
Stummel: de hele Acker sitt noch vull Kohlstummels. ik hebb blot noch de Stummels van mien Kusen (Backenzähne) *in de Mund.*

Stammgast
Stammgast: du büst woll S. in dit Weertshuus!
er ist dort S. *he word dar neet kold. he hollt van lang in 't Weertshuus un kört unnerwegens* (M).

Stammhalter
ältester Sohn
Stammholler: nu hett de olle Mann doch noch 'n S. kregen!
eerste Overwinnst: dat is uns e. O. (St).

stämmig
stark; gedrungen
stämmig: de Buur hett 'n paar stämmige Knechten.
stevig: dat is 'n stevigen Jung, de kann so 'n swaren Sack woll tillen (heben); *dat is 'n s. Endje, 'n stevigen Propp. he steiht s. up de Benen* (T).
stramm: dat is noch mal 'n stramme Deern! (T).
stahfast: to so 'n Arbeid mutt ik al 'n paar stahfaste Keerls nehmen.
achtkant: van de sien Jungs is een nettso a. as de anner.
mannsig: för disse Arbeid is he noch neet m. genoog.
das ist ein stämmiger Bursche *dat is 'n lüttjen Bohnenstöter ('n Pulenstöter, 'n Stieperd, 'n goden Setterd, 'n Knevel). de hett good wat in de Mauen, in de Poten; hett Lood in de Billen. de kann neet stücken of dood.*
eine gute Bäuerin muß s. und standfest sein *'n goden Burenfro mutt Scharr smieten.*
er ist ein stämmiger Kerl *he is 'n Keerl as 'n Boom; is 'n fuustfasten Keerl; is 'n Keerl, dar kann m' 'n Bredd ut snieden* (WoT); *hett Forsse* (frz. force) *in de Knaken. hum hecht't so licht nix an.* iron. *he is 'n bannigen Keerl, wenn he 'n Schepel Arvten in 't Liev hett!*
er ist s. und sehr kräftig *dat is hum man nix* (das schafft er mühelos), *dat he 'n Sack mit Bohnen* (162 Pfund) *mit een Slag up de Wagen slingert.*

Stammler
stimmelnde Person
Stamerbuck: dar kann man je heel neet na wachten, bit de S. sien Proot ut hett!
s. Stotterer.

Stammname
Familienname
Achternaam: he heet mit A. Janssen.

Stampfe
s. Stampfer.

stampfen
1. kräftig mit dem Fuß auftreten
stampen: he stampde vör Dülligheid mit beide Foten.
er stampfte vor Wut *wat gung he sien Dingen an!*
2. mit schwerem Tritt gehen
stampen: well stampt dör de Gang?
trampen: wenn he dör 't Huus trampt, denn is dat overall to hören.
3. wuchtig rammen oder treten
stampen: wi mutten de Stenen good fast in de Grund s. de Lehm in de Döskedeel is noch neet fast genoog stampt.
prammen, pramp(s)en: wi mutten de Pahl noch wat faster in de Grund p.
4. durch Stoßen zerkleinern
stampen: hest du de Swienpott al stampt?
mökern: he mökert de Stenen kört un kleen.
mösen: du mußt de Tuffels neet so m.
prackjen: för lüttje Kinner mutt dat Eten prackjet worden.
5. schwanken des Schiffes in der Längsrichtung
stampen: dat Schipp stampt tegen de See.

Stampfer
1. Gerät zum Stampfen
Stamper: dat Padd is noch neet fast genoog, dar mutten wi noch mal mit de S. overher. ik mutt 'n swaren S. hebben, anners krieg ik disse Stenen heel neet kört.
Slaje: wenn de lehmen Deel slicht un fast worden sall, denn mutt 'n goden S. bruukt worden.
2. stampfende Person
Stamper: 'n leien (fauler) *Insmieter un 'n flietigen S., dat gifft 'n fasten Pahl.*

Stand
1. Beruf; gesellschaftliche Stellung
Stand: dat is so 'n eenfach Minske un is doch van so 'n hogen S.! sowat paßt neet för sien S. elk in sien S.
Amt: elk A. hett ok sien Last.
Leute geringen Standes *lüttje Lü: over l. L. word licht wegkeken.*
Leute hohen Standes *grote Lü, de Hogen, hoge Heren: mit h. H. is slecht Karsen eten.*
ein hoher S. erfordert auch hohe Ausgaben *van 'n groten Hoff geiht völ of* (TL).
es muß alles nach S. und Würden gehen *'t mutt all sien Schick un Wies hebben. wat 't Swaarste is, mutt 't Swaarste wegen* (TL).

aus niedrigem Stande kann auch ein hoher Herr hervorgehen *van lüttjet Gras waßt ok woll 'n groot Beest* (M). *nüms slaa sien Kinner dood, man kann neet weten, wat d'r noch ut worden kann.*

niemand hat Grund, sich auf seinen S. etwas einzubilden *de 't Brood ett, is nett so good, as de, de 't gifft.*

je höher der S., desto schlimmer eine Verfehlung *wo hoger de Boom, wo swaar(d)er de Fall.*

ein jeder S. hat seine Last *elk mutt sien Packje na de Möhlen dragen. dar is geen Minsk(e), de neet sien Krüz hett.*

de Welt is vull Pien,
un elk föhlt sien.

ich will dich von deinem Stande stürzen (Jes. 22, 19) *ik will di ut dien Dennst jagen* (Kö).

2. stehende Stellung

Stahn: dat hebb ik in 't S. schoten. so hoog hebb ik ut 't S. sprungen. bi disse Wind kann man je haast geen S. hollen.

3. Aufenthaltsort; Stellung

Stand: hier hett de Jäger sien S. hatt. vandage hett de Sünn de hoogste S. wo is de S. van 't Weerglas?

Stee: in uns Stall hett elke Deer sien faste S. elk Markttelt steiht weer up 't oll S.

4. Lage; Zustand

Stand: de Frücht hebben 'n goden S. he hett sien Kraam good in S. de Mester harr 'n swaren S. in de Gemeen.

Staat: all, wat he hett, hollt he good in S. he is in de S. van de Gnaad komen.

Tostand: du mußt d'r för sörgen, dat Huus und Land in disse T. blieven.

er hat keinen leichten S. *he hett nix to lachen. he hett 'n stuur Pand.*

Ständer

1. Pfosten; Säule

Ständer, Stänner: he hett nix as eken Stänners in sien Huus. dat Für stoov hum ut de Ogen, as he tegen de S. leep. ik kunn di woll um de S. hauen! (möchte dich vor Wut umbringen). *se hett 'n Paar gode Stänners unner 't Liev* (kräftige Beine).

Verbindstänner (S., der durch *Steekbann* mit dem darüberliegenden Balken verbunden ist): *hier sölen wi woll 'n dickern V. nehmen mutten.*

Verlorenstänner (alleinstehender S.): *hier kann 't woll 'n V. doon.*

Stieler: dar mutt 'n S. unner de Balk sett't worden, dat he sük neet dörbuggt.

2. Gestell

Stänner: hang dien Hood dar man up de S.!

Standesamt

Standesamt: wi worden vandage up 't S. traut un mörgen in de Kark.

scherzh. *se hollen dar 'n S.* (stehen da und reden unaufhörlich).

Standesdünkel

mit S. kommt man nicht mehr weiter *grote Lü mutten sük ok bucken, wenn se dör 'n lüttjen Dör mutten.*

er ist ein Mensch mit großem S. *he is 'n ollen Stoltenbörger; is 'n Groot-in-de-Mors.*

standesgemäß

dem gesellschaftlichen Stande entsprechend

na sien Stand: he leevt un kledd sük neet na s. S.

passend: dat is geen p. Wicht för hum.

das ist nicht s. für dich *dat paßt sük neet för di.*

das ist keine standesgemäße Ehe *de beiden passen tosamen as Pastelein* (Porzellan) *un rood Steengood* (TL).

er hat nicht s. geheiratet *he is in minner Blood raakt; hett sien Stand neet wahrt.*

der ist ihnen nicht s. *de is hör to minn.*

sie stehen sich s. gleich *se kieken mit 'n anner ut een Fenster.*

Standgeld

Gebühr für einen Standplatz auf dem Markt, auch für Aufbewahrung von Gütern

Standgeld, Steegeld: dat S. up d' Markt word ok immer hoger. ik hebb dree Mark S. an de Bahn betahlen mußt.

standhaft

fast: he blifft f. bi sien Menen.

stahfast: dat is 'n stahfasten Keerl, dar kann man sük up verlaten.

hard, hart, hartfuchtig: du mußt h. blieven un 't neet glieks in de Benen sacken laten, wenn di mal wat tegenlöppt!

taje, taai: holl di t.! he hollt sük t., un wenn se ok all tegen hum angahn.

sei s.! *stah fast up dien Stück! stah fast in dien Schoh un laat di geen Swackheid marken! holl de Ohren stiev un steek een achter de Kusen!*

laat 't gahn, as 't geiht,
laat 't stahn, as 't steiht,
stah du man fast,
du olle Knast,
denn sall 't woll gahn!

er blieb auch im Unglück s. *he leet sük van 't Unglück neet unnerkriegen.*

er duldet s. *he draggt sien Pien (sien Lieden).*

standhalten

standhollen: ik mutt man s., wenn 't Schellen losgeiht, of de Dieken woll s., wenn weer so 'n Flood kummt?

dörhollen: wi hebben de Arbeid nu eenmal anfaat't, nu mutten wi ok d.

hotthollen: wi mutten h., dat mag bugen of breken.

uthollen: wi mussen man u., un wenn de Feend ok dreemal so stark as wi ankweem.

er hält stand *he blifft d'r up bestahn, wat he seggt hett; gifft geen Bott of Buggd.*

diese Behauptung hält einer näheren Prüfung nicht stand *wat he dar seggt, dat is woll nett geen Lögen, man wahr noch lang(e) neet.*

allen Angriffen zum Trotz hielt er stand *he hett sük d'r good tegen verfuchten. he is neet in de Knejen gahn.*

ständig

alltied: he is a. um Geld verlegen. se hett a. wat to jammern.

stadig, gestadig: de Kinner sünd doch s. up de Straat. dat is so 'n gestadigen Snack van hum.

**allgedürig: ik wur d'r a. na fraagt.*

liekutweg: he prenselt (bettelt) *l., dat he 'n Auto hebben will.*

lopend: de Kinner kriegen noch l. Geld van uns.

gedürig: wi sehn hum neet geern, man he kummt g. weer.

unnerradds: dat früst all u. weg.

de hele Tied: dat regend doch de h. T. dat sitt mi de h. T. in de Kopp (ich muß immer daran denken).

in eener Nood weg: ik hebb doch in e. N. w. Koppien.

in eener Tuur: dat weiht nu al dree Ettmal (drei Tage) *in e. T.*

sie leben in ständigem Wortstreit *de hele utendige Tied hebben se Kickeree mit 'n anner.*

das ist meine ständige Gewohnheit *solang as ik denken kann, hebb ik dat so hollen; hebb ik dat in d' Mode hatt.*

er lügt s. *legen deit he man (blot) eenmal.*

das ist seine ständige Rede *dat is so sien Seggen* (T).

er ist ständiger Gast in der Wirtschaft *he hollt 't Padd na 't Weertshuus warm. he word dar neet kold.*

man wird s. beobachtet *man kann geen Finger in des Ask(e) steken, of de Nahbers weten 't* (TL). *'t is nett, as wenn man in 'n Kiekkast sitt.*

Standort

dauernder Aufenthalt

Stee: he kennt de Steden van elke selten Plant.

Standpauke

Strafrede

sie haben ihm eine S. gehalten *se hebben hum torechtsett't; hebben hum de Maag utpumpt* (T); *hebben hum 't mit Peper un Solt infreven; hebben hum wat up de Hoorns, een over de Snüff geven; hebben hum de Epistels lesen. he kweem dör 'n windigen Dör binnen* (TL); *kreeg de Wind van vörn; kreeg düchtig een över de Nös.*

Standpunkt

1. Ansicht

Ansicht: ik hebb dar 'n heel anner A. van as du, man bliev driest (getrost) *bi dien A.*

Menen: ik hebb disse M., un dar bliev ik bi. ik hebb hum düdelk mien M. klaarmaakt.

die Menschen können ihren S. schnell ändern *Minsken könen umslaan as Weer un Wind. Minsken sünd faken as Reit in de Wind. de Minsken könen de Foten neet bi 't Maal hollen* (H).

er soll seinen S. vertreten *he sall d'r mit vör 't Bredd* (bildl. vom erhöhten Sitz des Richters).

er hat keinen festen S. *he is 'n Keerl as 'n Fuusthandske* (der Fausthandschuh läßt sich über beide Hände ziehen).

er beharrt auf seinem S. *he geiht d'r neet van of; lett sük d'r neet van ofproten.*
ich werde ihm den S. klarmachen *ik will hum de Wach anseggen* (T); *hum up de Pott setten; hum de Snött ofwisken; hum na Huus brengen; hum 't up 't Brood leggen (smeren); hum wiesen, wovöl Tinnen dat 'n Hark hett; hum 'n Tindt overeiden, de Kopp ofsepen; hum ut de Dröm helpen.*
welchen Standpunkt vertrittst du? *wo stellst du di darto?* (T). *wat dünkt di d'r van? wo denkst du dar over?*
das ist ein überwundener S. *dar sünd wi al lang van of.*

2. Ort des Beobachters
Stee: van disse S. ut kannst du dat hele Dörp good oversehn.

jeder sieht die Welt von seinem S. aus *elk kickt ut sien egen Ogen* (T); *dör sien egen Brill(e). de Driever un de Esel denken selten overeen* (M). *'t is neet gliek, well over de Pietsk(e) proot't, dat Peerd of de Fohrmann. för 'n Schinner sünd de oll Peer de besten* (M). *ik dür nix mehr seggen, sä de Buur, de Richter hett de Pietsk(e) un ik de Puckel.*

Standrede
s. Standpauke.

Standuhr
hohe, auf dem Boden stehende Uhr
stahnde Klock: de s. K. is stahnbleven, 't Lood (die Gewichte) *steiht up de Baam* (Boden).
Amsterdamer Klock.
Rä.
ik arme Wiev mutt alltied stahn,
hebb geen Foten un mutt doch gahn,
hebb geen Hannen un mutt doch slaan,
dat hebb ik al mennig Jahren daan (nach M).

Standwerfen
s. Kugelwerfen 2.

Stange
Stab in den vielfältigsten Verwendungen
Stang: disse Baar van Keerl kann 'n dicken iesdern S. bugen.
du lüggst tegen S. un Mast an (lügst das Blaue vom Himmel) (M).
Stelter (lange, dünne S.): *wi mutten noch Stelters bi de Bohnen maken.*
se is lang un dünn as 'n S.
Rick (hölzerne S. als Schlaf- oder Ruheplatz für die Hühner): *Kinner, 't word Tied för jo up 't Bedd, de Höhner gahn al up 't R.*
he geiht mit de Höhner up 't R. (geht früh zu Bett). *wenn 't Hahntje freten will, mutt 't woll van 't R. of* (es fliegen einem keine gebratenen Tauben ins Maul).
froh up 't R.,
Geld in de Fick (Tasche).
Boom, Spaar (Schiebestange des Schiffers): *krieg de B. (S.) her, dat wi dat Schipp van de Wall* (Ufer) *hollen!*
ik hebb de hele Dag achter de B. lopen (das Schiff geschoben, schwere Arbeit getan).
Haalboom (eine beim offenen Herd quer durch den Schornstein gehende, zumeist hölzerne S., an der die Herdkette befestigt ist): *de H. weer in Brand komen, un do is dat hele Huus upbrannt.*
Haalstock, Haalreck (S. mit Haken zum Festhalten oder Heranholen): *mit de Haalstock (dat Haalreck) könen wi dat Boot woll heranhalen.*
Klüverboom (S., mit der der Klüver, das vorderste dreieckige Segel, gespannt wird): *in de Störm is ok de K. körthauen.*
Koppelstock, Lonne, Lönne (S., mit der zwei Weidetiere, besonders Schafe, aneinandergekoppelt werden): *wi hebben uns beid Lammer in de K. (L.) maakt.*
Boogspreed (die schräg liegende S. vorn am Bug des Schiffes): *wat hett dat Schipp 'n langen B.!*
Giep, Jiep (S., die schräg in das Segel gesteckt wird, um es zu spannen): *bi disse moje Wind bruken wi geen G. (J.).*
Plickgeer (S. zum Peilen des Fahrwassers): *wi mutten even weer de P. bruken, dat wi neet up Grund komen.*
Püntstock (S. zum Fortbewegen einer Pünte).
Reckstang: ik turn am leevsten an de R.
Rung(e) (eiserne S. zum Halten der Wagenleitern): *de Peer gungen d'r so langs, dat ik mi an de Rungen fasthollen muß.*
Slickerstang; Boltjestang (Zuckerstange): *elke Kind kreeg 'n S. (B.).*

Spiel (S. zum Aufhängen von Schlachtwaren, auch Stütze für den Wabenbau im Bienenkorb): *bi uns hangt noch allerlei Fleesk un Wurst an de Spielen. wi mutten noch Spielen in de Immenkörv maken.*

Tremeler (S., womit man die Löcher für die Reiser der großen Fischreusen, der sog. Argen, in das Watt bohrt): *wi sünd mit mehr Mann mit de Tremelers togang west, dat wi man gau klaarwurden.*

durch Stangen eine Grenze abstecken *oftflüchten* (Nds. Wb. I 149): *wi mutten de Straat noch o.*

er kauft einen Anzug von der S. *he haalt sük 'n Packje ut de Winkel.*

das kostet eine S. Geld (sehr viel Geld) *dat is 'n dürabel Spill.*

er hält ihm immer die S. (nimmt ihn immer in Schutz) *he steiht hum alltied bi.*
he hollt hum alltied de Hand boven de Kopp (vör de Mors).

er hält seine Leute gut bei der S. (hält sie zur Arbeit an) *he hett hör good in de Toom (an de Lien).*

bei der S. bleiben (ausharren) *de Foot bi 't Maal hollen* (Upst. Bl. X 31, 773).

mit Schwertern und mit Stangen (Matth. 26, 47) *mit Sabels un Knüppels* (Je).

s. Springstock, Stock.

Stangenbohne

an Stangen emporrankende Bohne; Phaseolus vulgaris

Stangenbohn: de Stangenbohnen gefallen uns beter as de Kruupbohnen (Buschbohnen).

Stockbohn: an de Stockbohnen sitt good wat an.

Prunker (S. mit roter Blüte; Phaseolus multiflorus): *wi hebben ok elker Jahr 'n paar Prunkers in uns Tuun.*

Rickbohn: de Rickbohnen dragen düchtig van 't Jahr.

Stangenbohrer

starker Bohrer mit einem Hebel als Handgriff

Krüzbohr: wenn du hier 'n Lock inhebben wullt, mußt du al 'n K. nehmen.

Stangenzaum

besondere Art des Pferdezaums

Stangentoom: wenn dit Peerd geen S. anhett, denn is 't heel neet to hollen.

Stank

ugs. für Streit, Zwietracht

Stank: du wullt hier doch woll geen S. maken?
Gooddoon brengt faken mehr S. as Dank.

Ruusje: de beiden hebben R. mit 'n anner hatt. dat lett d'r heel na (sieht ganz danach aus), *as wenn he R. mit sien Weerdin* (bäuerliche Hausfrau) *hatt hett.*

Stänker

ugs. Person, die Streit sucht od. anstiftet

Stänker: de olle S. mutt doch alltied Ruusje maken!

Dwarsbüngel, Dwarskopp: mit so 'n D. will nüms geern wat to doon hebben.

Hebb(e)recht: mit so 'n H. is haast geen Free to hollen.

Käkel-, Kekelbeck, Kibbelbeck: he is 'n ollen K.

Kiffke: wenn he neet so 'n K. weer, harr he ok mehr Frünn.

Krakeeler: de olle K. kann geen Free hollen.

Rocker: ik will disse oll R. neet in Huus hebben!

Wrange(r): haal blot de oll W. neet an!

Wrocker, Frocker: de oll W. (F.) hett doch mit elk un een Scheel un Elend!

Wrötsker, Frötsker: ik hebb disse W. (F.) buten de Dör sett't (ihn hinausgeworfen).

er ist ein S. *he hett wild Haar in de Nös.*

das sind zwei richtige S. *se büngeln alltied tegen 'n anner an. se könen in hele Huud neet wesen.*

Stänkerei

Stänkeree: he find't nargends 'n fründelk Gesicht mit sien ewige S.
bliev in Huus un eet dien Bree,
denn kummst du neet in S.!
(WoT).

man muß ihm die S. abgewöhnen *'t Muul mutt hum mal stoppt worden.*

er hat mit jedem S. *he hett 't mit elk un een. he mutt alltied kickern un mickern.*

stänkern

ugs. für Streit machen, Zwietracht säen

stänkern: wat wullt du hier to s.? di geiht 't woll to good, dat du s. mußt!

wrocken un wranten: he deit nix as w. un w.
Scheel maken: büst du hier blot herkomen, um S. to m.?

er fing an zu s. *he smeet 't in de Käkel (Kekel).*
hier brauchst du nicht zu s. *foor dien Steekröven man an dien egen Lü!*
er muß s. *he mutt Quaad stoken (stökeln); is mit 't verkehrde Been to 't Bedd utkomen.*

Stapel

1. geschichteter Haufe
Stapel: wat hest du dar je 'n S. Boken! de hele S. Holt is upbrannt. disse S. Wask(e) mutten wi noch strieken (plätten).
Schelf (Heu- od. Kornstapel): *he hett all Gulfen vull un denn ok noch 'n groten S. bi Huus sitten.*
he versteckt sük in de S. (ist feige, will nicht mit der Wahrheit heraus, will sich der Verantwortung entziehen).

2. Schiffsunterlage während des Baues
Stapel: dat Schipp liggt noch up S. mörgen sall dat Schipp van de S. lopen.
laat mal een van S. (erzähle eine Geschichte, einen Witz)!

auf S. legen *'n Schipp upsetten* (T). *Kiel leggen.*

Stapellauf

Hinabgleiten eines neugebauten Schiffes ins Wasser
Ofloop, Stapelloop: dat Schipp is för de S. (O.) klaar.
Schipp-van-Land: dat weer 'n Fest, as dat up de Fehns noch heten dee: S.-v.-L.!

stapeln

1. aufschichten
stapeln: dat Holt is neet good stapelt, dat fallt je um!
flejen: du mußt dat Hei moi f. in 't Gulf, dat d'r örnlik wat heringeiht! wi hebben de Törf up 't Schipp teihn Riegen hoog fleeit.

2. anhäufen
stapeln: he kann neet genoog s., he is 'n richtigen Hamster.
he stapelt een Geldpüt up de anner (sammelt Reichtümer).

Stapelplatz

Aufbewahrungsort
Gulf (S. für Heu und Getreide): *'t geiht tegen 't Vörjahr, de Gulfen worden al wat leeg.*

Stapelwerk

Gerüstwerk des Hauses
Stapelwark: 't S. is klaar, mörgen kann 't Huus richt't (die Dachsparren angebracht) *worden.*

Stapfe

Spur des Fußtritts
Stapp: hier sünd sien Footstappen noch to sehn.
s. Spur.

stapfen

mit schwerem Tritt gehen
stappen: well stappt dar over de Bön? dat stappt gau wat weg.
Kdr.
dar kweem 'n Muuske an s., s., s.,
de kreeg uns Kindje
bi de Lappen, Lappen, Lappen.
pultern: he pultert dör de Gang, dat man 't dör 't hele Huus hören kann.

Stapfen

Stapp: wat kunn he grote Stappen maken, dat he in Sekerheid kweem!
Tree: mit grote Treden gung he dör 't Loog.

Star

1. Singvogel; Sturnus vulgaris
Spraa, Spree: de Spraaen nüsseln al weer in hör Kast. Spraaen trecken harvsttieds in grote Scharen dör 't Land.
Blutter:
de B. fangt weer an to malen,
as 't geen Maler beter kann
(A. Dreesen).
Sprutter (vielleicht wegen ihrer Schmutzereien).
Quatter: de Quatters sitten al weer in de Karsboom.

2. Augenkrankheit
Staar: wenn dar an de S. neet bold wat daan word, denn word de Mann noch blind.
Fleei (grauer S.): *se hett 'n F. up 't Oog.*
Staal (grüner S.): *du mußt nu aber nödig mit de S. na de Ogendokter.*

3. Bühnenstern
er ist der große S. auf der Bühne *so as he up de Bühn spölen kann, dat sull*

man neet för mögelk hollen. he is dat beste Peerd in de Stall.

stark

1. kraftvoll

stark: he is de starkste Keerl in 't hele Loog. he hett so starke Hannen, dat he woll Iesder bugen kann. ik bün woll junger, man ik bün nettso s. as du. he is s. van Lichaam, man swack van Geest.

de Störm, de een neet umsmitt, maakt een blot starker (T). iron. *he is so s. as verslaan Mustert.* iron. *he is so s., he kann woll 'n Zeeg van achtern uptillen.* iron. *he is so s., he kann mit 'n Handspeek 'n Muuskötel ut 't Lock wältern* (M).

dar is nüms so s., of he find't sien Mann (es gibt immer noch einen Stärkeren). *de neet s. is, mutt loos* (schlau) *wesen* (Stärke muß durch Schlauheit ausgeglichen werden) (TL). *de gode Dagen dragen will, mutt starke Benen hebben*

(es ist nichts so schwer zu ertragen, als eine Reihe von guten Tagen).

Schfr. *wat is dat starkste Natt? (Water, dat drifft Möhlens un draggt* Schippen) (M).

boomstark (sehr s.): *so 'n boomstarken Keerl sall d'r söcht worden!* (ist selten).

krachtig: dat is 'n krachtigen Keerl, de kann woll arbeiden.

stämmig: dat is 'n s. Peerd, dat sall de sware Wagen woll dör de Mudder kriegen.

mannsig, vullmanns: he is so m. (v.), dat he sük 'n swaren Sack man so up de Schuller smitt.

machtig: he is mi to m., ik sall mi wahren, up hum lostogahn!

knakerg: dat is 'n k. Peerd (T).

kregel: he is man 'n lüttjen, aber 'n kregeln Keerl.

dannig: för disse Arbeid is de Jung noch neet d. genoog.

fast: disse Fent mutt mit 'n fasten Hand anfaat't worden.

foß: disse Pastor hett so 'n fossen Taal (Stimme), *dat he ok in de üterste Hook van de Kark to hören is.*

**freck: dat Peerd is f. un doch so mack, dat 'n Kind d'r mit umgahn kann.*

fuustfast: he is 'n fuustfasten Keerl, de wat in de Mauen hett.

good: dar hören gode Nerven to, dat mit antosehn un antohören.

stevig: disse Jung, dat is 'n s. Endje.

er ist ein starker Mann *he is 'n Beest van Keerl, 'n Baar, 'n Baarlanner, 'n Backbeest, 'n Breker, 'n Knast, 'n Quast, 'n Setter, 'n Keerl as 'n Eekboom, 'n iesdern Hinnerk, 'n goden Stahfast; is een, de geen See to hoog geiht. he hett wat in de Mauen, achter de Knopen; is 'n dübbelden Keerl; hett Mark in de Bunken, Pitt in de Knaken; kann woll 'n Boom ut de Grund rieten. war he henhaut, waßt geen Gras mehr.*

ich bin stärker als er *ik kann hum woll an; bün hum over; kann hum woll manntjen; kann woll tegen hum an; kann 't woll tegen hum doon; kann hum 't woll stahn; smiet hum hen, war ik hum henhebben will; kann hum woll wiesen, well Baas is.*

einer ist immer noch stärker als der andere *dat gifft Mester over Mester (Baas over Baas). Vader sleit Moder, Moder sleit mi, un ik slaa de Hund.*

mit einem Stärkeren kann man es nicht aufnehmen *tegen 'n Backovend kann man neet jappen. tegen 'n Foor Meß kannst d' neet anstinken.*

das Recht des Stärkeren anwenden *een de Nösters tokniepen.*

sie sind beide gleich s. *se nehmen sük beide nix. se könen 'n anner 't hollen. se geven 'n anner nix na.*

er ist s. und lebendig *he hett Liev un Leven.*

er ist sehr s. iron. *he is 'n bannigen Keerl, wenn he 'n Schepel Arvten in 't Liev hett* (M).

das Starke muß sich mit Mildem paaren *twee harde Stenen mahlen selden kleen.*

durch Stillesein und Hoffen würdet ihr s. sein (Jes. 30, 15) *gedürt jo man, hollt an de Glove fast, denn hebben ji Rüggstön* (Kö). *dar liggt för jo de Kracht, blot denn stahn ji jo Mann* (Je).

kann man einem Starken den Raub wegnehmen? (Jes. 49, 24) *kann een, de in Wehr un Wapen is, de Büt ofnohmen worden?* (Kö).

darum soll er die Starken zum Raube haben (Jes. 53, 12) *darum sölen de Starken hum tofallen as Lohn* (Je).

es kommt aber ein Stärkerer als ich (Luk. 3, 16) *een, de mehr kann as ik* (Je).

2. groß; heftig

stark: wat is dat 'n starken Fröst! bi so 'n starken Störm flegen je de Pannen van de Husen!

stiev: wi mussen all to de stieve Wind in.

slimm: so 'n slimmen Pien is je haast neet uttohollen! dat Grummeln word all slimmer.

düchtig: dar kweem so 'n düchtigen Göt van boven daal. ik hebb mi dar 'n düchtigen Verkolleree (Erkältung) *bi weghaalt.*

groot: de Gewalt van 't Water weer so g., dat de Dieken haast neet standhollen kunnen.

leep: he is l. verschülld. dar hebb ik 'n lepen Verdreet van hatt.

bannig: dat is je 'n bannigen Hitz vandage!

biester: ik hebb de hele Dag so 'n biestern Koppien hatt.

bitter: wat is dat 'n bittern Koll!

butt: dat is mi denn doch to b. geseggt!

deeg: dat Quaad is al to d. in hum inaarnt.

dick: wi kregen 'n d. Schuur Regen up de Kopp.

fell: de Wind weiht so f., dat de Bladen van de Bomen flegen.

fenger: de Sünn brannt so f., dat 't haast neet uttohollen is.

fileinig: wat schient de Sünn f. vandage!

fix: dat regend f.

glupend: dat is 'n g. Leevde mit de beiden.

hard, hart: du mußt dat Kind neet so harte Woorden seggen!

heet: se harr so 'n h. Verlangen na hör Kinner.

holl: wat weiht dar 'n hollen Wind um 't Huus!

niedsk: dar kweem up eenmal so 'n niedsken Regen, dat wi in 'n eentweedree dörhennatt weren.

stramm: wi mussen in 'n strammen Wind herin (T).

völ: du mußt neet so v. roken un drinken!

es weht s. *'t is 'n wambandigen Störm.*

es herrscht eine starke Kälte *'t is 'n swiensken Koll. 't früßt vör Gewalt. 't früßt Backstenen.*

die Fenster sind s. überfroren *de Fensters liggen dick in Ies.*

er blutet s. *he blödd as 'n Swien.*

der Wind wird stärker *de Wind frisket up; haalt up; lovert up; verstievert sük.*

es regnet sehr s. *'t regend, as wenn 't gütt* od. *dat 't gütt* od. *as wenn 't mit Emmers goten word* od. *dat 't so 'n Aard hett* (W). *so 'n Regen, dat brengt Water* (T).

ich habe starken Hunger *ik hebb Smacht as 'n Baar. mi beiert de Maag; hangt de Maag scheev in 't Liev.*

3. gehaltreich

stark: dat is 'n mojen starken Tee. so 'n starken Wien kann ik neet verdragen.

stiev: dat is noch mal 'n stieven Grock!

swaar: disse Tebak is mi to s.

defftig: so 'n d. Eten hollt lang vör.

kremmig: de Etik (Essig) *is mi to k.*

vüllig: dat is moi v. Beer.

das ist aber starker Tabak! *dat is denn doch to groff! dat geiht denn doch to wied!*

starke Getränke (Luk. 1, 15) *scharpe Saken* (Je).

4. tüchtig; leistungsfähig

stark: he is 'n starken Roker (raucht viel). *'t Reken is neet sien starke Sied. he is dar s. genoog to, he dürt 't woll wagen.*

düchtig: de is d., de kann wat leisten. he is geen düchtigen Arbeider, man 'n düchtigen Eter. dat is geen Ehr för hum, dat he 'n düchtigen Drinker is.

baldadig: in Geschicht hett he b. wat los.

das ist nicht meine starke Seite *dat liggt mi neet recht. dar bün ik neet in bewannert. dat is bi mi man so wat. dar hebb ik neet recht Slag van.*

er ist ein starker Esser *he kann wat verdrücken; mag geern lege Tellers sehn; mutt de Buuk alltied up de Leest hebben; is neet bang, dat he de Maag ut 't Lidd kriggt. 't word hum neet tovöl vör 't Mest. hum geiht dat as de Storken* (Störche), *he hett man een Darm.*

5. umfangreich; dick

stark: dat Book is hunnert Sieden s. dat is s. overdreven. as se 'n Wicht weer, do weer se man so 'r Heemke (klein, schwächlich), *un wo s. is se nu worden!*

dick: so 'n Störm weiht ok de dickste Boom um. dit Tau is neet d. genoog. tegen Kanonenkugels helpen ok de dickste Müren neet.
ik sitt d. in de Arbeid (habe viel zu tun).
hoog: he is al h. in de Fievtig (wird bald sechzig).
mannsig: dat is 'n mannsigen Jung worden.
sie ist recht s. *se is düchtig wat manns, hett Buuk un Back; is recht in de Breddt gahn; is 'n Beest van Wiev* (W).
sie hat einen starken Busen *se hett 'n good Geschirr, 'n goden Mulkeree.*

6. zahlreich
stark: de Roverbann(e) weer teihn Mann s. se kwemen seß Mann s.
groot: dat is 'n groten Familje. dat weer 'n g. Gefolge (Leichenzug) *bi 't Begräbnis.*
dicht: dat Land dar is völs to d. bewohnt.

Stärke

1. Kraft; Heftigkeit
Gewalt: de Bulgen slogen mit all G. an de Diek.
Kracht, Kraft: de Störm harr so 'n K., dat de Pannen van de Husen flogen.
Macht: wenn he sien hele M. bruukt, kann he woll 'n Wagen uptillen (heben).
Starkde: wenn wi man tosamenhollen, denn hebben wi S. genoog.
Starkigheid: de Wind nimmt noch an S. to.
Pitt: he is man 'n Spucht (Schwächling), *dar sitt geen Spierke P. in hum.*
du hast nicht gedacht an den Felsen deiner S. (Jes. 17, 10) *de Fels, bi de du burgen büst* (Kö).
er gibt dem Unvermögenden S. (Jes. 40, 29) *de neet wiederkann, de maakt he over de Maten stark* (Je). *de Minnermachtigen starkt he* (Kö).

2. Anzahl
Tall: wi kunnen neet achter de T. van de Feend komen.
sie kamen in einer S. von fünfzig Mann *se weren fievtig Mann stark; kwemen fievtig Mann hoog.*

3. besondere Begabung
starke Sied: sien s. S. is de Musik.
Forsse (frz. force): *Treckerfahren is sien F.*

4. Umfang; Ausdehnung
Dickde: de Balk hett geen D. genoog. kennst du de D. van de Müren van disse Kark?

5. Gebrauchsmittel bei der Wäsche
Stievsel: du mußt neet alltovöl S. in de Wask doon!
he will blot in S. lopen (trägt nur gestärkte Wäsche). *he sitt bit an de Ohren in S.* (trägt nach früherer Weise einen hohen Stehkragen).
Klanner (Appretur).

stärken

1. körperlich erfrischen
verfrisken: so 'n Kluck Water kann een al v.
gooddoon: de Wien hett hum gooddaan.
krachtigen: disse Dagen bi jo hebben mi recht krachtigt.
uphelpen: de gode Köst hett hum weer uphulpen.
sük starken: an so 'n leckern Brügg (Butterbrot) *kann man s. woll s.*
sük laven: he mutt s. eerst wat l.
sük vermuntern: bi 'n Koppke Tee kann man s. recht weer v.

wir wollen uns erst s. *wi willen eerst een ut de Buddel nehmen; eerst sehn, dat wi wat in 't Liev kriegen.*
er hat ihn gestärkt *he hett hum de lamme Arm weer stevig maakt.*
ich stärke dich (Jes. 41, 10) *ik geev di de Kracht, de du bruukst* (Je).
er stärkte sich (Apg. 9, 19) *he kwamm weer bi* (He).
dein Gebein wird er s. (Jes. 58, 11) *dien Leden will he Fastigheid geven* (Kö).

2. seelisch aufrichten
upbören: so 'n mojen Gesang kann een recht van Harten u.
upkluckern: wenn wi de Fro neet 'n bietje u., denn deit se sük noch wat an.
sük verbauen: man kann 't marken, dat se sük in de Kark verbaut hett.

stärke mich nach deinem Wort (Ps. 119, 28) *geev mi nejen Mood!* (Je).
stärke deine Brüder! (Lek. 22, 32) *denn wor 'n Stön för dien Brörs!* (Bo).
sie stärkten die Seelen der Jünger (Apg. 14, 22) *sproken Troost un Kracht to* (Je).

stärke, was sterben will (Off. 3, 2) *vermunter de, de in 't Starven liggen* (Je).

3. durch Stärkemehl steifen
stieven: wenn de Wask(e) neet stievt is, denn will he de neet dragen.
Wäsche s. *dörhalen* (durch die Stärkelösung ziehen) od. *dör de Stievsel trecken.*

starr

staar: he seet dar hen un keek s. up datsülvige Stee.
stiev: de Minsk weer al ganz s., as se hum funnen hebben, de weer seker al langer dood. de Fingers sünd mi s. van Koll(e).
stier: dat Fett is ganz s. worden. he keek mi s. un stuur an (T).
strabbig: ik bün so s. un stiev, dat ik haast neet lopen kann.
holten: wenn he unner Minsken is, denn sitt he dar immer so h. hen.
iesdern: he hett 'n i. Nack un will mit de Kopp dör de Mür.
verklömt: de Fingers sünd mi rein v.
er steht so s. *he is heelundall verstaart; steiht dar hen mit 'n Beck vull Tannen; as wenn he 'n Pahl daalsloken hett* (W); *bleev in een Stück bestahn. 't weer nett, as wenn he een mit 'n Pahl vör de Brägen kregen harr.*
er sieht s. geradeaus *he kickt neet her un neet hen* (M).
das Fett ist wieder s. geworden *dat Fett is weer stulten.*

starren

1. unverwandt auf etwas blicken
staren: he staar mi an, as wenn he 'n Gespenst seeg.
stieren: du mußt neet so up anner Lü hör Teller s.! de Katt stiert de hele Tied na de Vögel.
glupen: he gluupde mi an, as wenn he mi noch noit sehn harr.
stievern: he steiht in een Stück hen to s.
er starrt unverwandt vor sich hin *he slöppt mit open Ogen.*

2. übervoll sein
seine Kleider s. vor Schmutz *sien Kleer, dat is een Stück Mudder, stahn stiev van Mudder.*

Starrkopf

Dieskopp: mit so 'n D. is slecht umtogahn.
Dickkopp: de Keerl is 'n helen D., wat he will, dat will he.
Stievkopp: he sall sien S. ok noch woll mal bugen mutten.
Dwarsbüngel: de D. bruukt neet nett immer sien Will hebben.
Flintkopp, Hartkopp: dat hett geen Sinn, tegen so 'n F. (H.) wat to seggen.
Hebberecht: wenn he neet so 'n H. weer, denn harr he ok mehr Frünn.
Nickel: disse lüttje Fent is ok al 'n richtigen N.

starrköpfig

diesig: dat Kind is faken so d., dat 't neet mal eten will! he mutt neet löven, dat he overall mit sien diesige Kopp dörkummt!
stievkoppig, stievkoppd, stievnackd: nu wees doch neet alltied so s.!
stiemsk: de Jung is nu eenmal so s., wat he neet will, dat deit he neet. he is so s. as Mesterohm sien Swien, dat stunn vör 't Block un wull neet freten.
bucksk: mit so 'n bucksken Jung könen neet mal de egen Ollen klaar worden.
dwälsk: de dönners Fent is so d. as 'n Enterbull (einjähriger Bulle).
obsternaatsk: he word licht o.
er ist sehr s. *he is egen as böken Bark* (Buchenrinde). *he is geen Baas over sien egen Kopp; hett 'n Kopp, dar kann he woll Müren mit inlopen; will dwars mit de Balk in 't Huus; will Botter up de Tang braden. kannst hum doodmaken un weer lebennig, he deit 't doch neet.*
Kinder dürfen nicht s. sein
Kinner, de wat willen
(auf ihrem Willen bestehen),
kriegen wat vör de Billen.
je älter, desto starrköpfiger *de olle Bucken hebben de stievste Hoorns* (TL).
s. eigensinnig.

Starrkrampf

eine durch den Tetanusbazillus hervorgerufene Krankheit, die den ganzen Körper starr macht.
er wurde vom S. befallen *he kreeg de Kramm over 't hele Leven(d).*

Starrsinn

Balstürigheid: mit sien B. kummt he noch mal an (zieht er sich Unannehmlichkeiten zu).

S. gegen S. ist nicht gut *twee harte Stenen mahlen geen good Mehl.*
Nachgiebigkeit ist besser als S. *bugen is beter as breken.*

starrsinnig
s. starrköpfig.

Start
Beginn und Ausgangsort eines Wettlaufs od. dgl.
Meet: van de M.
geiht de Smeet.
er leistet ihm Hilfe beim S. ins Leben *he helpt hum an de Loop, maakt hum gangbar.*

Station
1. Eisenbahnhaltestelle
Station: up disse S. hollt de Zug neet.
2. Aufenthalt
Halt: wi sünd sünner H. dörfahren.
Station: nu willen wi mal eerst S. maken.

stätisch
störrisch (von Pferden)
steetsk, stätsk: wi harren d'r al lang weerwesen kunnt, wenn wi neet so völ Letten (Verzögerung) *van dat steetske Peerd hatt harren.*
weepsk, wäpsk: an dit weepske Peerd willen wi uns neet länger argern, dat kummt eersterdaags (in den allernächsten Tagen) *weg.*

statt
an Stelle
anstatt: a., dat he mi hulp, hett he mi tegenkrabbt.
in Stee: hum deent 'n Pack Hau, i. S. dat he wat to eten kriggt.
för(dat): f.(d.) ik Geld herutkreeg, muß ik noch wat tobetahlen.
dat weer 'n Buck, sä de Schipper, do raakde he 't Deep (Kanal) *f. de Plank* (Steg zum Schiff).
tegen: he geev mi Stenen t. Brood (Böses s. Gutes).

Statt
Stätte; Stelle
Stee: dar is 'n jungen Buurmester an de S. van de oll komen. ik bün hier in (an) S. van mien Vader.
ein gutes Wort findet eine gute S. *'n frünnelk Woord findt frünnelke Minsken.*
so sind wir nun Botschafter an Christi S. (2. Kor. 5, 20) *in Christus sien Updrag spreken wi* (Vo). *in Stee van Christus* (He).
wir haben hier keine bleibende S. (Hebr. 13, 14) *wi hebben hier geen Verbliev* (He).

Stätte
Platz; Ort
Stee: wi kriegen disse S. nu neet weer to sehn. he is de S. neet weert, war he steiht (M). *de S. kweem mi so bekennt vör.*
dat find't 'n betern S. (läßt sich besser hören) (M).
'n fründelken Bee (Bitte)
find't 'n fründelken S.
Stell: an disse S. hebb ik de beste Tied van mien Levend verbrocht.
jede S., darauf eure Fußsohlen treten (Jos. 1, 3) *elke Footbredd van dat Land, wat ji innohmen hebben* (Je).
seine S. wird ihn nicht mehr schauen (Hiob 20, 9) *war he wohnt hett, is he unbekannt* (Kö).
dürre Stätten (Luk. 11, 24, Matth. 12, 43) *Steppen un Heiden* (Je). *war eenmal soor Land is* (He).

stattfinden
wesen: dat Begräbnis sall um twee Uhr w.
vör sük gahn: wennehr sall de Fier v. s. g.?
geböhren: dat mutt gau g.

stattgeben
bewilligen: all, wat he beandraagt hett, hebben wi bewilligt.
nakomen: wi sünd 't all n., wat he sük man wünskt hett.

statthaft
angebrocht: dat is bi so 'n Fier woll a., dat de bit in de Nacht herin geiht.
das ist nicht s. *dat hört d'r neet hen (is ungehörig). dat geiht neet* (T). *dat dürt neet wesen. dat paßt sük neet.*

stattlich
ansehnelk: he hett sük dar 'n a. Huus baut.
statelk: he hett sük 'n recht statelken Frau nohmen.
düchtig: he hett 'n düchtigen Innohm.
stack: so 'n s. Wicht dürt sük woll sehn laten.

liek un schier: de Jung is l. un s.
staatsk: dat is 'n staatsken Eekboom.
statiös: so 'n s. Wicht bruukt um 'n Frejer neet verlegen wesen.
das ist eine stattliche Frau *dat is 'n Lüst för de Ogen.se is woll düchtig wat Marcus, man se hett doch Schick.*
er geht noch recht s. und aufrecht umher *he löppt noch nett so tack as 'n jungen Keerl.*

statuieren

da muß einmal ein Exempel statuiert werden *dar mutt mal dörgrepen worden; mutt mal wiest worden, wat los is, dat neet elk un een doon kann, wat he will.*

Statur

Wuchs; Gestalt
Statur: na de hele S. kunn he dat woll west wesen.
Positur: dat weer 'n Keerl van P. as ik (M).
sie ist von ansehnlicher S. *se is rank un slank, recht fatsunelk. hör sitt nix in de Wege.*
er hat eine kräftige S. *he is örnlik wat Manns, is ut eken Bark* (Rinde) *baut* (Eichenrinde ist hart und rauh).
er hat eine unansehnliche S. *an de Minsk is geen Knick of Schick.*

Statut

Grundwett(e): de G. liggt nu vör (M).
wir haben uns Statuten gegeben *wi hebben to Papier brocht, war wi uns na richten willen.*

Stau

Stillstand; Hemmung
Stau: dar is 'n S. in 't Water komen.

Staub

feinste, in der Luft schwebende od. abgelagerte Teilchen
Stoff: dar kweem so 'n Dwarrelwind (Wirbelwind) *up, dat man vör S. neet ut de Ogen kieken kunn. wat hebben wi dar 'n S. sluken mußt! hier is woll lang geen S. wisket! war hest du inseten, dat dien Kleer so vull S. sitten? de Müller is dat wennt* (gewöhnt), *dat he vull Mehlstoff sitt. S. blifft S., un wenn de Wind hum ok noch so hoog smitt* (M).
ik mutt de S. eerst daalspölen (sagt zur Beschönigung der Trinker). *dat gifft S.!* (erregt Aufsehen). *maak geen S.!* (errege kein Aufsehen). *hum is S. in de Nack flogen* (er hat sich geärgert).
'n Duutje (Kuß) *is S.,*
de hum neet mag, wiske hum of!
Molt: de Eer is upstünds de reinste M.
Brg. *M. in de Märt*
is Geld weert.
Mulm: dar liggt sovöl M. up de Bön. de sall woll al lang M. wesen (ist schon lange gestorben). *sien Grull harr sük in sien Hart as 'n Holtwurm in 't Stapelwark van 'n Burenplaats bohrt, un 't Binnerste in sien Borst as Holt to M. maakt.*
Stoom: wat weer dar 'n S. un Stoff! (T). *'t weiht, dat de S. un Stoff to de Achterdör utflüggt.*
S. und Asche *Gruus un Muus. Gruus un Wurmmehl.*
zu S. werden *vermullen.*
er machte sich aus dem Staube *he gung fleiten, stiften; kielde ut; schuulde sük weg; verpißde sük; is utnaiht, utknepen* (T); *mook sük ut de Rook; streek de Halter un mook sük (gung) dör de Dau; gung dör de Latten, over de Diek, over all Bargen; hett maakt, dat he d' Dreih kreeg; hett 't Land verlopen; nohm de Benen unner de Arm; nohm de Hacken in de Hand; hull hum d'r langs, stoov d'r langs; gung d'r sluupsteerts langs; keek sük heel neet weer um.*
er machte sich mit dem Gewinn aus dem Staube *he is mit de Speck unner 't Bedd kropen* (TL). *he nohm dat Geld un gung d'r langs.*
er schüttelt den S. von den Füßen *van disse Stadt will he nix mehr weten. disse Stadt sücht hum neet weer. he treckt Lien. he puust't de Plaat.*
er hat ihn in den S. gezogen *he hett hum de Foot in de Nack sett't.*
er wand sich im Staube *he kroop up de Grund; krabbde Gaten in de Grund.*
du mußt das nicht in den S. ziehen! *du mußt dat neet to Schiet maken!*
er kriecht vor ihm im Staube *he hundjet um hum to.*
diese Angelegenheit hat viel S. aufgewirbelt *dar is 'n bült over proot't worden. dar hebben de Lü sük düchtig over uphollen. dat hett 'n leep Upsehn geven.*

auch jeder Mensch wird einmal zu S. *ok de Minsk mutt eenmal vergahn. de Dood kann nüms schampen* (TL).

wenn der Leib in S. zerfallen, lebt der große Name noch (Schiller) *wenn 'n groten Mann ok dood is, sien grote Naam leevt wieder.*

er wird sie in den S. zu Boden werfen (Jes. 25, 12) *up de Grund in de Gubel battsen* (Kö).

steige herab und setze dich in den S. (Jes. 47, 1) *herunner mit di un sett di in de Mull!* (Kö).

er wird als der letzte sich über dem S. erheben (Hiob 19, 25) *damee, wenn ik Aske worden bün, tredd he doch noch up* (Kö).

Staubbesen

Besen aus Schweinsborsten, der kopfförmig gestaltet und an einem langen Stiel befestigt ist

Stoffbessem: hier is de S. ok lang neet bruukt.

Koppstübber: büst du ok overall mit de K. west?

Staubbürste

Stoffbössel: dien Jack hett de S. ok recht nödig.

Stäubchen

ganz feines Staubteilchen

Sier(ke): dar is ok doch geen S. up dat Tüg to sehn.

stauben

stuven: dat stufft vandage je, dat man geen Oog openhollen kann! du mußt bi disse Drögde neet so s.!
de Buur is 'n Mehlsack, solang man d'r up haut, stufft d'r noch wat ut.

stäuben

stuven: wi mutten wat Wind hebben, dat de Rogg s. kann, anners gifft dat lichte Ohren.

plüstern: is dat Inlett woll kört, dat dat Bedd so plüstert?

staubig

stofferg, stoffig: dat is hier je so 'n stoffigen Lücht, dat man d'r neet in düren (es nicht aushalten) *kann!*

mulmig: de Straten sünd upstünds recht m.

düsterg: gah neet up de Döskedeel, dar is de Lücht van 't Dösken ganz d. worden!

askerg: de Grund is hier völs to a.

s. werden *bestuven: bi disse Drögde bestufft 't all.*

Staubkamm

Kamm mit enggestellten Zähnen

fien(e) Kamm: du mußt di de Kopp örnlik mit de f. K. kämmen, dat de Schinn (Hautschuppen) *d'r ofkummt!*

Luuskamm: dat is dar in Huus so 'n Luus un Pluus, dar helpt ok de L. neet.

Staubpilz

Pilzart mit geschlossenem Fruchtkörper; Bovista nigrescens

Hasenfies, Püster: dar stahn Püsters genoog in 't Land.

Staubregen

feiner Regen

Stoffregen: an so 'n S. hett noch geen Minsk Pläseer an hatt. S. un Knippschülden dringen dör (sind unangenehm).

'n S. 's mörgens froh,
seggt meesttieds good Weer to.

Dookregen: vör D. un Karklopers nimm di in acht, beid schieten se di an!

Fieselregen, Gruusregen, Nieselregen, Smuttregen: so 'n F. (G., N., S.) verdrütt een gau.

Noorderstoff (S. aus Nord): *N., de weiht d'r bold weer of.*
N. kummt moi Weer of (verspricht drei Tage gutes Wetter).

Staubsauger

Huulbessem: man kann 't hier up de Weg hören, dat se in 't Huus mit de H. togang sünd.

Staubtuch

Stoffdook: de eerste Nood mutt stürt (beseitigt) *worden, sä dat Wiev, do flickde se dat S. mit hör Hemd* (M).

Staubwedel

Stiel mit Federbüschel

Fittje: gah even mit de F. over Stohlen un Schappen!

Uul: hier is de U. neet good bruukt.

Staubwirbel

Windhose

wie einen S. (Jes. 17, 13) *jüst as de Stoff, de de Störmwind hoogküselt.*

Staubzucker
Pulverzucker: to so 'n Kook kann ik blot P. bruken.

stauchen
1. einen Gegenstand kürzer und breiter machen
stuken: de iesdern Stang is to lang un dünn, de mutt wat stuukt worden.
2. rüffeln
stuken: de Vader muß de Undögd (Taugenichts) *van Jung mal weer düchtig s.*

Staudamm
Damm zum Zurückhalten des Wassers
Kistdamm (S. aus Erde mit Bretterwänden).
Stukeldamm, Penndamm: wi mutten 'n S. (P.) maken, anners sünd hier in d' Sömmer de Sloten löß.
einen S. für das Wasser errichten *dat Water pennen, inpennen, ofpennen.*

Staude
mehrjährige Pflanze
Mehrjahrsblöm: wi hebben Sömmerblömen un Mehrjahrsblömen in uns Tuun.

stauen
zurückhalten; ansammeln
stauen: dat Ies staude sük vör de Brügg. de Andrang weer so groot, dat de Minsken sük in de Ingang richtig stauden. kiek, wo he staut (wie er sich den Magen vollschlägt)!
uphollen: wi mutten dat Water hier u., dat wi ok naher noch wat hebben.
sammeln: wat hett de Minsk(e) woll 'n Wut in sük sammelt!

staunen
sük wunnern: du sall(s)t di noch w.! dar mutt ik mi doch w., wo du dat klaarkregen hest! de hele Welt steiht un wunnert sük.
vernöchtern: he sall sük noch v. (er wird noch s.).
da muß ich s. *nu weet ik doch neet, wat ik seggen sall! dar kann ik doch geen Höcht(e) van kriegen!*
er staunte *de Ogen kropen hum haast to de Kopp ut. hum bleev de Mund openstahn* (W). *he stunn mit all veeren in een Spoor un sä blot noch: hech!*

staunend
mit Staunen
er konnte es nur s. betrachten *he stunn dar hen un keek 't mit Nös un Beck an. he stunn vör 'n Wunner.*

staunenerregend
das ist s. *wo is 't mögelk! wo kann 't angahn! dat is je wat in 't Grote! dar is 't Enn van weg! nu segg ins an! ik krieg d'r geen Höcht van!*

Stauwehr
Verlaat.

Stechapfel
Giftpflanze mit stacheligen Früchten; Datura stramonium
Steekappel: de S. willen wi man gliek utrieten.
Christi Doornkroon: wo kummt so 'n lelk Gewaß bi so 'n christelken Naam!

Stechbecken
Gefäß für bettlägerige Kranke zur Verrichtung ihrer Notdurft
Steekbackje: ik mutt 'n S. bruken, ik dür heel neet to 't Bedd ut.

Stecheisen
s. Meißel.

stechen
1. mit einem spitzen Gegenstand bohren
steken: ik hebb mi mit de Nadel in de Finger stoken. 'n Imm kann blot eenmal s., de Angel (Stachel) *blifft in de Huud sitten. de Stiekels hebben mi leep stoken. de Angels* (harte, lange Auswüchse am Getreide bei Gerste und Winterweizen) *s. een up 't Gulf dör 't Hemd hen. he brullt, as wenn 'n Swien stoken word. he maakt Ogen as 'n stoken Kalv.*
dat is een, de woll steckt, man neet blödd (eine Stichelei). *hum steckt wat* (etwas regt ihn auf) (M). *wat steckt hum woll in de Nös?* (worüber ist er wohl beleidigt) (M).
ene, mene, mine, meken,
harr ik 'n Mest, denn wull 'k di s.,
harr ik 'n Sabel, wull 'k di slaan,
dat du mußt na Huus hengahn.
alles aus Liebe! *sä de Düvel, do stook he sien Moder mit de Meßförk.*
puren: he puurt dar 'n Gatt in 't Holt. de Immen hebben mi leep puurt.

pieren: he pierde de Hund mit sien Stock.
piek(s)en: he hett mi mit 'n Spell (Stecknadel) *in de Mors piek(s)t.*
pokern (wiederholt s.): *he pokert de hele Tied wat in 't Für herum.*
püntjen (in die Erde s.): *he püntjet de Bolt(e)* (von der Schafleine) *deep in de Grund.*
das S. der Bienen schadet dem Imker nicht mehr *de Imker is van de Immen dörsükt; is steekfast.*
sie s. sich mit Messern *se gahn 'n anner mit scharp Geschirr to Liev.*
er hat in ein Wespennest gestochen *he hett in Schiet röhrt, hett 'n fuul Nüst anhaalt.*
das ist gehauen wie gestochen *dat is een Pott Natt. dat is Büx as Wams.*
das ist nicht gehauen und nicht gestochen *dat is tüsken Bigg un Swien in; is geen Fisk un geen Fleesk.*
das ging auf Hauen und S. *se stunnen up Slaansmaat vör 'n anner.*

2. stechend herausholen
steken: mörgen könen wi uns eerste Spargel s. dar is 'n heel Koppel Kinner up 't Land to Stiekels s.
man kann 'n Minske neet s. as 'n Fatt Botter (das Innere eines Menschen ist nicht leicht zu erforschen).
pricken: ik will sehn, of ik noch 'n paar Aalen p. kann.
graven (Torf s.): *wi mutten noch twee Dagwark Törf g.*
spitten (wie *graven*): *wi hebben dit Jahr 'n heel bült Törf mehr spitt't as 't lesde Jahr. wi sölen noch woll wat Soden s. mutten.*
wir müssen ihm den Star s. *wi mutten hum de Ogen openmaken; hum 'n Brill upsetten; hum d'r achterhelpen.*

3. übertrumpfen (beim Kartenspiel)
steken: de Kaart kann ik s. wenn 't Spill d'r na is, denn steckt de Buur de König.
oftru(m)fen (Nds. Wb. I 250): *dat harr ik neet docht, dat du mi disse Kaart o. kunnst!*
er zieht eine hohe Karte zum S. *he nimmt 't beste Peerd van de Stall.*

4. schmerzen; brennen
steken: dat steckt mi so in de Kusen. ik hebb so 'n S. in de Sied. de Sünn steckt so.
daß dich des Tages die Sonne nicht steche (Ps. 121, 6) *dat di de Sünn neet lastig word* (He).

5. ausfahren
gahn: dat Schipp is verleden Week in See g.
in See steken: mutten ji mörgen al weer in S. s.?

6. übermütig werden
steken: dat Peerd steckt de Hafer. hum steckt de Melk (er ist verliebt). *hum s. de Fettferen* (er wird übermütig).
ihn sticht der Hafer *he word darten (overdadig); sleit achterut as 'n Enterfohl; weet sük vör Weeldagen neet to laten; weet vör Malligheid neet, wo he sük tieren* (anstellen) *sall. he kann sük in sien Fell neet bargen. hum jökt dat Fell.*

7. auffallen; reizen
steken: dat moje Huus steckt hum in de Ogen.
ugs. die schönen Früchte s. ihm in die Augen *dat sünd je de reinste Ogenstekers! dar löppt een 't Water je van in de Mund tosamen!*

8. mdl. u. bibl. für beißen, schnappen
die Schlange sticht nicht ungereizt (Sprw.) *laat de Adder tofree, denn deit he di nix!*
der Wurm stach die Staude (Jon. 4, 7) *de Wurm freet ... an* (Je).

stechend
stekend: dat is vandaag je s. heet!
scharp: sücks scharpe Woorden hebb ik lang neet hört.
spitz: sückse spitze Woorden hebb ik neet verdeent.
fileinig: wat hett dat Wicht 'n Paar fileinige Ogen!
gluupsk: dat Wicht hett so 'n gluupsken Blick.
häkel, hekel: dat is so h. Good, dat man 't heel neet anfaten dürt.
snipp: mit hör snippe Woorden hett se al mennigeen vör de Kopp stött.
ich bekam plötzlich einen stechenden Zahnschmerz *dat schoot mi tomal so in de Kusen.*

Stecher
stechende Person
Steker: de Mestensteker hett nu sien Straaf kregen. wi hebben vandage teihn Stiekelstekers in 't Land.

Spitter: dar stahn dree Spitters to spitten.

Stechfliege
Viehbremse; Tabanus bovinus
Bau: de Deren könen sük haast neet redden vör de Bauen.

Stechgabel
Gerät zum Fischfang
Aalpricke (T).
Buttprick: hett sük 't lohnt mit de B.?

Stechginster
dornige Ginsterart; Ulex europaeus
Doornbraam, Gaspeldoorn: war is noch woll 'n D. (G.) to finnen?

Stechheber
Gerät zum Entnehmen von Flüssigkeiten aus Behältern
Steker (T).

stechlustig
steeksk: de Immen sünd bi dit swole Weer leep s.

Stechmücke
Mücke mit Stechrüssel; Culex pipiens
Steekmügg: de Steekmüggen mutten mi van nacht woll leep puurt hebben, overall hebb ik Hitzdrulen (kleine Beulen).

Stechpalme
Baum oder Strauch mit immergrünen Blättern; Ilex aquifolium
Hülsen, Hülsenbusk: de H. hett so stiekelige Bladen.

Stechrochen
Knorpelfisch mit Schwanzstachel; Trygon pastinaca
Pielrogge: vandage hebben wi ok 'n P. fangen.

stecken
1. etwas irgendwohin tun
steken: ik hebb hör de Ring sülvst an de Finger stoken. so 'n Breev sall he woll neet achter de Spegel s. he hett all sien Geld in dit Geschäft stoken. he stook sien Hannen in de Task(e) un keek to. denn willen wi uns man eerst een (eine Zigarre) *in 't Gesicht s. se stoken hum in de Gaten* (ins Gefängnis). *steek dien Nös in 't Book!* (lerne fleißig). *hest du di Watt in de Ohren stoken?* (kannst du nicht hören). *he steckt sien Nös in alls* (mischt sich überall hinein, kümmert sich um alles). *dat steek man an de Hood!* (das gib nur auf). *he steckt wat an de Kant* (legt Geld zurück) (M). *he steckt hum teihnmal in de Sack* (ist ihm weit überlegen). *dat steek noch man achter 't Borstdook!* (das kannst du noch wohl essen) (M). *he steckt sien Foten noch immer unner annermanns Disk* (ist noch nicht selbständig). *man sall sük neet tüsken Bast un Boom s.* (sich nicht einmischen) (M).
nu koom ik, sä Hanswurst, do stook he de Jung in de Sack. in Gedanken, sä Jan Meiners, do stook he 'n Slag Botter in de Task(e). war Rook is, dar is ok Für, sä de Voß, do stook he sien Nös in 'n frisken Peerkötel.
doon: du mußt dat Geld good in de Püt d.! doo dat man in dien Task(e)!
poten: de Ziepels könen nu woll poot't worden.
smieten: smiet de Breev noch even in de Kast!
stoppen: in so 'n groten Sack laten sük allerlei Plünnen s.
ik laat mi neet in de Sack s. (mich nicht übertölpeln).
ich lasse mich nicht von ihm in den Sack s. (lasse mich von ihm nicht unterkriegen) *ik bruuk neet doon, wat he seggt. ik fleit (schiet) hum wat!*
er steckt ihn dreimal in den Sack *he verköfft hum, war he bi is.*
er steckt einen Rechtsgelehrten in die Tasche *he maakt 'n Avkaat beschaamt.*
das wird er nicht hinter den Spiegel s. *dat sall he woll för sük behollen. dat hangt he neet an de grote Klock. dat brengt he neet over Land un Sand. dar geiht he neet mit unner de Lü.*
das müßte er hinter den Spiegel s. *dat muß he sük up de Mau binnen; achter 't Ohr schrieven.*
er steckt sich hinter den Nachbar *he schufft de Nahber vör; lett de Nahber vörlopen.*
er steckt seine Nase in jeden Quark *dar word geen Kater lübbt* (kastriert), *of he mutt de Poot fasthollen.*
steckt euer Schwert in die Scheide! *maakt 'n Enn mit jo Scheel! geevt jo de Hannen un verdraagt jo!*
2. sich irgendwo befinden
sitten: ik hebb noch 'n Granatsplitter in de Arms s. 't Kind sitt noch in 't

Pütjepack (Kleinstkinderbekleidung). *he sitt vull Quaad, vull Schüvkes. grote Woorden un fette Speck blieven neet in de Hals s. he sitt bit an de Ohren in Stievsel* (trägt nur gestärkte Wäsche). *he sitt in geen gesunden Huud* (ist viel krank). *ik much neet in sien Huud s.* (möchte nicht an seiner Stelle sein). *mi sitt wat in de Knaken* (es kündigt sich etwas an). *in dit Book sitt 'n bült Arbeid in* (an dem Buch hat man lange gearbeitet). *laat 't Geld noch man eerst s.* (das Bezahlen hat keine Eile). *man söcht nüms achter de Schelf, wenn man d'r neet sülvst al achterseten hett* (was ich denk und tu, trau ich anderen zu). *'n Pastor sitt dar neet in* (er hat nicht das Zeug zu einem Pastor). *wenn 't d'r neet insitt, denn kann he 't ok neet worden* (der Beruf hängt von der Neigung und den Anlagen ab).

steken:

paß up, wat he van annern spreckt, denn weetst du ok, wat in hum steckt.

paßt nett, sä Bürmann, do stook de Jung bit an de Ohren in 'n Groskens Mütz.

schulen: dar schuult disse Fent achter (hat seine Hand im Spiel). *dar schuult wat achter* (Anzeichen deuten auf eine schwere Krankheit; auch: da ist Geld; da wird etwas geplant).

ich möchte nicht in seiner Haut s. *ik much neet in sien Stee wesen; much neet in sien Büx sitten.*

er schrie, als wenn er am Spieße steckte *he brullde Moord un Brand.*

sie s. unter einer Decke *se trecken an een Lien; sünd een Büx un een Wams; steken mit 'n anner dör.*

niemand weiß, wo er steckt *nüms weet, war he stoven of flogen is* (T).

dahinter steckt etwas *dat hett wat up sük; hett wat to bedüden.*

in ihm steckt mehr, als es nach außen scheint *he hett 't achter de Ohren.*

3. heimlich mitteilen

steken: ik hebb hum stoken, dat dar 'n moi Bahntje to kriegen is.

er hat mir etwas gesteckt *he hett mi 'n Floh in 't Ohr sett't; hett mi wat flüstert.*

ich habe es ihm aber gesteckt! *ik hebb hum aberst mien Menen seggt!*

Stecken

Stab; Stock

Stock: wenn ik man 'n S. hebb, denn kann ik noch 'n good Enn lopen. mit 'n S. hebb ik mi de dülle Hund van 't Liev hollen.

Staak: he harr 'n dicken S. in de Hand.

Stick (kleiner, dünner S.): *du mußt dar 'n S. bi de Blöm steken, dat he neet ofbreckt!*

er hat Dreck am S. *he is neet süver achter de West(e).*

dein S. und Stab trösten mich (Ps. 23, 4) *dien Stock un dien Stütt – de sünd mien Troost* (Je).

du hast den S. ihres Treibers zerbrochen (Jes. 9, 3) *du hest hör de Pietske körtbroken* (He).

steckenbleiben

1. nicht frei-, weiterkommen

bestahnblieven: de Bree weer so dick, dat de Sleef (großer Löffel) *d'r in b. bleev.*

fastraken: dat Schipp is an de Kant van 't Water fastraakt.

sittenblieven: de Wagen is in de Mudder (Schlamm) *sittenbleven. 'n Immenangel* (Stachel) *blifft in de Huud sitten.*

2. im Sprechen nicht weiterkönnen

stickraken, stuukraken: de Jung is neet eenmal stick-, stuukraakt, as he de lang Sprök herseggen muß.

bestahnblieven: de Pastor is midden in sien Preken bestahnbleven.

bestarven: dat Woord bestürv hum in de Mund.

fastraken: ik harr de hele Tied dat Geföhl, dat du in dien Vördragg noch mal f. deest.

hapern: de Pastor hett sien eerste Preken hollen, ohn eenmal to h.

das Wort blieb ihm im Munde s. *he stunn dar hen mit 'n Beck vull Tannen.; kreeg 't Woord neet over de Tung; kunn d'r geen Woord utkriegen.*

Steckenpferd

Liebhaberei

Leevhebberee: Breevmarken sammeln, dat is mien L.

Hobby: tuuntjen is mien H.

das ist mein S. *dar hebb ik mien Vermaak an; verdriev ik mi de Tied mit.*

jeder hat sein S. *elk hett sien Pupp, war he mit spölt.*

Steckling
Pflanzenteil, der eingepflanzt eine neue Pflanze ergibt
Oflegger, Ofsetter: van disse Blöm kann ik di woll 'n O. mitgeven.
Ries: dit R. sall woll wassen, wenn du 't man in 'n fuchtigen Grund steckst.
Poter: an de Slootskant hebb ik pöppeln Poters (Stecklinge von Pappeln) *plant't.*

Stecknadel
Spell(e): dit Band mutten wi eerst blot mit Spellen faststeken. dat weer so still, dat man woll 'n S. fallen hören kunn.
he stehlt neet mal 'n S. (ist grundehrlich). *'n S. is de Fraulü hör Daghür* (für die Hausfrauenarbeit gibt es keinen Lohn). *'n S. hett ok 'n Kopp* (auch unbedeutende Menschen oder Kinder haben ihre Meinung).

Kdrr.
Snigghüske, Snigghüske,
steek dien lange Hoorns ut,
mit Nadels, mit Spellen,
mit Zucker un Krudellen.
od.
Kingkanghoorntje,
steek dien beide Hoorns ut, usw.

Glück mutt man hebben, sä de Snieder, do harr he sük de S. in de Foot treden, war he al lang na söcht harr.

Steckrübe
Kohlrübe, Brassica napus
Steekröv(e): wi hebben twee grote Ackers mit Steekröven beplant't. Kohl un Steekröven mutten good smeert worden, anners smecken se neet.
dat weer 'n goden S. (das war gut gestichelt). *hum word van sien Wiev nix upscheppt as Steekröven, Stiekelstargen un Schellfisk* (das Weib stichelt, stachelt und schilt).

Steg
kleine, schmale Brücke, oft nur aus einem Brett bestehend
Stegg: over so 'n smallen S. fahr ik neet mit 't Radd.
ik kenn hier geen Weg of S. (bin hier völlig fremd).
Treei: de Plank is good to 'n T. over disse Grafft (breiterer Graben).
dar is geen Rick (ostfr. *Richel*) *bi de T.* (die Sache ist unsicher).

Rä.
Pastor un sien Dochter,
Mester un sien Frau,
de gungen tosamen over de T.,
un as se an de Güntsied kwemen,
do weren dat man dree
(die Tochter des Pastors war die Frau des Lehrers).

Plank: 'n mojen breden P. over de Sloot kann 't good doon (ist völlig ausreichend).
dat weer 'n Buck, sä de Buur, do raakde he de Sloot för (anstatt) *de P.*
Dreihpost, Dreih (drehbarer S. über ein nicht allzu breites Gewässer): *de Dreihposten (Dreihen) liggen völs to wied ut 'n anner.*
**Batte* (kleiner, tragbarer S. über einen Graben: *he weer in Düstern haast van de B. ofraakt.*
Klamp: laat uns hier man 'n K. over de Sloot maken!
Klese (S., der so hoch liegt, daß noch Schiffe unter ihm durchfahren können): *dat Schipp weer haast unner de K. fastraakt.*

Stegreif
er redet mühelos aus dem S. *he schüddelt dat man so ut de Mau.*

Stehaufmännchen
er ist ein richtiges S. *he is neet unnertokriegen; neet doodtokriegen; kummt alltied weer hoog.*

stehen
1. sich auf den Beinen halten
stahn: dat Lüttje kann noch neet s.
Kinner mutten bi Disk s., anners worden se neet groot. wat steiht he schei (schief) *up sien Foten!*
wenn du neet to rechte Tied na Huus kummst, kannst du vör de Dör s. (wirst du nicht hereingelassen). *ik hebb mi de Benen in 't Liev s.* (mußte lange warten). *up een Been kann man neet s.* (wird gesagt, wenn noch ein zweiter Schnaps getrunken werden soll). *de meent, dat he steiht, de laat uppassen, dat he neet fallt* (bibl.).
wenn ik bi de Arbeid man liggen kann,

sä de Jung, denn will ik bi 't Eten geern s. (M).
er kann kaum noch s. *he kann sük haast neet mehr up de Benen hollen.*
er kann auf eigenen Füßen s. *he kann up egen Feren drieven; kann sien Foten unner sien egen Disk steken; bruukt nüms na de Ogen kieken.*
er steht dafür *he is d'r good för; mutt d'r för upkomen.*
warum wollen wir die ganze Zeit s.? *wi hebben van 't Sitten nettsovöl as van 't Stahn.*

2. sich an einem bestimmten Ort befinden
stahn: du steihst mi hier in de Weg! de Sweet steiht mi vör de Brägen (Stirn). *dat steiht mi alltied vör Ogen. de Wind steiht nett up 't Fenster. dat Weerglas steiht up Störm. laat dat Eten noch man 'n Settje s., dat 't kold word.*
wi s. d'r vör, wi mutten d'r dör!
he steiht dar hen as Jan van feern (getraut sich nicht an eine Sache heran, greift die Arbeit nicht mit an). *he steiht vör nix still* (ist ein Draufgänger). *dat Swarte steiht hum in de Weg* (er kann nicht lesen) (M). *he steiht geen Buur in 't Fenster* (hindert keinen Bauern) (M). *he steiht sük in 't Lücht* (schadet sich). *he steiht dar an 't swarte Bredd (in 't swarte Book)* (ist nicht gut angeschrieben). *he steiht dar, war he s. mutt, war he henpaßt* (am richtigen Ort). *he steiht unner Bann un Bott* (ist von der Gemeinschaft ausgeschlossen). *dat steiht noch up de Wüpp* (ist noch nicht entschieden). *dat steiht di je vör de Nös* (unmittelbar vor dir). *dat steiht bi de Ribben* (ist sehr nahrhaft, hält vor). *dar kann noch woll een up s.* (darauf können wir noch einen trinken). *dat Koorn steiht noch up de Wuddel* (ist noch nicht geschnitten). *dat Water stunn hum in de Ogen* (er war zu Tränen gerührt). *dat Water stunn hum bit an de Hals* (er stand vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch). *dat Brullen stunn hum vör de Hals* (er konnte das Weinen kaum unterdrücken). *ik mutt alltied achter de Dör s.* (werde immer zurückgesetzt, stiefmütterlich behandelt). *he mutt alltied as eerste Mann an de Sprütz (Speit) s.* (muß immer die erste Rolle spielen). *de hele Gemeen steiht achter hum* (tritt für ihn ein). scherzh. *he hett unner de Leck* (Tropfenfall) s. (ist kahlköpfig geworden).
ik stah för (vör) all Fehlers, sä de Peerverkoper, do stunn he vör dat Peerd (M). *ik stah vör (för) all Fehlers, sä de Utroper* (auf der Versteigerung), *do wull he 'n Treckpott sünner Tüt* (Ausguß) *verkopen.*
wesen: ik bün ganz up dien Sied (halte zu dir). *mien Jung is bi 't Peervolk. he is noch in dat beste Oller.*
er muß immer obenan s. *na hum mutt 't all gahn. na sien Piep sölen all danzen.*
er steht vor nichts still *he geiht dör Busk un Braak; geiht mit de Kopp dör de Mür.*
es steht ihm nichts im Wege *dat kann he good un geern doon. dar is nix, wat hum hinnert.*
er steht einem immer im Wege *he is 'n Stah-in-de-Weg, sitt een immer unner de Foten.*
es muß immer jem. hinter ihm s., um ihn anzuspornen. *he mutt alltied een achter 't Gatt hebben* (M).
er steht unter dem Pantoffel *se hett de Büx an.*
ich stand vor vollendeten Tatsachen *ik stunn vör 't klare Spill. dar weer nix mehr to maken.*
es steht mir bis hier *ik hebb de Nös d'r van vull.*

3. sich in einem bestimmten Zustand befinden
stahn: wo geiht 't, wo steiht 't? he kann komen, as he geiht un steiht. dat Kleed steiht hör baldadig moi. mien Geld steiht seker. dat Seil steiht prall in de Wind. dat Koorn hett noch noit so good s. dat Huus steiht in Brand.
Hochtiedgahn un Vadder s. (Taufpate sein) *is 'n Ehr vör de Gemeen, man 'n Schann* (Schade) *för de Geldpüt. stah fast, kiek wied un rög di!*
dat Huus steiht löß (ist unbewohnt). *dat Huus steiht noch up 'n breed Enn* (es steht gut um das Haus). *de Ssopp kann „stah!" seggen* (ist sehr kräftig). *he steiht stiev van Tüg* (hat zu viel Zeug an). *he steiht overall sien Mann* (tut voll und ganz seine Pflicht). *ik stunn up de Sprang* (war gerade im Begriff fortzugehen). *he steiht fast in de Schoh* (ist wirtschaftlich gesichert,

hat eine gefestigte Lebensauffassung). *ik mutt dar liek för s.* (bin dafür verantwortlich). *dar steiht 'n bült up 't Spill* (es ist ein großes Wagnis).

laat 't gahn, as 't geiht,
laat 't s. as 't steiht,
stah du man fast,
du olle Knast,
denn sall 't woll gahn!

bestahn: he bleev vör Schreck in een Stück b.

er steht dort gut angeschrieben *he hett dar 'n Steen in 't Bredd.*

es steht schlecht mit ihm *he is d'r wied mit hen. mit hum is 't nix mehr. he is heel labeet.*

das steht noch dahin *dat is noch neet in 'n tobunnen Sack. dar is noch geen Brood van backt. dar hest du noch geen Papieren van.*

der Roggen steht schlecht *mit de Rogg, dar is geen Staat mit to maken* (T). *de Rogg lett 't sitten.*

die ganze Welt steht auf dem Kopf *'t is all verdreiht. de hele Welt is in de Bummbamm.*

die Haare standen mir zu Berge *mi bleev de Verstand stahn (weg). ik muß de Hannen over de Kopp tohoopslaan.*

was steht zu Diensten? *wat kann ik för jo doon? war kann ik jo mit gaden?*

er steht im vorgerückten Alter *he is al wat hen; al 'n Enn hen; hett 't Frejen daan. 't Frejen is bi hum ut. de oll Dagen komen.*

ich stehe mit ihm in Briefwechsel *ik schriev mi mit hum. wi schrieven uns.*

so stehst du vor mir *so wull 'k di hebben.*

er steht noch seinen Mann *an hum mankeert noch nix. he kann sien Kraam noch good verwahren. he leggt noch geen Windeier.*

das steht ihr gut *wat lett se dar moi mit!*

der Hut steht ihm *de Hood, de kleddt hum good. de Hood, de lett recht wat.*

das wird dir teuer zu s. kommen! *dat word 'n dür Spill för dil dar hest noch wat an (to kluven)!*

stehet fest! (2. Mose 14, 13) *Kopp hoog! hollt de Nack stiev!* (Je).

sein Sinn steht danach, zu vertilgen und auszurotten nicht wenig Völker (Jes. 10, 7) *alls ramponeeren, dat lüst't hum, un een Volk na dat anner an de Sied to maken* (Kö).

das wird fein s. (Jes. 41, 7) *'t is good so! dat hett Schick!* (Je).

4. nicht weiterkommen; sich nicht bewegen

stahn: he steiht, as wenn he dar fastfroren is. wat neet greit un bleiht, dat steiht un geiht torügg.
wat an de Wandtafel steiht, mutt s. blieven (darf nicht ausgelöscht werden). *de Klock steiht* (geht nicht weiter). *dar laat ik alls för s.* (ist meine Lieblingsspeise).

de dat Spinnen lett s.,
mutt mit 't nakend Leven gahn
(nach M).

dat Sörgen willen wi laten s.,
man 't Kacken, dat mutt wiedergahn.

dat laat ik s., sä de Düvel, do gung he an 'n Krüz vörbi.

bestahn: dat Auto bleev b., as 't Benzin up weer.

zum S. bringen *anhollen: de Klock word a., wenn d'r een in Huus verstürven is.*

das Pferd blieb unbeweglich s. *dat Peerd wull neet vörgels of rüggels.*

5. beharren; wünschen

stahn: ik stah to mien Woord. hum steiht de Sinn blot na Geld.
dar hebb ik al lang na s. (das habe ich mir schon lange gewünscht).

ich stehe zu meinem Wort *ik maak neet völ Proteree, man wat ik segg, dar bliev ik ok bi. ik freet mien Woord neet up* (T).

6. sich s.; sich befinden; sich verhalten

sük stahn: se s. sük düchtig good (haben von allem). *dar stah ik mi am besten bi* (das ist für mich am vorteilhaftesten). *se s. un vergahn sük as Katt un Hund* (leben in bitterer Feindschaft). *he steiht sük mit sien Brör as de Botter mit de Sünn* (können sich nicht miteinander vertragen).

er steht sich gut mit ihm *he hett 'n witten Foot bi hum; is bi hum good anschreven.*

Stehen

1. auf den Beinen sein

Stahn: ik bün so möi, ik kunn woll in 't S. slapen.
ik kann dat lange S. neet uthollen (es

fällt mir schwer). *bi so 'n Wind kann ik 't S. haast neet hollen* (der Wind wirft mich fast um). *wi hebben van 't Sitten nettsovöl as van 't S.* (weshalb wollen wir die ganze Zeit stehen?).

2. im Zustand der Ruhe sein

Stahn: dat lange S. is nix för mien Peerd.

Stillstand: wi kunnen de Peer heel neet weer to S. brengen.

wir müssen das Wasser zum S. bringen *wi mutten 't Water stojen (stuken).*

wir haben das Bluten zum S. gebracht *wi hebben 't Blood dämpt.*

stehenbleiben

nicht weiterkommen

stahnblieven: hier düren wi neet s. de Klock is stahnbleven. he blifft an de Hook (Ecke) *van de Mür s. de Zug is stahnbleven.*

sük letten: du mußt di unnerwegens neet l.

wo waren wir zuletzt beim Unterricht stehengeblieben? *war hebben wi 't tolest noch over hatt?*

es scheint, als ob die Zeit stehenbleibt *dar is heel geen Vergang in de Tied.*

wer auf halbem Wege stehenbleibt, hat keinen Erfolg *wenn de Henn neet dörbröddt, komen de Eier neet ut.*

stehend

1. im Stehen; eilig

stahnd: wi fahren mit stahnde Wagens (während von zwei Erntewagen der eine zu Hause entladen wird, wird der andere auf dem Felde wieder beladen).

in 't Stahn: wi harren 't so drock (geschäftig), *wi mussen de Tee in 't S. drinken. he hett so grote Foten, he kann woll in 't S. starven* (M).

dat kannst du in 't S. of (erledigen) (T). *wi willen 't Geld doch neet in 't S. vertehren* (wir können doch dabei sitzen).

stehenden Fußes *up stahnde Foot, stahnfoots: he deit dat up s. F. (s.). soglieks, (so)futt, up d' Stee.*

s. soll man nicht trinken

is de Drank geen Sitten weert,
is ok de Keerl 'n Scheet neet weert (M).

2. immer wiederkehrend

stahnd: dat is so sien stahnde Proot.

das ist seine stehende Redensart *dat is alltied so sien Snack.*

stehenlassen

stahnlaten: nu hest du doch dien Handstock s.!

laß meinen Wagen stehen! *bliev mi van mien Wagen (of)!*

das Pferd zieht den Wagen oder läßt ihn stehen, ganz nach Laune *dat is 'n schuulohrig Peerd, de is neet to trauen.*

Stehkragen

steifer, nicht umlegbarer Kragen

er trägt einen hohen S. *he sitt bit an de Ohren in Stievsel; bit an de Ohren in Bielefeld* (wo Stärke hergestellt wird).

Stehleiter

Trappledder: wees vörsichtig mit de T., de is al leep rick-rack (wackelig).

stehlen

stehlen: he stehlt as 'n Raav. he fahrt, as wenn he Peerd un Wagen stohlen hett. du kannst geern s., man laat di d'r blot neet bi fangen! (M).

eerst geven un denn weer nehmen, is nettsogood as tweemal s. (M). *s. is 'n billig Geschäft* (T). *he is nettso ehrelk as Jochens Kneelske, de stohl un brochde de Sack weer torügg* (TL). *he is so ehrelk as de Jöd van Altona, de stohl an de hellerlechte Dag* (M). *de Voß stehlt neet in de Nahberskupp. stohlen Good liggt hard in de Maag* (bekommt selten gut). *nüms word de Kedd van de Wagen stohlen, as de hum avends neet bargt.*

scherzh. *he hett neet stohlen, dat is hum blot an de Hannen backen bleven.*

scherzh. *de ehrelk dör de Welt will, mutt völ flicken un stoppen un 'n bietje tostehlen* (M).

Antje, beed, uns Speck word stohlen! (der Mann selber hat keine Lust, sich zu rühren oder hat Angst vor dem Dieb). *de eenmal stehlt, is all sien Levend 'n Deev* (den Makel wird man nicht wieder los). *stehlt mien Brör, denn hangt 'n Deev!* (auch der König ist ein Dieb, wenn er stiehlt). *dat is geen Deev, de 't stehlt, man de 't weerbrengt* (damit gibt er sich als Dieb zu erkennen). *stohlen hebb ik dat neet* (das habe ich ehrlich erworben). *wat du mit dien Ogen kriegen kannst, dat is geen S.* (lerne durch Beobachten so viel, wie du kannst!). *ik mutt mi de Tied haast s.* (habe kaum eine freie

Minute). *du meenst woll, dat ik dat stohlen hebb!* (wird gesagt, wenn zu wenig geboten wird). *elke Schojer denkt, all Lü s.* (was ich denk und tu, trau ich andern zu). *tellde Schapen worden ok stohlen* (vor Dieben ist nichts sicher). *stohlen Good hett geen Deei* (unrecht Gut gedeihet nicht). *stohlen Brood smeckt söt* (verbotene Früchte sind süß). *de besopen stehlt, mutt nöchtern hangen* (Trunkenheit schützt nicht vor Strafe). *dat S. sitt bi hum d'r in* (er kann es nicht lassen). *beter 'n bedeld Deit* (kleines Geldstück) *as 'n stohlen Daler* (betteln ist besser als s.). *dat Stehlen is hum anarvt* (die Eltern stahlen auch schon).

de lüggt, de stehlt,
de stehlt, de lüggt,
dat is 'n Spreekwoord,
wat neet drüggt.

matten is ehrelk (Mahlgebühr in Korn nehmen), *s. is gefährelk* (M).

de dit Book will s.,
de sall hangen an de Kehlen.

lehr wat, denn weetst wat,
stehl wat, denn hest d' wat,
man laat elk sien Kraam!

dat is weer een up 't Neje, sä de Keerl, do kweem he ut de Bicht un stohl 'n Pulsstock. dat weer 'n Versehn, sä Vader Lorenz, do wull he 'n Pund Tebak kopen un stohl 't.

dat is man Malligheid, sä de Keerl, do stohl he sien Nahbers Tebak. wat de Wennst (Gewohnheit) *neet deit, sä de Snieder, do stohl he 'n Stück Laken van sien egen Rock.* aller Anfang ist schwer, *sä de Deev, do stohl he toeerst 'n Ambold* (Amboß). *kann he ok noch neet s., denn kann he doch al bedregen, sä de Deev, do harr sien Jung hum 'n Grosken ofswinnelt* (M). *dat weer 't je nett, dat ik s. dee, sä de Jung, anners harren se mi in 't anner Dörp ok woll hollen* (M).

klauen: sien hele Arbeidsreve (Arbeitsgerät) *hett he sük klaut. he klaut alls, wat neet klaufast is* (M).

mitnehmen: disse Ring sall he woll mal stillkens mitnohmen hebben.

stibitzen: dat Radd, war he mit dörbrannt is, harr he enerwar (irgendwo) *stibitzt.*

ofhalen: van nacht hebben se uns 'n paar Sack Tuffels van 't Land ofhaalt.

anackern, anankern (Land s.): *he hett woll 'n Foot van mien Grundstück sük anackert (anankert).*

besörgen: besörg di 't weer!, seggen de Soldaten.

bisteken: dat hett he so in Gedanken bistoken.

fusken: he fusket hum dat unner de Hannen weg.

kapen: wat hett he dar nu al weer kaapt?

klemmen: well sull dat woll klemmt hebben?

luchsen: dar hett mi een dat Geld ut de Task(e) luchst.

**rüfken: dat R. is dat Wicht doch neet oftolehren.*

snojen: dar is de Jung woll mit sien Kulantjes (Genossen) *togang west un hett de Appels snoit.*

niffken (Kleinigkeiten s.): *de Kluntjepott* (Kandisdose) *is al weer löft, dar sölen de Kinner woll niffket hebben.*

knippdeven (wie *niffken*): *war hett de Jung dat K. woll van lehrt?*

strandjen (eigentlich: Strandgut an sich nehmen): *dat Geld hett he sük strandjet.*

snappen: he hett sük dat snappt (T).

snopen (Näschereien s.): *ik mutt good in de Winkel* (Laden mit Eß- oder Süßwaren) *uppassen, anners word to völ snoopt.*

er stiehlt gern *he lett licht wat kleven; maakt geern krumme Fingers; hett Pick an de Fingers; hett smerige Poten* (W); *hett de Klausükde; hett 'n ruum Geweten un pickerge Hannen; is neet handfast; hollt de Hannen neet schoon; köfft geern bi de Firma Klemm un Klau in de Mitnehmerstraat. hum blifft licht wat an de Fingers hangen (backen).*

er stiehlt alles, was nur mitzunehmen ist *he lett nix liggen as gleinig* (glühend) *Iesder un Möhlenstenen; kann alls bruken; nimmt, wat hum unner de Fingers (tomöt) kummt; haalt de Düvel de Rook ut de Höll weg* (M).

das hat er gestohlen *dar is he mit de Hand up fallen; dat hett he in de Winkel* (Laden) *köfft, as d'r nüms in weer* (M). *dat is hum so in de Hand komen. dat hett neet hoog hangen* (M). *he is*

d'r bikomen as Amke bi de Peren (Birnen).
paß auf, daß er nicht stiehlt! *kiek hum good up de Fingers!*
er hat eine Kuh (ein Pferd) gestohlen iron. *he hett 'n Tau (Peeriesder) funnen, un as he d'r mit na Huus kweem, seet d'r 'n Koh ('n Peerd) an.*
mit geringen Dingen beginnt das S.

eerst 'n Gabel, denn 'n Mest,
denn 'n Lepel, denn 'n Koh,
un denn na 't Tuchthuus to (M).

er stiehlt dem lieben Gott die Tage *he hett alltied dat leie Wams an; steiht um negen Uhr up un maakt um teihn Uhr Fieravend. he verklüngelt de hele Dag mit Leiwamsen.*
er hat mir den Schlaf gestohlen *he hett mi van 't Bedd ofhollen.*
er stiehlt einem die Butter vom Brot *he maiht een 't Gras vör de Foten weg.*
woher nehmen und nicht s.! *war sall ik dat so gau herkriegen?*
er kann mir gestohlen bleiben *he tellt för mi neet. ik kann good buten hum to.*
Absalom stahl das Herz der Männer Israels (2. Sam. 15, 6) *he kreeg all de Lü up sien Sied* (Je).

Stehler

Stehler: paß up, dat du geen S. worst! de Hehler is nettso slimm as de S. war geen Hehlers sünd, dar sünd ok geen Stehlers (wenn die Diebe das Gestohlene nicht absetzen können, werden sie das Stehlen schon lassen).
Deev: hier mutt woll 'n D. in de Tuun west wesen. dat is neet good, wenn de Heer sülvst 'n D. is.
scherzh. *Muus* (kleiner S.): *hier is woll 'n M. bi de Zücker west!*

Stehplatz

Stah(n)stee: wi kunnen blot noch 'n S. kriegen.

steif

1. starr, unbiegsam
stiev: mi sünd de Fingers s. van Koll. de Kohjen hebben de Titten s. van Melk. he hett 'n stieven Hood up. he is old un s. de Wask(e) is noch neet s. genoog, dar mutt noch mehr Stievsel (Stärke) *in.*

to 'n stieven Baart hört 'n scharp Mest (M).
he steiht s. van Kleer (hat zu viel Zeug auf dem Leibe). *holl de Ohren s.!* (laß dich nicht unterkriegen, warte ab). *de kann ik mit 'n stieven Arm liekutholl'n* (mit dem werde ich leicht fertig). *he hett 'n stieven Rügg* (ist unnachgiebig). *de olle Bucken hebben de stievste Hoorns* (mit zunehmendem Alter wird man immer starrsinniger) (M). *dat Peerd maakt geen Sträng s.* (zieht nicht). *he maakt neet geern 'n Sträng s.* (strengt sich nicht gern an).
stockstiev (sehr s.): *ik bün van de sture Arbeid ganz s. worden.*
drall: dat Seil steiht d. in de Wind.
pall: he bleev p. up sien Menen bestahn.
staar: dat Gras is ganz s. worden van de scharpe Nachtfröst.
staff: wo oller, wo staffer.
stick: he is nettso s. as 'n Stock.
strabbig: ik bün so s. un stiev van all dat Sitten.
tack: he hollt sük recht t., wenn he löppt.
er ist so s. in seinen Bewegungen *he is so s. as 'n Bessemsteel, as 'n Bredd, as 'n Buck, as 'n Sack vull Winterwuddels, as 'n verfroren Brummtiek(e)* (WoT); *kann haast geen Hand of Foot rögen; fallt haast over sien egen Foten; löppt, as wenn he 'n Bessemsteel ('n Punterboom) daalsloken hett; as wenn he 'n Propp in de Mors hett* (W); *as wenn he in sien Plünnen innaiht is; as 'n Hund, de 'n Herenk in de Beck hett. he löppt as 'n braden Wurst.*
er hat einen steifen Hals iron. *he hett sük to völ na Arbeid umkeken.*
er behauptet das s. und fest *he steiht d'r fast up; geiht geen Streek van sien Menen of.*
er sitzt s. auf seinem Platz *he sitt dar as 'n Stück Holt; as wenn he anwussen is; sitt dar as 'n Pahl; as wenn he in de Schruuvstock sitt.*
er steht s. *he steiht dar as 'n Gillkeers* (Weihe-, Opferkerze). *'n Bohnenstock kann neet lieker stahn.*

2. dickflüssig
stiev: de Bree kann mi heel neet s. genoog wesen.
ik mutt wat Stievs in 't Liev hebben (muß kräftige Nahrung haben).
dick: de Gört is so d., dat de Sleef (gro-

ßer Löffel zum Umrühren) *d'r in stahn blifft.*

3. stark

stiev: wi mussen de hele Fahrt in de stieve Wind herin. maak mi man eerst 'n stieven Grock!

pall: dat is doch Dag för Dag so 'n pallen Wind!

düchtig: do kweem up eenmal so 'n düchtigen Wind (steife Brise) *up.*

4. gezwungen; gemessen; hölzern

stiev: se seten dar all so s. hen, nüms wull de Beck opendoon.

holten: de Jung stellt sük alltied so h. an, wenn he unner Minsken is. he stellt sük an as 'n h. Brügen. wat hett he 'n h. Gang an sük! wat büst du 'n h. Hinnerk!

stichtelk: dat gung dar all so s. to, dat nüms sük traude, 'n freei Woord to seggen.

stuur: wees doch neet alltied so s.! (T).

er ist ein steifer, unbeholfener Mensch *he is 'n Heelholt, 'n Stackerpahl, 'n Stackert, 'n Stoffel; hett geen Schick of Wies; fallt over sien egen Klunten.*

ich wurde dort recht s. empfangen *se leten mi haast an de Dör stahn; säen mi kuum goden Dag; boden mi haast geen Stohl an. 't kunn haast geen Koppke Tee lieden.*

steifen

stieven: de Hemden sünd völs to slimm stievt.

se s. sük 't Genick (machen sich gegenseitig Mut) (M).

wir werden ihm den Nacken s. *wi willen hum de Rügg stönen, dat he dörgrippt.*

Steifheit

Stievigheid: ik hebb all so 'n S. in de Leden.

Klemm(e): ik kreeg so 'n K. in de Fingers, dat ik hör haast neet rögen kunn.

Steifkopf

s. Starrkopf.

steifköpfig

s. starrköpfig.

Steigbügel

Stiegbögel, Bögel: he kann good sünner B. rieden. he hett mit een Foot de B. verloren.

he hett al een Foot in de B. (bei ihm sind schon viele Voraussetzungen zum Erfolg gegeben).

ich halte ihm den S. *ik will hum eerst good in de Fahrt helpen.*

Steige

veraltet für schmaler Weg

macht seine S. richtig! (Luk. 3, 4) *baut Weg un Steg för hum* (Je).

steigen

1. sich nach oben (oder auch unten) bewegen

stiegen: he steeg up 't (van 't) Peerd, up (van) de Wagen. de Jungs laten 'n Draak s. de Engels stegen an de Himmelsledder up un daal. de Haar stegen een to Barg.

man mutt neet hoger s. as de Boom Tacken hett. de hoog stiggt, fallt deep (M).

na de gele Peren (Birnen) *s. de Jungs am hoogsten* (je verlockender, desto mehr wird gewagt oder getan) (M).

dat Blood steeg hum in 't Gesicht (er bekam einen roten Kopf). *dat is hum in de Kopp stegen* (hat ihn hochmütig gemacht).

klautern: de Jung kann neet hoog genoog k. he is up de Ledder (de Stohl) klautert.

**klievern: de Sünn klievert al over de Bomen.*

klimmen: de Bohnen k. an de Stocken in de Höcht.

riesen: dat Water riest so, dat man bang worden mutt. de Sünn is an t' r.

stomen, stömen: dat Water stoomde (stömde) mit Gewalt.

uplopen: dat Water is al völs to hoog u. (T).

ich werde ihm aufs Dach s. *ik sall hum woll Bescheed seggen; hum woll over de Hals komen; hum woll up de Pott setten; hum woll de Leviten lesen; ik will hum bi „freies Leben"; koom hum up 't Kamsol.*

der Wein ist ihm zu Kopf gestiegen *he hett 'n lüttjen weg.*

der Erfolg ist ihm zu Kopf gestiegen *he weet neet mehr, war he her is, in wat för 'n Stall he fohlt* (geboren) *is. he kickt nu over lüttje Lü weg.*

der Rauch steigt zum Himmel *de Rook dwirlt in de Höcht(e).*

2. zunehmen; höher werden
stiegen: dat Weerglas stiggt, nu sall 't Weer woll beter worden.
hooggahn: nu d'r so minn Tuffels sünd, sölen de Priesen woll örnlik h.
hoogkomen: he is good in sien Geschäft h.
klievern, riesen: de Priesen fangen al weer an to k. (r.).
(sük) steigern: de Roggpriesen fangen an to s. od. s. sük. de Peer s. licht, du mußt d'r vörsichtig mit fahren.
wassen: he is düchtig in mien Achtung wussen.
die Preise s. *de Priesen gahn in de Höcht(e). de Waar is in 't Riesen.*
das Wasser stieg (schwoll an) *dat Water diende up.*
sein Ansehen stieg *he kreeg 'n Naam.*
3. ugs. gehen; sich begeben
stiegen: mörgen stieg ik in 't Examen. denn steeg een Lied na 't anner.

steigern
vergrößern; verstärken
steigern: uns Umsatz mutt noch steigert worden. de Priesen för Kleer un Schohtüg wurden al weer steigert.
verhogern: sien Bliedskupp verhogerde sük noch, as he to sien Geschenk ok noch Geld kreeg.
upsetten: wi mutten de Hür van Nood (aus zwingenden Gründen) *u. de Broodpries is ok al weer upsett't.*

steil
steil: de Peer gungen s. in de Höcht. dat gung 'n steilen Barg anhoog.
liek: een Luftballon reet sük löß un gung l. anhoog.
pielliek: he smeet de Steen p. in de Lücht.
he kweem p. over Enn (richtete sich s. auf).
stapel: de Ledder steiht völs to s., de kann je umfallen! seeg di vör, de Wenneltrapp is leep s.!
endel: dat geiht e. na boven.
e. Holt draggt swaar, sä de Snieder, do stöhnde he sük up sien Ellstock.
stuuv: he smeet de Steen s. in de Lücht.

Stein
1. allgemein
Steen: schei ut (hör auf), *mit Stenen to klütjen! wenn du anners nix kannst, denn gah hen un klopp Stenen!*
iron. *he kann swemmen as 'n S.* (M). *he lüggt, dat de Stenen splieten* (M). *he is so lei* (faul) *as de S. in de Weg* (M). *he kann up 'n witten S. leven* (ist sehr anspruchslos). *de 'n Hund smieten will, kann woll 'n S. finnen* (wer Böses tun will, findet auch einen Weg dazu). *de in 't Glashuus sitt, mutt neet mit Stenen smieten* (wer selber etwas auf dem Kerbholz hat, soll nicht über andere reden). *smiet geen S. achter Doden an!* (rede nicht schlecht über Verstorbene). *he hett de hoogste S. smeten* (ist über die besten Jahre hinaus) (M). *ik kreeg dar Stenen för Brood* (wurde bitter enttäuscht). *ik smiet di mal weer mit 'n S.!* (werde dir das gedenken) (M). *dat leggt 'n groten S. up 't Bredd* (fällt ins Gewicht) (M). *he hett 'n Hart van S.* (kennt kein Mitleid).
Wrg. *an Fasselavend fallt 'n heten S. in 't Water* (von da an ist das Eis nicht mehr sicher) (M).
es friert S. und Bein *'t früst backstenendick (dat 't ballert). de Speei (de Tung) früst een in de Mund. de Koll geiht dwars dör een dör.*
der S. kommt ins Rollen *de Budel kummt in Gang.*
das ging über Stock und S. *dat gung dör Busk un Braak (dör Stiekels un Slengen, over Hegen un Stegen).*
es fiel mir ein S. vom Herzen *dat weer 'n Verlichtern. dat lößde de Borst.*
wir wollen ihm alle Steine aus dem Weg räumen *wi willen hum 't Gras (de Stiekels) vör de Foten wegmaihen.*
sie legen sich gegenseitig Steine in den Weg *een deit de anner Ofbrök. se sitten 'n anner in 't Fahrwater. een smitt de anner 'n Knüppel tüsken de Benen.*
er wirft Steine auf andere *he smeert Snött up annermanns Mauen.* bildl. *he springt hum in de Baart.*
er ist der S. des Anstoßes *he is dat fuul Beest.*
das ist nur ein Tropfen auf einem heißen S. *dat is blot 'n Drüppke in de See; is blot 'n Sluck ut de Buddel. dat sleit an as 'n Pluum in 'n Peerd. dat is nix för de Hunger un nix för de Dörst.*
wer einen Hund werfen will, findet auch einen S. *de 'n Lump uphangen will, find't ok 'n Tau* (M).

viel Steine gab's und wenig Brot (Uhland) *Stenen genoog, man 't Brood weer betün.*

2. verschiedene Arten der gröberen Steine

Backsteen, Mürsteen, Steen (aus Ton gebrannter S. für den Hausbau u. dgl.): *wenn de Stenen drögt un brannt worden, denn klingen se düchtig in* (werden kleiner). *dar steiht noch 'n Brand Stenen* (so viel, als auf einmal in den Ofen hineingehen). *in dit Huus sünd dartigdusend Stenen vermürt.*

Boordsteen (S. zur Begrenzung des Straßenpflasters): *de Kloot* (Wurfkugel) *trüllde an de Boordstenen langs.*

Doolsteen (S. als Grenzzeichen): *wi willen hier 'n D. hensetten, denn könen wi alltied sehn, wo wied uns Gerechtigheid geiht.*

Flint (Findlingsstein): *Flinten könen wi bi uns overall finnen. dat Denkmal is ut Flinten maakt worden. dat kann je 'n F. erbarmen!* (M).

Gniedelsteen (glatter S. zum Glätten der Wäsche): *dat is 'n mojen G.*

Grafftsteen, Steen, Sarksteen (S. als Denkmal): *unner disse S. liggt he bedulven* (begraben).

Kattenkopp (Naturstein mit gerundeter Oberfläche).

Koppsteen (aus Naturstein zurechtgehauener Pflasterstein): *disse Straat is mit Koppstenen plastert.*

Leckstеen (S. unter dem Tropfenfall): *de Leckstenen hebben al all 'n lüttjet Doppke* (Vertiefung).

Möhlensteen, Steen (die beiden Steine zum Kornmahlen): *vandage steiht de Möhlen, de Stenen mutten billt* (geschärft) *worden.*
een S. alleen kann neet mahlen (die Menschen sind aufeinander angewiesen). *twee harte Stenen mahlen geen good Mehl* (Starrsinn gegen Starrsinn ist nicht gut).

Sliepsteen (einfacher oder drehbarer S. zum Schleifen von Schneidewerkzeugen): *uns Mesten mutten mal weer up de S.*

Sluutsteen (der zuletzt verbaute S.): *nu sünd wi so wied, dat wi de S. setten könen* (das Werk steht vor der Vollendung).

Swettsteen (Grenzstein).

Ballaststeen (seem. als Schiffsballast (Nds. Wb. I 604).

steter Tropfen höhlt den Stein *mit Tied un Fliet kann man woll 'n Strohbült na Paris dragen.*

3. Edelstein

Steen (für Edelsteine gibt es im Plattdeutschen nur diese allgemeine Bez.): *wat hest du dar je 'n mojen S. in dien Ring!*

ich will deine Mauern auf Edelsteine stellen (Jes. 54, 11) *ik will dien Müren in Karfunkelstenen upsetten* (Kö).

ihr Licht war gleich dem alleredelsten S. (Off. 21, 11) *nett so as 'n düren Edelsteen* (Je).

4. Spielstein

Steen: ik nehm de witten un du kriggst de swarte Stenen.

Brickje (Stein im Brettspiel).

er hat einen S. bei ihm im Brett *he hett 'n witten Foot bi hum; hett 'n groten Pott bi hum up 't Für* (M). *he hett 't good mit hum in d' Sinn* (T). *he is bi hum good anschreven. he is bi hum düchtig wat in de Reken.*

5. harte Ablagerung im menschlichen Körper

Steen: he harr 'n groten S. in de Blaas. hum sünd woll twintig Stenen ofgahn.

6. Kern im Steinobst

Steen: ik bün d'r nett bi un maak de Stenen ut de Karsen. mit hoge Heren is slecht Karsen eten, se smieten een mit de Stenen.
dat was een sünner S., sä de Fäling, do harr he 'n Snigg för (anstatt) *'n Pluum daalsloken.*

steinalt

staffold: dat Minsk is s., ik bün bang, de hett de Heergott vergeten.

Steinblock

Unterlage für Hauspfeiler u. dgl.

Stiep(e): de Pielers van uns Huus stahn all up Stiepen.

Steinbrech

Zierpflanze; Saxifraga, verschiedene Arten, am häufigsten S. umbrosa

Jehovablöm, Jüfferke, Mennisten-Jüfferke, Pasteleinblöm (v. D.): *wi hebben in uns Tuun 'n helen Kant van Jüfferkes.*

Koppkes un Schöttelkes (UpstBl. 1922, 20).

Steinbrocken
kleinere Steinstücke
Steenstücken.
**Steenstullen: wi hebben dar noch 'n bült S. in 't Land liggen.*
Pün: wi hebben P. up de Weg brocht.

Steinbutt
platter Speisefisch; Rhombus maximus
Steenbutt, Butt, Kleis, Snuver: de Brader is 'n B. weert (wer arbeitet, soll auch essen).

Steinchen
Steentje: uns neje Tuun sitt noch vull Steentjes.
wi hebben hum geen S. in de Weg leggt (ihm nicht die geringsten Schwierigkeiten gemacht).
Splittersteentje: he lett 'n S. over 't Water seilen (flittjen, kattjen) (ein flaches S. wird so von der Seite her aufs Wasser geworfen, daß es mehrere Male aufhüpft).

steinern
stenen: wi wohnen an de s. Straat.
steenachtig (T): *'t is nett, as wenn he 'n s. Hart hett.*
van Steen: de Keerl hett je woll 'n Hart v. S.
ist doch meine Kraft nicht s. und mein Herz nicht ehern (Hiob 6, 12) *sall ik neet stücken könen as Koppstenen, of bün ik 'n iesdern Stahfast?* (Kö).

Steinfußboden
stenen Deel: disse Lü hebben noch 'n s. D. in hör Köken.

Steingeröll
Steengruus: dar liggt van 't Bauen her noch so völ S. um 't Huus.

Steingeschirr
s. Steingut.

Steingut
aus Ton gebranntes Geschirr
Steengood: de Steengoodskeerl is weer in 't Loog.
de beiden passen tosamen as Pastelein (Porzellan) *un S.* (es ist keine standesgemäße Ehe) (TL).
Steenkumm: de Melk steiht in de S.
Pottüg: ik hebb up 't Markt 'n helen Rummel P. köfft.
Plöttjes (nur Mz., eigentlich Bez. für Scherben): *se hett dat hele Schapp vull P. stahn.*
Püllpott, Steenpott: wi hebben noch 'n groten P. (S.) vull inmaakde Bohnen in de Keller stahn.
Steenpüll (Krug).

Steinhacke
Steenbicker, Steenbiel: ik hebb de hele Dag mit de Steenbicker (mit 't Steenbiel) togang west.

Steinhammer
Steenhamer: so 'n S. is för di noch to swaar.

steinhart
steenhard, -hart, flinthard, -hart: de Grund is noch s. (f.) froren. de Kees is je s. (f.) worden!

Steinhaue
spitzer Hammer zum Bearbeiten von Steinen od. dgl.
Bick(e): de Grund is so hart, dat wi d'r eerst mit de B. bimutten.
Billhamer (S. zum Schärfen der Mühlsteine): *ik hör 't woll, de B. geiht weer in de Möhlen.*

Steinhauerei
Sarkhaueree: in wat för 'n S. hest du dat Denkmal maken laten?

Steinhaus
Bauernburg
Steenhuus: van 't S. in Bunderhee stunn froher wat in 't Leesbook.

steinig
stenerg, stenig: dat is dar 'n leep stenigen Grund, wat hett he dar al 'n Flinten heruthalen mußt!

Steinkauz
kleine Eulenart; Käuzchen; Athene noctua
Kattuul, lüttje Kattuul, Steenuul: de K. (S.) hett weer de hele Nacht ropen.
Dodenvögel. Liekenuul. Liekhahn: ik maak mi d'r nix ut, wenn de B. (L.) ok röppt.

Steinkohle
Steenkahl, Steenköhl: wi bruken nettsovöl Steenköhlen as Törf. de Steenköhlen grusen uns to völ, darum bruken wi de neet.

Steinkrug
Steenpüll, Püll(ke): vergeet de S. mit Drinken neet! sien Püllke mit Snaps mutt he Dag för Dag hebben.

Steinmarder
Marderart, die sich hauptsächlich in Scheunen usw. aufhält; Mustela foina
Steenülk: mi hett 'n S. van nacht all mien Höhner verneelt.

Steinmesser
vorzeitliches Schneidegerät aus Stein
Steenmest: se hebben al weer 'n S. funnen.

Steinmetz
Steenbicker: he will S. worden.
Sarkhauer: wat 'n rechten S. is, de mot dör 'n Steen dörhenkieken könen.

Steinpfad
Pfad aus lose aneinandergelegten Steinen
Steenpadd(je).

Steinpflaster
aus Steinen bestehende Straßendecke
Steenplaaster, stenen Plaaster: wi hebben 'n S. (s. P.) rund um 't Huus to.
Straatje (das kleine S. vor der Haustür): *saterdaags word 't S. schrubbt.*

Steinpicker
kleiner Nordseefisch; Agonus cataphractus
Hartkopp, Steenknurrhahn (Leege).

Steinplatte
Floor: he will sien Köken mit Floren utleggen laten.
Bremer Floor.

steinreich
steenriek: dat is 'n steenrieken Keerl.
er ist s. *he hett Geld as Hei* (scherzhafte Zufügung *blot neet so lang*); *hett Geld in Bülten; sitt as de Parrel in 't Gold; mutt 't Geld umscheppen, dat hum 't neet verschimmelt.*

Steinsarg
vorzeitlicher aus Gestein ausgehauener Sarg
Steenkist: in de ganz oll Tieden kwemen de Üppersten van 't Volk in 'n S.

Steinschlag
Schotter
Grand: wi hebben de Weg mit G. verbetert.

Steinschmätzer
zweifarbiger Sperlingsvogel; Saxicola oenanthe
Stotelk, Stortelk, Grashüpper (Borkum), *Tapperke, Tappelke* (Juist), *Dickschieter, Dickspraa* (Norderney), *Dickspur* (Baltrum), *Wallheekster* (Langeoog und Spiekeroog), *Hütack, Hütick, Jütack* (Leege).

Steinwurf
so weit, wie man einen Stein werfen kann
Steensmeet: he gung een S. van uns weg.

Steinwurfspiel
ein länglicher Stein wird aufgerichtet und muß dann durch Würfe mit kleineren Steinen umgeworfen werden
Kaibuur, Kaischeet: as wi K. spölden, is mi 'n Steen an de Kopp flogen.

Steinzeugladen
Steengoodwinkel, Plöttjewinkel: ik kunn in de S. (P.) nix Örnliks finnen.

Steiß
der Hintere s. d.
Stüt: dat Peerd hett sük an de S. besehrt.

Steißbein
der unterste Teil der Wirbelsäule
Steertbunkje, Morsbunk: ik bün mal up de M. ('t S.) fallen, de Pien gung mi dör 't hele Levend.

Steißgeschwulst
Krankheit bei den Vögeln
Piep: uns Kanarje hett de P.
he hett de P. (es geht mit ihm zu Ende).

Stelldichein
Zusammenkunft
sie hatten ein S. *se harren sük mit 'n anner verofred't, ofproof't; sünd dar bi 'n anner west.*
die Hecke ist ein schöner Platz für ein S. *achter Nahbers Heeg is good frejen.*

Stelle
1. Ort; Platz; Stätte
Stee: he sitt up mien S. ik gah neet van disse S. dat harr ik in dien S. neet

daan. ik hebb hier 'n sehren S. an de Hand. 't gifft in 't Levend dree pienelke Steden, de Geldpüt, 'n riepen Bloodfinn un Liekdoorns, man de Geldpüt deit am sehrsten (Jann Berghaus).

de Wagen kummt je heel neet ut de S. (kommt nicht vorwärts). *dat Malör sitt up 'n lüttjen S.* (es kann überall geschehen). *he steiht an de rechte S.* (wo er alle seine Fähigkeiten verwerten kann). *he hett sien Hart up de rechte S.* (ist ein Mensch, wie er sein muß). *elk up de Stee, war de Mors an wennt is* (jeder auf den gewohnten Platz). *he lüggt 'n Flint van de S.* (lügt das Blaue vom Himmel herunter). *he is hier to S. un Stohl komen* (hat sich hier niedergelassen). *dat sall up d' S.* (sofort) *maakt worden. dat is all up d' S.* (in Ordnung).

Rä. *wat geiht Dag för Dag un kummt doch neet ut de S.?* (die Uhr) (M).

Stell: an disse S. is dat Malör passeert. dar sünd open Stellen in 't Ies. ik will hier up de S. starven, wenn ik logen hebb.

Platz: hier is dien P.! 't mutt all up sien richtige P. stahn. van disse P. ut kannst du alls am besten sehn.

Fleck: he sitt still (immer) *up een F. up disse F. hebb ik mien moiste Stünnen hatt.*

Hunk: he will neet van de H.

'n Rieder kummt flinker van H. as 'n Wagen.

Punkt: dit is de moiste P. in de hele Umstreek. in disse P. lopen veer Straten tosamen.

Stand: dar hett he alltied sien S. hatt.

Melksett (S., wo das Vieh gemolken wird): *dat Veh steiht al up 't M. to wachten.*

Waak (offene S. im Eis): *paß up, dat du neet in 'n W. kummst!*

Bitt (ins Eis geschlagenes Loch), *Aantjebitt, Brandbitt, Waterbitt: in 't B. is ok 'n frömden Aant.*

er ist gleich zur S. *he is d'r futt. he is glieks bi de Hand, wenn he bruukt word.*

das kann auf der S. geschehen *dat kann alltohands (sogliek, futt, vörfoots) angahn (geböhren).*

niemand kann an zwei Stellen zugleich sein *een Mann geiht een Weg.*

das will nicht von der S. *dat will geen Bott scheten; will neet vörgels of rüggels; fördert nix.*

die Angelegenheit kommt nicht von der S. *dat is je 'n Krabbenploog, dat kummt je neet vörgels!*

er kommt nicht von der S. *he is 'n Socksitter, 'n Sitt-up-d'-Socken. he deit in dree Daag mehr as in een; kann neet van 't Enn ofkomen; hett sük fastfahren; hett sük d'r in benüsselt. dar sitt geen Drifft bi hum. de Mann is good, man he pißt wat lang. wenn anners een upsteiht, hett he al 'n halven Stünn legen. he sitt dar as de Puter up de Eier; hett 'n Natür as 'n Dackpann; hett 'n Gang as 'n Puur* (Kröte).

ich an deiner S. würde es nicht tun *wenn ik di weer, denn dee ik dat neet.*

es steht alles an der verkehrten S. *'t is all up Unstee.*

man hat bei ihm an die empfindlichste S. gerührt *man hett bi hum an de Sied krauelt, war de Geldpüt hangt. war he so pienelk is, is man hum to nah komen.*

der Bauer muß immer zur S. sein *de Buur is neet freeifahrig.*

an einigen Stellen *bi Steden: bi S. steiht de Rogg good, man bi S. is 't neet recht wat.*

an S. von jemandem *för: se is f. hör Mann na de Stadt west. in d' Stee: mien Nahber kann 't neet wachten* (hat es zu geschäftig), *ik wull för hum in d' S. meentewarken* (Hand- und Spanndienst für die Gemeinde machen).

ich möchte nicht an seiner S. sein *in sien Büx much ik neet sitten.*

2. Arbeitsstelle; Dienst

Stell: dar is 'n S. free worden. he kann nargends 'n S. weerfinnen. up disse S. kannst du good verdenen.

Stee: up disse S. paßt mi dat neet, dar bliev ik neet lang. he is nu al teihn Jahr up desülvige S. west.

er kann es nirgends lange auf einer S. aushalten *he kann geen Rüst hollen; hüppket van een Tack up de anner; kriggt alltied to froh Jök unner de Hacken.*

er hat dort eine gute S. bekommen *he is dar good anraakt.*

der Vater hat dem Sohn eine gute S. hin-

terlassen *de Vader hett sien Söhn de Stohl warmseten* (M).
um eine freie S. bewerben sich viele *dar sünd mehr Hunn(en) as Bunken.*
man kann nicht zwei Stellen zugleich verwalten *nüms kann twee Karken togliek besingen.*
er verliert seine S. *he mutt d'r of as de Kraih van de Stubbe* (M).
ich habe meine S. verloren *se hebben mi ut 't Brood smeten.*

3. Abschnitt; Teil
Stell: disse S. van de Bibel is stuur to verstahn, disse S. van de Breev kann ik neet lesen. lees disse S. noch mal vör!

4. bäuerliche Besitzung
Stell: se hebben hör S. heelundall verkomen laten.
he muß mit de witte Stock van sien S. (konnte die Besitzung nicht halten).
Landstell: wi hebben uns 'n L. köfft.
Stee: se mussen hör S. verlopen, se harren 't d'r all dörbrocht.

5. Amt
Stell: mien Andrag is an all Stellen oflehnt (ofslaan). van disse S. hebb ik noch geen Bescheed kregen.
er kam an die verkehrte S. *he kweem an 't verkehrde Kantor.*
das kam von höherer S. *dat kweem van hoger Hand.*

stellen

1. an einen bestimmten Ort bringen
stellen: stell noch 'n paar Stohlen an de Disk! wi mutten di woll weer 'n Settje (zur Strafe) *in de Hook s.! dat stell ik ganz in dien Will. he hett alltied de Saak over sien egen Belang stellt.*
he lett sük in de Hörn s. as 'n Keierstock (ist ein Waschlappen). *he stellt sien Peerd am leevsten in 't Glasschapp* (schont es mehr als angebracht).
setten: dat Schapp mutten wi na 'n anner Stee s. ik hebb hum dat in de Reken sett't (T).
he hett sien Jung 'n goden Stohl sett't (hat ihn gut versorgt) (M).
plaatsen: he plaatst dat dar man all so hen.
stelle dein Licht nicht unter den Scheffel! *wies, wat du kannst!*
das ist in ein falsches Licht gestellt *dat hest du dör 'n verkehrden Brill sehn.*
ich stelle ihm den Stuhl vor die Tür *he mutt mi neet weer over Dör un Drüppel komen.*

2. in eine bestimmte Lage versetzen
stellen: wi hebben hum blot up de Proov stellt. he hett mi dat fast in Utsicht stellt.
er ist gut gestellt *he steiht vör de vulle Hau; hett wat in de Melk to krömen; sitt d'r breed un ruum vör, sitt d'r good in; kann sük best helpen.*
ich muß ihn zur Rede s. *ik mutt hum mal to Woord, an de Huud; mutt hum mal up de Buud rücken.*
sie wollten mir ein Bein s. *se wullen mi strickbeentjen; wullen mi 'n Knüppel tüsken de Benen smieten.*
er stellt das ganze Haus auf den Kopf *he kehrt dat hele Huus unnerstboven; lett geen Stück up sien Stee.*

3. in eine bestimmte Ordnung bringen
stellen: wi mutten de Wecker so s., dat wi froh genoog upwaken. de Fall(e) is woll neet richtig stellt, dat d'r geen Muus inkummt. de Schienen weren neet richtig stellt, do kunn 't Malör neet utblieven.
setten: se hebben mi 'n nejen Termin sett't.
er muß sich entscheiden, wie er die Weiche seines Lebens s. will *he is an de Wennacker, nu mutt he weten, na wat för 'n Kant he henwill.*

4. beitragen; beibringen; darbieten
stellen: to disse Arbeid hebb ik 'n Knecht mit twee Peer stellt. wenn du geen Börg s. kannst, kann ik di dat neet verkopen.
nu hebb ik nüms mehr up de Welt,
nu bün 'k alleen up mi gestellt (WoT).
bibrengen: ik sall twee Tügen b.
ich stelle noch meinen Mann *ik kann dat noch woll rieten; bün dar noch Manns genoog to.*

5. erheben; festsetzen
stellen: ik hebb dit as Bedingung stellt. du hest dien Pries aberst riekelk hoog stellt! ik hebb hum disse Upgaav stellt.
er stellt verfängliche Fragen *he will mi 'n Been s.; will mi up Glatties föhren.*

6. zum Stehen bringen
stellen: de Hund hett de Haas stellt. de Schandarm hett de Deev noch nett to rechte Tied s. kunnt.

7. sich s.; an einen bestimmten Ort sich begeben
sük stellen: wi s. uns hier unner de Boom. he weet sük alltied in 'n good Lücht to s.
stahngahn: he gung liek vör mi s. ik dür woll boven up 'n Huus s.
er stellt sich mir in den Weg *he will mi 't Padd verleggen; kummt mi in 't Fahrwater.*
ich stelle mich hinter dich *ik sall di de Rügg woll stönen.*
8. sich s.; in eine bestimmte Lage begeben
sük stellen: ik much woll weten, wo he sük darto stellt! ik doo hum de Will neet, un wenn he sük up de Kopp stellt!
he stellt sük up de Achterpoten (wehrt sich mit aller Gewalt).
sich auf die Hinterbeine s. *sük schrappsetten.*
9. sich verstellen
sük stellen: he stellt sük, as wenn he neet hören kann.
sük tieren: he tiert sük, as wenn he duun (krank) *is.*
so doon: he deit so, as wenn he tohört.
er stellt sich krank *he deit so, as wenn he Lievpien hett.*
er kann sich s., wie er will *he kann as Voß un as Haas.*
er stellte sich, als wollte er ... (Luk. 24, 28) *he bärde so, as wull he ... he dee, as of he ...*
10. sich zur Verfügung einfinden
sük stellen: de Deev hett s. stellt. tokomend Maant mutt ik mi bi de Soldaten s.

Stellenvermittler
Person, die gewerbsmäßig Arbeitsstellen vermittelt
Hürbaas (S. für Seeleute): *de H. hett mi noch neet genoog Lü besörgt.*
Besteder: ik bruuk geen B., wenn ik 'n Stell hebben will.
Bestederske (weiblich): *de B. hett mi twee Maiden stürt.*

stellenweise
stedenwies, stellenwies: s. is 'n bült Untüg unner 't Koorn.
hen un weer, hier un dar: h. un w. (h. un d.) is disse Plant noch to finnen.
bi Steden: bi S. is dat Deep noch heel neet tofroren.

Stellmacher
Wagner; Holzhandwerker
Stellmaker: de S. hett de Bomen an de Straat upköfft.
Raddmaker: de Wagen mutt nödig na de R.

Stellnetz
Netz, das an einer bestimmten Stelle aufgestellt wird und dort verbleibt
Fuuk: seet örnlik wat in de F.?
well weet, war de Aal sien Loop hett, sä de Jung, do stellde he de F. in de Wagenspoor (vör 't Götgatt).
Pahlklüs(e) (S. in den Prielen): *dat hett sük ditmal good lohnt mit de Pahlklüsen.*

Stellung
1. Amt; Würde; Beschäftigung; Dienst
Stellung: in sien S. dürt he sowat neet maken.
Stee: se is na hör Schooltied gliek in S. gahn.
Stell: he hett dar 'n hogen S. up 't Amt. ik sök mi 'n nejen S.
Posten: dat verdraggt sük neet mit sien hoge P.
Postje: ik sall 'n P. bi de Bahn hebben.
Bahntje: so, du büst Landrat? dat is 'n moi B., denn paßt man up, dat du 't hollst!, sä de Münsterlanner an de neje Landrat.
er ist zu einer hohen S. gekommen *he hett 't wied brocht.*
er hat trotz seiner hohen S. nicht viel zu sagen *he sitt boven an de Tafel un slöppt unner in 't Fatt* (T).
es ist nicht gut, wenn jem. ohne die erforderlichen Fähigkeiten aus einer niederen S. in eine höhere kommt *'t döggt neet, wenn Kohschiet Botter word.*
wer aus geringer Herkunft zu einer hohen S. kommt, wird leicht hochmütig
de van Neet kummt to Eet,
is allmanns Verdreet.
seine S. ist erschüttert *he sitt neet mehr fast up sien Stohl; hangt an de Latten; kann sük neet mehr hollen; hett geen fasten Grund mehr unner de Foten.*
er macht sich gern an Menschen in hoher S. heran *he mag geern mit de Hogen in een Pott pissen.*

eine höhere S. gibt größere Wirkungsmöglichkeit *wo hoger de Klock hangt, wo wieder klingt he.*
er hat eine feine S. bekommen *he hett sien Gatt d'r nüver indreiht.*
er hat eine sichere S. bekommen *he hett 'n goden Haven anseilt* (Nds. Wb. I 414).
er hat eine neue, bessere S. angenommen *he hett sük verannert, verbetert.*
willst du in S. gehen? *wullt du di besteden?*
sie ist schon jahrelang in S. gewesen *se is al Jahrenden ut Huus west.*
du willst ihn doch nicht um seine S. bringen? *du wullt hum doch neet ut 't Brood smieten?*
wenn jem. seine S. aufgeben will, soll man ihn nicht zurückhalten *reisende Lü sall man neet uphollen.*
er kann nirgends eine S. finden *he kann nargends ankomen.*
ich werde dir eine S. verschaffen *ik will di in Brood helpen, to 'n Stück Brood verhelpen, di in Arbeid setten.*
er hat eine gute S. aufgegeben, weil er eine bessere wollte *he harr Brood, man he wull Stuutjes* (Brötchen) *hebben.*
er hat eine schlechte S. bekommen *he hett 't neet good raakt, hett sük verslechtert.*
eine gute S. soll man nicht ohne Not aufgeben *man mutt geen Henn slachten, de gollen Eier leggt.*
erst ein Haus und eine gesicherte S., dann eine Frau *eerst 'n Körv, denn 'n Vögel.*

2. Lage; Haltung
er hat in kniender S. geschossen *he hett in 't Knejen schoten.*
ich mußte den ganzen Tag in gebückter S. arbeiten *ik hebb de hele Dag de Puckel neet liek hatt* (T).

3. Einstellung
er muß noch S. dazu nehmen *he mutt sien Menen dar noch to seggen.*
er ändert seine S. nicht *he blifft fast up sien Menen bestahn.*
er nahm keine klare S. ein *he sä neet van nee un neet van ja.*

stellungslos
er ist s. *he is sünner Arbeid. he stempelt.*

Stellvertreter
wer einen andern vertritt
Stellvertreder: well is de S. van de Dokter?
**Rampelsant* (S. für einen Militärpflichtigen): *'n R. muß good betahlt worden.*

Stelzbein
Holtbeen, holten Been: he kann mit sien H. (h. B.) good van de Stee komen.

Stelze
Stange als künstliche Verlängerung der Beine
Stelt: ik kann up Stelten lopen. 't is 'n hoogbeendten Tied, de Musen lopen up Stelten.
de Sünn steiht up Stelten (sie wirft vor Untergang sichtbare Strahlen nach unten).
er geht auf Stelzen *he kickt over lüttje Lü weg; sitt up 't hoge Peerd.*

Stemmeisen
Meißelwerkzeug zur Holzbearbeitung
Stemmiesen, Stemmiesder: dar sölen wi woll mit 't S. overher mutten.

stemmen
1. in die Höhe wuchten
stemmen: de Keerl kunn tweehunnert Pund s.
2. fest gegen etwas drücken
stemmen: se stemmde beide Hannen in de Sied. he stemmde de Foten tegen de Dör.
3. ausmeißeln
stemmen: hier mutten wi noch 'n Lock dör de Mür s.
4. sich s.; sich sperren, widerstreben
sük stemmen: ik kunn mi tegen de Minskenandrang haast neet s. de Ollen hebben sük mit all Gewalt d'r tegen stemmt, dat de Jung dit Wicht nohm.
sük tegensetten: wenn se mi dat tomoden, denn sett ik mi mit Hannen un Foten d'r tegen.
sük schrappen: wenn ik mi mit de Schöfels neet schrappt harr, denn weer ik so to 'n Waak (offene Stelle im Eise) *herinflogen.*
sük wehren: tegen so 'n stieven Wind kann man sük haast neet w.

Stempel
1. Druck- oder Stampfgerät
Stempel: ik mutt 'n nejen S. hebben. paß up, dat de S. neet in verkehrde Hannen kummt! war is de S. to de Mösder? (Mörser).

2. Abdruck des Stempelgeräts; Aufdruck
Stempel: de Buurmester mutt sien S. d'r noch unnersetten. wat is dat för 'n S. up disse Breev? an disse Breev is doch de S. van de Lögen haast van 'n Blinnen to sehn.
er hat allen den S. seines Geistes aufgedrückt *se sünd all so worden as he sülvst.*
sie tragen beide den gleichen S. *se sünd Feren van een Vögel.*
3. Blütenteil
Stempel: in disse Blüt (Blössem) sitten twee Stempels.

stempeln
stempeln: dit Schrieven mutt noch stempelt worden. war is disse Breev stempelt?
he geiht hen to s. (bezieht Arbeitslosenunterstützung).

Stenge
bewegliche Stange zur Verlängerung des Mastes
Stenge: de S. is in de Störm herunnerflogen.

Stengel
oberirdische, unverholzte Hauptachse der Pflanze
Stengel: wat hett disse Plant 'n dicken S.! dar sitten heel geen Bladen mehr an de S.
Stelter, Stilter: de Bohnenstelters (-stilters) sitten van 't Jahr vull van Pulen (Hülsen).
Strunk (kurzer, dicker S.): *wat hett de Blaukohl moje dicke Strunken!*
Bem.: im Plattdeutschen werden „Stengel" und „Stiel" sehr oft miteinander verwechselt: *an de Karsen sitten geen Stengels* (gemeint sind Stiele) *mehr an.* s. Stiel.

Stentorstimme
sehr laute Stimme
er sagte das mit einer S. *he bölkde dat so foft, dat man sük de Ohren haast tohollen muß.*

Stephanstag
26. Dezember, früher Hauptfeiertag
Stephansdag: S. kennt geen Plaag.
Stephanie:
schient to S.
de Sünn hell un klaar,
denn gifft 't 'n good Jahr.

Steppe
baumloses, trockenes Grasland
ich will Ströme zu Steppen machen (Jes. 42, 15) *ik maak ut hör Tjaden soor Land* (Kö).

Sterbebett
Starvbedd; Starvlager: dit Bedd sall woll sien S. wesen.
Dodenbedd: de Kinner stunnen all um sien D. herum.
lesde Lager: he liggt up sien l. L.

Sterbefall
Starv(ge)fall: dat is nu al de darde S. in disse körte Tied. wenn de S. intreddt, kriggt de olllste Söhn de Kraam.
einen S. bekanntgeben: *de Nöger (Dodenbidder) mutt nögen (anseggen).*

Sterbehaus
Starvhuus: wi komen denn bi 't S. bi 'n anner. in 't S. weren all Spegels verhangen, un all Klocken stunnen still. in uns Loog is dat Ofdanken (Leichenrede) *in 't S. na 't Begräffnis weren de Verwandten un nahste Bekannten in 't S. noch bi 't Tröstelbeer* (Leichenfeier) *bi 'n anner.*

Sterbehemd
Starvhemd: dat S. sall man sük al bitieds paratleggen.
Dodenhemd: in 't D. sünd geen Tasken (man kann aus dieser Welt nichts mitnehmen).
**Hennekleed. Henenkleed.*

Sterbekasse
Dodenlaa (S. der früheren Zünfte): *he hett sük in de D. van 't Backeramt inköfft.*

Sterbelager
s. Sterbebett.

sterben
starven: he is van Ollerdoom (Alter) *(an de Swindsucht) stürven. 't weer noch so 'n jung Blood un muß al s.! dar s. upstünns so völ Minsken up de Straten. nu mutt he up sien oll Dag ok noch s.!* (M). *dat is 'n Schann, dat he s. muß mit all dat moje Fleesk!* (M).
junge Lü könen, olle Lü mutten s. s. un heiraden geiht neet na 't Oller.

he hett so grote Foten, dat he woll in 't Stahn s. kann (M). *se starvt noch vör Neesgierigheid. dat kummt de Hunn hör Wünsken nett topaß, dat de Kalver s.* iron. *sünner Dokter starvt he neet* (M). *een Dood kann man blot s. de veracht't worden will, de mutt utgahn to frejen, un de presen worden will, mutt liggengahn to s. wenn de Düvel man s. wull, man he is noch lang neet dood!* (M). *de an de Galg starvt, kriggt geen ehrelk Grafft. hest du Tied to leven, denn hest du ok Tied to s.*

he hett geen Tied to leven un to s. (hat vor lauter Arbeit keine freie Minute). *de Buur sükelt woll, man he starvt neet* (übersteht auch wirtschaftlich schlechte Zeiten). *de neet feege* (todgeweiht) *is, de starvt ok neet* (es kommt alles, wie es einem bestimmt ist). *de een starvt, de anner arvt* (des einen Unglück ist des andern Glück). *he is in de Selen stürven* (wurde aus der vollen Arbeit abgerufen). *de jung starvt, is mennig bedrövde Dag to de Welt ut* (die Angehörigen werden ihn noch manchen Tag schmerzlich vermissen).

de selig will s.,
vermaak sien Good
an de rechte Arven.

wenn de Rieke 't kunn entkopen,
un de Arme 't kunn entlopen,
denn stürv d'r geen Minsk (TL).

dat gifft Rümte in de Köken, sä de Papenbörger, do weren hum söven Kinner in de Pocken stürven. war wat is, dar spillt (splittert) *wat, sä Geeske, do harr se twee Kinner hatt un een d'r van weer stürven. dat sall mi neet weer geböhren, sä de Jung, dat mien Moder starvt un ik d'r neet bibün! dat is nix as Targeree* (Verärgerung) *van de Keerl, dat he nu nett starvt, sä de Mester, do muß he mit de Kinner bi Regenweer vör de Dode up to singen* (Leichensingen).

ofstarven: hum sünd in körte Tied dree Kinner ofstürven. de Fingers sünd mi van Koll haast ofstürven. 't spiet't mi, dat mi 't Wiev ofstürven is, ik hebb hör al söven Jahr hatt.

doodgahn: van dat bietje Gift kann he woll neet d. dar geihst du neet an d. (das ist nicht so schlimm). *wenn du d. wullt, denn mußt du 't even seggen!*

doodblieven: he is stuuv doodbleven (ganz plötzlich gestorben). *he is de Dokter unner de Hannen doodbleven. wenn du d. wullt, denn mußt du di ok darto hergeven! dar is noch geen Muus unner 'n Fohr Hei doodbleven* (man stirbt nicht so leicht) (M).

inslapen: dat Ollske is sanft un selig i. se is so i. (ohne Todeskampf).

blieven: he is up de See (in 't Feld, in de Krieg) bleven.

wegblieven: he hett 'n Slag (Schlaganfall) *kregen un is so wegbleven, ohn weer bitokomen.*

henscheden: de Kinner weren all bi hum, as he henscheddt is.

ingahn: as de Mutt dood weer, sünd ok de Biggen i.

labeetgahn: he is nu ok l.

ofgahn: wenn du ofgeihst, denn geiht d'r noch geen mojen Dode of (M).

ofseilen: wenn een so old is, denn mutt man darmit reken, dat he mal ofseilt.

overleden: dat oll Minske is nu ok o.

**peigern: dat is neet so slimm, wenn dat oll Peerd ok peigert.*

umkomen: dar sünd dree Minsken bi de Brand u. wi sünd haast vör Hunger u. wat leven sall, dat kummt neet um.

um 't Leven komen: he weer bi dit Malör haast um 't L. k.

to Dode komen: dar sünd weer so völ Minsken to D. k.

verrecken (gewöhnlich nur gebraucht in bezug auf Tiere, in verächtlichem Sinne auch in bezug auf den Menschen): *de Keerl lett sien Deren haast v. dar is weer 'n Haas in de Draller* (Schlinge) *verreckt. ik wull, dat disse olle Keerl v. dee!*

verbrannen: bi dat grote Für sünd ok teihn Peer verbrannt.

verdörsten: wi sünd dar haast verdörst't.

verdrinken: in disse Familje sünd all Mannlü verdrunken.

versmachten: he lett sien Deren rein v.

wegfallen: twee Kinner sünd al lüttjet w.

ut de Tied fallen (raken): wenn ik mal ut de T. f. (r.) sull, mien Frau un Kinner sünd versörgt.

er ist gestorben *he hett utleden, utsungen* (M), *overstahn, utspannt; hett uns verlaten* (W); *hett de lesde Reis*

antreden; hett sien lesd Stück Brood eten; hett Amen seggt (W); *helt d'r van ofmußt; hett 't d'r to daan; hett de Benen (de Hacken) utstoken; hett 't Aamhalen, 't Broodeten vergeten; hett de Ogen todaan, is hen; hett sien Kamp utfuchten; hett sien Lepel up de Bön smeten, an de Wand stoken* (T); *sien Stock in de Hook stellt; hett de holten Slaaprock antrucken* (H); *is d'r mit dör; is d'r dör hen, d'r west, um de Hook; is na beneden, na de Boomkes, na Junker Mull, na Rötterdam, in de Röven, up de Kösterkamp* (Friedhof); *is in de Ewigkeit overgahn; is ut de Klumpen fallen, lopen; is to liggen komen un neet weer upstahn; is bi uns Vader dar boven* (M); *is na boven gahn; muß d'r an löven, in 't Gras bieten; mutt bi Petrus up de Gosen passen* (M); *bruukt geen Dokter of Aptheker mehr; gung wied weg* (M. Jahn). *hum deit de Kopp (doon de Kusen) neet mehr sehr. hum is de Puust utgahn. he hett de Kopp daalleggt; de Klock hett utbimmelt. se hebben hum na de Karkhoff brocht. de Dood hett hum bi de Mau nohmen. mit hum is 't ut* (W). *de Snieder hett för hum utnaiht* (T). *uns Heergott hett hum na sük haalt (hett hum oftopen). he is van Lüst un Leven scheddt.*

verächtlich *he is vör de Hunn, in de Mors gahn; is fleiten gahn; hett de Mors dichtknepen; hett utscheten* (W); *hett de lesde Scheet daan* (W).

er wird bald s. *he bört dat lesde Been in de Höcht, hett de Dood up de Lippen; hört de Kukuuk neet mehr ropen; is klaar mit de Welt* (T); *is an de Wennacker; kann sien Testament man maken; kickt ut sien lesde Ogen* (TL); *kriggt al kolle Töhnen* (TL); *kriggt bold 'n Eerkluut* (M), *'n Steen* (Denkmal, T) *up de Nös; liggt al vör sien lesde Anker; mutt bold in de Kuhl* (M); *mutt d'r bold an löven* (W); *piept al ut 't lesde Lock. de Dodengraver hett hum al Maat nohmen. he hört de Klocke neet mehr lüden; beed't bold sien lesde Vaderunser; kann sük de leve Heergott al befehlen; maakt dat neet mehr lang(e); kann sük man inschrieven laten* (ins Kirchenbuch als Verstorbener) (WoT); *hett sien Dennsten bold daan; hett sien meeste Daden daan; hett 't langste Enn' Brood up; kickt ut sien lesde Ogen; kriggt bold sien egen Huus* (WoT); *sall de Dodengraver ok woll bold Arbeid maken; sall woll bold de Hemel arven; leevt ok neet mehr lang(e); hett sien dickste Bredd ok bohrt; maakt 't Book ok bold to. dat is bold ut un to Enn' mit hum. 't Blood löppt hum al um 't Hart. he singt bold sien lesde Vers; steiht al mit een Been in 't Grafft; sücht de Bladen neet mehr fallen; will inpacken. dat sücht slecht mit hum ut. 't word all minner mit hum. 't geiht mit hum up 't Lesde. sien Tied un Stünn is d'r her. sien Paß is al schreven* (M). *dar wassen al Karkhoffsblömen up sien Kopp* (M). *se hebben hum dat lesde Brood backt. de Dood sitt vör sien Bedd. för hum geev ik neet völ mehr; doo ik neet völ mehr för ut.*

vulg. *he kann bold seggen: dar geiht he hen* (WoT). *he sall woll gau 'n Kluut Eer, de Decksel up de Nöse kriegen. he is dicht an 't ofwracken. dat word bold 'n Kuhl* (Grab) *vull. de sall de Dood sük woll gau inpökeln.*

ich werde wohl bald s. *ik hebb de Karkhoff al vör Ogen* (M).

alle Menschen müssen s. *wi mutten all na de Karkhoff hen. wi mutten all een Weg gahn. dat lesde Bedd is uns wiß. de Dood kann nüms schampen* (entgehen).

er wäre fast gestorben *he weer d'r wied mit hen; hett 't noch nett weer dörhaalt (nett vör de Dood verhaalt).*

er wird noch wohl im Herbst s. *dat Loov sall hum woll mitnehmen.*

daran wird er wohl s. müssen *dar sall de Dood woll an fastsitten. dat deit hum de Dood an.*

er stirbt noch nicht *he hett de lesde Nachtmütz noch neet up.*

er ist plötzlich gestorben *he is nül to de Tied utraakt.*

er ist bald nach seinem Bruder gestorben *sien Brör hett hum gau nahaalt. he is sien Brör gau nagahn.*

die besten s. immer zuerst *'t geiht alltied over de besten* (TL).

wer sich den Tod wünscht, stirbt nicht *uns Heergott nimmt geen boden Brood* (M).

er mußte einsam und verlassen s. *dar weer nüms, de hum de Ogen todrücken kunn.*

er stirbt noch in dieser Nacht *he hört de Vögels neet mehr singen* (M); *kriggt de Mörgen (de Dag) neet mehr in.*

er mußte schon so früh s. *he hett d'r froh henmußt* (W); *muß al in de beste Jahren van de Welt. he harr sien vulle Jahren noch neet.*

es s. mehr junge Leute als alte *dar komen mehr Kalvfellen up 't Markt as Kohhuden.*

wenn ein Kind gestorben ist, wird gesagt *uns Heergott wull ok wat Goods hebben* (M).

wenn ein Kind stirbt, wird bald ein zweites geboren *'n dood Kind hollt 'n lebennig an 't Been.*

wenn der Mensch stirbt, ist über sein Schicksal entschieden *so as de Boom fallt, so blifft he liggen* (TL).

wenn das Alte stirbt, drängt die Jugend nach *wenn 't junge Loov kummt, fallt 't oll Loov of.*

wenn jem. stirbt, gibt es eine große Umstellung *twee Ogen könen völ doon* (T).

du mußt alles zurücklassen, wenn du stirbst *in 't Dodenhemd sünd geen Tasken.*

er ist gestorben und damit allem Erdenleid entrückt *he hett sien Kamp utfuchten, wi hebben hum noch vör uns.*

wenn ein Geizhals gestorben ist, heißt es *nu sall he de Hals woll vull hebben.*

er ist zu früh gestorben *he hett sük d'r to tiedig van ofmaakt; is to jung van sien Foten komen; harr noch woll 'n Settje mitkunnt.*

er ist vor seiner Frau gestorben *he is ehrder ofreist as sien Frau.*

sie haben erzählt, daß er gestorben sei *se hebben hum al doodseggt.*

sie glaubten, daß er s. müsse *he was d'r al so wied mit hen, dat se hum 't Leven al ofsproken harren.*

er ist eines sanften Todes gestorben *he is nix van sien Dood gewahr worden; uns Heergott hett hum mit 'n warmen Hand over 't Hart streken un hum up Bedd brocht.*

er ist eines natürlichen Todes gestorben *he is sien egen Dood stürven.*

der Arzt weiß, wann er s. muß *de Dokter kann dat sehn, wo lang dat Huus hum noch lidd.*

verkauf das Tier, bevor es stirbt *verkoop dat Peerd, dar sitt man een Aam in.*

der soll des Todes s. (1. Mose 26, 11) *de hett de Dood verdeent un mutt hum lieden* (Je).

daß ihr nicht s. müßt (1. Mose 42, 20) *jo Leven is jo seker* (Je).

daß wir s. müssen (Ps. 90, 12) *dat uns Dagen tellt sünd* (nach Je).

ich werde nicht s. (Ps. 118, 17) *de Dood deit mi nix an.*

bestelle dein Haus, denn du wirst s.! (Jes. 38, 1) *maak dien Kraam in d' Rieg, du mußt d'r van* (Kö).

wer bist du denn, daß du dich vor Menschen gefürchtet hast, die doch s.? (Jes. 51, 12) *un du wullt bang wesen vör Minsken, för de de Dood seker is?* (Je).

Sterben

Starven: he liggt in 't S. he stöhnt (stennt), as wenn 't to 't S. geiht. he is to 't S. to dumm (M). *wenn 't an 't S. geiht, besinnt he sük noch mal* (M). *dat is to 't Leven to minn un to 't S. to völ. in 't S. sünd wi all Mesters un Lehrjungse. S. is geen Spazeerengahn. dat sünd sien Knepen, sä dat Wiev, do harr hör Mann in 't S. dat Gesicht vertrucken.* S. ist mein Gewinn, *sä de Kuhlengraver, do weren an een Dag dree Minsken stürven.*

Doodblieven: so lang as dat D. Mode is, is man siens Levens neet seker (M).

Doodgahn: tegen 't D. kann geen Dokter een wat geven.

er ist dem S. nahe *he kriggt 't Recken al.*

das S. kostet nichts *de Dood is umsünst.*

das S. ist nicht leicht *de Dood kummt neet anfiedeln.*

sie hatte ein qualvolles S. *se kunn neet to Gnaden komen* (M); *se is stuur van de Welt komen.*

sterbend

in 't Starven: in 't S. hett he noch alls genau angeven, wo 't wiederhen worden sull.

als die Sterbenden, und siehe, wir leben (2. Kor. 6, 9) *laat hör denken, wi liggen in 't Starven, maakt nix, wi leven doch* (Je).

sterbenskrank

doodskrank: he is d., dar hört wat to,

dat he 't dörhaalt (die Krankheit übersteht).
starvenskrank: dat sücht man hum an, dat he s. is.
er ist s. *he hiemt* (röchelt) *man blot noch so even; is d'r wied mit hen, is heel slecht; kann geen Feer mehr van de Mund wegpusten; steiht al mit een Foot in 't Grafft. 't kann elke Stünn mit hum to Enn wesen. 't is d'r bold her mit hum. sien Leven hangt an 'n sieden Drahd. för sien Leven geev ik nix mehr, doo ik nix mehr för ut. he is up 't Starven na dood* (wird auch ironisch gesagt, wenn einer sich krank anstellt).

sterbensmatt
dood(s)möi: ik bün so d., ik kann geen Hand of Foot rögen.

Sterbenswort
ein noch so kleines, leises Wort
Starvenswoord: dar hett he geen S. van seggt. he lett geen S. van sük hören.
er sagte kein S. *he sä neet und of das; dee geen Beck open; hull sük heel stickum; sweeg in söven Spraken* od. *Talen.*

sterblich
starvelk: wi Minsken düren neet vergeten, dat wi all s. sünd.
der sterbliche Leib *Lichaam.*
wir Menschen sind alle s. *wi Minsken sünd all up de Weg na de Karkhoff. de Dood kann nüms schampen* (entgehen).

Sterblicher
er ist auch nur ein gewöhnlicher S. *he is ok nix mehr as annerseen. unner 't Hemd is he ok nakend. he mutt ok nakend ut de Welt.*

Stern
1. Himmelskörper
Steern: dat sall woll 'n kollen Nacht worden, de Steerns glinstern un tinkeln so. loop an de Maan un plück Steerns! (scher dich zum Teufel!).
Rä. *hoger as 'n Huus, lüttjeder as 'n Muus un kann doch neet dör de Karkdör.*
geen S. an de Hemel, sä de Keerl, do keek he in dat lösse Schapp (M); *do leeg he besopen in 't Heigulf.*
die Sterne werden sichtbar *de leeve Gott steckt sien Lüchten an.*
Griff nach den Sternen (das Höchste erstreben) *Kröpel of Könenk spölen* (sive Caesar sive nihil).
er ist unter einem glücklichen S. geboren *'t waßt hum man all so to. 't flüggt hum man all so an. 't löppt bi hum all mit. he kriggt 't bi Lepels un Schepels* (in kleinen und großen Mengen). *hum fallen de Botterkluten man so in de Bree. hum brengt ok de Oß 'n Kalv.*
er ist unter keinem guten S. geboren *he hett 'n bült Tegenspood. 't is nett, as wenn 't Unglück achter hum tositt. an hum (an sien Dör) geiht ok doch nix vörbi!* (ihn trifft jedes Unglück).
das steht in meinen Sternen geschrieben *dat mutt so komen; kann neet utblieven.*
in deiner Brust sind deines Schicksals Sterne (Schiller) *de Minsk hett sien Himmel un sien Höll in sien egen Borst* (H. Schoolmann).
ihre Sterne müssen finster sein in ihrer Dämmerung (Hiob 3, 9) *hör Avendsteerns sölen neet tinkeln* (Kö).
2. Gegenstand oder Zeichen mit regelmäßigen Zacken ringsum
Steern: he hett twee Steerns an sien Rockkraag. doo mi noch man een S. Gaarn! bi dit Woord steiht 'n lüttjen S.
3. Berühmtheit
Steern: dar is elke Avend 'n nejen S. up de Bühn to sehn.
se wull ok so 'n S. worden, man dar harr 'n Uul seten (es wurde nichts daraus).

Sterngucker
s. Sternseher.

sternhell, sternklar
so klar, daß man auch die kleinen Sterne sehen kann
heller: dat is so 'n h. Nacht, dat kunn woll fresen.
steernklaar, glinsterblank (T): *so 'n steernklaren (glinsterblanken) Nacht hebben wi lang neet hatt.*
es ist eine sternklare Nacht *de Himmel is vull van Steerns. de hele Lücht is vull Getinkel.*

Sternmiere
Stellaria holostea
Steerntje, Steernblöm (v. D.): *overall bleihen nu de Steerntjes.*

Sternschnuppe
Steernsnupp, Steernscheter, Steernglugge (Harl.): *dar gung nett 'n S. daal.*

Sternschnuppenfall
Niedergehen mehrerer Sternschnuppen
Steernscheten: dat sünd nu weer de Nachten, war 't 'n bült S. gifft.

Sternseher
Steernkieker: büst du nu ok S. worden? he is 'n S. (trägt den Kopf sehr hoch). *man mutt de Saak up de Grund gahn, sä de S., do keek he in de Pütt* (Brunnen).

Sterz
Führungsgriff am Pflug
Steert: du mußt de Ploog fast bi de S. hollen, anners kummst du neet liek dör de Acker!

stet
gleichmäßig, dauernd
steter Tropfen höhlt den Stein *mit Tied un Fliet kann man woll 'n Strohbült na Paris dragen.*

stetig
1. gleichmäßig
evenredig: he hett alltied 'n evenredigen Tree. de Möhlen hett vandage 'n mojen evenredigen Gang.
gestadig: Sünn un Maan hebben hör gestadigen Gang.
2. andauernd
anhollend: mit sien a. Beden (Bitten) *hett he ennelk sien Will kregen.*
gedürig: he kummt g. weer.
stadig: mit sien Geschäft geiht dat s. moi vörut. dat oll Soldatenpeerd hett sien stadigen Gang.
stüttig: se liggt mi s. in de Ohren, dat se 'n neei Kleed hebben will.
unnerradds: de Keerl is doch u. in 't Weertshuus to finnen. dat regend doch all u. weg!

Stetigkeit
1. Gleichmäßigkeit
Evenredigheid: disse Mann is darför bekannt, dat he so 'n E. in sien Wesen hett.
2. Ausdauer
Stadigheid: dar sitt geen S. in disse Minsk, darum kummt he ok nix wieder.
Gedür: dat mag wesen, wat 't will, bi alls fehlt hum de G.
er zeigt keine S. in seiner Beschäftigung *he hüppket nett as 'n Eekster van een Tack up de anner.*
S. sichert den Erfolg *anhollen deit kriegen.*

stets
immer
alltied: de Mannlü weten a. van nix wat van (Nds. Wb. I, 302). *du mußt a. 't lesde Woord hebben, un wenn du 't sacht seggst!*
immer: he sitt doch i. un ewig in 't Weertshuus.
stadig: ik mutt s. hen un helpen hum bi sien Wark.
still: he löppt s. achter mi an.
gedürig: he kummt g. weer, of he dat Peerd neet kriegen kann.
gestadig: de Stürken bauen hör Nüst g. weer up disse Boom.
**stüttig: he kickt s. even bi uns in. he arbeid't s.*
**telkens: ik hebb hum dat al faak verboden, man he deit 't t. weer.*
all sien Levend: dat is sowiedher a. s. L. noch goodgahn.

Steuer, das
Vorrichtung zum Lenken von Fahrzeugen
Stür: dat Schipp muß 'n paar Daag sünner S. drieven. dürst du in 't Auto achter 't S. sitten? du mußt mi neet in 't S. griepen! he is achter 't S. in Slaap komen.
'n Mann sünner Frau is as 'n Schipp sünner S. (M).
dat is mien Seil un mien S. (mein Beruf) (T). *dat is 'n Schipp sünner S.* (ein Betrieb ohne Ordnung). *he gifft 't S. neet ut de Hand* (läßt sich das Regiment nicht nehmen). *he hollt dat Huus in S.* (hält auf Ordnung) (M). *dar is geen S. manken to hollen* (die Kinder sind außer Rand und Band (M). *he is rein ut 't S.* (ist ganz außer sich) (M). *dat is over S. gahn* (ist verlorengegangen).
er hat das S. in der Hand *he hett 't Seggen in Huus.*
er hat das S. nicht mehr in der Hand *he hett de Tögel verloren.*
in diesem Haus führt sie das S. *hier hett de Frau de Büx an.*
wir müssen das S. völlig herumwerfen *wi mutten heel anners to Wark gahn.*

Steuer, die
öffentliche Abgabe
Stür, Steier: he hett Stüren (Steiern) achter de Hand hollen. ik hebb mien Stüren betahlt, mi kann de Keerl van 't Finanzamt geen Floh ofstarven laten (kann mir gegenüber nichts mehr wollen) (Nds. Wb. I 151). *wi doon so, as wenn wi arm Lü sünd, denn bruken wi neet so völ Stüren betahlen* (Nds. Wb. II 487). *de Beamten un de Stüren, de freten uns up.*
he hett geen Hür of S. to betahlen (ist frei von allen Abgaben) (M).
Ofgaav: dar liggen allerlei Ofgaven up uns Bedriev.
Last: wi könen de Lasten haast neet maken.
Schatt: he is sowiedher noch van all Schatten free west, man nu mutt he ok betahlen.
Diek- un Sielschott: wenn wi de D. un S. neet betahlen bruken, denn weren wi d'r beter an.
Umlaag (T): *wat mußt du so in 't Jahr an U. betahlen?*

Steueraufseher
Person, die auftragsgemäß die ordnungsgemäße Steuerabgabe zu prüfen hat
Komise, Kieker: vör de Kiekers is geen Geschäftsmann seker.

Steuerbord
rechte Seite des Schiffes
Stürboord: du mußt mehr na S. hollen! se jagen een van Backboord na S. (von Pontius nach Pilatus).

Steuermann
der für die richtige Lenkung des Schiffes Verantwortliche
Stürmann: ik bün twede S. up dit grote Schipp.
he is S. an Boord (hat es zu sagen).
iron. *de beste Stürlü stahn an de Wall* (TL); *wenn 't Schipp unnergeiht, steiht de beste S. an Land* (M) (Laien wollen klüger sein als die Leute vom Fach).
ik seeg di mien Levend neet weerl, sä de S. sien Frau, do full hör 'n Nösdrüppel in 't Water un hör Mann gung in See.

steuern
1. lenken
stüren: dat Schipp stürt in de open See. he hett dat Auto in d' Sloot stürt. de Jung will sük neet s. laten.
elk stürt sien egen Kurs (jeder tut, was er will).
rojen: he roit dat Boot na de Wall (Ufer) *hen.*
**sweken* (den hinteren Teil eines sog. Langwagens s.): *de Wagen mutt sweekt worden, dat he mit 't Vörenn in de Spoor blifft.*
er steuert das Schiff *he steiht an 't Roor* (T).
das Kind will sich nicht s. lassen *dat Kind is so balstürig un will na sien egen Fleitpiep danzen.*
2. bekämpfen; beseitigen
stüren: dar is nüms, de so 'n Düvelee stürt.
de eerste Nood mutt stürt worden, sä de Frau, do haude se de Backtrog kört, dat se 't Sürwater heetmaken kunn.
das muß Gott s. *dar mutt uns leev Heergott 'n Insehn hebben* (M).
einem Übel muß man von Anfang an s. *wenn de Hund dat neet bitieden oflehrt word, denn lehrt he mit lüttje Happkes dat Leerfreten. 'n lüttjet Gatt kann man noch stoppen, 'n groot Gatt neet mehr.*

Steuerruder
Steuer des Schiffes
Helm, Roor: de an de Helm (an 't Roor) steiht, mutt good uppassen.

Steven
starker Stützbalken im Schiff
Vörsteven, Achtersteven; Steven: he stunn de hele Tied an de V. (S. am Bug des Schiffes) *to kieken.* scherzh. *he hett 'n goden A.* (S. am Heck des Schiffes, gemeint: ein gutes Hinterteil).

stibitzen
ugs. stehlen, mausen
stibitzen: war hest du dit Mest stibitzt?
buxen: he buxt mi dat unner de Hannen weg.
kapern: dat hett he sük seker eenerwar kapert.
luchsen: se mutten mi woll dat Geld ut de Taske luchst hebben.
musen: ut 't Panntje dür 'k nix m. (M. Jahn).

niffken: de Jung hett al weer Appels niffket.
rüffken: ik weet woll, well mien Ring rüffket hett.
sie wollen Äpfel s. *se willen bi de Appels (over de Appels her).*

Stich

1. Einbohren oder Einstechen
Steek: he hett dree Steken mit 'n Mest hatt. so 'n S. van 'n Hörntje (Hornisse) *deit verdüvelt sehr. de Appels sitten vull Wurmsteken. disse Acker mutt dree S. deep graven worden. dat gifft mi 'n S. in 't deepste Hart* (M. Jahn). *dat weer 'n S. sünner Blood* (eine Stichelei) (M).
Prick: he hett mi 'n P. mit 't Mest versett't.
Spitt: de Meedjesloot mutt dree Spitten deep utslött't worden.
das gab meinem Herzen einen tödlichen S. *dat kunn mien Hart neet of.*
er ließ alles im S. *he hett alls verlaten un hett sük ut de Stoff maakt; hett Frau un Kinner sitten-(achter-)laten; hett de hele Kraam verlopen; is weglopen un hett 't Weerkomen vergeten; hett 't Nüst verlopen, is van de Eier lopen.*
er ließ mich im S. *he leet mi man mit de Kraam (be)sitten; leet mi up de Proppen sitten (leet mi versacken).*
mein Gedächtnis läßt mich im S. *ik kann mi up mien Kopp neet mehr verlaten. mien Kopp is nett as 'n Teems.*

2. Durchziehen des Fadens
Steek: du mußt neet so grote Steken bi 't Naihen maken! se hett dat mit ganz fiene Steken an 'n annernaiht.
wiede Steken geven ok Brood (M).

'n lüttjen S. brengt Brood,
'n groten S. brengt Nood
(Schneiderspruch).

die Stiche halten nicht *dat is mit 'n glennde* (glühende) *Nadel naiht* (so schnell und deshalb so schlecht, daß die Nadel glühend wurde).
mit langen Stichen anheften s. anreihen.

3. stechender Schmerz
Steek: ik löv, achter de Steken in de Borst, dar schuult wat achter (dahinter verbirgt sich eine schwere Krankheit).

4. Spur
Steek: dat Blau hett 'n S. in 't Grön.
Andoon: he hett so 'n A. van Grootdoneree.

5. beginnender Übergang in einen verdorbenen Zustand
Steek: de Melk hett al 'n lüttjen S. weg.
Tick: mi kummt dat so vör, as wenn de Wien al 'n T. van Etik (Essig) *hett.*

6. Wegnahme gegnerischer Karten beim Spiel
Steek: ik hebb bi dit Spill ok doch neet een S. kregen!
er bekam keinen einzigen S. *he kreeg geen Been an de Grund.*

7. boshafte Anspielung
Stich: dat sull woll 'n S. wesen!
Steek: disse S. geiht an mi vörbi.

Stichelei

1. Näharbeit
Stichelee: mit disse S. hebb ik al 'n bült Tied mit verbrocht (tobrocht).

2. Anspielung
Stichelee, Sticheln: he kann de Stichelee, dat Sticheln, neet laten.
Prickelee (T), *Gesnier, Gestökel, Targeree: schei ut* (höre auf) *mit dien P. (G., T.), of ik wor vergrelld* (wütend)!
Snüffke: ik geev hum 'n gehörigen S. (Di).
Spitz: dat sünd Spitzen, de kannst du di an dien egen Rock steken.
erspare dir deine Sticheleien! *eet dien holterge Steekröven man sülvst!*
das war eine S. *dat weer 'n Steek sünner Blood. dat weer 'n Steekröv.*
wer sich durch die S. getroffen fühlt, zieht die Konsequenzen *de de Schoh paßt, treckt hum an.*

Sticheler

stichelnde Person
Puurder: 't is so 'n ollen P., de dat Stänkern un Sticheln neet laten kann.

sticheln

1. nähen, sticken
sticheln: se sitt noch immer bi de Handarbeid to s.

2. Bosheiten sagen
sticheln: ik hör dat heel neet, wenn he stichelt. wenn he stichelt, dat laat ik to een Ohr herin- un to 't anner

herutgahn. mennigeen stichelt so lang, bit he sük sülvst in 't Hart steckt. hett de Düvel mi al weer in 't Vermick? kumm, Fix, wi gahn!, sä de Scheepker van Riep(e) an sien Hund, as de Pastor over de Mietling preekde, 't S. un Stacheln geiht al weer los.

anstänkern: wi hebben hum dar all mit anstänkert (Nds. Wb. I 431/32).

pieren: he hett mi nettsolang piert, bit mi de Kopp overlopen is.

er stichelt gern *he is steeksk as 'n Imm, as 'n Adder. he mag geern Hunnhaar hacken; mag geern Mustert mahlen; mag geern in 't Fiene van Narr bruken; deelt geern Steekröven ut.*

stichfest

1. unangreifbar

steekfast: disse Menen van hum is neet ganz s.

2. unempfindlich gegen Bienenstiche

steekfast: ik bün eerst 'n lüttjet Settje Imker, ik bün noch neet s.

3. ostfr. vulgär mannbar

steekfast: dat Wicht is noch neet s.

stichhaltig

das ist ein stichhaltiger Beweis *dat is 'n Bewies, de Hand un Foot hett; 'n Bewies, war sük nix tegen seggen lett.*

seine Worte sind nicht s. *dar kann een mit sien Mütz dör sien Woorden smieten* (M).

Stichling

kleiner Fisch mit Rückenstacheln; Gastrosteus aculeatus

Dreedoorn-, Negendoornstiekelstarg, Stiekelstarg: dat is doch snaaksk, dat de Stiekelstargen bi all good Foor neet groter worden willen!

Rä. *swemmt wat unner de Brügg, hett 'n Kamm up de Rügg.*

Männchen vom dreistachligen S. *Roodborstje*, vom neunstachligen S. *Swartborstje.*

Stichprobe

Prüfung eines beliebig herausgegriffenen Teils, von dem man aufs Ganze schließen kann

Proov: wenn du hier mit de Törf ankummst denn will ik eerst 'n P. nehmen.

sticken

sticken: well hett di de Naam so moi in 't Taskendook stickt?

pricken: se sitt de hele Dag to p. un to sticken.

prientjen, prüntjen: de Wichter sitten so lang to p., dat hör de Ogen sehr doon.

stickig

stickig: wo hollen ji dat blot in so 'n stickigen Köken ut!

smorig: in so 'n smorigen Lücht kann ik neet düren (kann ich nicht sein).

dump(ig): de Lücht is hier je so d., dat man haast geen Aam halen kann.

Sticktuch

Stickdook: dat Wicht is nu so groot, dat man hör 'n S. in de Hand geven dürt.

Prickdook (S. für die ersten Versuche): *mit dien P. kannst du je al ganz good klaar worden.*

Letterdook (zum Besticken mit Buchstaben und Namen): *dit L. is noch van mien Bepp(e)* (Großmutter).

stieben

stuven: ik geev hum 'n Schupps, dat he over de Kopp stoov. wat stoven de Höhner ut 'n anner, as de Hund kweem! du prökelst je in 't Für, dat de Ask(e) dör de hele Köken stufft! well weet, war he stoven of flogen (wo er geblieben) *is!*

Stiefbruder

Steevbrör, Halvbrör: he is man mien S. (H.), man wi könen düchtig good mit 'n anner (vertragen uns sehr gut).

Stiefel

1. Fußbekleidung

Stevel, Stefel: he quält sük de Stevels van de Benen (T). *de Stevels mutten good smeert worden, dat se smüdig* (geschmeidig) *blieven. de Stevels knarren so, as wenn se noch neet betahlt sünd. de körtste* (zerrissenste) *Stevels hett de Schoster sülvst* (M). *he bild't sük 'n S. in* (M). *he lacht sük 'n S.* (M). *dat löppt sük all weer torecht, blot geen scheve Stevels* (M). *de Minske is geen S., wenn he up is, denn is he up, vörsnuten* (mit neuer Spitze versehen) *lett he sük neet* (M). *an de Kinner kann man de Ollen kennen un an de Stevels de Fraulü* (M). *he is*

nettso dumm as Gerd sien Moor (Mutter), *de backde Mehlpüt in de S. un Pannkook in de Sluur. beter in dröge Klumpen as in lecke Stevels. wat helpt mi 'n Paar Stevels, wenn ik hör neet ankriegen kann?*
de Stevels gahn so drang (sind so eng). *dar is noch 'n bült Bott in de Stevels* (sie sind reichlich groß). *de Stevels mutten ut* (ausgezogen werden) (T). *dar is he bi in de Stevels* (zu Wohlstand) *komen. ik Mynheer un du Mynheer, well sall uns denn de Stevels smeren?* (es kann nicht nur vornehme Leute geben) (TL). *de beste Meß brengt de Buur an sien Stevels up 't Land* (des Herrn Auge macht die Kühe fett) (M). *he frett sük de Schiet unner de Stevels weg* (ist sehr geizig) (M). *beter de Hals smeren as de Stevels* (Nahrung ist wichtiger als schöne Kleidung) (M). *he steiht fast in de Stevels* (ist wohlhabend, auch: hat seine feste Meinung). *se hebben hum up de Stevels speeit* (ihm Verdruß gemacht) (M). *de Stevels hebben Sömmer, de Watersükde, kriegen bold Jungen, willen wat to freten hebben* (haben ein Loch).

de sien Stevels neet mag smeren,
mutt de Schoster sien Geldpüt smeren (M).

ik hebb alls dübbeld, sä Fidi, do keek he up sien Stevels un sien Strümpen. as man 't drifft, so geiht 't, sä de Düvel, do speei he sien Vader up de S. (M).

Slootstevel (S. mit über die Knie reichenden Schäften).

Stulpstevel (S. mit hohen Schäften): *he kweem mit 'n Paar hoge Stulpstevels an.*

Tramper (schwerer S.): *wat hest du dar denn för Trampers an de Foten!* (W).

er bildet sich einen S. ein *he kickt over lüttje Lü weg.*

sie schwatzt sich einen S. zusammen *se is neet ehrder tofree, as bit se all Döntjes, de se kennt, utsungen hett.*

2. großes Trinkgefäß

Stevel: he kann 'n düchtigen S. of (kann viel vertragen) (M). *he hett 'n düchtigen S. weg* (hat einen Rausch) (M).

3. soldat.

Knobelbeker.

Stiefelknecht

Stevelknecht: Jung, haal mi gau de S.!

stiefeln

gehen, marschieren

steveln: de Jung stevelt d'r al hen as 'n Ollen.

Stiefeltern

Steevollen: dat Kind is bi S. groot worden.

Stiefkind

Steevkind: dat S. is mi nett as mien egen Kind. man sall geen Steevkinner maken (beim Beschenken soll man niemanden zurücksetzen) (TL).

de leven will sünner Pien,
wahr sük vör Steevkinner
un Winterswien.

Stiefmutter

Steevmoder: hest du 't good bi dien S.? de eerst 'n S. hett, de kriggt ok gau 'n Steevvader (der Vater unterliegt dem Einfluß der S.). *de S. hett 'n langen Rock an, elk un een treddt d'r up* (über eine S. wird nicht viel Gutes geredet).

Stiefmütterchen

Viola tricolor

Stiefmütterchen, wille Stiefmütterchen, Viool, Viooltje, Viöltje, Vijölke (v. D.): *uns S. bleihen al.*

stiefmütterlich

er wurde s. behandelt *se seten de hele Dag up hum to hacken un knuffen. he muß alltied achter de Dör stahn.*

er ist von der Natur s. behandelt worden *de Natür is hum 'n bült schüllig bleven.*

er wurde bei der Verteilung der Erbschaft s. behandelt *he hett sien Part neet kregen.*

Stiefschwester

Steevsüster, Halvsüster: mien S. (H.) is mi nett as mien richtige Süster.

Stiefvater

Steevvader: uns S. hett alltied good för uns sörgt.
he is sien Liev geen S. (tut ihm alles Gute).

Stiege

1. Anzahl von 20 Stück

Stieg(e): wi könen disse Week woll fiev S. Eier verkopen.

2. Steigegerät

Ledder: de Höhner klautern an de L. hoog.

3. zweireihige Garbenaufstellung

Hock(e): wi hebben uns Rogg good in Hocken stahn. de Wind hett 'n bült Hocken umweiht.

Stieger (ndd.)

s. Gerstenkorn.

Stieglitz

Distelfink, Fringilla carduelis

Stieglitz, Stiekelfink, Kletterke, Pütterke: vandage hebb ik ok mal weer 'n S. (K., P.) sehn.

Stiel

1. Handgriff an Arbeitsgeräten

Steel: ik mutt de Hark noch up de S. maken. de Heiförk mutt 'n langen S. hebben.

'n Müller sünner Möhlen is nett as 'n Bessem sünner S. dat kann de Bessem passeeren, dat he van de S. flüggt (M). *de Bessen sitt neet good up de S.* (es läßt sich nicht gut mit ihm arbeiten) (T). *so sitt de Hark in de S.* (so verhält sich die Sache). *man mutt de Hark bi de S. anpacken* (die Sache richtig anfassen). *wenn he de S. verlüst, smitt he de Äxt glieks achteran* (wird er leichtsinnig, auch: verliert er gleich den Mut) (M). *dar is geen Steert of S. an* (das hat nicht Hand noch Fuß) (M).

nu geiht 't los, sä Stina, do floog de Leuwagen van de S. (M).

2. Blatt- oder Blütenträger

Stengel: de Spraaen hebben de Karsen upfreten, man de Stengels hebben se sittenlaten. wenn du Blömen to 'n Rukel (Strauß) *plückst, denn mußt du de Stengels lang genoog laten. fall man neet van de S.!* (halte dich gut fest; auch: verliere nicht die Fassung).

das muß mit Stumpf und S. ausgerottet werden *dat mutt mit Stuut un Tack (mit Wuddel un Tuddel, mit Rump un Stump* [W]) *utreten worden. dar dürt geen Staak of Steel van overblieven.*

Stielauge

er machte Stielaugen *de Ogen kwemen hum haast ut de Kopp.*

er macht Stielaugen auf ein Mädchen *he kunn hör woll mit de Ogen versluken.*

stier

stier: se sitt dar still (unbeweglich) *hen un kickt s. up datsülvige Stee.*

staar: de Katt kickt s. na de Vögel.

stiev: he keek s. up sien Teller.

gluupoogd: warum kickst du mi so g. an?

er bekam einen stieren Blick *de Ogen bleven hum in de Kopp bestahn.*

Stier

Bull: uns B. hett de eerste Pries kregen. de Koh spölt (rindert) *un mutt na de B., dat he sprungen word. uns B. springt* (deckt) *neet mehr. he kummt an as 'n stöttsken* (zum Stoßen geneigter) *B.* (M). *'n stöttsken B. un 'n duun* (betrunken) *Minsk mutt man ut de Weg gahn* (M). *dat is, as wenn de B. in de Bibel kickt* (M). *he sücht ut, as wenn de B. hum slickt hett* (M).

wenn de Koh 'n Kalv kriggt, kann de B. neet springen (decken) (alles zu seiner Zeit) (M). *he kann 'n B. doodsingen* (singt übermäßig laut). *de Hau slickt hum geen B. weer of* (die Prügel wird er nicht wieder vergessen) (M).

dat is 'n anner Peerd, sä Nehls, do reed he up 'n B. (M). *dat is 'n quaden Troost, sä de lüttje Maid, do kreeg se 'n B. bi de Büdel* (M).

Bulloß (verschnittener S.): *wi spannen 'n B. vör de Wagen.*

man muß den S. bei den Hörnern packen *man mutt d'r driest up angahn; mutt de Adder bi de Steert griepen; mutt mit iesdern Hannen anpacken; mutt mit Förk un Mest d'r overher; mutt 't Mest dwars in de Beck nehmen. 'n gruuv Woord hollt 'n Keerl van de Borst.*

ihr S. bespringt und es mißrät nicht (Hiob 21, 10) *sien Bull deckt, un neet eenmal, dat dat miß is* (Kö).

s. Bulle.

stieren

stieren: he stiert dar so up, as wenn he 't mit sien Ogen versluken will. du mußt neet immer so up annermanns Teller s.!

staren: he staart mi de hele Tied so an, as wenn ik wat Besünners an mi hebb.

he staart as Siefke up dat Potthaal (Haken als Topfträger).
glupen, gluupogen: wat steihst du dar all hen to g.!
stievern: he steiht in een Stück hen to s. he stievert as de Hund up de dode Koh.

Stierkalb
männliches Kuhkalb
Bullkalv: wi hebben dit Jahr haast nix as Bullkalver kregen.
haal an, Jan, 't is 'n B.!

Stiesel
dummer Mensch ohne Benehmen
Sleev: Jung, wat büst du 'n S.!
Sulljes: mit so 'n S. könen se alls maken. mit so 'n S., as du büst, dürt man neet unner de Lü.

Stift, das
zweckbestimmte, mit Vermögen ausgestattete, selbständige Anstalt
Stift: se hett sük in 'n S. upnehmen laten.

Stift, der
1. kleinerer, stäbchenförmiger Gegenstand
Spieker (Nagel): *to dit Bredd mutten wi Dree-Duums-Spiekers* (etwa 10 cm lang) *bruken.*
Drahdstift (wie *Spieker*): *an een Paket Drahdstiften hebben wi neet genoog.*
Dr(i)evel (S. zum Eintreiben von Nägeln): *giff noch man een Slag up de D.*
Puun (Eisenstift, der zwei Eisenteile fest zusammenhält): *dat is mit Punen fastmaakt, dat hollt.*

2. Schreib- und Zeichengerät
Bleepenn, Bleestift: disse B. is völs to hart.
Buntstift: wenn ik neet mit Buntstiften teken kann, denn is mi de Grapp (Freude) *d'r of.*
Pottlood: mien P. is ofbroken.

3. Lehrling
Stift, Lehrjung: de Waar kann de S. (L.) woll brengen.

stiften
1. schenken; weihen
stiften: de moje Altar in uns Kark is mal van 'n Pastor stift't worden. disse gode Mann hett so völ Geld stift't, dat d'r woll 'n Huus för oll Lü van baut worden kann.
utsetten: he hett 'n Pries utsett't.

2. schaffen; verursachen
stiften: kannst du neet Free tüsken de beiden s.?
maken: salig sünd, de Free m.
stoken: he mag nix lever as Quaad un Uprohr s.
er muß immer Unfrieden s. *he gütt alltied Ölje in 't Für; pötert alltied 't Für up.*
fahre dazwischen, um Frieden zu s. *hau d'r manken un spreek 'n Machtwoord!*

Stil
persönliche Ausdrucksweise
Vertonen: elker Minsk hett sien egen V.
Wies: dat is so sien W. to schrieven.
das entspricht seinem S. *dat sitt d'r in.*
mir liegt der bäuerliche S. mehr *dat is mi hier to hoog unner de Bön.*
geschraubter S. *Woorden up Stelten.*
er hat einen flüssigen S. *he hett 'n smöjen Hand. 't löppt hum man so to de Penn ut. he kriggt dat all moi hen. he weet de Penn antofaten.*

Stilett
kleiner Dolch
Moordpreem: mit 'n M. hett he hör doodstoken.

Stilgefühl
er hat kein S. *he weet neet, wat moi is; weet d'r geen Schick an to geven* (TL).
er hat ein sehr feines S. *de Maag kehrt sük bi hum um, wenn he sücht, dat de Lü ollerweltske un neemoodske Saken as Kohl un Röven dör 'n anner in een Kamer hebben.*

stilgerecht
s. ist der Schrank nicht *dar is geen Evenmaat in dat Schapp.*

still
1. lautlos; schweigend
still: de Vögels wurden up eenmal s. dat is dar so s. as in de Kark (M). *dat weer man 'n stillen Hochtied.*
dat is so s., man kann woll 'n Luus janken hören (M). *he is so s. as 'n Bigg, wat in de Trog lüstert. de Kinner sünd so s. as Musen in de Mehlkist. wat is 't s., wenn d'r nüms wat seggt!* (M). *Kinner, weest s.! Vader will*

sien Naam schrieven. wenn oll Lü proten, mutten de Kinner s. wesen. overlegg di dat noch mal in 'n stillen Stünn! wi komen nu in de Stille Week. he was vandaag man recht s. un sä neet völ. du büst je so s., as wenn du 't Muul vull Arvten hest! (M).

he is nettsolang s., as 'n Henn 'n Körrel uppickt (also nur einen Augenblick). *stille Hunn(en) bieten am scharpsten* (Hunde, die viel bellen, beißen nicht). *dar is dat nu ganz s. van worden* (es wird nicht mehr darüber gesprochen). *dat is 'n s. Ofmaken unner uns* (darüber ist niemandem etwas gesagt worden).

verst. *boomstill: 't weer dar tomal b.*

muus(ke)still: as de Sünnerklaas (Nikolaus) *an 't Fenster tickerde, weren de Kinner m.*

sacht(jes): ji mutten moi s. wesen, dat 't Lüttje neet upwaakt! he luurket (schleicht) *dar so langsam un s. hen.*

ruhig: wenn de Kinner in 't Bedd sünd, denn word 't r. in 't Huus.

doodsk: dat is dar all so d. in Huus.

duff: up 't Eiland is dat 's Winters d. un dood.

duus: he hollt sük so d. as 'n Muus.

luuk: de Jung is so l., de frett woll wat ut!

smük: he weer tolest so s., as wenn he geen Mund mehr harr.

stikum: s. nu, dar will een 'n paar Woorden seggen!

tuuk: wenn du di neet t. hollst, denn geiht di 't slecht!

er machte sich s. aus dem Staube *he gung d'r sluupsteerts langs.*

iron. er ist ein stiller Unterhalter *he is man minn van Woorden.*

als ob zwischen ihnen eine stille Vereinbarung bestanden hätte *nett, as wenn se 't d'r up vör harren (mit 'n anner upnohmen, beproot't harren).*

s. und leise *sünner sük to ückern.*

s. und ruhig *sacht un sinnig* (T).

er saß da s. für sich hin *he seet dar so in sien Eenigheid hen.*

da schwiegen alle s. *do weer 't Seggen d'r her, weer 't Singen daan.*

es war ganz s. im Zimmer *de Klock in de Kamer harr ganz alleen dat Woord. 't weer so s., man kunn woll 'n Spell fallen hören.*

sei bloß s. davon! *holl d'r blot van up!*

er muß sich s. verhalten *he hett nix mehr tokoop.*

er hat sich dem stillen Suff ergeben *he kippt een Glas na 't anner un seggt geen Woord.*

Markt und Straßen werden stiller (Schiller) *'t Volk hett sük verlopen.*

er treibt sein Wesen gern s. und heimlich *he knippt geern de Katt in Düstern.*

hüte dich und bleibe stille! (Jes. 7, 4) *wees gerüst un reeg di neet up!* (Kö).

ich schwieg wohl eine lange Zeit, war s. und hielt an mich (Jes. 42, 14) *ik hebb mi lang stillhollen, hebb nix seggt, hebb mi bedwungen* (Kö).

2. unbewegt

still: de Bomen stahn so s. hen, dar rögt sük geen Bladd. de Lücht is so s., dat man woll Feren saien kann.

staff: de Möhlen steiht vandage s. de Jung verfeerde (erschrak) *sük so, dat he s. bestahn bleev.*

bedaart: he hett sük dat ganz b. mit anhört.

tuuk: de Haas hollt sük t., wenn he 'n Hund markt.

kalm: de See weer up uns hele Fahrt recht k.

luursk: dat is de hele Dag so l.

sacht: de Wind weiht man ganz s.

er liegt ganz s. *he rögt un buggt sük neet.*

stille Wasser sind tief *still Waters hebben de deepste Grund.*

es ist schönes, stilles Wetter *wat is dat moi Saiweer* (Wetter zum Säen).

da kam ein stilles, sanftes Brausen (1. Kön. 19, 12) *do wur dat ganz still, blot de Wind sung noch ganz liesam sien Lied* (nach Je).

halt s., Bruder! (Luk. 6, 42) *Broer, wacht ins!* (Bo).

3. ostfr. immer, andauernd

still: he quält mi s.

stillto: dat regend s.

Stille

Stillte: dat geev up eenmal so 'n groten S. in de S. van de Nacht is elke Luud to hören. dat weer de S. vör de Störm.

Ruh: nu de Kinner in 't Bedd sünd, nu is R. in Huus.

Eenigheid: ik doch so in mien E. ik hebb in mien E. noch 'n mal over alls nadocht.

im Stillen *bi mi: ik doch so bi mi; muß bi mi lachen.*
es herrschte eine fast lautlose S. *hen un her full d'r 'n enkelt Woord. dar wur haast geen Starvenswoord seggt.*
bei plötzlich eintretender S. wird gesagt *'n Engel flog dör de Stuuv.*
die Hochzeit fand in aller S. statt *se hebben d'r wieder nix van maakt.*
die Beisetzung hat in aller S. stattgefunden *to dat Begräffnis weer wieder nüms nögt* (eingeladen).

stillegen

stilleggen: de Fabrik muß stilleggt worden.
die Kleinbahn wird stillgelegt *Jan Klein hett sien Dennsten daan.*

stillen

1. beruhigen
bedaren: he sall sük woll mit leverlaa b.
sachten: de Störm sacht't wat.
swichten: een Woord swicht't dusend.
tüssen, betüssen: he weer so upgeregt, dat he neet to t. (b.) weer.
das Unwetter stillt ab *'t Weer (Unweer) daalt sük.*

2. befriedigen; beendigen
stillen: nu is de grootste Smacht doch eerst stillt.
**lesken: ik mutt eerst mien lepen Dörst wat l. nu is hör Neesgier eerst weer lesket.*
ofhelpen: mit so 'n Flitterke Brood kannst du de Smacht neet o.
stooen: he blöddte so, dat 't haast neet to s. weer.
so wird der Hunger gestillt
Speck un Brood
slaan de Hunger dood.
mein Hunger ist gestillt *nu krieg ik weer 'n anner Glov(e) in mien Liev.*
das schmeckt auch noch, wenn der Hunger schon gestillt ist *dat kann man boven satt (oversatt) up; geiht noch boven de Hunger weg* (M).
sie weiß den Schmerz zu s. *se strickt een mit 'n weken Hand over 't Hart.*

3. säugen
spenen: well will vandage 't Kind noch s.?
sie stillt das Kind *se hett 't Kind an de Borst (gifft 't Kind de Borst).*
die Frau kann das Kind nicht s. *se hett geen Melk; hett 'n güsten Borst. hör Borst is güst bleven.*

stillhalten

erdulden; geduldig ertragen
tuukhollen: wenn du di man tuukhollen wullt, denn is 't man so 'n Tick. he muß sük man t.
er hielt still, als man ihm den Zahn zog *sünner sük to ückern, leet he sük de Kuus utrieten.*
halte still! *laat di geen Swackheid marken!*

stillos

das war eine stillose Aufführung *dat weer 'n lumpen Spill, wat se dar up de Spöldeel upföhrt hebben, de oll Römers lepen mit Armbanduhren herum!*

stillschweigen

stillswiegen: over de Saak laat uns man mit S. over weggahn.
he seggt neet völ, wenn he stillswiggt (M). *de stillswiggt, verraadt nix* (M).
er schwieg still *he sä geen Starvenswoord; sä neet van ja of nee. he hull dicht.*
schweig du nur still! *holl du man de Beck (de Snuut)! holl du man dien Piepen in de Sack!*
darüber muß S. bewahrt werden *dat dürt neet unner de Lü. dar dürt neet van ückert of beiert worden. ik segg di dat unner veeer Ogen.*
ich hatte gehofft, es würde S. bewahrt, aber ich habe mich getäuscht *ik harr docht, 't seet in dichte Faten, man nu is d'r doch wat utleckt.*
sie kann nicht s. *se is dicht as 'n Teems; as 'n Buuskohl van dree Bladen.*
das S. muß erkauft werden *de Lüns* (Achsennagel) *mutt smeert worden, dat dat Radd neet giert* (TL).

stillschweigend

stillswiegens: he hett dat s. daan. he hett dat as Foß sien Karo, de seggt nix, de geiht s. hen un bitt.
er ging s. an die Arbeit *he gung an 't Wark, ohn 'n Woord to seggen.*

stillsitzen

an seinem Platz verbleiben
stillsitten: ik kunn geen Schriever wesen,

ik kann dat S. neet of (nicht aushalten).

er kann nicht s. *he hett de Rietwurm in de Mors; hett geen sittend Neers (geen sittend Gatt); is so 'n richtigen Dwaggelmors; sitt up Nadels; mutt alltied de Straat unner de Benen hebben. hum brannt (jökt) de Mors* (M).

wenn ein Kind stillsitzt, fragt man *büst du krank, of wullt du wat utfreten?*

Stillstand

Stillstand: he kunn de Peer heel neet to S. brengen. sien Bedriev kummt je woll so langsam to S. he hett 'n S. in 't Geblood kregen, wenn dar de Dood man neet an fastsitt! (wenn das nur nicht zum Tode führt).

Stopp: dar kweem 'n S. in 't Wark. in dat Geldutgeven mutt nu ennelk mal 'n S. in komen!

er hat das zum S. gebracht *he hett dat stuukt (uphollen); hett dar 'n Knüppel tüsken smeten; dar 'n Stick vör stoken.*

S. ist Rückgang *wat neet greit un bleiht, dat steiht un geiht torügg.*

der Arzt hat das Fieber zum S. gebracht *de Dokter hett de Koors(en) upstoppt.*

stillstehen

stillstahn: de Klock steiht still. wenn 'n Dode vörbibrocht word, mutt de Möhlen s. se is so 'n rechten Keerlelske, se steiht vör nix s.
dar steiht mi de Verstand bi s.! (nun weiß ich doch nicht, was ich sagen soll).

die Angelegenheit steht s. *de Saak is in de Masken hangen bleven.*

er steht vor nichts s. *he geiht dör Gras un Koorn, dör Busk un Braak; versteiht, ut dick Holt Planken to sagen* (TL).

stillvergnügt

stillvergnögd: s. ett he sien Brügg (Butterbrot).

behagelk: he seet in sien Eenigheid b. in de Hörn.

Stimmband

sehniges Band im Kehlkopf

Kekelreem: se hett de K. löß (redet viel).

stimmberechtigt

er ist nicht s. *he hett geen Stimm (kann neet mit ofstimmen).*

Stimme

1. von Menschen und Tieren erzeugter Klang

Stemm, Stimm: he kann sien S. neet luden (hörbar machen). *he hett 'n beklemmde* (belegte) *S. dat is so 'n dicken Keerl un hett so 'n piepsigen* (schwächliche) *S. he hett 'n S. as 'n Baar, as 'n Basuun* (Posaune). *an sien S. hebb ik hum glieks to kennen kregen. wat hett dat Kind 'n S. to singen! dat is woll de S. van de Nachtigall.*
de Hund is hör mit de S. weglopen (sie singt schlecht).

Taal: se hett so 'n barsken (grobe), *fienen* (feine), *fossen* (laute), *grellen* (gellende), *hellern* (helle), *krassen* (verletzende), *luden* (laute), *sachten* (leise), *schrillen T. de Mester hett so 'n undüdelken T., dat de Kinner hum haast neet verstahn könen.*

Talent (volkstümliche Verstärkung von *Taal*): *de Pastor hett so 'n T., dat man hum ok in de butersten Hoken van de grote Kark noch good verstahn kann.*

Geluud: de Kinner maken so 'n Skandaal, dat man sien egen G. neet hören kann.

Hals: he hett 'n hellen H. (eine schrille S.).

Kehl: he hett 'n goden K. (eine laute S.),

er hat Metall in der S. *sien Stimm klingt as 'n Klock.*

er hat eine heisere S. *he hett 'n Pogg in de Hals.*

er hat eine hohe S. *he kraiht as 'n Hahn.*

er hat eine rauhe S. *he föhrt 'n Woord as 'n Struuk-*(Reisig-)*Bessem* (TL).

seine S. klingt hohl *'t is nett, as wenn 't ut 'n legen Beertünn kummt.*

er sprach mit erstickter S. *de Woorden bleven hum in de Hals sitten (behangen).*

er hob seine S. und weinte (1. Mose 27, 38) *fung he bitterlik an to schreven* (Je).

er hört die S. meines Flehens (Ps. 28, 6) *hört up mien Süchten* (He).

erhebe deine S. mit Macht (Jes. 40, 9) *roop dat luud over 't Land!* (Je).

2. bildl. die innere S.

Stimm: de S. van 't Blood lett sük neet overhören; kann 'n neet swichten. he wull neet doon, wat de S. van sien Geweten hum sä. he sull man up de S. van de Vernunft hören.

die S. des Gewissens *de Inspraak van 't Geweten.*
er folgt der S. seines Gewissens *he deit, wat sien Geweten hum seggt.*
eine innere S. sagte mir das *'t weer nett, as wenn mi dat todragen wur.*
ich glaube nicht, daß er meine S. hört (Hiob 9, 16) *ik kann neet löven, dat he 'n Ohr hett för mien Trüggeln* (Kö).
das ist Gottes S. (Apg. 12, 22) *dat is Gott sülvst, de sük hier hören lett* (He).
sie werden meine S. hören (Joh. 10, 16) *se hören denn all up mi* (B).

3. Willensäußerung
Stimm: ik weet noch neet, well bi de tokomende Wahlen mien S. kriggt. hest du al dien S. ofgeven?
er enthielt sich seiner S. *he sä neet ja of nee.*
er hat als älterer, erfahrener Mann eine gewichtige S. *oll Bunken hebben Gewicht.*
wer fehlt, hat keine S. *de d'r neet kummt, is d'r neet west, word neet rekend.*

4. Stimmlage
Stimm: ik sing de twede S. he kann haast all Stimmen singen.

stimmen

1. richtigsein; passen
stimmen: de Reken sall woll s. bi de beiden stimmt wat neet. dat stimmt neet, wat du dar nett seggt hest. de Reken stimmt, he hett blot 'n verkehrd Eenmaleen bruukt.
dat stimmt as 'n Karkenreken, as 'n Prick (ganz genau).
dat stimmt, sä de Müller, do haude he up 't Gewicht. dat stimmt, sä de Snieder, do kreeg he 'n Grosken tovöl. dat stimmt, sä Böhmer, nett as ik gahn wull, do smeten se mi herut.
klören (in der Farbe s.): *de Hood klört doch neet to dit Kleed!*
passen: dat Lied paßt neet in disse Tied.
utkomen: dat kummt nett ut. mit de Tied kummt dat so ut.
't kummt nett ut bit up 'n Lepel vull (stimmt fast genau).
das stimmt genau mit dem Geld *dat is nett paß (ofpaßt); paßt as Pingsten up Sönndag* (M).
das wird wohl s., was geredet wird *dat kunn woll andeem wesen. dar sall woll wat mit anwesen.*
das stimmt, was du erzählst *genau so is 't Gefall west.*
das stimmt, was du da sagst *dar hest du 'n wahr Woord seggt.*
die Rechnung stimmt *dat kann d'r so hen; is all recht un good* (T); *kummt hen as 't Amen in de Kark.*
das stimmt nicht *dar is nix mit an. dat kummt neet ut.*
das stimmt nicht alles *dar liggt 'n Haar in; is 'n Krummei bi, wat de Hahn leggt hett; hebb ik 'n Haar in funnen; fehlt* (hapert) *wat an; dar lopen Lögens mit unner.*
mit ihm stimmt etwas nicht *he hett geen schoon Papieren; hett geen süvern West an. bi hum is wat neet up 't Stee.*
das stimmt nicht zusammen *dat steiht in Tweestried.*
ob das stimmt? *sull dat? dat segg man sacht!*
das kann nicht s., davon bin ich fest überzeugt *dar kann ik 'n Eed up doon.*
bei dir stimmt wohl etwas nicht *du büst woll heel un dall!*
das Gegenteil stimmt schon eher *annersum word d'r 'n Schoh ut.*

2. richtige Tonhöhe geben
stimmen: de Geig mutt noch eerst stimmt worden.

3. seine Stimme abgeben
stimmen: ik stimm för disse Mann. ik hebb d'r tegen stimmt, dat hier 'n Fabrik baut word.

4. in eine Stimmung versetzen
stimmen: dit Lied stimmt so trürig.

Stimmgabel

ein Gerät mit immer gleicher Tonhöhe
Stimmgabel: he kann elke Ton sünner S. treffen.

Stimmung

1. Gefühlslage; Gemütsverfassung
Stimmung: ik bün vandage heel neet recht in S. schenk man eerst 'n lüttjen in, denn sall de S. woll komen! dat weer dar man 'n bedrückten S.
Luun: du mußt dien mall L. neet an mi utlaten!
Mood: he is good to M. (T).
Schick: he weer recht up sien S.
er ist in bester S. *he is so recht up sien Dreve, up sien elvundartigst; up sien best Stück; sitt in de Rakeldobb* (TL);

boven up de Bön; is bannig in Fahrt, is bovenup.
er ist in schlechter S. *he is neet recht getackt* (genummert); *is neet good to spreken; is mit 't verkehrde Been to 't Bedd utkomen. mit hum is vandage geen Umgahn. man dürt hum heel neet anhalen* (ihn anreden, ihn um etwas bitten).
er ist immer in gereizter S. *he is alltied leep dwars.*
ich bin nicht in S. *'t is mi all tegen d' Sinn. ik mag mi in de Welt neet sehn.*
ich bin nicht in der S., nach dort zu gehen *ik hebb d'r geen Smeet (Grapp) an.*
es herrscht dort eine fröhliche S. *dat geiht dar hoog her. dat is dar 'n Gesmüster un Gelach.*
es herrscht dort eine gedrückte S. *dar hört man geen Lachen of Singen. dat is dar all so doodsk in Huus. dar kummt geen Sünn of Wind in Huus.*
er ist in gedrückter S. *he löppt herum as 'n Henn, de 'n Pips* (Geflügelkrankheit) *hett.*
die S. hat sich geändert *nu weiht de Wind ut 'n anner Hook. dat Weer is umslaan.*
auch die schlechteste S. legt sich einmal *dat hett noch noit dree Week na 'n anner grummelt.*
die S. wird durch gutes Essen gehoben *up 'n vullen Buuk sitt 'n lüstigen Kopp.*
bei Kindern wechselt die S. schnell *Kinner könen brullen un lachen in een Aamhalen; könen mit een Oog lachen un mit 't anner schreven; hebben Lachen un Reren in een Sack.*

2. Naturzustand
es herrscht Gewitterstimmung *dar sitt Gewitter in de Lücht.*

Stimmungsbarometer
scherzh. für Anzeichen von jeweiliger Stimmung
sein S. sinkt *dar treckt 'n swarten Bank up.*

Stimmwechsel
Übergang von der Kinder- zur Erwachsenenstimme
er ist in S. scherzh. *de Baart is hum in de Hals wussen. he hett de Baart in de Hals.*

Stimmzettel
Stimmzedel: hest du di de S. ok good ankeken?

stinken
übel riechen
stinken: dat stinkt hier so, hier mutt woll eenerwars (irgendwo) *'n dood Deer liggen. dat stinkt as Aas (as de Pest), as 'n Apenkast. dat stinkt söven Mielen in de Wind. he stinkt as 'n Ülk (as 'n Reiger, as 'n Otter, as 'n Zegenbuck). he stinkt vör Geilheid. he lüggt, dat he stinkt* (M). *he stinkt na Geld as 'n Swien na Odokolonje. dat sünd stinkende Lögens.*
egen Schiet stinkt neet. Meß mutt s. Geld stinkt neet (es wird genommen, ohne zu fragen, wie es gewonnen wurde). *de Saak stinkt* (ist nicht einwandfrei). *wo mehr man in de Schiet röhrt, wo mehr stinkt 't* (unangenehme Sachen soll man ruhen lassen). *wenn de Pott kört geiht, denn sall 't woll s.* (wenn eine große Freundschaft zerbricht, kommt viel an den Tag). *Herenschiet stinkt neet* (große Herren dürfen Unerlaubtes tun).

friske Eier blinken,
fule Eier s.
Stint, Stint, Stintfisk,
stinkst al,
wenn du noch lebennig büst!

ruken: dat Fleesk ruckt je al!
asen: dat Fleesk fangt al an to s.

das stinkt zum Himmel! *dat schreevt je to Gott! dar is 't Enn van weg!*
die Sache stinkt *dat is geen süvern Kraam.*
er stinkt *bi hum kann 'n neet bi düren. he ruckt jüst neet na Ungelswater* (W. Siefkes).
er stinkt schon (Joh. 11, 39) *he ruckt al* (Je).

stinkend
stinkend: dat is 'n stinkende Saak (eine üble Angelegenheit).
asig: dat ruckt hier so a. mit so 'n asigen Kraam will ik mi neet mit befaten.
fuul: de fule Eier holl man sülvst! de dar an röhrt, de röhrt 'n f. Nüst an (hat Unannehmlichkeiten zu erwarten).

Stinker
Stinkerd: so 'n S. kann ik neet in Huus hebben.

Stinkerei
Stinkeree: du mußt neet so 'n S. maken! bi so 'n S. kann ik neet düren (kann ich es nicht aushalten).

stinkfaul
außerordentlich faul
stinklei, flintlei: he is s. (f.) un deit nix as ludern (faulenzen); *hett geen Lüst to schieten.*

Stinkgraben
Stinksloot. Fuulfleet.

Stinktorf
Torf, der hier und da im Niederungsmoor (Meedengebiet) gegraben wird und beim Verbrennen stinkt
Stinktörf: verkopen könen wi so 'n S. neet.

stinkvornehm
er tut s. *he is van 't fien Enn ofsneden; hett ok 's nachts noch 'n Schösteinfegerhood* (Zylinder) *up de Kopp.*

Stinkwut
sehr große Wut
he kiest inwendig (man sieht ihm seine S. nicht an).
ich habe eine S. auf ihn *ik kunn hum woll verneelen!* (umbringen).

Stint
kleiner, eßbarer Lachsfisch; Osmerus eperlanus
Stint: he is lüstig (vergnögd) as 'n S. he högt (freit) sük as 'n S. iron. *he wehrt sük as 'n doden S.* (M). iron. *he waagt sien Leven as 'n S., geiht bit an de Hacken in 't Water* (M).
iron. *he weet sük to helpen as 'n S., wenn 't slecht Weer word, löppt he in de Körven* (er weiß sich zu helfen, aber zu seinem Schaden). *ut 'n S. word siendaag geen Herenk* (jeder ist das, wozu die Natur ihn gemacht hat).
Spierling: he is dünn as 'n S.

Stippe
1. Fleck
Stipp: up de Wask is geen S. mehr to sehn.
Spott: he harr dat heel Gesicht vull Sömmerspotten.
die Äpfel sind voller Stippen *de Appels sünd so stipperg, dat man hör heel neet mit de Schill eten kann.*

2. Tunke
Stipp: an so 'n S. is noch mal Smaak an!

Stippvisite
Inkiek od. *Kiekin: ik koom blot even up 'n I. (K.).*
ich habe da nur eine S. gemacht *ik hebb dar haast neet seten; de Mors dar haast neet an de Stohl hatt. ik hebb dar blot even um de Hörn keken.*

Stirn
Brägen: he hett mi een vör de B. hauen. de Sweet steiht mi vör de B.
Gesicht: de Haar fallen hum heel in 't G.
Kopp: he haude sük vör de Kopp. dat Verbreken stunn hum vör de K. schreven (es war offensichtlich, daß er das getan hatte).
Vörhöft, Vörkopp: he is mit 't Vörhöft (mit de Vörkopp) tegen de Mür anlopen.
er runzelte die S. *he harr de hele Brägen vull Krüsen; leet 'n Schuur over de Ogen gahn.*
der Schweiß rinnt ihm von der S. *he kann in sien egen Fett braden.*
er darf dem Gegner wohl die S. bieten *he dürt woll up hum an; dürt 't woll mit hum upnehmen; dürt sük woll mit hum meten; dürt hum woll de Fuust (de Hörntannen) wiesen, hum woll sien Menen seggen.*
er hat ihm die S. geboten *he hett sük d'r good tegen fuchten.*

Stirnfleck
heller Fleck auf der Stirn
Bleß: he fahrt alltied mit veer Fossen (Fuchspferden), *de 'n B. un veer witte Foten hebben.*
Steern: de Swarte harr 'n S.

Stirnknochen
Vörbladd: he hett 'n Slag vör de Kopp kregen, dat 't heel V. sprungen is.

Stirnrunzel
kleine Falten vor der Stirn
Foll(e): du hest je al Follen vör de Kopp as 'n old Minsk!
Krüs(e): he hett weer dusend Krüsen vör de Brägen.

Stöberhund
Stöverhund: disse S. is heel neet mit Geld to betahlen.

stöbern
stövern: de Hund stövert in 't Feld herum, of he woll 'n Haas finnen kann.
snüsken: he snüsket weer um uns Huus herum, war de Pluumbomen stahn.
klamüsern: he klamüsert geern in oll Boken herum.
nüsken: wat hest du dar in dat Schapp to n.!
plüstern: se plüstert wat in 't Kleerschapp herum, of dar neet 'n paar oll Lappen liggen.

Stocherer
1. die stochernde Person
Puler, Pülker: de lüttje P. sitt doch de hele Tied mit de Finger in de Nös.
2. das zum Stochern dienende Gerät
Prökel: gah even mit de P. in 't Für, dat 't wat beter brannt!

stochern
mit einem zumeist spitzen Gegenstand bohren
prökeln: he prökelt in de Kusen, dat P. sall di woll nix nützen, dar is je blot noch de Aske in de Ovend.
puren: he puurt in sien Piep. Jung, wo lett dat (sieht das aus), *wenn du de hele Tied mit de Finger in de Nös sittst to p.! de Spraaen p. allerwegens mit hör Snabel in de Grund un söken Wurms.*
pötern: pöter neet in 'n Wispelnüst (Wespennest), *dat kunn di slecht bekomen!*
stökern, stökeln: he stökert (stökelt) mit de Gabel in de Ries, of he noch woll 'n Rosin(e) finnen kann.
klökern: de Jung hett weer in de Mudder herumklökert.
pokern: 'n richtigen Jung mutt drög Brood eten könen, man disse Jung pokert wat in 't beste Eten herum.
pulen :wenn du in de holle Kuus puulst, denn word dat blot noch slimmer.
rakeln, rökeln: nu rakel (rökel) doch neet still (fortwährend) *in 't Für herum!*

Stock
1. Stecken; Stab
Stock: ik hebb mi eerst 'n goden S. sneden. wenn du neet umliek wullt (dich nicht ordentlich beträgst), *denn kriggst du wat mit de S.! de Kinner hebben de Mester de S. körtbroken. wi mutten noch Stocken bi de Bohnen maken.*
he is stiev as 'n S. dat is geen Kinnerspill, wenn oll Lü up 'n S. rieden (M). *lett Gott Jungs wassen, lett he ok Stocken wassen* (M). *he söcht 'n S., de to sien Puckel paßt* (M). *to Wiehnachten kriggst du 'n S., war de Nachtigall up fleit't hett* (M). *beter mit 'n S. in de Hand up 'n Hoff trecken un naher in Kuutswagen fahren as in 'n Kuutswagen anfahren un mit 'n S. in de Hand oftrecken* (M).
he mutt al mit de S. lopen (die Beine werden schon altersschwach). *he muß mit 'n witten S. van de Hoff* (mußte Haus und Hof mittellos verlassen) (M). *S. bi de Dör!* (dieser Zuruf ertönte, wenn jem. die Teelkammer im alten Rathaus zu Norden mit einem S. in der Hand zu betreten wagte). *he sett't hum de S. bi de Dör* (weist ihn schroff ab). *de S. steiht bi de Dör* (nimm dich in acht)! *dat kann 'n blinnen Frau mit de S. föhlen* (liegt klar auf der Hand). *he löppt, as wenn he 'n S. daalsloken hett* (hat einen aufrechten, stolzen Gang). *de geen S. för de Hunn(en) hett, mutt mit Wursten um sük smieten* (wer auf die einfacheren Mittel verzichtet, muß zu kostspieligeren greifen). *vandage mutten wi uns 'n S. in de Beck steken* (können wir uns nicht sattessen). *ik kann mi doch geen S. in de Hals binnen!* (kann doch nicht hungern). *wi hebben hum wat up de S. daan* (haben ihn angeführt; ihn geärgert). *he hett sük 'n S. to sien egen Neers sneden* (hat sich selber Schaden zugefügt). *he sleit hum mit sien egen S.* (widerlegt ihn mit seinen eigenen Gründen). *de Dag is neet an 'n S. bunnen* (die Arbeitszeit kann verlängert werden). *he löppt S. un Benen of* (eilt sehr).

giff elk un een, de kummt, Gehör
un sett neet gliek de S. bi de Dör!
(nimm jeden freundlich auf).

de Saak is neet to trauen, sä de Jung, do hull de Vader de S. achter de Rügg. all to mien best, sä de Jung, do harr de Mester de S. up sien Puckel körthauen. dat geiht neet anners, sä de Jung, do fiedel he up 'n S. zum äußer-

lichen Gebrauch, *sä de Aptheker, do stook he 'n S. achter de Spegel.*

Bakel (Nds. Wb. I 586): *du kriggst wat mit de B.!*

Ellstock (S., auf dem das Maß einer Elle abgezeichnet ist): *ik löv, ik mutt dat Tüg noch even mit de E. meten.*
't fallt ut de Hand, wenn de E. bi 't Laken kummt (man hat zu wenig Stoff bekommen).
all Dingen mit Maten, sä de Snieder, do geev he sien Wiev wat mit de E.
endel (aufrecht) *Holt draggt swaar, sä de Snieder, do stöhnde he sük up sien E.*

Haalstock (S. mit einem Haken zum heranziehen): *mit de H. könen wi de Hood woll weer to 't Deep utkriegen.*

Handstock, Godendagstock, Stock (Spazierstock): *denn will ik mien H. (G., S.) man nehmen un mi weer up 't Padd (up de Stapp) maken. he hett 'n S. mit 'n iesdern Pünt* (Spitze) *un 'n sülvern Greep.*

Ieshaak (langer S. mit eiserner Spitze zum Gebrauch bei Eis und Schnee) (T): *wenn ik de I. neet hatt harr, weer ik utgleden.*

Kapittelstock (langer S. mit einem Knauf): *he hett alltieds sien K. in de Hand.*

Keierhaak, Paddstock (langer, dünner S. mit eiserner Spitze und einem Widerhaken, den früher Marschbewohner bei Glatteis mit sich führten): *nimm lever de K. mit, 't is leep glatt to lopen!*

Knüppel (dicker S.): *disse Undögd muß een mit de K. over de Puckel hebben!*
Örnung regeert de Welt un K. de Jungse!
de K. mutt bi de Hund liggen (Wildheit oder Bosheit muß gedämpft werden).

Koppelstock, Lönn (S., mit dem zwei Weidetiere, besonders Schafe, miteinander gekoppelt werden): *uns beid Schapen lopen in de K. (L.).*

Krummstock (derber, etwas gebogener S., an den das geschlachtete Schwein mit den Sehnen der Hinterfüße an die Leiter gehängt wird, auch wohl die Bez. für den Bischofsstab, sinnbildlich für die Kirche): *dat Swien weer so swaar, dat de K. haast neet fast genoog weer.*
scherzh. *he is so liek as 'n K. unner de K. is good wohnen* (im Schutz der Kirche wohnt sichs gut).

Pulsstock (langer S. mit Querplatte, der zum Aufrühren des Wassers beim Fischfangen oder zum Springen über breite Gräben gebraucht wird): *mit de P. kummt 'n over de breedste Sloot.*
man mutt de P. (Stock) neet wiedersetten, as man springen kann (man muß nicht über seine Verhältnisse leben).

Ries (Rute): *paß up, dat ik 't R. neet achter de Spegel weg krieg!*

Spiel (S. zum Aufhängen von Fleischwaren und als Gerüst für das Wabenwerk im Bienenkorb): *bi uns hangt noch genoog an de Spielen. dar is nett 'n Swarm komen, ik mutt gau noch Spielen in de Körv maken.*

Stick (kleiner, dünner S.): *dar mußt du 'n S. hensteken, denn weet ik nett, wo wied ik komen bün.*
dar sall ik hum woll 'n S. steken (ihm Grenzen setzen).

Stippstock (mit einem Trauerflor umwundener S. des Kantors bei Beerdigungen): *'t is eenerwars Trür, de Kantor löppt mit 'n S.*

gleich gibt es was mit dem S.! *glieks gifft 't Ribbensmeer; gifft 'n Jack vull Hau.*

das ging über S. und Stein *dat gung dör Busk un Braak (dör Hegen un Stegen).*

2. Behausung für Bienen

Kast, Körv: in so 'n K. sünd sömmers Dusende van Immen.

3. Block für Gefangene

Block: se spannen hum de Foten in de B. (Kö).

legte ihre Füße in den S. (Apg. 16, 24) *leet hör de Foten in 'n Block spannen* (Je).

4. ostfries. Torfmaß

Stock (Latte von 3,08 m) beim Graben und Verkauf von Torf von 1765 an in Rhauderfehn gebraucht.

stockblind

stockblind: dat arm Minsk is s.

Stockbohne

s. Stangenbohne.

stockdumm

sehr dumm

er ist s. *he is so dumm as 'n Törf, as 'n Stück Holt.*

stockdunkel
pickedüster.

stockdünn
sie hat stockdünne Beine *se hett Benen as Bohnenstelters, as Rietsticken.*

stocken
1. nicht weiterkommen
stuken: de hele Togg stuukde, as se an de enge Brügg kwemen.
stoppen: wat is denn los, dat de Zug up eenmal stoppt?
uphollen: de Peer hullen up in hör Loop (als sie durchgingen), *as se in de dicke Mudder kwemen.*
stillstahn: dat Wassen van de Planten mutt je s. bi so 'n Drögde.
staken: dat Geschäft staakt upstünds wat. de hele Arbeid gung hum so van de Hand, dat he ok neet eenmal in 't S. kweem.
hapern: he hett sien eerste Preek hollen un hett neet eenmal darbi hapert.
stickraken, stuukraken: paß up, dat du neet stick-(stuuk-)raakst, wenn du dien Gesang herseggen mußt!
utsetten: de Puls settde mi ut, as ik disse mall Naricht kreeg.
das Blut in meinen Adern stockte *'t weer mi nett, as wenn mi 't Hart bestahn bleev.*
das Wort stockte mir im Munde *ik kunn geen Woord mehr herutkriegen.*
mir stockte der Atem *mi bleev de Lücht bestahn, weg.*
die Arbeit darf nicht s. *ji mutten an d' Gang, d' Loop blieven.*
2. fleckig werden
stocken: dat is in dit Huus so fuchtig, dat 't all stockt.

Stocken
Stillstand
Kultern: he kummt mit sien Arbeid in 't K.
die Sache ist ins S. gekommen *de Saak kummt neet mehr vörut. dar is 'n Knütt ('n K[r]inkel) in 't Tau komen. de Budel hett sük fastlopen.*

stockend
stuuksk: dat kweem all so s. herut, wat he mi to seggen harr.
strukel: de Arbeid kummt man ganz s. wieder.

Stockente
Wildente; Anas boschas
graue Aant, wille Aant (Leege): *ik hebb twee wille Aanten mit een Schöt truffen.*

stockfinster
balk-, pick-, stick-, tappendüster: dat is van avend so b. (p., s., t.), dat wi uns sünner Schienfatt heel neet torechtfinnen könen.
es ist s. *'t is pickswarte Nacht. man kann geen Hand vör de Ogen sehn.*

Stockfisch
gedörrter Dorsch; Gadus morrhua
Stockfisk, Laberdan: de S. (L.) mutt eerst düchtig bökt (geklopft) *worden, wenn he week worden sall.*
elk wat van de S. (wird von einem schönen Gericht gesagt, wenn jeder nur ein klein wenig bekommen kann).
s. Kabeljau.

Stockfleck
durch Feuchtigkeit entstandener Fleck
Eerdfleck: de hele Wask(e) sitt vull Eerdflecken; is dör un dör eerdfleckig.

stockig
holzig
stuuksk: de Röven sünd s. un hart.
holterg: disse Beren (Birnen) *mag ik neet, de sünd h.*

stockmager
er ist s. *he kann woll brannen.* iron. *he is so fett as 'n Preekstohl.*

Stockrose
Malve; Althaea rosea
Stockroos: wi hebben Stockrosen, de geel un rood bleihen.

stocktaub
völlig taub
pottdoov, stockdoov: wat hett dat oll Minsk eentlik noch van hör Leven, se is stockblind un p. (s.).

Stockung
Stopp: S.!, reep he, do stunn de Budel.
Stuker(d): disse Regenschuur weer 'n slimmen S. för uns Arbeid.
Stuup, Stuper(d): de Jung weer al 'n paar Jahr in de Bedriev, so kunn 't denn ohn S. wiedergahn, as de Oll stürv.

Stillstand: as de Regentied anfung, do geev dat 'n S. in de Heiarnt, dar is 'n S. in 't Verhanneln komen.
Haper: dat Geschäft kweem eerst good in Gang, man denn kweem d'r 'n H. tüsken.
das war die Ursache der S. *dar seet de Knütt.*

Stockwerk
Stockwark: wi wohnen in 't twede S. he will noch een S. up sien Huus setten laten.
Bovenhuus (oberes S.): *wi hebben lang in 'n B. wohnt.*
er wohnt im obersten S. *he wohnt unner de Pannen, he wohnt up 't Rick.*

Stockzahn
s. Backenzahn

Stoff
1. Gewebe
Stoff: disse S. liggt dübbelt breed.
Tüg: Jack un Büx sünd van 't glieke T.
Good: dit G. is al heel verklört (hat Farbe verloren). *de Regen sall dit G. woll örnlik inkrimpen* (schrumpfen) *laten.*
der Schneider hat zuviel S. gebraucht *'t Oog van de Snieder sien Scheer weer to groot* (TL).
man hat zu wenig S. bekommen *'t fallt ut de Hand, wenn de Ellstock bi 't Laken kummt.*

2. Inhalt; Gegenstand
er hat S. genug zum Erzählen, Lachen *he weet genoog to vertellen; kann een woll to 'n Lachen brengen.*
es ist genug S. zur Unterhaltung da *wi sölen uns woll good wat vertellen.*
er gibt den Leuten S. zum Klatschen *he hangt de Lü wat in de Hals.*
wer S. genug hat, kann leicht reden *de de Mors vullhett, kann woll schieten.*

3. ungeformter Grundbestandteil einer Sache
Stoff: he hett de S. d'r neet to, dat he wat Örnliks word.
Mateerje (giftiger S. eines Geschwürs): *de Bloodfinn is opengahn un de M. is d'r utlopen.*
ich bin aus härterem S. gemacht *ik kann woll 'n Stött verdragen.*

Stoffel
Goodblood: he is so 'n rechten G., man he kummt ok dör de Welt.
Maankalv: wat maakt man mit so 'n M.?
er ist ein S. *he is wat slapp andreiht; is neet up 't scharpste. he hett sien Swientjes neet all in 't Huck. man kann hum neet för vull nehmen. hum fehlt dat Fiene.*

Stoffkante, -rand
Sülfkant(e).

stöhnen
stennen: he hett alltied wat to s. un to klagen. se hett de hele Nacht in 't Bedd legen to s.
he stennt al, wenn he de Arbeid man sücht. he stennt mit de vulle Buuk, bi de vulle Krüpp (ohne Ursache). *he stennt Stücken as 'n Pund so groot* (M). *s. is de halve Arbeid. maak du de Arbeid, dat S. will ik woll doon!* (W). *s. is de halve Arbeid, sä Ulenspegel, do stellde he sük achter de Smidd un stennde sien best.*
stöhnen: wi mutten düchtig s., anners word uns de Pacht al weer hogersett't.
jöseln: he jöselt al, wenn hum man 'n Wind dwars vör 't Gatt sitt. he jöselt as 'n Wiev, wat in 't warme Bedd (Wochenbett) *kummt.*
he jöselt sünner Gebreck (ohne daß ihm etwas fehlt).
kraken: dat sünd wi van hum wennt, dat he licht kraakt.
sieken: he siekt van Pien.
swögen: he swögt as 'n Dieker.
sie stöhnt und klagt leicht *se is 'n Piepenstientje, 'n Pißhill(ke), 'n Quack.*

Stöhner
Stenner: he is sien hele Levend so 'n S. west.
bildl. *Kraakwagen: Kraakwagens gahn lang mit; lopen lang* (werden sorgsamer behandelt).
Stöhner, Stöhnpott: de Stöhners hebben woll wat, wenn de Prahlers ok man wat harren (einem S. wird wohl geholfen, bei einem Prahler hält man das nicht für nötig).

Stöhnerei
Stenneree: ik hebb de hele Nacht de S. mit anhören mußt.

stoisch
gelassen; ungerührt
er hat eine stoische Ruhe *he kummt neet to sien Ruh herut, un wenn 't Huus ok brannt. he hett 'n Natür as 'n Dackpann.*

Stola
reformierte Pastoren trugen früher keinen Talar, sondern eine Art S.
Fisk: he hung de F. over de Rügg.

Stolle(n)
Weihnachtsgebäck
Stollen: wi hebben to Wiehnachten 'n örnliken S. hatt.

Stollen
Zapfen am Hufeisen bei Glatteis
Stoll: 't is vandage so gladd, dat wi de Peer up Stollen setten (scharp maken) mutten.
Iesnagel: harren wi dat Peerd doch man Iesnagels an de Iesders maakt, denn weer 't neet strumpelt!
Tack: de Tacken van de Peeriesders sünd gladd (völlig abgelaufen).

stolpern
strumpeln: he strumpelt haast over sien egen Benen. he is na sien Krankheid noch so swack, dat he haast over 'n Strohhalm strumpelt.
pultern: paß up, 't is gladd, pulter neet!
strukeln: he weer haast over 'n Steen strukelt.
fallen: he fallt haast over sien egen Knaken.
stummeln: dat Lüttje stummelt al so 'n bietje bi de Stohlen langs.
trüseln: he hett weer 'n lüttjen sitten (ist betrunken), *darum trüselt he so over de Straat.*
kultern: mit de sware Sack weer he haast in 't K. komen.
stoltern: he stolterde over de Kopp in de Sloot.
stavern: dat oll Minsk(e) stavert dar so sacht hen.
stapeln: he stapelt d'r hen, as wenn he geen Baas over sien Benen is.

Stolpern
Gestrumpel, Gestummel, Gestolter: wat is dat vandage 'n G. mit di!

stolprig
klunterg: he is so k. as 'n Baar up Schöfels.
pulterg: an sien p. Gang kann man glieks sehn, dat he 'n lüttjen sitten hett (daß er einen Rausch hat).
stummelig, stummelachtig, stummelhaftig: man kann marken, dat he old word, he löppt al so s.

stolz
1. voll Selbstgefühl
stolt: he is so s. as 'n Junker. he is völs to s., as dat he sük buggt.
he is to s., um 'n Gifft (Gabe) *antonehmen. he is so s., he seggt geen Swien goden Dag, un wenn d'r ok 'n Keerl upsitt. he löppt so s. as 'n Pau (as 'n Soldatenpeerd). de Kinner hebben sük so good maakt, dat de Ollen dar woll s. up wesen könen. wees man neet s., du hest ok man een Neersgatt!*
de stolteste Wieselkes sugen doch Eier ut (auch die stolzesten Menschen haben ihre natürlichen Bedürfnisse).
grootsk: he is ok neet 'n Spierke g. nu he dat moi Bahntje kregen hett, is he glieks g. worden.
kerjös: he is nu so k. worden, dat he de lüttje Lü heel neet mehr sücht.
he is so k. as 'n Swienluus, de de Neers in 't Enn steckt.
krodd(e): ik weet heel neet, war he so k. up wesen kann!
he is so k. as 'n Swienluus, de boven up de Bössels sitt.
trunt: 't is so 'n t. Enn van Wicht, dat 't hör haast to minn is, mit een to proten.
baatsk: he is so b. worden, dat haast geen Umgahn mehr mit hum is.
fier: wees man neet so f., du büst nix mehr as wi ok!
hahnig: he is mi völs to h., as dat ik hum lieden mag.
heersk: dar maak ik mi nix ut, dat he so h. tegen mi is.
hoog: he deit so h., as wenn he, 'k weet neet wat, is.
hoogbeendt: nu he wat in de Lotterie wunnen hett, löppt he glieks so h., as wenn he Wunner wat is.
hoogfahrig: hör Vader is een van de hoogfahrigsten west (M).
interneert (auch eigensinnig und eingebildet): *dat Wicht is 'n ganz i. Ding.*
prüs: he löppt dar so p. hen, as wenn he all Tasken vull Geld hett.
staatsk: du worst nu je so s., as wenn du

heel neet mehr weetst, war du herbüst.

strüvig: strüvsk: kiek, dar geiht he weer so s. over de Straat as 'n Hahntje!

er ist s. und aufgeblasen *he is 'n Stoltert, 'n Stoltenbörger; hett 'n groten Nagel* (M); *hett so 'n Vördoon; deit sük dick up sien Geld; draggt de Nös so (to) hoog; draggt de Kopp so hoog, dat man de Nös neet mit de Pulsstock berecken kann; kickt ut 't hoge Fenster* (M); *kickt so hoog, as wenn 't Bree (Plumen) regend; kickt over lüttje Lü weg; meent sük recht wat; kroppt sük as 'n Lüntje, de noch geen Feren hett; kann de Nack neet bugen. he strüvt sük as 'n Pogg in Maanschien. dar sitt 'n hoog Hart in hum.*

er ist mir zu s. *he is mi to holl in de Rügg.*

er ist sehr s. geworden *he kennt sien Vader un Moder, sien egen Grootvader, sien Nahbers neet mehr.*

er hat einen stolzen Ton *he kann so van boven daal proten, is so hoogsnuterg, is 'n Blufferd.*

er richtet sich s. auf, wirft sich s. in die Brust *he smitt sük in de Borst; smitt de Kopp in de Nack; steiht dar as de Hahn up de Meßfolt.*

er geht s. einher *he löppt mit 'n Hahntree; löppt, as wenn he up 'n Drahd trucken is; löppt as de Buurvoogt sien Bull; löppt as 'n Peerd ut de hoge School; as 'n Kater in de Mörgendau; as wenn he 'n Stock in de Rügg hett; löppt mit steile Ohren an mi vörbi* (ohne zu grüßen).

tu nur nicht so s.! *stöt mit dien Nös man neet de Himmel in!* (T).

je mehr man einen Menschen lobt, desto stolzer wird er *wo mehr man de Katt strakelt, wo hoger bört he de Steert.*

hier sollen sich legen deine stolzen Wellen (Hiob 38, 11) *hier, ji stolte Bulgen, daalt jo!* (Kö).

erschreckt, ihr stolzen Frauen! (Jes. 32, 11) *Bevert! de sörglose Tied is to Enn!* (Je).

sie reden stolze Worte, dahinter nichts ist (2. Petr. 2, 18) *se prahlen un braasken, man achtersitten deit d'r nix.*

2. stattlich; ansehnlich

ansehnelk: dat is 'n a. Wicht, wat sük woll sehnlaten dürt.

Stolz

Selbstgefühl

Stolt: dat is so 'n rieken un kloken Mann, man dar sitt geen Spierke S. in. de Jung weer de S. van sien Ollen. dat weer alltied de S. van disse Ollen, dat se 't ut egen Kraft so wied brocht harren.

wat köst't dien S., du Minskenkind? du büst 'n Wulkje Rook in de Wind (Greta Schoon).

Hoogfahrt: in sien H. kennt he blot noch de grote Beesten (reiche und vornehme Leute), *over de lüttje Lü* (ärmere, einfache Leute) *kickt he weg. Hollen mutt noch vör H. unnergahn, sä de Paap, as d'r al weer Buren mit neje Klumpen in de Kark kwemen.*

Hoogheid: mit sien H. maakt he sük geen Frünn.

Grootheid: sien G. geiht so wied, dat he sien egen Brörs un Süsters neet mehr kennt.

Hoogmood: de H. sall hum noch woll mal utdreven worden!

Inbilden: I. sitt so good in de Minsk as in 'n Swien, wat sien Steert in 'n Krull draggt. I. is slimmer as Dardedaagskoll.

Overmood: he is mit O. bearvt. he weet vör O. neet, wo he sük tieren (anstellen) *sall. Good maakt Mood, Mood maakt O.*

Baldadigheid: he stinkt van B.

er weiß nichts von S. *he is 'n recht gemeenen Mann.*

er ist der S. der Familie, des Dorfes *he is 't Kroontje in Huus; 't Pükje van 't Dörp.*

das läßt mein S. nicht zu *dat hebb ik neet nödig. ik smiet mi neet för hum weg; loop neet achter hum an. günn hum 't eerste Woord neet.*

sein S. muß gebrochen werden *hum mutt de Nack bogen worden; mutt de Foot in de Nack sett't worden. he mutt noch lüttje Kötels schieten; mutt noch lehren, ut de Hand to freten.*

sich vor S. aufblähen *sük kroppen: he kroppt sük as 'n Dufferd* (Täuberich).

von einem Stolzen wird gesagt *he lövt, dat de Düvel sien Ohm is* (Ho Id). iron. *he maakt 'n Borst as 'n magern Henn.*

mit falschem S. kommt man heute nicht mehr weiter *grote Lü mutten sük ok*

bucken, wenn se dör 'n lüttjen Dör willen.
unberechtigter S. wird abgewehrt *wi sünd all ut een Holt maakt* (WoT); *sünd all mit nakende Mors up de Welt komen.*

die Stolzen (Ps. 119, 21) *de sük vör Overmood neet bargen könen* (Je).
die Stolzen treiben ihren Spott mit mir (Ps. 119, 51) *de frede Lü lachen mi wat ut* (He).
ich will dem Hochmut der Stolzen ein Ende machen (Jes. 13, 11) *ik will de Blafferds hör Hoogheid utdrieven* (Kö).

stolzieren
hochmütig gehen
wie stolziert sie einher! *wat dreiht se mit dat Achterenn(e)!*

stop
s. stopp.

stopfen
1. füllen; viel hineinstecken
stoppen: ik mutt mien Piep eerst s. dat Bedd (de Wurst) is neet good stoppt. de de Lü de Mund s. will, mutt 'n bült Lappen hebben. man mutt völ Hei hebben, wenn man all Esels 't Muul stoppen will.
he hett örnlik wat achter de Ribben stoppt (hat gut gegessen). *du hest di woll Watt in de Ohren stoppt!* (kannst wohl nicht hören). *he much hör geern vör un achter s.* (möchte ihr gern jeden Wunsch erfüllen) (M). *stopp neet so!* (iß nicht so gierig) (M).
nudeln: froher wurden de Gosen nudelt, dat se örnlik fett wurden.
proppen: he hett sük de Tasken vull Appels proppt. dat Huus weer proppend vull Minsken. propp de Hemden neet so in de Kuffer!
pramp(s)en: he pramp(s)t sük de Buuk so vull, dat he woll barsten kann.
fnuken: du mußt dat Tüg neet so in 't Schapp f.!

sie haben ihm das Maul gestopft *se hebben hum 'n Kniep up 't Muul sett't; hebben hum 'n Muulband ('n Snuutband) upsett't; hebben hum een over 't Niffke (up de Snuut) geven; hebben hum 't Muul verpickt* (T).

2. ausbessern
stoppen: 't word hoge Tied, dat dien Hosen (Strümpfe) *mal stoppt worden! gah hen un stopp Strümpen, denn hest du Arbeid!* (M). *mit 'n Tweernsdrahd kannst du mennig Lock s.* (M). *man kann ehrder 'n Fingergatt s. as 'n Fuustgatt* (Löcher in Finger- oder Faustgröße; man soll mit den Ausbesserungen nicht warten).
de sük ehrelk will ernähren,
mutt völ flicken un s.
un minn vertehren (M).
breven (Löcher im Schiff s.): *dat Schipp is neet good breevt.*
torieten (flüchtig s.): *well hett dit Gatt in de Strümp toreten?*

3. anhalten
stoppen: wenn du Dörfall hest, denn mußt du Ries mit Kümmel eten, dat stoppt.

Stopfen
s. Kork.

Stopfgarn
Stoppgaarn: dit S. paßt je neet to disse Hosen (Strümpfe).
he sitt so fast as 'n Henn in 't S.

Stopfnadel
Stoppnadel: ik kann doch in 't ganze Huus geen S. finden!
he is so kregel as 'n S.
hest du di mit de S. vertörnt? (wird scherzh. gefragt, wenn jem. ein Loch im Strumpf hat).

stopp! (ndd.)
halt!
stopp: s.! reep he, un do stunn de Budel. holl s.! sä de Buck, do stöttde he an de Ecksteen. holl s.! sä de Buur, mörgen word 't Weer beter.
bliev stahn: b. s.! dar komen witte Musen (Verkehrspolizei).

Stoppel
nach dem Mähen stehengebliebene Halmreste
Stoppel: wat hebben ji lange Stoppels stahnlaten!
de sien Koh weidt up S. un Heide,
de verlüßt Melk un Meß all beide.

Stoppelbart
Stoppelbaart: dat Kind grietjet (ekelt) *sük vör dien S.*
du alter S.! *du oll(e) Stiekelswien!*

Stoppelfeld
gemähtes Kornfeld
Stoppelfeld: ik kann doch neet mit blood Foten over 'n S. lopen! 't S. mutt falgt (geschält, flach gepflügt) *worden. 't S. mutt good naharkt worden, dat geen Ohr* (Ähre) *d'r up liggenblifft!*
Rä. *wennehr hett de Haas de meeste Gaten unner 't Liev? (wenn he over 'n S. löppt).*

stoppeln
pfuschend zusammentun
stoppeln: se hett dat Tüg in 't Schapp man blot so 'n bietje stoppelt.

Stoppelrübe
kleine Rübe, die in das gepflügte Stoppelfeld gesät wird; Brassica rapa
Stoppelröve, Stoppelrövke, lüttje Röv(e): wi könen noch woll dree Week Stoppelröven (-rövkes) foren. Stoppelrövkes mutten ut de Piepdopp sait worden, un denn in d' Sprang over 't Land (sie können nicht dünn genug gesät werden).
Knull: de Knullen bauen will, mutt de Ploog an de Arntwagen binnen (das Feld muß für die Rüben bestellt werden, sobald es abgeerntet ist).

stoppen
Geschwindigkeit vermindern; anhalten
stoppen: ik kunn noch nett to rechte Tied s., anners weer ik in de Sloot suust. he leet sük neet in sien Reed s. de Maschin stoppde up eenmal.
bremsen: wenn ik neet so düchtig bremst harr, weer ik up de anner Wagen upfahren.
uphollen, anhollen: de Jung hett de Peer in de vulle Loop u. (a.).

Stöpsel
s. Kork.

stöpseln
körken: sünd de Buddels all good körkt?

Stör
wertvoller Speisefisch; Acipenser sturio
Stör: se hebben 'n S. in de Eems(e) fangen.

Storch
Stoorke, Stoork, Störk(e), Stürk(e): ik hebb vandage de eerste S. sehn. wi hebben för de S. 'n Wagenradd in de Boom maakt (zum Nestbau). *de S. steiht up 't Nüst to klappern.*
he stappt so hoogbeendt as de S. in de Salat. he hett Küten (Waden) *as 'n S.* (keine). *de S. is 'n dankbaren Vögel, 't eerste Jahr gifft he sien Lü 'n Feer, dat twede Jahr 'n Ei un dat darde Jahr 'n Jung* (Volksglaube). *wo mehr Stoorkes, wo knapper de Poggen.*
de S. strickt mit sien Flögeltimpen over 't Reit un nimmt de Flücht (de V).
he kann singen as 'n S. fleit't (sehr schlecht) (M). *de Stürken nögt, mutt Poggen weten* (wer vornehme Gäste einladet, muß sie standesgemäß bewirten). *'t geiht hum as de S., de hett man een Darm* (ist ein starker Esser) (M). *de S. hett sien Feren nettso nödig as 'n Lüntje* (bestimmte Bedürfnisse hat jedes Geschöpf). *S. bi S. un Pogg bi Pogg* (gleich und gleich gehört zusammen). *de S. kummt bold bi uns* (es gibt bald Familienzuwachs). *de S. hett Moder in 't Been beten* (die Mutter liegt im Wochenbett). *de S. kickt al in de Schöstein* (die Geburt steht unmittelbar bevor).
Kdrr.
S., S., Langebeen,
hest mien Vader un Moder ok sehn
up dat hoge Böntje?
breng uns 'n lüttjet Söhntje!
S., S., roder,
breng uns 'n lüttjen Broder!
S., S., büst d'r?
breng uns 'n lüttjen Süster!
ik will hör neet bedregen,
ik will hör lever wegen.
S., S., Langebeen,
steihst dar up dien eene Been,
hest ok rode Strümpen an,
geihst je as 'n Edelmann!
wenn de S. neet flegen kann,
denn is he een heel armen Mann.
Rä. *Moder, wat is dat för 'n Ding,*
wat in unse Fenne springt,
rund van Buuk un lang van Been?
so 'n Ding hebb ik lang neet sehn.
Halslöserätsel
Sörgenfree seet up de Wagen,
seeg 'n Tweebeen 'n Veerbeen dragen,
twee Koppen un een Steert,
Heren, dat is Radens weert
(S. mit Frosch im Schnabel).

Scherzfr. *wat deit de S., wenn he up een Been steiht? (he tillt dat anner up).*
sowat leevt neet, sä de S., do funn he 'n doden Pogg. de Benen hett, mutt Benen wahren, sä de S. in de Peerstall. twee up eenmal, dat is tovöl, sä de Buur un spieker de Schösteen to, do harr de S. hum twee Kinner brocht (M).

A(de)bar, Haadbar: uns A. is d'r ok weer. dar sünd mehr Adbars as Poggen (mehr Esser als Brot) (M).

süchst du 'n Adebar flegen
un 'n Pogg up 'n Drögen
un 'n Ploog an 't Plögen,
denn fehlt neet de Segen
(nach M).

Stoßseufzer: *well kann tegen Gott un 'n Abar?* (wenn etwas nicht zu ändern ist, besonders, wenn Familienzuwachs zu erwarten ist) (WoT).

**Eber* (Emden).

Ojevaar, Ojivaar (Reiderland): *de O. sitt up sien Nüst.*

ugs. nun brate mir einer einen S.! (Ausruf der Verwunderung) *nu segg blot! nu kiek 't Levend ins an! nu steiht mi de Verstand doch still!*

Storchnest

Stoorkenüst, Störknüst, Stürknüst: Vader will sehn, dat wi 'n Stoorke bi Huus kriegen, he hett güstern al 'n old Wagenradd up 't Dack för 'n S. fastmaakt. se hett 'n S. up de Kopp (Hut mit hohem Aufbau).

stören

stören: ik stör doch neet? laat't jo neet s.! van nacht bün ik nett in mien beste Slaap stört worden. bi mien Arbeid mag ik mi neet geern s. laten.

belämmern, belemmern: ik kann mi neet alltied van di b. laten.

**beletten: wenn ik di belett, denn mußt du 't seggen, denn koom ik 'n annermal weer. dat bietje Regen belett't mi neet.*

hinnern: hier hinnert uns neet Hund of Hahn (WoT).

unnerbreken: du mußt mi neet in mien Reed u.

uphollen: he hett mi völs to lang u. mit sien Proot (T).

sük kehren: he kehrt sük an nix un geiht sien Weg.

das stört mich *dat sitt mi dwars; is mi lastig.*

das stört mich nicht *dar maak ik mi nix ut; schiet ik wat in; weet ik nix van* (TL). *dat lett mi kold; kummt mi neet an de kolle Kleer; geiht an mi vörbi.*

störe ich nicht? *koom ik recht? koom ik topaß? fall ik ok neet lastig? maak ik geen Meite* (Mühe)? *doo ik jo geen Belett?* (halte ich euch nicht auf?).

störe ihn nicht! *laat hum tofree! laat hum gewähren!*

er läßt sich nicht in seiner Arbeit s. *he blifft d'r bi as de Haas bi 't Nüst* (M); *lett sük neet van de Arbeid ofhollen.*

laß dich nicht s.! *doo, wat du deist!* (oft mit dem Nachsatz: *man eet langsam!*).

er stört meine Pläne *he sitt mi in 't Fahrwater; smitt mi 'n Knüppel tüsken de Benen; leggt mi 'n Steen in de Weg; löppt mi in de Hafer; kummt mi in de Petersilje* (M).

das hat meinen Schlaf nicht gestört *dar hebb ik (glieke-)good um slapen.*

er stört den Frieden *he is 'n *Hickenstrick* (Emd. Jb. XI 162).

den Frieden s. *alltied hissen* (hetzen), *mickern un kickern.*

die Freundschaft ist gestört *dar is wat tüskenkomen. dar is 'n Stuken in komen. 't is neet mehr so, as 't west is.*

durch belanglose Dinge läßt man sich nicht s. *um 'n Mörgenregen blifft geen Bedeler in de Harbarg.*

ein Fremder kann eine ganze Gesellschaft s. *dar is 'n frömden Woort* (Enterich) *in 't Bitt* (Ententeich), *de 't all dör 'n annerjaggt.*

störend

unangenehm; belästigend

störend: dat ewige Kloppen in de Fabrik hier is leep s.

lastig: dat is leep l., dat all de sware Lastwagens hier an uns Huus vörbifahren.

mall: dat is man m. bi 't Proten, solang dat Kinnergoodje noch over d' Deel is.

das war ein störender Besuch *he full uns up 't Matt.*

da macht sich jem. s. bemerkbar *dar smitt 'n Aal up.*

Störenfried

Dwarsdriever, Dwarskopp: so 'n D. mutt doch alltied glieks dat Spill verdarven!

Inböter: de olle I. is d'r alltied mit manken.
Pöter: de oll P. mutt doch alltied Quaad stökeln!
Spillverdarver: de S. mutt buten blieven.
Stinkbül: disse S. dürt aber neet to de Fier komen!
ich will kein S. sein *ik will 't quade Beest neet wesen.*
er ist ein schlimmer S. *he is nett as de Ulk unner de Kraihen* (M).

störrisch
widerspenstig, trotzig
diesig, indiesig: he hett 'n diesigen (indiesigen) Natür, wat he neet will, dat will he neet.
stiemsk: wi kunnen dat oll stiemske Swien doch neet to 't Huck utkriegen.
he is nettso s. as Mesterohm sien Swien, dat stunn an de Trog un wull neet freten.
stätsk, steetsk: dit Peerd is so s., dat d'r heel neet mit to arbeiden is.
mit stätske Peer is slecht plogen (mit störrischen Menschen ist schlecht fertig zu werden).
balstürig: 't is so 'n b. Kind, dat man d'r neet in Goden un neet in Quaden wat mit worden kann (Nds. Wb. I 616).
bucksk: ik weet neet, wo de Frau mit disse buckske Keerl klaarworden kann!
kruus: de Keerl is mi to k.
obsternaatsk: wees doch neet so o.!
stiekel: well geiht woll mit so 'n s. Wicht!
**stocksk: ik weer d'r al ehrder weer west, man de Peer weren so s., dat se neet ut de Stee wullen.*
stuur: dat is 'n sturen Keerl, geen Minsk mag geern mit hum umgahn.
stuursk: mit disse stuurske Fent is nix antofangen.
tusterg: ik begriep dat neet, wo disse fixe Frau sük so 'n tustergen Keerl nohmen hett.
tuursk: wat hett de Keerl 'n tuursken Natur!
wankantig: de wankantige Jung hett al so völ Hau hatt, man 't nützt all nix.
er ist ein ganz störrischer Mensch *he is 'n Diesderd ('n Diesnack, 'n Dieskopp, 'n Dwarskopp). he smitt de Mors tegen de Knüppels (tegen de Dießelboom); sett't sük mit de Neers tegen de Krübb; steckt de Kopp up.*
das ist ein störrisches Pferd *dat lett sük neet trecken of rieten* (M); *is so hartmulig, dat man d'r nix mit worden kann.*

Störung
Stören: dat gifft blot S., wenn wi mit so völ Lü komen.
Hinner: wi hebben dar 'n bült H. van hatt, dat de Maschin neet lopen wull.
Letten: dat gifft blot L. un Setten (Abhaltung von der Arbeit und Auftischen), *wenn Visit kummt.*
**Belett: ik will wieder geen B. maken. wi harren 'n bült B. mit de stätske Peer.*
Stukerd: do kweem 'n lüttjen S. in de Arbeid.
Klapps (leichte Denkstörung): *du hest woll 'n K.!*
da trat eine S. ein *do kweem 'n K(r)inkel ('n Knütt) in 't Tau.*
S. im Blut (Kreislauf) volkstümlich *Stillstand in 't Geblöd.*

störungsfrei
wir haben einen störungsfreien Rundfunkempfang *wi könen 't all best hören.*

Stoß
1. heftiger Aufprall
Stött, Stöt: ik kunn de Stöten van de Wagen neet uthollen. de Wind weiht in Stöten. dat is 'n slechten Keerl, de geen S. verdragen kann. mien Glove hett 'n starken S. kregen.
Stuuk (hemmender S.): *dat Radd kreeg so 'n S., dat 't up eenmal stahnbleev.*
Bumms (heftiger S.): *wat weer dat för 'n B. tegen de Dör?*
**Fnuuk: van so 'n lüttjen F. bruukst du neet glieks schreven.*
Prall, Prell: dat geev 'n örnliken P., as ik in Düstern tegen de Mür anlopen bün.
Puff: he kann 'n örnliken P. verdragen.
Rumms: dat geev 'n örnliken R., as dat Auto tegen de Boom suusde.
Stubb(e): so 'n lüttjen S. deit doch neet sehr!
er kann einen S. vertragen *bi hum kann 't wat lieden.*
er kann keinen S. vertragen *he kann neet völ of; hett neet völ bitosetten.*
2. heftige Bewegung in bestimmter Richtung

Stött, Stöt: dat weer richtig 'n S. in 't Hart. nu giff dien Hart man 'n S. un betahl! doo even 'n S. in 't Hoorn! man mutt 't all mitnehmen bit up Stöten un Slaag (M).
Bau: du kriggst glieks 'n B. an de Ohren.
Dubbe, Duff, Dump: he geev hum 'n D. in de Rügg, dat he over de Kopp stoov.
**Fnuuk: sien Frau harr hum 'n F. in de Rügg geven.*
Gnubb(e), Gnupp (heimlicher S.): *wenn he an mi vörbigeiht, mutt he mi immer 'n G. geven.*
Knuff: ik hebb hum 'n K. geven, anners weer he neet upstahn.
Pöter: so 'n lüttjen P., dar mußt du heel neet na luren!
Schupp, Schüpp: he wull neet vörut, man do hebb ik hum 'n S. mit de Foot in de Mors geven.
Tick (leichter S.): *he mutt of un to 'n lüttjen T. in de Sied hebben, dat he beter uppassen deit.*
Tipp (wie *Tick*): *ik bün hum man even mit so 'n T. anwest.*

das hat ihm den letzten S. gegeben *dat hett hum de Damp andaan.*

3. geschichteter Haufe
Stapel: wat harr he dar 'n S. Boken liggen!
Bült: wi hebben noch 'n goden B. Holt sitten.

4. untergesetztes Stück Zeug (Stoßband)
Stote, Stoot, Stoß: de S. van mien Büxpiepen is al ganz dörschürt.

Stoßbock
Gestell zum Auffangen von Stößen
Rammbuck, Ramme: de Zug is tegen de R. an suust.

Stößel
Mörserkeule
Stöter: du mußt dat Solt mit de S. fien genoog maken!

stoßen
1. S. geben oder bekommen
stöten: se wullen mi in de Sloot s. de Buck wull mi s. he hett de Lü in 't Elend stött. de neet kummt, de stött sük neet, wenn he weggeiht. stöt neet ehrder, as bit du Hoorns hest!
dat is 'n goden Buck, de tweemal stött (M). *Esel, bück di, stöt di de Kopp neet!*
dat stöt ik in de Dutt (zertrümmere ich) (M). *hum hett de Buck stött't* (er ist eigensinnig). *dat hebben se an de Kant stött't* (beiseite gebracht) (M). *he hett hum an de Mütz stött't* (ihn vor den Kopf gestoßen) (M). *he hett mi vör de Kopp stött't* (mich beleidigt). *he hett mi dar mit de Nös up stött't* (mich darauf aufmerksam gemacht). *warum wullt du s., wullt du Oß heten?* (fahre doch nicht gleich so darauf los!) (M). *de een word dör 't Leven dragen un de anner dör 't Leven stött't* (die einen haben ein leichtes, die andern ein schweres Los). *ik kann hör doch neet mit de Kopp up de Disk s.* (kann sie doch nicht unbewirtet lassen) (M).
hör, Moder, dar fallt wat, sä de Buur, do harr he sien Wiev ut 't Bedd stött't (M). *oll Lü gahn vöran, sä de Jung, do stöttde he sien Vader ut 't Luuk* (M).
buffen, bummsen: he hett mi daalbufft (-bummst), dat mi all Knaken sehrdoon.
daven: wat daavt dar de hele Tied an de Dör?
**dubben, duffen: he hett mi so in de Rügg dubbt (dufft), dat mi 't noch sehrdeit.*
dubbern, wricken (den Spaten in die Erde s. und hin- und herbewegen, damit die Würmer aus der Erde kommen): *wi mutten noch wat d. (w.), dat wi wat Wurms kriegen för uns Angels.*
gnubben, gnuffen, gnuppen, nubben: he hett mi so van achtern gnubbt (gnufft, gnuppt, nubbt), dat ik haast over de Kopp flogen weer.
jagen: he hett hum dat Mest in 't Liev jaggt.
**nieten* (mit den Hörnern s.): *de Kohjen könen dat neet laten, dat se sük de hele Tied n. mutten.*
pokern: dat nützt di nix, dat du mit de Stock de hele Tied in 't Für pokerst.
puffen: he hett mi so in de Sied pufft, dat ik noch 'n blau Stee hebb.
pülsken (mit dem Pulsstock ins Wasser s., um Fische ins Netz zu treiben oder das Wasser schlammig zu machen): *pülsket man düchtig, denn sölen wi ok woll Fisk kriegen!*
purren: well purrt mi dar in de Rügg?
rammeln: dar rammelt doch een de hele Tied tegen de Dör.

rammen: wi mussen de Dör r.
**schaken: he schaakt de Steen an de Sied.*
schüppen: de hebb ik aber in de Mors schüppt!
stippen: wat sall dat woll bedüden, dat he de hele Tied mit sien Stock up de Flint stippt?
stubbern: de Wagen stubbert so, dat 't haast neet uttohollen is.
tippen: ik hebb hum man even tippt. dürst du mi woll an de Nös t.? (beliebte Scherzfrage bei den Kindern, wenn sie Anlaß zu einer kleinen Rauferei suchen).

2. auf etwas treffen
brassen: he is tegen de Boom braßt.
(sük) stöten: as ik an t' graven weer, do bün ik up 'n Kast mit Goldstücken stött't.
holl stopp, sä de Buck, do stöttde he an de Hörnflint.
schulpen, schülpen: dat Water schulpt (schülpt) tegen de Stürboordsied van 't Schipp.
er meinte, auf einen Schatz gestoßen zu sein *he meen, dat dar Geld vergraven was.*
er stieß auf Schwierigkeiten *dar laggen Stenen in de Weg.*

3. an etwas grenzen
stöten: uns Land stött mit een Sied an 'n lüttjet Holt (Wäldchen).
scheten: uns Tuun (Garten) *schütt an de Straat.*

4. ruckweise blasen
stöten: stöt even in 't Hoorn! de Wind stött in de Schöstein.
de beiden s. in 't sülvige Hoorn (sind eines Sinnes).
laat dat Ollske man brummen, sä de Jung, do wur in de Beedklock stött't (M).
ich stoße mit ihm in dasselbe Horn *so as he tuut't, so tuut ik ok.*

5. zerkleinern
stöten: de Peper mutt noch fiener stött't worden.

6. sich vereinigen
stöten: he kunn weer mit sien paar Mann to de annern s.

7. sich s.; Anstoß nehmen
sük stöten: se s. sük all an sien Benehmen.

8. sich s.; etwas erreichen
stöten: he hett sük weer gesund stött't (konnte aus seinen wirtschaftlichen Schwierigkeiten herauskommen).

Stoßkraft
Drang: dar sitt geen D. genoog achter.
Wucht: mit all. W. stöttde he de Keerl van sük.

Stoßseufzer
hoge Sücht: he hool 'n hogen S., as he dat hören dee. de h. S. kweem recht ut 't Hart.
S. bei einer langwierigen Arbeit *dat is eerst een van hunnert, un nu sünd 't noch negenunnegentig!*
S. bei einer schweren Arbeit *wenn 'k van dat Kalv ofbün, sall 'k mi vör de Bull moi wahren! de Tied löppt weg* (vergeht), *as wenn he anbunnen is; wenn man meent, 't is Avend, denn is 't eerst Middag!*
S. nach einer schlaflosen Nacht *ik bün gaar!*
S. eines alten Mannes *'t is 'n Verdreet in de Welt! weer 'k doch man eerst dood! wat word 'n old Minske 't Leven stuur!*
S. eines Sorgenvollen *help uns Gott, man geen old Wiev, wat hexen kann!*
S. eines nachdenklichen Beobachters *och Heerohm, kiek dien Volk an! se lopen in Klumpen up Schöfels!*
S. eines alten Landarbeiters, der zum ersten Male in seinem Leben Ferien macht *een Dag leilünsen, dat laat ik mi gefallen, man twee Weken, dat hollt je geen Minsk ut!*
S. einer alten Jungfer *elk hett 'n Frejer, man nüms will mi; nu bün ik old un kold un de Lusen bieten mi!*

stoßsicher
stöt(t)fast: sünd de Eier all good s. inpackt?

stoßweise
stöt(t)wies: dat Water kweem blot s. ut de Pump. he kunn blot s. wat seggen.
bi Stöt(t)en: de Wind weiht vandage recht bi S.
bi Gulpen: dat Water kummt bi G. van 't Dack.
bi Nurten: dat geiht bi Stöten un N., as de Swienen pissen (Nds. Wb. II 106).
bi Setten: bi S. feegt de Wind um 't Huus to, dat de Pannen (Dachziegel) *klötern.*

s. atmen *hachpachen: wat mutt dat arm Blood doch alltied h.!*

Stotterei

Stutteree, Stütteree, Gestutter, Gestütter: de S. (dat G.) word all slimmer bi hum.

Stotterer

Stamerbuck, Stamerbüx, Stamerjan, Stutterbuck, Stütterbuck: dar kann man je heel neet na wachten, bit de S. mit sien Proot to Enn is!

stottern

1. stockend, stoßweise sprechen

stuttern, stüttern: wenn he man wat langsamer proten wull, denn höv he neet so s. he stüttert as 'n Zegenbuck. du wullt na de Stutterschool? dat bruukst du je heel neet, du stutterst je al good! de seggen kann, wat he will, de bruukt neet s. (M).

stamern: he fangt glieks an to s., wenn man hum liek ankickt.
wenn de Buur stamert, denn lüggt he (M).

er stottert *he stött mit de Tung an; stött mit de Tung an de Bön* (Gaumen); *spreckt mit de körte Tung; kriggt de Tung in Knütten; kummt in de Bülten (in de Tuus). dat kummt all achterstvör herut bi hum.*

2. ratenweise zahlen

stuttern, stüttern: an de düre Huussaken hebben se noch lang an to s.

stotternd

stamerg, stamerhaftig: dat kummt d'r all so s. ut, wenn he wat seggt.

Stove

kastenartiger Fußschemel mit Behälter für glühende Kohle

Fürstove, Stove: as noch geen Ovends in de Karken weren, nohm mennig old Minske sük 'n S. mit. doo mi man 'n örnlik Stück Köhl in de S., ik hebb de Foten kold as Ies! wat nützt mi de S., wenn ik geen Test(e) (Feuerbehälter) *darto hebb!*

stracks

sofort; geradeaus

futt: he gung mit de Saak f. na 'n Avkaat.

liekut: he gung l. up dat nahste Weertshuus an.

in de Rönn: ik mutt in de R. na de Dokter.

s. *mit flegende Aam. as de Kugel ut de Slingerlapp* (Schleuder).

Strafantrag

Straafandragg: ik will mi 't noch mal overleggen, of ik 'n S. tegen hum stell of neet.

Strafaufschub

er hat S. bekommen *he bruukt noch neet sitten. se hebben de Straaf noch wat utsett't.*

strafbar

straafbar: dat hett mi nüms segg't, dat dat s. is.

brökfällig, brökhaft: dat is b., wat du daan hest.

Strafe

Straaf: ik mutt 'n Daler S. betahlen. dar steiht 'n hogen S. up. he muß to S. an de Kaak (Pranger) *stahn. de S. is hum quietschullen* (erlassen). *he hett sien S. nu je woll ofseten* (kann aus dem Gefängnis entlassen werden). *dat is 'n S., sien Singen antohören.*
S. mutt wesen, sä de Köster, do eet he de Kinner hör Brüggens up. dat ielt neet, Vader, un fang geen Hauerei an, sä de Jung, do sull he as S. wat up 't Jack hebben (M).

Bote, Boot: he is in Brök un B. slaan.

Brök: se hebben hum good in B. nohmen.

bildl. *Fett: he sall sien F. noch woll mal kriegen.*

**Pöne, Pöntje* (St).

er erwartet S. *he is 'n natt Jahr* (viel Tränen) *vermoden (verwachten).*

er wird seine S. schon bekommen *he kummt noch seker unner de Rößkamm; sall sien Botter woll betahlt kriegen. he kriggt sien Deel ok noch. he hett noch wat bi mi in 't Fatt.* scherzh. *he kummt noch mal blind van de Welt un dood in 't Holt* (Sarg) (M). *Weertopaß leevt noch.*

jeder bekommt die verdiente S. *elk kriggt, wat he verdeent.*

elke Boontje
kriggt sien Lohntje.

die S. folgt auf dem Fuß *de Knüppel liggt bi de Hund.*

die S. folgt nicht immer auf dem Fuß, aber sie kommt sicher *de hinkende Bode kummt na* (H).

S. muß sein *schreven helpt nix, de Büx mutt herunner.*

die Mutter kann ohne S. erziehen *de Moder regeert de Kinner mit de Ogen.*

er hat mir S. angedroht *he hett mi de Fuust wiest; hett mi 'n Puckel vull Hau beloovt.*

Trunkenheit schützt nicht vor S. *de besopen stehlt, mutt nöchtern hangen. wat man duun verbreckt, mutt man nöchtern utsuren.*

er fürchtet sich wohl vor S., hat aber keinen Trieb zur Besserung *Benautheid·is d'r woll in, man geen Beterskupp.*

Trostvers der Kinder, die S. erwarten

schellen, schellen deit neet sehr,
hauen, hauen betert weer!

das war die wohlverdiente S. *nu hett he 't kregen, as he 't hebben mutt.*

von jemandem, der S. erwartet, heißt es *he stunn dar as 'n Hund, de 'n Wurst stohlen harr.*

eine S. mit Leichtigkeit durchhalten *'t ofschüddeln as de Hund de Regen.*

die S. liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten (Jes. 53, 5) *he steiht liek för dat, wat wi verdeent hebben* (He).

strafen

1. über jem. eine Strafe verhängen

strafen: 't is nett, as wenn de Minsken mit Blindheid straaft sünd. Gott sall mi s., wenn dat neet wahr is! (Beteuerung). scherzh. *uns Heergott sall di woll s., he mutt blot eerst weten, war du wohnst!*

dat is een, war uns Heergott de Welt (dat Dörp) mit straaft (ein Taugenichts) (M). *he is al genoog an sien Kinner straaft* (die Kinder machen ihm viel Verdruß).

ik straaf mien Wiev mit Maten, sä de Snieder, do kreeg se wat mit de Ellstock.

ik straaf mien Wiev blot mit gode Woorden, sä de Keerl, do smeet he hör de Bibel an de Kopp.

**wrecken: is dat gerecht, dat an de Kinner wreckt word, wat de Ollen sünnigt hebben?*

Gott wreckt,
war he neet spreckt.

bendseln, bensseln: ik will di b., wenn du weer binnenkummst!

rakeln: hett 't hulpen, dat ik hum so rakelt hebb?

randseln, ransseln: de Vader hett de Jung good randselt, man hulpen hett 't nix.

rösseln, röstern: ik will di r., wenn du dat weerdeist!

kielhalen (seem. mit einem Tau unter dem Schiff durchholen): *dar blifft nix anners over, he mutt kielhaalt worden.*

er muß bestraft werden *dat mutt man hum neet so hengahn laten. dar mutt he neet mit dör.*

ich werde dich s.! *ik sall di woll kriegen; will di komen; koom di up de Pelz; sett di up 't unnerst Böntje! du kriggst wat up 't Jack! du kriggst noch todeelt, wat du verdeent hest!*

ich werde ihn noch s. *ik krieg sien Kopp ok noch tüsken mien Knejen.*

womit man sündigt, damit wird man gestraft *wat man anröhrt, dat mutt man ok utlepeln.*

Gott straft nicht immer sofort *uns Heergott is geen Richter up d' Stünn* (M).

es lebt ein Gott, zu s. und zu rächen (Schiller) *Weertopaß leevt noch.*

2. mahnen; schelten

strafen: ik straaf lever mit Woorden as mit de Stock.

berispen: du mußt dien lüttje Brör neet over elke Klenigheid b.!

dörfeistern: se hett hör Keerl örnlik dörfeistert, as he besopen na Huus kweem.

(ut)fenstern: ik hebb hum örnlik (ut)fenstert, as he binnenkweem.

rögen: ik hebb dat nu doch al genoog rögt, du sallt dat nu doch ennelk laten!

rössen, röstern: wat wurden de Jungs rößt (röstert), as se de Appels stohlen harren!

torechtsetten: dat word Tied, dat de Fent torechtsett't word!

wahrnehmen: ik will di w., wenn du neet beter umliek wullt!

er strafte ihn mit harten Worten *wat hett he hum för Woorden an de Kopp smeten!* (M).

straff

stramm: holl de Lien good s. in de Hand! disse Mester hett sien Kinner s. in Tucht.

stiev: du hollst de Lien je völs to s., so könen de Peer je neet lopen!
druuv: dat Seil steiht so d., as wenn 't woll rieten will.
fast: du mußt de Reem wat faster snallen!
kant: sett kanter de Fock! haal stiever de Klüver! (de V).
pall: dat Seil steiht p. in de Wind.
prall: de Büx sitt hum p. um de Neers. dat Kleed sitt p. un drall, as 't sitten mutt.

straffällig

Strafe verdienend
er wird immer wieder s. *he frett alltied weer wat ut. he kummt to 't oll Haar neet ut.*
er wird immer wieder s., weil er die Strafe nicht mehr fürchtet *de 't Hangen wennt is, kellt de Hals neet mehr.*

straffen

strammtrecken: de Peer doon hör Fliet je neet, se trecken de Strängen neet s.
(sük) strammen: de Drahden s. (sük) al.

straffrei

ungeschoren: he is u. d'r vankomen.
sünner Straaf: man mutt sük wunnern, dat he sowiedher noch immer s. S. bleven is.

straffziehen

s. straffen.

Strafgeld

Brök: ik hebb al 'n bült Bröken wegen disse Saak betahlen mußt.

Strafgericht

Straafgericht: se willen nu ennelk 'n S. over hum ofhollen.

Strafgesetz

Straafgesetz: paß up, dat du nix mit 't S. to doon kriggst!

sträflich

das ist ja ein sträflicher Leichtsinn *dat is je 'n Lichtsinn, de bestraaft worden muß; 'n Lichtsinn, dar is 't Enn je van weg!*

Sträflingsarbeit

S. verrichten *in de Kaar gahn.*

Strafpredigt

Straafpredigt: ik hebb hum al 'n goden S. hollen.
ich habe ihm eine S. gehalten *ik hebb hum de Epistels (de Leviten) lesen; hebb hum de Baart nohmen, de Kopp wusken; hebb hum in de Maak hatt.*
sie hielt ihm eine gründliche S. *se hett hum naar rößt. se smeet hum Woorden an de Kopp, dar kunn he sük Hannen un Foten an warmen.*
ich konnte mich noch gerade vor der S. retten *ik bün noch nett vör 't Schuur na Huus komen.*

Straftat

Verbreken: dar is al weer so 'n swaar V. passeert.
Vergahn: wenn 't ok man 'n lüttjet V. is, Straaf steiht d'r doch up.

strafweise

straafwies, to Straaf: he is s. (to S.) versett't worden.

Strahl

1. von einem Punkte ausgehendes Licht
Strahl: de Strahlen van de Sünn gahn na all Kanten hen. de S. van de Taskenlamp full mi nett in 't Gesicht. geen S. fallt in de Blinde sien Nacht.
de Lücht mit witte Strahlen
will Wind un Regen halen.
Blink: all dree Minüten smitt de Fürtoorn (Leuchtturm) *'n B. over 't Water.*
die Abendsonne wirft sichtbare Bündel von Strahlen auf die Erde *de Sünn steiht up Stelten.*
2. von einer Stelle ausspritzende Flüssigkeit
Strahl: de S. ut de Sprütz kunn dat Für neet berecken. de Koh gifft man in dree Strahlen ('t is 'n dreetitt't Koh).
Strull: eerst seet de Slauch dicht, man denn kweem mit eenmal so 'n S. Water herut.
Gulp: dat Water kweem bi Gulpen ut 't Röhr. dat Blood kweem in Gulpen ut de Pulsader.
3. Wulst der Hufsohle des Pferdes
Fask: dar mutt woll 'n Tengel (kleiner Nagel) *in de F. sitten.*

strahlen

1. Strahlen aussenden
strahlen: de Himmel strahlt ut d' Oosten, de Sünn geiht up. dat Für strahlt ut de Ovend.
glansen, glanstern: dat glanst (glanstert) dar in Huus all, wat d'r is.

glennen: wat is de Minsk blied, wenn de Sünn weer van de Himmel glennt!
glinsen, glinstern: de Steerns glinstern so moi van de Himmel.
schittern: de Sünn schittert so, dat man 't in de Ogen haast neet uthollen kann. schitternde Demanten.
sie strahlt in ihrem Geschmeide *se steiht up Staat.*
2. ein freundliches Gesicht zeigen
strahlen: dat Kind strahlt over 't heel Gesicht van Bliedskupp. de Freide sall di ut de Ogen s.
glinstern: hör Ogen g., as se de Pupp kreeg.
er strahlte über das ganze Gesicht *hum stunn de Bliedskupp in 't Gesicht* (T). *sien Gesicht glumm as 'n Grönseeppott van binnen. 't was hum recht wat to.*

strahlend
strahlend: 'n s. Für. strahlende Ogen.
funkelnd: se droog 'n Halsband van luter funkelnde Stenen.
kralloogd: se kann een so k. anlachen.
schitternd: de Königin harr dree schitternde Demanten in 't Haar.
es ist strahlender Sonnenschein *de Sünn schient ut all Gaten.*
sie lacht einen mit strahlenden Augen an *wat hett se 'n Spill Ogen in de Kopp! hör Ogen sünd nett as de Sünn.*

Strähne
Strapp: hör hangt alltied 'n S. Haar in 't Gesicht. se hett al 'n griesen S. in hör Haar.

stramm
straff; gespannt; kräftig
stramm: Jungs mutten s. uptrucken worden. he hollt hör s. in Tucht un Tögel. wenn de Strick to s. is, ritt he of (W).
defftig: he löppt so d. as 'n Börgmester.
fast: wat hett de Oll(e) noch 'n fasten Tree!
flack: dat gung f. in de Oostwind herin.
foß: 'n f. Woord hollt 'n Keerl van de Borst.
prall: dat Wicht hett pralle Arms (W).
sneidig: wat is he doch 'n sneidigen Keerl!
stevig: so 'n s. Wicht mag ik lieden.
tack: he löppt in sien Oller noch nett so t. as in sien junge Jahren.
das Pferd hat eine stramme Gangart *dat Peerd knallt mit de Iesders up de Flinten, dat de Funken flegen.*
er ist ein derber, strammer Mensch *he is 'n Stieperd.*
das Mädchen hat stramme Beine *wat hett dat Wicht fixe Stelters unner 't Liev!*

strammen
strammen: de Büx strammt mi so, dat ik mi d'r haast neet in rögen kann.

strammziehen
ich muß dir wohl die Hose s.! *ik mutt di woll de Büx ofstübbern! du mußt woll over 't Kneei! du mußt woll wat vör de Mors hebben!*

strampeln
strampeln: dat Kind liggt in de Weeg to s.
sparteln, spaddeln: dat Kind liggt so to s., as wenn 't doodgahn will.
hampeln: ik weet heel neet, warum he so hampelt!
rüden: du mußt neet so r. in 't Bedd, du lüttje Rüdewold!

Strand
sandiges, flaches Meeres- oder Flußufer
Strand: dat Schipp hett sük um dree Streek versehn un is up de S. komen (raakt).
'n dür Schipp liggt ok mal an de S. (auch der beste Arbeiter kann einmal arbeitslos werden) (M). *'n Schipp up S. is för de annern 'n Baak up See* (es zeigt die gefährlichen Stellen an).

Strandaster
Aster tripolium
Sülltje, Züddeck, Soltje.

Stranddistel
unter Naturschutz stehende Dünenpflanze; Eryngium maritimum
Stranddießel.
Seemannstreu.

stranden
auf Strand geraten
stranden: dat Schipp is verleden Jahr al strand't.
upfahren, uplopen: bi de lesde Störm is dat Schipp u.

das Schiff kommt in Gefahr zu s. *dat Schipp kummt in Legerwall.*
er ist gestrandet *he is unner de Raden komen.*

Strandflieder
auf Inseln und Wattwiesen wachsende Pflanze; Statice limonium
Ewigheidsblöm: so 'n Struuß van de E. hollt sük maandenlang.

Strandgarnele
kleiner Seekrebs; Crangon vulgaris
Gernaat: he hett 'n Gehögen (Gedächtnis) *as 'n G.*
Gernaatpulen (entschälen) *mutt 'n in d' Slag* (Übung) *hebben.*

Strandgrasnelke
häufige Insel- und Küstenpflanze; Armeria maritima
Blaustiekel, Blaudießel, Dünenstiekel, Seestiekel, Stiekelblöm: hier is 'n Stee, dar steiht dat stiev vull van Blaustiekels.

Strandgut
vom Meer an den Strand geworfenes herrenloses Gut
Strandgood, stranddriftig Good: mörgen word dat S. (s. G.) utmient (in einer Auktion verkauft), *wat neet ofhaalt is.*
Holt in Drifft: wenn d'r H. in D. is, denn lopen de Strandjers an de Diek.
er hat sich S. unrechtmäßig angeeignet *he is weer utwest to strandjen (is an t' strandjen west).*
wenn S. von armen Leuten geborgen wird, sagt der Insulaner *de leve Gott snidd Brood för de lüttje Lü.*

Strandhafer
Dünengras; Ammophila arenaria
Sandhafer, Dünenhalm: de S. (D.) hollt mit sien lange Wuddels de Sand good fast.

Strandheide
s. Strandflieder.

Strandhüpfer
am Strande häufig vorkommendes Insekt; Orchestia grammarellus
Strandluus. Strandfloh (Leege).

Strandkrabbe
eine Krebsart; Carcinus maenas
Dwarsloper (Leege): *so 'n D. kummt ok good van d' Stee.*

Strandläufer
Schnepfenart; Calidris camitus
Knutt, Kanutt, Steent, Stint, Trüter, Strandloper (Leege).
Tütje, Grindelk (Borkum).
Störmtüt (Spiekeroog).

Strandleiche
an den Strand gespülte Leiche
Drinkeldode: na disse Störm sall uns Drinkeldodenkarkhoff woll weer Towaß kriegen.

Strand-Mannagras
Charakterpflanze der Küste und Inseln; Atropis maritima
Andel: A. waßt hier overall.
Queller: de Heller is al good mit Qu. bewussen.

Strandroggen
langwurzelige Dünenpflanze; Elymus arenaria
brede Helm: de b. H. hett de Dünen gau bewussen.

Strandschwaden
s. Strand-Mannagras.

Strandsimse
grasähnliche Küstenpflanze; Scirpus maritimus
Hahn, Hehn, Hahnbolte, Dule (Leege).

strandtriftig
stranddriftig: de Balk(e) is s. (d. h., er kann bei Flut wieder ins Wasser zurückgerissen werden. der Insulaner, der einen solchen Balken birgt, sagt dann: *de Balke, dar bün ik drievend bikomen*).

Strandwegerich
Wegerich mit dickfleischigen Blättern; Plantago maritima
Röttsteert: Röttsteerten gifft 't hier overall.

Strang
Sträng(e): wenn de Wagen bi 't Weertshuus hollt, denn word dat Enn van de Lien um de Trump (Nabe) *wickelt, un bi elke Peerd word 'n S. utslaan* (von dem Knüppel losgebunden). *dar is noch 'n S. antoknütten* (da ist noch etwas zu machen).
Splittsträng(e) (S., der an einem Ende eine Schleife hat): *du kriggst glieks wat mit de S.* (wirst gleich bestraft).

er wurde zum Tode durch den S. verurteilt *he sall uphangen worden; sall dör 'n hempen Halsband kieken.*
er haut über die S. (ist übermütig) *he hett noch wild Haar in de Nack. he weet vör Overdaad neet, wat he maken sall; weet sien Doon neet to berahmen; kummt van 't Padd of, is ut Tögel un Toom.*
sie ziehen an demselben S. (sind gleichen Sinnes) *se trecken mit 'n anner an een Lien* (Tau); *sünd up een Bredd, plogen desülvige Fürge; pissen all in een Pott* (TL).
sie ziehen nicht am gleichen S. *de een will so un de anner so.*

strangulieren
mit dem Strang erwürgen
de Hals tosnören: se hebben de Frau de H. tosnört, un denn hebben se dat ganze Geld roovt.

Strapaze
Anstrengung; schwere Beanspruchung
Knojeree: dat weer 'n lepen K.

strapazieren
stark beanspruchen; übermäßig gebrauchen
strapzeeren: du mußt de Peer neet so s.! ehrlich währt am längsten, sä Klaas Dunker, dar word je nix strapzeert! (M).

strapazierfähig
von geringem Verschleiß bei Benutzung
das ist ein strapazierfähiger Stoff *dar is heel geen Vergang in. dat sünd 'n Paar stevige waterdichte Schoh.*
Lederhosen sind s. *leren Büxen, de gahn d'r mit, de könen wat of.*

Straße
Straat: wi wohnen stuuv (unmittelbar) *an de S. wat is dat 'n Drockde* (Geschäftigkeit) *up de S.! de Peer dackern dör de Straten. he drifft un fliertjet sük wat in de Straten herum. he swalkt un swarvt all(e) Nachten wat bi de S.*
up de S., de völ befahren word, dar waßt geen Gras up (M). *wenn een Glück hebben sall, kann he Peerschiet up de S. finnen* (M).
he löppt bi de S. to sweifeln (windbeuteln). *dat Fenster (de Dör) geiht na de S.* (befindet sich an der der S. zugekehrten Seite des Hauses). *se drifft sük wat bi de S. herum* (führt ein zügelloses Leben). *he kann een noch de Dreck van de S. offragen* (seine Fragerei nimmt kein Ende) (M). *dat is 'n körten S., war 't good smeckt* (es ist nur die Länge der Zunge) (M). *he hett alltied de S. unner de Benen (Foten)* (liegt immer auf der S.) (M). *hum hört de S. alleen* od. *he hett de hele S. in* (er ist betrunken). *de hett de Düvel van de S. upgrabbelt* (er ist ein ganzer Taugenichts) (M).

kummt de Buur an de S.,
kennt he geen Rahm of Maat.

'n Prunker up de S.
is 'n Pracher in de Kaat

(was nach außen hin für Prunk ausgegeben wird, soll im Haushalt wieder erspart werden).
Strunt up de S., un de Wichter ut 't Huus, sä de Vader, do trauden dree van sien Dochters togliek.
Weg: dar is geen W. of Steg. de W. is breed, de na de Höll geiht.
de an de W. wohnt, hett völ Mesters (wo viele vorbeigehen, wird viel kritisiert).
Jöde (enge S. im Dorf): *mall J. in Suurhusen.*
Kröpelstraat: he wohnt an de K. (lebt in dürftigen Verhältnissen). *de eerst in de K. wohnt, kummt d'r slecht weer ut* (es ist schwer, sich aus dürftigen Verhältnissen emporzuarbeiten).
Kattrepel (abgelegene S., wo früher heruntergekommenes Volk wohnte): *wat sall man van de Keerl ok verwachten wesen* (erwarten), *he kummt je ut de K.*
Straat up Stelten (Hochstraße): *in de grode Städen maken se al Straten up S., anners raken se dar fast.*

er wurde auf die S. gesetzt *he wur herutsmeten; vör de Dör sett't; muß sük de Dör van de anner Kant bekieken.*
anständige Mädchen treiben sich nicht auf der S. herum *de beste Peer worden up de Stall söcht.*
das Geld liegt auf der S. *'t is all Geld, wat de Klock sleit.*
ich finde das Geld nicht auf der S. *ik kann mi 't Geld neet to 't Been utsnieden; kann 't Geld neet ut de Kohgroop scheppen.*

er wirft sein Geld auf die S. *he smitt sien Geld to 't Fenster ut; hangt sien Geld up Hegen un Struken.*
er ist von der S. aufgelesen *he is van de Kraihen achter de Diek scheten.*

Straßendirne

Pudel: well gifft sük woll mit so 'n P. of!
Schundster: dat Wicht is nu 'n richtigen S. worden.
Allmannswicht. Puutje. Dure.

Straßenfeger

Kötel-, Schiet-, Stratenfeger (M): *Kötelfegers mutt 't ok geven.*

Straßenglätte

das Pferd muß bei S. Hufeisen mit scharfen Stollen bekommen *dat Peerd mutt up scharp sett't worden.*

Straßenräuber

Stratenrover: he schuult herum as 'n S. he sücht ut as 'n S. (ungepflegt, abgerissen).

Straßenrinne

Abzugsrinne an den Seiten der Straße; Gosse
Göt(e): dat harr so regend, dat de Göten d'r neet tegen sluken kunnen. de Keerl leeg besopen in de G.

Straßenschlamm

Jucks: wi mussen haast de hele Tied dör de dicke J.

Straßenseite

das Zimmer liegt an der S. und ist deshalb leicht einzusehen *de Kamer liggt na de Straat un is so gaapsk un inkieksk.*

sträuben

1. (sich) aufrichten
(sük) strüven: dat Haar strüvt sük. de Höhner s. de Feren.
sük (up)plüstern.
die Haare s. sich (vor Entsetzen) *de Haar stahn een to Barg; worden een kört un kruus* (WoT); *gahn een dör de Hood* (M); *gahn een pielliek umhoog.*
der Hund sträubt sein Fell *de Hund sett't de Bössels up; maakt sük kruus, as wenn he mi packen will.*
2. sich s.; widerstreben
sük strüven: de Penn strüvt sük, dat to beschrieven. he strüvt sük as de Düvel vör 't Evangelium.
sük tegensetten: he hett sük mit Hannen un Foten d'r tegensett't.
sük tegenstengeln: wat stengelt sük de Jung alltied tegen 't Wasken!
sük wehren: he hett sük mit all Gewalt d'r tegen wehrt, as se hum insperren wullen.
sük strabben: dat Swien strabbde sük mit all Gewalt, as 't to 't Huck (Stall) *utsull.*
sük upsetten: wullt du di tegen mi u.?
tegen angahn: he geiht d'r tegen an as dat Swien tegen 't Ringen.
ampeln, hampeln: dat nützt nix, dat du d'r all tegenan ampelst (hampelst), de Kuus mutt herut!
haspeln: he haspelt d'r all tegen an, wenn he mal wat Neeis hebben sall.
sparteln: all sien S. hulp nix, he muß herin in 't Water.
er nimmt alles hin, ohne sich zu s. *he hollt her; lett sük alls andoon; lett alls mit sük upstellen. dat treckt d'r bi hum in as 't Fett in de Schoh. man kann hum mit 'n Schötteldook de Hals utsnieden.*
er sträubt sich *he will d'r neet so recht anto; sett't sük in de Kant; leggt sük d'r dwars tegen; sett't sük up de Achterbenen; stellt sük weigerhaftig; smitt de Mors tegen de Dießelboom.*
man sträubt sich, dergleichen zu glauben *sowat will een neet in de Kopp.*
dagegen sträube ich mich *dat is mi 'n Griesel.*

Strauch

Struuk: in disse Umstreek steiht doch geen Boom of S.! wi mutten noch Struken (gemeint sind lange, abgestorbene Zweige davon) *bi de Arvten maken* (Nds. Wb. II 59). *van disse dröge Struken maken wi 'n moi Paaskefür* (Osterfeuer).
se hett een Hemd up de Buuk un een Hemd up de S. (sie hat nur zwei Hemden, eins auf dem Leib und eins nach der Wäsche zum Trocknen aufgehängt).
ik hang mien Geld neet up Hegen un Struken (verleihe mein Geld nicht an unsichere Leute).
Busk: de hele Wall steiht vull Busken. he geiht dör B. un Braak (steht vor nichts still).
Bonn(e): de Immen sitten in de Krüsbeeibonnen (Stachelbeersträuchern).

Heester, Heister (junger S.): *wenn de Heesters (Heisters) eerst groter worden, denn is dat hier dicht genoog.*
Strubb(e) (verkümmerter S.): *de oll S. willen wi man herutrieten.*

Strauchbesen
aus Ruten, gewöhnlich der Birke, oder aus den dünnen Zweigen des Besenginsters gebundener Besen
Struukbessem, -bessen: för de Kohstall is 'n S. good genoog.
Rennelkheid is 't halve Levend! sä dat Wiev, Jung, haal de S. un feeg de Disk of!

Strauchbesenwerfen
ostfr. Volksbrauch
Struukbessemsmieten: Fasselavend is d'r S. in Wittmund.

Strauchdieb
Buskrover, Struukdeev, Struukrover: de Keerl sücht ut as 'n B. (S.) (abstoßend, abgerissen). *he schuult as 'n S.* (hinterlistig).

straucheln
1. stolpern
strumpeln: he strumpelt noch over sien egen Klunten.
de to foß (schnell) *löppt, de strumpelt* (übermäßiger Eifer schadet nur) *ok dat beste Peerd strumpelt mal* (jedem kann ein Mißgeschick unterlaufen) (TL). *beter mit de Foot s. as mit de Tung* (ein kleines körperliches Mißgeschick ist nicht so schlimm wie eine Lüge).
stoltern: he stoltert al haast over 'n Strohspier.
strunkeln: he wull mi s. laten.
kluntern: he kluntert d'r hen, as wenn he bi elke Tree fallen will.
kultern: dat kultert un pultert all dör 'n anner.
strauchele nicht! *holl di an de Latten, de Himmel is hoog!* (M).
ein Hochmütiger strauchelt leicht *de sien Nös to hoog draggt, kann de Stenen up 't Padd neet sehn.*
er ist gestrauchelt (hat seine Existenz untergraben) *he is an d' Grund raakt; hett sük doodblödd; is ofsackt; is to liggen komen.*
2. fehlen; sündigen
das Mädchen ist in der Großstadt gestrauchelt *dat Wicht is dar van 't Padd ofkomen. se is to Fall komen; is unner de Raden komen; is unner 't Footvolk raakt.*

Strauchwerk
abgeschlagenes und gebündeltes Gezweig für Küsten- und Uferschutzarbeiten
Busk: wi mutten hier noch allerlei B. bruken.
Schanzen (nur Mz.): *dar fohr nett weer 'n Lastwagen vull S. vörbi.*
s. Faschine.

Strauß
1. schön zusammengebundene Blumen
Struuß: du kriggst to dien Hochtied 'n S. van de feinste Blömen, de 't man gifft.
Rukel, Rukertje, Rukelbusk: well hett de moje R. denn up de Disk stellt?
Busk: van disse Blömen gahn teihn up een B.
Druust, Drußel: he harr sük 'n D. an de Hood stoken.
2. Streit
Struuß: ik hebb mennig S. mit hum utfechten mußt.

Straußgras
1. Gemeines S.; Agrostis vulgaris
rode Meddel.
2. Weißes S.; A. alba
fiene Meddel, fiene Queek, Bültenqueek.

Strebe
schräge Stütze
Streve, Streev: wi mutten 'n S. tegen de Mür setten, anners fallt he uns noch um.

Strebebalken
Verbindungsstrebe
Verbinder: ik bün bang, de V. is neet stark genoog.
Schoor: dar mutt noch 'n S. tüsken, dat 't mehr Verband hett.

streben
streven: wi s. d'r na, dat wi to uns Schulden herutkomen. he streevt blot na Riekdoom.
de neet sörgt un de neet streevt,
löv man ja neet, dat he leevt!
tosehn: he sücht good to, dat he to sien Part kummt.

trachten: he hett al immer darna tracht't, dat he wat Egens kreeg.
achtertositten: achter dit Peerd, dar hebb ik al lang achtertoseten.
ampeln: he hett de hele Tied na de Appels ampelt.
iefern: he hett sien hele Leven blot na Geld iefert.
strebe nicht zu hoch hinaus! *bliev up de Eer, denn fallst du neet van de Boom!* (M).
er strebt nicht *he leevt d'r so up löß as 'n Kanarjevögel; is 'n ollen Slör, hett geen Spierke Drifft na vörn.*

Streben
Trachten: sien T. is al all de Jahren darhengahn, sien oll Heimat noch mal weertosehn.
dat T. van dat minselke Hart is oolk van jung of an.
Streven: sien ganz S. geiht darup ut, wat Egens to kriegen.
Drifft: de Jung hett heel geen D., dat he in de School mitkummt.
Fliet: dat hum 't neet an F. fehlt hett, um vörgels to komen, dat kunn elk un een düdelk sehn.
das ist sein ganzes S. *dat is sien Upstahn un sien Beddgahn; sien Eid(e) un sien Ploog.*

Strebepfeiler
Versteifung
Stönpieler: hier mutten wi noch 'n S. hensetten.
Streve, Streev: wenn de Mür de S. neet harr, denn weer he al längst umfallen.

Streber (ugs.)
er ist ein S. *he hett nix in de Kopp as dat he hoog herutwill.*

Strebertum
S. ist weit verbreitet *alls will hoog herut, sä de Schoster, do kroop hum 'n Luus up de Hood.*

strebsam
streevsk, streevsam: dat is 'n streevsken (streevsamen) Jung, de sall up de School woll good mitkomen.
drifftig: he is recht d. in sien Wark.
flietig: dat is 'n flietigen Mann, de kann neet verdarven.
ieferg: he is i. un sall woll vörutkomen.
rührig: wenn he neet so r. west weer, denn weer he mit dat dür Geschäft neet torechtkomen.
er ist sehr s. *he sitt d'r düchtig achterto; is 'n uppassenden Buur; will woll vörut, hollt van Wiederkomen; deit Fliet up sien Wark.*
er ist nicht s. *he hett geen Spierke Treck na wieder.*

streckbar
das Gummiband ist nicht mehr s. *dat Gummiband is neet mehr to bruken, dar sitt geen Reck mehr in.*

Strecke
1. Entfernung; Länge; Abschnitt
Streck(e): disse S. van de Bahn sall nu ok stilleggt worden.
Streek: up disse S. steiht geen Huus of Hoff.
Reck: dat is noch 'n goden R. hen.
Rack (längere, gerade S. eines Fahrwassers): *in disse R. hebben wi de Wind moi van achtern.*
dat weer 'n R. in de Wind (ein Strich durch die Rechnung).
Enn: wi willen di 'n good E. henbrengen.
Endje (kurze S.): *kann ik woll 'n E. mitfahren?*
Smeet (Steinwurf): *he weer eerst 'n S. van sien Huus of* (W).
auf der S. *unnerwegens: he is u. liggen bleven.*
ich kann eine S. mitfahren *ik kann de Benen 'n Settje van de Grund ofkriegen.*
nun haben wir die S. bald zurückgelegt *nu hebben wi de Weg bold achter uns; hebben wi 't Enn gau faat't.*
die S. ist nur kurz *'t sünd blot 'n paar Tree. du kannst 't mit de natte Finger (up Sluren) belopen.*

2. Beute
es wurden zwanzig Hasen zur S. gebracht *se hebben twintig Hasen schoten.*
der Dieb wurde zur S. gebracht *se hebben hum bi de Kanthaken kregen.*

strecken
1. langmachen, hinhalten, hinwerfen
strecken: he streckt de Tung ut de Mund. dat Peerd streckt all veren van sük.
recken: he reckt mi sien Hannen tomöt. he reckt na de Appels. ik mutt na dat

lange Sitten even de Benen r. wi mutten dat Tüg noch r., dat de Follen rutgahn.

er streckt die Beine in die Luft *he hollt de Schinken to Barg* (M); *steckt de Benen in 't Enn.*

sie streckten ihn zu Boden *se smeten hum an de Grund.*

2. sich s.

sük strecken: ik mutt mi even s. (hinlegen). *streck di na de Deken, denn kummst du neet mit de Foten in 't Stroh!* (M).

sük recken: ik mutt mi even r., ik bün nett eerst upstahn. sük eenmal örnlik r. is beter as noch 'n halve Stünn Slaap (T).

de Flietigen r. sük
(bei der Arbeit),
de Fulen strecken sük
(legen sich hin) (M).

sük rekeln (sich anhaltend recken und s.): *he rekelt sük up de Bank herum.*

man muß sich nach der Decke s. *man mutt neet wieder springen, as de Pulsstock reckt. man mutt 't Tehren na 't Nähren* (nach dem Erwerb) *setten. man mutt na de Sack saien* (M). *man mutt blot sovöl slachten, as man solten kann.*

ich vergesse, was dahinten ist und strecke mich nach dem, was vorne ist (Phil. 3, 13) *wat achter mi liggt, dat vergeet ik, un wat vör mi liggen deit, dar lang ik mit beide Hannen na* (Je).

3. mit etwas länger auskommen

strecken: in de Krieg muß de Botter streckt worden.

langer utkomen: wi mutten sehn, dat wi mit 't Brood 'n bietje l. u.

Butter durch betrügerische Pfiffigkeit s. *düllkarnen.*

die Lebensmittel müssen gestreckt werden *wi mutten uns mit d' Speck 'n bietje besühnigen* (sparsamer damit umgehen). *Botter is betün, wi düren 't upstünds blot grieseln* (ganz dünn schmieren) *of wi mutten d'r Margarin(e) manken doon, dat 't 'n bietje langer vörhollt. wi mutten de Botter mit Kunstbotter* (Margarine) *verdrägen.*

wir wollen die Arbeit s. beschönigend *wi mutten sehn, dat wi Arbeid hollen.*

4. sich ergeben

die Waffen s. *kaptuleeren: dar bleev uns wieder nix over, wi mussen k.*

streckenweise

streckwies: s. is de Weg leep slecht.

bi Strecken, Ennen: bi S. (E.) weren de Straten weer free van Snee.

Streckung

Ausdehnung in der Längsrichtung

Reck: 'n goden R. is beter as dree Stünn Slaap (T).

Streich

1. Possen; Schabernack; Jux

Streek: dat sünd weer so dumme Streken van de Jung west.

Kneep: he kann vör Knepen neet wassen. he sitt vull Knepen as de Zeeg vull Kötels.

Duvenkneep (S., mit Unschuldsmiene verübt).

Fisematenten (nur Mz.): *kumm mi neet weer mit sückse F.!*

Fuf(e) (fauler S.): *dat sünd weer sien Fufen west.*

Glupenstreek, Glupentög (tückischer S.): *so 'n G. kann blot 'n oolken Keerl maakt hebben.*

Gütje: so 'n G. bün ik van di neet verwachten west (hatte ich nicht erwartet).

Jungskraam: dat is nix as J., dar mutt man over wegkieken.

Klücht (lustiger S.): *de Jung sitt vull van Klüchten un Knepen.*

Kunkelfuse (gemeiner S.): *du mußt mi geen Kunkelfusen maken!*

Künsten (nur Mz.): *he hett alltied K. bi 't Enn* (zur Hand).

Stück: dat weer 'n slecht S. van hum.

dumm Tüg: he is old un hett noch alltied d. T. in de Kopp.

Smeerlapperee (gemeiner S.): *so 'n S. mutten ji bi oll Lü neet maken!*

Kattenquaad (hinterhältiger S.): *so 'n K. harr ik hum neet totraut.*

ein Mensch voll lustiger und närrischer Streiche *Ulenspegel: he is 'n rechten U.*

sie haben ihm einen S. gespielt *se hebben hum moi begahn; hebben hum wat annaiht; hebben hum 'n goden andreiht; hebben hum 'n Steert ansett't; hebben hum in de Sluur scheten.*

er ist zu losen Streichen aufgelegt *he is 'n ganz kneepsken Bengel; sleit geern*

over de Strängen (achterut); hett 't van binnen, dick achter de Ohren; hett 't in de Kopp as de Katteker (Eichhörnchen) *in de Steert* (M); *hett 't mall Fell um; hett de Düvel (de Güt) in de Nack.*

richtige Jungen müssen Streiche machen *Jungse sünd Jungse, sünd Knevels. Jungse mutten wat utfreten* (anstellen). *Kalver sünd darten* (übermütig).

der Junge wird seine Streiche schon von selber ablegen *dat is Jungheid, dat verwaßt weer.*

er hat schon tolle Streiche verübt *he hett al malle Satzen maakt.*

sie wollen ihm einen S. spielen *se willen hum 't Fahrwater verleggen; hum 'n Swien in 't les jagen; hum 'n Schöt dör 't Seil bösseln; hum 'n Tuurt andoon.*

er ist immer dabei, wenn ein S. ausgeübt wird *wenn d'r wat utfreten worden sall, is he neet wied. wenn he d'r neet is, denn is d'r een to minn.*

mach nicht wieder solche Streiche! *koom mi neet weer mit sükse Ulenspegelejen!*

er sinnt immer auf übermütige Streiche *he hett nix as Kraihenschiet in de Kopp.*

das ist ja ein toller S.! *dat is je 'n Stück ut 't Düllhuus!*

er hat einen bösen S. ausgeheckt *he hett 'n düll Peerd reden.*

er macht viele dumme Streiche *he mutt 'n Bredd vör de Kopp hebben mit dreemal „unklook" d'r up* (M).

2. Hieb; Schlag

Slag: mit 'n paar Slagen harr he de Boom of.

„söven up een Slag!"

van een S. fallt geen Boom (Rom ist nicht an einem Tage erbaut worden).

Batts: ik hebb hum 'n örnliken B. geven.

Bau: du kriggst glieks 'n B. an de Ohren! (Backenstreich).

**Rippse* (nur Mz.): *Jung, du wullt woll R. hebben?*

Swabb: he geev hum 'n S., dat 't man so flappde.

das war ein S. in die Luft *de Schöt weer miß. de Tog weer good, man 't Nett reet kört.*

he hett dat Radd vör de Lüns smeert (es muß hinter dem Achsennagel geschmiert werden) (TL).

von einem Streiche fällt keine Eiche *anhollen deit kriegen.*

Streichbrett

1. Gerät zum Schärfen der Sense

Strick: van de oll Kiesbaart (Borstengras) *word de Swaa so licht stump, dat ik all Ogenblick 't S. bruken mutt.*

2. Holzplatte zum Geradestreichen des Inhalts eines Meßgefäßes

Striekholt: laat dat S. man an d' Sied, 't schaad't neet, wenn 't Fatt mal mehr as striekend vull is.

streicheln

liebkosen; zärtlich über etwas hinfahren

strake(l)n: straak (strakel) hör man even de Wangen, denn sünd de Tranen gau verdrögd.

dürst mi driest s., ik biet nich! (M. Jahn).

war man de Katt straakt, dar is he geern (M). *wo mehr man de Katt straakt, wo hoger bört he de Steert* (je mehr man einem Menschen schmeichelt, desto eingebildeter wird er).

overstraken: mußt hör ins o.! (T).

eien: wenn du de Hund eist, denn bitt he neet. sall ik di even mit mien Puus (Federbüschel) *e.?*

'n sachten Wind ei't dat Land. de Wind ei't over 't Koorn, un de Ahren laten sük wegen.

kleien: Opa mag geern, wenn dat Lüttje hum de Baart kleit.

mit eien un k. kann man woll 'n Bull mack kriegen (mit Freundlichkeit läßt sich viel erreichen).

tudeln: mennig Wicht lett sük woll t., man neet elke Hund.

smeken: mit S. kann man van dat Wicht alls hebben.

paien: de Moder paide dat Kind nettsolang, bit 't in d' Slaap weer.

fiemeln, fliemen: Lü, de f., de is neet to trauen.

fummeln (heimlich, ungehörig s.): *wat hest du dar mit dat Wicht to f.?*

küstern: Jannmanntje harr sük sehrdaan, man Moder nohm hum in hör Arm un küsterde hum.

sie hat ihn liebevoll gestreichelt *se hett hum mit 'n weken Hand over 't Hart streken.*

streichen

1. auftragen, schmieren

smeren: ik will noch even gau 'n paar Brüggens (Butterbrote) *för de Jungse s. du mußt de Salv(e) ganz dünn up 'n linnen Lapp s.!*
wenn de Botter up is, hett 't S. 'n Enn (M). *de Preester smeert all sien Kranken mit een Salv(e)* (M).

Moder, maak mi 'n Botterbrood!
Kind, ik hebb geen Mest!
denn smeer mi 't d'r man
mit de Finger up,
dat smeckt mi allerbest!

grieseln (ganz dünn s.): *wi düren de Botter upstünds man g., wi sitten up de Drögde* (die Kühe stehen güst [ohne Milch]).
du bruukst de Botter neet up 't Brood g., du büst neet bi arme Lü!

du mußt sparsamer s. *wees neet so rinkel mit de Botter, de Buren maken hör Botter sülvst!* (TL).

du brauchst die Butter nicht so dünn zu s. *du mußt neet so fell* (stark) *up 't Mest drücken, wenn du di 'n Brügg smeerst, anners tranen de Kohjen de Ogen!*

2. entfernen; tilgen

strieken: striek di doch dat Haar ut 't Gesicht! disse Upgaav willen wi man s. ik hebb 't all streken, wat du mi noch schüllig weerst.
utdoon: hest du 't ok overall in dien Book utdaan, wat ik noch betahlen muß?

3. herunterholen

strieken: dar kummt Wind up, de Seils mutten streken worden.
swichten: bi so 'n Störm mutten wi de Seils van de Möhlen s.

er strich die Segel *he geev na; geev 't to; leet 't in de Benen sacken; gung in de Knejen; kweem darbi to liggen; kunn nix mehr seggen* (T).

4. darüber hinfahren

strieken: he streek sük de Baart. wat kann he de Geig moi s.! de Emmers weren striekend vull.
ik mutt de Swaa (Sense) *al weer s.* (mit dem Streichbrett darüberfahren).

nu wett (wetze) *man mal,*
nu striek man mal,
nu kiek mal na de Sünn,
ik doch, dat sull bold Fieravend worden,
dat Liev word mi so dünn! (M).

5. färben; anstreichen

strieken: de Dören un Fensters mutten nödig streken worden.
farven: van binnen bruukt dat Huus noch neet weer farvt worden. wat laten de witttfarvde Fensters moi! (M. Jahn).
biklören (auf gleiche Farbe bringen): *de Möbels mutten biklört worden.*
wittjen (mit Kalkmilch s.): *dat Karnhuus mutt nödig wittjet worden.*

die Fenster müssen wieder gestrichen werden *de Fensters mutten weer in Farv (mutten weer Farv hebben).*
ein Haus s. *'t Huus 'n neei Kleed antrecken.*

6. wehen

strieken: de Wind strickt over 't Feld.
fegen: de Wind feegt dör de Bomen.
fieren: he hett een f. (strieken, fegen) laten.
weihen: wat weiht de Wind um 't Huus!

7. streifen; schleichen

strieken: de Voß strickt um de Höhnerstall. dar strickt 's avends immer well um uns Huus to. de Spraaen s. in Scharen in 't Land herum.
ströpen: Ströpers s. overall herum, wenn 't düster is.

8. schneiden; durchbrechen

snieden: dat Schipp snitt man so dör de Bulgen.
glieden: dat Boot glidd d'r so liesam langs.

Streichholz

Striekholt: de Striekholten sünd so fuchtig, dat neet een brannen will.
Rietstick: hest du woll 'n R. för mi? he is so mager, dat he brannt, wenn du d'r 'n R. anhollst.
an sien Nös kannst du woll 'n R. anrieten (so glühend rot ist sie). *se löppt up Rietsticken* (auf ganz dünnen Beinen).
sühnig, sä Beesje, een R. för uns beiden un darför 'n Söpke mehr!
Swefelstick: Swefelsticken sünd geen Spöltüg för Kinner. de sparen will, mutt bi 'n S. anfangen.
'n S. achten, man 'n Fleß Wien up eenmal (sparsam in kleinen Dingen, aber

großzügig bei festlichen Gelegenheiten).
*Büxenrieter.

Streichholzschachtel
Rietstickendöske: uns Jung haalt sük de Rietstickendöskes mit Biller bi 'n anner, war he de man kriegen kann.
dat Huus is 'n R. in 't Grote (ist so leicht gebaut wie eine S.).

Streichkelle
schmale Kelle zum Ausstreichen der Fugen
Foogiesder: mit 't F. kann uns Jung al good klaarworden.

Streichriemen
Riemen zum Abziehen von Messern, Rasiermessern u. dgl.
Striekreem: ik mutt dat Putzelmest (Rasiermesser) *noch even over de S. trecken.*

streifen
1. berühren
ankomen: he mutt mi immer even a., wenn he an mi vörbigeiht.
striepen: 't harr neet völ fehlt, denn harr de Wagen de Mür striept.
schampen: mien Oog hett hum man even schampt.
schrammen: de Ploog hett nett an 'n Steen schrammt (Nds. Wb. I 412). *de Kugel hett hum blot 'n bietje schrammt.*
2. flüchtig über etwas reden
prootjen: wi hebben d'r blot so 'n bietje over prootjet.
wir haben die Sache nur flüchtig gestreift *wi hebben 't d'r so in de Loop 'n bietje over hatt.*
3. entfernen oder anbringen
steken: he stook hör de Ring an de Finger.
trecken: se truck de Ring van de Finger un smeet hum d'r mit an de Kopp.
ströpen: wi sölen woll de hele Avend Wark (zu tun) *hebben, dat wi all disse Bohnen s.*
ofströpen: wi mutten noch de Albejen (Johannisbeeren) *o.*
4. streichen; wandern
strieken: de Hund strickt wat in 't Feld herum. he is neet tofree, wenn he neet dör de wiede Welt s. kann.
er muß übers Land s., in Städten ist es ihm zu eng
tüsken Müren
kann he neet düren.
Esau streifte auf dem Felde umher (1. Mos. 25, 27) *gung de hele Dag over Feld* (Je).

Streifen
Striep: he hett 'n roden S. in de Büx. dar is so 'n hellern S. an de Himmel.
Striepke (ganz schmaler S.): *um so 'n S. Land willen ji Scheel* (Streit) *maken?*
Streep: wi bruken blot noch disse S. maihen.
Streek: de Nachtfröst is mit so 'n smallen S. over 't Land gahn. du wohnst up de beste S. Land.
Stremel: kann ik woll 'n lüttjen S. van dit Tüg as Proov mitkriegen? du mußt dat Papier neet all in Stremels snieden! snie mi noch man 'n S. Kook of!
Bahntje: dar mutt noch 'n B. in 't Kleed.
Strapp: wickel mi gau 'n S. Linnen um de Finger, dat 't Blöden daan is!
Stroop: he hett sük 'n goden S. Speck ofsneden.
Reem: ut dit Leer laten sük allerlei Reems snieden.
Striem: wo kummst du denn to de Striemen in 't Gesicht?
Waterstriep (S. im Brot): *wo hett de Backer dat woll, dat he alltied Waterstriepen in 't Brood hett?*

streifig
mit Streifen
strieperg: de Speck is moi s.
striepd: dat is 'n moi s. Kleed.
**strekerg, strekig: de Farv is je ganz s. worden.*

Streifschuß
oberflächliche Schußverwundung
Schampschöt: dat is noch goodgahn, ik hebb blot 'n S. ofkregen.

Streifzug
planlose Wanderung
Striek: de oll Fent is al weer up de S.
Reet: se hebben dar 'n mojen R. maakt.
Ströp: he hett sük dat inschünen (sich dazu verleiten) *laten, mit up de S. to gahn.*
Schubbedibunk: he sall woll weer up de S. wesen.

streiken

streiken: de Arbeiders willen al weer s.

laweien: war leven ji van, wenn ji all Ogenblick l.?

die Arbeiter s. *se hebben in de Sack hauen, blau Maandag maakt; hebben hör de Arbeid vör de Foten smeten. se hebben 't Lawei* (frz. levée) *upstoken* (die rote Fahne auf dem Deich aufgepflanzt).

Streit

Stried: de hele Welt is doch vull S. dat geiht dar alltied in S. un Weerstried. wenn de Kinner S. mit 'n anner hebben, sullen de Ollen sük dar neet tüskensteken.

de S. is sohnt (beigelegt). *S. binnen Huus un S. buten Huus* (in der ganzen Welt). *mit de S. is dat as mit 'n ollen Kees, wo oller he is, wo mehr stinkt he* (T).

war de Lü hebben S.,
is de Avkaat neet wied.

Tweestried: se liggen mit 'n anner in T., well dat Arvdeel tokummt.

Elend: wat hebben de beiden alltied 'n E. mit 'n anner. 't gifft nargends mehr E. um as um 'n legen Krübbe.

Scheel: in dat Huus is nix as S. un Elend. de beide Familjen hebben doch ewig S. mit 'n anner un dat um nix! he mutt alltied glieks S. maken.

wenn twee Deven S. kriegen, denn kriggt de ehrelke Mann sien Good weer (dann wirft einer dem andern die Diebstähle vor, und so kommt alles an den Tag).

Twist: de T. tüsken de Ollen un de Jungen word van Maant to Maant groter. T. brengt Quist (Verlust).

beter drög Brood in Rüst (Ruhe),
as Schink un Wurst in T.

Ruusje: de R. mit sien Nahber geiht nu al over 'n Jahr. leie Jungse un Höhner maken alltied R.

Grieperee: war Kinner sünd, dar gifft 't ok G.

Haveree: he hett H. mit hum hatt (WoT).

Häkelee, Hekelee: dat ji alltied glieks H. hebben mutten, wenn ji mal bi 'n anner sünd!

Hickhackeree ik will jo H. neet mit anhören.

Käkelee, Kekelee: dat weer dar 'n K., dat 't up de Straat to hören weer.

Kibbelee: wenn de beid Nahbersfrauen sük man sehn, denn geiht glieks de K. los.

Kickeree: sünner K. geen Proot (ohne S. keine Unterhaltung).

Kiev, Kief: dat is geen Wunner, dat de Keerl neet in Huus wesen mag, de Frau hett je nix as K. bi 't Enn. vörher Akkoord, naher geen K.!

Krakeel: war de Fent henkummt, dar mutt he glieks K. maken.

Krempel: de Mann hett de ewige K. in Huus satt un sitt nu stüddig in 't Weertshuus.

Mißhelligheid: um so 'n Schietscheet (Kleinigkeit) *willen ji doch woll geen M. mit 'n anner hebben?*

Quaad: in Qu. word d'r licht 'n unbedocht un hard Woord seggt.

Skandaal: wenn du S. mit mi maken wullt, denn bliev ik hier neet in dien Huus.

Striederee: bliev in Huus un kook dien Bree, denn kummst du neet in S.! (WoT).

Unfree: tüsken de beid Familjen is U. west, solang as ik denken kann.

er begann einen S.: *he kunn 't neet utstahn. he smeet de Knüppel in 't Höhnerhuck.*

dann gibt es keinen S. *elk, wat hum tokummt, denn kriggt de Düvel nix.*

nach außen glücklich, nach innen S.

buten blank,
binnen Stank.

sie geraten in S. *se kriegen sük in de Wull; kriegen sük to faten.*

wer den S. anfängt, muß ihn auch beilegen *de 't Für anbött't, mutt 't ok lesken.*

das führt zum S. *dat gifft (sett't) wat! dar sall 't woll quaad Blood setten. de Pott kookt over* (T). *dar kummt 'n Hurrel up. nu sall de Danz woll glieks losgahn! nu worden se glieks slaansmaat!*

Anlaß zum S. ist leicht zu finden *de 'n Hund smieten will, find't licht 'n Steen.*

dort ist S. entstanden *dar is de Grummel in de Teeketel slaan.*

fange keinen S. an! *maak geen Rook in de Köken!*

fange mit dem keinen S. an! *de de anhaalt, de haalt 'n fuul Nüst an!*

fange mit mir keinen S. an! *slicken kannst mi, olle Bull, man mit de*

Hoorns mußt du mi to de Mors utblieven!

er möchte wohl S. anfangen, kann aber keinen Anlaß finden *he kann geen Steen to 't Smieten finnen; kann d'r geen Haak anslaan* (M). *he find't geen Spieker, war he sien Mütz an uphangen kann.*

er hat den Anlaß zum S. gegeben *he hett de Appels in de Gribbelgrabbel smeten; smeet de Knüppel in 't Höhnerhuck* (TL).

wir wollen deswegen keinen S. anfangen *wi willen dar geen Mesten um trecken.*

wenn nur eine Seite schweigen wollte, wäre kein S. möglich *een Steen kann geen Mustert mahlen* (TL).

er gibt den S. nicht auf *he will neet kampgeven.*

er macht den S. noch schlimmer *he gütt Ölje in 't Für.*

mit dem S. wird es ernst *dat geiht hart um hart.*

der S. nimmt noch ein böses Ende *dat gifft noch Moord un Doodslag.*

sie können nicht ohne S. leben *'t geiht hör as de bittske Hunn, de in hele* (heiler) *Huud neet leven könen* (H).

wo Mangel herrscht, gibt es leicht S. *wenn 't up is, bieten de Hunn sük um de Bunken.*

um eine gemeinsame Sache entsteht leicht S. *twee Hahnen up een Meßfolt verdragen sük neet.*

in dem Hause ist immer ein schlimmer S. *se hauen sük to Dören un Fensters ut; leven dar as Katt un Hund. dat geiht dar alltied mit buh un bah (mit bieten un blaffen)* (M).

in jeder Familie gibt es einmal S. *in elke Köken rookt 't mal.*

geht es denn gar nicht mehr ohne S.? *könen ji denn heelundall geen Free mit 'n anner hollen?*

wenn denn S. sein soll, dann also! *wenn 't denn in Goden neet gahn kann, denn in Gotts Naam in Quaden!*

auch der schwerste S. kann beigelegt werden *dar is geen Für so groot, of 't Water kann 't lesken.*

er weiß den S. zu schlichten *he weet to lichten un to swaren.*

laß uns den S. beenden *laat uns Water in 't Pulver geten. laat uns 't Für inrakeln.*

er fängt so leicht keinen S. an *he sall geen Mügg to nah komen.*

bei heftigem S. (iron.) *de See brannt! haal 'n Fohr Haferstroh, dat wi 't Für utkriegen.*

gelegentlicher S. tut der Freundschaft keinen Abbruch

Frünnen kieven,
Frünnen blieven.

sie haben den S. beigelegt *se komen sük weer.*

wir machen den S. unter uns ab *dar sall geen Avkaat wat van hebben.*

der S. ist nun aus der Welt geschafft *de Saak is in 't Liek (in de Riege) brocht.*

er hält sich aus dem S. *he hollt sük buten de Schöt.*

wohl dem, der einem S. aus dem Wege geht *'t is good, dat ik dar nix mit to doon hebb, sä de Jung, do beten sük twee Kraihen.*

alle Tage meines Streites wollte ich harren *solang as ik ok drangsaleert wur, ik wull uthollen* (Kö).

der S. ist erfolglos *dar kummt nix bi herut; is nix bi to winnen. ik doo d'r nix up ut. de Avkaten gahn mit de beste Büt.*

laß ab vom S., ehe er losbricht (Spr. 17, 14) *laat de Hannen van Stried un Larm, ehrdat du d'r midden mang büst!* (Je).

streitbar

fuustfast: 'n paar fuustfaste Keerls.

streiten

1. um etwas kämpfen

strieden: solang as man s. deit, kann man ok recht kriegen (M). *de neet s. kann, kann ok neet winnen.*

arbeiden: he arbeid't mit Hannen un Foten darför, dat he to sien Part kummt.

fechten: he hett up 't Uterste darför fuchten, dat he sien olle Rechten hollen kunn.

hebberechten (heftig und mit viel Worten für die eigene Meinung s.): *he is futt an t' h., wenn een man 'n Woord tegenseggt.*

iefern: he iefert mit all Gewalt darför, dat de oll Moden neet ganz ut de Welt komen.

insetten: he hett sük alltied darför insett't, dat mehr in de Gemeen daan worden muß.

katthalsen: ik harr d'r wat mit to k., dat ik 't torechtkreeg.
streven: he hett good för sien Saak streevt (W).
wehren: he wehrt sük tegen elk Unrecht, dat hum of annerseen andaan word.
der Herr wird für euch s. (2. Mose 14, 14) *sall sük för jo insetten* (Je).
darum ward er ihr Feind und stritt wider sie (Jes. 63, 10) *do wur he so hagel up hör, dat he hör geen Rüst of Free leet* (Kö).
die wider Gott s. wollen (Apg. 5, 39) *de sük tegen Gott versetten* (He).

2. sich s.; sich zanken

sük strieden: um so 'n lüttjen Striep Slootskant s. se sük nu al Jahrenden. 't is slecht, wenn sük twee Hunn um 'n Bunk s. stried't jo neet um de Kaiser sien Baart, dar is geen Minsk, de hum kriegen kann (M).
sük kieven: war twee sük k., hebben all beid schuld.
sük katthalsen: laat se sük d'r um k.
sük haken: de beiden h. s.
sük hebben: sobold de Jungs man bi 'n anner sünd, denn h. se sük ok al.
sük kabbeln: kabbelt jo neet, haut jo lever!
sük kampeln: dar hebben de Jungs sük leep um kampelt, well toeerst up dat neei Radd sull.
sük kibbeln: se k. sük um 'n Kluntje (s. sich um Kleinigkeiten).
sük kickern: se k. sük un hebben beid recht (s. sich um des Kaisers Bart). *lever will ik acht Daag mit de Katt ut een Schöttel freten as mi mit di k.!* (ich streite mich auf keinen Fall mit dir).
**sük saken: is dat nödig, dat wi uns um so 'n Klenigheid vör Gericht s. mutten?*
**gnepen: wat hebben ji weer mit 'n anner to g.?*
hickhacken: se h. up 'n anner herum; sünd alltied an t' h.
kekeln: se k. tegen 'n anner an, dat 't up de hele Straat to hören is.
krakeelen: dar sünd de Nahber sien Höhner man so even in sien Tuun west, un dar krakeelt he nu de hele Dag um.
kiffken: de beiden stunnen woll 'n halven Stünn bi 'n anner up de Straat un k. tegen 'n anner an.
twisten: dat T. tüsken de Ollen un de Jungen sall woll neet ehrder to Enn komen, bit se all upsent wohnen.
sie wollten anfangen, sich zu s. *se stunnen vör 'n anner as 'n paar Kappershahntjes.*
sie s. sich *se liggen sük in de Haar, in de Wull; hebben 't mit 'n anner to doon; gahn tegen 'n anner an; hebben Mick-Mack* (TL); *sünd an 'n annerraakt.*
sie s. sich öffentlich *se hangen de Lü wat in de Hals.*
wir wollen uns deswegen nicht s. *wi willen dar geen Mesten um trecken.*
sie haben sich noch nie gestritten *se hebben noch geen hart Woord mit 'n anner hatt.*
wenn zwei sich s., lacht der Dritte *wenn twee Hunn(e) sük um 'n Wurst bieten, löppt de darde d'r mit weg. wenn twee Deven Scheel hebben, kriggt de ehrelke Mann sien Good weer* (einer wirft dem andern die Diebstähle vor, und so kommt alles an den Tag).
sie s. sich um die Beute *se bieten sük as de Hunn(e) um de Bunken.*

Streithahn

Kappershahntje: he geiht an as so 'n K.
er ist ein richtiger S. *he kann in hele Huud neet düren (bestahn, slapen, wesen).*

Streithammel

Düllkopp. Mallkopp.
s. Streithahn.

streitig

rechtlich anfechtbar
striedig: dat is doch geen striedigen Saak, dar könen ji jo doch licht over eenig worden! wi hebben noch geen s. Woord mit 'n anner hatt.
das lasse ich mir nicht s. machen *dat laat ik mi neet ofstrieden.*

Streitigkeit

Zwist
Twist, Twistigheid: um so 'n Krimskrams will ik geen T. hebben.
Kickeree: dat kwamm dar to verdretelke Kickereen.
die S. ist aus der Welt geschafft *'t is all weer in 't Liek (in 't Schier, in de Riege) komen.*
alte Streitigkeiten leben leicht wieder auf *up old les früst 't licht.*

er weiß Streitigkeiten zu schlichten *he weet to lichten un to swaren; kann 'n bült daaltreden* (M); *is 'n freedsam Minsk(e).*

Streitmacher

Käkelbeck. Kickerd. Kiffke. Krakeeler. Stankmaker.

Streitsache

umstrittene Angelegenheit

Hannel: se hebben sük in hör H. eenigt.

Kiefgood, Kievgood: dat K. is nu glückelk ut de Welt. dar weer 'n Moorgegend lange Tied K., darum heet 't vandage noch Kiefmoor.

mit jemandem eine S. austragen *mit hum vör Gericht liggen* (T).

Streitsucht

Quarkeree, Queseree: wegen sien ewige Qu. will nüms geern wat mit hum to doon hebben.

streitsüchtig

striedsk, striedachtig: wi hebben leep striedske (striedachtige) Nahbers, dar is heel geen Free mit to hollen.

**bittrig: dat olle Wiev is so 'n bittrigen Dönner as man een.*

**gneepsk: mit so 'n gneepsken Keerl is heel neet umtogahn.*

kabbelig: mien Frau is naar k. vandage.

käkelhaftig: ik weet neet, wo de Keerl dat bi so 'n k. Wiev uthollen kann.

kiefhaftig, kievhaftig: se sünd beid glieks k., darum is dar alltied Scheel un Elend.

krakeelerg: man dürt so 'n k. Wiev heel neet anhalen (sie anreden, um etwas bitten).

kribbig: disse kribbige Keerl faat't elke Woord mit Fliet (Absicht) *scheev up.*

**krietel: wenn de Frau neet to alls swiegen dee, denn weer mit disse k. Keerl heel geen Free to hollen.*

er ist ein streitsüchtiger Mensch *he is 'n ollen Wrocker, Frocker, 'n Hebberecht, 'n Hickhack, 'n Käkelbeck, 'n Käkelsnuut, 'n Krakeeler, 'n Kregelkopp, 'n Kribb(e), 'n Rocker, 'n Stankmaker, 'n Stunkmaker, 'n Twister; hett de Düvel in de Nack; kann neet in hele Huud leven; maakt alltied Kieveree; liggt alltied up 't Amt; will mit elk un een anbinnen; hett wild Haar in de Nös; mutt alltied 'n Fürtje anböten, Quaad stökeln; maakt mit elk un een Scheel.*

das ist ein streitsüchtiges Weib *se is 'n ollen Hekelteev, 'n Hellhaak, 'n Heester; hett Haar up de Kusen.*

sie ist klein, aber s. *se is 'n lüttjen Tiffke.*

lüttjet van Liev,
groot van Kiev.

das sind streitsüchtige Jungen *se gahn glieks up 'n anner los as 'n paar junge Hahntjes, as Kappershahntjes. se worden gliek slaansmaat.*

streitsüchtige Menschen kommen nicht ungeschoren davon *bittske Hunn hebben geen hele Ohren* (TL). *se rieten sük de Haar to de Kopp ut.*

von streitsüchtigen Eheleuten wird gesagt

eerst licken un slabben,
denn hauen un krabben.

stremmen

1. den Atem behindern

stremmen: dat stremmt mi so an de Hals.

2. sich anstrengen

sük stremmen: stremm di, Ollske, sallt Butt hebben!

sük stengeln: stengel di, Buck, sallt Hafer hebben!

3. ostfr. sich s., den beengten Hals mit Geräusch freimachen

sük stremmen: he stremmt sük as 'n Ollen.

streng

1. hart; unnachsichtig

streng: up sien lesde Stee hett de Jung 'n strengen Baas hatt. he hett so 'n strengen Togg in 't Gesicht.

eernst: ik mutt woll 'n e. Woord mit di proten!

hard, hart: du mußt neet so h. tegen de Kinner wesen! he is h. bestraaft.

iesdern: man mutt dit Peerd i. in de Toom hollen.

scharp: he is 'n scharpen Fohrmann (auch im Sinne: ein strenger Vorgesetzter).

'n allto s. Regiment
is de Anfang van dat End.

stramm: dat is dar 'n strammen Tucht in Huus.

der Vater führt ein strenges Regiment *he hollt de Tögel kört.*

er ist sehr s. *he is 'n Stahlschrubber, 'n harten Bössel.*
der Junge hat keine strenge Zucht gekannt *he is alltied an de slappe Lien (Tögel) leddt. he is in d' Hörnstohl grootworden.*
strenge Herren regieren nicht lange *Drang dürt neet lang. wo fosser dat 't regend, wo gauer is 't daan.*
strenger anfassen *de Büx upbinnen.*
strenger Vorgesetzter *'n scharpen Hund.*

2. scharf; heftig
streng: wat weer dat van nacht 'n strengen Fröst! wi kriegen dit Jahr seker 'n strengen Winter.
mit zunehmender Tageslänge wird der Winter strenger
fangen de Dagen an to längen,
fangt de Winter an to strengen.
der Winter ist andauernd s. *de Winter will uns wat. bi disse Koll kann 't woll twee Büxen lieden. van disse Winter könen woll twee maakt worden.*

3. scharf; genau
streng: he hollt sük s. an sien Woord.
deeg: eerst, as ik hum d. ankeek, geev he to, dat he dat daan harr.
genau: du mußt di dar g. an hollen, wat ik di seggt hebb! se kleddt sük alltied g. na de neeiste Mode.
iesdern: he blifft i. bi de oll Wennsten (Gewohnheiten).
stipptelik, stipptelk: he hollt sük s. an dat, wat vörschreven is.
die Sache hält einer strengen Kritik nicht stand *man dürt d'r neet mit dree Ogen na kieken. sodraa as de Ell bi 't Laken kummt, sücht de Saak faken anners ut.*

4. unangenehm; herb
streng: dat Fleesk hett so 'n strengen Rök annohmen.
röß: de Botter hett so 'n rössen Smaak.
schrann: de Medzin is so s., dat ik 't heel neet herunnerkriegen kann.
grosig: de Appels sünd noch neet riep, se smecken noch g.

Strenge
Streng(de): de Jung wull sük so 'n S. neet langer gefallen laten. dat Kind is nett in de grootste S. van de Winter to Welt komen.
Dwang: Kinner mutten D. hebben. wenn d'r neet egal D. bi is, denn word d'r nix utricht't.
D. dürt neet lang (gestrenge Herren regieren nicht lange).
Eernst: ik mutt mit all E. darup hollen, dat elk sük na mien Woorden richt't.
Harde: dat is neet good, wenn blot mit H. regeert word.

muß ich erst mit S. vorgehen? *mutt ik di eerst anners komen? mutt ik eerst 'n Machtwoord spreken?*
Nachsicht ist besser als S. *bugen is beter as breken. 'n Drüpp Hönnig treckt mehr Flegen an as 'n Emmer vull Etik* (M).
wenn S. nicht hilft, muß man es mit Freundlichkeit versuchen *de geen Stock för de Hunn' hett, mutt mit Wursten um sük smieten.*

strengstens
sehr energisch, entschieden
up 't strengste: he hett mi dat up 't s. verboden.
heelundall: dat mutt ik di h. verbeden.

ich muß es dir s. untersagen *dat mutt nu een för allemal utwesen.*

Streu
Stroh od. dgl. als Lager für das Vieh
Strei: ik hebb geen S. genoog mehr för 't Veh. he verköfft sien Dack (Dachstroh) *un bruukt Körtstroh as S.*
't is 'n witt Peerdje, 't hett völ S. nödig (sie ist sehr anspruchsvoll) (M) od. *'n witt Peerd mutt völ S. hebben* (wer immer nobel sein will, braucht viel Geld).

Rößkamm un S.
helpen nettsogood
as 'n Arm (Röps) vull Hei

(gute Körperpflege tut dieselben Dienste wie gutes Futter).

streuen
streien: froher wur moi witt Sand up de stenen Deel streit. du mußt neet so s., wenn du för de Deren Hei haalst! wenn wi trauen, denn sölen jo beid Kinner Blömen s.
du mußt neet so mit 't Geld s. (nicht verschwenden). *good s. is halv foren* (bei Pferden). scherzh. *strei de Haas Solt up de Steert, denn kannst du hum griepen! he mag neet saien un neet s.* (hat keine Lust zur Bauernarbeit) (M).

Brg.
Mullsbülten in de Märt s.
deit 't Gras in de Sömmer
un in de Harvst greien.

dat beste kummt noch, sä Jochen Laland, do streide he Solt up 't Hönnigbotterbrood un meende, dat weer Zucker (M).

ich lasse mir keinen Sand in die Augen s. *ik laat mi neet anföhren, neet verblindruusken, geen Radd vör de Ogen dreihen, mi neet de Ogen verkliestern.*

Streukäse

Snüvkekees: reven S. smeckt best up 'n Brügg.

streunen

sich herumtreiben

sük herumdrieven: dar drieven sük 'n paar Hunn(en) in 't Feld herum.

Streusand

ganz feinkörniger, weißer Sand

Streisand: wollehr kweem up de Kanten (Seiten) *van de stenen Deel moje witte S.*

Streuzucker

fein gemahlener Zucker

Streizucker, -zücker, fien Zucker, Zücker: Riesbree mit S. (f. Z.) d'r up is 'n smakelk Eten.

*geel Zucker, Zücker. *Farin.*

Strich

1. Linie

Streek: du mußt de Streken 'n bietje lieker maken!
he hett noch geen S. daan (hat noch nichts ausgerichtet). *he hett dar 'n S. van weg* (ist nicht frei davon). *dat Schipp hollt de S.* (richtet sich nach dem Kompaß, hält genau Kurs) (T).

Schreve: 't is je nett, as wenn he geen S. sehn kann.
dat geiht denn doch over de S. (geht zu weit).

Streep: well hett mi de Strepen up 't Lei maakt?

Koors: he kann neet good K. hollen.

Maat, Meet (S. als Merkzeichen einer Grenze): *over disse M. dürst du neet overgahn.*

das ist ein S. durch die Rechnung *dat weer 'n Rack in de Wind* (TL); *leep over all Kanten tegen; is scheev (kuntra) gahn. dar is 'n Kinkel in 't Tau komen.*

wir wollen einen S. durch die Rechnung machen *wi willen schoon Lei maken; willen 't up 't Schier maken; willen uns 't van de Hand slaan.*

es wird einem oft ein S. durch die Rechnung gemacht *'t kummt faken anners, as man meent. dat löppt een ok woll mal bi de Nös daal. all Lieder worden neet utsungen.*

hast du einen S. durch meine Rechnung gemacht? *hest du utdaan, wat ik di schüllig weer?*

nun mach aber einen dicken S.! *nu is 't nett ut! nu laat 't genoog wesen! nu schei man ut!*

ich habe ihm einen S. durch die Rechnung gemacht *dar hebb ik hum 'n Stick vörstoken. ik hebb hum 't Fahrwater verleggt.*

2. Richtung der Haare od. dgl.

das geht ihm gegen den S. *dat steiht hum neet an; is hum neet gadelk. dat is hum tegen de Borst (tegen de Sinn); deit he mit Knurren un Bieten; is tegen sien Höge un Möge; is hum neet na 't Haar; sitt hum dwars. dar will he nix van weten. sien Natür lett dat neet to. dar hett he tovöl van kregen.*

heute morgen geht ihm alles gegen den S. *he is mit 't verkehrde Been to 't Bedd utkomen.*

man sieht ihm an, wie ihm das gegen den S. geht *he maakt 'n Gesicht as dree Daag Regenweer; as wenn hum de Petersilje verhagelt is. he lett de Lipp* (die Unterlippe) *hangen.*

den habe ich nach S. und Faden abgekanzelt *he hett de Wind van vörn kregen, dat 't man so 'n Aard harr. de hebb ik fenstert, dat hum de Ohren kullen.*

3. Streifen

Streek: he mutt in disse S. wohnen.

4. Gang; Flug

Strich: he is weer up de S. (treibt sich herum). *se geiht up de S.* (geht auf die Straße).

sie geht auf den S. *se haalt Mannlü an.* s. Hure.

er geht auf den S. *hum jökt de olle Adam.*

den habe ich auf dem S. *de hebb ik in 't Vermick (in de Luur); is neet to trauen.*

der Schnepfenstrich setzt ein *de Snippen trecken weer.*

5. Zitze

Titt: de Koh gifft blot ut dree Titten, dat is 'n dreetitt't Koh.

strichweise

streifenweise

streekwies: de Hagelschuur hett blot s. Schaa daan.

Strick

1. dicke Schnur; dünnes Tau

Strick: disse S. sall woll neet fast genoog wesen.

he hett sük 'n S. um de Hals daan (hat sich erhängt). *de 'n Hund uphangen will, find't woll 'n S. darto* (wer jemandem etwas antun will, findet wohl Grund und Gelegenheit dazu).

Tau: du mußt de Bull good in 't T. hollen!

he hett sük 'n T. um de Hals leggt (hat sich in eine gefährliche Abhängigkeit begeben). *war een sük uphangen hett, in dat Huus dürt man neet van 'n T. proten* (man soll keine unangenehmen Erinnerungen wecken).

Stroop: ik weet heel neet, wo de Koh de S. van de Hals kregen hett.

Sträng: de Peer hebben de Strängen körtstött, as se up eenmal so ansetten.

Bott: he lett dat B. dör de Fingers fieren.

Brassen (S. zum Anholen der Rahen): *treck de B. 'n bietje mehr an!*

wenn alle Stricke reißen *wenn 't knippt un weerknippt. wenn 't hart um hart geiht. wenn 't all neet helpt. wenn d'r nix mehr to maken is.*

sie wollten mir einen S. drehen *se wullen mi an de Huud; wullen mi up 't Glatties föhren, mi strumpeln laten.*

er ist den S. nicht wert *he is geen Schöt Pulver (geen Bohn) weert; is de Düvel van de Kaar offallen.*

der S. des Henkers wartet auf ihn *he sall noch dör 'n hämpen Halsband kieken.*

des Totenreichs Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich (Ps. 18, 6) *de Dood, de luurde up mi as de Snoor up de Vögel* (Je).

die das Unrecht herbeiziehen mit Stricken der Lüge (Jes. 5, 18) *de 't achter sük slepen as de Ossen de Last an de Strängen* (Je).

2. Nichtsnutz

Dördriever, Quant, Kujoon: wat so 'n D. (Qu., K.) noch woll mal word?

Strickarbeit

Breideree, Breieree: wenn se up Visit geiht, nimmt se hör B. mit.

Bröddelee (schlechte S.): *wat du dar maakt hest, dat is B., dat kannst du man weer uprebbeln (upreveln)* (auflösen).

stricken

breiden, breien: dat Ollske sitt haast de hele Dag to b. dat kannst du man weer uprebbeln (upreveln) (auflösen), *dat is je leep naar breit! van sücks slecht Gaarn kann ik geen örnlike Hosen* (Strümpfe) *b. disse Hosen (Strümpen) brei ik twee kruus, twee slicht.*

stricken: dar hest du mi 'n paar moje Handskes strickt.

knütten: wenn de Scheepker nix mit sien Schapen to doon hett, denn is he an t' k.

'n lüttjet Wicht bün ik,
fien Gaarn spinn ik,
kann k., kann naihen,
kann Sülverdrahd dreihen (M).

bröddeln (schlecht s.): *dat is je geen breien, wat du dar deist, dat is je b.!*

tuken: 's winters hebben de Fiskers Tied, Netten to t.

Maschen beim S. abnehmen od. zunehmen *minnern, mehrdern: ik fang nu an to m.*

Strickerin

Brei(d)ster: wi gahn na disse B., dar kriegen wi alltied gode Waar.

de beste B. lett ok woll mal 'n Steek (Masche) *fallen* (ein Versehen kann jedem Menschen unterlaufen).

Strickgarn

Breigaarn: dit B. is völs to dünn.

Knüttgaarn: dit is K. as 't wesen mutt.

Strickleiter

aus festen Stricken bestehende Leiter

Want: wat kann de Jung de Wanten gau umhoogkomen!

he weet van Wanten (hat Erfahrungen, kennt die Welt).

Jakobsledder (nach der Himmelsleiter 1. Mose 28, 12).

Stricknadel

Preem, Breinadel, Knüttelstick: se kann noch neet recht mit de Premen umgahn (kann noch nicht gut stricken).

Rä. *iesdern Pahlen in 'n wullen Puus, dat geiht immer in 'n vullen Suus* (M).

Strickschaukel

aus Stricken hergestellte Schaukel

Bummbamm, Suusjesajer: wi sitten mit twee Mann in de B. (S.) (Nds. Wb. II 161).

Singsang (Aurich): *ik löv, dat Tau is neet fast genoog för 'n S.*

Strickzeug

Breidelgood, Breitüg: de Frau is so flietig, dat se noch bi 't Teedrinken dat B. in de Hand hett.

Bröddellapp, Knüttellapp (das in den ersten Strickversuchen entstandene Erzeugnis): *mien lüttje Dochter hett ok al 'n B. in Arbeid, wenn 't Bröddelee word* (nicht gut geraten ist), *denn word 't weer upreten (uprebbelt, uprevelt).* übertr. *dit is uns B.* (unser erstgeborenes Kind).

Striegel

gezähntes Gerät zum Reinigen der Haustiere

Rößkamm: dar kannst du man eerst mit R. un Bössel (Bürste) *over hergahn. de Hafersack is de beste R.* (macht die Pferde blank) (M). *de Schörf hett, is neet bang vör de R.* (wer Zahnschmerzen hat, hält den Zahnarzt für seinen besten Freund).

R. un Strei
doon nettsovöl as Hei
(gut geputzt ist halb gefüttert).

striegeln

den Striegel gebrauchen

rössen: gah man bi un röß de Kohjen, anners is bi so 'n Weer doch nix antofangen.
du hest de Peer woll mit de Struukbessem rößt? (nur oberflächlich gestriegelt).

striegeln: well striegelt de Hasen un Vossen? (M).
Kunst will Geschirr hebben, sä de Buur, do striegel he de Peer mit de Meßförk (M).

hemmeln, behemmeln: de Koh hebb ik behemmelt (hemmelt).
rubben: ik will di r., wenn du neet umliek wullt! (dich nicht ordentlich aufführst).
s. kardätschen.

Strieme

linienförmige, gerötete oder blutunterlaufene Stelle

Bloodstriem, Striem: se harren hum so begahn, dat he de hele Puckel vull Striemen harr.

Waal: dat Peerd harr dicke Walen up de Rügg.

striezen (ugs.)

1. schlecht behandeln

begahn: wat hebben se uns dar b.!

2. drillen

hoognehmen: wat hebben se uns hoognohmen!

Strippe (ugs.)

Schnur; Bindfaden

Stripp: de Strippen van mien Draggselen (Hosenträgern) *hollen neet mehr lang. se hangt de hele Tied an de S.* (telefoniert oft).

sie haben ihn an der S. *se hebben hum an 't Tau. he kann geen Kant an. he mutt doon, wat de annern willen.*

strittig

umstritten; zweifelhaft

striedig: dat is noch s., of hum dat Geld tokummt.

twievelhaft: dat is noch t., of he hier langs dürt.

ungewiß: dat is noch ganz u., well de Prozeß winnt.

der strittige Punkt muß erörtert werden *laat uns 't in de Kibbel smieten!*

Stroh

Stroh: dat Koorn is lang van S. uns Huus is mit S. deckt. wi leven noch na de olle Mode, hebben noch S. in de Bedden. dat Swien hett sük in 't S. benüsselt. dat les hett Waken (offene Stellen), *wi mutten dar 'n Dott* (Bündel) *S. hensteken. disse Rogg is moi to Dackstroh* (hat schöne lange Halme). *dit sall to Körtstroh blieven. wi mutten noch wat Foorstroh tokopen.*
dat is mehr weert as 'n Schoof (Garbe) S. (W). *streck di na de Deck, denn kummst du neet mit de Foten in 't S.!* (M). *he is so groff as Bohnenstroh. he hett Geld as S., blot neet so lang* (M).

'n bült S., man geen Kennel (viel Geschrei und wenig Wolle). *de Weite sitt noch in 't S.* (ist noch nicht gedroschen) (T). *he is van de Feren up 't S. komen* (hat sich wirtschaftlich verschlechtert). *he hett geen Bedd of Bulster mehr un mutt up S. slapen* (hat kaum das nackte Leben) (M). *he hett geen Handvull S., för de Klumpen* (ist so arm, daß er nicht einmal S. als wärmende Einlage für Holzschuhe hat) (M). *een 't S. to de Klumpen uthalen* (um Hab und Gut bringen). *he hollt geen S. in de Schoh* (ist sehr verschwenderisch) (M). *ik bün mit S. to knapp komen* (das S. ist mir ausgegangen). *he will S. sparen un bött de Backovend mit Flaß an* (spart am verkehrten Platz). *de sük up di verlett un sien Bedd verköfft, de liggt mit de Mors in 't S.* (du bist sehr vergeßlich) (M). *he is 'n Keerl, de mit een dör Gras un S. geiht* (auf den man sich verlassen, mit dem man Pferde stehlen kann) (M). *in de Buur sitt Gört, in de Oß sitt S.* (jedem das Seine) (M). scherzh. *he kann geen Spieker* (Nagel) *in 'n Bund S. hauen* (ist sehr ungeschickt) (M). *he is neet so dumm, he dösket neet up löß S.* (weiß seinen Vorteil wahrzunehmen) (M). *bi hum mußt du löß S. dösken* (bei ihm kannst du tauben Ohren predigen) (M).

Brg. *'n Hand vull S. gifft twee Hannen vull Meß.*

'n kollen Mai
gifft S. un Hei.

Wrg. *de Swien slepen mit S., 't gifft Regen.*

't gifft Wind, 't S. knappt,
wenn man d'r up trappt.

Reime

de een is van S.,
de anner is nettso
(sie haben beide nichts) (M).

rieke Lü sünd wi,
söven Bedden hebben wi,
dree sünd van S.,
un de annern sünd nettso.

hebben wi geen Unnerbedd,
liggen wi up S.,
steckt uns geen Feer in de Mors,
bitt uns ok geen Floh (M).

der Roggen hat viel S., aber wenig Körner: *de Rogg hett blot in de Längde wat daan.*

er hat wohl S. im Kopf *he hett neet „hier!" ropen, as de Weisheid verdeelt wur. he sull sük man 'n nejen Kopp verpassen laten* (M).

sie dreschen leeres S. *se queteln de Beck vörbi; kaueln sük wat torecht; fisken alltied achter 't Nett. dat sünd Windeier.*

ich werde doch nicht leeres S. dreschen *ik hebb mien Beck doch neet stohlen! ik bün doch geen Windmieger!*

mit S. gehet ihr schwanger (Jes. 33, 11) *war ji swaarfoots van sünd, dat is soor Gras* (Kö).

Strohband
aus Getreidehalmen bestehendes Band, das um die Garben geschlungen wird
Band: wi mutten sehn, dat wi de Rogg in 't B. kriegen.

Strohblume
zu Dauersträußen geeignete Zierpflanze; Helichrysum bracteatum
Strohblöm: de Strohblömen stahn al dree Week in 't Glas.

Strohbündel
gebündeltes Kurzstroh zum Dichten des Ziegeldaches
Dock(e): uns Lü sünd d'r bi un maken Docken unner de Pannen. 't Dack harr al lang Docken hebben (dockt worden) mußt.

Strohdach
Strohdack: unner 'n S. is dat in d' Winter moi warm un in d' Sömmer moi köhlig. 'n Reitdack (Dach aus Schilf) *hollt langer as 'n S., man 't Reit mutten wi kopen, un 't Stroh hebben wi sülvst.*
Drievdack (Ährenenden zum First).
Loovdack (Ährenenden zur Traufe).

Strohdecke
die mit der Sticknadel auf dem Deich befestigte Strohschicht zum Schutz gegen Abtragung durch Fluten
Bestick: de B. van de Diek lidd vörjahrs bi 't Updeien (Auftauen) *meest dör de lesgang* (Nds. Wb. II 53).

strohdumm
er ist s. *he is dumm as Stroh, as 'n Törf, as 'n Stück Holt; weet neet van Tuten*

of Blasen, neet van Tees of Mees; weet neet, wat vör of achter is.

Strohfeuer

helles, kurzes Feuer; Sinnbild für eine rasch verfliegende Begeisterung

Strohfür: dat weer man so 'n S. bi hum.

das war nur ein S. bei ihm *eerst weer he Für un Flamm, man na 'n paar Daag weer hum de Grapp d'r al weer of.*

Strohfutter

Strohfoor: in S. sitt geen Melk un Botter in.

Strohgarbe

gebündeltes Getreide

Schoof, Schoov: wi könen de Schoven nu woll to Hocken (Stiegen) tosamensetten. wi mutten to uns Dack woll fievtig S. Stroh bruken. ik hebb 'n halv Faatje Rogg ut een S. kregen.

**Klappschoof, -schoov* (eilig aufgeraffte und nur lose gebundene S.): *wi mutten even gau 'n paar Klappschoven maken.*

Strohhalm

Strohspier: de Wind knickt de Bomen nett as Strohspieren.

man mutt al lang sörgen, ehr dat man 'n S. kört hett (M). *he is so stiev, he kann neet over 'n S. springen. hier helpt geen Kiddeln mit 'n S., hier mutt 'n Tuunpahl bruukt worden* (T).

he fallt haast over 'n S. (ist sehr schwach oder ungeschickt). *he grippt na 'n S.* (greift nach der kleinsten, zumeist nutzlosen Hilfe). *he lett sük mit 'n S. leden* (ist leicht lenkbar). *wi leggen hum geen S. in de Weg* (machen ihm nicht die geringsten Schwierigkeiten). *he is over 'n S. strumpelt* (eine Kleinigkeit hat ihn zu Fall gebracht).

Strohhaufen

Strohbült: wi hebben noch 'n groten S. bi Huus sitten.

mit Tied un Fliet kann man woll 'n S. na Paris dragen (steter Tropfen höhlt den Stein).

Strohhut

Strohhood: nu is 't Sömmer worden, nu könen wi weer 'n S. dragen.

wenn jem. den S. zu früh aufsetzt, heißt es: *du wullt de Sömmer woll bang maken!* (T).

Strohkopf

Döskopp: sowat kann so 'n D. doch neet begriepen.

er ist ein ganzer S. *he is 'n Schienfatt sünner Lücht; is man wat dünn in de Kopp. he is 'n Minske, de Künn' benödigt. hum fehlt de Gört in d' Kopp.*

er ist kein S. *he weet siens woll.*

Strohmann

1. Vogelscheuche

Strohkeerl: wenn wi geen S. in de Karsboom setten, denn blifft geen Kars an de Boom.

2. vorgeschobene Person

Strohmann: ik will jo S. neet wesen.

ich sollte ihr S. sein *se wullen mi vörlopen laten, man dar hebben se sük mit verrekend.*

Strohmatte

den Deich mit einer S. versehen *besticken.*

Strohsack

Strohsack: wi mussen dar up 'n S. slapen. de sük up een verlett un 't Bedd verköfft, mutt ewig up 'n S. slapen.

Strohseil

Roop: froher wur bi 't Dackdecken R. bruukt, vandage bruken se Luur (Seil aus Kokosfaser).

Strohwisch

Strohwiep: wi mutten Strohwiepen an de open Stellen van 't Ies steken.

Strohwitwe(r)

Gatte, dessen Partner abwesend ist

unbestürven Wedefrau (-mann): ik bün acht Daag 'n u. Wedemann west, man dat hett mi gau verdroten.

Strolch

Landstreicher, Lump

Strolch: nimm di vör so 'n S. in acht! dat kann doch blot disse S. daan hebben.

Herumdriever: wo kann de H. woll an so 'n Leven Vermaak hebben!

Schojer: dar is al weer 'n S. bi de Dör. drieste Schojers fahren am besten.

Dördriever: he is 'n D., de dat Kainsteken vör de Kopp hett.

Rumper: dat hebben de Rumpers woll haalt.

Schundjer: disse S. drifft sük al weer in 't Land herum.

Bambuus: kumm mi neet weer unner de Ogen, du B.!

er ist ein schlimmer S. *he is de Düvel ut 't Ei kropen.*

es sind alles Strolche *man kann hör mit 'n anner in 'n Fatt stoppen, een Halunke kickt d'r alltied ut. se sünd Utschott van 't Minskdoom.*

strolchen

sich herumtreiben

strolchen: he mag nix lever as s.

strünen: dar strünt alltied 'n frömden Hund in mien Jagd.

**schumen, schümen: de Kohjen fangen dat S. so an, dat se haast neet mehr in 't Land to hollen sünd.*

schojen: hest du dar wat van sehn, war uns utbroken Kohjen s.?

schundjen: he schundjet overall herum, of he neet wat mitnehmen kann.

er strolcht gern *he kann dat Sitten in Huus neet verdragen; mutt alltied wat unner de Foten hebben.*

Strom

1. großer Fluß

Stroom: de Eems is ok 'n S., wenn ok neet alltogroot. se hebben de S. updammt (upstaut) (aufgehalten).

wie ein S. versiegt und vertrocknet, so ist ein Mensch, wenn er sich niederlegt und wird nicht aufstehen (Hiob 14, 11) *as 'n Jade, de heelundall utdrögd is, so leggt sük de Minsk daal un steiht neet weer up* (Kö).

es werden Ströme hervorbrechen im dürren Land (Jes. 35, 6) *dör de Steppen lopen de Tjaden* (Kö).

ich lege Wasserströme in der Einöde (Jes. 43, 19) *ik legg Rieden in de Wildernis* (Kö).

2. starke fließende Bewegung

Stroom: dar löppt 'n düchtigen (harten) S. Water dör 't Siel. de S. hett sük versmeten. 't Fahrwater mutt neeis utbaakt worden. de Tranen lepen hör in Strömen over de Wangen. de Straten könen de S. van Minsken haast neet faten.

es regnet in Strömen *'t regend, dat 't gütt. 't is nett, as wenn 't mit Emmers goten word.*

der Schweiß lief ihm in Strömen vom Gesicht *de Sweet guusde hum man so van 't Gesicht daal.* scherzh. *he kunn woll in sien egen Fett swemmen.*

er schwimmt nicht mit dem S. *he geiht sien egen Gang.*

er will immer gegen den S. schwimmen *he mutt alltied tegenkrabben, dwarsbüngeln; is tegen de Haar to Welt komen.*

man muß auch einmal mit dem S. schwimmen *man mutt sük ok mal na de annern geven.*

3. fließende Elektrizität

Stroom: dar is upstünds je woll geen S., dat de Lüchten neet brannen. se hebben hum de S. ofsneden.

stromabwärts

in der Richtung des fließenden Wassers

stromdaal: s. kwemen wi good vörgels. de lüttje Aal geiht stroomup, de grote s.

stromaufwärts

dem fließenden Wasser entgegengesetzt

stroomup: wenn de Wind uns neet hulpen harr, weren wi heel neet s. komen.

strömen

ununterbrochen und in großer Menge fließen

strömen: dat Water strömde man so dör de Straten. dat Geld strömt dar man so in 't Huus. wat strömt van disse Ovend 'n Warmte in de Stuv(e)!

gusen: dat Water guust van 't Dack herunner. de Sweet guusde mi man so van de Kopp. de dicke Schuumkoppen guusden man so over de Diek.

lopen: dat Water löppt in grote Bulgen dör 't Siel. uns Blood löppt Stünn um Stünn dör 't hele Liev.

rennen, rönnen: wat is dar woll los, dat de Lü so r.?

strieken: dat Water strickt over 't Land.

**fleten: dat Water fleet't man so darhen.*

scheten: all sien Blood schoot hum in 't Gesicht.

schuddern: wat schuddert dat Volk dar so dör de Lohn(e)?

strömend

strömend: ik muß in de strömende Regen vör de Dör stahn.

Stromer

ugs. für Landstreicher

Herumdriever, Herumtrecker: dar hett

sük lang geen H. mehr bi uns blicken laten.
s. Strolch.

stromern
s. strolchen.

Strömung
Stroom: midden in 't Water is de S. völ starker as an de Kanten. dar is so 'n S. in 't Water, dat d'r geen Schipp tegenankomen kann.
de S. hett sük kentert (die S. hat sich gedreht) (M).
Drifft: dat Schipp liggt in de D. dar sitt heel geen D. in 't Water.
Jaggd: wat hett dat Water 'n J. na de Regen!
Togg: wenn 't Water dör 't Siel schütt, kann m' sehn, wat d'r för 'n T. in is.
Treck: dar is geen Spierke T. in de Lücht, darum will dat Für ok neet brannen.
Neer (S. am Ufer, die entgegengesetzt läuft): *paß up, dat wi neet in de N. komen!* (T).

Strophe
Vers: wi mutten van disse lange Gesang (Kirchenlied) *ok doch all Versen lehren!*

strotzen
barstenvull wesen: dar is 't all b. van Geld un Good. he sitt b. van Wiesheid.
die Uniform strotzte von Ehrenzeichen *dar weer haast geen Stee mehr, war noch wat hangen kunn.*

strotzend
übervoll
barstend: de Sacken stahn all b. vull Koorn.
proppend: de Appelbomen sitten dit Jahr so p. vull, dat de Tacken haast breken.
stoppend: s. vull.

Strudel
1. Wirbel
Dwarrel-, Dwirrelstroom: paß up, dat du neet in de D. kummst!
Küsel: dat Boot weer haast in 'n K. komen.
2. tolles Treiben
Gedriev(e): in so 'n G. kummt man je heel neet to sük sülvst.

strudeln
1. wirbeln
dwarreln: dat Water dwarrelt man so.
2. hervorquellen
strullen: de Melk strullt man so ut de Titten.

Strumpf
Strümp: dat Wicht löppt in sieden Strümpen.
dat paßt as 'n S. (sehr genau) (M). *he is fix up de Strümpen* (sehr schnellfüßig) (M). *he maakt sük up de Strümpen* (bricht auf) (M). *he is alltied up de Strümpen* (immer unterwegs) (M). *he is weer up de Strümpen* (kann wieder umhergehen) (M). *he hett sien Vader sien Strümpen an* (ist barfuß) (M). *he waagt ehrder 'n S. as 'n Been* (ist sehr vorsichtig) (M). *he kann neet in de Strümpen komen* (zieht sich sehr langsam an) (M). *he hett sük arig in de S. pißt* (hat sich sehr verrechnet) (M).

Stürke, Stürke Langebeen,
steihst dar up dien eene Been,
hest ok rode Strümpen an,
geihst je as 'n Edelmann!

Rä.: *'n swart wullen Püt mit veer iesdern Peer d'r vör* (S. in der Arbeit).
well mag rode Strümpen dragen, sä de Maid, do weren se hör to dür (M).
't is good, dat 't bold weer Sönndag word, sä de Maid, do harr se maandaags körte Strümpen antrucken (M).
Hase, auch *Hoos: he draggt sömmers un winters dicke wullen Hasen. dat is vandage so warm, wi könen de Hasen woll utlaten. swartgraue Hasen* (aus ungefärbter Wolle) *gahn lang mit* (TL). *he löppt mit ofsackde* (heruntergerutschten) *Hasen.*
he hett de Hacken dör de Hasen un de Ellbogen dör de Mau (ist sehr verloddert in seiner Kleidung). *sien Hasen sünd bi (all) Gaten dicht* (sind löcherig). *he hett noch wat in de H. he hett 'n Geweten as 'n fälsken H.* (die westfälischen Strümpfe waren sehr dehnbar), *dat kann wieden un engen, nett as 't will. Gatt in de H., Gatt in de H., wat hest du mi bedrogen* (Ausruf eines Mannes, der statt der fleißigen Schwester die faule, aber putzsüchtige geheiratet hatte).
sühnig, sä Beesje, do köffde se neje Hasen un stoppde de ollen d'r mit (TL).

Beenenn, Beenel (S., von dem der Fußling abgeschnitten ist): *de Beenennen sünd noch good, de bruken blot anbreidt worden.*
Schörthaas, Stropphaas (wie *Beenenn*): *dat Wicht is d'r bi un breidt de Schörthasen (Stropphasen) weer an.*
Foot (Teil des Strumpfes, der den Fuß umschließt): *dat Beenenn is noch good, man bi de F., dar sitt je een Gatt an 't anner!*
Haassock(e), Hoossock(e) (der untere Teil des Strumpfes): *du mußt neet alltied up Haassocken lopen! he kweem up Haassocken* (ganz leise).
Hack(e) (Fersenteil des Strumpfes): *du hest je 'n groot Gatt in de H.!*
Sock (Überstrumpf).

hast du keine Strümpfe? *hest du nix um de Foten?*
er hat ein Loch im S. *de Sünn (Maan) schient hum up de Hacken* (M). *de Hack sünnt sük. he hett Für in de Hacken* (M). *he kann geen Wull achter de Hacken hebben. dar is Maanschien in Hackendörp. in Hackendörp is Wull stohlen. de Jöd hett hum up de Hacken speeit. de Töhnen wassen hum dör de Strümpen. Anton* (der große Zeh) *is ut 't Tuchthuus broken* (M). *de grote Töhn is neesgierig un will wat van de Welt sehn. Janmann kruppt dör 't Spinnhuus. Unkel will verreisen, he steiht al vör de Dör. hett de Muus di beten? he is ut Hasen un Hacken fallen* (M).

Strumpfband

Strümpband, Haasband, Hoosband: du mußt di 'n S. (H.) umdoon, de Strümpen (Hasen, Hosen) sacken di je of!

Strumpfgarn

Wullgaarn: de Blaufarver mutt dat W. blau farven för uns Vader sien Socken.

Strumpfsocke

kurzer Strumpf
Haassock(e): hum sackt dat Hart in de Haassocken (ihm entfällt der Mut) (T).

Strumpfstrickerin

Hasenbrei(d)ster, Brei(d)ster: wat för 'n B. is hier woll togang west?

Strunk

Stumpf; dicker Krautstengel ohne Blätter od. Zweige
Strunk: dar steiht blot noch 'n S. van de Boom. de Blaukohl hett moje dicke Strunken, dat is 'n best Foor för de Kohjen.

de Manfelder ett nu geen Zuckerbankett,
he mag nu woll Strunken sünner Fett

(der Vers entstand, als im Dreißigjährigen Kriege die Mansfelder das Land ausgesaugt hatten und zuletzt hungern mußten).
Stummel: dar sitten noch all de Kohlstummels in de Acker. mi is de Kuus ofbroken, de S. is sittenbleven.

struppig

borstig; rauhhaarig
ruug: wat hett de Keerl 'n rugen Baart! du kannst doch neet so mit dien ruge Haar unner Minsken gahn, kämm di doch eerst!
slecht Foor gifft ruge Peer. de ruugste Fohlen geven de gladdste Peer.
Rä. *van binnen r., van buten r., söven Ellen in de Mors r.* (Heuhaufen).
pluderg: de Höhner sehn so p. ut, as wenn se de hele Dag in de Regen lopen hebben. de Stürken sehn so p. ut, dat sall woll bold Regen geven.
pluster(i)g: he sücht so p. ut, as wenn he nett eerst to 't Bedd utkomen is.
struuv: 'n Hund mit so 'n s. Fell wull ik neet in Huus hebben.

das ist ein struppiger, ungepflegter Mensch *he sücht ut as Struuk un Busk; as 'n Foor Busk in de Sprang.*
ein Mädchen mit struppigem Haar *Plusterkopp: dat Wicht is 'n rechten P.*

Stubbe

der im Boden gebliebene Baumstumpf
Stubb(e): wat hebben wi dar 'n Arbeid mit hatt, dat wi de oll Stubben to de Grund utkregen.

Stube

Stuve, Stuuv: in uns moje S. sitten wi blot, wenn wi Visit hebben. Klumpen (Holzschuhe) *sünd good in Mudder* (Schlamm) *un Snee, man se hören neet in de S.*
de S. steiht up Staat (wird nur bei festlichen Gelegenheiten benutzt).

Kamer: in uns K. mutten wi Lücht un Sünn hebben.
Piesel: se wohnen in so 'n lüttjen P., man kann sük d'r haast neet in umdreihen.
Upkamer (S. über dem Keller): *in de U. slapen uns Kinner.*
Vertreck: he sitt de hele Dag in sien lüttjet V.
er darf die S. nicht verlassen *he dürt neet na buten. he mutt sük binnen hollen.*
die ganze S. steht voller Sachen iron. *'t is dar so vull as in Amtmann sien Köken, dar steiht een Pott un een Pann* (M).

Stubenfliege
Musca domestica
Fleeg, swarte Mügg, Mügg: ji mutten de Dör na de Stall hen dichtmaken, anners komen all de Flegen (Müggen) hier in de Köken! he sitt d'r an fast as de F. an de Liem.
s. Fliege.

Stubenhocker
Huusbigg, Huushahn, Socksitter, Ovendkruper: wat is dat 'n H. (S., O.)!
er ist ein ausgesprochener S. *he kummt neet achter de Ovend weg; kummt neet van de Hunk; geiht neet na Kark noch Wark; is neet ut de Dör to hauen; sitt am leevsten in de Hörn to Nagels drögen. hum beschient geen Sünn of Maan.*

stubenrein
die Stube nicht beschmutzend, in guter Gesellschaft keine zotigen Witze reißend
der Hund ist nicht s. *wi mutten hum of un to noch wat naracken. man dürt neet mit hum unner süver Minsken.*
der Mann ist nicht s. *he hett Hei an de Hacken. na beter Lü dürt man hum neet mitnehmen.*

Stüber
alte ostfriesische Münze
Stüver: de för 'n Dübbeldje gellt, kann neet för 'n S. utgeven worden. eenmal dürt man woll 'n S. danzen laten. se is so emp (genau), *dat se woll up 'n Stüvertje pissen kann. wat verdeent man daags? 'n S.!*
Lüst köst't Geld, sä de Jung, do harr he 'n S. verdanzt. ik bün geen Fründ van warme Bollen, sä de Buur, do harr he för negen S. upeten.
s. Münze.

Stück
1. Teil eines Ganzen
Stück: doo man 'n örnlik S. Speck in de Pott! he hett 't all in Stücken hauen. he bitt sük lever 'n S. van de Finger of as dat he wat weggifft (ist sehr geizig).
't word all slimmer mit mien Ogen, sä de Jung, van mörgens kunn ik noch dör 'n S. Brood kieken, un van avend kann ik geen Görtkörrel mehr in de Bree finnen!
Brocken: hum kann de B. Stuut heel neet groot genoog wesen.
Deel: van uns Land hebben wi 'n good D. mit Rogg besait.
Enn: ik will di 'n good E. henbrengen. du kriggst glieks wat mit 'n E. Holt! scherzh. *wenn he düll word, bitt he 'n Muuskötel in dree Ennen.*
Fetz: se reet van Dülligheid dat hele Kleed in Fetzen.
Flier(tje), Flitz (kleines S.): *van so 'n F. Brood kann ik doch neet satt worden!*
Gnau, Hau: he hett dar 'n goden G. (H.) to de Kook utbeten.
**Hach(t)je: ik hebb hier noch 'n moi H. Fleesk in de Molle* (hölzerne Mulde), *is dat neet wat för jo?*
Hamp, Hamm: dar wur mi 'n groten H. Brood in de Hand drückt.
Hump: he hett sük 'n goden H. van de Schink ofsneden.
Karv: de Jung sall woll mit so 'n K. Brood klaar worden.
Klatt: 't is all in Klatten ut 'n annerflogen.
Kluuv, Knuuv, Knüv: snie mi man 'n örnliken K. Brood of, ik hebb Smacht (Hunger)!
Kluut: he deit 't neet minner as mit 'n K. Botter in de Bree (ist ein Leckermaul). *hum is 'n K. Botter in de Bree fallen* (er hat unverdientes Glück gehabt).
Knagg(e), Knarr(e), Knubb(e), Knull(e): de Jung kriggt all Mörgen so 'n paar gode Knaggen (Knarren, Knubben, Knullen) Brood in de Michel, dat man neet weet, war he 't lett.

**Knuus: dar is al 'n düchtigen K. to 't Heigulf ut.*
Lapp: van dat Tüg hebb ik neet mal 'n L. to flicken.
Palt: de Kleer hangen hör in Palten um 't Liev. he snee sük 'n goden P. Schink of.
Partee: dat Land liggt in dree Partejen.
**Pill* (großes S.): *geev de Jung man 'n Mettwurst un 'n P. Brood, dat he wat in de Maag kriggt!*
Slag: ik mag noch woll 'n S. Eten.
Stremel: se hebben mi van mien Land 'n goden S. för de neje Straat ofnahmen.
**Stull(e): de Stenen sünd je nix as Stullen un Stücken, war nix mit antofangen is.*
Talt(er): mit sückse Talters Holt kann man 't Für neet anmaken.
Breet (Stücke Torf): *disse Törf kann ik neet bruken, dat is je nix as Breten. he lett sük geen Breten för Törf verkopen* (läßt sich nicht anführen).
Plack (Stücke vom Eis): *dar drieven noch immer grote Placken Ies up 't Water.*
Pand (Stücke Boden oder Weg): *elk mutt sien P. Diek in Örnung hollen. dit Jahr hebben wi geen P. to 't Törfgraven kregen.*
er gleicht in vielen Stücken dem Vater *he is haast de hele Vader.*
ich halte große Stücke auf ihn *he steiht bi mi hoog anschreven. he is bi mi hoog in Tell, düchtig in Reken. ik laat up hum nix komen.*
ich möchte das in Stücke schlagen *ik kunn dat woll to Gruus hauen!*
der Vorhang des Tempels zerriß in zwei Stücke (Mark. 15, 38) *de Vörhang in de Tempel reet midden dör* (Je).

2. Einzelgegenstand
Stück: wi hebben teihn S. Deren up de Stall. disse Blömen kösten S. för S. fiev Grosken. 'n S. of fiev Sack Tuffels hebben wi noch woll. he hett 'n moi S. Geld verdeent. in dit S. Land willen wi noch Rogg saien. ut so 'n S. Tüg laten sük woll dree Kleden maken.
wi willen dit S. Land güstfalgen (brachen). *dat sünd twee Ellen van een S.* (zwei Leute gleichen Schlages) (M). *he is neet recht bi S.* (nicht ganz richtig) (M).

dat beste S.
hollt elk för sük.

Flage, Flaag: de teihn Ackers liggen all in een F.
Hack un Mack (kleinere Stücke): *se kwemen mit allerlei H. un M.* (T).
sie sind wie aus einem S. *se nehmen sük beide nix.*
ihr seid an allen Stücken reich gemacht (1. Kor. 1, 5) *jo fehlt dat an nix* (Je).

3. Handlung
Stück: dat weer 'n düchtig S. Arbeid.
dat weer 'n heel düll S. (eine Untat), *wat se dar maakt hebben. dat is je 'n S. ut 't Düllhuus! as 't S. to Saak kweem* (als gehandelt werden sollte), *do wull he neet mehr. wenn 't S. to Saak kummt* (wenn gehandelt werden soll), *denn wohnt dar nüms* (macht keiner mit).
das war ein schweres S. Arbeit *dat hett mennig Drüpp Sweet köst't. dar muß 'n sük bi in de Hannen spejen.*
das ist doch ein starkes S.! *dat is doch allerhand! dat scheelt nu denn doch tovöl! dat deit de Dör dicht! dar is 't Enn je van weg! dar kann 'n doch geen Höchte van kriegen!*

4. künstlerische Darbietung
Stück: dat weer 'n moi S., wat ji dar spölt hebben. denn singt man noch 'n S.! he spölt uns noch 'n S. up de Geig vör.

5. Antrieb
er tat das aus freien Stücken *he dee dat ut sük sülvst, ut sien freje Will.*

6. Schimpfwort
was für ein Weibsstück! *wat 'n Frauminsk!*

Stückchen

Stückje: 'n S. kann ik noch woll graven. van so 'n S. Zucker kann de Tee neet söt worden.
Endje: 'n E. kann ik di woll henbrengen.
Flitzke: so 'n F. Brood kann mi neet helpen.
Flitterke: wenn ik doch blot noch 'n F. van dit Tüg harr!
Gruus un Muus: he hett 't all to G. un M. hauen.
Klattje: van dit Tüg wull ik woll 'n K. as Proov hebben.
Knibbelke: van de moje Kook kreeg elk man so 'n K. (M).
Raband: se hebben d'r geen R. van overlaten.

Sniertje: elk kreeg van de Swiensbraa 'n S.
Snippel(ke): de Snieder nimmt de Snippelkes neet to lüttjet. mörgen word de Mester inhaalt, wi mutten noch düchtig Snippels (von Papier) *maken.*
laß dir ein S. aus meinen Bubenjahren erzählen (Schiller) *so 'n Staaltje ut mien Jögde, dat mutt ik di noch even vertellen.*

stückweise
stückwies: wi hebben uns Biggen (Ferkel) *ditmal neet s. verköfft, wi kunnen hör in de Ruusje* (im Ganzen) *quietworden.*
bi Stücken: de Vehdokter hett dat Kalv bi S. to de Koh uthaalt (Nds. Wb. II 106).

Stückwerk
etwas Unvollkommenes
Stückwark: dat is man all S., wat du maakst!
das ist S. *dat is nett as 'n Hund sünner Steert.*
unser Wissen ist S. und unser Weissagen ist S. (1. Kor. 13, 9) *wat wi weten un wat wi vörutseggen, is un blifft man 'n halven Kraam.*

Student
Hochschüler
Student: dat glidd bi hum herin as Gotts Woord in 'n S.
der angehende S. wird ermahnt *denk neet, dat dien Buuk 'n Beerfatt, dien Muul 'n Schöstein un dien Gesicht 'n Hackbredd is!* (WoT).

studieren
1. eine Hochschule besuchen
studeeren: he studeert to Pastor.
he hett studeert bit an de Hals, in de Kopp is nix inkomen (das Studium war erfolglos). *Kinner, de s., halen de Ollen de Noppen van de Kleer* (das Studium ist teuer).
weil ihm der Hof nicht zufiel, mußte mancher Bauernsohn s. *dar steiht mennig Buur up de Kanzel.*
2. erforschen
studeeren: he studeert Dag un Nacht. he studeert de Minsken (de Natur).
bildl. *plogen: he sitt faken de hele Nacht achter de Boken to p.*
er studiert viel zu viel *he sitt ewig in de Boken; verbiestert heelundall in de Boken.*
ein voller Bauch studiert nicht gern *mit 'n dick Liev lett sük slecht arbeiden.*
Ra. *fette Höhner leggen de minnste Eier.*
probieren geht über s. *versöken is 't Genauste.*

studiert
latiensk: he hört to de latienske Buren. wi söken 'n latiensken Buur för disse Posten.

Studierter
Studeerte: he mutt dat weten, he hört je to de Studeerten.
Gelehrte: dar mußt du 'n Gelehrten na fragen.
Latiensk: he is een van de Latiensken.
er ist ein S. *he is 'n Brillenkeerl.*

Studium
1. Hochschulbesuch
Studium: wi hebben dree Jungse up S.
die Eltern haben sich das S. der Kinder sauer werden lassen *de Ollen mussen krummliggen, man de Kinner sullen wat lehren.*
weil das Geld zum S. fehlte, konnte mancher nicht das werden, wozu er die Gaben wohl hatte *dar geiht mennig Dokter (Pastor) achter de Ploog.*
2. ernste Lern-, Forschungsarbeit
das S. der menschlichen Seele ist schwer *de Minsk lett sük neet steken as 'n Fatt Botter.*

Stufe
1. Absatz
Stuuf: paß up, dar sünd Stufen!
Bedest: up dat B. kann noch woll 'n lüttjen Disk stahn.
Trapp: dit sware Ding mutten wi van T. to T. na boven brengen.
wenn man de Trappen schürt, mutt man bi de boverste anfangen (es muß alles seine vernünftige Ordnung haben).
Upstapp: ik bün van de U. fallen.
Versett: dit springt van een V. in 't anner.
2. Teil einer Rangfolge
Stuuf: he is nu up de hoogste S. van sien Amt ankomen.

Graad: he steiht noch 'n G. hoger as du. as dat tegen de Mörgen gung, kweem de Lüstigheid up de hoogste G.

er sinkt von S. zu S. *'t geiht immer wieder andaal mit hum. he kummt noch heel van de Wall in de Sloot.*

sie stehen nicht mit uns auf einer S. *se könen sük neet mit uns meten (könen sük neet to uns reken).*

er hat die höchste S. seiner Laufbahn erstiegen *he steiht nu bovenan. hoger geiht 't neet mehr.*

Stufenleiter

1. Treppenleiter

Trappledder: för disse sware Kist is de T. neet stevig genoog.

2. aufeinanderfolgende Stufen

er kletterte auf der S. des Erfolges immer höher empor *he harr Glück in sien Wark un kweem immer mehr vörut (immer hoger herup).*

stufenweise

Stufe für Stufe

trappwies: dat sware Schapp kriegen wi blot t. na boven.

Trapp för Trapp: he kann blot T. f. T. na boven komen.

Stuhl

Sitzmöbel mit Rückenlehne

Stohl: sett di daal, de S. kummt glieks (M). *junge Fraulü un oll Stohlen kraken am meesten. tüsken twee Stohlen fallt de Mors in de Schiet* (M). *'n Armen word 'n S. un de Deev de Galg boden* (M).

de S. fangt an to rickeln (wird wackelig). *du mußt neet so mit de S. stubbern* (auf dem S. sitzend ihn abwechselnd vorn und hinten auf- und niederstoßen). *de S. is mör un rack* (nicht mehr fest zusammengefügt). *de Moder maakt huckerdibucker mit de S.* (dasselbe wie *stubbern*), *dat 't Lüttje in Slaap kummt. he is nu to Stee un S. komen* (ist seßhaft geworden). *se is in 'n goden S. sett't worden* (wurde gut ausgestattet) (M). *sien Vader hett sien Söhn de S. warmseten* (hat ihm eine gute Stelle gegeben) (M). *ik will hum mal weer 'n S. setten* (werde es ihm vergelten) (M). *he sitt up'n gollen S.* (steht sich gut) (M). *he hett de Neers man even an de S. hatt* (war nur zu ganz kurzem Besuche da). *he mutt woll 'n S. nahebben* (bleibt zu lange aus) (M). *war 'n S. steiht, dar bruukt man geen mehr hensetten* (wer sich selber helfen kann, braucht keine Hilfe) (M). *sett 'n Pogg up 'n gollen S., he hüppket doch weer in sien Pool* (jeder fühlt sich nur in der gewohnten Umgebung wohl).

sett't jo up de Stohlen, sä de Huusheer, do harr he man een, un dar seet he sülvst up.

Bakerstohl (niedriger S., auf dem die „Baker", die Kindbettwärterin, sitzt, wenn sie das Kind wickelt): *denn mutten wi de B. mal weer bruken.*

Kraakstohl (S., der wegen seiner Gebrechlichkeit viel Geräusch macht): *de K. sall to Huus herut!*

Krübbstohl (S. für kleine Kinder, der allseitig mit Sprossen eingefaßt ist, um das Herausfallen zu verhindern): *sett dat Lüttje man 'n Settje in de K.!*

Lehnstohl, Hörnstohl, Grootstohl: de Huusvader hört in de H. de Oll hett nu al Jahren in de L. (H., G.) sitten mußt. hoog Besök word in de H. nögt.

Rüskenstohl (S. mit Binsengeflecht): *wi blieven bi de oll Mode un sitten up Rüskenstohlen.*

Throontje (kleiner hoher S.): *dat Ollske sitt de hele Dag up hör T.*

er hat sich zwischen zwei Stühle gesetzt *nu sünd hum beide Hasen weglopen. he wull alls hebben un kreeg nu nix. he sitt tüsken twee Füren in de Aske.*

er hat den S. verfehlt, als er sich setzen wollte *he hett sük bitosett't.*

wir haben ihm den S. vor die Tür gesetzt *wi hebben hum herutsmeten; hum vör de Dör, an de Lücht sett't; hum up de Benen brocht. de sull bi uns neet old worden.*

Stuhlbinse

See-, Teichbinse; Scirpus lacustris

Poolrüsk(e): uns Sloot is neet deep genoog, dar wassen geen Poolrüsken.

Rä. *old un gries in de Kökenstohl,*
jung un frisk in de Waterpool.

Stühlchen

Stohlke: 't Lüttje sitt up hör S.

Stuhldrang

Kacknood, Drang na achtern: ik harr de hele Dag so 'n K. (D. na a.).

Stuhlgang

Kacken: all Wiesheid helpt nix, wenn 't K. neet sien Gang geiht (TL).

K. un Sörgen
kummt alle Mörgen (H).

dat Sörgen willen wi laten stahn, man 't K., dat mutt wiedergahn.

Stohlgang: du mußt wat för dien S. doon!

Dörtogg: ik hebb al dree Daag geen D. mehr hatt.

open Liev: dat is leep lastig, wenn man geen o. L. hett.

ich habe keinen S. *ik bün leep hartlievig.*

er hat oft S. *he kackt as 'n Rabbhenn.*

Buttermilch befördert den S. *Karmelk sleit dör.*

wenn jem. wegen zu harten Stuhlgangs zu lange auf dem Abort verweilt, fragt man scherzh. *mutt ik mit de Knieptang komen?* (W).

sorge für regelmäßigen S.!

Kopp kold, Foten warm,
Achterpoort open,
denn bruukst du neet
na de Dokter lopen!

ich habe ordentlich S. gehabt *ik hebb twee Pund (sünner Bunken) wegbrocht.*

Stuhlgeflecht

Sitz und Rückenlehne aus Binsen oder Rohr

Winnsel: de Poolrüsken (Teichbinsen) *för de Winnsels mutten in d' Scharr drögen. de hollandske Poolrüsken sünd de besten för Stohlwinnsels.*

der Anfertiger des Stuhlgeflechts heißt *Binnster: wi hebben all uns Stohlen körtens eerst na de B. henhatt.*

Stuhlverstopfung

ich leide an S. *ik bün leep hartlievig; kann neet na achtern; neet ut de Büx; kann nix losworden.*

Stulle

belegtes Butterbrot

Brügg(e): wi gahn van middag neet na Huus, wi nehmen uns Brüggens mit. smeer hum man eerst gau 'n B,- denn kann he 't woll 'n Settje utholl'n! Oostfreesland is 'n raar Land, dar eten se Brüggen, lopen up Mülen (Pantoffeln) *un steken Schapen* (eine frühere ostfriesische Geldmünze) *in de Taske.*

dat is je 'n raren B., sä de Jung, do harr dat Brood boven un unnern Botter.

Umkarv, Umtrüll: de Jung mutt alltied 'n goden U. mit na de Arbeid hen hebben.

stülpen

stülpen: he stülpt de Decksel up de Pott. du mußt de Hood neet so deep up de Kopp s.!

Stülper

Bienenkorb aus Stroh

Körv: ik hebb mien Immen immer noch in Körven, van Kasten will ik nix weten.

Stulphandschuh

langer umkrempelbarer Handschuh

Stülphandske: dat Wicht word all vörnehmer, se draggt nu al Stülphandskes.

Stulpstiefel

hoher umkrempelbarer Stiefel

Stulpstevel: wenn he up 't Peerd sitt, denn hett he alltied Stulpstevels an.

stumm

stumm: dat Kind is s. geboren. as he dat hörde, do wur he ganz s. büst du s., dat du nix seggst? he is so s. as 'n Fisk.

Geld, wat s. is,
maakt klook, wat dumm is
un liek, wat krumm is.

still: he stunn 'n heel Sett s. an 't Grafft. nu is sien Mund s. worden.

staff: he bleev s. stahn un kunn geen Woord over sien Tung brengen, so harr he sük verfeert.

sünner Spraak: he hett dree Daag s. S. west.

er stand ganz s. *he stunn d'r hen mit 'n Beck vull Tannen; as wenn he bi de Ohren daalpißt weer* (M). *he bleev in een Stück bestahn.*

erst der Tod macht sie s. *se hollt de Beck neet ehrder, as bit se 'n Bredd d'r up hett.*

zu einem Stummen wird wohl gesagt *du büst je noch stummer as Bileam sien Esel, de kunn tominnsten noch proten.*

Stummel

Endchen, Stümpfchen

Stummel: smiet de S. nu man weg un steek di 'n nejen Zigarr an! de Stum-

mels van de Kusen quälen mi leep. he snee de Tack so gladd of, dat d'r ok geen S. van sittenbleev.
he versteiht de Rummel,
hett he geen langen Piep,
denn smökt he up 'n S.
(er weiß sich zu helfen) (M).

Stümper

1. Nichtskönner
Stümper: he is man 'n S. in sien Wark. wat för 'n S. hett disse Dören un Fensters maakt? dar is je 'n richtigen S. bi de Heeg west, de is je rein utschänd't!
de S. hett geen Neers (hat keine Ruhe zum Sitzen bei der Arbeit).
'n Koopmann sünner Geld
is 'n S. in de Welt
(ohne Geld kann er kein ordentliches Geschäft führen).
2. ostfr. gebrechlicher Mensch
Stümper: siet he dat Malör hett, is he 'n S.
Gummel: he is 'n arbarmliken G. van Keerl.
Himphamp: disse Arbeid kann so 'n H. as du doch neet doon!

Stümperei

Pfuscherei
Stümperee: de Keerl hett geen Verstand van 't Wark, wat he maakt, is S.
Himphamperee: so 'n H. van Arbeid hebb ik mien Levend noch neet sehn.
Ruughaueree: disse Ackerwagen is doch een Stück R.

stümperhaft

1. schlecht; fehlerhaft
stümperacht(ig): sien Reden is man s.
slecht: sien Lesen un Schrieven is noch s. genoog.
elennig: dat is je 'n elennigen Arbeid, wat du dar maakt hest!
haperg: sien eerste Preek weer man recht h.
ruug: dat Kleed hett de Naihster man recht r. tosamenreten.
hageböken: 't steiht hum so h. to.
er spricht s. *he rabraakt dat Hollandsk.*
2. ostfr. gebrechlich
stümperachtig: he is 'n s. Minsk.

stümpern

schlecht arbeiten
stümpern: man kann woll sehn, dat hier Lehrjungs stümpert hebben.
dudeln (auf einem Musikinstrument s.): *well dudelt dar so?*

stumpf

1. unscharf, nicht spitz genug
stump: de Griffel is s., dar kann ik neet mehr mit schrieven. de Möhlenstenen sünd ok al weer s., de mutten nödig al weer bickt (billt) worden. dat Mest is so s., dar kann ik neet mal mit dör de Botter komen. dat Mest is so s. as 'n Fiel, dar kann woll 'n Hex up na de Blocksbarg rieden.
sleei (Gefühl der Stumpfheit an den Zähnen): *de Tannen sünd mi van de sure Appels so s. worden, dat ik haast geen Stuut* (Weißbrot) *bieten kann.*
stuuv: de Boom is s. ofbroken (T).
das Messer ist sehr s. *dat Mest is de reinste Poggenfiller; snidd in dree Daag mehr as in een* (M).
die Schere ist s. *de Scheer bitt mehr as he snidd.*
die Feile ist s. *de Fiel faat't neet mehr.*
Hund mit stumpfem Schwanz, auch Möhre mit stumpfem Ende *Bollsteert.*
2. ohne Geist und Empfindung
stump: de Oll sien Verstand word al van Jahr to Jahr stumper.
staff: he bruukt doch noch neet so s. wesen, so old is he je noch heel neet! wo oller, wo staffer.
dumm, eenfoldig: wenn 't Oller kummt, denn word ok de Kopp d. un e.
gliekgültig: he hett 'n bült dörmaakt, man bruukt sük neet wunnern, wenn he g. worden is.
er ist s. geworden *he is neet mehr up 't scharpste; is al 'n bietje in de Kindheid komen.*
ein stumpfer Mensch *in hum is neet völ Hart* (Gefühl).
3. ohne Glanz
duff: dat Sülvergood is ganz d. worden.
dood: de Frau hett van all Elend ganz dode Ogen kregen.

Stumpf

abgetrenntes oder verbliebenes Ende
Stump: he hett blot 'n heel lüttjen S. van sien Arm hollen. de S. van mien ofsett't Been maakt mi 'n bült Last.
Stummel: ik sall mi de S. van de ofbroken Kuus noch woll utrieten laten mutten. he hett blot noch 'n Duumstummel.

Stubb(e): dar sitt noch so 'n dicken Boomstubb(e) in de Grund. 'n S. warmt dreemal: bi 't Herutmaken (das ist eine schwere Arbeit), *bi 't Klöven* (Spalten, ebenfalls schwere Arbeit) *un in de Ovend.*
dat Holt is van de S. (die Bäume sind gefällt). *se hett de hele Avend Stubben drögt* (wurde nicht zum Tanz aufgefordert) (M). *se hett sük 'n mojen S. in 't Liev arbeiden laten* (ist schwanger geworden) (M).
Strunk: de hele Acker steiht noch vull Kohlstrunken.
he hett sien Saak an de Kohlstrunken bunnen (hat ein unsicheres Unternehmen angefangen).
Buur, Kienbuur (Baumstumpf): *wenn wi 'n bietje deper plogen, denn sitt uns hier un dar 'n ollen B. (K.) in de Weg.*
der Wald wurde mit S. und Stiel gerodet *de hele Busk hebben se mit Wuddel un Tuddel, mit Rump un Stump, mit Rapp un Ruut, mit Rampel un Tack utrüdd't.*
das Geschlecht wurde mit S. und Stiel, mit Schoß und Sproß ausgerottet *van dat Geslacht, dar is geen Naam of Spoor, geen Kind of Küken van bleven.*
es wird mit S. und Stiel ausgerottet *dar blifft geen Staak* (Do) *of Steel van na.*

Stumpfheit
mangelnde Geistesschärfe
Eenfolt: he kummt immer mehr in de Kindheid, sien E. word van Maant to Maant groter.
sein Geist zeigt schon eine gewisse S. *he is neet mehr up 't scharpste.*

Stumpfsinn
Verblödung
Stumpsinn: in sien S. markt he heel neet mehr, wat in de Welt vör sük geiht.
Dösigheid: so 'n D. as bi dit Minske hebb ik noch neet antruffen.

stumpfsinnig
verblödet
stumpsinnig: de Oll is nu heelundall s. worden.
heergottsunnösel: wo kann man blot so h. wesen! (St).
ein stumpfsinniges Geschöpf *Scheppsel: so 'n S. is to beduren.*
er sitzt so s. da *he sitt dar hen, as wenn he neet bit fiev tellen kann.*

Stunde
1. Tagesabschnitt
Stünn: in so 'n laten S. mussen wi noch na de Dokter. in de elfte S. kummst du darmit an. S. um S. gung so hen.
ik stah di to elke S. parat (zur Hilfe bereit).
noch klingt de Klock,
noch stiggt de Sünn,
noch löppt dör Dag un Nacht de S.
(Greta Schoon).
Uhr: Rent un Hür
slöppt geen U.
zu ungewohnter S. *dat sünd wi je neet wennt, dat du so up Untied bi uns inkickst.*
zu jeder Zeit und S. *elke Klockenslag kunn man hum dar sehn.*
er ging aus um die dritte S. (Matth. 20, 3) *tegen negen Uhr.*
er ging aus um die sechste S. (Matth. 20, 5) *so um Middag* (Je).
da forschte er von ihnen die S. (Joh. 4, 52) *do froog he, wennehr dat dat west weer* (nach Je).
2. Zeit von 60 Minuten
Stünn: ik hebb al 'n halven S. up di wacht't. bit na de Stadt sünd dree S. to lopen. ik hebb woll 'n S. wunnen, dat ik binnendör gahn bün. dat to maken is blot 'n S. Wark. in 'n goden S. kannst du de Kraam weer ofhalen. acht S. Arbeid is nett lang genoog. dat kummt mi up 'n S. neet an. ik hebb van Nacht dree S. schildern (wachen) *mußt. de Stünnen kropen as Sniggen* (W. Siefkes). *ok de längste S. hett blot seßtig Minüten. nimm di dar noch 'n S. Tieds to! beter 'n S. to froh as 'n Minüt to laat.*
dat sitt all in 'n paar Stünnen in (dauert nur wenige Stunden länger). *'t is nett, as wenn 't Stünnen schitt* (die Stunden vergehen sehr schnell) (M).
Ettmal (24 Stunden): *in een E. wesseln de Tiden veermal.*
dat hollt ewig, sä de Keerl, do harr he 'n Backovend maakt, un de weer in 't eerste E. al weer umfallen.
Schofftied (eine bestimmte Zahl von Arbeitsstunden): *denn willen wi noch man 'n S. maken! Heerenangebood dürt dree Daag un 'n S.*

einige Stunden *'n Stünn of wat: 'n S. of w. sall dat woll düren (anhollen).*

3. Zeitspanne, Augenblick

Stünn: wi harren dar 'n paar moje Stünnen. ik hebb al 'n bült malle Stünnen in mien Leven hatt. man hett doch geen ruhigen S. mehr! dat weer 'n verloren S. man mutt elke S. wahrnehmen. de S., de hen is, de kummt neet weer.

elke Minske hett mal sien dumme S. (Augenblick, wo er Fehler macht). *van de S. of an kunnen se sük neet mehr ruken* (waren sie einander feind). *mien Tied un S. sall d'r woll her wesen* (ich werde wohl bald sterben müssen).

er wartet auf seine S. *de Voß schuult achter de Busken.*

seine S. (Sterbestunde) ist noch nicht gekommen *sien Kloontje is noch neet oflopen.*

die S. hat geschlagen *de Tied is d'r her.*

er hatte eine schwache S. *he harr sük vergeten.*

der Knabe ward gesund zu derselben S. (Matth. 17, 18) *van disse Stünn an* (Je).

jetzt zur S. (Mark. 6, 25) *futt up Stee* (Bo).

meine S. ist noch nicht gekommen (Joh. 2, 4) *mien Tied is d'r noch neet.*

ihre S. ist gekommen (Joh. 16, 21) *hör Tied is um.*

4. Unterrichtseinheit

Stünn: ik nehm Stünnen in Engelsk. vandage mussen 'n paar Stünnen utfallen.

stunden

Frist geben; Zahlungsaufschub bewilligen

er hat ihm das Geld gestundet *he wull noch woll 'n Settje wachten.*

Stundenglas

früherer Zeitmesser, Gehäuse mit fließendem Sand

Sandloper, Uhrglas (St): *'n S. (U.) weer de Ühr in froher Tieden.*

Stünnenglas: an 't Enn van hör Levenstied luurt de Dood mit sien S. un maakt hör all gliek (H. Schoolmann).

Rä. *van binnen blank,*
van buten blank,
van binnen is d'r Sand mank.

stundenlang

mehrere Stunden hintereinander

stünnenlang: dat hett s. dürt. dar kunnen je s. van vertellen.

Stündlein

sein letztes S. hat bald geschlagen *sien Dagen dalen. he beed't ok bold sien lesde Vaderunser.*

stündlich

jede Stunde

elke Stünn: van disse Drank mußt du e. S. teihn Drüppen innehmen.

all Stünn: he kickt a. S. even to, wo mi 't geiht.

Stundung

Zahlungsaufschub

Perdumm: ik kann di nu geen P. mehr geven.

Utsett, Utstall, Utstand: du mußt mi noch 'n Settje U. geven.

Stunk

Zänkerei

Stank: war he henkummt, dar mutt he S. maken.

S. för Dank
un Hohn för Lohn.

stupide

stumpfsinnig, blöde

blöd: wat maakt dat Wicht 'n blöden Indrück!

dumm: he is so d., he begrippt ok neet de eenfachste Saken.

staff: he word up sien Oller immer staffer.

wo oller,
wo staffer.

das ist ein ganz stupider Mensch *dat is 'n ollen Gapenbeck ('n Ölgötz), de van geen Tuten of Blasen (van geen Tees of Mees) weet. he mutt d'r eerst mit de Nös up stött worden, anners markt he nix.*

er macht einen stupiden Eindruck *he maakt Schellfiskogen.*

stur

starr, verbissen, eigensinnig

stuur: he is so 'n sturen Buck (Hund), dat mit hum heel neet to arbeiden is.

stiev: wat dar ok seggt wur, he bleev s. bi sien Menen.

Sturm

1. starker Wind

Störm: 't Weerglas is fallen, 't sall woll S. geven. de See huult, dat gifft S. (T). *dar sitt so 'n Diening in 't Water, dat man woll S. verwachten* (erwarten, damit rechnen) *kann. de S. kweem up, as wenn he ut de Sack schüddelt wur* (T). *de S. huult natt un kold* (de V). *do temmt de S. sien griese Ruun* (Wallach) (de V). *dat weer so 'n S., dat de Pannen van de Husen flogen. bi disse S. gifft dat seker 'n hogen Flood. de S. hett dat Water hoogjaggt. de S. hett dat Koorn heel plattleggt. wat hett de S. dat Schipp teistert! deep verkrallt de S. sien Kluven in de hulende See* (de V). *ik muß in S. un Regen man uthollen. de S. hett na 't Laten* (dem Anschein nach) *noch neet utbruust* (hat sich noch nicht ausgetobt). *de S. leggt sük nu woll 'n bietje. de S. hett Slaap funnen* (hat sich gelegt) (T). *he hett sük mennig S. um de Ohren weihen laten* (hat viel erlebt). *'t is 'n flegende (wambandige)* (heftiger) S. *de S. is in de Kehr, hett sük utbrullt, utruust* (Do) (hat sich ausgetobt). *bi so 'n S. kann ik haast 't Stahn neet hollen* (werde vom Sturm fast umgeworfen). *wi könen de S. neet dörseilen* (WoT) (nicht durch schnelle Fahrt entkommen).

Möwen in 't Land,
S. vör de Hand
(Möwen künden S. an).

wi van de Waterkant
hebben de S. ut de eerste Hand.
denn is de S.
een Schipp up de Flücht,
as wenn man de flegende
Hollander sücht (de V).
springen de Fisken in 't Water,
gifft 't S., froher of later.

Buster(t): Gebuster (Wirbelsturm): *wi kwemen up eenmal in so 'n B. (G.) herin, dat dat Schipp haast unnergahn weer.*

Plüsterstörm (S., der die letzten Äpfel von den Bäumen fegt): *nu weiht de P., nu gifft dat Plüsterappels* (TL).

Puderstörm (kurzer staubaufwirbelnder Wirbelsturm): *in disse P. harren wi glieks de Ogen vull Sand.*

Südwester (S. aus Südwesten): *bi so 'n stieven S. is de Schippsjung over Boord slaan.*

hart (swaar) Weer: bi so 'n h. (s.) W. hebben de Fürschippen 'n bült Bott nödig (müssen die Ankertaue lang sein).

wohl dem, der im S. ein festes Haus hat! *man good, dat de Husen holl sünd!* (M).

das Korn wurde vom S. geknickt *'t Koorn is an d' Grund hauen.*

das war erst die Stille vor dem S. *dat Weer speeit sük eerst noch mal in de Fuust* (M).

es gibt S. *de See hett Unweer in de Kopp. de Höhner galpen na Wind.*

ein heftiger S. *de Wind nimmt 't Muul un beide Backen vull* (WoT). *vandage feegt he richtig. söven olle Wieven könen geen Beddlaken hollen. de grote Windkeerl is verreist, nu hett de lüttje de Sack flegen laten.*

also wird im S. verworfen die große Stadt (Off. 18, 21) *word mit een Slag wegsmeten* (Je).

2. Andrang, Unruhe, Toben

Störm: he kunn de S. in sien Hart haast neet manntjen (nicht darüber Herr werden). *wat weer dat 'n S. up de Bank, as dat luudrüftig* (lautbar) *wur, dat de over de Kopp gung! de Störmen van 't Leven hebben hum mitnohmen. wat weer dat dar 'n S. in Huus, de Tellers un Tassen flogen man so!*

sein Barometer steht auf S. *he hett 'n slechten Luun, haal hum jo neet an.*

das ist die Stille vor dem S. *glieks sall 't in Huus woll losgahn to dönnern.*

das ist ein S. im Wasserglas *se maken dar Scheel un Elend um 'n Schietscheteree* (um eine Kleinigkeit).

die Glocken läuten S. *de Klocken ropen Moord un Brand.*

als sich ein S. erhob (der Heiden und Juden) (Apg. 14, 5) *as de Heiden un Jöden hör griepen wullen.*

3. Angriff

Störm: dat weer immer 'n mallen Stünn, wenn wi to 'n S. antreden mussen. he hett sük dat Wicht richtig in 'n S. haalt.

stürmen

1. stark wehen

störmen: dat hett nu al dree Daag unnerratts (ohne Unterbrechung) *so*

störmt, man mutt je Sörg kriegen um uns Schippers. wenn 't störmt, denn störmt 't dree Daag. achter Moders Gatt is 't alltied warm, 't weiht woll mal, man 't störmt doch neet.

brusen: dat bruust dör de Lucht, as wenn de Welt vergahn sall.

busen, bustern: dat hett de hele Nacht so buust (bustert), dat man geen Oog dichtkregen hett (nicht schlafen konnte).

rusen, rusebusen: hör mal, wo de Wind in de Schösteen ruust (rusebruust)!

tusen, tustern: man mutt je angst un bang worden in Huus, wenn dat de hele Tied so tuust (tustert).

weeren: dat lett d'r heel na, as wenn 't weer van nejen anfangen will to w.

bojen: dat hollt ditmal je heel neet weer up to b.

plüstern: 't hett weer düchtig plüstert up See (TL).

spöken: de Wind hett van Nacht so spökt, dat uns de Pannen van 't Huus flogen sünd.

wambusen: ik hebb 't noch neet beleevt, dat de See so an t' w. weer.

es stürmt unaufhörlich *een Boje (Bõ, Böje) jaggt de anner. dat de Störm neet möi word!*

es hört auf zu s. *de Lücht bojt of. de Störm leggt sük (flaut of, daalt sük).*

wenn es im Herbst häufig stürmt, heißt es *'t Weer will wat um Hannen hebben* (d. h. Arbeit haben).

2. eilen, rasen

störmen: wat störmden de Kohjen d'r up löß, as de Hund in 't Land kweem!

birsen: de Deren steken de Steert in de Lucht un b. as mall in 't Land herum.

biestern: he biestert d'r langs, as wenn de Düvel achter hum to sitt.

busen, bustern: de Peer b. dör 't Loog, dat 't 'n Wunner is, wenn d'r geen Minsk bi to Malör kummt.

diesen: he diest d'r up los as 'n niedeln Bull.

fegen: he fegde dör de Straten, dat 't man so 'n Aard harr.

rasen: de Bulgen r. tegen de Diek an. de Schapen raasden weer in de brannende Stall.

rojen: de Bauen (Viehbremsen) *mutten vandage je woll leep wesen, dat dat Veh so in 't Land rojt.*

wambusen: de Keerl wambuust as düll dör 't Huus.

3. einen Sturmangriff machen

störmen: wi mussen een Dörp na 't anner s. he sücht ut, as wenn he de Höll s. will.

Stürmer

Draufgänger

Störmer: dat weer je so 'n S., dat he heel neet weer to Stillstand to kriegen weer.

Sturmflut

durch Sturm erzeugte sehr hohe Flut

Störmflood: bi de lesde S. is 'n heel groot Gatt in de Diek reten.

Uploop van Water: dar kweem so 'n U. v. W., dat de hele Anwaß unner Water stunn.

Karsflood (Weihnachtsflut 1717): *wat sünd in de K. 'n bült Minsken un Deren um 't Leven komen!*

Manndränke (Marcellusflut, 16. 12. 1362): *de M. weer woll de slimmste Flood.*

es wird wohl eine S. kommen *de blanke Hans rögt sük weer.*

wenn nach einer S. viel Treibgut an den Strand kommt, sagt man *de leve Gott snidd Brood för de lüttje Lü* (die Armen).

Sturmhut

eine etwas giftige blaublühende Zierstaude (Aconitum napellus)

Papenmütz, Paterskapp, Patersklott: wi hebben ok 'n paar Paterskappen in uns Tuun.

stürmisch

1. sehr windig

störmsk: wenn dat wiederhen so s. blifft, denn blieven noch allerlei Schippers up See.

ruug: dat ruge Weer hollt ok doch heel neet up.

unweerig: dat is doch Dag för Dag gliek u.

böjig: bi sücks b. Weer is 't am besten in Huus.

busig, busterg: dat is nu al dree Daag so b. Weer.

grimm: wat mutten de Schippers woll utstahn bi dit g. Weer!

mißbar: bi so 'n m. Weer jaggt man geen Hund na buten.

rauh: bi so 'n r. Weer hört Veh gau up de Stall.

rusig: lang kann dat je woll neet so r. blieven.

die See ist s. bewegt *de See steiht holl. dat is 'n grimmen See.*

in stürmischer Fahrt fliegen die Wolken dahin *de hele Lücht is in Repp un Rohr.*

2. ungestüm, wild beweglich, draufgängerisch

störmsk: dat weer 'n recht störmsken Krakeel tüsken de beiden. nu man neet glieks so s., dat Wicht is noch jung!

düll: wenn he 't Middageten up de Disk sücht, denn geiht he glieks d. d'r up los.

gretig: he grippt so g. to, dat d'r haast geen bargen tegen is.

grimm: 't is geen Pleseer, Schipper to wesen, wenn de See so g. is.

hitzig: nu man neet so h. bi de Arbeid!

nur nicht so s.! *mörgen is ok noch 'n Dag! riet di man geen Been ut! neet ehrder danzen, as de Fiedel geiht!*

er geht s. darauf los *he geiht d'r up los as de Bull up de Heibült (as de Buck up de Haferkist).*

muß das so s. gehen? *mutt dat vör in Drafft un achter in de Sprang gahn?*

stürmischer Mensch *Störmklocke* (Ho Id).

das war eine stürmische Begrüßung *'t weer nett, as wenn se sük in Ewigheid neet sehn harren.*

das war eine stürmische Auseinandersetzung *se stunnen up Slaansmaat vör 'n anner.*

das ist eine stürmische Verliebtheit bei den beiden *se wullen sük vör Leevde haast upfreten. wenn se man neet to hart frejen!* (M).

Sturmlaterne

Laterne, die durch besondere Schutzvorrichtung auch vom Sturm nicht gelöscht werden kann

Wagenschienfatt: nimm lever 'n W. mit, bi so 'n Störm geiht elke anner Lücht je ut.

Sturmmöwe

eine Möwenart (Larus canus)

Störmmöw, Mewe, Knullenkieker (Leege): *dar flegen so völ Störmmöwen herum, dat is geen good Teken.*

Mewen in 't Land,
Störm vör de Hand
(sie kündigen Sturm an).

Unweersvögel: dar sünd weer Unweersvögels in 't Land.

Sturmwolke

griese Katt: dar kummt 'n griesen K. (WoT).

Sturmzeichen

Zeichen, die auf Sturm deuten

Störmteken: Sünn un Maan harren 'n Hoff, dat sünd S.

Hoff um de Maan,
dat kann noch gahn,
man Hoff um de Sünn,
dar krieten Schippers
Frauen un Kinner üm.

Sturz

1. heftiger Fall

Stört: bi de S. mit 't Peerd hett he sük 'n Arm broken. de S. van de Bön harr he sük sparen kunnt, wenn he 'n bietje vörsichtiger west weer.

Fall: siet de F. van 't Huus hett he noch 'n Knacks (körperlicher Fehler).

2. Machtentkleidung

Stört: se harren al lang up sien S. henarbeid't. dat harr he weten kunnt, dat sien S. komen dee.

Ofsetten: de Minister hett al lang mit sien O. rekend.

3. Börsenkrach

Hurrel: bi de H. hett he haast all sien Geld verloren.

Sturzbad

Brausebad s. Dusche

Sturzblech

festes Blech zu Schutzzwecken

Stört: um dat Ovendröhr mutt 'n Stück S., dat geen Brand kummt.

stürzen

1. heftig fallen

störten: ik bün güstern up de Straat stört't. dat Huus stört't noch tosamen. de Tranen s. hör ut de Ogen. he kann van Glück seggen, dat he neet Hals un Benen broken hett, as he van de Ledder stört't is.

bumsen: he bumsde mit de Kopp up 't Ies, dat he 't Schöfeln togeven muß.

fallen: he is boven van 't Huus f. bi de starke Störm sünd 'n bült Bomen f. 't Weerglas fallt.

flegen: de Stenen flogen hum up de Kopp.
glippen: he glippt van de Kant in de Sloot.
guddern: de Regen guddert van de Himmel, as wenn 't mit Emmers goten word.
kaatsen: as de Peer up de Loop kwemen (durchgingen), *do k. de hele* (alle) *Melkbummen* (Kannen) *up de Straat.*
klundern: de Bön brook dör un all Sacken klunderten na unnern.
kultern: he kweem blot 'n paar Tree hen, do is he al daalkultert.
ruttsen: dat Kind is bi de Trapp daalruttst.
stoltern: dat Peerd is in de vulle Loop stoltert.
swabbsen (mit klatschendem Geräusch s.): *he swabbde dar hen as 'n Pannkook* (T).
er stürzte nieder *he kweem to liggen. he schoot over de Kopp.*

2. hinunterwerfen, schnell trinken
störten: he stört't fiev Glas Beer man so na 'n anner herunner.
kippen: he kippde dat grote Glas Water in een Togg herunner.
stöten: he hett hum in 't Water stött. disse Lichtsinn stött di noch in 't Verdarven. dat hett hum van de Wall in de Sloot stött (ihn immer tiefer ins Elend gebracht).

3. heftig bewegen, eilen
störten: he stört't ut 't Huus. se kwemen mit all Mann up mi losstört't. de Bulgen störtden so over 't Schipp, dat 't de hele Tied duukwaters gung (unter Wasser war). *he arbeid't vör 't S.*
stuven: he geev hum 'n Schüpp in de Mors, dat he over de Kopp stoov.
diesen: de Bull diesde up de Hund an.
gulpen: dat Water gulpt in grote Bulgen over de Diek.
scheten: de Jung schoot up dat Eten löß, as wenn he utsmacht't weer.
smieten: in disse Kist is Glas, de dürt neet smeten worden.

4. beseitigen, verschwinden, absetzen
störten: dar is al weer 'n Minister stört't. de mit Gewalt 't Regeeren an sük reten hett, mutt ok darmit reken, dat he weer stört't word.
ofsetten: dar muß he mit reken, dat he mal ofsett't wur.

das hat ihn gestürzt *dat hett hum de Damp andaan; hett hum dat Genick broken; hett hum de lesde Knick geven.*
das Alte stürzt *dat Oll(e) kummt ut de Mod(e). van 't Oll(e) will nüms mehr wat van weten. 't word all anners.*

stürzen, sich

1. sich werfen
störten: he hett sük in 't Water (in sien egen Degen) stört't. he hett sük Hals over Kopp in grote Schülden stört't. he stört't sük van een Vergnögen in 't anner.
smieten: mit dree Mann smeten se sük up de Deev.
er stürzte sich auf ihn *he schoot up hum daal as de Haavke up de Duuv* (M).
jem., der sich in ungebändigter Wut auf seinen Gegner s. will, sagt *hollt mi, of dar passeert 'n Malör!*
und die Herde stürzte sich den Abhang hinunter (Mark. 5, 13) *do pulterde de hele Koppel de Ofhang hendaal* (Bo).

2. sich über etwas hermachen
störten: he stört't sük richtig up de Arbeid.
er stürzt sich auf das Essen *he geiht d'r up daal as de Buck up de Haferkist; fallt d'r over her as de Müggen over de Bree* (M); *fallt as 'n Wilden over 't Eten her.*
er stürzt sich auf die Arbeit *he krempelt (sük) de Mauen up.*

Sturzkarre
kippbare Karre
Wüpp, Eerkaar: de Sand könen wi am besten mit de W. (E.) halen.

Sturzregen
kurzer, heftiger Regenguß
gewaltige Regengöt: so 'n gewaltigen R. hebben wi lang neet mehr hatt.
das war ein gewaltiger S. *'t regend, as wenn 't mit Emmers (mit Baaljes) van de Himmel goten wur.*

Sturzsee
hohe, sich überschlagende Welle
Störtsee: een S. hett de Schipper van Boord reten. do kweem 'n frisken S. van Woorden (de V).
Breker: tegen so 'n B. kunn ik mi neet wehren.

Sturzwelle
s. Sturzsee.

Stuß
törichtes Gerede, Unsinn
Snicksnack: ik will disse S. neet länger mit anhören.
Quetelee: dat is je Qu., wat du dar hermaakst!

Stute
weibliches Pferd
Mähr, Fohlmähr: de M. is willig (brünstig) un mutt na de Hingst. de M. sleit of (nimmt den Hengst nicht an). *de M. hett annohmen, is fohlt* (ist trächtig). *de M. hett 't Fohl versmeten* (vorzeitig tot zur Welt gebracht). *de M. hett 'n moi Fohl brocht; nimmt 't Fohl neet an* (läßt es nicht zum Saugen zu). *'t Fohl is van de M. of* (wird nicht mehr gesäugt).

Stuten (ndd.)
längliches Weißbrot
Stuut: Sönndaags eten wi blot S. de Jung hollt nett so völ van Brood (Schwarzbrot) *as van S. de S. is to krömmelig* (zerfällt leicht). *de S. hett Lüchtblasen.*
Krintstuut (S. mit Korinthen): *to elke Sönndag kriegen wi 'n mojen K.*

Stutenwochen
Bez. für eine gute Zeit
Stutenweken: dat gifft neet blot S., dat gifft ok Broodweken (Schwarzbrotwochen: es ist nicht jeder Tag ein Sonntag).

Stutfohlen
weibliches Fohlen
Moorfohl: mien olle Mähr hett nu doch noch 'n M. brocht.

Stutz
Stoß
Stött: up een S. fullen all Kegels um.
up de Moment: up de M. kunn ik mi dar neet up besinnen.
auf den S. *so in de Ogenblick: so in de O. kann ik di dat neet seggen.*

Stützbalken
als Stütze dienender Balken
Verlorenständer (alleinstehender S.): *so 'n dicken V. kann allerlei dragen.*
Verbindständer (S., der durch Steckbande mit dem darüberliegenden Balken verbunden ist): *disse V. is woll neet fast genoog.*

Stütze
1. Tragsäule, Strebe
Stütt: dar mutt noch 'n S. unner de lange Ledder, anners breckt he dör! du mußt woll 'n S. unner de Ogen hebben, dat se di neet dichtfallen (tofallen).
Ständer: unner disse Balk mutten wi 'n goden S. setten.
Stöhn: wi setten alltied 'n S. unner de Wagen, dat de Gummiraden neet so lieden.
Streve: dar mutt 'n S. tegen 't Schott (Holzwand) *sett't worden, anners fallt 't um.*
Stiep: de Tack sitt so vull Appels, dat d'r nödig 'n S. unner mutt.
Stieler: wenn hier neet bold 'n goden S. unner de Balk kummt, denn breckt he dör.
bildl. *Handstock: Geld is 'n goden H.*
Lehn: so old bün ik noch neet, dat ik al 'n L. hebben mutt.
Schalk (Do) (kleine S., worauf ein Sparren ruht).
Schaar, Schoor: wenn wi neet 'n S. tegen de neje Mür sett't harren, denn weer he in de Störm umfallen.
Staff: wenn ik man 'n S. in de Hand hebb, denn kann ik noch 'n heel Enn lopen.

2. Hilfe
Stöhn: uns Wicht is eerst twalv Jahr, man se is al 'n düchtigen S. 'n dick Swien is 'n S. in de Huushollen.
Stöhnpahl: wenn de Mann neet sücks düchtige Lü as Stöhnpahlen harr, denn weer he verrattst (verloren).
Hoop: de leve Gott is mi in mien Elend alltied mien H. west.
Hollfast: dat weer mien lesde H.
Holt: an uns Nahbers hebben wi alltied 'n goden H. hatt.
Hülp: van uns Familje hebben wi geen H.
das gibt ihm S. *dat stöhnt hum de Puckel. dat is sien Rüggstöhn.*
er hat immer eine gute S. *he hett 'n goden Gott anbeden.*
ohne S. geht es nicht *sünner Bedeenster sünd wi in uns grote Huushollen d'r mit rüddt.*

stutzen

1. beschneiden, verkürzen

besnieden: ik hebb uns Eekster een Flögel besneden, nu kann he neet wegflegen.

bödeln, büdeln: dar menen mennig Lü, dat 'n Peerd mojer lett (aussieht), *wenn hum de Steert bödelt (büdelt) is.*

flüten: de Höhner mutten de Flögels flüt't worden, dat se neet over 't Wier (Einfriedigungsdraht) *flegen könen.*

kippen: he hett sük de Baart k. laten.

knippen: ik will even uns Heeg wat k.

knippken: ik laat mi al veer Week mal de Haar k.

schörten, schörtjen: wenn wi uns Aanten neet s., denn flegen se uns noch weg.

snojen: wenn de Heeg good utsehn sall, denn mutt he in 't Vörjahr un in de Harvst snoit worden.

snüten: warum wullt du de Hund de Ohren s. laten?

stuven: de Lindbomen mutten wat stuuvt worden, anners hebben wi to völ Scharr (Schatten).

torüggsnieden: de Rosen mutten düchtig torüggsneden worden (T).

ich habe ihm die Flügel gestutzt *ik hebb hum 'n bietje an de Lien leggt; hum 'n bietje körter hollen.*

er läßt sich nicht die Flügel s. *he kümmert sük neet um Pahl of Perk (um Rahm of Maat).*

2. erstaunt oder erschreckt einhalten

die Pferde stutzten *de Peer wullen up eenmal neet wieder.*

da stutzte die Frau, als sie das entdeckte *se wußt eerst heel neet, wat se seggen sull. dat weer nett, as wenn se 'n Slag vör de Kopp kreeg. se bleev eerst in een Stück bestahn.*

Stutzen

Gewehr

Gewehr: 't G. stunn in de Hook.

stützen

einen Halt geben

stöhnen: wenn he sük breken (erbrechen) *mutt, mußt du hum de Kopp good s.! he stöhnde sien Kopp in sien Hannen. stöhn di man up mi! ik stöhn mi up mien gode Recht.*

endel (aufrecht) *Holt draggt swaar, sä de Snieder, do stöhnde he sük up sien Ellstock.*

stütten: de Bomen sitten dit Jahr so vull Appels, dat all Tacken stütt't worden mutten. de Balk mutt stütt't worden anners breckt he noch dör.

dragen: wi mutten dar noch 'n Ständer hensetten, dat he dat Dack mit draggt. wenn ik hum neet alltied d. harr, weer he al lang over de Kopp gahn.

pahlen (durch einen Pfahl s.): *wenn de Boom neet gau pahlt word, denn kann elke Störm hum umsmieten.*

schoren: so 'n hogen Heibült mutt schoort worden, anners fallt he noch um.

schragen: sien swacke Benen mutten schraagt worden.

das stützte ihren Mut *dat weer 'n Stöhnpahl för hör Mood* (W. Siefkes).

Stutzer

Geck

Geck: he geiht doch nett as 'n G. dör de Straten.
elke G.
hett sien Gebreck.

Jan Krodde: kennst du J. K. woll?

er ist ein richtiger S. *he is so fien, as wenn he dör Leer bült* (gebeutelt) *is.*

stutzerhaft

wie ein Geck auftretend

krodd(e): he draggt sük so k. as 'n Pau. he is so k. as 'n Swienluus, de boven up de Bössels sitt.

krudig, krüdig: he geiht dar so k. hen, as wenn he up Frejersfoten geiht.

stutzig

verwundert, Verdacht schöpfend

stutzig: do wur de Frau doch s., as se so 'n Breev in hör Manns Taske funn.

verwunnert: as se dat to sehn kreeg, do bleev se ganz v. stahn.

verstellt: he stunn heel v. hen, as he dat hören dee.

das machte mich s. *dat stöttde mi up. do gung mi 'n Lücht up; murk ik doch glieks wat. dat kweem mi unverwacht't up 't Matt* (St). *dat kweem mi verdächtig vör. do schoot mi dat up eenmal in de Kopp, of dar neet wat achterschuulde. dat kweem mi so vör, as wenn dar Bunken in seten.*

Stützpfahl

stützender Pfahl

Schoor: wi mutten woll 'n S. tegen de Mür setten.

Stöhnpahl: ik will dien S. neet wesen (du mußt dich nicht so stark auf mich lehnen).

Subjekt

im allgemeinen Sprachgebrauch: verkommener Mensch

Minsk: dat is je 'n ganz verkomen M.! so 'n Minsk mutt mi neet in Huus komen.

Substanz

Stoff, Masse

er lebt von der S. *he tehrt van de hoge Boom, tehrt van 't Kaptaal.*

man soll nicht von der S. zehren *de Appels plücken, man de Boom neet ofhauen.*

subtil

fein, zart, Kleinstes beobachtend

fien: dat is 'n fienen Arbeid, dar hören gode Ogen to. dar könen sük de Ogen an verdarven (mutten de Ogen bi in de Hand nehmen).

Subvention

geldliche Unterstützung

frömd Geld: he kann sük blot mit f. G. over Water hollen.

Suche

Bemühung, etwas zu finden, Fahndung

Sök: wi sünd al dree Daag up de S. na 'n utbroken Beest. is de Scheer al weer to S.?

dat Wicht kummt een neet to S. in 't Bedd (ist groß und kräftig) (M). *ik bün bang, dat Geld blifft to S.* (kommt nicht ein).

Söken: dat S. na de Verbreker hett nix nützt. ik hebb dat S. na 'n betern Stell nu togeven.

die S. war vergeblich *dar kunnen geen teihn Katten 'n Muus in finnen. he hett up 'n unrecht Stee söcht.*

es sieht aus, als ob er ständig auf der S. nach irgend etwas ist *he löppt stillweg mit de Nös an d' Grund.*

suchen

1. sich bemühen, etwas zu finden

söken: ik sök na mien Fingerhood. mörgen willen wi Poggstohlen (Puurstohlen, Pilze) *s. ik sök mi gau 'n anner Stee. de Hund söcht na de Haas. de Deev word noch immer söcht. s. is geen Künst, man finnen* (T).

he hett dat, war anner Lü na s. (nämlich Geld). *ik hebb mi dar dood na söcht* (mußte sehr lange s.). *dar kann man na s. as na 'n Spell* (Stecknadel) *in 't Heigulf* (das ist schwer zu finden). *he söcht sien Mann* (hat nicht seinesgleichen) (M). *so een sall noch söcht worden* (das ist ein besonders tüchtiger Mann). *dat mutt mit 't Schienfatt* (Laterne) *söcht worden* (ist etwas Seltenes). *de beiden hebben sük söcht* (passen großartig zusammen) (M). *gliek söcht sük, gliek find't sük* (gleiche Seelen finden sich). *he sitt up 't Peerd un söcht d'r na; he hett de Brill up de Nös un söcht d'r na* (wird gesagt, wenn jem. etwas sucht, was unmittelbar vor ihm liegt). *söken mutt man na 'n golden Wagen, man find't d'r alltied woll 'n Lüns van* (TL). *he söcht 'n Geldstück* (hat einen nachlässigen Gang) (M). *he söcht de darde Dag in de Week* (sucht planlos) (M). *he söcht 'n Örtje* (die kleinste altostfriesische Münze) *un verbrannt d'r bi 'n Keers* (falsch angewandte Sparsamkeit) (H). *man söcht nüms achter de Busk, wenn man d'r neet sülvst achter seten hett* (man schließt von sich auf andere). *he söcht de Keerl, de de Arbeid utfunnen hett* (um seine Wut an ihm auszulassen, ist also sehr arbeitsscheu). *de Körboom söcht, de Fuulboom find't* (wer allzu wählerisch ist, muß sich zuletzt mit Minderwertigem begnügen).

Schfr. *war söcht man wat Natts un war wat Drögs* (in der Flasche und am Handtuch).

Glück mutt man hebben, sä de Snieder, do paasde he sük de Nadel in de Foot, de he söcht harr.

nasöken: ji bruken mi neet n.

försken: dar mutten wi na f., well de Proteree upbrocht hett.

fummeln: he fummelt wat in de Taske herum.

**leesken: de Höhner l. na de Arnt de Kennels up, de liggen bleven sünd.*

nüsken: de Jung sitt doch ewig in 't Schapp to n.

plüsen: du bruukst mi neet in mien Tasken herum p.!

schummeln: he schummelt in 't hele Huus herum, war de Hamer bleven is.

snüstern: de Kinner s. in 't Schapp, of neet noch 'n Boltje (Bonbon) *to finnen is.*

spören: de Hund spört, war de Haas bleven is.
nüsseln (lustlos in etwas herum s.): *de Kohjen n. wat in 't Hei herum* (M).
pieren (Würmer s.): *se sünd mit twee Mann hen to p., dat se Ees* (Köder) *för de Angels hebben.*
wer suchet, der findet *'n lopende Hund find't alltied 'n Bunk; löppt alltied wat in de Beck* (H). *'n flegende Kraih find't alltied wat. de d'r up ut is, hett ok Kans. de neet söcht, de neet find't. för de, de d'r achterto sitt, deit sük ok wat up.*
das hätte ich nicht bei ihm gesucht *dat harr ik hum neet bi de Mau* (Ärmel) *utschüddelt* (TL).
das S. ist vergeblich *kann man ok Brood (Fleesk) finnen in 'n Hunnennüst? ok Haar up 'n Kickert* (Frosch)?
er sucht vergebens nach Nahrung *he löppt mit 'n Broodmest in Huus herum un kann geen Brood finnen.*
die Mäuse s. vergeblich nach Speise *de Musen lopen sük Bloodbladders* (Blutblasen) *in de Spieskamer (in 't Broodschapp); liggen dood vör 't Broodschapp.*
da habe ich ihn nicht gesucht *dar weer ik hum neet verwachten.*
das hat er immer gesucht *dar hett he 't all na ofkloppt.*
ich kann es finden, ohne zu s. *ik hebb dat in 't Geföhl, war dat liggt* (M).
in der Nacht können die Hühner kein Futter s. *lange Nachten geven mager Höhner.*
beim Suchen ist Mithilfe erwünscht *veer Ogen sehn mehr as twee.*
du hast hier nichts zu s. *du hest nix up mien Meßfolt to doon, hest hier nix verloren.*
hinaus, wer hier nichts zu s. hat! *geen Kinner up Kraamvisit* (Wöchnerinnenbesuch)!
und er suchte den Becher (1. Mose 44, 12) *un nu gung dat Söken los* (Je).
du suchest meine Sünde (Hiob 10, 6) *darup verseten wesen* (Je).

2. wünschen, erstreben

söken: war he henkummt, dar mutt he glieks Stried s. he söcht, dat he mit all Minsken in Free leven kann. ik sök Geld, dat ik bauen kann. wi s. al lang na 'n anner Wohnen. ik sök 'n Utweg ut mien Elend. he söcht blot sien egen Vördeel. he hett de Dood in 't Water söcht. elk mutt sien Recht s. he söcht sien Vermaak (Befriedigung) *in sien Arbeid.*
sük umsehn (umdoon): he hett sük lang genoog na 'n Frau u.
up ut wesen: se weren d'r up ut, wo se hum woll wat andoon kunnen.
die Ware ist nicht sehr gesucht *de Waar is neet greepsk. na de Waar sünd de Lü neet grell na.*
er suchte das Weite (sein Heil in der Flucht) *he gung d'r langs; mook sük ut de Stoff* (Staub); *nohm de Benen unner de Arms; nohm de Foten in de Hand un naihde ut.*
die den Herrn s. (Ps. 105, 3) *de dat um de Heer to doon is* (Je).
sie s. nicht Silber (Jes. 13, 17) *se hebben Sülver nix in de Reken* (Kö).
so s. wir dich (Jes. 26, 16) *denn komen wi vör dien Dör* (Je).
sie s. Wasser und ist nichts da (Jes. 41, 17) *se söken na Water un finnen nix* (Je).
niemand suche, was sein ist (1. Kor. 10, 24) *elk sall blot an de annern denken* (nach Je).
ich suche nicht das Eure (2. Kor. 12, 14) *ik ampel neet na dat, wat jo's is* (Bo).
er suchet, welchen er verschlinge (1. Petri 5, 8) *he is d'r achterto, of he een versluken kann* (Bo).

3. erforschen

söken: he söcht, of he dat neet herutkriegen kann, wo dat in 'n annersitt.
försken: he försket so lang, bit he weet, wo dit Dings weer heelmaakt worden kann.
er sucht in alten Schriften *he sitt alltied in de olle Dulten to rieten.*
ich suchte deine Befehle (Ps. 119, 94) *dar much ik geern achterkomen* (Je).
ich richtete mein Herz, zu s. und zu forschen (Pred. 1, 13) *ik dochde un sunn un sunn un dochde* (Je).
suchet in der Schrift, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben drinnen (Joh. 5, 39) *ji studeeren woll de Bibel dör un menen denn, dat ji nu dat ewige Leven hebben* (nach Je und Vo).

Sucher

1. suchende Person

Söker: he mutt woll Sökers nahebben, he

kummt je heel neet weer! wi Sökers sünd as Dwelers in de Wöste.

2. Tau mit Haken oder Stock mit Widerhaken, mit dem man ins Wasser gefallene Gegenstände sucht und wieder herausholt

Söker: wi hebben mit de S. de Emmer glieks weerfunnen.

Sucherei

Bemühungen, etwas zu finden

Sökeree, Gesök: nu scheit man ut (macht Schluß) *mit jo S. (G.), ji finnen 't doch neet weer!*

deine S. wird umsonst sein *dar doo ik nix up ut, dat du wat finnen deist.*

Sucht

1. Krankheit, Leiden

Seek(de), Sük(de): ik weet neet, mit wat för 'n S. se nu al so lang to doon hett. dat Ollske hett de fallend Seek (Fallsucht, Epilepsie).

2. krankhafte Gier

Sucht, Sücht: he hett so 'n S. na Tabak, dat he d'r heel neet butento kann. se hett so 'n S. na Staat, dat se all hör Geld d'r mit verkleit.

Gier: sien G. na Janever (Schnaps) *drifft hum al weer in 't Weertshuus.*

Jank, Jangst: sien J. na Geld hett al geen Maat mehr.

Sud

Gekochtes

Sood, Suud: wi hebben 'n nejen Ketel kregen, nu könen wi de S. wat groter nehmen.

Brausel: dit is 'n good B. Beer worden. all Backsels un Brausels sünd neet gliek.

Sudelei

Schmutzerei, unsaubere Arbeit

Smeerderee: man mutt sük wunnern, dat se in so 'n S. wesen mögen.

Kleieree, Kleikraam, Gekleisel: so 'n K. hebb ik mien Levend noch neet sehn.

Smuddelee, Smuddelkraam: dat is dar in Huus alltied so 'n S., dat man 't d'r heel neet in uthollen kann.

Gesöl: wat is dat hier je 'n G. in Huus!

Margelee: well hett de M. an de Mür maakt?

Musselee, Musselkraam: wat hett de Maler hier för 'n M. maakt!

das ist eine S. *dar is 'n dicken Drahd spunnen.*

Sudeler

Schmutzfink

Kleier: wat büst du 'n K.! wat hett hier för 'n K. togang west?

Smuddeler, Smuddellapp: so 'n S. hett bi mi to 't lesde Mal arbeid't (wird nicht wieder genommen).

sudelig

schmutzig, unordentlich

smuddelig: dat Wicht is so s., dat se woll an de Wand backen (kleben) *kann.*

**jösig, ösig: dat sücht dar in Huus alltied leep j. (ö.) ut.*

**mursig: wat is dat Land m. bearbeid't!*

smeerig: well nimmt so 'n s. Wicht woll! so 'n s. Wiev mag man je neet mit de Meßförk anfaten.

pussel(i)g: de Wichter hollen doch neet 'n Spierke (eine Kleinigkeit) *up sük, dat se alltied so p. in Kleer sünd.*

unörnlik: de Arbeid is man recht u. maakt.

Sudelkram

s. Sudelei.

sudeln

schmutzen

kleien: wat hest du de neje Schuud (Schürze) *al weer vullkleit!*

smeren: wat hebben de Malers mit de Farv herumsmeert!

smuddeln: Kind, nu büst du man even na buten west un hest dien Kleed al weer so vullsmuddelt!

sölen: dat Swien sölt sük in de Meß herum. de Jungs hebben hör Pläseer d'r an, wenn se sük in de Mudder s. könen.

gremen: greemt neet so mit de Botter herum!

grosen: well is hier an t' g. west?

grutjen: man is al satt, wenn man blot sücht, wo dat Wiev mit 't Eten grutjet.

jösen, ösen: de Kinner hebben sük al weer vulljöst (-öst).

kladden: de Mürlü k. wat mit de Kalk herum.

margeln: dar hett weer een an de Mür margelt.

musseln: he musselt sük to as 'n Swien.

pusseln: dat Wiev kann gau wat torecht p., man 't is d'r ok na.

**quenteln: wenn du man 'n Settje buten west büst, denn hest du di doch glieks vullquentelt.*

Süden
dem Polarstern gegenüber liegende Himmelsgegend
Süden: de Sünn steiht hoog in 't S. de Wind is nu na 't S. gahn.
wenn de Gosen trecken na S., hett dat lange Koll to bedüden.
Middag: dat Dörp liggt na M. to (W).

südlich
nach Süden hin
süd: disse Lü wohnen nu 'n heel Enn s. van uns.
in 't Süden, na 't Süden hen: dit Land liggt dar in 't S. (na 't S. hen).

Südwesten
Gegend zwischen Süden und Westen
Südwesten: wi harren de hele Tied 'n stieven Wind ut S.
Mieghörn, Pißhörn: 't regent al weer ut de M. (P.).
natte Hörn: de Wind kummt ut de n. H.

Südwester
1. Wind aus Südwesten
Südwester: wi mussen haast de hele Tied in 'n stieven S. herin.
2. Hut aus geöltem Leinen mit breiter Krempe
Südwester: wenn 'n Störm upkummt, denn kann de Schipper neet buten sien S. to (kann ihn nicht entbehren).

Südwind
Wind aus Süden
Südwind: bi S. un 'n swaren Lücht is man alltied so slapp (matt, abgespannt, unlustig zur Arbeit). *de S. is de Hönnigwind* (der S. ist ein warmer Wind, bei dem die Pflanzen gut honigen).

Suff
Trunksucht
Suup: du hest je 'n roden Nös, du büst doch woll neet an de S. komen?
Drank: he is an de D. raakt.
er hat sich dem S. ergeben *he is 'n ollen Pimpel ('n Püll, 'n Suupnös, 'n Suuppüll, 'n Suupfatt) worden; is an de Püll raakt.*

süffig
gut zu trinken
smakelk: dat weer 'n s. Glas Wien.

suggerieren
seelisch beeinflussen, einreden
vörproten: se hebben hum dat solange vörproot't, bit he 't sülvst löven dee.

Sühne
Buße, Genugtuung, Vergeltung
Soon, Suun (Do): *ik mutt up S. bestahn.*
Straaf: dat is de S. d'r för, dat du neet hören wullt.
Brök, Brok: dat kriggt he to B.

sühnen
1. dafür büßen
büßen: he hett düchtig b. mußt, wat he verbroken hett.
utsuren: man mutt in sien Oller u., wat man in sien Jögd sünnigt hett.
**sonen, sunen: he hett sien Verbreken mit de Dood s. mußt.*
2. gutmachen, entschädigen
goodmaken: he hett weer goodmaakt, wat he an hum verbroken hett.

Sülze
Fleischstücke in Gallert
Sült: van de Swienskopp hebben wi S. maakt.
ik hebb mien S. in 't Fatt (habe mein Teil) (St). *se mutt in de S. sitten* (ist schwächlich und muß gut umsorgt werden).

Sülzkäse
Sülze in Käseform
Sültkees: dat is 'n mojen groten S.

Sümmchen
ein kleines S. *'n Grosken: 't is good, wenn man 'n G. torügg leggt hett* (M).

Summe
1. Gesamtzahl
Summ(e): wo groot is de S., wenn du 't all bi 'n anner tellt hest? dat kannst du doch neet in een S. betahlen!
lege die paar Mark, die an der runden S. noch fehlen, nur zu! *maak de hunnert man vull!*
2. Geldbetrag
Summ(e): dat is al 'n recht hogen S. worden, wat he mi betahlen mutt.
Bedrag: darto is mi de B. to hoog (Nds. Wb. I 747).
eine große S. *'n düchtig Stück Geld: ik hebb 'n d. S. G. wunnen.*

summen

1. zusammenzählen, anhäufen

summen: wenn elke Maant wat na de Bank brocht word, denn summt sük dat mit de Tied. bi de hett sük in mien Book al allerlei tosamensummt. dat summt sük, sä de Jung, do harr he in de Köken een an de Hals kregen, un in de Stuve kreeg he noch 'n paar.

das summt nicht *dat sleit neet an.*

2. brummen

summen: de Immen s. in de Lindboom. de Flegen s. een um de Kopp herum.

brummen: dar brummt so 'n dicken Tiek (Käfer) *dör de Lücht.*

**nünnen, nüntken, nüntjen* (leise vor sich hin s.): *he nünnt (nüntket, nüntjet) wat vör sük hen.*

süsen, süsken: de Moder süst (süsket) hör Kind in de Slaap.

süse, mien Lamm,
süse, mien Lamm,
Moder wull sehn,
of Vader woll kwamm.

bummen (dumpf s.): *wat bummt dar woll de hele Tied?*

Summen, das

Brausen

Gesumm: dat is je 'n G., as wenn dar 'n Immenswarm in de Boom sitt!

Gesuus: ik hebb nu al mehr Dagen so 'n G. in de Ohren.

**Genüntje, Nüntjeree: nu scheit ut mit jo G. (N.)!*

summieren

vermehren, häufen

das summiert sich *dat sleit to Tall* (M). *dat pottjet gau wat bi 'n anner. dat löppt gau wat ('n Enn) hen.*

Sumpf

1. feuchtes, schlammiges Land

Sump: dat hele Land dar is nix as S.

Dullert: as wi de Bomen ut 't Holt haalt hebben, do mussen wi hör dör 'n groten D. slepen, war de Peer haast bit an 't Liev insackt weren.

Pallert (mit Gras bewachsener S.): *wi hebben all uns Veh in de P.*

ich will Sümpfe trockenlegen (Jes. 42, 15) *ik will de Kolken un Dobben lenzen, dat d'r geen Drüpp in blifft* (Kö).

2. Stätte des Lasters

**Unslood: sücks Verbreken dejen blot in de U.*

Sumpfblutauge

Grabenpflanze mit purpurbraunen Blüten; Potentilla palustre

Broodje, Haasbrood, Nötjes, wille Eerdjebejen, Watereerdjebejen (wegen der erdbeerähnlichen Früchte) (Leege).

Sumpfdistel

auf feuchtem Boden wachsende Distelart; Cirsium palustre

Kahlstiekel, Meedstiekel, Wiskenstiekel (Leege): *wat stahn hier 'n bült Kahlstiekels!*

Sumpfdotterblume

gelbblütige Meedenpflanze; Caltha palustris

groot Botterblöm: wi mutten noch Botterblömen halen, dat wi 'n moi Bruudpadd maken könen.

Sumpfeule

Eulenart, die sich besonders in sumpfigen Gegenden aufhält; Asio flammeus

Uul, Kattuul (Eulenarten werden vom Volk nicht unterschieden) (Leege).

Sumpffieber

s. Malaria.

Sumpfgas

Grubengas, Methangas bildet sich in Sümpfen und erzeugt durch Selbstentzündung gelegentlich Irrlichter

Dweelgas: de Kolk blubbert faak D. up.

Spökgas: wenn dat olle S. in Brand raakt, kannst di licht verdwelen, wenn d'r up anlöppst.

Sumpfgelände

s. Bruch, das.

Sumpfhuhn

1. Rallenart; Ortygometra porzana

Waterhenntje: wollehr, as hier noch völ Busk un Braak weer, do leevde dat hier van Waterhenntjes.

2. ugs. für liederlicher Mensch s. d.

sumpfig

dauernd morastig

natt: dat Land is dar so n., dat 't blot as Weid(e) bruukt worden kann.

quellig: de Grund is hier so qu., dat man d'r haast neet up stahn kann.
sumpig: in dit sumpige Land mutt eerst för good Ofwatern (Entwässerung) *sörgt worden.*
waterbittsk: dat Land is so w., dat 't ok bi 't drögste Weer noch natt blifft.
plass(ig) (sehr s.): *dat Land is hier leep p., 't steiht man even boven Water.*
eine sumpfige Stelle *Quabbe, Siek: dar sitt noch 'n Qu., S. in 't Land.*

Sumpfinsel
trockene Stelle im Sumpf
Hobbe: up de Hobben nüsseln Aanten.

Sumpfläusekraut
eine auf feuchten Wiesen wachsende, rotblühende Pflanze, Pedicularis palustris
Hahnkopp, Hahnkamm, Ulenkopp (Reiderland), *rode Doovkruud* (Leege).

Sumpfschachtelhalm
s. Schachtelhalm.

Sumpfschnepfe
eine kleine Schnepfenart; Gallinago gallinula
lüttje Snipp.

Sumpfspierstaude
in seichten Gräben wachsende, gewürzige, weißblühende Staude; Filipendula ulmaria
Slootwittje, Slootfledderke (Leege).
Sötje, Sötjeblöm, Sötblöm, Lievpienblöm, Ruukblöm, Miegblöm, Brannwiensblöm (v. D.): *wat ruken de Sötjeblömen moi krüderg!*

Sumpfweihe
großer Raubvogel; Circus aeruginosus
Glidd: dar floog nett 'n G. over 't Water.

Sünde
Abweichung vom göttlichen Gebot
Sünn: de S. is uns all gemeen. all mien Doon is S. 't is S. un Schann, so as he sien Ollen behannelt! de sien S. bekennt, de word hör ok vergeven. Gott delgt all uns Sünnen. de slöppt, deit geen S. (M). *dat is S., wenn man de Backerskinner Brood gifft* (M). *dat gifft man een S., de de Köster vergifft. he is van de S. quietschullen* (freigesprochen). *een S. teelt* (erzeugt) *de anner.*
dat doo ik för all mien Sünnen neet (das tue ich nie und nimmer). *ik hebb noch nix hatt as mien S. un 'n bietje Teewater* (bin noch fast nüchtern) (M). *nu fallen mi all mien Sünnen in* (ich erinnere mich) (M).
ich hasse das wie die S. *ik kann dat up de Dood neet utstahn.*
er ist faul wie die S. *he is lei as Meß (as 'n Flint).*
er wandelt auf dem Weg der S. *he geiht slinkske Wegen; is up de brede Weg* (TL).
die Sünden der Väter werden heimgesucht an den Kindern *de een Tied betahlt de anner (mutt de anner betahlen).*
dieser Pastor scheut sich, den Menschen ihre Sünden vorzuhalten *he kummt neet geern an 't Sehre.*
er bekannte seine Sünden *he leet nix up sien Hart verbrannen.*
du willst über mich bringen die S. meiner Jugend (Hiob 13, 26) *dat, wat ik in mien Jögd utfreten hebb* (Kö).
laß mich wissen meine Übertretung und S. (Hiob 13, 23) *laat mi weten, wat ik verschüllt hebb un war ik mi in vergahn hebb* (Kö).
Gott denkt nicht an alle deine Sünden (Hiob 11, 6) *Gott kickt noch over allerlei Undaden van di weg* (Kö).
warum vergibst du mir meine S. nicht? (Hiob 7, 21) *warum hest du mien Schuld neet dörstreken?* (Kö).
unsere unerkannte S. (Ps. 90, 8) *ok wat wi heemlich doon.*
ihr seid um eurer S. willen verkauft (Jes. 50, 1) *ji sülvst sünd dar schuld an* (Je).
wer S. tut, der ist der S. Knecht (Joh. 1, 34) *well Sünn deit, de versleit d'r gau an* (He).
daß er gestorben ist, das ist er der S. gestorben (Röm. 6, 10) *hett alls an de Sünn betahlt, wat se verlangen kunn* (Je).
das Gesetz ist hinzugekommen um der S. willen (Gal. 3, 19) *wieldat de Minsken sük neet na Gott sien Will richten doon* (Je).
er ist die Versöhnung für unsere Sünden (1. Joh. 2, 2) *hett för uns Sünden goodseggt un blöden mußt* (Je).

er ist erschienen, die Sünde aufzuheben (Hebr. 9, 26) *de S. toschanne maken, dat se uns nix mehr anhebben kann.*

Sündenbekenntnis
s. Beichte.

Sündenbock
dem die Schuld aufgebürdet wird
Sünnenbuck: ik sall weer de S. wesen.
bildl. *Schürpahl: well nehmen wi nu woll as S.? een mutt de S. wesen.*
ich muß immer der S. sein *ik sall 't alltied daan hebben! se laten mi alltied vörlopen. elk feegt sien Foten an mi of. dat geiht alltied up mi daal* (T). *ik mutt alltied dat fule Beest wesen!*
ein S. findet sich leicht *de 'n Hund smieten will, find't woll 'n Steen darto.*
niemand will der S. sein *wenn de Jäger alltied vörbischütt, is 't Gewehr behext.*
das war der S. *dat was de Düvel van de Histoorje.*

Sündendiener
jem., der sündigt

Sündenregister
Verzeichnis aller Sünden
Sünnenliest, Liest: dat kummt ok noch up sien S. (L.).
er hat ein langes S. *he hett 't al mall dreven.*

Sünder
wer Sünde begangen hat
Sünner: he stunn dar hen as 'n armen S. wi sünd all mit 'n anner Sünners.
een Buur tüsken twee Avkaten,
een S. tüsken twee Papen,
een Muus tüsken twee Katten,
dat sünd dree bedrövte Harten
(M).
ein hartgesottener S. *an de is nix mehr to verdarven* (weil er schon völlig verdorben ist). *uns Heergott mag je woll mehr mit hum up hebben* (mehr von ihm halten) *as ik, anners kummt he neet in de Hemel.*
er ist trotz seiner Bekehrung der alte S. geblieben *he hett sük bekehrt van 'n Swien to 'n Bigg; van 'n Heidbessen to 'n Böhner.*
er (Jesus) ist der Zöllner und S. Freund (Luk. 7, 34) *he is ja ok 'n Fründ van de Komisen un Verbrekers* (nach WoT).
Gott, sei mir S. gnädig! (Luk. 18, 13) *Gott, hebb Erbarmen mit mi, ik bün 'n sündig Minske!* (Je).
wir wissen, daß dieser Mensch ein S. ist (Joh. 9, 24) *dat disse Minsk nix döggt* (He).

sündhaft
1. voller Sünde
wandadig: he ännert sien w. Leven neet.
2. unerhört
leep, naar: dat is je 'n l. (n.) dür Kleed!

sündig
schuldbeladen
sündig: wi sünd all man sündige Minsken.
Herr, gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger Mensch (Luk. 5, 8) *mien leve Heer, du kannst mit mi arm Minske, de nix Goods an sük hett, doch geen Gemeenskupp hebben.*

sündigen
Sünde oder Böses begehen
sündigen: dar is geen Minsk, de neet al sündigt hett. man kann 'n Minske 't neet alltied weer up 't Brood leggen (ihm vorhalten), *wenn he mal sündigt hett.*
sük vergahn: he hett sük slimm an sien Ollen v. dar hebben se sük weer an 'n Wicht v.
sük wat toschüllen komen laten: ik weet neet, dat ik mi wat t. k. l. hebb.
fehlen: he hett dar in fehlt, dat he sien Woord neet stahn (nicht gehalten) *hett.*
mißdoon: wat hebb ik denn mißdaan?
quaaddoon: 'n goden Mann kennt geen Qu.
strumpeln: elk kann woll mal s.
wer schläft, der sündigt nicht *'n slapend Voß fangt geen Höhner.*
wer sündigt, muß die Folgen tragen *wat een anröhrt, dat mutt he ok utsuren. wat een sük upscheppt, dat mutt he ok utlepeln.*
womit man sündigt, damit wird man gestraft *Kinner, de hör Moder slaan, de waßt de Hand ut 't Grafft. snoopske* (naschhafte) *Katten verbrannen sük de Beck.*
was man in der Trunkenheit sündigt, muß man nüchtern entgelten *de duun stehlt, mutt nöchtern hangen.*
meine Söhne möchten gesündigt und Gott abgesagt haben in ihrem Herzen

(Hiob 1, 5) *mögelk, dat mien Kinner sük vergahn hebben un heelundall van Gott ofdweelt sünd* (Kö).
wir, wir haben gesündigt (Kl. Jer. 3, 42) *wat wi daan hebben, dat weer Sünn un Schann* (Je).
Vater, ich habe gesündigt in den Himmel und vor dir (Luk. 15, 18) *Vader, ik hebb mi tegen de Himmel un an di vergahn* (Je).
so dein Bruder an dir gesündigt (Luk. 17, 3) *sük versehn deit* (Je).
er hat weder dieser, noch seine Eltern gesündigt (Joh. 9, 2) *he neet un ok sien Ollen neet sünd schuld daran* (nach Je).

Superintendent
evangelischer Geistlicher, der einen Kirchenkreis beaufsichtigt
Suppendent: uns Pastor is labeet (krank), *de S. preekt för hum.*

superklug
s. überklug.

Superlativ
im Sinne: Übertreibung
er redet immer in Superlativen *he maakt 't all slimmer as 't is. he deit d'r 'n Woord van, dar is 't Enn van weg.*

Suppe
flüssige Speise
Ssopp: wi kriegen elke Middag doch ok nix anners as S. de S. is mi völs to laff (fade). *de S. is nix as Schöttelwater* (zu dünn). *dar drifft ok doch geen Oogtje Fett up de S. dar is geen Klack of Smaak an de S. de S. is so dick, dar kann woll 'n Lepel in stahn (woll 'n Snieder up danzen). du mußt neet all de Klütjes ut de S. fisken! dar is geen Schepp S. mehr in de Pott bleven. verbrannt jo de Snuut neet, de S. is eerst nett van 't Für komen! de lang S. ett, leevt lang.*
na S. gifft de Jung neet völ na (S. ißt er nicht gern). *schaad um de S., de Klütjes könen wi weer upsöken* (wird scherzh. gesagt, wenn S. verschüttet wird) (M). *S., S., dreemal over de Kopp, piß, piß, weg is 't; S., eenmal gepuupt, eenmal gepißt, weg is 't* (S. hält nicht lange vor). *dat* (nämlich die Hitze) *hett de S. neet van 't Für kregen* (wird gesagt, wenn Kinder sich beklagen, daß sie die S. noch nicht essen können, weil sie zu heiß ist; der Ton liegt auf „van" in dem Sinne: die S. hat die Hitze „auf" dem Feuer, nicht entfernt vom Feuer bekommen) *dar kieken mehr Ogen in de S. as d'r ut* (es sitzen viele Kinder um eine magere S.). *kummt Besök, geet Water in de S.!* (die S. strecken, damit sie für alle reicht). *de S. is nett van paß, is moi mundpaßt* (ist im Geschmack und von Temperatur, wie sie sein muß). *de S. is mit dübbelt Für kookt, is dör de Ketel (Pott) brannt* (WoT) (ist angebrannt). *de S. smeckt sengerg (sengerig)* (schmeckt angebrannt). *de S. is de Köhl* (Feuer) *net weert* (ist sehr dünn) (TL).
sengerge Sopp un anbrannt Kohl,
dar geiht mi de Haar je dör de Pool (Mütze).
he haalt mi de Klütjes ut de S. (übervorteilt mich). *du hest dien Brood ok de langste Tied in mien S. stippt* (droht man dem faulen Arbeiter). *dat sall de S. neet fett maken* (damit ist es nicht getan) (M). *he hett sük 'n mojen S. anröhrt* (sich schön was eingebrockt) (M). *dat is 'n mallen S.* (eine unangenehme Angelegenheit) (M). *he goot hum Melk in de S.* (verdarb ihm das Spiel) (M).
dat sull ik man daan hebben, sä de Jung, do scheet 'n Swaalvke in de S. (M). *'t smeckt doch na Vögels, sä de oll Frau, do kookde se de S. up 'n Tack, war 'n Eekster up seten harr.*
Flütssopp, Slubberssopp (S. aus getrockneten Bohnen).
Jüche(l) (Brühe): *van Middag gifft dat J. mit Hüdels* (Mehlklößen).
lang Natt: Bohnen mit l. N. (Bohnensuppe).
Lepelköst: vandage gifft dat L.
Plör (dünne, gehaltlose S.): *mit so 'n P. mußt du mi neet komen!*
Pütjessopp (S. aus getrockneten Lebensmitteln in Beuteln): *P. lett sük ok good eten.*
Slabberkraam (wie *Plör*): *bi so 'n S. kann ik doch geen stuur Arbeid doon!* (T).
Sniert (wie *Plör*): *wenn du S. kriggst, verstuukst du di de Maag ok neet.*
wenn die S. angebrannt schmeckt, wird gesagt *Brand hett woll in de Dör keken?*
wenn Sand in der S. ist, wird gesagt *dat dickt ok.*

er kann sich in seinen ärmlichen Verhältnissen nur eine wässerige S. leisten *he kann 't Water neet dick kriegen.*
je zahlreicher die Gäste, desto dünner die S. *völ Swien maken dünnen Drank.*
die S. ist zu heiß (eine verfängliche Sache) *dar kann man sük de Beck an verbrannen. dar is wat bi, wat de Katt neet lüst't* (TL).
die S. wird nicht so heiß gegessen, wie sie aufgetragen wird *'t is all man halv so slimm. dat grummelt neet dree Daag unnerratts.*
die S. hat er sich selber eingebrockt *dat hett he sük sülvst up de Hals haalt.*
er muß die S. selber auslöffeln, die er sich eingebrockt hat *he mutt sülvst utsuren, wat he utfreten hett.*
ich werde ihm die S. versalzen *ik sall hum woll in de Kohl spejen; sall hum woll Etik in de Wien geten; sall hum woll Mustert up 't Brood strieken; hum 'n Schöt dör 't Seil bösseln.*
er läßt einen andern die S. auslöffeln *he lett annerseen d'r vörlopen.*
ich habe ein Haar in der S. gefunden *ik hebb dar 'n Buck in funnen. dar hebb ik een bi sehn. dar sitt Schiet an de Knickers. dar stimmt wat neet.*
er findet auch immer ein Haar in der S. *he hett alltied wat to Mustert mahlen.*
an anderer Leute Feuer ist gut S. kochen *ut annermanns Leer is good Remen snieden. ut annermanns Taske is good tehren.*

Suppenhuhn

Huhn, aus dem Suppe bereitet wird
Potthenn: wi hebben upstünds elke Sönndag 'n P. (T).

Suppenkraut

Kraut zum Würzen der Suppe
Grönte: wenn 'n bietje G. an de Ssopp kummt, denn is d'r glieks 'n anner Smaak an.
Kruud: he is K. för allmanns Ssopp (ist zu allem zu gebrauchen).

Suppenteller

deep Teller (Ggs.: *platt Teller* [flacher Teller]).

surren

summen, brummen
surren: wat surrt dar al weer dör de Lucht?
brummen: dar brumm mi nett 'n groten Tiek (Käfer) *an de Kopp vörbi.*
snurren: dat Spinnweel snurrt dar de hele Dag.
kinken: dat kinkt mi nu al 'n paar Daag so in de Ohren.

Surrogat

Ersatz
Namaaksel: dat is N. van Leer, man 't is d'r ok na.
das ist nur S. *ik rook nu dit Kruud an Stee van Tabak, man ik kann ok marken, 't is geen Tabak.*

süß

1. schmeckend wie Zucker
söt: dat is so s. as Zücker un Hönnig (as de Huud up de Gört). slick Zücker, denn worst du s.! (H). *'n oostfreeske Köppke Tee mutt moi s. wesen. ik kann neet pröven, of dat s. genoog is. ik bün neet för Kook un anner söte Kraam, dar doon mi de Tannen van sehr. hungern maakt unkokde Bohnen s. s. weer neet s., wenn solt neet weer of suur* (M. Jahn). *dat weet he ok, dat de Arbeid s. is, man he mag neet s.* (M). *dat is nu mal so, man mutt mit s. un suur vörleev nehmen* (M).
Schfr. *wat is söter as s.? ('n Hönnigbotterbrood, wenn 't in Sirop stippt is un Zücker d'r bi eten word)* (M).
dat Himmelriek is so s. as de Rand van 'n Pannkook, sä Dominee Stiermann.
mack: macke Kastanjes laten sük good eten.
libberg: de Hönnig is mi to l.
libbsöt (widerlich s.): *disse Appels hebben so 'n libbsöten Smaak.*
hönnigsöt, sirupsöt, zückersöt.
weerig (wie *libberg*).
das schmeckt wunderbar s. *dat smeckt as Zücker up 'n Titt, as Gört un Plumen.*
es ist mir viel zu s. *'t giert mi dör de Hals van Söt* (H).
dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig (Ps. 119, 103) *noch 'n völ mojer Smaak as schiere Hönnig.*
2. angenehm, erfreulich
söt: dat Kind slöppt so s. wat harr dat Wicht 'n söten Mund! dat Leven is doch so s.! he kann so s. proten, wenn 't mutt. de Rosen ruken so s. se kleide hum so s., dat he alls dee, wat se man

wull. suur verdeent, s. vertehrt. sötjes un sachtjes, dat Meisje is noch jung!

ik mag geern 'n Ketel,
war 'n Tüt an sitt
un 'n Wichtje,
war 'n söten Snuut an sitt
(nach TL).

süße Worte machen *Mundje proten, Moiproten:*

mit M. is nüms gedeent,
de helpt di vörut,
de seggt, as he 't meent.

der süße Wahn ist entzwei *eerst freten se sük vör Leevde haast up, un nu hauen se sük to Dören un Fensters ut. eerst wull he hör vör Leevde upfreten, un nu spiet't hum 't, dat he 't neet daan hett. na de Stuutweken komen de Broodweken.*

Süße
süßer Geschmack
Söte: de Koffje is moi paß van S.
Sötigheid: van S. is mi dat so recht.

süßen
süß machen
söten: de Bree mutt noch wat söt't worden. wat neet suurt, dat söt't ok neet.

Süßgras
a) Flutendes S. (Glyceria fluitans)
Slabbe-, Slubbegras, Swanengras, Swaigras (v. D.).
b) Wasser-S. (G. aquatica)
Leesk, Stocksigg (v. D.).

Süßholz
Wurzeldroge von der Süßholzstaude
Sötholt: wat hebben wi uns as Kinner mit S. vermaakt! (vergnügt).
er raspelt S. *he spölt moi Weer; is 'n Fründ van Mundjeproten; smeert annern Botter an de Poten (Hönnig um 't Muul); hollt een de Finger liek in de Mors.*

Süßigkeit
Süßware, Leckerei
Slickeree: du mußt di neet so völ S. kopen! wat geven de 'n Geld för S. ut!
Leckeree: de Kinner könen doch neet Leckerejen genoog kriegen!
Snippsnappsnorren (nur Mehrz): *dat gifft dar woll S., man 'n deftigen Pott* (kräftiges Essen) *weer mi lever.*
Snoperee: dat is je man all S. un Libblabberee.
söte Kraam: ik hebb bi so 'n söten K. nix bi (kann ich gut entbehren) (T).
Süßigkeiten essen *slickern: ik hebb mien Kinner dat S. verboden.*

süßlich
widerlich süß
sötsk: de Tuffels hebben van de Fröst all so 'n sötsken Smaak kregen.
libberg söt: disse Appel mag ik neet, de smeckt so l. s. (T).
sie ist mir zu s. *se kann to moi doon. se is mi to leevtallig.*

süßsauer
halb freundlich, halb mißvergnügt
sötsuur: he mook so 'n s. Gesicht d'r bi (T).

Süßspeise
Näscherei
Snoperee: S. is good, blot man word d'r neet satt van.

Süßwasser
Wasser ohne Salzgehalt
farske Water: hier fangt dat f. W. an (ist die Grenze zwischen Süß- und Salzwasser).

Sweater
über den Kopf zu ziehende, gestrickte, sehr warme Bluse
Ieslanner: in so 'n I. kann ik de slimmste Koll uthollen.
Tröje: treck dien T. an, 't is bitter kold!

Sylvester
s. Silvester.

Symbol
Sinnbild, Zeichen
Teken: de Adler weer froher dat T. up de dütske Geldstücken.

symmetrisch
ebenmäßig, gleichförmig
die Bretter müssen s. sein *de Planken mutten sük kennen.*

Sympathie
Mitgefühl, Neigung
sie haben keine S. füreinander *se könen neet mit 'n anner; mögen sük neet lieden.*

sympathisch
angenehm, zusagend
angenehm: disse Minsk is mi recht a.
er ist ein sympathischer Mensch *he is good to lieden. mit hum is woll umtogahn.*
er ist mir nicht s. *ik mag hum neet lieden; seeg lever sien Hacken as sien Tähnen.*
das ist mir s. *dat mag ik so woll hebben. dar bün ik ganz mit för. dat is ganz na mien Sinn.*
das ist mir nicht s. *dat steiht mi neet an, lett mi nix to. dar hebb ik nix bi, is mi neet na de Mütz.*

Symptom
Kennzeichen, Krankheitszeichen
Kennteken: wat sünd de Kenntekens van disse Krankheit?
Sprachverwilderung und Sittenverfall sind die Symptome des Niedergangs eines Volkes *wenn 'n Volk sien Taal un sien Bruukdoom nix mehr in d' Reken hett, denn is 't d'r gau her mit hum.*

Synagoge
gottesdienstlicher Raum bei den Juden
Jödenkark: 't geiht d'r her as in 'n J.

Syphilis
ansteckende Geschlechtskrankheit; Lustseuche
er hat die S. *he hett sien Ding toschann(e)* (St); *hett Sandklöten (Klöten* = Hoden) (St).

Syringe
beliebter Zierstrauch od. -baum mit duftenden Blüten; Syringa vulgaris
Nagelkes: wi hebben ' n groten Struuß N. up de Disk stahn.
Flören: wat ruken de F. moi krüderg!
Pingsterblöm: de Pingsterblömen sünd dit Jahr recht laat.
Zireen (T., W.): *wi hebben 'n ganzen Heeg van Zirenen um uns Tuun* (Garten).

System
Plan; Ordnung
Plaan: wi arbeiden dar na 'n ganz fasten P.
Örnung: wi mutten Ö. in uns Arbeid brengen!

Szene
Auftritt
es kam zu einer S. *se kregen Ruusje mit 'n anner.*
er machte eine furchtbare S. *wat gung he sien Dingen an!*
ich will deshalb keine S. machen *ik will 't gewähren laten. wi willen darum geen Elend maken; geen Trubel hebben; geen Störm lüden.*
sich in S. setzen *sük upspölen.*

T

Tab
vorspringender Teil, z. B. einer Karteikarte zur Kenntlichmachung bestimmter Merkmale (aus dem Englischen)
Tapp: van de Kaart is de T. ofbroken.

Tabak
Nachtschattengewächs; Nicotina, verschiedene Arten
1. Rauchtabak
Tabak, Tebak, Tobak (der Ton liegt auf der letzten Silbe): *disse T. kann ik roken un ok slaatjen* (kauen, priemen). *he hett 'n Kluut T. achter de Kusen, dar kannst du „Ji" an seggen. in de Krieg hebben wi sülvst T. maakt, man de weer d'r ok na! nu schiet man T., Piepen hebben wi genoog!* (M). *mit 'n Packje T. koom ik nett 'n Week hen. he hett sük versehn as Jannohm, de wull 'n Pund T. kopen un stohl 't.*

'n Piep T. na 't Eten
mutt man neet vergeten.

ik sitt up mien Gemack
un rook mien Piep T.,
un drink mien Koppke Tee,
un dar bün 'k mit tofree.

'n Piep T. verdrifft de Grillen,
un 'n Knuust Brood kann Hunger stillen.

dat is anner T. (etwas Besseres). *ik koom man even up 'n Piep T.* (nur zu kurzem Besuch). *dar geev ik geen Piep T. för* (das ist wertlos). *de Keerl is geen Piep T. weert* (ist ein nichtswürdiger und nichtsnutziger Mensch). *du hest seker al mal 'n Pund T. over de Diek wältert* (wird spöttisch zu Leuten gesagt, die mit ihrer Kraft prahlen). *T. un Fraulü is Mannegood, un Mannegood is Schannegood* (gemeinschaftlicher Besitz führt oft zu Streit). *T. köst't Geld, man Rookfleesk hollt sük ok lang* (sagt der starke Raucher zur Beschönigung). *dien T. stinkt je söven Mielen tegen de Wind, de verdragen neet mal de Kraihen!* (du rauchst aber einen schlechten T.). *dat is Malligheid, sä de Keerl, do stohl he sien Nahbers T. dat is stark T., sä de Voß, do floog hum 'n Laden Lood um de Ohren. dat is stark T., sä de Düvel, as de Jäger hum in 't Muul schoten harr un he de Hagels* (Schrot) *utspejen dee. Düvel ok! sä de Keerl, 'n Luus up de Mau, 'n Piep un geen T.!*
Kruud: wat rookst du dar för 'n K.?

schlechter T. s. Eichenlaub 3, Kanaster.
er fabriziert seinen eigenen T. *he deit wat för sien Gesundheid, he rookt Dusendbladd* (Schafgarbe, in Kriegs- und Nachkriegsjahren Tabakersatz).
er gibt all sein Geld für T. aus *he verqualmt sien hele Geld.*
das ist starker T. (s. Ungezogenheit, Frechheit) *dat is swarte Peper, dar mußt du mi neet mit komen! so kannst du neet mit mi proten! dat geiht je over de Schreve! nu scheelt 't denn doch to völ!*
das war Anno T. *dat is al lang in 't Vergetelbook komen. dat weer in Haasketieden, as de Voß noch Gras fratt.*
ein starkes Bier, ein beizender Tobak (Goethe) *Beer, wat 'n Keerl umsmitt un Teback, de 'n blot buten roken dürt.*

2. Kautabak
Prümke, Prümtje (eine kleine Menge T.): *ik mutt eerst 'n P. achter de Kusen steken.*
Slaatje: 'n goden S. gifft Stevigheid in de Kopp.

wir wollen uns erst einen Priem T. genehmigen, dann geht die Arbeit besser voran *wi willen 'n frisken Wurm upsteken, denn bitt de Aal beter.*

T. kauen *priemen, prümken, prümtjen, slaatjen, een achter de Kusen hebben.*

3. Schnupftabak
Snüvke: nimm man eerst 'n S., denn kriggst du 'n klaren Kopp!
Snuuvtabak: disse S. is de beste, dar mußt du woll fievmal na prusten.

Tabak schnupfen *snüvken: dat S. kummt all mehr ut de Mode.*

Tabaksbeutel

Säckchen mit einem Gurt zum Verschließen
Tebaksbül, Tebakspüt (Beutel aus Zeug oder Leder): *in 'n Noodfall kann 'n T. ok as Knippke* (Geldbeutel) *angahn.*
**Pusse* (Beutel, zumeist aus einer Blase oder einem Stück Seehundsfell): *de Seehund to disse P. hebb ik sülvst schoten* (Do, St).
Rubbe, Rubbsack, Rubbetaske (Beutel aus Robbenfell): *mien R. is al weer löß. so 'n R. geiht so lang mit as man leevt.*

Tabaksbrühe

s. Tabaksjauche.

Tabaksdose

Tabaksdös(e) (aus Metall für Rauchtabak): *wullt du 'n blicken of 'n geelmeßken* (aus Messing) *T. hebben? he kann sük 'n sülvern T. leisten. mien T. word duff, 't gifft Regen.*
Priemkedös(e) (kleine hölzerne Dose für Kautabak in Stangen): *so 'n P. mutt van Holt wesen, anners smeckt de Priem na Blick.*
Snüvkedös(e) (für Schnupftabak): *wullt du ok even in mien S. griepen?*

Tabaksgeld

Tabaksgeld: dat T. schitt de Hund (du bekommst kein Geld für Tabak).

T.,
dat is neet all Welt
(ist noch tragbar),
man Geld för Kuur (Schnaps),
dat maakt 't Leven stuur.

Tabaksjauche

Tabaksquiel, Quiel: de Piep rookt neet recht, ik sall de Qu. woll eerst utgeten mutten.

Tabakspfeife

Piep: de Mester kreeg 'n mojen langen P. bi 't Inhalen (bei seinem feierlichen Einzug). *he löppt mit de lange P. um 't Huus to* (ums Haus herum, hat sich zur Ruhe gesetzt).

lange Piepen,
nix to griepen

(wer seine Zeit mit Rauchen verbringt, kommt zu keinem Besitz).
Borstklopper (scherzh. für die viertellange Pfeife): *wenn ik man 'n B. hebb, denn word mi de Tied neet lang.* scherzh. *he is henwest to kören* (zur Musterung), *he dürt 'n B. roken* (junge Burschen durften nur kurze Pfeifen rauchen).
Brösel; scherzh. *Nöswarmer* (Shagpfeife): *he pafft ut sien B., as wenn 'n lüttjen Mann backt. steek 'n B. in 't Gesicht, dat 'n sehn kann, wat vör of achter is!*
Dövke (wie Brösel): *ik hebb 'n moi dörrookd stenen D.* (Kalkpfeife), *de smeckt beter as 'n Meerschuumpiep. sien D. word de hele Dag neet kold.*
stenen Endje (T. aus gebranntem Kalk mit langem od. bequemerem kürzerem Stiel).
Reservedövke (ein zweites Pfeifchen, das geraucht wird, um das andere sich abkühlen zu lassen): *ik hebb alltied 'n R. bi mi, ik mag neet ut 'n warmen Piep(e) roken.*
Reservemannspiep(e) (besonders lange und reich ausgestattete T. der Reservisten): *mien R. holl ik in Ehren, man roken mag ik hum neet, he is mi to ungadelk* (unhandlich).

Tabaksqualm

Qualm: he kwamm in de Köken un keek dör de Qu. as de Vullmaan dör de Avenddook (Wo).

Tabaksrauch

Rook: in de Kamer was 'n R., as wenn d'r teihn Mann an t' qualmen wassen.

Qualm: dar was 'n Qu., as wenn 'n lüttjen Mann an t' backen weer.

scherzh. *Dook: dar was 'n D. in de Köken, as wenn se an t' Kohlstummels* (Wurzelenden des abgeernteten Grünkohls) *brannen wassen.*

Tabaksräumer

spitzes Gerät zum Ausräumen der Pfeife

Puurut: giff mi dien P. even her, dat ik mi de Piep schoonmaken kann!

Tabelle

Übersicht; Zusammenstellung

Liest: mi kummt dat so vör, as wenn de L. neet stimmt.

Tabernakel

in der katholischen Kirche Aufbewahrungsort für die Altarsakramente

Tabernakel: übertr. *he kriggt wat up sien T.* (wird verprügelt).

Tablett

Platte; Auftragebrett; Speisebrett

Brickje: sett de Tellers man all up 't B.!

Teebredd: se hett 'n moi T. to Geburtsdag kregen.

Tablette

Arznei in gepreßter Täfelchenform

Tablett: du nimmst völstovöl Slaaptabletten! ik kann geen T. daalsluken.

tabu

verboten, unberührbar, geweiht

das ist t. für dich! *dar dürst du neet over proten!*

Tabula rasa

in übertragener Bedeutung unbeschriebenes Blatt; reinen Tisch machen, Ordnung schaffen

schoon Lei maken: he hett s. L. maakt.

Tachtel

Ohrfeige; Kopfnuß

Ohrfieg: du mußt woll 'n O. hebben!

Flier: wullt du 'n F. hebben?

Slag an de Hals: du hest woll lang geen S. an de H. mehr hatt?

Tack

kleiner, keilförmiger Stahlnagel zur Verbindung von Oberleder und Brandsohle bei der Schuhherstellung

Täcks, Teeks: breng mi 'n paar T. van de Schohmaker mit!

Tadel

Verweis, Rüge, absprechendes Urteil

bildl. *Fett: he sall sien F. woll kriegen.*

**Gesprättel* (wiederholter T.): *'t is nett, as wenn de Jung neet sünner G. leven kann.*

Schamper, Schampert, Schampschöt (indirekter oder versteckter T.): *ik hebb de Sch. woll murken.*

Snau: he hett 'n örnliken S. kregen.

Verwies: de V. hest du mit Recht verdeent.

Verwiet, Wiet: ik will d'r geen V. van hebben, wenn de Budel scheev geiht.

Loff un W. to Untied
brengt mehr Schaa as Profit.

Lob spornt oft mehr an als Tadel

'n good Woord
brengt de Fracht an Boord.

er hat einen T. verdient *he mutt 'n Tint overeidt worden* (H). *sien Verstand sitt alltied in de Mors(e).*

ein T. wird in verstärktem Maße an die Untergebenen weitergegeben *wenn 't drüppt up de Preester, denn regent 't up de Köster* (H).

ungerechter Tadel *Laak: he hett 'n L. up dat Wicht smeten, hett hör 'n Laak anhangen.*

Sprw. gerechter T. ist besser als falsches Lob

mit 'n Mundjeproter (Schmeichler)
is nüms gedeent;
de helpt di vörut,
de seggt, as he 't meent.

Sprw. ohne T. ist keiner *wi Minsken sünd geen Engels.*

das ist ein Mann ohne Furcht und T. *he geiht sien Weg liekut un hollt sien*

Hannen schoon. dat is 'n püken Mann, de nüms wat naseggen kann.
ihn trifft kein T. *he is dar geen Schuld an. dar kann he nix an doon.*
ohne T. (Ps. 15, 2) *war nix an uttosetten is.*
die ohne T. leben (Ps. 119, 1) *de man nix naseggen kann.*

tadelhaft
nicht ohne Fehler
das ist t. *mit sien Arbeid is dat ok man so so* (T). *good is wat anners. dat kann geen Prahlen lieden; mutt nödig so wesen.*
s. tadelnswert.

tadellos
fehlerfrei; ausgezeichnet; einwandfrei
pük: dat is 'n p. Wicht. dat sücht dar in Huus all so p. ut.
good: se hebben g. Wark maakt.
er ist ein tadelloser Kerl *he is een, dar kannst „Ji" an seggen; dar mutt 'n bi upkieken. so een as he sall d'r söcht worden. he is een unner dusend.*
er macht seine Arbeit t. *all, wat he maakt, dar fehlt geen Haar an. he kann sien Wark ut 't Stück. he hett d'r Slag van. dar is nix up to seggen.*
ein tadelloses Tier *dat is 'n Peerd, dat kann sük sehnlaten* (T).

tadeln
rügen; seine Mißbilligung ausdrücken
eekstern, häkstern (schelten wie eine Elster = *Eekster*): *bi de Fro is 't neet uttohollen, se hett alltied wat to e., h.*
begrootsnuten: se mutt d'r smaals bisitten to b.
beköstern, bemestern, köstern, mestern (schulmeisterlich t.): *ik hebb 't satt, mi de hele Dag van mien Baas b. to laten. wat hest du al weer to k. (m.)?*
belaken, laken: de Lepel mutt eerst belaakt worden, ehr d'r mit eten word (wird gesagt, wenn das Mädchen den Freier zuerst tadelt und dann doch heiratet).
**beriepen: dat Wiev mutt doch elk un een b.!*
berispen: he berispt all Lü.
fietjen: se hett alltied wat to f., un wenn man ok sien Best deit.
kräkeln: se hett alltied wat to k.
bildl. *hacken: mien Moder sitt alltied up mi to h.* (M).
**laakschauen* (Personen od. Sachen scharf ins Auge fassen, um sie dann zu tadeln).
**malen: dar bruukt man sük doch neet wunnern, wenn so 'n Arbeid maalt word.*

binnen maal,
buten prahl!

(tadele heimlich, lobe öffentlich!).
mißpriesen: he mutt dat Wark m., un wenn d'r ok nix an uttosetten is.
motjen (leise t.): *ik kann ok dat M. neet verdragen.*
mundjen: he hett alltied wat to m. (T).
nösken (D, St): *he mutt alltied wat to n. hebben.*
nöswatern: dat is 'n Fro, de alltied wat to n. hett.
pröttjen (leise t.): *'n beten p. mutt elk verdragen könen.*
prötteln: ik mutt di je p., umdat du geen daan Wark kriggst! (mit der Arbeit nicht fertig wirst).
rössen (heftig t.): *ik hebb hum örnlik rößt, dat mag je woll helpen.*
schellen: wat hest du nu al weer to s.!
up de Tabbert sitten: willen ji Gott up de T. s.? (Kö).
utsetten: an disse Arbeid is doch nix an uttosetten!
ich habe ihn getadelt *ik hebb hum utschullen, hum ofhövelt, hum 't Haar schoren; hebb hum up de Poten kloppt; hum in de Maak hatt; hebb hum dörmangelt; hum up de Pott sett't; hum up de Liekdoorns trappelt; hum 't dick up 't Brood smeert; hum 'n Zigarr verpaßt; hum rejaal Bescheed seggt; hum de Wind van vörn geven; hum 'n Tint overeidt; hum een up de Hood geven.*
er will andere immer t. *he sitt alltied to Mustert mahlen; mutt sük over elk uphollen; sitt over elk un een her.*
dafür wurde er nicht getadelt *dar wur nix over seggt; wur stillswiegens over weggahn.*
er tadelte ihn nicht *he leet 't so dörgahn.*

er hätte getadelt werden müssen *dar harr he neet mit dör mußt.*

die Eltern werden nicht getadelt, wenn sie ein Mißgeschick haben

't is moi, Vader un Moder wesen,
breken se 'n Panntje,
denn worden se neet bekesen.

erst schmeichelt er ihm und dann tadelt er ihn *eerst smeert he hum Hönnig um de Baart un denn Mustert.*

wenn Alte die Jugend übertrieben t., heißt es *de Koh hett vergeten, dat he ok 'n Kalv west is.*

er warf mir einen tadelnden Blick zu *he smeet mi 'n Oog to, dat ik woll marken kunn, dat 't neet all na sien Sinn weer.*

dein Benehmen ist zu t. *wo magst du di woll so tieren, büst je 'n recht mall Urd* (Norne).

t. kann jeder Bauer,
aber Bessermachen wird ihm sauer
Sprw. *proten is goodkoop, man Doon is 'n Ding.*

tadelnswert
eine Rüge verdienend
hatelk: dat is 'n hatelken Saak, dar laat de Fingers van!

sein Benehmen war t. *dat was neet moi van hum. moi weer dat neet, so as he dat maakt hett.*

tadelsüchtig
fietjerig: se is so f., dat man heel neet weet, wo man hör 't to Dank maken sall.
**kickerig: bi so 'n kickerigen Keerl kann 't nüms lang bi uthollen.*

Tafel
1. als Tisch
Disk: wat stunn dar 'n mojen Rukel (Blumenstrauß) *up de D.!*
Tafel: wi seten dar all an 'n langen T.

wir wollen die T. aufheben *denn willen wi nu man upstahn un de Lepels an 't Rackje hangen.*

2. als Schreibtafel
Lei (Schiefertafel): *uns Mester will van 'n L. nix mehr weten, de Kinner sölen glieks in 't Heft schrieven.*

he hett schoon L. maakt (hat seine Schulden bezahlt).

3. als sonstiger Gegenstand
Brickje, Plaat: du kriggst 'n groot B. ('n groten P.) Ssuckerlaa.
Schiev(e): ik sall woll 'n S. Glas mitbrengen.
Tafel: to so 'n Schapp bruuk ik twee Tafels Liem.

Tafelente
Nyroca ferina L.
Roodkopp (Leege) (Großes Meer zwischen Emden und Aurich).

tafelfertig
klaarmaakd: ik hebb de Ssopp k.
torechtmaakd: 't is all t., nu schick man bi!

Tafelfreuden
es fehlte nicht an T. *dar stunn van allen up de Disk. dar kunn elk an Natt un Drög nettsovöl kriegen, as he hebben wull. se harren düchtig in de Fisel stött* (*Fisel* = Mörser zum Zerkleinern von Gewürzen).

tafeln
schmausen
smusen: wat kunnen wi dar s.!

da wird gehörig getafelt *dar kummt örnlik wat vör 't Mest.*

täfeln
mit Platten bekleiden

Tafelrunde
zum Essen und Trinken versammelte Gesellschaft
das war eine große T. *as de achtersten Eten kregen, do wassen de boversten al satt.*

Täfelung
Füllung einer Tür mit Holztafeln
Paneelwark: wi hebben 'n Dör mit P.

Taft
(Kunst)seidengewebe in Leinwandbindung
Taft: Oma harr 'n Schuud van swarte T.

Tag

1. als Zeit des Lichtes

Dag: dat is noch froh an de D. wat is dat 'n mojen, kollen, drocken (geschäftigen) *D.! dat weer 'n swarten D.* (Unglückstag) *för de Familje. de Deev is an de hellerlechten D. inbroken. ik mutt D. un Nacht an di denken. he kreeg D. un Nacht geen Rüst. dat is 'n Verscheel* (Unterschied) *as tüsken D. un Nacht. de Dagen klievern, winnen* (werden länger). *de Dagen krimpen, slieten* (nehmen ab). *wo körter de D., wo groter de Koll(e). wo krieg ik de hele lange D. woll herum! dat is klaar* (einleuchtend) *as de D. dat mutt klaar* (fertig), *solang as 't noch D. is! wat 'n goden D. is, de fangt al 's mörgens an* (M). *'n düstern Mörgen gifft 'n hellern D. he is al vör D. un Dau* (sehr früh) *an 't Wark gahn. he is de hele D. neet to 't Bedd utkomen. he is vör Nacht in* (im Hause) *un vör D. ut* (wieder fort). *hier begeiht uns de D.* (erreicht uns der T.). *wo later de D., wo mojer de Lü. wenn de Arbeid daan is, komen de Leien ok van D.* (zum Vorschein).

wenn de D. is vergahn,
harren de Leien
ok geern wat daan.

he verklüngelt de hele D. mit Leiwamsen. he slöppt 'n Gatt in de D. (schläft sehr lange).

wenn de Dagen anfangen to längen, fangt de Winter an to strengen (nach dem kürzesten Tag wird der Winter oft strenger). *de D. mutt in de Klenner rood anstreken worden* (es ist ein besonderer Tag). *he hett de hele D. noch geen Been krumm hatt* (hat noch keine Zeit zum Sitzen gefunden). *he hett de hele D. noch geen warmen Lepel in 't Liev hatt* (hat noch kein warmes Essen bekommen). *Goden D.* kurz *Gundag!* (Grußwort). *wenn du in de Stadt kummst, segg ok mien Brör even Gundag!* (sprich eben bei ihm vor) (M). *dat word ok D., wenn de Hahn neet kraiht* (am natürlichen Ablauf läßt sich nichts ändern). *schient de D. ok in 't Fenster, schient dat Brood doch neet in de Dör* (Gott gibt wohl das Tageslicht, aber nicht das fertige tägliche Brot) *(M). dat is 'n D. up de Hill* (wegen schlechten Wetters hat das Gesinde einen Ruhetag und kann auf dem Heuboden die Zeit verschlafen od. sie sich anderweitig vertreiben). *elker D. will 'n Avend hebben* (alles nimmt einmal ein Ende). *he leevt man so in de D. herin* (kümmert sich um nichts). *mörgen is ok noch 'n D.* (das kann morgen auch noch getan werden). *as 't fiev sloog, do fung 't so bi lüttjen an D. to worden* (da graute der T.). *he dürt d'r neet mit van D.* (darf od. mag es nicht sagen).

Brg. *vör de langste D. iel neet, na de langste D. süm neet!*

Wrg. *de D. fangt um teihn Uhr an* (wenn das Wetter um zehn Uhr gut ist, bleibt es den ganzen T. gut).

dat weer 'n sturen D., sä de Buur, do harr he 'n halven D. up de Gosen paßt (M). *dat will 'n heten D. worden, sä de Snieder, do stunn he um Middag up un stappde in de heet Riesbreepott. dat sall vandaag woll 'n heten D. worden, sä dat oll Wiev, do sull se verbrannt worden. dar is rein heel nix mehr an 'n D., sä Hans Fuulmuus, wenn man meent, 't is Avend, denn is 't eerst Middag* (M). *holl mi fast of ik gah weg, sä Baar, do seet he noch 'n helen D. 't is nett, as wenn de D. 'n Jahr lang is, sä dat Wicht, do wull se de anner D. trauen.*

er sagt mir keinen guten T. *he büdd mi de Tied neet.*

nun wird es aber T.! *nu grummelt 't in de Teeketel* !(M). *nu word 't noch beter!*

der T. fängt an zu grauen *'t word lecht. 't fangt an to schemern. de Sünn is an 't Riesen.*

du schläfst ja bis in den hellen T.! *du slöppst je Dau un Dörp vörbi!*

es will nicht T. werden *'t Dunker will neet wieken. 't will neet lecht worden.*

der T. neigt sich *'t geiht up de Avend. de Avend winkt. de Sünn is an 't Dalen; kruppt al in 't Nüst. de Dag is in de Kehr.*

es ist noch nicht aller Tage Abend *'t is noch neet in 'n tobunnen Sack. 't is noch neet all in 't Fatt, wat d'r in suren sall. wi hebben 't Enn noch neet sehn* (M). *'t lesde Lied is noch neet utsungen. Lüke (Weertopaß) leevt noch. grön Gras is ok mal Hei worden. he hett sien lesde Hemd ok noch neet an.*

dar hangen noch mehr Dagen in de Lücht.

man soll den T. nicht vor dem Abend loben *man sall neet ehrder Aal ropen, as bit man hum in de Pann hett; neet ehrder backen, as bit man Mehl hett* (M).

einmal kommt es doch an den T. *eenmal mutt de Voß doch to sien Gatt (Lock) ut.*

irgendwie kommt alles wieder an den T. *wat man in 't Für verloren hett, mutt man in de Ask weerfinnen* (M).

das kommt nicht an den T. *dar kraiht geen Henn of Hahn na.*

er legt seine innersten Gefühle an den T. *dat Hart geiht hum over de Tung. he lett sien Hart spreken.*

die volle Wahrheit muß an den T. *binn d'r man geen Dookjes umto!*

wir wollen versuchen, es an den T. zu bringen *'t utplüsen* (Do).

wenn es T. wird *wenn 't daagd.*

die Tage werden wieder länger

Sünt Viet,
denn ännert sük de Tied!

Tages Arbeit, abends Gäste (Goethe)

daags Geklei,
's avends Juchhei.

2. als Zeitraum von 24 Stunden

Dag: dat wur van D. to D. beter mit hum. ik krieg elke D. 'n Breev van hum. de Dokter kweem een um de anner (jeden zweiten) *D., elke darde D. in acht Daag mutt de Arbeid klaar* (fertig) *wesen. he mutt doch elke D. in 't Weertshuus sitten! mutt ik di dat D. för D.* (jeden T.) *seggen? he weer noch disse Dagen hier. wi hebben siet Jahr un D. geen Taal of Teken* (keinerlei Lebenszeichen) *mehr van hum kregen. he hett mal beter Dagen sehn. nu mutt he in sien olle Dagen noch Krök* (Mangel) *lieden. 't gifft all Daag wat Neets, man blot nix Goods. man mutt ok sörgen för de Dagen, de man neet beleevt. de D. is an geen Pahl bunnen* (vergeht). *dat Jahr hett völ Dagen un noch mehr Mahltieden* (M). *elke D. hett sien Plaag. de Welt is neet an een D. maakt worden. dat is so lang as mörgen de hele D. de all Daag fiert, fraggt nix na de Sönndag* (M). *war all Daag fahren word, dar waßt geen Gras.*

ik wull, dat 't all Daag
Sönndag weer,
un Eten un Drinken
mien Arbeid weer! (M).

een D. in de Week mutt man för Schelms un Deven arbeiden. dat was mal weer 'n D. vull Wark un Stampen. ik hebb de hele utennige D. mit Smarten up hum wacht't. een acht Daag Tied kann al 'n groot Verannern brengen. de gode Dagen dragen will, mutt starke Benen hebben. Weeldagen (gute Tage) *sünd swaarder to dragen as arme un sture Dagen.*

sien Dagen sünd bold tellt (er wird bald sterben). *he hett hum um all sien gode Dagen brocht* (hat sein Lebensglück zerstört). *dat schafft bi hum in söven Dagen mehr as in een* (wird vom Faulpelz gesagt). *dat steckt neet um een D.* (kommt auf einen T. nicht an) (T). *'t regend neet all Daag Botter in de Bree; 't sünd neet all Daag Stutendagen, de meesten sünd Brooddagen* (es ist nicht alle Tage Sonntag). *se doon sük all Daag wat togode; tehren all Daag van de hoge Boom; leven d'r all Daag up löß, as wenn de Geldpüt geen Boom (Baam,* Boden) *hett; kieken all Daag mit 'n smerig Muul to de Dör ut* (sie machen sich immer einen guten T.).

leie Dagen
sünd swaar to dragen

(nichts ist schwerer zu ertragen als eine Reihe von guten Tagen).

dat word 'n warmen D., sä de Hex, do sull se verbrannt worden. ik hebb wat achter de Schappdören för mien oll Dagen, sä de Keerl, do harr he 'n Daler achter de Hand.

Ettmal: dat Kind hett man een E. leevt. dat hett dree E. rund un um (volle drei Tage) *dürt. 'n friske Brise brock uns na twee Ettmalen up de Höcht(e) van Helgoland.*

Nümmersdag, Nümmerkedag: dat Geld sall ik woll eerst an de N. (niemals) *weerkriegen. dat is up de lüttje N., wenn de Kalver up 't Ies danzen.*

Reddeldag (schöner T. in Regenzeiten, an dem Heu od. Getreide geborgen [gerettet] werden kann): *wenn doch blot 'n paar Reddeldagen komen wullen!*

eines guten Tages *eenerdaags: e. sölen wi dat woll gewahr worden.*

e. weer he d'r weer (tauchte er wieder auf).

über T. *daags: d. is he up 't Land bi de Arbeid.*
dagover: d. lett de Voß sük neet sehn, man 's nachts strickt he um 't Huus to.

in den allernächsten Tagen *eersterdaags: e. kiek ik even bi di in* (besuche ich dich).

vor einigen Tagen *vör 'n Dag of wat: dat Huus is v. 'n D. of w. ofbrannt.*

am Tage darauf *de anner Dag: de a. D. weer he krank.*

bis auf diesen T. *bit hento vandaag: b. h. v. hebb ik dar noch nix van hört.*

am Tage vorher *daags vörher* (T).

der heutige T. *vandage, vandaag: he hett v. 't Schellen un Daven* (Toben) *recht up 't Liev (up 't Leven).*

das ist ein wichtiger T. *dat is 'n Markeldag* (z. B. so od. so lange vor od. nach dem Marienhafer Markt) (Lü).

an drei Tagen in der Woche *he hett de Arbeider dreemal in de Week* (T).

der ganze T. *de utennige (utsperige) Dag.*

ich weiß nicht, welchen T. wir haben *ik bün heel in de Tied verdwolen, verbiestert.*

er vertrödelt seine Tage *he kann sük mit minn Arbeid behelpen; hett de Arbeid neet utfunnen; steiht um acht Uhr up un maakt um negen Uhr Fieravend.*

er stiehlt dem lieben Herrgott die Tage *he brengt sien Tied mit leiwamsen to. he deit um de Dood neet to völ.*

das bringt jeder T. so mit sich

Kacken un Sörgen
kummt elke Mörgen.

er hat schon bessere Tage gesehen *he hett d'r al anners vörseten, al beter Tieden beleevt. so 'n Smachtlapperee is he neet wennt.*

er hat seine guten Tage verscherzt *he hett sien Sönndag to 'n Warkeldag maakt.*

es ist nicht alle Tage Sonntag *'t is alltied geen Maiavend, dat de Koh Botter schitt.*

sie leben alle Tage herrlich und in Freuden *se leven d'r up löß as 'n Fisk in 't Water. se eten, wat se lüsten un lieden, wat se könen.* iron. *se hebben ruge Tuffels mit Solt up de Bön eten. se hollen van tehren un smeren* (TL).

wie schön war es in den früheren Tagen! *wat weer dat 'n Lüst in de Haasketieden!*

ein T. der freudigen Erinnerung *Högedag* (Do): *disse H. mutten wi fieren!*

das war in ganz fernen Tagen *dat weer neet vör Jahren, nee, vör Jahrenden is dat al west.*

er lebt in den T. hinein *he sett't sien Datum up nix.*

nichts ist so schwer zu ertragen als eine Reihe von guten Tagen *dat Gode word gau to völ (word licht lastig).*

meine Tage sind gezählt *ik hebb mien Brood bit up de Körst up.*

wie schnell verrinnen unsere Tage! *wat löppt een doch de Tied gau dör de Fingers!*

sage meinem Bruder doch mal guten T., wenn du dort vorbeikommst! *kiek doch evkes bi mien Brör in, wenn 't so utkummt!*

es hat gestern den ganzen T. geregnet *'t hett güstern nix daan as regen. 't hett güstern man eenmal regend.*

all die Tage der Vorzeit *Jahr för Jahr solang as een denken kann.*

jeder T. bringt neue Sorgen

anner Dagen,
anner Plagen.

es ist nicht aller Tage Sonnenschein *Glück un Unglück wohnen unner een Dack* (TL).

und ob es währt bis in die Nacht und wieder an den Morgen *un wenn d'r ok 'n Ettmal unnerdör geiht.*

meine Tage sind nur noch ein Hauch (Hiob 7, 16) *mien Dagen sünd 'n Damp* (Kö).

deiner Tage sind viel (Hiob 38, 21) *du büst hoog an Jahren* (Kö).

T. der Rache (Jes. 34, 8) *Lappjedag* (Kö).

es ist genug, daß ein jeglicher T. seine eigene Plage habe (Matth. 6, 34) *elke Dag hett mit sük sülvst genoog to doon.*

ich muß wirken, solange es T. ist, es kommt die Nacht, da niemand wirken kann (Joh. 9, 4) *bi Lechten mutt 'n sük rögen, de Düsternis kummt, war man nix mehr utrichten kann* (He).

bis der T. anbreche (2. Petri 1, 19) *bit de neei Dag kummt.*

tagaus, tagein
ständig, immer, zu jeder Zeit
alltied: he geiht dar a. hen.
dagut, dagin: d., d, mutt ik disse Arbeid doon.
er verkehrt dort t., t. *he is dar neet kold. dar kannst hum alltied finden. he hollt 't Padd darhen warm.*

Tagdienst
Arbeit während der Tagesstunden
die Apotheke hat Tag- und Nachtdienst *de Aptheek is daags un 's nachts open.*

Tagebau
oberirdische Gewinnung von Bodenschätzen
der Raseneisenstein wird im T. gewonnen *de Ür(e) sitt dar so hoog, dat 't so ofgraven worden kann.*

Tageblatt
täglich erscheinende Zeitung
Bladd(je): hest du dat al in 't B. lesen?

Tagebuch
Buch für tägliche Aufzeichnungen
Denkbook: he schrifft dat all in sien D. an, wat he sük marken will.

Tagedieb
Nichtstuer
Dagdeev: de Dagdeven stehlen uns leev Heergott de Tied.
Herumdriever, Herumtrecker: de H. beschickt de hele Dag rein nix.
Leegloper, Leddigloper: de L. deit eten un drinken un 't Fatt weer umlangen (hinhalten zur erneuten Füllung).
Meßmaker: he is 'n goden M., man wieder döggt he ok to nix.
Schampamper: de olle S. mag sien egen Sweet neet ruken.
Sitt-up-de-Socken, Sockensitter.
von einem T. sagt man *he hett noit 'n Sträng stiev maakt; hett sien Hannen Saligheid beloovt* (TL); *is ut Fulendörp, ut Leiland, is 'n Hahnenmelker* (M), *is uns Heergott sien Gaarnix. he sitt in de Hörn to Nagels braden; steiht um acht Uhr up un maakt um negen Fieravend; verköfft Höhnermelk un Hahneier* (M); *lett sük de Sünn in de Hals schienen; söcht Arbeid un dankt Gott, wenn he geen findt; draggt Strohspieren* (St).
ich bin kein T. *ik bün hier neet, um Flegen to fangen* (TL), *um Kraihen to tellen* (M).
zu einem T. sagt man: *verhür di lever as Flint(e)* (Stein) *up 'n Fatt mit Buuskohl!*
s. auch Faulpelz.

Tagegeld
Aufwandsentschädigungen (Diäten)
ich bekomme zehn Mark T. *ik krieg för de Dag teihn Mark.*

tagelang
mehrere Tage dauernd
es ist t. Regenwetter *dat regend doch elke Dag van de frohe Mörgen bit to de late Avend.*
es werden tagelange Trinkgelage abgehalten *wi leven in 'n natten Tied* (M).
tagelange Verhandlungen und kein Ergebnis *de Henn hett sien Tied seten, man 't weren all Schülpeier* (unbefruchtete Eier).

Tagelohn
Daghür: wi mutten van de D. leven. ik kann blot 'n lüttjen (geringen) *D. verdenen. dar gifft dat 'n dicken* (großen) *D. ik mutt mien D. stuur verdenen. ik hebb mien D. up de Kant* (habe meinen T. bekommen). *'t geiht in D.* (es kann langsam gearbeitet werden; Ggs. *'t geiht, as wenn 't annohmen Wark* (Akkordarbeit) *is. 'n Spell* (Stecknadel) *is de Frolü hör D.* (Frauenarbeit wird nicht gebührend bewertet).

Tagelöhner
Arbeider: wi hebben vandaag 'n A. in d' Tuun.
Daghürder, Daglöhner, Dagwarker: he hett 'n paar düchtige Daghürders, de setten wat ut de Weg (schaffen ordentlich).
Arbeidsmann, Plural *Arbeidslü: up uns Plaats hören dree Arbeidslü.*
er ist ein T. *he geiht up Daghür; mutt van sien Daghür leven.*
der alte T., der den Hof, auf dem er lange gedient hat, wegen Altersschwäche verlassen muß, sagt bekümmert *war 't Fleesk bleven is, dar mussen de Knaken eentlik ok blieven.*
in drei Jahren, wie eines Tagelöhners Jahre sind (Jes. 16, 14) *binnen dree Jahr — sovöl Jahr, as 'n Rampelsant sük fastmaakt* (Kö).

Tagelöhnerin

Drüppelmaid (Türschwellenmagd, eine Frau, die nur zu gelegentlichen Arbeiten herangezogen wird). Plural *Drüppelwieven. in de drocke* (geschäftige) *Tied nehmen wi of un to 'n D. Drüppelwieven is 'n dür Volk.*

Arbeidsfrau: de Arbeidsfrauen sünd an t' weden (Unkraut jäten).

Wederske (T. zum Jäten von Unkraut, hauptsächlich von Disteln): *wi hebben upstünds* (augenblicklich) *dree Wederskes up 't Land.*

tagen

1. Tag werden

es tagt *'t will Dag worden. de Dag is in 't Anbreken. 't will lecht worden. de Sünn geiht up, klievert.*

heute fing es früh an zu t. *van mörgen was 't al froh Dag.*

2. Tagung abhalten

wir wollen t. *wi komen mörgen bi 'n anner; hebben mörgen 'n Versammeln.*

das Gericht tagt noch *se sitten noch bi 'n anner, sünd noch an t' beraden.*

Tagereise

ihre Tagereisen (2. Mose 17, 1) *so wied, as se elke Dag komen könen.*

Tagesanbruch

Daganbreken: he is al bi D. an 't Wark gahn.

Dagworden: mit D. gungen wi löß (T).

Lechtworden: bi L. is d'r al weer 'n Malör up de Straat passeert.

bi Uchten: wi hebben hum bi U. up de Straat funnen.

vor T. *vör Dag un Dau. tüsken Dag un Dook, vördat de Hahn de Mörgen ankraihen deit.*

Tagesanzug

s. Tageskleidung

daagse Kleer: d. K. dürt driest lappt wesen, wenn 't man schier is.

Tagesarbeit

Daagswark: för vandage sünd wi mit 't D. klaar. dat is 'n ollen, man 'n tacken (rüstige) *Frau, de kann hör D. noch good alleen verwahren.*

Tagesende

s. Abend.

Tagesgeschmack

Mod(e): dat is upstünds so M. der T. ändert sich schnell *wat vandage fiert word, is mörgen up 't unnerste Böntje, is mörgen al old Wark.*

Tagesgespräch

es ist schon T. *dat weet elk un een. dar word allerwegens over proot't. dat is al rund in 't Loog. dat weet dove Jabk* (Jakob) *ok al. Land un Lü sünd d'r vull van.*

Tagesgrauen

s. Tagesanbruch.

Tageshelle

wir warten auf die T. *wi hopen, dat 't gau lecht worden deit.*

Tageshilfe

s. Tagelöhnerin.

Tageskleidung

Daagskleer: de Sönndag is to Enn, nu mutt de D. weer an.

Daagspackje: he löppt ok sönndaags in sien D.

Warkeldaagskleer: W. hören neet in 't Kleerschapp.

er trägt am Sonntag T. *he löppt Sönndag un Warkeldag gliek.*

Tageslicht

Sonnenlicht

Daglecht, Lecht: wi mutten sehn, dat wi noch bi Lechten na Huus hen komen, noch bi Lechten dat Wark an de Sied kriegen (beendigen). *dat dürt neet an 't L.* (muß geheim bleiben).

das T. erlischt *dat grote Lücht geiht ut.*

das wird schon ans T. kommen *dat sall woll an de Dag, to Vörschien komen. de Verrader slöppt neet. de Kater kummt ok mal ut de Sack.*

einmal muß es doch ans T. kommen *eenmal mutt de Voß to sien Gatt herut. eenmal kummt 't an Dag, well de Wurst upfreten hett.*

seine Machenschaften scheuen das T. *dar dürt he neet mit an de Dag. dat is geen süvern Kraam; dar sitt Strunt an de Knickers.*

er scheut das T. *he dürt sük neet blicken laten; he knippt de Katt(e) in Düstern.*

Gott gibt wohl das T., aber nicht das fertige tägliche Brot

schient de Dag ok in dat Fenster, schient dat Brood doch neet in d' Dör (M).

Tagesordnung
Plan für eine Versammlung
einen Punkt der T. behandeln *se hebben 't d'r over. 't geiht d'r um.*
über den Einwand wurde zur T. übergegangen *se gungen d'r neet up in, kümmerten sük d'r neet um, wat d'r tegen vörbrocht wur.*
Überfälle waren an der T. *'t gaff all(e) Dage Moord un Doodslag.*

Tageszeit
Daagstied: ik kann to elke D. eten un slapen
Tied: he is ganz in de T. verbiestert (verdwolen) (hat sich in der T. verrechnet).
er bietet mir nicht die T. *he seggt mi geen Gundag.*
im übrigen werden die einzelnen Tageszeiten durch die darin verrichteten Tätigkeiten bezeichnet, z. B.: *Beddgahnstied, Etenstied, Foortied, Melktied, Slapenstied, Upstahnstied.*

Tageszeitung
täglich erscheinende Zeitung
s. Zeitung, Tageblatt.

Tagewähler
Leute, die bestimmte Tage für Glückstage und andere für Unglückstage halten und erklären
sie sind T. (Jes. 2, 6) *se maken Kunkelfuusderee un sitten vull van dat eiske ostlandske Gedoo. se geven sük mit Toveree un swarte Künsten of.*

Tagewerk
1. was einer täglich schafft
Dagwark: ik hebb mien D. weer an de Kant(e) (beendet).
hest du dien D. richtig daan,
dann kummt de Slaap van sülvst heran (M).
er beginnt sein T. gegen acht Uhr *so 's mörgens tegen Klockslag acht(e) kummt uns Opa ok meest togang* (W).
2. Bezeichnung für eine bestimmte Menge Torf
Dagwark: wi hebben dit Jahr teihn D. Törf graven.

taghell
t. ist die Nacht gelichtet (Schiller) *'t is nett, as wenn de hele Lücht in Brand steiht. 't is all een Gloor.*

täglich
alle Tage wiederkehrend
alldaags: sowat kummt a. vör.
a. Achterdocht
(Überlegung, Planung),
hett völ wied brocht.
alle Dage: ik hebb noch a. D. mien Gerack (meine täglichen Bedürfnisse) *hatt.*
daags: ik verdeen d. fiev Mark. för d. (für den alltäglichen Gebrauch) *is disse Bük* (Hose) *noch good genoog. dat d. Good* (t. getragene Wäsche) *mutt all Ogenblick wusken worden. d. tweemal is genoog.*
dagelik: dat is sien d. Wark. dat is so uns d. Gebruuk (Bedarf).
elke Dag: e. D. mutt ik mi dat anhören.
Dag för Dag: Gott gifft uns D. f. D., wat wi to 't Leven nödig hebben.
up 'n Dag: wovöl gifft de Koh up 'n D.? se melken de Koh dreemal up 'n D. (T).
t. *elke Dag, de Gott gifft (komen lett).*
zum täglichen Brot gehört viel *de Dagen sünd völ, man de Mahltieden noch mehr* (H).
wir erwarten ihn t. *wi luren up hum van een Dag up de anner.*
daran denkt sie t. *dar geiht se mit up Bedd un dar steiht se weer mit up.*
das ist mein tägliches Geschäft *dat is mien Eide un Ploog.*
die tägliche Arbeit *lopend Wark.*
der tägliche Verkauf *de Nähren over de Tönbank* (TL).
dort verdiene ich mein t. Brot *dar is de Henn, de mi de Eier leggt* (TL).
wir haben allezeit unser t. Brot *wi hebben uns Brood un Süvel* (Milch und deren Erzeugnisse). *wi hebben uns Lievbargen.*
Gott gibt das tägliche Brot jedem Menschen *Gott maakt geen Mund, of he maakt d'r ok Brood för* (M).
er hat kaum sein tägliches Brot *he hett neet mehr as ut de Hand in de Mund.*
t. harre ich dein (Ps. 25, 5) *all Daag, de du mi günnst, hoop ik up di.*
unser tägliches Brot gib uns heute (Luk. 11, 3) *geev uns Dag för Dag dat Brood, dat wi nödig hebben. giff uns alle Dage, de du komen lettst, uns Nähren!*

tags
t. vorher *de Dag vördeem: de D. v. weer he noch hier.*

tagsüber
daags: d. hebb ik dar geen Tied to.
dagover: d. lett he sük neet sehn.

tagtäglich
Dag för Dag: dat regend nu doch D. f. D.! D. f. D. hebb ik up di luurt.
das muß ich nun t. tun *dat mutt ik nu elke Dag, de Gott komen lett, doon.*

Tagung
Sitzung; Versammlung
es wurde eine T. abgehalten *se sünd weer bi 'n anner west.*

Taifun
Wirbelsturm in den Zonen der Roßbreiten
Dwarrelstörm: dat was dar 'n D., dat Schipp was haast neet up Kurs to hollen.

Taille
1. Leibesmitte; Gürtelgegend
Kneep: dat Kleed sitt wat knapp in de K. se hett 'n langen K.
du kannst mi an de K. bummeln! (mir im Mondschein begegnen).
Sied: he harr dat Wicht um de S. faat't.
Tallje: dat Kleed sitt mi to knapp um de T.
sie hat keine T. *se is up un up liek. se is liekup un liekdaal* (T).
ein Mädchen mit schlanker T. *'n knapp Wicht. 'n Wicht small bi Liev.*
ein Mädchen beim Liebkosen um die T. fassen *'n Wicht an de Ribbens kiddeln* (W).
2. ostfr. Leibchen
Kneep: de K. is mi to eng.
3. ostfr. als besonderes Kleidungsstück
Tallje: froher drogen de Frauen 'n fievschaften T.

Takel
Tau zum Heben, gewöhnlich mit zwei Klauen zum Festhalten
Takel: slaa dat T. an, dat wi dat sware Fatt up de Wagen tillen! hang di good in 't T., dat wi 't Seil hoogkriegen!

Takelage
Segelausrüstung eines Schiffes einschließlich Mast
Takel: dat Schipp drifft vör Topp un T. (vor bloßen Masten nebst Stengen und Spieren und vor bloßem Tauwerk).
Takelaasje: wi hebben bi Störm 'n bült T. verloren.
Fleet: de Seeschepen, de up de Fehns baut wurden, kregen hör F. in Ollersum of Emden.
Treil: dat neei Schipp is mit Seil un T. (mit Mann und Maus) *unnergahn.*
Seil un T. = ganze T. (T).
**Tügaasje: dat Schipp hett 'n heel nejen T. kregen.*
dat stahnde un dat lopende Wark (de V).

takeln
ein Schiff mit dem nötigen Tauwerk und Segelzeug versehen
takeln, uptakeln (Gegenteil *oftakeln*): *dat Schipp is so wied klaar, dat 't blot noch takelt, uptakelt worden mutt.*
wat hett dat Wicht sük uptakelt! (sich herausgeputzt).

Takelwerk
Hebezeug mit Zubehör
Takel: dat Peerd mutt 'n paar Dage in 't T. hangen (es ist krank und soll nicht liegen oder stehen).
Takelwark: wi mutten dat sware T. halen, wenn wi de neje Möhlenass(e) inscheren.

Täks
s. Tack.

Takt
1. als Feingefühl
er kennt keinen T. *he weet neet, wat sük hört; kummt mit Klumpen in 't Gelag; is to freet mit 't Muul, in 't Seggen; fallt as 'n Oß in de Bree. 't is hum nettgliek, of he de Foot up de Eier sett't of d'r bito. he hett geen Middelschott in de Nös(e).*
das verstößt gegen den T. *dat is hier geen Bruuk, geen Mode.*
er hat die Angelegenheit mit großem T. behandelt *he is dar mot fienföhlig un vörsichtig mit to Wark gahn.*
T. muß man haben im Umgang mit anderen *mit Fatzuun is all(e)s good un woll* (St).
2. regelmäßiger Schlag oder regelmäßiger Wechsel von Betonung und Nichtbetonung

Slag: he kann geen S. hollen (beim Rudern, Dreschen usw.).
he kummt up de S. as Jan Wübben bi de lesde Legg(e) (die letzte Getreidelage beim Dreschen mit dem Flegel).
er hält gleichmäßigen T. *he hett 'n evenredigen Tree.*
er will immer den T. angeben *he will alltied de Baas wesen; will 't all to seggen hebben. se sölen all na sien Ogen kieken, na sien Piepen danzen.*

3. Zeiteinheit, die einen Töneablauf gliedert
Takt: ik muß bi 't Singen de T. slaan. ik bün heel un dall ut de T. komen.

4. einer von mehreren Arbeitsgängen im Motor, Hub
Slag: 'n Tweeslagmotor. 'n Tweetakter.

5. Arbeitsabschnitt in der Fließbandfertigung oder in der Automation
Takt: du mußt dar genau up de T. uppassen, anners könen se di neet bruken, umdat du de hele Rummel in Redulten (in Unordnung) *brengst.*

Taktfehler
nicht im gleichmäßigen Takt bleibend
unegaal lopen: de Motor leep u.

taktfest
1. sicher im Takt
he kann Slag hollen (bei körperlicher Arbeit); *kummt neet ut d' Slag, van d' Slag of.*

2. sicher im Können, gesund
er ist t. in seiner Arbeit *he hett d'r recht Slag van.*
er ist nicht t. auf der Brust *he is neet kievig unner de Huud.*

Taktgefühl
Zartgefühl, Gefühl für das Richtige
er hat ein feines T. *he weet genau, wat sük hört, wat he seggen dürt.*
er hat kein T. *he hett geen Middelschott in de Nös.*

taktisch
planvoll
wir müssen t. zu Werk gehen *wi mutten de Saak klook un vörsichtig anfaten.*
dem Gegner einen taktischen Vorteil nehmen *een de Wind to de Seils utnehmen.*

taktlos
unschicklich
geen Maneer: dat weer g. M., hum dat vör all(e) Lü to verwieten (vorzuwerfen).
unschickelk: dat weer ganz u., sowat to seggen.
wreed: he is 'n wreden Möpel.
das ist t. *dat hört d'r neet hen.*

Taktlosigkeit
Unschicklichkeit
daran sieht man seine T. *dat sünd so sien egen Küren.*

taktvoll
voll zarter Rücksichtnahme
schickelk: du mußt hum dat moi s. bibrengen.
t. ermahnen *in all Örnlikheid seggen.*

Tal
schmale Einkerbung im Gelände, Vertiefung zwischen zwei Höhenzügen
Daal (fast nur noch in Verbindung mit *Barg*): *dat geiht over Bargen un Dalen. Barg un D. komen neet bi 'n anner, man woll de Minsken. wo hoger de Barg, wo deper dat D.*
Dell(e): dat gung over Dün(e) un D., over Hell un D.
Grund: he keek in de G. daal (schaute ins T.).
**Holl(e): dat waßt blot in de Hollen van de Bargen.*
Leegd(e): he wohnde in de L.
Sike (Kö, Jes. 28, 1).

die Täler, die sich ausbreiten (4. Mose, 24, 6) *de Grund, war de Waters dörlopen.*
ob ich schon wanderte im finstern T. (Ps. 23, 4) *un wenn 't mit mi in de Wereld ok dör Hollen un Dollen geiht un de Dood vör de Dör steiht, ik fraag nargends wat na. un wenn ik ok hendaal mutt, war 't pickedüster is* (He).
alle Täler sollen erhöht werden (Jes. 40, 4) *elke Leegd(e) sall verhoogd worden* (Kö).

Talar
Amtstracht
Choorrock: de Köster wull neet langer de Pastor sien Ch. dragen.
**Rockeloor: de Pastor hett sien R. al an.*
Tabbert: he hett sien T. an (ist im Amt).

he is best in sien T. (gut gekleidet). s. auch Tappert.

Talent

besondere Begabung

Gaven (nur Mz.): *de Jung hett G., dar kann noch wat ut worden.*

Schenie: de Fent hett S., de mutt Avkaat worden.

Talent: de Jung hett T. to 'n Pastor.

er hat T. scherzh. *he hett Görl in de Kopp, Snött in de Nös.*

er überschätzt sein T. *he meent Wunner, wat he kann. he kann ok neet mehr as Brood eten.*

talentiert

begabt

klook: dat is 'n kloken Jung, de mutt wat lehren.

er ist t. *de Jung, dar sitt 'n Kopp up. he weet van Wanten, weet van Bescheed. 't flüggt hum man so an. wat he sücht, dat kann he ok maken.*

talentlos

unbegabt

er ist t. *he is dumm geboren un hett nix tolehrt. he is woll neet dumm, man kloke Lü sünd anners. he weet neet van Tuten of Blasen, neet van Tees of Mees, hett geen Schenie, geen Görl in d' Kopp.*

Wortsp. *sien Weten is lüttjet bleven* (*Weten* = Wissen und Weizen).

Taler

frühere Silbermünze im damaligen Werte von 3 Mark, in 30 Groschen eingeteilt. der alte *Daler* = 30 Stüber = 15 Schaf = 1 Mark 66⅔ Pfennig; der *Rieksdaler Courant* = 54 Stüber = 27 Schaf = 3 Mark; der *Rieksdaler Gold* = etwa 60 Stüber = 3,32 Mark

Daler: ik harr nett 'n D. to minn. ik mutt noch 'n D. toscheten (zulegen). *kannst du mi woll 'n D. lehnen?* (leihen); ablehnende Antwort *wenn ik over een fall! tweemal seggen köst't 'n D.* (M). *de twee Dalers utgifft, dat he een verdeent, is 'n Narr* (M). iron. *de geen Geld hett, mutt 'n D. wesseln laten. wullt du weten, wat 'n D. weert is, denn lehn di een!* (M). *he hett dar 'n mojen D.* (schönes Stück) *Geld verdeent. lövst du, dat ik Dalers schieten* (Geld machen) *kann?*

ik wull för dusend D. neet,
dat mi de Kopp of weer,
denn leep ik mit de Rump herum
un wuß neet, war ik weer (M).

dar sünd teihn D. bi up de Loop gahn (dabei eingebüßt). *unner 'n D. doo ik 't neet. van hunnert D. of an* (aufwärts).

dat will ik hebben, un wenn 't ok 'n D. köst't (auf jeden Fall). *de Spaaß is woll 'n D. weert* (ein köstlicher Spaß). *de Anfang is 'n D. weert* (ist gut |M| od. es ist viel gewonnen, wenn der Anfang da ist). *dat regend Dalers* (es ist ein fruchtbarer Regen). *de D. gellt am meesten dar, war he slaan is* (bleibe im Lande und nähre dich redlich). *de 'n D. hett, will dartig Grosken tohebben* (je mehr er hat, je mehr er will) (nach M). *he gifft 'n Luus för 'n D.* (ist unreell im Handel) (M). *he sitt 's avends in Düstern un tellt sien Dalers* (ist ein reicher Geizhals) (M). *'n unrechten Grosken vertehrt 'n rechten D.* (unrecht Gut kann teuer zu stehen kommen) (nach M). *hebb ik 'n D. as Winnst, laat ik de Schilling fleiten* (nehme den größeren Gewinn) (M). *he weet, dat 'n D. dartig Grosken hett* (ist sparsam) (M). *up een D. gahn bi hum eenundartig Grosken* (er gibt mehr aus, als er einnimmt) (nach M). *wenn ik di seeg, fehlen mi immer 30 Grosken an 'n D.* (denk ich an den T., den du mir noch schuldig bist) (nach M). *de to 'n Pennink slaan is, dar word geen D. ut* (aus den ihm bestimmten Verhältnissen kommt so leicht niemand heraus) (M). *köst't 'n D., smeckt 't d'r na* (den Genuß muß man bezahlen od. der hohe Preis verspricht auch einen entsprechenden Genuß).

dusend D. in de Taske
un 'n Slampe in de Aske

(viel Geld, aber eine unsaubere Frau) (nach M).

so blank wie ein T.

so nüver
as 'n Stüver.

wenn die Laus einen T. gilt *wenn de Kalver up 't Ies danzen.*

viele Groschen machen einen T. *völ Kennels maken 'n Brood. völ Drüppen maken 'n Emmer vull.*

wer den Pfennig nicht ehrt,
ist des Talers nicht wert
de 't Lüttje neet ehrt,
is 't Grote neet weert.
wat beter is as 'n Luus,
dat nimm mit na Huus!

Talg
Fett von Rind und Schaf mit hoher Schmelztemperatur
Talg, Tallig: van de fette Koh hebben wi twee grote Baaljes (Kübel) *T. kregen. dat kann man all neet weten, wat 'n holten Buck för T. hett* (das Äußere trügt) (Nds. Wb. I 289).
Ungel: ik hebb mi wunnert, dat so 'n dicken Buck so minn U. harr.
scherzh. *he hett 'n Stück U. vör de Borst* (trägt ein weißes Vorhemd).
von einem mageren Tier, das wohl Haut und etwas Fleisch, aber keinen T. gibt, heißt es
dat lett sük woll balgen
(Balg abziehen),
man neet talgen.

Talglicht
Talglücht: he is man 'n lüttjet T. (eine unbedeutende Person). *nu geiht mi 'n T. up* (komme ich dahinter).
Funtzel: bi so 'n F. kann ik neet lesen.
Rä. *up 'n witten Boom*
waßt 'n gelen Bloom (die Flamme),
wo langer dat he steiht,
wo mehr he vergeikt (M).
stunn 'n witt Wievke in de Dör,
harr 'n witt Schuudje vör;
wo langer dat 't stunn,
wo mehrder 't vergung
(brennendes T.).

Talgwürfel
ausgebratener T.
Greven (nur Mz.): *wi eten van middag Tuffels mit G. ik eet geern G., man se mutten heet wesen, anners stulten se een in de Mund* (werden talgig).

Talisman
zauberkräftiger Schutz; glückbringender Gegenstand; Amulett; Maskottchen
Talisman:
dat is mien T.,
ik löv d'r woll neet an,
man ik holl d'r wat van
(er will nicht Wort haben, daß er abergläubisch ist).

Talje
Flaschenzug; Schiffswinde
Takel: laat uns de Balk man in 't T. kriegen (T).
Tallje: du mußt 'n dicker Tau to de T. nehmen!

Talkpuder
Talkum
Streipuder för Handskes.

Talmi
goldähnlich aussehende Kupfer-Zink-Mischung; Sinnbild für Unechtheit
das ist T. *dar willen se di mit bedregen. dat is neet dat, war 't na lett.*

talwärts
bargdaal: b. mußt du de Wagen mehr bremsen.
bargof: b. dürst du neet fell lopen, anners stolterst du over de Kopp.
hendaal, andaal: dat gung mit hulterdipulter h. (a.).

Tambour
Trommelschläger
Tambuur: ik bün T. west, as ik Soldat weer.
Trummelslager (Lü).

Tamp
s. Tauende.

Tampon
Mull-, Wattebausch
Watt(e)ballke: stopp di man 'n W. in dat Gatt, denn sall 't woll uphollen to blöden.

Tamtam
marktschreierischer Lärm
Gebölk, Gereer: nu maak man neet so völ G. van de Saak!
Umständ(e) (nur Mz.): *wat maken se för U. um so 'n Schietscheteree!*
er macht viel T. *he tiert sük, as wenn de Welt fallt (unnergeiht). he is 'n Windmaker.*

Tand
Wertloses mit Scheinwert; Nichtiges; Spielzeug
Flirtjekraam, Firlefanz, Flittjestaat (Do): *'t is all man F.*
goldklörd Strunt.
Klattergold (eitler T.): *dat Wiev gifft völstovöl för K. ut.*

Bimmelbammel (klingender T.).
Klöterkraam, Krempel (wertloser T.): *ik weet neet, wat se mit all de K. willen.*
es ist T. *dat lett wat up 't Oog.*
s. Firlefanz.

Tändelei
spielerisches Gehaben
Kalveree: he hett alltied K. mit de Wichter.
Tiepelee, Getiepel: mit T. (G.) verkleit he sien Tied.
s. auch tändeln.

tändeln
1. trödeln; zögern
dralen: he draalt wat herum un kummt neet wieder.
**dröteln: du hest doch de hele Dag wat herumdrötelt.*
lüllen: he verbrengt de meste Tied mit L.
tiepeln: he mutt alltied wat in de Hannen hebben to t.
schwatzen und t. *rödeln un tödeln.*

2. liebkosen
eien un kleien: he mag nix lever as wat mit de Wichter herum e. un k.
kalvern: he is nu in de Jahren, war he geern wat mit de Wichter herumkalvert.
spölen: dat lüttje Wicht kann stünnenlang mit de Katt s., dar hett se so recht hör Vermaak an.
albern: se a. wat mit 'n anner herum.
**jökeln: he jökelt wat mit hör herum.*

Tändelschürze
Zierschürze für nachmittags
Teeschuudje: is dat gien moi T.?, de hebb ik to Buursdag kregen.

Tändler
einer, der nichts ernsthaft betreibt
Tiepelbrör, Tütjefleiter (Di).

Tang
Blasentang; Fucus vesiculosus L.
Knappertjes.
**Kroos* (ans Ufer geworfener T.): *de hele Diek liggt vull K., man kann d'r an sehn, wo hoog 't Water west is.*
Teek (die Gesamtmenge des nach dem Ablauf der Flut das Ufer bedeckenden Meeresauswurfs, im wesentlichen aus T. bestehend): *war kummt blot all de T. her? de hele Lücht ruckt na T.*

tanken
tanken: mutten wi ok noch t.?
scherzh. *ik mutt eerst t.* (Bier od. Schnaps trinken, auch: den Geldbeutel füllen).

Tankschiff
Tankschipp: dar is nett weer 'n groot T. inlopen.

Tankstelle
Zapfstelle für Treibstoff
Tankstee: ik mutt eerst na de T. to tanken.

Tankwagen
Kesselwagen zum Transport von Benzin, Heizöl
Tanker: de grote Tankers mit hör Anhangers könen haast neet um de Hörns todreihen.

Tanne
Nadelbaum mit flachen Nadeln und aufrechten Zapfen
Rottanne (Picea excelsa)
Weiß- oder Edeltanne (Abies alba)
Dannboom, Dann(e): wi hebben bi Huus 'n groten D. stahn. wi willen dit sore (trockene) *Stück Land mit Dannen beplanten, de könen wi naher good as Wiehnachtsbomen losworden.*
sie ist schlank wie eine T. *se is rank, reisig, risk as 'n Piel* (mundartl. werden auch die Fichten als *Dannen* bezeichnet).

Tannengehölz
Dannenholt: in dat lüttje D. nüsseln 'n bült Holtduven.

Tannenholz
dannen Holt: för 'n Kökendisk is d. H. good genoog.
greinen Holt: du mußt good g. H. nehmen, war geen Spint an sitt.
noordsk Holt (T. aus dem Norden, besonders dauerhaft): *all unse Fensters sünd ut n. H. maakt.*
pitspienen Holt (nordamerikanisches T., besonders von der amerikanischen Pechkiefer): *dat is p. H., dat geiht in Ewigheid neet of.*

Tannenzapfen
Dannappel: wi hebben ok versülverde Dannappels an uns(e) Wiehnachtsboom. Dannappels laten sük neet schüddeln.

Danneckel: he hett sük 'n Sack vull Danneckels haalt to Für anböten (anmachen).

Tannwedel
eine schachtelhalmähnliche Wasserpflanze, Hippuris vulgaris
Dannboomke, Kattsteert, Liddrüske, Waterdann(e), Watersteert (Leege): *de Dannboomkes wassen blot hier un dar in 'n Sloot.*

Tantalusqualen
vergebliches qualvolles Verlangen nach erreichbar scheinenden Dingen (nach König Tantalus der griech. Sage)
er leidet T. *he hett so 'n Sinn an 'n Piep Tabak un de Dokter hett hum 't verboden.*

Tante
Mutter- od. Vaterschwester
Tant(e): 'n goden T. in Huus is de beste Stön. olle Tanten un Eierkees smecken kold am besten (H).
Möh, Möi, Möke, Möhm(e) (wird oft an den Vornamen gehängt, jedoch nur bei älteren Personen): *he hett de Plaats van sien Möke arvt. Harmohm un Gretjemöh könen bold hör Golden Hochtied fieren.*
dat is 'n Möhm-Segger van mi (ich bin seine T.). *twee Lüchters* (Lichter zur Totenwacht) *up de Disk! scheve Möke is dood!* (sie hat viel hinterlassen) (H).
reiche Onkel und Tanten, von denen man zu erben hofft *Hoopdoden: H. leven am langsten* (sie leben nach der Meinung der Erben viel zu lange) (H).

'n Arvohm is 'n Dröm,
man 'n ollen Möi,
dat is 'n sekern Böi (TL).

übertr. er ist bei T. Meier *he is na achtern, ut de Büx; is dar, war ok de Kaiser to Foot hengeiht.*

tantenhaft
ollwievenachtig: dat klingt so o.

Tantieme
Gewinnanteil
Andeel: de A. weer ditmal neet allto hoog.

Tanz
1. taktmäßige Körperbewegung, meist von Musik begleitet

Danz: van de neje D. holl ik neet völ. een D. will ik för di freehollen. mi hett nüms um 'n D. fraagt.
'n D. slicht rum (einfacher Rundtanz) (T).
Choordanz (Chor- oder Reigentanz): *dat Jungvolk hett 'n mojen Ch. upföhrt.*
Ringelrangel (Reigentanz): *laat uns noch man even R. spölen.*
Swoof (anrüchiges Tanzvergnügen) s. d.
sie wird fleißig zum T. geholt *se geiht van een Arm in de anner.*
sie wurde nicht zum T. geholt *se kunn schimmeln; muß Stubben drögen; muß de Bank warm hollen; weer d'r over as de Sirop over de Gört. se brödd(e) Eier ut.*
scherzhafter Rat an die zum T. gehende Jugend *smeert jo de Kneebuchten man örnlik in. hebben ji de Hacken ok good smeert?*
Musik zum T. machen *düchtig de Baß kiddeln* (Wo).
vom T. läßt sich niemand zurückhalten *wenn 't an t' danzen geiht, gifft 't gien Hinken un Lahmen.*

2. Zank, Streit, zorniger Auftritt
er wagt einen T. mit ihm *he gifft hum 'n Schimpschöt in de Ribben; hett Kumsumsje, Ruusje mit hum; kann mit hum geen Free hollen; kiffket, kabbelt tegen hum an; lett 't up Haueree ankomen; smitt 't mit hum in de Käkel.*
da ging der T. los *do kampeln se mit 'n anner; kregen se sük in de Wull, bi de Wickel; legen se sük in de Haaren.*
war das ein T.! *wat gung 't d'r her!*

Tanzabend
s. Ball.

Tanzbein
es wurde noch lange das T. geschwungen *se danzen bit in de Mörgen.*

Tanzboden
Tanzsaal
Danzbön: he hett dat Wicht up de D. kennenlehrt. up de D. un in 'n Komeedjehuus is minner Bott as in de Kark(e) (da sind alle Plätze besetzt) (M).
er ist als Musikant auf dem T. *he is dar to fiedeln.*
er ist auf jedem T. zu finden *he is overall, war de Fiedel röppt.*

glatter T. *dat is dar, as wenn 'n over 't les geiht.*

Tänzchen

Danzje: nu noch een D. twee un dree, denn is de Lüst ut.

tänzeln

in leichten Tanzschritten gehend

darteln: de Kinner d. um de Boom herum. de Peer d. vör de Wagen.

fipsen: he fipst d'r man so langs.

wippsteertjen: de Unkel kweem d'r an w. as so 'n jungen Fent.

tanzen

1. einen Tanz aufführen

danzen: kumm her, mien Dütt (Püppchen), *laat uns 'n Lüttjen d.! se danzt, dat de Rocken flegen, dat hör de Haar man so susen. se danzt as 'n Pupp, so licht as 'n Feer* (zierlich). *he danzt herum as de Eekster um de Kohpans(e). he danzt as 'n Luus up 'n Teertünn(e), as 'n dragende Koh* (schwerfällig). *he danzt 'n slanken Stevel* (flott) (T). *he kann up 'n Teller d.* (ist gewandt). *he danzt as 'n Pogg* (hüpft wie ein Frosch). *d. kannst du good, du dreihst di blot so putzig* (M). *de is licht fiedelt, de geern danzt. de Lüst hett to d., de is licht upspölt. de d. will, mutt eerst gahn könen* (M). *dat is geen Kinnerspill, wenn olle Wieven d.* (M). *pissen geiht vör d., un wenn 't ok mit de Bruud is. he danzt, bit de fule Sweet d'r mal weer utkummt. dat was so still, man harr woll 'n Muus up de Tafel d. hören kunnt. as de Groten upspölen, mutten wi Lüttjen d.*

mit leddige Pansen
is good d. (H).

wenn de Schoh versleten sünd,
denn d. wi up Strümpen (M).

scheve Benen un vulle Pansen
lehren mien Daag neet hopsen
un d. (M).

d. is 'n Klenigheid,
wenn man blot de Takt versteiht (M).

's avends gahn ji hen
to d. un springen,
un 's mörgens könen ji
de Büx neet finnen.

ik kann neet d., ik hebb 'n Bunk in 't Been (scherzhafte Ablehnung bei der Aufforderung zum Tanz). *he lett 'n Daler d.* (verschwendet viel Geld). *mennigeen mutt so d., as de annern upspölen* (man muß sich nach den andern richten). *för Geld kann man de Düvel d. laten* (für Geld ist alles zu haben). *ik laat di up mien lüttje Finger d.* (bin dir weit überlegen). *wenn de Katt neet in Huus is, d. de Musen up de Tafel* (wo die Aufsicht fehlt, geht alles drunter und drüber).

ik mutt doch sehn, sä de Blinne, wo de Lahme d. kann. wat hett dat Beest doch grote Lusen, sä de Buur, do danzden veer Apen up 'n Kameel. na de Vigelin lett sük good d., sä de Avkaat, do kreeg he 'n Schink (M).

er möchte t. *'t kribbelt hum in de Benen. he jankt na de Fiedel.*

der Junge will nicht nach meiner Pfeife t. *de Jung will neet umliek, neet hören; will neet Örder pareeren; hett sien egen Kopp; will neet unner mi kuutzen.*

sie müssen alle nach seiner Pfeife t. *he hett hör all an 't Band, an de Lien, in 't Tau, unner 't Slag. se mutten hum all na de Ogen kieken. se hundjen all um hum to.*

tanze nicht nach seiner Pfeife! *laat di neet unner 't Slag kriegen; di neet up de Meß gojen!* (TL). *holl de Nack stiev!*

wenn er die Pfeife hört, möchte er t. *wenn he man 'n Fiedel hört, wüppt he as 'n Grashüpperke.*

mit Geld kann man den Teufel t. lassen *'n golden Slötel maakt all(e) Dören open. de 't rieten kann, lett de Düvel vör de Sees* (zweirädriger Wagen) *lopen.*

er muß immer aus der Reihe t. *he mutt alltied wat Besünners hebben; kann neet in de Spoor blieven; hett alltied sien egen Kopp; is 'n egen Pertrett.*

sie t. ihm auf der Nase herum *se doon nett mit hum, wat se willen; he is hör lüttje Knecht, lüttje Jung; kann d'r geen Baas over blieven.*

sie t. ums Goldene Kalb *'t Geld is hör alls, hett hör heel un dall unner. se springen för 'n Grosken in 't Deep; laten sük för 'n Grosken in 't Muul miegen.*

sie t. auf dem Vulkan (ausgelassen trotz drohender Gefahr) *se sünd lüstig, un*

't Gewitter hangt hör boven de Kopp; sünd lüstig un sitten up 'n Pulverfatt. se juchheien un 't Schipp sackt unner hör weg.

s. auch Tanzlieder.

2. sich froh und leicht bewegen

danzen: de Kinner d. van Bliedskupp up de Straat. he danzt up un daal, so freit he sük.

'n Kalv mutt ut sien Natur d. (die Lustigkeit muß von selber kommen, soll nicht erzwungen werden) (TL). *lösse Faten d. am besten* (der Sorglose kann am lustigsten sein).

die Mücken t. *de Müggen spölen in de Sünn.*

die Kälber t. vor Übermut auf der Weide *de Kalver sünd so darten, dat se in 't Land up un daal springen.*

es tanzt mir vor den Augen *'t dwarrelt (dwirrelt) mi vör de Ogen.*

Tanzen, das

Danzen: se hett nix anners in de Kopp as 't D. he hüppket bi 't D. as 'n Pogg in Maanschien (M). *man kann beter 'n Swien 't D. lehren as 'n lelk Wiev tähmen* (bezähmen). *'n ollen Esel kann man slecht 't D. lehren.*

to 't D. hört mehr to as 'n Paar Schoh (die Sache ist nicht so einfach).

all oll gode Moden komen of, sä 't Wicht, do harr de Pastor hör 't D. verboden.

Danzeree: dat is noch nix mit dien D.!

Tänzer

von einem hochgewachsenen T. und einer sehr kleinen Partnerin heißt es *dat sücht ut as 'n Koh mit 'n Kalv.*

Rat an einen T. auf dem Tanzsaal *paß up, dat du hier geen Peerd köffst.*

Tänzerin

flotte T. *se lett sük dreihen as 'n Kuutspeerd. se kann di flitzen. se danzt, dat 't man so huult. se is 'n Branner, 'n Brannenbörger. se danzt de Düvel 'n Been of. se danzt as up Gummi.*

ungeschickte, schwerfällige T. *se hüppt as 'n Eekster mit beide Benen togliek. se danzt as 'n Mehlsack, as 'n Botterfatt, as 'n Baar. ik will lever 'n Foor Meß upladen, as mit so een de hele Avend danzen. de stött een noch 'n Brök* (Wo). *de kann een dat Ingedömsel* (Eingeweide) (Do) *to 't Liev utdanzen. se danzt as 'n dragende Koh, as 'n Haublock. dat is nett, as wenn du 'n Baar leden mußt.*

Tanzfest

das T. verlassen *na Huus gahn: wi g. neet ehrder na H. as bit de Baß in de Sack is* (Wo).

Tanzgelage

Fiedelfleit: so 'n Burenleven is gien F. (M).

er ist auf jedem T. *he is overall, war de Fiedel rögt word.*

Tanzlehrer

Danzmester: he ridd as 'n D. liek up as ik, sä de scheve D.

Tanzlieder

wenn mien Katrin neet danzen will,
denn weet ik, wat ik doo,
denn stopp ik hör in 'n Hafersack
un binn hum boven to (M).

un wenn mien Fro neet danzen kann,
denn hett se scheve Been,
denn treck ik hör 'n Slipprock an,
denn is dat neet to sehn (M).

wenn hier 'n Pott mit Bohnen steiht
un dar 'n Pott mit Bree,
denn laat ik Bree un Bohnen stahn
un gah na mien Maree.

Tanzschritt

Danzstapp: he hett de richtige Danzstappen noch neet herut.

Tanzstunde

Danzstünn: se weer man nett (kaum) *to de School ut, do muß se al na de D. hen.*

Tanzveranstaltung

s. Abtanzball.

Tanzvergnügen

Bums (anrüchiges T.): *se mutt na elker B. hen. he is up 'n B. an dat Wicht hangenbleven.*

Danz: geihst du ok na de D.? he is up elker D. un Gelag to finnen. 'n D. sünner Haueree is as 'n Ei sünner Solt, as 'n Hund sünner Steert.

Danzeree: dar vergeiht doch geen Sönndag sünner D.

Swoof (wie Bums): *he hett sien Wiev up 'n S. kennenlehrt. so 'n örnlik Wicht as du hett up 'n S. nix to söken.*

Tapergreis (ugs.)
alter gebrechlicher Mann
Kröpel: de olle K. sleit sük sowat dör de Tied.

taperig
unbeholfen, gebrechlich
kröpelig: de Oll(e) word all kröpeliger.

tapern
sich unbeholfen bewegen
paltern: he kwamm in 't Huus p., as of he tovöl hatt harr.

Tapet
veraltet für Tischdecke
ich werde es aufs T. bringen *ik sall dat woll vörbrengen. ik sall 't woll uphalen; d'r woll van uphalen.*

Tapete
Wandbekleidung aus Papier, seltener aus Leinen, Seide oder Leder
Tapeet, Tapet(e): dat word Tied, dat wi neje Tapeten kriegen.
wir wollen die Tapeten wechseln *wi willen sehn, dat wi 'n anner Wohnen kriegen. wi willen 'n anner Lokal* (Wirtschaft) *upsöken.*

Tapetenflunder
scherzh. für Wanze s. d.

Tapetentür
mit einer Tapete versteckte Tür

tapezieren
Tapeten ankleben
tapseeren: de Kamer mutt nödig tapseert worden.

Tapezierer
scherzh. *Kliesterpott* (W).

Tapfe
s. Fußspur.

tapfer
mutig, furchtlos, kühn, beherzt, brav
brav: he hett sük b. wehrt. du hest di bi de Brand b. maakt.
dapper: wi harren de Stee neet hollen kunnt, wenn neet elke Soldat so d. west weer.
driest: so d. weer nüms as he, de dreemal in dat brannend Huus gung.
frisk: he geiht elke Mörgen weer f. an sien sture Arbeid.
**hartig: dat is 'n hartigen Keerl, de lett sük neet bangmaken.*
trankiel: he gung t. up de wille Bull los.
wacker: dat Kind hett sük w. hollen, as de Bloodfinn(e) sneden wur.
er ist t. *he steiht sien Mann; kruppt neet in 'n Muuslock; is 'n rechten Stahfast; is geen Dürblood, de al vör 'n Blaas mit Bohnen utnaiht; is hardfuchtig* (St).
er geht t. darauf los *he geiht d'r mit uptrucken Seil up an; geiht d'r mit 'n goden (blieden, lichten) Mood (mit hoge Benen) up an; geiht d'r up as Blücher; seilt los up Düvelhaal.*
er schlägt sich t. *he hollt sük hart; lett sük geen Swackheid marken. he wehrt sük, as wenn d'r hunnert achter hum stahn.*
sei t.! *holl de Ohren stiev! holl di taai! steek een achter de Kusen! laat 't Hart neet in de Unnerbüx sacken!*

Tapferkeit
Furchtlosigkeit; Kühnheit
Dapperkeid: dat Kind is alleen dör sien D. redd't worden.

D. mit Hart un Hand,
de beste Diek för 't Fresenland!

Tappe
Fußspur
Tapp(e): man kann sien Tappen in de Snee good sehn.
Stapp (Aurich): *du hest wat verloren! — wat denn? — dien Stappen!*
Spoor: hest du de S. woll sehn, war he dörtappt is?

tappen
tappen: he tappde sük in Düstern an de Müren langs.
grabbeln: o Welt, wat grabbelst du in Düstern!
söken: dat kranke Minsk söchde wat mit de Hannen up de Bettdeken herum.
trüseln: he mutt in Düstern t. sünner Lücht (Kö).
wir t. im Dunkeln *wi hebben alltied de Kopp in de Sack.*
wir t. nicht mehr im Dunkeln *nu weten wi van wo un wat.*

Tappert
Überkleid
Tabbert: du kriggst wat up dien T.! (bekommst Prügel). *wi mutten hum alltied up de T. sitten* (er muß dau-

ernd angetrieben werden). *he kloppt hum up de T.* (macht ihn auf etwas aufmerksam).

täppisch
ungeschickt; tolpatschig
albern: he stellt sük so a. an.
sleevachtig: 't is man 'n sleevachtigen Fent.
unbehulpen: dat is 'n heel u. Jung.
er ist t. *wat he mit de Hannen upsett't, stött he mit de Mors weer um. he hett van nix geen Slag. he is 'n holten Hinnerk; hett twee linker Hannen. 't hand't hum as de Mutt dat Haspeln, as de Esel dat Geigspölen. he weet sien Hannen geen Raad; sitt up sien egen Hannen; hett de rechte Hand up de linker Sied* (M).

tapprig
ungeschickt; unbeholfen
wrack: he is al wat w.
er ist t. *he takelt of; kann nix mehr doon.*

Taps
Tölpel
Daps: de Fent is noch 'n richtigen D.
Kluntert, Klunthack: wo kann so 'n fix Wicht blot mit so 'n K. gahn!
Lumpenpeter: kört of over d' Kopp, dat is 'n al wennt van de L.
Pulthack: de oll P. smitt 't all kört.

tapsen
ungeschickt, plump auftreten
er tapst durch das Zimmer *he is nett as 'n jungen Hund.*

Tara
die Verpackung und deren Gewicht
die T. muß Zugabe sein *wat d'r all umtositt, betahl ik neet.*

Tarantel
südeuropäische Wolfsspinne
er fuhr auf wie von der T. gestochen *he gung up eenmal in de Höcht(e); sprung up, as wenn de Düvel hum stoken harr. mit so 'n Gier joog he in d' Höcht(e), as wenn he een sehn harr.*

Tarif
Preisverzeichnis, Gebührenliste
Tarif: wi worden na T. betahlt.

Tarnanzug
in der Farbe der Umgebung sich anpassender Überanzug
Tarntüg: in 't Feld harren wi heel bunt T. an.

tarnen
gegen Sicht decken; der Umgebung anpassen; verbergen
versteken: de Soldaten verstoken sük unner gröne Twiegen.
er versteht sich zu t. *he smitt 't neet hen, war he henwenkt.*
er versucht, die Sache zu t. *he will uns wat vörmaken; will uns up Glatties föhren; will um de Wring* (Gatter) *tokrupen* (TL).

Tasche
Säckchen in einem Kleidungsstück, oft im Sinne „Geldtasche"
Task(e): ik hebb all Tasken umkehrt, man nix funnen.
dat hett he in de T. stoken (sich angeeignet). *wenn de Tasken leeg sünd* (ohne Geld), *blieven de Frünnen weg. in anner Lü hör Tasken is immer völ Geld* (andere Leute werden für reich gehalten). *he stook de Hannen in de T.* (stand dabei, aber griff nicht mit zu). *de na de Stadt geiht, kriggt de hele Tied de Hand neet ut de T.* (in der Stadt wird viel Geld ausgegeben). *du bruukst mi dat Geld je neet unnütz ut de T. jagen!* (mir keine unnützen Ausgaben machen). *dat lesde Hemd hett geen Tasken* (im Tode können wir nichts mitnehmen). *stillkens in de T. glieden laten* (heimlich etwas verschwinden lassen). *he kann neet mit de Hand in de T. komen* (gibt nicht gern etwas ab).
de di Hönnig um de Mund smeren,
luren d'r up, ut dien T. to tehren.
Büs(e): he hett dat glieks in de B. stoken.
't Geld jökt hör in de B. (sie muß es ausgeben).
Fick: wat so 'n Jung doch neet alls in sien F. unnerbrengen kann! wat se eenmal in hör F. hett, dat gifft se ok neet weer herut. de man Geld in de F. hett, de bruukt geen Staat maken (H).
de Mütz in de Ogen,
de Hannen in d' F.,
benimmt de Mannlü
hör ganze Schick.

se hett dat Geld in hör egen F. stoken (es unterschlagen).
Puuske (T. aus Pelz).

Arten
Binnen-, Butentask (Innen-, Außentasche in Rock od. Mantel).
Büxen-, Westen-, Jicker-(Rock-)task.
Geld-, Jagd-, Inkoopstask.
Westentasche *Kamsolbüs: ik kenn hum as mien K.*
er weiß sich die Taschen zu füllen *he weet an Geld to komen. he kann 't Laken scheren, dat d'r gien Wull up blifft.*
er mußte tief in die T. greifen *he muß düchtig klotsen. se hebben hum düchtig luust (plückt), bi 't Been hatt. dat is hum 'n düren Spaß worden.*
du hast das noch nicht in der T. *dat is noch neet in 'n tobunnen Sack. du hest de Aal noch neet in de Pann; de Pannkook noch neet in 't Liev.*
er liegt mir auf der T. *ik mutt hum dör de Tied helpen. he tehrt ut mien Pott; liggt mi al lang up de Hals.*
steck das Geld in die T.! *steek dat Geld binnen! dat Geld weg!* (T).
er steckt die Hände in die T. *he hett de Hannen bi 't Linnengood; will up de Reis. he hett de Hannen al inpackt.*
jeder denkt zuerst an die eigene T. *elk is 'n Deev van sien Nähren. dat Hebben is de Minske angeboren.*
er hat sich in die T. stecken lassen *se hebben hum in de Fall(e) kregen. se hebben hum verköfft sünner dat he 't marken dee, sünner dat he d'r achter kwamm.*
der steckt einen Rechtsvertreter in die T. *de maakt 'n Avkaat beschaamt.*
laß dich nicht in die T. stecken! *buug di neet unner hum! laat di 't Hart neet ofkopen! laat di neet van hum up de Kopp schieten! laat di geen Ohren annaihen! laat di neet unnerkriegen!*
der kann dich wohl in die T. stecken *de hollt di mit een Hand liekut un lett di in de Lücht versmachten.*
den habe ich in der T. *de hebb ik in mien Greep, in mien Kluven; de mutt na mien Piep(e) dansen.*
den kann ich in die T. stecken *de kann ik um mien lüttje Finger wickeln; kann ik noch woll manntjen. mit de sall ik noch woll klaar worden. dar kann ik noch woll Baas over worden.*
er ballte die Faust in der T. *he wiesde hum de Fuust achter de Rügg.*
Freunde müssen sich aus der T. bleiben *in Geldsaken hollt de Fründskupp up. de Fründskupp scheddt sük in de Püt* (H).
aus anderer T. ist gut leben *ut annermanns Leer is good Remen snieden.*
die Gegend kenne ich wie meine eigene T. *dar kenn ik elke Boom un Struuk.*
Mann mit zugeknöpften Taschen, dir tut niemand was zulieb (Goethe) *de Geizhals hett geen Frünn(e).*
auch keine T. zur Wegfahrt (Matth. 10, 10) *geen Reissack för unnerwegs* (Bo).

Taschendieb
Taskendeev: war Markt is, dar bleiht de Taskendeven hör Weit(e).
Bülsnieder.
Snapphahn: mit mien Uhr is 'n S. d'r langs gahn.

Taschendiebstahl
Fummelee: he hett F. maakt (M).

Taschenkrebs
häufiger Meereskrebs; Cancer pagurus
brune Krabbe, grote Krabbe.

Taschenlampe (elektrische)
Knipplücht: de Jungens lüchten mi alltied mit hör K. in 't Gesicht.
Taskenlamp(e): se weren mit 'n T. an t' söken.

Taschenmesser
Taskenmest, Mest: 'n Jung sünner M. is as 'n Hund sünner Steert.
Klappmest (M): *he hett hum mit 'n K. stoken.*
**Knief* (St).

Taschenspieler
Geschicklichkeitskünstler; Gaukler
Künstenmaker, Ogenverkökeler: up 't Markt weren ok Künstenmakers (Ogenverkökelers).

Taschentuch
Taskendook: maak di 'n Knütt in 't T., anners vergettst du 't weer! dat T. is so lüttjet, dar kann je neet mehr in as 'n Nös vull! (T).

Schfr. *well hett dat grootste T.? (de Höhner, de wisken de Snabel an de Eer of)* (M).
Büsdook: hest du ok 'n B.? krunkel (knittere) *dien B. neet so!*
**Knappsackdook* (Krummhörn).
Nösdook: vör Mallpläseer (zum Vergnügen, als Zierat) *hebb ik di geen N. mitgeven!*
Sackdook: wat kannst du 'n bült Sackdoken fuul (schmutzig) *maken!*
Snöttdook: Jung, bruuk dien S.! ik hebb woll 'n S., sä de Jung, as de vörnehme Fro hum darna froog, man ik lehn di 't neet.
Snuuvdook: ik bün so verkollt, dat ik d'r heel geen Snuuvdoken tegen kriegen kann.
Knoten im T. als Denkzettel *Knüppzedel* (St).

Taschenuhr
in der Tasche tragbare Uhr
Uhr: mien U. mutt nödig mal weer schoonmaakt worden. wenn du 'n U. na de Uhrmaker brengst, denn is smaals 'n Feer kört.
**Orloosje* (frz. horologe): *ik hebb geen O. bi mi.*
**Haloosje* (mundgerecht auch *Alloosje*): *mien H. is ok stücken* (kaputt).
scherzh. *Röv(e): dien R. geiht doch nett as de Wind weiht* (sehr unregelmäßig). *wat hest dar för 'n ollen R.?* (T).

Täßchen
Fattje: 'n F. kannst du noch woll drinken.

Tasse
Schale, meist aus Ober- und Untertasse bestehendes Trinkgefäß
Koppke, Köppke: nu laat uns man eerst 'n K. Tee drinken, dat wi frisk worden! kann 't noch 'n K. lieden? (bekomme ich noch eine T.?).
Nögelkoppke (eine T., zu der man noch besonders und dringend genötigt wird): *ji mutten 't drinken noch neet overgeven, een N. kann 't noch woll lieden.*
Fatt: ik will noch woll 'n F. mitdrinken.
he hett de Lepel in 't F. stoken; hett 't F. umkehrt (beides Zeichen, daß er nicht mehr trinken will). *ik drink neet mit di ut een F.* (will mit dir keine engere Beziehung haben).
bedankt för 't Natt,
un hier is 't F.
(wird gesagt, wenn man die leere T. zurückgibt).
Tass(e) (erst in neuerer Zeit in Gebrauch gekommen): *dar geev 't 'n goden T. Tee mit 'n Kluntje* (Stück Kandis), *wat d'r boven utkeek. drink noch man 'n T., dar kannst beter na pissen as na 'n Körst Brood.*
Kantertass(e) (große T.): *'t is 'n döstigen Tied, ik mag vandaag am leevsten ut 'n K. drinken.*
Muckje (schmale Henkeltasse, Trinkbecher) (T).
Snuurbaarttass(e) (T. mit Vorrichtung, daß der Bart beim Trinken nicht naß wird) (Nds. Wb. I 674).
du hast wohl nicht alle Tassen im Spind! *du hest hör woll neet all bi 'n anner! du hest woll een van dien Fieven up de Loop? 't is di woll in de Kopp slaan!*
die T. ist übervoll *dar is Hoogwater.*
Tassen nach Gebrauch wegräumen *Plöttjekraam an d' Sied maken.*

Taste
hebelartige Vorrichtung zum Bedienen der Anschlaghämmer beim Klavier od. dgl.
Taste: he haut up de Tasten, dat man sük de Ohren tohollen mutt.

Tastempfindung
T. haben.
s. fühlen.

tasten
etwas befühlen, mit Hilfe der Finger suchen
fingern: he fingert dar solang an herum, bit 't stücken is (M).
föhlen: he föhlt sük an de Mür langs.
fummeln: he mutt allerwegens an herum f.
grabbeln: he grabbelde in Düstern na de Klepp(e) van de Dör.
**grubbeln: wat hebben ji beiden dar in Düstern to g.?*
tappen: he tappde wat herum, of he de Rietsticken neet finnen kunn.
tasten: he tastde sük an de Wand langs.

Tasten, das

Gefummel: van all dat G. is dat Tüg al recht knitter(i)g worden.

Gegrabbel, Gegrubbel: mien Jung, wenn du dat G. neet laten kannst, denn bruukst du neet weerkomen.

durch T. untersuchen
s. abtasten.

Tastgefühl
Tastsinn

mein T. war (vor Kälte) erstorben *mien Fingers wassen dood un doov.*

Tat

Daad: se hebben hum up friske D. betrappt. een D. is beter as teihn Woorden. wat helpen all moje Prootjes, wenn de Daden d'r neet na sünd! dat mußt du eerst dör de D. bewiesen. de Daden mutten bewiesen, wat för 'n Inborst (Charakter) *in de Minsk(e) sitt. in Daden liggt mehr as in dicke Boken. laat uns de gode Will för de D. nehmen.*

se komen neet to de D. (es bleibt beim Reden).

een Lepel vull D.
is beter as 'n Schepel vull Raad.

Raad na D.
kummt to laat
(erst besinn's, dann beginn's).

Doon: proten is goodkoop, man D. is 'n Ding.

Wark: mit groot W. fung de Welt an. nu mutt d'r W. van maakt worden.

die T. muß nicht auf sich warten lassen *beter een koom-mit, as twee komen-futt-na.*

nun muß es zur T. werden *nu mutt 't geböhren.*

ein Mann der T. *he dürt d'r woll wesen. he hollt van doon un neet van proten.*

die T. ist entscheidend *de 't Nüst find't, weet 't, de 't uthaalt, hett 't.*

im Ernstfall wird der Wille nicht zur T. *he kummt d'r neet mit to Stück. wenn 't knippt un weerknippt, blifft 't bi de Will. wenn 't wesen mutt, lett he 't sitten.*

was nützt das Wort, wenn ihm die T. nicht folgt *wat nützt dat Kakeln, wenn neet leggt word.*

er überlegt nicht die Folgen seiner T. *he denkt neet wieder.*

sie machen sich Mut zu einer T. *se stieven sük dat Genick* (M).

das war eine böse T. *dat weer Düllmanns-, Düvelswark. 'n Stück ut 't Düllhuus.*

der Verbrecher begeht seine T. nicht in der Nähe *de Voß bitt neet bi sien Bau* (M).

sie haben ihn auf frischer T. ertappt *se hebben hum d'r bi kregen.*

das habe ich in der T. vergessen *dar hebb ik würrelk neet an docht* (T).

in der T. *würrelk un wahrhaftig: w. un w., he hett de eerste Pries kregen.*

die großen Taten unserer Vorfahren *wat unse Vörollen tostanne brocht hebben* (M).

das eben ist der Fluch der bösen T., daß sie fortzeugend immer Böses muß gebären (Schiller) *de eerst van 't Padd of is, raakt bold in de Sloot.*

der Worte sind genug gewechselt, laßt mich auch endlich Taten sehn! (Goethe) *laat uns nu neet mehr proten, laat uns an 't Wark gahn!*

sie sollen reden von deinen mächtigen Taten (Ps. 145, 6) *dat man vertellen sall van dien Wunners.*

lobet ihn für seine Taten (Ps. 150, 2) *priest hum over alls, wat he maakt hett.*

Gott wirkte nicht geringe Taten durch die Hand des Paulus (Apg. 19, 11) *Paulus kunn dar Daden doon, as se neet all Daag geböhren.*

lasset uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der T. und mit der Wahrheit (1. Joh. 3, 18) *laat uns neet blot van de Leevde proten, laat uns eerst recht darna doon!*

Tatar
Turkstämme im östl. Rußland und in Sibirien

Tartar: ik bün dar inbucht west, war de Tartaren wohnen.

Tatarbeefsteak
rohes, gehacktes Rindfleisch mit Ei und Gewürzen nach Tatarenart zubereitet

Hack mit Ei: wenn 'n mal fiert hett, helpt 'n H. m. Ei weer up Kluten.

Tatbericht
Meldung über ein Ereignis

er hat von dem Unfall T. eingereicht *he hett bericht't, wat vörfallen is un wo 't west is.*

Tatbestand
Gesamtheit der Tatsachen
Saak: so is de S. un nix anners. du mußt mi genau vertellen, wo de S. is.
je nachdem der T. ist *all na de Doont. all d'r na, as 't is.*

taten
nur in der Ra. t. und raten
daden: mit all d. un raden weer he doch neet mehr to redden.

Tatendrang
Unternehmungslust
Iever: he wuß vör luter I. neet, wat he woll anfangen sull.
Muck: he hett geen bietje M. (W).
sein T. kühlt schon ab *he lett 't al in de Benen sacken. 't Sachtlopen kummt al bi hum.*

Tatendurst
s. Tatendrang, Entschlußkraft.

tatenfroh
unternehmungslustig
unnernehmsk: he is noch jung un u.

tatenlos
ohne zu handeln
still: he sitt de hele Dag dar so s. hen.
er verbringt t. seine Zeit *he sitt de hele Dag bi 't Für to Nagels drögen; steiht um acht Uhr up un maakt um negen Fieravend; nimmt sük nix vör un hett nix um de Hannen; sitt leddig un verdammelt de Tied; rögd geen Hand of Finger; steiht dar hen as 'n Haublock* (Do); *treckt geen Sträng stiev; hett 'n Natur as 'n Dackpann; steckt d'r geen Finger för in de Ask.*

Täter
wer etwas getan hat, besonders etwas Böses
Dader: weest Daders un neet blot Hörers van 't Woord! (Jak. 1, 22).
gebräuchlicher ist die Umschreibung *de dat daan hett: de d. d. h., de hett sien Naam d'r neet bisett't* (wollte unbekannt bleiben).
niemand will der T. gewesen sein *Schuld is 'n mall Ding; is 'n quaad Beest. dar is nüms, de 't daan hebben will.*

Täterschaft
Anteil an einem Vergehen, einem Verbrechen
seine T. ist nicht nachzuweisen *well 't daan hett, steiht d'r neet bi. se könen hum nix bewiesen.*

tätig
wirkend, schaffend, handelnd
bäsig: he is so b., dat he sük haast geen Tied to eten günnt.
flietig: he is f. van de frohe Mörgen bit to de late Avend.
häsbäsig (überstürzt t.): *bäsig is good, man dit Wiev is h., dar mag de Düvel dat bi uthollen.*
ieverg: he is alltied i. bi sien Wark. dat Wicht is as 'n Miegheemke, so i.
wiff: dat is 'n w. Jungske.
er ist rastlos t. *he verdeent sien Geld. he sett't 'n moi Stück an de Sied. sien Hannen stahn na 't Wark. he is togang van 's mörgens bit avends. he günnt sien Knaken geen Rüst. he weet woll, 'n gahnde Foot winnt. he hollt alltied de Strängen stiev. he is noch recht in sien Wörde* (Do). *he mutt alltied wat um Hannen hebben. he sitt overall achterto. he is 'n recht Pöselpeerd, 'n ollen Rieter; is alltied mit de Eide* (Egge) *up de Loop; wehrt sük vör 't Störten; kann geen Minüt leeglopen; hett haast geen Tied to Aamholen; mutt d'r alltied mit manken wesen. hum waßt geen Gras unner de Foten.*
er ist trotz seines Alters noch unablässig t. *he is d'r noch heel mit tüsken (manken); is noch vör un achter; geiht noch för vull mit dör; sett't noch all ut d' Weg. he sall woll in de Selen starven. he is d'r noch bi (an t' doon). he arbeidt noch immer mit.*
tätige Mitarbeit (nicht nur beratend) *he grippt mit to. he faat't mit an.*
er ist selber nicht mit t. *he hollt sük Lü darto.*
daß ich lebe, ist nicht nötig, wohl aber, daß ich t. bin (Friedrich II.) *dat kummt woll up een Minsk neet an, man nu he d'r eenmal is, mutt he ok wat doon.*

tätigen
ein Geschäft machen; einen Vertrag od. dgl. abschließen
dörgahn: de Koop is d.
ofsluten: de Verdrag is nu ofsloten.
wir haben das Geschäft getätigt *wi hebben 't vör 'n anner. 't is in dichte Faten. 't is all klaar, in de Rieg.*

Tätigkeit

Arbeid: he kann neet sünner A. wesen.
Bahntje: ik hebb dar noch 'n lüttjet B. för di; so 'n B. kann ik up mien Oller noch woll verwahren.
Gang: de Bedriev is in vulle G.
Wark: wennehr hollst du mit dien W. up? Törfstuken is buckend W., dat grippt an, man Bohnenpulen, dat is sittend W., dat kann man woll uthollen.
Wörde: 't is all in de W.

das war eine fieberhafte T. heute *wi harren haast geen Tied to eten un to drinken; mussen all mit een Been in Drafft lopen.*
er kann nicht ohne T. sein *he mutt alltied wat um Hannen hebben; mutt alltied in de Wehr wesen; kann neet still sitten.*
er wurde aus voller T. abberufen *he is in de Selen stürven.*
jede T. erfordert Überlegung *eerst de Kopp, denn de Hand.*
er entfaltet zur Zeit eine verstärkte T. *he sitt d'r upstünds düchtig achterto.*
der Betrieb ist in voller T. *'t Wark löppt vör 't Störten, vör vull. 't Schipp hett all Seiels sett't.*
seine (berufliche) T. ist lahmgelegt *he is in 't Achterfack komen.*
ich werde dir T. verschaffen *ik will di to 'n Stück Brood verhelpen.*
diese T. füllt ihn ganz aus *dat is sien Eide un sien Ploog. dat geiht mit hum up Bedde un steiht mit hum up.*
er ist den ganzen Tag in T. *he kummt neet to sitten. he is allmanweg up de Benen.*
die T. dort ist schwer *dat is 'n suur Stück Brood, wat dar backt word.*

Tätigkeitsdrang

Iever: he günnt sük vör I. haast geen Slaap.

Tatkraft

Fähigkeit zu Leistungen; Energie; Entschlossenheit; innere Kraft
bildl. *Für: dar sitt geen F. genoog in de Jung.*
Klemm: dar sitt noch K. in de Keerl.
Pitt un Körrel: in disse Minsk sitt ok doch geen Spier P. un K. in.
Treck: wenn de Keerl doch blot 'n bietje mehr T. harr!
ihm fehlt die T. *he kann geen Boot van Land stöten.*
er hat seine ganze T. aufgeboten *he hett sük 't Fleesk kösten laten. he hett 't vör de Dören van de Höll(e) weghaalt.*

tatkräftig

energisch
krachtdadig: he hett de Saak k. vöruthulpen.
kregel: dat is 'n kregeln Keerl, de sall woll vörutkomen.

beter lüttjet un k.
as groot un 'n Flegel.

das wird nicht t. genug betrieben *dat blifft bi 't Sluren, kummt neet van Hunk. dar sitt geen Damp achter; fehlt de Wind in de Seils.*
er ist nicht mehr so t. wie früher *he verfallt in sien Krachten.*
er muß tatkräftiger vorgehen *he mutt d'r mehr Klemm* (Do) *achter doon.* seem. *he mutt mehr Seils setten.*

tätlich

handgreiflich
griepsk: nu word man neet g.!

er wollte t. werden *he wull mi griepen, mi hauen, mi wat up de Ribben geven; wull mi an 't Liev, in de Wull; an de Borst; wull over mi her* (Aurich); *wull mi wat.*
sie konnten jeden Augenblick t. werden *se stunnen up Slaansmaat vör 'n anner. se kwammen mit trucken Mesten up 'n anner daal.*

Tätlichkeit

Angriff, Schlägerei
er ließ sich zu Tätlichkeiten hinreißen *he harr sük neet mehr in de Gewalt. sien dülle Kopp gung mit hum dör.*
der Zank artete in Tätlichkeiten aus *eerst harren se Woorden mit 'n anner, un denn grepen se sük.*

eerst gung 't van kickern
un denn van bickern (schlagen).

laß dich nicht zu Tätlichkeiten hinreißen! *bedwing dien Driften! bedaar di!*

segg lever 'n hard Woord,
man smiet de anner
neet glieks over Boord!

Tatsache
etwas Wirkliches, Geschehenes, Feststehendes
Feit (frz. fait): *dat is 'n F., de neet to annern is. Feiten sünd starker as Woorden.*

so ist die nackte T. *so is 't un nix anners. dat is so, dürst mi 't driest löven* (T).
das ist eine vollendete T. *dar is nix mehr an to annern un to dreihen. dat is andeem. dat is 'n tobunnen Sack. dar kannst nix mehr an doon. de Aal is braden, de helpt geen Water mehr.*
das entspricht nicht den Tatsachen *dar is nix mit an. dat is ut de Lucht grepen. dat hebben se sük bi de Benen upgrepen, ut de Fingers kluuvt.*
Vorspiegelung falscher Tatsachen *Ogenverkökelee. Wiesmakeree. Kattjegold.*
du mußt dich auf den Boden der Tatsachen stellen *du mußt dat nehmen as 't is.*
das sind bekannte Tatsachen grob *dat weet mien Mors ok.*
wer sich nach bekannten Tatsachen erkundigt, braucht sich über eine unrichtige Antwort nicht zu wundern *de na 't künnig Padd fraggt, word in de Sloot stürt* (TL).

tatsächlich
wirklich, sicher, verbürgt
dadelk: de Saak is d. so passeert.
würrelk un warraftig: dat is w. un w. so togahn; ik hebb w. un w. dat grote Loos wunnen!

es ist t. so geschehen, wie ich sage *wat ik segg, is wiss(e) wahr. dat is nett so, as ik segg. dar is geen Spierke bidaan. ik maak di nix vör. dar sünd geen Dookjes umbunnen.*
das ist t. so *dat kann 'k di seggen* (W).
er glaubt es t. *he lövt neet anners, as dat se hum bedrogen hebben.*

tätscheln
streicheln, liebkosend klopfen
eien un kleien: de Wichter mögen 't geern, wenn se 'n bietje eit un kleit worden; mit Eien un Kleien kann man woll 'n Bull melken.
spölen: dat Lüttje spölt mit de Puuskatt(e).
strieken: ik mag so geern dien Hannen 'n bietje s.

Tatterich
Zittern, bes. Alterszittern
Trillen: he hett so 'n T. in de Hannen, dat he haast geen Koppke Tee an de Mund kriegen kann.
Beven: he hett 't B.

Tattersall
geschäftliches Unternehmen für Reitsport
Privatriedbahn: in Leer is nu ok 'n P. inricht't.
Privatriedschool: nu hett sük ok een funnen, de 'n P. baut hett, war wi 't Rieden lehren könen.

tattrig
zitternd
stüttjeachtig: he is al leep s. worden.
trießelk. trüßelk.
er ist t. *man markt hum ok 't Oller an. mit sien Lopen kann dat d'r noch so even hen.*

Tatze
1. Fuß der Raubtiere
Klaue: wat hett de Löw(e) doch allmachtig grote Klauen!
Kluv(e): wat de Katt in hör Kluven hett, dat lett he neet weer löß.
ik hebb hum in de Kluven (habe ihn in meiner Gewalt).
Poot: de Katt hett de Muus tüsken de Poten.
Prank(e): de Löwe hett hum mit sien Pranken doodhauen.

2. ugs. plumpe Hand
Klau(e): dat is mit 'n K. schreven.

Tatzelwurm
(bildl.) langer Schachtelsatz
du mußt nicht einen T. bilden *drück di wat düdelker ut. dör so 'n langen Satz, dar kann gien Minsk(e) dörfinnen.*

Tau, das
a) allgemein
Tau: haal (treck) dat T. man good an! he maakt dat T. mit 'n Slag um de Boom fast (T). *de Wind fleit't dör de Tauen.*
dat Tau is drall (fest gedreht). *dat T. will neet scheten* (durchgleiten). *he lett dat T. fieren* (gleiten). *dat T. mutt versplißt worden* (ein zerrissenes T. wieder zusammenflechten). *du mußt dat T. an 'n anner tüdern* (*töjen*, binden). *wi*

könen dat T. inpalmen (einholen). *wi mussen dat T. kappen* (mit einem Beil durchschlagen). *du mußt dat Tau mehr Lösse geven* (Spielraum lassen). *he lett sük an dat T. daalfieren* (niedergleiten) (M). *dat is 'n welig* (festes) *T. dat T. is al ganz fussig* (faserig) *worden. in olle Tieden hett man woll 'n Minsk mit 'n hämpen* (hanfenem) *T. dörsaagd. 't T. is mi ut de Hand glippt* (geglitten). *ji mutten dat T. Hand over Hand* (abwechselnd mit den Händen fassend) *uphalen* (St). *'n Oog* (eine durch eine Schlinge gebildete rundliche Öffnung) *in 't T. slaan un 't anner Enn van 't T. d'r dörslaan* (Do). *dree Mann vör een T.* (seem., einer steht dem andern im Wege). *dar is 'n Kinkel, Krinkel* (Knoten) *in 't T.* (die Sache hat einen Haken). *se hett hum an 't T.* (er muß sich nach ihr richten). *se hett 'n Frejer an 't T.* (der Freier ist an sie gebunden). *he harr hum in 't T.* (er führte ihn mit sich herum). *he mutt 't T. um de Hoorns hebben* (muß gebändigt werden). *he is rein ut 't T.* (ausgelassen, übermütig). *he hett de hele Dag in 't T. lopen* (um das Schiff gegen den Wind zu ziehen, hat also schwer gearbeitet). *wi mutten uns noch mal in 't T. smieten* (müssen noch einmal an die schwere Arbeit heran). *se trecken mit 'n anner an een T.* (sind eines Sinnes, erstreben dasselbe Ziel). *he hett 'n T. funnen, un as he na Huus kweem, seet d'r 'n Schaap an* (hat das Schaf gestohlen).

b) besondere Arten

Backstag (seem. schweres T., das von der Spitze des Mastes schräg rückwärts in einem Winkel von 45° zur Längsachse des Schiffes heruntergeht (Nds. Wb. I 571).

Binnenparduun (T., das die Bramstenge stützt, s. auch *Parduun*) (Nds. Wb. II 179).

Brass(e) (T. zum Anholen der Rahen): *du mußt de Brassen beter anhalen!*

Görde (T. zum Hochziehen der Segel): *laat di man örnlik in de Görden hangen!*

Grüpptau, -lien(e) (T. zur Erzielung gerader Graben-, Grüppen- und Beetränder).

Haarpluus (gezupftes T. zum Kalfatern): *wi hebben noch lang neet H. genoog.*

**Jin, Jien* (T. zum Aufziehen schwerer Lasten) *dit J. is neet fast genoog för so 'n swaren Balk.*

Kabel (dickes T. zum Festlegen der Schiffe): *geen K. kunn dat Schipp hollen.*

Kopptau (T, zum Anbinden der Rinder auf dem Markt).

Landfast (wie Kabel): *smiet 't L. man ut!*

Leegerliene, -tau (langes, dünnes T. beim Torfgraben).

Luur (Tau zum Decken eines Hauses mit Stroh oder Reet).

Marlreep, Marltau (Tau zum Festlegen der Ladung auf Schiffen): *de M. is reten.*

Packtau (T. zum Umschnüren von Packen und Ballen): *an P. willen wi neet sparen.*

Parduun, Perduun (langes, starkes T., das vom Topp der Stengen und Bramstengen nach beiden Seiten des Schiffes heruntergeht und hinter den Wandtauen befestigt wird): *sünd all Pardunen good fastmaakt?*

Punnink, Puntertau (starkes T., mit dem der längs auf dem beladenen Wagen liegende Punter- oder Wiersboom angezogen und festgeknotet wird): *treck de P. noch man wat faster an!*

Reep (ein aus Hanf geflochtenes T.): *in sien junge Jahren hett he noch R. slaan* (war *Reepslager*); *een Fraulühaar kann faster binnen as dat dickste R.*

Roop (ein aus Stroh geflochtenes T., das früher zum Befestigen von Stroh od. Reet beim Dachdecken benutzt wurde): *wi mutten noch wat R. dreihen.*

Scheertau, Scheerlien(e) (T., das auf dem Boden ausgespannt wird, um Kartoffeln od. dgl. in gerader Linie zu pflanzen): *disse Tuffels sünd woll sünner S. poot't.*

Seel (T. zum Tragen oder Ziehen, heute mehr im Sinne von Riemen): *he hett de hele Dag in de S. lopen* (hat den ganzen Tag ein Schiff gegen den Wind gezogen oder die Karre geschoben).

Spann (Tau zum Aneinanderbinden von Tieren, um das Ausbrechen aus der Weide zu verhindern).

Spanntau (T., mit dem bei Kühen die Beine gefesselt [gespannt] werden, um das Stillstehen beim Melken zu er-

zwingen): *de een Koh mutt van Nood in 't Spann, de will neet stahnblieven.*
Stag (dickes T., mit dem ein Mast oder eine Stenge nach vorn hin befestigt wird): *he kunn sük in de Störm noch nett* (gerade) *an de S. fasthollen.*
Stander, Stanner, Sweertloper (T. zum Auf- und Niederlassen des Schwertes an einem Schiff): *du kannst de S. noch driest 'n bietje mehr anhalen.*
Stropp (T. mit einem Auge oder einer Schlinge an einem Ende): *slaa de Koh 'n S. um de Hoorns!*
he hett sük 'n S. um de Hals leggt (hat sich erhängt). *he dreiht sük 'n S. to sien egen Hals* (bringt sich selber ins Verderben). (auch *Sträng* oder *Splittsträng* [Aurich] genannt).
Takel (über eine Rolle laufendes T. mit zwei Haken zum Hochziehen von Lasten): *slaa de T. an, dat wi dat sware Fatt up de Wagen trecken.*
Tauke (dünnes T. als Kindersport des Tauspringens): *dat Taukespringen kann ik woll 'n paar Stünnen uthollen.*
Töjtau (T., mit dem die Schiffe an beiden Enden festgemacht werden): *dat Schipp liggt an Töjtauen.*
Tröss(e) (besonders starkes T.): *dat weer so 'n Störm, dat neet mal de T. dat Schipp hollen kunn.*
Tüdder (T. nebst Pflock zum Festmachen von Weidevieh): *an de Weg stunn all hunnert Tree 'n Schaap in de T.*

Tau, der

Dau: de D. liggt noch up 't Land, wi mutten mit 't Infahren (von Heu od. Getreide) *noch 'n Settje wachten. he is al vör Dag un D.* (vor Tagesanbruch) *an sien Wark gahn. he vergeiht as de D. vör de Sünn* (M). *he geiht as de Katt in de D.* (vorsichtig). *D. is beter as 'n Schuur Regen.*

D. un Regen
gifft Segen.

Dook (wird mehr für Nebel als für T. gebraucht): *dat Gras glinstert 's mörgens in de D. dar liggt so 'n fienen D. up de Plumen.*

de D. is in August so nood,
as för Minsken 't dageliks Brood.

**Dwessen: de D. liggt noch up Gras un Koorn.*
T. des Himmels (1. Mose 27, 28) *Dau, de van de Himmel fallt.*
wie ein T. (Hosea 14, 6) *wat de Dau för de Blömen is.*

taub

1. unfähig zu hören, auch: nicht willens zu hören

doov: he is so d. as 'n Pott. he is so d., dat man hum alls in de Ohren bölken (schreien) *mutt. de neet d. is, mutt völ hören* (H). *wat mutt man neet all hören, seggt de dove Jakob* (H).
he stellt d'r dove Ohren na (stellt sich t.). *bölk neet so, ik bün doch neet d.* (wird gesagt, wenn jemand zu laut spricht). *he is d., wenn hum 't gadelk kummt* (wenn ihm das gerade so paßt) (M). *he is up beide Ohren d., wenn he Geld betahlen, wenn he wat utdoppen* (geben) *sall* (stellt sich t., weil er nichts bezahlen oder nichts geben will).
doovachtig (etwas t.): *ik bün siet eenig Weken so d.*
doovhörig (Di) (in geringem Grade t.).
harthörig: he is man wat h.
sluffhörig: he word all mehr s.
stockdoov (vollständig t.): *de is s., an de kannst du seggen, wat du wullt.*
rechts ist er t. seem. *du mußt di 'n bietje backboordsieds van hum hollen!*
er stellt sich t. *he stellt sük balohrig; hett Bohnen (Boomwull) in de Ohren; hört mit Fiskohren; sitt up sien Ohren; will neet anbieten; bärt so, as wenn he neet hören kann.*
er ist gegen alle Bitten und Warnungen t. *bi hum kannst du löß Stroh dösken.*
das ist tauben Ohren gepredigt *dat is mit de Vörhamer up kold Iesder hauen; in de Wind preekt; an Doovmanns Dör kloppt. ik hebb hum dat al so faak seggt, man neet, dat he 't deit.*

2. leer, gehaltlos, matt, geschmacklos

doov: dat gifft van 't Jahr so völ dove Nöten (ohne Kern). *he deit dat neet för dove Nöten* (nicht umsonst) (M). *um dove Nöten* (ohne Grund) *is he neet weggahn* (M).
wi hebben so 'n bült dov(e) Koorn (Ähren mit wenig Körnern). *dat is je man d. Für* (Feuer ohne Glut) (M). *dat is 'n dove Tide* (schwache Flut) (M). *dat hett he up dove Dunst* (aufs Geratewohl) *daan* (M). *de Kürbis bleiht d.* (trägt keine Früchte).

der Pfeffer ist t. (geschmacklos) *de Peper is verslaan.*
ein taubes Ei (unbefruchtet) *'n Schülpei.*
taubes Metall (matt) *dat Koper (Sülver) is duff.*

3. von Gliedmaßen (eingeschlafen)
meine Finger sind ganz t. *mien Fingers sünd dood, ofstürven vör Koll(e).*
meine Beine sind t. *mien Benen sünd in Slaap komen.*

Täubchen

Kosewort, abgeleitet von Taube
Duuvke (zumeist als Kosewort für ein Mädchen oder eine Frau gebraucht): *du büst mien D. se is 'n D. sünner Gall(e)* (besonders sanft und freundlich).

Taube, der

jemand, der unfähig ist zu hören
Dove: ik kann mit Doven good klaar worden, ik bün tüsken Doven groot worden (die Nachbarn waren taub). *dat is geen Doven seggt* (das will ich mir gut merken).
dat lett sük hören, sä de D., do kreeg he 'n Slag an de Hals.
das hat kein Tauber gehört *dat sull mi neet achter de Tannen besitten blieven.*
der Tauben Ohren werden geöffnet werden (Jes. 35, 5) *de Doven sölen weer hören könen* (nach Je).

Taube, die

Columba und Palumbus

a) allgemein
Duv(e): de Duven sitten al weer up de Arvten. de Duven rukuen de hele Dag an (TL). *he is al so gries as 'n D. he stött d'r up daal as de Haavke up de Duven* (M). *he löppt herum as 'n D., de schieten mutt* (unruhig) (TL). *he is nett as 'n D. sünner Slag* (heimat-, ruhelos). *de sien Geld flegen sehn will, mutt sük Duven anschaffen* (M). *'n blinden D. findt ok 'n Arvt* (M).
de Duven hollt, kriggt Dreck,
de Swienen hollt, kriggt Speck (M).
he lett sük Ulen för Duven verkopen (läßt sich ein X für ein U vormachen). *blaue Duven, blaue Jungen* (wie die Alten, so die Jungen). *ut Kraiheneier komen geen Duven* (man muß nichts Unmögliches verlangen) (M). *he will braden Duven fangen* (wird gesagt, wenn jemand beim Gähnen die Hand nicht vor den Mund hält).
dat sull ik man daan hebben, sä de Jung, do harr de D. in 't Eten scheten (M). *wenn ik de Duven neet to Hülp komen was, sä de Voß, harren de Ülken* (Iltisse) *hör upfreten.*
Rä. *komen se, denn komen se neet, man wenn se neet komen, denn komen se, man beter is 't, se komen neet un komen doch, as dat se komen un neet komen* (Tauben und Erbsen) (M).

b) Arten
Blaukropper (T. mit blauem Kropf).
Breevduuv (Brieftaube).
Feldduuv, Holtduuv, wilde Duv(e) (Ringeltaube; Palambus torquatus).
Huusduuv (Haustaube).
Kapper (T. mit Haube).
Kropper (Kropftaube).
Pausteert (T. mit braunem Schwanz).
Turtelduuv, Tuddelduuv (Turteltaube).
(alle Arten – mit Ausnahme der Ringeltaube – sind Züchtungen aus der Fels- oder Feldtaube; Columba livia.)
wo Tauben sind, da fliegen Tauben zu *een Grosken treckt de anner. de wat hett, de kriggt d'r noch wat to.*
die gebratenen Tauben fliegen einem nicht ins Maul *de wat in de Mund hebben will, mutt eerst de Hannen rögen. schient de Dag ok in 't Fenster, schient dat Brood doch neet in de Dör* (M).
van nix is nix. van nix is de Bree ok neet upscheppt. wenn 't ok Hoden (Hüte) *regend, fallt hum doch neet een up de Kopp.*
ein Sperling in der Hand ist bessere als eine T. auf dem Dach *wat du hest, dat hest du, man wat du kriggst, dat hest du noch lang neet. lever 'n halv Küken in de Pott as 'n heel in de Dopp. beter een Vögel in de Hand as teihn in de Lucht. beter fuul Water in de Kumm as na schoon Water up Regen wachten.*
wir girren wie die Tauben (Jes. 59, 11) *wi kurreln unnerratts as Duven* (Kö).

Taubenei

Duuvei: ut 'n D. kummt geen Uul (gute Eltern können keine schlechten Kinder haben).

Taubenmist

Duuvscheet, Duuvkescheet: Rohm up Tee as 'n D.

taubenetzt
das Land ist noch t. *de Dau hangt noch an 't Gras.*

Taubenschlag
Duuvkast, Duvenflüggt, Duuvslag: uns D. hett fiev Facken.
dort ging es zu wie in einem T. *dar kweem heel geen Enn in 't Geloop. een geev de anner de Klepp in de Hand. 't weer een Komen un een Gahn.*

Taubenschwarm
Flüggt: dar sitt weer de hele F. Duven bi de Arvten.

Taubensuppe
Duuvkenatt: van middag gifft 't D.

Taubenzüchter
scherzh. *Duvenmelker: büst du ok D. worden?*

Täuber
s. Täuberich.

Täuberich
männliche Taube
Duffert: rukediku seggt de D. wenn 'n D. un 'n Duuvke sük man eerst paaren, denn flegen se neet mehr weg.

Taubheit
Doovheid, Dovigheid: sien D. word van Dag to Dag slimmer.

Taubnessel
allgemein verbreitete Wildpflanze; Lamium album; Weiße T.
Doovnettel: de D. dürst du driest anfaten, de brannt neet.
Immensuug: wenn du de Blössem van de I. in d' Mund steckst, is 't nettso söt as Zucker.

taubstumm
doovstumm: dat Wicht is van lüttjet of an d. west.

Tauchboot
s. Unterseeboot.

tauchen
1. unter Wasser gehen od. bleiben
duken, düken: wo lang kannst du d.? he kann van uns Jungens am besten d. to rechte Tied d. könen un to rechte Tied stillstahn, dat is de Künst.
he kann neet d. of swemmen (er ist verbraucht, auch: er ist in schwerer Bedrängnis).
2. eintauchen
stippen, instippen: he stippt de Penn in de Enkt (Tinte). *he hett blot de Töhnen in 't Water stippt. mit de Finger in de Schöttel s.* (T).
3. untertauchen
dumpeln, unnerdumpeln: de Aanten d. in 't Water. de Henn mutt dumpelt worden, dat he 't Bröden lett.
wi mutten hum mal d. (zurechtweisen, seinen Hochmut dämpfen, ihm die Flügel beschneiden).
er tauchte in der Großstadt unter *he gung na de grote Stadt un leet nix mehr van sük hören of sehn. 't kwamm geen Taal of Teken mehr van hum.*
du tauchest mich in die Grube (Hiob 9, 31) *du stöttst mi in de Jierdobb(e)* (Kö).

Tauchente
Zugvogel der nördlichen gemäßigten Zone; Fulix ferina
Duukaant, Duker: de Duukaanten scheten glieks unner Water, wenn se 'n Minske marken. de Duukaanten flegen in lösse Kedden dör de Lücht.

Taucher
1. wer unter Wasser arbeitet, bes. im Taucheranzug
**Duker, Düker: de D. is al twee Stünn unner Water.* scherzh. *de D. hett 'n fuchtig Bahntje.*
2. eine Ordnung der Schwimmvögel
Haubentaucher = Rothals.
Seetaucher. Zwergtaucher.

Tauchsieder
elektrisches Gerät zum Wärmen von Flüssigkeiten
Heetmaker: stipp de H. man 'n Settje in de Melk, denn is 't nett van paß.

Tauchtiefe
zulässiger Tiefgang eines Schiffes je nach Wasserstand
die T. reicht noch für unser Schiff *dar is noch genoog Water unner 't Schipp; unner d' Kiel.*

tauen
1. Tau bilden
dauen: dat hett van nacht düchtig daut, 't Weer sall sük nu woll hollen, solang

as 't noch daut, bruukt man neet an Regen denken.

2. schmelzen

deien: ik löv, 't will d., de Husen slaan ut. dat deit upstünds mehr as dat 't früst. dat deit weg as Snee vör de Sünn. 't kann fresen un kann d., 't kann all Kanten an.

dwessen, updwessen: stell 'n Test (Feuerkieke) *mit Für an 't Fenster, dat de Ruten* (Scheiben) *'n bietje u.! de Grund will van 't Jahr ok doch heel neet d. wenn froren Tuffels u., sünd se neet mehr to eten.*

weken, upweken: dat weekt moi drög up (ohne Regen). *dat Ies weekt van unnern up* (durch die Wärme des Wassers).

s. auch auftauen.

um den 17. Januar taut es od. friert es *Sünt Anton is 'n Iesbreker of 'n Iesmaker* (TL).

Tauende

zum Verprügeln

seem. *Tamp: du mußt woll wat mit 'n T. hebben!*

Schippsmettwurst: wullt du de S. pröven? (T).

Taufbecken

aus Stein, wie noch oft in alten Kirchen zu sehen

Döpschöttel: he hett sien Lüttje over de D. bört.

Taufe

1. Sakrament der Aufnahme in die christliche Gemeinschaft

Döp(e): well hett dat Kind to D. hollen? ik hebb bi de D. geen mojen Naam kregen.

dat is hum bi de D. neet seggt worden (das ist ihm an der Wiege nicht gesungen worden, hat er sich nicht träumen lassen).

Kinddöp(e): wennehr sall de K. wesen?

Hochzeit und T. werden zugleich gefeiert *dat gifft Köst un Brannwienskopp togliek. Hochtied un Kinnelbeer fallen up een Dag.*

2. allgemein Namensgebung

vor zehn Jahren konnten wir unseren Verein aus der T. heben *uns Verein besteiht nu nett teihn Jahr.*

taufen

1. ein Kind zur Taufe halten, ihm einen Namen geben

döpen: he is lütters döpt, döfft. 'n Kind ut de Sandsteen d. (T). *so as de Fro heet, so word dat Schipp döfft* (TL). *war de een mit wusken is, dar is de anner mit döfft* (sie taugen alle beide nichts).

dat hebb ik de Pastor al ofkeken, sä de Buur, do döffde he sien twede Kind sülvst. man slichtweg Jan, sä de Buur, as he sien Kind d. leet, he sall man achter de Ploog.

er wurde auf den Namen des Onkels getauft *he is na de Unkel nömt (benömt).*

getaufter Jude *umkehrd Jöd.*

2. Wein verwässern; vom Regen durchnäßt werden; die Äquatortaufe vollziehen

döpen: de Weertsmann hett de Wien (Snaps) woll döpt (döfft). de Regen hett uns düchtig döpt (döfft).

**hensen* (beim erstmaligen Überqueren des Äquators wird die betr. Person mit Wasser übergossen od. in Wasser getaucht): *ik bün nettsogood henst worden as de annern.*

ich muß mich zuvor t. lassen (Luk. 12, 50) *ik mutt 'n Döp(e) overstahn* (Bo).

Täufer

Beiname des Johannes, der Christus taufte

Döper: dat hett Johannes de D. seggt.

Tauffeier

Kinnelbeer: dat weer noch mal 'n K.! dar kwemen Hochtied un K. haast up een Dag (schon bald nach der Hochzeit wurde das erste Kind geboren).

Hochtiedgahn un Vadderstahn
un K. geven,
hett al mennig Buur
van d' Plaats verdreven.

Taufgesinnte

Mennoniten

Döpsgesinnten: de D. hollen stuur an hör Gloov fast, de se van ollersher mitkregen hebben.

Taufkleid

Döpkleed: wat harr dat Kind 'n moi D. an! Wichterkes hebben 'n rood un Jungskes 'n blau D.

*Jurken (Harlingerland): *dat J. stammt noch ut Omas Tieden.*

Täufling
wer die Taufe empfangen soll
Döpling, gebräuchlicher *Döpkind: well geiht mit dat D. na de Kark?*
Rä. *wat kummt dwars in de Kark?*

Taufname
Vorname; Rufname
Döpnaam: ik wull, dat ik mien D. sülvst utsöken kunnt harr!

Taufpate
Vadder: ik sall to mien Brörs Kind V. stahn (wesen). disse golden Kedd hebb ik van mien Vadders kregen. Hochtiedgahn un Vadderstahn is 'n Ehr vör de Lü, man 'n Schanne (Schaden) *för de Geldpüt.*
wat V., wat Fründ, sä de Schoolmester, du kriggst wat vör de Büx.

Taufschein
Urkunde über erfolgte Taufe
Döpschien: wenn du geen D. hest, kannst du ok neet kunfermeert worden.

Taufschmaus
s. Tauffeier.

Taufstein
Taufbecken mit Steinsockel in der Kirche
Döpsteen: he hett de Kark(e) 'n nejen D. schunken.
**Funte, Fünte* (lat. fontem): *in unse Kark(e) steiht noch 'n heel ollen F.*

Taufwasser
Döpwater: in d' Winter mutt dat D. 'n bietje anwarmt worden.

taugen
1. etwas wert, brauchbar sein
dögen: dat Good döggt nix. he döggt neet to 'n Pastor. he is 'n goden Keerl, wenn he slöppt, man wenn he upwaakt, döggt he nix. van de Hacken bit to de Nacken döggt de Keerl nix. Krankspölen döggt neet. heller Mörgens un gladde Wichter d. nix. krimpende (umgehender) *Wind un utgahnde Frolü d. neet völ.*
twee Geloven up een Pöhl (Kissen) *döggt neet völ (is een to völ).*
de Keerl döggt in de Wuddel neet (ist durch und durch schlecht). *de olle Profeten sünd dood un de nejen d. neet völ* (ihnen ist nicht zu trauen). *de neet düll worden kann, döggt neet* (ist ein Schwächling).
bi 'n anner d. se neet,
van 'n anner mögen se neet
(sie streiten sich ständig, wenn sie zusammen sind, und wollen doch zusammenbleiben) (TL).
de wat mögen,
de wat d.
(tüchtige Esser sind auch tüchtige Arbeiter).
Jan Eierdöl (Leckermaul)
Jan döggt neet völ
(ein Leckermaul taugt nicht viel) (H).
de neet döggt, beriekert sük dör 'n Bankerott (H). *he hett all sien Dage noch nix döggt. he döggt nix, nettgliek sönndaags of warkeldaags. he is anners 'n goden Keerl, spietelk blot, dat he nix döggt.*
er taugt nicht *he is de beste Brör ok neet, he is 'n Meßmaker, wieder nix; is tosamensett't ut luter Lögens un Schiet* (M). *he is Brannholt för de Höll(e); is de Düvel van de Kaar offallen; is hum, as he sleep, to de Höll(e) utnaiht; is 't Doodschüppen neet weert* (TL). *he is een för Rad un Galgen; is neet weert, dat de Sünn hum beschient; is heel geen Schüpp in de Mors weert. he verdeent noch, wenn he Bankrott maakt. dar is geen good Haar an hum, sitt geen goden Aam, Ader, Angel* (TL) *in. hum hett de Schinner van de Kaar verloren, un de Düvel hett hum liggenlaten* (nach M). *'n Hund nimmt neet mal 'n drög Stück Brood van hum.* iron. *dat is een van de rechte Slag* (M). *he hett de Düvel in de Nack(e)* (W). *mit hum is neet völ löß* (T). *he is alltied krank* (T). *he is neet weert, darhen to ruken, war ik henscheten hebb.*
sie taugt nichts *an dat Wicht, dar is neet völ (nix neet) an. de hör 's nachts weghaalt, brengt hör bi Dage weer.*
er taugt schon von Natur aus nichts *he hett an 'n verkehrden Titt(e) legen un slechte Melk sogen* (W).
er taugt nicht für die Arbeit *he is nargends good för; is noch för de Köst to dür; is so stark as verslaan Mustert.*

sie t. alle (beide) nichts. *'t is all een Büx un een Wams. war de een mit wusken is, dar is de anner mit döpt* (M). *dat sünd twee Ell(e) van 't sülvige Stück.*

de een is van Stroh
un de anner is nettso (M).

se sünd alltohoop dat Doodschüppen neet weert, dat is all een Kaliber.

zwei, die beide nichts t., haben geheiratet *de beiden hebben sük söcht un funnen. in dat Huus stinkt 't achter un vör.*

übergroße Liebe und Verzärtelung t. nichts *Örnung regeert de Welt un de Knüppel de Jungse.*

2. unbrauchbar, wertlos, minderwertig sein

belemmert wesen: disse Tuffels sünd man belemmert.

die Sache taugt nichts *dar sitt Strunt an de Knickers* (TL). *dar schitt de Hund wat up. dat is bare Schiet(e). dar sitt nix achter. dar is nix an. dat is neet recht wat.*

Sonndagssteek
hollt geen Week (TL).

das sieht gut aus, taugt aber nichts *dat is blot wat för 't Oog.*

das ist teuer und taugt nichts *dar hebb 'k völ Geld för geven un is neet mal wat* (T).

das Rad taugt nicht viel *dat halvsleten Radd, dar sallt du woll neet völ Will(e) van hebben.*

das Backwerk taugt nicht *dar fehlt de Botter an.*

seine Waren t. nicht viel *dat is neet wied her mit sien Kraam; is nix as Lapp un Lör; is Schiet, wat he verköfft; is nettsovöl weert, as wat 'n Geck d'r för gifft. dar gifft geen Lummert* (Pfandleihe) *Geld up.*

sich verantworten mit Worten, die nichts t. (Hiob 15, 3) *sien Saak verfechten mit Woorden, de d'r neet henhören* (Kö).

es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen (Matth. 27, 6) *dat kann neet angahn, dat ...* (He). *dat paßt sük neet, dat ...* (He).

zu tun, was nicht taugt (Röm. 1, 28) *dat se doon, wat d'r neet henhört* (He).

taufrisch

frisk ut de Tuun.

Taugenichts

Nichtsnutz, unbrauchbarer Mensch

Bov(e): ik bün bang, de Jung word noch 'n rechten B.

Boovke: de Jung is 'n recht B. 'n heillosen Bengel.

Bumann: unse Heergott sall di B. woll, wenn he man eerst weet, war du wohnst! (nach M).

Dögeneet: du mußt mit so 'n D. geen Fründskupp hollen!

Dördriever: he hett alltied al so 'n D. west.

Drummel: wat för 'n D. hett dit utfreten? (auch in zärtlichem Sinne: *du lüttje D.!*) (auch *Drummelkater*).

Düv(e)kater: so 'n D. mutt mi neet over Dör un Drüppel komen! 'n gottvergeten Jung.

**Grool: he is 'n G., as d'r man een komen kann* (St, Do).

Kujoon: ik will di K. woll kriegen!

Saterdag, Sarras (Umschreibg. für Satan): *de Fent is de reinste S.*

Schietbül.

Schojer: well will mit so 'n S. woll wat to doon hebben? man sall 'n S. neet vöran stüren (TL).

een S. word geen goden Mann,
hett he ok 'n Sönndagspackje an.
wat de Düvel sülvst neet kann,
dar helpt hum noch 'n S. an.

wenn 'n hör mit 'n anner in 'n Sack stoppt, een S. kickt d'r alltied boven ut. spietelk för elke Slag, de an di S. vörbigahn is (sagt der Vater zu seinem mißratenen Sohn).

Slüngel: de S. hett sien Levend noch neet good doon kunnt.

Stinkert: de olle S. kann unse Heergott blot de Dagen stehlen.

Swierbold, Swierbrör: de olle S. drifft sük Dag un Nacht wat herum.

Undög(e), Undögt: he is de grootste U., de 't up de Wereld gifft. he hett sük van disse U. verföhren laten.

Utschott van de Minskheid.

du kleiner T. hast wieder deine Sachen zerrissen *du lüttje Rietenspliet kannst doch nix heel laten!*

du bist ein T. *du büst de beste Brör ok neet; 'n Plünn' van Keerl;* iron. *van de rechte Slag. de Düvel hett di van de Kaar verloren. du büst de Düvel vör de Döp weghüppt. mit di hett uns*

Heergott sien Wereld straaft. du hest gien good Haar an dien Liev (TL). *du büst blot mit Minskenhuud overtrucken. an di is nettsovöl Goods as de Pogg(e) Haar hett. van di nimmt gien Hund 'n Stück Brood an. du harrst in 't Döpwater versupen mußt. an di is gien good Huud of Haar an.*

er ist ein T. geblieben *he hett sük bekehrt van 'n Heidbessem to 'n Böhner.*

Taugewölk

wie T. in der Hitze der Ernte (Jes. 18, 4) *as de witte Wulk, de 's avends still de Dau fallen lett up dat dröge Land* (Je).

tauglich

zu etwas geeignet; brauchbar

to bruken: he is to elke Arbeid to b.

bruukbar: dat is 'n b. Stück Holt.

**dannig* (Aurich: gebräuchlich im Sinne „imstande"): *to de Arbeid is de Jung noch neet d. genoog.*

dögelk: dit Tüg is för so 'n Kleed neet d.

good: för disse Arbeid is de Büx noch g. genoog.

noch bin ich zu jeder Arbeit t. *noch kann ik mi rögen un bugen.*

Tauglichkeit

Dögd(e): dar sitt geen D. in de Boom.

jeder wird auf seine T. als Soldat untersucht *elke junge Keerl word genau unnersöcht, of he as Soldat to bruken is; of se hum ankören könen.*

tauig

betaut

natt: wat is dat Gras n. van mörgens.

Tauloch

(im Eise)

Deigatt: dat Ies sitt al vull Deigaten un 't word ok al bröß, mör (morsch).

Wak(e) (offene Stelle im Eise, die sich durch aufquellendes, wärmeres Wasser bildet): *paß up, dat du neet in 'n W. kummst!*

Taumel

Benommenheit; Schwindel; Rausch; Überschwang der Gefühle

Döse: dat hest du je woll in de D. daan. he leep so in de D. weg.

**Driemel: tomal schoot mi so 'n D. an.*

Dusel, Dusigheid: ik weer in de D. haast in de Sloot raakt. dat hett he in sien D. maakt.

Störm in 't Gemöd.

Swiemel: he weer so in de S., dat he heel neet wuß, of he leeg of stunn.

Trüsel: he löppt dar hen, as wenn he in 'n T. is.
he hett 'n T. in de Kopp (einen kleinen Rausch).

ich bin noch wie im T. *dat dreiht sük noch all bi mi in de Kopp. dat dwirrelt mi noch all vör de Ogen.*

im T. der Begeisterung *heelundall in Rebell, in Ekstaasje.*

taumelig

schwindlig

duselig, dusig: ik bün de hele Dag so d. in de Kopp.

swiemelig: mi word tomal so s. tomode.

**trieselig, trüselig: he löppt dar so t. hen, as wenn he to deep in 't Glas keken hett. he löppt al so t., man dürt hum heel neet mehr alleen up de Straat laten. dat is 't Ollerdom, dat he so t. is.*

Taumelkäfer

Gyrinus mutator

Kantorschriever, Schövelmanntje (wegen der schnellen Bewegungen auf dem Wasser).

Schoonmaker (man nimmt irrtümlich an, daß sie durch ihre schnellen Bewegungen auf der Oberfläche schmutziges *(grumsig)* Wasser wieder rein *(schoon)* machen).

Schriever: ik wull, dat ik so flink schrieben kunn as de lüttje Schrievers.

Taumelkelch

Becher mit Rauschtrank, der schwindlig macht

die Hefen des Taumelkelches hast du ausgetrunken und die Tropfen geleckt (Jes. 51, 17) *du hest de Beker, van de 'n beswiemelt word, leegdrunken, dat d'r geen Drüpp inbleven is* (Kö).

ich nehme den T. aus deiner Hand (Jes. 51, 22) *ik will nu de Beker ut dien Hand nehmen, de di trüselig maakt hett.*

Taumellolch

Grasart, Getreideunkraut; Lolium temulentum, ähnelt dem Italienischen und dem Englischen Raygras.

taumeln
schwankend, wie im Rausch gehend
duseln: he duselt all wat herum.
küseln: he gaff mi een an de Kopp, dat ik haast tegen de Mür k. dee (W).
slingern: he slingerde van Swackde (Schwachheit) *hen un her.*
swajen: he swaait dar hen un kann geen Roo hollen (keinen geraden Kurs halten) *he swaait hen un weerdenn as 'n Schipp sünner Roor.*
swiemeln: wenn du so suppst, denn sallt du woll s. mutten.
trieseln, trüseln: he fung tomal an to t. un weer haast umfallen.
**tümeln: he kunn noch nett van d' Stohl na 't Bedd hen t.*
er taumelt von einer Straßenseite zur anderen *he hett de hele Straat in.*
die Erde t. wie ein Trunkener (Jes. 24, 20) *de Eer slingert as een, de dick un duun is* (Kö).
sie t. vom Wein (Jes. 28, 1) *se hebben de Hüll vull van Wien* (Kö).
sie t. von starkem Getränk (Jes. 28, 7) *se trüseln van scharpe Dranken* (Kö).

Taumeln, das
Gedrusel, Gestolter, Geswiemel, Getümel: dat is 'n G. mit hum, as wenn he besopen is.
Trüseln: he kummt in 't T.

Taunebel
s. Nebel.

Tausch
Hingabe eines Gutes gegen Überlassung eines anderen
Büt: dar hett he 'n fetten, 'n goden B. maakt.
Bütenskupp: up so 'n B. kann ik mi neet inlaten.
Tuusk: he hett hum bi de T. beduttjet (übervorteilt). *de een 'n T. anbüddt, de hett bedrogen of will bedregen* (Nds. Wb. I 322).
er hat einen schlechten T. gemacht *he hett 'n Leiert wegjaggt un 'n Rekel weerkregen* (TL). *he hett Schiet weggeven un Dreck weerkregen* (M); *hett 'n Mieg-up-Bedd wegstürt un 'n Schiet-up-Bedd weerkregen.*
er will einen guten T. machen *he smitt mit de Wurst na de Schink(e).*

tauschen
jemand etwas als Gegengabe geben
büten: ik will woll mit di b. mit de wull ik neet b. 't is good, wenn Saadbohnen mal büt't worden.
kopen un b. sünner Nood
stehlt de Botter van dat Brood.
bütjen: he is al weer an t' b.
kütjebütjen: wullt du mit mi k.?
kütjen: Botter tegen Kluntjes k. he mag nix lever as k. un bütjen.
randjen (Reiderland), *reindjen* (Aurich): *he is alltied an t' r.*
reilen: laat di geen Duffert för 'n Duve r. (laß dich nicht anführen).
tuusken: wi hebben liek um liek, slicht um slicht tuusket (keiner braucht noch Geld zuzugeben). *bi 't T. kummt alltied een to kört, word alltied een bedrogen. Haar um Haar t.* (Gleichwertiges t.). *de Lüst hett to t., hett ok Lüst to bedregen. ik tuuske mit nüms* (wünsche es mir nicht besser).
wesseln: mien Nahber un ik hebben 'n Stück Land mit 'n anner wesselt.
ich möchte nicht mit ihm t. *in sien Büx much ik neet sitten.*
Kdrr. zur Besiegelung eines Tausches
kütje, bütje neet weer um,
teihn mal hunnert is dusend.
kütje, bütje fell,
dreemal dör de Hell,
Appel is Appel,
Peer is Peer,
kriggst dien Geld un Good neet weer.
Kütjen, Bütjen is gedaan,
dreemal dör de Helle gahn,
tick tack toll,
wat ik hebb, ik holl.

Tauschen, das
Kütjebütjen, Kütjebüteree: K. is gedaan (das Tauschen ist beendet).
Tuuskeree: wat sall de T., dar sett 'n blot Geld bi to!

täuschen
irreführen, jem. betrügen, etwas vorspiegeln
achtergahn: wo kunn de Keerl sien gode Frau woll so a.
anföhren: mit moje Prootjes kannst du hum licht a.
begogeln, begummeln: laat di van hum neet b.
**behumpsen: he wull mi darmit b.*

dregen: mien Oog drüggt mi neet. de Schien drüggt.
overdüveln: he hett hum bi de Peerhannel leep overdüvelt.
**tolörstellen* (holl. teleurstellen): *du mußt mi neet t.* (Di).
upbinnen: laat di blot nix van hum u.!
verblindruusken: mi kannst du neet v.
verkökeln: he wull mi de Ogen v.
vörmaken: du hest mi dar wat vörmaakt.
er täuscht seinen Gegner *he smitt dar neet hen, war he henwinken deit.*
jemand t. *een Wind vörmaken* (T), *een Sand in de Ogen smieten* (T), *een 'n verkehrden Brill upsetten, een de Ogen dichtsmeren. Brillen verkopen. Spalt för swarte Törf verkopen.*
getäuschte Erwartung *de Togg was good, man 't Nett reet stücken.*
die Vermutung täuscht oft und führt zu Verlust *Gissen is Missen.*
das waren getäuschte Hoffnungen *dat weer 'n Streek dör de Reken; weer 'n Slag in 't Kontor. all Hopen is in 't Water fallen. dar luur up, seggt Hinnerk. as 't klappen sull, harr d'r 'n Uul seten* (H).
man muß die Folgen tragen, wenn man die Menschen getäuscht hat *de sük för 'n Pannkook utgifft, word dar för eten. de sük för 'n Hund utgifft, mutt blaffen, mutt Bunken freten.*
er hat eine täuschende Ähnlichkeit mit dem Vater *he is de Vader ut 't Gesicht sneden; is de Vader in 't Lüttje.*
du hast mich getäuscht und mich belogen (Richt. 16, 10) *du hest mi wat vörmaakt un wat upbunnen.*

täuschen, sich

sich irren, etwas anderes erhalten als erwartet
bedregen: mit dit Peerd kannst du di leep b. mien Oog bedrüggt mi neet.
gissen, vergissen: g. is missen (in der Hoffnung auf den sicheren Erfolg täuscht man sich oft).
verkieken: ik meen, dat ik hum sehn hebb, ik kann mi aber ok verkeken hebben.
verreken: in mien Fründ hebb ik mi heelundall verrekend.
versehn: wenn du meenst, dat du dar 'n düchtig Stück Geld mit verdenen kannst, denn versüchst du di.
vertellen: he meende, he kunn mi dwingen, man he hett sük vertellt (W).
du täuschest dich *du hest woll 'n Luus verdreiht in dien Ooghaar hangen* (H). *du meenst, dat du 'n rieken Jüffer kreegst, man du hest di hellsk sneden.*
man soll sich durch Putz nicht t. lassen *Peer, wenn se ut de Spöldobb(e)* (Schwemme) *un Fraulü, wenn se ut de Kark(e) komen, dar kann man woll mit bedrogen worden* (H).
ich lasse mich nicht t. *ik laat mi neet 'n Nös(e) dreihen; de Ogen neet verkökeln, neet tosmeren; geen Radd vör de Ogen dreihen; geen Ohren annaihen; neet achter 't Lücht, up 't Ies föhren; nix wiesmaken, mi de Geck neet anscheeren; neet spoorbiester maken; geen Sand in de Ogen streien; geen Breten för Törf verkopen.*
laß dich nicht t. *kiek richtig to, Schuum is geen Beer. nehm de Ogen in de Hand! Uppassen is de Böskupp!*
darüber täusche dich nicht *paß up, dat di dat neet bedrüggt.*
du hast dich wohl getäuscht *du hest woll tegen 'n Ooghaar ankeken.*
er hat sich getäuscht *he muß bi de Nös(e) dalkieken. he hett sük hellsk in de Duum sneden. dar is he mooi mit anraakt; is he mit up de Dwaalspoor raakt; hebben se hum up de Kopp scheten. he mutt 't dröge (na)daalsluken* (T). *he hett sük d'r moi mit hatt.*
wir t. uns nicht über den Ernst der Lage *wi weten woll, dat wi tüsken Hamer un Knieptang(e) sitten; dat uns de Grummelschuur boven de Kopp hangt.*
er täuscht sich über sein Vermögen *he rekend sük riek un tellt sük arm.*

Täuscher

s. Betrüger.

Tauschgeschäft

Büteree, Bütenskupp: van so 'n B. worst du neet riek.
Kütjebütjeree: nu scheit ut mit jo K.
Tuuskeree: dat is 'n arigen T. mit de beiden.
sie machen ein T. *se sünd an 't kütjebütjen.*
Frau, die ein unehrenhaftes T. betreibt *Kütjewiev: dat is 'n K., se gifft Botter för Kluntjes weg.*

Tauschhändler
Händler, der lieber tauscht als bar zahlt
Reiler, Reindjer, Reuler, Rüler: he is nu 'n R. worden. wenn du di mit de R. inlettst, dann worst du seker bedrogen.

Täuschung
1. Irrtum
Versehn: dat weer 'n V., sä de Keerl, do buckde he sük na 'n Markstück un do harr d'r een up de Grund speejt.

2. Betrug
Drogg: dat weer woll up 'n D. ofsehn. 'n Dröm is 'n D.
**Makelös(e)* (Do): *mit sückse Makelösen hest du bi mi geen Glück.*
Ogenverkökelee: dat is man all O., wat se maken.

das war alles nur T. *dat is all man för de Wiese, is blot, um de Ogen to verblennen* (M). *dar wullen se di blot mit verblindruusken, di wat wiesmaken, di achter 't Lücht, up 't les föhren.*
gib dich darüber keiner T. hin *laat di neet bedregen, de Ogen neet dichtsmeren.*

tausend
zehn mal hundert, übertr. sehr viel
dusend: de Koh is woll d. Mark weert. dar weren woll an de d. Minsken bi 'n anner. acht (im Sinne von aufpassen) *is mehr as d. ik segg di d. Dank! he flöckt as d. Düvels* (sehr viel). *ik hau dat Dings in d. Stücken. dat is een unner d. he sitt in d. Angsten. wenn ik doch blot d. Fingers harr* (um die viele Arbeit bewältigen zu können). *ik sett d'r geen Foot um dwars* (rühre mich nicht), *un wenn ik d'r d. Daler mit verdenen kunn. ik geev hör woll d. Duutjes* (Küsse). *een Woord swiggt d.* (ein besonnenes Wort verhindert unbesonnene Reden) (TL). *dat is 'n Wicht van d. Weken, 'n Dusendweekster* (in den besten Jahren, heiratsfähig). *dat is dusends genoog* (reichlich genug).
Kdrr.

Eentje, Beentje, Knickersteentje,
teihn mal hunnert is d.

dat is een van d., sä de Spellmaker (*Spell(e)* = Stecknadel), *Jung, gah hen un haal 'n Buddel Beer!*
wachse zu vieltausend mal t. (1. Mose 24, 60) *Gott geev di völdusend Nakomen.*
vor vielen Tausenden (Ps. 3, 7) *ik hebb geen Angst, un wenn ok teihndusend komen.*

Tausend, das
Zahlwort, übertr. eine große Menge, Ausruf d. Staunens
Dusend: van disse Stenen köst't 't D. hunnert Mark. in de grote Minskendränke (Weihnachtsflut 1717) *sünd Dusende van Minsken verdrunken. so 'n Huus köst't doch wied in de Dusende.*
ei der T.! *wo is 't mögelk? nu fallt mi 'n Tann' ut!*
er kommt vom Hundertsten ins Tausendste *he rödelt d'r wat her; kann neet bi de Stange blieven; kann 't Enn neet finnen; kann de Sack neet tobinnen. wenn he 't eerst to faten hett, denn is 't noch lang neet ut. he wickelt sien Kloon up, wenn he 't ofwickeln will.*

Tausendfuß
Tier aus der Klasse der Gliederfüßler; Julus fallax
Dusendbeen: wi hebben so völ Dusendbenen in de Keller.

Tausendgüldenkraut
Enziangewächs, bitterer Magenheiltee; Erythrea centaurium od. Centaurium umbellatum
Aurin:
A., A.,
is good för elke Pien (Volksreim).
Aurien, Auruut (Wangeooge).
Aurinen (Borkum) (Nds. Wb. I 531).

tausendmal
übertr. sehr oft
dusendmal: mutt ik di dat d. seggen?

Tausendsassa
Teufelskerl, Draufgänger
Düvelskeerl: he is 'n D., he kann mit 'n Hund over 't Heck springen. de D. trillt vör Verfretenheid.

Tausendschön
Kulturform vom Marienblümchen; Bellis perennis
Malleevke: wi hebben blot dunkelrode Malleevkes in unse Blömentuun.

Tautropfen

Daudrüppen (gewöhnlich nur Mehrz.): *wat lett dat moi* (sieht das schön aus), *wenn de Sünn in de D. tinkelt!*
Brg. *wenn an 'n Maidag mörgens D. in de Heege hangen, denn gifft 't 'n good Grasjahr* (M).

Tauwerk

Sammelname für Seile, aus starken Garnen gedreht
lopend Good: 't Schipp is klaar, nu mutt noch 't l. G. köfft worden.
**Sladding* (altes T., auch altes Segelzeug, das um die dicken Schiffstaue zum Schutze gegen Abnutzung an den Reibungsstellen gewickelt wird): *dat S. is ok noch good to bruken.*
Takel: dat Schipp drifft vör Topp un T. (nur vor Masten, Stengen und T., also ohne Segel).
Treil: dat Schipp is mit Seil un T. (mit Mann und Maus) *unnergahn.*
Want (das T. der Strickleitern): *he löppt bi de Wanten up as 'n Katt(e).*

Tauwetter

Witterung, bei der Schnee und Eis schmelzen
Dauweer, Deiweer: 't gifft bold D., de Spinnen laten sük sehn, 't Root (Ruß) *fallt ut de Schösteen un de Müren slaan ut, de wilde Gosen fliegen na 't Noorden. Deiweer – Kleiweer* (die Wege werden schmutzig).
open Weer: weer 't doch man eerst o. W. (T).
week Weer; Weekweer: wi hebben nu al veerteihn Dage w. W. hatt, man in 't Moor sitt noch immer Fröst.

auf starken Frost folgt bald T.

früst dat backsteendick
hett de Fröst geen Schick

(er muß dann bald weichen, doch trifft es nicht immer zu).

Tauziehen

Tautrecken (Spiel oder Sport zum Kräftemessen): *well bi dat T. woll winnt?*

Taxator

wer schätzt, den Wert einer Sache bestimmt
Taxater: dat mutt de T. faststellen, wat dien Veh in mien Rogg verneelt (geschadet) *hett.*
Taxeerder: he is T. bi de Brandkass(e).

Taxe

Schätzung, Wertbestimmung
Pries: ik hebb mien faste P.

taxieren

etwas einschätzen
**schatten: ik schatt(e) de Koh up dusend Mark.*
taxeeren: he hett de Schaa völs to hoog taxeert.

Tazette

Narzissenart (Narzissus tazetta)
Pingsterblöm: nu bleihen de Pingsterblömen al weer.

Team

Arbeits- oder Sportgruppe
Ploog (Gruppe von vier Mann zum Torfgraben) s. d.
Schaar: Sönndag mutt unse S. tegen de Emders spölen.

Technik

Maßnahmen, um die Natur in den Dienst des Menschen zu stellen
die T. ist noch nicht so weit *dat könen se noch neet maken. dar könen se noch nix mit worden.*
die T. hat es dem Jungen angetan *de Fent, de is een Stück Maschin.*
die T. geht weit *well weet, wat se noch all för Spillwark toredht kriegen!*

Techtelmechtel

Liebelei
sie haben ein T. *de beiden hebben wat mit 'n anner.*

Teckel

Dachshund
Dackel, Teckel: he hett nett so krumme Benen as 'n D. (T.).
Rä. *so hoog as 'n halven Hund,*
so lang as twee Hunnen,
so diesig as 'n Oß,
so wiff as 'n Lüntje,
wat is dat? (Teckel).

Tee

Bezeichnung sowohl für die getrockneten Blätter als auch für den Aufguß
Tee: ik will gau 'n Koppke T. maken. de T. mutt noch 'n Settje trecken (ziehen). *de T. is neet stark genoog, du*

mußt wat mehr indoppseln (*Doppsel* = Verschluß der Teebüchse, das Maß eines Trecksels T.). *dat is 'n mojen krüdergen* (aromatischer), *'n kremmigen* (starker) *T. dat is T. as Ölje* (wie er sein muß). *dat is je man 'n slappen* (schwacher) *T., 'n flauen T. dat is je man 'n leep plörigen* (dünner) *T., dat is je woll Ofsuupsel* (abgetrunkener T.), *Schöttelwater* (Abwaschwasser), *Babbelwater. disse T. hett geen Gör of Klör* (weder Farbe noch Geschmack), *dat is man klaterge T. de T. mutt so stark wesen, dat man hum vör de Tüt* (Tülle) *ofsnieden (ofbreken) kann; dat d'r 'n Lepel in stahn kann. bi 'n good Koppke T. mutt de Klumke (Kluntje,* Kandisstück) *d'r boven herutkieken. de. T. is mundpaß* (Do).

de T. gifft nix her (ist nicht ausgiebig genug). *de T. is lojerg* (hat vom Wasser eine graue Farbe). *du dürst de T. neet versupen* (beim Ansetzen darf zuerst nur wenig Wasser aufgegossen werden). *he hett noch nix hatt as 'n Drüpp T.* (noch kein Essen). *de T. mutt ziersend in 't Liev* (heiß getrunken werden). *wenn di de T. to heet is, denn geet hum eerst in 't Schöttelke* (in die Untertasse). *de T. mutt 'n mojen Blöm hebben; will 'n Wulkje sehn* (auf dem T. muß eine Schicht Sahne sein). *nimm man 'n goden Doppsel (Trecksel) T.* (gutes Maß), *dat 't geen Lechtmaan* (Vollmond, dünner T.) *word! een Nögelkoppke T.* (eine Tasse nach starkem Nötigen) *kann 't noch woll lieden. ik bün so quellig van 't völe Teedrinken, giff mi man eerst 'n lüttjen Ofsetter* (einen Schnaps)! *dat is 'n anner T. as Koffje* (etwas Besseres). *dat word mi 'n dür Taß T.* (eine teure Geschichte). *T. is 'n Salv(e) in 't minselke Lichem (för 't Liev)* (T. ist eine Wohltat für den Körper) (W. Siefkes).

dree Koppkes T. is oostfreeske Recht. Kinner düren noch geen T., dar kriegen se 'n slappen Nös van. in de Krieg hebben wi ok T. van Hageweepkes drunken. tegen Verkolleree is 'n Fledderntee (T. von getrockneten Holunderblüten) *good. de een Fatt T. anbüdd, is een ok 'n Botterbrood schüllig* (Baumfalk).

wi arme Minsken, sä Jantjemö, geen Bladd T. in Huus un Peter kummt mit de Bruud!

wenn 't Water kookt, sünd wi tofree,
denn gifft 't 'n lecker Koppke T.

T. as Ölje,
Kluntje as 'n Sliepsteen,
Rohm as 'n Wulkje.

ik sitt up mien Gemack
un rook mien Piep Tabak,
un drink mien Koppke T.,
dar bün ik mit tofree.

wat weer woll an de T.,
wenn d' Kluntje dat neet deel

de sien Fründen will bedenken,
de mi bejegen will up 't beste,
geev mi van Koffje dat eerste
un van T. dat lesde.

Scherzfr. *well hett 't beter, de T. of de Koffje? (de Koffje, de kann sük setten, man de T. mutt trecken).*

bereite den T.! *sett 't Teewater up! doo man 'n Doppsel T. in de Treckpott!*

sie trinkt den ganzen Tag T. *bi hör word de Teepott de hele Dag neet kold.*

ich kann den T. sehr heiß trinken *ik hebb 'n tinnen Maag.*

Teetrinken um 11 Uhr vormittags *Elführtje* (St).

sehr geringe Trübung des Tees durch Sahne *Emder Wulkje.*

laß uns abwarten und T. trinken *wi willen eerst mal sehn, wo de Haas löppt. hebb man Gedüld, so bi lüttjen sall de Henn woll weer up de Eier gahn* (TL). *laat di unnertüsken de Piep(e) neet utgahn! du mußt neet ehrder danzen as bit de Fiedel geiht. neet ehrder Aal ropen, as bit du hum bi de Steert hest. laat uns 't in de Tied setten.*

Teebüchse

Teebüss(e): de T. is al weer löß (leer). *de Riepster Karktoorn sücht ut as 'n T.*

Verschlußdeckel einer T. *Doppke, Doppsel* (auch Bezeichnung für eine Portion Tee). *'n good Doppsel gifft 'n good Trecksel, sä Gertjemöh, do meet se mit 'n Fingerhood.*

Teedose

s. Teebüchse.

Teedurst
Teekoorsen.

Teegeschirr
Teegood: för sönndaags hebben wi noch moi ollerweltsk T.

Teekanne
Treckpott, kurz *Treppott: laat mi de T. neet fallen! de T. is ganz utschändt* (verunziert), *nu de Spitz van de Tüt* (Tülle) *of is. bi dat olle Wiev kummt de T. de hele Dag neet van de Tafel* (sie verbringt den ganzen Tag mit Teetrinken). *se drinkt sük noch to 'n T.* (ist eine unmäßige Teetrinkerin). *de T. is güst* (leer). *laat de T. man körtgahn, ik bün hum al lang hagel* (überdrüssig).
so hett 't seten, sä 't Wiev, do harr se de T. körtsmeten.
Teepott: well hett 't over de T. to seggen? (wenn mehrere Frauen im Haushalt sind, gilt das Teemachen und -einschenken als Vorrecht derjenigen Frau, die es im Hause zu sagen hat, in erster Linie also der Ehefrau).
scherzh. *Kunkelpott: dar sitten de olle Wieven al weer bi de K. to röteln.*

Teekessel
Kessel, in dem das Wasser für den Tee gekocht wird
Teeketel: de T. suust al, wi könen glieks Tee maken. dat Water in de T. kookt bi 't Eten, wi kriegen noch Mannlü up Visit. alls in de Welt, blot geen holten T.! de T. smitt de Pott vör, dat he swart is (einer wirft dem anderen die eigenen Fehler vor).
der T. fängt an zu singen *dat Water kookt bold, de Köster is d'r al in* (M).

Teelacht
eine uralte Interessengemeinschaft von Erbbauern mit ebenso alter Agrarverfassung und eigenen Rechten, die verwaltet wird von den sog. Teelrichtern, die nach alter Weise die „Arvburen" in die Teelkammer zur Verteilung der anfallenden Erbpachten rufen, wobei eine Fülle von alten Vorschriften und eigentümlichen Bräuchen beachtet wird
Teelacht: de T. gifft in ganz Ostfreesland blot in Nörden.

Teelbauer
Grundstückseigentümer im Kreise Norden, die gemeinschaftlich eine Landfläche nutzen od. verpachten (nach der Überlieferung [Sage] auf die Normannenschlacht um 800 zurückgehend)
Arvbuur (T., der seinen Anteil geerbt hat).
Koopbuur (T., der seinen Anteil gekauft hat).

Teelöffel
Teelepelke: wenn 'n genoog Tee hatt hett, sett't man dat T. in 't Koppke.

Teenager
junges Mädchen zwischen 13 und 19 Jahren
Jungwicht: dat J. hett uns al 'n lecker Koppke Tee maakt.
sie ist ein T. *se is tüsken Bigg un Swien in.*

Teer
durch Destillation von Kohle, Holz od. dgl. gewonnene zähflüssige Masse
Teer, bruun Teer, Stockholmer Teer (Holzteer): *he hett sük 'n Fatt T. (b. T., S. T.) haalt.*
se hollen tosamen as Pick un T. (sind unzertrennlich). *dat is nix as T. un Smeer* (die Sache hat viele Schwierigkeiten) (M).
Kohlteer (T. aus Kohle): *wi hebben all uns Schotten mit K. streken.*

teeren
mit Teer bestreichen
teeren: de Bön in 't Vörenne (Vorderhaus) *weer froher alltied swart teert. he löppt as 'n Luus up 'n frisk teert Persenning* (langsam, unbeholfen).

Teerose
eine aus China stammende Rosensorte, auch als Topfpflanze
Teeros(e): wat hest du dar 'n mojen T. in de Pott.

Teerpappe
mit Teer getränkte Pappe
Dackpapp(e): ik maak nett D. up 't Höhnerhuck (Hühnerstall).

Teerquaste
dicker Pinsel mit langem Stiel zum Verstreichen von Teer
Teerquast(e), Quast(e): wenn de Teer neet heet genoog is, hett de T. (K.) bold

geen Haar mehr. he dreiht sük as 'n Luus up 'n T. (sehr langsam, auch: er ist eingebildet). *he kummt vörut as 'n Luus up 'n T.* (er kommt nicht von der Stelle, auch: er kommt wirtschaftlich nicht vorwärts).

Teertonne

Teertünn(e): de Jungse hebben veer lege Teertünnen to hör Paaskefür haalt. he dreiht sük as 'n Snigg(e) up de T. (ist sehr ungelenkig).
Schnspr. *dree Teertünnen, dree Trantünnen.*

Teestengel

Teestengel, Stengel: dar drifft 'n S. up de Tee, 't gifft Visit (ein treibender T. kündet vermeintlich Besuch an).

Teestrauch

Strauch, der die Teeblätter liefert; Thea chinensis
Teestruuk: wenn de T. neet weer!

Teetasse

Teekoppke (T). s. Tasse.

Teetopf

Bankruttpott (früher nannten ärmere Leute den T. so, weil viel Teetrinken auch viel Geld kostete).
s. Teekanne.

Teewärmer

Untersatz für den Teetopf
Teestov(e): wi hebben noch 'n geelmeßken (kopern) T.

Teewasser

Wasser, das zur Teebereitung dient
Teewater: 't T. söd't (siedet) *al neet elke Water is good to T. wenn 't T. koken will, kummt eerst de Tibben hör Sang* (Summen), *denn de lütterse Bruller* (Brodeln) *un denn 't refermeerde Kyrieleis, denn kookt 't.*
Regenwater: R. ut de Back (Zisterne) *is am besten to T.*

Teich

Branddobb(e) (T. für das Löschwasser): *in uns Loog hebben wi dree Branddobben.*
Dobb(e): up 'n groten D. hebb ik 't Schöfeln (Schlittschuhlaufen) *lehrt.*
Drinkeldobb(e) (Tränkteich auf der Weide od. früher auch ein großer T. für das Vieh der Gemeindeweide): *de D. word nu as Branddobb(e) bruukt.*
Kolk (durch Deichbruch od. auch durch Sandbaggern entstandener T.): *wat kann dat Water doch 'n depen K. rieten!* (1830 wurde nach Wildvangs Geologie Ostfrieslands westlich von Emden ein K. von 100 Fuß Tiefe ausgestrudelt).
Pool: he is na de P. hen un will Aanten scheten.
Waterdobb(e).
er ist über den großen T. gegangen *he is over 't grote Water* (Atlantik) *gahn* (nach Amerika ausgewandert).
ich machte mir Teiche, daraus zu bewässern den Wald der grünenden Bäume (Pred. 2, 6) *ik leet 'n depen Dobb utsmieten, ja, mehr as een, so harr ik Water för de Bomen in dat Holt, dat se ok wassen kunnen* (Je).
wo es zuvor trocken gewesen ist, sollen Teiche stehen (Jes. 35, 7) *war nix as gleinig heet Land weer, sölen Drinkeldobben wesen* (Kö).

Teichbinse

zu Stuhlgeflechten verwendete Binse (Simse); Scirpus lacustris
Pool-, Stohl-, Wallrüsk(e), scherzh. auch *Grönbeen: ik mutt noch wat Stohlrüsken plücken, ik mutt noch dree Stohlen winnen* (drei Stuhlsitze flechten).

Teichhuhn

Gallinula chloropus
Blärrhenn, Waterhenntje: de Blärrhöhner laten sük weer hören.

Teichlinse

Wasserlinse; Lemna minor
Aantjeflött, Aantjefliert, Aantjefluurt, Aantjebitt, Aantjekruud, Aantengroos, Groos, Puurgras, Puuttüg, Waterflott (v. D.).

Teichmolch

Wassereidechse; Triton taeniatus
Watereevtask(e): ik hebb 'n W. fangen.

Teichrose

gelbblühende T.; Nuphar luteum
Aantje, geel Göske, geel Lösblöm, geel Poppelke, geel Seeros(e), geel Waterros(e), Watertülp, Kannelke, Püll, Buttbladd, Bubbelkebladd, Tellerke

(Leege): *de Sloot is vull van gele Seerosen.*
weißblühende T., gewöhnlich Seerose genannt; Nymphaea alba
witte Gooske, Gooskebladd, Poppelke, Eeblöm, Kannelke, Püll, Puppke, Püppelkebladen, Tellerkes, Buttbladen (Leege).

Teig

Deeg: hest du de D. al anröhrt? de D. mutt beter kneedt worden, dat he smüdiger (weicher) *word. de D. mutt beter dörarbeidt worden. de D. mutt riesen (upgahn) as 'n Lögen in 't Dörp* (M). *de D. is to stiev mengt* (ist zu dick, zu zäh). *giff hum Stuten van sien egen D.!* (M). *de D. will neet gahn, neet riesen* (aufgehen, gären). *se geiht up as 'n weiten* (Weizen-) *D.* (nimmt sehr zu). *laat uns nu man eerst de D. begasseln* (den zu Brot geformten T. mit Eiweiß bestreichen und bei schneller Hitze im Ofen anbräunen). *he is so schier, as wenn he ut 'n D. wältert is* (ist wohlgenährt, gesund und frisch). *he maakt 'n Gesicht as 'n Esel, de D. freten hett* (mißmutig) (M). *darför schiet ik di noch mal in de D.* (räche ich mich gelegentlich) (M). *maak di man neet so musig, wi sünd all ut een D.* (du hast keinen Anlaß, dich aufzuspielen, wir sind alle gleich). *so as man de D. sürt* (säuert), *so gifft he her* (wie die Arbeit, so der Erfolg) (M).
Mengsel. Anmengsel (Nds. Wb. I 387): *dat M. för de Neeijahrskoken is to dünn, dat löppt di van 't Iesder herunner.*

Teigaffe

scherzh. für Bäcker s. d.

teigig

kleevsk (klebrig): *de Stuut is je so k.!*
**klemig, kleemsk* (unausgebacken): *dat Brood is je so k., dat backt een je an de Tannen fast!*
klitsig, klitserg: de Pannkook is woll neet gaar, de is je so k.
pappig: well kann woll so p. Brood eten!

Teigkuchen

Hüdel: Zuckerarvten mit 'n H. is 'n fein Eten.
Mehlpüt: van middag gifft 't M. mit Siropstipp.
Puffert: so 'n dicken P. langt för twee Middagen.
Sackkook: de S. is to hart (to stiev, to taai).

Teigmulde

Deegtrog, Backeltrog (hölzerner Trog, in dem der Teig zum Brotbacken zubereitet wird).

Teigschüssel

Mengselpott: nu slaa mi de Moor (Mutter) *in de M.!* (Ausruf der Verwunderung) (ursprünglich *nu slaa mi dat Moor in de M.!* wenn das Moorkorn [Buchweizen] gut geraten war, gab es Tag für Tag Buchweizenpfannkuchen).

Teigspaten

Bäckerspaten, eiserner Haken mit Griff zum Abstechen und Verarbeiten des Brotteiges

Deegspaa: Kdrr.
Adam un Eva
hauen 'n anner mit de D.

Teil

Stück vom Ganzen, auch Anteil
Deel: elke Kind kriggt sien D. hum kummt man een D. to. elke Minsk hett sien D. (hier als Schicksal gemeint), *de een draggt de Sack vör, de anner achter, de een sluurt de Schoh scheev un de anner kann de Büx neet hollen* (M). *wi hebben 'n heel D.* (große Mengen) *Appels kregen. dat Deep geiht dar noch 'n heel D.* (eine gute Strecke) *wieder hen. de stuurste* (schwerste) *D. van de Arbeid steiht noch vör uns.*
he hett over sien D. kregen (mehr als ihm zustand). *he hett sien D.* (hat genug gegessen od. getrunken). *ik will geen D. an Gott hebben, wenn ik logen hebb* (Beteuerung) (M). *wenn de Luus in negen Delen kummt, gifft 't lüttje Vördels* (wird gesagt, wenn eine kleine Erbschaft geteilt wird).

Kinner un Kalver hör D.,
denn hollen se 't Liev heel.

Störtebeker un Güdjemicheel,
de roovden beide lieke D.
to Water un to Lanne,
bit dat 't Gott in de Himmel verdroot,
do wurden se beid to Schanne.

Bekummst: elk hett sien B.

Gerack (das einem zustehende T., besonders an Nahrung und Pflege) *de Kinner dar kriegen hör G. neet. wenn du dien G. hest, kannst du* (vom Tische) *upstahn.*
de Ollen hebben hör G. un Gemack (Gemütlichkeit). *de Waske hett hör G. neet hatt* (wurde nicht gut bearbeitet).
Liek: ik krieg mien L. al. ik sall woll to mien L. komen.
Maat: he hett sien tokomen (das ihm zustehende) *M. kregen.*

de Unmünnige sien Deel,
un de Unkünnige sien M.

Pand: he hett sien P. d'r ut (hat seinen T. aus der Erbschaft bekommen). *he lett sien P. d'r in sitten* (läßt sich seinen T. noch nicht ausbezahlen). *de Arbeid word in dree Panden utdaan* (vergeben). *bi 't Meenwarken* (gemeinschaftliche Instandsetzung der öffentlichen Wege) *kriggt elk sien P.* (zugewiesenes Arbeitsstück). *ik hebb ditmal geen Gravereepand* (T. von einem Torfstich) *kriegen kunnt. ik mutt noch 'n P., Vörpand, Achterpand (*Kleiderteil) *in mien Kleed setten. he lett sien P. sitten* (hat sich zu viel auf den Teller getan).
Part: ik för mien P. bün tofree. elk mutt an sien P. mithelpen. he hett d'r geen P. of Deel an. elk sien P., denn kann nüms wat to kickern (meckern) *hebben. ik hebb an mien P. swaar to dragen.*
he hett sien P. good kregen, as de Welt verdeelt wur (ist mit irdischen Gütern reich gesegnet). *he sall woll sehn, dat he to sien P. kummt* (daß er seinen T. bekommt). *ik bün bi 't Eten neet to mien P. komen* (bin nicht satt geworden).
Slag (Teil eines Landstückes, Gehölzes): *ik hebb dar noch 'n S. Holt liggen.*
Staak: de Arvskupp fallt in dree Staken.
Vulldeel (voller T. aus dem Nachlaß): *he hett Anrecht an 'n V.*

jedem sein T. *elk wat van de Stockfisk. elk na sien Geböhr.*
jeder muß sein T. zum Gelingen des Werkes beitragen *elk mutt sien best doon, dat wi 't klaarkriegen. elk mutt 't beste Been vörsetten.*
der schwierigste T. steht noch aus *'t Leepste kummt noch.*
es war ein gut T. Mißgeschick *'t weer mennigmal miß. he weer mit Malör behaft't.*
zum T. *deels: dat is d. dien egen Schuld.*
zum größten T. *meest: de Arbeid is m. daan.*
ich habe mein T. *ik hebb mien Sült in 't Fatt.*
man muß jedem den ihm zustehenden T. zukommen lassen *man mutt elk liek un recht doon.*
jeder denkt sich sein T. *elk denkt siens.*
kleiner T. (Bruchteil) *Iemelke.*
von beiden Teilen die Hälfte *halv een, halv anner.*
das Erbe geht in zu viele Teile *de Arvskupp löppt over to völ Schieven. völ Swien(en) maken dünnen Drank.*
er hat das beste T. erwählt *he geiht mit de beste Büt. he hett hör all mit 'n anner uttrucken* (bei einer Erbteilung).
ich werde meinen T. (zu der Arbeit) schon beitragen *ik sall mien Fliet d'r woll an doon; sall 't beste Been woll vörsetten.*
das Leben besteht nur zum kleinsten T. aus Feiertagen *'t sünd neet all Stutendagen, de meesten sünd Brooddagen.*
jeder paßt auf, daß er sein T. bekommt *elk will mit de grootste Sleev an de Breepott.*
das ist unser T., daß wir gründen für die Spätern (Geibel)

de Ollen saien,
de Kinner maihen.

kein T. noch Erbe (1. Mose 31, 14) *geen Andeel of Arvdeel.*
gib mir mein T. der Güter, das mir gehört (Luk. 15, 12) *geev mi, wat mi tokummt* (B).
du hast weder T. noch Anrecht an diesem Wort (Apg. 8, 21) *du hest geen Andeel of Lott an dit Woord* (Bo).

Teilansicht

die Aufnahme zeigt nur eine T. unseres Hofes *up dit Bild kannst man 'n Deel van uns Plaats sehn.*

teilbar

zerlegbar
deelbar: dat Land is neet d. dat Land kann (dürt) neet deelt worden.

Teilbetrag

Rate
Rödel: he betahlt dat in Rödels of. se hett dat up de R. köfft.

Raat: ik betahl dat Auto in Raten.

Teilchen

Deelke: giff mi doch 'n D. van!
Flitts: dar is geen F. van overbleven.
Stückje: dat full in Stückjes ut 'n anner.

teilen

zerlegen; aufteilen
delen: wi willen de Winnst ehrelk (evenredig, gleichmäßig) *d. ik hebb dat lesde Stück Brood mit hum deelt. se d. 't as de Heiden de Speck* (nach Augenmaß) (TL).

de Ollste deelt,
de Jungste wählt
(alter Rechtsbrauch).

**middeldelen, middeln* (halbieren, in gleiche Teile t.): *laat uns de Scheel m.!*
rieten: laat uns de Scheel (Unterschied) *r.* (beim Handeln ein sehr gebräuchlicher Ausdruck).
**spletten, sük: de Weg splett't sük.*
splissen: wi willen so s., dat elk to sien Part kummt.
twillen: de Weg twillt sük hier.
ut 'n annermaken: wi hebben de Arvskupp ut 'n annermaakt.
das wird in zwei Teile geteilt *dat geiht in twee Delen. wi willen halvpart maken.*
wir wollen es nicht t. *wi willen 't in sien Geheel laten.*
wir wollen es ehrlich t. *wi willen de Dörslag d'r van nehmen.*
ungerecht t. *mißdelen.*
sie haben Freude und Leid miteinander geteilt *se sünd mit 'n anner dör heller un dunker Dagen gahn.*
ich habe deinen Brief mit geteilten Gefühlen gelesen *wat du dar schreevst, dat weer mi neet mit. van dien Breev, dar harr ik annerswat van verwachten west.*
teile es mittendurch! (2. Mose 14, 16) *deel dat Water dwars dör!* (He).

Teilerfolg

gib dich nicht mit einem T. zufrieden! *anto is noch neet halv.*

teilhaben

etwas abbekommen
er will an allem t. *he will overall mit in de Trog liggen* (M). *he will d'r ok wat van hebben.*

Teilhaber

Gesellschafter; Mitglied einer Gemeinschaft
Passelpander: he is ok P. an de Plaats.
er ist mein T. *wi hebben dat Wark mit 'n anner annohmen. he hört to mien Ploog; hört d'r mit to.*
es sind viele T. da *dat löppt over völ Schieven. dar sünd tovöl Swien(en) an 't Block* (Trog).

Teilhaberbeitrag

Einlage
Bidrag: ik hebb mien B. nettsogood betahlt as du!

teilhaftig

mit besitzend
er konnte seines Erbes nicht t. werden *he kunn sien Arvdeel neet kriegen.*
mache dich nicht t. fremder Sünden (1. Tim. 5, 22) *maak neet mit, wenn de annern Quaad doon!* (B).

Teilnahme

1. Anteilnahme; Mitempfinden
Beduren: dat B. weer groot in de hele Gemeen.
Mitgeföhl: elk un een harr M. mit de arme Fro.
ich spreche dir meine T. aus *ik much di seggen, ik föhl mit di!*
2. Mitmachen; Mitgenießen
s. teilnehmen.

teilnahmslos

gliekgültig: he stunn d'r ganz g. bi, as dat Malör geböhrde.
stump: de Oll word bannig s. (T).
stuur: he sitt dar so stiev un s. hen (T).
unverschillig: he blifft dar ganz u. bi, wat d'r ok passeert.
er ist ganz t. *he döst blot vör sük hen; kümmert sük um nix. he deit, as wenn hum dat heel neet angeiht; dreiht d'r heel geen Nack na; steiht dar hen as Jan van feern. 't lett hum ganz kold. he steiht dar hen as 'n Haublock. he word d'r neet kold of warm bi.*
er ist seiner Frau gegenüber t. *he stött sien Fro neet um un börd hör ok neet up.*

teilnahmsvoll

s. teilnehmend.

teilnehmen

1. Anteil nehmen

er nimmt nicht teil an ihrem Schmerz *'t kummt hum heel neet an de kolle Kleer* (Oberkleidung).

2. mitmachen; sich beteiligen

mitdoon: bi so 'n Superee doo ik neet mit.

mitmaken: so 'n Fier much ik woll m.

bi wesen: büst du bi de Versammeln bi west? wullt du d'r mit bi w.? dat moiste an de Budel is, dat he d'r heel neet bi west is.

er durfte nicht t. *he weer d'r over as 't fievte Rad; as Sirop over de Gört. he kreeg dar nix van of; weer neet schöttelt.*

an einem Festessen t. *mit de grote Lepel eten* (M).

in guten Zeiten nimmt jeder am Wohlstand teil *wenn 't regend, regend 't up all Dacken.*

ich kann nicht an allem t. *so völ Karken kann ik neet besingen.*

nicht mehr t. s. ausscheiden.

teilnehmend

mitempfindend

deelnehmend: de hele Gemeen stunn d. an 't Grafft.

weekhartig: de Fro hett 'n weekhartigen Natur.

teils

teilweise

deels: uns Stee is d. Sand, d. Moor. de Melk word d. verköfft, d. in uns egen Huushollen verbruukt.

Teilstrecke

Deel: de langste D. van de Weg hebben wi achter uns.

Enn: dat langste E. hebben wi hatt.

Stück: 'n S. van de Weg is al plaastert.

Teilstück

Deel, Stück: dat kunn woll 'n D. (S.) van 'n Auto wesen.

Enn: dat langste E. Brood hebb ik up (bin schon älter).

Hörn: dar krieg ik ok noch 'n goden H. van.

Teilung

Zerlegung; Verteilung auf mehrere

Delen: he meent, dat he bi 't D. to kört komen is.

Deleree: bi de D. gifft 't faak Scheel un Stried.

Budelscheden (T. eines Nachlasses): *dat gung dar noch al fredelk to bi 't B.*

bei T. eines Nachlasses soll man zum Ausgleich bereit sein *lever 'n bietje minner as een tosteiht.*

teilweise

zu einem Teil

deelwies: ik hebb mien Geld blot d. weerkregen. d. hett he sien Schuld al togeven.

ein teilweiser Erfolg ist noch kein voller Erfolg *anto* (beinahe) *is noch neet halv* (H).

Teilzahlung

Zahlung in Raten

er hat das auf T. gekauft *he hett dat up Ofslag (up de Rödel) köfft. he stuttert dat of.*

Teint

Gesichtsfarbe; Art der Gesichtshaut

Gesicht: wat hett dat Wicht 'n moi heller G.!

Klör: dat Wicht hett geen reinen K.

Telefon

Fernsprecher

Spreekkast, Rötelkast, Kauelkast: du sullt vör de S. (R., K.) komen (du hast einen Anruf).

telefonieren

anropen: mörgen mußt du even weer a.

dörropen: du mußt ins d.!

telefoneeren: ik will gau t.

upbellen (aus dem Englischen übernommen): *se hebben nett upbellt.*

Telegraf

Apparat zur Übermittlung von Nachrichtenzeichen

Telegraf: he arbeidt bi de Telegrafen.

Telegrafenstange

Brummpahl: de Störm hett mennig B. over de Kopp reten.

Telegramm

Telegramm: ik hebb nett 'n T. kregen.

Teleskop

Fernrohr

Steernkieker: hest du al mal dör de S. keken?

Feernkieker: disse F. is noch van 'n Oorlogschipp (Kriegsschiff).

Teller
flaches Eßgeschirr

Teller: wi eten Ssopp van depe un Pannkook van platte Tellers. de tinnen Tellers sünd ut de Mode komen. doo (schepp) mi man noch 'n T. vull up! dat Fett stiert, stult't (wird fest) *up de T. de T. hett 'n Schör* (Sprung). *he harr 'n hoopten* (gehäuften) *T. vull braden Tuffels vör sük. de Dood liggt up de T.* (weil man zum gesundheitsschädlichen Zuvielessen verleitet wird). *dat geiht scharp her, wenn twee ut een T. eten. wenn 't Pannkoken regend, denn is sien T. umkehrt* (das Glück geht immer an ihm vorbei od.

daß klug er sei,
was hilft's dem Stöffel,
denn regnet's Brei,
fehlt ihm der Löffel);

lange Swerten an de Sieden,
tinnen Tellers an de Wand,
dat is 't Wapen
van 't Fresenland.

och wie arme darteihn, sä de Pottbacker, do full he mit 'n Dutz Tellers ut 't Luuk.

Kinder müssen mittags den T. ganz leeren; wer es nicht tut, bekommt das Essen bei der nächsten Mahlzeit – aus erzieherischen Gründen – wieder vorgesetzt, die Mutter sagt dann *wat Ört* (Abfall, Überbleibsel) *is, word Foor* (H). *annern mögen dien Örtsel ok neet* (Upst. Bl. X 22).

er hat sich zuviel auf den T. gelegt *de Mund mag mehr as d' Maag. 't Oog mag mehr as de Mund.*

sien Hög(e)
is groter as sien Mög(e) (H).

er ißt den T. leer *he ett bit up de Grund. he maakt schoon Land.*

die T. wurden mehr abgeleckt als abgewaschen *dar is de Tung 't Schötteldook west.*

Kinder sollen die T. nicht auch noch ablecken *de sük neet satt ett, de slickt sük ok neet satt.*

zerbrich den T. nicht! *maak geen Plöttjes, geen Pöddels!*

wenn der T. geleert ist, die Kinder aber noch eifrig den Löffel gebrauchen, sagt man *laat't de Boom* (*Baam*, Boden) *heel!*

er sitzt gern vor einem vollen T. *geen Sleef is hum groot genoog.*

Tellerbord
Tellerrackje: dar in dat Huus is noch 'n T. mit moi blanke tinnen Tellers.

Tellereisen
Falle mit doppeltem Bügel; Fangzeug für Raubwild

Iesder: nu hebben wi ennelk de Voß in 't I. fangen.

Kniep: de Ülk (Iltis) *will neet in de K.* (läßt sich nicht fangen). *nu sitt de Voß in de K.* (nun helfen dem Schlauen seine Künste nichts mehr).

Tellersammlung
Kollekte am Ausgang der Kirche nach dem Gottesdienst

Sammeln: bi 't S. gifft 't meesttieds wat mehr as in de Klingbül (Klingelbeutel).

Tellerschnecke
Planorbis

Ticketacke.

Tellertuch
Tuch zum nassen Reinigen des Eßgeschirrs

Schötteldook: ik hau di futt mit 't S. um de Ohren (Drohung).

Tellerwärmer
Gerät zum Warmhalten der Speisen

Tellerstoov: uns wur in de Waag (ein Hotel) *dat Eten up 'n ollerweltsken geelmeßken T. vörsett't, dat 't sük moi warm hull.*

Tellerwäscher
beruflich Angestellter zum Abwaschen des Eßgeschirrs

Tellerwasker: 't word van hum seggt, dat he in Amerika as T. sien Geld verdeent hett.

Teltower Rübchen
genannt nach der Stadt südlich von Berlin

lüttje Rövkes: 't is geen moi Wark, 's winters bi Störm un Fröst för 'n Stall Veh de l. R. uptotrecken. in de Pott smaken de l. R. heel lecker.

Tempel
Gotteshaus; Heiligtum
Tempel: se gungen all(e) Jahr na de T. van Jerusalem. scherzh. gebraucht für Haus: *wenn du neet umliek wullt* (dich nicht anständig beträgst), *smiet ik di to de T. herut!*
die Natur ist auch ein T. Gottes *in de freje Natur könen wi ok de Sporen van uns Heer finnen.*
auf die Zinne des Tempels (Matth. 4, 5) *boven up de Kant van de Tempelmür.*

Tempelraum
s. das Allerheiligste.

Temperament
Gemütsart, lebhaftes, energisches Wesen
bildl. *Für: dat Peerd hett F., 't is haast neet to hollen. 't is all F. un F. an de Keerl.*
Kuraasje: de Keerl slört so dör de Dag, dar sitt geen Spier K. bi.
Natür: dat Wicht hett N., dat kann man hör glieks ansehn. laat di neet van dien N. unnerkriegen!
Temperament: de Jung is anners good, he muß blot 'n bietje mehr T. hebben. he is so hitzig van T., wenn he schitt, denn dampt 't.
er hat kein T. *he is 'n Slaapmütz, 'n Slörhack(e); 'n Keerl as 'n Pund Wurst.*
das entspricht seinem T. *dat sitt d'r in.*
das T. eines Menschen ist nicht ohne weiteres ersichtlich *man kann 'n Minske neet steken as 'n Fatt Botter.*
er läßt seinem T. die Zügel schießen *he hett sük neet in Gewalt, is neet mehr Baas over sük sülvst; kann sien Drifften neet dwingen. bi hum gung de Tapp ut de Tünn(e).*
lieber zu viel als zu wenig T. *beter 'n Kribbkopp as 'n Duddkopp.*
er hat zuviel T. *he hett geen sittende Neers.*

temperamentlos
er ist t. *he is man 'n Duddellapp(e). he word heelneet anners, of du hum wat seggst of neet. he is 'n Schötteldook.*

temperamentvoll
brannerg: dat is 'n b. Peerd.
das ist ein temperamentvoller Mensch *dat is 'n Fürfreter, 'n Branner.*

Temperatur
1. Wärmegrad; Wärmezustand
die T. steigt, fällt *'t word warmer (koller). de Warmt (de Koll) nimmt to.*
die T. bleibt sich gleich *'t is alltied glieke warm (kold).*
da hatten wir die niedrigste T. *do harren wi de grootste Koll(e).*
die T. im Freien ist wieder über Null *wi hebben weer open Weer.*
wir haben heute eine angenehme T. *wat is dat vandage 'n mojen Warmt.*
hier herrscht eine unerträgliche T. *hier kann man je vör Hitz neet düren!*
das Wasser hat gerade die passende T. *'t kann nett so angahn mit 't Water. 't Water is moi van paß.*
bei hohen Temperaturen gibt es viel Honig *wenn de Buur sük 's nachts bloodstrampelt, kriggt de Imker Hönnig.*

2. leichtes Fieber
Hitz: dat Lüttje hett wat H. in sük.

die T. ist beängstigend hoch *he is inwendig heelundall in de Brand; is neet wied van de rode Streek.*

Temperenzler
Anhänger der Mäßigkeitsbewegung
er ist T. *he hört to de Lü van 't Blau Krüz un will van scharpe Dranken nix weten.*

temperiert
das Wasser ist angenehm t. *dat Water is moi handwarm.*

Tempo
Zeitmaß; Geschwindigkeit, z. B. einer Gangart
Gang: he hett d'r 'n goden G. up.
Tempo: he kweem in 'n langsam T. an. he harr völstovöl T.

er hat ein gleichmäßiges T. *he hett 'n evenredigen Tree.*
das mußte im schnellsten T. geschehen *dat muß hulterdipulter (Hals over Kopp) gahn.*
du mußt dein T. etwas beschleunigen! *du mußt d'r 'n Stapp ('n Tree) bidoon; 'n bietje mehr Gas geven. hack up!* (die *Hacken* = Absätze schneller auf- und abbewegen).
T. ohne Hast, doch ohne Rast *moi sinnig, man egaal weg!*

er fährt ein langsames T. *he fahrt, as wenn he mit de Dodenwagen na d' Karkhoff fahrt.*
die Maschine schreibt das T. der Arbeit vor *de Törfbagger hollt een in Gang.*

Tendenz
Absicht; Neigung
Achtergedank(e): dat Book hett 'n besünnern A.
die Preise haben eine steigende T. *de Priesen willen umhoog. 't word all weer dürder.*

tendenziös
beabsichtigt; parteilich
er hat die Sache t. entstellt *he hett de Saak so dreiht, as hum dat in sien Kraam paßt.*

Tenne
Dreschdiele
Döskedeel, Deel: wi hebben nett (soeben) *de lesde Legg(e)* (Getreidelage) *up de D. liggen.*
'n kahlen Deel gifft spitze Höhner (wenn kein Korn zu finden ist, werden die Hühner mager).
er wird seine T. fegen (Matth. 3, 12) *he sall sien Döskedeel mit de Struukbessem begahn* (B).

Tennis
Rasenballspiel
Tennis: de Jungs spölen elke Sönndag namiddag T.

Tenor
hohe Männerstimme
Tenor: he is de beste Singer in de T.

Teppich
gewebter, geknüpfter oder geflochtener Fußbodenbelag
Teppich: mutten de Teppichen al weer kloppt worden?
übertr. er ist allzeit auf dem T. *he weet alltied froh genoog, wo laat 't is; weet allerwegens mit de Hand up to fallen.*

Termin
Zeitpunkt, Frist
Tied: bit to de T. mußt du betahlt hebben!
Termin (gewöhnlich gesprochen *Tremin*): *dat Gericht hett 'n nejen T. ansett't. de T. is verschört* (verlegt); *is versett't.*

termingemäß
up Tied: du mußt mi dat Geld up T. weergeven.

Terminkalender
Heft zum Notieren von Terminen
Anschrieverbook: ik hebb mi 't in mien A. anschreven.
mein Taschentuch ist mein T. *ik maak mi 'n Knüpp in 't Büsdook.*

Terpe
in Holland und auch örtlich diesseits der Grenze gebräuchlicher Ausdruck für Warf
Warf: uns Plaats steiht up 'n hogen W.

Terpentin
aus Nadelhölzern gewonnener Balsam
Tarpentin, Tappentin: de Fleck kannst du woll mit T. wegkriegen.

Terpentinöl
Tarpentinölje: doo noch man wat T. in de Farv(e)!

Terrain
Baugelände, Grundstück, Gebiet
Land: ik hebb mi dar 'n Stück L. sekert.
Bauland: dat B. is dar dür.
Gegend: he hett sük 'n goden G. utsöcht.
komme mir nicht in mein T.! *kumm mi neet in mien Fahrwater!*
die Idee gewinnt T. (setzt sich immer mehr durch). *'t sünd all mehr, de d'r wat van hollen.*
er will das T. erkunden (sich genauer unterrichten) *he will weten, wo he d'r an is, wo 't hand is; war 't hen will. he will 't Genauste weten.*

Terraingesellschaft
Gesellschaft, die einen Handel mit Grundstücken betreibt
Maaklerfirma: ik hebb mi mit 'n M. ofsproken.

Terrasse
Absatz an einem Abhang; treppenförmiges Bauwerk
Terrass(e): dat Huus hett ok 'n T.

Terrine
Suppenschüssel
Kumm(e): bi Kinnelbeer mutt 'n goden K. mit oostfreeske Bohnenssopp (Branntwein mit Rosinen und Zucker) *up de Disk stahn. se seten all um 'n goden K. mit Karmelksbree.*

Terror
Schreckensherrschaft; politische Machtentfaltung durch Gewalt
es war eine Herrschaft des Terrors *de Angst hull hör all tuuk. van Schrick hull elk de Beck.*
eine Herrschaft des Terrors dauert nicht lange *strenge Heren regeeren neet lang. dar löppt geen Hund söven Jahr düll.*

terrorisieren
mit Gewalt zwingen
er will mich t. *he will mi de Kniep upsetten.*
er terrorisiert sie alle *he hett hör all unner sien Fuchtel, unner de Slag. se mutten all na sien Piep danzen.*

Tertianafieber
Dreitagewechselfieber
Dardedaagskoll(e): de D. hett hum slimm mitnohmen. sietdem dat Ofwatern beter worden is, is 't mit de D. ok beter worden.

Terzerol
kleine Pistole
Pistoll: se hebben hum mit 'n P. bi 't Wildern kregen.

Tesching
kleine Handfeuerwaffe
Pistoll: se hebben de P. al funnen, war he hum mit doodschoten hett.

Test
1. Probe, Prüfung
Utprebeeren: de neje Trekker is dree Week bi 't U. west, man se kunnen d'r nix an finnen.
2. polizeiliche Untersuchung
er wurde verschiedenen Testen unterworfen *de witte Musen* (Verkehrspolizisten) *hebben hum eerst up 'n Streek lopen laten, dann muß he 't ABC herseggen un ut 't lüttje Eenmaleen vörreken; as 't all noch neet hulp, muß he in 'n Püt pusten, do wur de blau un darmit was 't geböhrt, do muß he sien Fahrerschien ofgeven un dürs nu eerstmal neet mehr fahren.*

Testament
1. als Teil der Bibel
Testament: dat sünd de Boken van 't Olle T.; kennst du dat Neje T. in de plattdütske Spraak?
dat hett he ok neet in 't Neje T. lesen (ist eine Lüge) (TL).
2. als letztwillige Verfügung
Testament: he hett geen T. achterlaten.
de anner Week word 't T. verlesen (eröffnet). *du kannst dien T. man maken* (du wirst bald sterben; auch: ich schlage dich tot). *he hett 't up, dat is dat beste T.*
hast du dein T. schon gemacht? *hest du al wat maakt, al testamenteert? 't word Tied, wi mutten wat maken* (St).
mache rechtzeitig dein T.! *wullt du week inslapen, mußt up Tied 'n paar Rieg(e) upschrieven, vördat 't up 't Lesde geiht.*
das ist mein Blut des neuen Testaments (Mark. 14, 24) *dit Blood brengt de neei Bund tostann* (Je).

testamentarisch
durch letztwillige Verfügung
das ist t. so festgelegt *dat hett mien Ohmke so maakt. dat is mi van mien Ohmke vermaakt.*

Testamentsvollstrecker
Budelscheeder: wacht man of, wat de B. to dat Testament seggt!

Teste
tiefere Tonschale für das Feuer in der Feuerkieke *(Stove)*
Test(e): ik hebb hier 'n moi dörbrannten Köhl Für för de T.

testen
Begabung, Eignung für eine bestimmte Beschäftigung feststellen
faststellen: dat mutt eerst faststellt worden, of de Jung sük darför eegent.
utprobeeren: se probeeren dat noch ut, of de Jung woll Uhrmaker worden kann.

Testikel
Hode
Klöt(e): in de Krieg hebben se hum beide Klöten ofschoten. 'n Bulle mit 'n swarten K. is nix to Tucht.

Testimonium
Bescheinigung, Zeugnis
Beschienigung: he gaff mi 'n B., dat ik dat neet betahlen kunn (Testimonium paupertatis, Armutszeugnis).

Testpilot
Flieger zum Einfliegen neuer Flugzeugtypen
Proovfleger: he is bi de Fabrik as P. anstellt.

Tetanie
schmerzhafter Muskelkrampf
Kramm(e): mit eenmal kreeg ik so 'n K. in 't Been, dat ik 't haast van Pien neet uthollen kunn.

Tetanus
Wundstarrkrampf
Tetanus: wenn ik neet futt 'n T.-sprütz kregen harr, harr ik mi wekenlang mit Kramm(e) over 't hele Levend quälen mußt.

teuer
1. hoch im Preis
dür: dat is mi völs to d.
dat is umsünst noch to d. (ist sehr schlechte Ware). *he is för de Köst noch to d.* (ist ein sehr schlechter Arbeiter). *dat is so d. as Peper* (sehr t.). *dat is Heiden un Türken to d.* (viel zu t.) (M). *dat is d. Tehren* (eine teure Lebenshaltung). *he kummt dar d. to sitten* (hat eine Besitzung viel zu t. gekauft). *de billigste Waren sünd de dürsten* (weil sie nicht zu gebrauchen oder bald unbrauchbar sind). *ik will dat neet dürder maken* (nicht kaufen, um durch die größere Nachfrage den Preis nicht zu steigern). *he is de billigste van 't dürste Enne* (verkauft seine Ware sehr t.) (M). *Mürmanns Sweet is d.* (weil selten, M). *de düre Scheepen liggen de meeste Tied up 't Drög(e)* (M). *dar word dat to d. to* (das macht die Sache zu t.). *dat kann 'n düren Taß Tee worden* (das kann ihm t. zu stehen kommen). *dat is wat ut de düre Aptheek* (das wird zu t.).
dat is d. Koop Brand, sä Wolters, do leggde he de Viole up 't Für (H).
dürabel: dat word jo 'n dürabeln Kraam.
dürkoop: dat is 'n d. Stück Land. beter d. as overhoopt neet to hebben.
geldig: dat Veh is vandage noch al g.
halsofsniederachtig: dit hest du je h. (unverantwortlich t.) *betahlen mußt!*
branddür: dat Neeiste is alltied b.
heidendür (sehr t.): *ik will dat Peerd hebben un wenn 't ok h. is.*
peperdür: Jung, man dat is ok 'n peperdür(e) Packje (Anzug).
das ist mir zu t. *dar hebb ik geen Geld för over. 't Geld begroot't mi* (es tut mir leid um das schöne Geld). *dat is mi völstovöl Geld, dat kann ik neet betahlen* (T). *dar kann ik neet ankomen. dat is mi to rieve Köst. dat is mi to solt (un to suur)* (T). *dat ritt alltovöl in 't Laken* (H); *to düll in de Geldpüt, in de Papieren. dat köst 'n Büs(e) vull ('n Handvull) Geld. dat löppt in 't Geld. dat haut je allmachtig hen bi disse knappe Tied. dat is Dokterswaar* (T). *dat sünd Apthekerpriesen. dar mutt ik mi de Mund för wisken.*
das wird t. werden *dat sall woll 'n heel Enn' henlopen. dar kummt 'n hogen Wies up. dat ruckt na de Aptheek.*
er bezahlt es ihm zu t. *he smitt hum dat Geld in de Hals.*
wenn Zutaten viele Sachen t. machen, sagt man *dar kummt noch 'n heel bült för Knopen un Kameelsgaarn bi* (H).
das Teuerste ist immer noch das Beste *'t beste Good is de beste Koop.*
das ist ein teures Pflaster *dar kannst du Geld löß'worden. dar mußt du de hele Dag de Hand in de Task hebben.*
man soll nichts, auch wenn man es gebrauchen kann, kaufen, weil es billig ist, sondern immer nur das, was man nötig hat, auch wenn es etwas teurer ist
goodkoop kopen
deit de Budel verlopen (H).
ein so teurer Wein hätte es nicht zu sein brauchen *'n Soort minner harr 't ok doon kunnt.*
der Unterhalt der Kinder wird sehr t. *de Kinner freten een de Haar van de Pans(e), dat Stroh ut de Klumpen, de Noppen van de Kleer.*
der Unterhalt eines Tieres wird zu t. *'t Swien sitt mit beide Vörpoten in 't Slötelgatt van 't Kamnett.*
die Sache ist ihm t. zu stehen gekommen *he muß deep in de Taske griepen; muß Haar laten. he mutt 't ut-*

suren. dat is hum dür(e) Botter worden.
er hat teures Lehrgeld bezahlen müssen *he is dör 'n bült Schaa klook worden; hett eerst dör mennig Stiekelbusk mußt.*
nun ist guter Rat t. *nu is Holland in Nood. wo mutten wi d'r nu mit an? nu 't all in 't Wilde is, sall ik raadslaan. dar weet ok de Voß geen Gatt mehr.*
das sind überhaupt teure Zeiten *wi leven sowieso in hoogbeendte Tieden.*
das habe ich t. bezahlen müssen *dat muß ik mi an mien sehr Been binnen.*
ich will es haben, und wenn es auch t. zu stehen kommt *ik will 't hebben, un wenn 't ok Haar köst't.*
das ist geschenkt noch zu t. *de hele Budel is neet mehr weert as 'n doven Ôhr* (Ähre).

wird teure Zeit sein (Mark. 13, 8) *'t gifft nix as Hungerjahren* (He).
ihr seid teuer erkauft (1. Kor. 6, 20) *ji sünd för dür Geld lößköfft* (Je).

2. soundsoviel kostend
wie t. ist es? *wat is de Pries?* (T). *wat hest du dar för 'n Pries up, in de Kopp? wat deit 't Veh? wat sall de Kraam kösten?*
das ist nicht zu t. *5000 Mark sall dat Auto kösten? dat geiht je noch an* (T). *dar kann 'n nix van seggen. dat is 't mit Ehren weert. dat is goodkoop.*
das ist nur einige Mark teurer *dat sitt all in 'n paar Mark in.*
die Kartoffeln sind in diesem Jahr t. *de Tuffels sünd van 't Jahr leep greepsk. de Tuffels sünd good an 't Geld, hoog in de Pries.*

3. lieb und wert
dür: he is mi nett so d. as mien egen Blood.
leev: dat mien leve Vader dat passeeren mußt!
leev un weert: dat Wicht is uns l. un w.

das Mädchen ist uns t. geworden *se is uns an 't Hart wussen. wi hebben 'n bült mit hör up; in de Sinn. de muchen wi neet weer missen. de leten wi neet weer weg um geen Geld in de Welt.*

Teuerung
s. Teurung.

Teufe
bergmännischer Ausdruck für Tiefe
Düpde: se sünd bit up teihndusend Foot D. an t' bohren west. in de D. word na Ölje söcht.

Teufel
1. als Verkörperung des Bösen
a) vom T. selber
Düvel: D. noch mal! D. un geen een! dat sall de D. halen! den Düvelhaal! (Flüche). *de D. slöppt neet, he liggt alltied up de Luur. wat de D. neet lesen kann, dat oversleit he. wat de D. neet dragen kann, dat lett he liggen. wenn de D. boßeln will, find't he ok 'n Steen. Leiigheid is de D. sien Ohrküssen. 't Kaartenspill is de D. sien Gebeddbook. wenn een D. weg is, steiht de anner al weer vör de Dör. achter sovöl Dögde* (Tugend) *sitt faken de D. wenn 'n in de Spegel kickt, steiht de D. achter een un kiest een in de Nack. well bi de D. deent, kann nix anners doon as de hele Dag 't Für an d' Loop hollen. wenn de D. hum doch halen dee, man um hum spannt he neet an! well mit de D. spölt, mutt Für in 't Muul hebben. man mutt de D. gooddoon, dat he een geen Quaad deit. dar kummt de D. sülvst an mit sien geel Fell, sien pickswart Haar, sien Lunkebeen, sien Peerfoot un sien gleinige Ogen! weet de D., war de Keerl hen verrooit* (verschlagen) *is!*
de fraggt de D. noch mal 'n Been of (schwatzt dummes Zeug). *gah hen un blaas de D. in de Mors!* (scher dich zum T.). *dat Kaueln mag de D. langer mit anhören, ik loop weg!* (es ist unerträglich). *so 'n galstergen Speck kann de D. freten!* (ist für mich ungenießbar). *de D. is so swart neet as man hum ofmaalt* (auch schlechte Menschen haben noch gute Seiten). *dar sitt de D. in de Papieren!* (geht es nicht mit rechten Dingen zu). *nu sitt de D. d'r tüsken* (jetzt geht alles schief). *anno een, as de D. jung wur, do weer 't mit de Free vörbi* (von Anbeginn hat es Unfrieden gegeben). *elk siens, denn kriggt de D. nix* (bei gerechter Verteilung gibt es keinen Streit). *war Geld is, dar is de D. ok, un war geen Geld is, dar is he tweemal* (Geld und Armut führen leicht zu Streitigkeiten). *'t is Sater-*

dag, de D. deit Huussöken (am Sonnabend werden die Reste verzehrt). *de D. schitt alltied bi de dickste Bült* (versteht sich auf den größten Vorteil; wer hat, bekommt noch mehr dazu). *'t is nett, as wenn de D. heelundall löß is!* (es geht wild und böse zu). *wat de D. doch för Eier leggt!* (sagt man von einem Teufelskerl). *de vör de Hell wohnt, mutt de D. to Fründ hollen* (mit einem bösen Nachbarn darf man es nicht verderben). *well de D. to Fründ hett, kann licht in de Hell komen* (gute Beziehungen vermögen viel). *för Geld kann man de D. danzen laten* (für Geld ist alles zu haben). *wenn man van de D. proot't, is he am dichtsten bi* (wird scherzh. gesagt, wenn die Person hinzukommt, von der man gerade gesprochen hat).

es geht alles zum T. *'t geiht all an de Goj(e)* (H).

in der Not frißt der T. Fliegen *well Schörf* (Krätze) *hett, is neet bang vör de Rößkamm.* scherzh. *wenn 't neet anners is, mutt man Stuut för Brood eten; mutt man Wurst sünner Brood eten.*

dort ist der T. los *dar liggen se sük ewig in de Wull; hauen se 'n anner to Dören un Fensters ut. de sünd je rein ut de Kedd, ut Rand un Band!*

das weiß der T.! *wo kann ik dat weten!*

die Hühner legen auf T. komm heraus *de Höhner leggen vör 't Störten.*

gibt man dem T. den kleinen Finger, dann nimmt er gleich die ganze Hand *haalt de Düvel dat Peerd, denn haalt he ok de Toom. lett man de D. in de Kark, denn will he ok gliek up de Kanzel.*

warum mußte mich der T. reiten? *wo kunn ik woll so lichtsinnig wesen, woll so 'n swacken Stünn hebben?*

b) Teufel und Mensch

Düvel: dat di de D.! de D. sall di halen! (Verwünschungen). *de D. haal mi, wenn ik leeg! dar will ik woll D. up seggen!* (Beteuerung). *man bruukt de D. heel neet ropen, he kummt froh genoog van sülvst. man markt de D. eerst, wenn he een an de Kraag hett. de D. hett mi dar moi begahn* (überlistet). *dat Gode mußt du doon un dat Quade de D. overlaten. de Haat mutt in de D. sien Sack blieven, man neet in de Welt umgahn. wat du sallt, dat doo gau, vördat de D. d'r tüskenkummt! beter de D. to Fründ as to Feend* (TL). *war de D. sülvst neet kummt, dar stürt he 'n old Wiev hen. de 'n quaad Wiev hett, de hett de D. to 'n Swager. wenn man meent, man is up Gotts Wegen, denn is man al weer up de D. sien Acker* (T).

he verklaagt de D. (geht zur Beichte) (Ho Id). *well de D. in de Kluven hett, de lett he so licht neet weer löß* (wer Sünde tut, der ist der Sünde Knecht). *nimm de D. up de Nack, denn kummt he di neet tomöt!* (scherzhaftes Abschiedswort). *man mutt de D. ok mal anbeden, denn bitt he neet* (man soll auch zu schlechten Menschen einmal freundlich sein). *war 't Wiev de Büx anhett, dar hett de D. sien Spill* (Weiberregiment taugt nicht). *se hett de D. in 't Liev* (ist ein ganz böses, unbeherrschtes Weib). *wenn elk un een doon kunn, wat he wull, denn much de D. Baas wesen!* (Ordnung muß sein). *he un de D. sünd mit 'n anner in een Nacht jung worden* (sind als Zwillinge gleich schlecht). *he is de D. van d' Kaar offallen* (ist ein ganzer Bösewicht). *he hett de D. in de Nack. bi hum kickt de D. to de Dör ut* (ihm ist nicht zu trauen). *he kehrt sük an geen D. un sien Pumpstock* (er tut, was er will). *elk siens, denn kriggt de D. nix* (wer mehr nimmt, als ihm zusteht, gibt sich dem T. hin) (H). *he meent, dat de D. sien Ohm is* (bildet sich auf vermeintlich gute Beziehungen etwas ein). *he is de D. haast to klook* (mit allen Hunden gehetzt). *he geiht bi de Paap un bi de D. to Bicht* (trägt auf beiden Schultern, will es mit keiner Seite verderben). *he is 'n kloken Maler, wenn hum de Engels neet geraden, maakt he d'r Düvels van* (weiß sich in allen Lebenslagen zu helfen). *hum kann geen Dood of D. wat doon* (ist unverwüstlich). *he sleit dusend Düvels up eenmal dood* (ist ein großer Prahlhans). *hest du geen Geld, denn kann de D. di halen!* (dann kannst du mir gestohlen werden). *he is de D., as de sleep, to de Hell utnaiht* (er ist ein ganz schlechter Mensch). *he hett de D. in de Pans* (der T. reitet ihn).

kannst mi löven, dat Flöken hebb ik togeven, sä de Mann, anners haal mi de D.!

er fürchtet sich vor dem T. nicht *he steiht nargends vör still; is freed as Bohnenstroh; geiht d'r up daal as de Bull up de Heiopper.*

er läuft, als wenn der T. hinter ihm her ist *he löppt, as wenn he Peerd un Wagen stohlen hett.*

er lügt auf T. komm heraus *he lüggt, dat he swart word; dat sük de Balken bugen; lüggt, as wenn 't drückt is.*

ich frage den T. danach *ik schiet d'r wat in; doo, wat ik will.*

ich werde den T. tun! *ik sall mi wahren!*

den T. zum Freunde halten *mennigeen mutt 'n fieren vanwegen sien Quaadheid (Undögd)* (T).

den habe ich zum T. gejagt *de hebb ik over de Hörst (de Heid) jaggt, an de Lücht (vör de Dör) sett't. de hebb ik herutsmeten.*

du bist wohl ganz des Teufels! *de Düvel hett di woll unner, in sien Klauen! 't is je nett, as wenn de Düvel di knippt! du büst je woll heelundall van 't Padd of!*

damit kommst du in Teufels Küche *dar kummst du mit in de Bedrullje, in de Pickpann. dar hest du di wat mit anhaalt! dar kummst du dien Mann mit an; haalst du di 'n Luus in de Pelz; haalst du di 'n bült Verdreet up de Hals.*

du sattelst dem T. ja das Pferd! *du helpst de Keerl je noch in de Bösheid mit futt!*

er kann wohl den T. tanzen lassen *so 'n Keerl as de, de kann dat woll rieten. 'n gollen Slötel maakt elker Dör open. för mien Geld spann ik hum vör de Seeske* (kleiner zweiräderiger Wagen) (TL).

man muß den T. mit Beelzebub austreiben *Quaad mutt Quaad verdrieven.*

man soll den T. nicht an die Wand malen *proot neet van Malör, 't kunn dichtbi wesen!*

sie wünschen sich gegenseitig zu allen Teufeln *se könen 'n anner neet vör de Ogen sehn; sünd as Hund un Katt, as Für un Water; sehn van 'n anner lever de Hacken as de Töhnen; könen 'n anner up de Dood neet utstahn, neet up 't Fell kieken; sünd 'n anner dat dröge Brood neet günnen.*

scher dich zum T.! *gah na de Hell! maak, dat du de Dreih kriggst! loop an de Blocksbarg, an de Maan un plück Steerns! mutt ik di Benen maken? gah hen un blaas Abel in d' Mors!* (H).

ihr habt den T. zum Vater (Joh. 8, 44) *de Düvel hett jo unner* (He).

der T. geht umher wie ein brüllender Löwe (1. Petri 5, 8) *de Düvel geiht tokehr* (He).

c) Teufel und Gott

Düvel: de D. is uns Heergott sien Aap. wat de D. dürt, dat dürt Gott neet. wat Gott mi gifft, dat mutt de D. mi laten. war Gott 'n Kark baut, dar baut de D. 'n Weertshuus. na Gott hen hinken de Lü, na de D. lopen se hen. dat oll Minsk leevt je rein ewig, de leeve Gott will hör neet hebben, un de D. hett hör vergeten. de D. hett sovöl Macht as de leev Heergott hum lett. wat Gott een günnen deit, dat sall de D. een woll laten mutten.
nu slaa doch Gott de D. dood! (Ausruf des Erstaunens).

d) Vergleiche

Düvel: he is so gallig (unfreundlich), *glau* (gewitzt), *grannig* (geizig), *infien* (verschlagen), *radd* (schnell), *ropperg* (habgierig), *slimm* (böse), *swart* (schmutzig), *vergrellt up 't Eten* (freßgierig) *as de D. he is so gnatterg* (mürrisch, verdrießlich) *as 'n Pott vull Düvels. he is as de D. un sien Grootmoder* (sehr böse). *he is to dumm, um vör de D. to danzen. he is d'r achter to, as de D. achter de arme Seel. he bölkt, frett, schitt as de D. he kiest as de D. vör 't Götgatt. he kickt so hagel* (grimmig) *ut as de D.*
he is as de D., kann sük lüttjet un groot maken (trägt den Mantel nach dem Wind). *he sücht ut, as wenn he söven Düvels upfreten hett un de achte d'r an sall* (sehr grimmig). *he flöckt, as wenn he all Düvels ut de Höll(e) hebben will* (sehr schrecklich) (TL). *se hauen sük d'r um as de Düvels um 'n Jödenseel.*

e) andere Namen

Blixem, Blixen: loop an de B. mit dien Geld!

loop an de B., sä Peter, do reed he up Peerd.

Bumann: dat hett de B. hum je woll inschünt (eingegeben). *wees gau still, anners sall de B. di halen!* (auch *Buusjöd*, schwarzer Mann, um die Kinder einzuschüchtern).

Deibel, Deubel: D. noch mal! D. un geen een! (Flüche). *dat mutt mit de D. togahn, wenn he dat winnen will!*

Deuker, Dönner: de D. sall di halen! to 'n D. noch mal, holl de Beck! dar hett de D. je woll sien Spill mit hatt!

Drummel: mientwegen kann de hele Kraam an de D. gahn!

Düvkater: de olle D. hett mi de hele Nacht quält.

Feend, Feand (böser Feind): *wahr di vör de F.!*

oll Fent: he is de o. F. van de Steert ofgleden.

oll Jöd: 't is nett, as wenn de o. J. in hum sitt! (vom T. besessen).

oll Jung: kiek neet so völ in de Spegel, de o. J. steiht achter di un kiest di in de Nack!

de o. J. is van de Kedd (der T. ist los).

Kukuuk: di sall de K. halen!

Quade: 't is nett, as wenn de Qu. hum knippt!

Swart(e): de S. hett di woll faat't?

he hett de S. 'n bietje hulpen (hat Selbstmord begangen). *hett de S. di to packen?* (plagt dich der T.?).

Verdarver: de V. slöppt neet.

de anner Macht: de a. M. hett hum unner.

f) Reime

kickt ut dat Oog de Düvel,
sitt he in 't Hart ohn Twievel.

krus(e) Haar un krus(e) Sinn,
dar sitt de D. midden in.

'n spitzen Nös un 'n spitze Kinn,
dar sitt de D. midden in.

rode Haar un rode Baart,
dat is ganz de D. sien Aard.

wat de D. sülvst neet kann,
dar helpt hum noch 'n Schojer an.

wenn 't van de D. is,
dann sall 't vergahn,
man wenn 't van Gott is,
sall 't bestahn (TL).

bi de D. is 't geen Meisterstück,
wenn he een föhrt in 't Ungelück,
de sien Huus dicht vör de Helle boot,
word mit de D. bold vertroot.

de de D. to 'n Nahber söcht,
van de weet man,
dat he heel nix döggt.

tüsken twalv un een
sünd all(e) Düvels to Been.

Manns Moor
is de D. over de Floor
(die Schwiegermutter ist ein Kreuz für die Schwiegertochter).

de van nix kummt to Brood,
deit Gott un de D. neet good
(wird ein hochmütiger, unangenehmer Mensch).

g) scherzhafte Aussprüche

Düvel: ik kann d'r neet mit togang komen, sä de D., do sull he raren (weinen). *old is old, sä de D., do reet he sien Grootmoder een Ohr of. Spaß mutt wesen, sä de D., do kiddelde he sien Grootmoder mit de Meßförk(e). wat 'n Fund, sä de D., do funn he sien Grootmoder in 't Horenhuus* (M). *as man 't drifft, so geiht 't, sä de D., do spejde he sien Vader up de Stevel. gleich und gleich gesellt sich gern, sä de D., do stunn he bi 'n Schösteenfeger; do gung he mit 'n Avkaat spazeeren. liek un liek hört tohoop, sä de D., do harr he 'n Aptheker, 'n Snieder, 'n Wever un 'n Müller in de Sack. luuk an* (zieh an), *sä de D., do harr he 'n Aptheker bi 't Been. de beste in 't Midden, sä de D., do seet he tüsken twee Papen. beter wat as gar nix, sä de D., do suusde he mit 'n Preester of. beter wat as gar nix, sä de D., do freet he 'n Mügg(e)* (M). *de Tall mutt 't doon, sä de D., do freet he Müggen. völ Gereer un geen Wull, sä de D., do schoor he 'n Swien. dat is je raar Tüg, sä de D., as he Poggen up de Kaar laden wull, wenn ik een herup till, springt de anner weer herunner. moje Good, sä de D., do bekeek he sien Jungen. dat Kruud kenn ik, sä de D., do settde he sük in de Stiekels* (M). *verannern maakt Spaß, sä de D., do beet he in 'n Sneeball. dat weer 'n anner Koorn, sä de D., do beet he up 'n Muuskötel. hett de D. all mien Levend sücks krumme Broden sehn, sä de Jung, do eet he Kringels. all Bat(e) helpt, sä de D., do eet he Botter mit de Heiförke. 't sitt doch*

neet so löß as 't büngelt, sä de D., do greep he na 'n Bucksbül. wat de Aalen dit Jahr doch dünn sünd, sä de D., do harr he 'n Wurm in de Hand (Gillhoff). *dat willen wi stahnlaten, sä de D., do gung he an 'n Krüz vörbi. eenfach, aber nüdelk, sä de D., do harr he sien Steert grön anstreken. so will ik 't hebben (so mag ik 't lieden), sä de D., do slogen sük twee Papen. dar slaa 'n Knüpp in, sä de Buur an de D., do leet he een rieten. de 't lang hett, lett 't lang hangen, un de 't noch langer hett, lett 't slepen, sä de D., do bunn he sük 'n Enn Tau an de Steert.*

2. als Bezeichnung für den Menschen

Drummel: de Jung is de reinste D. worden. auch im anerkennenden Sinne: *wat is dat 'n lüttjen D.!*

Düker: dat is je 'n D. van Jung, vör de man sük neet genoog in acht nehmen kann.

Düvel: he is halv D., halv Minsk(e); wat för 'n D. hett mi bi 't Geld seten? wat wullt du dumme D. van mi? ik will di vermoorden (ermorden), *wenn du D. mi noch eenmal over mien Drüppel kummst! Gott laat unse Vogt noch lange leven, wenn he ut de Tied fallt, kunnen wi woll 'n slimmern D. weerkriegen! wenn de D. man starven wull, man he is noch lang neet dood. as ik krank weer, hett sük geen D.* (niemand) *um mi kümmert.*
nu kiek de D. an (man sollte es **nicht** für möglich halten).

Sackerlot: ik sall de S. woll kriegen, de dat daan hett.

er ist ein armer T. *wat is dat för 'n arm Blood, wenn de Musen bi hum in 't Broodschapp kieken, lopen hör de Tranen over de Wangen! he hett nix um of an; nix in 't Liev un nix um 't Liev; hett geen Huus of Hoff, geen Bedd of Bulster. he hett sovöl Geld as de Pogg Haar* (H).

wir sind arme T. *mit 'n anner hebben wi een Rock un een Gott. wi sünd heel arme Kröpels.*

ein anmaßend auftretender armer T. *'n Kahljager.*

Klage eines von aller Welt verlassenen armen Teufels
wenn ok all Bedelers starven,
kann ik noch geen Püt (Bettelsack) *arven* (H).

lasse dich nicht zum dummen T. machen! *laat di neet verdummdüveln!* (M).

Teufelei
unmenschliche Grausamkeit

Düvelee, Düvelderee: wat hett he dar nu al weer för 'n D. maakt? de Welt is upstünds vull van Düvelejen.

Teufelsabbiß
Wildstaude mit breit endigendem Wurzelstock; Succisa pratensis

Soldatenknoop (v. D.).

Teufelsbraten
schlechter Mensch

Düv(e)kater: so 'n D. muß an de Benen uphangen worden!

Teufelsdreck
Asa foetida

Düvelsdreck: D. is haast neet intonehmen.

Teufelsjunge

Deukers-, Dönners-, Dükersjung: de D. steiht vör nix still (kennt keine Hemmungen).

Teufelskerl
Mensch mit großen, vielfach verderblichen Leistungen

Düvelskeerl: wat hett de D. nu al weer utfreten? (auch in anerkennendem Sinne): *wo hett de D. dat blot klaarkregen!*

lüttje Dönner (Schelm, zu Kindern gesagt): *so 'n lüttjen D., wat de woll will!* (T).

von einem T. sagt man *he kehrt sük an geen Düvel un sien Pumpstock; is so glau* (gewitzt), *dat hum geen Düvel fangen kann; is 'n utverfuterten, verdüvelden, vermuckden Keerl. he trillt vör Quaadheid. he is 'n blixemsen Jung. wenn de Düvel hum man halen wull, man de will um hum neet anspannen. de swarte Oß hett hum up de Foot treden. he kann de Düvel ut de Hell hissen. he kann woll mit 'n Hund over 't Heck.*
s. Allerweltskerl.

Teufelskind
s. Teufelsjunge.

Teufelskram
böse Sache

Düvelskraam: geev di neet mit so 'n D. of!

Düllmannswark: dat weer je 'n D., wenn uns de Koh ofstarven dee!
s. Teufelswerk.

Teufelsmilch
Saft der Wolfsmilch; Euphorbia helioscopia
Düvelsmelk: wenn du 'n open Liev hebben wullt, mußt du 'n bietje D. nehmen.

Teufelsnadel
große Libelle; Aschna grandis
Bleienbieter, Schuurschott, Woortenbieter.

Teufelspack
der Teufel und seine Gesellen
de Düvel un sien Pumpstock.

Teufelsspucke
Bezeichnung für den Schaum der Schaumzikade; Aphrophora spumaria
Düvels-, Hexen-, Kukuuksspeei: wat sitt dar 'n D. (H., K.) an de Kukuuksblömen! (Wiesenschaumkraut).

Teufelstropfen
Tinktur von Asa foetida
Düvelsdrüppen (nur Mz.): *D. sünd mall Drüppen.*

Teufelsweib
quälerische, grausame Frau, auch in anerkennendem Sinne gebraucht
Haaloverske: he hett 'n naren H. as Wiev.
Hellhaak: so 'n H. as de sall d'r söcht worden.
Düvelswiev: mit dat D. will ik nix to doon hebben! (in anerkennendem Sinne): *man mutt sük wunnern, wo dat D. hör Huushollen smitt.*

Teufelswerk
Düllmanns-, Düvelswark: dat weer je 'n D., dat uns nett de düre Koh doodgung!
Düvelsspill: dat is 'n D., wat he dar maakt.

Teufelszeug
s. Teufelskram.

Teufelszwirn
Hopfen-Seide; Cuscuta europaea
Swirn (v. D.): *dat olle S. is nettso taai as Hämpgaarn* (Hanfgarn).

teuflisch
grausam; boshaft; entmenscht
düvelachtig: dat is je 'n d. Spill!
düvelsk:
quaad worden is minskelk,
quaad blieven is d. (TL).
oolk: dat is je 'n ganz oolken Keerl!
unminskelk: se hebben de Lü ganz u. tramtatert (gequält).
das habt ihr t. ausgeheckt! *dat hett de Düvel bedocht!* (St).

Teurung
Dürdom: dar kweem 'n groot D. in 't Land.
düre Tied: he maakt 'n Gesicht as de d. T. (trübselig, unfreundlich). *he sücht ut as de Dood un de d. T.* (völlig ausgehungert und abgemagert). *sien Rock vertellt van d. T.* (die Kleidung ist abgerissen und zerlumpt). *he treckt of as de d. T.* (wie ein begossener Pudel).
hoogbeend Tied: wi willen hopen, dat neet weer so hoogbeendte Tieden in 't Land komen.
es kam eine T. ins Land *'t Volk kwamm leep to Kummer.*

Text
festgelegte Rede; Worte; Bibelstelle, die einer Predigt zugrunde liegt
Text: wat harr de Pastor Sönndag för 'n T.? ik legg disse T. anners ut.
er blieb im T. stecken *he is stuukraakt.*
er kam aus dem T. *he kweem van de Spoor of; verdwool d'r in.*
dir werde ich den T. noch lesen! *di sall ik de Kopp noch wasken, de Puckel noch schrubben! du mußt woll 'n Schafustert (de Wind van vörn) hebben?*
weiter im T.! *nu man wieder!*

Textilgeschäft
Manufakturladen
Plünnenwinkel: in de neje P. in uns Loog kannst 't all kriegen, bruukst heelneet mehr na de Stadt hen.

Textilien
Manufakturwaren
Kleerkraam, Kleertüg, Kleerwaren: he handelt nu mit K.

Textilienkaufmann
Inhaber eines Manufakturwarengeschäfts
Plünnenrieter: sien Söhn is nu ok P. worden.

Theater
1. als Bühne, auch das Gebäude dafür
Spölbön, Spöldeel: wat dit Jahr woll up de S. kummt?
Theater: de Stadt baut 'n neei T. dar sünd twee Narren up een T. (zwei Bewerber um ein Mädchen).
2. als Spiel; Aufführung
Theater: geihst du ok na 't T.?
das ist ja T.! *dat is nix as Fiemelee, Vörmakeree; is je dat reinste Apenspill!*
war das ein T.! *wat hett 't d'r hergahn! wat weer dat 'n Puhee!*
sie führte ein wahres T. auf *se gung an, as wenn se mall weer. wat gung se hör Dingen an! se tierde sük, as wenn se neet bi 't Stück weer. 'n Kummeedje weer d'r nix tegen!*
was soll das ganze T.? *wat sall dat hele Gedoo? wat sölen de Fisematenten? bedaar dien Drifften! krabb di man neet, war di 't neet jökt!*
mach kein T.! *maak geen Ruusje, geen Rook in de Köken! hebb di man neet so!*

Theaterstück
Kummeedje: in Wiesmoor (Freilichtbühne) *spölen se 'n K. van August Hinrichs.*
Spill: wat gifft dat dit Jahr up de Leerer Gallmarkt woll för 'n S.?

Theatervorhang
Vörhang: se trecken de V. up.

theatralisch
tu nicht so t.! *stell di neet so an! tier di neet so! spöl di neet so up!*

Theke
Laden- oder Schanktisch
Röp(e): scherzh. *ik dür woll an de R. langs.*
Tönbank: hebben ji neet 'n bietje achter de T.? (vertrauliche Frage in der Mangelzeit).
Tresen: dat is ok neet licht, de hele Dag achter de T. to stahn.

Thema
Gegenstand, Vorwurf, Grundgedanke
Text: wat harr de Pastor för 'n T.?
was hatte der Redner für ein T.? *war hett he over proot't, reed't?*
er ist vom T. abgekommen *he is in sien Red(e) verbiestert, is van 't Spoor ofraakt.*
das war ein unerschöpfliches T. *dar kunnen noch stünnen-, dagelang over proten.*
er wechselte das T. *he smeet de Eide* (Egge) *up 'n anner Stück; schoov de Kaar in 'n anner Spoor, stook 'n anner Fatt an, fung 'n annern Proot (Snack) an.*

Theologe
jemand, der Theologie studiert hat, Pfarrer
Pastor: he is bi uns as P. wählt.
Domnee: wat uns olle D. was, de is nu al fievtig Jahr dood.

Theologie
Gottesgelehrtheit, Wissenschaft von einer Religion, bes. der christlichen
er studiert T. *he lehrt (studeert) to Pastor.*

Theoretiker
1. ein mit rein wissenschaftlicher Betrachtung sich Beschäftigender
Bokenwurm: he is 'n B.
er ist ein T. *he sitt de hele Dag in de Boken. he nimmt sük 'n Postje Boken mit up Bedd(e).*
2. lebensfremder Mensch
er ist ein T. *he weet woll, wo 't mutt, man neet wo 't komen mutt. he weet 't all, man he kann nix. he weet woll, war he henküren mutt, man he kann geen Deer raken.*

theoretisch
rein wissenschaftlich, gedanklich, nicht praktisch
er ist t. auf der Höhe *he kann d'r moi over proten, man he kriggt nix vör 'n anner.*

theoretisieren
Theorie treiben
im T. ist er groß *he kann d'r woll 'n Book over schrieven, man sülvst Hand anleggen un togriepen, dat kann he neet.*

Theorie
rein wissenschaftliche Betrachtungsweise ohne Hinblick auf Anwendung
das ist graue T. *dat denkt he sük blot so, of dat ok würrelk so is, dar hett he geen Papieren van.*
er kennt die Landwirtschaft mehr aus der T. als aus der Praxis *he is 'n latiensken Buur.*

T. und Praxis
segg, Fründ, wat is denn T.?
wenn 't stimmen sall un stimmt doch nie;
un wat is Praxis? fraag neet so dumm, wenn 't stimmt un geen een weet, warum.
er ist groß in der T., aber nicht in der Praxis *he is klook as 'n Imm(e), blot he kann geen Hönnig finnen* (TL).

Thermalbad
Warmwasser(quell)bad
Warmwaterbad: dat ik na dat W. west bün, is för mien Jicht good west (hett mien Jicht gooddaan).

Thermometer
Thermometer: dat T. (Fieber-T.) *wies haast up de rode Streek.*

Thermophor
wärmespeicherndes Gerät
Komfoor: sett de Teeketel man up de K., dat he warm blifft!

Thermosflasche
Warmhollbuddel: in mien W. blifft de Tee moi warm in.
Thermosbuddel.

These
Satz: dat weer 'n groten Dag, as Martin Luther sien 95 Satzen an de Karkdör in Wittenberg ansloog.

Thespiskarren
scherzh. für Wanderbühne
wir ziehen mit dem T. von einem Ort zum andern *wi spölen bold hier, bold dar uns Stück; trecken d'r mit over Land.*

Thomasmehl
phosphorhaltiges Düngemittel, Nebenprodukt der Eisenverhüttung
Thomasmehl: bi natt, suur Land kummt 't up 'n Sack T. neet an.

Thomastag
21. Dezember
dree Daag vör Christ
kummt Thomas wiß.

Thrombose
Verstopfung von Blutgefäßen durch Blutgerinnsel
Bloodstocken: he harr B. in 't Been, dar is he an stürven.

Thron
1. Sessel des regierenden Fürsten; Sinnbild der Herrscherwürde
Throon: wennehr is he up de T. komen? (wann fing seine Regierung an?). *se hebben hum van de T. stött* (ihn abgesetzt, auch in bezug auf einen Vorsitzenden od. dgl.).
sie haben ihn auf den T. erhoben *se hebben hum to de Baas (de Üpperste) maakt.*
er paßt nicht auf den T. *he sitt dar as de Koh up 't Sofa.*
er bestieg den T. *he namm 't Roor in de Hand.*
er mußte dem T. entsagen *se hebben hum 't Roor ut de Hand nohmen; 't Besteck ut de Hand reten.*
2. erhöhter Sitz am Fenster der Wohnstube
Throontje: se sitt de hele Dag up hör T.

thronen
thronen: he throont dar up sien Stohl as 'n König.
er thront am obersten Ende der Tafel *he sitt bovenan.*

Thuja
nadelholzartiges Gewächs
Levensboom: Levensbomen worden faak up Grafftsteden poot't.

Thymian
würzigriechende Pflanze; Thymus serpyllum
Tiemijaan: de hele Kanaldiek bi Karkdörp steiht vull T.
Wurstkruud (weil als Gewürz bei der Wurstherstellung verwendet): *W. gifft de Wurst eerst 'n mojen Gör.*

Tic
krampfartiges Zusammenziehen der Muskeln
Tucken: he harr so 'n T. in 't Gesicht, dat harr he in 't Feld kregen.

Tick
Schrulle; lächerliche Gewohnheit
Grill(e), Schrull(e): dat is blot 'n G. (S.) van di!
Stuk(e): hett he sien Stuken,
is he neet to bruken.
du hast wohl 'n T.! *du hest hör woll neet all bi 'n anner; hest woll een up de Loop; hest woll 'n Schruuv löß!*

ticken
Schallwort für knackend-klopfende Geräusche
ticken: de Uhr tickt je neet mehr! wenn ik dat T. van de Wecker neet hör, kann ik neet in Slaap komen.

Ticken, das
Geticker: ik hebb de hele Nacht up dat G. van de Klock hören mußt.

Ticket
engl. Bezeichnung für Eintrittskarte
Intriddskaart: ik hebb futt twee Intriddskaarten haalt, för di ok een.

ticktack
ticktack: hör even, mien Lüttje, wo de Uhr t. maakt!

Ticktack
als Bez. für die Uhr
Ticktack: hest du 'n nejen T. kregen?

Tide
Flut
dove Tide (Juist) (bei Wind nicht über Windstärke 2).
Waantide (eine unzeitige oder ganz schwache T.): *de W. hett sien Schipp noch nett flött maakt.*
uplopend Water: mit u. W. geiht de Reise los.
Tide, Tie: du mußt tüsken de T. fahren.
't is hoge T. un de Dullert brullt, wiel sien Bruud (die Ems) *hum verlett* (de V).

Tiden
Gezeiten
Tiden: de T. bruken elkmal sowat twalv Stünnen.

Tidenhub
Wasserstandsunterschied bei den Gezeiten
der T. is wohl zwei Meter *tüsken Flood un Ebb(e) maakt dat woll twee Meter ut.*

tief
1. Abmessung nach unten
deep: de Sloot is woll veer Foot d.
disse Acker mutt twee Spitt d. umgraven worden.
uns(e) Pütt is man twee Meter d., man he word neet lenz (versiegt nicht).

2. ohne Zusatz: von bedeutender Ausdehnung nach unten
deep: de Boom is völs to d. plant't. ik sackde all deper in de Snee. se maakde 'n depen Knix. de Wulken hangen d. daal. man mutt d. graven, bit Water kummt. wi eten blot van depe Tellers. de Wuddels gahn d. in de Grund.
wo hoger de Boom, wo deper de Fall (je höher einer steht, desto tiefer kann er stürzen) *he ploogt d.* (ist ein gründlicher Denker). *he ploogt neet d. genoog* (ist ein oberflächlicher Mensch)

beter d. dör 't Sand
as to dicht up (an)de Kant.

tiefe Stellen im Gelände *Leegden: dat Land sitt vull van L.*
die tiefste Stelle im Schiff, wo sich eingedrungenes Wasser sammelt *Bilsk.*
das Wasser, das sich dort ansammelt *Bilskwater* (Nds. Wb. II 159).

3. weit unten (Ggs. hoch)
deep: dat stillste Water hett de deepste Grund. dat Huus steiht so d. unner, dat man 't van de Barg ut neet sehn kann. de neet hoog stiggt, kann neet d. fallen.
hier hebb ik depe Insichten, sä de Jung, do keek he in de Pütt.
leeg: dat Weerglas steiht l. de Fleger floog so l., dat he haast uns Schöstein mitnohmen harr.
wi hebben l. Water (tiefster Wasserstand).
wied: w. unner uns weren de Wulken, as wi boven up de Barg stunnen. hör Kleed is heel w. utsneden.

sie hat ein t. ausgeschnittenes Kleid an *se lett hör Mulkeree (hör Melkbuddels) sehn. se hett 'n Hotel Tittblick upmaakt.*
t. im Schnee *bit over de Knejen in d' Snee.*
das Wasser hat tiefe Wellentäler *de See steiht holl.*
im Meer, da es am tiefsten ist (Matth. 18, 6) *wied buten in 't Meer, war 't am deepsten is. in de Düpde van de See* (Bo).

4. weit nach hinten, ins Innere reichend; in den Kern der Sache eindringend
deep: ik leeg nett in de deepste Slaap. de Ogen liggen hum d. in de Kopp (als Zeichen der Abmagerung).

bit an de depe Avend hebben wi d'r over proot't.
he hett 'n depen Verstand (ist ein scharfer Denker).
wied: ik hebb bit w. in de Nacht herin arbeid't. wi sünd w. in 't Holt achter de Deev anwest.
he is d'r w. genoog mit hen (ist wirtschaftlich heruntergekommen, auch: er grübelt zu viel, vergräbt sich in seiner Trauer).

er hat zu t. ins Glas gesehen *he hett 'n lüttjen weg.*

du mußt tiefer in die Zusammenhänge eindringen *du mußt beter over de Saak nadenken; di beter van de Kraam overtügen; mußt sehn, wo 't hand is.*

im tiefsten Winter *midden in de Winter (in de strengste Winter) kwamm he an.*

das war in tiefster Nacht *dat weer in de bare, dunkerste Nacht. 't weer balke-, pickdüster. man kunn geen Hand vör Ogen sehn.*

er sitzt t. in der Patsche *he is d'r mall an; sitt leep in de Klemm, in de Pickpann; kann neet mehr duken of swemmen; kann neet rüggels of vörgels.*

das Versteck war sehr t. *de Düvel harr sien Jungen d'r neet in finnen kunnt.*

das hat eine tiefere Bedeutung *dar liggt mehr in as 't lett. dar sitt wat achter. de Düpte* (Do) *is neet oftometen.*

er sitzt t. in Schulden *he sitt d'r bit over de Ohren in; kann vör Schülden neet in d' Slaap komen; hett 'n Kopp vull Haar un 'n Puckel vull Schülden; sitt fast as 'n Been, as 'n Boom. de Zinsen freten hum up. he is d'r wied mit hen.*

er sinkt immer tiefer *he betert sük van de lüttje Schann(e) to de grote* (M). *'t word all slimmer mit hum. 't is geen Hollen mehr an mit hum.*

er tut einen tiefen Seufzer *he haalt 'n hogen Sücht.*

tiefe Trauer *se is noch in grote Trür. he starvt hör noch all(e) Dage of.*

er ist tief beeinflußt *dar denkt he over na.*

er ist t. beeindruckt *he hör dat in grote Andacht an; weer tomal stuuvstill. dat is hum an de Wuddel komen (gahn). he is dar heel anners van worden.*

er hat ihr zu t. in die Augen gesehen *he is heel in hör weg; hett sük in hör verkeken.*

das läßt t. blicken *nu lehren wi hum van binnen kennen; komen wi d'r achter, wat he för 'n Keerl is.*
nu kummt de Angelhaak van Dag (lugt durch den Köder).

das war eine tiefe Demütigung für ihn *se hebben hum heel beschaamt maakt; de Foot up de Nack sett't; up de Kopp scheten.*

das hat mich t. verletzt *dat hett mi bit in 't Hart truffen, hett mi 'n Hartstött geven. dar kann ik heel neet weer over wegkomen.*

das hat ihn t. berührt *dat is hum leep nagahn; hett hum leep begroot't. dat Hart blödd hum.*

das berührt ihn nicht t. *dat kummt hum neet an de Huud. dat blifft hum in d' kolle Kleer* (Oberkleidung) *behangen. dat sett't sük bi hum neet fast.*

worüber nicht gesprochen werden soll, das hält er t. verborgen *wat he neet an 't Lücht hebben will, dat begrafft he good.*

tiefe Wehmut erfüllt ihn *he lett bedrövt de Kopp hangen as de Mähr over dat dode Fohl* (Füllen).

er ist ein tiefer Denker *he is 'n deepdenkend Minsk.* iron. *bi Lechtworden hett he de Steern al in Krüsels.*

sie hat ein tiefes Gemüt *se hett 'n week Hart. 't Gemood sitt hör in 'n Kluut vör de Hals.*

er gräbt nicht t. genug (ist nicht gründlich genug) *dar is geen good Hilt* (Griff) *up de Spaa.*

Frauen denken nicht t. *de hebben lang Haar un 'n körten Verstand* (T).

es traf mich im tiefsten Herzen *dat greep an mien Binnerste.*

es herrschte tiefe Finsternis *man kunn de Hand neet vör Ogen sehn. man kunn 't Hemd neet vör de Neers sehn* (Wo).

5. Töne von geringer Schwingungszahl *groff: he hett 'n groffen Stimm.*

er singt einen sehr tiefen Baß *he singt de sövente Baß.*

ein kleiner Mann mit einer tiefen Stimme *'n Keerl as 'n Imm un 'n Stimm as 'n Baar. 't is nett, as wenn 't ut 'n Fatt kummt, un darbi is 't man 'n lüttjen Püll.*

6. satte, dunkle Farben s. tiefschwarz *gnittswart, pickswart: he hett g. (p.) Haar.*

Tief, das

1. gegrabener Wasserlauf

Deep: se sünd up 't D. an t' schöfeln. de Depen worden mörgen schaut. wenn 't D. klaar un schoon is, willen wi de Schott (die ausgehobene Erde) *eerst up de Kant liggenlaten un 't anner Vörjahr, wenn 't good dörfroren is, over 't Land brengen.*

dat D. steiht slicht vull Water (das Wasser steht mit dem Land auf gleicher Höhe). *dat D. mutt utbaggert, utmuddert* (vom Schlamm gereinigt) *worden. ik gah för hum dör 't D.* (gehe für ihn durchs Feuer, kann alles für ihn tun). *mit dat Eten (mit dat Wicht) kannst du mi dör 't D. jagen* (es widert mich an). *gau, gau, helpt! sitt 'n Jöd in 't D.!* (Eile tut not).

de di hulpen hett
ut de Nood,
för de gah dör 't D.,
wenn 't wesen moot!

Delft: de Husen stahn bi de D. langs. de Schepen liggen in de D.

Treckdeep (T., auf dem die Schiffe von Menschen od. Pferden gezogen werden): *dat langste T. weer dat T. tüsken Auerk un Emden.*

2. tiefer od. niedriger Luftdruck

es ist ein T. im Anzuge *de Weerglasen fallen al, 't sall woll Regen of Unweer geven.*

tiefbewegt

aufgewühlt im Gemüt

er war t. *dat gung hum heel nah.*

tiefblau

dunkelblau

der Himmel war t. *dar was gien Wulkje to sehn.*

tiefblickend

nicht an der Oberfläche bleibend

das ist ein tiefblickender Mann *sien Gedanken gungen 'n Spitt deeper.*

Tiefe

Ausdehnung nach unten

Deepde, Düpde: uns Pütt hett woll 'n D. van fievteihn Foot. du mußt 't Lood even utsmieten un de D. van 't Water loden (loten). *hier is de grootste D. van de See. slimm is 't, wenn so 'n ollen Drifft* (Feldweg) *up 't Moor in de D. brannt* (weil das Feuer dann schwer zu löschen ist). *dat is de D. van de Histoorje* (der tiefe Sinn der Geschichte).

Grundwater: dat G. seggt: hier is neet de Stee, war Verstand un Klookheid sitten (Hiob 28, 14, nach Kö).

Ofgrund: he verflöckde hum in de deepste O. van de Hell.

der Wind geht nicht in die T. (dringt nicht durch) *de Wind, dar sitt geen Klemm achter.*

in der T. *dar unnern.*

von geringer T. *flack, flood.*

du mußt mehr in die T. gehen *du mußt 'n Spitt deper graven.*

das ist nie in die T. gegangen *ik hebb mi völ over hum argern mußt, man dat is immer boven 't Hart bleven.*

die T. seiner Gedanken ist bewundernswert *dar is 't Enn van weg, so deep as he ploogt.*

die T. der Gedanken Gottes ist nicht zu ergründen *könen wi d'r achterkomen, wat Gott mit uns vörhett?*

weder Hohes noch Tiefes (Röm. 8, 39) *un wenn 't ok noch so hoog of leeg is* (He).

eine T. ruft die andere (Ps. 42, 8) *een Flood bruust mit de anner um de Wedd.*

aus der T. (Ps. 130, 1) *ut mien depe Nood.*

spreche zu der T. (Jes. 44, 27) *to dat Water in de Unnergrund.*

die Wasser der großen T. (Jes. 51, 10) *dat Water in de wiede See* (Kö).

welch eine T. des Reichtums! (Röm. 11, 33) *o, wat för Riekdom!*

auch die Tiefen der Gottheit (1. Kor. 2, 10) *he lücht't sogaar deep in Gott sien Hart.*

Tiefebene

ebene bis flachwellige Landschaft in geringer Meereshöhe

wir wohnen in der Norddeutschen T. *wi wohnen in dat platte Land van Noorddütskland.*

tiefempfunden

das war eine tiefempfundene Rede *dat gung all Lü deep in 't Hart.*

tiefernst

doodeernst: he sä dat mit 'n d. Gesicht.

tieferschüttert
im Gemüt aufs tiefste bewegt
er war t. *he harr 'n Störm in 't Gemood, dat gung hum heel nah; dör un dör.*

Tiefflieger
tieffliegendes Flugzeug
Hegenhüpper: in 't Lesde van de Krieg, do kwammen de Hegenhüppers un schoten up de Lü up 't Land un up de Peer vör de Melkwagens.

Tiefgang
Höhe des ins Wasser einsinkenden Schiffes
Deepgang: dat Schipp hett D. genoog.
Düpde: elke Schipper mutt de D. van sien Schipp weten (jeder muß wissen, wie weit er gehen darf).

tiefgehend
deepgahnd: se is 'n d. Schipp (läßt viel draufgehen).

tiefgekühlt
ieskold: dat ieskolle Eten mutt eerst updeit worden.

tiefgreifend
in die Tiefe gehend
das war ein tiefgreifender Schmerz *dat geev 'n Steek in 't Hart.*

tiefgründig
gründlich und eindringend
das ist ein tiefgründiges Buch *dar sitten depe Gedanken in. dat kannst du neet lesen as 'n Roman. dar mußt du dien Gripps good anstrengen, wenn du dat verstahn wullt.*
eine tiefgründige wissenschaftliche Untersuchung *se willen 't Genauste weten; gahn de Saak na all Kanten up de Grund.*
er stellt tiefgründige Fragen *he will weten, wat d'r ehrder west is, de Eckel of de Eckelboom.*

Tiefkühltruhe
1. Kühlschrank in Truhenform
Köhlschapp: wat wi overhollen, kummt all in 't K.
2. Gefriertruhe zum Einfrieren
Fröster: wenn wi slachten, doon wi futt de Stücken in de F.

Tiefland
tiefliegendes Land, das nur eben über dem Wasserspiegel liegt
Sohl(e): dat dürt 'n heel Sett, bit de S. drög(e) word.

Tieflandsgebiet
s. Tiefebene.

tiefliegend
von geringer Höhe oder Tiefe
leeg: dat is hier so l. Land, dat 't 's winters unner Water steiht.
mit tiefliegenden Augen *holloogt: wat kickst du h. ut, di fehlt doch nix* (du bist doch nicht krank?).

Tiefschlag
(Box)hieb unter der Gürtellinie
er versetzte ihm einen T. *he gaff hum een in 't Liev.*

tiefschürfend
gründlich durchdenkend
er ist ein tiefschürfender Denker *he will van elke Saak ok de lesde Klaarheid hebben.*

tiefschwarz
gnidderswart: de Nacht weer g. un geen Steern an de Himmel to sehn.
balkedüster: dar truck up eenmal so 'n Gewitter up, dat 't b. wur.
pick(e)düster, pickswart: wo kunnst du in de p. Nacht woll na Huus finnen!
es war tiefschwarze Nacht *man kunn geen Hand vör Ogen sehn.*
düster Maan un geen Steern an de Himmel to sehn, harr de Keerl seggt, do harr he in 't Kleerschapp strullt.

tiefsinnig
1. forschend; tief eindringend
deepdenkend: he is 'n d. Minsk.
er macht tiefsinnige Ausführungen *he ploogt deep.*
das ist ein tiefsinniges Wort *dat is 'n Woord, dar sitt wat in; dar kummst neet glieks achter.*
2. gemütskrank
deepsinnig: he word so d., man mutt sük rein Sörg maken.
mimerig: nu wees man neet so m., dat helpt doch all nix!
er ist so t. *he mimereert to völ; maakt sük tovöl Gedanken; maakt sük 't Leven stuur; sleit sük mit Saken herum, de 't heel neet gifft.*

Tiefstand
niedriger Stand
das Wasser im Kanal erreichte seinen T. im vergangenen Jahr *'t Water in 't Deep weer verleden Jahr am leegsten.*

Tiegel
Gefäß aus feuerfestem Ton
Diggel (Do): *dat Lood* (Blei) *könen wi woll in 'n stenen* (tönernen) *D. smelten.*
Smoorpott: doo dat Stück Fleesk man in de S.!

Tier
Deer: 'n D. denkt neet. dat is je 'n mack (zahm), *'n lelk* (böse) *D.! in de Winter hebben 't de Deren man slecht. wo kunnst du dat arme* (bedauernswerte) *D. woll so tramtatern!* (mißhandeln). *he hett al 'n bült will Deren schoten. dar sitt geen Grei of Bleih in dat D.* (es wächst und gedeiht nicht). *dat D. is man knapp ribbschier* (nicht fett). *dat is 'n homel* (mager) *D. dat is noch neet vullwussen* (ausgewachsen). *he is slimmer as 'n D.* (unmenschlich). *he is noch unner 'n D.* (verblödet, kann sich nicht mehr sauber halten). *so 'n arm D., un fratt noch so mol!* (Ausdruck des Bedauerns über ein eingegangenes T.) (M). *an dat D. is nix an to beföden* (alles Mästen hilft nichts). *he hett moi Deren up de Stall* (auch in dem Sinne: schöne Mädchen im Haus). *de Deren esen so nährig* (sind fleißig bei der Nahrungssuche). *dat D. hett de Lepelsükte* (hat Hunger gelitten).

as de Boom, so de Peren (Birnen), *as de Frau, so de Deren.*

dat D., dat di deent,
trakteer as 'n Fründ,
man neet as 'n Feend!

Beest (gefährliches T.): *vör so 'n B. mutt man je Angst kriegen.*
Belmer (ungewöhnlich großes und starkes T.): *wat hest du dar je 'n B. van Peerd!*
Meßmaker (T. ohne Leistung).
Scheppsel (bedauernswertes T.): *dat S. van Peerd hett noch geen gode Dagen hatt.*
Undeer (böses T.): *wat hebb ik mi verfehrt* (erschreckt), *as so 'n U. up mi loskweem!*
eine Anzahl zusammen aufgezogener Tiere *een Tömt Deren.*
die wilden (einheimischen) Tiere *dat Gedeerte ut Holt un Feld.*
das ist ein männliches T. *dat is 'n he un geen se.*
das ist Fleisch von einem ganz jungen T. *dat is geen Fisk un geen Fleesk.*
T. mit breitem, ausgeglichenem Rücken *Backbeest: so 'n B. kriggt 'n neet faken to sehn* (Nds. Wb. I 545).
das T. in ihm bricht durch *dat Beestelke in hum kummt van Dag.*
übertr. er ist ein großes T. geworden *he hett 't to wat brocht; is to hoge Dingen komen. he kennt lüttje Lü neet mehr.*
jedes Tierchen hat sein Pläsierchen *elk hett sien Pupp, war he mit spölt.*
übertr. der Mensch ist ein geselliges T. *de Minsk will sük mal utproten.*
wenn ein Mensch od. ein T. sich in einem besonders guten Ernährungszustand befindet, sagt man *dat hett de Oostwind d'r ok neet upweiht. de is good dör de Winter komen.*
allerlei Tiere im Lande (Jes. 18, 6) *'t Wildgood up 't Land* (Kö).

Tierarzt
Peer-, Vehdokter: wi mussen van Nood de P. (V.) halen. disse Dokter is mehr V. as Minskendokter.
de V. kummt mit de Bull in de Rucksack (will eine künstliche Besamung vornehmen).
Dokter Veerfoot (Ggs. *Dokter Tweefoot* = Menschenarzt).
Kolikenstiller (Wo).

Tierbändiger
Dompteur
een, de mit wilde Deren umgahn kann.

Tierfell
Balg; Fell
Huud: wat hest för de Kohhuud kregen?

Tiergarten
Gehege mit allerlei Tieren; zoologischer Garten
Zoo: Sönndag sünd wi na Heisfelde na de Z. henwest.

tierisch
triebhaft; wild; grausam
deersk: dat is je d., so as du tokehr geihst!

das war t. von dir gehandelt *dat was noch unner Deren, wat du dar maakt hest. dat is noch unner 't Veh.*

Tierleiche
s. Aas 1.

Tierliebe
seine T. geht zu weit *he stell sien Peer am leevsten in de Buddelee* (Glasschrank); *is heelundall unner sien Hund geseten.*

Tierpflege
Sauberkeit ist wichtig bei der T.
Rößkamm un Strei
doon mehr as 'n Arm vull Hei.

Tierquäler
Schinner: he is 'n S. bi sien Peer (M).

Tierschau
Vorführung von (wilden) Tieren
Zirkus: anner Week gahn wi mit de School na de Z.

Tierwelt
Fauna
Deren: all wat D. sünd, de kennt he, man um Planten kümmert he sük neet.

Tierzucht
Züchtung von Haustieren zu höheren Leistungen
der Junge hat großes Verständnis für alles, was mit der T. zusammenhängt *de Jung hett 'n Koh-, Swien-, Peerverstand.*

Tiftelei
s. Tüftelei.

Tiger
große Raubkatze, Sinnbild der Wildheit und Blutgier; Felis tigris
Tiger: he is de reinste T. (reißt alles an sich; ist habgierig).
gefährlich ist's, den Leu zu wecken,
verderblich ist des Tigers Zahn (Schiller) *wahr di vör de Löw, man ok 'n T. is jo neet mack.*

tigern
ugs. herumlaufen; umhereilen
tigern: he tigerde dar dör de Gegend, as wenn he 't wunner wo drock harr.

tilgbar
abzahlbar
oftobetahlen: dat Geld is licht o.

tilgen
auslöschen; streichen; vernichten
**delgen: Gott delgt all uns Sünden.*
dörstrieken: ik hebb all dien Schulden dörstreken.
quietschellen: lang börgen is noch geen qu.
**lesken* (löschen): *dien meeste Schulden sünd lesket.*
ofbetahlen: so mit leverla kann ik mien Schulden woll o.
ofdragen: ik hebb mien ganze Schuld bit up 'n bietje na o.
utdoon: denn kannst du mi ok u. in dien Book (2. Mos. 32, 32).
wann willst du deine Schulden t.? *wennehr wullt du nu utdocken?* (bezahlen).
seine Schulden sind getilgt *he hett 'n schoon Hemd antrucken.*
die Forderungen sind gegenseitig getilgt *'t is liek un dood* (St).
ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen (Jes. 43, 25) *nüms anners as ik maak ut mien freei Will 'n Streek dör dat, war du di mit vergahn hest* (nach Je).

Tilgung
Abzahlung; Abtragung
Ofdragen: mit 't O. hebben wi teihn Jahr Tied.

Till Eulenspiegel
Schalksnarr
Spaßmaker.
Ulenspegel: sowat harr U. woll doon kunnt.

timid
schüchtern; zaghaft; ängstlich
bang(e): wat was dat Wicht b.!

Timotheusgras (Timothygras)
häufiges Wiesengras; Phleum pratense;
Timotee:
Klaver, Raygras, T.,
dar is de Buur best mit tofree.

Tingeltangel (ugs.)
Singspielhalle
Puff: na so 'n P. kannst du doch neet hengahn!

Tinnef
Schund; Schwindelware
Schund: so 'n S. is umsünst noch to dür.

Strunt: dat is man all S., wat du dar köfft hest.

Tinte
Schreibflüssigkeit
Black (Harl.): *ik hebb geen B. mehr in 't Glas.*
Enkert, Enkt: du mußt de Penn (Feder) *neet so deep in de E. stippen, denn gifft dat 'n Klecks. de Tallen sünd mit rode E. schreven.*
das ist klar wie dicke T. *dat is nett so klaar as Koffjedick, as Appelmuus.*
übertr. er sitzt in der T. *he sitt d'r mall in; sitt in de Bredullje, in de Pickpann; sitt mit de Mors in de Brannettels. he hett de Kaar in de Schiet(e) jaggt.*
du hast wohl T. gesoffen! *du büst woll verrückt; hest hör woll neet all bi 'n anner; hest woll een up de Loop! 't is di woll in de Kopp slaan! du büst woll heelundall mall!*
wer in der T. sitzt, muß sich viel gefallen lassen *well Schörf hett, dürt vör de Rößkamm neet bang wesen.*

Tintenfaß
Enkert-, Enktspott: maak dien E. doch 'n bietje vuller!, anners mußt du je liekweg (fortwährend) *instippen.*

mit Penn un Enktspott
harr he alltied Scheel,
sien Fuust greep lever
na 'n Mökersteel (H. Boerma).

Tintenklecks
Enktflarr(e): wo kummt de E. in mien Heft?
Klecks: well hett mi de K. maakt?

Tip
Hinweis auf eine Erfolgsmöglichkeit
Wink: he hett mi 'n goden W. geven.
jemandem einen T. geben *een wat unner de Stohl steken. een de Ogen 'n bietje openmaken.*
s. Fingerzeig.

Tippel
s. Tüpfel.

Tippelbruder
wandernder Handwerksbursche
Tippelbrör: dat is vandage al de darde T. an uns Dör. man kann doch marken, dat de Tieden beter worden sünd, dar lett sük geen T. mehr sehn.
er ist ein T. *he kann neet tüsken Müren düren.*
der T. ist schon an vielen Türen gewesen *he hett al mennig Klepp(e) putzt.*

tippeln
zu Fuß wandern
tippeln: wi hebben vandaag al 'n good Endje tippelt.
wir müssen schneller t., es will Abend werden *wi mutten d'r 'n Tree bidoon, de Dag is d'r her.*

tippen
1. leicht berühren
ankomen: ik bün hum man even a.
ticken: mit de Pietske t.
tippen: dat Glas is so dünn, dar dürt man haast neet an t.
he tippde sük an de Kopp (um damit zu zeigen, daß er sein Gegenüber für verrückt hält). *he bruukt de Hood neet ofnehmen, wenn he vörbigeiht, man he kunn d'r woll eben an t.* (er braucht nur flüchtig zu grüßen, nicht auch noch ein Gespräch zu führen).
ich habe ihn nur leicht getippt *ik bün hum man even anwest.*
daran ist nicht zu t. *de Kraam is up d' Stee.*

2. auf etwas setzen
tippen: he hett ditmal recht tippt.

3. mit der Maschine schreiben
tippen: ik mutt blot noch twee Breven t.

Tippfehler
Fehler beim Maschineschreiben
sie hat viele T. gemacht *se hett sük faak vertippt.*

Tippfräulein
Maschinenschreiberin
Tippwicht: se is T. bi 'n Avkaat.

tipptopp
ugs. tadellos; hochfein; fabelhaft
tipptopp: disse Anzug sitt t.

Snabelschoh un Slauchbüx
(enge Hose),
'n Bibi (steifer Hut) *up de Kopp,*
'n Knieptang van Jikkert
(enge Jacke),
un Hans Wind is t.

das ist t. *dat is dat beste, wat 't gifft. dar kummt nix beters mehr na.*

Tipulalarve
Larve der Wiesenschnake; Tipula pratensis; Schädling
Amel: tegen de A. helpt am besten Bremer Grön (giftige Farbe).

de A. un de Swien,
de sünd uns Ruin.

scherzh. *ik hebb de A. in de Geldpüt* (mein Geld ist alle).

Tirade
Wortschwall
er ergeht sich in Tiraden *de Snater steiht hum neet still. he hett sien Muulwark good in Ölje. dat geiht hum of as Water. he kauelt dör Linnen un Wull hen. he hett de Kekelreem löß. 't is dat reinste Hoogwater, so is he an t' beckjen.*

tirilieren
jubeln; den Vogelgesang nachahmen
tirileeren: de Leverkes t. in de Lücht.
tralleeren, trallallen: dat Wicht tralleert (trallallt) de hele Dag.

Tisch
1. allgemein das mit einer waagerechten Platte versehene Hausgerät
Disk: ik mag am leevsten an 'n runden D. sitten. de Gegend is dar so platt as 'n D. war de D. wackelt, hett de Frau 't to seggen (M).
he haude mit de Fuust up de D. (wurde zornig). *he spölt unner de D.* (betrügt) (M). *he lett sük för 'n Grosken over de D. trecken* (läßt für Geld alles mit sich machen).
Kattendisk (Nebentisch, an dem hauptsächlich die Kinder sitzen, wenn Besuch da ist): *Kinner, vandaag mutten ji mal an de K. sitten.*
Tafel: well hett de T. so vull Schrammen maakt? wi mutten 'n schonen Deken up de T. doon.
Uttreckertafel (Ausziehtisch): *för sovöl Visit weer uns U. haast neet groot genoog.*

das ist unter den T. gefallen *dar kraiht geen Hahn of Henn mehr na. dat is in 't Vergetelbook komen. dat Schaap hett 'n sachten Dood hatt.*
er ließ den Plan unter den T. fallen *he hett 't indrögen (in 't Haar drögen) laten; sük d'r van ofgeven; hett sük 't ut de Kopp sett't; de Melk uptrucken; hett 't insuren laten; hett 't in de Benen sacken laten; hett 't gewähren (lopen) laten.*
ich muß wohl mit der Faust auf den T. schlagen *ik mutt 't Mest woll dwars in de Mund nehmen; mutt woll eerst anners utkieken; mutt lelk worden; jo woll eerst wiesen, wo de Hark in d' Steel sitt; mutt d'r woll eerst manken hauen!*
sie treten sich unter dem T. auf den Fuß *se telefoneeren mit 'n anner.*
er muß seine Füße erst unter anderer Leute T. stecken *he mutt eerst Umstahn, mutt mal Verschill lehren; mutt sük eerst 'n anner Wind um de Nöse weihen laten.*
wir wollen reinen T. machen *wi willen 'n glatten Budel hebben; willen 't schier maken; willen schoon Lei mit 'n anner maken; Schierigheid maken; de Kraam up 'n Enn(e) brengen.*
sie sind von T. und Bett getrennt *se sünd noch woll bi 'n anner in Huus, man se leven neet mehr as Mann un Frau tosamen. se eten un slapen upsent.*
das ist vom grünen T. aus entschieden *dat is van Lü maakt, de dar so völ van verstahn as de Kraih van de Sönndag. wat wussen de van eiden un plogen? wat weten de, wo 'n Harke in de Steel sitt? se weten, wo 't sall, man neet, wo 't mutt.*

achter de gröne Disk
word völ fabrizeert,
wat sük in de Praxis
slecht bewährt.

wir waren zum T. des Herrn *wi weren to 't Avendmahl, to 't Nachtmahl.*
ich lege meine Karten offen auf den T. *ik koom (hannel) bi open Dören.*

2. als Eßtisch
Disk: koomt to D. un laat't de Arbeid rüsten! du mußt bi D. neet so slukerg, so ropperg (begierig) *wesen! Kinner mutten bi D. stahn, anners worden se neet groot. beter een Swien boven de D. as unner de D.* (M).
de D. sücht ut, as wenn de Biggen dar freten hebben (ist unsauber).
he sitt good to D. (ist ein starker Esser) (M). *he maakt schoon D.* (ißt alles auf). *ik kann hör doch neet mit de Nös up de D. stöten!* (muß ihnen doch etwas vorsetzen) (M).

van de D.
na de Wisk
(gleich nach dem Essen zum Abort) (M).

Tafel: wi seten bi de Smuus an 'n langen T.
he löppt na de T. as 'n Swien na de Trog (spricht kein Tischgebet) (M).
man mutt eten, wat up de T. kummt (darf nicht wählerisch sein). *dar kummt nix (kummt örnlik wat) up de T.* (es wird wenig [wird ordentlich] aufgetischt).

ich wurde zu T. geladen *se kregen mi achter Mest un Gabel* (M). *ik muß bischicken, anschicken, wat mitteten.*

setzt euch zu T.! *riegt jo, Kinner, heran an 't Wark!*

zu T. wird gerufen *rinkomen! wat eten!*

wir sind bei T. *wi sünd an de beste Arnt* (M).

wenn man sich an den gedeckten T. setzt, sagt man scherzh. *denn willen wi de Mode ok man mitmaken* (T).

mußt du bei T. immer zuerst zugreifen? *mußt du alltied Handjevörmeier wesen? mußt du alltied as eerste mit de Vörpoten in de Trog sitten?*

man führt dort einen guten T. *se weten woll, wat lecker smeckt. dar kummt good wat vör 't Mest.*

es fehlt nichts auf dem T. *dar is Natt un Drög in Hüll un Füll.*

eine Kuh deckt den T. *'n Koh up de Stall is 'n Stön in de Köken.*

Kohtitt
geiht d'r mit (H).

wenn der T. durch das Spiel des Glücks gedeckt ist, sagt man *Slump hett sien Brood ok.*

der T. diente mehr der Augenweide als dem Sattwerden *dar harr 't Oog mehr as de Mund.*

da steht zu wenig auf dem T. *dar kann 'n Muus woll mit dör de Hahnbalken. dat kann ik haast in 'n hollen Kuus bargen. 't gifft vandaag man 'n knappen Köst.*

all up un haast satt,
noch woll wat mucht,
man neet mehr hatt.

mancher muß hungrig vom T. aufstehen *dar word so mennig Sack tobunnen, de noch neet vull is.*

sie haben ihn unter den T. getrunken *se hebben hum besopen maakt.*

gleich nach dem T. wird der Abort aufgesucht

eerst gefreten,
denn gescheten.

er steckt seine Füße unter anderer Leute T. *he mutt van anner Lü hör Tafel eten; lett sük van anner Lü dörforen.*

den (Eß)tisch abräumen *de Tafel wasken (Strackholt), ofwisken. 't Middageten an d' Sied maken.*

den T. decken *de Leiwams* (Faulpelz) *lett sük van uns Heergott 't Eten upscheppen* (Wo).

sie haben mit dem Essen reinen T. gemacht *se hebben 't all upeten; van Oort to Enn upeten.*

Kindern, die ihre Hände auf den T. hielten – wie es heute Sitte ist –, rief der Hausherr früher mahnend zu *fuul Fleesk van de Tafel!*

von Menschen, die sich gern an anderer Leute T. sättigen, sagt man *he hett de Köst för 't Kauen.*

deckt den T.! (Jes. 21, 5) *maak de Etenstafel torecht!*

du bereitest vor mir einen T. (Ps. 23, 5) *du nögst mi bi de Tafel* (He).

Tischbein

Tafelbeen: dat een T. is to kört, de Disk wackelt. ik hebb geen moi Stee hatt, ik kweem nett vör 't T. to sitten.

Tischbrett

Tafelboord: dat T. is van de Drögde upschört (gespalten).

Tischdecke

s. Tischtuch.

Tischgast

scherzhafte Aufforderung an einen befreundeten T. *freet, dat di 't Muul schumen deit!*

wenn man lange auf das Kommen eines Tischgastes warten muß, sagt man

wi kunnen d'r woll up wachten,
man neet up smachten (TL).

Tischgebet

Gebedd: se kennen geen G. bi Disk. se gahn ahn G. an de Disk as de Swien(en) an de Trog.

langt to mit Fliet,
Gott helpt alltied! (M).

dit un dat,
drög un natt
segen uns Gott!
(angeblich das T. von Bugenhagen) (Wo).
Aufforderung zum T.
vor Tisch: *laat uns even still wesen! laat uns 'n good Woord seggen.*
nach Tisch: *laat uns even danken!*

Tischgesellschaft
(seem.) *Backgenossenschaft* (Nds. Wb. I 562).

Tischkarte
Kaartje: dar laggen Kaartjes up de Tafel, dat elk wuß, war he sittengahn sull.

Tischlampe
stahnde Lamp(e): up de Tafel stunn 'n s. L. mit Keersen, dat leet heel festelk.

Tischler
Schreiner, Hersteller von Möbeln
Diskler: he will D. worden. dit is Holt för de D. (Möbelholz).
scherzh. *Holtwurm: wullt du H. worden?*
Kistenmaker: bi de K. laat ik neet mehr arbeiden.
Snittjer (T., welcher Schnitzereien, Verzierungen macht): *he is woll man S., man he hett 'n goden Daghür.*
Möbelmaker: he hett to M. lehrt.

Tischlerei
Betrieb des Tischlers
Möbelmakeree: he hett dar 'n M. upmaakt.

Tischlerwerkstatt
Tischlerei s. d.

Tischmesser
Tafelmest: dat T. is nettso stump as 'n Fiel(e).

Tischnachbar
er war mein T. *bi 't Eten satt ik an hum.*

Tischschublade
Tafellaa: de T. is blot för Mesten, Gabels un Lepels, all anner hett dar nix in verloren (gehört nicht hinein).

Tischtuch
weiße Decke für den Eßtisch
Diskdook: nu hest du dat D. al weer vullkleit! (beschmutzt). *dar hebben se 'n damasten D.* (T. aus Damast).
Tafeldeken, Tafellaken: wi bruken geen T. mehr, wi hebben Papier.
sie haben das T. zwischen sich zerschnitten *se hebben sük heelundall mit 'n anner vertörnt; komen 'n anner neet mehr over Dör un Drüppel; sehn van 'n anner lever de Hacken as de Töhnen; seggen 'n anner geen goden Dag mehr; sünd heelundall ut 'n anner; willen nix mehr van 'n anner weten; sünd düll up 'n anner.*

tischweise
Koppel bi Koppel: K. bi K. kregen se wat to eten.
tischweise (Mark. 6, 39) *hier 'n Trupp un dar 'n Trupp* (Bo).

Tischzeit
Etenstied: bi de Buren is um twalv Uhr E.

Titel
1. Überschrift, Aufschrift
Overschrift: sien Schrieven hett he de O. „plattdütsk" geven.
2. Dienstbezeichnung, Anredeform
Dokter: se nömen hum D., man he is geen D. (kein Arzt).
3. ehrenvolle Bezeichnung
Geheimer Rat: *sien Raad was neet wied her, un för sük hollen* (geheimhalten) *kunn he ok nix.*
4. Name
Titel: de T. van dat Book stunn noch neet fast.
Naam: wat för 'n N. he sien Book geven will, weet he noch neet.
5. Rechtsgrund
ich habe einen T. auf das Grundstück *ik hebb 't Vörkoopsrecht up de Plaats. ik hebb oller Breven up dat Land, wenn 't to Verkoop kummt.*

titulieren
anreden
tituleeren: 't is hum egaal, wo man hum tituleert.
nömen: wo nömt man de Mann? Oberregierungsrat, dat is mi völsto lang, un Ober kannst doch ok neet good seggen! wo nömt man nu de Fro van d' Pastor? froher säen wi Pastoorske.
anreden: ik weet neet, wo ik disse Mann a. mutt.

Titulierung
richtiger Gebrauch der verschiedenen Titel und Namen
bi d' Soldaten mußt froher genau uppassen, wenn de Hauptmann Meier heten dee, denn mußt Herr Hauptmann seggen; man wenn he Graf Itzenplitz heten dee, dann dürst neet Herr Hauptmann, dann mußt Herr Graf seggen; un wenn he 'n „von" was, dann heede dat Herr Baron.

Tjalk
langes, schmales, flaches, vorn und hinten stumpfes, einmastiges Küstenfahrzeug mit glattem Deck und mit „Schwertern" an der Seite
Tjalk: wi kriegen vandage 'n T. vull Törf.

Toast
1. Trinkspruch
wer bringt den T. aus *well seggt 'n paar Woorden?*

2. geröstete Weißbrotschnitte
braden Stuut: b. S. is wat leckers.

toasten
zuprosten
toprosten: well mutt nu eerst t.?

toben
wild wüten
angahn: wat gung he sien Dingen an!
beistern: Kinner, ji mutten mi neet so dör de Tuun b., ji fröten mi alls stücken.
basen: he hett de hele Nacht wat herumbaast (im Fieberwahn getobt).
brusen: de Wind bruust in de Schösteen. laat 't b. un rusen, sovöl as 't will.
bullern: dat Heff (Watt) *bullert, dat man 't al van wieden hören kann.*
dönnern: de Keerl dönnert al weer in Huus herum.
drammen: he drammt nett so lang, bit he sien Will kriggt.
juchtern (ausgelassen t.): *de Kinner j. wat in Huus herum.*
mallen: wat m. de Jungs(e) dar weer dör de Tuun?
ramentern: wat sünd de Kinner vandage an t' r.!
rasen: de Keerl raasde vör Vergrelltheid. de See raast, wenn he up 't Watt löppt (T).
rüden: de Kinner r. 't Bedd unnerste boven.
rüdig wesen: dat Water is so r. bi dit störmsk Weer.
rusen: wat ruust de Wind um 't Huus! laat 't man r., stah du man fast!
spöken: de See is so an t' s., dat man sien egen Geluud neet hören kann.
tokehrgahn: he geiht t. as mall Jan manken de Höhner, as 'n Swien, wat ringt word; as 'n kastreerten Kater.
wötern: du bruukst doch neet w. as 'n Mallen.
er tobte vor Wut *he weer ganz buten sük, much woll ut de Huud fahren; spejde Gift un Galle; daavde as 'n Mallen; weer an t' schellen un schuumbecken. de Kiffbunken flogen hum man so. he settde sük up de Achterpoten. bi hum was de Tapp ut de Tünn. he streek sük 't Haar niedsk na achtern. he kreeg Klör as 'n Bulle. he weer as Für un Fett. he reegde sük up as unklook.*
er tobt, wenn er nach Hause kommt *he is noch man nett binnen de Kleppen, denn maakt he al Elend.*
wenn unbändige Kinder schon am Morgen t., sagt man *Vögels, de to froh singen, frett de Katt(e).*

Toben, das
Unruhe, Aufruhr
Uprohr: de hele Welt is in U.
T. von Wind und Wasser *Rusen un Brusen van de Wind. Rasen un Daven van de See.*
das T. des Windes ist vorbei *de Wind hett sük utbölkt.*

Tobsucht
Raserei; krankhafte Wildheit
Kuller: haal de Keerl neet an (rede ihn nicht an), *de kriggt so licht 'n K.!*

Tobsuchtsanfall
krankhafter Wutanfall
Tuur: he kriggt futt weer sien Turen.

Tochter
1. weibliches Kind
Wicht: dat jungste W. is bi uns in Huus bleven.
over so 'n moi W. sölen de Ollen woll neet lang Baas blieven (wird sich bald verheiraten).

Deern: he hett dree Deerns, un de een is noch mojer as de anner.
Dochter: 'n Huus vull Dochters is 'n Keller vull suur Beer (M). *he hett fiev Dochters, 'n Jung wull d'r neet her. hör Dochters gahn weg as sneden Brood* (H).

spinn, D., spinn,
de Frejer sitt d'r in,
spinnst du neet 'n fienen Drahd,
geiht de Frejer 'n annern Straat,
spinn, D., spinn! (M).

he hett all sien Dochters noch al gau sleten (an den Mann gebracht). *een hett Sinn an de D. un de anner an de Moder* (der Geschmack ist verschieden). *de de D. hebben will, mutt na de Moder frejen* (der Mutter gegenüber freundlich und zuvorkommend sein). *rieke Lü Dochters un arme Lü Kalver komen gau an de Mann* (die Töchter werden bald geheiratet und die Kälber kommen bald zum Schlächter od. werden bald verkauft).

die Mutter soll ihre Töchter zur Arbeit anhalten, sonst heißt es *flinke Moders – slörige Kinner.*

wo viele Töchter sind, stellen sich die Freier ein *war völ Katten in Huus sünd, kieken de Katers over 't Heck.*

übertr. er macht mit des Seilers T. Hochzeit *he kriggt 't Tau um de Hals* (wird gehängt).

meines Vaters T. (1. Mose 20, 12) *se is würkelk mien Süster, denn se is mien Vaders Dochter.*

2. Bewohnerinnen

die Töchter Ostfrieslands *oostfreeske Wichter.*

Tocke

Puppe

Dock(e): dat grote Wicht spölt noch mit 'n D.!

Tod

1. als Lebensende

Dood: he hett 'n lichten (sanften), *'n sturen* (qualvollen) *D. hatt. he is sien egen* (natürlichen) *D. stürven.* scherzh. *he kummt noch mal bi lebennigen Liev to D. he fallt d'r up as de D. up de Koh. he arbeidt (argert) sük noch 'n mal to D. dör so 'n Malör is he to D. komen. lang quienen* (kränkeln) *is de sekere D. he hett mi up de D. verfehrt* (erschreckt). *wollehr sünd 'n bült Lü an de swarte D.* (Pest) *stürven. he hett sük sülvst de D. to verwieten* (zuzuschreiben). *dat geiht bi disse Saak um Leven un D. umkieken is de Haas sien D.* scherzh. *so 'n arm Deer, is bi 't Starven to D. komen!* (M). *D., wat büst du 'n Glupert! lettst mi 't Wiev un nimmst mi de Koh, un dat ok noch de gode swartbunte! he is dicht an de D. de is för de D. to old. ik hebb geen Angst vör de D. de is arm, de sük de D. wünsket, man de is noch armer, de vör de D. bang is. een D. sünd wi man schüldig. de D. is uns overall verwachten, man dar is nüms, de d'r upto will. de neet fege* (todgeweiht) *is, hett vör de D. geen Nood. wi willen uns in Nood un D. bistahn. de D. is för uns all bestimmt, för alls, wat d'r leevt un weevt in disse Welt. boven dat Leven steiht de D., un boven de D. steiht weer dat Leven* (Gorch Fock). *solang as de D. regeert, kannst nargends mehr up an* (bist du deines Lebens nicht mehr sicher). *de sitt de D. al up de Lippen. de Dood kickt hum ut de Ogen* (er ist vom Tode gezeichnet). *de D. liggt in de Teller* (kommt oft von zu vielem Essen). *dar sitt de D. an fast* (es gibt keine Heilung mehr). *de D. will 'n Oorsaak hebben* (ohne irgendeinen Grund stirbt niemand). *de D. kann nüms schampen* (nicht entgehen). *he kann de D. neet ofwachten* (möchte bald von seinem schweren Leiden erlöst sein). *wo nahder an de D., wo mehr Gespargel* (vor dem Zusammenbruch wird noch großer Aufwand getrieben). *ik harr ehrder an mien D. docht* (daran habe ich mit keinem Gedanken gedacht). *he sücht de D. al weer vör Ogen* (ist gleich kopflos). *he hett de D. weer wegjaggt* (ist dem Tode noch entgangen). *ik kann hum up de D. neet utstahn* (er ist mir in der Seele zuwider). *he mutt sien Ollen to Dode plegen* (muß sie bis zu ihrem Lebensende mit allem versorgen). *dat Schaap sall woll 'n sachten D. hebben* (die Sache wird wohl allmählich einschlafen).

arm of riek,
de D. maakt 't gliek.
de een sien D.
is de anner sien Brood.

wenn overwunnen is de Nood,
denn kummt ok faken al de D.

de erste haalt sük de D.,
de twede hett sien Nood,
de darde hett sien Brood
(wird gesagt von den Moorkolonisten).

'n Fründ in de Nood,
'n Fründ in de D.,
'n Fründ achter de Rüggen,
dat sünd dree faste Brüggen.

Doodgahn: tegen 't D. kann de Dokter nix geven.

Ofgahn: bi sien O. sünd neet völ Tranen vergoten worden.

**Swil: du mußt nüms de S. wünsken.*

im Falle meines Todes *in 't Gefall van mien Verstarv. wenn ik mal de Ogen todaan hebb; to de Tied utfall, ut de Tied raken doo.*

er ist eines schnellen Todes gestorben *he is nül to de Tied utfallen; is de Dokter unner de Hannen stürven.*

der Weiße Tod hat ihn hinweggerafft *he is in Ies un Snee umkomen.*

der T. riß ihn mitten aus der Arbeit *he is in de Selen stürven.*

sie hat einen ruhigen T. gehabt *se is gerüst un salig inslapen; is so wegstürven.*

sie ist ihrem Mann bald im Tode gefolgt *se is hör Mann gau nagahn.*

gegen den T. ist kein Kraut gewachsen *wenn uns Tied un Stünn d'r her is, denn helpt geen Dokter un geen Aptheker.*

der T. braucht nicht gelernt zu werden *in 't Starven sünd wi all Meisters un Lehrjungs* (M).

er ist ein Kind des Todes *wenn he dat deit, is he levert* (WoT).

er sieht dem Tode entgegen *he hett sien lesde Körst Brood up*; vulg. *sien lesde Kötel scheten.*

hier habe ich mich zu Tode gearbeitet *hier hebb ik mien Fleesk un Blood laten.*

das wird ihm noch im Tode vorgeworfen *dat kriggt he noch up sien besloten Mund.*

er ist durch den T. von mir gegangen *he is mi ofstürven. ik hebb hum misten mußt.*

wenn der T. doch nur bald käme! *dat is 'n leep Gesükel mit dat Ollske, wenn 't doch man eerst daan weer!*

er arbeitet sich nicht zu Tode *he deit in dree Dagen mehr as in een. he knojt (jaggt, rackert) sük neet of.*

er war dem Tode sehr nahe *'t weer d'r haast her mit hum. 't weer gau ut mit hum. he stunn al mit een Been in 't Grafft. dat gung al mit grote Stappen mit hum na beneden. de Karkhoffsblömen wussen al up sien Grafft* (M). *'t stunn mit hum up de Kant. de swarte Oss(e) harr hum al up de Foot trappelt. sien Lücht wull al utgahn. 't gung al mit hum up 't lesde.*

er ist gerade noch dem Tode entgangen *he hett 't noch so even dörhaalt (so even wunnen); is noch nett an 't Grafft vörbikomen.*

wer sich den T. wünscht, stirbt nicht *de leve Gott nimmt geen boden Brood an* (M).

der T. verursacht Unkosten *up de Welt un van de Welt köst't Geld* (M).

das hat seinen T. verursacht *dat hett hum de Damp andaan; hett hum de Doodsteek geven; hett hum dat Genick (de Hals) broken.*

er hat sich zu Tode getrunken *de Janever hett hum umstött.*

er kommt noch dabei zu Tode *he kummt d'r noch mal bi um* (T), *um d' Hals.*

er sollte sich nicht mehr um alles kümmern, sondern an seinen T. denken *he sull sük man 'n Stee utsöken, war he to liggen komen will* (T).

er hat den Erben schon vor seinem Tode alles geschenkt oder viele Not damit gestillt *he hett sien Kraam mit warme Hannen weggeven* (M); *hett sien Hemd uttrucken, vör dat he up Bedd gahn is.*

nach dem Tode wird sich bei den Hinterbliebenen manches ändern *twee Ogen könen völ utmaken* (TL).

er ärgert sich noch zu Tode *he haalt sük noch de Swarte Dood* (Pest) *an de Hals.*

du willst mich wohl zu Tode ärgern? *du wullt mi woll up de Barve (unner de Grund, de Eer, in 't Grafft) brengen?*

er war zu Tode ermattet *he weer schoon of; kunn neet mehr gnauen of snauen; neet mehr jappen.*

er ist zum Tode verurteilt *se hebben hum 't Levend ofsproken.*

der Hof ist ihm durch den T. zugefallen *de Plaats is hum anstürven.*

des einen T. ist des andern Brot *dat kummt de Hunn(en) topaß, dat d'r völ Kalver starven.*

wenn der T. zu einem Menschen kommt, von dem bekannt ist, daß er sehr am Leben hängt, heißt es *he muß noch besünners umstött worden.*

es geht ja nicht auf Leben und T. *'t is je geen Kopp-of.*

es geht um Leben und T. *dat geiht um Kopp un Kraag.*

gibt es ein Leben nach dem Tode? *blifft de Boom beliggen, as he fallt?* (T).

die Glocken klingen, als wenn sie an den T. gemahnen *de Klocken klingen so doodsk.*

der T. macht alle gleich vulg. *'n papieren Hemd sünner Tasken, un dar geiht 't hen!*

himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt (Goethe) *boven up de Boom of unner in de Rakeldobbe sitten.*

du bist des Todes! (1. Mose 20, 3) *du hest de Dood verdeent!*

sterben den T. der Gerechten (4. Mose 23, 10) *starven as de frome (gerechte) Minsken.*

im Leben und im Tode nicht geschieden (2. Sam. 1, 23) *Leven un Dood hebben hör neet ut 'n annerbrocht.*

es umfingen mich des Todes Bande (Ps. 18, 5) *o Dood, du hest up mi luurt as de Snoor up de Vögel!* (Je).

2. als gedachte Gestalt

Dood: wat de D .to faten kriggt, dat lett he neet weer löß, dat gifft he neet weer torügg. de D. lett sük neet möten (abwehren), *lett sük nix ofkopen. de D. kummt neet up 'n Dunenküssen anrieden. de D. is geen Spölmann, he kummt anfiedeln, wenn hum de Kopp d'r na steiht. de D. hett noch all to faten kregen. Pietje, de D. naiht alltied* (TL).

he sücht ut as de D. un de düre Tied (abgemagert). *de D. lett sük neet smeren* (vom T. kann sich niemand loskaufen). *de D. hett hum bit nu (hento) schampt* (verschont). *he hett de D. 'n Schepel Hafer geven* (hat sich mit dem Tode abgefunden) (M). *de D. steiht vör de Dör; steiht hum up de Hacken; hett bi hum al an de Dör kloppt; he is al van de D. tekend* (er wird bald sterben). *de D. hett man een Ell* (macht keinen Unterschied zwischen arm und reich) (M). *he is 'n goden Bode* (Bote) *na de D.* (ist sehr langsam). *he is de D. noch mal weer utnaiht* (hat dem T. ein Schnippchen geschlagen). *de D. hett geen Klenner* (kommt oft zu ungelegener Zeit). *de D. is geen Spölmann, he kummt neet fiedeln* (ist nicht angenehm) (M). *de D. is 'n Glupert, kriggt elk bi de Pupert* (ist ein rücksichtsloser Gewaltherrscher).

Knakenbreker. Knakenknacker (Ja).

Reckebeen (Ho Id).

Lüfreter (WoT).

als der T. sich meldete *as 't an 't Starven gung. as 't to 't Starven kwamm.*

der Tod hielt reiche Ernte *de Minsken stürven as de Flegen in de Nasömmer.*

der T. kommt zu jedem *na de Karkhoff mutten wi all.*

du bist ein Kind des Todes *dien Dagen sünd tellt. du hest dien lesde Stück Brood eten. du geihst na Junker Mull* (wirst dem Maulwurf Gesellschaft leisten).

rasch tritt der Tod den Menschen an (Schiller) *ehr man d'r Arg van hett, is 't mit de Minske vörbi. 't is man so 'n Puust, denn is 't Leven d'r her. so 'n Ruff, denn sünd wi d'r west.*

todbang

beklommen

doodsbenaut: bi so 'n Knitterslag (heftiger Donnerschlag) *wur ik doch d.*

todelend

sterbensübel

doodselennig: dat geiht mi upstünds d., ik wull, ik weer van de Welt of.

todernst

doodeernst: he sä dat mit 'n d. Gesicht.

er war t. *dar kwamm geen lachende Mien(e) of bi hum.*

Todesahnung

Vorgefühl des nahen Todes, auch zweites Gesicht

Doodsahnen: he harr al so 'n D., as he in de Krieg muß.

Vörloop (Vorschau eines Sterbefalles oder eines anderen bedeutsamen Ereignisses): *Jantjemöh hett 'n V. sehn, dat kunn woll 'n Dod(e) in Huus bedüden.*

Todesangst
Doodsangst: ik hebb 'n D. um di utstahn.
ich habe T. ausgestanden *ik harr woll de Treminen* (Krämpfe) *kriegen kunnt, as ik dat sach. 't Hart satt mi tomal vör de Hals van Schrick.*

Todesfall
das Sterben
Starvgefall: för de S. liggt alls parat (bereit).
die Vorboten zum T. haben sich gemeldet *dat Lücht brannt so doodsk un de Klock klingt so doodsk* (Lü).

Todesgefahr
Doodsgefahr: ik hebb 'n helen Stünn in D. sweevt.
er befindet sich in T. *de Dood hett hum al up de Schüpp.*
Achtung, T.! *wahrschau, hier luurt de Dood.*
er war in äußerster T. *he is nett an de Dood vörbikomen.*

Todeskampf
Ringen des Sterbenden
sie hat keinen schweren T. gehabt *se is so inslapen, so wegflaut* (M). *se is van hör Dood nix gewahr worden.*

Todeskeim
Todesursache
er trug den T. in sich *he weer al lang feege* (todgeweiht); *weer al van de Dood tekend; harr geen gode Ingewandten* (innere Organe).

Todesnot
ich bin oft in Todesnöten gewesen (2. Mose 11, 23) *ik bün faak genoog doodsbenaut west* (He).

Todesstoß
Ursache eines plötzlichen Todes od. auch des wirtschaftlichen Ruins
Doodsteek: dat hett hum de D. geven.
Fnuuk (Do): *tolest hebben se hum 'n F. geven* (Wo).
das hat ihm den T. gegeben *dat hett hum de Damp andaan; hett hum dat Hart (Genick) broken; hett hum van de Benen brocht. dat hett he neet mehr ofkunnt.*

Todesstrafe
darauf steht die T. *dat köst't de Kopp.*

Todesstunde
Zeitpunkt des Sterbens
Starvstünn: in sien S. hett sük nüms um hum kümmert.
ihre T. hat geschlagen *hör Tied un Stünn is d'r her. se liggt up 't Starven. 't is so, dat 't daan is.*

todeswürdig
nur durch den Tod zu sühnen
das ist ein todeswürdiges Verbrechen *dat is 'n Verbreken, war de Dood up steiht.*

Todfeind
grimmig gehaßter od. bis zur Vernichtung hassender Gegner
er ist mein T. *he kann mi up de Dood neet utstahn; is mi 't Lecht in de Ogen neet günnen; much mi am leevsten verneelen.*

todgeweiht
dem Tode verfallen
**fege: dat sücht man hum an, dat he f. is.*
er ist t. *he hett sien hoogste Sprangen maakt; kann sien Dagen tellen; kann sien Testament man maken; liggt vör de lesde Anker; sall de Kukuuk woll neet mehr hören; steiht al mit een Been in 't Grafft. he is d'r bold her. hum kickt de Dood ut de Ogen. he vergeiht as 'n Iesjökel* (Eiszapfen) *in de Sünn.*

Todgeweihtheit
**Feegde.*

todkrank
sterbenskrank
doodskrank: dat hebb ik neet wußt, dat he so d. is.
starvenskrank: he is s.
er ist t. *he deit 't neet lange mehr; sall d'r woll neet mehr dörkomen, 't neet mehr dörhalen. 't geiht mit hum to Enn(e), na beneden. he kann geen Feer mehr vör de Mund wegpusten.* auch scherzh. *he is up 't Starven na dood. he kummt bold na Kösters Kamp* (Friedhof). *he kriggt de Kiewiet neet mehr to sehn* (im Frühjahr lebt er nicht mehr).

tödlich
todbringend, übertr. völlig, stark
das ist eine tödliche Krankheit *dat is 'n Krankheid, dar sitt de Dood an fast.*

er hat mich t. beleidigt *he is mi so komen, dat ik dat mien Levend neet weer vergeten kann. he hett mi 't Mest in de Borst (in 't Hart) jaggt. dat weer 'n Doodsteek för mi.*

das kann ich mit tödlicher Sicherheit behaupten *dat weet ik so wiß as wat. dar kann ik 'n Eed up doon. dat hebb ik mit mien sehnde Ogen sehn.*

er hat einen tödlichen Haß gegen mich *he kann mi vör de Ogen neet sehn; much mi am leevsten vermoorden* (ermorden); *is mi dat Lecht in de Ogen neet günnen. wenn he dürs as he wull, denn kreeg ik geen Sünn of Maan mehr to sehn. he stook mi am leevsten mit de Ogen dood.*

dort herrschte tödliche Langeweile *ik weer bang, dat ik de Mund ut de Haken kreeg* (Kinnbackenkrampf), *so muß ik liekutweg hojahnen.*

er hat mich in tödliche Verlegenheit gebracht *ik hebb d'r slimm Missetten* (Do) *van hatt. ik weer am leevsten in 'n Muuslock kropen.*

voll tödlichen Giftes (Jak. 3, 8) *Gift, war de Dood an fastsitten deit* (B).

Tödliches

etwas T. trinken (Mark. 16, 18) *wat hör anners de Dood brengen kunn* (Je).

todmatt

starvensmöi: 't is mi nett to, as wenn ik 'n starvensmöjen Sükte faat't hebb.

todmüde

stark erschöpft

doodof, doodmöi: ik bün d.

ich bin t. *ik bün d'r schoon her; bün schoon of; kann geen Foot mehr tillen; kann geen Hand mehr rögen; kann geen Been mehr vör 't anner setten; hebb geen Arigheid mehr to proten.*

todschick

ugs. sehr schön

heel moi: dat Kleed steiht di h. m.

todsicher

unbedingt wahr

das ist t. *dat steiht fast; is so seker as (man) wat.*

todunglücklich

doodsunglückelk: se is glieks d., wenn se sük mal versehn hett.

Töffel

ungeschickter Mensch

Töffel: du büst doch 'n richtigen T.!
Görtkopp: wat büst du 'n G.!
Dusselkopp: du olle D.!

daß klug er sei, was hilfts dem T.,
denn regnet 's Brei, fehlt ihm der Löffel (Goethe) *wenn 't Pannkoken regend, is sien Teller umkehrt.* bosh. *wenn he Schörf* (Krätze) *hett, denn hett he 'n swullen Finger* (kann sich nicht kratzen).

Töfftöff

Kraftwagen (Schallwort)

Töff-töff: mörgen kummt uns Unkel mit sien T. so 'n T., as du dar hest, dar hett Napolium al mit in Rüßland west.

Tohuwabohu

Wirrwarr, Durcheinander, wilde Unordnung

Dör'nanner: mi deit de Kopp noch sehr van so 'n D.

dort ist ein T. *'t sücht dar ut as in 'n Swienhuck, as in Sodom un Gomorra.*

Toilette

1. Kleidung, Frisiertisch

sie macht große T. *se maakt sük moi, takelt sük up, smitt sük in hör Staat.*
in großer T. *in 't Karkensönndaags.*
er macht T. *he smitt sük in sien Sönndagspackje. he sitt bit an de Ohren in Stievsel.*

2. Abort (oft mit Waschraum)

er ist zur T. *he is na achtern, ut de Büx, sitt up 't Oftritt, up 't Schietsgemack; is dar, war ok de Kaiser to Foot hengeiht.*

Toilettenspiegel

Frisierspiegel

Spegel to 't Haarmaken: dar hangt 'n groten S. to 't H., dar kannst di van all Sieden in bekieken.

toi, toi, toi!

ugs. unberufen.

Töle

Hündin

Tewe: war 'n T. in Huus is, dar lopen van sülvst Hunn(en) to.
Teewke (kleine Hündin): *up de T. lopen de Hunn(en) noch neet* (ist noch nicht geschlechtsreif).

tolerant
duldsam; weitherzig; nachsichtig
düldsam: 'n klook Minsk is meesttieds ok 'n d. Minsk.
liedsam: mit 'n l. Minsk is best umtogahn.
smüdig, smöi: s. un s. mutt 'n wesen, wenn 'n mit annern klaarworden will.
verdraagsam: wenn de Minsken wat verdragsamer weren, denn weer 't beter in de Welt.

man muß t. sein *man mutt sük na de anner geven; mutt de anner ok gellen laten; mutt wat togeven un oversehn könen; mutt lichten un swaren könen.*
ein beschränkter Mensch ist selten t. *lüttje Potten koken licht over.*

Toleranz
Düldsamkeid:
dat weer in 't Levend good bestellt, gaff dat mehr D. in de Welt.

toll
1. wild; tobend; ausgelassen
bunt: se drieven dat ok doch to b.!
düll: dat was 'n d. Stück! he löppt as 'n düllen Bull. düller as d. kann 't neet.
mall: 't geiht nargends maller her as in de Welt un up 't Eiland.
utgelaten: so u. hebb ik de Minsken noch noit sehn.
vergrellt: dat Wicht is ganz v. up Mannlü.
verrückt: he joog as v. dör de Straten.
wunnerlik: he hett faken wunnerlike Grappen un Grillen.

ein toller Bursche *'n Düvelskeerl, 'n Mallbrägen, 'n Malljan, 'n verfreten Fent, 'n Rubb(e) van Jung, 'n Düvkater, 'n Breker, 'n Fürfreter. he hett de Düvel danzen sehn; is de Düvel van de Kaar ofsprungen.*
ein toller Streich *'n Stück ut 't Düllhuus.*
sich wie t. gebärden *sük haast umbrengen vör Lachen. ut Toom un Tögel wesen. angahn as 'k weet neet wat* (T).
er hat die tollsten Jahre hinter sich *he hett sük de Hoorns oflopen. he is up 't Keierpadd komen.*
sie treiben eine tolle Wirtschaft *se kehren 't Unnerste na boven. se maken d'r 'n düll Spillwark van.*

du bist t. (Pred. 2, 2) *du büst overdadig (mall).*

2. verrückt, in Raserei verfallend
düll: de Hund is d.
verst. *dördüll: he weer heel un dall d.*
mall: man sull seggen, he weer m.
verrückt: he kweem up allerlei verrückte Gedanken.

nun wird's aber zu t.! *nu word 't düster Nacht!* (M). *wat geiht he sien Dingen an!*
du bist wohl t.! *'t is di woll in de Kopp slaan!*

3. sehr viel, groß
verdüvelt: dat hett 'n v. Stück Geld köst't.

das war eine tolle Freude *he wuß vör Bliedskup neet, wo he sük tieren sull; wull vör Bliedskup woll an de Bön springen.*

4. schlimm, ärgerlich
bunt: nu word mi 't doch to b.!
düll: dat is vandag(e) je 'n d. Weer! dat is dat Düllste an disse Budel.
leep: dat weer je 'n lepen Störm disse Nacht!
't geiht nargends leper her, sä de Jung, as in de Welt un in mien Vaders un Moders Huus.
mall: dat gung d'r m. her. wo maller, wo mojer.
ruug: dat is dar 'n rugen Budel (Kraam).
slimm: wat hest du dar för 'n slimmen Streek maakt! ik hebb van nacht de slimmste Kuuspien hatt. he hett dat ok to s. dreven.
verdüllt: dat is je 'n verdüllten Kraam.
verföhrt: dat is je 'n verföhrten Kraam.
wild: de See weer so w., dat dat Schipp haast alltied duukswater gung.

eine tolle Sache *dat was 'n Stück ut 't Düllhuus.*
eine tolle Wirtschaft *'t sücht d'r ut as in 'n Mutthuck. 't geiht d'r her as in 'n Jödenschool. 't kann een rein begroten, wenn 'n dat sücht.*
er führt ein tolles Leben *he leevt in Suus un Bruus. hum geiht geen See to hoog.*

Tolle
Schopf, Haarbüschel
Topp: wat hett he 'n mojen T.!

tollen
herumjagen, wild spielen
mallen, malljagen: de Jungs m. geern wat mit de Wichter herum.

sie tollten ordentlich herum *se gungen leep tokehr; gungen leep hör Dingen an.*

Tollerei
Herumjagen
Herumjuchteree: de H. is nu ut (hört jetzt auf) (T).

Tollhaus
Irrenanstalt
Düllhuus: dat geiht d'r her as in 'n D. du stellst di je an, as wenn du nett ut 't D. komen büst!
das geht hier ja her wie im T. *'t is je nett, as wenn de Düvel hier Jungen kregen hett!*

Tollkirsche
Giftstrauch; Atropa belladonna, kommt in Ostfriesland nicht wildwachsend vor, wird verwechselt mit dem Faulbaum: Frangula alnus, *Hunn(e)bejen*

Tollkopf
Mensch, der in der Wut jähzornig und unberechenbar ist
Düllkopp: dat is 'n D., dar nimm di vör in acht!

Tollkraut
Bilsenkraut, Giftstaude; Hyoscyamus niger
Düllkruud: D. is hier un dar to finnen.

tollkühn
waghalsig; etwas unternehmend, ohne die dabei drohenden Gefahren zu achten
dummdriest: he geiht d'r d. up löß.
rinkel: de Fent is völsto r., hum is geen Boom to hoog un geen Ies to mör.
rökellos: so 'n rökellosen Keerl as he is, sall d'r söcht worden.
waghalsig: de Jung is so w., he breckt sük noch mal de Hals.
er ist t. *he steiht nargends vör still; haalt de Düvel ut de Hell; geiht up Ies van een Nacht; geiht in sien verbulgen Mood mit uptrucken (stahnd) Seil d'r up löß; waagt sien Leven för 'n Grosken; klautert am leevsten noch hoger as 'n Boom Tacken hett; seilt löß up Düvelhaal; löppt up Bummies* (Eis, unter dem das Wasser abgelaufen ist). *hum is geen Boom to hoog.*

Tollwut
Krankheit der Hunde u. anderer Tiere, durch Biß auf Menschen übertragbar
Düllwut: sull de Hund woll de D. hebben, woll düll wesen?

tollwütig
düll; 'n düllen Hund bitt sien egen Heer. man sall 'n düllen Hund man glieks doodscheten.

Tolpatsch
ungeschickter, unbeholfener Mensch
Tölpel: wat büst du 'n T.!
Kluntert, Klunthack: dat dürt man so 'n K. je haast neet in de Hand geven.
Taps: wat is de Fent 'n T.!
er ist ein rechter T. *he kummt mit Klumpen in 't Gelag; fallt over sien egen Benen; strumpelt over de Drüppel un breckt sük de Duum; weet sien Hannen geen Raad* (TL). *hum stahn de Hannen heel verdreiht. wat he mit de Hannen upsett't, stött he mit de Mors weer um. de Arbeid handt hum as de Mutt dat Haspeln* (TL). *'t is hum nettgliek, of he sien Klunten up de Eier sett't of bito.*

Tölpel ugs.
plumper, ungeschickter Mensch
Bambuse: he is 'n B. (Nds. Wb. I 619).
Daps, Doljes, Dosje: wat büst du 'n D.!
Dim-Dam-doosje:

D.-d.-d. kweem in 't Land,
Piep in d' Brand,
Stock in d' Hand,
so kweem D.-d.-d. in 't Land.

Dämelack: hett de D. weer alls umsmeten?
Duddelapp, Durlapp: Keerl, wat büst du 'n D.!
Döskopp: so 'n D. as he sall d'r söcht worden!
Esel: dat kann ok blot so 'n E. doon as du büst!
Fall-in-de-Bree: he is alltied so 'n F.-in-de-B. west.
Klunterd, Klunthack: van so 'n K. kann man nix anners verwachten wesen.
**Löks: wahr dien Benen, du L., man fallt d'r je over!*
**Mattsfott* (St, Do).
Sleev: kannst du S. neet beter uppassen?
Slörhammel, Slörpott: de S. fallt noch over sien egen Benen.

Slumpensleev: de S. hett ok mal Glück hatt.
Stoffel: mit de S. is rein heel nix antofangen!
Taps: de T. van Jung hett 't weer all verdreiht maakt! (T).
Töffel: he is 'n groten T.
Unnösel: de olle U. haut een 't ok all stücken!

Tölpelei
Ungeschicklichkeit; Plumpheit
Töffelee (T).

tölpelhaft
dumm; ungeschickt
dumm, dummerhaftig: se is noch so d., se kann noch geen Pott Karmelksbree koken!
kalverhaftig: stell di neet so k. an!
stoffelig: wees doch neet so s.!
töffelig: bi de Arbeid is he man wat t., man neet bi 't Eten.
unklümig, unklünig: wat is dat 'n unklümigen Fent!

Tomate
Nachtschattengewächs mit roten, eßbaren Früchten; Solanum lycopersicum
Tomat(e), Tomaat, Temaat (v.D.): *wat laten de Tomaten moi!*
übertr. du treulose T.! *du falske Dönner!*

Tombak
Mischung aus Kupfer und Zink
Tumback (T).
eine Tabaksdose aus T. *'t tombaken Tabaksdös.*

Ton
1. Bodenart
Klei (alluvialer Marschboden): *de K. is swaar (stuur) to bearbeiden.*
Knick (harter, bündiger, undurchlässiger, eisenschüssiger unfruchtbarer T., der sich manchmal in einer zusammenhängenden Schicht unter dem fruchtbaren Marschboden hinzieht und der Bonität des betreffenden Landes auch dadurch großen Abbruch tut, daß auf solchem Boden das sog. Wühlen, d.h. das tiefe Aufgraben der frischen und fruchtbaren Untergrunderde und das Ausbreiten derselben auf der Oberfläche nicht möglich ist): *dar sitt K. unner 't Land, dar kann neet wöhlt worden.*
Potteer, Pottklei (Töpferton), *Sminke* (blauer, sehr fetter, weißer und feinkörniger T., der gewöhnlich in alten, zusammengeschwemmten Gruben und Flußbetten unter der Erde lagert und durch das Wühlen an die Oberfläche gebracht wird, um den Grundstücken wieder neue Fruchtbarkeit zu geben): *dar sitt de blaue P. (S.) unner 't Land, de is nettso fett as Speck. he hett 'n Seel van Pottklei* (ist ein leicht knetbarer Mensch) (H).
Einmachtöpfe aus T. *Püllpotten; stenen Potten; Steengood.*
er wird über die Gewaltigen gehen wie Lehm und wird den T. treten wie ein Töpfer (Jes. 41, 25) *he hett up Voogden herumtrampelt as up Lehm, nett as 'n Pottbacker de Pottklei* (Kö).
spricht auch der T. zu seinem Töpfer: was machst du? (Jes. 45, 9) *seggt woll de Pottklei tegen de Pottbacker: wat maakst du dar?* (Kö).

2. Laut
Geluud: he geev geen G. mehr van sük. man kann sien egen G. je neet hören!
Gebrummel (dumpfe Töne): *dat G. van de Rummelpott klingt mi noch in de Ohren.*
Kick: dat du mi geen K. seggst!
Klang: man kann de K. van de Klocken wied hören. de Örgel hett 'n mojen K., 'n runnen K. (vollen T.).
Ton: de Geig(e) hett 'n mojen T. dat weer 'n verkehrten T. dat du mi dar geen T. van seggst!
't geiht nu ut 'n annern T., sä de Köster, do fleitde he dat Evangelium (M).
hast du Töne? (Ausdruck der Verwunderung) *hest du Woorden?*
ich muß wohl einen andern T. anschlagen? *ik mutt di woll anners komen; mutt woll anner Sieden uptrecken; woll 'n anner Fleit(e) nehmen?*
er kann keinen T. hervorbringen *he kann neet „muff" seggen.*
keinen T. von sich geben dürfen *he dürt geen Muck seggen.*
er redet große Töne *he blaast van de hoge Toorn, he deit d'r 'n Woord van; reseneert as 'n Swaalvke up de Bohnenstock.*
er redet große Töne, aber es steckt nichts dahinter *he kakelt woll, man he leggt neet. he kann woll prahlen un braas-*

ken, man dat is 't ok all. he spölt sük up un hett geen Brood in 't Schapp.
du brauchst keine großen Töne zu reden *dien Huus hett 'n kopern Dack un walkde* (aus Lehm gebaute) *Müren.*
rede doch keine dicken Töne! *spöl di doch neet up! steek de Buuk man neet so vörut! maak 't Water um so 'n Saak doch neet grumsig! proot mi doch geen Kind in 't Liev!*
er wurde in allen Tönen gepriesen *se kunnen d'r heel geen Woorden genoog van maken; moken dar 'n Gesagg van, as wenn he Wunner wat utricht't harr.*
daß du davon keinen T. sagst! *dat du neet van de Saak ückerst! holl di bloot tuuk!*
heitere Töne von sich geben als Ausdruck des Behagens *gralen: 't Lüttje liggt in de Weeg to g. de Peer g. al, wenn se mi man mit de Broodkörv komen sehn.*
wenn die Posaune einen undeutlichen T. gibt (1. Kor. 14, 8) *wenn ut de Trumpete 'n undüdelk Geschall kummt* (Bo).

3. Verhaltensweise, Redeweise
Wies(e): wi sünd neet för de vörnehme W. he will de W. angeven.
dort herrscht ein freier, ungezwungener T. *elk seggt dar, wat he meent; se nehmen dar geen Bladd vör de Mund.*
dort herrscht ein guter T. *'t geiht dar all maneerelk to.*
dort herrscht ein rauher T. *een is dar noch groffer as de anner. dat geiht dar all mit bu un ba.*
das kannst du in anständigem T. erbitten *dar kannst du in Fatsunelkheid um fragen.*
ich will nicht auf den angeschlagenen T. eingehen *so proot ik neet mit di.*
es herrschte ein erregter T. *se harren Kibbelee mit 'n anner kregen.*
jetzt gibt im Hause der Mann den T. an *he hett hör 't Hüvke* (Häubchen) *van de Kopp reten* (St).
er will den T. in der Gesellschaft angeben *he will de Hahn in de Körv wesen; will de eerste an de Speite (Sprütz) wesen, will de eerste Geig(e) spölen; will Handjevörmeier* (Baas) *wesen; will 't Spill in de Hannen hebben; mutt overall dat grote Woord föhren. na hum sölen se all kieken. he will de Mann wesen, de dat Land verhürt.*
Menschen, die gern in befehlendem T. etwas anordnen, werden in ihrem Verhalten zurechtgewiesen mit *kummdeer dien Hund un blaff sülvst* (Upst. Bl. 85) (Bueren).
Kinder dürfen nicht den T. angeben *Kinner düren neet dat grote Woord hebben.*

tonangebend
einflußreich; bestimmend
im Dorf war er t. *tegen hum kunn nüms an. he was Uppermann in 't Dörp.*
die tonangebenden Leute fehlten *dar was nüms, de so recht wat was.*

Tonart
Maneer: wat is dat för 'n M.!
Wies(e): dat mußt du in 'n anner W. seggen.
er sang sein Lob in allen Tonarten *he hett di d'r 'n Woord van daan!*

Tonbank
1. Ladentisch
Tönbank: as Krieg was, muß völ unner de T. verköfft worden. is d'r noch wat för mi unner de T.? (selten gewordene Ware wurde dort verborgen gehalten).
Tresen: wat stunnen 'n bült Lü an de T.!

2. Schanktisch
Teke: he sitt de hele Avend an de T.

tönen
1. in bezug auf Laut
bummen (dumpf t.).
**dönen: van wied her dönde al de Musik.*
dröhnen: dat dröhnde dör 't hele Huus.
gellen: dat Geschall gellt mi noch in de Ohren.
klingen: de Klocken k. wied in 't Land. de Klocken k. so doodsk (klagend und zum Tode ermahnend).
**schattern: mit 'n schatternden Stimm kweem dat herut.*
das ist nur eine tönende Phrase *dat is man 'n laffen Proot, 'n flau Prootje, 'n Seggher, 'n lössen Dopp, 'n hollen Fleitjepiep(e). 't klingt wunnerwat un sitt nix achter.*
ein tönend Erz (1. Kor. 13, 1) *'n Klock, de blot beiern kann* (Je).

2. in bezug auf Farbe
das muß dunkler getönt werden *de Klör mutt wat dunkerder wesen. dar mutt wat mehr dunker Farv in.*

Tonerde
essigsaure T. *Aluunwater: haal man wat A. un waske di dat dar man mit ut.*

tönern
aus Ton hergestellt
steenen: wi hebben dree grote s. Potten (Steenpotten) mit insett't Bohnen un Buuskohl in de Keller stahn.
das steht auf tönernen Füßen *wenn sük dat man hollt! dat steiht up 't Kippen. dat is 'n Toorntje van Glas.*

Tonkugel
kleine, gebrannte Kugel aus Ton, Spielkugel der Kinder
Knicker: wovöl Knickers hest du wunnen? wi willen mal sehn, wovöl Knickers wi in 't Dobbke (kleine Vertiefung im Boden) *kriegen könen.* scherzh. *dat is kant (eckig) as 'n K. dar sitt Strunt an de Knickers* (die Sache ist nicht einwandfrei). *dat geiht mi neet um de Knickers, sä de Jung, dat geiht mi um de Gerechtigheid van 't Spill.*
Kattenkopp: disse K. hett mi al mennig Knicker wunnen.
Kulb, Kulmer, Murmel, Rabalster (verst. aus Alabaster), *Steiser, Toornscheter* (größere T.): *för een K., M., R., S., T. mutt ik fiev Knickers hebben.*
kleiner Turm aus 4 Tonkugeln *Toorntje, Törrel, Törrelke, Törlke: wovöl Törlkes hest du mit de Toornscheter umsmeten?*

Tonnage
Schiffsraumgehalt
Frachtruum: wo groot is de F. van 't Schipp, wovöl kann 't Schipp laden?

Tonne
1. als Gefäß
Tünn: dat Wiev is dick as 'n T. lege Tünnen drieven alltied boven (H). *he geiht d'r umto as de Kuper* (Böttcher) *um de T.* (geht um die Sache herum). *dat geiht bi hum as Tapp ut 'n T.* (als wenn der Zapfen ausgestoßen ist, sein Redestrom hat kein Ende). *mit de sware T. harren se wat to doon, dat se hum up de Wagen kregen* (hatten viel Mühe damit).
Tünntje: 'n T. Appels könen wi noch woll bruken.
Rä. *dar kweem 'n T. van Engelland, sünner Baam un sünner Band, un weer doch twederlei Natt in* (Ei).
Drankfatt (T. für den als Schweinefutter verwendeten Küchenabfall): *dat kann in 't D. komen, sien Maag is 'n D.* (es ist ihm einerlei, was hineinkommt).
Regentünn (T. für das Regenwasser): *uns R. is haast leeg.*
Teertünn (T. für Teer): *dat kann man al ruken, dat dat 'n T. is.*
2. als Maß
Kantje (T. zum Verpacken der Heringe, etwa 3/4 Tonne = 70 kg fassend): *de Logger hett haast dusend Kantjes an Land brocht.*
Tünn(e) (als Hohlmaß): *wi hebben van 't Jahr fievteihn T. Rogg* (etwa 30 Zentner) *arnt't. 'n T. hett veer Veerpen* (Vierdup) *un seßteihn Faatjes. 'n T.* (als Gewicht) *hett tweedusend Pund. de Frachter kann dusend T.* (als Raummaß) *faten* (hat eine Tragfähigkeit von 1000 Tonnen).
3. eiserne, farbige Hohlgefäße zur Bezeichnung des Fahrwassers
Tünn(e): dar hett sük bi de Störm weer 'n T. lößreten (die Tonnen sind mit einer eisernen Kette an einem auf dem Meeresboden liegenden Quaderblock befestigt).

Tonnenband
Faßreifen
Band, Tünnenband: de Kuper (Küfer) *mutt 'n neei B. (T.) um dat Fatt slaan.*
Hopel: he hett 'n Laden Hopels van Holland unnerwegens. de Kinner spölen mit 'n H. (Reifen).
Rä.: *wat geiht um 't Holt un kummt d'r neet in?*
Material für eiserne Tonnenbänder *Bandiesder* (Bandeisen), auch als Bezeichnung für T. gebraucht.

Tonnenleger
Schiff, das die Tonnen (Bojen) des Fahrwassers an ihrem Standort verankert
Tünnenbojer: de T. muß herut, dar harr sük 'n Tünn(e) lößreten.

Tonnenträger

Tünndrager: Ra. *wenn de Botter hart is, denn sünd de Tünndragers sühnig* (T. trugen früher beim Entladen von Schiffen das Korn von Tonne zu Tonne, die in gewissen Zwischenräumen aufgestellt waren. Für diese Arbeit, die schwer war, wurden sie gut bezahlt und dadurch verleitet, einmal über die Stränge zu schlagen. Aus diesem Grunde war der T. nur sparsam, wenn die Not ihn trieb. Daher die ob. Ra.) (H).

Tönung

bestimmte Abstufung, Farbgebung

Klör: ik hebb lever 'n Tapet(e) van 'n bietje anner K. disse K. is doch to dunker för dat Schapp.

Tonwaren

s. Keramik.

Topf

a) allgemein

Pott: he is dicht as 'n P. (verschwiegen). *he maakt 'n Gesicht as 'n P. vull Lusen* (mürrisch, verdrießlich). *'t is all een P. Natt* (alles einerlei). *'t is all een Gott un een P.* (die größte Einigkeit). *schörde Potten* (Töpfe mit einem Sprung) *hollen lang. nu is de P. stücken* (die Freundschaft ist aus). *as de P., so de Decksel* (wie der Herr, so das Geschirr). *dar is geen P. so scheev, dar paßt 'n Decksel to* (wird gesagt, wenn ein unansehnliches oder verunstaltetes Mädchen noch einen Mann bekommt). *he mutt de P. decken* (ein Mädchen heiraten, das von einem andern schwanger ist) (TL). *he kann neet to P. komen* (weiß nichts anzufangen). *lüttje Potten hebben ok Ohren* (wird gesagt, wenn Ältere in Gegenwart von Kindern zu einem Gespräch kommen, das nicht für diese taugt) *wenn 't Bree regend, sünd mien Potten umkehrt* (das Glück geht immer an mir vorbei).

b) besondere Arten

Ballerpott (alter Topf, der am Polterabend zum Lärmmachen gebraucht wird).

Blömpott: de hele Fensterbank stunn vull Blömpotten.

Breepott: de B. wacht't al up di.

wenn hier 'n Pott mit Bohnen steiht
un dar 'n Pott mit Bree,
denn laat ik Bree un Bohnen stahn
un gah na mien Maree (Tanzlied).

Etenspott, Pott: de P. is al lang up 't Für.
um twalv Uhr
mutt de P. van 't Für.

beter 'n Luus in de P. as heel geen Fleesk (besser etwas als gar nichts). *lever een Duv(e) in de P. as dree up 't Dack* (lieber etwas weniger, aber sicher, als mehr, aber unsicher). *wenn de P. to heet word, brannt de Bree an* (zu dicke Freundschaft ist nicht gut). *man mutt 'n anner neet in de Potten kieken* (muß nicht zu vertraulich miteinander werden). *was he ehrder komen, harr he miteten kunnt, nu sitt de Hund al in de Pott* (frißt den T. vollends leer, so daß für den Ankömmling nichts mehr da ist). *man mutt eten, wat de P. upscheppt (upgifft)* (was auf den Tisch kommt). *dat is de Spraak achter P. un Ploog* (die Sprache des Volkes) (M). *se hebben geen P. of Pann* (es ist ein ärmlicher Haushalt). *se trucken of mit P. un Pann* (mit der ganzen Habe) (M). *elk schrabb sien egen P.* (jeder kehre vor seiner Tür). *de all Potten utslicken will, kriggt tolest Splitters in de Tung* (Habgier taugt nicht).

na de Klock de Knepel,
na de P. de Lepel
(eins muß zum andern passen).

't is 't best, sä de Jung, do freet he dat Brannsel ut de P. ik lach over jo P., ik hebb sülvst 'n holten Emmer, sä dat Wiev, do wull se Water koken.

Rä.

't hett geen Kopp un hett doch Ohren,
't is woll maakt, man neet geboren,
't hett geen Foot un hett doch Töhnen,
raad't nu, wenn ji 't raden könen
(Topf mit drei Beinen).

van binnen swart, van buten swart,
steiht alltied up halv seß (wie oben).

Pottje: he weet för elke P. 'n Decksel to finnen (ist gewitzt).

Groskenpott, Pott (Gefäß für das Einsatzgeld beim Kartenspiel): *wenn elk sien Grosken in de P. daan hett, könen wi anfangen.*

Kook-, Swienpott (großer T. zum Kochen des Schweinefutters): *wi sölen vandage noch woll 'n S. koken mutten.*

Inmaakpott (irdener T. zum Einmachen von Bohnen und Sauerkraut).
Rummelpott (mit einer Schweinsblase überspannter T., mit dem man früher am Neujahrsmorgen durchs Dorf zog, um den Bewohnern Glück zum neuen Jahr zu wünschen, und am Martiniabend, um Gaben zu sammeln).
Mengselpott: wenn ik för 'n groten Huushollen Pannkook backen sall, denn moot ik de grote M. nehmen.
Nachtpott, Pißpott, Pott: ik hebb woll fievmal mit de N. (P.) lopen mußt. sett dat Kind man even up de Pott.
ik sall di woll up de Pott setten (zurechtsetzen, dämpfen) *mutten. wi pissen all in een Pott* (sind uns völlig einig). *kloke Lü pissen ok woll mal de Pott vörbi* (ein Versehen kann jedem unterlaufen).
Püllpott, Steenpott, stenen Pott (großer irdener Einmachtopf): *wi hebben dree Püllpotten (dree grote Steenpotten, stenen Potten) mit insett't Bohnen un Buuskohl in de Keller stahn.*
Slickerpottje (kleiner Topf mit leckerem Naschwerk).
Spaarpott: wovöl Geld hest du in dien S.?

c) Wendung
man kann nicht alles in einen T. werfen *man mutt ok 'n Unnerscheed maken.*
kleine Töpfe kochen leicht über *lüttje Lü löppt de Kopp licht over; setten 't Seil licht up; komen licht in Fahrt; maken de Ohren licht steil.*
steck deine Nase nicht in alle Töpfe *laat dat Gesnüffel! wat gahn di anner Lü Bohnen an? steek dien Nös neet overall in!*
der T. wirft dem Kessel vor, daß er schwarz ist *een Esel schimpt de anner Langohr.*
jeder T. findet seinen D. *to 'n Haak findt sük ok 'n Ös* (T).
was wir zusammen erarbeiten, kommt alles in einen T. *wi doon 't mit 'n anner in Kumsumsje* (Do).
er macht, daß der tiefe See siedet wie ein T. *he brengt 'n Kolk as 'n Pott in Kook* (Kö).

Topfbesen

**Pottbessem* (Nds. Wb. I 698).
Pottböhner, Böhner: de Bessembinners lepen froher mit Böhners over de Dörpen.

Topfblume

Pottblöm: mit mien Pottblömen kann ik van 't Jahr nix worden (die Blumen wollen nicht recht gedeihen) (T).

Töpfer

Hersteller von Tonwaren
Pottbacker: de Pottbackers worden all minner, se könen geen Lehrjungs mehr kriegen.

schellen as Pottbackers,
warken as Pottbackers,
dat sünd di Keerls!

war man mit umgeiht, dat hangt an, sä de P., do full he in sien Dwee (Töpfererde).
Nappendreiher: he kickt as 'n N.

Töpferei

Werkstatt des Töpfers
Pottbackeree: dar seet gode Potteer in de Grund, darum hebben se dar 'n P. upsett't.

Töpfererde

**Dwee, Potteer, Pottklei: dat gifft neet völ Steden, war gode D. (P.) in de Grund sitt.*

Töpferware

Pottgood: wollehr gung woll 'n Keerl mit P. bi de Husen langs.
Steengood: S., Plöttjegood (Scherbenhaufen), *sä Jan, as he sien Wiev mit S. smeten harr.*

Topfflicker

Pottlapper: mit de Pott dürst du de P. neet komen, dar is geen Hülp mehr för.
dat will ik di smeren, sä de P., mien Muul mit Speck un dien Hals mit Ohrfiegen.

Topfgucker

wer wissen will, was es zum Essen gibt
Kiek-in-de-Kumm, Kiek-in-de-Pott: wat geiht so 'n K. van Keerl dat an, wat ik kook!
scherzh. *Kökenbigg(e)* (St).
Potteekster, Pottgeerd(je): dat Wiev is so 'n P., dat man nix vör hör verbargen kann.
Pottkieker (T): *kannst du lüttje P. neet wachten, bit 't Eten up de Tafel steiht?*
Snuver: ik sall woll uppassen, dat de S. neet herkummt.

Topfhändler
(als Hausierer)
Pottenkeerl, Kiepenkeerl: de Pottenkeerls (Kiepenkeerls) sünd betün (selten) *worden.*
Steengoodskeerl (Aurich): *wenn so 'n S. sien Kiep fallen lett, denn gifft 't Plöttjes* (Scherben).

Topfkäse
in einem Topf zubereiteter und aufbewahrter Weichkäse
Pottkees: 'n Stück Brood mit P. is wat Leckers.

Topfkuchen
Napfkuchen
Pottkook: van middag gifft dat lecker P.
Nappkook: Sönndag gifft 't N.

Topflappen
Lappen zum Anfassen des Topfes, bes., wenn er heiß ist
Pottlapp: de Pott is so heet, de kann ik blot mit 'n P. anfaten.

Topflecker
Pottlicker, Pottslicker: well will P. wesen?
Pottslickers will ik in mien Köken neet hebben, sä dat Wiev, do haude se hör Swien een mit de Sleev vör de Mors.

Topfpflanze
Pottblöm(e): van disse moi P. much ik woll 'n Ofsetter (Ableger) *hebben.*

Topfscharrer
Pottschrabber: Pottschrabbers komen neet in de Hemel (komen in de Höll).

topp
t., es gilt! *wi sünd klaar mit 'n anner!*

Topp
oberer Teil des Mastes oder einer Stenge, eines Baumes
Topp: he sitt in de T. van de Mast; de Jung weer bit in de T. van de Boom klautert.
dat Schipp is mit T. un Takel (mit Mann und Maus) *unnergahn. dat Schipp löppt vör T. un Takel* (ohne Segel). scherzh. *he flaggt over de Toppen* (geht in feierlicher Kleidung und im Zylinder umher).

toppen
seem. die Rahen waagerecht stellen

Toppflagge
Flagge an der obersten Spitze des höchsten Mastes

Toque
kleiner barettartiger Frauenhut
Kappke: dat lüttje K. kledd hör heel moi.

Tor, das
1. Pforte, Einfahrt zu Grundstücken
Fohrde, Foor: well hett de F. openstahn laten, dat de Beesten (Rinder) *all herutlopen sünd?*

wenn de Foor kraakt,
is he noch neet to,
wenn 't Kalv blarrt,
is 't noch geen Koh.

Heck: maak dat H. weer good dicht, wenn du to 't Land utgeihst.
Poort: de Allee is mit 'n groten P. ofsloten.
Rullboom, Rullfohrde (St, Do).
Schütt: du mußt dat S. good sluten, dat 't Veh d'r neet utbreckt.

2. zu Gebäuden od. Städten
Dör: he steiht vör de D. un kann geen Inlaat kriegen.
Vördör (Tür zu den Wohnräumen im Bauernhaus): *laat de Pastor man to de V. in!*
Siedeldör (Tür zur Wirtschaftsküche und zu den Wirtschaftsräumen).
Poort: dree Rieders jogen dör de P. van de Stadt.
Schürdör (Scheunentor): *maak gau de S. open. se komen mit 'n Foor Heu! de Fro kann mehr to 't Fenster utlangen (mit de Schuud to Huus utdragen), as de Mann to de S. infahren kann* (die Frau kann mehr verschwenden als der Mann verdient). *du hest de S. je openstahn!* (wird scherzh. gesagt, wenn jem. vergessen hat, seine Hose vorn zuzuknöpfen).
Messeldör (kleines Scheunentor): *he krood't de Kaar vull Meß dör de M. up de Meßfolt.*

er steht da wie die Kuh vor dem neuen T. *he steiht dar hen as 'n Hahn in 't Stoppgaarn; as 'n Esel tüsken twee Heioppers; mit all Veeren in een Spoor.*

die Tore des Todes *de Poorten, war de Doden dörtrecken* (Kö).

bestellet das Recht im T. (Amos 5, 15) *sörgt för 't Recht in 't Gericht* (Kö).

3. Angriffsziel beim Fußballspiel

Tor: de Nörders hebben 'n T. schoten.

Tor, der

**Door: du büst 'n D., wenn du dat deist!*

Döskopp: wat büst du 'n D., wenn du di darup inlettst!

Dummkopp, Dussel: wat bün ik 'n D. west, dat ik mien Huus verköfft hebb!

Eenfoldige: he is man 'n Eenfoldigen.

Narr: wo kunnst du blot so 'n N. wesen! geen N. is so dumm, he findt een, de hum för klook hollt.

Sott: wat kannst du van so 'n S. ok anners verwachten wesen! (erwarten).

er ist ein T. *he is man wat dumm in de Kopp.*

da steh ich nun, ich armer T. (Goethe) *dar stah ik nu mit mien Wiesheid!*

denn ein vollkommner Widerspruch bleibt gleich geheimnisvoll für Kluge wie für Toren (Goethe) *'t is null mit nix, man elk meent, dar sitt wat achter.*

die Toren sprechen in ihren Herzen, es ist kein Gott (Ps. 14, 1) *de Unkünnigen spreken bi sük: 'n Gott gifft dat neet.*

einen Toren tötet der Unmut (Hiob 5, 2) *dat helpt neet, well gottvergeten is, sien argerlike Natur brengt hum um de Hals* (Kö).

Tordalk

arktischer Seevogel; Alca torda L.

Duker.

Foot in de Mors (Juist) (Steißfuß, weil die Schwimmfüße weit nach hinten gerichtet sind).

Toresschluß

er kommt gerade noch vor T. *he kummt alltied mit de lesde Zug. he kummt smaals nett up de lesde Menüt(e).*

Torf

Bodenart, die aus feucht vermoderten Sumpfpflanzen, bes. aus Moos und Wollgras entstanden ist und das aus dieser Bodenart gewonnene Heizmaterial

Törf: haal T. un böt an! (lege T. ans Feuer!). *de T. is to spaak* (zu brüchig, fällt leicht auseinander), *to flussig* (zu faserig). *disse T. is je leep pieperg* (hat viele Schilfrohrstengel), *is leep tasterg* (hat viele Fasern, die der Torfspaten nur schwer durchschneiden kann) (s. Torffaser). *de T. asket so* (gibt viel Asche beim Verbrennen) (Nds. Wb. I 511). *du büst so dumm as 'n T.! sall ik di 'n langen T. halen?* (wird zu einem Kind gesagt, das seinen Kopf mit der Hand stützt). *wo minner T., wo mehr Murt* (Torfabfall; wo das Gute schwindet, macht das Schlechte sich breit) (M). *mall Schipper, mall T.* (wie der Herr, so das Gescherr). *wenn de Kohl good is, blifft de T. up 't Moor* (es ist dann ein nasses Jahr, und das Moor kann nicht befahren werden). *ik hebb mien T. van 't Moor, sä Jann, do weer sien Schipp mit T. in 't Deep ofsopen.*

Torfarbeit

bes. die Arbeit der Torfgewinnung s. d.

Törfarbeid: T. is 'n sturen Arbeid, darum hauen sük de Törfgravers 's mörgens, ehr se an de Arbeid gahn, 'n goden Bookweitenschubberd (Buchweizenpfannkuchen) *of 'n Weitenpannkook mit twee Eier achter de Knoopsgaten.*

Torfarten

Backertörf (leichter T. für Bäcker) (Nds. Wb. I 561).

Baggertörf (T., der mit dem Torfbagger gewonnen wird): *bi de B. gifft 't geen lichten of swaren Törf, dar is een Törf as de anner.*

bunte Törf (leichter T. aus der oberen Moorschicht): *de b. T. is good to Für anmaken, is aber nix to inrakeln* (es lohnt sich nicht, ihn abends mit Asche zu bedecken, um am Morgen gleich Feuer zu haben), *he is over Nacht heelundall verbrannt.*

griese Törf (leichter T., ebenfalls aus der oberen Moorschicht): *wi laten uns g. T. to Törfstrei verarbeiden.*

Spalt, Splint (leichter, minderwertiger T.): *he lett sük geen S. för swarte Törf verkopen* (läßt sich nicht anführen).

Stickertörf (T., der gestochen, gegraben, also nicht gebaggert wurde, s. Torfgewinnung): *wi hebben dit Jahr blot S. to verkopen.*

swarte Törf (der schwerste, wertvollste T. aus der unteren Moorschicht): *disse s. T. is nett so good as Köhlen, de gifft Hitz un hollt vör.*

Torfbagger
Törfbagger: wi hebben nu al fiev Daag de T. lopen. de T. kann een in de Gang hollen (die Maschine wirft ununterbrochen und in schneller Folge die Torfsoden hin, dementsprechend muß gearbeitet werden).

Torfbearbeitung
s. Torfgewinnung.

Torfbrocken
(nur Mehrzahl)
Breten: in de Ovend sünd B. beter as Törf, se brannen ehrder an un geven mehr Hitz.
he lett sük geen B. för Törf verkopen (läßt sich nicht übers Ohr hauen).
Brott (ganz kleine Torfbrocken): *haal mi 'n Schüppke vull B., dat ik 't Für weer gau togang krieg!*
Kluten: de K. brannen good, man se hollen neet vör.
Kluutjes (kleine T.): *hark de K. man good bi 'n anner, denn willen wi hör in de Sack scheppen.*

Torffaser
Törffluus, Törftaß, Taß (die zähen Büschel der vertorften Rasen des Scheidigen Wollgrases): *de geen Tabak hett, kann ok T. roken.*
Bullfleesk (wegen der Zähigkeit): *dat stinkt je, as wenn du B. in de Piep hest!*

Torffaß
Törffatt: du mußt dat T. good vullmaken! wenn geen Stohl in Huus is, kann man ok up 't T. sitten.

Torfgewinnung
die T. erfolgt durch den sog. *Ploog*, d. i. eine aus 4 Mann bestehende Arbeitsgruppe. Zuerst muß das Moor *ofbunkt worden*, d. h. die obere, etwa 40 cm dicke Moorschicht, die Bunkerde, wird abgegraben und in die *„Pütte"*, den Torfstich des letzten Jahres, geworfen. Dann zerlegt der *„Sticker"*, oben auf dem Moor stehend, dieses mit einem langgestielten Spaten, der so breit ist als die Länge des Torfes beträgt und auch *Sticker* genannt wird, d. h. er sticht mit diesem Spaten die einzelnen Törfe der Reihe nach ab. Diese werden dann von dem in der *Pütte* stehenden *„Graver"* mit einem Spaten, dessen Blatt doppelte Torfbreite hat, dem *„Tweekrieger"*, zu zweien durch einen waagerechten Stich herausgestochen, herausgehoben und auf den Rand des Moores gelegt. Hier faßt der *„Setter"* mit einer vierzinkigen Gabel, der *„Settförk"* oder *„Pricke"*, die Törfe und legt sie auf die Torfkarre (s. d.). Nun bringt der *„Kroder"* die Törfe auf das *„Sett-"* oder *„Slaggfeld"*, wo das *„Leger"* gebildet wird, indem man 2 Törfe in der Längslage aufs Moor und 2 in der Querlage darauf legt. Die weiteren Törfe werden dann durch Umkippen der Karre fast senkrecht gegen das Leger gelehnt und bilden so den „Slag". Inzwischen ist eine zweite Karre mit Torf beladen worden. In etwa 14 Tagen, je nach Witterung, ist der Torf so trocken geworden, daß man ihn *„stuken"* kann, d. h. die Törfe werden kreuzweise, mit handbreiten Zwischenräumen, aufeinandergelegt und wieder nach einiger Zeit zur völligen Trocknung noch *„umgestuukt"*. Auf den Fehnen wird der Torf dann noch *„geringt"*, d. h. es werden etwas größere winddurchlässige Haufen, die *„Ringe"* oder *„Wientjes"* aus ihm gebildet. Soll er nun noch längere Zeit auf dem Moor verbleiben, dann werden noch etwas größere Haufen, die eigentlichen Torfhaufen (s. d.) oder *„Bülten"* aus ihm gebildet.

Torfgrube
s. Torfgewinnung.

Torfgrus
s. Torfmull.

Torfhaufen
größerer, dichtgeschichteter T.
Törfbült: dat hele Moor steiht noch vull van Törfbülten. wi hebben noch 'n groten T. achter 't Huus stahn.
is de Törf eerst in Bülten, denn is he in de Vörschür (schon halb unter Dach).

Torfkarre
Törfkaar (Schubkarre mit nur einer hinter dem Rade befindlichen Wand): *pack dat Gras man up de T.!*

Torfmoor
Törfmoor, Moor: se sünd na 't M. to Törfgraven. wi hebben geen T. mehr.

Torfmoos
Sphagnum scutifolium
Törfmoos: Stengels van de T. findt man noch in de Törf.

Torfmull
Törfmull: ik hebb alltied 'n Ball T. in Huus stahn, de maakt de Grund moi löß.
Törfmurt, Murt: 't geiht nix over swarte Törf, man he muß neet sovöl M. geven.

Torfschiff
Muttschipp (Schiff mit flachem Boden, abgerundeten Enden und niederzulegendem Mast): *nu seilt weer een M. na 't anner dör 't Deep.*

Torfschuppen
Törfbau, -boo: wi hebben de hele T. noch vull sitten.

Torfsode
Törfsod(e): wollehr (früher) *hebben de arme Moorkolonisten hör Huusmüren van Törfsoden upsett't.*

Torfstich
Törfgraveree: ik hebb dar 'n T.
Törfpand: ik kunn van 't Jahr geen T. mehr kriegen (bekam keinen T. zugeteilt).

Torfstreu
Törfstrei: för de Höhnerhucken is nix beter as T.

Torfvorrat
unser T. schrumpft bei dieser Kälte arg zusammen *dat ritt in de Törf bi so 'n Koll(e). wenn 't noch langer so kold blifft, raken wi mit uns Törf noch to Kummer.*

Torheit
unkluge Handlung
Düllheid: dat is de reinste D., dat du dat deist!
Dummheid :dat weer 'n D. van di, dat du dat Land verköfft hest!
Narrenkraam: dat is N., wat du dar maakst!
Narrheid: in sien Oller maakt he noch Narrheiden. mennig N. wiest sük nahst as Klookheid ut.
Sottheid:
de 'n Rieken gifft
un 'n Wiesen wat lehrt,
de is in de S. verkehrt.

Unverstand: dat dee he ut U.
er macht eine T. nach der anderen *'t is nett, as wenn he sien Künn neet mehr hett. dar kann 'n geen Höcht van kriegen, wat de Fent all upstellt* (T). *he sleit geern over de Strängen* (T).
versuchen, jemanden zu Torheiten zu überreden *een moi wat vörsnacken* (T).
Alter schützt vor T. nicht *'n ollen Buck lüst't ok noch woll mal 'n grön Bladdje* (TL). *wo oller, wo dwatsker* (Do) (töricht, närrisch).
das Wort vom Kreuz ist eine T. denen, die verloren werden (1. Kor. 1, 18) *de Preek van 't Krüz is för de, de verlorengahn, Narrenkraam.*
seinen Boten wirft er T. vor (Hiob 4, 18) *an sien Engels hett he wat uttosetten* (Kö).
daß ich lernte Weisheit und erkennte Tollheit und T. (Pred. 1, 17) *dat ik ut 'n annerhollen kunn Wiesheid un Düllheid un Narrenkraam.*
verderbliche T. (Pred. 10, 13) *Dwarsheid, de blot Elend brengt* (He).
der die Kunst der Weisen zu T. macht (Jes. 44, 25) *dat, wat se könen, maakt he to Narrenkraam* (Je).

Torhüter
s. Torwächter.

töricht
dumm; unklug
**bieslendsk: dat Wicht kann so b. doon, dat man meent, se hett hör neet all up 't Huck* (ist nicht richtig im Kopf) (Do).
**dorig* (Do): *wo kannst du woll so d. wesen!*
dumm: dar hest du 'n heel d. Ding maakt. wat nützt hum sien klook Liev, wenn de Kopp d. is! (M).
eenfoldig, eenfolderg: he is man wat e. in sien Aard.
narrsk: ik weer je woll ganz n., as ik dat daan hebb!
sott: wees doch neet so s. un koop so 'n old Auto!
unklook: ik harr hum neet för so u. hollen, dat he so 'n mojen Laden upgeev.
er ist t. *he hett nix as Görl in d' Kopp* (M); *is to völ mit Görl foort* (M). *dat Fienste fehlt hum. he is neet klook in d' Kopp. he hett 'n Slag mit 'n Schöttel-*

dook hatt. he is an t' mallen (stellt sich t. an). *sien Gierigheid bedrüggt de Wiesheid.*

das ist ein albernes, törichtes Mädchen *se is 'n Mallbladd* (Do).

er hat t. gehandelt *he hett sük in sien egen Fleesk sneden. de Unklookheid harr hum unner.*

hältst du mich für so t.? *meenst du, dat ik unner de Gosen utbröddt bün? ik weet 't anner woll!*

törichtes Geschwätz *laffe Proot, Kauelee, Gequetel, wat geen Stil of Wies hett, dumme Vertellsels.*

er hat ihm törichte Gedanken eingeredet *he hett hum Rupen in de Kopp sett't. he hett hum wat vörquetelt. he hett wat herumflätert* (W).

er tat nichts Törichtes wider Gott (Hiob 1, 22) *geen unmiß Woord tegen Gott weer ut hum komen* (Kö).

fünf unter ihnen waren t., und fünf waren klug (Matth. 25, 2) *fiev van hör wassen dwellig un fiev wassen snügge* (Bo).

torkeln

taumeln, unsicher gehen

duseln: he duselt dar wat hen.

slingern: he slingert as een, de Hei um de Foten hett.

strumpeln: he strumpelt de Strate daal.

swajen: he is je woll duun, dat he so swaait. he swaait hen un her as 'n Schipp, wat de Roj(e) (Kurs) *neet hollen kann.*

trüseln, trüßeln: he trüselde tegen de Wand.

tümeln: he fung so an to t., dat he haast umfull.

er torkelt betrunken die Straße entlang *he hett scheev laden* (T). *de Kuur is hum in de Benen trucken. hum hört de hele Straat* (T). *he hett de hele Straat in.*

Tornado

Wirbelsturm

Dwarrelwind: dar kwamm 'n D. up, dat de hele Heibülten in de Lücht gungen.

Hurrelwind: de H. hett uns bold all Hocken umweiht.

Tornister

Fellranzen

Randsel: hest du dien Boken al in 't R.? Ternüster: wenn ik Ostern na de School mutt, krieg ik ok 'n T.

torpedieren

mit einem Torpedo treffen, zerstören

das Schiff wurde torpediert *dat Schipp wur van 'n Torpedo truffen.*

sein Plan wurde torpediert (zunichte gemacht) *se hebben hum d'r 'n P vörsett't.*

Torschlußpanik

sie bekam die T. *se weer bang, dat se d'r over bleev, dat se geen mehr ofkreeg.*

Torso

1. erhalten gebliebener Rumpf einer Statue

es ist nur ein T. übriggeblieben *van dat Denkmal is blot 'n Stück overbleven, de hele Kopp is weg.*

2. unvollendetes Werk

er hat das Werk als T. hinterlassen *he hett sien Book neet mehr klaar kregen.*

Tort

Kränkung; Unbill

Turt: dar will he mi 'n T. mit andoon, dat he uns Poortje (Gartenpforte) *verstoken hett. wollehr stoken se woll de Penndammen dör, wenn se 'n anner 'n T. andoon wullen.*

Torte

Tort: up mien Geburtsdag hebben wi dree Torten hatt.

Tortur

Folter, Qual

Quaal: dat lange Wachten is 'n lepen Qu. för mi.

Quäleree: wo hebben de Minsken disse Qu. woll uthollen!

man hat die undenklichsten Torturen erfunden *wat hebben se neet all utfunnen, um de Minsken to pienigen un to plagen!*

Torwächter

Doorwachter: de D. wull mi neet mehr herinlaten.

Torweg

s. Ausfahrt 3.

tosen
laut schallen, rauschen, brausen
brusen un susen: dat bruust un suust, as wenn de Welt unnergahn will.
bullern: dat Heff (Watt) *bullert so, dat man 't al van wieden hören kann.*
rüderg wesen: dat Water is recht r.
rusebusen: dat geiht hier je van r., dat man sien egen Geluud neet hören kann!
rusen: de Wind ruust un bruust in de Schösteen.

er fand tosenden Beifall *de Lü hullen heel neet weer up mit 't Hannenklappen.*

tot
1. wörtlich: gestorben, des Lebens beraubt
dood: ik wuß neet, dat he d. weer. he bleev för d. (wie t.) *liggen. dat Knojen hollt neet ehrder up as bit man d. is. he weer mehr d. as lebennig. wat helpt mi 't Geld, wenn ik d. bün! weer ik doch man eerst d.!* (Stoßseufzer). *wat helpt 't klagen, wenn 't Kind d. is! mit een Schöt weer de Haas d. he is nett so d. as 'n Pogg. wenn wi d. sünd, sünd wi all glieke good.*

wenn de Boom is groot,
is de Planter d.

se hebben hum al d. seggt (das Gerücht verbreitet, daß er t. sei). *wenn 't Kind d. is, is de Vaderskupp ut* (fallen die Alimente fort). *he is up 't Starven na d.* (kann jeden Augenblick sterben, wird auch scherzh. gesagt, wenn jemand sich krank stellt). *de d. is, lett sien Kieken (sien Piepen)* (kann sich um nichts mehr kümmern, niemand mehr etwas zu schaffen machen). *de d. is, hett betahlt* (von einem Toten können keine Schulden mehr eingefordert werden). *he weet neet, well d'r d. is* (weiß nicht, was in der Welt vorgeht). *wo ehrder d., wo ehrder begraven* (je schneller man eine Sache anpackt, desto schneller ist sie geschafft) (TL). *wo ehrder d., wo minner Sünn(e)* (einer verlorenen Sache soll man schnell ein Ende machen) (TL). *se is mit 'n d. Kind in de Kraam komen* (hat eine Totgeburt gehabt). *'n d. Kind hett 'n lebennig an 't Been* (es wird sich bald schon wieder Nachwuchs einstellen). *de Leien slepen sük d., un de Flietigen lopen sük d.* (der Fleißige läuft zu viel, und der Faule schleppt zu viel, weil er möglichst wenig laufen will). *wat gifft 'n doden Keerl na 'n Schüpp* (ein ehrloser Mensch macht sich nichts aus Beleidigungen) (TL). *dar liggen de Musen d. in 't Broodschapp* (es ist kein Brot im Hause). *Haferkist leeg, Peerd d.; Hei up, un de Koh d.* (wird gesagt, wenn es nichts zu erben gibt).
so wat leevt neet, sä de Buur, do harr he 'n d. Kalv up de Wagen. so wat leevt neet, sä de Stürk(e), do funn he 'n doden Pogg(e).

er ist t. *he is hen. he is d'r west.*
er ist nicht t. zu kriegen *he kann neet of, kann neet stücken of dood.*
er arbeitet sich nicht t. *he kennt geen Leedbreken; ritt sük geen Been ut.*
der ist schon lange t. *de dat maakt hett, de kellen de Kusen neet mehr. he hett al lang 'n Grasbült up de Kopp* (T). *de liggt al lang unner de Eer. dar is geen Huud of geen Haar mehr van overbleven. dar is de Aam al lang(e) ut. de deit de Kopp neet mehr sehr. de rögt un buggt sük neet mehr. de is al lang vergahn* (W). *de hett al lang(e) Fieravend* (W). *de is al lang(e) overleden. de is stiev un kold. hum hebben de Maden al up* (M). *de kummt al bold weer!*
er war sofort t. *mit 'n Puust weer 't Levend d'r ut.*
beim Geizhals dauert die Geldgier so lange, bis er t. ist *de Gitzige kriggt neet ehrder genoog, as bit he de Hals vull Eer hett; as bit he mit de Nös an 't Roof* (Sargdeckel) *stött.*
er lag wie t. da *he lagg tomal stuuvstill hen. he rögde geen Hand of Foot.*
ich war mehr t. als lebendig *'t weer mi nett to, as wenn 'k van de Welt of sull. ik harr geen Benüll mehr.*
jemanden für t. erklären lassen *een doodschrieven laten.*

bist untreu, Wilhelm, oder t.? (Bürger) *hest du mi vergeten, Wilhelm, of büst du neet mehr up de Eer?*

wird ein toter Mensch wieder leben? (Hiob 14, 14) *wenn een verstürven is, kummt he denn noch weer?* (Kö).
er ward t. aufgehoben (Apg. 20, 9) *he wur för dood wegdragen* (B).

2. übertragen; gefühllos; abgestorben; ruhig; leer

dood: mien Fingers sünd ganz d. (gefühllos). *dat Für is ut un d.* (erloschen). *de Saak is ut un d.* (völlig erledigt). *dat hett sük d. lopen* (hat sich überlebt, ist eingeschlafen). *dat is hier in Huus all so duus un d.* (totenstill). *dat is hier so 'n doden Kraam, man hört geen Muuske piepen* (man hört nicht den geringsten Laut). *dat is upstünds man 'n doden Tied* (eine Zeit ohne besondere Ereignisse oder Veranstaltungen).

das läuft sich t. *dar sall woll Gras over wassen. dar word neet mehr van uphaalt, wenn de Neeigheid d'r of is.*

eine tote Gegend *hier steiht geen Huus of Hoff. hier seggen Hasen un Vossen sük gode Nacht.*

totes Kapital *dat is Geld, wat lahm liggt, wat neet arbeidt.*

das ist auf den toten Punkt angelangt *de Saak is to Stillstand komen; hett sük fastlopen. dar is 'n Knütt(e) in 't Tau komen. dat is eerst bisied leggt.*

alles t. und dunkel im Hause *dar is geen Rook un geen Für* (T).

eine tote Farbe *dat lett duff.*

eine tote Sprache *so word vandaag neet mehr bi Pott un Ploog proot't.*

tote Buchstaben *wat könen de een noch seggen?*

er ist ein toter (einflußloser) Mann *se hebben hum 't Roor ut de Hand nohmen. he hett nix mehr to Koop. he slöppt achter.*

er liegt auf dem toten Geleise *he sitt mit de Kaar in de Schiet.*

das ist Eigentum der Toten Hand *dat hört de Kark, de Fiskus.*

total

gänzlich; vollständig

dör un dör: de Appel is d. un d. verrött't.

ganz: du büst woll g. verrückt worden!

glatt: dat Spill hett he g. verloren.

heel: dar hett he sük h. mit versehn.

heelundall: he is h. up de Dwaalspoor (Abwege) *komen.*

pall: he is p. in dat Wicht vernarrt.

reinkant, reinweg: he hett sien hele Kraam r. verkomen laten.

ich bin t. erledigt *ik bün schoon of; bün d'r schoon her. ik kann geen Been mehr vör 't anner setten.*

er ist t. verarmt *he hett nix um 't Liev un nix in 't Liev; hett geen Bedd of Bulster.*

das Schiff ging t. verloren *dat Schipp is mit Mann un Muus unnergahn.*

totarbeiten

übertreibend für sich müde arbeiten bis zur Erschöpfung

doodarbeiden: ik kann mi noch d. de sük doodarbeidt, hört unner de Galg begraven (weil er gleichsam ein Selbstmörder ist).

er arbeitet sich noch t. *he knooit sük noch unner de Grund.*

totdrücken

dooddrücken: de Mutt (Sau) *hett twee Biggen bi 't Liggengahn dooddrückt. ik much di vör Leevde woll d.*

Tote, der, die

wer gestorben ist

Dod(e): dar is 'n D. in Huus. he slöppt as 'n D. 't gung d'r her, dar kunn woll 'n D. van upwaken.
dar weer 'n bült Volk achter de D. (es war ein großer Leichenzug). *maak man geen Doden* (sei nicht so ungeschickt). *smiet geen Steen achter de Doden an!* (rede nicht schlecht von Toten). *de D. hett betahlt* (von Toten können Geldschulden nicht mehr eingefordert werden).

de D. un de Bruud,
de mutten to Huus herut.

über T. redet man nichts Schlechtes *de in 't Grafft liggen, worden neet mehr beracht. 'n besloten Mund sall man nix naseggen* (M).

der T. ist noch nicht beerdigt *he steiht noch boven de Eer.*

man kann als Toter und als Lebendiger auf den Friedhof kommen *man kann van twee Sieden up de Karkhoff fahren* (TL).

auferstanden von den Toten *he was dood un is weer lebennig worden.*

der Kopf des Toten liegt nach Westen und blickt nach Osten (der aufgehenden Sonne entgegen, ex oriente lux) *he kickt na Oosten.*

vom Toten heißt es *hum bieten de Hunn(en) neet mehr. hum kellen de*

Kusen neet mehr. hum drücken de Liekdoorns neet mehr. he hett 't Jück van de Schullers of (ihn drücken keine Lasten mehr).

deine Toten werden leben, deine Leichname werden auferstehen (Jes. 26, 19) *dien Doden, de sölen weer lebennig worden, dien Lieken weer upstahn van de Doden* (Je).

töten

jemanden ums Leben bringen; auch: etwas vernichten, zerstören

doden: se kunnen dat Für neet d. (löschen).

doodmaken: du dürst dat Deer doch neet d.! he sall dree Minsken doodmaakt hebben.

doodslaan: slaa hum blot neet dood!

ofmuffeln: dar hebben se weer stillkens een ofmuffelt (ein Schwein heimlich geschlachtet).

ofsmoren: he smoort hum of.

umbrengen: he hett sük sülvst umbrocht.

jemanden t. *een de Hals utsnieden, 't Genick ofdreihen, ofstöten, de Nackslag geven, an de Sied maken; de Lücht utpusten, ut 't Levend helpen, sien Blood vergeten.*

ein Schwein wurde getötet *dat Swien muß d'r an löven.*

der Hahn sollte getötet werden *se wull, de Hahn sull in de Pott.*

die Leidenschaft t. *de Drifften ofdoden* (Nds. Wb. II 132).

er tötet die Zeit *he sitt in Mültjes* (Pantoffeln) *bi 't Für to Nagels drögen.*

er hat ein lebensunwertes Tier getötet *he hett dat kröpel Bigg um de Ständer hauen.*

tötete ihn vollends und hieb ihm den Kopf damit ab (1. Sam. 17, 51) *sloog hum dood un hau hum de Kopp of.*

Totenacker

Friedhof

Karkhoff: he liggt al lang up de K.

Kösters Kamp: 't is nu al 'n Jahr, dat he na K. K. brocht is.

totenähnlich

er sah t. aus *he leet (leeg d'r hen) as 'n Dode.*

Totenbahre

Barv(e): du wullt mi woll up de B. brengen! (willst mich wohl zu Tode ärgern).

Totenbett

Starvbedd: se liggt al lang up 't S. he is dicht an 't S. langsschrammt (wäre beinahe gestorben).

Dodenbedd: dat hett se hum up 't D. verspreken mußt.

totenbleich

kriedewitt: he wur up eenmal k.

vergeven: wat süchst du je v. ut!

er wurde t. *he wur witt as 'n Dod(e), as Kalk an de Mür.*

Totengebein

Knaken: paß up, dat ik neet noch mal mit dien K. Plumen van dien Bomen smieten doo!

Dodenknaken (Hes. 37, 1).

Totengelage

nach der Beerdigung ein T. veranstalten *dat Fell versupen* (W).

Totengrab

s. Grab.

Totengräber

Doden-, Kulengraver: he is over veertig Jahr D. (K.) west.

veer Frünnen beden
um hör dagelk Brood;
twee beden um Sükte,
twee beden um Dood

(Arzt, Apotheker, Leichenbitter, T.).

he is de D. van de Schüpp hüppt (ist wieder genesen). *he sall de D. ok woll bold Arbeid maken* (wird wohl bald sterben).

wenn nüms doodblifft, seggt de D., warvan sall ik denn leven? de hett mi 'n bült Arbeid maakt, sä de D., as dat Kraamwiev (Hebamme) *stürven weer, de kummt 'n Steek deper in de Grund!*

Totenhemd

Sterbehemd; Leichenkleidung

Dodenhemd: in 't D. sünd geen Tasken (man kann im Tode aus dieser Welt nichts mitnehmen).

Hemdkleed: se hett hör H. al lang parat (bereit).

**Hennekleed* (Do). *Henenkleed.*

Starvhemd: well treckt hör dat S. an? he kann sük sien S. ok man naihen laten, wenn he dat Wark anfangt (wenn er diese mit schweren Gefahren verbundene Arbeit anfängt).

das T. anziehen *verkleden: he word mörgen namiddag verkledd't.*

Totenkleid
s. Totenhemd.

Totenkopf
Schädel eines Toten; mit zwei Knochen als Warnzeichen für Gifte vorgeschrieben
Dodenkopp: dar steiht 'n D. up de Buddel, dar is Gift in.

Totenlaken
Bahrtuch, das sechs Wochen lang über das Totenheck gedeckt wurde und von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang dort liegenblieb; auf dem T. war der Name des Toten eingestickt
Dodenlaken: dat Grafft word noch (mit 't D.) deckt.
s. Decke.

Totenreich
Unnerwelt: de U. is för all Minsken.

Totenschmaus
Tröstelbeer: se seten bi 't T. noch lang bi 'n anner, wollehr weer dat T. faken 'n groten Superee.

Totenstarre
Starrwerden der Muskeln nach Eintritt des Todes
die T. war bereits eingetreten *de Dode weer al heel kold un stiev.*

totenstill
Grabesruhe; tiefes Schweigen
doodstill: dat weer all d. in Huus.
es war t. *'t weer all ut un dood, geen Minsken-Moderseel to hören of to sehn.*

Totenstille
dort herrschte T. *dar hör man geen Blaffen van 'n Hund un geen Kraihen van 'n Hahn.*

Totenweg
durch Brauchtum bestimmter Weg, auf dem eine Leiche zum Friedhof gebracht wird
*Dodendrifft, *Dodentwenter* (Brokmerland), *Dodenweg: dar fahren se al weer een up de D.* (zum Kirchhof).

tothetzen
übertreibend: mit großem Zeit- und Kräfteaufwand etwas erledigen
doodlopen: ik hebb mi haast d.

totlachen
das ist zum T. *dat is so 'n snurrig Vertellsel, dat man sük bi 't Lesen de Mund haast ut de Haken lachen deit.*

totlaufen
sich viel Mühe um etwas machen; zu Ende gehen
doodlopen: dat löppt sük dood as 't oll Deep bi Emden.
he löppt sük neet dood (ist bequem).
he hett sük achter dat Wicht an haast dood lopen (sich sehr stark um das Mädchen beworben).
die Sache wird sich wohl t. *dat Schaapke sall woll 'n sachten Dood hebben.*

totsagen
von jemandem behaupten, daß er tot sei, obwohl er noch lebt
doodseggen: se hebben hum al doodseggt, nu leevt he noch lang.

totsaufen
an Alkoholvergiftung sterben
doodsupen: de olle Super hett sük doodsopen.

Totschlag
im Gegensatz zum Mord ohne Überlegung ausgeführte Tötung eines Menschen
Doodslag: dat gifft noch Moord un D.!
he brullde Moord un D. (machte ein fürchterliches Geschrei).

totschlagen
jemanden töten; übertr. Zeit und Tag unnütz verbringen
doodhauen: ik kunn di woll d.!
darför laat ik mi d. (dafür tue ich alles)! *ik kann dat neet seggen, un wenn du mi doodhaust!* (kann es unter keinen Umständen sagen).
doodslaan:

Speck un Brood
sleit de Hunger dood.

nüms slaa sien Kinner dood, man weet neet, wat d'r noch ut worden kann.
ik weet neet, wo wi de Tied d. willen (wie wir die Zeit hinbringen wollen).
nu slaa doch Gott de Düvel dood! (Ausruf des Erstaunens). *he sleit völ Geld dood* (bringt viel durch) (M). *he will dat tosamen d.* (es als ausgeglichen ansehen) (M).

sie muß sehen, wie sie die Zeit totschlägt *se hett nix anners to doon as fegen un fittjen.*
wir werden die Zeit schon t. *wi slieten uns Tied woll noch; sölen uns woll wat Tiedverdriev maken.*
er schlägt die Zeit mit Nichtstun t. *he junkert mi völstovöl herum; stehlt uns Heergott de Tied.*
du kannst mich t.! (Ausdruck der Beteuerung s. d.).

...erhob sich Kain wider seinen Bruder Abel und schlug ihn tot (1. Mos. 4, 8) *Kain gung up sien Brör Abel daal un vermoorde hum* (He).

Totschläger
Doodslager: de Leeger (Lügner) *kann noch achter de D. schulen* (die Lügen bleiben oft verborgen, der Totschlag nicht) (H).

das ist der T. *dat is de Keerl, de een doodhauen hett.*

totschuften
doodknojen: se hett sük doodknooit.
ofsparteln: se is al jung stürven. se hett sük ofspartelt.

totschweigen
über eine Angelegenheit Stillschweigen bewahren
doodswiegen: wi willen dat man d. (nicht davon reden und es so in Vergessenheit geraten lassen).

das läßt sich nicht mehr t. *dat hett al tovöl Ogen un Ohren* (zu viele Zeugen).
das wird totgeschwiegen *dar kummt geen Singen of Klingen na. dat word ut de Welt hulpen. dar kraiht geen Hahn of Henn mehr na.*

totstechen
jemanden durch einen Stich töten, gew. für Schlachten von Tieren
doodsteken: mit dien Poggenfiller (stumpfes Messer) *kannst du geen Muus d. de Minsk wennt sük an alls as 't Swien an 't D.*
se hebben van mörgen weer een doodstoken (ein Schwein geschlachtet).
dat mutt man wennt wesen, sä de Goos, do meende se dat D.

totstellen
so tun, als ob man tot ist
er hat sich totgestellt *he lagg midden tüsken de Doden un hett sük anstellt, as wenn he ok dood was, un dat hett hum 't Levend redd't.*

totstürzen
durch Sturz ums Leben kommen
ofstörten: he is van de Toorn ofstört't un darbi um 't Levend komen.

tottreten
doodtrappeln: de vergrellde Bull hett hum in 't Land doodtrappelt.

Tötung
es war fahrlässige T. *he is dör de Unvörsichtigheid un Lichtsinn van annerseen um 't Levend komen, man de hett dat neet mit Fliet* (Absicht) *daan.*

totwerfen
doodgojen, doodsmieten: he hett dat Hundje mit 'n Steen doodgooit, doodsmeten.

Toupet
Halbperücke, um dem Haar ein volleres Aussehen zu geben
Tüt(e): se harr 'n T. boven up de Kopp.

Tour
1. Umlauf; Umdrehung
Tuur: wenn de Dösker (Dreschmaschine) *man eerst up Turen is, denn löppt he as in Öl je* (einzigartig gut).

2. Fahrt; Reise
Fahrt: he is al 'n good Sett (längere Zeit) *up F.*
Reis(e): ik hebb noch 'n goden R. vör mi.
Törn: ik mutt vandage noch 'n goden T. maken. nu bün ik an de T.
Tuur: du büst doch ok ewig up de T.!
Schubberdibunk (feuchtfröhliche Bierreise): *he is up S.*
Utfluggt: Sönndag maken wi 'n groten U.

3. Anfall, rasche Bewegung
sie redete in einer T. *dat gung d'r of as Water. se prootde all man in eenen weg. dat Muulwark gung, as wenn 't öljet weer, as 'n Motor. dar hulp geen Duken of Stuken* (keine Gegenreden od. Einwände).
jemanden auf Touren bringen *een wild maken; de Hoorns in de Sied setten; up de Ssuckel brengen; 't Fell heet*

maken; Peper unner de Steert steken; de fule Sweet ut de Huud drieven.

jemandem die T. vermasseln *een 'n Streek dör de Reken maken; 'n Knüppel tüsken de Benen smieten; Stenen in de Weg leggen; 'n Damm in 't Fahrwater bauen; in 't Fahrwater sitten; 'n Stick steken.*

er hat wieder seine Touren (ist wunderlich) *he hett 't mall Fell ut. 't is weer so wied mit hum.*

krumme T. s. bedenklich.

Trab

schnelle Gangart

Drafft: se löppt alltied mit een Been in D. (hat es immer sehr geschäftig).

Hundje-, Hurtjedrafft (kurzer, schneller T.): *he kweem in 'n H. anlopen.*

Ssuckeldrafft (gemächlicher T.): *laat dat Peerd man in 'n S. lopen!*

ich will dich auf den T. (in Schwung) bringen *ik will di bösseln, feistern; di Benen maken; di up de Swung brengen; up de Socken helpen; di dat Fell heet maken* (M); *up 't Padd brengen* (T). *di lopen lehren.*

du mußt wohl auf den T. gebracht werden *du mußt woll Für unner de Mors, Für an de Schenen, unner de Hacken, Peper unner de Steert hebben! ik mutt di woll eerst upwinnen?*

in langsamem T. abfahren *ofssuckeln.*

Trabant

Begleiter, Genosse, ugs. Kind

Kulant, Kulantje: he is weer bi sien Kulanten, Kulantjes.

Macker: wat hett he nu woll weer mit sien Mackers utfreten?

Trabant: he kweem mit all sien Trabanten an. war wullt du lüttje T. hen?

alle seine Trabanten *all, de to sien Gefolge hören; de alltied achter hum an wesen mussen.*

traben

im Trab gehen; sich eilen

draven: he lett de Peer d.

hurtjen: laat uns dar man gau hen h.

klabastern: dat Peerd klabasterde mit hum dör de Mudder.

ssuckeln: he is hier nett vörbi ssuckelt.

rieden: de vör de Wagen her r. (1. Sam. 8, 11).

Traber

schnelles Pferd

Draver: he hett dar 'n paar Dravers, de sük sehn laten düren.

Tracht

1. als Kleidung

Draggt: de olle Draggten komen heel ut de Mode. se willen weer de oll Draggten inföhren.

holl di an dien olle D.,
denn worrst du ok neet utgelacht!

Kleer: du mußt di sönndaags in anner K. smieten!

Packje: he löppt in sien dageliks P. so 'n P. draggt man vandage neet mehr.

Staat: se hett sük in hör beste S. smeten.

2. als Last

Draggt: dat is 'n goden D. Melk.
de Appelboom hett sien eerste D. (trägt zum erstenmal).

Gang: haal 't Jück (Joch) *un sett de Kohjen fiev G. Water vör!*

3. Verabreichung

Laag: du mußt woll 'n L. Prügel hebben?

Pack: du hest woll lang geen P. Hau mehr hatt!

er hat seine T. Prügel bekommen *he hett sien Gerack kregen; hett sük 'n Puckel (Mors) vull haalt* (T).

du mußt wohl eine T. Prügel haben? *ik mutt di woll de Büx ofbinnen; de Puckel smeren? du mußt woll wat mit de Bessem (de Reem, de Stock) hebben? di jökt dat Fell woll? mußt du morst worden?*

mich drängt es, dir eine T. Prügel zu verabreichen *mi jöken de Fingers* (M). *ik much di d'r am leevsten 'n paar overtrecken!*

trachten

etwas begehren, erstreben

ampeln (eifrig t.): *he ampelt al lang na dit Stück Land. na all disse Dingen a. de Heiden* (Bo).

elk ampelt na Freeheid, harr de Handwarksbursk seggt, do harr hum de grote Töhn to de Stefel utkeken.

jackhalsen (heftig nach etwas t.): *he hett all sien Levend nargends na jackhalst as na Geld.*

lungern (mit lüsternen Augen nach etwas t.): *he satt still hen un lunger na de Braa.*

ofsehn hebben: he hett 't up dat Wicht o.
overut wesen: he is d'r o., dat he jo genoog kriggt (Nds. Wb. I 643).
sük stengeln.
trachten: du trachtst mi je woll na 't Leven?
up utwesen: he hett sien Levend blot up Geld un Good utwest.
Verlangst hebben: de hett V. na dat Wicht; na 'n lecker Eten.
er hat schon lange danach getrachtet *dar hett he sük al lang de Fingers na slickt; hett he sük al lang up spitzt.*
trachtet nach Recht! (Jes. 1, 17) *sörgt darför, dat elk Recht daan word!*
nach solchem allen t. die Heiden (Matth. 6, 32) *up all sowat hebben de Heiden 't ofsehn.*
trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes! (Matth. 6, 33) *jo Sörg sall to allereerst wesen, dat Gott ganz de Heer word* (Je).
sie trachteten, wie sie ihn umbrachten (Mark. 11, 18) *se stieverden darup, wo se hum an de Sied maken kunnen* (Bo).
trachtet nach dem, was droben ist (Kol. 3, 2) *up dat, wat dar boven is, sett't jo Sinn!* (Je).

Trachten, das
Begehren; Streben
Begehrd(e): sien B. steiht blot na Geld un Good, na dat grote Mehr (er kann nicht genug bekommen).
das ist sein ganzes T. *dar steiht he mit up un dar geiht he mit up Bedd.*
das Dichten und T. des menschlichen Herzens ist böse (1. Mose 6, 5) *wat de Minske weet un will, is oolk un övel.*

Trachtenmütze
zur Volkstracht der Frau gehörende Mütze
Bandmütz (Nds. Wb. I 630). *Fluttermütz, Hüll, Lindmütz.*

trächtig
tragend
drachtig: de Koh will neet d. worden. he hett 'n drachtigen Mutt (Sau) *to verkopen.*
tiedig: de Färs(e) is t. (zur rechten Zeit tragend geworden).
die Kuh ist t. geworden *de Koh is bestahn bleven.*
die Kuh ist nicht t. *de Koh is fahr (güst) bleven; hett umspölt.*
die Kuh wird nicht t. *de Koh is bandloos* (ihre Beckenbänder sind erschlafft und infolge der dadurch verursachten Knickung der Gebärmutter kann sie nicht t. werden).
die Kuh soll dieses Jahr nicht t. werden *de Koh sall van 't Jahr over stahnblieven.*
das Rind ist auf der Weide t. geworden *dat Beest is in 't Land anlopen.*
nicht t. geworden (nur von Schafen, Ziegen und Hunden) *dat Schaap (de Zeeg, de Hund) hett umjaggt* (T).

Trächtigkeitsdauer
die T. bei der Kuh beträgt neun Monate *de Koh mutt negen Maand mit 't Kalv lopen.*

Tradition
Überlieferung; Herkommen
Mode: dat is hier alltied so M. west.
Wennst: wi willen man bi de olle W. blieven.
das tun wir aus T. *wi hollen dat hoog, war uns Ollen so völ mit in d' Sinn hatt hebben.*

Tragbahre
Krankenbahre, Krankentrage
Draagbarv(e), Barv(e): se mussen hum up 'n B. na Huus brengen.
s. auch Totenbahre.

tragbar
erträglich; zu bewältigen
to dragen: de Stüren sünd je haast neet to d.!
die Ausgabe ist noch t. *dar is noch overwegtokomen* (T). *dat könen wi noch rieten.*
eine so große Geldausgabe ist nicht t. *dat kann 't neet lieden.*

Trage
Kreit(e) (hauptsächlich für Torf): *wi hebben over hunnert Kreiten vull Törf up 't Schipp brocht.*

träge
flau: he is so f. bi all sien Wark.
fuul: dat is man 'n fulen Fent. he is neet f., wenn 't wat to eten gifft. 'n uthungert Minsk is to helpen, man neet 'n f. Minsk (M).

de langer slöppt as söven Stund,
is fuler as een Scheepkerhund (M).

lei: du büst je woll to l. um uptostahn! he is so l. as 'n Flint. 'n leien Keerl söcht Wark un dankt Gott, wenn he nix find't (TL). *he is to l., dat he sük daalleggt un wacht't up een, de hum daalritt* (M). *l. bi 't Wark un flietig bi 't Mahl. he liggt up de l. Sied. flietige Lü lopen sük dood un l. Lü slepen sük dood* (die trägen Leute packen sich möglichst viel auf, um möglichst wenig laufen zu müssen).

drömelig, drömerg: se is bi 't Wark so d., dar is heel geen wachten na.

**luug: he is so l., dat he haast geen Finger rögen mag.*

nölig, nölerig: wat is he n. bi sien Arbeid!

slötig: till de Foten up un loop neet so s.!

traag: he is so t., dat he neet mal de Beck opendoon mag.

de een is t.,
de anner graag (eifrig, willig).

sie (er) ist sehr t. *se mag am leevsten up Stoov un Stohl sitten; sitt hen, as wenn se Eier utbröden will; is 'n ollen Nödelmors; hett Eelt vör de Neers van 't Sitten* (Do); *is bi de Hand as 'n Schietimm um Neejahr* (TL); *hett 'n sittende Neers; rögt sük as 'n dood Bigg. hör gahn de Fingers as 'n dood Bigg de Steert. dat Wark geiht hör van de Hannen as warm Pick. he hett sien Hannen Saligheid beloovt. he luddert wat herum; sweet't unner de Tung as 'n Hund; treckt geen Sträng stiev; deit um de Dood neet to völ; lett sük de Sünn in de Hals schienen; kann de Hacken neet vör de Mors wegkriegen; is neet in Gang to brengen, un wenn d' hum ok Für unner 't Liev böttst.*

Wohlbeleibtheit macht t. *fette Höhner leggen de minnste Eier.*

Träge, der

der Langsame, Faule, Bequeme

Leie: wenn 't an de Tafel geiht, denn hebben ok de Leien 't drock (geschäftig).

vördat de L. tweemal geiht,
draggt he, dat sehr dat Liev hum deit.

er gehört zu den Trägen *he is fuul as Jan Mengers, de sull an de Galg un wull neet; as 'n Schepker, wenn de een de Weg wiesen sall, denn wiest he mit 'n Been* (M); *is bang, dat de fule Sweet d'r ut kummt; is fuulbeend as 'n Hund, de up twee Benen löppt; mag sien egen Sweet neet ruken; kann sük mit minn Arbeid behelpen; paßt good as 'n Flint up dat Suurkohlfatt* (TL). *hum geiht nix van de Hand* (M). *he lett sük Tied. Hans Lei hett hum to faten.*

die Trägen lieben fertige Arbeit *lei(e) Lü gefallt geen Holt, wat noch klövt* (gespalten) *worden mutt.*

der T. wird spät fertig *'t hinkende Peerd kummt achteran.*

Tragegestell

Buck: de Emmers stahn all up 'n B.

Glasheck, Heck (T. für Glasscheiben, wie die Maler und Glaser es auf dem Rücken tragen): *paß man up, dat du neet mit dat G. strumpelst!* (strauchelst).

Tragegurt

Draggseel, Seel(e).

Trägejoch

Jück: hang de Emmers an dat J., denn word di dat Dragen neet so stuur.

och Heer, sä de Leiwams,
wat hebb ik 'n Glück!
he sull wat dragen,
do brook hum dat J.

tragen

1. heben und in dieser Lage behalten

dragen: he kann ok de swaarste Sack d. de Jung droog sien Süsterke up de Puckel (Rücken). *he hett mi dör 't Water d. dat Paket lett sük licht d. man mutt neet mehr d., as man tillen kann. de Steen, de man neet d. kann, mutt man liggen laten. dat is 'n slecht Schaap, wat sien egen Wull neet d. kann. wat een Mann d. kann, fallt twee neet to Last. de völ d. will, mutt brede Schullers hebben. de sük de Welt up de Nack haalt, mutt hör ok d. mit Fliet un Tied kann man woll 'n Strohbült na Paris d. elk mutt sien egen Packje* (Kreuz) *d. de jungste Bedeler mutt de Püt d. de een word dör 't Leven d., de anner d'r dör schüppt* (gestoßen). *Aal is 'n swaar Mahl, ik will lever Stenen d. as hör eten.*

Water d.,
dar kann sük 'n Keerl mit plagen.

dat is all een Wix,
of ik leddig gah of ik draag nix.

de beste Meß draggt de Buur an sien Stevels up 't Land (fleißige Arbeit sichert am besten den Ertrag) (M). *he hett genoog an sien dicke Mors to d.* (er ist faul). *de een draggt dat Holt, un de anner warmt sük d'r an* (der eine hat die Arbeit, der andere den Nutzen). *he kann sien gode Dagen neet d.* (es geht ihm zu gut, er wird übermütig, faul, verschwenderisch). *elk mutt sien egen Sack na de Möhlen d.* (jeder muß sein eigenes Geschick t.). *he mutt mit d.* (beim Leichenbegängnis den Sarg). *wo swaarder man 't de Esel upleggt, sovöl williger draggt he 't* (Gewohnheit stumpft ab) (H). *dat Enn (de Längde) draggt de Last* (wird gesagt, wenn das T. auch eines leichten Gegenstandes zuletzt mühselig genug wird).
dat laat ik gahn, sä de Jung, do sull he 'n Kalv d.

puckeln: dar hett he wat an to p. (W).

rüggen: he kann 't woll r.

todden: de Hund toddt de Haas weg.
he toddt de Törf van een Stee na de anner.

jemanden auf dem Rücken t. *een up de Huckepack hebben.*

beim T. muß der Schwächliche vorne gehen *dat lüttje Rad geiht vör in de Wagen* (H).

ich will dich auf den Händen t. *ik will för di doon, wat ik di an de Ogen ofsehn kann.*

für jemanden die Haut zu Markte t. *för een dör 't Für gahn; in de Buggt springen; in de Stiekels griepen; de Kastanjes ut 't Für halen; de Puckel henhollen; de Reken betahlen; vör 't hete Für stahn. sük för een de Fingers verbrannen.*

Eulen nach Athen t. *Water in de Pütt(e) geten. de Backer Brood henbrengen. Holt na Noorwegen stüren. Törf na 't Moor levern. de Emder Wuddelburen Wuddels henstüren.*

eine Hoffnung zu Grabe t. *de Seils striekken. de Saak an de Latten hangen; in de Benen sacken laten. kamp geven. sük de Kuus trecken laten. d'r geen Geloov mehr an hebben.*

denn was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause t. (Goethe)
schreven Schrifft,
de blifft.

er wird die Lämmer in seine Arme sammeln und im Bausch seines Gewandes t. (Jes. 40, 11) *he nimmt de Lammer up sien Arms un draggt hör in sien Schoot* (Kö).

2. stützen, halten

dragen: sückse dünne Stänners könen dat Dack neet d. dat Ies draggt noch neet. he mutt de Arm in de Binn(e) d.
de Foten willen mi heel neet mehr d. (ich kann kaum noch stehen). *wenn ik hum neet alltied d. un hollen harr, denn weer he al lang over de Kopp gahn* (durch meine Unterstützung habe ich seinen wirtschaftlichen Zusammenbruch verhindert).
endel (aufrecht stehendes) *Holt draggt swaar, sä de Snieder, do stöhnde he sük up sien Ellstock.*

ofkönen: dat kann de Plaats noch woll of (finanziell t.).

sie trägt das Herz auf der Zunge *se babbelt alls ut, wat se man weet; is dicht as 'n Seev; as 'n Buuskohl van dree Bladen; as 'n Mettwurst, de an beide Ennen open is.*

er sollte die Nase nur nicht so hoch t. *he sull 't man neet vergeten, ut wat för 'n Huck* (Stall) *he komen is.*

er trägt auf beiden Schultern *he geiht bi de Paap un bi de Düvel to Bicht(e).*

ich will heben und t. und erretten (Jes. 46, 4) *ik will jo upbören, dragen un redden* (He).

3. an-, aufhaben, sich kleiden

anhebben: se hett al weer 'n neei Kleed an. so 'n Soldat hett völ um un an. he hett de neje Schoh för 't eerste Mal anhatt.
he hett al 'n Mantel an, sä de Buur, un sien Veh löppt noch buten.

antrecken: in dit Gefall mußt du dien swarte Anzug a.

bruken: he hannelt nu mit bruukde Kleer. bi so 'n Regenweer kann 'n woll 'n Mantel b.

dragen: he draggt warkeldaags 'n Mütz un sönndags 'n Hood. se draggt all-

tied Kleer na de neeiste Mode. de Anzug draggt sük good. bi 't Slöten draag ik Gummistevels. wo lang mußt du noch Trür (Trauerkleidung) *d.? dat Kind mutt al 'n Brill(e) d. se draggt hör Haar in 'n Knütt(e). ik mag geen Ohrringen d.*
he draggt de Mantel na de Wind (paßt sich gleich den veränderten Verhältnissen an).
hebben: se hett Blömen in 't Haar. se harr 'n golden Ring mit 'n grönen Steen an de Finger.
uphebben: wat harr se för 'n Hood up? de Schandarm harr sien Helm neet up. de Sneekeer! hett 'n ollen Pott för 'n Pool in d' Stee up.
slepen: dat Kleed hebb ik nu al dree Jahr sleept.

er trägt sehr warme Kleidung *he packt sük d'r good warm in. he hett nettsovöl Kleer an as de Haas mit sien söven Huden. 't is nett, as wenn he na Grönland hen will; as wenn he sük för 'n dübbelten Winter rüsten* (vorbereiten) *will.*

er trägt niemals eine Mütze *Pool up de Kopp, dar sücht 'n hum neet mit* (T). *he löppt alltied mit ruge Kopp.*

zu Hause t. wir Pantoffeln *wi könen 't in de Kamer mit Pampuschen* (Filzpantoffeln) *of* (T).

das Kleid läßt sich noch wohl t. *'t kann noch good angahn mit dat Kleed. dat Kleed kann 't noch good doon; kann d'r noch good so hen. dat Kleed, dar is de Neeigheid noch neet of; kann man 't heel neet ansehn, dat 't al dragen is.*

dieser Stoff kann lange getragen werden *dat is recht draagsam Tüg. dit Tüg, dar is geen Vergang in; geiht heel neet of.*

er trägt nur gestärkte Wäsche *he sitt alltied bit an de Ohren in Stievsel.*

er trägt keine Jacke od. andere Oberkleidung *he is noch up 't unnerst(e).*

sie trägt viel Schmuck *se behangt sük mit Gold un Sülver; hett alltied sovöl an 't Liev bammeln. dat blinkert un tinkelt all, wat an hör is.*

sie trägt sich immer nach der neuesten Mode *se is alltied up 't elfundartigste.*

4. haben

dragen: ik draag d'r geen Verlangen na, hum weertosehn. well draggt de Kösten? (wer muß bezahlen).
hebben: du hest noch 'n goden Naam, dar denk an! he hett de Schuld an dit Malör. dar hebb ik doch mien Bedenken. nu hett he all de Unkösten!
stahn: he steiht de Kösten (muß bezahlen) (T).

er trägt sich mit phantastischen Plänen *he hett Flegen in de Kopp* (M); *baut Kastellen in de Lücht; will dör de Wulken.*

ich trage mich mit dem Gedanken, der Absicht ... *ik bün woll Sinns ... ik hebb woll vör ... dat geiht mi al lang in de Kopp herum. dar stiel ik al lang up.*

5. erdulden

dragen: he mutt siens d. he hett 'n swaar Los to d. he kunn sien Pien haast neet d. du mußt dien Swackden d.
lieden: dar hett he swaar an to l.

> *ik drink mien Wien*
> *un lied' mien Pien.*

daran habe ich schwer zu t. *dat liggt mi leep in de Maag. 't sitt mi alltied in de Kopp. 't lett mi Dag un Nacht geen Rüst.*

er hat ein schweres Los zu t. *he sitt unner 'n swaar Jück.*

ich muß die Folgen t. *ik hebb 'n Gelaag bestellt un mutt 't ok betahlen. ik hebb 't upscheppt un mutt 't ok utlepeln.*

trage dein Los ohne Murren *dat mußt du an 't Been binnen! laat di geen Swackheid marken!*

ich hab es getragen sieben Jahr,
und ich kann es nicht t. mehr (Fontane) *söven Jahr hebb ik mi darmit quält, man nu geiht 't neet mehr.*

zwei Dinge lerne geduldig t.,
dein eigen Leid, der andern Klagen!
(M. v. Ebner-Eschenbach).

> *klaagt di een wat vör,*
> *geev hum Gehör;*
> *deit di sülvst wat sehr,*
> *maak geen Gereer!*

wir haben des Tages Last und Hitze getragen (Matth. 20, 12) *wi hebben 'n sturen Dag achter uns.*

ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht t. (Joh. 16, 12) *ik hebb jo noch völ to seggen, man dat is nu noch to stuur för jo to begriepen, dat könen ji noch neet of* (Bo).

ein jeglicher wird seine Last t. (Gal. 6, 5) *elk hett an sien egen Packje genoog* (He).

6. Erfolg haben, Frucht bringen

brengen: dat Geld brengt mi geen Zinsen. giffst du dien Land wat, denn brengt 't ok wat.

dragen: dat Land hett van 't Jahr good d. de Appelboom sall van 't Jahr woll al d.

hebben: de Boom hett van 't Jahr 'n goden Dracht.

der Baum trägt keine Früchte *de Boom, dar sitt nix an. an de Boom is nix an* (T).

der Baum hat schon oft nicht getragen *dat de Boom neet droog, dat hebben wi al faken hatt.*

die Berge t. ihm Kräuter (Hiob 40, 20) *sien Gerack levern hum de Bargen* (Kö).

es war ein reicher Mann, dessen Feld hatte wohl getragen (Luk. 12, 16) *dar was ins 'n schattrieken Keerl; sien Land harr sovöl upbrocht, dat he de Arnt in sien Schür neet bargen kunn* (Bo).

7. schwanger sein

dragen: se draggt 'n Kind unner 't Hart.

8. weithin hörbar sein; weithin gelangen

seine Stimme trägt weit *he is wied to hören.*

in der Abendluft trägt ein Laut weit *'s avends is 't leep hellhörig.*

das Geschoß trägt weit *de Kugel flüggt wied.*

9. sich richten

man muß den Verhältnissen Rechnung t. *man mutt sük in de Tied schicken. wat kummt, mutt gellen. so as 't kummt, so mutt 't d'r hen.*

Träger

1. als Person

Drager: de Dragers mutten 'n heel Enn (weit) *mit de Törfkreiten lopen. twalv Dragers* (Sargträger) *hören bi de Dode. mußt du ok D. wesen?*

Updrager (T., der das Korn wegzuschaffen hat): *een U. kann d'r haast neet tegenan, so as dat Koorn gifft.*

2. als Sache

Stänner: he hett dicke eken (eichene) *Stänners in sien Schür. gode Stänners sünd 'n Behold för 't Huus.*

Stiepe: dat Huus steiht up Stiepen. scherzh. *dat Wicht hett 'n paar stevige Stiepen* (kräftige Beine) *unner 't Liev.*

Tragegestell

Rackje: hang de Waske man up 't Rackje to nadrögen.

Emmerrackje: de Melkemmers mutten futt na 't Schoonmaken up 't E. to utlüchten.

Baaljerackje: de Baaljes (Milchsatten) *stahn up 't B.*

Tragegriff

Handgriff

Hängsel: van de Task(e) is 't H. ofreten.

Uphangelband (Uphangsel): mi is dat U. van mien Rock ofreten.

Knevelke (T. für verschnürte Pakete): *bi 't K. kannst du dat woll so wied dragen.*

Tragejoch

ein auf den Schultern liegendes Querholz zum Tragen von zwei etwa gleich schweren Gegenständen

Jück: de lüttje Knecht kann 'n J. mit twee Peeremmers vull Water noch neet dragen, dat is Wark för de groot Knecht.

Trageseil

Draggseel, Hülpseel (Hosenträger): *mien D. (H.), dar is de Reck ut.*

tragfähig

stevig: dat is 'n stevigen Stänner.

das Eis ist noch nicht t. *dat Ies hollt noch neet.*

Tragfähigkeit

die Brücke hat eine T. von fünf Tonnen *mehr as fiev Tünn düren neet up eenmal over de Brügg.*

Trägheit

Faulheit

Leüigheid, Leuigheid: de L. is hum doch neet uttodrieven! L. is de Düvel sien Koppküssen. 'n lüttjen L. maakt faken 'n groten Verdreet.

Fuulfever: du hest woll dat F.? (M).

T. steckt an *een fule Appel steckt de anner an.*

tragikomisch

erheiternde und zugleich erschütternde Handlung

das ist t. *dat is 'n Saak to lachen un to brullen.*

tragisch
erschütternd; ergreifend; unheilvoll
trürig: he hett 'n trürigen Dood hatt.
naar: he is n. um de Hals komen (gestorben); *hett 'n n. Enn hatt.*
du mußt das nicht t. nehmen *dat mußt du di neet to Harten gahn laten. dar mußt du di geen grau Haar um wassen laten. du mußt di 'n dick Fell wassen laten. dat is all man halv so slimm.*
er hatte ein tragisches Schicksal *dat is hum mall gahn.*
das ist nicht so t. *dat deit hum neet. dar maak di man geen Koppien um!*

Tragkorb
Korb oder Gestell zum Tragen von Lasten auf dem Rücken
Kiep(e): he draggt so swaar an sien K., dat he d'r haast unner beswickt (zusammenbricht). *elke Pracher* (Bettler, Hausierer) *loovt sien K. wenn de Pracher nix hebben sall, denn verlüst he 't Brood ut de K.*
Steengoodskiep(e) (T. für Steingut): *de Keerl mit de S. is d'r ok weer west.*
Hausierer mit T. *Kiepenkeerl, Steengoodskeerl.*

Tragmulde
langrundes, ausgehöhltes Gefäß, meist aus Holz
Moll(e): de Slachter hett nett 'n M. Fleesk brocht.

Tragödie
Trauerspiel
Trürspill: dat weer 'n richtig T., so as de Familje dat gahn hett.

Tragung
T. der Kosten s. bestreiten 2.

Tragweite
Auswirkung
er übersieht die T. nicht *he kann neet oversehn, wat d'r nakummt; sücht neet wieder, as sien Nös geiht; 't sall hum noch suur upbreken, wenn 't to doon is.*

Train
Troß; Heeresfuhrwesen; Nachschubabteilung
Trän: he is bi de T. west.

trainieren
sich auf besondere Leistungen vorbereiten
drillen: wi sünd as Soldat good drillt worden.
öven: se ö. all Daag to dat grote Spill.
er trainiert sein Gedächtnis iron. *he lehrt 't Eenmaleen utwennig, umdat he 'n Krüdeneerswinkel openmaken will.*
er hat einen gut trainierten Körper *he kennt geen Swackheid. he kann woll mit 'n Hund over 't Heck springen.*

Trajekt
Fährschiff
Pünt(e): over de Eems(e) fahrt nu 'n P. mit 'n Diesel(motor).

Trakehner
Pferd aus dem Gestüt Trakehnen in Ostpreußen
oostprüß Riedpeerd: 'n groten Deel van de o. Riedpeer sünd noch to Oostprüßen utkomen.

Traktament
Bewirtung, Belohnung für eine Gefälligkeit
Footje: ik hebb 'n good F. d'r för kregen, dat ik hör dat mitbrocht hebb.

Traktat
Abhandlung, religiöse Flugschrift
Bookje: he hett dar so 'n lüttjet B. over schreven.
Traktat: wenn du dit T. leest, denn weetst du mehr, as in d' Bibel steiht.

traktieren
1. jemanden bewirten
trakteeren: ik wur dar mit Wien un Schink trakteert.
wenn du elk un een t. wullt, denn hest du bold de Amel in de Geldpüt (Ebbe in der Kasse).
2. jemanden behandeln (meist schlecht)
trakteeren: ik mutt di woll mit de Stock t. (dich verprügeln).
soll ich dich mit Ohrfeigen t.? *wullt du all an d' Hals hebben? sall ik di all an d' Beck geven?*
er traktiert ihn mit Mißhandlungen *he schüppt hum, war he man kann; gnufft un knufft hum, war he hum to faten kriggt.*

Traktor
Zugmaschine, Schlepper
Trecker: uns neje T. hett twintig Peerkrachten mehr.

trällern
ohne Worte singen
nüntjen: he kann woll neet singen, man n.
schandideln: he schandidelt de hele Dag.
tralleeren: he singt un tralleert de hele Dag dör 't Huus (W).
trallern: dat T. sall di woll vergahn.

Trambahn
Straßenbahn
Tram: de T. mutt so komen.

Trampel
schwerfällige, unbeholfene Person
Klunterd: he is 'n richtigen K.
Sluurpoot: he is un blifft 'n S.
Trampel: wo kunn he blot so 'n T. van Wiev nehmen?

trampeln
grob auftreten, stampfen
trampeln: he trampelt vor Dülligheid mit de Foten.
trappeln: he hett 't all kört un kleen trappelt.

Trampeln, das
Getramp, Getrampel, Getrappel: wat is dat för 'n G. up de Strat(e)?
Trampeln: ik sall di dat T. woll oflehren (abgewöhnen).

Trampeltier
eine Kamelart; Camelus bactrianus
Kameel: hest du dat K. mit de twee Puckels ok sehn?
er ist das reinste T. *he kweem mit Klumpen in 't Gelag.*

Trampfahrt
Fahrt eines nicht an feste Linien gebundenen Schiffes
Trampfahrt: 'n Trampschipp hett mi up T. na Noorwegen mitnohmen.

Tran
dickflüssiges Fett aus dem Speck von Walen, Robben, Fischen
Tran: wenn du mit de Stevels in 't Water geihst, mußt du hör eerst good mit T. insmeeren, good tranen. T. is dreeger (ausgiebiger, wirksamer) *as Ölje.*
du bist wohl im T.? (verschlafen, in müder Verfassung) *du büst woll dumm; büst woll man halv bi Benüll, hest dien Gedanken woll neet bi 'n anner? du kannst de Ogen je man nett openhollen!*

Tranchiermesser
Vorlegemesser
Schinkmest: geev mi dat S., de Kukuk röppt, 't word Tied, dat wi de Schink(e) ansnieden.

Träne
Traan, Tran(e): he sä dat mit Tranen in de Ogen. de Tranen lepen hör man so over de Wangen, so freide se sük. spaar dien Tranen, du kannst hör mißschien (vielleicht) *noch mal anners bruken. de Tranen stunnen hör in de Ogen. se reerde blöderge* (heiße) *Tranen. se hull hör Tranen torügg. de Tranen sitten bi hör bannig (leep) löß. se kunn knapp de Tranen möten* (war zu Tränen gerührt) (T). *van de Tranen, de ik stillkens* (ungesehen) *vergoten hebb, weet nüms. he sitt in Tranen un Trür* (ist tief betrübt). *um de laat ik geen T. fallen* (ich bedaure seinen Fortgang nicht). *sien Tranen sünd gau updrögd* (getrocknet, kommen nicht aus tiefstem Herzen). *se verslook hör Tranen* (hielt sie zurück).
Ziepeltran(e) (T. aus keinem oder geringfügigem Anlaß) *dat sünd blot Ziepeltranen. Ziepeltranen sünd licht to krieten* (weinen), *wenn se ok wat in de Ogen bieten.*
das geschah nur, um die ersten Tränen zu trocknen *dat sull man blot 'n Dookje för 't Blöden wesen.*
ich habe ihn (sie) zu Tränen gerührt *ik hebb hum 'n Klemm* (Druck) *an 't Hart geven* (St). *'t Raren kwamm hör an. de Ogen wurden hör natt.*
darüber wirst du noch einmal in Tränen zerfließen *dat sall di noch suur upstöten, noch solterg upbreken! dar sölen di de Ogen noch mal van lecken* (WoT). *nu lachst du dar noch over, man dat sallt du noch beraren!*
sie konnte den Tränen nicht wehren *se mußt de hele Tied 't Büsdook* (Taschentuch) *in d' Hand hollen.*
die Tränen konnten ihr jeden Augenblick kommen *dat Brullen (Reeren) stunn hör vör de Hals.*

sie ist leicht zu Tränen gerührt *'t Hart löppt hör licht in de Ogen* (M). *'t Gemöd löppt hör in 'n Kluutje vör de Hals.*

sie kann die Tränen nicht mehr zurückhalten *nu breckt de Diek dör; löppt 't Water over. se lett 't Water over de Diek rullen. se kann dat neet mit dröge Ogen ansehn.*

ich könnte wohl blutige Tränen weinen *ik kunn woll Blood raren.*

ihre Tränen sitzen locker, sind aber auch schnell getrocknet *se kann lachen un reeren in een Aamhalen.*

um den kann ich keine T. vergießen *de kann ik neet beduren, de hett neet anners wullt. mit hum, dat geiht mi wied vörbi.*

ihr die Tränen trocknen *hör mit 'n weken Hand over 't Hart strieken.*

wenn jemand seine Tränen verbergen will, sagt er *ik hebb 'n Mügg(e) in 't Oog.*

er hat sein Brot oft mit Tränen gegessen *he is d'r man schofel bilangs komen.*

netze mit meinen Tränen mein Lager (Ps. 6, 7) *reer, dat mien Küssens swemmen van Tranen.*

daß unsere Augen von Tränen rinnen (Jer. 9, 17) *dat uns Ogen overlopen van Tranen.*

tränen

tranen: dar weer so völ Damp (Rauch) *in de Köken, dat mi de Ogen anfungen to t.*

tränendes Auge *Traanoog* (T).

mit tränenden Augen *traanoogd* (T).

seine Augen t. *sien Ogen drieven in Water* (T).

mein Auge träni zu Gott (Hiob 16, 20) *na Gott kiek ik mi de Ogen ut dör Tranen* (Kö).

Tränendes Herz

beliebte Zierstaude; Dicentra spektabilis

hangend, trillernd, trürend, blödend, broken Hartje.

Tränendrüse

auf die T. drücken *de Minsken an 't Brullen maken, an 't Hart griepen, an 't Hart krabben.*

tränenreich

das wird eine tränenreiche Zeit werden *dat gifft 'n natt Jahr* (M).

tranig

1. ölig schmeckend od. anzufühlen

tranig: de witte Aant smeckt so t. Aalen hebben almetts (zuweilen) *'n tranigen Gör* (Geschmack).

2. langweilig; träge; verschlafen

das ist ja ein traniger Mensch! *dat is je 'n Dauelmors, 'n Drögpeter, 'n Duddewust, 'n Drömklöt. bi de kann 'n de Slaap je neet ut de Ogen hollen! de hett 'n Natur as 'n Dackpann(e).*

Trank

Getränk, besonders heilendes

Drank: Water is de beste D. dat is woll 'n bittern D., man de is good! (was bitter dem Mund, ist dem Herzen gesund). *völ Swien(en) maken dünnen D.* (wenn viele Personen etwas haben sollen, ist die Zuteilung gering). *de Holler* (der die Flasche hält und einschenkt) *kummt de eerste D. to* (er trinkt zuerst).

es wurde mir weder Speise noch T. vorgesetzt *se hebben mi geen Natt of Drög(e) anboden. ik hebb geen Natt of Drög(e) an mien Mund hatt.*

Tränke

s. Tränkgrube.

tränken

trinken lassen

**dränken: ik bruuk blot dat Veh noch d.*

drinklaten: he is an t' d. (tränkt das Vieh).

supen laten; wat to supen geven (T).

der Regen tränkt die dürre Erde *de Regen natt't de sore Grund.*

du tränkest seine Furchen (Ps. 65, 11) *du güttst Water up sien Fürgen.*

du hast die Müden nicht getränkt (Hiob 22, 7) *du hest de neet to drinken geven, de vör Dörst haast versmacht't weren* (Kö).

tränkte ihn (Mark. 15, 36) *leet hum drinken.*

Tränkgefäß

Drinklaatsemmere: wat mutt man sük ofknojen mit de sware D.!

Wateremmer (im Ggs. zu *Melkemmer*).

Tränkgrube

Dobb(e), Drinkeldobb(e): in de dröge Sömmer weren ok haast all Dobben löß.

Tranlampe
Traanfunsel, Traankrüsel: wo hebben de Lü sük wollehr woll mit so 'n T. behulpen!

Transpiration
Schweiß; Schwitzen
Sweten: bi so 'n Arbeid kann man woll in 't S. komen.

transpirieren
schwitzen
utsweten: dat kann neet schaden, wenn de Minsk mal good u. kann.

Transport
Beförderung
Transport: mörgen geiht d'r 'n T. Veh na 't Rheinland.

Transuse
wehleidige Frau
Jauel-, Jöselmors: se is 'n ollen J.
Ziepeltrientje: bi so 'n Z. kann man dat je neet uthollen!

trappeln
plump gehen; stampfen
trappeln: ik hebb de Rött doodtrappelt. he stunn vör Langwiel to t.

trapp, trapp
Geräusch schwerer Schritte
trapp-trapp: hörst du ok, dat 't dar t.-t. geiht?

Trara
Lärm; Marktschreierei
Alarm: maak doch neet so völ A. um so 'n Schietscheet!
mach doch nicht soviel T. um die Geschichte! *maak doch neet so 'n Drockde (so 'n Stoff,* Staub) *um so 'n Schietkraam!*

Trasse
Vorzeichnung; abgesteckte Linie
Besteck: 't B. d'r van is klaar.
die T. eines Weges festlegen *de Weg ofbaken.*

Tratsch
Klatsch; üble Nachrede
Gequetel, Gerödel, Quetelee, Rödelee: so 'n G. (Qu., R,) will ik heel neet mit anhören.
das ist nur T. *dat sünd man Seggetjes.*

Tratsche
Klatschbase
Fletertask(e): dar bruukt man heel neet up hören, wat de F. d'r all hermaakt.
Kauelmors, Rödelsmors: dat hett di woll so 'n ollen K. (R.) vertellt?

tratschen
klatschen
kaueln, queteln, rödeln: dar stahn de olle Wieven al weer bi 'n anner to k. (qu., r.).
er war kaum weg, da wurde schon über ihn getratscht *he kreeg glieks wat na.*

trau
Ra. t., schau, wem? *van Slagregen un Mundjeproters worst du am eersten bedrogen.*

de mi vörher wahrschaut,
is mien Fründ,
de 't neet dee,
hett mi 't günnt (M).

bau ehrder neet up Troo un Gloov, bit dat du hest darvan de Proov!

Traube
Fruchtstand des Weinstocks
Druuv, Druv(e): uns Wienstock hangt van 't Jahr stiev vull Druven. de Immenswarm hangt as 'n D. an de Boom. de Druven hangen hum to hoog (er kann sein Ziel nicht erreichen).
de Druven sünd mi to suur, harr de Voß seggt, as he d'r neet anrecken kunn (T).
der Wein schmeckt nach der T. *de Wien hett 'n goden Gör.*
jemandem die Trauben hochhängen *een de Tannen targen.*
die Trauben hingen zu hoch *de is mi to krumm, sä de Voß, do hung de Wurst in de Wiem so hoog, dat he d'r neet bikomen kunn. wenn geen na unnern kummt, denn will ik ok geen, sä de Voß, do haude he mit sien Steert an de Peerboom. de is mi to mager, sä de Voß, do harr he 'n Aal in de Pütt* (Brunnen) *sehn. de Hahn is mi to old, sä de Voß, do satt de boven in de Boom. ik hebb geen Smaak an de Wien, sä de Buur, do was de Buddel leeg.*
kann man auch Trauben lesen von den Dornen? (Matth. 7, 1) *plück ins Feren van 'n Kickert!* (Frosch) (TL). *gifft 't*

ok Bickbejen van Brannettels? kannst ok Karsen plücken van Stiekels?

er wird abgerissen werden wie eine unzeitige T. *hum geiht 't as 'n Wienstock, de sien Bejen ofsmitt, vördat se riep sünd* (Kö).

Traubenhyazinthe

Gartenblume aus den Zwiebelgewächsen, Muscari botryoides

Krallkes, Parrelblöm, blau Druuvkes.

Traubenkirsche

auf Wällen wachsender Strauch mit weißen, traubenartigen Blüten; Prunus padus

Fuulboom.

trauen

1. sich verlassen auf jemanden oder etwas

trauen: man kann nüms mehr t. vör de Keerl nehm di in acht, de is neet to t. ik trau hum neet wieder as ik hum seeg. na Lechtmeß traut de Voß dat Ies neet mehr. allmanns Fründ is neet to t. leve Kinner un Narrenkinner is neet to t. trau geen Wiev, wenn 't ok dood is! (M).

man kann sien egen Neers neet mehr t., sä Meier, do wull he een rieten laten un scheet in de Büx. uns Heergott kannst du neet t., sä de Buur, do weer he sönndags an t' Hei fahren. de Saak is neet to t., sä de Jung, as de Vader de Stock achter de Rügg hull. de Saak is neet to t., sä de Jung, Vader, legg eerst de Stock weg!

ihm ist nicht zu t. *ik hebb hum up de Kieker, up de Streek. up hum kannst du nix up an. he is mi völs to frünnelk; is neet süver achter de Weste, achter 't Kamsool; is neet in de Wull farvt; is 'n hollen Hund; hett to völ Witts in de Ogen; hett de Düvel in de Nack; proot't mit twee Tungen; is neet echt (in de Farv[e]); is neet recht pük; is neet seker* (T); *is neet ohne; döggt in de Huud neet; föhrt di an, war du sülvst mit bi büst. bi hum kickt de Düvel ut de Dör. wat he vertellt, mutt gliek mit 'n Sackband an de Bön bunnen worden. he is de beste Brör ok neet. he smitt neet hen, war he henkieken deit. he sücht so gluupsk ut* (M). *he snuurkt, man he slöppt neet. he is geen Goden. van hum kannst alls verwachten wesen, blot nix goods. he hett Strunt an de Stock. kummt hum neet up 'n Woord an. paß up! dar hett he wat bi. wenn sien Woord 'n Brügg' was, gung ik d'r neet over. ik hebb gien Gloov an hum. he luurt achter de anner an.*

ich traue der Sache nicht *wenn dar man nix achter schuult! dar is wat an, wat de Katt neet frett. dat hebb ik in de Luur, in de Gaten. dar hebb ik een bi sehn. dar doo ik nix up ut. dar geev ik nix up. ik hebb geen Fiduz to de Sak(e). dat hebb 'k in de Maag* (T). *dar bün 'k bang(e) vör. dat hebb ik bannig (leep) up 'n Streek* (T).

rothaarigen Menschen ist nicht zu t.

'n Voß sünner Nück
is 'n groot Glück (T).

rood Haar un Ellernholt wassen up geen goden Grund.

seiner Freundlichkeit ist nicht zu t. *he maakt 't as de Katten, de vör slicken un achter krabben. Katten is neet to t., de trecken geern de Handsken ut* (W).

Menschen mit krausen Haaren ist nicht zu t.

kruse Haar un kruse Sinnen,
kruus van buten, kruus van binnen (TL).

kruus Haar, kruse Sinn,
dar sitt de Düvel in.

einem Trinker kann man nicht t. *'n blanken Nös trau neet wieder as over de Weg!* (M).

trau, schau, wem! *beter een, de mit di geiht, as twee, de di 't toseggen* (M). *'t is neet all Gold, wat so lett. laat di geen Sand in de Ogen streien; di nix vörmaken! kiek di de Lü an!*

ich traue dem Frieden nicht *ik hebb dat in de Luur. ik troo de Budel neet.*

die auf ihn t. (Ps. 2, 12) *de sük up hum verlaten.*

ich traue auf den Herrn (Ps. 11, 1) *bi Gott barg ik mi.*

2. heiraten

trauen: mörgen willen de beiden t. de beiden mutten t. (weil sie schwanger ist). *dat T. kummt up as Pißnood over Nacht* (TL). *'t is mit 't T. nett as mit 't Swienslachten, 't kann mit-, 't kann ok tegenlopen* (TL). *t. is beter as branen* (1. Kor. 7, 9).

t. is geen Peerkoop (soll fürs ganze Leben gelten). *se will noch geern t., vördat 't verboden word* (wird von einer Braut gesagt, die noch sehr jung ist) (TL). *wenn man traut, döggt man neet, man wenn man doodgeiht, hett d'r geen beter Keerl up de Welt west* (auf eine Ehe hat jeder was zu sagen, aber im Tode wird jeder gepriesen). *Strunt up de Straat un de Wichter ut 't Huus, sä de Vader, do mussen sien beide Wichter tomal t. Ewigheid is 'n langen Tied, man Mai kummt noit neet, sä de Maid, do sull se um Mai t.*
tosamengeven: de Pastoor hett hör t.
bi 'n annerdoon: Sönndag hett de Pastoor hör bi 'n annerdaan.

3. wagen, meinen, sich zutrauen
trauen: ik trau mi neet, dat ik ut de Boom spring.
he traut sük neet, dat he dör 't Für löppt, he will d'r lever dörkrupen (von jemandem gesagt, der einen Entschluß nicht in eine schnelle Tat umsetzt, sondern so lange zögert, bis es doppelt so schwierig ist).
wagen: he waagt sük neet na Huus.

er traut sich nicht, sein Anliegen vorzubringen *he dürt d'r neet mit van Dag, kann sien Ei neet quietworden.*

Trauer
Schmerz um Verlorenes, tiefe Betrübnis
**Rau: se is je so swart antrucken, is se in R.?*
Truur, Trür: warum büst du in so depe T.?
de Möhlen steiht in T. (die Flügel stehen nicht genau senk- bzw. waagerecht). *se komen heel neet to de T. ut* (ein Todesfall folgt dem andern). *man good, dat de T. na un na ofslitt* (mit der Zeit mildert sich der Schmerz).

er hat die T. schon überwunden *he is d'r al over weg* (W).

Trauerbotschaft
trürige Böskupp: ik koom mit 'n trürigen B. för di.
Hiobspost: se wur flau (ohnmächtig), *as se disse H. kreeg.*
Trür: sterben ist mein Gewinn, sä oll Mennohm, do leep he weer T. anseggen.

die T. hat mich tief erschüttert *ik bün vull bit an de Hals.*
eine scheinbar tiefe T. ist bald vergessen
hard gekreten (geweint)
bold vergeten.

Trauerente
Entenart; Oidemia fusca od. nigra
swarte Duker, swarte Seeaant(e).

Trauerfall
Todesfall in der Familie
Starvgefall: wi hebben al weer 'n S. in unse Familje.
S. durch Boten melden *(anseggen) to 't Inleggen* (Einsargen) *un Begräbnis nögen.*

Trauerfeier
im Sterbehause
Ofdanken: de Mester is al mit de Kinner na 't O. hen. de Pastoor hett 't O. man kört maakt, he preekt na 't Begräffnis noch in de School (in Gemeinden, die wohl einen Friedhof, aber keine Kirche haben).
Tröstelbeer (T. nach dem Begräbnis): *bi 't T. weren se noch mal all bi 'n anner.*

Trauerjahr
Frist, in der man um einen Verwandten Trauer trägt
Trürjahr: he kann mit de Hochtied neet so lang wachten, bit dat T. vörbi is.

Trauerkleidung
**Raukleer, Rau: se mutt al weer R. dragen. de in vulle R. is, draggt geen Zierat* (TL).
Swart(e): se is in 't S. du kannst doch neet alltied in 't S. lopen!
de een was in 't S., de anner in 't Klörde (der eine trug Trauerkleider, der andere nicht) (St).
Truur, Trür: wo lang mußt du noch T. dragen?
sie trugen T. *se seten in Sack un Ask(e).*
sie hat die T. abgelegt *se draggt weer Klör. se geiht al weer klörd.*

Trauerkloß
langweiliger, unlustiger, trübseliger Mensch
Suurlanner, Suurpott, Suursnuut: well will so 'n S. woll as Keerl hebben!
er ist ein T. *he is 'n Peter-Verdreet* (St).

Trauermahlzeit
s. Trauerfeier.

Trauermarsch
Trürmarsch: de Kapell(e) spölde 'n T. bi 't Begräffnis.

trauern
**rauen: se raut noch um hör Vader.*
truren, trüren: warum sölen wi t., wenn 't uns goodgeiht? de hört neet to uns Verwandtskupp, dar t. wi neet um, solang as de Lepel noch in de Breepott steiht, t. wi neet (Hauptsache, daß der Magen zu seinem Recht kommt). *hebb ik neet Tranen vergoten over de, för de elke Dag sien Plaag harr, un hebb ik neet van Harten trürt mit de, de arm wassen?* (Kö).
sie trauert noch immer um ihn *he starvt hör noch elke Dag of.*
er trauert nicht aufrichtig *he trürt mit dröge Ogen; trürt so deep as de Smidd sien Katt* (M).
mein Auge ist dunkel geworden vor t (Hiob 17, 7) *ik hebb so 'n Verdreet, dat de Ogen d'r van verkökeln* (Kö).
auch beim Lachen kann das Herz t. (Spr. 14, 13) *dat Lachen kann alltied bedregen* (Je).
weil ich solches zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauerns geworden (Joh. 16, 6) *ji sünd doodstrürig, dat ik an jo seggt hebb, dat ik jo verlaten doo* (B).

Trauernachricht
Nachricht vom Tode einer (bekannten) Persönlichkeit
alle Zeitungen brachten die T. *in all Bladen stunn in, dat he dood was.*

Trauerrand
schwarzer Rand um die Todesanzeige od. bei einer bedeutenden Persönlichkeit um die ganze Titelseite der Zeitung
swarte Rand: all Bladen harren 'n swarten R.

Trauerrede
Ofdanken (im Sterbehause): *in de Gemeen deit de Mester dat O.*
er soll ohne Gesang und T. beerdigt werden *he sall still begraven worden* (M).

Trauerschleife
schwarze Armbinde als Zeichen der Trauer
swart Strick: ik hebb geen swarten Anzug, ik doo mi 'n s. S. um de Arm, 'n s. Floor um de Hood, um de Arm.

Trauerschmuck
Schmuck aus schwarzem Glas gefertigt
Trürkedd(e): se harr blot 'n swarten T. um de Hals.
Trürbroske: de Frau drog blot 'n swarten T.

Trauerseeschwalbe
Vogel aus der Möwenfamilie; Hydrochelidon fissipes od. nigra
swarte Kier, Steerentje, Scheerke (nach der eben aus dem Wasser hervorschauenden Wasserscheere [Stratiotes aloides], auf der die T. gern ihr Nest baut) (Leege).

Trauerspiel
erschütternder Zustand; erschütternde Vorgänge
Trürspill: dat is 'n T. mit de Jung, de kummt ok doch nix wieder. dat is 'n T., so as dat dar in de Bedriev togeiht. wenn du 'n T. sehn wullt, denn bruukst du blot in de Familje rinkieken.

Trauerweide
Weidenbaum mit herunterhängenden Zweigen; Hängeweide
Trürwilge: an de Dobb(e) in uns Tuun steiht 'n T, de sien Tacken heel in 't Water hangen.

Trauerzeit
Frist, in der man um einen Verwandten Trauer trägt
Trür: se komen nu bold to de T. ut.
Trürtied: se willen mit de Hochtied so lang wachten, bit de T. herum is.

Trauerzug
Leichengefolge
Gefolg(e): bliev hier man solange stahn, bit 't G. vörbi is. wenn 't G. an di vörbigeiht, mußt d' de Hood ofsetten.

Traufe
Unterkante des Daches
Drüpp: he steiht unner de D.

Leck: de Busken sünd unner de L. utgahn. he kummt van de Regen unner de L.
Ös: he stellt sük unner de Ös (T).
er kommt vom Regen in die T. *he raakt van de Wall in de Sloot; kummt ut de Wind in de Störm.*

Träufelbier
Drüppel-, Leckbeer: dat D. (L.) geet man in 't Drankfatt, dat kannst du geen Minsk anbeden.

träufeln
drüppeln: du mußt dar blot 'n heel bietje Water up d. du meenst woll, dat Hönnig van de Bomen drüppelt?
drüppen: dat drüppt van de Bomen.
lecken: dat leckt van 't Dack.
Balsam auf das wunde Herz t. *een mit 'n weken Hand over 't Hart strieken.*
träufelt, ihr Himmel, von oben! (Jes. 45, 8) *ji Himmel, laat't Dau van boven fallen!* (Kö).

Traufrinne
Dachrinne
Dackgöt: de Dackgöten mutten nödig schoonmaakt worden. wenn he ok so lang weer as he dumm is, denn kunn he woll ut 'n D. supen.
Regengöt: sien Nös drüppt as 'n R.

traulich
gemütlich; behaglich
frünnelk: wi seten bi de frünnelke Schien van de Lamp so moi bi 'n anner.
moi: dat is all so m. still um uns to.
ein trauliches Plauderstündchen *wi hebben uns ganz pläseerelk wat vertellt.*

Traum
Dröm: ik hebb dat ganze Malör noch mal weer in de D. sehn. up so 'n D. mußt du nix geven! D. is immer 'n Bliedskupp; drömt man wat Goods, denn freit man sük in d' Slaap, drömt man wat Slechts, denn freit man sük bi 't Upwaken, dat 't neet wahr is (M). *he liggt noch in de D.* (schläft noch fest). *dat is je nett as in 'n D.* (so schön)! *dar denk ik in 'n D. neet an!* (kommt gar nicht in Frage). *he is alltied in de D.* (schläfrig, unaufmerksam). *Ohm is 'n Droom* (verlasse dich nicht auf einen Erblasser)! *mi is dat in de D. weer vörkomen* (ich habe wieder davon geträumt). *ik hebb so 'n slechten D. hatt* (habe mich im T. geängstigt). *help mi to de D. ut* (zerstöre meine Träume od. erkläre mir das richtig, mache mir das deutlich)!
Droom:

geev mi 'n Huus van Gold
un 'n golden Boom,
wenn du 't neet geven wullt,
geev mi 't in d' D.!
(Kindergebet) (M).

das fällt mir im T. nicht ein! *ik will di wat fleiten, wat hoosten! ik wull je noch levers! dat sull mien Lesd wesen! dar hebb ik een bi sehn! ik muß je wat up de Juken* (Nacken, Buckel) *hebben, wenn ik dat dee!*
das wäre mir im T. nicht eingefallen! *ik harr ehrder an mien Dood docht!*
ich denke nicht im T. daran, zu bezahlen! *wat heet hier betahlen? dar is heel geen Gedank an.*
er ist immer wie im T. *he steiht neet mit de Benen up de Grund. he fahrt in Gedanken in de Kuuts un stappt mit de Foten in 't Water.*
Träume sind Schäume

'n Dröm is 'n Drogg,
man mennigeen
lövt d'r an doch (nach M).

Drömen sünd Bedrogg,
so weer 't vör hunnert Jahr,
so is 't ok noch (M).

wenn es an Geld gebricht, bleiben Wünsche Träume *wenn 't knippt un weerknippt, blifft 't bi de Will.*
der T. ist aus *dar hett 'n Uul seten. dat is 't Enn(e) van 't Lied.*
der T. meiner Jugend *de Jank van mien Jögde.*
du bist mein T. *so wull ik di hebben!*
meines Lebens schönster T.
hängt an diesem Apfelbaum (W. Busch) *wat weer bi Dag un Nacht mien Droom, dat hangt nu an de Appelboom.*
weder durch Träume (1. Sam. 28, 6) *geen Dröm sä hum wat.*
siehe, da war es ein T. (1. Kön. 3, 15) *do kweem he d'r achter, dat he drömt harr.*

Trauma
1. Wunde; schwerer körperlicher Schaden
Pöter: he hett 'n örnliken P. wegkregen, as dat Huus tosamenbroken is.

2. seelische Erschütterung; Schock
bei dem Autozusammenstoß hat er ein T. erlitten *de Ramp, de he dar sehn hett, is hum so nah gahn, dat he 't heel neet weer vergeten kann.*

Traumausleger
Drömverklaarder: he hett mal 'n Dröm upklaart, un nu meent he, dat he 'n D. is, so as 't in 't Book steiht.

Traumdeuter
s. Traumausleger.

Traumdichtung
Roman
sein Werk ist eine T. *wat he dar schreven hett van de Swarten in Afrika, mußt neet löven, dat he dat beleevt hett, dat hett he sük tosamendocht, as 't woll wesen kunnt harr.*

träumen
1. einen Traum haben
drömen: dar hebb ik de hele Nacht van drömt. denn dröm man wat Mois! slaap good (gerüst) un dröm ok van mi (Gute-Nacht-Gruß). *ik hebb ok al so wat drömt* (geahnt) (M). *dat hebb ik mi neet d. laten* (nicht im geringsten erwartet). *wenn de Hund drömt, denn drömt he van Fleesk* (man träumt von dem, was einem am meisten am Herzen liegt). *he drömt van Eier un kann 't Nüst neet finnen* (ist auf dem Holzwege). *he drömde, dat de Voß 'n Haas weer, un as he henkeek, do was 't 'n Fohr Hei. dar hebben de olle Kapteins sük nix van d. laten, dat 't mal so d'r hergung up 't Water.*
duseln: ik hebb van nacht all wat legen to d.
hendösen: ik hebb de hele Nacht so för mi hendöst (W).

das lasse dir nur nicht t.! *dat bild di man neet in! dar kannst du lang up luren! dar word sien Daag nix van! wenn du dat meenst, denn hest du neet beter wußt!*

2. versonnen, zerstreut sein, in Einbildungen lebend
drömen: he drömt to völ (ist zu wenig bei der Sache). *du drömst woll mit open Ogen!* (wo bist du mit deinen Gedanken?)
drömeln: Fent, drömel neet so!
rumdrömeln: he drömelt de hele Dag wat rum un hett nargends Lüst to (T).
er träumt mit offenen Augen *he kickt na de Maan un löppt in de Sloot.*

Träumender
dann werden wir sein wie die Träumenden (Ps. 126, 1) *denn sall uns dat wesen, as wenn wi 'n mojen Dröm hebben.*

Träumer
träumender, weltfremder, versonnener Mensch
Damel, Damelbüx, Damelpeter: de olle D. kummt to nix.
Dösbartel, Döspeter: wo kriggt man disse D. blot to de Slaap ut!
Doosje: ik sall de D. woll even 'n bietje up de Drafft brengen!
Drömbaart, Drömklöt (T): *de olle D. mutt Für an de Hacken hebben!*
Drömbüx: dar kummt de oll D. weer an.
Drömer: Drömers un Slömers (Faulenzer) *sünd all over een Kamm schoren* (taugen alle nichts).
Drömpott: kannst neet löven, wat dat för 'n D. is!
**Dwäper: de D. is mit sien Gedanken alltied annerswaar.*
Slaapmütz: dat hett de S. al weer neet hört.
Slörhack(e), Slörpott: disse S. slöppt noch bi hellerlechten Dag!
seht, der Träumer kommt daher (1. Mose 37, 19) *kiek, dar kummt he an, de darvan drömt hett, dat he mehr is as wi.*

Träumerei
Versonnenheit, gefühlsreiches Spiel der Einbildungskraft
er gibt sich Träumereien hin *he drömt van Eier, de mörgen eerst leggt worden sölen; van 'n Schipp mit Gold, dat over Land seilt.*
man soll sich nicht mit Träumereien abgeben *bliev in 't Fahrwater, denn raakst neet an d' Legerwall.*

ungefangen Fisk
döggt neet bi Disk.

ich war in Träumereien versunken *ik satt in mien Enigheid so vör mi hen un dochd an froher Tieden.*

träumerisch
weltfremd, versonnen
drömelig: du mußt neet so d. wesen, wenn du wat beschicken (ausrichten) *wullt.*
drömsk: de Jung is in de lesde Tied alltied so d., sien Lehren (Lernerfolg) *mutt nödig so wesen.*
slaperg: he is van Natür wat s.
er hat ein träumerisches Wesen *he drömt bi hellerlechten Dag; is mit sien Gedanken alltied dar, war he nix verloren hett.*

traumhaft
märchenhaft, unwirklich, überwirklich
baldadig: dat is hier je b. moi!
das war ja t. *dat weer je heel wat in 't Grote!*
traumhaft schön *dar kummt nix mehr na! dar geiht nix over! dat is je as in 't Paradies.*

traurig
1. betrübt; schmerzerfüllt
bedrövt: he is d'r b. over (Nds. Wb. I 754). *kiek neet so b. ut, wenn 't mal spüttert* (etwas regnet), *dör de Huud geiht 't neet!*
**bedrüppt: Jung, warum maakst du so 'n b. Gesicht?* (Nds. Wb. I 758).
trürig: he kickt so t. ut de Ogen.
er ist sehr t. *'t Hart sitt hum vör de Hals. he is d'r wied mit hen; hett nix to verkopen; lett de Ohren hangen. dat Hart blödd hum. he lett de Lipp hangen as de Mähr over 't dode Fohl* (Füllen) (de V). *de Lipp hangt hum up 't darde Knoopsgatt. hum fallen Drüppen Blood up 't Hart. t' geiht hum dör Linnen un Wull* (M).
t. mit verweinten Augen *he sücht traanoogd (plierig, plieroogd) ut.*
er tut nur sehr t. *he reert as de Söge* (Sau) *mit dröge Ogen* (M). *he schreevt mit Swiensogen* (M).
als die Traurigen, aber allzeit fröhlich (2. Kor. 6, 10) *dat mag so utsehn, as wassen wi trürig, man wi sünd doch alltied Lü, de hör Hart vull is van Bliedskupp* (Je).
2. schmerzbringend, so daß man Trauer darüber empfinden muß
bedrövd: disse Naricht hett mi recht b. maakt.
trürig: ik hebb 'n trürigen Böskupp för di.
das hört sich sehr t. an *dar dreiht sük je 'n Darm in 't Liev bi um!* (M).
das hat ihn sehr t. gestimmt *dat is hum an de Wuddel komen. he weer ganz mißtröstelk van so 'n Ofslag* (Verlust). *'t Reeren stunn hum vör de Hals. dat kunn he neet mit dröge Ogen ansehn* (TL).
er aber ward unmutig über das Wort und ging t. davon; denn er hatte viele Güter (Mark. 10, 22) *man dat verdroot hum, dat he dat hören muß, un he gung sluupsteerts weg, umdat he bit an de Ohren in 't Geld seet* (Bo).
3. unerfreulich, betrüblich
allernaarst: dat sücht dar a. ut (Nds. Wb. I 294).
bedrövt: dat is dar 'n bedrövten Huushollen. dat Leven is nu mal so b. (Nds. Wb. I 754).
mall: se hett malle Dagen achter sük.
naar: dat is n., dat dat neet anners word. he is dar ganz n. behannelt worden.
slecht: wi hebben slechte Tieden achter uns.
slimm: dat is s. genoog, wenn du dat neet begriepen kannst!
trürig: dat is t. genoog, dat he nu 'n Jahr sitten mutt.
er ist in einer traurigen Lage *he kann neet swemmen of duken; is heelundall up de Hund komen.*
das traurige Einerlei *na de Fierdagen fangt de olle Lier weer an; denn is een Dag weer nett as de anner; denn is 't nettgeliek, wat för 'n Finger man toeerst ofslickt; denn eten wi weer Pottеten* (Eintopf).
die Sache mußte t. enden *dar harr 'n Uul seten. wenn dat goodgung, denn gung d'r mehr good. dat muß mißlopen as bi de grote Geerd, de wull frejen un raakde in d' Sloot.*
er gibt ein trauriges Bild *he sücht ut as 'n solten Herenk, de veerteihn Dage in Suur legen hett* (Wo).
er ist ein trauriger Geselle *he is 'n Keerl as 'n natten Luus.*
er ist ein Ritter von der traurigen Gestalt *sien Graafskupp is neet wied her* (H).
er sieht aus als ob er todtraurig ist *he*

kickt ut as of he uns Heergott 'n Schuur Regen ofbeden will (Nds. Wb. I 115).

Traurigkeit
Gemüt voll Trauer
Trürigheid: he is geen Fründ van T. de T. kwamm over hör; overkwamm hör mit een Maal (T).
ich möchte vor T. weinen *dat Brullen (Krieten) steiht mi vör de Hals.*
bei Kindern hält die T. nicht lange an *Kinner hebben Lachen un Reeren in een Sack.*
ein Weib, wenn sie gebiert, so hat sie T., denn ihre Stunde ist gekommen. wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst um der Freude willen, daß ein Mensch zur Welt geboren ist (Johs. 16, 21) *wenn 'n Frau wat Lüttjes overwinnt, mutt se Pien dörstahn, wenn de Turen komen. man wenn 't Kind d'r is, hett se all hör Nood un Pien vergeten, se högt sük denn blot noch in hör Glück un is blied, dat weer 'n Minsk upstahn is* (B).
die göttliche T. wirket zur Seligkeit eine Reue (2. Kor. 7, 10) *wenn een trürig is, so as Gott dat hebben will, denn brengt hum dat darto, dat hum dat ok leed deit* (Je).
die T. der Welt aber wirket den Tod (2. Kor. 7, 10) *dat Leed aber, wat de Welt een andeit, dat brengt de Dood* (Vo).

traut
lieb; wert; gemütlich
leev: he hett mi 'n l. Woord seggt.
moi: so m. as dat Klockje hier tickt, tickt 't nargends.
nüdelk: wi harren dar 'n n. Stuuvke.
**truut: du büst mien hartenstrute Deern.*
im trauten Kreise *mit Minsken, de 'n lieden mag, in een Rieg.*
im trauten Heim *mien Stee in Huus, dar geiht mi nix over.*
er liebt die traute Häuslichkeit *he is 'n Huusbigge* (Reiderland). im tadelnden Sinne *he is 'n ollen Sockensitter* (Upst. Bl. 1922, S. 19).

Trautag
Heirats-, Hochzeitstag
**Löß skupp, Löß schupp* (Do).

Traute
Mut, Zuversicht
Mood: harrst du de M. dar neet to?
du hast wohl keine T.? *du dürst d'r woll neet up an? du schievelst di woll?*
ich habe keine T. zu dieser Sache (kein rechtes Vertrauen) *ik seeg dar nix van tomöte; bün bang, de Sake is miß. dar hebb ik geen Gelove an. ik löv, dat Gebröddsel sünd Schülpeier* (nicht befruchtete Eier).

Trauung
Eheschließung
Trauen: sall de T. in Huus wesen of in de Kark?
eine T. erzwingen (durch vorzeitigen Geschlechtsverkehr) **de Troo* (Treue) *in 't Fleesk slaan* (St).
sie kann die T. nicht abwarten *se hett geen Rüst, bit se in Unrüst is* (TL).

Trauzeuge
Trautüg(e): well sall T. wesen? du büst bi mi T. west, seeg to, dat ik di dat bold weer vergoden kann! (zu einem Junggesellen gesagt).

Treber
Rückstand beim Weinkeltern und Bierbrauen, dann allgemein Abfall, Bodensatz s. d.
Maisk: man nett M. för de Swien(en), dar holl ik neet van.
Sei(e): so suur as S. (T).
Swienfoor: as S. is dat good, besünners för Faselswienen.
er begehrte seinen Bauch zu füllen mit Trebern, die die Säue fraßen (Luk. 15, 16) *he jankde darna, dat he sien Buuk vullslaan kunn mit Maisk, wat för de Swienen weer. he was rein gierig, sük 'n mal satt to eten in dat Ofgefall...* (Bo).

trecken
ziehen, wandern
trecken: wi mutten to de Wind in, wi sölen 't Schipp woll t. mutten. Milljonen Minsken sünd in de lesde Tied van disse Krieg van 't Osten na 't Westen trucken.

Trecker
Motorschlepper
Trecker: he hett sien Peer verköfft un sük 'n T. anschafft. haal man eerst 'n

T., dat wi dien Auto weer to de Sloot utkriegen!

Treckschute
Schleppkahn, von Pferden oder Menschen gezogen
Snicke: wi sünd mit de S. up de Treckfahrtskanal (früherer Wasserweg zwischen Emden und Aurich) *komen.*

Treffas
Kleeblatt, Eichel, Kreuzas (im Kartenspiel)
Klaveras, Krüzas: do hebb ik 't K. utspölt.

Treffbube
Klaverbuur, Krüzbuur: well harr de K.?

treffen
1. mit einem Schlag, Schuß, Stoß od. sonstwie jemanden oder etwas erreichen
raken: he kann so scheten, dat he elksmal dat Swarte, 't Middent, raakt. dat kunnst du neet beter r. he kürt (zielt) *lang genoog, man he raakt noit wat. de Kugel harr haast 'n Driever raakt. he nimmt alls, wat man to r. of to finnen is. he kann so scheten, dat he mit een Schöt twee Patriesen* (Rebhühner) *raakt. he raakt geen Kant of Wall. dat was umtrent raakt* (beinahe getroffen).
treffen: de Blitz hett blot de Boom truffen. ik hebb de Haas good truffen, de Wull stoov d'r man so of. 'n groot Malör hett hum truffen. wenn elker Schöt 'n Keerl truff, denn sull de Düvel Soldat spölen.
dat hebb ik truffen, sä de Jung, do wull he de Katt smieten un truff de Pott. dat hebb ik truffen, sä de Keerl, do wull he de Hund smieten un truff sien Swegermoder.
overkomen: dat kann elk un een o., dat hum 'n Pann (Dachziegel) *up de Kopp fallt.*

der Sonntagsjäger hat nicht viel getroffen *he hett blot Gaten in de Lücht schoten. he hett vörbikeken. he hett blot de Hasen in Sweet jaggt, hett hör umweidt* (zum Platzwechsel gebracht).
der Hieb hat nicht getroffen *de Slag gung vörbi. de Slag is mißgahn, hett mißraakt. dat weer miß, weer kold Water.*
du hast den Nagel auf den Kopf getroffen *du hest 't nett so maakt, as 't muß. dar hest du hum dat Richtige seggt.*
ein Herzschlag hat ihn getroffen *he hett 'n Slag ('n Hartslag) kregen.*
er stand wie vom Blitz getroffen *'t weer nett, as wenn he een mit 'n Pahl kregen harr. he kunn geen Starvenswoord seggen.*
jedes Unglück trifft ihn *an hum geiht ok doch nix vörbi.*
dich trifft die Schuld *dat hest du up dien sehre Been.*
dich trifft keine Schuld *dar kunnst du nix an doon. dar kannst du neet för blöden.*
die Hand Gottes hat mich getroffen (Hiob 19, 21) *Gott sien Hand hett mi verdexelt hart slaan* (Kö).

2. etwas richtig und erfolgreich machen; Glück haben
raken: dat hest du good raakt, dat du nett to Middag kummst.
dat hest du good raakt (du hast eine gute Partie gemacht). *he weet 't alltied to r.* (was er macht, das gelingt).
dat hest du raakt, sä de Kröpel, do harr de Hund hum in sien holten Been beten.
treffen: up dat Bild büst du good up truffen (es ist sehr ähnlich geworden). *mit mien neje Stee hebb ik 't best truffen* (der Arbeitsplatz gefällt mir).
dat trefft sük good, sä de Jung, do smeet he sien Vader 'n Oog ut.
er hat es mit seiner Frau gut getroffen *he hett 'n goden Greep daan.*
er hat es nicht gut mit ihr getroffen *mit hör is he d'r man slecht an* (T). *dar hett he sük wat anhaalt.*
das trifft sich gut *beter kunn dat neet komen (henkomen). dat paßt as Grootmoders Nachtmütz.*

3. jemandem begegnen
anraken: wenn ik hum dar blot a. kunn!
tofaten kriegen: war kann ik di blot mal t. k.? ik kreeg hum nett mit 'n Limp (durch Zufall) *t.*
tomötkomen: he sall mi woll t.
raken: ik kann hum doch nargends r.! wennehr kann ik di mal in Huus r.?
treffen: wi hebben uns unnerwegens truffen. man kann hum blot in 't Weertshuus t.
upmöten: ik hebb hum unnerwegens upmött.

man trifft dort niemanden *man sücht dar geen Gott of gode Minsken, geen Düvel of sien Pumpstock. dar is geen Moderseel to sehn.*

er trifft viele Leute *he kummt mit völ Lü tosamen; lehrt völ Minsken kennen.*

4. auf etwas kommen, zufällig sich ereignen

raken: wi sünd bi 't Törfgraven up 'n Kienbuur (Baumstubben) *raakt. se sünd mit hör Schipp nett in 'n lepen Störm raakt.*

treffen: dat trefft sük good, dat du nett vandage komen büst. dat truff sük good, dat d'r nett 'n Auto kwamm un mi na de Stadt mitnehmen dee.

topaß komen: dat kummt mi best t., dat du mit wullt.
dat kummt woll 'n mal weer t., dat du mal verlegen büst (in eine Notlage gerätst).

utkomen: dat kummt good ut, dat ik nett vandage dat Geld krieg. dat kummt moi ut, dat ik dit Jahr up 'n Sönndag Bursdag (Geburtstag) *hebb.*

5. kränken, verletzen, schmerzen

raken: wat di neet raakt, stött di neet um. he is völs to licht raakt (beleidigt). *dat hett hum raakt, dat sien Nahber hum so utschullen hett.*

dat sünd Saken,
de mi neet r.

das hat ihn tief getroffen *dat is hum nah gahn; is hum an de Nahd, an de Nieren, an de Wuddel gahn; is hum neet in de Kleer besitten bleven. dat hett hum de Knick andaan; gaff hum 'n Steek in 't Hart; weer 'n Doodsteek för hum. dat kwamm hum bitter an; kwamm hum in sien Ehr to nah.*

er fühlt sich getroffen *he hett sük dat antrucken; weer glieks up de Slips treden; wur d'r heel anners van.*

damit kann er mich nicht treffen *dar kann he mi neet mit meenen. dat geiht mi wied vörbi. dat kummt mi neet an de kolle Kleer* (Oberkleidung).

jemanden an der empfindlichsten Stelle treffen *an de Sied komen, war de Geldpüt hangt.*

wen es betrifft, der mag sich getroffen fühlen *de de Schoh paßt, de treckt hum an. well 't jökt, de laat sük krabben* (WoT).

der Verlust des Vaters hat uns hart getroffen *Vader is uns stuur ofgahn.*

er fühlt sich nicht getroffen *dat geiht an hum vörbi.*

6. veranlassen; machen; anwenden

maken: du mußt nu verdann (bald) *Anstalten m., wenn du noch mit de Zug wullt.*
ik hebb 'n Verdragg mit mien Nahber maakt, dat he mi dör sien Land fahren lett (eine Übereinkunft getroffen).

treffen: du hest dar geen gode Utwahl truffen.

sie haben eine solche Übereinkunft getroffen *se hebben dat so mit 'n anner ofmaakt; sünd so overeens komen.*

er kann nur schwer eine Wahl treffen *he hett tovöl Dittjes un Dattjes.*

wir wollen die Entscheidung morgen treffen *wi willen 't eerst 'n Nacht beslapen.*

treffend

ausgezeichnet passend, zutreffend

passend: dat weer 'n passende Antwoord.

das war ein treffendes Wort *dat weer 'n Woord, dat haude hen. dat harrst du neet beter seggen kunnt.*

Treffer

Raak, Raker: dat weer 'n goden R., de Kugel sitt midden in 't Swart(e).

**Rakedeves* (zufälliger glücklicher T.): *he hett dar weer 'n R. hatt, dat he dat Land so billig kregen hett.*

Raakwark: so 'n R. glückt neet elk un een.

Rumpslag: dat is 'n R., twalv Eier un darteihn Kükens!

Rumpslump: dat geiht up 'n R., wenn 't trefft, is 't good.

Slumpsmeet: dat weer 'n S., sä de Jung, do full hum 'n Appel in de Hand.

Smeet: dat weer 'n glückelken S.

Treffer: wenn dat geen T. is, denn weet ik 't neet.

nicht jeder Schuß ist ein T. *elke Schöt is geen Aantvögel; is geen Kopp-of. bi elke Tie gifft 't geen Aal.*

trefflich

ausgezeichnet, sehr gut, vorzüglich

best: dat is 'n besten Keerl. dat is b. up d' Stee, so as du dat maakt hest.

freed: he sücht upstünds recht f. ut.

good: dar hest du 'n good Woord seggt. gode Reev (Werkzeug), *gode Arbeid.*

'n rieken Mann is 'n goden Mann. he hollt sük g.

ein trefflicher Mensch *een unner dusend, 'n ewigsgoden Mann, he hett 't all moi in Punen* (in Ordnung).

es geht t. *'t geiht as 'n Been* (St), *as 'n Lier. 't geiht gau un good, bewennt moi.*

Treibboje

verankertes, schwimmendes Seezeichen

Drievbak(e): holl man up de D. an, denn bliffst du in 't Fahrwater.

Treibeis

im Wasser schwimmendes Eis

Drievies: dat D. schufft sük bi de Brügg in 'n anner.

dat Schipp wrangelt sük dör dat D. (bahnt sich mühsam einen Weg).

Iesgang: bi so 'n I. könen wi noch neet fahren.

treiben

1. in Bewegung setzen; drängen; jagen

bewegen: wat kann mi darto woll b., dat ik dat doo?

brengen: de Deeren mutten nu woll in 't Land brocht worden. he brengt hum up de Zuckel (Trab).

drieven: kannst du hum neet an de Arbeid d.? du driffst de Frechheid wied. de Nood hett hum darto dreven. de Schann(e) hett hum in de Dood dreven. man kann 't so wied d., dat de egen Hund een bitt. de 'n annern d. will, mutt sülvst lopen (TL). *dat drifft mi je dat Blood in 't Gesicht! de Wind drifft de Möhlen. de Lüst drifft dat Wark. Hunger drifft 't herin un wenn 't ok Schink is. de Priesen worden immer hoger dreven. well Biggen vör sük hett, de weet, wat he drifft. de Bannen um dat Fatt mutten wat dreven worden; de Arbeid drifft neet* (es hat keine Eile damit). *ik sall di de fule Sweet ut de Huud d.*

hauen: wi mutten de Spieker (Nagel) *noch 'n bietje wieder in 't Holt h. hier sölen wi woll 'n Kiel tüsken h. mutten.*

jagen: de Jung jaggt dat Veh ut 't Land. du mußt de Peer neet so j.! ik hebb hum ut 't Huus jaggt. de Wind jaggt de Wulken dör de Lücht, jaggt dat Water over de Diek.

loop fell un jaag sacht (treibe die Pferde nicht an, aber du mußt dich eilen: Mahnung eines Bauern an seinen Sohn).

verjagen: ik laat mi neet van mien Egen (von Haus und Hof) *v.*

er treibt ihn zur Eile *he sitt hum up de Hacken, up de Tabbert, up de Fudden* (Do); *sett't hum de Hoorns in de Sied; leggt hum Für an de Schenen; frifft hum Peper unner de Steert; lehrt hum 't Lopen; maakt hum Benen; sitt mit de Pietske achter hum to; schufft hum 't Lopen; maakt hum Beenen; sitt*

es war, als würde er getrieben *'t weer nett, as wenn de Düvel achter hum toseet; as wenn he knepen wur; as wenn he mit de Sweep* (Peitsche) *jaggt wur.*

was treibt dich dorthin? *wat wullt du dar hendoon? wat hest du dar verloren?* (T).

es trieb mich *ik kunn 't neet nalaten. ik kunn neet anners.*

jemand in die Enge t. *hum in de Kniep(e), in de Pickpann(e) kriegen; de Praam up de Nös(e) setten; unnerplogen, in 'n Doornhäg(e) drücken.*

er treibt die Verschwendung zu weit *he sait sien Geld.*

laß dich nicht von deinen Leidenschaften t.! *bedwing dien Drifften!*

ich will den Preis nicht in die Höhe t. *ik will dat neet dür maken.*

er war die treibende Kraft *dar seet he achter; harr he sien Fingers in 't Spill. he hett 't um Hannen hatt.*

fremdes Vieh wird oft scharf getrieben *up frömd Veh is good kloppen* (M).

das trieb ihm die Schamröte ins Gesicht *dar sloog hum de Klör van ut.*

du hast zuviel Vieh auf die Weide getrieben *du hest de Fenn to dick (dicht) beslaan.*

hast du die Schafe in den Stall getrieben? *hest du de Schapen unner Dack?*

und Jesus bedrohte ihn und trieb ihn alsbald von sich (Mark. 1, 43) *do gaff he hum kört Bescheed un sä hum dat hard an, he sull soglieks weggahn* (Bo).

2. machen, sich mit etwas beschäftigen

bedrieven: he bedrifft 'n Handwark.

drieven: he drifft 'n bült Sport. mit eernste Saken mutt man geen Spaß d. se drifft dat doch to slimm.

Spaß mutt dreven worden, sä de Buur, do kiddelde he sien Grootmoder mit de

Meßförk(e). so as man 't drifft, so geiht 't, sä de Düvel, do speeide he sien Vader up de Stevel (M).
alls, wat de Lü verdrütt, dat driev ik, un war man mi neet geern sücht, dar bliev ik (M).
maken: so maakt he dat neet lang(e) mehr. wat maakst du so de hele Dag? he maakt nix as dumm Tüg (Unfug).
mallen (albernes Zeug t.): *he mallt dar in de Tuun herum.*
ofgeven: du mußt di neet mit unnütze Dingen o. wo kannst du di woll mit sücks Tiepelee'n o.!
**spenkeneeren: wat spenkeneerst du dar weer?*

er wird es nicht lange mehr so t. *se sölen hum de Kinnkedd(e) woll bold anleggen; hum woll bold mack maken.*
hohe Politik t. *in de hoge Politik rumsteveln* (T).
er treibt großen Aufwand *he lett 't breed hangen.*
er treibt Wucher *he nimmt 't Middelste mit beide Ennen. he hett annern in 't Tau, war 'n Stropp an is.*
was treibst du? *wat hest du um de Hannen?*
wie man's treibt, so geht's *de sien Geld versuppt, mutt mit de Bedelpüt lopen. de sien Hund verköfft, mutt sülvst blaffen. de mit Hunnen verkehrt, hett Last van Floh'n.*

so as man deit,
so een dat geiht.

so as dat Doon,
so is de Lohn.

sie treiben es zu arg *se hauen over de Strängen. dat Quade is Mester over 't Gode worden. se luren d'r nix na* (schlagen alle Ermahnungen in den Wind).
sie t. ihr Spiel mit ihm *se hollen hum för 'n Narr; danzen hum up de Nös(e) herum; spölen mit hum as de Katt(e) mit de Muus; spölen moi Weer mit hum.*
sie t. Schindluder mit ihm *se doon nett mit hum, wat se willen.*
sie t. ihr Unwesen *se gahn tokehr as Mallen; sünd de Düvel van de Kaar offallen; sünd rein ut de Kedd(e). de Düvel knippt hör.*
er treibt Unzucht *he knippt de Katt(e) in Düstern.*
Handel t. *up Hannel utgahn.*
er treibt gern Unfug *he sitt vull van Knepen as de Buck vull Kötels.*
treibe es nicht zu weit! *driev dat neet up 't Üterste!*

3. wachsen, ausdehnen
aarden: dat Koorn will neet recht a., de Grund is noch to kold.
ansetten: de Boom hett al Knubben (Knospen) *ansett't.*
brusen: bi disse Warmt(e) sölen de Planten woll b.
drieven: de Bomen d. al Bladen. de Saad fangt an to d.
kienen: de Tuffels k. al good.

wat neet kient,
dat quient
(ist krank, nicht lebensfähig).

riesen: de Deeg will neet recht r.
scheten: disse Boom schütt wat later.
upgahn: dat Koorn will neet u. de Kook is neet recht u.
uplopen: sünd de Bohnen al u.?
utscheten: de Boom schütt noch weer ut.
die Bäume t. Blätter *de Bomen slaan ut* (T); *worden al grön; kriegen weer Bladen, weer Loov.*
der Baum treibt zu üppig *de Boom hett tovöl wild Holt; tovöl Utscheters.*
die Hefe treibt nicht mehr *de Gest(e) deit nix mehr.*

4. schwimmen
brusen: he lett de Budel b. de Luftballon bruust vör de Wind an.
drieven: dat Ies drifft up 't Water. dat Schipp drifft vör de Wind. de Moiweersdraken (Sünndraken) (Altweibersommer) *d. in de Lücht. lege Tünnen d. alltied boven. dar drifft geen Wulkje an de Hemel. dar drifft 'n Teestengel up de Tee, dat gifft noch Besök. dat Schipp drifft vör Topp un Takel* (ohne Segel). *'t is neet to löven, wat d'r faken för Strunt in 'n Deep drifft.*
Fett drifft boven, un wenn 't ok van 'n ollen Hund is (reiche Leute sind immer obenan). *dar bün ik drievend bikamen* (das habe ich billig gekauft) (Strandgut, das noch trieb, noch seetreibend war, gehörte dem Finder) (T).
in Drifft komen: wi mutten sehn, dat dat Schipp weer in D. kummt.
er läßt sich t. *he fahrt mit as 't Rad an de Wagen.*

treibende Wolken *Wulkendrifft* (Hermann Boerma).
wir lassen uns nicht t. *wi setten 't in de Tied.*
ich lasse alles ruhig t. *ik sett d'r geen Foot um dwars; dreih d'r geen Nack(e) na.*
Rä. *dar drifft 'n Dings unner de Brügg(e), hett 'n Bruudbedd up de Rügg(e)* (Gans).
5. Metall formen
drieven: dit is 'n Beker ut dreven Sülver.

Treiben, das

1. Bewegung der Luft, des Wassers usw.
Drieven: wi hebben dree Dage lang dat slimmste Sneedrieven hatt.
Drifft: dar is heel geen D. in de Lücht.
2. Betrieb; Geschäftigkeit; „Tun und T."
Angahn: ik hebb sien A. al lang in de Kieker hatt.
Bedriev: wat is 't 'n B., wenn 't Sünnermarten is!
Gedoo: dat is dar je 'n G. up de Strat(e), dat een angst un bang worden kann!
Leven: laat di van dat L. in de Grootstadt neet ansteken!
Malljageree, Malleree (mutwilliges, albernes T.) *nu scheit avers ut mit jo M.!*
Wörde: dat weer 'n W. up 't Markt, dat een haast Hören un Sehn vergung.
ich habe dies T. gründlich satt *ik hebb de Nös(e) d'r vull van.*
das tolle T. wird ihm nicht zu viel *hum geiht geen See to hoog.*
diesem T. muß ein Ende gemacht werden *dat kann so neet langer gahn. dar mutt 'n Stick(e) vörsett't worden. dat Handwark mutt hum leggt worden.*
ich habe seinem Treiben ein Ziel gesetzt *dar hebb 'k hum 'n P vörsett't. ik hebb hum 't Roor* (Steuer) *fastsett't. dar is hum 'n Grindel vörschoven* (H).
welch ein wüstes und lustiges T.! *wat geiht 't d'r her! wat is dat Volk luudrüfftig!*
ach, ich bin des Treibens müde (Goethe) *ik mag d'r nix mehr van hören of sehn.*

Treiber

1. wer Tiere vor sich hertreibt
Driever: 't is beter D. wesen as Esel. se hebben 'n D. (auf der Treibjagd) *anschoten.*
de D. un de Esel denken selden overeen (man kann alles von zwei Seiten ansehen). *so 'n D. is neet good för de Peer* (treibt sie zu sehr an). *mehr Drievers as Hasen* (in hasenarmen Jagdrevieren oft der Fall).
Najager: dar mutt 'n N. mit, wenn ik de Koh na 't Land breng.
bi twee Beesten hört een N. (Vorschrift, wenn Vieh auf öffentlichen Verkehrswegen getrieben wird).
2. Hetzer, Dränger, Ausbeuter
Driever: 'n goden D. is beter as twee (leie) Arbeiders.
wi bruken geen D., wi hebben annohmen Wark (arbeiten in Akkord).
Dwinger: de olle D. sitt een stillweg up de Tabbert. bi so 'n ollen (unangenehmen) *D. wull ik neet arbeiden.*
Purder: de olle P. lett een geen Rüst of Rau.
Uppass(d)er: de U. is alltied vör un achter.
den Stecken ihres Treibers (Jes. 9, 3) *de Pietske van de Driever.*

Treibhaus

heizbares Pflanzenhaus
Drievhuus: in 't D. hebben se in April al riepe Eerdjebejen. de grootste Drievhusen in Oostfreesland stahn in Wiesmoor.

Treibhauspflanze

bildl. dem Ernst des Lebens nicht gewachsener Mensch
**Elvenribb(e): he is so 'n rechten E.*
er ist eine T. *he is to weekhartig, to licht an 't Hart grepen. he kann nix of.*

Treibholz

im Wasser schwimmendes Holz
Drievholt: dar is na de Störm allerlei D. andreven.
T. im Strome der Zeit *Minsken sünner Stür, de de Tied draggt.*

Treibjagd

Jagd, bei der das Wild den Schützen durch Treiber zugetrieben wird
Drievjagd: se hebben up de lesde D. fievtig Hasen un twee Vossen schoten.
T. abhalten *Hasen drieven* (T). scherzh. *Hasen in Sweet jagen.*

Treibkasten
Mistbeet; Frühbeet
Breiback, Breuback: disse Planten hebb ik in de B. trucken.

Treibkraft
es fehlt an T. *dar sitt geen Damp achter.*

Treibladung
Pulver; Dynamit
Quack: sett d'r man 'n goden Qu. Pulver achter, denn sölen wi de Eekenknuur woll stückenkriegen.

Treibmittel
s. Treibstoff.

Treiböl
Öl als Treibstoff (Ggs. Schmieröl, Heizöl)
Rohölje: disse Trecker verbruukt man minn (wenig) *R.*

Treibriemen
Riemen zwischen der Antriebs- und der angetriebenen Maschine
Loopreem: de Loopreems ut Leer (Leder) *komen all mehr to de Mode ut, se bruken nu al bold all Loopreems ut geweevte Stoff.*

Treibsand
Drievsand: in de Boom (Baam) van de Sloot sitt D., wenn du deper graffst, sitt he futt weer dicht.
Mahlsand: in dat Püttwater sitt M., de de Pumpmotor heel gau leck maakt.
Wellsand: dat Huus steiht up W., dat versackt gau.
Quicksand: Qu. wur froher to schüren van kopern Emmers un Ketels bruukt.

Treibstoff
Treibmittel in jeder Form
Drievmiddel: eerst wur Törf, denn Köhlen, in lesde Tied Ölje un nu Gas, wat se ut de Grund halen, as D. bruukt.
Spriet: dat Auto bleev mit eenmal stahn, ik harr d'r geen S. mehr up (S. als Bezeichnung für Benzin).

Treidel
Zugtau zum Treideln
Trecktau (Tau zum Ziehen von Schiffen durch Menschen- oder Pferdekraft)
Trecklien: 't is stuur Wark, de hele Dag an de T. trecken.

Treidelfahrt
das Ziehen von *Treckschuten* (Torfschiffe) durch Pferde oder Angehörige der Schiffsbesatzung
Treckfahrt: de T. gaff 't in de Jahren, as noch geen Schippsmotoren bruukt wurden; do muß 'n Peerd of ok de Schipper, sien Frau of sien Söhn de Schippen bi flaue Wind of tegen de Wind trecken.

treideln
ein Wasserfahrzeug vom Ufer aus ziehen
trecken: bi 't T. wur geen Speck ansett't, 't was 'n heel Geknooi (schwere Arbeit).

Treidelpfad
Pfad auf einer Seite eines Kanals *(Treckfahrtskanal)*, auf dem die Schiffer ihre Schiffe zogen
Treckpaddje: up dat T. is al mennig Sweetdrüpp fallen.

Treidelweg
s. Treidelpfad.

tremulieren
mit zitternder Stimme singen
bevern: wenn he sung, denn beverde sien Stimm.
trillern: bi 't Singen harr he faken 'n trillernde Stimm.

Trenchcoat
imprägnierter Mantel aus Stoff
Regenmantel: nehm dien R. man mit, 't gifft seker 'n Göt!

Trend
Grundrichtung einer Entwicklung
in 't Geheel: in 't G. gahn de Priesen na boven, wenn se ok hen un her 'n bietje ofbröckeln.

trennen
1. auseinanderbringen; die Verbindung lösen
dörbreken: du kannst de Tack je man d.!
ofkniepen: kniep de Drahd man of, dat sük dar nüms an besehrt!
ofplücken: de frohe Appels könen wi woll van de Boom o.
scheden: uns beiden kann nix s.
se sünd (van Disk un Bedd) scheddt (die eheliche Gemeinschaft ist aufgehoben).

ut 'n annerbrengen: de beiden sünd neet ut 'n annertobrengen.
ut 'n annerhauen: du kannst de beiden neet ut 'n a.
ut 'n annerhollen: du mußt Minsk un Saak ut 'n a.
die müssen wir t. *dar mutten wi mit de Äxt tüsken.*
sie haben getrennte Kassen *elk hett 'n Trumm (Geldpüt) för sük.*
die Spreu vom Weizen t. *mit de Wann de Weit(e) vör de Wind utstuven.*
die Streitenden t. *d'r tüsken gahn.*
tierische Fette durch Schmelzen t. *Nierentalg utlaten; Rüssels* (Schweineflomen) *utsmelten.*
das Fett von den Därmen t. *de Darms scheden, Darms plücken* (Aurich); *'t Plückfett ofsöken.*
mein Rundfunkgerät trennt nicht gut *wenn ik mien Radio anstell, hebb ik all Senders tomal.*

2. sich t.; verlassen; die Verbindung lösen
ut 'n annergahn: de beiden sünd weer ut 'n a.
ut 'n annerlopen: se lopen ut 'n anner as 'n paar Hunn(e) (von sich trennenden Eheleuten).
schiffen (Butterflöckchen von der Milch t.): *de Melk will neet s.*
wenn 't neet s.
un bottern will,
denn hebben de Hexen
hör Hand in 't Spill.
uplopen: de Steek is u. (eine Masche hat sich beim Stricken getrennt).
uprieten: de Nahd is upreten.
die Liebenden haben sich wieder getrennt *all Frejers sünd geen Nehmers* (Lü). *se sünd heel ut 'n anner, se vergungen sük up de Dürte neet.*
er kann sich nicht davon t. *he kann d'r neet (good) van of; kann sük 't neet to 't Hart utrieten, kann 't neet missen.*
ich habe mich von ihm getrennt *ik bün van hum of.*
wir müssen uns t. *wi könen neet up een Stück mit 'n anner plogen.*
wir möchten uns gern von ihm t., aber ... *wi wullen hum geern slieten, man he is as 'n Steert achter uns an.*
er kann sich nicht von der Arbeit t. *he kann neet van 't Wark of, kann noch neet to de Selen ut, mutt alltied wat um de Hannen hebben. he is noch alltied achter un vör, will immer 't beste Been noch vörsetten.*
ich kann mich nicht von ihr t. *se is mi nett so dür as mien egen Blood.*
sie will sich nicht von ihm t. *se will neet van hum laten. he hett hör an de Hals; kann hör neet weer losworden.*
sie haben sich alle von mir getrennt *dar will nüms mehr wat van mi weten, mit mi to doon hebben.*
sie t. sich nicht *se backen tosamen as Pick un Teer* (M); *sünd ewig bi 'n anner.*
sie will sich vom guten Alten nicht t. *ik bruuk noch geen nejen Almanak* (Kalender), *sä dat Olske, mien olle kann noch woll 'n Jahr mit.*

Trennung
Auflösung einer Verbindung, Abschied
die T. von seinen Freunden fiel ihm schwer *dat full hum leep stuur, dat se nu ut 'n anner mussen.*
sie konnten die T. nicht überwinden *se kunnen d'r heel neet over wegkomen, dat se nu neet mehr bi 'n anner wesen kunnen.*

Trennvorrichtung
Filter
fiene Seev(e): mit de f. S. kannst du dat Unkruudsaad d'r meest utkriegen.

Trense
Pferdezaum mit einem beweglichen Maulstück in der Mitte
Trens(e): dat Peerd is so mack, dat 't al mit de T. reden worden kann.

Treppe
Aufgang aus Stufen
Stoop, Staup, Stuup (feste T. am Ufer eines Gewässers): *ik weer haast up de glidderge* (schlüpfrige) *S. utgleden.*
Trapp(e): he wohnt dree Trappen hoog. vör dat Huus is 'n groten steenen T. de Jung is de T. herunnerpultert (gefallen).
wenn man de T. schürt, mutt man boven anfangen (jede Arbeit muß zweckmäßig gemacht werden). *he is de T. anhoog fallen* (hat sich verbessert).
Uptrapp(e) (Freitreppe): *he wohnt in 'n Huus mit 'n U.*
Mündung der T. im Dachboden *Böngatt: mit 'n Ledder kann man dör dit B. up de boverste Bön komen.*

Treppenabsatz
Versett: bi dat V. in de Trapp mußt du good uppassen.

Treppengeländer
Handleiste an einer Treppe
Handloper: du mußt di an de H. good fasthollen!

Treppenleiter
s. Trittleiter.

Treppenpfeiler
Mittelstütze einer Wendeltreppe
Dock(e): de D. van de Trappen is al leep mör.

Tresen
Tresen, Theke, Tönbank: he satt de hele Avend an de T. ik hebb de hele Dag achter de T. stahn.

Tresor
Panzerschrank; Stahlkammer
iesdern Schapp: mien Boken hebb ik in mien i. S. stahn.

Trespe
eine Grasgattung; Unkraut im Getreide; Bromus secalinus
Drespe: de Rogg sitt vull van D. du mußt de Sairogg (Saatroggen) *in 't Water doon, denn drifft de D. boven.*

Tresse
Besatzstreifen od. Borte, meist mit Gold- od. Silberfäden
Snoor: an de graue Rock (Soldatenrock) *hören ok Snoren.*

er hat die Tressen verloren (ist in einen niedrigeren Rang zurückversetzt worden) *he is een na unnern komen. he hett sien Getinkel missen (misten) mußt.*

Trester
s. Treber.

treten
gahn: ik bün gau an de Sied g., anners weer ik unner de Wagen komen. mörgen geiht he in sien neei Dennst. he is al vör twee Jahr in de Ruhstand g.
komen: koomt wat nahder! he kweem ut 't Huus; an 't Fenster. de Tranen kwemen hum in de Ogen.
he dürt mi neet unner de Ogen k. (hat ein schlechtes Gewissen).
lopen: dat Water is over de Diek l.
loop sacht over de Deel! (tritt nicht so wuchtig auf!).
pasen: du mußt neet up de Blömen p.
schüppen: ik schüpp di gliek in de Mors, dat du over dree Ackers flüggst!
stiegen: de Pastor steeg up de Kanzel. dat Water steeg over de Slootskant(e).
trappeln, trappen: trapp mi neet up mien Liekdoorns! he hett dat in de Grund fasttrappt. he trappt van een Foot up de anner.
treden: he mutt elke Sönndag de Balgen t. treed neet in de Kohschiet! ik hebb mi 'n Stiekel (Dorn) *in de Foot t. ik mutt di woll up de Hacken t.!* (dich zur Eile antreiben). *denn will ik an sien Stee t.* (ihn ersetzen). *he tredd in sien Vaders Footstappen* (setzt dessen Arbeit in gleicher Weise fort). *ik mutt woll manken jo t.!* (euch im Streit auseinanderhalten).

de Ollen telen 't Kind
un maken 't groot mit Smart;
dat lüttje tredd up 't Kleed,
de groten t. up 't Hart (TL).

sie t. heftig die Tretkurbel ihres Rades *se stampen in de Pedalen.*
er tritt den Jungen *he gifft hum Schüpp mit de Foot in de Mors.*
tritt ins Haus! *kumm wat nahder; unner Dack un Fack; binnen de Kleppen!*
du mußt mir nicht in den Weg t. *du mußt mi neet in 't Fahrwater komen; mi geen Steenen in de Weg leggen; mi geen Knüppel tüsken de Beenen smieten; mi neet over de Weg komen!*
er kann nichts als das Pflaster t. *he drifft sük blot wat herum.*
ich werde ganz auf deine Seite t. *ik sall woll mit di hollen; di düchtig bistahn.*
ich will ihm nicht zu nahe t. *ik will hum neet sehr doon; neet to nah komen; hum neet vör de Kopp stöten; hum nix up 't Brood leggen.*
damit hast du ihm auf den Schlips getreten *darmit hest du hum an de Hood stött* (M); *hum raakt.*
wer auch immer über seine Schwelle tritt, er ist wütend *he is al vergrellt, wenn sük man 'n Luus over de Drüppel waagt.*
er ist bei ihm ins Fettnäpfchen getreten (hat sich unbeliebt gemacht) *mit „leev Kind" is 't nu ut. he hett bi hum uteten; is bi hum unnerdör.*

wenn jemand in den Dreck tritt, heißt es: *dat is recht, knede dat man örntlik dör!*

ich trete für ihn in die Bresche *ik spring för hum in. ik sall woll de Sack för hum na de Möhlen dragen.*

er ist in den Ruhestand getreten *he is in 't Lüttje, up 't Rick gahn; vermaakt sük wat mit de lange Piep(e).*

wir müssen jetzt eine Zeitlang auf der Stelle t. *de Saak mutt eerst 'n Settje* (Zeitlang) *rüsten. wi mutten 't eerst ankieken.*

sie t. einander unter dem Tisch auf den Fuß *se telefoneeren mit 'n anner mit de Foten.*

ich muß ihn mal wieder t. *he mutt mal weer 'n Stött in de Ribben hebben, dat he nu ennelk betahlt.*

der Schweiß trat ihm auf die Stirn *de Sweet sloog hum ut.*

man soll das Recht nicht mit Füßen t. *'t Recht dürt geen Krök lieden.*

der Mangel ist nun erst in Erscheinung getreten *dar sünd se nu eerst achterkomen, dat d'r wat fehlt.*

Bälge t. *Wind maken.*

die Kelter t. (Hiob 24, 11) *mit de Foten in de Wientrog stahn* (Kö).

die Jünger traten zu ihm und weckten ihn auf (Matth. 8, 25) *denn gungen se na hum hen un waakden hum up* (Wo).

Tretmühle

Sinnbild für eintönige Beschäftigung

morgen geht es wieder in die T. *mörgen geiht 't oll Lieden weer los. mörgen geiht 't weer in 't Jück.*

s. Alltag.

endlich heraus aus der T. *ennelk so wied, dat man na sien egen Kopp leven kann.*

Tretrad

Vorrichtung, um das Karnen durch einen Hund verrichten zu lassen

Karnradd: he hett Smacht as 'n Hund, de in 't K. lopen hett.

Tretstrahler

Rückstrahler am Fahrradpedal

Kattoog: mien K. an dat linke Pedaal is duff (strahlt nicht zurück).

treu

zuverlässig, von unverändert gewissenhafter Art

toverlatig: he is dör un dör t. in sien Arbeid.

troo: he is t. as Gold. de Jung is mi 'n trooen Stön. 'n trooern Seel as hum kenn ik neet. he is t. as 'n Luus up de Kopp. dat weer 'n t. Deer.

de 'n trooen Knecht hebben will, mutt de Arbeid sülvst doon (man kann sich nur auf sich selber verlassen).

er ist t. zu den Menschen *he hett 'n fast Bestahn; is in de Wull farvt.*

er ist seiner Frau nicht t. *he geiht frömd; geiht bito; hett dat noch mit anner Fraulü; leggt sien Eier in frömde Nüsten.*

er ist t. in seiner Arbeit *he bruukt geen Uppaßder; up hum kann man sük verlaten.*

er hat ein treues Gedächtnis *he weet noch alls so genau, as wenn 't güstern west is.*

das ist eine treue Seele *dat is 'n Froo, de in heller un in dunker Dagen uns to Sied steiht.*

zu treuen Händen übergeb ich es dir *wees du mi d'r Börg för!*

wer seiner Sache mit Leib und Seele t. bleibt, dem winkt zuletzt doch noch der Sieg, denn *Anhollen deit kriegen. bloot wenn de Henn(e) dörbrödd, gifft 't Kükens.*

er muß seiner Sache auch t. bleiben *nu mutt he 't ok dörföhren. nu mutt he ok bi de Wies(e) blieven. he mutt neet van sien Weg ofgahn.*

die Kundschaft bleibt auch dem neuen Inhaber des Geschäftes t. *de Loop blifft an 't Huus.*

wer im Geringsten t. ist (Luk. 16, 10) *well dat mit lüttje Saken genau nimmt* (He).

Treubruch

Abfall, Untreue, Verrat

Verraad: so 'n V. bün ik van hum neet verwachten west (habe ich ihm nicht zugetraut).

Treue

Beständigkeit, Gewissenhaftigkeit, Zuverlässigkeit

Troo: de T. word all minner in de Welt;

de T. un Glove verloren hett, hett nix mehr to verlesen.

T., dat is 'n selten Gast,
de hum hett, de holl hum fast.

bau ehrder neet up T. un Gloov,
bit dat du hest darvan de Proov.

in Treuen *as ik 't beloovt hebb.*

ich halte dir die T. *ik gah neet mit annerseen; laat neet van di, mag komen, wat will. uns brengt nüms un nix ut 'n anner.*

wir haben ihm doch T. gelobt *wi hebben hum doch mit 'n Eed versproken, dat wi to hum hollen wullen.*

er hat die T. zu seinem Glauben mit dem Tode besiegelt *he is för sien Glov(e) in de Dood gahn.*

ich habe ihm den Verkauf auf T. und Glauben überlassen *ik hebb hum 't in 'n goden Gelov(e) an de Hand geven.*

er nimmt alles auf T. und Glauben hin *he leit sük alls vörmaken; is al mennigeen up de Liem gahn.*

das ist auf T. und Glauben gemacht *dar is nix van beschreven; gifft 't geen Papieren van.*

Treuhänder

Person, der ein Recht zur Ausübung im eigenen Namen, aber zu Nutzen eines anderen übertragen ist

einem T. übergeben *to troo Hannen dar Vullmacht in geven.*

treuherzig

offen; arglos; vertrauensselig

arglos: he nimmt dat all man so a. hen.

troohartig: he hett mi dat ganz t. vertellt. dat is 'n troohartigen Jung, war geen Quaad insitt.

er ist t. *he is 'n Goodblood, man kann hum mit 'n Mettwurst de Hals utsnieden* (TL). *he weet van Gott geen Quaad.*

treuherzige Menschen werden oft ausgenutzt *de licht lövt, word faken bedrogen; word uttrucken. good is good, man alltogood is annermanns Narr.*

treulich

mit Treue, zuverlässig

gedürig: he hett g. uthollen.

good: he hett alltied g. to mi hollen. he deit alltied g. sien Wark.

er hält t. Wort *man kann up hum an. he hollt, wat he verspreckt.*

treulos

verräterisch, unzuverlässig, trügerisch

falsk: dat is 'n falsken Hund, de hollt neet, wat he seggt. he is so f. as Schuum up 't Water (TL).

slecht: dat weer ganz s., so as he dat mit dat Wicht maakt hett.

er ist ein treuloser Mensch *he is 'n Wiggelpahl, 'n Tackenhüpper, 'n windigen Brör. he steiht to sien Woorden as de Snee in de Sünn* (M). *man kann sük up hum verlaten as up 'n Pütt, de lenz* (versiegt) *is.*

Treulosigkeit

verräterisches Tun

Falskheid: dör sien F. hett he ok noch anner Lü in 't Unglück reten.

der Gipfel der T. *'n Düvelsstreek, 'n Satansstück. dat schreevt* (ruft) *to Gott.*

Tribunal

Richterstuhl, Gerichtshof

du kommst vor das T. *du kummst vör 't Bredd, vör de Götter.*

die Szene wird zum T. (Schiller) *van 't Spill word Eernst.*

Tribüne

Redner- oder Schaubühne

Tribün(e): se harren up 't Markt 'n groten T. baut.

Tribut

Abgabe, Zugeständnis

die Sieger legten den Besiegten einen hohen T. auf *de 't wunnen harren, de leten de annern düchtig blöden.*

sie zahlt der Mode einen hohen T. *dat ritt in 't Geld, dat se sük alltied na de neeste Mode betakelt.*

de moi will gahn,
mutt Pien utstahn.

jeder hat dem Tode seinen T. zu zahlen *de Dood kann nüms schampen.*

tributfrei

freei van Schatt un Schülden.

Trichter

hohlkegelförmiges Gerät mit Abflußrohr

Trechter: sett 'n T. up de Buddel, anners kleist du vörbi! wi hebben in Frankriek twee hele Dagen in 'n Granattrechter seten.

jemand auf den T. bringen *hum torecht helpen.*
jetzt bin ich auf den T. gekommen *nu bün ik d'r achter komen.*
ohne Nürnberger T. geht es bei ihm nicht *'t mutt hum all mit 'n Papplepel inscheppt worden.*

Trick

Kniff, Kunstgriff
**Fuve: ik bün gau achter sien Fuven komen.*
Kneep, Kniff: he meende, dat he dat woll mit 'n K. kriegen kunn.
Trick: bi elke Ogenverkökelee (Zauberkunststück) *is 'n T. bi.*
ich bin schnell hinter seinen T. gekommen *ik bün d'r gau achter komen, wo he dat maakt.*
deine Tricks verfangen bei mir nicht *ik laat mi neet verblindruusken.*

Trickfrage

Strickfraag: se wullen mi mit hör Strickfragen fangen, man dar harren se geen Glück mit.

Trieb

1. als Naturdrang
Aard: dar sitt geen rechten A. in.
Begehrde: sien ganze B. steiht d'r na, annern to kummandeeren.
Drang: de D. fehlt hum. he hett geen D. of Drifft.
Drifft: dar sitt heel geen D. in hum. du mußt dien Drifften bedwingen! he kann geen Baas over sien Drifften worden.
Gier: de G. na 't Supen hett hum unner. doo neet alls, war dien G. na steiht!
Jank: he hett alltied so 'n J. na Janever. dat Wicht hett so 'n J. na Moders Titt(e) (Verlangen nach Hause, Heimweh).
Kniert: wenn he doch blot 'n bietje mehr K. in sük harr!
Kuraasje: de Keerl hett geen K.
Lüst: he hett blot L. to eten un drinken.
Muck: in hum sitt geen M. of Mumm in.
Smeet: ik hebb so 'n lepen S. up dit Wicht.
Treck: ik hebb noch alltied so 'n T. na Huus. hopentlik kriggt uns Volk nu weer mehr T. na de Kark(e)!
zähme deine wilden Triebe *bliev Baas over di sülvst!*
er hat auch seine Triebe *he is ok van Fleesk un Blood.*
er geht ohne inneren T. zur Kirche *he geiht blot schandshalven* (nur zum Schein) *na de Kark(e)* (Upst. Bl. X 23) *he geiht na de Kark, man dar sitt geen Drifft achter.*
er tut das aus eigenem T. *he deit dat ut sük sülvst, ut sien egen Bann un Bodd, up sien egen Geheet, sien egen Hand.*
aus eigenem T. tut er nichts
wenn he neet moot,
rögt he geen Finn of Foot.
er ist seinen Trieben gefolgt *sien Hart is sien Ogen nalopen* (Kö).
er hat keinen T. zur Arbeit *he is mit de minnste Arbeit tofree. he söcht Arbeid un dankt Gott, wenn he geen findt.*
er kann dem T. zum Bösen nicht widerstehen *'t is nett, as wenn de Düvel hum knippt; as wenn de Düvel hum unner hett!*
er wird ganz von seinen Trieben beherrscht *dat Middelste is Baas over beide Ennen.*
der Not gehorchend, nicht dem eignen Triebe (Schiller) *ik hebb d'r nix bi, man ik mutt (van Nood).*

2. als Pflanzenschoß
Laan, Lane (einjähriger T. oder Zweig): *de Höntjebejen* (Himbeeren) *drieven völs to völ Lanen.*
Lood: de Nachtfröst hett de junge Loden all verneelt (vernichtet). *de Loden van de Albejen mutten elke Jahr torügg(e)sneden worden.*
Schöt: de Appelboom kriggt to völ wille Schöten. de olle Stubb(e) hett ok noch weer Schöten maakt.

Triebfeder

1. als Person, Anstifter
Hauptmackadoor: he mutt alltied de H. wesen.
er war die T. dazu *he seet d'r achter; hett dat in Gang brocht; 't Für anböddt.*

2. als Sache, Ursache
Röger: Haat un Nied weren de Rögers van 't hele Spillwark.
der Ehrgeiz war die T. seines Handelns *dat sull wat wesen. he wull sük 'n Naam maken.*

triebhaft
durch unbewußte innere Triebe bestimmt
er ist ein triebhafter Mensch *he lett sük van sien olle Adam unnerkriegen; weet sien Doon neet to berahmen.*
das ist ein triebhaftes Begehren *dat is 'n Jank, de van Natür in de Minsk(e) sitt.*
er tat das mit triebhafter Stärke *he kunn sük d'r neet tegen wehren, de Natür weer starker as sien Will(e).*

Triebkraft
Wachstum begünstigende Kraft
der Boden hat nicht T. genug *dar sitt neet Gaar un Geil genoog, geen Drifft in de Grund.*

Triebleben
das T. soll nicht überwiegen *Eten un Drinken un Slapen sullen bi 'n Minsk(e) neet bovenan stahn. de Minsk mutt Baas blieven over sük.*

Triebsand
Quellsand: up eenmal kweem uns unner in de Pütt(e) Qu. in de Möt(e) (entgegen).
Loopsand: de L. in de Toggsloot maakt een 'n bült Arbeid.
s. Treibsand.

Triebwerk
Gangwerk s. d.
gahnde Wark: dat heel g. W. mutt nakeken worden.

Triefauge
ständig tränendes Auge
Plieroog: mit so 'n P. kannst du dat neet genau sehn.
Leckoog: ik hebb een L.
Traanoog: ik hebb mien Traanogen van 'n swaren Verkolleree kregen.

triefäugig
plieroogd: wat kickt dat Wiev je p. ut!
traanoogd: he sücht so t. ut, as wenn he dree Daag neet nöchtern west is.

triefen
stark tropfen; rinnen
drüppen :dat Blood drüppt hum van de Hannen.
lopen: de Sweet löppt hum van de Kopp. dat Water löppt hum van de Hood.
ssiepen: de Saft ssiept bi de Stamm andaal.
tranen: de Ogen t. hör boven de Ziepels.
er triefte (troff) von Schweiß *de Sweet, de dreev hum natt ut 't Haar* (Ja).
ich war triefend naß *ik weer natt as Meß; bit up de Huud; natt as 'n Katt; kunn de Kleer utwringen; harr geen drögen Drahd mehr an mi. 't Water leep mi to de Büxpiepen ut.*
er trieft von Weisheit *he hett Görl in de Kopp, Snött in de Nös; hett de Klookheid mit de Sleev eten.*
deine Fußstapfen t. (Ps. 65, 12) *lopen over van ...*

triezen
quälen, bedrängen
drammen: he drammt nett so lang, bit he sien Will kriggt. Fent, schei ut to d.!
dwingen: he hollt neet up to d., dat ik hum Geld doon sall. man mutt d'r rein tegenansehn, dat de Jung kummt, so as he d. deit.
puren: de Kinner p. hör Moder so lang, bit se d'r manken haut.
trietsen: ik sall hum woll t.!
tripuleeren: se hebben hum nett so lang tripuleert, bit se hör Geld harren.
er triezt ihn unaufhörlich *he maakt hum de Ketel (de Pick) heet; sett't hum de Hoorns in de Sied; lett hum geen Rüst; sitt hum immer up 't Dack* (M).
ich lasse mich nicht t. *ik laat mi neet de Schruv(e) up de Duum setten.*

Trift
1. Auffahrt; Zuwegung
Drifft: he hett sien Schapen an de lange D. anstickert.
Indrifft: dat Huus hett geen I.
2. Weiderecht auf einer Gemeinschaftsweide
Updrifft: olle Mai (10. Mai) *is U. up 't Butendieksland.*
3. Überwegungsrecht über eine gemeinsame Zufahrt
Spoor: wenn ik na mien Land will, mutt ik over mien Nahbers S.
4. Weidestück
Stück: mörgen kummt 't Veh in 'n anner S.
paß up, dat de Deeren dat S. neet to kahl weiden! (nicht zu lange darin bleiben).
5. Strömung
Drifft: de Golfstroom is 'n D., de warm Water mit sük brengt. dar sitt D. in de Sloot.

triften
zusammengebundenes Holz in eine bestimmte Richtung treiben lassen, flößen
drieven laten: froher wur völ Holt de Eems daal d. l.

triftig
1. treibend
driftig: dat Schipp is mit de Tie weer d. worden.
2. bedeutsam; beweisend; zutreffend; zwingend
van Belang: dat weer v. B., wat he dar sä. fiev Fingers un 'n Greep, dat is 'n Bewies v. B.
good: dar hebb ik 'n goden Grund för.
ich habe triftige Beweise *ik hebb 't swart up witt; hebb 't mit mien egen Ogen sehn un mit mien egen Ohren hört; kann Tügen genoog bibrengen.*
er brachte triftige Gründe vor *he settde dar 'n Truuv up. war he dar vörbrocht hett, dar kunn nix tegen seggt worden.*

Trigonometer
Landmesser
Landmeter: de Landmeters sünd ok weer in 't Loog. se vermeten de neei Straat.

Trikot
eng anliegendes Kleidungsstück
Triko: de Lü vör de Markttelt stunnen dar in de Koll in T.

trillern
schnell wiederholte Abwechslung von zwei Nachbartönen
tirileeren: as ik van mörgen upwaken dee, do t. de Vögels al so moi.

Trimm
Schwimmlage eines Schiffes in der Längsrichtung
Trimm: de T. van dat Schipp stimmt neet, dat hangt heel in de Mors (nach hinten zu tief ins Wasser).

trimmen
durch Veränderung in der Gewichtsverteilung des Ballastes dem Schiff die richtige Schwimmlage geben
trimmen: wi mutten noch wat mehr Köhlen na achtern t., dat Schipp is noch to kopplastig.
umbunkern: eerst mutten noch mehr Köhlen umbunkert worden, anners hollt dat Schipp de rechte Trimm neet.

trinkbar
**drinkbar: dat Water ut disse Pütt is heelundall neet d.*
to drinken (geneten): de Melk is so suur, de is neet to d. (g.).

Trinkbecher
Muckje: geev mi 'n M. vull Melk!

trinken
1. Flüssigkeit zu sich nehmen
drinken: dat kann ik so heet neet d. laat mi up dien Gesundheid d.! in Oostfreesland word 'n bült Tee drunken. eten un d. hollt Liev un Seel tosamen. wenn man sük dör de eerste Dörst drunken hett, sall man uphollen. wenn man ett un drinkt, denn hungert un dörst't man lang neet so (M). *wenn du noch mehr drinkst, denn löppt di 't to de Büxpiepen ut! een Snaps düren wi noch woll d. drink noch man 'n Koppke, dar kannst du beter na pissen as na 'n Körstje Brood!* (H).

drink un eet,
Gott neet vergeet!

dat kann neet missen,
de völ drinkt, mutt völ pissen.

he drinkt (ist ein Säufer). *so 'n Wien lett sük woll d.* (ist gut). *he hett een over de Dörst drunken* (ist betrunken). *ik drink mien Wien un lied mien Pien* (habe meine Lust und meine Last) (M). *ik drink geern mit di ut een Buddel, man neet ut een Glas* (so weit geht die Freundschaft nicht) (M). *he deit nix as eten un d. un 't Fatt weer umlangen* (zur erneuten Füllung hinhalten). *de tolest ut de Kann drinkt, de fallt de Decksel up de Nös* (den letzten beißen die Hunde). *drink doch! du hest je noch geen Klör* (Aufforderung zum Trinken).

de drinkt sünner Dörst
un ett sünner Hunger,
de starvt völ junger
(Unmäßigkeit verkürzt das Leben).

all Dingen mit Maten, sä de Keerl, do drunk he Janever ut 'n Halvliter.
blitzen: laat uns gau een b.! (einen Schnaps t.).
daalkluckern laten: laat uns een de Strött d.!
fegen: laat uns gau een andaal f.!
klucken: he kluckt nettsolang, bit d'r geen Drüpp mehr in is.

kluckern: he kluckert all Nöslang een.
lopenlaten: een over de Tung l.
een up de Lung l. (eine heiße Lunge soll durstig machen).
nattmaken: de Lippen n.
nippen: he nippt as 'n Kenaarje (Kanarienvogel).
nippken (in kleinen Schlucken od. wenig t.): *wenn se Melk drinken sall, denn nippket se blot. smeckt di de Wien neet? du nippkest je blot!*
dar hebb ik lang an to n., sä de Hahn, do keek he in de Pütt (M).
pultern laten: laat hum p.!
schetenlaten: he hett eerst 'n paar andaal s.
slabbern, slubbern (mit ausschlagender Zunge t.): *se hebben sük so hauen, dat de Hunn(en) dat Blood s. kunnen.*
spölen: he hett sük d'r eerst een achter (achter de Knopen) spölt.
supen: he suppt so lang, bit hum de Damp to de Nösters utsleit. wenn de Schapen Water sehn, willen se s. hebben de Kohjen al wat to s.? hett dat Kalv al sopen?
se sopen so lang, bit se de Kopp unner 't Liev harren (völlig betrunken waren). *he suppt as 'n Tiek* (so gierig wie ein Käfer).
störten (schnell t.); auch *daalstörten* (hinunterstürzen).

er trinkt gern *he is 'n Swierbrör, 'n Suuppüll; is an de Drank verfallen; hollt völ van Fuchtigheid; kann geen vulle un geen lösse Glasen vör sük stahn sehn* (das volle Glas wird gleich geleert, das leere muß sofort wieder gefüllt werden).

er hat vielzuviel getrunken *of un an is hum dat so to, as wenn hum witte Musen vör de Ogen danzen. he hett de heel Straat in; kann geen Kuurs hollen; is d'r wat bovenlastig bi worden.*

sie essen und t. gut und gern *eten un drinken, dar hollen se wat van. se nehmen geern wat to Borst.*

sie trinkt gern Tee *bi hör word de Teepott de hele Dag neet kold. se is slimm up Tee verseten.*

Kaffee trinke ich nicht gern *Koffje, dar kannst mi mit wegjagen* (T).

er trinkt viel Milch *he hollt sük an Melk.*

der Säugling will nicht an der Mutterbrust t. *de Lüttje will de Borst neet annehmen. 't Lüttje will geen Titt(e).*

Grog t. *sük 'n bietje upwarmen* (T).

er trinkt gern Tee mit Rum *de Tee is hum to drög(e).*

der Spender trinkt zuerst *de 't Krüz in de Hand hett, segend sük eerst.*

ich muß erst etwas t. *ik mutt mi eerst de Kehl (de Strött, de Maag) smeeren; de Stoff* (Staub) *daalspölen. mi is de Kehl so drög, dar kann een up Haassocken bi andaallopen un kriggt doch geen natte Foten* (M).

wir wollen mal einen t. *wi willen mal dörstig wesen; 'n Lüttjen nehmen; 'n Söpke wegsetten* (T).

darauf können wir einen t. *dar kann een up stahn.*

einen dürfen wir noch wohl t. *een kann 't noch woll lieden. up een Been könen wi neet stahn. een Söpke willen wi d'r noch achteran setten* (T).

einen Schnaps auf nüchternem Magen t. scherzh. *Wurms kellmaken* (reizen).

wir t. aus einer Flasche *wi sünd Buddelbrörs.*

aus der Flasche t. *een over de Duum drinken. 't Ofwasken sparen. de Buddel bi de Kopp kriegen* (T); *vör de Hals setten.*

laß uns noch eine Flasche Wein t. *nu geiht 't over de Wien her. laat uns noch 'n Buddel Wien knappen; de Kopp ofbieten; de Hals breken. een Buddel sall d'r noch an löven. een Buddel willen wi noch dat warme Blood oftappen* (Wo).

es gab genug zu t. *wi kunnen de Tung(e) örnlik swemmen laten.*

er hat zu viel getrunken und redet nun auch zu viel *he hett Spraakwater hatt.*

er hat sein Lebtag getrunken *he is bi de Buddel grootworden.*

er hat nur wenig getrunken *he hett blot an de Stopp(e) roken.*

er trinkt nur, wenn er etwas hat *wenn he nix Natts hett, hett he d'r ok nix bi.*

den letzten Rest aus dem Glase t. *de Steert utsteken.*

trink ordentlich! *holl di fucht, man piß neet in 't Bedd(e)!*

er trinkt nicht mehr (Alkohol) *he is heel van 't Supen of* (T). *he deit d'r nix mehr an. he hett sük 't begeven.*

er ißt und trinkt alles durcheinander *sien Maag is dat reinste Drankfatt.*

er trinkt Bier nach Wein *he sett't de Knecht up de Heer* (M), *de Buur up de Edelmann.*

man soll nach einem Butterbrot kein Bier t. *war 'n Roggenkörrel liggt, dar kann geen Garst(en)körrel liggen* (M).

wer viel trinkt, braucht weniger zu essen *war 'n Drüpp sitt, kann geen Krömmel sitten. war de Moltsack steiht, kann de Rogg(en)sack neet stahn.*

nach einem Fischgericht trinkt man gern *de Fisk will swemmen.*

im Sommer kann man auch heiße Getränke t. *Hitz mutt Hitz verdrieven. wat tegen Koll(e) good is, is ok tegen Hitz good.*

im Sommer muß ich viel t. *bi Sömmerdag geiht mi dat as de Gosen, de alltied de Nibbe* (Schnabel) *natt hebben mutten.*

der Wirt trinkt selbst am meisten von seinen Getränken *de Weertsmann is sülvst sien beste Kunn(e).*

er trinkt zu gerne Alkohol *he speeit neet in 't Glas* (W).

abwarten und Tee t. *hebb man Geduld, so bi lüttjen sall de Henn woll weer up de Eier gahn! paß man up, dat di de Piep neet utgeiht! neet ehrder danzen, as de Fiedel geiht.*

den bitteren Kelch t. *utsuren.*

wir müssen dem Vieh was zu t. geben *wi mutten noch drinklaten.*

trinke Mut des reinen Lebens! (Goethe) *geev di neet mit Fisematenten of un holl de Kopp hoog!*

hatte kein Wasser zu t. (2. Mose 17, 1) *dar weer geen Water to kriegen.*

trinke deinen Wein mit gutem Mut! (Pred. 9, 7) *laat di de Wien good mecken!*

wie ein Durstiger träumt, daß er trinke (Jes. 29, 8) *so as een, de Dörst hett, drömt, dat he wat to drinken kriggt* (Kö).

habe nun Ruhe, iß, trink, und habe guten Mut! (Luk. 12, 19) *leggst di up de brede Sied, ettst un drinkst van 't Leckerst(e) un Best(e), nett wat di lüsten deit, un maakst di geen Sörg um dat, wo 't wieder word!* (B).

die Erde, die den Regen trinkt, der oft über sie kommt (Hebr. 6, 7) *de de Regen, de faken darup daalkummt, insuggt* (Bo).

2. sich vollsaufen, viel Flüssigkeit zu sich nehmen

gulpen: he gulpt dat Beer man so herin. dat Water gulpt man so in de Regenback(e).

picheln (viel und andauernd t.): *se sitten al weer in 't Weertshuus to p. völ p. maakt de Nös(e) dick un 't Knippke dünn.*

püllen (viel t.): *wat mutt man p. bi so 'n Hitz!*

wenn he so wieder püllt, denn kriggt he noch de Lire, dat Lirium (delirium tremens).

sluken: de dröge Eer sluckt dat Water man so. de Sloot kann d'r heel neet tegen s., so guust dat Water van 't Moor.

supen (unmäßig t.): *he suppt so lang, bit he geen Fleeg an de Wand mehr sehn kann.*

dat Kalv suppt to niedsk (T) (trinkt gierig). *he hett sük doodsopen* (sich zu Tode getrunken).

er trinkt hastig und viel *he pietsket een Glas na 't anner weg* (T). *he spölt sük de Maag örnlik dör.*

dort ist tüchtig getrunken worden *dat gung dar natt her.*

er hat sich zu Tode getrunken *de Janever hett hum umstött. he is d'r in verdrunken.*

Trinken, das

Drank:

Spiese sünner D.,
dat weet de Düvel Dank.

Buddeln: he kann dat B. neet laten (W).

Drinken: dat völ D. (Schnapstrinken) *bekummt hum neet. he kann sük dat D.* (Schnapstrinken) *neet ofwennen. van Eten un D. mutt mennigeen van leven. van Eten un D. kann 'n Minsk old worden. elker Plaats hett sien besünner (egen) Mode in Eten un D. för 't Volk.*

ik wull, dat 't all Daag Sönndag weer un Eten un D. mien Arbeid weer!

in Eten un D. is he Baas (das kann er am besten). *de een 'n Fatt D. anbütt, is een ok 'n Brügg* (Butterbrot) *schüllig* (zum T. gehört das Essen).

Natt: wi hebben dar geen N. of Drög hatt. he lüst't sien N. un Drög woll.

Supen: he kann dat S. (Schnapstrinken) *neet laten. he hett dör sien Supen Froo*

un Kinner van de Plaats hulpen (T). *dat leidige* (unselige) *S.!*

gierig im Essen und T. sein *sluuksk wesen: wees doch neet so s.!*

sie geizen mit Essen und T. *se eten un drinken d'r man slecht van. se laten de Maag neet völ tokomen, laten de Maag Krök lieden.*

er hält mehr vom T. als vom Essen *he mag lever dünn as dick.*

da gab es weder Essen noch T. *se hebben mi dar mit 'n drögen Mund ofspiest* (M).

beim Essen und T. ist der Genuß kurz *de Smaak is so groot, as de Tung(e) lang is. wenn 't achter de Hals is, is 't nettgliek, wat 't west is.*

lieber sein Geld für Essen und T. ausgeben als für Kleidung *lever de Hals smeeren as de Stevels.*

trotz des Trinkens kann man alt werden *dat gifft mehr oll(e) Supers as oll(e) Apthekers* (M).

Aufforderung zum T. *laat uns noch een over de Tung lopen laten.*

T. und Kartenspielen ruinieren viele Menschen

Kaarten un Kannen
maken arme Mannen (TL).

den Durstigen das T. wehren (Jes. 32, 6) *de Dörst hett, 'n Kluckje Water weigern* (Kö).

Trinker

wer geistige Getränke im Übermaß gewohnheitsmäßig genießt

Drinker: van all Verdreet is he 'n D. worden.

**Pichler: de olle P. kann de Hals neet vull kriegen.*

Super, Suuppüll(e): de olle S. leeg al weer an de Strat(e).

er ist ein starker T. *he hett 'n drögen Stee in de Hals; alltied 'n drögen Lever; is an de Suup komen; hett Eelt* (Schwielen) *up de Maag; hollt van Nattigheid; kann geen vull un geen löß Glas sehn* (das volle wird sofort ausgetrunken, und das leere muß sofort wieder gefüllt werden); *mag geern een; hollt de Maag alltied unner Spriet* (T); *mag geern mal 'n Grosken natt maken; is an de Drank verslaan, verfallen; is 'n Drankfatt; is an de Gier raakt; hett 'n groot Gatt in de Hals* (T); *mutt de Sluk(e) faker spölen; mutt de Nös(e) alltied in 't Natte hebben; suppt de Brannwien as söte Melk; speeit neet in 't Glas; stött 'n Söpke* (Glas Schnaps) *neet mit de Foten um, wenn he 't mit de Hand berecken kann. wenn de leve Sluck neet weer, gung hum 't beter. sien Bruud is de Buddel. hum jökt alltied de Hals. he versuppt noch sien Hemd. he is 'n natten Brör. he sücht ut as 'n lackeerden Hunn(e)büdel* (WoT). *he hett as Kind an 'n drögen Titt sogen, darum hett he noch alltied so 'n Dörst.*

beim Tode eines Trinkers sagt man *nu word de Brannwien billig.*

der T. sagt zur Beschönigung *man proot't woll van mien völ Supen, man neet van mien grote Dörst!*

einem T. kann man nicht trauen *'n blanken Nös troo neet wieder as over de Weg!* (M).

der T. sagt

koop ik Husen, hebb ik Steen,
koop ik Fleesk, denn hebb ik Been
(Knochen);
man koop ik van dat edel Natt,
denn hebb ik wat! (TL).

Trinkerheilstätte

er war in der T. *se hebben hum in de Anstalt van 't Supen ofhulpen.*

Trinkernase

rode Nös, Suupnös: sien r. N. (S.) hett hum 'n bült Geld köst't. wenn du blot sien S. süchst, denn weetst du al Bescheed.

trinkfest

er ist t. *he kann örnlik wat (kann 'n Stevel) verdragen. wenn he twee Kroos* (1⅓ l) *binnen hett, löppt he noch up 'n Streek langs.*

Trinkflasche

Buddel: geev mi 't Beer man ut de B.!

Trinkgefäß

Beker: in olle Tieden hebben se faak Bekers ut Holt snittjet.

Fatt:

hier is 't F.,
un Dank för 't Natt!
(wird beim Zurückgeben des Trinkgefäßes gesagt).

Glas: dar geiht nix over 'n lecker G. Beer.
Klepp(e) (T. mit aufklappbarem Deckel): *dat Beer mutt in 'n K. wesen, anners is 't gau verslaan* (abgestanden).
Koppke:
Moder un Kind sünd sund un frisk,
't K. steiht up de Disk
(gemeint ist eine Schüssel mit Branntwein, Zucker und Rosinen, die aus Anlaß einer Geburt Besuchern gereicht und als *Bohnenssopp* bezeichnet wird).
Kummke: ik drink elke Mörgen 'n K. warm Melk, so as de van de Koh kummt.
Muck (Dimin. *Muckje*): *ik hebb so 'n Dörst, ik mutt eerst 'n M. vull Karmelk hebben.*
Napp: geev mi 'n N. vull kold Water!
Stamper (großes T. zum Schnapstrinken).

Trinkgelage
s. Gelage und Festlichkeit.

Trinkgeld
kleines Geldgeschenk für Dienste und Gefälligkeiten
Baat: all B. helpt, un wenn 't ok noch so lüttjet is.
Beergeld: dat B. langt bold neet mehr för 'n Halvke.
Drinkgeld: disse Lü hebben noch nix van D. hört (geben kein T.). *wat mutten de Boogmakers* (die jungen Leute, die aus Anlaß eines Einzuges einen Ehrenbogen errichtet haben) *woll för 'n D. hebben? dat smitt 'n D. of, he hett 'n good D. utsmeten* (gegeben) (T).
dat is 'n Saak, seggt Knaak, teihn Mann up de Wagen un geen Deit of Daler as D.!
Footje: hier hebb ik alltied 'n F. kregen.
Haltergeld, Taugeld (T. an den Knecht od. Jungen, der ein verkauftes Tier beim Käufer abliefert): *'n Daler H. (T.) is de Tax.*
**Verfall: dar is 'n lüttjet V. bi over.*
es fiel kein T. ab *dat hett neet bladdert; neet bottert. dat full neet to. 't weer 'n Kahljageree. ik kunn mit 'n lössen Hand ofschepen* (fortgehen).
du bekommst schon ein T. *ik sall 't woll goodmaken!*
sie erwarteten erst ein T. *se keken eerst na de Hannen. se hullen eerst hör Hand up.*
Sprüche zur Erlangung eines Trinkgeldes von Schaulustigen oder sonstigen Fremden aus verschiedenen Anlässen
mit Fatsuun (Schicklichkeit)
wisk ik jo de Foten schoon.
't is neet, um to gecken
un to mallen,
man ji sünd nu de Brök (Buße)
verfallen.
wi wisken jo de Foten
mit unse sieden Doken,
jo to Ehr, uns to Profit,
so worden ji 'n lüttjen Daler quiet.

Trinkhalm
Röhrchen aus Kunststoff od. Stroh zum langsamen Trinken kalter Getränke
Strohspier: in elke Glas stunn 'n S., dar sullen wi 't dör drinken.

Trinkspruch
bei einem festlichen Anlaß ausgebrachte Huldigung
Proost! up de lesde Arger!
wer bringt den T. aus? *well seggt 'n paar Woorden?*
Zwischenahner T.
ik seh di! – dat freit mi!
ik drink di to! – dat doo!
ik hebb di tosapen! –
dar hest denn recht een drapen!

Trip
Ausflug; Reise
Tuur, Utflüggt: uns School is vandaag up T.; maakt 'n U.

Tripmadam
Nickfetthenne, Dickblattgewächs; Sedum reflexum
Tripmadam: wi hebben in uns Blömentuun 'n Kant van T.

trippeln
mit kleinen Schritten gehen od. stehend die Füße abwechselnd schnell heben und senken
drittjen: wat steihst du dar all hen to d.?
trippeln: he trippelt vör Ungeduld. warum trippelst du so, mußt du pissen? de Koh steiht al to t. (kann jeden Augenblick kalben).

Trippeln, das
Getrippel: wo lang geiht dat G. van de Koh al?

Trippelschritt
er geht im T. *he löppt as 'n Kiwiet.*
er kam im T. *he kweem dar antrippeln.*

Tripper
Gonorrhoe, Geschlechtskrankheit
**Drüpper: he hett sük 'n D. anhaalt.*

tripp-trapp
tripp-trapp: dar geiht 't t.-t., wat is dar woll?

Triptik
Grenzausweis für Fahrzeuge, Haftpflichtsversicherungsbescheinigung
Autoutwies (för Holland).
gröne Kaart: sünner g. K. kummst du mit 't Auto neet na Holland hen.

Tritt
1. Art des Auftretens, des Schrittes, auch Fußstoß
Schüpp: du kriggst 'n S. mit de Foot in de Mors!
Stapp: laat uns d'r 'n S. bidoon! du mußt neet so grote Stappen maken, ik kann je neet mitkomen!
Tree: man kann sien T. in 't hele Huus hören.
ik hebb noch geen T. in sien Huus daan (sein Haus noch nicht betreten).
einen falschen T. tun *sük de Foot verstuken.*
er folgt mir auf Schritt und T. *he is mi de hele Tied up de Hacken; is as 'n Steert achter mi an. war ik gah of stah, kummt he mi na.*
jemandem einen T. geben *hum to de Dör utsmieten. een de Stohl vör de Dör setten. hum in de Mors schüppen.*
mein T. wäre beinahe geglitten (Ps. 73, 2) *ik kunn mi man knapp up de Beenen hollen. ik weer haast utgleden* (B).
tut gewisse Tritte! (Hebr. 12, 13) *hollt jo good up de Foten!* (B). *gaht liek dör!* (He).

2. Gleichschritt
Tree: he is to de T. ut (hat einen falschen T.) *wi könen geen T. mit hum hollen* (können nicht so großartig leben wie er). *'n evenredigen T.* (im gleichmäßigen Schritt und Tritt).

3. Fußspur
Stapp: sien Stappen sünd in de Snee noch to sehn.
grote Klappen (Füße)
grote Stappen.
Trapp: man kann elke T. sehn, war he hentreden is.
Tree: an sien Treden kunn 'n hum naspören.

4. Trethebel
Kickstarter (T. am Motorrad): *mien K. is verbogen; ik kann 't Rad heel neet an d' Loop kriegen.*
Pedaal (T. am Auto, z. B. Gas-, Brems-, Kupplungs-P.): *mien Brems-P. sitt fast, of dar froren Snee tüsken sitt?*

5. Stufe am Wagen zum Auf- und Absteigen
Stapp: de S. an de Bus is mi völs to hoog.
Stigg, Stiggt: de Stiggten sünd för junge Keerls berekend, man neet för oll(e) Lü.
Upstapp: de U. is mi riekelk hoog.

6. Stufe am Fenster
Podest: se harr dar 'n P. vör 't Fenster, dat se 't all sehn kunn, wat up de Straat passeerde.

Trittbrett
Stufen zum Besteigen eines Kutschwagens
Stappledderke: de Stappledderkes an de oll(e) Kuutsen wassen so lang, dat se bi 't Fahren umklappt worden mussen.

Trittleiter
transportable Treppe ohne Geländer mit Sprossen
Trappledder: in de olle Husen wassen de Böns so hoog (was 't so hoog unner de Bön), dat d'r koppfaste Froolü tohören dee'n, de bi 't Schummeln (Großreinemachen) *boven up de T. stunnen un mit 'n Emmer vull Water un 'n Wiskedook de Bön schoonmoken.*

Triumph
Erfolg; Siegesfreude; bejubelter Sieg
das war ein großer T. *nu hett he 't wunnen; is he d'r boven up. sien Karsboom bleiht.*
er wurde mit großem T. eingeholt *se weren all to Been, as he kweem. dar bleev geen old Wiev bi de Pott, as he in Sicht kweem. se wussen heel neet,*

wat se all upstellen un wo se hum fieren sullen.

Triumphbogen

Ehrenpforte

zum Empfang des neuen Lehrers waren überall Triumphbögen errichtet *dat hele Loog was mit Bogens over de Straat moimaakt, as de neei Mester inhaalt wur.*

Triumphgesang

jubelnde Begrüßung; Siegeslied

groot Geblaas: mit 'n g. G. wur de grote Heer wellkomenheten.

nun laßt uns einen T. anstimmen! *nu hebben wi wunnen, nu laat uns een singen!*

triumphieren

sich sehr über einen Erfolg (einen Sieg) freuen

triumfeeren: nu kann he t.

er kann wohl t. *he kann woll lachen, sük freien, sük högen. nu hett he 't wunnen; is he d'r bovenup; hett he sien Kaar up d' Sand. he sücht ut, as wenn he mit de Bruud komen is* (H).

triumphiere nicht zu früh! *de eerste Winnst is Kattenwinnst. nüms roop Aal, bit he hum bi de Steert hett. man mutt neet ehrder kakeln, as bit 't Ei d'r is.*

wenn de Foorde kraakt,
is he noch neet to;
wenn dat Kalv blarrt,
is 't noch geen Koh.

trivial

abgedroschen; platt; alltäglich

laff: dat sünd man laffe Seggtjes (Redensarten).

gewöhnelk: dar hört man nix as dat g. Proten van Eten un Drinken.

das ist eine triviale Auffassung *dat is de Meenen van Jan un Hinnerk. dat is licht seggt un licht docht.*

das ist eine triviale Redensart *dat is 'n Ollwievensnack, 'n Puul sünner Bohnen, Eten sünner Solt; is Babbel- un Sabbelwater.*

trocken

1. ohne Feuchtigkeit od. Belag

drög(e): dat weer 'n drögen Sömmer. klaar Water un d. Brood gifft klare Ogen un rode Wangen. dat Land is so d., dar kann geen Hund in bieten. de Weg is good d. dat Koorn is good d., dat kann in Huus. de Straat is good d. (good ofdrögd). de Loone is d. as Pulver. wi hebben 't Koorn van 't Jahr moi d. inkregen. de Schoven sünd in de Mors (am Stoppelende) *noch neet d. de braden Tuffels* (Bratkartoffeln) *wassen so d., man harr up Haassocken* (Strümpfen) *in de Pann danzen kunnt, un dar was noch geen Spierke Fett an de Hacken sittenbleven.*

dat is hier man 'n drögen Kraam (es wird nichts angeboten). *wi hebben de hele Avend dar d. seten; wi kunnen de d. Lippen mit de Tung befuchten* (es gab nichts zu trinken). *ik harr geen drögen Drahd an 't Liev* (war völlig durchnäßt). *ik kunn dat neet mit d. Ogen ansehn* (mußte weinen). *he hett so 'n drögen Hoost* (Husten ohne Auswurf). *he hett alltied so 'n drögen Hals, 'n drögen Lever* (ist immer durstig, trinkt gern einen). *wi mutten d. Brood eten* (haben nicht einmal Butter). *he vertehrt sien Geld mit 'n drögen Mund* (gibt sein Geld aus, ohne etwas davon zu haben) (M). *wat de leve Gott natt maakt, dat maakt he ok weer d.* (auf Regen folgt Sonnenschein)). *de Koh steiht d.* (gibt keine Milch). *dröge Jahren hebben de natten noch noit um Brood beden* (sind allgemein fruchtbarer als nasse Jahre).

d. Brood
maakt de Wangen rood.

Brg.
sai Rogg(e) d.,
de Garst(e) natt,
de Weit(e) in de Kluten,
denn hest du wat!

drögfoots: ik bün noch d. na Huus komen.

güst: uns beide Kohjen stahn g. (geben keine Milch, stehen t.). *de Pütt is g.* (gibt kein Wasser mehr).

guul: de Eer is so g. as Ask(e).

hockendrög: dat Koorn is noch man nett h. (kaum t.).

holl: de Wind is man h. (t. und warm).

hoorndrög: de Weit(e) is h. (sehr t.).

knakendrög, stockdrög: dat Hei is k. (s.) (sehr t.).

soor: dat is man 'n soren Grund. de Boom hett völstovöl sore Tacken, de

mutten d'r ut. dar weiht vandaag man 'n soren Wind.

winddrög: dat Koorn is noch man nett w. (nicht völlig t.). *de Waske is vandage doch noch w. worden.*

spaak: de Törf is so s., dat gifft 'n bült Kluten un Murt.

er ist noch nicht t. hinter den Ohren *he is noch neet lang to 't Dopp ut; is noch 'n snöttergen Fent; is man halvbacken, noch neet vullwussen; hett de Eierschill noch an de Hacken; hett noch geel Hörns an de Snabel* (M); *ruckt noch na de Kinnerdoken; is noch tüsken Swien un Bigg in; is noch neet recht bi Verstand* (W).

trockene Jahre sind gute Jahre *de Sünn schient geen Hunger in 't Land; hett noch geen Buur van de Plaats dreven. dar is noch noit 'n Buur verdrögd, man woll een versopen* (H).

ein trockener Sommer ist besser als ein nasser *'t is beter, dat de Bargen verdrögen as dat de Leegden versupen* (Nds. Wb. I 657).

die Wege sind überall t. *dar is overall schier to lopen* (T).

nicht ganz trockenes Heu *sluff Hei: s. H. fangt licht an t' schimmeln.*

der Boden ist reichlich t. *de Grund spaakt van Drögde ut 'n anner. dar sitt geen Spier Fucht in de Grund.*

die Kuh steht t. *de Koh hett de Melk in de Hoorns.*

wir sitzen augenblicklich auf dem trocknen *wi hebben leeg Water, de Amel in de Geldpüt; hebben dat wat leeg anliggen; hebben de Pott vertehrt* (TL); *können neet recht rüggels of vörgels; mutten van 't olle Fett tehren; de Buukreem 'n bietje enger maken; 't Broodschapp 'n bietje hoger hangen; 'n bietje up de Fuusten kluven; 'n bietje up de Nahd pulen* (M); *lüttje Tuffels mit Mustertstipp eten; de Tuffels in Solt stippen; sitten 'n bietje in de Kniep(e), mit de Rügg(e) an de Mür; mutten uns mit Eten un Drinken 'n bietje behelpen, 'n bietje besünigen; mutten de Botter up 't Brood ok mal grieseln.*

ich habe keinen trockenen Faden am Leibe *ik bün van Topp bit to Töhn messenatt.*

ich habe einen trockenen Husten *ik hebb so 'n Schaaphoost.*

Scheltname für ein Kind, das sich nicht t. hält *Miegbüdel, Miegpott.*

er hat sein Schäfchen im trockenen *he hett sien Koorn unner Dack un Fack; hett 't burgen; hett 't in dichte Faten; hett sien Geld up de seker Kant; hett sien Kaar up 't Dröge; sitt dar hoog un drög; sitt up 'n vullen Sack un hett de Timpen* (Zipfel) *in beide Hannen* (M).

er weiß sein Schäfchen ins trockene zu bringen *he weet sien Schaap to scheren; weet 't Laken to scheren, dat d'r geen Wull upblifft; weet Sied(e) to spinnen; vergett sien egen Ik neet.*

daß die Flüsse werden seicht und t. werden, daß Rohr und Schilf verwelken (Jes. 19, 6) *de Tjaden sölen drög worden un geen Drüpp Water sall d'r in blieven, dat Wilgen un Reit versoren* (Kö).

wo es zuvor t. gewesen ist, sollen Teiche stehen (Jes. 35, 7) *war nix as gleinig hete Sand weer, sölen Drinkeldobben wesen* (Kö).

2. ledern, langweilig, geistlos

drög: he is 'n drögen Peter. dat weer 'n drögen Preek! se seten dar so d. bi 'n anner hen.

drömerg; drömerig: he is so d., man kummt haast in d' Slaap, wenn he wat vertellt.

langwielig: dat weer dar man 'n langwieligen Fier.

ein trockener Mensch *he is 'n Drögbladd, 'n Drögblood, 'n Lauwarm.*

ein trockener Vortrag *he hett d'r nix van maakt. 't weer to inslapen.*

3. von einem nüchtern-ernsthaften, aber treffenden Humor

drög: he kann d'r so d. mit ankomen, wenn he wat vertellt. he kann elke spaßige Sak(e) so ganz d. vertellen.

4. weniger süß, herb (trockener Wein, Sekt)

Wien, so as Mannlü hum geern drinken.

Trockenboden

Boden zum Wäschetrocknen

Waskebön: up uns W. is de Wask heel gau drög, umdat dar de Wind dörtrecken kann.

Trockendock
Dock zum Besichtigen und Ausbessern des Schiffsbodens
Dock: dat Schipp mutt 'n Settje in 't D.

Trockenei
getrocknete Eier in Pulverform
Eipulver: dat man van de Eier lang wat helt, word d'r nu völ E. van maakt.

Trockenfäule
Vermodern des Holzes; Kartoffelkrankheit
Für: dat F. sitt dwars un dweer dör de Boom. 't Holt is van dat F. ganz gaar (mürbe) *un vergahn* (zersetzt).
dröge Rött: de Tuffels sitten vull van d. R.
Ulm: de Boom sitt vull U.

Trockenfutter
Drögfoor (Heu und Stroh): *de Deeren mutten wat D. tohebben (müssen zusätzlich gefüttert werden).*

Trockengemüse
Dröggemüse: in de eerste Krieg atten de Minsken völ D.
iron. *Stiekelwier, Stiekeldrahd: vandaag gifft 't Stiekelwier, mörgen Stiekeldrahd.*

Trockengerät
Darre zum Trocknen des Gammels (Fischabfalls) zu Hühnerfutter
Fiskdarre: so 'n F. stinkt teihn Meter tegen de Wind.

Trockengestell
Bakerkörv (T. aus Weidengeflecht, auf dem man mit Hilfe von durchgebranntem Torf od. glühenden Briketts Wäsche, vorwiegend Kinderwäsche, trocknet): *de Kinnerwaske mutt noch 'n Settje up de B. hangen (mutt noch 'n Settje bakert worden).*
Rackje, Waskerackje (zusammenklappbares T. aus Latten für Laken u. dgl.): *laat uns dat R. (W.) man in Huus setten, 't gifft Regen.*

Trockenheit
Drögde: wi harren 't lesde Jahr völstovöl D. de Grund fangt van D. an to schören (rissig zu werden). *dat Gras kann van D. neet wassen. dat Hei versoort van D. up de Wuddel.*
Spaak: Brg.
Märten-S.
gifft Rogg in d' Sack.
der Boden ist infolge der T. ganz hart geworden *dar sitt de Sömmer in* (M).
das Holz hat durch die T. Risse bekommen *dat Holt is spollen, is reten.*

trockenlegen
drögleggen: 't Lüttje mutt drögleggt worden.
utdrögen: dat Land is völs to natt, nu sall 't utdrögd worden.
ich will Seen t. (Jes. 42, 15) *ik will de Kolken un Dobben lenzen, dat d'r geen Drüpp inblifft* (Kö).

trockenreiben
drögfrieven: du mußt de Peer eerst good d., vördat se up de Stall komen!

trockenstehen
keine Milch geben
die Kühe stehen trocken *de Melk is d'r her. de Melk sitt in de Hoorns.*

trockenwerden
drögworden: wi willen de Törf mörgen upringeln, dat he drög word.
ofdrögen: de natte Wask is al 'n bietje ofdrögd.
utdrögen: dat neei Huus is al moi utdrögd in disse dröge Sömmer.

trocknen
trocken machen; die Feuchtigkeit entziehen; darren
braden: de Sünn kann 't Hei vandaag b.
dörlüchten (vom Winde trocknen lassen): *wi könen 't Hei woll wat d.*
drögen: ik hebb mi wat Kamellen drögd. dat Holt spaakt licht, wenn 't in de Sünn liggt to d. 't Hei drögd good; drögd unner de Hand (schnell).
drögmaken: du mußt dien Lei (Schiefertafel) *eerst good d., wenn du schrieven wullt.*
he hett al mennig Oog drögmaakt (manche Träne getrocknet).
nadrögen: wi mutten uns Hei noch unner Dack n.
ofdrögen: hest du dien Hannen good ofdrögd?
kannst du mi helpen to o.? (Geschirr trocknen).
soren: dat soort scharp.
de Boom soort so weg (geht vor Trockenheit ein).

updrögen: wi hebben twintig Band updrögd Bohnen (auf Bohnengarn, d. h. auf dünnem Bindfaden, auch *Seilgaarn* genannt, aufgereihte reife Hülsen von weichschaligen Bohnen) *an de Bön hangen. in de Kriegsjahren mussen wi updrögd(e) Steekröven eten.*
welken: de Blömen w. so weg (gehen vor Trockenheit ein).
der Wind hat es wieder getrocknet (Heu, Garben usw.) *dat is all weer ofweiht* (T). *du mußt dat Bültseil* (Plane) *ofweihen laten, 't dürt blot heel drög wegleggt worden* (Nds. Wb. I 254).
das Land trocknet nicht schnell genug *dat Land hett geen Ofsack.*
Lattengerüst an der Decke zum Trocknen und zum Räuchern *Wiem: de Wurst is mi to krumm, sä de Voß, do kunn he hum neet to de W. utkriegen.*

Trocknungsapparat
Vorrichtung zum künstlichen Trocknen
Haardröger (T. zum Trocknen des Haares nach dem Waschen).
Koorndröger (T. zum Nachtrocknen des mit dem Mähdrescher gedroschenen Getreides).
Heipuuster (T. zur sog. Unterdachtrocknung des angewelkten od. vorgetrockneten Heus).

Troddel
Quaste
Klunker: he hett 'n K. an sien Klott(e) (Schiffermütze).
Plümer: se hett 'n P. an hör Hood.
Troddel: elke Soldat harr froher 'n T. an sien Sabel.

Trödel
alter Kram; Altwaren; lästige Angelegenheit
Krempel: disse K. is umsünst to dür.
ich habe den ganzen T. (die lästige Angelegenheit) *satt, ik mag d'r nix mehr van hören un van sehn.*

Trödelbude
Plünnenwinkel: 't is nix as Pulten un Klatten, wat he in sien P. hett.

Trödelei
Zögern; Saumseligkeit
Gedrömel: bi so 'n G. kriegen ji 't Wark neet daan.
Hötelee: dat is alltied al so 'n H. bi hum west, darum is he ok nix wiederkomen.
Kökelee: wat sall de K., dat beschickt (schafft) *je nix!*
Löteree, Nötelee: bi so 'n L. (N.) komen ji neet van de Stee (vorwärts).
die leidige T. *'n Geklüngel sünner Enn.*

Trödelfritze
Nötelmors: de olle N. richt't nix ut.
Nüsselbrör: de olle N. kummt haast neet ut d' Stee.
Trüggelmors: so 'n T., as he is, sall d'r söcht worden.

trödelig
drömelig: wees doch neet so d.!
nüsselig: wat kann he dar n. bi doon! wenn du so n. büst, denn hest du um Pingsten dien Paaskeeier farvt!
er ist t. *dar sitt geen Drifft achter. he geiht, as wenn he anwussen is.*

Trödelmarkt
Fuddenmarkt: dat hest du woll up 'n F. köfft?

trödeln
zögern; langsam sein
dralen: he kann stünnenlang hensitten to d.
drömeln: wenn du so drömelst, denn kriggst du de Zug neet mehr.
lötern: nu löter doch neet so lang an dat lumpige Ding herum!
nödeln, nölen: wenn du blot neet alltied so n. wullt!
nüsseln: he nüsselt wat herum un kummt nix wieder. he nüsselt sük wat torecht (T).
töteln, tüngeln: he tötelt (tüngelt) wat mit sien Rad herum.
er trödelt gern, kommt nie zur rechten Zeit *he is alltied van de late Kant(e).*

Trödelware
Klöterkraam, Kraam: he hannelt nu mit allerlei K. wat sall ik mit so 'n K.?
Krempel: van de K. kann ik nix van bruken. wat sall de hele K. kösten?
Schietkraam: bliev mi mit so 'n S. van de Hals!
Utschott: dat is nix as U., wat du dar hest.

Wrackgood, Plünngood, Lapp un Lör: sücks W. (P., L. un L.) mußt du annerseen andreihen!

Trödler

1. als Zauderer

Nödelbrör, Nödelbüx: bi so 'n N. laat ik nix maken.

2. als Altwarenhändler

Plünntjer: geev de P. doch de hele Kraam mit, dat de Strunt weg is!

Prüllker: dat is blot noch good för de P.

Trog

länglicher Behälter für Futter u. Brotteig, auch zum Abbrühen des geschlachteten Schweines

Block: dat Swien steiht vör 't vulle B. un will neet freten.

geen Swien starvt an 'n fuul B. (es kommt auf das Futter und nicht auf den T. an).

Trog: de Swien(en) hebben de T. al weer leeg (löß). he slubbert bi 't Eten as de Swien(en) bi de T.

wenn de Swien(en) satt sünd, stöten se de T. um (einem satten Menschen ist an Speise nichts mehr gelegen). *he ett mit de Swien(en) ut een T.* (ißt unmanierlich). *he lett sük neet van de T. jagen* (nicht das Brot nehmen). *se gahn an de Disk as de Swien(en) an de T.* (ohne Gebet). *lege Troggen maken fette Swien(en)* (leere Tröge sind ein Zeichen, daß die Schweine gut fressen).

Trokar

Instrument, mit dem bei Blähungen bei den Wiederkäuern ein Pansenstich gemacht wird

spitz Mest: de Koh hett de Blaß, haal gau 'n s. M., dat wi hum in de Pans(e) steken.

Troll

Gespenst; Kobold; Tolpatsch

Spökmaker: he is so 'n S., lüttje Kinner könen woll bang(e) vör hum worden.

Trollblume

Gartenblume mit gelber Blüte; Trollius europaeus

trollen, sich

ofschuven: he schoov sluupsteerts (verlegen) *of.*

oftrüllen: he trüllt of (Nds. Wb. I 250).

Trommel

1. als Musikinstrument

Trumm(el): he sleit de T., dat man sien egen Geluud neet hören kann. dat Deer hett so 'n Wind in de Buuk (Kolik), *dat he hum nett so stiev steiht as 'n T.*

de Vader un Moder neet hört, de mutt de T. hören (muß der T. folgen, Soldat werden). *Jammer steiht vör de Dör un Elend sleit de T.* (die Armut ist aufs höchste gestiegen).

Hermann sloog wat up de T.,
kumm, mien leve Kindje, kumm!
bold pulsket dör Lee
de ruge Unweersruun,
wieldeß de Noordwest
sleit up de T. (de V).
he maakt 'n Rummel
mit de T.

(schlägt die Werbetrommel) (T).

er rührt die „große T." *he maakt 't Water fuul, maakt Wind. he hett di d'r 'n Woord van daan!*

es geht bei gedämpfter T. Klang (A. v. Chamisso) *de Trummel geiht duff un dump.*

2. als Behälter

Trumm, Tweebackstrumm: dar sünd noch Koken (Tweebacken) genoog in de T.

Trommelbauch

Aufblähung (Krankheit der Wiederkäuer)

Trummelbuuk: dat een Deer hett in de friske Klaver 'n T. kregen.

Blaß: de Koh hett de B. (is in de B.).

Windbuuk: van dat grosige (frische) *Gras hett de Koh 'n W. kregen.*

Trommelfell

1. die Lederhaut, mit der die Trommel überzogen ist

Kalvfell: wenn du dien Ollen neet hören wullt, naher sallt du woll up 't K. hören mutten (beim Militär wird man dir das Gehorchen schon beibringen).

2. schwingende Haut im Ohr

Trummelfell: hum is 't T. sprungen, so knallde dat dar. puur di neet mit 'n Haarnadel in 't Ohr, dar steckst du di 't T. mit dör.

Rä. *wat för 'n Fell word nooit garvt?* (TL).

Trommelfeuer
schweres anhaltendes Artilleriefeuer
Trummelfür: wi legen solang(e) in 't T., bit dat 't all stücken was.

trommeln
die Trommel schlagen, heftig pochen
trummeln: de Tambuur (Trommler) *trummelt sien best. de Regen trummelt an 't Fenster.*
ik sall di woll to de Slaap ut t. (dich munter machen). *wi willen de Lü even t.* (zusammenrufen).
dat Kalvfell slaan: he sloog dat K.
Gott sei getrommelt und gepfiffen (Gott sei Dank!) *Gott Loff un Dank!*

Trommelsucht
s. Trommelbauch.

Trommler
wer die Trommel schlägt
Tambuur: he is bi de Soldaten T. west.
Trommler und Pfeifer *Knüppeljungs(e): he is neet bi de Hoornblaasders, he is bi de K.*

Trompete
Blasinstrument
Blaas: he gniedelt dar up de B. herum. dat klung as harr de B. 'n Burst (Riß) *kregen.*
Trumpet(e): well blaast dar de T.? dat flüggt d'r ut as ut 'n T. (T). *Unglück blaast alltied 'n scharpen T.* (Wo).
mit Pauken und Trompeten *mit Piepen un Pauken* (M).
er ist mit Pauken und Trompeten durchgefallen *he hett ok doch nix in 't Examen wußt; is dör de Seev suust as Water.* scherzh. *he hett 'n lepen Dörfall hatt.*

trompeten
blasen: se hebben hum 's mörgens al heel froh ut de Slaap b.
he blaast d'r wat her (macht viel Lärm und Gerede ohne Ursache od. Bedeutung).
trumpeten: dat bruukst du neet van alle Toorns t. (nicht aller Welt verkünden).
tuten: dat bruukst du mi neet so foß (laut) *in 't Ohr t.*

Trompeter
Hoornblaasder: teihn Hoornblaasders können hum neet upwaken, so fast slöppt he.

Tropf
einfältiger Kerl, armer Schelm, Dummkopf
Dudde-, Dummkopp: dat kann man ok blot mit so 'n D. as di maken!
beter Tirreltopp (Kreisel) *as 'n Duddekopp*
(besser zu lebendig als dumm).
Döskopp: de D. weet achter neet, dat he vör leevt.
Sleev: van so 'n S. kannst du nix anners verwachten wesen.
Sott: he is 'n rechten S., du kannst hum vertellen, dat de Oß 'n Kalv kriggt, he lövt 't.
Ssulljes: dat is 'n S., de sük van elk un een anföhren lett.
er ist ein rechter T. *he is 'n Dummerjan, Dummsnute, Dummbaart* (St), *is wat slicht van Verstand; dat Fienste hett he neet mitkregen.*
der T. hat sich übers Ohr hauen lassen *he is 'n ollen Goos, se hebben hum plückt* (M). *he hett sük anföhren laten, war he sülvst mit bi weer.*
er tut sich reich und ist doch nur ein armer T. *he snarrt van Stuut, harr he man Brood!* (TL).

Tröpfchen
geringe Flüssigkeitsmenge
Drüppke: dar fallt ok geen D. Regen.
he slickt 't lesde D. ut 't Glas (läßt nichts umkommen).
Spütter, Spütterke: ik hebb noch geen S. Natt an de Mund hatt.

tröpfeln
tropfenweise rinnen
drüppeln: dat drüppelt all wat van de Bomen. dat drüppelt un drüppelt, man 't brengt nix bi.
lecken: dat Fatt is halv lößleckt. dat leckt dör de Bön, dar mutt woll 'n Pann(e) (Ziegel) *kört wesen.*
oflecken: dat leckt van 't Dack of (W).
spüttern: dat hett blot 'n bietje spüttert (es sind nur ein paar Regentropfen gefallen). *dat spüttert woll wat, man dar kummt nix na* (der Regen bleibt aus).
ssiepen, ssiepern: dat Blood ssiept, ssiepert noch 'n bietje ut de Arm.
seine Nase tröpfelt *sien Nös is melk* (W).

tropfen

drüppen: dat Fett drüppt van de Speck-sieden in de Wiem. de Nös(e) drüppt hum. dat drüppt van de Bomen. wenn 't regend, denn drüppt 't vör alle Dören (er läßt regnen über Gerechte und Ungerechte). *dar is nix bito drüppt* (kein Tropfen verschüttet).

wenn 't regend up de Preester, denn drüppt 't up de Köster

(dann fällt auch für ihn etwas ab). *wenn 't drüppt in de Kajüt, denn drüppt 't in de Ruum* (Laderaum des Schiffes), *in 't Roof* (H).

lecken: dat leckt van de Bomen.

Wrg. *wenn de Speck in de Wiem anfangt to l., denn giff 't Regen.*

lopen: 't löppt hum to de Fiedeltoppen (Büxenpiepen) ut.

spüttern: dat hett düchtig spüttert.

die Kerze tropft *dar sitt 'n Deev an 't Lücht.*

wenn die Nase tropft, wird gesagt *Antje Blank hangt sük up.*

Tropfen

kleine Flüssigkeitsmenge in Kugel- od. Herzform

Drüpp: dat regent in grote Drüppen. de hele Sömmer is noch geen D. Water fallen. van disse Drank mußt du elke Stünne fiev Drüppen nehmen. een D. helpt de anner. dar kann noch woll 'n D. Etik in. he mag geern 'n goden D. dar is geen Braa so mager of fallt 'n D. Fett of (M).

dar is geen D. vörbi gahn (verschüttet). *de de lesde D. mithebben will, de fallt de Decksel up de Nös(e)* (man soll nicht zu habgierig sein). *war 'n D. sitt, kann geen Körrel sitten* (der Trinker meint, daß das Trinken das Essen ersparen kann).

Leck: he kluckt nett so lang as d'r noch 'n L. in de Buddel is. dar full geen L. för mi of. ik hebb noch geen L. an mien Mund hatt. dar is geen L. mehr in.

sie melkt bis zum letzten T. *se haalt de lesde Strippel to 't Jidder ut.*

der Nebel fällt in dicken Tropfen zur Erde *de Dook hett sük bemegen* (Wo und M).

die Regentropfen fallen stärker scherzh. *'t hellert up, 't fangt an to geten. de Dag bemiggt sük.*

ein T. auf den heißen Stein *een Sluck ut de Buddel. 'n Krömmelke van 'n Brood. 't reckt för d' Tipp van de Tung(e). dat is nix för de Hunger un nix för de Dörst; is, as wenn de Mügg(e) in de Eemse pißt; sleit an as de Pluum in 'n Peerd; is, as wenn de Düvel 'n Bedeljung in de Hell(e) smitt* (Nds. Wb. I 727).

viele T. machen einen Bach *völ Kennels maken 'n Brood. völ Penninks maken 'n Daler.*

steter T. höhlt den Stein *anhollen deit kriegen. mit Tied un Fliet kann man woll 'n Strohbült na Paris dragen. de stadige Hand winnt* (H). *mit 'n stadigen Drüpp un 'n Wagen vull Gedüld kann d'r 'n bült geböhren. well mit sien Foten over de Steenen sluurt, kriggt dörsleten Sohlen.*

er liebt einen guten T. *he is 'n fuchtigen Bröer.*

he kann geen vull un geen leeg Glas sehn (das volle muß ausgetrunken, das leere wieder vollgeschenkt werden).

es fiel ein T. Wermut in den Freudenbecher *dar seet 'n Peperkennel in de Torte.*

jemanden bis auf den letzten T. Blut aussaugen *een melken, bit Blood kummt. hum heelundall uttrecken. hum geen Bedd of Bulster laten. hum bit up de lesde Deit lenzen.*

hör de Ohren van de Kopp, de Haar van de Pans(e) freten (wird von Kindern gesagt, die auf irgendeine Weise die Eltern ausnutzen).

ein köstlicher T. *'n Wollüst för de Tung.*

er macht das Wasser zu kleinen T. und treibt seine Wolken zusammen zum Regen (Hiob 36, 27) *he scheddt ut dat Weltmeer enkelde Drüppen ut un lett ut sien Regen Dook daalgahn* (Kö).

Tropfenfall

Traufe längs der Mauer ohne Dachrinne

Drüpp, Drüppfall: he steiht unner de D.

Leck: de Busken sünd unner de L. van de Lindenboom utgahn. 't is nettgeliek, binnen of buten, blot neet unner de L. he hett to lang(e) unner de L. stahn (wird kahlköpfig) (M).

s. auch Traufe.

tropfenweise

bi Drüppen: dat kweem blot bi D. herut, wat he uns to seggen harr.

drüppwies(e): disse Drank dürst du blot d. innehmen.

tropfenweise Unterhaltung *hen un weerdenn sä d'r een 'n Woord.*

tropisch

hohe Temperaturen wie in den Tropen

das ist ja eine tropische Hitze! *dat is je 'n Hitz, dar kann man je in braden! 'n Drievhuus is d'r kold tegen. d' Sweet drüppt (guust) mi man so van de Kopp. man kann woll in sien egen Sweet verdrinken.*

Troß

1. der die Truppe mit Verpflegung und Munition versorgende Wagenpark

Train: ik bün as Soldat bi de T. west.

2. Mitläufer, Gefolge, Anhang

er kam mit dem ganzen T. *he kweem mit Sack un Pack, mit Kind un Küken. he harr 'n helen Steert achter sük an.*

Trosse

starkes Tau, Drahtseil

Tröss(e): dat Schipp hett sük bi de Störm van de T. lößreten. bi so 'n Störm kunn ok de dickste T. neet hollen.

scherzh. *dat is 'n goden Gedank, haal 'n T., un binn hum an* (daß du ihn nicht vergißt).

Trost

Aufrichtung, Aufheiterung in Kummer und Trübsal

Troost: dat weer 'n groten T. för mi. dat weer mien eenzige T. dat is man 'n slechten T. mutten is ok 'n T. 'n lüttjen Hülp is ok 'n T.

Weersehn is ok 'n T. (wird wohl beim Abschied gesagt). *he söcht sien T. bi de Snapsbuddel* (vertrinkt seinen Kummer).

Godts Kerk, verfolgt, verdreven,
heft Godt hyr Trost gegeven

(Unterschrift unter dem Schepken Christi am Portal der Großen Kirche zu Emden).

du bist wohl nicht recht bei T.! *du büst woll neet recht gaar, neet recht klook; hest woll 'n Fimmel; hest woll kolle Foten; hest hör woll neet all bi 'n anner; hest woll 'n Slag mit 'n natten Sack hatt! 't is di woll in d' Kopp slaan! du büst woll neet van vandage; büst woll neet recht up 'n Damm; hest woll 'n Ticker mit 'n Toloop!*

der T. kommt zu spät *wat helpt mi Dünnbeer na mien Dood?*

erster T. *'n Dookje för 't Blöden.*

ein kleiner T. *'n sacht Woord för de eerste Uploop* (für den ersten Schmerz).

ein billiger T. *gahn sall 't woll lehren, sä de Vader, as 't Kind man een Been harr.*

T. bei enttäuschter Erwartung *dar word so mennig Sack tobunnen, de noch neet vull is. wat kann 't schelen, wenn 't Kind man gesund is* (statt des erwarteten Knaben stellte sich ein gesundes Mädchen ein).

T. alter Jungfern und Junggesellen

wenn se all een hebben,
will ik ok een hebben,
dat ik heel geen mag,
kann ik ok neet seggen (M).

T. bei reichem Kindersegen *gifft de leve Gott Jungse, denn gifft he ok Büxens.*

T. im Leid *wat is 't moi, wenn anner Lü mit een trüren!*

T. bei Neid *un(ge)günnt Brood word d'r völ eten.*

T. bei schweren Schicksalsschlägen *uns Heergott sien Brood smeckt faak bitter, man dar sitt Hülp in* (bekommt gut).

T. bei einem mißglückten Unternehmen *wenn 'n Kalv ok dood is, wi hebben tominnsten noch dat Fell* (Wo).

T. für ein kinderloses Ehepaar *war geen Biggen sünd, dar gieren ok geen Swien(e) na Drank.*

T. bei Regen während der Erntezeit *well 't natt maakt hett, maakt ok weer drög(e).*

T. bei einem recht kleinen Geschenk *alltied beter as 'n Mors vull Hau* (W).

schwacher T. für einen Kranken *de Hoost* (Husten) *hest du geen hunnert Jahr mehr. solang du de Hoost hest, solang hest du ok dat Leven. dien Koppien sall sük bi de Arbeid woll weer geven.*

T. in Armut *de geen Dack hett, kann ok geen wegflegen.*

T. auf aufgeweichten Wegen *dat is good för de Liekdoorns* (Hühneraugen).

er sprach ihr T. zu *he gaff hör 'n good Woord* (T); *streek hör mit 'n sachten Hand over 't Hart.*

T. für unverheiratete Mädchen *beter d'r um verlegen as mit verlegen* (TL).
T. für den Raucher *Tebak köst't Geld, man Rookfleesk hollt sük.*
T. bei einem Verlust *war Water west is, kummt Water weer. 't harr leper kunnt, 't weer noch geen Doodsteek. hen is hen, man 't Weersehn is neet ut de Welt. wi kriegen woll 'n Hund weer, wenn he ok neet so bunt is.*
T. im Unglück *well weet, war 't good för is. dat treckt sük sachs all weer torecht. beter as in de Büx scheten. wenn de Himmel breckt, liggen wi d'r all unner* (gemeinsam trägt sich ein Unglück leichter).
ist nicht deine Gottesfurcht dein T.? (Hiob 4, 6) *hest du Gott neet mehr vör Ogen, dat di dat getroost maakt?*
ich werde mir T. schaffen an meinen Feinden (Jes. 1, 24) *ik will ofreken mit de, de mi tegenkanteln, de tegen mi angahn* (He). *ik betahl hör torügg, wat se mi andaan hebben* (Je).
siehe, um T. war mir sehr bange, du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe (Jes. 38, 17) *ik was doodsbenaut, man du hest na mi umkeken* (He).

trösten

1. Trost spenden
Mood inspreken: dar kwemen Lü genoog, um hör M. intospreken.
toproten; tospreken: dat is so moi, wenn een een t. deit.
trösten: tröst di darmit, dat 't anner Lü ok so geiht!
tröst di mit Hiob
un smeer dien Brood mit Siroop!
Troost inspreken: elk un een wull mi T. i., man ik satt d'r man mit! (ich hatte den Verlust zu tragen).
upbören: so 'n mojen Preek kann een recht u.
wie konnte er t.! *wat was mi dat moi to, wenn he mi mit sien weke Hand over 't Hart streek!*
wer hat dich getröstet? (Jes. 51, 19) *well hett di Mood insproken?* (Kö).
wie einen seine Mutter tröstet (Jes. 66, 13) *as wenn 'n Moder hör Kind over de Wangen strickt un seggt: nu bedaar di man, ik bün ja bi di!* (B).
2. neuen Mut fassen od. sich Ersatz verschaffen
sük getrösten: he hett sük darmit getröst't, dat dat ok gau weer anners worden kann.
sük trösten: se hett sük gau weer tröst't (sich bald wieder verheiratet).
er tröstete sich bald über den Verlust *he harr de Kopp gau weer boven Water.*
sie hat sich schnell über den Tod ihres Mannes getröstet *se hett sük weer 'n Tröster toleggt* (hat wieder geheiratet).
wir t. uns mit der Hoffnung auf die Zukunft *wi hopen up Beterskupp.*

Tröster

Trostspender
Tröster: de Snapsbuddel is alltied sien beste T. west.
er soll euch einen anderen T. geben (Joh. 14, 16) *he sall jo 'n annern Vertreder geven* (Bo).

tröstlich

trostbringend, erfreulich, ermutigend
tröstelk: 't weer doch t., dat all de Nahbers een in de sture Tied bistahn hebben.

trostlos

1. verzweifelt, äußerst schlecht
**mißtröstelk: he was d'r heel m. van.*
dort sieht es t. aus *se mutten d'r örnlik umtobieten* (die Knochen gründlich abnagen).
2. öde, leer, reizlos
bedrövt: dat is hier man 'n bedrövten Streek (Gegend).
trostlos: dat sücht dar in Huus man t. ut. he hett 'n t. Levend. se hebben noch 'n trostlosen Tied vör sük.
das ist eine trostlose Gegend *dar waßt geen Hei of Hafer; seggen Hasen un Vossen 'n anner gode Nacht; dar much ik mi neet dood of lebennig sehn.*

Trostlosigkeit

Elend: dat E. kann 'k neet mehr mit ansehn.

Tröstung

Tospraak: T. deit 'n bült.
von sanften heilsamen Tröstungen heißt es:
Ölje un Etik in de Wunnen
maakt weer sund to allen Stünnen.

Trott
schlendernder Gang; alter Schlendrian
Slör: bi hum geiht dat all in de olle S. wieder.
jetzt beginnt der alte T. wieder *nu geiht 't weer in 't Jück.*
er geht seinen gewohnten T. *dat geiht bi hum all na de olle Gewohnten.*
der Mensch verfällt immer wieder in den alten T. *de Voß löppt woll mal to sien Bau rut, man he löppt d'r ok weer in* (TL).

Trottel
Schwachkopf, Dummkopf
Dös-, Dudd(e)-, Dummkopp: disse olle D. lett sük van elk un een anföhren.
Slaapmütz: de olle S. markt dat heel neet, wenn se hum wat wiesmaken.
Sleev: mit so 'n S. kann man alls maken.
Sulljes: du olle S.!
aus Beleidigungen eines Trottels muß man sich nichts machen *'n Schüpp van 'n Esel mutt man verdragen könen.*
er ist ein T. *he is 'n Schienfatt sünner Lücht. he is man wat dumm in de Kopp* (M). *he is 'n Keerl as 'n Pund Wurst.*
er ist kein T. *he weet siens woll.*

trottelhaft
einfältig
duddig, dudderg: he is mi to d.

trotteln
ugs. schwerfälliges Dahergehen
bummeln: dar kummt he weer anbummeln.

trotten
sich schwerfällig bewegen
schuffeln: he schuffelt so sacht na Huus hen.
sluren: he sluurt d'r hen as 'n old Peerd.
er trottet seinen alten Gang *he slört in sien olle Gleis.*

Trottoir
Gehbahn, Bürgersteig
Footpadd, Padd: ji mutten moi up 't F. blieven. dar joog de Fent doch mit sien Knallradd (Motorrad) *up 't F. langs.*
**Wannerung* (früher in Aurich gebräuchlich; ein Teil des Trottoirs an den Häusern für die Hausbewohner, der vom allgemeinen Verkehr abgetrennt war): *wi sitten 's avends geern 'n Settje up de W.*

trotz
etwas mißachtend, ohne Rücksicht darauf
(dafür gibt es im Plattdeutschen nur die folgende Umschreibung:)
woll-doch: dat regent woll, man ik will doch man an mien Arbeid gahn. du hest w. dien Fehlers, man ik mag di d. geern lieden.
trotz Sturm oder Regen *dat much störmen of regen of wat dat wull* (T).
trotz seiner Krankheit *so krank un elend he ok weer, he muß d'r hen* (T).

Trotz
Widersetzlichkeit; Starrsinn in vielen Abstufungen
Diesigheid: over de D. van de Jung is haast geen Baas to worden (der T. ist kaum zu brechen).
he trampelt vör D. mit de Foten.
Stiemskheid: dar lagg 'n bietje S. um hör rode Mund (de V).
Trotz: dat deit he mi blot to T. di to T. doo ik dat nu eerst recht. sien T. mutt broken worden.
ich werde seinen T. schon brechen *ik sall hum woll mack kriegen; de stieve Kopp woll bugen; dat malle Fell woll oftrecken; de Grillen woll utdrieven.*
so wird der T. bei iKndern gebrochen

Kinner, de wat willen,
kriegen wat vör de Billen.

wir werden ihnen schon T. bieten *wi sölen woll mit hör klaar worden; willen hör woll de Kusen wiesen. wi laten uns neet van hör stüren.*
das läßt sein T. nicht zu *dat lett sien stieve Kopp neet to.*
er bietet T. *he is 'n Diesnack; steckt de Kopp up; smitt sük in de Rügg.*
er bietet ihm T. *he sett't sük tegen hum up.*
die Krankheit bot der ärztlichen Kunst T. *de Dokter kunn ok neet helpen.*
sein T. ist gebrochen *he muß sien stieve Kopp bugen; wur heel lüttjet.*

trotzdem
allem zum Trotz, dennoch, dessenungeachtet
alldoch, doch: he is 't neet weert, man ik will hum a. (d.) dat Geld lehnen.

dat Wicht is arm, man he will hör d. nehmen. dat is d. so. bi all uns Stried kwemen se d. noch up Visit(e). he is 'n rieken Keerl un d. 'n heel slichten Mann.

wenn ok (Aurich): Warnung: *bliev van 't Ies, du kummst d'r in!* Antwort: *w. ok!* (das nehme ich in Kauf).

t. kannst du kommen *darum: d. kannst du geern komen* (T).

t. *dar hebben wi good um slapen* (T).

das tue ich t. *dar fraag ik de Düvel wat na.*

trotzen

Widerstand bieten

trutzen: dar kannst du mi neet mit t. wenn du hum t. wullt, denn mußt du wat achter de Hand hebben (Reserven haben).

er trotzt *he sett't (steckt) de Kopp up; smitt de Kopp in de Nack; sett't sük in de Kant; spartelt d'r tegen an;* iron. *spölt Kröpelweer. he bütt hum de Borst. he is bucksk.*

der Junge trotzt seinem Vater *he steigert, stengelt sük up tegen sien egen Vader. he springt sien Vader vör de Borst; will mit sien diesig Kopp neet pareeren.*

er trotzt jedem Wetter *Wind un Weer könen hum nix an. he is 'n rechten Ruugfröst. he kann tegen Koll un Hitt; kann elke Wind un Weer of. hum geiht geen See to hoog un geen Wind to fell.*

wir t. schon dem Feind *wi laten uns neet unnerkriegen; neet de Foot up de Nack(e) setten; sölen woll tegen hum angahn; hum woll Tegenwehr beden* (TL).

der Gefahr müssen wir t. *dat mutten wi dörstahn.*

er trotzt jeder Gewalt *tegen hum kann nix an. over hum kann nix Baas worden. nix kann hum bedwingen.*

warum trotzest du? *wat hest du to snuven?*

oder wollen wir dem Herrn t.? (1. Kor. 10, 22) *willen wi uns versetten tegen de Heer?* (He).

trotzig

starrköpfig; unbeugsam; aufsässig

diesig: se blifft d'r d. bi, dat se dat neet daan hett.

dwingsk: sücks dwingske Kinner maken een völ Verdreet.

frevel:

Geld un Good
maakt f. Mood.

interneert (Do): *Wicht, wees neet so i. un doo de Beck open!*

steilkoppd, stievkoppd: mit so 'n steilkoppden (stievkoppden) Jung is slecht klaartoworden.

steilohrig, steilohrd: dat sä he mi ganz s. in 't Gesicht.

stievnackig: Fent, wees neet so s.! (T).

**trunt* (Do): *dat kummt bi hör all so t. herut, dat man heel nix mehr an hör seggen mag.*

sie ist t. *se muult un pruult; lett sük nix seggen.*

er ist t. *he hett 'n stieven Nack; kann de Nack neet bugen; hett sien egen Kopp; hett de Kopp upstoken, de Kopp upsett't.*

des Menschen Herz ist ein t. und verzagt Ding (Jer. 17, 9)

dar is geen Minsk so good,
of he hett twederlei Gemood (H).

'n Minskenhart is trotzk un laffhartig (He).

Trotzkopf

trotziger Mensch

Dickkopp; Dieskopp; Diesnack: dat Wicht is 'n lüttjen D.

Dwarsbüngel: so 'n D. sett't sük tegen de hele Welt.

Flintkopp: so 'n F., wenn de neet will, denn kannst hum dusend Mark beden, he deit 't neet.

**Kregelkopp: de lüttje K. mutt alltied sien Will hebben.*

Steil-, Stievkopp: mit de S. is ok doch nix antofangen!

er ist ein T. *he hett 'n harten Huud; hett 'n Kopp as 'n Ambolt; hett 'n iesdern Kopp; will de Kopp (de Nack) neet bugen; is 'n obsternaatsken Keerl, lett sük neet leden of türsen* (steuern).

Trotzköpfchen

sie ist klein, aber ein T. *'n Spell* (Stecknadel) *hett ok 'n Kopp* (TL).

Troyer

westenartiges wollenes Kleidungsstück mit Ärmeln für Seeleute

Tröj: treck di man 'n dicken T. unner bi dit diesig Weer!

Ieslanner: bi so 'n Weer kann man 't sünner 'n I. neet uthollen.

Trub
s. Hefe.

trübe
1. unklar; nicht durchsichtig; milchig
blind: de Spegel is heel b. worden.
drabberg: war is dat Water so d. van?
grumsig: in g. Water is good fisken. sücks g. Beer kann ik doch neet drinken!
mudderg: dat Water is je leep m.!
das Wasser ist t. (von aufgewühltem Schlamm) *dat Water is dick.*
die Kinder haben das Wasser t. gemacht *de Kinner hebben 't Water upmuddert.*
er fischt gern im Trüben *sien Weit(e) bleiht dar, war ehrelke Lü neet henkomen. 't kummt hum d'r neet up an, dat he sien Hannen 'n bietje fuul kriggt. war anner Lü Scheel hebben, dar hett he sien Profit. wenn 'n Huus brannt, denn blifft woll wat liggen. wenn de Lü neet in Huus sünd, denn bekickt de Voß sük de Goosstall.*
2. neblig; wolkenverhüllt
dokerg: wat is dat d. Weer vandaag!
diesig: dat Weer is so d., wi blieven in de Haven.
dunker: dat is vandaag man d. Weer. mien Ogen worden all dunkerder. dat Lücht brannt je so d.!
olle Karken hebben d. Glasen (im Alter werden die Augen t.) (TL).
Wrg. *dunker Mörgens, heller Dagen.*
unsichtig: bi so u. Weer gifft dat seker Doden up de Straten.
3. betrübend; traurig; trostlos
hoogbeend naar: dat sünd h. n. Tieden upstünds.
slecht: de Laden geiht man s.
bedrövd: 't is man 'n bedrövden Tied.
er ist in trüber Stimmung *he lett de Kopp hangen; hett nargends Arigheid an; sitt stillweg to mimereeren* (grübeln). *dat hett hum kant daalslaan.*
die Zukunft sieht t. aus *wi hebben neet völ to verwachten. ik hebb so 'n mall Vörgeföhl.*
er hat t. Erfahrungen gemacht *he weet van Mudder; weet 't anner.*
die Aussichten sind t. *de Baken stahn neet good. dat sücht na düre Tied ut. dat sücht man gries för hum ut. 't gifft mehr Hau as Pannkook.*
er muß t. Zeiten durchmachen *he kriggt 'n bült up sien sehr Been; mutt 'n bült Krök lieden; hett nix to lachen.*

Trubel
Aufregung; Unruhe; Durcheinander
Bedriev: de B. sall de hele Nacht woll dörgahn.
Drockde: wat weer dat 'n D. dar in Huus!
Gedrüs: wat is dat för 'n G. up de Strat(e)?
Rummel: he mutt bi elke R. d'r bi wesen.
Trubel: dat weer 'n T. up 't Markt, dat 't haast neet uttohollen weer.
Upregen: wat weer 't 'n U., as dat Huus in Brand stunn!
Unruh: wi komen to de U. heel neet mehr herut.
das war ein T.! *wat gung 't d'r her! 't gung d'r mall her van rusebusen un rusemusen. 't gung d'r her, as wenn de Düvel Jungen kregen harr; as in 'n Jödenschool. 't weer all in Repp un Roor, in Rebullje. dat krimmelde un wimmelde dar as 'n Nüst vull junge Musen.*

trüben
trübe machen
grumsig maken: he kann geen Water g. m.
er sieht aus, als wenn er kein Wasser t. könnte *he sücht ut as 'n rechten Goodhals; sücht nett so mack ut as 'n Schaap; sücht ut as de Unschüld up Sluren; as wenn he van Gott geen Quaad weet; as wenn man hum woll unner de Hood fangen kann; as wenn he noit wat van slinkske Wegen hört hett.*
der graue Alltag trübte seine Freude *de griese Dag gung tegen sien Bliedskupp sitten.*

trüben, sich
betrecken: de Himmel betreckt sük up eenmal.
verdunkern: de Lücht verdunkert sük, dat kunn woll Regen geven.
verslechtern: sien Ogen v. sük van Week to Week. de Fründskupp tüsken de beiden hett sük leep verslechtert. de Utsichten hebben sük verslechtert.

sein Blickfeld hat sich getrübt *'t is hum nett to, as wenn een sien Brill besmeert hett.*

Trübsal
Betrübnis; Trauriges; Leid
**Beslummernis: dar liggt he in B. geev hum 'n Söpke för de B.* (Nds. Wb. II 23).
Elend: nu sitt sien Frau mit hör Kinner in 't grote E.
Jammer: J. steiht vör de Dör un Elend sleit de Trumm.
Krüz: wat is dat doch 'n K. in de Welt!
Leed: dat Ollske hett al 'n bült L. dörmaakt. wat hest du mi al 'n Kummer un L. maakt!
Verdreet: se hett dar al 'n bült Leed un V. van hatt. nüms kümmert sük um mi in mien V.
er bläst T. *he sitt hen un haalt een depen (hogen) Sücht* (Seufzer) *na de anner.*
Trauer und T. sind dem Hause nicht erspart geblieben *an dat Huus hett noch alltied so 'n Tegenspood kleevt. an dit Huus, dar gung ok doch nix an vörbi!*
wenn T. da ist, so suchen wir dich (Jes. 26, 16) *as wi in Drück seten, hebben wi di söcht* (Kö).
sei unser Heil zur Zeit der T.! (Jes. 33, 2) *wees uns Hülp, wenn benaute Tieden komen!* (Kö).
seid geduldig in T. (Röm. 12, 12) *weest gedürig in Tieden van Nood* (He).
und zum Teil selbst durch Schmach und T. ein Schauspiel würdet (Hebr. 10, 33) *eenmal dat man dör de Schimperee un Turthackeree de Güchel mit jo dreven hett* (Bo).
die aus großer T. gekommen sind (Off. 7, 14) *de in hör Levend nix as Nood un Elend hatt hebben.*

trübselig
bedrückt; traurig
bedrückt: wat hest du, dat du so 'n b. Gesicht maakst?
**drövhartig: he seet dar so d. hen, as wenn 't all verloren weer.*
elendig: dat is 'n e. Leven.
trürig: he hett doch heel geen Grund, alltied so t. to wesen.
das ist ein trübseliges Haus *dar is geen Sünn of Wind in Huus.*

Trübsinn
dauernde Niedergeschlagenheit
er ist dem T. verfallen *he sitt still hen to mimereeren; sitt so deepdenkend hen; hett heel geen Grapp mehr an 't Leven; hett geen Utkummst mehr* (weiß nicht, wie er durch die Zeit kommen soll). *dar kummt geen Lachen of.*

trübsinnig
krankhaft tieftraurig, hypochondrisch
swaarmodig, swaarsinnig: ik weet neet, war he so s. van worden is.
sei doch nicht so t.! *laat de Kopp doch neet so hangen! munter di man wat up! maak mal 'n blied Gesicht! lach doch mal!*

trudeln
1. rollen, wirbeln
trudeln: de Fleger fung an to t. de Draak trudelt to fell, de Steert is to licht. de Tirreltopp (Kreisel) *trudelt over de Straat.*
das Flugzeug trudelt *de Fleger kann d'r geen Roj(e) in hollen.*
2. planlos schlendern
trudeln: so trudelt he dör sien Dagen.
er trudelt durch die Stadt *he slört dör de Straten.*
3. ugs. würfeln
knobeln, utknobeln: wi willen eerst mal k., een u.

Trug
Täuschung; Betrug
Drogg: dat is nix as Logg un D.
Wiesmakeree: büst du up de W. herinfallen?
es war ein T. *se wullen uns verblindruusken, de Ogen dichtsmeeren. dat weer 'n Blindhaloosje* (Spielzeuguhr).
es ist kein T. in seinem Munde *geen Woord kummt over sien Lippen, wat neet de Wahrheid is.*
ihr Schoß bringt T. zur Welt (Hiob 15, 35) *hör Schoot brengt Fituten* (Kö).
wir haben T. zu unserem Schutz gemacht (Jes. 28, 15) *wi hebben uns achter Bedregeree verkropen* (Bo).

Trugbild
Blendwerk
Makelösen (nur Mz.): *dat sünd je all M., wat de Fent dar upstellt. mit sückse M. bruukst du mi neet komen.*

Windmakeree: dat is W., wat he uns dar vörmaakt.
Ogenverkökelee: dat is O., wat se di dar vörmalen.
Lüchtverkökeln: dat is L., wat du dar sehn hebben wullt (Fata morgana).
das ist ein T. *dat is 'n See van Dook* (Nebel, der ein Gewässer vortäuscht).

trügen
betrügen, täuschen
bedregen: mien Oog bedrüggt mi neet (mein Auge weiß ziemlich genau zu schätzen).
dregen: dat drüggt, de Brand is wieder weg as dat lett. de Schien drüggt faaktieds.
Mutmaßungen trügen oft
gissen is missen.
dat mag woll tellen,
dürt avers neet gellen.
der Schein trügt *man kann neet weten, wat 'n holten Buck för Ungel hett. 't is neet all Botter, wat so lett* (aussieht). *Schuum is geen Beer. dar sitt faaktieds doch 'n Wurm in de Appel, wenn he een ok noch so in de Ogen steckt. wat van buten gefallt, kann in dat Hart binnen sehr doon. moi Appels könen ok suur wesen.*
buten slank,
binnen krank.
vör fix,
achter nix (T).
buten schient 't,
binnen quient 't.
van buten bunt,
van binnen Strunt.
dicke Bulsters (Schoten, Schalen) *brullen blot. na 't Gelaat is he man duddig* (beschränkt), *man he hett 't achter de Ohren. 'n riek Huus is neet alltied 'n Riekmanns Huus.*
wenn mich nicht alles trügt *wenn ik mi neet heelmal verseh. wenn ik mi neet verreken doo.*
dein Gedächtnis trügt dich *dien Gehögen word swack. dien Memorje verlett di. dien Kopp is ehrder 'n Vergetelbook as 'n Almenak* (Kalender).
meine Brüder t. wie ein Bach, wie Wasserströme, die vergehen (bibl.) *wat mien Brörs sünd, de hebben mi bedrogen as 'n Toggslood, as 'n Tjade, de vörbibruust* (Kö).

Trügerei
ihres Herzens T. (Jer. 14, 14) *de Lögenachtigheid in hör Hart.*

trügerisch
täuschend; irreführend
falsk: laat di neet up falske Verspreken in.
unseker: dat is hier 'n unsekern Grund. dat sünd man u. Utsichten. gah neet up dat u. les!
verlaß dich nicht auf trügerische Aussichten
hebben is wiß,
man kriegen is miß.
verlaat di neet up 'n Hachtje.
meine Hoffnung erwies sich als t. *ik harr d'r mehr van verwachten west, van tomöt(e) sehn. dat weer 'n Bookweitenreken* (Buchweizen ist eine unsichere Frucht).

Trugschluß
Täuschung, Fehlschluß
Versehn: dat weer 'n leep V. van di.
das war ein T. von dir *dar hest du woll dör 'n frömden Brill keken. de Minsken sünd neet all so, as man van hör lövt. mit dien Meenen, dar hest du di leep mit hatt.*

Truhe
Kastenmöbel mit Klappdeckel
Kast: uns Gold- un Sülverkraam liggt all in een K. bi 'n anner.
Kist(e): up unse Bön steiht noch 'n K. ut 't vörige Jahrhunnert.
se hett good wat in de K. (schon allerlei für die Aussteuer). *ik kiek neet in anner Lü Kisten* (bin nicht neugierig).
Arten:
Beddkist(e) (zum Aufbewahren von Bettzeug (Nds. Wb. I 713).
Kleerkist(e) (zum Aufbewahren von Kleidungsstücken).
Fuulgoodskist(e) (zur vorläufigen Aufbewahrung schmutziger Wäsche).
eingebauter Kasten in der Truhe *Bilaa: he sücht alltied ut as ut de B. nohmen* (sauber).

Trümmer
Bruchstücke, Überreste
Diggels: na de Störm leeg 'n Laag Panndiggels (T. der Dachziegel) *um 't Huus herum.*

Dullen: 't was all in D. gahn.
Dutt: he hett de Pott in 'n D. hauen (M). *Flegers hebben dat Huus in D. schoten.*
Gruus: se hebben 't all in G. quettert (zertrümmert). *he hett 't all to G. un Muus hauen.*
Overblievsel: dit sünd blot noch de O. van de oll(e) Börg.
Plöttjes: nu maak man geen P. van de Tellers.
Pöddels: hest du al weer P. maakt?
Stücken: de hele Mür full in S.

das Haus lag in Trümmern *dat hele Huus weer in 'n annerfallen, weer plattreten, heelundall verfallen. 't Huus weer platt* (Aurich).

man fand ihn dort unter den Trümmern *he leeg dood unner de Steenen, unner de Balken, unner de Mür* (es werden also die T. genauer bezeichnet).

er hat alles in T. geschlagen *he hett 't all kört un kleen hauen; hett geen Stück heel laten.*

Trümmergrundstück

Grundstück, auf dem früher ein Haus stand

Wildernis: vör de Krieg stunn dar 'n moi Huus, man nu is 't blot noch een W.

Trümmerhaufen

Diggelbült: dat hett de Störm daan, dat hier so 'n groten D. liggt.
Steenbült: de Bomben hebben dat Huus to 'n S. maakt.

Trummsäge

mit zwei Mann zu handhabende Säge zum Sägen von Baumstämmen

Trecksag(e): wi mutten de Boom eerst mit de T. in Kuurdels sagen.

Trumpf

Farbe im Kartenspiel, die alle andern sticht

Trump: Truuf: Piek is T.
Trump up 'n Disk,
Geld för de Fisk (T).
he settde dar 'n T. up (erwiderte mit stichhaltigen Gründen) (T).

rot, nicht schwarz ist T. *Harten is geen Swarten* (Ho Id).

er spielt einen kleinen T. aus *he stürt 'n Kind up Böskupp.*

er spielt alle Trümpfe aus *he deit nett, wat he kann, deit sien best; versöcht 't over alle Kanten.*

er hat noch alle Trümpfe in der Hand *he hett noch Schepen genoog up de See, noch Iesders genoog in 't Für. he is d'r noch lang(e) neet achterdaal.*

meine besten Trümpfe *dat sünd mien beste Peer in de Stall* (T).

das war sein letzter T. *dar harr he 't noch nett mit rieten kunnt.*

er hat den letzten T. ausgespielt *nu hett he nix mehr in de Hand. he hett nix mehr to Koop, nix mehr to mickern; is up 't unnerste Böntje.*

er hat dem Gegner alle Trümpfe aus der Hand genommen *he hett hum de ganze Wind ut de Seils nohmen; hett hum heelundall up de Pott sett't; hett hum beet kregen.*

ich will ihm schon zeigen, was T. ist *ik will hum woll wiesen, wo de Hark(e) up de Steel sitt; will hum 't anner vertellen. ik sall hum woll wiesen, war de Wind her weiht.*

trumpfen

überlegen sein

truven: he is d'r boven up, nu kann he t.

s. auftrumpfen.

Trunk

1. Trank, Trinken

Drank: so 'n leckern D. hebb ik al lang(e) neet mehr hatt. de Holler (dem Einschenker, der die Flasche hält) *kummt de eerste D. to.* (Aufforderung an den Einschenker, zuerst zu trinken, *Gode Hand!*) (Aurich).

Kluck: doo mi gau 'n K. Water, anners verdörst ik noch.

Sluck: een S. Wien düren wi noch woll. to Beer hört 'n S. (Schnaps).

beim Erzählen ist ein T. am Platze *is 'n so recht in Swung, will dat Swungrad ok smeert worden* (T).

nach einem guten T. ist der Mensch vergnügt *up 'n vullen Buuk steiht 'n lüstigen Kopp* (H).

ein erfrischender T. ist eine Tasse Tee *'n Koppke Tee, dar kann 'n sük recht van verhalen, van vermündern.*

2. gewohnheitsmäßiger Genuß alkoholischer Getränke

Drank: he is an de D. verfallen (hat sich dem T. ergeben). *he is schoon* (ganz und gar) *van de D. of.*
Suup: dat grode Los hett de Keerl an de S. brocht.
er genehmigt sich oft einen T. *he kann fix een verdragen* (T). *he süffelt geern een. he mag geern een blasen.*
mein Mann sollte dem T. ergeben sein? *mien Mann un supen? Ne, dat deit he neet!* (T).
er hat dem T. völlig entsagt *he hett 't Supen upgeven, d'r angeven, togeven.*
s. auch Trunksucht.
ein T. hilft gegen Hitze und Kälte *'n Sluck köhlt un treckt de Hitt ut. wat good för Kolle is, is ok good för Hitt.*

trunken

berauscht, betrunken
drunken:
d. Manns Mund
spreckt Hartensgrund (TL).
selig: he is s. (ist betrunken). *he is s. van Glück* (berauscht von Freude).
er ist schon wieder t. *he hett sien Posje binnen* (Nds. Wb. II 174).
er ist t. von Liebe *he is heel neet mehr bi sük van luter Leevde to dat Wicht.*
t. gesündigt, nüchtern gebüßt
duun (trunken) *geen Maat,*
nöchtern geen Raad.
wat man in Dunigheid sünnigt, mutt man nöchtern utsuren.
und wenn sie t. geworden sind, alsdann den geringeren (Joh. 2, 10) *un wenn se duun sünd, denn 'n Soort slechter* (B).

Trunkenbold

Trinker; Säufer
Drinker: he is van all Verdreet 'n D. worden.
Pichelbrör: disse P. is blot noch in 't Weertshuus to finnen.
Süffel: he is 'n ollen S.
Super: wo is de Froo woll an so 'n S. raakt!
Suupbeest, Suupsack: dar swiert de olle S. al weer hen!
Suuppüll, Suupmors: de olle S. kann de Hals neet vullkriegen!
Swierbrör: de S. mutt d'r ok alltied mit biwesen, war 't 'n Snaps gifft.
er ist ein T. *he is 'n heel versopen Keerl he hört to de natte Gemeend; kümmelt sük geern een; hett 'n versopen Fell* (W); *gütt sük all Ogenblick een up de Lamp; mag de Buddel to geern lieden; stött 'n Söpke* (Glas Schnaps) *neet mit de Foten um, wenn he hum mit de Hand berecken kann.*
ein T. sagt *ji hollen jo immer over mien Supen up, man nüms denkt an mien grote Dörst!*

Trunkener

die Erde wird taumeln wie ein T. (Jes. 24, 20) *de Eer slingert as een, de dick un duun is* (Kö).

Trunkenheit

Rausch
Dunigheid (scherzh. *Dunität*): *dat hett he in sien D. daan.*
Dusel: dat hebb ik woll in mien D. seggt.
die T. wird nachträglich noch größer *Bohnensopp* (Branntwein mit Zucker und Rosinen) *duunt na.*
in der T. *dat hett he mit besopen Mors daan* (T). *mit dune Mors word d'r woll wat henseggt.*
er schwankt wegen T. *he sett't de Stevels scheev* (T). *he kann geen Roj(e) hollen.*
in der T. macht mancher eine unüberlegte Tat
vulle Kropp
dülle Kopp (TL).

Trunksucht

er ist der T. verfallen *he kann 't Supen neet laten; is ganz an de Suup komen. de Janever, de Suupdüvel, hett hum unner. wenn he 't Supen up 't Leven hett, is d'r geen Hollen an. he kann geen lösse Glas un geen vull Glas sehn* (das volle wird sofort ausgetrunken, das leer muß sofort wieder gefüllt werden).
durch seine T. hat er alles durchgebracht *he hett Huus un Hoff ('n heel Dreemastschipp) dör de Hals jaggt.*
durch T. sterben mehr Menschen als auf der See *in de Beker verdrinken mehr Minsken as up 't Water.*
er ist nicht mehr der T. verfallen *he is nu van de Suup of; hett 't Supen togeven; will van de Buddel nix mehr weten.*

Trupp

Gruppe; Schar; kleine Abteilung
Drubbel: se stunnen dar all in 'n D. bi 'n anner.

Koppel: se dreven 'n heel K. Schapen over de Straat.
**Koor: dar weer 'n K. Diekers bi hör Wark.*
Ploog: in 't Moor is al 'n P. Törfgravers togang.
Schaar: froher kunn man in de Maihertied 'n S. Maihers in de Meeden sehn, dat weren de Schaarmaihers.
Trupp: ik bün nett an 'n T. Jungs vörbikomen.

Truppe
Heeresabteilung; Schauspielergesellschaft
Soldaten (nur Mz.): *in de Krieg wurden Jungs as Soldaten intrucken, de eerst 'n paar Jahr ut de School weren. de S. sölen woll gau entlaten worden.*
Schaar: de Spölschaar wull van avend noch komen.

Truppenmacht
die gesamte T. *all uns Soldaten.*

Truthahn
großer Hühnervogel; Meleagris gallopavo
Kuler, Puter: he is vergrellt as 'n K. du hest je 'n Kopp as 'n P.! (so rot).
er plustert sich auf wie ein T. *wat kann he sük dickdoon!*

Trutz
Widerstand
sich zu Schutz und T. zusammenschließen *sük tosamendoon, um sük to wahren un to wehren.*
T., blanke Hans! *ik dwing di Düvel doch!*
er bietet T. *he sett't mit hum in de Kant(e).*

trutzig
driest: he keek hum d. in 't Gesicht.

Tubbe
Bottich, Zuber
Fatt: wi hebben 'n F. Buuskohl in de Keller stahn.

Tube
Behältnis aus dünnem Blech mit Schraubverschluß
**Runddöske: dat is gode Smeer, wat hier in dit R. is.*
wir wollen mal auf die T. drücken *wi willen d'r mal 'n bietje Damp achter maken! wi mutten hum up de Hacken trappeln; hum de Kaar up de Hacken jagen!*

Tubenkatarrh
Flöt(e) vör 't Ohr: so lang as ik disse F. v. 't O. hebb, kann ik neet good mehr hören.

Tuberkulose
s. Schwindsucht.

Tuch
1. allgemein: Kleiderstoff aus Wolle
Good: dit G. sall woll neet lang hollen. 't beste G. is de beste Koop.
Laken: van dit L. mutt ik dree Meter hebben.
he weet 't L. to scheren, dat d'r geen Wulle up blifft (nimmt, was er nur kriegen kann). *dat ritt allto düll in 't L.* (wird zu teuer).
Stoff: so 'n S. is to 't Verarbeiden noch to dür.
Tüg: ik hebb noch T. to twee Kleer liggen.
sie sind zwei Ellen von einem T. *so as de een utsücht, so lett de anner* (T).
ein Gefäß wie ein großes leinenes T. (Apg. 10, 11) *dat seeg ut as 'n groot Laken* (Je).
2. Verwendungszweck
Bahn (Streifen T., aus denen ein Kleid zusammengesetzt wird (Nds. Wb. I 581) *wovöl B. gahn d'r to dien Kleed?*
Blinddook (Tuch mit Bändern, das dem Vieh vor die Augen gebunden wird, um das Ausbrechen zu hindern): *de Schojer van Beest mutt 'n B. vörhebben, he kann geen Good doon.*
**Daß* (ursprünglich Dachspelz, dickes, wollenes Umschlagetuch): *doo di 'n D. um, 't is leep kold.*
Dook: ik muß mi 'n D. um de Kopp binnen, ik kunn 't vör Pien neet uthollen.
Halsdook :ik hebb to Geburtsdag 'n moi H. kregen. du büst je woll ganz un dall (verrückt), 'n H. um un denn mit blote Foten! (barfuß).
Koppdook: doo di 'n K. um, dat du 't Haar neet so vull Stoff kriggst! in 't Oosten lepen de Fraulü all mit 'n K.
Knüppdook (Tuch, um darin zu tragen, z. B. Essen zu Feldarbeiten).
Laken: se hebben haast geen L. over 't Bedd.

Letterdook (T., in das Anfängerinnen Buchstaben hineinsticken): *wat hest du dien L. moi bestickt!*
Ofdrögdook (T. zum Abtrocknen des Eßgeschirrs).
Schötteldook (T. zum Abwaschen von Tisch und Geschirr): *se wasket mit 't S. ok de Kinner 't Gesicht of!*
man kann hum mit 'n S. woll de Hals utsnieden (er läßt sich alles gefallen).
Slappke, Slackerlapp (kleines T., das den kleinen Kindern vorgebunden wird, damit sie sich beim Essen nicht beschmutzen): *dat Wicht kann noch neet sünner S. to* (beschmutzt sich noch).
**Snibb(e)* (um den Kopf geschlagenes T. mit hinten herabhängendem Zipfel): *se hett weer de S. um de Kopp.*
Taskendook: Jung, hest du geen T.?
ik hebb woll 'n T., sä de Jung an de vörnehme Daam, as se hum darna froog, man ik lehn 't neet ut.
Timpdook (dreieckiges T.) *in de hete Landen hebben de Minsken faaktieds neet mehr an as 'n T. um 't Liev. se hett 'n moi T. um de Hals.*

das wirkt auf mich wie ein rotes T. *dar wor ik vergrellt van in de Kopp; krieg ik Schuum van up 't Blood. ik kook van Dülligheid, wenn ik dat hör un seh. dar löppt mi de Kopp van over.*

Tuchfetzen

Fetz: van dat Tüg is geen F. van overbleven.
Klatt(e): dat Kleed hung hör in Klatten um 't Liev.

Tuchfühlung

geringer Abstand; übertr. enge Verbindung

wir müssen in T. bleiben *wi düren 'n anner neet ut de Ogen verlesen; mutten 'n anner of un to mal schrieven.*

Tuchhändler

s. Tuchwarenhändler.

Tuchhandschuhe

Pampuschen: he harr 'n Paar P. an (M).

tüchtig

1. tauglich, gut, fähig, fix
deeg: dat is 'n degen Keerl.
drahdig :dat is 'n drahdigen Jung.
düchtig: he is 'n düchtigen Arbeider, man ok 'n düchtigen Eter.
bannig: he is 'n bannigen Keerl, jonum wenn he 'n Teller Arvten in 't Liev hett.
fix: dat is 'n fixen Dokter. se is 'n fixen Maid. 't sünd fixe Jungs(e), dien Kinner. scherzh. *bang bün ik neet, man lopen kann ik f.*
he smitt sük f. in 't Geschirr (arbeitet gut).
good: 'n goden Binnenfahrer is ok 'n goden Butenfahrer (Seemann), *man 'n goden Butenfahrer is noch lang(e) geen goden Binnenfahrer* (Binnenschiffer).
örnlik: örnlike Arbeiders hebben alltied hör Brood.

seine Kinder sind tüchtige Menschen geworden *sien Kinner sünd all good inslaan.*

von einem tüchtigen Mann heißt es *wenn de an de witte Mür kickt, weet he al mehr as wenn de annern all hör Boken vör sük hebben* (Wo).

er ist ein tüchtiger Arbeiter *he is 'n Wulf bi de Arbeid; hett Slag van 't Wark. se hebben 't good mit hum raakt. he kann neet van 't Wark of; naiht hum, as wenn d'r een mit d' Pietske achter hum tositt. he kann woll 'n Haas in d' Loop raseeren; arbeidt, dat 't man so 'n Aard hett; is de eerste vör 't Für* (der an der Esse arbeitende Schmiedegeselle).

er ist ein besonders tüchtiger Mensch *he is 'n Mann an de Sprütt (Speite); sleit Spiekers mit dicke Koppen; is 'n Keerl för fien un groff* (M). *he kann mit 'n Hund over 't Heck springen. so een sall d'r noch söcht worden. he is een unner dusend, 'n Keerl as Kasjen. he is ut dat richtige Spannholt sneden* (T). *he versteiht sien Wark ut 't Stück.*

sie ist eine tüchtige Frau *se is 'n Staatswiev* (T). *se is alltied vör un achter, löppt alltied mit een Been in Drafft; feegt dör 't Huus as 'n Fleddermuus. geen Hook of Hörn is vör hör seker.*

sie könnte ein tüchtiges Mädchen sein iron. *wenn se vör so weer, as se achter wesen muß, denn weer se 'n Baas van Wicht.*

ein tüchtiger Schlittschuhläufer *he feegt hum d'r man so langs; swiert d'r hen as 'n Lüntje.*

ein tüchtiger Arbeiter, aber unkirchlich
moi in 't Wark
man lelk (minn) in de Kark (H).
grob, aber t.
de Groffsten (Gröbsten)
sünd faken de Bravsten.
auf tüchtige Leute verzichtet man nicht gern *'n goden Rieder word neet to 't Land utjaggt* (H).

2. ordentlich, wertvoll
arig: ik kreeg 'n arigen Bumms.
deeg: he hett 'n deegden Slag kregen.
düchtig: he hett 'n d. Pack Hau hatt.
fix: dat is 'n f. Wicht.
good: he hett g. wat lehrt. dat is düchtig g., so as du dat maakt hest. dat is 'n goden Melklapp van Koh, de du dar köfft hest. he hett 'n goden Pöter (Hieb, Schlag) *kregen.*
groot: wat nohm he 'n groten Gulp (Schluck)!
hartelk: dat weer 'n h. Stück Arbeid.
kittig: over k. Wark geiht doch nix. treck di wat k. an!
örnlik: dat hest du ö. maakt, du weetst mit de Saak umtogahn. maak mi man eerst 'n ö. Stück Brood!
rejaal: he arbeidt r. maak mi 'n r. Paar Schoh un neet sückse Snabelschoh, as se upstünds Mod(e) sünd!
er macht tüchtige Arbeit *he kennt sien Wark van Enn(e) to Wenn(e). wat hett h dar Slag van! so 'n Arbeid dürt sük sehn laten. de so 'n Arbeid maakt, bruukt neet bang wesen, dat he d'r buten raakt.*
das ist eine tüchtige Leistung! *dat is wat in 't Grote! dar hebben Kinner un Kindskinner noch wat van!*
wir wollen ihn t. herannehmen *wi willen hum 't Haar besnieden.*
du kannst getrost t. essen *hau d'r man in! du dürst driest in de Botter hauen!*
Tischgebet für einen tüchtigen Esser
help Gott alltied,
lang to mit Fliet!
er hat tüchtige Kenntnisse *he kann mehr as Brood eten; paßt in völ Selen. man kann van hum noch wat verwachten wesen.*
er ist tüchtiger als ich *he is mi over. tegen hum kann ik 't neet doon.*
meine Kinder sind tüchtige Esser *mien Kinner mögen woll wat, laten 't Brood neet verschimmeln.*
wer ist dazu tüchtig? (2. Kor. 2, 16) *well kann dat ut sük sülvst?* (He).

3. sehr, viel, groß
düchtig: he kann d. eten. ji mutten jo noch d. wehren (anstrengen), *wenn de Arbeid bit van avend klaar wesen sall.*
feste: he packt d'r f. wat in (ißt t.).
fix: he kann f. een verdragen (einen guten Trunk) (T).
good: he hett hum g. naiht bi 't Picheln.
heller: de Jung hett h. wat vör de Mors hatt.
örnlik: de Kooplü verdeenen upstünds ö.
rejaal: ik hebb hum r. Bescheed seggt. dar wurden wi för uns Arbeid r. betahlt.
slimm: ik hebb mi dar s. mit versehn. he hett d'r s. manken seten (war in großer Bedrängnis).
er kann t. essen *he is 'n Beest achter de Breepott; is 'n Keerl, de mit gaar Eten umgahn kann; deit an de Disk sien best; kann sien Matt woll maihen; lett nix verschimmeln; steiht bi de Krübb(e) sien Mann; hett geern wat vör 't Mest; lepelt vör 't Störten.*
es friert t. *de Koll(e) will d'r woll her.*

Tüchtige

der T. setzt sich durch *wat de Keerl ofbitt, dat knuuvt he ok na unnern* (Nds. Wb. I 116).
freie Bahn dem Tüchtigen *de wat kann, de to wat kummt.*

Tüchtigkeit

Fähigkeit
Fixigheid: in de F. is hum nüms over.

Tüchtigste, der

er ist der T. *he is de allerprincipaalste Buur in de hele Diekstreek.*
das muß der T. machen *dat beste Peerd mutt ut de Stall.*

Tuchwarenhändler

scherzh. *Plünnenrieter: bi wat för 'n P. hest du dat köfft?*

Tuchwarenladen

Lakenwinkel: in disse Straat is nu ok 'n L.
scherzh. *Plünnenrieteree, Plünnenwinkel: in de sien P. kannst du alls kopen, wat du um un an hebben mußt.*

Tücke
Bosheit; Hinterlist; teuflischer Streich
**Fuferee: he kann sien F. neet laten. mit Fibelquinten un Fuferejen* (mit List und T.).
Mucken (nur Mz.): *nimm di vör sien M. in acht!*
Nücken (nur Mz.): *dat Peerd sitt vull N.*
Slechtigheid: de Keerl sitt vull S.
Streken: dat sünd sien verdoomde S., sä dat Wiev, do leeg hör Mann in 't Starven.
er sitzt voller List und T. *he sitt vull Düvelskheid un Quaadwilligheid.*
sie wollen mir eine T. antun *se hebben quade Streken mit mi vör; willen mi wat andoon.*
er erfindet T. (Jes. 32, 7) *he sitt vull Fituten* (T).
die T. deines Herzens (Apg. 8, 22) *de Bosheid (Oolkheid) van dien Hart.*

tückisch
bösartig; teuflisch; hinterlistig
ballohrig: he is 'n ballohrigen Fent.
achterhollsk: dat is 'n achterhollsken Jung.
fünsk: dat is 'n fünsken Hund.
gluupsk: he keek mi so g. an.
infien: se is so i. as de Düvel.
oolk: dat is 'n oolken Krankheid.
slinksk: dat sünd sien slinkske Streken. in de slinkske See is al mennigeen umkomen.
veniensk: se gungen dar ganz v. bi to Wark.
ein tückischer Mensch *'n Lelkert. 'n Oolkert, de reinste Düvel.*
das war ein tückischer Streich *dat hett de Düvel hum inschünt.*
ein tückischer Blick *he gluupde so lelk unner de Ooghaaren weg.*
das war ein tückischer Anschlag *dat weer 'n Doodsteek för mi in 't Hart.*
tückischer Ostwind *'n giftigen Oostwind.*
ein Mensch, der sich t. zurückhält *'n Luurder, Luurangel.*
dieweil ich t. bin, habe ich euch mit Hinterlist gefangen (2. Kor. 12, 16) *ik bün slau west un hebb jo mit List begahn* (Bo).

tuck-tuck
Lockruf für Hühner
kumm, Tütje, tuck, tuck, tuck!

Tüder
Seil zum Anbinden von Weidetieren
Tüdder: dat Schaap steiht in de T. an de Weg.

tüdern
Weidevieh anleinen
anstieken: stick dat Schaap an.
anstickern (Aurich; der eiserne Spitzpflock, an dessen Ring die Leine befestigt wird, heißt *Sticker*): *dat Beest mutt anstickert worden, 't kann geen Good doon, will neet umliek).*
tüddern, antüddern: dat Schaap is dar (an)tüddert.
das Schaf wird getüdert *dat Schaap kummt in de Lien* (Aurich).

Tuffstein
Gestein aus vulkanischen Ablagerungen
Duffsteen: disse Kark is noch ut D. baut (vor dem Aufkommen des Backsteins baute man viele Gebäude, besonders Kirchen, aus T., der im Brohltal zwischen Bonn und Koblenz gebrochen wurde).

Tüftelarbeit
mühsame und langwierige Arbeit
Tiepelee: dat was 'n helen T., vördat 't klaar was.
Tiepelwark: mit sücks T. mußt du mi neet mit komen, dat smitt geen Soden an de Diek (bringt nichts ein, zahlt sich nicht aus).

Tugend
sittliche Tüchtigkeit
Dögd(e): de D. geiht up 'n smallen Weg. 'n armen D. is beter as 'n rieken Schann. Jögd (Jugend) *hett geen D. achter alltovöl D. sitt faaktieds de Düvel* (H).
mennigeen word neet fiert um sien D., man um sien Undögd (herrschsüchtige Eroberer nehmen in den Geschichtsbüchern einen breiten Raum ein).
Dögsamkeid: D. is för Geld neet to kopen.
T. adelt *de dege Mann is 'n Edelmann.*
bleibe auf dem Pfade der T.! *laat di neet verföhren! bliev up 't rechte Padd! kumm neet up de Wildbahn! bedwing dien Drifften!*

vom Weg der T. abweichen *over de Streek (Staak) raken. utsporig, butensporig worden.*
sie hat den Weg der T. verlassen *se hett de Dögde de Kopp ofbeten; is mit de Mors up de Loop komen.*
er macht aus der Not eine T. *geiht doch nix over Arbeid, sä de Leiwams, as he nix mehr to eten harr.*
Ra. *de Voß frett ok woll mal Musen för Hasen in d' Stee.*

Tugendbold
sittlich hochstehender Mensch
er ist ein T. *he is 'n braven Mann; is 'n Keerl, war geen Quaad in sitt; is haast to good för disse Welt.* iron. *he is 'n Baaskeerl, wenn de Lü 't man wussen.*
er ist kein T. *he is de beste Brör ok neet.*

tugendhaft
sittlich tüchtig
dögsam: 'n d. Wiev is beter as 'n quaad Wiev mit 'n Sack vull Geld.
schaamachtig: dat is 'n s. Wicht, de lett sük geen Jung to nah komen.
anständig: dat is 'n a. Wicht, dar kann nüms wat over seggen.
ein tugendhaftes Mädchen *'n Wicht, wat sien Levend geen Quaad daan hett; wat alltied up 't rechte Padd bleven is.*

tugendsam
ein t. Weib ist wie die Sonne, wenn sie aufgegangen ist an dem hohen Himmel des Herrn (Sir. 26, 21) *'n Frau, de weet, wat d'r tohört un de wat up sük hollt, is as de Sünn, de an Gott sien Himmel upgeiht* (Je).
s. tugendhaft.

Tugendwächter
oft iron. für einen, der mit seiner Sittsamkeit prahlt
nehmt euch in acht vor denen, die sich als T. aufspielen, in Wirklichkeit aber nur auf ihren Vorteil bedacht sind! *wahrt jo vör de, de jo* im Namen des Herrn *anschieten!*

Tulipan
ursprüngliche Bezeichnung für Tulpe s. d.

Tüll
feines, netzartiges Gewebe
Tüll: Oma hett 'n Nachtklott(e) (Nachtmütze) *mit Falleraatjes* (Volants) *van T.*

Tülle
Ausguß an Kannen
Piep(e), Tüt(e): wat 'n richtigen oostfreesken Tee is, de mutt man vör de P. (T.) ofsnieden könen.

Tulpe
Zwiebelgewächs, Zierpflanze; Tulipa gesneriana
Tülpe: se hett Tülpen in alle Farven. wenn de Tülpen in 't Reiderland bleihen, denn trecken d'r all(e) Jahr völ Lü hen.

Tulpenbaum
stark zierender Gartenbaum; Liriodendron tulipifera
Tulpenboom: so 'n T., wenn de bleiht, dat is recht so 'n Ogenschiener.

Tulpenzwiebel
Zwiebel der Tulpe
Tülpenbolle: ik hebb mi 'n paar Dutzend Tülpenbollen ut 't Reiderland stüren laten.

tummeln, sich
sich lebhaft bewegen
rögen; röhren: du mußt di wat beter r.
tummeln: de Kinner t. sük wat up de Strat(e) herum.
tummelt euch! (beeilt euch) *maakt futt! doo't d'r 'n Tree bi! maakt an! sett't d'r mehr Fahrt achter!*

Tummelplatz
freier Platz; Auslauf für Geflügel, Hunde usw.
Utloop: Höhner mutten 'n goden U. hebben.

Tümmler
eine Art Delphin, ein Meeressäugetier; Phocaena communis
Swienfisk: up uns Reis(e) na Hillgeland (Helgoland) *kunnen wi of un to 'n Koppel Swienfisken sehn.*
Meerswien: ik hebb noch noit 'n M. sehn (WoT).

Tumor
Geschwulst
Bült(e): ik hebb dar so 'n harten B. in de Leesken (Leiste).
Geswulst: wenn de G. neet gau weggeiht, mutt de Dokter d'r her, dar kunn wat achter schulen.

Gewaß: se harr 'n G. in 't Liev. 'n G. in de Kopp (Tumor am Gehirn), *dat hett hum de Knick andaan.*
Klut(e): ik hebb dar nu so 'n K. in de een Borst.

Tümpel
Wasserloch
Watergatt: du mußt good uppassen, dat du dar neet in 'n W. stappst.

Tumult
Lärm, Getümmel, Aufruhr
Gedrüs: dat weer dar 'n G., dat man sien egen Geluud neet hören kunn.
Spektakel: wat weer dat 'n S. up de Strat(e)!
Uploop: man mutt sük je wunnern, dat bi so 'n U. nüms to Malör komen is.
Uprohr: holl di to de U. herut! dat hele Dörp kweem in U.
es war ein großer T. *'t weer all in Repp un Roor.*
wer am T. teilnimmt, muß auch die Folgen tragen
de dar word mit fangen,
de word ok mit hangen.

tun
1. machen, schaffen, ausführen
doon: wat du d. mußt, dat doo gau! doo, wat du neet laten kannst! he hett sien Schülligheid daan. ik doo, wat ik man kann. wenn een deit, wat he deit, denn kann he neet mehr d. as he deit (Fr. Reuter). *dar hest du 'n verkehrten Greep daan. he dee 'n Greep un harr hum. dat is so good, as wenn ik dat sülvst doo. du mußt dat een d. un dat anner neet laten! he deit de hele Dag nix al leilünsen. dat weer hum d'r blot um to d., Geld to kriegen. wi könen neet d., wat wi willen, man wi mutten d., wat wi könen* (M). *dat deit de Ssopp neet fettmaken. wenn eik un een d. kunn, wat he wull, denn mag de Düvel Baas wesen. wat ik d'r an d. kann, word daan. ik hebb woll anners wat to d.* (Ablehnung). *dat is geen eten, wat du deist, dat is freten! stimmen deit dat genau* („tun" als besondere Betonung). *dat Wiev schull un dee* (ebenfalls Verstärkung).
de deit wat he kann, is weert, dat he leevt (H). *ik doo d'r nix van verkopen, nix van verraden.*
wenn de Dag is vergahn,
harren de Leien
ok geern wat daan.
he deit dat blot, wenn hum de Knüppel boven de Kopp hangt; wenn hum 't Water bit an de Ohren geiht (er tut es nur im äußersten Notfall). *he deit dat mit Knurren un Bieten* (M) (er tut es ungern). *dar kann ik nix an d.* (bin daran unschuldig). *dat hett he ut sük sülvst* (aus eigenem Antrieb) *daan. he kreeg dat mit de Angst to d.* (bekam Angst). *du mußt d., as wenn du in dien eegen Huus büst* (mache es dir recht gemütlich, geniere dich nicht). *dat hett nix darmit to d.* (steht damit in keinem Zusammenhang). *daan is daan* (nun haben wir es wirklich geschafft). *he deit nett, wat he will* (kennt keine Schranken). *um twalv Uhr kannst komen, man ropen doo ik di neet* (du mußt von selber kommen, ohne gerufen zu werden). *de alltied to d. hett, is neet de Flietigste* (durch Langsamkeit zieht er die Arbeit in die Länge). *of du 't deist of neet, dat is darhento* (ist ziemlich gleichgültig). *wi hebben noch geen Slag daan* (sind überhaupt noch nicht angefangen). *wo mag he dat woll d.* (wie kann er nur so rücksichtslos sein)?
so as een deit,
so hum dat geiht
(wie man sich bettet, so schläft man). *wat sull ik anners d.?* (was blieb mir übrig?). *he hett d'r wat mit to d.* (ist an der Sache beteiligt, auch: muß sich sehr anstrengen). *he deit 't Melkfahren* (übt diesen Beruf aus). *he kann 't woll d.* (leisten, auch: es sich leisten). *disse Spieker kann 't good d.* (ist gut dazu geeignet). *dat kann ik sachs woll d.* (werde ich wohl fertig bringen). *'t hett güstern nix daan as regen* (es hat unaufhörlich geregnet). *dar kannst du nix an d.* (dem ist nicht abzuhelfen). *he hett mi wat up de Stock daan* (mich geärgert, angeführt). *dar sallt du noch wat mit to d. kriegen!* (das wird dir noch zu schaffen machen). *he hett sien grootste Sprangen daan* (hat sich ausgetobt). *wat deist du um fiev Uhr al up* (was willst du schon so früh)? *do weer 't d'r to d.* (da geschah das Unglück; da war es so weit). *ik kann 't noch woll d.* (habe noch die

Zeit). *se hett 't mit de Ogen to d.* (ist augenleidend). *hest du güstern good to d. hatt?* (ging das Geschäft gut?). *de 't deit, mutt 't weten* (erst wäg's, dann wag's). *elk mutt sülvst weten, wat he deit* (jeder trägt selbst die Verantwortung für sein Tun). *dat deit he sachs, dat is 't denn aber ok all* (mehr tut er unter keinen Umständen). *ik hebb hum dat al so faken seggt, man neet, dat he 't deit* (er tut es einfach nicht). *dar mag ut worden, wat d'r will, ik doo dat nu eenmal neet* (das tue ich niemals). *wat ik d'r an d. kann, word daan* (an mir solls nicht liegen). *dar kannst lang up luren, bit dat ik dat doo!* (T). *du deist beter, wenn du dat nalettst!* (tue es nicht). *doo dat jo neet!* (tu es unter keinen Umständen). *dat kann ik je good d.* (laß mich es tun). *wat deit hum dat?* (was tut's). *he deit in dree Dage mehr as in een* (er tut nicht viel). *wullt du 'n trooen Knecht hebben, denn doo 't sülvst* (H) (selbst ist der Mann). *de een spreckt d'r van, de anner deit d'r na* (H) (der eine führt's im Munde, der andere handelt danach).

Politik, seggt de Buur, is anners seggen as d. (M). *upstahn un melken gahn, wenn 't daan is, is 't daan, sä de Maid un bleev liggen. do kweem de Burinske un sä: upstahn, Maid slaan, wenn 't daan is, is 't daan.*

haltern: he hett d'r genoog mit to h., dat he dat klaarkriggt.

helpen: dar kannst du nix bi h.

herdoon: wat de herdeit, is neet mehr völ.

krabben: he harr wat to k., dat he de Budel weer in d' Rieg kreeg.

kriegen: wi hebben 't stuur, man hebben ok nix mit anner Lü to k.

maken: well sall dat m.? wat maakst du hier?

he kann d'r 'n Woord van m. (kann lang und breit darüber reden).

nakomen: he kann sien Arbeid noch good n.

nehmen: laat uns man eerst 'n Sluck ut de Buddel n.!

schaffen: ik will mit de Saak nix to s. hebben!

unner de Hannen hebben: ik hebb upstünds nix u. de H.

er hat schwere Arbeit getan *he hett sük 't Fleesk kösten laten.*

ihm bleibt nichts mehr zu t. übrig *sien lesd Enn Brood is sneden.*

ich habe noch so viel zu t. *ik hebb noch so völ in de Hand to nehmen; hebb 't noch lang neet all in 't Fatt, wat d'r in suren sall; mutt mi noch düchtig knojen; sitt noch bit over de Ohren in Arbeid; hebb noch völ um de Ohren* (T); *hebb noch 'n langen Dag vör mi. dat Wark verlangt sien Recht* (T).

er hat immer zu t. *de Kaar sitt hum alltied up de *Hielen* (Absätze). *he hett geen Tied to Aamhalen, to Sweet ofdrögen. he kummt d'r noch in um. he hett alltied wat um de Hannen, tüsken de Fingers; steckt alltied in Arbeid* (T); *hett wat um de Hacken.*

ich habe hier Wichtigeres zu t. *ik bün hier neet to Flegen fangen* (TL), *to Kraihen tellen* (M).

er hat nichts zu t. *he fisket mit dröge Netten; sitt in de Hörn to Nagels drögen; sitt in Müttjes* (Pantoffeln) *bi 't Für un spüttert in de Ask(e); liggt up de Leibank un rekelt sük; steiht um acht Uhr up un maakt um negen Fieravend; lett sük de Sünn in de Hals schienen.*

er hat nur wenig zu t. *he hett 't drock as 'n Baartscheerder mit een Kunn(e).*

er hat noch nie etwas getan *he hett noch geen Stränge stiev trucken.*

das ist schnell getan *dat is een Haal un een Treck, dat könen wi gau maken. dat is een Wisk-of un Feeg-ut; is man 'n Bigahn, 'n Handumdreihen; is in 'n Nu maakt.*

das tut er nur der Leute wegen *he löppt de hele Dag mit upkribbelde* (aufgekrempelte) *Mauen* (Ärmel). *he löppt blot för de Wies(e) mit de Spaa herum.*

er gibt uns viel zu t. *he sörgt d'r för, dat wi neet anwassen* (M); *dat uns geen Gras unner de Foten waßt.*

was soll ich bloß t.? *wenn ik man wuß, wo ik d'r mit an muß! wat sall ik anfangen? warhen mit 't Kind in d' Koll(e)?*

ich habe nichts mehr damit zu t. *ik spöl dar neet mehr mit; bün d'r heel van of; hebb mi ganz van de Saak ofgeven. ik steek de Spaa in de Diek* (H).

damit will ich nichts zu t. haben *dar will ik nix van hören of sehn; laat ik mien*

Hannen van; will ik mien Hannen neet tüsken hebben; will ik mien Hannen neet för umdreihen; mi neet för in 't Bedd leggen (M); *geiht mi nix van an; holl ik mi buten; hebb ik een bi sehn; will ik man van ofsehn. dat is neet mien Klör* (M). *up dat Ohr bün ik doov. dar bliev ik tüsken weg* (T). *dar sünd mi tovöl Muusködels manken de Peper.*

damit ist es nicht getan *to 't Danzen hört mehr to as 'n Paar Schoh.*

warum tut er das? *wat hett he dar woll bi?*

das tu ich nicht *ik sall mi wahren, dat hebb ik neet nödig!* (T). *nee, is nich! dat sull mi infallen!* (T). *ik biet mi lever 'n Stück van de Finger (van de Nös[e]) of. ik kann 't doon, man ik kann 't ok laten.*

dafür tu ich nichts *dar dreih ik geen Hand för um; maak ik geen Hand um fuul, um natt; sett ik geen Foot um dwars; dreih ik geen Nack(e) na; steek ik geen Finger för in de Aske.*

ich tue nicht, was du von mir wünschest *ik will di wat fleiten, hosten, lachen, pusten, schieten! ik will di wat levers; bün doch dien Hanswurst neet; spring neet in de Pütt(e), wenn du 't seggst! du kannst mi in de Mors(e) licken!*

das täte ich nicht *dat leet ik in dien Stee. ik sull mi d'r woll för bedanken.*

er tut, was in seinen Kräften steht *he lett sük d'r 'n bült an gelegen. he deit sien best(e) as de Kinner, de in 't Bedd schieten; he wehrt sük vör 't Störten.*

wir werden es wohl t. müssen *wi sölen d'r woll Wark van maken mutten; d'r woll up an mutten; woll neet umto komen.*

das tue ich trotz alledem *dar fraag ik den Düvel na.*

er kommt, wenn die Arbeit getan ist *he kummt, wenn 't Swien witt is; wenn 't Swien an de Ledder hangt.*

was soll ich jetzt t.? *war sall ik nu bi?*

die Arbeit, die getan ist, ist erledigt *wat weg is, is weg* (T).

die Arbeit kann auch später getan werden *de Arbeid is geen Haas, de löppt neet weg* (T).

er tut, was er will *he sleept sien egen Strängen* (T). *is mi ut de Macht wussen.*

was der eine t., das t. sie alle *war een Hund an miggt, dar miegen se all(e) an.*

jeder weiß dort, was er zu t. hat *'t is 'n Huushollen, war elk sien Nahdje naiht.*

man muß schon was dafür t., wenn man reich werden will *'t word een neet up de Schüpp(e) tohollen* (H).

man kann nicht zweierlei zugleich t. *man kann neet hexen un blaufarven togliek. ik kann neet twee Karken togliek besingen. wenn ik schiet, kann ik geen Gört(e) röhren. de in 't Lopen schitt, kriggt fule Hacken* (TL).

tu es selbst *kummdeer dien Hund un blaff sülvst!* (wird gesagt, wenn man nicht gewillt ist, einen Auftrag auszuführen).

er t. alles, was ich will *ik kann hum um mien lüttje Finger wickeln.*

man muß alles t., was er will *man mutt hum de Finger (piel)liek in de Mors(e) hollen.*

ich kann t., was ich will *ik bün mien freei Mann; gah mien egen Koors.*

das eine t., das andere nicht lassen

Spies(e) sünner Dank,
weet ik de Drummel Dank (H).

ich will nichts mit ihm zu t. haben *he mutt mi neet weer unner de Ogen (over Dör of Drüppel) komen; hett bi mi utspölt, utbackt, utscheten* (T). *mit hum hebb ik nix in 'n Sinn* (T); *nix mehr to kriegen. ik hebb hum dick kregen, hum de Kaar vor de Dör schoven; hebb mien Hannen van hum oftrucken. ik will nix mehr van hum weten; seeg lever sien Hacken as sien Töhnen. laat he mi man weerkomen, denn sall he sien Mann ankomen! he kann mi umlopen, ik kiek mi neet na hum um.*

ich will nichts mit dir zu t. haben *ik sett mi neet mit di an een Disk. plück dien Bohnen (flick dien Dack) man alleen!*

wenn zwei dasselbe t., ist es nicht dasselbe *de een dürt 'n Koh stehlen, de anner neet over 't Heck kieken* (TL).

einem jeden recht getan,
ist eine Kunst, die niemand kann *allmanns Fründ is allmanns Geck* (TL).

was ich denk und tu,
trau ich auch anderen zu
man söcht nüms achter de Ovend, of man hett d'r sülvst achter seten. de sülvst achter de Schelv seten (achter de Dör stahn) hett, söcht dar ok annern.
was er tat (1. Mose 39, 3) *wat he in de Hand nohm.*
solches wird t. der Eifer des Herrn Zebaoth (Jes. 37, 32) *de Heer Zebaoth maakt d'r Wark van* (Kö).
wer tut und macht das? (Jes. 41, 4) *well deit dat un föhrt dat ut?*
was du tust, das tue bald (Joh. 13, 27) *holl di neet lang up! wat du vörhest, dat maak gau!*

2. irgendwohin setzen oder legen
doon: du mußt noch 'n bietje Solt an 't Eten d. hest du dien Boken al in 't Randsel daan? he hett sien Jung in de Lehr daan. doo man örnlik Geld in 't Knippke!
leggen: legg dat Geld man eerst in 't Schapp!
brengen: breng de bittske Hund in sien Huck! he brengt all sien Geld na de Bank.
steken: steek genoog Geld in de Task(e)!
stoppen: stopp alls in de Sack! (T).
er hat seinen Sohn in die Oberschule getan *he hett sien Jung na de hoge School stürt.*

3. erweisen, zufügen
andoon: laat di van hum nix a.! he hett mi al 'n bült Quaads andaan.
doon: doo mi nix, denn doo ik di ok nix! dar hest du mi geen Dennst mit daan. ik will di woll de Gefallen d. ik doo di mal 'n Gerieve (Gefallen) *weer. he will dat neet för mi d. 't geiht hum as de Swien(e), de d. ok eerst good, wenn se dood sünd. de Störm hett dat Koorn 'n groten Schaa daan.*
de Hund deit di nix (beißt dich nicht). *well hett di wat daan* (dir ein Leid zugefügt)?
sie t. mit uns, was sie wollen *dat Recht lidd Krök.*
sie t. einander nichts *se bieten sük neet.*
er tut keinem etwas *he kummt nüms to nah.*
er hat mir viel Böses getan *he hett de Höll an mi verdeent.*
ein Freund tut dem andern nichts *een Kraih hackt de anner de Ogen neet ut.*
die Kinder t. sich gütlich am Kuchen *se vermaken sük wat mit de Kook.*
er wird mir nichts t. *he sall mi mien Kohjen woll laten.*
er hat uns schon viel Gutes getan *wi hebben al völ Goods van hum hatt.*
tu mir die Gefälligkeit! *wees doch so nett!* (M).
der Herr tue mir dies und das (Ruth 1, 17) *de Heer mag mi dit of dat andoon.*
und wie ihr wollt, daß euch die Leute t. sollen, also tut ihnen auch (Luk. 6, 31) *wat ji van de annern verlangen doon, dat doot ji hör ok!* (Je).

4. bewirken, erwirken
doon: de Regen hett Wunner daan. in disse Saak kann ik nix för di d. dat deit nix to Saak. dat deit all wat (hilft alles mit). *anhollen deit kriegen* (Beharrlichkeit führt zum Ziel). *Woorden d. 't neet* (genügen nicht).
eine gute Düngung tut Wunder *Meß is woll geen Hillgen* (Heiliger), *man he bewarkt doch Wunner. man sull 't neet löven, wo de Planten greien, wenn se örnlik wat unner de Foten hebben.*
wie kann Wasser solch große Dinge tun? (Luther) *wo kann 't angahn, dat 't Water so 'n Kracht hett?*
der Tadel hat seine Wirkung getan *'t hett düchtig hulpen, dat ik hum fenstert hebb.*

5. begehen
doon: wat hebb ik denn daan, dat de Schandarm mi halen will?
de dat daan hett, de hett sien Naam d'r neet bischreven (will nicht bekannt werden).
plötzlich tat ich es und schon hatten sie mich gefaßt *unverwachts greep ik to un do harren se mi ok al.*
das Böse, das ich nicht will, das tue ich *de Natür geiht over de Lehr* (TL).
da tut sich was (es soll etwas getan werden, was ungesetzlich ist) *dar is wat in de Maak.*
niemand will es getan haben *nüms will dat fule Beest wesen.*
wie hast du das nur t. können? *wo hest du dat blot hatt?*
das habe ich nicht getan *dat bün ik neet west. dar hebb ik nix an daan.*

6. sich anstellen
anstellen: he stellt sük an, as wenn he

duun is. he hett d'r nix bi (es ist ihm nicht nach dem Sinn), *darum stellt he sük so unbehulpen an bi de Arbeid. he stellt sük an as 'n Katt(e), de blaffen sall; is neet so dumm, as he sük anstellt.*

**bären: he bärde woll so, man 't was sien wahre Meenen doch neet. he bärt nett, as of he neet hören kann. du bärst je woll man so, as wenn du krank büst.*

doon: he deit blot so, as wenn he neet lopen kann. he dee, as wenn he dat neet begriepen kunn. doo man neet so!

he deit sük dick (spielt sich auf). *he deit, as wenn he riek is un kann sük haast neet satteten.*

tieren: he tiert sük, as wenn he doodskrank is un ett as 'n Dösker.

er tut so, als ob ... *he is neet so lahm as he hinken deit; seggt, du kannst neet good sehn, he will di blot 'n Brill verkopen.*

er tut nur so traurig *he reert Ziepeltranen.*

er tut so, als ob er krank sei *he spölt krank* (T).

er tut, als ob er nichts hört *he stellt d'r dove Ohren na.*

nur so t., als ob *de Wies' begahn* (T).

Tun, das

Handlung, Handlungsweise

Doon: Sölen is noch geen D. ik hebb 't Seggen un Heten (Gebieten) *un du hest 't Maken un D. sien Woorden un sien D. stimmen neet mit 'n anner. dat is all een D.* (ist einerlei). *mit hum is geen D.* (nicht auszukommen).

as dat D.
is de Lohn.
bi all dien D. denk an dien Ehr,
is se eenmal weg,
kriggst hör neet weer.

in all seinem T. *he mag begünnen un maken, wat he will.*

auf das T. kommt es an

de 't Nüst findt, de weet 't,
man de 't uthaalt, de hett 't.

Warnung vor voreiligem T. *well to froh (to tiedig) in de Dau geiht, hett de hele Dag natte Foten.*

dies T. gefällt mir *ik weet neet, wat ik lever dee.*

das ist kein löbliches T. *dat is 'n slecht Gerack, 'n Mißdoon.*

Furcht hält von bösem T. ab *Furcht wahrt Holt* (M).

das war vergebliches T. *he wull de Katt(e) 'n Steert ansetten, man de harr al een* (M).

sein T. und Treiben ergründen *een dat Spillwark ofluren* (T).

hier sind wir versammelt zu löblichem T. (Goethe) *wi willen wat för 't Gode doon.*

für das Können gibt es nur einen Beweis, das T. (M. v. Ebener-Eschenbach) *Muulspitzen gellt neet, du mußt fleiten.*

macht kund unter den Völkern sein T. (Jes. 12, 4) *vertellt overall, wat he daan hett* (B).

nach seinem T. (Jer. 17, 10) *wat he verdeent hett.*

Tünche

dünnflüssige Kalkbrühe als Wandanstrich

Farv(e): de Müren mutten mal weer F. hebben, mutten mal weer in F.

tünchen

mit Kalkbrühe bestreichen

kalken: de Mür mutt neejs (von neuem) *kalkt worden.*

wittjen: wi hebben all Stallen wittjet (geweißt, d. h. mit Kalkbrühe getüncht).

Tunichtgut

Taugenichts, Ausbund

Bov(e): geev di neet mit so 'n B. of!

Dögeneet: wat hett de D. nu al weer utfreten?

Herumdriever: dar is de H. al weer.

Undögd: dat kann blot disse U. daan hebben.

Dördriever: so 'n D. mutt mi neet in Huus komen!

er ist ein T. *dar sitt geen gode Grund in* (M).

Tunke

Soos: se hett de S. heel versuddern (verbrodeln) *laten.*

Stipp: S. mutt 't Eten in 't Liev drieven. Tuffels un Fleesk un lecker S., dat is 'n smakelk Eten.

tunken
eintauchen
stippen: van Avend mutten wi de Tuffels in Solt s. (zu mehr reicht es nicht). *mit de Finger in de Schöddel s.* (T). *stipp de Penn* (Schreibfeder) *neet so wied in de Enkt* (Tinte), *anners gifft 't Klexen.*
beter is beter, sä de Jung, do stippde he de Zücker in Siroop (M).

tunlichst
möglichst
t. schnell *so gau as 't man eets* (irgend) *geiht.*

Tunnel
Unterführung durch einen Berg oder von zwei Verkehrswegen
Tunnel: as wi na Italien west sünd, mussen wi ok dör 'n langen T. fahren.

Tüpfel
Fleck, Pünktchen, Sprenkelung
Sprenkel: dat witte Kleed harr rode Sprenkels (T).
Stipp(e), Stippke, Stippsel: ik krieg all so rode Stippen in 't Gesicht. de Appels sitten so vull Stippen. se draggt 'n Kleed van blau Kattuun mit witte Stippkes.
Tippel: de Immen hebben een brunen T. an de anner up de witte Wask(e) sett't.

Tüpfelchen
Pünktchen
Punktje: dat mutt bi hum all bit up 't I-P. genau wesen.

tüpfeln
sprenkeln, sprinkeln: wi hebben blot sprenkelde Höhner.

Tupfen
Fleck, Klex
Stipp: hier mutt noch 'n S. Farv hen.

Tur
eindeutschende Schreibung für Tour
Tu(u)r: wi gahn mörgen up T. de T. geiht heel na 't Bovenland (Hochland, Süddeutschland).

Tür
Vorrichtung zum Verschließen einer Öffnung
1. Allgemeines
Dör: well kloppt dar woll an de D.? maak de D. to, dat treckt hier sol maak doch de D. up de Klepp! stell de D. 'n bietje up de Gliev (de Gluup) (einen Spalt offen), *dat de Damp* (Rauch) *d'r wat utgeiht! holl de Hand neet tüsken D. un Rahm! wi komen vör versloten (dichte) Dören. he sitt vör de D. in 'n open D. löppt geen Deev* (M). *de D. is schötelt (grindelt,* abgeriegelt). *de Froo un de Katt hören achter de D.* (ins Haus), *de Mann un de Hund d'r buten* (M). *de Frejers um de D. hett, mutt neet to völ van Huus gahn. vör 'n Deev kann man de D. dichtmaken, man neet vör 'n Bedreger. de D. in Klink un Slött ballern* (erregt zuwerfen). *de D. hangt blot noch in de Hängen* (Türangel). *wenn 't Glück kummt, denn kummt 't dör D. un Fenster. 'n eken D. geiht drang un swaar.*

wenn 't up is, wenn 't all is,
bescheert Gott uns mehr,
wenn d'r een old Wiev dood is,
steiht 't anner al vör d' D.

de D. steiht blot vör (ist nicht eingeklinkt) (T). *buten Dörs* (außerhalb der T.). *de D. anstahn laten* (nicht fest schließen). *maak de D. to!* (schließe die T.). *de D. steiht open* (Aufforderung zum Eintritt) (T). *de D. hett sük smeten* (sich verzogen durch Witterungseinflüsse). *wullt du di de D. van de anner Sied bekieken* (muß ich dir die T. weisen)? *maak de D. van buten dicht (to)* (befreie mich von deiner Gegenwart)! *ik bün alle Dören bilangs west to bedeln, um 'n Körstje Brood bilangs west* (bin von T. zu T. gegangen). *'n golden Slötel maakt elke D. open* (Geld öffnet alle Türen). *dat könen wi bi de D. ofmaken* (das wird nicht viel Zeit in Anspruch nehmen). *he hollt sük 'n Achterdör open* (er sichert sich einen Ausweg). *sien D. steiht alltied up de Gluup* (spaltbreit offen) (er ist ein Horcher). *he geiht van D. to D.* (ist ein Bettler oder Hausierer). *wi geven nix an de D.* (nicht an Bettler und Hausierer). *se seten achter versloten Dören* (hatten Heimlichkeiten). *du kummst noch mal achter de dicke Dören* (ins Gefängnis). *ungenögde Lü mutten achter de D. stahn* (werden nicht eingelassen) (M). *du mußt mi neet weer over D. un Drüppel komen!* (dich nicht wieder bei mir

sehen lassen). *ik smiet di buten de D.!* (werfe dich hinaus). *wenn du um teihn neet in Huus büst, word de D. schötelt* (das Haus verschlossen, daß du draußen bleiben mußt). *wenn Gott een D. tomaakt, maakt he een anner weer open* (Gott nimmt, aber er gibt auch). *in 'n Kohstall hört 'n halve* (waagerecht geteilte) *D. dit is de Puun, war de D. in dreiht* (darauf kommt es an). *dar kickt de Hunger over de Kohstalldör* (der Bauer ist verarmt). *se hauen 'n anner to Dören un Fensters ut* (es ist ein furchtbarer Streit im Haus). *'t Glück löppt hum to Dören un Fensters in* (er ist ein Schoßkind des Glückes). *Hunn(en) un Edellü maken geen D. achter sük to* (wird gesagt, wenn jemand die Tür nicht schließt). *gah neet to 't Fenster ut, wenn de D. open steiht!* (wähle immer den bequemsten Weg) (M). *bi hum kickt de Düvel ut de D.* (ihm ist nicht zu trauen). *ik hannel bi open Dören* (spiele mit offenen Karten, betrüge nicht).

giff elk un een, de kummt, Gehör,
un sett neet gliek de Stock bi de D.!

(drohe nicht gleich mit dem Hinauswerfen).

dar breng ik 't, sä de Jung, do full he mit sien Kraam to de D. in. Moder, wat slubbert uns Klaas in 't Latien, sä de Vader, do seet de Jung achter de D. un eet Karmelkbree.

da ist die T.! *dar hett de Timmermann 't Lock laten!*

wir wohnen T. an T. *uns Husen stahn stuuv an 'n anner.*

er hat ihm die T. gewiesen *he hett hum d'r buten (an de Lücht) sett't.*

dem hätte ich den Stuhl vor die T. gesetzt *de weer bi mi neet old worden.*

man wollte mir die T. nicht öffnen *se wullen mi d'r neet inlaten.*

ihm stehen alle Türen offen (er ist überall gern gesehen) *he is overall woll to lieden; dürt overall weer komen; sall woll vörut komen.*

er weiß die richtige T. zu finden *he weet, war he antickern (ankloppen) mutt.*

er fällt mit der T. ins Haus (geht plump auf eine Sache los) *he kummt mit Klumpen in 't Gelag, kummt dar so batts mit over; is 'n Fall-in-de-Bree* (M).

fege vor deiner eigenen T. (kümmere dich um deine eigenen Angelegenheiten)! *kummdeer up dien egen Meßfolt! bekiek di sülvst! faat di man sülvst an de Nös, de Snut(e)!* (T). *faat du di man an dien egen Baart!* (Nds. Wb. I 671). *elk schrabb sien egen Pott! elk weed sien egen Tuun!*

kümmer di neet um,
wat annern maken,
kümmer di um dien egen Saken.

offene Türen einrennen (etwas mühsam klarstellen, was einer Klarstellung gar nicht bedarf) *he will de Kaptein 't Schippern (Fahren) lehren.*

sich eine T. offen halten (sich einen Ausweg sichern) *he hollt sük 'n Slag um de Arm; hett noch wat in petto* (in Reserve).

Geld öffnet alle Türen *för Geld kannst du de Düvel danzen laten.*

hest du Geld, büst du leev,
hest du nix, büst du 'n Sleev (M).

ein Gespräch zwischen T. und Angel *wi mussen 't in de Flücht ofmaken.*

zwischen T. und Angel *tüsken Hoosten un Snuven.*

bist du aber nicht fromm, so lauert die Sünde vor der T. (1. Mose 4, 7) *wenn du 't up 'n Oolken vörhest, denn hett de Sünn di gau unner.*

beide Pfosten an der T. (2. Mose 12, 7) *de Dörbalken an beide Sieden.*

wurden alle Türen aufgetan (Apg. 16, 26) *sprungen all Dören open.*

2. Arten

a) Außentüren *Butendören*

Achterdör (Hintertür): *de dör de A. kummt, hett geen Geld. he hollt sük 'n A. open* (sieht zu, daß er sich im Notfall zurückziehen kann).

Grootdör, Schürdör (große T. im Hinterhaus als Zugang zur Dreschdiele und den Gulfen): *maak gau de G. (S.) open, se sünd d'r al mit 'n Fohr Hei. de Klapp(e) van de G. mutt open blieven, dat de Swaalvkes ut- un inflegen könen.*

he hett sien G. open stahn (wird gesagt, wenn jemand vergessen hat, seine Hose vorn zuzuknöpfen).

Huusdör, Vördör (Eingangstür): *is de H. (V.) ok good up 't Slött?* (gut verschlossen). *warum kummst du neet dör de V.?*

Messeldör (kleinere Seitentür im bäuerlichen Hinterhaus, hauptsächlich als Durchgangstür für das Vieh und zum Auskarren des Mistes): *ik kiek even to de M. ut.*

Tuundör (Tür, die zum Garten hinaus führt): *laat de T. man up de Glup(e)* (spaltbreit offen) *stahn, anners is 't völs to warm in Huus.*

b) Innentüren *Binnendören*

Döskedeeldör (T., die vom Viehstall auf die Dreschdiele führt): *maak de D. to, dat de Biggen neet kold worden!*

Gangdör (Tür, die von den Wohnzimmern auf den Mittelgang [Flur] führt): *de G. steiht alltied up de Gluup* (spaltbreit offen), *anners dampt uns Ovend.*

Heigattsdör (T. vom Viehgang zum Heugulf): *de H. hett sük smeten* (verzogen).

Kamerdör (Stubentür): frühere Bezeichnung, ebenso *Kökendör*, da es in ländlichen Wohnungen nur *Kamer* und *Köken*, evtl. noch eine *Upkamer* gab.

Karnhuusdör (T. vom Mittelgang zum Karnhaus, jetzt vielfach *Waskkökendör*, da das Karnhaus in eine Waschküche umgewandelt wurde).

Kellerdör: he geiht all Ogenblick dör de K. (zum Weinfaß).

Schappdör (Schranktür): *he hett wat achter de Schappdören* (hat Ersparnisse).

Sömmerkökendör (T. zur Hinter- oder Sommerküche): *de S. galpt na Smeer* (muß geölt werden).

Upkamerdör (T., die zur *Upkamer* führt, Stube über dem Keller) *uns U. hett mien Beßvader noch maken laten.*

Türangel

Zapfen des Türbeschlages

Hänge: de Dör hangt blot noch in de Hängen (die Tür wird nicht ausgebessert, ein Zeichen, daß es sich um einen verlodderten Haushalt handelt).

Haak: an de Dör mutten neei Haken un Hängen.

er stand zwischen Tür und Angel *he weer al up d' Sprang.*

Turbine

Kraftmaschine auch für Windantrieb

Windturbin(e): in uns Grönland hebben wi 'n W. to Waterpumpen för de Deeren.

turbulent

unruhig, lärmend, wirbelnd

es ging dort sehr t. zu *dat weer dar 'n Dör 'n anner ('n Gedrüs), dat man d'r woll mall van worden kunn.*

Türdrücker

Griff zum Öffnen und Schließen der Tür

Dördrücker: de D. slutt neet mehr örnlik.

Türgriff

Drücker: du büst an de D. (der erste an der Reihe). *he sitt an de D.* (hat großen Einfluß).

Greep: he weer so duun (betrunken), *dat he de G. heel neet finnen kunn.*

s. Türklinke.

Türhüter

Pförtner, Torwart

Dörwachter (Joh. 10, 3) (Bo).

Türklinke

Drücker; Türgriff

Klepp(e): ik harr de K. al in de Hand, do wur ik noch weer umropen (zurückgerufen). *du mußt de K. neet mit dien smeerige Hannen anfaten! laat he mi man binnen de Kleppen komen, denn will ik hum fenstern!*
maak doch de Dör up de K.! (schließe doch die Tür).

einer gab dem anderen die T. in die Hand *dat leep de hele Tied. een kweem achter de anner an. de Loperee harr heel geen Enn. se kunnen 't Padd warmhollen.*

da lernte ich die Türklinken putzen *do muß ik sehn, dat ik bi de Dören 'n paar Grosken bi 'n anner kreeg. ik muß um 'n paar Grosken van Huus to Huus.*

Turm

meistens im Sinne von Kirchturm

Toorn: elke Neeijahr word van de T. blasen. in de T. van de Mainhaver Kark hullen sük de Likedeelers up. he blaast van de hoge T. (redet große Töne).

türmen

1. aufstapeln, aufhäufen

upstapeln: wat harren se dar in 't Geschäft 'n bült Kisten upstapelt!

auf dem Dachboden t. sich die alten Sachen *'t is neet dörtospringen up de Bön, so vull steiht 't van oll(e) Kraam.*

schwere Gewitterwolken türmten sich am Himmel *dar kweem swaar Weer up. de Lücht wur ganz swart.* scherzh. *de Kinner Israel keken over de Mür. de Propheten kieken over de Diek.*

2. entfliehen, ausreißen
utkniepen: he is hannig utknepen.
utrieten: wat kunn he u., as de Schandarm kweem.
utnaihen, utkielen: wat kunn de Jung u., as he wat vör de Mors hebben sull!
er ist getürmt *he is dör de Lappen gahn; hett sük ut de Stoff* (Staub) *maakt; hett de Steert tüsken de Beenen knepen; hett hum d'r langs hollen.*

Türmer
Wächter
Brandwachter: up de Emder Rathuustoorn muß froher Dag un Nacht de B. uppassen, of 't ok war brannen dee.

Turmfalke
Raubvogel; Tinnunculus alaudarius
Duvenfanger, Duvenstöter, lüttje Falk, Musenfanger, Toornfalk.
Klemmvögel, rode Haawk (Leege).

Turmhahn
Toornhahn: 't geiht hum as de T., de sük na elke Wind dreiht.
Rä.
ik kenn 'n Hahn, de sük woll dreiht, un de neet frett un de neet kraiht.

turmhoch
hoch hinaufragend
turmhohe Häuser *Husen, so hoog as 'n Toorn. du mußt de Kopp in d' Nack(e) smieten, wenn du bi de Husen umhoog kickst.*
er überragt die andern t. *he is wiedut de beste; löppt de annern all wied vörbi. tegen hum sünd se all Kinnerkeerls.*
er steht t. über jeder Verleumdung *se könen hum neet de lüttjeste Klack ansmieten.*

Turmschnecke
Wendeltreppe, um einen Mittelpfosten emporführend
Wendeltrapp(e): seeg di vör (sei vorsichtig), *de W. is leep stapel!* (steil).

Turmschwalbe
schwalbenähnlicher Insektenfresser, Cypselus apus
Gier-, Toornswaalvke: nu sünd de Gierswaalvkes d'r ok weer.

Turmuhr
Toornklock(e): de T. hett twalven slaan. wat bruukst du 'n Uhr, kiek doch na de T.! de T. un mien Uhr hebben de glieke Tied.

Turmwächter
Toornwachter: ik bün van hoge Ofkummst, sä de Jung, mien Vader is T.

Turnanzug
Turnpackje: ik hebb 'n neei T. kregen.

turnen
turnen: t. kann ik neet mehr, darto bün ik to strabberg in de Knaken.

Turnfieber
Sehnenzerrung, Muskelkater
Strabbergheid: van dat völe Turnen hebb ik S. in de Knaken kregen.

Turngerät
Reckstang(e): kannst du noch woll 'n Overslag over de R. maken?

Turnier
Kampfspiel, Wettkampf, Wettrennen zu Pferde
Harddraveree: bi de H. hebben de Hollanners wunnen.

Türöffnung
Dörgatt, Gatt; Lock: weetst du woll, war de Timmermann dat G. laten hett? (du willst wohl hinausgeworfen werden). *he sall mi dat Dörgatt neet weer verdüstern!* (soll mein Haus nicht wieder betreten) (M).

Türpfosten
Dörpost: de D. is heelundall verrött't.
Dörstieler: in de Dörstielers sitt de Swamm.

Türrahmen
Dörrahm: se harren dat Fohr so vull packt, dat se haast de hele D. mitnohmen harren. de D. hett sük sett't (verzogen), *de Dör kiest* (schließt nicht ganz).

Türriegel
Grendel, Grindel: wi hebben de Dör alltied up de G. (verschlossen).
Schödel: um teihn kummt de S. up de Dör.

Türschelle
Dörklock(e): hör, de D. geiht.
Pingel(klock): well hett dar woll in de P. reten?

Türschild
'n Schild an de Dör (T): *elk mutt 'n S. an de D. hebben mit sien Naam darup.*

Türschlegel
Klopper: dit is noch 'n ollerweltsk Huus mit 'n K.

Türschloß
Dörslött, Slött: ji hebben je woll bi hellerlechten Dag de Dör up 't S.? (verschlossen).
Rä. *lüttjeder as 'n Muus*
un kann bewahren 'n Königshuus (Lü).

Türschlüssel
Dörslötel, Slötel: nimm de S. mit, dat du to elke Tied in Huus komen kannst! ik mutt nu na Huus, mien Ollske (Frau) hett mi de S. neet mitgeven.

Türschwelle
Dördrüppel, Drüppel: he is al vergrellt, wenn man 'n Luus over de D. löppt (er hält nichts von Besuchern).
du mußt mi neet weer over Dör un D. komen!

Türspalt
Gluup: laat de Dör man 'n bietje up de G. stahn!

Turteltaube
kleine Taube; Sinnbild der Zärtlichkeit; Turtur auritus
**Grullerke* (Leege).
Tuttelduuv: de T. röppt al de hele Mörgen, 't sall woll Regen geven.
se sünd nett mit 'n anner as 'n paar Tuttelduven (sehr zärtlich).

Türverschluß
hölzerner Bolzen, der gehoben und heruntergeklappt wird
Overfall: maak man 'n O. an de Heigattsdör, dat he toblifft!
Warvel (kurzer, drehbarer hölzerner Riegel): *an de Kellerdör kann 't 'n W. good doon* (ist völlig ausreichend).

Tusche
Zeichentinte
Enkert (Enkt) to teken: mien E. to t. is drög worden.

Tuschelei
heimliches Gerede
Muddelee (Do): *dar is weer so 'n M. over hum in d' Gang.*

tuscheln
flüstern, heimlich reden
flüstern: Kinner, wat hebben ji dar to f.? wat du dar flüsterst, dar kann ik geen Woord van verstahn.
lüstern: dat hört sük neet, dat ji mit 'n anner l. wat lüstert word, dat kann meesttieds geen Lücht lieden. de lüstert, de flüstert – de lüggt.
proten: dar word so allerhand over de beiden proot't.
sie tuscheln miteinander *se sölen woll weer een bi d' Kopp hebben.*
man tuschelt darüber *ik hebb d'r al 'n Döntje van singen, 'n Muuske van piepen hört.*

tuschen
mit Tusche zeichnen
mit gnittswarte Enkert teken.

tut-tut
Kinderausdruck für Auto

tüt-tüt
Lockruf für Hühner

Tute
ugs. für Blasinstrument
Tuthoorn: ik hebb mi van 't Markt 'n T. mitbrocht.

Tüte
Papierbeutel
Püt, Pütje: haal mi gau 'n P. mit Teback.
Tee hört in 'n spitz Pütje, denn lett dat wat mehr (sieht nach mehr aus).
Tuut: hest du mi ok 'n T. mit Boltjes (Bonbons) *mitbrocht?*
das kommt nicht in die T. (tue ich auf keinen Fall) *dar denk ik in de Dröm neet an; sett ik geen Foot um dwars. ik will levers!*

tüten
Ruf der Bienenköniginnen vor dem Ausschlüpfen
tüten: de junge Mooren (Bienenköniginnen) *t., mörgen kann de Swarm komen.*

Tütendreher
Tütendreiher: wor du man T., denn hest ok wat lehrt.
he is T. west (hat im Gefängnis gesessen).

Tütenkleber
Pütjeplacker (kleinlicher Mensch): *he is al immer so 'n P. west.*

Tüti
Bezeichnung für das Huhn in der Kindersprache
Tüti: wi willen even sehn, of de Tütis di woll al 'n Ei leggt hebben.

Tüttel(chen)
Kleinigkeit, Pünktchen
Punktje: dar dürt ok neet een P. an fehlen.
Tüttel: dar löv ik geen T. van.
Prick: dat stimmt up 'n P. (T).
davon ist kein T. wahr *dat hett he sük bi de Beenen upgrepen. dat is van A bit Z logen, dat kann man mit Klumpen an woll föhlen, dat dat nix as Lögens sünd.*

Twenter
zweijähriges Pferd, Schaf
Twenter: wat mutt so 'n T. kösten?

Typ
1. Grundform, Bauart
die Flugzeuge sind nach dem T. des Vogelkörpers gebaut *as man de flegende Dinger baut hett, do hett man sük darna richt't, wo 'n Vögel baut is.*
der T. des Bauernhauses hat sich sehr gewandelt *'n old un 'n neei Burenhuus, dat is 'n Verscheel* (Unterschied) *as tüsken 'n Backhuus un 'n Burenplaats.*
2. Aussehen, Muster
das Mädchen ist nicht mein T. *dit Wicht is neet na mien Smaak. mit so 'n Wicht hebb ik nix in d' Sinn. so 'n Wicht kann ik neet lieden.*
er ist der T. eines Ostfriesen *he is 'n echten Oostfrees(e).*

Type
absonderlich, oft komisch wirkender Mensch
das ist eine seltsame T. von Mensch *dat is je 'n putzig Slag Minske. he is 'n raar Pertrett.*
es gibt seltsame Typen von Menschen *uns Heergott hett wunnerlike Sacken, war he sien Minskenfleesk instoppt.*

typisch
bezeichnend, ausgeprägt, eigentümlich
betekend: dat is b. för hum, dat he van de Kark nix weten will.
das ist t. bei ihm *dat is so sien besünner Natür, dar kennt man hum al an.*

Tyrann
Gewaltherrscher, Unterdrücker, ursprüngl. Alleinherrscher
Gewalthebber, de mit de Knüppel regeert.
Minskenschinner: so 'n M. leevt d'r neet.
Dwingelant (Do): *wo hett de D. de Lü blot all unner sien Fuchtel kregen?*
ein T. ist herrschsüchtig *so 'n Düvelskeerl gifft 't neet ehrder to, as bit he hör all in de Mak(e), in d' Kniep(e), an 't Tau) hett.*
er ist zu Hause ein richtiger T. *he hett hör all leep unner sien Fuchtel.*
so wird gedämpft der Tyrannen Siegesgesang (Jes. 25, 5). *up de gottvergeten Lü hör groot Geblaas hest du 'n Dämper upsett't* (Kö).
daß Fremde ihn ausrotten sollen, nämlich die Tyrannen der Heiden (Hes. 31, 12). *de bi de Heiden de Buggt um de Arm hebben, de rieten di to de Grund ut un verneelen di.*

Tyrannei
Gewaltherrschaft
Bedwang: he will 't all unner sien B. hebben.
seine Herrschaft artete in T. aus *as he eerst Baas weer, do wur he bold 'n Lelkert.*
wir haben die T. abgeschüttelt *wi könen weer as freje Minsken leven.*

tyrannisch
herrschsüchtig, herrisch
ein tyrannischer Mensch *he will 't all to seggen hebben, un wenn he Gewalt bruken mutt.*

tyrannisieren
freiheitliche Regungen unterdrücken, willkürlich handeln
er tyrannisiert ihn *he trappelt hum unner de Foten; bruukt Gewalt.*

tz (tezett)
er übte bis zum tz (bis zum Ende) *he hull neet ehrder up, bit he 't ganz seker kunn.*